► Nr. VO/2018/06449
öffentlich

Lübeck, 12.09.2018

Anfrage

Bearbeitung: Jens-Uwe Schulz (E-Mail: jens-uwe.schulz@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

Anfrage der BM Antje Jansen: Grünfläche am Strukbach

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
27.09.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Anfrage:

Auf welchem Stand sind die Gespräche der Verwaltung mit der Initiative Brolingplatz über die Grünfläche am Strukbach?

Begründung:

– erfolgt mündlich –

Anlagen :

► Nr. VO/2018/06818
öffentlich

Lübeck, 26.11.2018

Anfrage

Bearbeitung: Claudia Burgdorf (E-Mail: claudia.burgdorf@luebeck.de Telefon: 122-1071)

Anfrage des Bürgerschaftsmitgliedes Detlev Stolzenberg (Die Unabhängigen) gem. § 16 GO: Einrichtung eines Behindertenbeirates

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
29.11.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Anfrage:

Es wird um Beantwortung folgender Fragen zur Einrichtung des Behindertenbeirates gebeten:

1. *Welche Gründe liegen vor, dass die Einrichtung des Behindertenbeirates noch nicht umgesetzt worden ist? Wann liegt ein erster Satzungsentwurf für den Behindertenbeirat vor? Wie ist die zeitliche Abfolge zur Einrichtung des Behindertenbeirates?*

2. *Welche rechtlichen Voraussetzungen sind für die Wahl des Behindertenbeirates gegeben und welches Verfahren strebt die Verwaltung an?*

3. *Soll eine Geschäftsstelle des Behindertenbeirates eingerichtet werden und ist eine Personalstelle im Haushalt 2019 eingestellt worden? Zu wann soll diese Stelle besetzt werden?*

4. *Soll dem Behindertenbeirat ein Budget zugeordnet werden? Wenn ja, in welcher Höhe und ab wann kann darüber verfügt werden?*

Begründung:

Die Bürgerschaft hat bereits im vergangenen Jahr die Einrichtung eines Behindertenbeirates beschlossen. Leider wurde dieser Beschluss bisher nicht umgesetzt. Als Wertschätzung der Arbeit der Akteure des Behindertenrates ist eine offene Kommunikation notwendig, wann und in welcher Form eine Umstellung erfolgen kann..

Anlagen :

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/07135
öffentlich

Lübeck, 06.02.2019

Antwort

Verantwortliche Bereiche:
1.100 - Büro der Bürgerschaft

Bearbeitung: Inga Thedens (E-Mail: inga.thedens@luebeck.de Telefon: 122-1012)

Antwort auf Anfrage BM Detlev Stolzenberg (Die Unabhängigen) gem. § 16 GO: Einrichtung eines Behindertenbeirats (VO2018/06818)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
25.02.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Die von BM Detlev Stolzenberg zur Sitzung der Bürgerschaft am 29.11.2018 mit der Vorlage 2018/06818 gestellte Anfrage:

"Es wird um Beantwortung folgender Fragen zur Einrichtung des Behindertenbeirates gebeten:

1. Welche Gründe liegen vor, dass die Einrichtung des Behindertenbeirates noch nicht umgesetzt worden ist? Wann liegt ein erster Satzungsentwurf für den Behindertenbeirat vor? Wie ist die zeitliche Abfolge zur Einrichtung des Behindertenbeirates?
2. Welche rechtlichen Voraussetzungen sind für die Wahl des Behindertenbeirates gegeben und welches Verfahren strebt die Verwaltung an?
3. Soll eine Geschäftsstelle des Behindertenbeirates eingerichtet werden und ist eine Personalstelle im Haushalt 2019 eingestellt worden? Zu wann soll diese Stelle besetzt werden?
4. Soll dem Behindertenbeirat ein Budget zugeordnet werden? Wenn ja, in welcher Höhe und ab wann kann darüber verfügt werden?"

wird nachstehend wie folgt beantwortet:

zu 1. Aus personellen Gründen war es nicht möglich, den Beschluss zur Einrichtung eines Behindertenbeirats zeitnah umzusetzen. Der Satzungsentwurf befindet sich derzeit in der verwaltungsinternen Abstimmung und ist für die Beschlussfassung in der Sitzung der Bürgerschaft am 28.03.2019 vorgesehen. Sofern die Bürgerschaft der vorgelegten Satzung zustimmt und diese nach Bekanntmachung in Kraft getreten ist, wird im Anschluss daran unverzüglich das weitere Verfahren zur Wahl des Behindertenbeirats durchgeführt. Es wird davon ausgegangen, dass der Behindertenbeirat spätestens nach der Sommerpause zu seiner konstituierenden Sitzung zusammentreten kann.

Zu 2. Für die Einsetzung eines Behindertenbeirats gem. § 47 d GO bestehen keine konkreten gesetzlichen Vorgaben. Für die Wahl des Behindertenbeirats ist die Durchführung einer Wahlversammlung vorgesehen. Das Wahlverfahren wird durch Satzung bestimmt.

Zu 3. Der FB 2 wird eine Geschäftsstelle für den Behindertenbeirat einrichten. Im Stellenplan 2019 ist diese Stelle nicht enthalten, da der FB 2 bis zum Jahresende 2018 davon ausging, daß die Stelle im FB 1 analog zum Seniorenbeirat eingerichtet wird. Rechtzeitig zur Einrichtung des Behindertenbeirates wird der FB 2 noch in 2019 eine halbe Planstelle bereit stellen und das Besetzungsverfahren durchführen. Die Ordnung im Stellenplan erfolgt dann 2020.

Zu 4. Dem im Haushalt des FB 2 zu bildenden Produkt „Geschäftsstelle Behindertenbeirat“ wird ein Budget zugeordnet werden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass neben den zu ordnenden Personal- und Sachkosten der eigentlichen Geschäftsstelle ca. 5.000 Euro für die Arbeit des Beirates zur Verfügung stehen werden.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	FB 2
Ergebnis:	zustimmend
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ] Ja [X] Nein
Begründung:	Die Interessen von Kindern und Jugendlichen sind unmittelbar nicht berührt
Die Maßnahme ist:	[ ] neu [X] freiwillig [ ] vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:	[ ] Nein [ ] Ja (Anlage 1)

Antwort:

Anlagen :

Bürgermeister Jan Lindenau

► Nr. VO/2019/07078
öffentlich

Lübeck, 28.01.2019

Anfrage

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

Anfrage des Bürgerschaftsmitglieds Antje Jansen gem. § 16 GO: Zeitarbeit bei der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Anfrage:
Wie viele Personen werden in der Lübecker Verwaltung über Zeitarbeitsfirmen beschäftigt?
Wie viele Personen arbeiten in welchem Fachbereich / welcher Abteilung seit
a. mehr als sechs Monaten
b. mehr als zwölf Monaten
c. mehr als achtzehn Monaten
d. mehr als vierundzwanzig Monaten
mit einem Zeitarbeitsvertrag für die Lübecker Stadtverwaltung?

Begründung:

Anlagen :

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/07162
öffentlich

Lübeck, 11.02.2019

Antwort

Verantwortliche Bereiche:
1.110 - Personal- und Organisationsservice

Bearbeitung: Andre Husse (E-Mail: andre.husse@luebeck.de Telefon: 122-1183)

Antwort auf die Anfrage von BM Frau Jansen betr. Zeitarbeit

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
18.02.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Anfrage von BM Frau Jansen zur Zeitarbeit bei der Hansestadt Lübeck (TOP 7.11 der Bürgerschaftssitzung vom 31.01.2019)

Verfahren:
Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: keine
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[x] Nein
Begründung: der Personenkreis nicht direkt von der Maßnahme betroffen ist

Die Maßnahme ist:
[ ] neu
[ ] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:
[x] Nein
[ ] Ja (Anlage 1)

Antwort:
Wie viele Personen werden in der Lübecker Verwaltung über Zeitarbeitsfirmen beschäftigt?

In der Verwaltung und den städtischen Betrieben der Hansestadt Lübeck waren am 01.02.2019 67 Zeitarbeitskräfte eingesetzt, davon für einen Zeitraum von

a. mehr als sechs Monaten

18 Personen, davon 15 Personen im Fachbereich 2, Bereich SeniorInnen-Einrichtungen, 1 Person im Fachbereich 4, Bereich Städtische Kindertageseinrichtungen und 2 Personen im Fachbereich 5, Bereich Gebäudemanagement. In den übrigen Fachbereich waren keine Zeitarbeitskräfte eingesetzt.

b. mehr als zwölf Monaten

23 Personen, alle im Fachbereich 2, Bereich SeniorInnen-Einrichtungen.

c. mehr als achtzehn Monaten

6 Personen, alle im Fachbereich 2, Bereich SeniorInnen-Einrichtungen.

d. mehr als vierundzwanzig Monaten

20 Personen, alle im Fachbereich 2, Bereich SeniorInnen-Einrichtungen.

Die in den SeniorInnen-Einrichtungen eingesetzten Zeitarbeitskräfte sind hauptsächlich in der Pflege tätig. Die SeniorInnen-Einrichtungen haben den Auftrag, die Zeitarbeitsanteile zu reduzieren und Vollzeitbeschäftigte stattdessen einzusetzen.
Aktuell läuft hier die die Kampagne „Komm zu uns“. Details unter http://www.aph-luebeck.de/stellengesuche.html

Die Bürgerschaft hatte am 29.03.2012 beschlossen, dass Zeitarbeitskräfte in der Verwaltung oder den städtischen Betrieben nach einer Arbeitsdauer von mindestens sechs Monaten als interne BewerberInnen bei Stellenbesetzungen zugelassen werden.

Anlagen :
-

Bürgermeister Jan Lindenau

► Nr. VO/2019/07241
öffentlich

Lübeck, 25.02.2019

Anfrage

Bearbeitung: Andrea Gaidetzka (E-Mail: andrea.gaidetzka@afd-luebeck.de Telefon: 122-1056)

Anfrage von BM Heiko Steffen (AfD) gem. §16 GO: Zeitarbeit bei der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Anfrage:

Es wird Bezug genommen auf die Antwort auf die Anfrage des BM Jansen (VO/2019/07162).

Zu den unter c) genannten 6 Zeitarbeitskräften, die länger als 18 Monate eingesetzt werden, und zu den unter d) genannten 20 Zeitarbeitskräften, die länger als 24 Monate eingesetzt werden, wird gefragt:

Liegt vor dem Hintergrund des § 1 Abs. 1b S. 1 des Gesetzes zur Regelung der Arbeitnehmerüberlassung (ANÜG), wonach ein Entleiher denselben Leiharbeitnehmer nicht länger als 18 aufeinander folgende Monate tätig werden lassen darf, ein Ausnahmetatbestand i.S.d. Sätze 2 bis 7 des Paragrafen vor?

Bei Zutreffen wird um Benennung des Tarifvertrags mit Angabe der Öffnungsklausel und ggfs. Beifügung der Betriebs- oder Dienstvereinbarung gebeten.

Bei Nichtvorliegen eines Ausnahmetatbestands i.S.d. Sätze 2 bis 7 des § 1 Abs. 1b ANÜG:

Welche Maßnahmen hat die Hansestadt Lübeck im Hinblick auf eine Unwirksamkeit der über 18 Monate hinausgehenden Arbeitnehmerüberlassung gem. § 9 Abs. 1 Nr. 1b ANÜG ergriffen?

Wurden/werden diese Arbeitnehmer zur Sozialversicherung angemeldet und die Sozialversicherungsbeiträge gemäß gesetzlicher Fälligkeit abgeführt?

Begründung:

Mit der Novellierung des ANÜG vom 21.02.17 wurden die o.g. zeitlichen Einschränkungen und Ausnahmeregelungen eingeführt.

Bei der Berechnung der Höchstüberlassungsdauer sind dabei Überlassungszeiten ab dem 01.04.17 maßgeblich, § 19 Abs. 2 ANÜG.

Anlagen :

► Nr. VO/2019/07247
öffentlich

Lübeck, 25.02.2019

Anfrage

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

Anfrage des BM Antje Jansen (GAL): Förderbedarf in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Anfrage:

Warum erfolgt im Falle der Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf die in der Begründung beschriebene Ungleichbehandlung in Abhängigkeit von der Betreuungsform (Kindertageseinrichtung – Kindertagespflege)?

Begründung:

Werden Kinder mit besonderem Förderbedarf in einer Kindertageseinrichtung betreut, wird der Betreuungsmehraufwand durch die Reduzierung der Gruppengröße oder personelle Aufstockung berücksichtigt.

Betreuen Kindertagespflegepersonen Kinder mit besonderem Förderbedarf, gibt es hierzu keine Regelung in den sog. Förderrichtlinien.

Während in anderen Kommunen diesbezügliche grundlegende Regelungen, z.B. ein Kind mit besonderen Bedarf zwei Plätze belegt , wurden in Lübeck keine Regelungen hierzu getroffen, so dass diese Kinder - trotz erhöhter Betreuungs- und Sachkostenaufwendungen - wie alle anderen Kinder in der Kindertagespflege behandelt werden. Das Fehlen einer entsprechenden Regelung führt letztlich dazu, dass diese Kinder in der KTP weniger gefördert werden können als in Einrichtungen. Da den zeitlichen und sachkostenintensiven Mehrbedarfen grundsätzlich keine Rechnung getragen wird, gehen diese im Falle der Betreuung zulasten der anderen Kinder und der Kindertagespflegeperson

Anlagen :

► Nr. VO/2019/07246
öffentlich

Lübeck, 25.02.2019

Anfrage

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

Anfrage des BM Thomas Misch (Freie Wähler) gem. § 16 GO: Pro-Kopf-Kosten Hortplatz und Platz Ganztag in Schule pro Monat

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Anfrage:

Wir bitten um Beantwortung, wie viel derzeit ein Platz
- im Hort
- im Ganztag an Schule

kostet. Hierbei bitten wir um Angaben unterteilt jeweils für Hort und Ganztag an Schule:

- Gesamtkosten pro Monat pro Platz
- Kosten Kommune pro Monat pro Platz
- Kosten Land pro Monat pro Platz (Zuschüsse des Landes direkt an Lübeck)
- Kosten Bund pro Monat pro Platz (Zuschüsse des Bundes direkt an Lübeck)
- Elternbeitrag pro Monat pro Platz

Wir bitten um Beantwortung der Frage bis zur Vorlage der neuen Jugendhilfeplanung für das kommende Kita-/Schuljahr, damit diese Informationen bei der Genehmigung der Jugendhilfeplanung berücksichtigt werden kann.

Begründung:

Eltern zahlen nach Auskunft der Verwaltung Fachbereich 4 (Auskunft Herr Jürgensen in der öffentlichen Anhörung im Landtag zur Petition vom 12.12.2017 "Anerkennung der Betreuten Grundschulen als Kindertagesstätte" am 30.10.2018 in Kiel, Link zum Protokoll:
https://www.landtag.ltsh.de/export/sites/ltsh/infothek/wahl19/aussch/petition/niederschrift/2018/19-026_10-18.pdf)
21 € mehr für einen Hortplatz, als Eltern für einen ganztägigen Platz im Ganztag an Schule (ganztägig = Betreuung von Schulschluss bis 16 Uhr, Ferien 8-16 Uhr). Die Qualitäten in den Horten unterliegen dabei den hohen gesetzlichen Standards des KitaG und der KitaVO. Die Qualitäten im Ganztag an Schule sind geringer und unterliegen nicht dem KitaG und nicht der KitaVO. (Ausnahme: Höherer Fachkräfteschlüssel im Ganztag in Schule als in Hortgruppen in der Gruppe GanztagPlus, sofern diese als exklusive Gruppe geführt und der dortige bessere Betreuungsschlüssel nicht auf den Gesamtmitarbeiter*innen-Pool an dem jeweiligen Schulstandort umgelegt wird, so dass dann der Gesamtbetreuungsschlüssel im Ganztag an Schule am jeweiligen Schulstandort zwar verbessert, dieser aber weiterhin weit unter dem Schlüssel von 1,5 päd. Fachkräften nach KitaG pro 15 Kinder bleibt).

Um eine bedarfsgerechte Schulkinderbetreuung zukunftsfähig aufzustellen, dies auch mit Blick auf den anstehenden Rechtsanspruch auf Schulkinderbetreuung ab 2025, sehen wir es als notwendig an, dass der Kommunalpolitik, den Elternvertretungen sowie interessierten Lübecker*innen im Allgemeinen über eine Anfrage in der Bürgerschaft die Kosten der zwei Betreuungsformen pro Kopf pro Monat bekannt gegeben werden.

Mit dem Wissen um die oben erbetenen Kosten können die zuständigen Fachausschüsse Jugendhilfe, Schule/Sport und die Lübecker Bürgerschaft in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, den Elternvertretungen der Kindertageseinrichtungen sowie Schulen eine bedarfsgerechte Schulkinderbetreuung im Interesse der Bürger*innen sicher stellen.

Der Abbau der Horte wurde zudem seitens der Verwaltung mit den im Vergleich zum Ganztag an Schule höheren Kosten begründet. Da Eltern mittlerweile - siehe oben - nur geringfügig mehr für einen Hortplatz im Vergleich zum Ganztag an Schule zahlen, sehen wir es als notwendig an, zu erfahren, wo Kosten durch die Umschichtung der Hortmittel gespart werden. Denn eine Verlagerung der Betreuungskosten einseitig zu Lasten der Eltern durch den Abbau der Schulkinderbetreuung in Horten und Auslagerung an die Schulstandorte sehen wir mit Blick auf das Ziel von Familienfreundlichkeit in Anbetracht der insgesamt hohen Belastung von Familien mit Kinderbetreuungskosten als nicht zielführend an. Dies auch deshalb nicht, weil die Landesregierung im Zuge des Gute-Kita-Gesetzes in Verbindung mit der Novellierung des KitaG Schleswig-Holstein eine Deckelung der Elternbeiträge in Kindertageseinrichtungen auf 200€ pro Monat sowie in noch nicht feststehender Form Sozialstaffelungen und Geschwisterermäßigungen plant. Diese Deckelungen werden - wie auch derzeit - rechtlich nur für Kindertageseinrichtungen nach dem KitaG und somit auch für Horte gelten. Für die Schulkinderbetreuung im Ganztag an Schule und anderen Formen der OGS/Betreuten Grundschule werden diese Ermäßigungen nicht gelten und nur über freiwillige kommunale Regelungen ermöglicht werden können. Denn Ganztag an Schule unterliegt nicht dem KitaG, s.o. Vor diesem Hintergrund kann es daher geschehen, dass zukünftig für Eltern ein Hortplatz erheblich günstiger als ein Platz im Ganztag an Schule/OGS/Betreute Grundschule werden wird, sofern Lübeck nicht die Elternbeiträge im Ganztag an Schule/OGS/Betreute Grundschulen freiwillig mit kommunalen Mitteln subventioniert.

Anlagen :

► Nr. VO/2019/07245
öffentlich

Lübeck, 25.02.2019

Anfrage

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

Anfrage des BM Antje Jansen (GAL), gem. § 16 GO: Wallanlagen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Anfrage:

1. Wie hat sich die Anzahl der Bäume auf den Lübecker Wallanlagen in den zurückliegenden zwanzig Jahren entwickelt?
2. Wenn Bäume beseitigt wurden: aus welchen Gründen geschah dies?
3. Wie hat sich der Vogelbestand auf den Wallanlagen in den zurückliegenden zwanzig Jahren entwickelt?
4. Für welche umliegenden Biotope (z.B. Kanaltrave) haben die Wallanlagen eine ökologische Vernetzungsfunktion?
5. Welchen Status haben die Wallanlagen in der Lübecker Stadt-, Grünflächen- und Landschaftsplanung?
6. Für welche Vogelarten sind Sträucher, Büsche, Hecken usw. essenzielle Biotop-Bestandteil auf den Wallanlagen?
7. Gibt es festgelegte Sichtschneisen von den Wallanlagen auf die Altstadt?
8. In welchen Konzepten der Stadtverwaltung kommen die Wallanlagen mit ihren Gehölzen in ihrer Luftreinhaltungs-Funktion vor?
9. Wie wird die Luftreinhaltungs-Funktion der Wallanlagen für die Altstadt eingeschätzt? Gibt es hierüber Daten und Erfahrungen vergleichbarer Städte?

Begründung:

Anlagen :

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/06951
öffentlich

Lübeck, 03.01.2019

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.280 - Wirtschaft und Liegenschaften

Bearbeitung: Piroska Csösz (E-Mail: piroska.csoesz@luebeck.de Telefon: 122-2300)

Sachstandsbericht i.S. ehemaliger KGV Am Spargelhof: Konkurrierendes Nutzungsinteresse durch Hugo Pfohe GmbH / Initiative Brolingplatz; auch: Beantwortung Anfrage BM Antje Jansen vom 27.09.2018, VO/2018/06449

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.01.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
11.02.2019	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
18.02.2019	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.02.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Anfrage BM Antje Jansen in der Bürgerschaftssitzung vom 27.09.2018 (VO/2018/06449):

„Auf welchem Stand sind die Gespräche der Verwaltung mit der Initiative Brolingplatz über die Grünfläche am Strukbach?“

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ]	Ja
	[x]	Nein
Begründung:		Auswirkungen auf Kinder und/oder Jugendliche sind durch die Berichterstattung nicht zu erwarten.
Die Maßnahme ist:	[ ]	neu
	[x]	freiwillig
	[ ]	vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:	[x]	Nein
	[ ]	Ja (Anlage 1)

Bericht:

Nach Ablehnung des Verkaufs der ehemaligen Kleingartenfläche an die Hugo Pfohe GmbH zwecks Erweiterung des Betriebsgeländes durch die Bürgerschaft, hat sich die Initiative Brolingplatz Lübeck e. V. zu Wort gemeldet, dass sie diese Fläche als Garten, Park und Erholungsfläche nutzen möchten. Sie begründet ihr Anliegen mit der aus ihrer Sicht zu geringen Versorgung des Quartiers mit Grün- und Freiflächen. Der vorliegende Bericht stellt die bisherigen Gespräche und Ergebnisse dar. Er wird dem Wirtschaftsausschuss nach Vorlage in der Bürgerschaft zur Kenntnis gegeben.
In einem ersten Gespräch der Verwaltung mit der Initiative am 11.01.2018 hatten die Initiator/innen die Herrichtung der Fläche als städtische Grün-/Parkfläche gefordert, mit Verbleib in städtischer Verantwortung, bei voller Kostenübernahme durch die Hansestadt Lübeck. Dies wurde vom Bereich Liegenschaften (2.280) abgelehnt. Alternativ wurde eine Beteiligung in Eigenleistung vorgeschlagen. Die Initiator/innen planten, zunächst die Wünsche der Anwohner/innen vor Ort sammeln. Ziel sollte sein, die gesamte Fläche für unterschiedliche Nutzergruppen zugänglich zu machen, z.B. durch einen Garten für Kinder sowie Freiflächen für Boule, zum Spielen, als Hundeauslauf oder als Naturerlebnispfad.
Dieses Vorgehen wurde dem Senator für Wirtschaft und Soziales im zweiten Gespräch am 05.03.2018 vorgestellt und ein entsprechender Flyer überreicht. Ein Konzept für eine Beteiligung an der Herrichtung der Fläche, Betrieb, Verkehrssicherung und Finanzierung der Maßnahme wurde nicht vorgelegt. Bei o.g. Gesprächen hatte 2.280 deutlich gemacht, dass eine kostenlose Überlassung des Grundstückes nicht vorgesehen bzw. möglich ist. Der ortsübliche Pachtzins hierfür liegt bei ca. 45.000 EUR p.a. Der Initiative wurde mitgeteilt, dass unter bestimmten Voraussetzungen der Pachtzins (deutlich) niedriger liegen könnte. Dies wäre u.a. bei einer Gemeinnützigkeit eines Vereins gegeben.

In dem Bemühen der Verwaltung, die Interessen der Initiative mit dem weiterhin bestehenden existenziellen Ankaufsinteresse des Unternehmens miteinander abzugleichen, wurden im o.g. zweiten Gespräch (am 05.03.2018) seitens der Verwaltung Vorschläge unterbreitet, die im Falle eines Verkaufs an die Hugo Pfohe GmbH umgesetzt werden könnten, um die Versiegelung der ehem. Kleingartenfläche durch ein ganzes Bündel von Maßnahmen im gesamten Quartier zu kompensieren:

- Das Unternehmen hatte angeboten, bei einem Verkauf der in Rede stehenden 10.300 qm großen Fläche lediglich 7.700 qm zu überplanen; die restlichen 2.600 qm am Rande des Strukbach-Wanderweges in Grünflächenqualität herzurichten und der Öffentlichkeit (oder der Initiative) zur individuellen Nutzung zugänglich zu machen.

Weitere Maßnahmen seitens der Hansestadt Lübeck im Wert von ca. 200.000 Euro aus dem Verkaufserlös i.H.v. ca. 700.000 Euro wurden der Initiative beispielhaft vorgeschlagen:

- Durch die Verwaltung wurde die Pflanzung von ca. 100 großkronigen Laubbäumen im Stadtteil vorgeschlagen, um u.a. entlang des Strukbach-Wanderwegs als grünes Bollwerk gegen die A1 (Staubfilter und Ergänzung der Sauerstoffproduktion) zu wirken.
- Darüber hinaus sollten weitere kleine Grünflächen mit Bäumen im Quartier geschaffen werden, u.a. an der Ecke Friedenstraße/ Schwartauer Allee durch eine kleine Grünanlage (ca. 250 qm).
- Es wurde ferner die Prüfung einer Zusammenlegung und Übergabe leerstehender Gärten der Kleingartenanlage "Am Strukbach" zugesagt. Diese Flächen sollten für Begegnung, Naherholung und die Initiative "Essbare Stadt“ (Hanseobst) nutzbar gemacht werden, da sie die gleiche Entfernung vom Brolingplatz wie die ehem. KGV haben, durch Feinstaub aber deutlich weniger belastet sind.

Sämtliche Vorschläge der Verwaltung wurden von den Initiator/innen unter Verweis auf den Mangel an Grünflächen vor Ort als zu gering beurteilt. Die Vorschläge seien additiv willkommen, jedoch als einzige Alternative ausgeschlossen.

Am 10.07.2018 fand auf Einladung des Bürgermeisters ein Gespräch mit der Initiative im Rathaus statt, in dem diese nochmals ihre grundsätzliche Haltung zum Erhalt und zur Entwicklung der Grünfläche am Strukbach erläuterte sowie den allgemeinen Mangel an Grünflächen im Stadtteil kritisierte. Die Verwaltung hatte ihrerseits nochmals auf die existenzgefährdende Situation der Hugo Pfohe GmbH aufmerksam gemacht, deren betriebliche Perspektive sich durch den damals noch in Rede stehenden Verkauf der angemieteten Betriebshallen an das Palliativzentrum “Travebogen“ weiter dramatisch verschlechtern würde.

Vor dem Hintergrund des zwischenzeitlich erfolgten Ankaufs der Lagerhallen Am Spargelhof 2-4 durch die Hugo Pfohe GmbH im August 2018, fand am 06.12.2018 erneut ein Gespräch zwischen Vertretern der Verwaltung (2.280, 3.390, 5.610), Hr. Senator Schindler, mit der Initiative Brolingplatz statt. Dabei wurde der Initiative nach Rücksprache mit Hugo Pfohe GmbH ein Flächentausch wie folgt vorgeschlagen: einen derzeit noch mit Hallen bebauten Teil des Grundstücks Am Spargelhof 2-4 mit einer Größe von ca. 3.700m² mit einem gleich großen Teilstück der ehemaligen Kleingartenfläche direkt neben dem Betriebsgelände der Hugo Pfohe GmbH zu tauschen. Das Unternehmen würde dort (auf 3.700m² dieses Teilstücks) die Erweiterung realisieren. Nach Abriss der alten Hallen könnte somit im Gegenzug eine kleine Grünfläche weiter im Innern des Quartiers errichtet werden (siehe Anlage: Lageplan). Der nicht durch das Unternehmen benötigte restliche Anteil des Kleingartengeländes könnte dann ebenfalls als unbebautes Grün verbleiben.
Dieser Vorschlag wurde mit zurückhaltender Skepsis zur Kenntnis genommen. Die Anwesenden wollten zunächst mit den weiteren Mitgliedern der Initiative darüber beraten.
Angesichts der weiterhin drängenden betrieblichen Anforderungen der Hugo Pfohe GmbH, hat diese im Dezember 2018 einen Abrissantrag für die alten Hallen Am Spargelhof 2-4 gestellt. Da das Unternehmen keine weiteren zeitlichen Verzögerungen mehr akzeptieren kann, und eine mittelfristige Lösung nicht in Sicht zu sein scheint, wird man im 2. Quartal 2019 einen Bauantrag zur Errichtung der Erweiterungsbauten auf dem hinzugekauften Grundstück einreichen. Insofern ist ein Flächentausch aus Sicht des Unternehmens ohnehin nicht mehr realisierbar.
Die vorgenannten Ausführungen zur Grundstückslage und -situation, insbesondere die hohen Emissionen, erlauben aus Sicht der Verwaltung keine öffentliche Grünflächennutzung auf dem ehemaligen Kleingartengelände. Finanzielle Mittel zur Herrichtung des ehemaligen Kleingartengeländes sind im Haushalt nicht geplant. Sobald ein Nutzungskonzept und eine gesicherte Finanzierung vorliegen, können die Gespräche mit der Initiative Brolingplatz wieder aufgenommen werden.

Anlagen :

Lageplan mit schematisch dargestelltem Flächentausch

Senator Sven Schindler

Grenze

Grundstück: 9.700 m²
Restfläche: 6.000 m²

TOP 7.1
Tauschfläche: 3.700 m²

Zufahrt

Grenze

Tauschfläche: 3.700 m²

Tauschfläche

benötigte Verkehrsfläche zur Erschließung

Fläche, die weiterhin als Grünfläche zur Verfügung steht

Grundstück Am Strukbach

PLAN:	Flächentausch	Lübeck, den 08.11.18	Maßstab: 1/1250
PROJEKT:	Nutzungsänderung Am Spargelhof 2–4 für Aufbereitung/Reifenlager		
BAUHERR:	Hugo Pfohe GmbH, Am Spargelhof 10, 23554 Lübeck		

ARCHI-KUS
Architekten Stadtplaner
Lübeck
(0451) 622264
info @ archi-kus.de

17 von 913 in Zusammenstellung

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07251
öffentlich

Lübeck, 26.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Tim-Alexander Reclam (E-Mail: tim-alexander.reclam@luebeck.de Telefon: 122-1041)

Bündnis 90 / Die Grünen: Antrag zu VO/2019/06951 - ehemaliger KGV Am Spargelhof

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt, unverzüglich die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Verwaltung, Politik und Initiative Brolingplatz zu initiieren.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, bis zur Haushaltssitzung im September 2019 ein Konzept mit Finanzierungsvorschlag über die Nutzung und Unterhaltung der öffentlichen Grünfläche am Spargelhof vorzulegen.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2019/06984**
öffentlich

Lübeck, 09.01.2019

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
2.021 - Fachbereichs-Dienste

Bearbeitung: Michael Mühleis (E-Mail: michael.muehleis@luebeck.de Telefon: 122-4461)

Schaffung einer kommunalen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
21.01.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
05.02.2019	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
12.02.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Antrag BM Lothar Möller in der Bürgerschaftssitzung am 30.08.2018, VO/2018/06277:

Der Bürgermeister wird beauftragt, bis zur Januar-Sitzung 2019 zu berichten, ob und wie eine kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft für die Hansestadt Lübeck geschaffen werden kann.

Ziel der Gesellschaft soll sein:

- Beratung von Arbeitssuchenden, insbesondere Langzeitarbeitslosen und Migranten
- Konkrete Beschäftigungsangebote
  - a) als zusätzliche und gemeinnützige Tätigkeit,
  - b) nach einer längstens zusätzlichen und gemeinnützigen Tätigkeit von 12 Monaten eine - zumindest nach dem Mindestlohn entlohnten - Tätigkeit von 12 Monaten oder aus begründetem Anlass 24 Monaten Tätigkeit. Diese Tätigkeit muss auch sozialversicherungspflichtig sein.
- Kooperation mit Ausbildungsträgern zur Schaffung von Ausbildungsplätzen für Mangelberufe wie z.B. Altenpflegerin/Kranken- und Gesundheitspflegerin und auch Helferinnen Tätigkeiten, die eine Weiterbildung verlangen. Hiermit werden zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Das sollte auch für sozialpädagogische Berufe gelten. Hierbei sollten Kinderbetreuung und alleinerziehende Eltern eine Beachtung finden. Es sollte hierbei auch auf eine berufsbegleitende Ausbildung bzw. auf Teilzeitangebote für den Klientel-Kreis geachtet werden.

Weiterhin sollte(n)

- in allen Teilen eine Kooperation mit möglichen Partnern stattfinden: Jobcenter, Handwerk, Wirtschaft (einschl. der Kammern) und gemeinnützigen Trägern.
- mögliche Gesellschaftsformen wie eine gGmbH ebenfalls geprüft werden.
- rechtliche Rahmenbedingungen / erforderliche Finanzmittel zur Errichtung bzw. Eingliederung in bestehende Gesellschaften (BQL) aufgezeigt werden.

Zielgruppen: Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit, Migrantinnen und Migranten, Alleinerziehende, Menschen die nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelbar sind, aber wieder eine wertschöpfende Tätigkeit ausüben wollen.

- Möglichkeit der Tätigkeiten, sowie gemeinnützig und zusätzlich als auch sozialversicherungspflichtig, in und außerhalb der Hansestadt (Soziale /gemeinnützige Träger u. ä.)

Verfahren:
Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ]	Ja
	[x]	Nein
Begründung:		Für Kinder und Jugendliche ist das Verfahren nicht von Relevanz
Die Maßnahme ist:	[ ]	neu
	[x]	freiwillig
	[ ]	vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:	[x]	Nein
	[ ]	Ja (Anlage 1)

Bericht:

Vorbemerkungen

Die Verwaltung hat sich in den vergangenen Jahren bereits mehrfach intensiv mit der Thematik öffentlich geförderter Beschäftigung und dem sog. Passiv-Aktiv-Tausch befasst, zuletzt beispielsweise in 2016/2017 mit den Vorlagen VO/2016/03809 und VO/2016/04290. Im Ergebnis sind die Bemühungen, entsprechende Strukturen zur Schaffung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze zu etablieren, jedoch in der Vergangenheit immer an der Frage der Finanzierbarkeit gescheitert, da entsprechende Förderprogramme nicht aufgelegt waren und die Hansestadt Lübeck keine neue freiwilligen Aufgaben übernehmen durfte. Dies hat sich nun mit der Einführung des § 16i SGB II zum 01.01.2019 geändert.

Das neu aufgelegte arbeitsmarktpolitische Instrument richtet sich an arbeitsmarktferne Langzeitarbeitslose, die seit langem Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsu-

chende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch - SGB II beziehen und ohne Unterstützung absehbar keine realistische Chance auf Aufnahme einer Beschäftigung haben.

Die Förderung wird vom Jobcenter als Zuschuss zum Arbeitgeber-Brutto für eine Dauer von längstens fünf Jahren gewährt und beträgt in dieser Zeit durchschnittlich 88%. Die Kriterien Zusätzlichkeit, Wettbewerbsneutralität und öffentliches Interesse sind dabei **keine** Fördervoraussetzung mehr, wie in der Vergangenheit. Soweit entsprechende Tarifverträge anzuwenden sind, werden die entsprechenden Tariflöhne anstelle des Mindestlohns erstattet.

Erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen können gefördert werden, wenn sie das 25. Lebensjahr vollendet haben, für insgesamt mindestens sechs Jahre innerhalb der letzten sieben Jahre Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach diesem Buch erhalten haben und sie in dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig sozialversicherungspflichtig oder geringfügig beschäftigt oder selbstständig tätig waren.

Während der gesamten Dauer der geförderten Beschäftigung in einem Arbeitsverhältnis erfolgt ein begleitendes Coaching. Darüber hinaus kann der Arbeitgeber einen Zuschuss zu den notwendigen Weiterbildungskosten der Beschäftigten von insgesamt bis zu 3.000 Euro je Person erhalten.

Zielgruppen

Die im v.g. Antrag aufgeführten Zielgruppen können erreicht werden, soweit sie die o.a. Fördervoraussetzungen erfüllen.

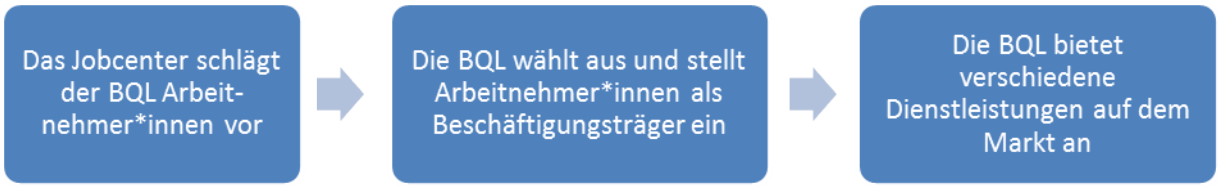
Gesellschaftsform und rechtliche Rahmenbedingungen

Ungeachtet der nachfolgenden Überlegungen sollte im weiteren Verfahren aber auch noch geprüft werden, ob die direkte Anstellung von Arbeitnehmer*innen insbesondere aus dem Förderprogramm nach § 16i SGB II bei der Hansestadt Lübeck eine sinnvolle und wirtschaftliche Variante darstellen könnte.

Die Gründung einer neuen Gesellschaft dürfte im Gesamtergebnis unwirtschaftlich sein, da die gesamte interne organisatorische Struktur neu aufgebaut werden müsste. Hinzu kommt, dass das Förderprogramm zum 01.01.2025 wieder außer Kraft tritt. Es müsste daher für einen befristeten Zeitraum mit einem hohen Einsatz von Ressourcen eine Organisation geschaffen werden, die danach wieder abzuwickeln wäre, wenn das Förderprogramm nicht verlängert oder durch andere Instrumente ersetzt oder ergänzt wird, was sich derzeit nicht absehen lässt.

Sinnvoller wäre es, eine schon bestehende Gesellschaft mit der Durchführung zusätzlich zu betrauen. Die BQL (Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH) wäre dem Grunde nach von der Ausgangslage und Aufgabenstellung her dafür geeignet, auch wenn der Bereich Recht hierzu noch eine eingehendere Prüfung anregt, ob ggf. der Gesellschaftszweck der BQL angepasst bzw. erweitert werden müsste. Zudem könnten die schon vorhandenen fachlichen Kompetenzen in der beruflichen Integration sowie die etablierten Netzwerke und Kooperationen gewinnbringend in eine Beschäftigungsgesellschaft eingebracht werden. Das betreffende Geschäftsfeld ist dabei für die BQL kein Neuland; es wurden in der Vergangenheit u.a. die Projekte „Bürgerarbeit“ (2011-2014) und „BIWAQ“ (2012-2014) erfolgreich durchgeführt.

Der Verfahrensablauf im Förderprogramm nach § 16i SGB II könnte sich wie folgt gestalten:



Da eine direkte Inhouse-Vergabe aufgrund der Beteiligungsstruktur der BQL (50% Hansestadt Lübeck und 50% Vorwerker Diakonie gGmbH) nicht in Betracht kommt, müsste die Hansestadt Lübeck - soweit auch sie Leistungen von der BQL abnehmen möchte - diese unter den Erleichterungen des § 118 des Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen beschränkt auf bestimmte Auftragnehmer (sog. Sozialunternehmen) ausschreiben.

Denkbar und sinnvoll wäre dabei der Abschluss eines globalen Rahmenvertrages über die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in einem bestimmten Umfang, aus dem sich dann konkrete Einzelaufträge ableiten lassen würden.

Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Förderung der Arbeitsgelegenheiten selbst ist für die Kommune unter Einbeziehung der ersparten Kosten der Unterkunft annähernd kostenneutral, wie sich aus der nachfolgenden Modellberechnung bei einer vergleichbaren Eingruppierung nach TVöD ergibt:

Modellrechnung auf der Basis Entgeltgruppe 3 Stufe 1 TVöD und einer Laufzeit von 60 Monaten	
Monatlicher Tariflohn (brutto)	2.201,29€
Jahres-Arbeitnehmer-Brutto	26.415,48 €
Jahres-Arbeitgeber-Brutto	31.698,58 €
Arbeitgeber-Brutto in der Laufzeit	158.492,88 €
Summer der Förderung des Jobcenters in der Laufzeit	139.473,73 €
Verbleibt ein Gesamtzuschussbedarf von	19.019,15 €
Durchschnittlicher Zuschussbedarf jährlich	3.803,83 €
abzüglich jährlich ersparter Kosten der Unterkunft (ohne Bundesanteil)	- 2.892,00 €
Jährlicher durchschnittlicher budgetrelevanter Zuschussbedarf	911,33 €

Neben den in der Modellrechnung dargestellten eigentlichen Personalkosten fallen weiterhin Personalnebenkosten als Sach- und Gemeinkostenanteile an, die in der nachfolgenden Aufstellung anhand der Empfehlungen der KGSt (KGSt®-Bericht Nr. 09/2018) zusammengestellt wurden:

Kostenarten	Nebenkosten eines Arbeitsplatzes - Jahreswerte	
	Büroarbeitsplatz	Nicht-Büroarbeitsplatz
Sachkosten	9.700,00 €	10 % der Personalkosten 3.169,86 € bei informationstechnischer Unterstützung zuzüglich 3.450,00 €
Gemeinkosten	20 % der Personalkosten 6.339,72 €	15 % der Personalkosten 4.754,79 €
Gesamtkosten	16.039,72 €	7.924,65 € bzw. bei IT-Unterstützung 11.377,65 €

Diese Werte stellen lediglich Empfehlung für die Veranschlagung von Durchschnittwerten dar und werden in der Praxis erfahrungsgemäß deutlich niedriger liegen.

Einsatzfelder

Mögliche Einsatzfelder im Rahmen des Beschäftigungsprogrammes zeichnen sich bei der Kommune derzeit insbesondere in den Bereichen Schule, Kindertageseinrichtungen, VHS und Jugendarbeit (beispielsweise pädagogische und IT-Assistenz, Hausmeisterdienste, Grün- und Außenflächenflächenpflege, Inventuren) aber auch in den Lübecker Museen (Assistenz und Zuarbeit im Außenbereich) sowie im Baubereich (beispielsweise Gebäudereinigung und Gartenbaubereich) ab.

Aber auch außerhalb dieses Programmes könnte auch auf schon bestehende Fördermöglichkeiten des Jobcenters - wie Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II - die Förderung von Arbeitsverhältnissen nach § 16e SGB II oder Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete zurückgegriffen werden, um zusätzliche Beschäftigungsangebote zu schaffen.

Kosten

Die für die Hansestadt Lübeck anfallenden Kosten für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen im Rahmen der dargestellten Förderprogramme müssten im Einzelfall unter Berücksichtigung des jeweiligen Förderweges sowie der Art und Weise der möglichen Eingliederung in den kommunalen Geschäftsbetrieb (siehe hierzu auch die Aufstellung der Personalnebenkosten im Abschnitt „Finanzielle Rahmenbedingungen“) von der Beschäftigungsgesellschaft kalkuliert werden und lassen sich daher an dieser Stelle nicht pauschal darstellen.

Für einen ersten groben Richtwert kann man jedoch davon ausgehen, dass ein jährlicher Betrag von rund 6.400 € pro Arbeitnehmer*in im Förderprogramm nach § 16i SGB II zur Kostendeckung seitens der BQL erhoben werden müsste. Zusammen mit dem durchschnittlichen jährlichen Lohnkostenzuschussbedarf von 911,33 € ergäbe sich damit bei rund 1.600 Jahresarbeitsstunden ein kalkulatorischer Stundensatz von ca. 4,57 €. Im Vergleich dazu müsste man bei einer direkten Anstellung durch die Hansestadt Lübeck ohne die Inanspruchnahme der Förderung nach den für 2019 gültigen Personalkostendurchschnittswerten einen Stundensatz von 29,86 € veranschlagen.

Zusammenstellung der Kosten ohne interne Sach- und Gemeinkostenanteile	
Jährlicher durchschnittlicher budgetrelevanter Zuschussbedarf	911,33 €
Jährlicher administrativer Aufwand der BQL für die Dienstleistungserbringung	6.400,00 €
Jährlicher Gesamtaufwand je Arbeitsplatz	**7.311,33 €**

Projektierung

Das Jobcenter Lübeck hat bereits im vergangenen Jahr damit begonnen, den Bestand der dort gemeldeten Langzeitarbeitslosen nach denjenigen Kund*innen zu durchsuchen, die als Zielgruppe für die Förderung nach § 16i SGB II in Betracht kommen. Da das Gesetz mit seinen konkreten Förderbedingungen erst am 17.12.2018 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde, ist der Prozess noch nicht abgeschlossen. Derzeit sind aber schon rund 200 Personen als potenziell anspruchsberechtigt identifiziert worden.

Da davon auszugehen ist, dass die potentiellen Arbeitnehmer*innen aus der Zielgruppe nicht ohne entsprechende intensive Vorbereitung in den Arbeitsprozess integriert werden können, müsste der eigentlichen Beschäftigung eine mehrwöchige Phase der Potentialanalyse und Aktivierung vorgeschaltet werden. Parallel hierzu wären die Coachingbausteine für die Begleitung während der aktiven Beschäftigungsphase zu entwickeln und zu zertifizieren.

Da die Dauer der Förderung in allen Programmen grundsätzlich zeitlich befristet ist, sollten zudem im Sinne von Nachhaltigkeit und Verstetigung gemeinsam mit der Kommune Ansätze entwickelt werden, die auf eine Anschluss- oder Weiterbeschäftigung nach dem Ablauf der Förderperiode abzielen.

Die Projektsteuerung sollte auf der städtischen Seite wie auch schon bei den Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II sowie den beendeten Projekten „Bürgerarbeit“ und „BIWAQ“ zentral bei den Fachbereichsdiensten im FB 2 angesiedelt werden.

Für eine weitergehende Prüfung und ggf. Umsetzung der Maßnahme wäre ein entsprechender Beschlussantrag in das politische Gremienverfahren einzubringen.

Anlagen :
./.

Senator Sven Schindler

Herr Lothar Möller
Fraktionsloses Mitglied
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07256
öffentlich

Lübeck, 26.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Christiane Nimz (E-Mail: christiane.nimz@luebeck.de Telefon: 122-1013)

BM Möller: Antrag zur Bürgerschaft am 28.02.2019 - zu VO/2019/06984 - Schaffung einer kommunalen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der vorliegende Bericht wird zur Kenntnis genommen.
Die auf Seite 3 unter Punkt „Gesellschaftsform und rechtliche Rahmenbedingungen“ in Abs. 3 aufgeführten Maßnahmen werden umgesetzt.

Begründung:

Anlagen :

Lothar Möller

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/07000
öffentlich

Lübeck, 15.01.2019

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Michaela Hoch (E-Mail: michaela.hoch@luebeck.de Telefon: 122-6050)

Parkhaus Wehdehof (Fünfhausen 3-3a)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.01.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
18.02.2019	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.02.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Anfragen im Hauptausschuss und in der Bürgerschaft

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.300 Recht
4.491 Archäologie und Denkmalpflege

Ergebnis: keine rechtlichen Bedenken
Kenntnisnahme

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[X] Nein
Begründung: Kinder und Jugendliche sind von dem Bericht nicht direkt betroffen.

Die Maßnahme ist:
[ ] neu
[X] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:
[X] Nein
[ ] Ja (Anlage 1)

Bericht:
Der Bereich Stadtplanung und Bauordnung hat im Oktober 2017 festgestellt, dass das errichtete Parkhaus in einigen Punkten von der Baugenehmigung abgewichen ist. Wesentlich waren hier die Herrichtung der Dachfläche für eine Parknutzung und die Erweiterung des Fahrstuhlschachtes bzw. des Treppenhauses über die genehmigte Höhe hinaus. Mit Ordnungsverfügung im Oktober 2017 wurden sämtliche Arbeiten an der Dachebene sowie die Nutzung zum Zwecke des Parkens untersagt.

Nach Gesprächen mit dem Bauherr erfolgte im September 2018 eine Anhörung nach § 87 Landesverwaltungsgesetz (LVwG SH) in Vorbereitung auf den Erlass einer Ordnungsverfügung in Form einer Rückbauverfügung auf das baurechtlich genehmigte Maß des Fahrstuhl- und Treppenturms an der Nordseite des Parkhauses und Rückbau der baulichen Maßnahmen auf der Dachebene.
Als Ergebnis dieser Anhörung fand Ende Dezember 2018 ein Gespräch auf Verwaltungsebene zwischen dem Bauherr und dem Bereich Stadtplanung und Bauordnung statt. In diesem Gespräch wurde folgendes besprochen:

- Die noch anhängigen Widerspruchsverfahren, welche sich auf die Anforderung technischer Nachweise beziehen, sind zwischenzeitlich erledigt, da die Nachweise vorgelegt wurden.

- Der Bauherr erklärt seine Bereitschaft zu einem freiwilligen Rückbau des nördlich gelegenden Fahrstuhl- und Treppenturms annähernd auf das genehmigte Maß (Rückbauverfügung mit Festsetzung von Zwangsgeld und Fristsetzung). Die bereits angebauten Stützen für eine Absturzsicherung entfallen und werden zurückgebaut.

- Es wird ein Nachtragsbauantrag für dann noch tatsächlich vorhandene, geringfügige Abweichung von der Genehmigung gestellt.

- E-Mobilstation-Versorgung (10 Dauerladestationen, 10 Schnellladestationen) - Es wird ein Bauantrag für eine Photovoltaikanlage auf der obersten Dachebene gestellt. Der Bauherr erläutert das eMobilitätskonzept. Es ist eine Einspeisung in das eigene Netz des Parkhauses geplant.
  Die Panels sind nicht reflektierend. Die Photovoltaikanlage war zunächst zentral geplant, Aufteilung auf seitliche Flächen mit Einrückung von Dachkante, keine Sicht auf die Anlage von der Straße. Alle Dachflächen der obersten Ebene werden als Gründach ausgebildet. Auf diesem Gründach werden die Solarpanels errichtet.

- Bei der Wiederherstellung der Außenanlagen/Fahrstraßen zu den Stellplätzen wird statt des im städtebaulichen Vertrag vorgesehenen Materials (Asphalt) ein Verbundpflaster verwendet. Dieses liegt darin begründet, dass es Probleme mit der Versickerung des Oberflächenwassers geben wird. Dazu liegt eine gutachterliche Stellungnahme eines Sachverständigenbüros vor. Diese ist fachlich nicht zu beanstanden und nachvollziehbar.

Der Bereich Stadtplanung und Bauordnung hält dieses Vorgehen bei der vorliegenden Sach- und Rechtslage für den einzigen Weg, um in einem akzeptablen Zeitraum als Ergebnis ein baugenehmigungskonformes Gebäude zu erreichen. Alle anderen Möglichkeiten wären mit erheblichen prozessualen Risiken verbunden. Daher wird der beschriebene Weg vom Bereich Stadtplanung und Bauordnung weiter verfolgt.

Der Bereich Denkmalpflege hat zu den o. a. beabsichtigten baulichen Veränderungen des Gebäudes mit Schreiben vom 01.02.2019 Stellung genommen. Dabei werden folgende Punkte im Weiteren zu berücksichtigen sein:

- ***Höhe der Module:*** *Die aufgeständerten Module müssen in der Höhe begrenzt sein. Das Gebäude darf durch die installierten Module nicht noch höher wirken. Das genaue Maß ist im Genehmigungsverfahren abzustimmen.*

- ***Gestaltung der Module:*** *Die Oberflächen sind matt (nicht reflektierend) auszubilden. Blendeffekte und Spiegelungen von reflektiertem Sonnenlicht sind nicht zulässig.*

- ***Anordnung der Module:*** *Es ist ein noch zu bestimmender Abstand zur Traufkante einzuhalten, um eine Sichtbarkeit aus dem Straßenraum zu vermeiden. Insbesondere aus der Beckergrube darf der Blick auf die Marienkirche nicht noch weiter gestört werden.*

- ***Gründach:*** *Das Gründach muss als solches wahrnehmbar sein. Aus diesem Grund muss die Anzahl der zu installierenden Module begrenzt werden. Das genaue Maß der nutzbaren Fläche bzw. der zur Verfügung stehende prozentuale Anteil der Dachfläche muss im Rahmen der Entwurfsplanung grafisch ermittelt und abgestimmt werden.*

Anlagen :

Senatorin Joanna Hagen

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2018/06751
öffentlich

Lübeck, 14.11.2018

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
4.401 - Schule und Sport

Bearbeitung: Nicole Maas (E-Mail: nicole.maas@luebeck.de Telefon: 122-4071)

Erweiterung von Schulsozialarbeit an Grundschulen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
11.02.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
21.02.2019	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
21.02.2019	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
26.02.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Bericht zur Erweiterung von Schulsozialarbeit an Lübecker Grundschulen durch Umwidmung von Projektmitteln

Verfahren:
Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

1.201 Haushalt und Steuerung: Zustimmung
1.160 Frauenbüro: Zustimmung
4.041 Jugendhilfeplanung: Zustimmung
4.510 Familienhilfen/JA: Zustimmung
4.513 Jugendarbeit: Zustimmung
Schulamt i.d. HL: Zustimmung

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[x] Nein: Schulsozialarbeit an Grundschulen befördert Demokratiebildung durch Beteiligung von Schüler/innen bei der Gestaltung des Lernorts Schule mittels Klassenrat, Klassensprecher/innen, Schülerparlament und Streitschlichter/innen

Begründung:

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[ ] freiwillig
[x] vorgeschrieben durch: §28 FAG Schulsozialarbeit, §13 SGB VIII Jugendsozialarbeit

Finanzielle Auswirkungen:	x	Nein: Umstrukturierung durch Umwidmung eines Teils der Projektmittel Schulsozialarbeit im Produkt 243001 in Personalkosten
		Ja (Anlage 1)

Bericht:

1. Bedarfsanalyse

Die Lübecker Schulsozialarbeit wurde 2012 von 4 auf 17 Stellen erfolgreich ausgebaut als Sozialraumkonzept mit Standorten an 11 Gemeinschaftsschulen und 7 Gymnasien. Die Grundschulen wurden erst im Schuljahr 2016/17 mit 8 Vollzeitstellen bzw. 13 Schulsozialarbeiter/innen an 14 Standorten durch Umwidmung von Projektmitteln beteiligt.
An 14 Schulstandorten ist jedoch bis heute kein/e Schulsozialarbeiter/ihn präsent, Schulsozialarbeit besteht hier lediglich über temporäre Projekte freier Träger sowie als Krisenintervention in Einzelfällen über die Kooperative Erziehungshilfe.

Der Vergleich von Schulstandorten mit und ohne Schulsozialarbeit vor Ort zeigt deutlich die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaus von Schulsozialarbeit. Die bereits versorgten Grundschulen zeigen eine höhere Wirksamkeit, da neben Sozialkompetenztrainings auch sozialpädagogische Einzelberatung mit Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften stattfinden kann und verlässliche Ansprechpartner für Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte zur Verfügung stehen.
Regelmäßig wird die Koordination Schulsozialarbeit von Schulamt, Schulleitungen und Lehrkräften bezüglich eines weiteren Ausbaus angefragt.

Im Schuljahr 2018/2019 werden 7.154 Schüler/innen an Lübecker Grundschulen beschult, ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu 6.810 Schüler/innen im Jahr 2014/15[1]. Die Geschlechtsverteilung ist nahezu paritätisch. 24 reine Grundschulen mit 27 Standorten werden ergänzt durch 11 Grund- und Gemeinschaftsschulen. An allen Grundschulen gibt es verlässliche Betreuungsangebote, im Schuljahr 2018/19 nehmen 4.047 Kinder an der Schulkindbetreuung teil. Der Anteil ausländischer Schüler/innen an Grundschulen liegt bei ca. 11,3% im Jahr 2018/19 im Vergleich zu 6% im Jahr 2014/15. 194 Grundschüler/innen besuchen den Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“.

Themen wie Inklusion, Flüchtlingszuwanderung, kulturelle Vielfalt, Absentismus und steigende emotional-soziale Auffälligkeiten von Schüler/innen erfordern einen höheren Fokus auf Erziehungsaspekte und eine zusätzliche sozialpädagogische Kompetenz an Schule.
Bei Flüchtlingskindern kann eine intensive Begleitung in Schule und Familie notwendig sein durch fehlende Kenntnisse der Sprache, des deutschen Bildungssystems sowie traumatisierende Erfahrungen.
Die Erfahrungen der Kooperativen Einzelfallhilfe haben zudem gezeigt, dass Grundlagen für Absentismus häufig in der Grundschulzeit gebildet werden und frühzeitige Interventionen erfolgversprechend sind.
Durch Schulsozialarbeit vor Ort ist es möglich, Kontakte zur Familie frühzeitig aufzubauen und Schule als positiven Ort für Schüler/innen und Eltern zu gestalten.

2. Ziele und Aufgaben von Schulsozialarbeit an Grundschulen

Schulsozialarbeit an Grundschulen richtet sich an alle Schüler/innen der Klassen 1-4, an deren Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte.
Schulsozialarbeit fördert Schüler/innen in ihren persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie in ihrer Lern- und Leistungskompetenz mit dem Ziel, eine Schulkultur zu gestalten, die

[1] Quelle für alle Daten, soweit nicht anders gekennzeichnet, ist der Bildungsbericht: Schulstatistik der allgemein bildenden Schulen der Hansestadt Lübeck Schuljahr 2018/19 des Bereiches Schule und Sport von November 2018.

die Potenzialentfaltung von Schüler/innen durch Wertschätzung und gemeinsames Lernen ermöglicht und Bildungsbenachteiligung verhindert.

Der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit an Grundschulen liegt in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit, insbesondere in der Durchführung von Sozialkompetenztrainings und in der Einzelberatung von Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften. Der Fokus an Grundschulen liegt vorrangig auf präventiven Angeboten zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenz der Schüler/innen. Weiterhin gehört zu den Aufgaben die Vernetzung im Sozialraum mit Angeboten für Schüler/innen und Eltern.
In Kooperationsvereinbarungen werden mit den Schulleitungen und dem erweiterten Schulleitungsteam die Aufgaben der Schulsozialarbeit im Rahmen der Konzeption Lübecker Schulsozialarbeit (s. Anlage Konzept) abgestimmt.

Im Rahmen der Ausweitung von Schulsozialarbeit in Grundschulen erhält die Kooperative Erziehungshilfe stärker als bislang den Charakter einer Fachstelle für schulische Erziehungshilfe. Das Team von Sonder- und Sozialpädagog/innen wird eingeschaltet bei massiven Schulschwierigkeiten mit der Möglichkeit sonderpädagogischer Diagnostik bei deutlich vermutetem Förderbedarf in der emotional-sozialen Entwicklung.

3. Personal- und Finanzausstattung Schulsozialarbeit

Die Finanzierung der Schulsozialarbeit in Lübeck erfolgt größtenteils aus Landesmitteln Schulsozialarbeit, die über das Finanzausgleichsgesetz (FAG) des Landes Schleswig-Holstein, §28 zur Verfügung gestellt werden. 2018 betrug der Anteil für Lübeck 1.881.079,00 Euro. Der Zuwendungsbescheid des Bildungsministeriums enthielt erstmalig den Hinweis auf die Vorrangigkeit der Mittelverwendung für Personalkosten.

In Lübeck beruht Schulsozialarbeit auf 3 Säulen: Schulsozialarbeit im Sozialraum, Projektangebote freier Träger und Kooperative Erziehungshilfe. Die Mittel für die 2,5 neuen Stellen Schulsozialarbeit an Grundschulen stehen durch Umwidmung eines Teils der Landesmittel Schulsozialarbeit an allgemein bildenden Schulen zur Verfügung. Durch die Umwandlung bisheriger Projektmittel Schulsozialarbeit in Personalmittel erfolgt die Schaffung der neuen Stellen für Schulsozialarbeit an Grundschulen für die Hansestadt Lübeck haushaltsneutral.

Lübeck beschäftigt in der Schulsozialarbeit vor Ort an Schulen auf 25 Vollzeitstellen 32 Mitarbeiter/innen. Im Vergleich der kreisfreien Städte Kiel, Neumünster und Flensburg liegt Lübeck in der Schülerrelation je Schulsozialarbeit an letzter Stelle. Der Vergleich Schulsozialarbeiter/in zu Schüler/in beträgt in Lübeck 1:787, während in Kiel mit 1:620 eine deutlich intensivere Begleitung von Schüler/innen erreicht wird, die von Flensburg und Neumünster noch übertroffen wird. In Kiel stehen zudem 1 Mio. Euro Projektmittel Schulsozialarbeit zur Verfügung. Ermöglicht wird dies durch einen wesentlich höheren kommunalen Anteil bei Finanzierung der Schulsozialarbeit.
Lübeck müsste zusätzlich ca. 7 weitere Vollzeitstellen einrichten, um den Kieler Schlüssel zu erreichen. Der Ausbaubedarf zeigt sich auch auf der Koordinierungsebene, in Kiel bestehen 4 Koordinierungsstellen mit sozialräumlicher Aufteilung für den Bereich Schulsozialarbeit bei einer Schülerzahl von 23.846 an allgemein bildenden Schulen im Jahr 2017 versus 2 Koordinierungsstellen in Lübeck mit der zusätzlichen Aufgabe Bildungsmanagement bei einer Schülerzahl von 20.620[2]. In Kiel ist der Bereich Bildungsmanagement als Stabsstelle organisiert.

Die Eingruppierung der Schulsozialarbeiter/innen erfolgt in TvÖD, EG S11b. Gemäß aktueller Personalkostendurchschnittswerte sind für 2,5 Stellen ca. 167.000 Euro jährlich einzuplanen. Ausgehend von einer Stellenbesetzung zum Beginn des Schulhalbjahres 2018/19 sind für die Monate September bis Dezember 2019 Personalkosten in Höhe von ca. 55.667 Euro erforderlich. Diese werden durch anteilige Umwidmung der Projektmittel zur Verfügung ge-

[2] Quelle Schülerzahlen Kiel und Lübeck: Statistikamt Nord, Statistischer Bericht B I 1 - j 17 SH

stellt. Für die antragsgebundene Projektförderung ergänzender Schulsozialarbeit von freien Trägern verbleiben zweckgebundene Mittel von dann noch jährlich 318.000 Euro ab 2020.
Ziel bei der Stellenbesetzung ist ein ausgewogener Genderanteil und eine hohe Vielfalt an Sprachkenntnissen bzw. Migrationshintergründen in der Schulsozialarbeit.

Durch die Einrichtung der geplanten 2,5 Stellen an Grundschulen wird Lübeck mit insgesamt 27,5 Vollzeitstellen Schulsozialarbeit vor Ort für 55 Schulen bei 19.675 Schüler/innen eine Verbesserung der Schülerrelation auf 1:715 erreichen, im landesweiten Vergleich der kreisfreien Städte aber weiterhin das Schlusslicht bilden.

Übersicht Stellenverteilung Schulsozialarbeit mit Stand November 2018:

Sozialraum	Stellen	Büro- und Präsenzstandorte	Schulen mit Präsenzzeiten	Schulen ohne Präsenzzeiten
Innenstadt	3	GemS Emanuel Geibel, Marien-Schule (GS) - Doppelnutzung	Oberschule zum Dom, Johanneum (Gymn) Ernestinenschule, Katharineum (Gymn) Berend-Schröder-Schule (FöZ) Dom-Schule (GS)	
St. Jürgen	3,5	GGemS St. Jürgen (2x) Thomas-Mann-Schule (Gymn), Kahlhorst-Schule (GS)	Paul-Klee-Schule (GS)	Schule Grönauer Baum (GS) Kaland-Schule (GS)
Moisling	1,75	GGemS Heinrich-Mann	Mühlenweg-Schule (GS) Astrid-Lindgren-Schule (FöZ) Schule Niendorf (GS)	
Buntekuh	2,25	GGemS Baltic, Schule Koggenweg (GS)		Schule Schönböcken (GS) Schule Groß Steinrade (GS) GS-Teil Baltic
St. Lorenz Süd	1,5	GemS Holstentor, Luther-Schule (GS)	Bugenhagen-Schule (GS)	
St. Lorenz Nord A	1,75	GGemS Tremser Teich, Schule Falkenfeld (GS) - Doppelnutzung	Paul-Gerhardt-Schule (GS)	Schule Wilhelmshöhe (FöZ)
St. Lorenz Nord B	3,25	GGemS Julius Leber (2x), Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium GGemS Gotthard-Kühl (2x)		Pestalozzi-Schule (GS)
St. Gertrud A	1,5	GemS Geschwister Prenski, Schule Lauerholz (GS)	Schule am Stadtpark (GS)	
St. Gertrud B	2,5	GGemS Albert Schweitzer, GGemS Schule an der Wakenitz Schule Eichholz (GS) Schule Marli (GS)		GS-Teil Schule an der Wakenitz, GS-Teil Albert-Schweitzer-Schule, Maria-Montessori-Schule (FöZ)
Schlutup	1	GGemS Willy Brandt		
Kücknitz, Travemünde	3	GGemS Trave, Trave-Gymnasium, Schule Roter Hahn, GGemS Schule am Meer, Stadtschule Travemünde		Schule Utkiek (GS) Schule Rangenberg (GS) Matthias-Leithoff-Schule (FöZ)
Lübeck gesamt	**25**	**29 Kernstandorte Schulsozialarbeit**	**11 Präsenzstandorte Schulsozialarbeit**	**14 Standorte ohne Schulsozialarbeit**

GemS = Gemeinschaftsschule, GS = Grundschule, Gymn = Gymnasium, FöZ = Förderzentrum, 2x = 2 Schulstandorte

4. Stellenverteilung

Die neu eingerichteten 2,5 Vollzeitstellen sollen mit 5 Teilzeitstellen á 19,5 Wochenstunden besetzt werden.
Für die 5 neuen Schulsozialarbeiter/innen werden an 5 Kernstandorten Büros eingerichtet. Als Kernstandorte werden die bislang unversorgten Schulstandorte mit der höchsten Schülerzahl gewählt, unter Berücksichtigung der räumlichen Kapazitäten zur Einrichtung von Büros.
Zur Versorgung der 8 kleineren Schulstandorte werden feste Präsenzzeiten in Abstimmung mit den Schulleitungen eingerichtet. An diesen Standorten muss die Möglichkeit zur verbindlichen Nutzung von Räumen für die vertrauliche Durchführung von Beratungsgesprächen gegeben sein.

Die Stellenanteile je Grundschule werden anhand von Schülerzahlen und DaZ-Zahlen (Deutsch als Zweitsprache) sowie mittels Sozialdatengewichtung (Bildungsfondsanteile der jeweiligen Schulstandorte) ermittelt (s. Anlage Sozialdatengewichtung).

Planung zur Verteilung der 2,5 neuen Stellen an bislang unversorgten Schulstandorten:

Schulen mit Büro Schulsozialarbeit als Kernstandort	**Schulen mit Präsenzzeiten**	**geplante Stellen**	**Sozialraum**
Kaland-Schule	Schule Grönauer Baum	0,5	St. Jürgen
GS-Teil Baltic	Schule Schönböcken, Schule Groß Steinrade	0,5	Buntekuh
Pestalozzi-Schule	Schule Wilhelmshöhe	0,5	St. Lorenz-Nord
GS-Teil Schule an der Wakenitz	GS-Teil Albert-Schweitzer, Maria-Montessori-Schule	0,5	St. Gertrud-B
Schule Rangenberg	Schule Utkiek Matthias-Leithoff-Schule	0,5	Kücknitz/Travemünde

Anlagen :

1. Konzept Schulsozialarbeit an Lübecker Schulen
2. Sozialgewichtung Schulsozialarbeit Grundschule

Senatorin Kathrin Weiher

Hansestadt LÜBECK

Fachbereich Kultur und Bildung
Bereich Schule und Sport

Konzept Schulsozialarbeit in der Hansestadt Lübeck

Stand: November 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen..... 2
2. Grundsätze von Schulsozialarbeit in Lübeck..... 2
3. Schulsituation in Lübeck im Schuljahr 2018/2019..... 2
4. Organisationsstruktur..... 3
5. Personal- und Finanzausstattung..... 5
6. Ziele von Schulsozialarbeit..... 7
7. Zielgruppen..... 7
8. Arbeitsfelder und Methoden 7
8.1. Aufgabenfelder von Schulsozialarbeit im Sozialraum..... 8
8.2. Aufgabenfelder von Kooperativer Erziehungshilfe..... 9
8.3. Aufgabenfelder der Koordination Schulsozialarbeit..... 9
9. Kooperation..... 9
10. Qualitätssicherung: Dokumentation, Evaluation..... 10
11. Projektmittel Schulsozialarbeit..... 10

1. Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen

Durch den gesellschaftlichen Wandel Deutschlands zur Informations- und Wissensgesellschaft kommt der Bildungskultur eine immer höhere Bedeutung zu. Bildung entscheidet über berufliche, soziale und kulturelle Teilhabe und ist Voraussetzung für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit.

Bildung als ganzheitlicher Prozess beinhaltet kognitive Wissensvermittlung ebenso wie die Entfaltung persönlicher Potenziale. Schulsozialarbeit ergänzt die formale Wissensvermittlung und den schulischen Erziehungsauftrag insbesondere im Bereich nicht formaler und informell erworbener Kompetenzen. Angebote von Schulsozialarbeit erschließen Bildungswelten durch Partizipation und Inklusion.

Schulsozialarbeit fördert Schüler/innen in ihren persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie in ihrer Lern- und Leistungskompetenz mit dem Ziel, eine Schulkultur zu gestalten, die die Potenzialentfaltung von Schüler/innen durch Wertschätzung und gemeinsames Lernen ermöglicht und Bildungsbenachteiligung verhindert.

2. Grundsätze von Schulsozialarbeit in Lübeck

Schulsozialarbeit ist eine Leistung der Jugendhilfe auf der Grundlage des § 13 SGB VIII. Schulsozialarbeit bildet eine Ergänzung zum schulischen Erziehungsauftrag der Lehrkräfte gemäß §4 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes.

Über die Schulsozialarbeit werden Angebote und Methoden der Jugendhilfe verbindlich in den Schulalltag integriert.

Schulsozialarbeit wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler in der Hansestadt Lübeck. Ziel ist die präventive Förderung der sozialen Kompetenzen und das Angebot von Hilfen für Kinder und Jugendliche mit ihren Familien und ihrem Umfeld.

Schulsozialarbeit kümmert sich um die sozialen Aspekte des Schülerseins und unterstützt Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Persönlichkeit und Fähigkeiten darin, verbesserte Bildungsvoraussetzungen zu erreichen.

Schulsozialarbeit arbeitet sozialräumlich, d.h. eng vernetzt mit den Schulen im Umfeld und weiteren Kooperationspartnern vor Ort.

Die jeweilige Ausrichtung von Schulsozialarbeit wird im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Schulstandorten und dem Schulträger festgelegt und basiert auf einer gleichberechtigten Kooperation.
Schulsozialarbeit erfüllt mit ihrer sozialpädagogischen Fachkompetenz ein eigenständiges Aufgabengebiet innerhalb von Schule und stellt eine Ergänzung zum schulischen Erziehungsauftrag der Lehrkräfte dar. Die Einrichtung und personelle Ausstattung „pädagogischer Inseln“ oder Trainingsräumen zur Unterstützung von Schüler/innen mit Lern- oder Verhaltensproblemen ist grundsätzlich Aufgabe der Lehrkräfte.

3. Schulsituation in Lübeck im Schuljahr 2018/2019

Im Schuljahr 2018/2019 werden 19.675 Schüler/innen an 55 allgemein bildenden Schulen in Lübeck, an 35 Grundschulstandorten, in 14 Gemeinschaftsschulen und 7 Gymnasien sowie 5 Förderzentren beschult[1].

[1] Quelle für alle Daten, soweit nicht anders gekennzeichnet, ist der Bildungsbericht: Schulstatistik der allgemein bildenden Schulen der Hansestadt Lübeck Schuljahr 2018/19 des Bereiches Schule und Sport von November 2018.

Die Schülerzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, um 0,7%, landesweit um 0,2%. An den Grundschulen sind die Schülerzahlen leicht gesunken, um 0,8%, in den Gemeinschaftsschulen stieg die Zahl um 0,2%. An den Gymnasien ist die Schülerzahl um 0,5% gesunken.

Die Geschlechterverteilung an Grundschulen und Gemeinschaftsschulen ist nahezu paritätisch. An den Förderzentren überwiegen die Jungen mit 70%, an den Gymnasien mit 52% die Mädchen. Der Anteil ausländischer Schüler/innen liegt bei ca. 9,1% und variiert von 4% an den Gymnasien bis 11% an den Gemeinschaftsschulen und 13% an den Förderzentren. In den Grundschulen ist der Anteil von 6% im Jahr 2014/15 auf 11,3% im Jahr 2018/19 gestiegen. 194 Grundschulkinder besuchen die DaZ-Basisstufe.

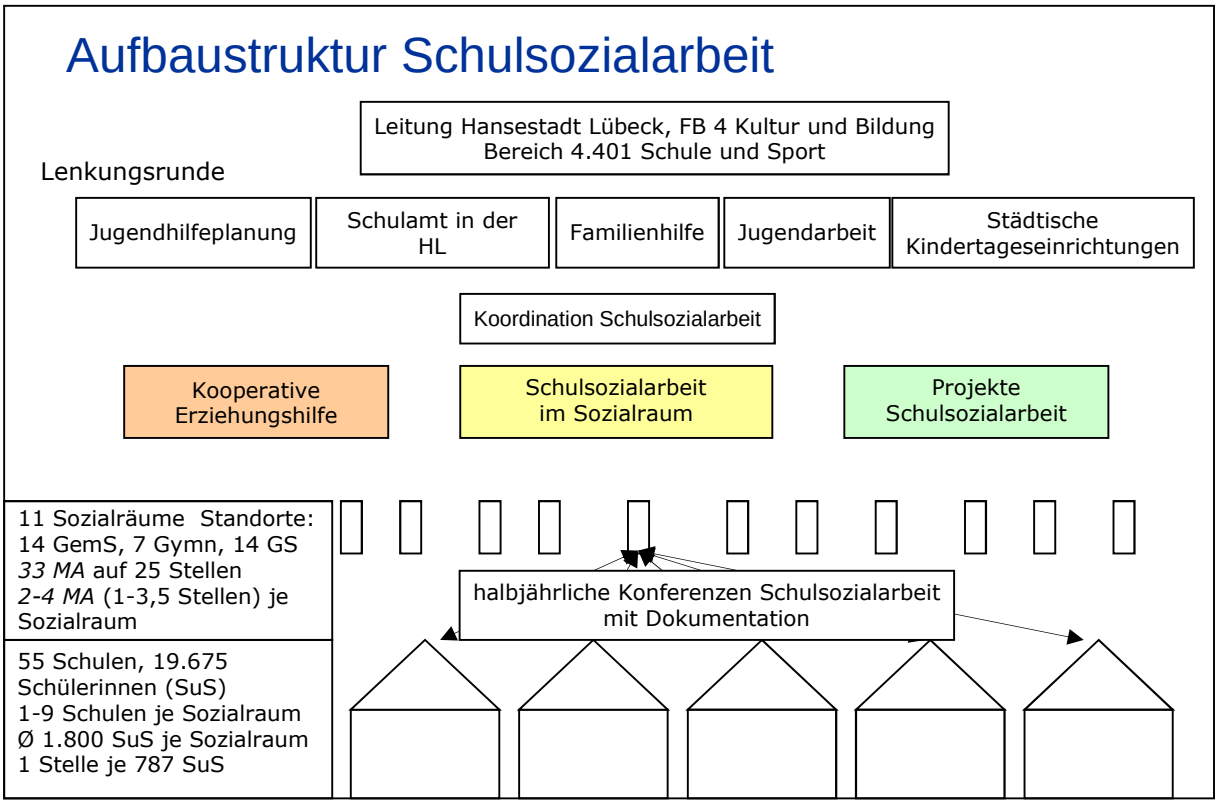
Es ist gelungen, im Rahmen des Konzepts „Ganztag an Schule“ fachliche Standards in der Schulkindbetreuung einzuführen und eine gemeinsame Basis von Vor- und Nachmittag zur Qualitätsentwicklung auf den Weg zu bringen, derzeit erfolgt der Ausbau in der Sekundarstufe I. Im Schuljahr 2018/19 nehmen 4.047 Kinder am Ganztag teil.

An den 5 Lübecker berufsbildenden Schulen in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Hotel- und Gaststättengewerbe, Sozialwesen, Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung befinden sich im Schuljahr 2017/18 10.552 Schüler/innen, die Zahl ist um 1% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Darunter sind 42% weibliche Schüler/innen, 312 DaZ-Schüler/innen.

4. Organisationsstruktur

Die Schulsozialarbeit in Lübeck beruht auf 3 Säulen, organisiert über den Bereich Schule und Sport der Hansestadt Lübeck:

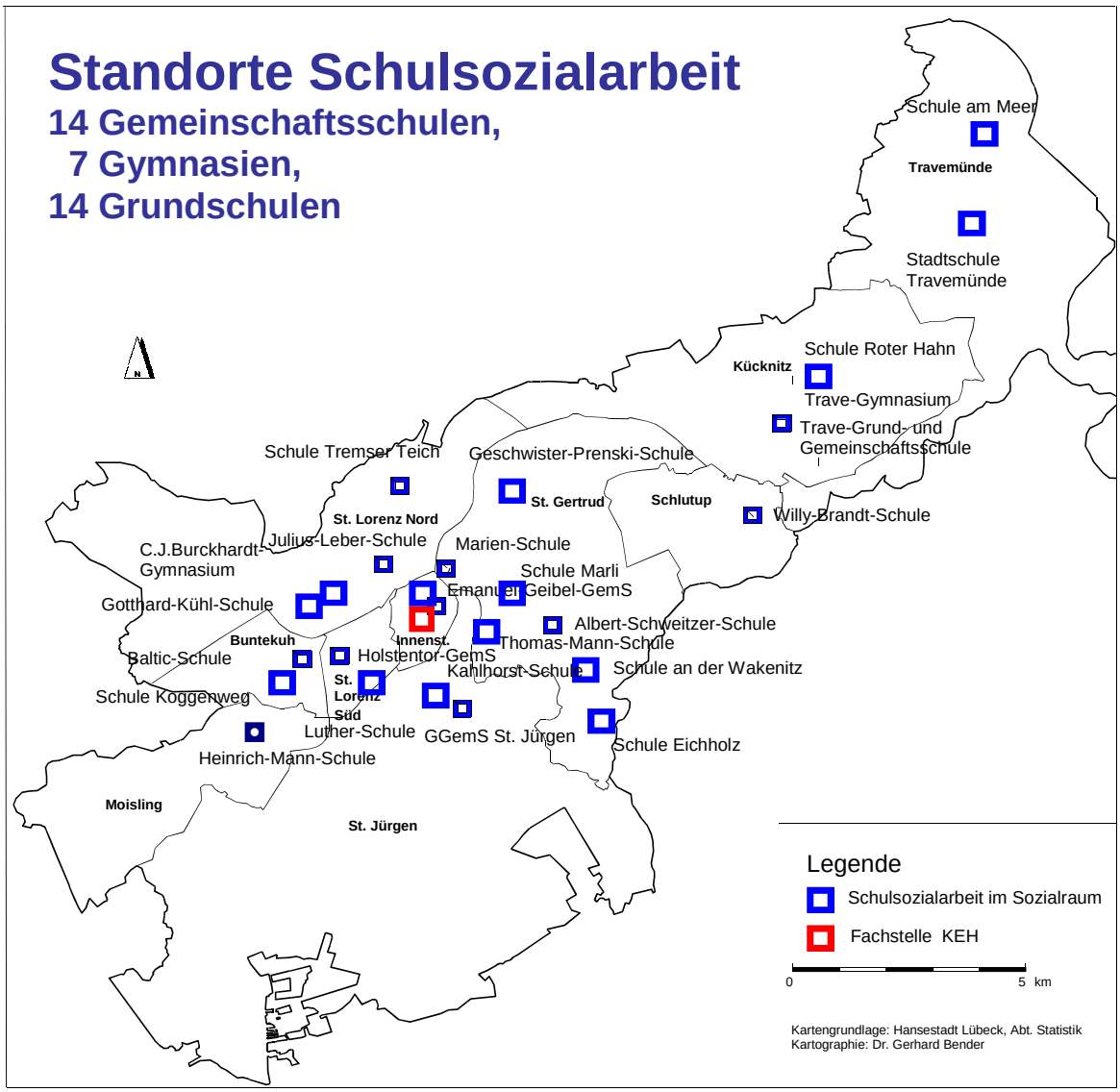
1. Schulsozialarbeiterteams in allen 11 Sozialräumen
2. Kooperative Erziehungshilfe (KEH) für Einzelfälle im Rahmen von schulischer Erziehungshilfe gemeinsam mit dem Schulamt
3. Projekte zur gezielten Schwerpunktarbeit über freie Träger



In der 4. Lübecker Bildungskonferenz am 8.4.2011 mit dem Thema der Weiterentwicklung von Schulsozialarbeit wurden Handlungsempfehlungen zu den Aufgabenfeldern und zur Organisationsform von Schulsozialarbeit herausgearbeitet.

Aus diesen Empfehlungen heraus entstand die sozialräumliche Organisationsform von Schulsozialarbeit vor Ort in 11 Sozialräumen mit damals noch 11 Gemeinschaftsschulen als Standorten sowie die Kooperative Erziehungshilfe der beiden Förderzentren als zentrale Krisenintervention für alle Lübecker Schulen. Schulsozialarbeit in Form von Projekten durch freie Träger wurde als Ergänzung vorgesehen.

Die konzeptionellen Eckpunkte der Schulsozialarbeit wurden im Jugendhilfe- und Schule- und Sportausschuss im November 2011 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Beschluss zum Ausbau der Schulsozialarbeit an Grundschulen um 8 Stellen erfolgte in der Bürgerschaftssitzung vom 26.11.2015 mit anschließender Zustimmung zur Konzeptvorlage im Frühjahr 2016 im Jugendhilfeausschuss, Schul- und Sportausschuss und in der Bürgerschaft.



5. Personal- und Finanzausstattung

Seit 2015 hat das Land Schleswig-Holstein Landes Schleswig-Holstein über §28 Finanzausgleichsgesetz (FAG) die Finanzierung übernommen, in Begleitung vom Landesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Für 2018 wurden ca. 1,8 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, die zusätzlich zur bisherigen Sockelfinanzierung Schulsozialarbeit der Hansestadt Lübeck eingesetzt werden. Schulsozialarbeit hat bis zum Jahr 2011 in Lübeck an 4 Schulstandorten (den damaligen Gesamtschulen und der Holstentor-Gemeinschaftsschule) mit je 1 Stelle stattgefunden, ergänzt durch eine Mischfinanzierung der Kooperativen Erziehungshilfe.
Anfang 2012 wurden 10,5 Stellen für die Schulsozialarbeit vor Ort neu eingerichtet. Die Stellenermittlung je Sozialraum erfolgte sozialdatenbezogen anhand der Schülerzahlen, DaZ-Zentren (Deutsch als Zweitsprache), Lerngruppen Erziehungshilfe (LEH) sowie mittels Sozialdatengewichtung (ALG I/II-Empfänger, U25 mit Migrationshintergrund).
Im Jahr 2016/17 konnte durch Umwidmung von Projektmitteln haushaltsneutral ein Ausbau der Schulsozialarbeit auf 30 Stellen erfolgen, hierunter 25 Stellen für die Schulsozialarbeit vor Ort an Schule und 3,5 Stellen in der kooperativen Erziehungshilfe. Für die antragsgebundene Projektförderung ergänzender Schulsozialarbeit von freien Trägern verbleiben nach wie vor zweckgebundene Mittel von jährlich 480.000 Euro.
Die Stellen sind mit 38 Sozialpädagog/innen bzw. Erzieher/innen mit Zusatzqualifikationen besetzt. Bei der Stellenbesetzung wurde besonderes Gewicht auf eine möglichst paritätische Geschlechterverteilung im Sozialraum und auf kulturelle Kompetenzen gelegt. 13 Mitarbeiter sind männlich (50% der Stellenanteile Schulsozialarbeit vor Ort), 4 Mitarbeiter/innen verfügen über einen Migrationshintergrund. Zudem ist eine Anerkennungsstelle für Jahrespraktikant/innen eingerichtet sowie eine halbe Verwaltungsstelle. Es steht ein eigener Sachmitteletat zur Verfügung.
Die Dienst- und Fachaufsicht liegt beim Bereich Schule und Sport der Hansestadt Lübeck. Die Abteilungsleitung Bildungsmanagement, zu deren Aufgabe auch die Koordination Schulsozialarbeit gehört, ist mit 1,5 Stellen durch 2 Sozialpädagoginnen besetzt. Darüber hinaus zählen die Organisation von Ganztag an Schule, Projektvergabe an freie Träger sowie die Koordination für die Themen Bildungsmonitoring, Bildungsportal, Inklusion, Übergang Schule-Beruf, Bildungskoordination Neuzugewanderte und KultKit, ein Kulturaustausch mit Dänemark zu den Aufgaben der Abteilungsleitung.

Die Büros der Schulsozialarbeit im Sozialraum befinden sich an allen Gemeinschaftsschulen sowie an 2 Gymnasien und 14 Grundschulen. Die Kooperative Erziehungshilfe ist im Mai 2013 aus den beiden Förderzentren zu einer Fachstelle in der Innenstadt zusammengelegt worden.

Regelmäßige Fortbildungsreihen, monatliche Teamsitzungen, Einzel- und Gruppensupervision sowie kollegiale Fallberatung und Praktikant/innen-Anleitung sichern eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit. Die Koordinatoren tauschen sich zur Weiterentwicklung des Schulsozialarbeitskonzeptes innerhalb der Städte Schleswig-Holsteins sowie mit dem Bildungs- und Sozialministerium aus.

Die Stellen der Schulsozialarbeit vor Ort verteilen sich derzeit wie folgt:

Sozialraum	Stellen	Büro- und Präsenzstandorte	Schulen mit Präsenzzeiten	Schulen ohne Präsenzzeiten
Innenstadt	3	GemS Emanuel Geibel, Marien-Schule (GS) - Doppelnutzung	Oberschule zum Dom, Johanneum (Gymn) Ernestinenschule, Katharineum (Gymn) Berend-Schröder-Schule (FöZ) Dom-Schule (GS)	
St. Jürgen	3,5	GGemS St. Jürgen (2x) Thomas-Mann-Schule (Gymn), Kahlhorst-Schule (GS)	Paul-Klee-Schule (GS)	Schule Grönauer Baum (GS) Kaland-Schule (GS)
Moisling	1,75	GGemS Heinrich-Mann	Mühlenweg-Schule (GS) Astrid-Lindgren-Schule (FöZ)	Schule Niendorf (GS)
Buntekuh	2,25	GGemS Baltic, Schule Koggenweg (GS)		Schule Schönböcken (GS) Schule Groß Steinrade (GS) GS-Teil Baltic
St. Lorenz Süd	1,5	GemS Holstentor, Luther-Schule (GS)	Bugenhagen-Schule (GS)	
St. Lorenz Nord A	1,75	GGemS Tremser Teich, Schule Falkenfeld (GS) - Doppelnutzung	Paul-Gerhardt-Schule (GS)	Schule Wilhelmshöhe (FöZ)
St. Lorenz Nord B	3,25	GGemS Julius Leber (2x), Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium GGemS Gotthard-Kühl (2x)		Pestalozzi-Schule (GS)
St. Gertrud A	1,5	GemS Geschwister Prenski, Schule Lauerholz (GS)	Schule am Stadtpark (GS)	
St. Gertrud B	2,5	GGemS Albert Schweitzer, GGemS Schule an der Wakenitz Schule Eichholz (GS) Schule Marli (GS)		GS-Teil Schule an der Wakenitz, GS-Teil Albert-Schweitzer-Schule, Maria-Montessori-Schule (FöZ)
Schlutup	1	GGemS Willy Brandt		
Kücknitz, Travemünde	3	GGemS Trave, Trave-Gymnasium, Schule Roter Hahn, GGemS Schule am Meer, Stadtschule Travemünde		Schule Utkiek (GS) Schule Rangenberg (GS) Matthias-Leithoff-Schule (FöZ)
Lübeck gesamt	**25**	**29 Kernstandorte Schulsozialarbeit**	**11 Präsenzstandorte Schulsozialarbeit**	**14 Standorte ohne Schulsozialarbeit**

GemS = Gemeinschaftsschule, GS = Grundschule, Gymn = Gymnasium, FöZ = Förderzentrum, 2x = 2 Schulstandorte

40 von 913 in Zusammenstellung

6. Ziele von Schulsozialarbeit

- Verbesserung der Lebens- und Lernbedingungen von Kindern und Jugendlichen
- Beteiligung an der Schulentwicklung und Umgestaltung zur inklusiven Schule als offener Lern- und Lebensort für alle Schüler/innen
- Integration der Schule in den Sozialraum
- Vernetzung und Kooperation von Schule und anderen Institutionen
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern auch unter Gender-Aspekten
- Förderung sozialer Kompetenz, der Konfliktfähigkeit und konstruktiver Konfliktlösungen
- Förderung der Berufs- und Lebensplanung
- Unterstützung bei Krisen in Schule, Familie und Umfeld
- Motivierung der Eltern zur Mitwirkung bei schulischen Prozessen
- Förderung der Erziehungskompetenz der Eltern
- Beratung der Lehrkräfte in sozialpädagogischen Fragen

7. Zielgruppen

Schulsozialarbeit im Sozialraum richtet sich an alle Schüler/innen der Klassen 1-13, an ihre Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Auf der Basis des UN-Abkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie des Inklusionsberichtes des Landes Schleswig-Holstein richtet sich Schulsozialarbeit an die Schülerschaft in der ganzen Bandbreite ihrer Heterogenität mit dem Recht auf Teilnahme an Bildung für alle.

Kooperative Erziehungshilfe richtet sich an Schüler/innen mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung, die in ihren Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Besondere Zielgruppen sind Schüler/innen mit Schulmüdigkeit, Absentismus, reduzierter Gruppenfähigkeit und/oder aggressivem bzw. auffälligem Rückzugsverhalten sowie Schüler/innen ohne Anschluss an eine altersgemäße Lerngruppe.

Bei ihrer Ausgestaltung berücksichtigt die Schulsozialarbeit gemäß §9 SGB VIII die unterschiedlichen Lebenslagen und individuellen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen und fördert die Gleichstellung der Geschlechter und Sensibilisierung für Geschlechterrollen.

Schulsozialarbeit berücksichtigt die kulturelle Vielfalt an Schule in der Gestaltung von Beratung und Elternabenden. Im Team Schulsozialarbeit finden sich eigene Migrationshintergründe und türkische, persische, aserbaidschanische, russische, ukrainische, kroatische, serbische und italienische Sprachkenntnisse.

8. Arbeitsfelder und Methoden

Schulsozialarbeit ist sowohl im präventiven wie im interventiven Bereich tätig und bedient sich hierzu Methoden der Einzelfallhilfe, Gruppen- und Gemeinwesenarbeit.

Partizipation, Freiwilligkeit und Empowerment sind wesentliche Grundhaltungen und Handlungsprinzipien. Schüler/innen sollen befähigt werden, ihre eigenen Stärken zu nutzen und selbstbestimmt zur Problemlösung einzusetzen. Hierdurch können sie sich eigenverantwortlich in das Schulsystem, die Familie und in die Gesellschaft einbringen.

Jede/r Schulsozialarbeiter/in arbeitet mit ihren/seinen individuellen Stärken und Methoden, u.a. systemisches Arbeiten, themenzentrierte Interaktion, Gesprächsführungstechniken, Elternarbeit (Starke Eltern - starke Kinder), erlebnis-, theater-, kunst-, medienpädagogische Methoden, Streitschlichtung, No-blame-approach, Demokratiebildung (Ausbildung und Begleitung von Klassensprecher/innen), Suchtprävention, Gestaltungstherapie, Sozialtherapie.
2017 wurden 15 Schulsozialarbeiter/innen insbesondere der Grundschulen weitergebildet zum/zur Selbstbehauptungstrainer/in.

Regelmäßig finden Fortbildungen statt, u.a. zu den Themen Professionelle Präsenz, Lösungsorientierte Beratung, No-blame-Approach, Islamismus, Klassenklima, Traumata, Heterogenität der Schülerschaft im Rahmen von Gender, Inklusion, z.B. zu Impulskontrolle/Wutableitung, Autismus, Hochsensibilität.

Gender und Cultural Mainstreaming werden in der Teamzusammenstellung im Sozialraum, bei Neueinstellungen und bei Angeboten wie Sozialkompetenztrainings, Jungen- und Mächenarbeit und Elternabenden berücksichtigt.

Die Haupttätigkeit der Schulsozialarbeit liegt in der Einzelberatung von Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften. An den Grundschulen findet eine verbindliche Durchführung von Sozialkompetenztrainings statt. Schulsozialarbeit wird aber nicht nur als Krisenintervention aktiv, wenn Probleme bereits bestehen, sondern beteiligt sich daran, Bildungswege erfolgreicher zu gestalten und den Bildungsort Schule positiv zu besetzen. Im präventiven Bereich erfolgen gruppenpädagogische Angebote wie Sozialkompetenztrainings in allen Grundschulen sowie auch an weiterführenden Schulen, die Vermittlung von Projekten und die Sozialraumvernetzung.

8.1. Aufgabenfelder von Schulsozialarbeit vor Ort an Schule

- **Beratung von Schüler/innen, Eltern und Lehrkräfte und Vermittlung von Hilfen**

  - Offene Beratungsarbeit für alle Schüler/innen
  - Entwicklung von Hilfeplänen im Tandem mit Lehrkraft ggf. unter Einbeziehung von Sonderpädagog/innen, Beratungslehrkräften, Ganztagsmitarbeiter/innen, Schulbegleiter/innen, Beauftragten Berufsorientierung, Coaches Handlungskonzept Schule-Arbeitswelt etc.
  - Vermittlung von Hilfen in Zusammenarbeit mit Kooperativer Erziehungshilfe bei schulischen Problemen bzw. Jugendhilfe bei familiären Problemen
  - Beratung von Eltern in Einzelgesprächen, Organisation themenbezogener Elternabende und Elternkurse
  - Beratung von Lehrkräften bei Problemlagen der Schüler/innen

- **Sozialpädagogische Gruppenarbeit mit Klassen oder Schülergruppen**

  - Verbindliche Durchführung von Sozialkompetenztrainings an Grundschulen
  - Koordinierung + Durchführung von Sozialkompetenztrainings in der Sekundarstufe
  - Unterstützung bei der Durchführung von Klassenrat und Streitschlichterausbildung
  - Bedarfsspezifische Angebote wie Konfliktmoderation, Mobbingprävention/-intervention (No-blame-approach), Gewaltprävention, Suchtprävention, Kommunikationstraining, Mädchen-/Jungenarbeit, Lernmethoden, Lebensplanung

- **Kooperation mit außerschulischen Institutionen – sozialräumliche Vernetzung**

  - Vernetzung mit Kooperationspartnern wie Beratungsstellen, Jugendfreizeiteinrichtungen
  - Beteiligung an Stadtteilnetzwerken und Arbeitskreisen
  - bedarfsabhängig Initiierung und Koordinierung von Projekten im Sozialraum
  - Teilnahme an Arbeitskreisen (Frauen unterstützen Mädchen, Männer für Jungs, AG Suchtvorbeugung, LAK Schulsozialarbeit)

- **Mitarbeit in schulischen Gremien und Schulkultur**

  - Kooperation mit Schulleitung und Lehrkräften (regelmäßiger Austausch)
  - Mitwirkung bei der Schulentwicklung, z.B. bei der Erstellung von Sozialcurricula und der Umgestaltung zur inklusiven Schule gemeinsam mit Schulbegleitung
  - Teilnahme an Konferenzen und Elternabenden
  - Mitwirkung am Ganztagskonzept mit zuständigen Trägern und Lehrkräften

8.2. Aufgabenfelder von Kooperativer Erziehungshilfe

Die Kooperative Erziehungshilfe arbeitet interventiv und ist für Einzelfälle schulischer Erziehungshilfe z.B. bei Verhaltensproblemen oder Absentismus zuständig. An den Grundschulen mit Schulsozialarbeit vor Ort und an den weiterführenden Schulen wird die Kooperative Erziehungshilfe über einen Meldebogen nach Abstimmung mit der Schulsozialarbeit eingeschaltet. An Grundschulen ohne Schulsozialarbeit vor Ort wird die Kooperative Erziehungshilfe direkt durch die Schule informiert.

- Beratung von Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften durch ein Team aus Sozialpädagog/innen und Sonderschullehrkräften in der Schule
- Entwicklung einer individuellen Schulperspektive für die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit der Familie und der Schule
- Suche nach einem geeigneten Lernort
- Unterstützung und Begleitung von Übergängen (Kita → Grundschule → weiterführende Schule → berufliche Maßnahmen)
- Hinführung und Begleitung zu besonderen Beschulungsmaßnahmen (Lerngruppe Erziehungshilfe, Tiger-Klasse und TALENT)
- Vermittlung eines pädagogischen Praktikums (max. 4 Wochen)
- Einrichtung einer kurzzeitigen sozialpädagogischen Intervention (KSI)
- Erstellung von Kurzgutachten zur Schulbegleitung

8.3. Aufgabenfelder der Koordination Schulsozialarbeit

Die Koordination Schulsozialarbeit ist für die Steuerung der Sozialraumteams Schulsozialarbeit zuständig und gemeinsam mit dem Schulamt für die Kooperative Erziehungshilfe.

- Durchführung der Lenkungsrunde Schulsozialarbeit (S.3, S.10)
- Durchführung von Sozialraumkonferenzen zur Zielplanung und Aufgabenabstimmung der Tätigkeit Schulsozialarbeit und KEH mit Schulleitungen
- Durchführung monatlicher Teambesprechungen zu spezifischen Themen, teils mit Expert/innen aus Beratungsstellen zu Themen wie Gewaltprävention, Gender, Straßensozialarbeit, Impulskontrolle mit dem Ziel des kontinuierlichen Wissenserwerbs, Reflexion des professionellen Handelns und zur Sicherung von Qualitätsstandards
- Steuerung und Weiterentwicklung der Konzeption (z.B. Migration, Inklusion, Fokus Grundschulen, Absentismus)
- Jahresberichtserstellung mit Auswertung der quantitativen und qualitativen Dokumentation
- Personalentwicklung, Wahrnehmung der Dienst- und Fachaufsicht, inkl. Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen bezüglich Anleitung im Anerkennungsjahr
- Organisation der Fortbildungsangebote für Schulsozialarbeit
- Abstimmung mit Schulamt, Jugendhilfeplanung, Familienhilfe-Jugendamt, Jugendarbeit, Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendschutz, Beratungsstellen, Eingliederungshilfe, Berufsbildenden Schulen
- Austausch mit den kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein zu Qualitätsstandards und konzeptioneller Weiterentwicklung
- Austausch mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein
- Teilnahme an kommunalen Ausschüssen (Schul- und Sportausschuss, Jugendhilfeausschuss), Gremien und Arbeitskreisen wie Bildungsrunde, AG§78 SGB VIII mit UAGs, AG Soziales Lernen, Städteverband AK Schulsozialarbeit)

9. Kooperation

Das jeweilige Konzept mit Schwerpunkten der Zielsetzung für Schulsozialarbeit im Sozialraum wird jährlich in einer Konferenz auf die individuellen Bedingungen und Bedarfe der Schulen im Sozialraum abgestimmt. An der Konferenz Schulsozialarbeit nimmt die Schulleitung, das erweiterte Schulleitungsteam, die Schulsozialarbeiter/innen und die Koordination Schulsozialarbeit teil.

Grundlage für die Schulsozialarbeit ist die Kooperationsvereinbarung zwischen den Schulen und dem Schulträger. Schulsozialarbeit soll im Schulprogramm sichtbar verankert sein. Der Zugang zu Schulsozialarbeit ist durch Flyer, die Schulhomepage und die Homepage der Hansestadt Lübeck zu gewährleisten.
In der Lenkungsrunde Schulsozialarbeit werden mit dem Schulamt und den Bereichsleitungen der Bereiche Familienhilfe-Jugendamt, Jugendarbeit, ggf. Kindertagesstätten, Jugendhilfeplanung und Kooperative Erziehungshilfe regelmäßig Schnittstellen der Schulsozialarbeit abgestimmt.
In der AG Soziales Lernen treffen sich seit Herbst 2016 Schulamt, Bereich Jugendarbeit-Kinderschutz und der Bereich Schule und Sport-Schulsozialarbeit, um Soziales Lernen in Schule unter den Gesichtspunkten Erziehung, Bildung und Gesundheit systematischer zu befördern, u.a. durch die Entwicklung einer Rahmenkonzeption und Standards für Projekte an Schulen.
Im AK Absentismus wurde 2012/2013 in der Fachdiskussion mit Schulamt, Lehrkräften, KEH-Mitarbeiter/innen und Schulsozialarbeiter/innen praxisorientiertes Material für die Handreichung Absentismus des Schulamtes entwickelt.

Enge Kooperationspartner sind der schulpsychologische Dienst, regionale und überregionale Beratungsstellen wie z.B. Beratungsstelle Inklusive Schule/Autismus (BIS-Autismus), PROvention - Präventions- und Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus oder Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus (Beranet).

10. Qualitätssicherung: Dokumentation, Evaluation

Es erscheint ein jährlicher Bericht der Lübecker Schulsozialarbeit durch die Koordination Schulsozialarbeit, der im Familien- und Bildungsportal veröffentlicht wird. Zum Schuljahresende erstellen die Schulsozialarbeiter/innen eine schriftliche quantitative Evaluation sowie im Frühjahr eine qualitative Dokumentation über 3 Monate, die als Grundlage für die konzeptionelle Weiterentwicklung dienen und in den Jahresbericht sowie im jährlichen Kerndatenreport und in den Kennzahlen der kommunalen Produktplanung einfließen. Basis für die Evaluationen sind die Forschungsergebnisse und Umsetzungen im ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ in Sachsen-Anhalt von Prof. Dr. Karsten Speck[2].
Jährlich wird die Schulsozialarbeit in Sozialraumkonferenzen bezüglich der Schwerpunktsetzung von Schulsozialarbeit, deren Ziele und Zielgruppen auf Grundlage der Bedarfe im Sozialraum überprüft und ggf. modifiziert.

Zur Dokumentation an den Schulen vor Ort stehen Schüler/inbogen mit Anamnese und Verlaufsdokumentation, Schweigepflichtsentbindung, Gesprächsprotokollbögen, Formulare zur Unterrichtshospitation, Kindeswohlgefährdung, Projektauswertung sowie die Anlagen der Handreichung Absentismus und der schulischen Erziehungshilfe zur Verfügung.

Sozialpädagog/innen und Sozialarbeiter/innen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht nach §203 StGB, dies ist für alle Lübecker Schulsozialarbeiter/innen grundlegend. Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen im Aufgabenfeld Schulsozialarbeit sind u.a. in der Handreichung des ULD „Datenschutz und Sozialarbeit an Schulen“ festgelegt und sind einzuhalten. In der neuen Landesverordnung SchulDSVO von 2018 sind die Schnittstellen zur Weitergabe von Daten in Schule geregelt.

[2] Karsten Speck: Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit: Konzepte, Rahmenbedingungen und Wirkungen. Wiesbaden 2006. www.schulerfolg-sichern.de

11. Projektmittel Schulsozialarbeit

Ziel der Projektmittel ist die Ergänzung von Schulsozialarbeit im Sozialraum und der Tätigkeit der Kooperativen Erziehungshilfe zur Stärkung von Sozialen Kompetenzen.
Seit dem 1.2.2012 können die Projektmittel Schulsozialarbeit in Höhe von insgesamt 480.000 Euro jährlich in einem gemeinsamen Antrag von Schule, Schulsozialarbeit und einem freien Träger aus dem Bereich der Jugendhilfe in Anspruch genommen werden.

Projektschwerpunkt an den allgemein bildenden Schulen ist das Training sozialer Kompetenzen, u.a. über Theaterpädagogik, Erlebnispädagogik, Bewegungspädagogik sowie geschlechtsspezifische und interkulturelle Angebote, Elternangebote wie Elternkurse und Elternberatung.

An den 5 berufsbildenden Schulen, Dorothea-Schlözer-Schule, Emil-Possehl-Schule, Friedrich-List-Schule, Gewerbeschule für Nahrung und Gastronomie sowie Hanse-Schule, werden die Mittel für die Kernaufgabe Schulsozialarbeit in der Einzelberatung mit etwa jeweils einer vollen Stelle eines Schulsozialarbeiter/in je Schule durch einen freien Träger eingesetzt.
Die DaZ-Angebote (Deutsch als Zweitsprache) der 5 berufsbildenden Schulen konnten in den vergangenen Jahren durch die Projektmittel Schulsozialarbeit ergänzt werden. Über einen freien Träger konnte im Jahr 2017 die psychosoziale Begleitung von Neuzugewanderten in 10 DaZ-Klassen unterstützt werden.

Im Jahr 2017 konnten bis zum Dezember 2017 ca. 70 Projekte über freie Träger umgesetzt werden, ca. 7.200 Schüler/innen wurden erreicht. Die Vielfalt der Träger und damit das breite Spektrum an inhaltlichen und methodischen Angeboten wurden in den vergangenen Jahren sehr positiv bewertet. Die Auswertung der standardisierten Projektberichte mit Rückmeldungen von Schulleitung, Schulsozialarbeit und Träger zeigt u.a. eine Zunahme von Sozialer Kompetenz bei den Schüler/innen, die in vielen Projekten von Lehrkräften auch nach Beendigung der Projekte sichtbar war.

Die Umwidmung eines Teils der Projektmittel Schulsozialarbeit in 8 Stellen für den Ausbau an Grundschulen hat sich aus Sicht der Schulen bewährt. Schulleitungen und Lehrkräfte berichten seit dem Schuljahr 2016/17 über eine höhere Nachhaltigkeit durch die Präsenz der Schulsozialarbeiter/innen vor Ort durch die erfolgte Intensivierung der Einzelberatung von Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften.

Sozialgewichtung Schulsozialarbeit Grundschule

Stand: 23. Juli 2018

mit Schülerzahlgewichtung 2/3 und BiFo-Faktor 1/3 und DaZ-Faktor als doppelt gewichteter Schülerzahl

Gewichtung Bildungsfonds 1/3 analog bisheriger Stellenverteilung Schulsozialarbeit mit 1/3 Sozialdaten (ALGI, II, Migration von 2012)

Grundschulen	**SuS GS ohne DaZ**	**Anteil SuS gesamt**	**DaZ**	Anteil 1x SuS, 2x DaZ	**% BiFo-Quote**	BiFo-Faktor	**Anteil mit SuS, DaZ+ 1/3BiFo**	**Stellen GS**	**Std. GS**
Albert-Schweitzer-Schule	168	2,33%		2,27%	37,19	1,07	**2,32%**	0,25	9,70
Baltic-Schule	211	2,93%		2,85%	37,95	1,09	**2,93%**	0,31	12,26
Bugenhagen-Schule	162	2,25%		2,19%	38,27	1,10	**2,26%**	0,24	9,44
Dom-Schule	227	3,15%		3,06%	22,03	0,63	**2,69%**	0,29	11,24
Gotthard-Kühl-Schule	258	3,92%	24	4,13%	57,61	1,66	**5,03%**	0,54	21,04
Grund- und Gemeinschaftsschule St Jürgen	197	2,74%		2,66%	22,09	0,64	**2,33%**	0,25	9,76
Grundschule Eichholz	162	2,25%		2,19%	54,94	1,58	**2,61%**	0,28	10,90
Grundschule Großsteinrade	76	1,06%		1,03%	3,95	0,11	**0,72%**	0,08	3,02
Grundschule Lübeck-Niendorf	46	0,64%		0,62%	21,74	0,63	**0,54%**	0,06	2,27
Grundschule Schönböcken	101	1,40%		1,36%	5,94	0,17	**0,99%**	0,11	4,12
Heinrich-Mann-Schule	158	2,70%	36	3,10%	68,22	1,96	**4,10%**	0,44	17,13
Julius-Leber-Schule	138	2,14%	16	2,29%	40,70	1,17	**2,42%**	0,26	10,13
Kahlhorst-Schule	438	6,42%	24	6,56%	22,83	0,66	**5,81%**	0,62	24,27
Kaland-Schule	333	4,63%		4,49%	9,31	0,27	**3,40%**	0,36	14,20
Lauerholz-Schule	326	4,53%		4,40%	6,75	0,19	**3,22%**	0,34	13,45
Luther-Schule	228	3,39%	16	3,51%	50,00	1,44	**4,02%**	0,43	16,81
Marien-Schule	208	3,04%	11	3,10%	31,25	0,90	**3,00%**	0,32	12,53
Mühlenweg-Schule	188	2,61%		2,54%	40,96	1,18	**2,69%**	0,29	11,23
Paul-Gerhardt-Schule	218	3,03%		2,94%	45,87	1,32	**3,25%**	0,35	13,60
Paul-Klee-Schule	422	5,86%	0	5,69%	13,03	0,38	**4,51%**	0,48	18,84
Pestalozzi-Schule	226	3,24%	7	3,24%	30,53	0,88	**3,11%**	0,33	12,99
Rangenberg-Schule	98	1,36%		1,32%	16,33	0,47	**1,09%**	0,12	4,55
Schule am Koggenweg	248	3,68%	17	3,80%	80,24	2,31	**5,46%**	0,59	22,84
Schule am Meer	106	1,47%		1,43%	29,48	0,85	**1,36%**	0,15	5,68

Sozialgewichtung Schulsozialarbeit Grundschule

Schule am Stadtpark	227	3,15%	0	3,06%	10,13	0,29	**2,34%**	0,25	9,78
Schule an der Wakenitz	200	2,89%	8	2,91%	43,61	1,26	**3,16%**	0,34	13,22
Schule Falkenfeld	124	1,72%	0	1,67%	67,74	1,95	**2,20%**	0,24	9,21
Schule Grönauer Baum	157	2,39%	15	2,52%	28,03	0,81	**2,36%**	0,25	9,86
Trave-GGemS Standort Kirchplatz	127	1,76%	0	1,71%	33,71	0,97	**1,70%**	0,18	7,09
Schule Marli	196	2,72%		2,64%	45,92	1,32	**2,93%**	0,31	12,24
Schule Roter Hahn	243	3,64%	19	3,79%	56,38	1,62	**4,58%**	0,49	19,13
Schule Tremser Teich	262	3,64%		3,53%	41,78	1,20	**3,77%**	0,40	15,77
Schule Utkiek	158	2,20%		2,13%	37,97	1,09	**2,20%**	0,24	9,19
Stadtschule Travemünde	180	2,65%	11	2,72%	33,89	0,98	**2,70%**	0,29	11,30
Willy-Brandt-Schule	164	2,45%	12	2,54%	29,63	0,85	**2,41%**	0,26	10,08

Schule Wilhelmshöhe	99							0,13	5,00
Maria-Montessori-Schule	71							0,05	2,00
Matthias-Leithoff-Schule	146	davon 35 OH						0,10	4,00

**LINKE-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

DIE LINKE ► Nr. VO/2019/07140
öffentlich

Lübeck, 06.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Hans-Jürgen Martens (E-Mail: Telefon: 122-2372)

DIE LINKE: Wahl in den Rechnungsprüfungsausschuss

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
In den Rechnungsprüfungsausschuss wird

Frau Doris Willmer
Wildhüterweg 7
23569 Lübeck

als stellvertretendes bürgerliches Mitglied gewählt.

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Die Linke

FDP-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07142
öffentlich

Lübeck, 07.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Nadine Wallnewitz (E-Mail: nadine.wallnewitz@luebeck.de Telefon: 122-1051)

FDP: Wahl in den Rechnungsprüfungsausschuss

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Frau Heike Stegemann, Moislinger Allee 110 c, 23558 Lübeck, wird als stellvertretendes Mitglied in den Rechnungsprüfungsausschuss gewählt.

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r
der FDP-Fraktion

FDP-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07218
öffentlich

Lübeck, 19.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Astrid Völker (E-Mail: astrid.voelker@luebeck.de Telefon: 122-1051)

Austauschantrag zu VO/2019/07174 FDP - Wahl in den Ausschuss für Soziales

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Soziales wird
Herr Dr. Axel Walther, Ringstedtenweg 7, 23560 Lübeck, gewählt.

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r
der FDP-Fraktion

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07155
öffentlich

Lübeck, 08.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Wahl eines ordentlichen Mitglieds in den Werkausschuss EBL

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Als ordentliches Mitglied wird

Herr
Tim Alexander Reclam

in den Werkausschuss EBL gewählt.

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07157
öffentlich

Lübeck, 08.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Wahl eines ordentlichen Mitglieds in den Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den Kurbetrieb Travemünde (KBT)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Als ordentliches Mitglied wird

Herr Lars Küther

in den Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den Kurbetrieb Travemünde (KBT) gewählt und tritt demnach entsprechend als stellv. Mitglied in diesem Ausschuss zurück.

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07181
öffentlich

Lübeck, 13.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Wahl eines stellv. Mitglieds in den Werkausschuss EBL

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Als stellvertretendes Mitglied wird

Herr
Claus Schaafberg

in den Werkausschuss EBL gewählt.

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07158
öffentlich

Lübeck, 08.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN: Benennung von Delegierten und Gästen für die 40. ordentliche Hauptversammlung des deutschen Städtetages vom 04. bis 06. Juni 2019 in Dortmund

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Für die 40. ordentliche Hauptversammlung des deutschen Städtetages vom 04. Bis 06. Juni 2019 in Dortmund wird für die Hansestadt Lübeck

als nicht stimmberechtigter Gast

Herr
Bastian Langbehn

entsandt.

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2018/06928
öffentlich

Lübeck, 11.12.2018

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
4.041.7 - Lübecker Museen

Bearbeitung: Silke Schulenburg (E-Mail: silke.schulenburg@luebeck.de Telefon: 122-7564)

Annahme einer Zuwendung der Friedrich-Bluhme-und-Else-Jebsen-Stiftung über 6.000 Euro für die Ausstellung »Danziger Paramente« im St. Annen-Museum

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.01.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
11.02.2019	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Vorberatung
26.02.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die von der Friedrich-Bluhme-und-Else-Jebsen-Stiftung angebotene Zuwendung in Höhe von 6.000 Euro für die Präsentation der »Danziger Paramente« im St. Annen-Museum wird angenommen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.201 Haushalt und Steuerung
Ergebnis: zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[X] Nein
Begründung:

Die Maßnahme ist:
[ ] neu
[X] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:
[ ] Nein
[X] Ja

Begründung:
Rund die Hälfte des berühmten Danziger Paramentenschatzes gehört als Dauerleihgabe der Evangelischen Kirche Hannover seit 1990 zu den Highlights des St. Annen-Museums. Es handelt sich um kostbarste Gewänder für den Gottesdienst. Sie stammen aus der ehemaligen Marienkirche in Danzig und sind vorwiegend im 14. Jahrhundert entstanden. In der Kirche versteckt, überdauerten sie Reformation und Kriege. Erst im 19. Jahrhundert hat man sie zufällig bei Bauarbeiten wiederentdeckt. Das macht sie so besonders wertvoll, wurden sie doch über Jahrhunderte weder benutzt noch verändert.

Nach der Maueröffnung wurde ein Teil der textilen Schätze nach Lübeck gebracht, während die andere Hälfte sich weiterhin in Danzig - heute im Nationalmuseum - befindet. Die Danziger Paramente wurden in Lübeck einige Jahre nicht mehr gezeigt. Jetzt werden erstmals wieder ausgewählte Stücke konservatorisch optimiert in die Dauerausstellung des St. Annen-Museums integriert. Dabei wird großer Wert auf das Miteinander von Glasmalerei und Altären in Verbindung mit den symbolisch genutzten Gewändern gelegt. Sie alle dienten dazu, den Gottesdienst als großes Fest für die Christen zu gestalten.

Mit dem neu eröffneten Paramentenraum wird das St. Annen-Museum wieder um eine bedeutende Attraktion reicher. Zugleich wird ein Katalog zu diesem Schatz erscheinen.

Die Dauerausstellung wird überwiegend aus Drittmitteln finanziert. Die Unterstützung der Bluhme-Jebsen-Stiftung leistet hierzu einen unverzichtbaren Beitrag.

Mit der Spende über 6.000 Euro erreicht die Spendensumme der Friedrich-Bluhme-und-Else-Jebsen-Stiftung im Jahr 2018 einen Gesamtwert von 682.000 Euro. Im Zuge des Mehrfachspendenverfahrens ist die Bürgerschaft nach der am 21.3.2013 von ihr beschlossenen Delegationsregelung für die Annahme dieser Einzelspende über 6.000 Euro zuständig.

Anlagen:

Senatorin Kathrin Weiher

Friedrich Bluhme und Else Jebsen-Stiftung Lübeck

Vorstand

eingeg. 08.10.2018
Lüt.

St.-Annen-Museum
Frau Dr. Dagmar Täube
Düvekenstraße 21
23552 Lübeck

04.10.2018

Antrag auf Förderung zur Wiedereröffnung der Ausstellung „Samtbrokat und Häutchengold - Die Danziger Paramente“ vom 14.09.2018

Sehr geehrte Frau Dr. Täube,

über Ihren Antrag vom 14.09.2018 hat der Vorstand der Stiftung am 20.09.2018 ausführlich beraten.

Ich kann Ihnen die erfreuliche Nachricht übermitteln, dass beschlossen wurde, Ihr Vorhaben zu unterstützen. Wir werden die Summe in Höhe von

€ 6.000,00
(in Worten: sechstausend Euro)

zur Verfügung stellen.

Der Spendenbetrag der Stiftung kann von Ihnen kurzfristig abgerufen werden.

Im Übrigen bitte ich, die Gesamtkosten nach Abschluss des Projektes nachzuweisen und in diesem Zusammenhang um eine Spendenbescheinigung an die Stiftung.

Mit freundlichen Grüßen

Albert-Einstein-Straße 64 • 23617 Stockelsdorf • Telefon (0451) 498 48 74
Bankverbindung: Deutsche Bank Lübeck • IBAN DE69 2307 0700 0460 0540 00 • BIC DEUTDEDB237

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2018/06929
öffentlich

Lübeck, 11.12.2018

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
4.041.7 - Lübecker Museen

Bearbeitung: Silke Schulenburg (E-Mail: silke.schulenburg@luebeck.de Telefon: 122-7564)

Annahme einer Zuwendung der Friedrich-Bluhme-und-Else-Jebsen-Stiftung in Höhe von 10.000 Euro für das Museum für Natur und Umwelt (Förderung wissenschaftlicher Grabungen in Groß Pampau)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.01.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
11.02.2019	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Vorberatung
26.02.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die von der Friedrich-Bluhme-und-Else-Jebsen-Stiftung angebotene Zuwendung in Höhe von 10.000 Euro für das Museum für Natur und Umwelt zur Durchführung wissenschaftlicher Grabungen in Groß Pampau wird angenommen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	1.102 Haushalt und Steuerung
Ergebnis:	zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ]	Ja
	[X]	Nein
Begründung:		

Die Maßnahme ist:	[ ]	neu
	[X]	freiwillig
	[ ]	vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:	[ ]	Nein
	[X]	Ja

Begründung:
Das Museum für Natur und Umwelt zeigt Fossilfunde aus Groß Pampau, Herzogtum Lauenburg. Die Versteinerungen (mehrere verschiedene Wale, ein Delfin, ein Hai und weitere Funde) stammen aus dem Miozän-Zeitalter, haben ein Alter von ca. 11 Millionen Jahren und sind aufgrund ihrer Vollständigkeit europaweit einzigartig und international bedeutsam.

Aktuell wird am Fundort (Kieswerke Ohle & Lau, Groß Pampau) nach längerer Zeit wieder

Glimmerton in großem Maßstab abgebaut – hier gibt es Schichten, die Meeresfossilien preisgeben können. Inzwischen konnten bereits in verschiedenen Grabungsprojekten mehrere spektakuläre neue Fossilfunde gemacht werden: 2014/2015 ein »Riesenwal« (der größte Bartenwalfund aus Pampau bisher) und 2016 Teile einer Robbe sowie ein sehr gut erhaltender Bartenwal mit Beckenknochen. In 2017 wurden u.a. Teile (Schädel) eines Miozän-Pottwales geborgen.

Die laufenden wissenschaftlichen Grabungsarbeiten werden in bewährter Teamarbeit durch den engagierten ehrenamtlich arbeitenden Grabungsleiter Gerhard Höpfner, das einsatzfreudige Grabungsteam, die Unterstützung der Grubenbesitzer und das Museum für Natur und Umwelt durchgeführt.

Die Fundstelle ist äußerst vielversprechend und es gilt, die Situation zu nutzen, dass die Tonschichten durch Abbauarbeiten nur wenige Jahre zugänglich sind. Danach wird der Aufschluss geschlossen und das Gebiet renaturiert.

Die erforderlichen Arbeiten umfassen Grabungsarbeiten, Bergung, Präparation, Transport, und Dokumentation der Neufunde. Alle Funde gehen ins Museum für Natur und Umwelt.

Sie werden wissenschaftlich bearbeitet und die Forschungsergebnisse werden schließlich der Öffentlichkeit und der Fachwelt präsentiert. Die Ergebnisse werden auch in der Vermittlungs- und Bildungsarbeit des Museums für Natur und Umwelt eingebunden.

Die Funde und ihre Erforschung bringen eine enorme Bereicherung des Wissenstandes zu einer vergangenen (Meeres-)Lebenswelt in der sogenannten »Ur-Nordsee« - die bestand, lange bevor wir Menschen den Norden bewohnten.

Die paläontologischen Walfunde von Pampau zeugen vom Faunenwandel über die Erdzeitalter und die stetige Evolution. Sie haben enormen wissenschaftlichen und kulturellen Wert - für unser Selbstverständnis und als Tourismusfaktor.

Das Grabungsprojekt wird fast ausschließlich durch Drittmittel finanziert, u.a. von der Landesregierung Schleswig-Holstein und der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck. Die Zuwendung der Friedrich-Bluhme-und-Else-Jebsen-Stiftung leistet einen weiteren wichtigen Beitrag zur Durchführung des Projektes.

Mit der Spende über 10.000,00 Euro erreicht die Spendensumme der Friedrich-Bluhme-und-Else-Jebsen-Stiftung im Jahr 2018 einen Gesamtwert von 692.000,00 Euro. Im Zuge des Mehrfachspendenverfahrens ist die Bürgerschaft nach der am 21.03.2013 von ihr beschlossenen Delegationsregelung für die Annahme dieser Einzelspende über 10.000,00 Euro zuständig.

Anlagen:

Senatorin Kathrin Weiher

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/07044
öffentlich

Lübeck, 23.01.2019

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Doris Drochner (E-Mail: doris.drochner@luebeck.de Telefon: 122-5908)

Direktvergabe der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Öffentlichen Personennahverkehr in der Hansestadt Lübeck (ÖPNV)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
04.02.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
11.02.2019	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
18.02.2019	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
26.02.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, auf der Basis der Festsetzungen des 4. RNVP eine erneute Direktvergabe der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Öffentlichen Personennahverkehr im Gebiet der Hansestadt Lübeck (einschließlich in das Umland ausbrechender Verkehre) an die Stadtverkehr Lübeck GmbH als interner Betreiber nach Art. 5 Abs. 2 der EU-VO 1370/2007 in der Fassung der VO 2016/2338 vorzubereiten. Hierzu beschließt die Bürgerschaft, die für die Direktvergabe notwendige Vorabbekanntmachung im EU-Amtsblatt zu veröffentlichen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
1) Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL)
2) 1.201 – Haushalt und Steuerung
3) 1.203 – Beteiligungscontrolling
4) 2.020 – Fachbereichscontrolling
5) 3.322 – Melde- und Gewerbeangelegenheiten
6) 1.300 – Recht

Ergebnis:
Zu 1) Einverstanden, inhaltliche Abstimmung ist im Rahmen der Erstellung der VAB erfolgt.
Zu 2 - 5) Kenntnisnahme
Zu 6) Keine rechtlichen Bedenken

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

[ ] Ja
[X] Nein, die Belange von Kindern sind von der VAB nicht betroffen.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[X] Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe

☐ vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

☒ Nein
☐ Ja (Anlage 1)

Begründung:

I. Einleitung

Seit dem 01.01.1996 ist die Hansestadt Lübeck gemäß § 2 Abs. 2 und Abs. 4 des ÖPNV-G Aufgabenträgerin (AT) für den übrigen (straßengebundenen) Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Hansestadt Lübeck erfüllt die Aufgabe zur Sicherstellung der ausreichenden Bedienung im ÖPNV durch Planung, Organisation sowie Beauftragung und Finanzierung der Verkehrsleistung. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe auf dem Territorium der Hansestadt Lübeck. Die Beauftragung und Finanzierung der aus dem Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck ausbrechenden Verkehrsleistung erfolgt auf Grundlage der noch laufenden Abstimmungen mit den jeweils betroffenen Nachbaraufgabenträgern.
Die stadtinterne Zuständigkeit für die Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufgabenträgerschaft liegt derzeit beim Fachbereich Planen und Bauen, Bereich Stadtplanung und Bauordnung.
Für die Durchführung der Verkehrsbedienung ist die Wahrnehmung von Regieaufgaben notwendig. Diese wurden in der Vergangenheit im Rahmen der bestehenden Betrauung/Direktvergabe durch die Stadtverkehr Lübeck GmbH und die Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (SL/LVG) als integriertes Verkehrsunternehmen für die Hansestadt Lübeck wahrgenommen. Diese Praxis soll auch im Rahmen der nunmehr anstehenden Direktvergabe an SL fortgeführt werden.

II. Bisherige Betrauung/Direktvergabe

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft über die Betrauung/Direktvergabe von/an SL/LVG am 24.09.2009 (TOP 16.2, Nr. 1.3, Drs.-Nr.: 984) wurde die Laufzeit des 2. RNVP bis zur Beschlussfassung über einen neuen RNVP verlängert. Der 3. RNVP wurde am 27.03.2014 (VO/2014/01389) von der Bürgerschaft beschlossen. Mit dem Beschluss über den 3. RNVP hat die Bürgerschaft unter Beschlusspunkt 4 folgenden Beschluss gefasst:

> *Nach Auslaufen der bestehenden Betrauung/Direktvergabe (31.12.2020) beabsichtigt die Hansestadt Lübeck eine erneute Direktvergabe der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen an die Stadtverkehr Lübeck GmbH und die Lübeck Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH im Sinne der EU-VO 1370/2007, soweit die Voraussetzungen hierfür vorliegen.*

Derzeit sind SL/LVG mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im ÖPNV auf der Basis des 3. Regionalen Nahverkehrsplanes (RNVP) bis zum 31.12.2020 betraut.

Einen Bericht der Verwaltung über die Umwandlung der bisherigen Betrauung in eine Direktvergabe zum 01.01.2011 sowie die Ergänzung um ein Anreizsystem hat die Bürgerschaft am 27.11.2014 (VO/2014/02009) zur Kenntnis genommen. Die entsprechende Ergänzung der Direktvergabe ist zum 05.01.2015 durch den Bürgermeister erfolgt.

III. Einleitung der geplanten erneuten Direktvergabe an SL

Gemäß dem bereits vorliegenden Beschluss der Bürgerschaft zur erneuten Direktvergabe (siehe oben) soll nach der ebenfalls erfolgten Beschlussfassung über den 4. RNVP und nachdem das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWVATT) ihm nicht gemäß § 5 Abs. 5 ÖPNVG widersprochen hat, eine EU-weite Vorabbekanntmachung (VAB) mit dem Ziel der erneuten Direktvergabe erfolgen. Zu den Gründen für

eine erneute Direktvergabe wird auf die Ausführungen im 4. RNVP unter Kapitel 5.2.2 verwiesen, siehe nachstehender Auszug:

„Beabsichtige Form der Leistungsvergabe

Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt für den Zeitraum zum 10.06.2020 eine erneute Vergabe in Form eines öDA gemäß Artikel 5 Absatz 2, Art. 3 Abs. 1 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 auf Basis einer Direktvergabe an den internen Betreiber. Die Hansestadt Lübeck hat die ihr zur Auswahl stehenden Alternativen einer wettbewerblichen Ausschreibung und Erbringung der öffentlichen Verkehrsdienstleistungen durch den internen Betreiber eingehend geprüft und abgewogen. Dabei ist die Hansestadt Lübeck zu dem Schluss gekommen, dass im Ergebnis aller zu berücksichtigenden öffentlichen Belange nur eine Direktvergabe die Sicherung eines quantitativ wie qualitativ gleichermaßen hochwertigen Verkehrsangebotes sowie der von der Hansestadt verfolgten sozial- und umweltpolitischer Ziele hinsichtlich des ÖPNVs gewährleistet. Dabei wurde der zentrale Vorteil einer wettbewerblichen Ausschreibung, einer marktgemäßen Preisgestaltung berücksichtigt. Auch wurden die hierfür sprechenden haushaltspolitischen Erwägungen und Sparzwänge bedacht.

Nach der Bewertung der Hansestadt überwiegen die Vorteile einer Direktvergabe an die SL/LVG im Rahmen der Gesamtbetrachtung der öffentlichen Belange im Öffentlichen Personennahverkehr:
Hierfür sprechen haushaltspolitische Erwägungen. Die SL/LVG ist eine städtische Gesellschaft, deren Kernaufgabe die Erbringung von ÖPNV-Leistungen ist. Die Hansestadt Lübeck bekennt sich zu ihrem Verkehrsunternehmen. Eine Direktvergabe an die SL dient somit deren Fortbestand, der Sicherung städtischer Vermögenswerte und der Inanspruchnahme der Vorteile der steuerlichen Verrechnung im Rahmen der Stadtwerke Holding. Zudem wird der öffentliche Dienstleistungsauftrag ein Anreizsystem vorsehen, das eine wirtschaftliche Geschäftsführung bei ausreichend hoher Qualität sicherstellt. Insofern sieht die Hansestadt Lübeck in einer Direktvergabe die wirtschaftlichste Form der Verkehrserbringung.

Weiterhin erfordert und gewährleistet eine Direktvergabe bessere Steuerungsmöglichkeiten bezogen auf das Verkehrsunternehmen und damit auf die Verkehrsleistung als im Falle einer wettbewerblichen Vergabe. Insoweit kann die Hansestadt Lübeck über ihre Vertreter in den Gesellschaftsorganen der SL jederzeit Einfluss auf Managemententscheidungen der SL nehmen.

Die Hansestadt Lübeck begrüßt die Absicht der Bundesregierung, auch für den verkehrsgewerberechtlichen Rahmen des ÖPNV soziale Standards zum Schutz der Beschäftigten als auch qualitative und ökologische Standards allgemeinverbindlich zu machen. Die Hansestadt begrüßt weiterhin die Absicht der Bundesregierung, den Ordnungsrahmen dahingehend zu ändern, dass die Kommunen in die Lage versetzt werden, Emissionsgrenzwerte für den Personenverkehr zu erlassen. Die Hansestadt Lübeck misst daher der Übererfüllung der Mindestbedingungen von Umweltschutzanforderungen eine hervorgehobene Bedeutung zu. Dies betrifft alle Maßnahmen, die geeignet sind, um die Emissionen im Mobilitätsbereich nachhaltig zu senken (Feinstaub, Stickoxide, CO_2, Lärm). Deren Umsetzung kann im Rahmen der vergaberechtlichen Anforderungen am effizientesten über die Direktvergabe des öDA gewährleistet werden.

Die Hansestadt Lübeck wünscht sich für die in ihrem Wirkungsbereich erbrachten Verkehrsleistungen, dass ausnahmslos alle einschlägigen Regelungen zur Tariftreue eingehalten werden und bei dem Betreiber hochwertige, sozialadäquate Beschäftigungsbedingungen herrschen. Gegenüber einem internen Betreiber hat die Hansestadt Lübeck aufgrund ihrer Vertretung in den Gesellschaftsorganen unmittelbaren Einfluss auf diesbezügliche Entscheidungen. Eine Direktvergabe an einen internen Betreiber sichert somit bestehende, auskömmlich bezahlte Arbeitsplätze und Beschäftigungsbedingungen von in der Hansestadt Lübeck und Umgebung ansässigen Beschäftigten.

Schließlich führt SL für die Hansestadt Lübeck Regieleistungen aus, etwa den Betrieb der unter Kapitel 2.3.3 genannten Haltestellen oder aber das Netzmanagement (Angebots- und Betriebsplanung, Marketing und Vertrieb). Die Hansestadt Lübeck wünscht sich im öffentlichen Interesse eine enge Kontrolle bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben durch die den ÖPNV erbringenden Verkehrsunternehmen. Für den Fall eines eigenwirtschaftlichen Antrages wird die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger im Rahmen des Anhörungsverfahrens § 14 PBefG, die Einhaltung der geforderten wesentlichen Anforderungen prüfen. Dabei wird für die Erteilung des Einvernehmens insbesondere von Belang sein, ob die Einhaltung der nach diesem Plan definierten Umwelt- und Sozialstandards erfüllt und für die Dauer der beantragten Genehmigungslaufzeit verbindlich vom Antragsteller zugesichert werden."

Da die derzeitigen Linienkonzessionen von SL/LVG zum 09.06.2020 auslaufen, ist die erneute Direktvergabe bereits mit Wirkung zum 10.06.2020 erforderlich.

In zeitlicher Hinsicht ist nunmehr für die geplante Direktvergabe an SL erforderlich, dass die Direktvergabeabsicht im EU-Amtsblatt vorabbekanntgemacht wird. Gemäß Artikel 7 Abs. 2 der EU-VO 1370/2007 in Verbindung mit § 8a, Abs. 2 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) ist hierfür eine EU-weite Vorabbekanntmachung des Aufgabenträgers erforderlich. Diese kann frühestens 27 Monate vor Auslaufen der Liniengenehmigungen und muss spätestens ein Jahr vor der Direktvergabe erfolgen.

Die VAB konkretisiert und beschreibt die Anforderungen zur Sicherstellung der ausreichenden Verkehrsbedienung im Sinne des 4. RNVP indem sie die darin angelegten Standards verbindlich festlegt. Die Anforderungen ergeben sich aus dem Formular der EU zur VAB, einem Ergänzungsdokument und weiteren Anlagen (siehe Anlage zur Beschlussvorlage).

Der Betriebsrat des Verkehrsunternehmens fordert eine weitergehende Festschreibung der Sozialstandards in der VAB, wie z. B. die Vorgabe eines Betriebsübergangs und Standards, die über die Regelungen im aktuellen Tarifvertrag TVN-SH hinausgehen. Nach einer intensiven rechtlichen Prüfung wurde entschieden, diese weitergehenden Forderungen aufgrund rechtlicher Bedenken nicht aufzunehmen und der Rechtssicherheit des Verfahrens den Vorrang einzuräumen.

Auf der Basis des 4. RNVP und den Inhalten der VAB ist vorgesehen, einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) zur Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen für das Gesamtnetz an SL zu vergeben. SL wird entsprechend den Vorgaben des ÖDA einen Antrag auf Erteilung der Genehmigung für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen im Linienverkehr im Sinne von § 9 Abs. 2, § 12 i.V.m. §§ 42, 43 PBefG stellen.

Ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der VAB haben Verkehrsunternehmen gem. § 12 Abs. 6 PBefG innerhalb einer Frist von 3 Monaten die Möglichkeit, eigenwirtschaftliche Konkurrenzanträge zur Erbringung der entsprechenden Verkehrsleistungen im Gebiet der Hansestadt Lübeck zu stellen. Ein etwaiger eigenwirtschaftlicher Konkurrenzantrag wäre genehmigungsfähig, wenn der beantragte und in seinen Bestandteilen verbindlich zugesicherte Verkehr mindestens dem bisherigen Verkehrsangebot entspricht und darüber hinaus von den in der Vorabbekanntmachung beschriebenen Anforderungen zur Sicherstellung der ausreichenden Verkehrsbedienung nur unwesentlich abweicht. Die Genehmigungsbehörde (Bereich 3.322) hat in diesem Fall zu prüfen, ob der Antragsteller diese Voraussetzungen dauerhaft ohne öffentliche Ausgleichsmittel erfüllen kann. Zur Verbindlichkeit der Vorgaben der VAB und der Anforderungen aus dem Ergänzungsdokument für eigenwirtschaftliche Antragsteller enthält Ziffer 3 des Ergänzungsdokuments entsprechende Hinweise.

Die Entscheidung der Genehmigungsbehörde kann gerichtlich überprüft werden. Insofern ist auf das Risiko eines konkurrierenden Antrags und die damit verbundene Gefährdung der geplanten Direktvergabe hinzuweisen.

Anlagen:
Anlage 1 Vorabbekanntmachung (inkl. Anlagen)

Senatorin Joanna Hagen

Anlage 1
EU-Vorabbekanntmachungsdokument

LANGUAGE:	DE
CATEGORY:	ORIG
FORM:	T01
VERSION:	R2.0.9.S03
SENDER:	ENOTICES
CUSTOMER:	ECAS_nbumacri
NO_DOC_EXT:	2018-XXXXXX
SOFTWARE VERSION:	9.9.3
ORGANISATION:	ENOTICES
COUNTRY:	EU
PHONE:	/
E-mail:	joerg.niemann@roedl.com
NOTIFICATION TECHNICAL:	/
NOTIFICATION PUBLICATION:	/

Vorinformation für öffentliche Dienstleistungsaufträge

Standardformular für Bekanntmachungen gemäß Artikel 7.2 der Verordnung 1370/2007, die innerhalb eines Jahres vor dem Beginn des Ausschreibungsverfahrens oder der direkten Auftragsvergabe im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht werden müssen.
Die zuständigen Behörden können beschließen, diese Informationen nicht zu veröffentlichen, wenn der öffentliche Dienstleistungsauftrag eine jährliche öffentliche Personenverkehrsleistung von weniger als 50000 km aufweist.

Abschnitt I: Zuständige Behörde

I.1) **Name und Adressen**

Hansestadt Lübeck
Mühlendamm 12
Lübeck
23539
Deutschland
Kontaktstelle(n): Fachbereich Planen und Bauen 5.610.4.2 - Stadtplanung und Bauordnung zu Händen von:
Frau Doris Drochner
Telefon: +49 4511225908
E-Mail: doris.drochner@luebeck.de
Fax: +49 4511229515908

I.2) **Auftragsvergabe im Namen anderer zuständiger Behörden**

I.3) **Kommunikation**

Weitere Auskünfte erteilen/erteilt die oben genannten Kontaktstellen

I.4) **Art der zuständigen Behörde**

Regional- oder Kommunalbehörde

Abschnitt II: Gegenstand

II.1) **Umfang der Beschaffung**

II.1.1) **Bezeichnung des Auftrags:**

Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages über Verkehrsleistungen im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr gemäß Art. 5 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007.

II.1.2) **CPV-Code Hauptteil**

60112000

II.1.3) **Art des Auftrags**

Dienstleistungen
Vom öffentlichen Verkehrswesen abgedeckte Bereiche:
Busverkehr (innerstädtisch/regional)

II.2) **Beschreibung**

II.2.2) **Weitere(r) CPV-Code(s)**

II.2.3) **Erfüllungsort**

NUTS-Code: DEF03
Hauptort der Ausführung:
Hansestadt Lübeck

II.2.4) **Beschreibung der Beschaffung:**

Die Hansestadt Lübeck ist gemäß § 2 Abs. 2 S. 1 Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr in Schleswig-Holstein (ÖPNVG) Aufgabenträger für den übrigen ÖPNV auf ihrem Gebiet sowie für abgehende Linien durch Übertragung der Zuständigkeit gemäß gesetzlicher Regelung zur kommunalen Zusammenarbeit. Sie ist gemäß § 2 Abs. 4 ÖPNVG zuständige Behörde für die Vereinbarung oder Auferlegung gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen i.S.v. Art. 2 lit. b) und c) Verordnung (EG) Nr. 1370/2007. Sie beabsichtigt eine Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages für die Erbringung von öffentlichen Personennahverkehrsleistungen nach § 8a Abs. 3 PBefG i.V.m. Art. 5 Abs. 2 S. 1 2. Alt. Verordnung (EG) Nr. 1370/2007.
Die Hansestadt Lübeck als zuständige Behörde kommt mit dieser Information ihrer Veröffentlichungspflicht nach Art. 7 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 sowie nach § 8a Abs. 2 Personenbeförderungsgesetz nach.
Die von dem beabsichtigten öDA erfassten Verkehrsleistungen unterliegen den Anforderungen für Fahrplan, Beförderungsentgelt und Standards gemäß § 8a Abs. 2 Satz 3 PBefG. Diese Anforderungen dienen der Sicherstellung der ausreichenden Verkehrsbedienung nach § 8 Abs. 3 PBefG. Sie ergeben sich aus
- dem 4. Regionalen Nahverkehrsplan für die Hansestadt Lübeck; öffentlich zugänglich unter [Link]
- einem ergänzenden Dokument nach § 8a Abs. 2 S. 5 a.E. PBefG, das wesentliche Anforderungen im Sinne von § 13 Abs. 2a S. 3 bis 5 PBefG enthält; öffentlich zugänglich unter [Link]
- dem Beschluss der Bürgerschaft vom 27.09.2018 zur Sicherstellung der Umweltqualitäten des Verkehrsangebots [Link]
In der Summe beläuft sich die zu vergebende Verkehrsleistung nach derzeitigem Stand auf rund 9,2 Mio. Fahrplankilometer im Jahr. Die Fahrpläne sind öffentlich zugänglich unter [Link].
Darüber hinaus sind nicht in den Fahrplänen veröffentlichte zusätzliche Leistungen, u. a. im Rahmen des Nachtshuttle-Services „LÜMO“, zu erbringen. Art und Umfang der zusätzlichen Leistungen können bei der unter Ziffer I.1) genannten Stelle abgefragt werden.
Die Vergabe der beschriebenen Verkehrsleistung ist als Gesamtleistung nach § 8a Abs. 2 S. 4 PBefG beabsichtigt. Eigenwirtschaftliche Anträge, die sich nur auf Teilleistungen beziehen, sind gemäß § 13 Abs. 2a S. 2 PBefG zu versagen.
Die Laufwege der Linien sowie deren Bezeichnung können vor und während der Laufzeit durch die Hansestadt Lübeck als zuständige Behörde geändert werden. Dazu sind übliche Zu- und Abbestellregelungen vorzusehen. Mit diesen wird sichergestellt, dass das Leistungsangebot auf zukünftige Entwicklungen und veränderter Rahmenbedingungen (z.B. zur Sicherstellung der Schülerbeförderung, zur Verbesserung von Anschlüssen Bus-Bahn bzw. Bus-Bus und zur Erschließung neuer Baugebiete) hin angepasst werden kann. Dies kann auch zusätzliche Fahrten oder Verstärkerfahrten beinhalten.
Die Hansestadt Lübeck behält sich vor, bis zur Vergabebekanntmachung zusätzliche Angebote mit alternativen/ flexiblen Bedienformen zu planen, die den Leistungsumfang erweitern. Sie wird hierfür eine Berichtigung nach Art. 7 Abs. 2 UAbs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 veröffentlichen.
Der Betreiber wird mindestens „den überwiegenden Teil der öffentlichen Personenverkehrsdienste selber“ erbringen, mindestens aber zwei Drittel.
Auf Art. 5 Abs. 2 lit. e) Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 wird verwiesen.
Einräumung eines ausschließlichen Rechts im Sinne des Artikels 3 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 2 lit. f) der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 nach Maßgabe von § 8a Abs. 8 PBefG ist vorgesehen. Das ausschließliche Recht schützt die gegenständlichen Leistungen vor Verkehren, die das Fahrgastpotenzial dieser Leistungen nicht nur unerheblich beeinträchtigen, soweit sie vom Auftraggeber nicht selbst veranlasst werden. Es umfasst dabei Leistungen gemäß den §§ 42 und 43 PBefG.
(Art und Menge der Dienstleistungen oder Angabe von Bedürfnissen und Anforderungen)

II.2.7) **Voraussichtlicher Vertragsbeginn und Laufzeit des Vertrags**

Beginn: 10/06/2020
Laufzeit in Monaten: 120

Abschnitt IV: Verfahren

IV.1) **Verfahrensart**

Direkte Vergabe an einen internen Betreiber (Art. 5.2 von 1370/2007)

Abschnitt VI: Weitere Angaben

VI.1) **Zusätzliche Angaben:**

1. Soziale Standards
Der Betreiber wird verpflichtet, seine bei der Eigenerbringung von Leistungen des Auftrages eingesetzten Beschäftigten mindestens nach dem Tarifvertrag Nahverkehr in der jeweils gültigen Fassung zu vergüten.Details sind dem ergänzenden Dokument zu entnehmen.
Für die Vergabe von Unteraufträgen hat der Betreiber die geltenden vergaberechtlichen Bestimmungen einzuhalten. Gemäß Art. 4 Abs. 5 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007, § 4 Abs. 2 Tariftreue- und Vergabegesetz Schleswig-Holstein (TTG) muss der Betreiber eines öffentlichen Dienstes sich schriftlich verpflichten seinen Beschäftigten (ohne Auszubildende) bei der Ausführung der Leistung mindestens das in Schleswig-Holstein für diese Leistung in einem der einschlägigen und repräsentativen mit einer tariffähigen Gewerkschaft vereinbarten Tarifverträge vorgesehene Entgelt nach den tarifvertraglich festgelegten Modalitäten zu zahlen und die tariflich vereinbarten weiteren Leistungen zu gewähren. Während der Ausführungslaufzeit sind tarifliche Änderungen nachzuvollziehen.
Das für Arbeit zuständige Ministerium bestimmt durch Landesverordnung zur Feststellung der repräsentativen Tarifverträge im Bereich des öffentlichen Personenverkehrs auf Straße und Schiene (ReprTVVO) gemäß § 20 Abs. 2 Nr. 1 TTG, welche Tarifverträge als repräsentativ anzusehen sind. Die als repräsentativ im Sinne des § 4 Absatz 2 Satz 1 TTG festgestellten Tarifverträge sind in der Anlage zur ReprTVVO festgehalten.
Die ReprTVVO kann in der gegenwärtig gültigen Fassung bei der unter Ziffer I.1) genannten Stelle erfragt werden. Damit kommt die Hansestadt Lübeck ihrer Hinweispflicht auf die repräsentativen Tarifverträge gemäß § 4 Abs. 2 S. 4 TTG nach.
2. Hinweispflicht nach § 8a Abs. 2 S. 2 2. HS a.E. PBefG
Gemäß § 8a Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 12 Abs. 6 S. 1 PBefG ist ein Antrag auf die Erteilung einer Genehmigung für einen eigenwirtschaftlichen Verkehr mit Kraftfahrzeugen im Linienverkehr für die Gesamtleistung spätestens drei Monate nach dieser Vorabbekanntmachung bei der Hansestadt Lübeck als zuständige personenbeförderungsrechtliche Genehmigungsbehörde zu stellen.
Anschrift der Genehmigungsbehörde in Lübeck:
Hansestadt Lübeck
Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung
Meesenring 7
23566 Lübeck
Ansprechpartner:
Herr Mischa Jelen, Tel.: 0451 122 3320, Mail: mischa.jelen@luebeck.de
oder
Herr Horst Jensen, Tel.: 0451 122 3240, Mail: horst.jensen@luebeck.de
3. Infrastruktur und geförderte Fahrzeugausstattung
Die Hansestadt Lübeck stellt die Nutzung von Haltestellen und andere betriebsnotwendige Anlagen / Infrastruktur (Wendemöglichkeiten) sicher.
Ebenso sind die durch die Hansestadt Lübeck und das Land geförderten DFI-Anzeiger und Bauteile zur Beeinflussung der Lichtsignalanlagen durch die Hansestadt Lübeck weiterhin einzusetzen und mit Echtzeitdaten

zu versorgen. Gegebenenfalls sind hierzu verbindliche Nutzungs- oder Überlassungsvereinbarungen zu marktüblichen Entgelten mit den betreffenden Unternehmen zu schließen.
4. Änderung der Vergabeabsicht
Diese Veröffentlichung begründet für den Auftraggeber keine rechtliche Bindung. Bei etwaigen Änderungen veröffentlicht er nach Art. 7 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 so rasch wie möglich eine Berichtigung.
5. Nachprüfungsverfahren
Vergabekammer Schleswig-Holstein beim Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
Düsternbrooker Weg 94
24105Kiel
Telefon: +49 4319884640
E-Mail: vergabekammer@wimi.landsh.de
Fax: +494319884702
Internet-Adresse: http://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/V/vergabekammer.html

VI.4) **Tag der Absendung dieser Bekanntmachung:**

Ergänzungsdokument zur Vorabbekanntmachung Nr. XX.XX.XXXX

Inhaltsverzeichnis

1 Leitbild ... 2

2 Wesentliche Anforderungen an die zu vergebenden Verkehrsleistungen ... 3

2.1 Gesamtleistung ... 3
2.2 Angebotskonzept ... 3
2.3 Qualitätskonzept ... 4
2.3.1 Zertifizierung ... 4
2.3.2 Anschlusssicherung ... 4
2.3.3 Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit ... 4
2.3.4 ITCS Betriebsleitsystem ... 5
2.3.5 Leitstelle ... 5
2.3.6 Betriebshof ... 6
2.3.7 Auslastung ... 6
2.3.8 Störungsmanagement ... 6
2.3.9 Fahrzeugausstattung ... 7
2.3.10 Beschwerdemanagement ... 7
2.3.11 Anforderungen an Qualifikation und Auftreten des Fahrpersonals ... 8
2.3.12 Tarif ... 8
2.3.13 Vertrieb ... 8
2.3.14 Kundenservice und -information ... 9
2.3.15 Verbundbedingte Anforderungen ... 10
2.3.16 Werbung in und an Bussen ... 11
2.3.17 Reinigung und Beseitigung von Schnee und Glätte an Haltestellen ... 11
2.3.18 Videoüberwachung / subjektive Sicherheit ... 11
2.3.19 Fahrkartenkontrollen / Fahrgastzählungen ... 11
2.4 Mobilitätsberatung und -training ... 12
2.5 Regieaufgaben und Infrastruktur ... 12
2.6 Sozialstandards und Tariftreue ... 12

3 Sonstige Hinweise ... 13

Anlagen ... 14

Anlage 1: Liniensteckbriefe ... 15

Anlage 2: Kundengarantien Unternehmen ... 16

Anlage 3: Fahrzeuganforderungen ... 17

Anlage 4: Regieaufgaben Unternehmen ... 20

ENTWURF

1 Leitbild

Die Hansestadt Lübeck bekennt sich zur Weiterentwicklung des städtischen Mobilitätsangebots im Sinne eines stadt-, umwelt-, und sozialverträglichen Verkehrssystems. Der übrige ÖPNV im Stadtverkehr bildet dabei das Rückgrat der städtischen Mobilität. Die derzeit im übrigen ÖPNV erbrachte Verkehrsleistung im Stadtverkehr soll gesichert und in den folgenden Jahren noch besser auf die Anforderungen der Kunden ausgerichtet werden. Dem soll insbesondere durch eine nachfrageorientierte, sukzessiv zu vollziehende Ausweitung der Leistung Rechnung getragen werden.

Die geplante Direktvergabe dient der Sicherstellung der nachfolgenden festgelegten wesentlichen Anforderungen im Hinblick auf die im allgemeinen Interesse liegenden öffentlichen Personenverkehrsleistungen. Diese ergeben sich in Übereinstimmung mit den geltenden europarechtlichen und nationalen Bestimmungen sowie den geltenden Beschlüssen und Regelungen der Hansestadt Lübeck aus den Anforderungen an ein qualitativ, wie quantitativ gleichermaßen hochwertiges Verkehrsangebot. Die Hansestadt Lübeck geht davon aus, dass das geforderte Verkehrsangebot nicht ohne öffentliche Zuschüsse erbracht werden kann. Die Bewertung des Verkehrsangebotes hat an Hand der von der Hansestadt Lübeck vorgegebenen Anforderungen nach dem 4. RNVP als auch der mit der Vorabbekanntmachung definierten wesentlichen Anforderungen zu erfolgen, wobei die Wertung des Leitbildes für den übrigen ÖPNV zu berücksichtigen ist. Das Leitbild setzt die gesetzlichen Wertungen des Personenbeförderungsrechts transparent und diskriminierungsfrei um und ist Ausdruck der kommunalen Selbstverwaltungsgarantie.

Die quantitativen Mindeststandards ergeben sich aus dem geforderten Gesamtleistungsumfang (Ziffer 2.1) und dem geforderten Angebotskonzept (Ziffer 2.2), die qualitativen aus dem geforderten Qualitätskonzept (Ziffer 2.3).

Darüber hinaus gehende Standards ergeben sich aus Ziffer 3 und Ziffer 4 des 4. Regionalen Nahverkehrsplans, auf den zur Konkretisierung der Anforderungen verwiesen wird. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Verkehrsangebotes während der Laufzeit des öffentlichen Dienstleistungsauftrages können durch die HL zusätzliche Anforderungen unter Berücksichtigung von Effizienzgesichtspunkten an den Betreiber gestellt werden. Dies betrifft insbesondere die im RNVP genannten Soll- und Wahlstandards sowie nach Ziffer 2.4ff. verbindlich vorgegebenen Standards. Das Angebots- und Qualitätskonzept ist insoweit gleich zu gewichten. Die im 4. Regionalen Nahverkehrsplan genannten Soll- und Wahlstandards für quantitative Anforderungen nach Ziffer 3.1.1 bis 3.1.6 sind jeweils gleichwertig. Die Erfüllung der Standards nach Ziffern 4.1 bis 4.14 zur Absicherung eines qualitativen Verkehrsangebots sind aus Sicht der Hansestadt grundsätzlich vergleichbar.

Die Erbringung des gesamten Verkehrsangebotes einschließlich möglicher Ausweitungen muss möglichst umweltneutral erfolgen und geeignet sein, den Modal Split in der Hansestadt Lübeck nachhaltig zugunsten des ÖPNV zu verbessern. Der Übererfüllung von Mindestbedingungen von Umweltschutzanforderungen kommt daher eine hervorgehobene Bedeutung zu. Dies betrifft alle Maßnahmen, die geeignet sind, um die Emissionen im Stadtverkehr nachhaltig zu senken (Feinstaub, Stickoxide, CO_2, Lärm).

ENTWURF

2 Wesentliche Anforderungen an die zu vergebenden Verkehrsleistungen

Die wesentlichen Anforderungen sind nachfolgend dargestellt zu folgenden Punkten:

- Gesamtleistung
- Angebotskonzept
- Qualitätskonzept
- Integriertes Mobilitätsmanagement
- Regieaufgaben und Infrastruktur
- Sozialstandards

2.1 Gesamtleistung

Es werden folgende Anforderungen an das fahrplanmäßige Bedienungsangebot (Gesamtleistung) gestellt.

- Vom 10.06.2020 bis 12.12.2020 hat das verkehrliche Angebot grundsätzlich dem in Anlage 1 festgelegten Fahrplan-Angebot (Referenz-Fahrplan) zu entsprechen (zwingender Standard). Das Gesamtangebot beträgt vom Fahrplanwechsel am 15.12.2019 bis zum 12.12.2020 9,2 Mio. Fpl/km. Den Prognosen des 4. RNVP (Ziffer 2.5.2 und 2.5.3) wird durch entsprechende Angebotsausweitungen Rechnung getragen.

- Das mindestens vorgeschriebene Fahrplanangebot für die folgenden Anwendungsjahre ist in Anlage 1 „Liniensteckbriefe“ dokumentiert. Die dort dokumentierten Fahrtzeiten, das Fahrtenangebot sowie die Linienverläufe sind verbindlich und entsprechend durchzuführen und dürfen nicht unterschritten werden.

- Weiterhin umfasst die zu vergebende Gesamtleistung das, den konventionellen Linienverkehr ergänzende Angebot an alternativen/flexiblen Bedienformen in der Hansestadt Lübeck, gegenwärtig LÜMO oder etwa das ASTI.

Das Verkehrsangebot ist von der Hansestadt Lübeck gemäß § 8a Abs. 2 S. 4 PBefG als Gesamtleistung definiert. Es stellt zudem ein Linienbündel und ein vorhandenes Verkehrsnetz gem. § 13 Abs. 2 Ziffer 3 lit. d) PBefG dar (Ziffer 5.2.3 4. RNVP).

Leistungsänderungen werden im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen möglich sein. Diese dienen dazu, das Angebot an den tatsächlichen Bedarf auszurichten. Solche Leistungsänderungen können sich insbesondere beziehen auf zusätzliche Fahrten, Einsatz weiterer oder größerer Fahrzeuge, Einrichtung neuer Linien, Einrichtung neuer Haltestellen, Änderung der Tarifstrukturen (ggf. Einführung des HVV-Tarifes). Ebenso können einzelne Fahrten, ganze Linien oder Haltestellen entfallen. Die Änderungen werden durch den Aufgabenträger fortgeschrieben. Geänderte oder neu hinzukommende Leistungen werden Bestandteil der Gesamtleistung gemäß § 8a Abs. 2 S. 4 PBefG. Dies gilt insbesondere für die unter den Ziffern 3.2.1 bis 3.2.7 im 4. RNVP absehbaren Anpassungsbedarfe aufgrund von Verbesserung des Verkehrsangebotes als auch zur Erschließung neuer Baugebiete.

2.2 Angebotskonzept

Die Anforderungen für das Angebotskonzept nach Ziffer 3 des 4. RNVP bezieht sich auf die Gesamtleistung nach Ziffer 2.1. Die dort definierten Standards sind Bestandteil der zu vergebenden

ENTWURF

Verkehrsleistung. Den Anforderungen an eine Weiterentwicklung des Angebotes gemäß Ziffer 3.2 des 4. RNVP ist ebenfalls Rechnung zu tragen.

Die Takte und die Merkfähigkeit des Fahrplans haben sich an die Vorgaben der Kapitels 3.1.2 und 3.1.3 des 4. RNVP zu halten. Die im Referenz-Fahrplan abgebildeten Takte sind grundsätzlich für die gesamte Laufzeit einzuhalten.

2.3 Qualitätskonzept

Die qualitativen Mindestanforderungen für das Qualitätskonzept ergeben sich aus Ziffer 4 des 4. RNVP. Darüber hinaus sind die nachfolgend aufgeführten Anforderungen an die Qualität der Leistungen zu erbringen. Die bisher diesen Verkehr betreibenden Unternehmen wurden gemäß § 13 Abs. 2a S. 6 PBefG hierzu angehört.

2.3.1 Zertifizierung

Das Unternehmen hat zu Beginn der Beauftragung und während dessen gesamten Laufzeit entsprechend der nachstehenden Regelwerke eine durchgängige Zertifizierung nachzuweisen.

- EMAS (Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung)
- DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagementsystem)
- DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement)
- Berufundfamilie (Vereinbarkeit von Beruf und Familie)

Es hat gegenüber der Hansestadt Lübeck die Zertifizierungsnachweise unverzüglich (§ 121 Abs. 1 BGB) zu erbringen. Es weist mit den regelmäßig durchzuführenden Zertifizierungen dem Aufgabenträger

- die Strukturierung und Anwendung transparenter betrieblicher Entscheidungsprozesse,
- die Berücksichtigung von Klima- und Umweltschutz in der Unternehmenspolitik, den strategischen Unternehmensentscheidungen, bei der Entwicklung von Einzelmaßnahmen,
- die Förderung einer frauenfreundlichen Personalpolitik unter Berücksichtigung der Gleichberechtigung von Mann und Frau im Arbeitsleben sowie insbesondere die Förderung von Frauen in Führungspositionen, in denen sie unterrepräsentiert sind

nach.

Damit gewährleistet es einen möglichst effizienten und stabilen Betrieb und sichert eine möglichst sichere und störungsfreie Verkehrsbedienung zur ausreichenden Versorgung der Fahrgäste.

2.3.2 Anschlusssicherung

Das Unternehmen ist verpflichtet die Vorgaben nach Ziffer 4.1.2 des 4. RNVP zu der Anschlusssicherung und -qualität einzuhalten. Die Daten zur Anschlusssicherung im Früh- und Spätverkehr sind in den Liniensteckbriefen (Anlage 1) aufgeführt.

2.3.3 Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit

ENTWURF

Das Unternehmen hat die Vorgaben zur Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit aus Ziffer 4.2.1 4. RNVP einzuhalten.

Weiterhin wird die Anforderung an das Unternehmen gestellt, der Hansestadt Lübeck halbjährlich linienbezogene Statistiken über die Pünktlichkeit aus dem Betriebsleitsystem nach Ziffer 2.3.4 anzufertigen und in elektronischer Form gemäß den Festlegungen in der Qualitätssicherungsvereinbarung und zum Jahresbericht zur Verfügung zu stellen.
Zudem sind die in Anlage 2 vorgegebenen Kundengarantien durch das Unternehmen sicherzustellen.

2.3.4 ITCS Betriebsleitsystem

Das Unternehmen hat die Vorgaben in Ziffer 4.2.2 des 4. RNVP zum Betrieb eines ITCS Betriebsleitsystem verpflichtend umzusetzen. Dabei sind die Schnittstellen zur verbundweiten zentralen Datendrehscheibe zwingend zu berücksichtigen. In angrenzende Verbundbereiche sind diese zu berücksichtigen, wenn dort die Voraussetzungen geschaffen sind.

Die zum Einsatz kommenden Fahrzeuge sind mit Komponenten eines rechnergestützten Betriebsleitsystems (ITCS) u. a. zur betrieblichen Steuerung und Kommunikation mit der Leitstelle und zur dynamischen Fahrgastinformation im Fahrzeug auszustatten. Die an diversen Kreuzungen verbauten Komponenten zur Busbeschleunigung (LSA-Ansteuerung) sind zwingend unter Berücksichtigung der dafür erforderlichen Funktechnik und Telegrammstruktur zu nutzen. Es dürfen nur mit aktueller ITCS-Datenversorgung geladene Fahrzeuge zum Einsatz gebracht werden. (Vgl. Ziffer 2.5)

Das Unternehmen hat der Hansestadt Lübeck, Fahrplandaten (inkl. Sonderfahrpläne) gemäß den Möglichkeiten des ITCS-Systems zur Verfügung zu stellen. Der Inhalt der Daten umfasst mindestens den Jahresfahrplan und Stammdaten. Der Inhalt und Umfang der Datenlieferung ergibt sich aus den Anforderungen der nachgelagerten Auskunftssysteme bzw. der Datendrehscheibe. Die Hansestadt Lübeck darf die Fahrplan-Solldaten sowie die Echtzeitdaten verwenden und weitergeben. Das Unternehmen wird hierüber informiert.

2.3.5 Leitstelle

Das Unternehmen hat eine Betriebsleitzentrale vorzuhalten.

Die Betriebsleitzentrale muss jeden Tag und zu jeder Uhrzeit besetzt und in der Lage sein, bei Bedarf im ständigen Kontakt mit dem Fahrpersonal per Funk oder Mobiltelefon zu stehen. Um eine kurzfristige Behebungen von Betriebsstörungen zu gewährleisten, sind detaillierte Ortskenntnisse nachzuweisen.

In der Zeit, während der dem Unternehmen die Betriebs- und Beförderungspflicht nach §§ 21 und 22 PBefG obliegt, muss die kurzfristige Erreichbarkeit einer Betriebsleitstelle des Unternehmens zum normalen Telefontarif gewährleistet sein.

Über den Betrieb der Zentrale hinaus, muss die Leitstelle auch über Außendienstmitarbeiter verfügen, die vor Ort die Steuerung von Verkehren übernehmen. Dies ist bei Verkehrsstörungen, Veranstaltungen oder auch zur Abfertigung an aufkommensstarken Verkehrsknoten erforderlich. Hierfür ist an allen Werks-, Sonn und Feiertagen mindestens ein Mitarbeiter vorzuhalten.

ENTWURF

2.3.6 Betriebshof

An das Unternehmen wird die wesentliche Anforderung gestellt, mindestens zwei Betriebshöfe oder andere geeignete Konzepte auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck zu unterhalten, auf dem außerhalb der Betriebszeiten alle Busse abgestellt sind und Sozialräume für das Fahrpersonal zur Verfügung stehen.

Das Unternehmen hat Werkstatt- und Betriebsreserven in Höhe von zusätzlich mindestens 12 % des Fahrplanbedarfes unter Berücksichtigung der Einführung neuer Antriebstechnologien vorzuhalten. Die leistungsfähigen Werkstattkapazitäten sind auf den eigenen Betriebshöfen mit eigenem Personal vorzuhalten, die auch den Herausforderungen neuer Antriebstechnologien gerecht werden.

Das Unternehmen wird verpflichtet, gesicherte Abstellflächen vorzuhalten, um die Fahrzeuge vor Vandalismus zu schützen, um so eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Fahrzeuge und ein einheitliches gepflegtes Erscheinungsbild zu gewährleisten.

Die Standorte der Betriebshöfe und Abstellflächen (Ziffer 4.2.1 4. RNVP) müssen möglichst kurze Ein- und Aussetzfahrten ermöglichen, um Umwelt- und Klimaschutzziele zu unterstützen. Zusätzlich müssen die Voraussetzungen für die Lademöglichkeiten der E-Fahrzeuge erfüllt sein.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Anlage 3 zu erfüllen. Dabei ist insbesondere die Ladeinfrastruktur so auszulegen / auszuführen, dass ein bidirektionales Laden möglich sein sollte. Dies soll perspektivisch eine Sektorenkopplung ermöglichen und zukünftig die Möglichkeit erschließen, regenerative Energien effektiv nutzbar zu machen (Power to Mobility).

2.3.7 Auslastung

Der Linienbusverkehr ist mit Fahrzeugmaterial in geeigneter Kapazität durchzuführen (Ziffer 4.2.4 4. RNVP). Veränderungen der Fahrgastnachfrage sind vom Unternehmen zu berücksichtigen und die Kapazitäten daran anzupassen. Die Fahrzeuggrößen sind so ausreichend zu dimensionieren, dass eine regelmäßig wiederkehrende Auslastung von mehr als 90 % (Sitz- und Stehplätze gem. Herstellerangaben der Fahrzeuge) vermieden wird. Kurzfristige Auslastungen von mehr als 95 % der Platzkapazität (Sitz- und Stehplätze gem. Herstellerangaben der Fahrzeuge) auf kurzen Strecken in der Verkehrsspitze sind zulässig. Auf nachfragestarken Kursen sind in den Verkehrsspitzen zur Erhöhung der Fahrgastqualität (im Sinne des Raumangebotes) Gelenkwagen einzusetzen.

Bei der Kapazitätsplanung sind die Travemünder Woche, Silvester und die Adventswochenenden hinsichtlich der Weihnachtsmärkte in der Lübecker Innenstadt zu berücksichtigen.

Dabei ist der derzeitige Gelenkbusanteil am gesamten Fahrzeugfahrplanbedarf von 60% als Mindestwert beizubehalten.

Durch Vorhalten einer ausreichenden Anzahl von Reservefahrzeugen ist durch das Unternehmen sicherzustellen, dass im Falle eines Fahrzeugausfalls bzw. bei erhöhter Verkehrsnachfrage unverzüglich ein Ersatz- bzw. Verstärkerfahrzeug zur Verfügung steht. (siehe auch Pkt. 2.3.8 „Störungsmanagement“).

2.3.8 Störungsmanagement

Das Unternehmen hat die Anforderung zu erfüllen, Störungen schnellstmöglich zu beseitigen (Ziffer 4.2.4 4. RNVP). Die Kundeninformation im Störungsfall ist durch die Leitstelle mit ITCS im 24-Stunden-Betrieb sowie weiteren Einrichtungen des Störungsmanagements zu gewährleisten. Das

ENTWURF

Störungsmanagement beinhaltet das Vorhalten von Reparaturdispatchern/mobile Fahrzeugschlosser, Durchsagen an Fahrgäste über Lautsprecher in den Fahrzeugen, die DFIs an den Haltestellen, Apps und Meldungen auf der Homepage. Während der üblichen Bürozeit sind diese auch über einen geeigneten Social-Media-Kanal zu kommunizieren. Dies ist durch Vorhaltung entsprechender Personalkapazitäten zu gewährleisten.

Das Unternehmen hat für die auftrags- und ordnungsgemäße Durchführung des Fahrbetriebes zu sorgen. Es ist darüber hinaus für die Behebung von Betriebsstörungen sowie die Information von Fahrgästen direkt zuständig. Hinsichtlich der konkreten Pflichten des Unternehmens im Störungsfall ist zu unterscheiden:

- Planbare Betriebsstörungen treten z.B. bei Baustellenumleitungen oder Veranstaltungen auf. Hier ist das Unternehmen verantwortlich, Betriebsänderungen zu planen und je nach Umfang und Dauer mit den zu beteiligenden Behörden abzustimmen sowie betroffene Fahrgäste über Veränderungen und deren Dauer frühzeitig und umfassend zu informieren.

- Nicht-planbare Betriebsstörungen treten z.B. bei Unfällen, Notfällen oder technischen Störungen auf. Zur Sicherung der auftragsgemäßen Erbringung der Verkehrsdienstleistungen hat das Unternehmen ein Notfall- und Störungsmanagement vorzuhalten, das im Bedarfsfall auch den kurzfristigen Einsatz von Ersatzfahrzeugen ermöglicht. Hierzu ist u.a. auch ein Bereitschaftsdienst mit Bus einzusetzen, der täglich innerhalb von 20 Minuten einsatzbereit vom Betriebshof abfährt. Für Fahrzeugausfälle und kurzfristige Zusatzverkehre ist eine Reserve an sofort verfügbaren Solo- und Gelenkbussen im Verhältnis des Gesamtbedarfes vorzuhalten.

Störungen sind unter Angabe der Linien, der ausgefallenen Fahrten, der Ersatzverkehre, des Zeitpunkts und der Dauer des Ausfalls sowie des Grundes des Ausfalls zu dokumentieren und auf Verlangen dem Aufgabenträger im Qualitätsbericht zu dokumentieren.

2.3.9 Fahrzeugausstattung

Die Fahrzeugausstattung ist der Anlage 3 zu entnehmen und ist zwingend zu erfüllen.

2.3.10 Beschwerdemanagement

Das Unternehmen ist verpflichtet, Kundenanliegen mit Hinweisen, Vorschlägen oder Beschwerden vom betroffenen Unternehmen zu beantworten (Ziffer 4.3.3 4. RNVP). Kundenreaktionen sind innerhalb von sieben Werktagen abschließend zu beantworten. Elektronische Anliegen müssen eine automatische Eingangsbestätigung auslösen. In begründeten Ausnahmefällen ist der Kunde durch einen Zwischenbescheid zu informieren.

Telefonische Beschwerden können telefonisch beantwortet werden, sind jedoch ebenfalls in geeigneter Weise zu dokumentieren. Beschwerden müssen systematisch erfasst und ausgewertet werden. Auf Verlangen ist die Dokumentation dem Aufgabenträger jederzeit zur Verfügung zu stellen. Wurde das Anliegen zur Beantwortung von der Verbundgesellschaft oder dem Aufgabenträger an das Unternehmen gesandt, ist zeitgleich mit dem Versand der Antwort an den Kunden eine Antwortkopie an die Verbundgesellschaft und den Aufgabenträger zu senden.

Für die Bearbeitung von Fahrgastbeschwerden, die beim Aufgabenträger oder beim Verbund eingegangenen sind, wird das Unternehmen dem Aufgabenträger und der Verbundgesellschaft auf Anforderung alle notwendigen Auskünfte erteilen und Unterlagen zur Verfügung stellen oder Einsicht in die vorhandene Dokumentation gewähren.

ENTWURF

2.3.11 Anforderungen an Qualifikation und Auftreten des Fahrpersonals

An die Verkehrsleistung wird die wesentliche Anforderung gestellt, dass das Unternehmen dafür Sorge trägt, die Mindeststandards aus Ziffer 4.4 im 4. RNVP zum Auftreten und der Qualifikation des Fahrpersonals zu erfüllen.

Weiterhin hat das Unternehmen Fachpersonal entsprechend dem Bedarf auszubilden.

Schulungen der Beschäftigten im Fahrdienst müssen gemäß den Vorgaben des BKrFQG regelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich, durchgeführt werden. Die Schulungen können ggf. durch eigene Inhalte der Unternehmen ergänzt werden.

Schulungsinhalte sollen u.a. die Themen Auskunftsfähigkeit zu Tarifbestimmungen, Beförderungsbedingungen, Liniennetz und Fahrplan, sensibler Umgang mit mobilitäts- und/oder sensorisch eingeschränkten Fahrgästen, Bordtechnik, rücksichtsvolle, lärmarme sowie klima- und umweltgerechte Fahrweise, Sicherheit sowie Stress-Situationen und Konfliktbewältigung umfassen.

Beschäftigte mit Kundenkontakt, die nicht im Fahrdienst eingesetzt werden, sind regelmäßig für ein kundenorientiertes Auftreten zu schulen, insbesondere in Sachen Auskunftsfähigkeit zu Tarifbestimmungen, Beförderungsbedingungen, Liniennetz und Fahrplan, Stress-Situationen und Konfliktbewältigung (siehe hierzu Vorgaben in Ziffer 4.4 des 4. RNVP).

2.3.12 Tarif

Das Unternehmen hat über die gesamte Konzessionslaufzeit für seine Verkehrsleistungen den SH-Tarif in seiner jeweils gültigen Form anzuerkennen und anzuwenden (Ziffer 4.5 4. RNVP). Das Unternehmen muss dafür Mitglied und Gesellschafter/Kooperationspartner der Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH sein.

Informationen zum SH-Tarif sind auf der Internetseite www.nah.sh zu finden. Informationen zur geplanten Weiterentwicklung des SH-Tarifs (SH-Tarif 2.0) können bei der NAH.SH GmbH eingeholt werden.

Nähere Auskünfte zu Tarifanwendung, Einnahmeaufteilung und weiteren Beförderungsbedingungen sowie zu Fragen der Beteiligung am Verbund und der zu leistenden finanziellen und materiellen Beiträge und der durchzuführenden Erhebungen erteilt die in der Vorabbekanntmachung unter Ziffer I.1) genannten Stelle.

Die Hansestadt Lübeck prüft die Änderung der Tarifstrukturen, z. B. die Anwendung des HVV-Tarifs (vgl. Ziffer 4.5 4. RNVP). Im Falle einer positiven Beschlussfassung durch den Aufgabenträger hat das Unternehmen die Änderungen umzusetzen. Eine entsprechende Anwendungsverpflichtung wird als wesentliche Anforderung an das Unternehmen gestellt.

Der Aufgabenträger Hansestadt Lübeck erwartet, dass zwischen dem Unternehmen und den Vertretern der Studierenden Verhandlungen über den Abschluss eines regionalen Semestertickets geführt werden. Sobald das Land Schleswig-Holstein die Vorgaben für ein landesweites Semesterticket festgelegt hat, ist dieses durch das Unternehmen anzuerkennen.

2.3.13 Vertrieb

Das Unternehmen hat den Vertrieb (Ziffer 4.6 4. RNVP) zu organisieren. Es ist das gesamte Fahrkartensortiment des SH-Tarifes inklusive Übergangstarifen zu Nachbarverbünden vorzuhalten, insbesondere das auf Lübeck abgestimmte Fahrkartensortiment gemäß „Ergänzende Tarif- und

ENTWURF

Beförderungsbestimmungen für die Region Lübeck (Anlage 11, Ziffer X, Tarifbestimmungen SH-Tarif) in der jeweils gültigen Fassung (https://www.nah.sh/fahren/fahrkarten-und-tarife/sh-tarif/). Dabei muss in allen Fahrzeugen zu jeder Zeit ein mit dem Aufgabenträger abgestimmtes Fahrkartensortiment zu allen Zielen verkauft werden können.

Dies gilt auch im Falle der verbindlichen Anwendung des HVV-Tarifs.

Die Verkaufsdaten sind auf Wunsch des Aufgabenträgers (Format: MS Excel) zu übermitteln, soweit möglich und gewünscht auch relationsbezogen. Der Aufgabenträger kann darüber hinaus zusätzliche Auswertungen verlangen.

Beim Abo muss für die Kunden die Möglichkeit vorgehalten werden, dieses online abzuschließen inkl. der online Stammdatenverwaltung. Darüber hinaus muss es die Möglichkeit geben im Service-Center (Ziffer 2.3.14) ein Abo abzuschließen.

Es ist ein flächendeckender Vertrieb durch die Vorhaltung eines dichten Vertriebsnetzes mit mindestens 30 Vorverkaufsstellen in allen Stadtteilen zu unterhalten und zu betreuen (z.B. in Schreibwarenläden, Kiosken, etc.). Die Betreuung der Vorverkaufsstellen ist montags bis freitags von mindestens 06:30 Uhr bis 18:30 Uhr und samstags von 06:30 Uhr bis 14:30 Uhr sicher zu stellen, so dass sich die Vorverkaufsstellen bei Problemen mit dem Verkaufssystem an das Unternehmen wenden können.

Der Verkauf in den Vorverkaufsstellen hat datenverarbeitungsgestützt unter Berücksichtigung der entsprechenden Sicherheitsanforderungen an das System und das Papier zu erfolgen. Das Vorverkaufssystem ist via Internet an das Vertriebsdatensystem des Unternehmens anzubinden.

Mit eigenem Personal betreibt das Unternehmens zwei Informations- und Servicestellen an der zentralen Umsteigehaltestelle ZOB und im Stadtteil Travemünde (siehe Ziffer 2.3.14).

Das Unternehmen hält ein Vertriebsdatensystem vor. Das System muss die Grundfunktionen Tarifierung, Verkauf und Abrechnung beinhalten. Die Schnittstellen zur Tarifdatenbank des Verbundes, bargeldlosen Zahlungsverkehr und den Verkaufssystemen auf den Bussen müssen für den Daten im- und -export durch das System bereitgestellt werden.

Der Verbund NAH.SH beabsichtigt während der Laufzeit der Konzessionen ein E-Ticketing-System einzuführen. Das Unternehmen ist zur aktiven Mitarbeit und Umsetzung verpflichtet.

2.3.14 Kundenservice und -information

Das Unternehmen hat die o.g. mit eigenem Personal betriebenen Servicestellen

- am ZOB Montag bis Freitag zwischen 6:30 Uhr und 19 Uhr sowie Samstag von 9 Uhr bis 16 Uhr für Kunden zu öffnen und mit zwei Beratungsplätze zu besetzen;
- in Travemünde Montag bis Freitag zwischen 8:30 Uhr und 13 Uhr und 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr und während der Hauptsaison samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 13:30 Uhr bis 16 Uhr, während der Travemünder Woche Montag bis Freitag 8:30 Uhr bis 13 Uhr und 13:30 Uhr bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 13:30 Uhr bis 17 Uhr für Kunden zu öffnen und mit einem Beratungsplatz zu besetzen.

Dort müssen Kundenberatung, Fahrscheinverkauf, Abschluss von Jahresabonnements, Annahme und Bearbeitung von Beschwerden und die Bearbeitung des erhöhten Beförderungsentgelts sowie Ausgabe von Fundsachen (nur am ZOB) sichergestellt werden. Ferner sind in den Servicestellen auch

ENTWURF

Auskünfte über weitere Verkehrsangebote zu erteilen, sofern diese Informationen für das Unternehmen verfügbar sind bzw. zur Verfügung gestellt werden.

Das Unternehmen hat durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass Fundsachen ordnungsgemäß verwahrt und zurückgegeben werden können. Sind die Fundsachen mit einer Adressinformation versehen, hat das Unternehmen die Kunden zu informieren. Die Fundsachen sind sechs Monate aufzubewahren.

Über die in Ziffer 4.10 4. RNVP, Tabelle 28 an die Fahrgastinformationen gestellten Mindestanforderungen hinaus, muss das Unternehmen bei Ersatzfahrplänen (kurzfristigen Änderungen, die über 24 Stunden hinausgehen) vor deren Beginn an den Haltestellen für die anfahrenden Linien die aktuellen Fahrpläne gut sichtbar anbringen. Die Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit von Auskunfts- und Informationssystemen nach Ziffer 4.8.2 4. RNVP sind hierbei zu beachten. Alle Fahrpläne und weitere Fahrgastinformationen müssen gut lesbar sein. Hierfür stellt das Unternehmen eine regelmäßige Überwachung, Reinigung und bei Bedarf den Austausch der Fahrgastinformationen sicher. Das Unternehmen verständigt sich mit anderen Verkehrsunternehmen über die gemeinsame Nutzung von Haltestellenmasten.

Das Unternehmen richtet eine zum Festnetztarif erreichbare Hotline zur Fahrgastinformation ein, die jeden Tag 24 Stunden für die Fahrgäste erreichbar ist.

Das Unternehmen veröffentlicht zudem eine E-Mail und eine Postadresse, über die sich die Fahrgäste schriftlich an das Unternehmen wenden können.

Zur Fahrgastinformation ist vom Unternehmen eine barrierefreie Homepage einzurichten, welche Informationen über das Liniennetz, Fahrpläne und Beförderungsbedingungen, Tarif und Verkauf sowie Störungen enthält. Dort ist auch auf die eigene Telefonauskunft hinzuweisen und ein Formular zur Beschwerdemöglichkeit vorzuhalten. Weiterhin ist die Fahrplanauskunft und Tarifinformation des Verkehrsverbundes zu verlinken.

Das Unternehmen hat einen Interaktiven Liniennetzplan vorzuhalten. Dieser beinhaltet einen schematischen Liniennetzplan und einen Gesamtstadtplan der Hansestadt Lübeck, der für eine Ortungs- und Zoomfunktion geeignet ist. Auf diesen Plänen sind Carsharing-Standorte, Vorverkaufsstellen, barrierefreie Haltestellen und weitere interessante Punkte (z.B. die Schwimmbäder) anzuzeigen. Zudem sind Fahrplanverbindungen über eine Start- und Zieleingabe anzuzeigen. Weiterhin sind folgende Funktionen vorzuhalten:

- Echtzeitabfahrtsdaten je Haltestelle,
- Haltestellenaushänge je Linie und
- Darstellung des Linienweges je Linie.
- Widget-Generator, womit der interaktive Liniennetzplan als Tool zur Anfahrtswegbeschreibung mit dem ÖPNV auf Internetseiten von Dritten eingebunden werden kann.

Das Unternehmen veröffentlicht für den Kunden ein käuflich zu erwerbendes Fahrplanbuch in ausreichender Auflage. Das Fahrplanbuch ist in den Servicecentern und den Vorverkaufsstellen zu verkaufen.

2.3.15 Verbundbedingte Anforderungen

Das Unternehmen beteiligt sich als Gesellschafter/Kooperationspartner der NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH (NSH) im SH-Tarif am Einnahmeaufteilungsverfahren und unterliegt entsprechend der Verpflichtung zur Meldung der Einnahmen an die NSH.

ENTWURF

Die Vorgaben des Nahverkehrs Schleswig-Holstein (NAH.SH) und des NAH.SH-CD-Manuals sind in Verbindung mit dem CD des Unternehmens zu beachten. Gemäß der aktuellen Finanzierungsverordnung des Landes (§ 5 Abs. 1 Nr. 5 ÖPNVFinV SH 2018) ist die „sukzessive Anwendung der jeweils gültigen CD-Vorgaben (NAH.SH oder HVV) für ein einheitliches Erscheinungsbild des ÖPNV und eine einheitliche Kundenkommunikation“ umzusetzen.

Es ist das jeweils geltende Corporate Design (CD) in Bezug auf den hier betroffenen Verkehr für sämtliche Publikationen des Unternehmens umzusetzen (abrufbar unter: https://www.nah.sh/nah-sh-gmbh/downloads/). In die konkrete Ausgestaltung bzw. Anwendung des CD wird die NAH.SH GmbH eingebunden.

2.3.16 Werbung in und an Bussen

Das Unternehmen hat die Vorgaben der NAH.SH zur Innen- und Außenwerbung einzuhalten, sofern dem nicht andere vertragliche Pflichten entgegenstehen. Neue vertragliche Verpflichtungen, die den Vorgaben der NAH.SH zur Werbung entgegenstehen, dürfen für die Dauer der Beauftragung nicht eingegangen werden.

Eine Fenster Beklebung der Fahrzeuge, die den Blick der Fahrgäste nach außen wesentlich beschränkt, ist nicht zulässig. Ebenfalls nicht zulässig ist Werbung mit politischen und weltanschaulichen Aussagen. Ausgeschlossen ist weiterhin Werbung mit gewaltverherrlichendem, rassenhetzerischen, sexistischem und pornografischem Inhalt.
Auf allen Fahrzeugen sind Aufkleber gemäß dem Design-Manual des Nahverkehrsverbundes Schleswig-Holstein (NAH.SH GmbH) anzubringen (Design-Manual Teil 2, Nr. 08.6 oder 08.7)

Die Hansestadt Lübeck ist an dem Marketingkonzept hinsichtlich der Werbung zu beteiligen.

2.3.17 Reinigung und Beseitigung von Schnee und Glätte an Haltestellen

Das Unternehmen wird die Haltestellen reinigen, von Schnee und Glätte befreien sowie die von ihr bereitgestellten Müllbehälter leeren.

Die hierfür erforderlichen Unterlagen, etwa die Straßenreinigungssatzung (http://Bekanntmachungen.Luebeck.de/Ortsrecht/Index), Streufahrpläne, Umfang vertraglicher Reinigungsdienstleistungen Dritter usw., könne bei der unter Ziffer I.1) im Vorabbekanntmachungsdokument genannten Stelle erfragt werden.

2.3.18 Videoüberwachung / subjektive Sicherheit

Fahrzeuge müssen mit einer ausreichenden Anzahl von Videokameras ausgestattet sein. Dabei sind in Standardlinienbussen mindestens vier und in Gelenkbussen fünf Kameras so einzubauen, dass bei allen Lichtverhältnissen eine Personenidentifikation möglich ist. Die Videodaten sind mindestens 72 Stunden vorzuhalten. Die Bestimmungen des Datenschutzes sind sicherzustellen.

Es ist entsprechend geschultes Personal inklusive zusätzlichem Sicherheits- und Aufsichtspersonal (mit eigenem Personal oder Fremdbezug) entsprechend der Sicherheitslage einzusetzen.

2.3.19 Fahrkartenkontrollen / Fahrgastzählungen

Die Hansestadt Lübeck behält sich vor, auf den vergabegegenständlichen Linien Fahrgastbefragungen und -zählungen sowie ergänzende Fahrausweiskontrollen durchzuführen. Hierfür gewährt das

ENTWURF

Unternehmen dem Aufgabenträger oder von diesem beauftragten Dritten jederzeit freien Zugang zu den eingesetzten Fahrzeugen und stattet diese mit entsprechenden Berechtigungsausweisen aus.

Zur Sicherung der Fahrgeldeinnahmen verpflichtet sich das Unternehmen, stichprobenhafte Fahrausweiskontrollen bei mindestens 2 % aller Fahrten durchzuführen. Ein Kontrollteam besteht dabei aus mindestens zwei Mitarbeitern. Bei der Verfolgung ungültiger oder fehlender Fahrausweise ist die vollständige Bearbeitung (Einzug des erhöhten Beförderungsgeldes bis hin zur gerichtlichen Verfolgung) sicherzustellen.

2.4 Mobilitätsberatung und -training

Das Unternehmen hat die in Abbildung 37 im 4. RNVP aufgeführten Mobilitätsberatungen bzw. Mobilitätstrainings und sonstige Maßnahmen zu konzipieren und durchzuführen. Dabei sind im Handlungsfeld Schule und Kindergarten mind. 30 Veranstaltungen pro Jahr, im Handlungsfeld Flüchtlinge mind. 3 Veranstaltungen pro Jahr und im Handlungsfeld Mobilitätseinschränkungen mind. 10 Veranstaltungen pro Jahr durchzuführen.

2.5 Regieaufgaben und Infrastruktur

Ein weiteres wesentliches Merkmal der zu vergebenen Verkehrsleistungen in der Hansestadt Lübeck besteht in der Erbringung von sog. Regieleistungen. Aus öffentlichem Interesse hat das Unternehmen die in Anlage 7 Regieleistungen aufgeführten Aufgaben zu übernehmen (Ziffer 5.2.3 4. RNVP).

Weiterhin hat das Unternehmen alle öffentlich geförderten Ausstattungskomponenten, insbesondere DFI-Anzeigen und Bauteile zur Beeinflussung der Lichtsignalanlagen weiterhin entsprechend der Zweckbindung einzusetzen (Ziffer 2.3.5).

2.6 Sozialstandards und Tariftreue

Das Unternehmen hat gemäß Art. 4 Abs. 4a und 6 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 n.F. jederzeit alle geltenden Arbeits- und Sozialvorschriften einzuhalten.

Zu den Sozialstandards gehören auch Sozial- und Pausenräume an den zentralen Ablösestellen und Toiletteneinrichtungen an allen Linienendpunkten. Alle zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Vergabe geltenden Sozialstandards gelten auch vollumfänglich für die eingesetzten Nachunternehmer

Das Unternehmen verpflichtet sich die gültigen Bestimmungen des Landes Schleswig-Holsteins zur Tariftreue einzuhalten. Hierzu gehört insbesondere, dass das Unternehmen seinen Beschäftigten (ohne Auszubildende) bei der Ausführung der Leistung mindestens das in Schleswig-Holstein für diese Leistung in einem der einschlägigen und repräsentativen mit einer tariffähigen Gewerkschaft vereinbarten Tarifverträge vorgesehene Entgelt nach den tarifvertraglich festgelegten Modalitäten zu zahlen und die tariflich vereinbarten weiteren Leistungen zu gewähren. Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer im Sinne des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung müssen bei der Ausführung der Leistung für die gleiche Tätigkeit ebenso entlohnt werden wie die regulären Beschäftigten des Unternehmens. Während der Ausführungslaufzeit sind tarifliche Änderungen nachzuvollziehen.

Das Unternehmen selbst wird verpflichtet, seine eigenen bei der Erbringung von Leistungen des Auftrages eingesetzten Beschäftigten mindestens nach dem Tarifvertrag Nahverkehr Schleswig Holstein (TV-N SH) in der jeweils gültigen Fassung zu vergüten und die tariflich vereinbarten

ENTWURF

weiteren Leistungen zu gewähren. Während der Ausführungslaufzeit werden tarifliche Änderungen nachvollzogen..

Darüber hinaus soll der Betreiber für die in seinem Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer sowie für Arbeitnehmer in 100%-igen Tochterunternehmen – vorbehaltlich der zukünftigen Verhandlungsergebnisse der jeweiligen Tarifparteien – im Wesentlichen mindestens die tariflichen Rahmenbedingungen für Arbeitnehmer aufrecht erhalten, wie sie zum Stichtag 01.01.2019 bestehen. Näheres wird der öffentliche Dienstleistungsauftrag regeln.

Für die Vergabe von Unteraufträgen sind für das Unternehmen die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden vergaberechtlichen Bestimmungen (insbesondere TTG-SH und MiLOG) inklusive Nachfolgeregelungen verpflichtend.

3 Sonstige Hinweise

3.1. Wesentliche Anforderungen gemäß § 8 Abs. 2 S. 3 i.V.m., § 13 Abs. 2a S. 3 bis 6 PBefG

Mit dem beabsichtigten öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) sind insbesondere die unter Ziffer 2 dargestellten wesentlichen Anforderungen, etwa zu Fahrplan, Beförderungsentgelt und Standards, im Sinne von § 13 Abs. 2a S. 3 bis 6 PBefG, § 8 a Abs. 2 Satz 3 PBefG verbunden. Diese Anforderungen sind auch für die Genehmigungsfähigkeit eigenwirtschaftlicher Anträge maßgeblich, da Abweichungen hiervon gemäß § 13 Abs. 2a S. 2ff. PBefG eine Ablehnung eigenwirtschaftlicher Anträge zur Folge haben. Ein eigenwirtschaftlicher Antrag ist nur dann genehmigungsfähig, wenn die im Ergänzungsdokument definierten wesentlichen Anforderungen verbindlich gemäß §12 Abs. 1a PBefG zugesichert werden.

3.2. Vergabe als Gesamtleistung

Das in dieser Vorabbekanntmachung sowie dem Ergänzungsdokument und allen Anlagen beschriebene Verkehrsangebot wird als Gesamtleistung nach § 13 Abs. 2a S. 2 PBefG, § 8a Abs. 2 Satz 4 PBefG definiert. Eigenwirtschaftliche Anträge, die sich nur auf Teilleistungen beziehen, sind gemäß § 13 Abs. 2a S. 2 PBefG zu versagen.

Weiterhin stellt das genannte Verkehrsangebot ein Linienbündel und ein Verkehrsnetz nach § 13 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 d) PBefG dar (Ziffer 5.2.3 4. RNVP). Ein Antrag, der einzelne ertragreiche Linien oder ein Teilnetz aus diesem Verkehrsangebot zum Gegenstand hat, ist zu versagen.

3.3. Sicherstellung der Auskömmlichkeit der Verkehrserbringung

Eigenwirtschaftliche Verkehre gemäß § 8 Abs. 4 Satz 2 PBefG „[…] sind Verkehrsleistungen, deren Aufwand gedeckt wird durch Beförderungserlöse, Ausgleichsleistungen auf der Grundlage von allgemeinen Vorschriften nach Artikel 3 Absatz 2 und 3 der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 […] und sonstige Unternehmenserträge im handelsrechtlichen Sinne, soweit diese keine Ausgleichsleistungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen nach Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 darstellen und keine ausschließlichen Rechte gewährt werden.“

Das BVerwG zählt die Beständigkeit des Verkehrs zu den sonstigen öffentlichen Verkehrsinteressen i.S.d. § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 PBefG. Es darf daher gemäß § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 PBefG keine

eigenwirtschaftliche Liniengenehmigung erteilt werden, wenn konkrete Anhaltspunkte Zweifel an der Kostendeckung der Verkehrserbringung für die gesamte Linienlaufzeit in dem beantragten Umfang bestehen. Dem Antragsteller einer eigenwirtschaftlichen Liniengenehmigung obliegt es diese Zweifel an der Beständigkeit auszuräumen.

Nach Auffassung der Hansestadt Lübeck als zuständiger Behörde ist eine eigenwirtschaftliche kostendeckende Verkehrserbringung und damit eine Gewährleistung der Beständigkeit des Linienbetriebes nicht möglich. Hingewiesen sei hierbei darauf, dass die Hansestadt Lübeck keinen Ausgleich wegen der Festsetzung von Höchsttarifen für alle Fahrgäste oder bestimmte Gruppen von Fahrgästen durch eine allgemeine Vorschrift nach Artikel 3 Absatz 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 vorsieht.

3.4. Voraussetzungen für die Entbindung von der Betriebspflicht für eigenwirtschaftlich genehmigte Verkehre

Gemäß § 21 Abs. 4 Satz 3 PBefG bleibt die Erfüllung der Betriebspflicht für Bestandteile des Genehmigungsantrages (Standards), die nach § 12 Abs. 1a PBefG verbindlich zugesichert wurden, in der Regel zumutbar. Zumutbar sind daher alle wirtschaftlichen Auswirkungen, die sich aus Änderungen anderer Verkehre (v.a. Schienenverkehr, Stadtverkehre), der Schülerzahlen und Schulstandorte, der Tarifentwicklung im Verbundtarif, der allgemeinen Nachfrageentwicklung und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ergeben. Das Verkehrsunternehmen ist insoweit gehalten, die Chancen und Risiken hieraus für die beantragte Laufzeit abzuschätzen. Eine Entbindung von der Betriebspflicht kommt des Weiteren gemäß § 21 Abs. 4 Satz 2 PBefG nur für die Gesamtleistung in Betracht (keine Teilentbindung).

Anlagen

Anlage 1: Liniensteckbriefe
Anlage 2: Kundengarantien Unternehmen
Anlage 3: Fahrzeuganforderung
Anlage 4: Regieaufgaben Unternehmen

ENTWURF

Anlage 1: Liniensteckbriefe

Liniensteckbriefe stehen zum Herunterladen im Sharpoint der SL zur Verfügung (mit entsprechender Zugangsberechtigung für R&P).
Die Dateien sind durch R&P auf dem eigenen Server für die Veröffentlichung bereit zu stellen.

ENTWURF

Anlage 2: Kundengarantien Unternehmen

Anschlusssicherung:
https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/156-planm%C3%A4%C3%9Fige-anschl%C3%BCsse/file.html

Garantieformular:
https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/153-flyer-fahrgastgarantien/file.htm

ENTWURF

Anlage 3: Fahrzeuganforderungen

Das Unternehmen hat zur Ausstattung der einzusetzenden Fahrzeuge folgende Anforderungen als Mindeststandard zu erfüllen. (siehe 4. RNVP Ziffer4.8, 4.9)

- **Niederflurigkeit und Kneeling**

Es dürfen ausschließlich Niederflur- oder Low-Entry-Fahrzeuge zum Einsatz kommen, die über eine Kneeling-Funktion an der Tür 2 mit einer beweglichen Einstiegshilfe mit Reversier-/Sicherungseinrichtung ausgerüstet sind. Die Einstiegshilfe muss einer Belastung von bis zu 350 kg standhalten. Des Weiteren müssen die Fahrzeuge über mindestens 4 ausgewiesenen Sitzplätze für mobilitätseingeschränkte Personen in Türennähe verfügen, die als solche eindeutig gekennzeichnet sind. Fahrzeuge zum Einsatz kommen, die –über eine Kneeling-Funktion und eine Rampe an der 2. Tür verfügen müssen.

- **Mehrzweckplatz**

Im Bereich der 2. Tür ist ein Mehrzweckplatz vorzusehen. Bei Neuanschaffungen von Stadt- und Gelenkbussen sind mindestens Mehrzweckplätze für zwei Rollstühle vorzusehen. Am Mehrzweckplatz muss ein Klappsitz zur Verfügung stehen. Es müssen mindestens 250 Rollstuhlplätze in der Gesamtflotte zur Verfügung stehen.

- **Fahrzeugalter**

Das Durchschnittsalter der eingesetzten Fahrzeuge darf 6,0 Jahre nicht überschreitet. Jedes eingesetzte Fahrzeug darf nicht älter als 15,0 Jahre sein.

- **WLAN / USB-Ladehubs**

Mindestens 70% der Flotte sind mit einem Gratis-WLAN-Angebot für die Kunden auszustatten. Mindestens 20 % der Fahrzeuge sind mit USB-Ladehubs auszustatten. Bei Fahrzeugneubeschaffungen müssen WLAN-Router und USB-Ladehubs vorhanden sein.

- **Fahrausweisdrucker und -Entwerter**

Die Fahrzeuge sind unter Berücksichtigung des Verbundregelwerkes [Link] mit Fahrausweisdruckern sowie Fahrausweisentwertern (Fahrausweisentwerter soweit es vom Fahrkartensortiment her erforderlich) auszurüsten. Dabei sind Reservegeräte vorzuhalten, um zu jeder Zeit die entsprechenden Funktionen auf den Fahrzeugen gewährleisten zu können.

- **Automatische Zählsysteme**

Um statistisch valide Verkehrszählungen zu gewährleisten ist eine hinreichende Anzahl von Bussen mit Automatischen Fahrgastzählsystemen auszurüstet. Die Zählgenauigkeit darf 95 % nicht unterschreiten. Es ist ein Testat als Nachweis der Zählgenauigkeit durch einen unabhängigen Gutachter bei der Hansestadt Lübeck vorzulegen.

- **Heizung und Be- und Entlüftung**

Es wird sichergestellt, dass die Fahrzeuge mit ausreichender Heizung und Be- und Entlüftung eingesetzt werden. Busse ab dem Baujahr 2020 sind mit einer Vollklimatisierung zu beschaffen. Die zu beschaffenden rein elektrischen Fahrzeuge sind einer rein elektrisch zu betreibenden CO2-Klimaanlage mit Wärmepumpe (oder gleichwertig) auszurüsten. Eine Klimatisierungsautomatik für den Fahrerarbeitsplatz ist ebenso vorzusehen.
Ist für die Klimatisierung ein Zuheizer erforderlich muss dieser mit Biokraftstoffen (BtL /GtL) zu betreiben sein. Das Verfahren ist zu beschreiben.

- **Sitzplatzangebot**

Je nach Fahrzeugtyp sollen möglichst viele Fahrgastsitze angeboten werden, mindestens jedoch 30 Sitzplätze bei Stadtbussen und 40 Sitzplätze bei Gelenkbussen.

ENTWURF

- **Ein-Ausstieg**

Zur Sicherstellung eines zügigen Betriebsauflaufs und Fahrgastflusses hat der Fahrgasteinstieg vorne und der Ausstieg hinten zu erfolgen. In den Hauptverkehrszeiten und an zentralen Schwerpunkthaltestellen kann hiervon abgewichen werden. Alle Türen müssen als Automatiktüren ausgeführt werden. Alle Türen müssen mit einem Klemmschutz ausgerüstet sein.

- **Fahrgastanzeige**

Auf einem Monitor mit mindestens 19“ Bildschirmdiagonale muss kontinuierlich der Fahrtverlauf in Form der nächsten fünf Haltestellen sowie die Liniennummer, das Fahrziel und „Wagen hält“ angezeigt werden. Die jeweils nächste Haltestelle muss automatisiert angesagt werden. Mindestens 50% der Fahrzeuge müssen mit 19“-Doppelbildschirmen ausgestattet sein. Bei Gelenkbussen sind jeweils 2 19“-Doppelbildschirme (davon einer im hinteren Fahrzeugbereich) einzusetzen.
Bei Neubeschaffung von Fahrzeugen sind entsprechende Monitore vorzusehen.

- **Zusätzliche Fahrzeugsicherheitsausstattung**

Bei Fahrzeugneubeschaffungen sind folgende Sicherheitsausstattungen zwingend vorzusehen:

  - Aktiver Notbremsassistent (Front Assist)
  - Abbiege-, Totwinkel-, Spurwechselassistent (Side Assist)
  - ABS / ESP
  - Schulbusblinkanlage mit extra Schalter
  - Elektrisch verstellbare, beheizbare Außenspiegel
  - Außentemperaturanzeige

- **Einrichtungen zur Unterstützung wirtschaftlichen Fahrens**

Zu Vertragsbeginn sind alle Fahrzeuge mit einer optischen Anzeige auszustatten, die das Fahrpersonal über unwirtschaftliches Fahrverhalten in Echtzeit informiert. Dabei sind Parameter zum kundenfreundlichen und stressreduziertem Fahren (scharfes Bremsen, starkes Beschleunigen, hochtourige Fahrweise usw.) zu berücksichtigen.

- **Umweltanforderungen**

Bei der Beschaffung von Neufahrzeugen muss die jeweils gültige höchste Euro-Abgasnorm erfüllt werden, die serienmäßig am Markt erhältlich ist.

Der Anteil von Fahrzeugen der Euro-Abgas-Norm 5 an der Gesamtfahrzeugflotte darf dabei ab 2020 maximal 60% betragen und reduziert sich im Rahmen der unten beschriebenen Beschaffung von rein elektrischen Fahrzeugen. Alle übrigen Fahrzeuge müssen mindestens der Euro-Abgas-Norm 6 entsprechen.

Weiterhin hat das Unternehmen den Anteil seiner Fahrzeuge mit rein elektrischen Antrieben entsprechend Ziffer 4.9 4. RNVP aufzubauen:

- **bis Ende 2020 auf 5%**
- **bis Ende 2021 auf 10%,**
- **bis Ende 2025 auf 40% und**
- **bis 2030 auf 70%**

Das Unternehmen muss für seine Betriebshöfe bzw. Abstellflächen (siehe hierzu auch Vorgaben unter 2.3.7) ausreichende Ladeinfrastruktur vorhalten. Hierfür ist gegenüber der Hansestadt Lübeck der Nachweis zu führen, dass an den betreffenden Standorten ein ausreichender Mittelspannungsanschluss vorhanden ist oder eine ausreichende Versorgung durch den Stromnetzbetreiber entsprechend der oben genannten Anteile erfolgt ist.

ENTWURF

Das Unternehmen verpflichtet sich, alternative Antriebe und emissionsreduzierende Fahrzeugtechnik zu testen, um den Fortschritt in Richtung des umweltfreundlichen ÖPNV zu unterstützen.

Das Unternehmen muss für seine rein elektrischen Fahrzeuge Strom aus regenerativer Energiequellen verwenden.

Hierzu wird auf den Beschluss der Lübecker Bürgerschaft vom 27.09.2018 zum Klima- und Lärmschutz verwiesen.

ENTWURF

Anlage 4: Regieaufgaben Unternehmen

Planung

Strategische Verkehrsplanung inkl. Mitwirkung an der Erstellung des RNVP, Entwicklung und Umsetzung neuer Mobilitätsdienstleistungen für das Unternehmen Erstellen zielgruppenorientierter Marktanalysen, Vertretung des Unternehmens in städtischen Gremien, Beratung der HL zu allen Fragen bezüglich Mobilität, Durchführung von Zählungen

- Mitwirkung an der Erstellung des RNVP
- Zuarbeiten zu Planungen der Hansestadt Lübeck
- Zuarbeiten zu neuen Mobilitätskonzepten der Hansestadt Lübeck
- Zuarbeit für den Aufgabenträger zu vertraglich geregelten Verkehrsleistungen mit Nachbarkreisen
- Beratung der Hansestadt Lübeck zu allen Fragen bezüglich Mobilität
- Angebotskoordination mit Dritten
- Durchführung von Zählungen im Auftrag des Aufgabenträgers
- Beantwortung von und Zuarbeit zu Gremienanfragen der Hansestadt Lübeck

Marketing

- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für Angebote in der Hansestadt Lübeck in Kombination mit dem ÖPNV
- Kundenzufriedenheitsbefragungen im Auftrag des Aufgabenträgers

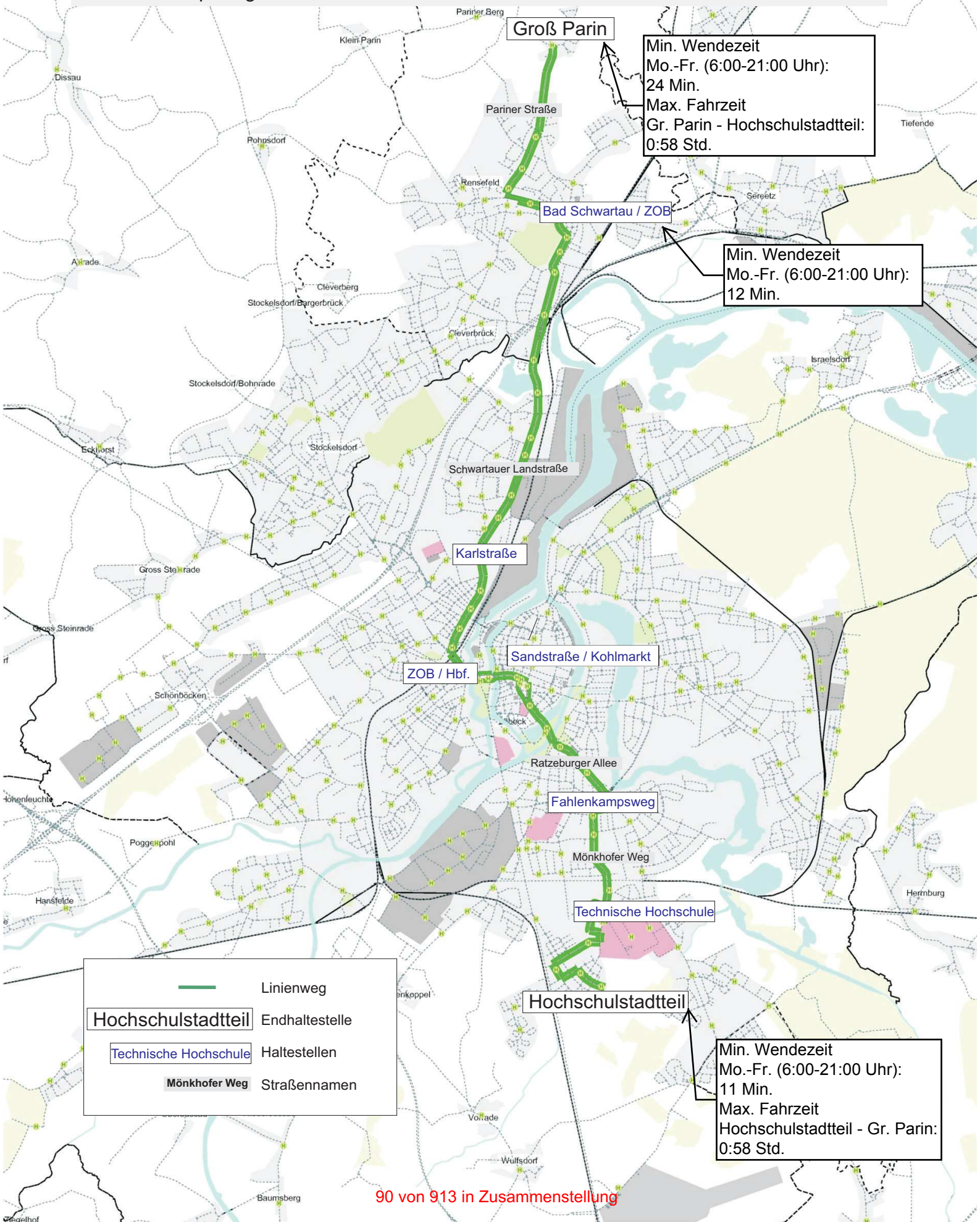
Infrastruktur inkl. Grundstücke und Gebäude

- Zur Verfügung Stellung eigener Grundstücke und Gebäude für ÖPNV-Belange im Rahmen der Regieaufgaben (z. B. Vorhaltung von Wendeschleifen und Teilen des ZOB)
- Betreuung der Haltestellen- und Streckeninfrastruktur inkl. Haltestellenbetreuung für Dritte im Auftrag des Aufgabenträgers inkl. Räum- und Streufahrten (Winterdienst)
- In Abstimmung mit dem jeweiligen Straßenbaulastträger ist der Betreiber verpflichtet, die LSA-Busbevorrechtigungskomponenten an beeinflussten LSA-Knoten bei Erneuerung bzw. Umbau von LSA-Knoten auszurüsten.

ENTWURF

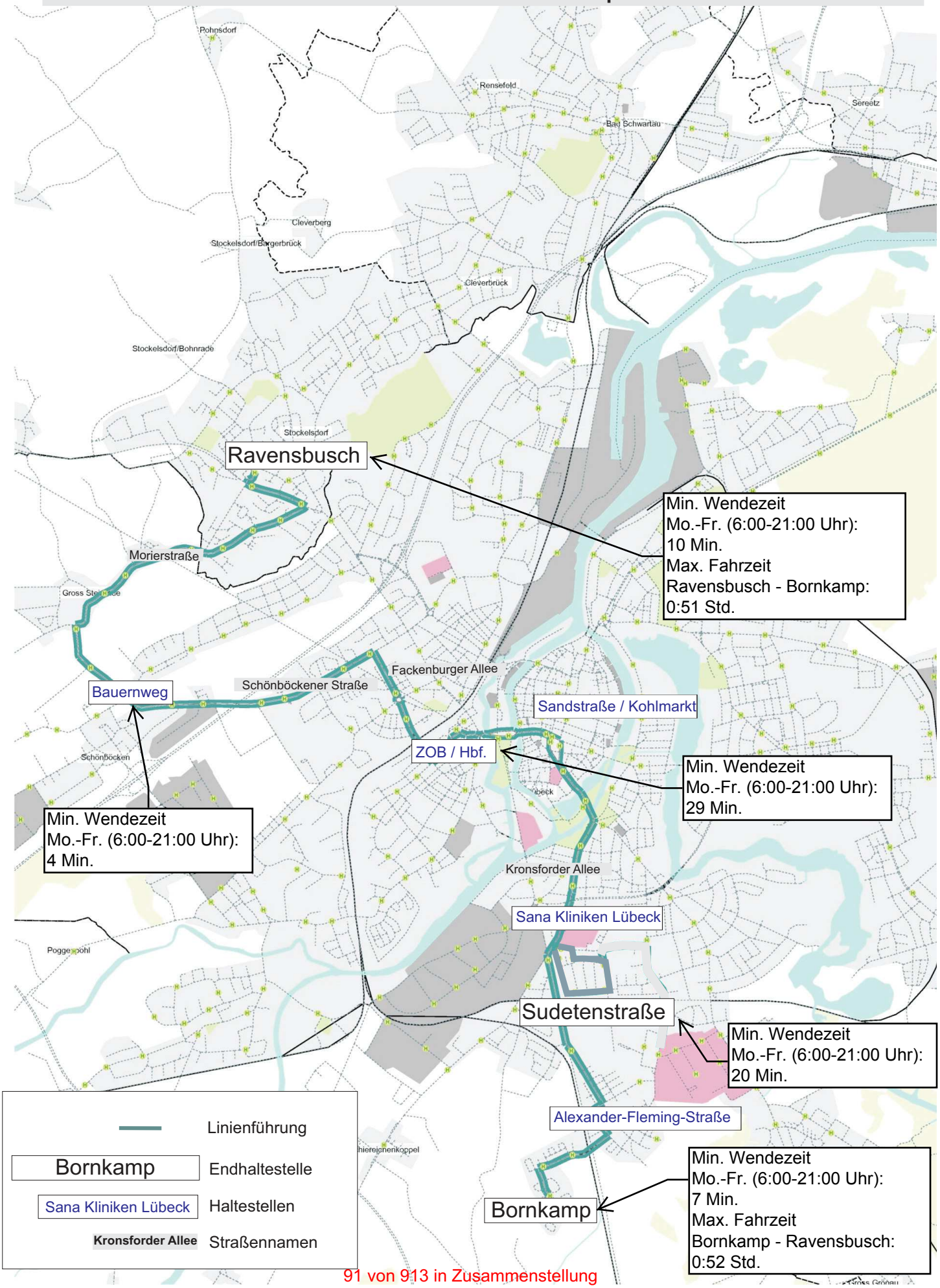
Linie 1
Groß Parin – Hochschulstadtteil

Groß Parin– Bad Schwartau / ZOB - Karlstraße - ZOB / Hbf. - Sandstraße / Kohlmarkt - Fahlenkampsweg –Technische Hochschule **- Hochschulstadtteil**



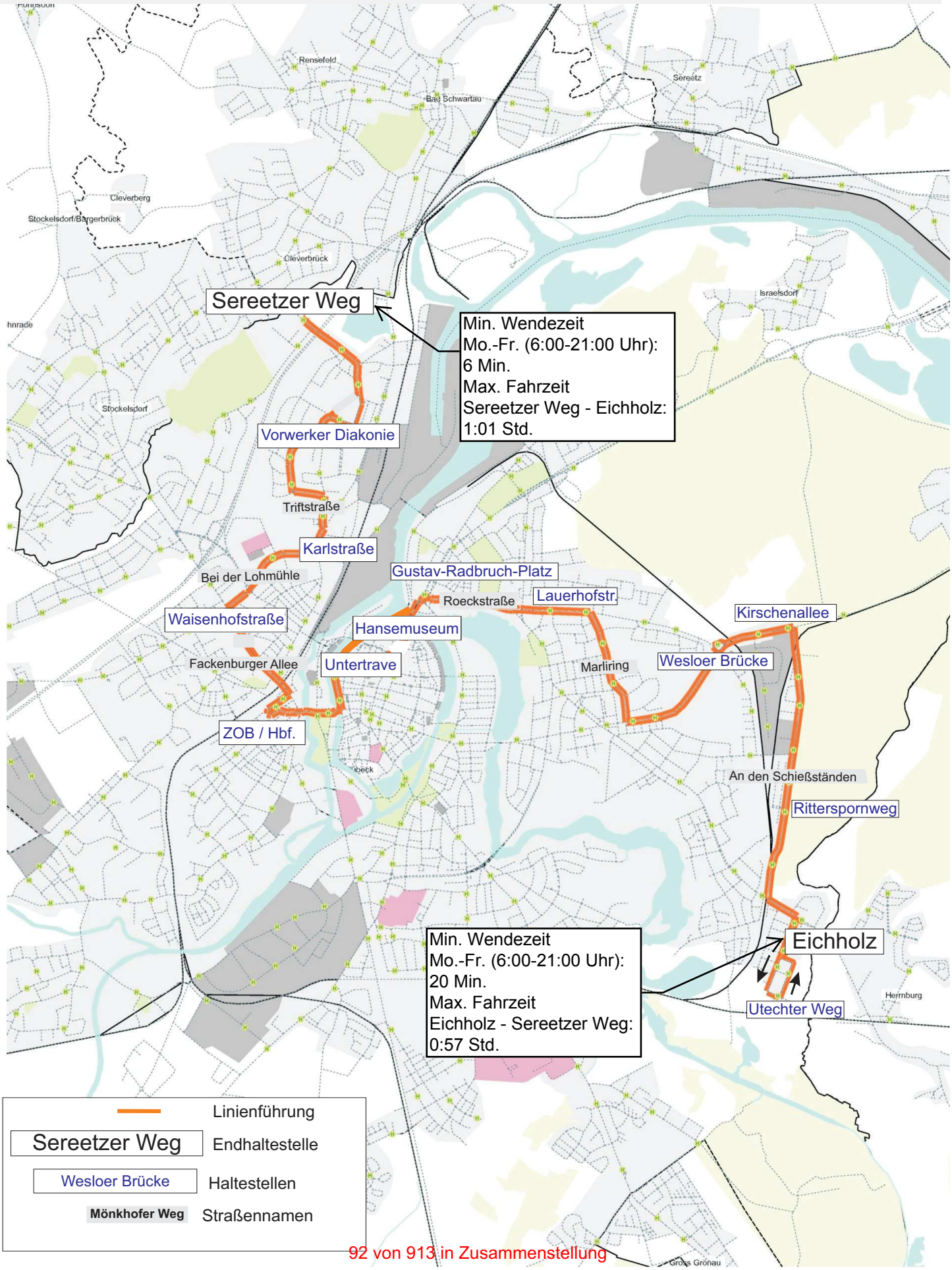
Linie 2
Ravensbusch – Bornkamp / Sudetenstr.

Ravensbusch - Bauernweg - Rapsacker - Wisbystraße - ZOB / Hbf. - Sandstraße / Kohlmarkt
Sana Kliniken Lübeck - im Wechsel Berliner Allee - **Bornkamp** / Billrothstraße - **Sudetenstraße**



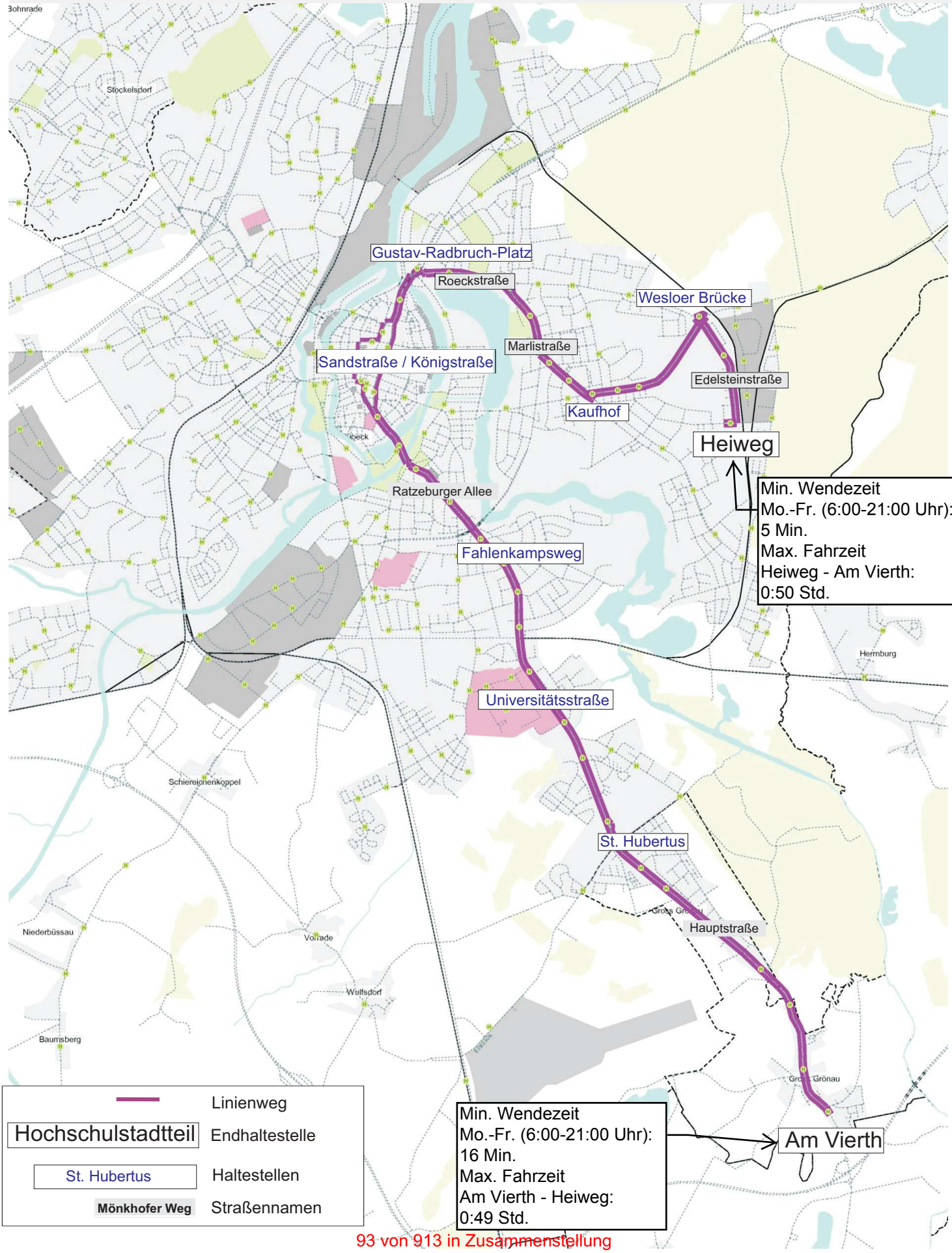
Linie 3
Sereetzer Weg - Eichholz

Sereetzer Weg - Triftstraße - Lohmühlenplatz - Waisenhofstraße - ZOB / Hbf. - Untertrave - Hansemuseum - Gustav-Radbruch-Platz - Arnimstraße - Marliring - Wesloer Brücke - Kirschenallee - Rittersporнweg - **Eichholz**



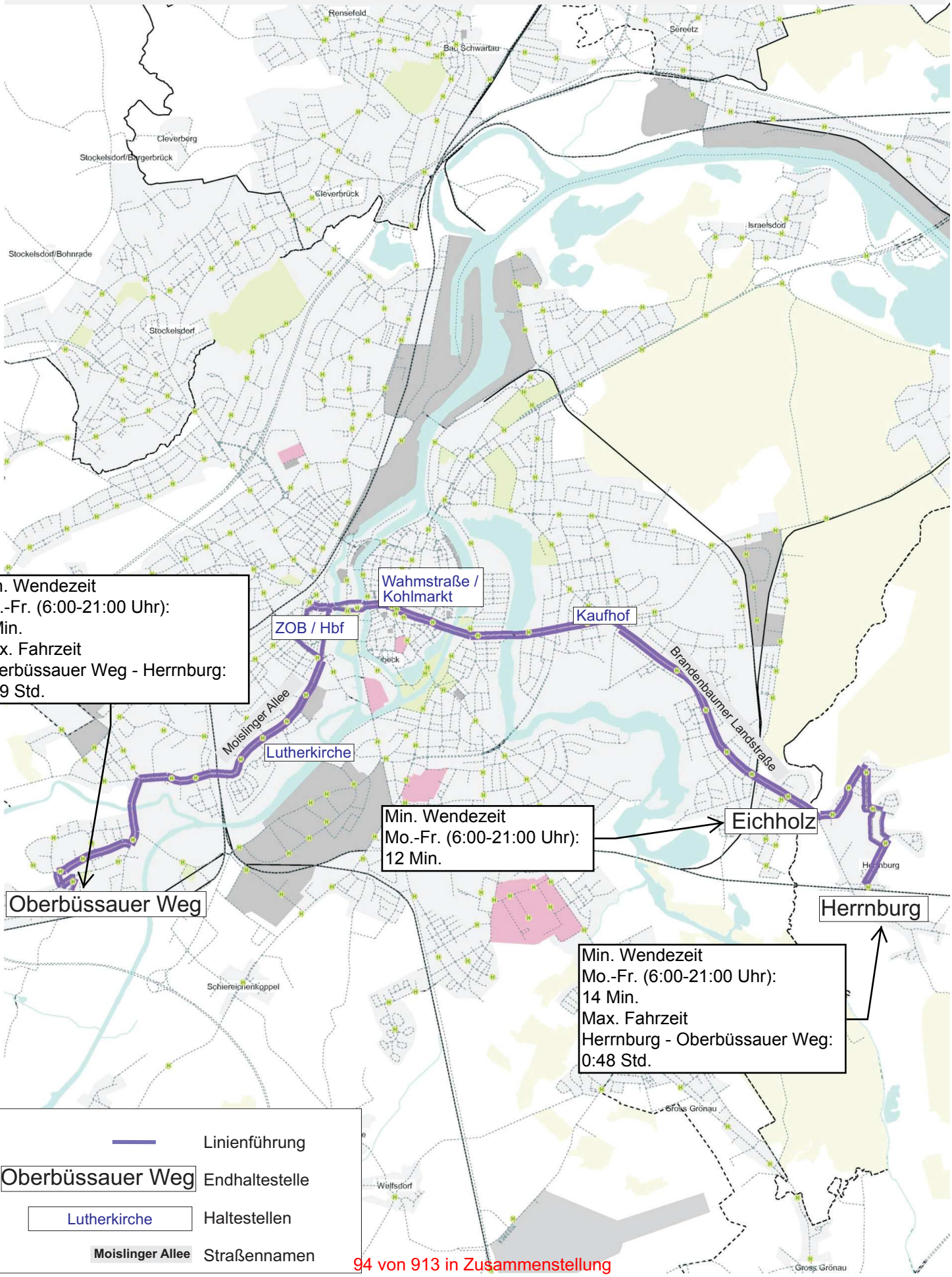
Linie 4
Groß Grönau - Heiweg

Groß Grönau - St. Hubertus – Ratzeburger Allee – Königstraße / Sandstraße - Gustav-Radbruch-Platz - Kaufhof - Wesloer Brücke - **Heiweg**



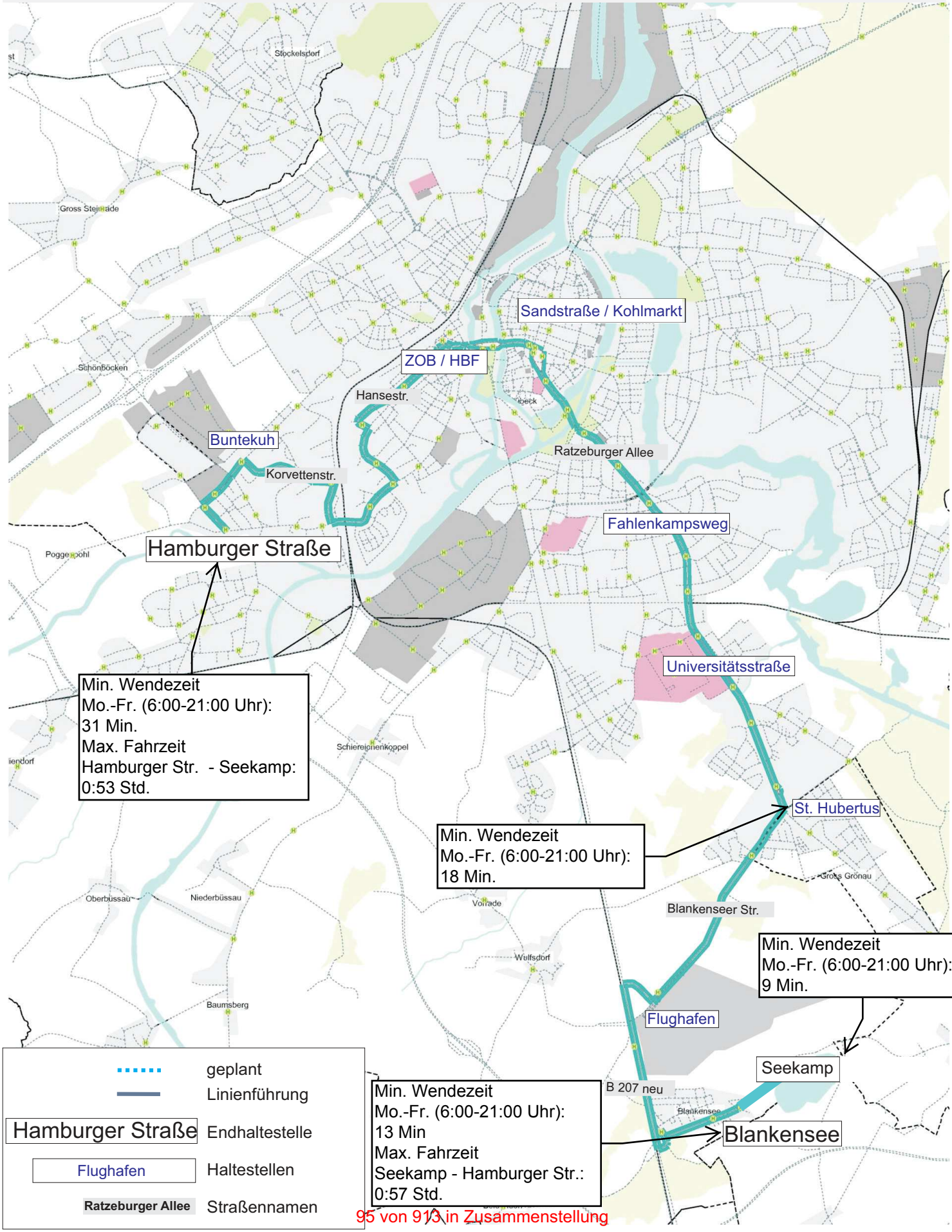
Linie 5
Herrnburg – Oberbüssauer Weg

Oberbüssauer Weg - August-Bebel-Straße - Lutherkirche - ZOB / Hbf. - Wahmstraße / Kohlmarkt - Moltkestraße - Kaufhof - **Eichholz - Herrnburg**



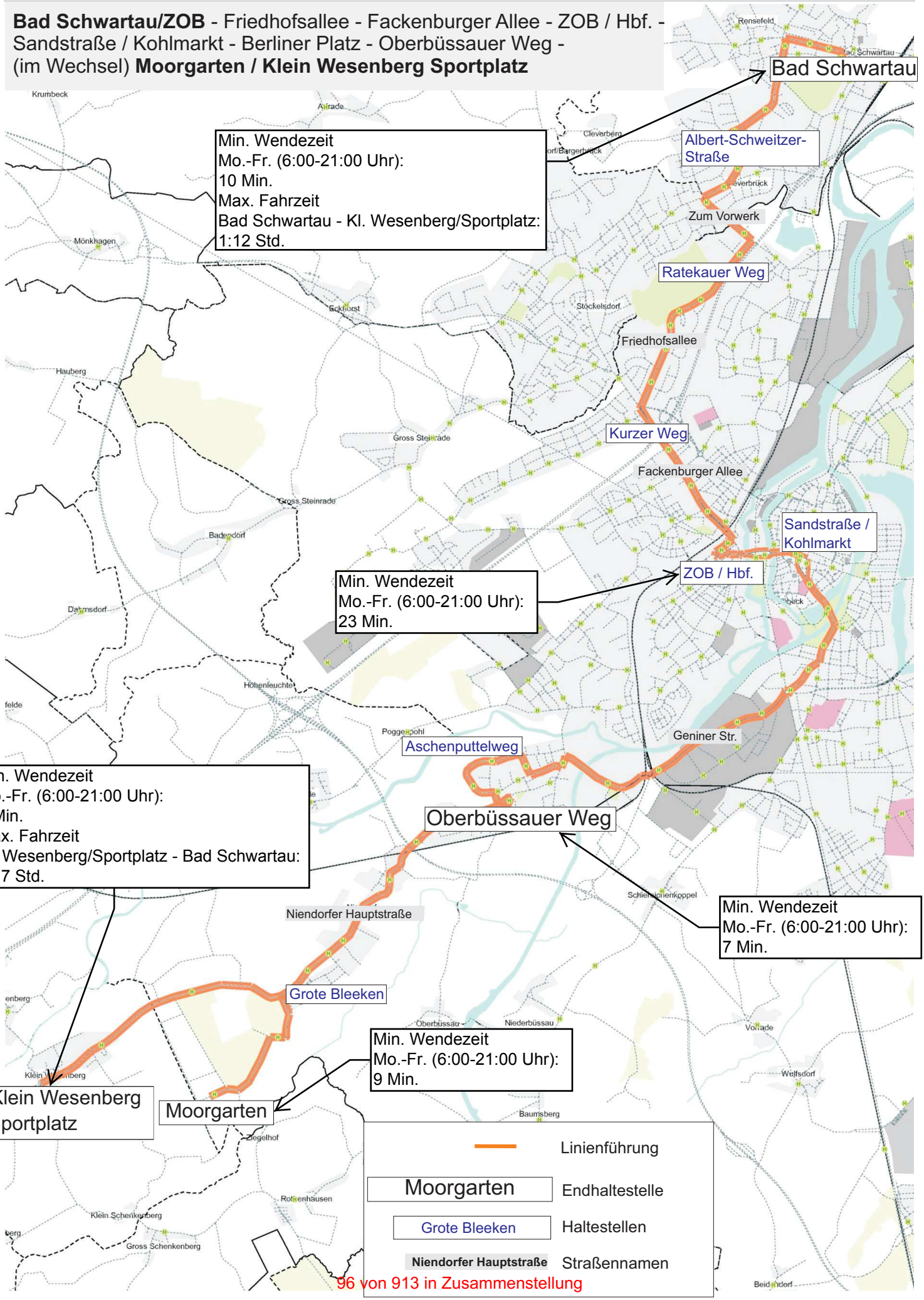
Linie 6
Hamburger Straße - Blankensee

Hamburger Straße - Buntekuh - Wendische Straße - ZOB / Hbf. - Sandstraße / Kohlmarkt - Wasserkunst - St. Hubertus - Flughafen - Blankensee - **Seekamp**



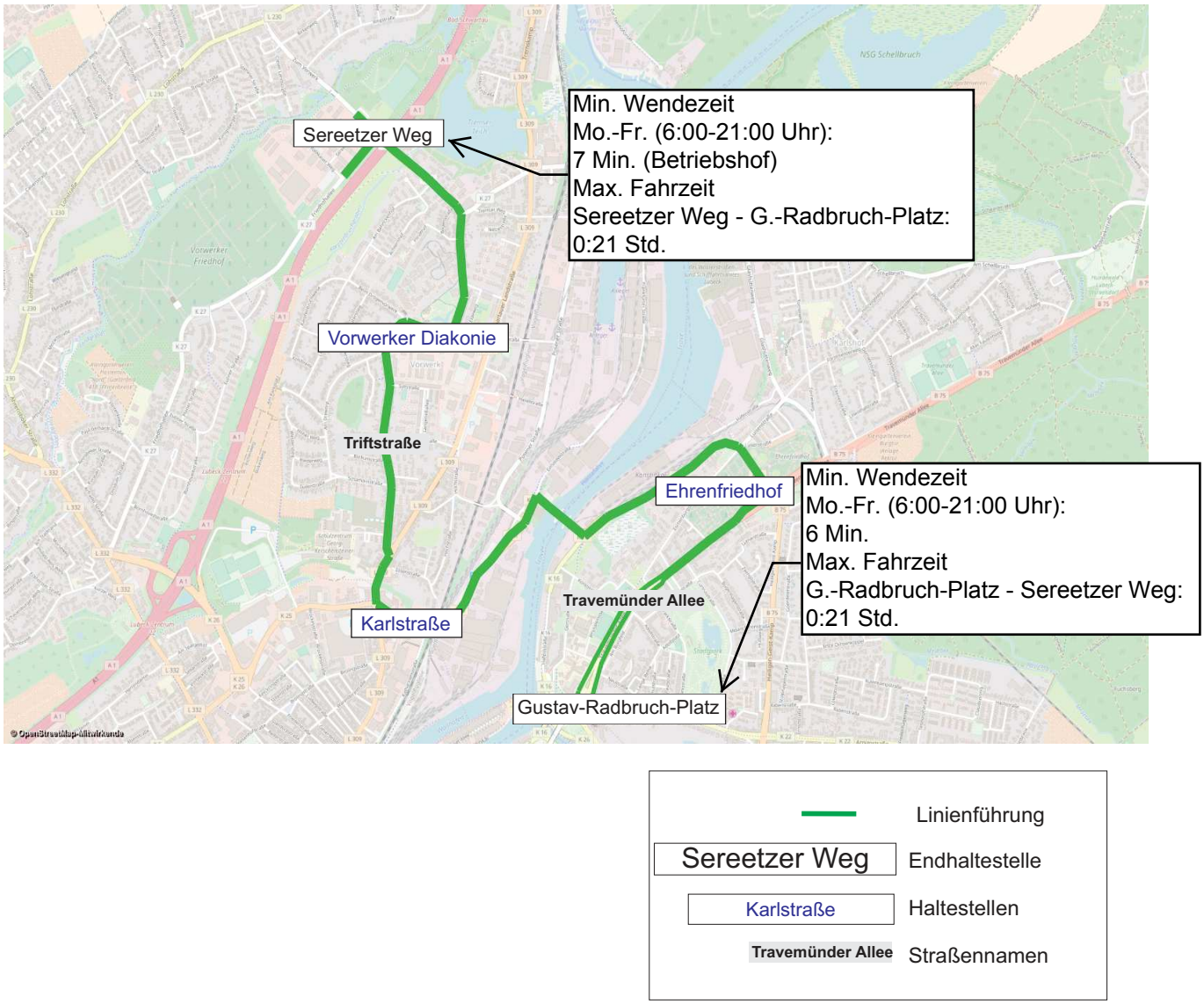
Linie 7
Bad Schwartau – Moorgarten / Klein Wesenberg

Bad Schwartau/ZOB - Friedhofsallee - Fackenburger Allee - ZOB / Hbf. - Sandstraße / Kohlmarkt - Berliner Platz - Oberbüssauer Weg - (im Wechsel) **Moorgarten / Klein Wesenberg Sportplatz**



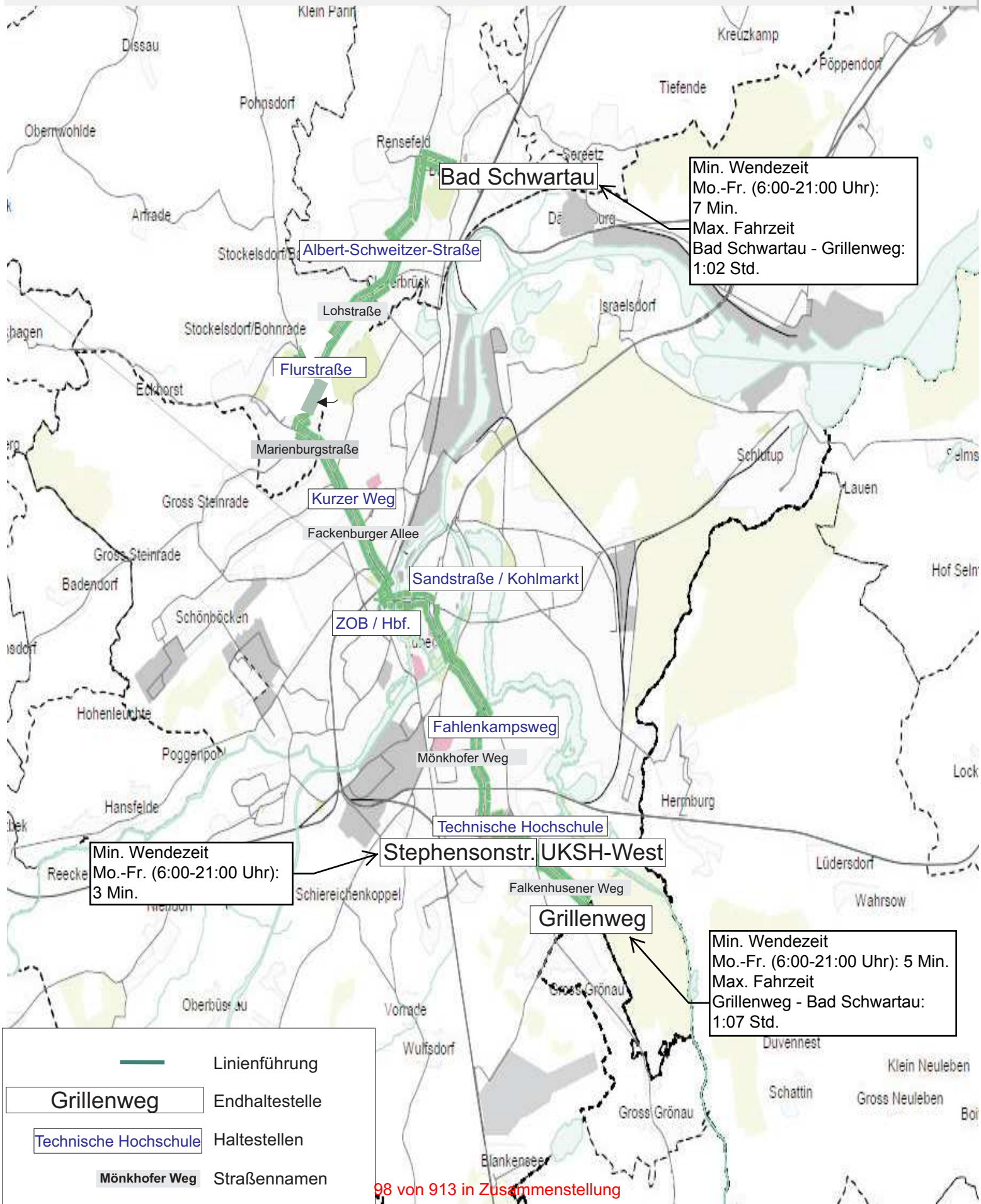
Linie 8
Sereetzer Weg - Gustav-Radbruch-Platz

Sereetzer Weg - Bogenstraße - Georg-Kerschensteiner Straße - Karlstraße - Eric-Warburg-Brücke - Ehrenfriedhof - Adolfstraße - **Gustav-Radbruch-Platz**



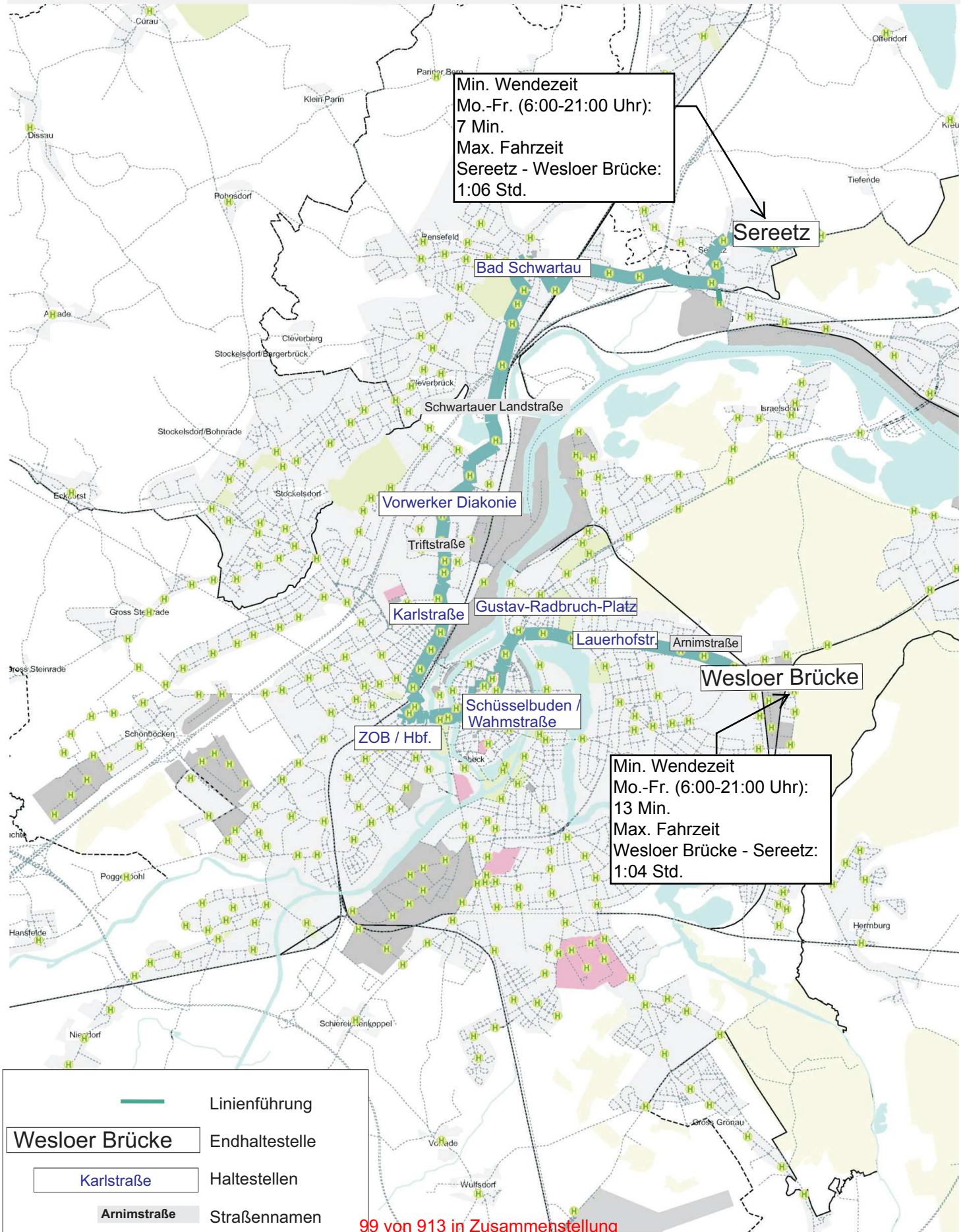
Linie 9
Bad Schwartau - Grillenweg

Bad Schwartau/ZOB - Mittelstraße - Albert-Schweitzer-Straße - Clever Landstraße - Flurstraße - Marienburgstraße - Kurzer Weg - ZOB / Hbf. - Sandstraße / Kohlmarkt - Wasserkunst - Technische Hochschule - Ernst-Ruska-Straße - **Stephensonstraße - UKSH-West - Grillenweg**



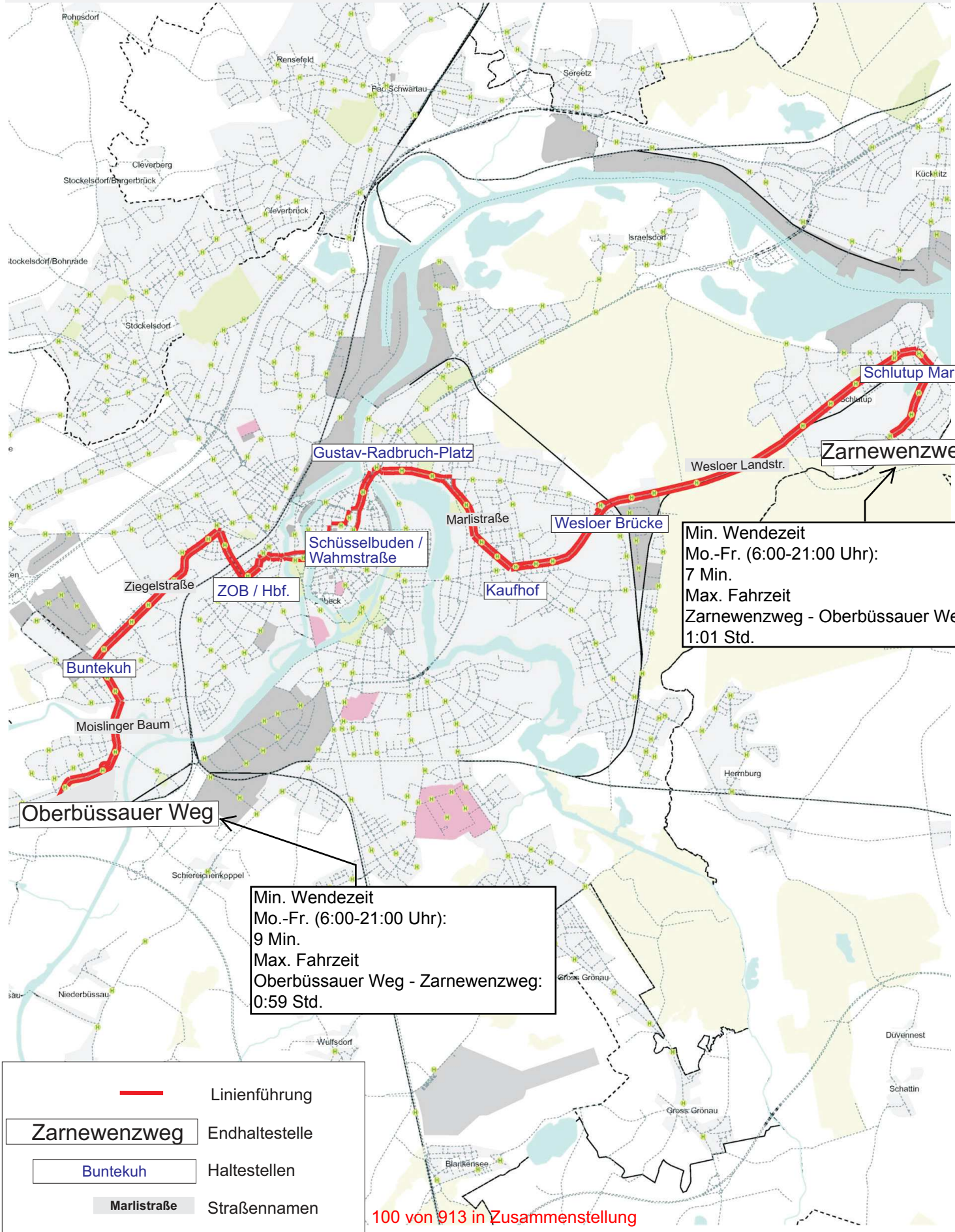
Linie 10
Sereetz (Am Rugenberg) – Wesloer Brücke

Sereetz - IKEA LUV SHOPPING - Bahnhof / Bad Schwartau - Eutiner Ring - Vorwerker Diakonie - Karlstraße - ZOB / Hbf. - Schüsselbuden / Wahmstraße - Gustav-Radbruch-Platz - Lauerhofstraße - **Wesloer Brücke**



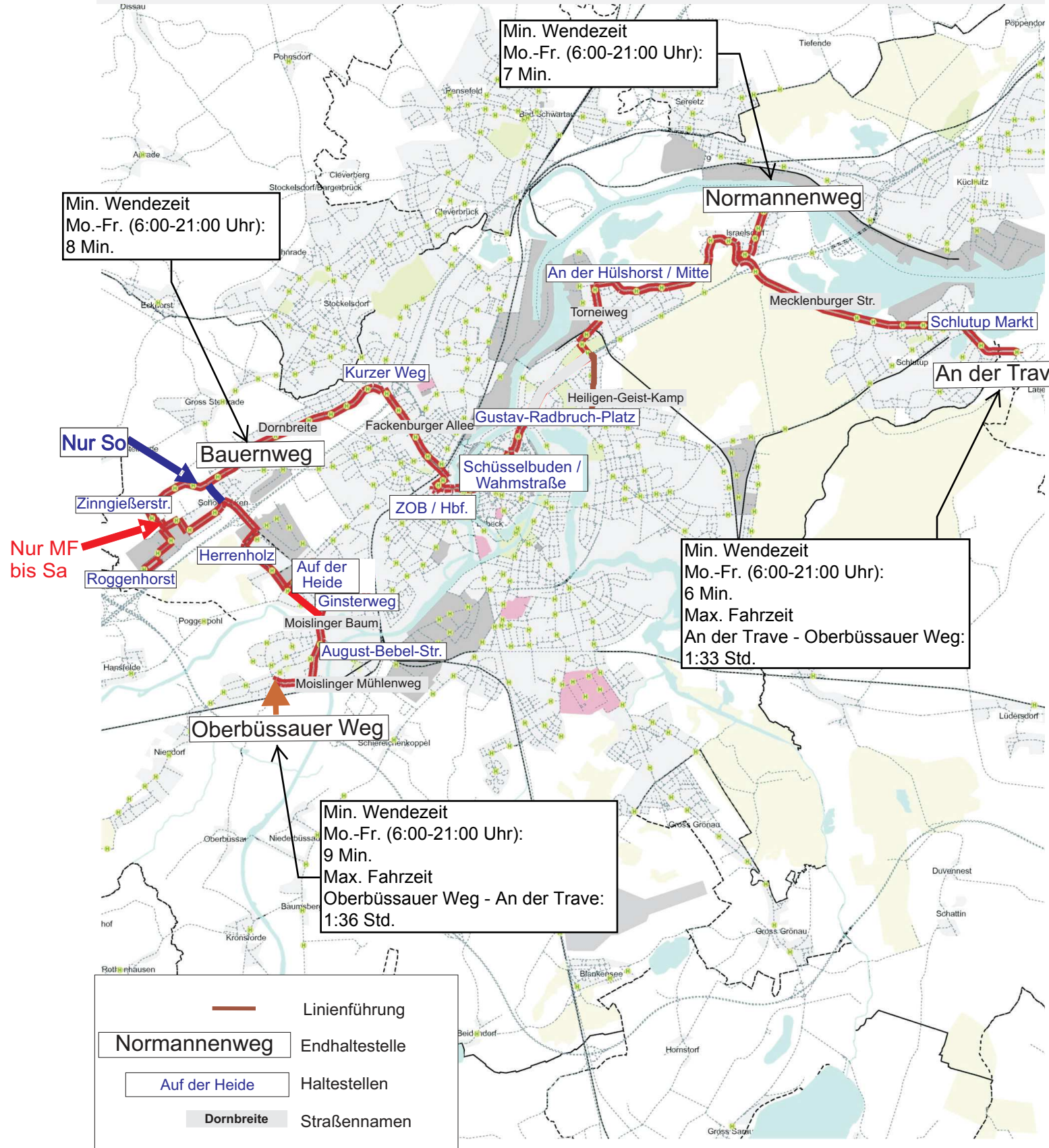
Linie 11
Zarnewenzweg – Oberbüssauer Weg

Oberbüssauer Weg - Buntekuh - Wisbystraße - ZOB / Hbf. - Schüsselbuden / Wahmstraße - Gustav-Radbruch-Platz - Gneisenaustraße - Kaufhof - Wesloer Brücke - Schlutup Markt- **Zarnewenzweg**



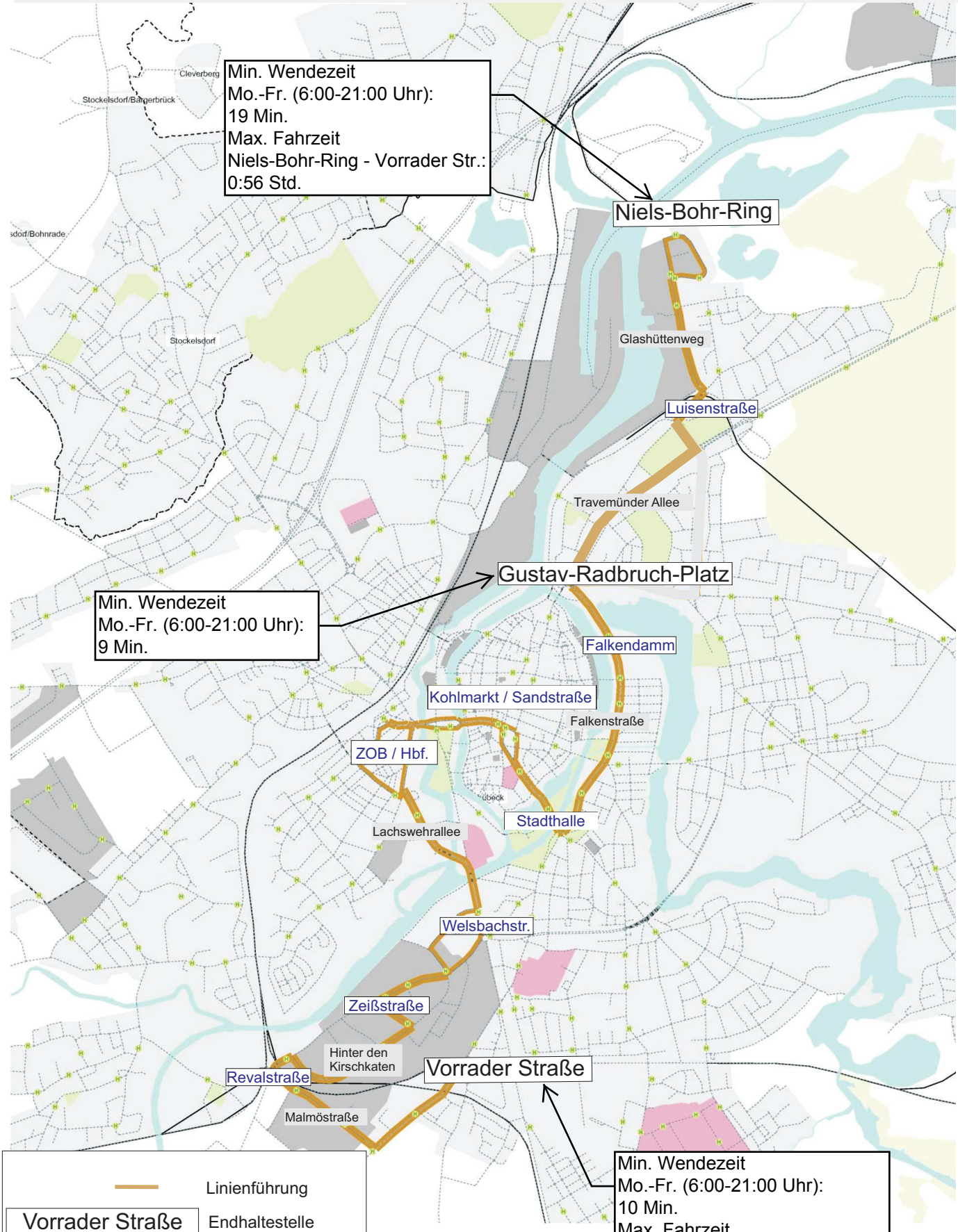
Linie 12
An der Trave / Normannenweg – Oberbüssauer Weg

Oberbüssauer Weg - Fasanenweg - Ginsterweg - CITTI-Park / Herrenholz - Spenglerstraße - **Bauernweg** - Auf der Reihe - Kurzer Weg - ZOB / Hbf. - Schüsselbuden / Wahmstraße - Gustav-Radbruch-Platz - Gustav-Adolf-Straße - An der Hülshorst / Mitte - **Normannenweg** - Schlutup Markt - **An der Trave**



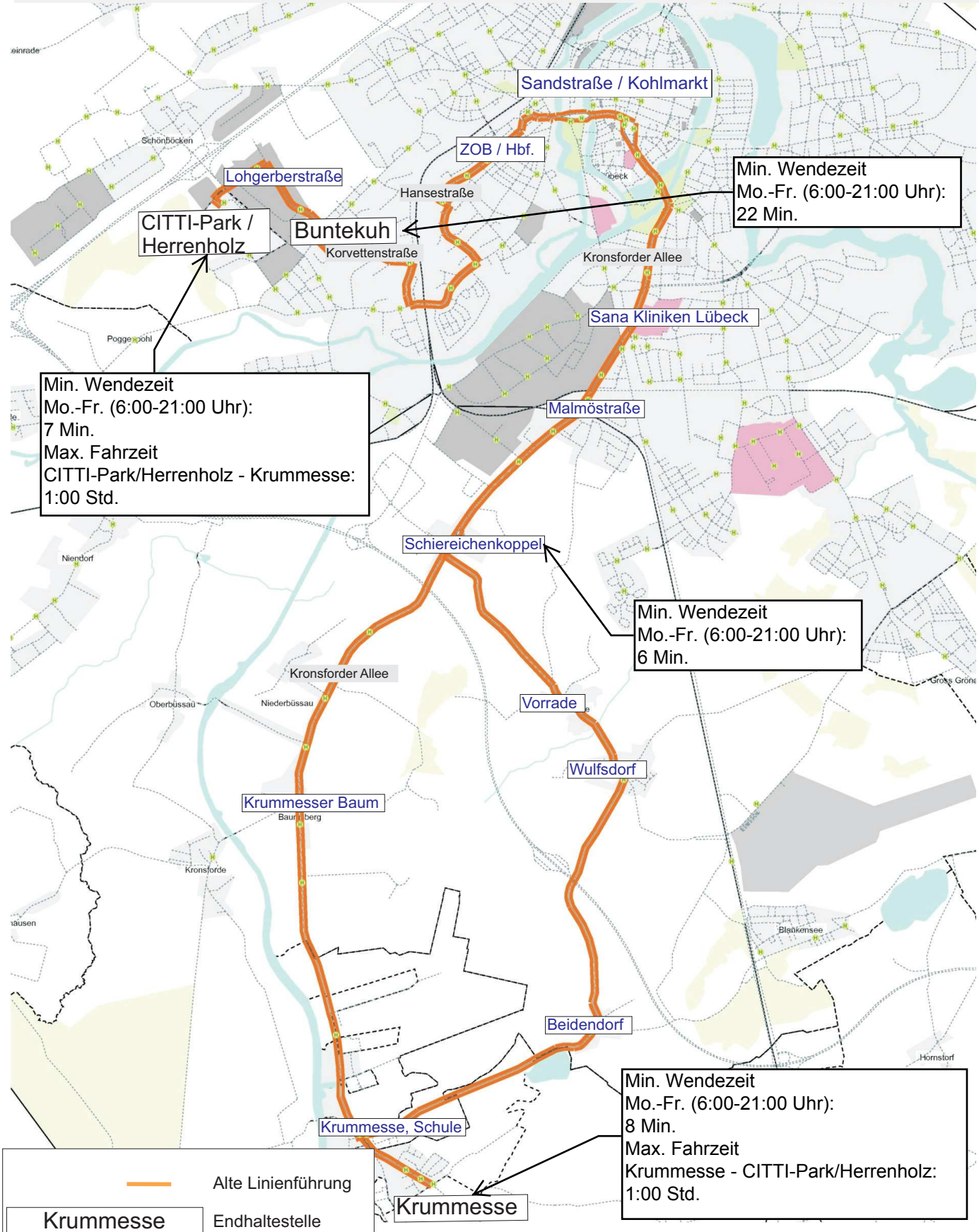
Linie 15
Niels-Bohr-Ring – Vorrader Straße

Vorrader Straße - Hinter den Kirschkarten - Welsbachstraße - Wielandstraße - ZOB / Hbf. - Sandstraße / Kohlmarkt - Stadthalle - **Gustav-Radbruch-Platz** - Luisenstraße - **Niels-Bohr-Ring**



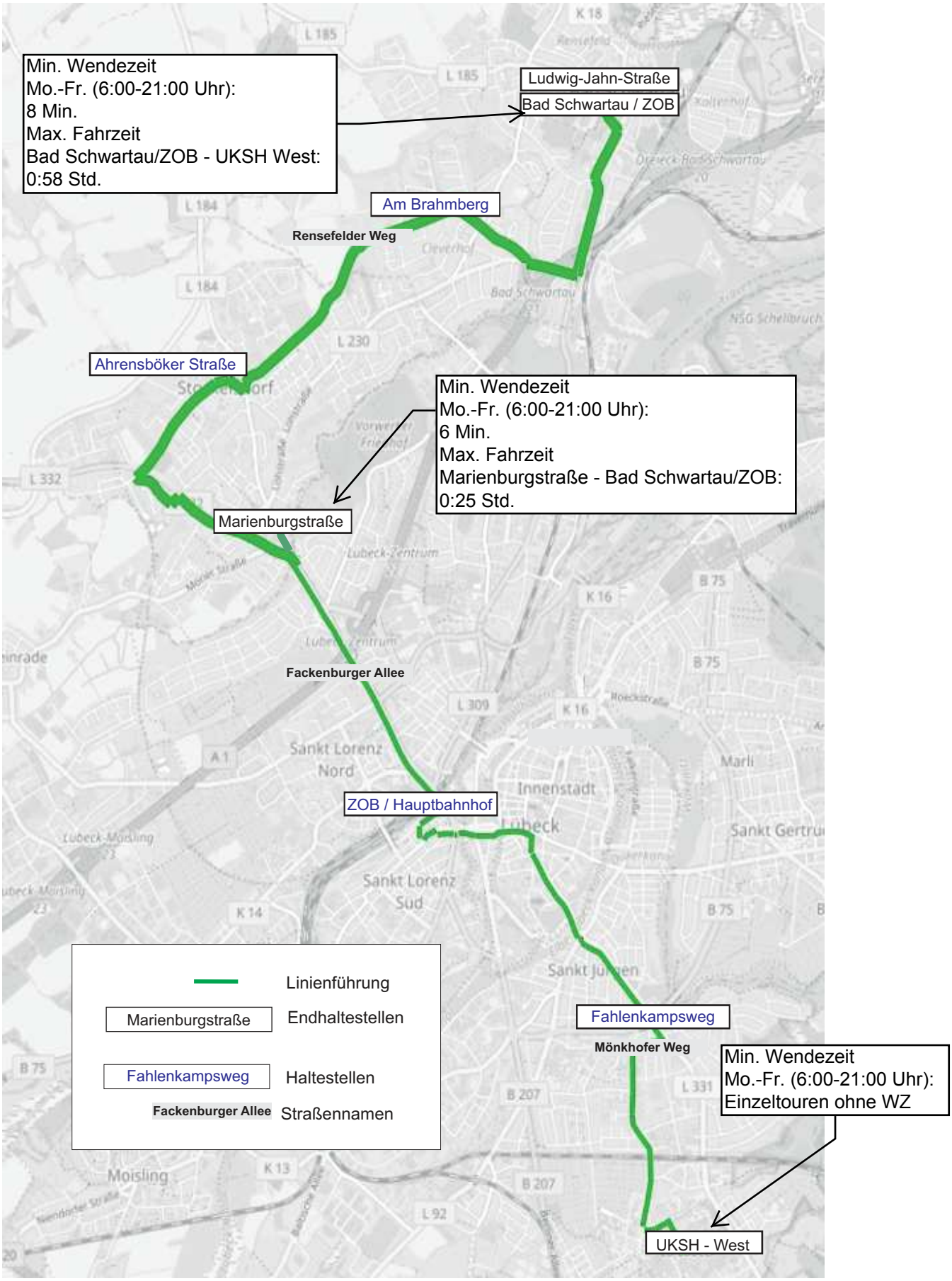
Linie 16
CITTI-Park / Herrenholz - Krummesse

CITTI-Park / Herrenholz - **Buntekuh** - Korvettenstraße – Wendische Straße – Meierstraße - ZOB / Hauptbahnhof / Kohlmarkt – Sana Kliniken Lübeck – Schiereichenkoppel (- Wulfsdorf / Beidendorf) - Krummesser Baum – **Krummesse**



Linie 17
Bad Schwartau – Marienburgstraße - UKSH - WEST

Ludwig-Jahn-Straße - Bad Schwartau / ZOB - Cleverbrücker Straße - Am Brahmberg - An der Sporthalle - Weidenweg - **Marienburgstraße** - ZOB / Hauptbahnhof - Wasserkunst - **UKSH - West**



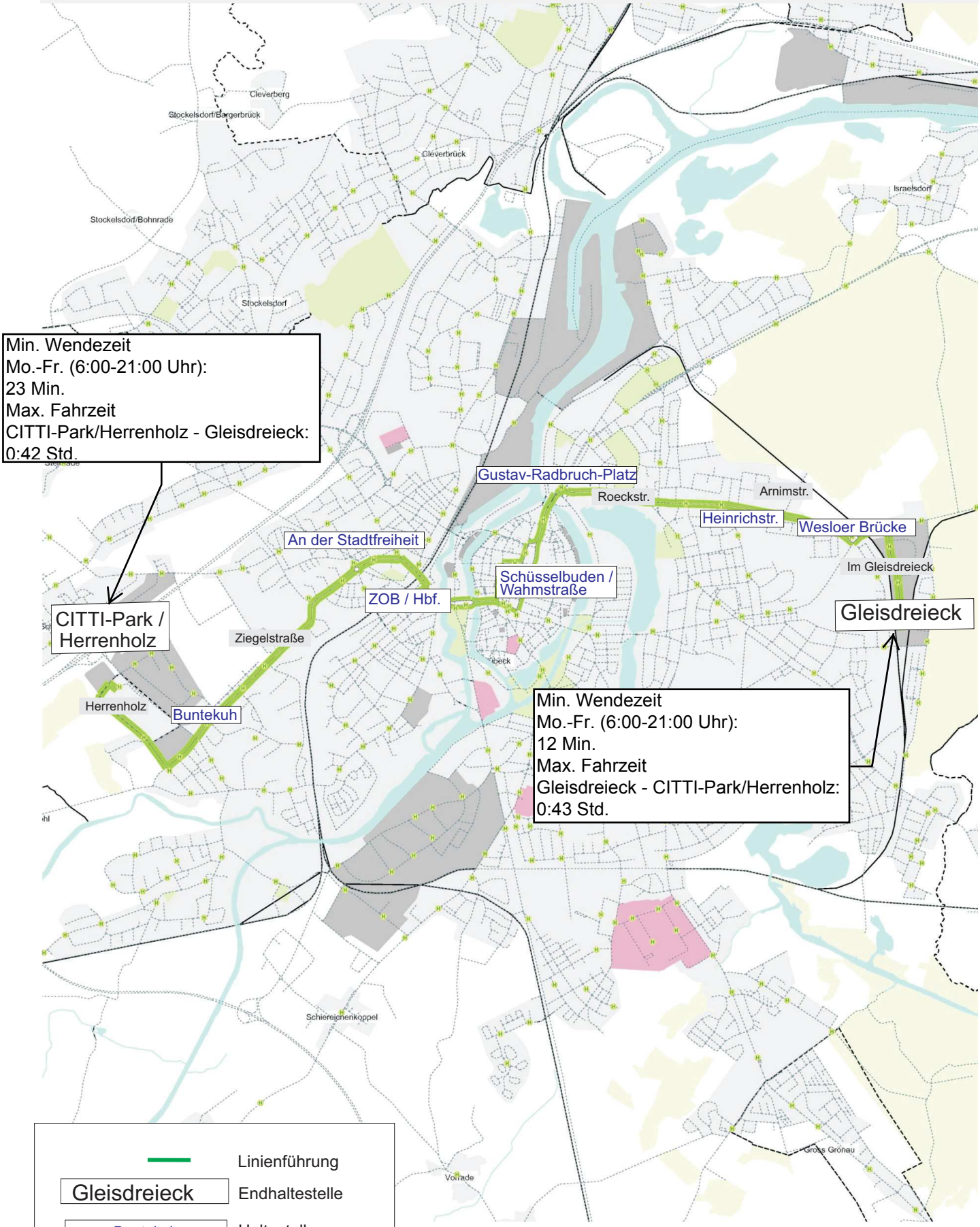
Linie 18
Bad Schwartau - Bollbrüch

Bad Schwartau Bollbrüch - Bad Schwartau / ZOB



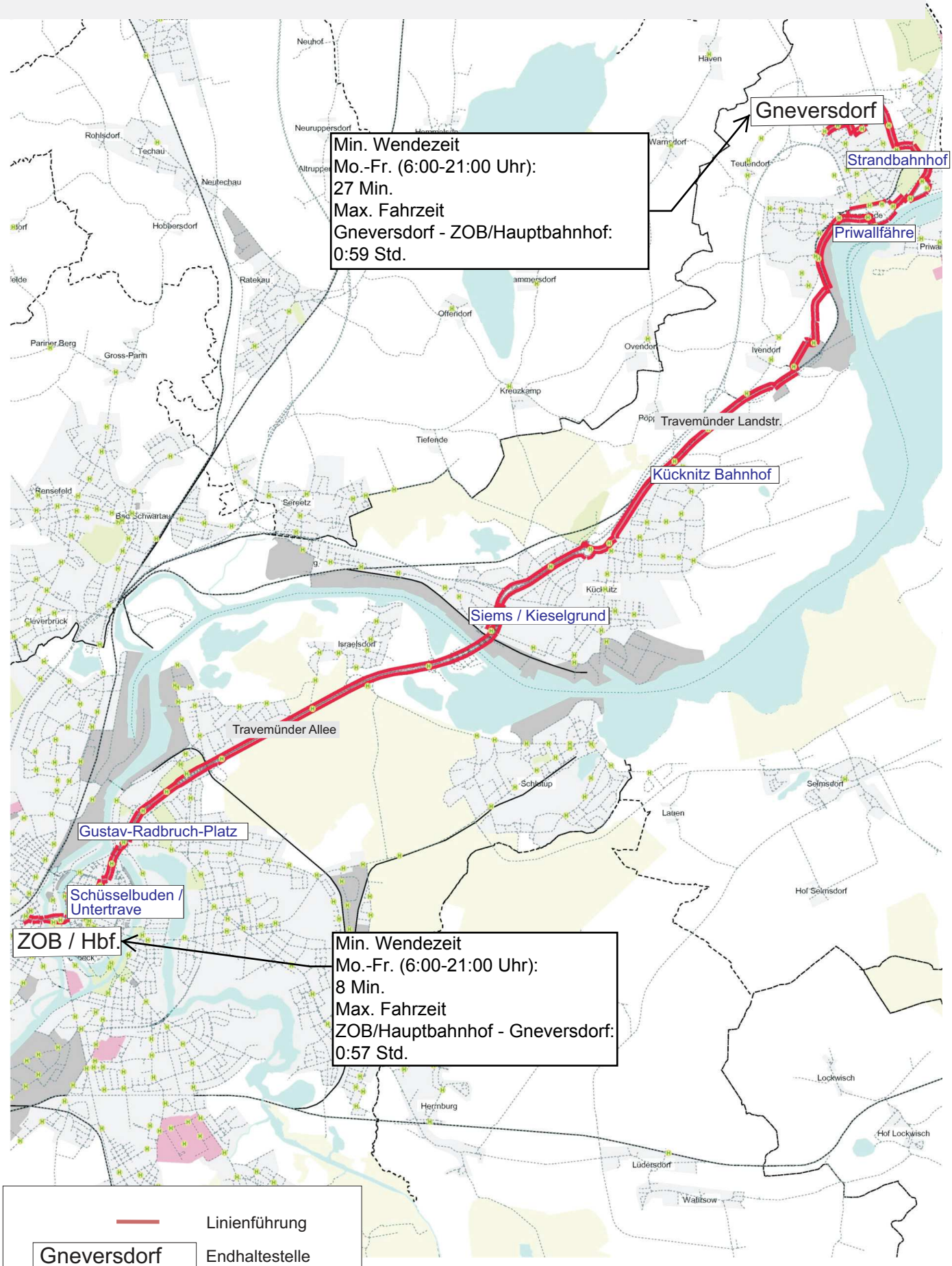
Linie 21
CITTI-Park / Herrenholz - Gleisdreieck

CITTI-Park / Herrenholz – Buntekuh – Burckhardt-Gymnasiun - ZOB / Hbf. - Schüsselbuden / Wahmstraße - Gustav-Radbruch-Platz – Arnimstraße - Wesloer Brücke – **Gleisdreieck**



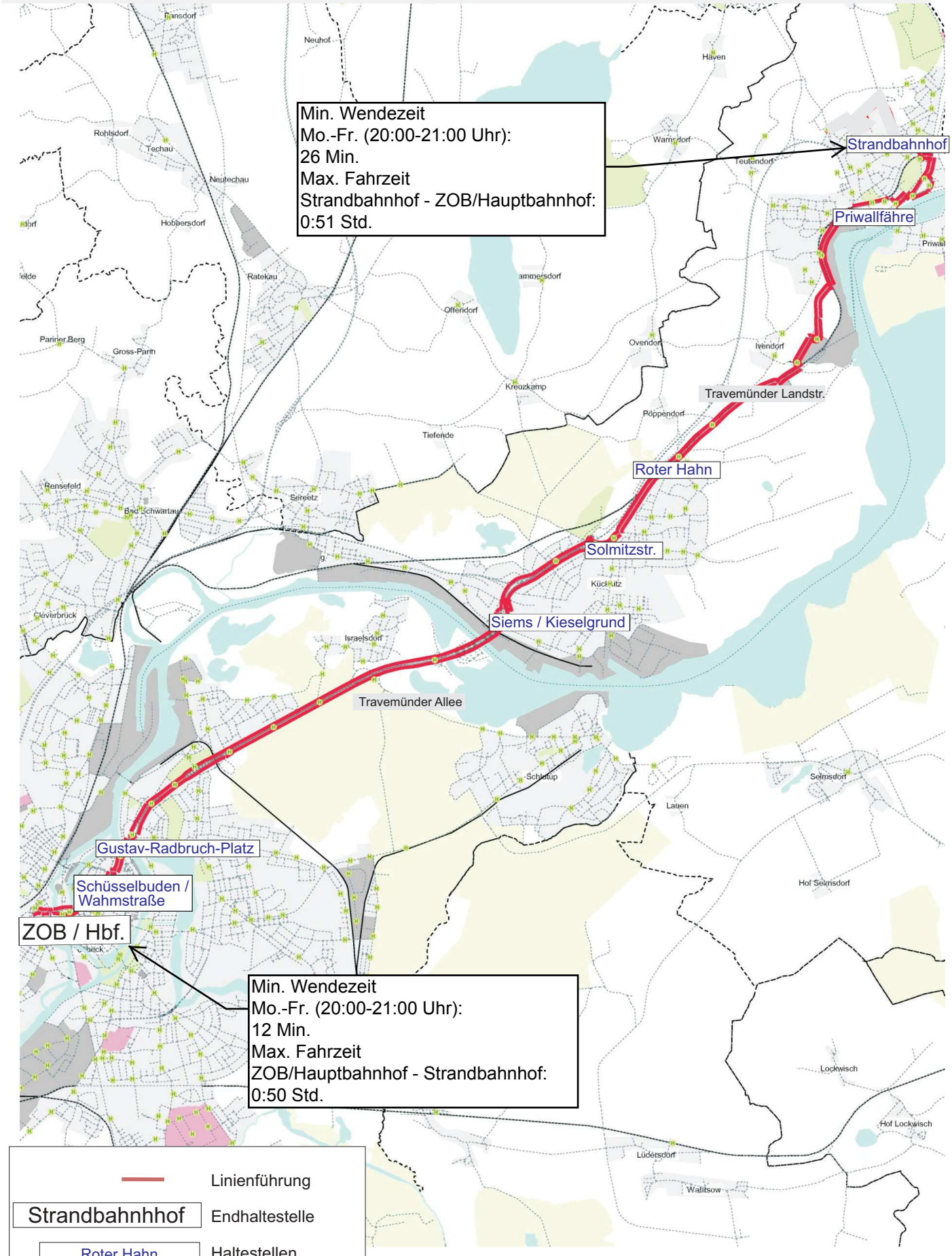
Linie 30
Gneversdorf - ZOB

Gneversdorf – Strandbahnhof – Kücknitz Bahnhof – Siems / Kieselgrund – Travemünder Allee - Gustav-Radbruch-Platz – Untertrave / Schüsselbuden - **ZOB / Hbf.**



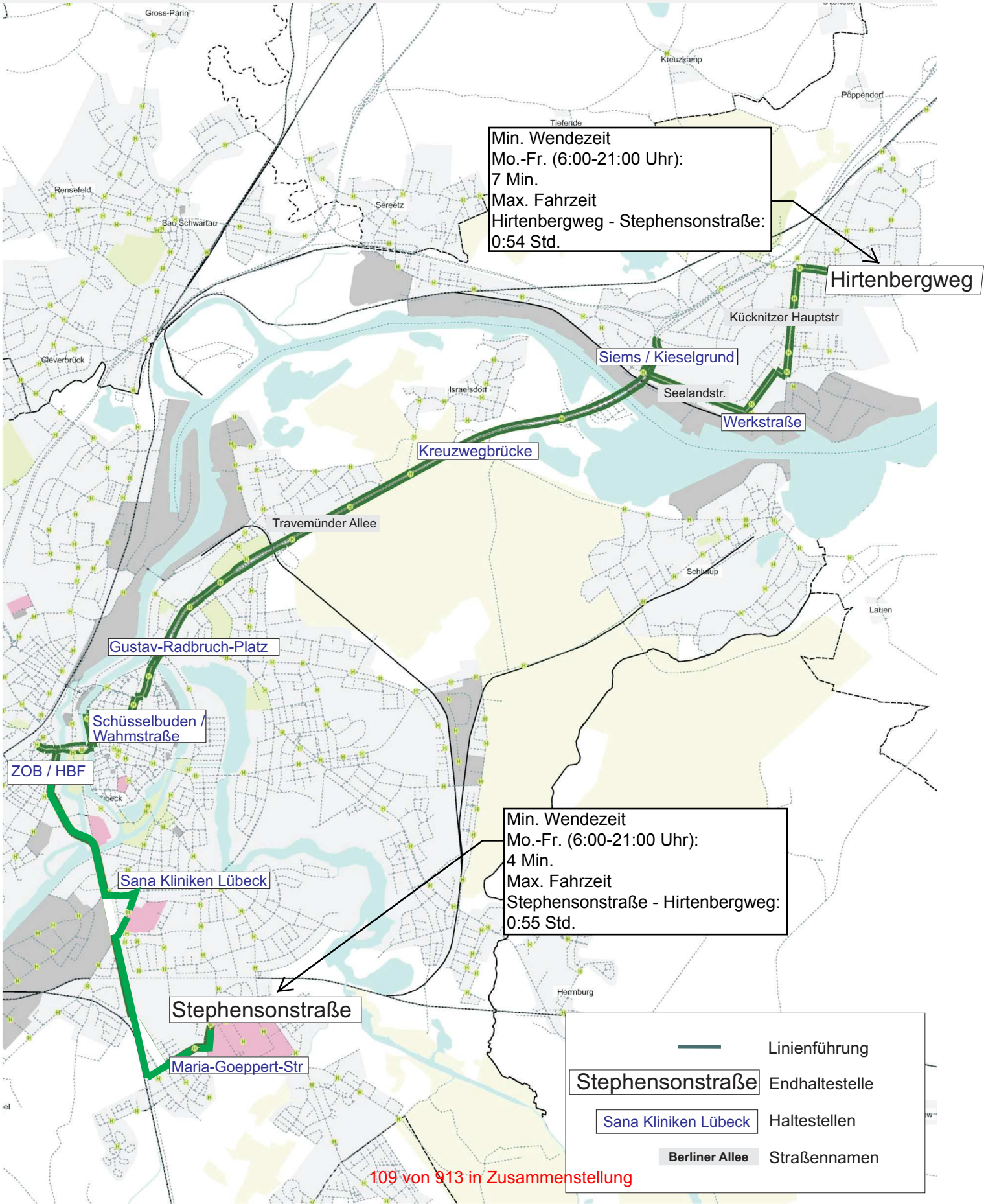
Linie 31
Travemünde - ZOB

Strandbahnhof - Kücknitz Bahnhof - Roter Hahn – Siems / Kieselgrund - Gustav-Radbruch-Platz – Schüsselbuden / Wahmstraße - **ZOB / Hbf**.



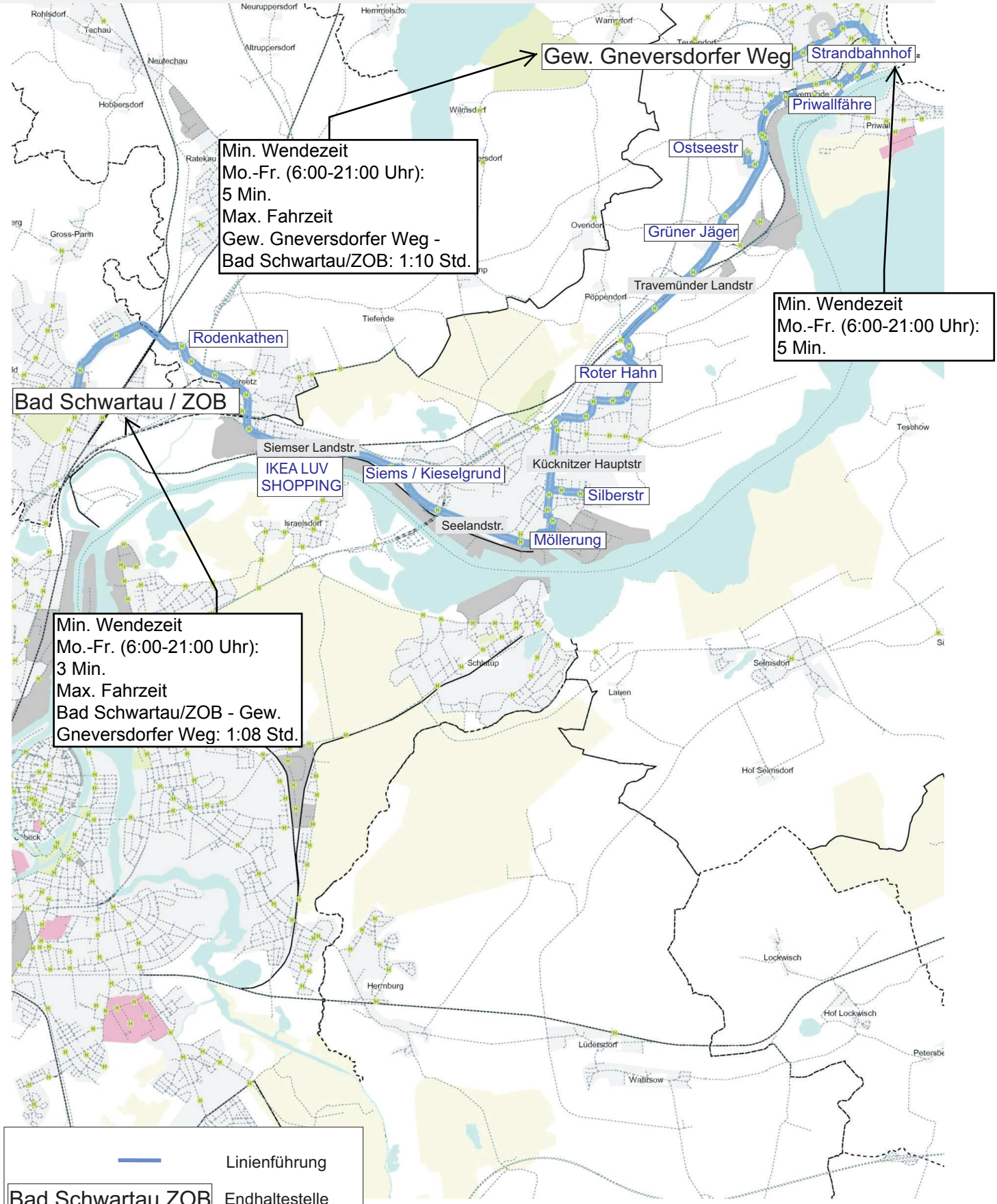
Linie 32
Hirtenbergweg – Stephensonstraße.

Hirtenbergweg – Herrenwyk – Siems / Kieselgrund - Kreuzwegbrücke - Gustav-Radbruch-Platz - Schüsselbuden / Wahmstraße - ZOB / Hbf. – Sana Kliniken Lübeck - Maria-Goeppert-Straße - **Stephensonstraße**



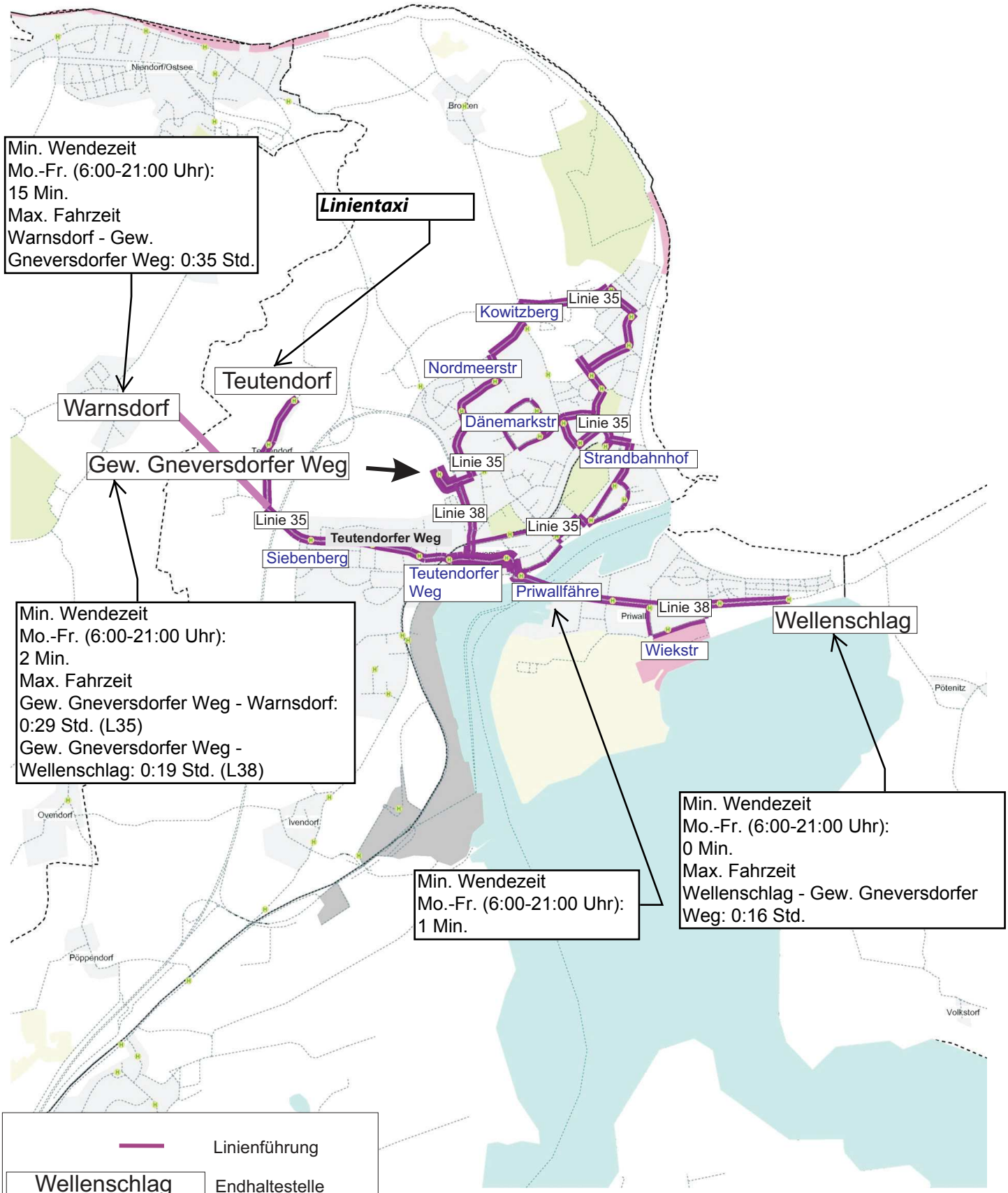
Linie 33
Gneversdorfer Weg – Bad Schwartau

Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg - Strandbahnhof – Pommernzentrum – Roter Hahn – Silberstr. –Herrenwyk – Siems / Kieselgrund - IKEA LUV SHOPPING - Sereetz Rodenkaten - **Bad Schwartau / ZOB**



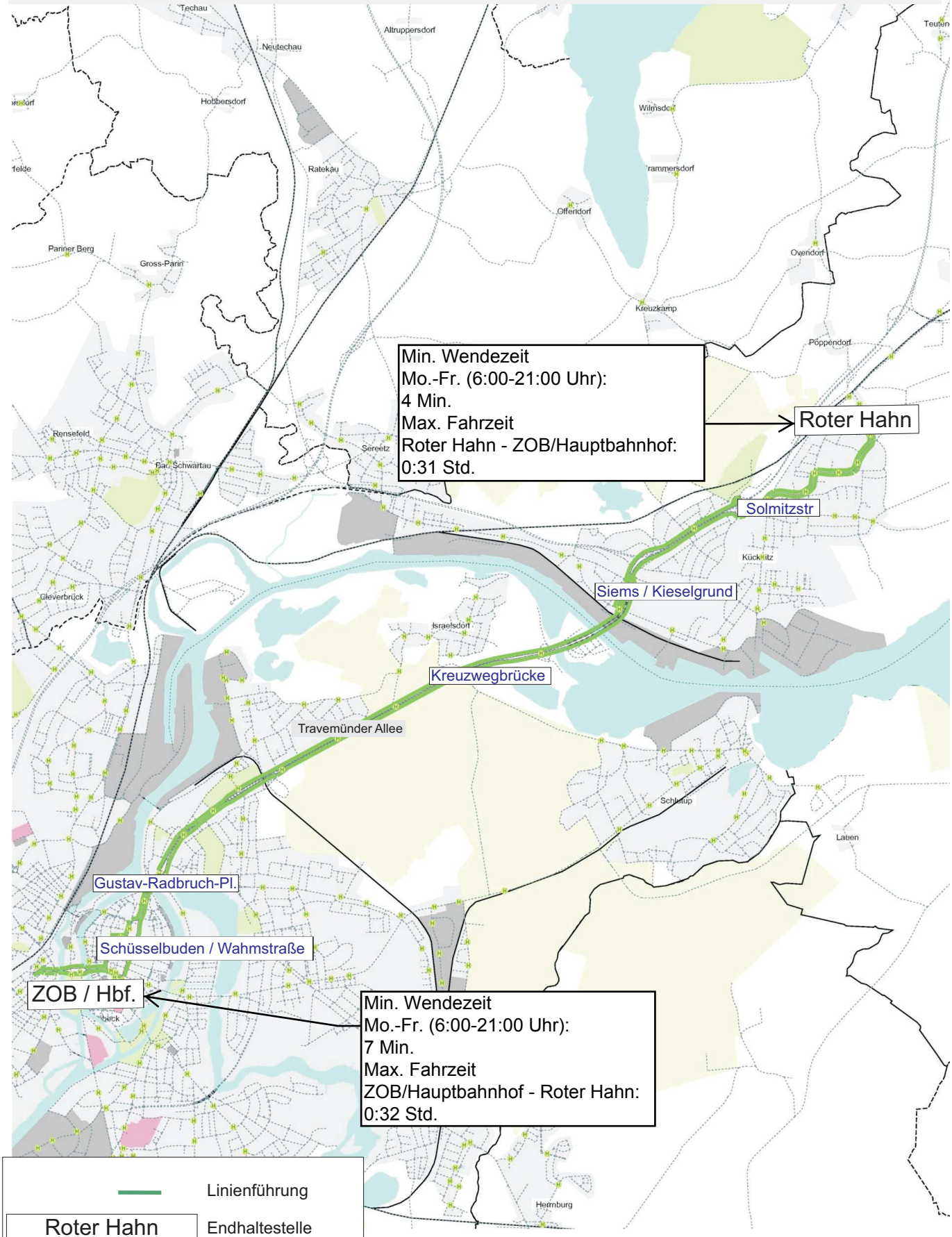
Linie 35/38
Ortsbus Travemünde / Priwall

Ortsbus Travemünde / Priwall - Teutendorf - Warnsdorf - Wellenschlag



Linie 39
Roter Hahn - ZOB

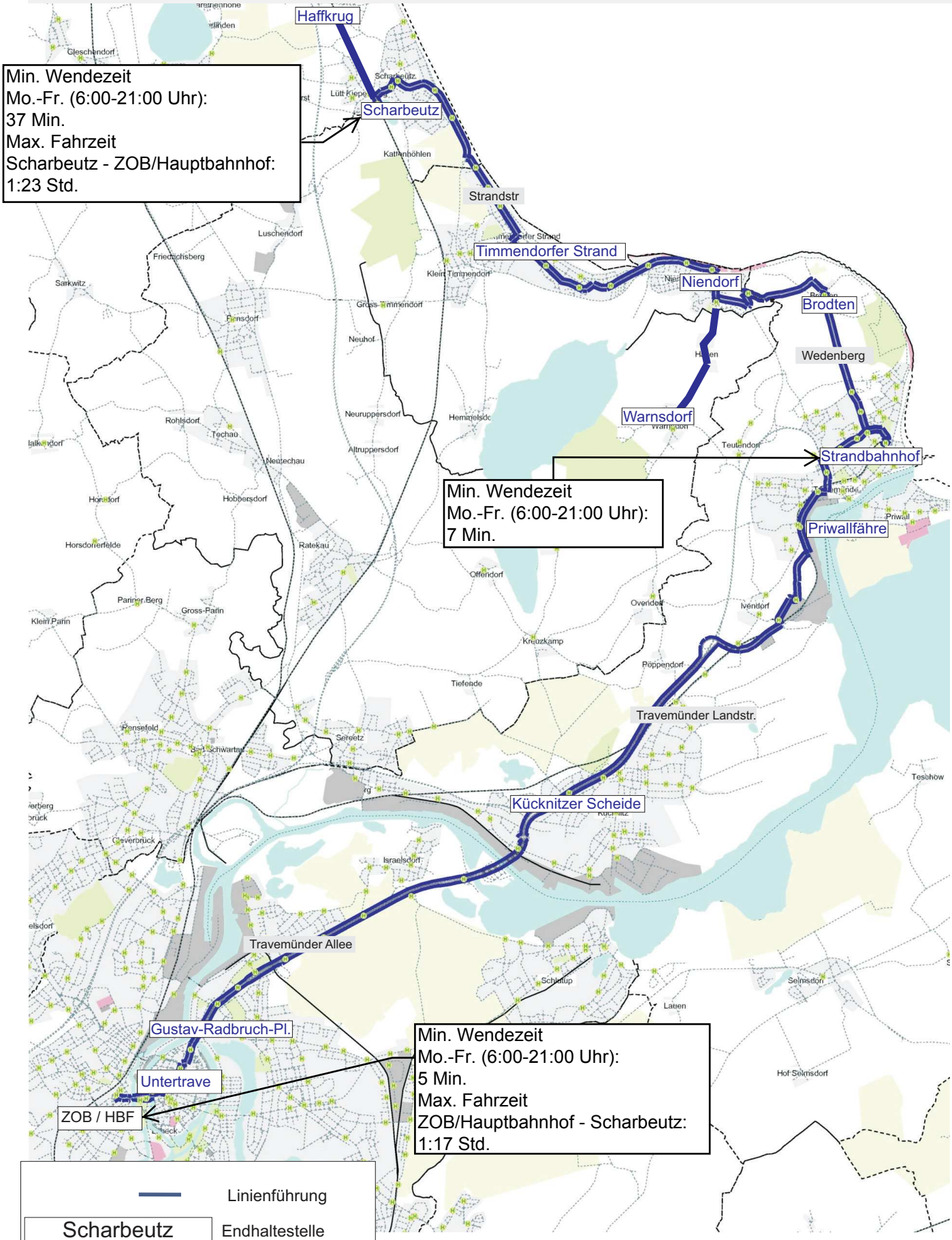
Roter Hahn - Siems - Kreuzwegbrücke - (Schnellbus hält nicht zwischen Gustav-Radbruch-Platz - Kreuzwegbrücke - Siems / Kieselgrund) - Gustav-Radbruch-Platz – Schüsselbuden / Wahmstraße – **ZOB / Hbf.**



	Linienführung
Roter Hahn	Endhaltestelle
Siems / Kieselgrund	Haltestellen
Travemünder Allee	Straßennamen

Linie 40
Scharbeutz - ZOB

Scharbeutz / Haffkrug - Timmendorfer Strand – Strandbahnhof - Kücknitzer Scheide - (ohne Halt bis) - Gustav-Radbruch-Platz - Untertrave - **ZOB / Hbf.**



Fahrplan
2018/19

Dienststück/
unverkäuflich



Gültig ab
09.12.2018

LVG | STADTVERKEHR LÜBECK | NAH.SH

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Für Bequembucher: Das Online-Abo.

1x online gehen und zum Preis von 10 Monaten 12 Monate fahren.*

LEISTUNG FÜR ALLE.

Weitere Infos unter
abo.sv-lübeck.de

*Gilt für Abos im Erwachsenentarif.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

NAH.SH

STADTVERKEHR LÜBECK



115 von 913 in Zusam

SERVICE

Adressen · Servicenummern · Öffnungszeiten

Stadtverkehr Lübeck

Ratekauer Weg 1–7 · 23554 Lübeck
www.sv-lübeck.de · info@svhl.de

ServiceCenter am ZOB

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 6.30 bis 19.00 Uhr
samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr
Telefon 0451 888-2828 · Fax 0451 888-2784
Fahrkartenverkauf
Fahrplanauskünfte
Abonnement
Fahrausweisbeanstandungen

Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.30 bis 13.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr
samstags (Hauptsaison) von 9.00 bis 13.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr
Telefon 0451 888-2828
Fahrkartenverkauf
Fahrplanauskünfte
Abonnement
Fahrausweisbeanstandungen

Mietverkehr

Stadtverkehr Lübeck/LVG
Telefon 0451 888-2801 · Fax 0451 888-2806
sabine.pfiffner@svhl.de

Stets mobil!

Mit der Kleingruppenkarte sicher und bequem durch Schleswig-Holstein:

- Für beliebig viele Fahrten auf der gewählten Strecke.
- Gilt für bis zu 5 Personen.

Weitere Infos unter www.sv-lübeck.de

LEISTUNG FÜR ALLE.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

NAH.SH

STADTVERKEHR LÜBECK

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Service Adressen · Servicenummern · Öffnungszeiten	1
Grußwort	4
Der Schleswig-Holstein-Tarif	7
Umsteigemöglichkeiten	8
Verzeichnis der Haltestellen	14
Vorverkaufsstellen	24
Der Open-Air-Bus	27
Priwallfähren	28
Linienfahrpläne	
• Montags bis freitags	33
• Sonnabends	147
• Sonn- und feiertags	223
DB-Übersicht	283
Notizen	284

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C010221

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

SEHR GEEHRTE FAHRGÄSTE,

am 09.12.2018 findet der diesjährige Fahrplanwechsel statt. Die wichtigsten Änderungen finden Sie in der folgenden Übersicht.

Streckenänderung	
Linie 6 Mo.–fr.	Von montags bis freitags bedient die Linie 6 mit jeweils 5 Fahrten vormittags und nachmittags zusätzlich die Haltestelle Seekamp.
Linie 9 Mo.–fr., sa. und so.	Die Linie 9 fährt zwischen den Haltestellen Marienburgstraße und Bergstraße in beiden Richtungen über die Lohstraße. Die Haltestelle Hohlweg wird hierzu aus der Calvenstraße in die Lohstraße verlegt. Zusätzlich wird zwischen Hohlweg und Marienburgstraße die neue Haltestelle Flurstraße eingerichtet. Die Haltestelle Bäckergang wird ab Fahrplanwechsel von der Linie 9 nicht mehr bedient.
Linie 17 Mo.–fr.	Der Linienverlauf der Linie 17 ändert sich zwischen den Haltestellen Leibniz-Gymnasium und Ahrensböker Straße. Um das Neubaugebiet besser an den ÖPNV anzuschließen, fährt die Linie 17 ab Fahrplanwechsel über den Rensefelder Weg. Des Weiteren wird auf diesem Linienabschnitt die Betriebszeit verlängert. Von montags bis freitags fährt die Linie 17 von 6.52 bis 19.56 Uhr im Stundentakt.
Linie 33 So.	Die Haltestelle Möllerung wird von der Linie 33 sonn- und feiertags nicht bedient. Fahrgäste werden gebeten, die Haltestelle Herrenwyk zu nutzen.

Fahrplanänderung	
Linie 16 Mo.–fr.	Die Linie 16 fährt ab Tannenweg 2 Minuten früher um 6.55 Uhr statt um 06.57 Uhr, um an der Haltestelle ZOB/Hauptbahnhof den Anschluss an die Linie 10 in Richtung Sereetz zu verbessern.

Bitte beachten Sie im Fahrplanbuch auch evtl. Änderungen der Abfahrtszeiten Ihrer Linie.

119 von 913 in Zusam

Haltestellenumbenennung	
Alt	**Neu**
Universitätsklinik 1	Universität
Universitätsverwaltung	Ernst-Ruska-Straße
Universitätsklinik 2	UKSH
Universitätsklinikum	UKSH West
Fachhochschule	Technische Hochschule
Universität (Ratzeburger Allee)	Universitätsstraße
Klein Wesenberg	Klein Wesenberg, Sportplatz
Alter Zoll	Klein Wesenberg, Heideweg
Krankenhaus Süd	Sana Kliniken Lübeck

Neue Haltestellen
Seekamp
Flurstraße
Hohlweg (stadteinwärts)
An der Sporthalle
Klaus-Groth-Straße
Roggenkamp
Gorch-Fock-Straße
Am Brahmberg

Haltestellenaufhebungen
Bäckergang
Margarethenstraße (stadtauswärts)

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt in unseren Bussen!

Freundliche Grüße

Ihr Stadtverkehr Lübeck
Ihre Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft (LVG)



121 von 913 in Zusam

DER SCHLESWIG-HOLSTEIN-TARIF

- Mit 1 Fahrkarte durch Schleswig-Holstein und bis nach Hamburg: Das bietet der Schleswig-Holstein-Tarif für Bus und Bahn.

- Zur Region Lübeck gehören die Tarifzonen 6000 bis 6007, 5510, 5515, 5520, 9020 und 9030.

- Alle Fahrkarten werden relationsbezogen (von Tarifzone/nach Tarifzone) verkauft.

- Mehrfahrten-, Tages- und Zeitkarten der Preisstufe 3 erhalten den Aufdruck **„Region Lübeck",** die Fahrkarte gilt entsprechend der Gültigkeit in allen Tarifzonen der Region Lübeck.

- Einzelfahrkarten bis Preisstufe 3 sind **2 Stunden** ab Fahrkartenaufdruck gültig. Umwege, Rück- und Rundfahrten sind nicht zulässig.

- Kleingruppenkarte für max. 5 Personen;
  Kinder ab 6 Jahren zählen wie Erwachsene:
  - Mo.–fr. ab 9.00 Uhr, sa./so. und feiertags ganztägig
  - Beliebig viele Fahrten bis Betriebsschluss
  - Nur gültig, wenn vor Fahrtantritt in Druckbuchstaben Namen und Vornamen eingetragen wurden

- Wochen- und Monatskarten sind übertragbar, auch auf Kinder.

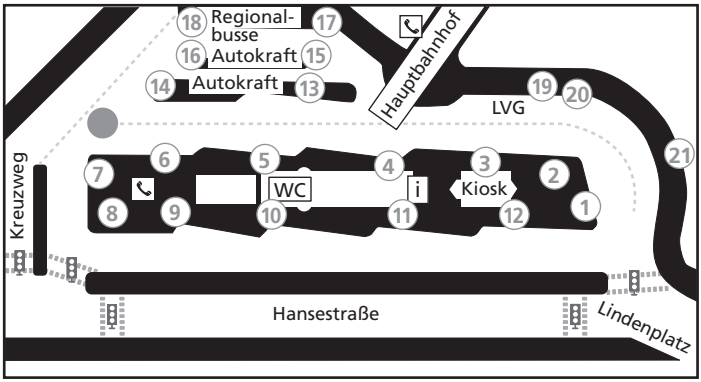
- Kurzstrecke:
  - Max. 5 Haltestellen (Einstieg plus 4)
  - Mo.–fr. ab 9.00 Uhr bis Betriebsschluss, sa./so. und feiertags ganztägig
  - Kein Umstieg
  - Im Streckenverlauf vorhandene, aber nicht bediente Haltestellen zählen mit

- Fahrkarte zur Weiterfahrt:
  In Verbindung mit einer Zeitkarte (Wochen- oder Monatskarte), deren räumlicher Geltungsbereich in der Tarifzone 6000 (Lübeck-Kernzone) beginnt und/oder endet oder deren Überweg „Region Lübeck" lautet, kostet die Anschlussfahrkarte 1 Preisstufe weniger.

- Kinder:
  Die Altersgrenze ist von 6 bis einschließlich 14 Jahren.

UMSTEIGEMÖGLICHKEITEN

ZOB



Bussteig (1) – (6) stadteinwärts

Bussteig (7) – (12) stadtauswärts

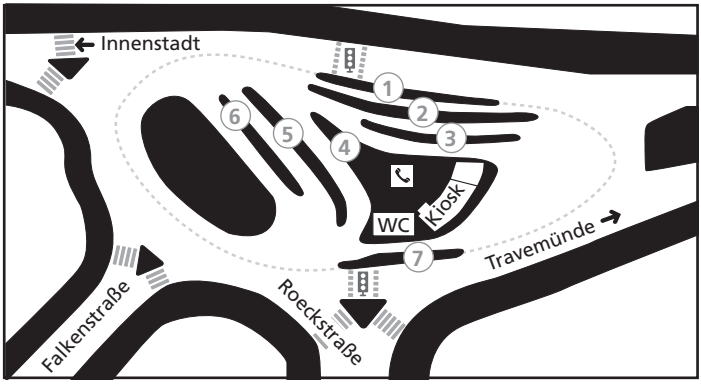
Bussteig	Linie	Richtung
(1)	3	Eichholz
	12	Normannenweg/Schlutup, An der Trave
	32	Hirtenbergweg
(2) (3)	10	Wesloer Brücke
	11	Schlutup, Zarnewenzweg
	15	Niels-Bohr-Ring
	21	Gleisdreieck
(4)	5	Eichholz/Herrnburg
(5)	1	Hochschulstadtteil
	6	Blankenseer Dorfplatz/Seekamp
	9	UKSH West/Grillenweg
	16	Krummesse, Tannenweg
	17	UKSH West

123 von 913 in Zusam

⑥	2	Bornkamp/Sudetenstraße
	7	Moorgarten/Klein Wesenberg, Sportplatz
	32	Stephensonstraße
⑦	12	Oberbüssauer Weg über Dornbreite
⑧	7	Bad Schwartau über Friedhofsallee
	9	Bad Schwartau über Stockelsdorf
⑨	1	Bad Schwartau ZOB/Groß Parin
	3	Sereetzer Weg
	10	Sereetz, Am Rugenberg
⑩	5	Oberbüssauer Weg über Moislinger Allee
	15	Vorrader Straße
⑪	2	Stockelsdorf, Ravensbusch
	11	Oberbüssauer Weg über Ziegelstraße
	21	CITTI-Park Herrenholz über Ziegelstraße
⑫	6	Hamburger Straße
	16	CITTI-Park Herrenholz über Kolberger Platz
Regionale Verkehrsunternehmen		
⑬ ⑭	8130	Reinfeld
	8150	Heilshoop/Pöhls
	4000	Berlin
	5951	Timmendorfer Strand
⑮ ⑯	5912	Ahrensbök
	7650	Bad Segeberg
	8710	Mölln
⑰ ⑱	8720	Trittau
	8780	Sandesneben
LVG		
⑲ ⑳	30	Gneversdorf
	31	Roter Hahn
	39	Roter Hahn
	40	Travemünde Strandbahnhof – Scharbeutz

UMSTEIGEMÖGLICHKEITEN

GUSTAV-RADBRUCH-PLATZ



Bussteig (1) – (3) stadteinwärts

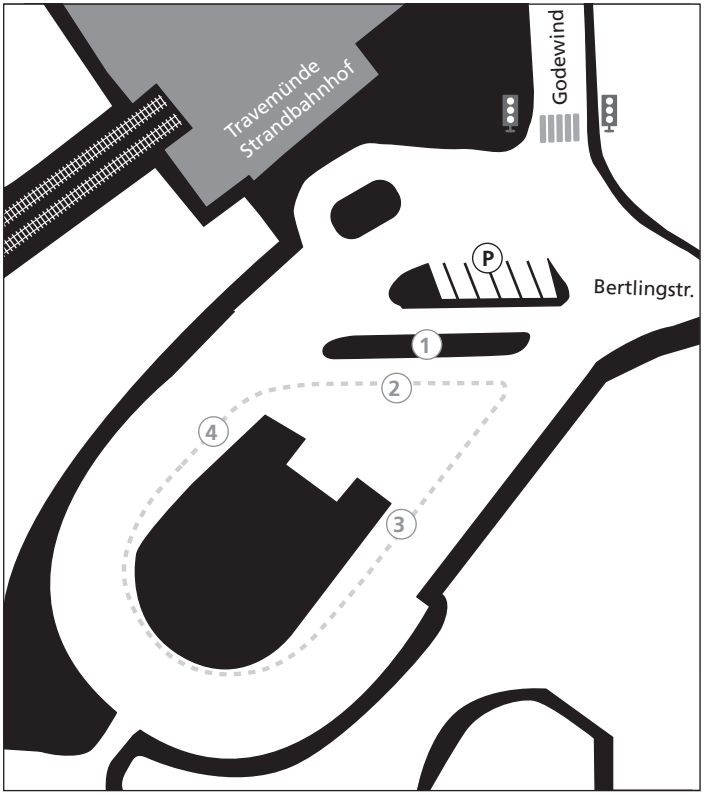
Bussteig (4) – (7) stadtauswärts

125 von 913 in Zusam

Bussteig	Linie	Richtung
①	30	ZOB/Hauptbahnhof
	31	ZOB/Hauptbahnhof
	32	Stephensonstraße
	39	ZOB/Hauptbahnhof
	40	ZOB/Hauptbahnhof
②	3	Sereetzer Weg
	10	Sereetz, Am Rugenberg
	11	Oberbüssauer Weg über Ziegelstraße
	12	Oberbüssauer Weg über Dornbreite
	21	CITTI-Park Herrenholz über Ziegelstraße
③	4	Groß Grönau, Am Vierth
	15	Vorrader Straße
④	3	Eichholz
	4	Heiweg
	10	Wesloer Brücke
	11	Schlutup, Zarnewenzweg
	21	Gleisdreieck
⑤	31	Roter Hahn
	32	Hirtenbergweg
	39	Roter Hahn
⑥	8	Sereetzer Weg
	12	Normannenweg/Schlutup, An der Trave
	15	Niels-Bohr-Ring
⑦	30	Gneversdorf
	40	Travemünde Strandbahnhof – Scharbeutz

UMSTEIGEMÖGLICHKEITEN

Travemünde Strandbahnhof



127 von 913 in Zusam

Bussteig	Linie	Richtung
①	30	ZOB/Hauptbahnhof
	31	ZOB/Hauptbahnhof
	33	Bad Schwartau ZOB
②	40	ZOB/Hauptbahnhof
	40	Scharbeutz
③	30	Gneversdorf
	31	Gneversdorf
	33	Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg
④	35	Warnsdorf
	35	Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg

128 von 913 in Zusam

VERZEICHNIS DER HALTESTELLEN

NACH LINIEN

Kursivdruck = erste/letzte Haltestelle einer Tarifzone
Fettdruck = Zielfilmanzeige des Busses
Zeichenerklärung auf Seite 23

Linie 1

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Groß Parin/ Bad Schwartau
5515 Am Hoppenhof
5515 Pariner-/Lindenstr.
5515 Kirschblütenweg
5515 Rensefeld Friedhof
5515 Rantzauallee
5515 Am Hochkamp
5515 Eutiner Ring
5515 ↓Bad Schwartau ZOB
5515 ↑Mittlerer Wassergang
5515 Auguststraße
5515 Leibniz-Gymnasium
5515 Cleverbrücker Str.
5515 Tremskamp

Kernzone

6000 Tremser Teich
6000 Peenestieg
6000 Oderstraße
6000 Hochstraße
6000 Josephinenstraße
6000 Karlstraße
6000 Drögestraße
6000 Friedenstraße
6000 Wickedestraße
6000 Fackenburger Allee
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Stresemannstraße
6000 Wasserkunst
6000 Fahlenkampsweg
6000 Kahlhorststraße
6000 Kalkbrennerstraße
6000 Kastanienallee
6000 Stadtweide
6000 Technische Hochschule
6000 Bessemer Straße
6000 Maria-Goeppert-Straße
6000 Alexander-Fleming-Straße
6000 Dorothea-Erxleben-Straße
6000 Hochschulstadtteil

Linie 2

Tarifzone Stockelsdorf

5510 Stockelsdorf, Ravensbusch
5510 Schulweg
5510 Rathausmarkt
5510 Konradstraße
5510 Max-Hamerich-Str.
5510 Bei den Tannen
5510 Morierhof
5510 Morier Straße
5510 Groß Steinrade Teich
5510 Drögeneck

Tarifzone Roggenhorst

6005 Steinrader Damm
6005 Hahnenkamp
6005 Bauernweg

Kernzone

6000 Schönböckener Hauptstraße
6000 Rapsacker
6000 Schönböckener Str.
6000 Hugo-Distler-Straße
6000 Beethovenstraße
6000 Pfitznerstraße
6000 Artlenburger Straße
6000 Richard-Wagner-Straße
6000 Wisbystraße
6000 Meierstraße
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Verwaltungszentrum Mühlentor
6000 Overbeckstraße
6000 Sana Kliniken Lübeck

zur Sudetenstraße

6000 ↓Friedrichstraße
6000 ↓Virchowstraße
6000 ↑Trendelenburgstraße
6000 ↑Helmholtzstraße
6000 ↑Dorfstraße
6000 Sudetenstraße

zum Bornkamp

6000 Berliner Allee
6000 Carl-Gauß-Straße
6000 Grace-Hopper-Straße
6000 Alexander-Fleming-Straße
6000 Schärenweg
6000 Sundweg
6000 Bornkamp

129 von 913 in Zusam

Linie 3

Kernzone

6000 Sereetzer Weg
6000 Am Behnckenhof
6000 Bogenstraße
6000 Vorwerker Diakonie
6000 Am Dreworp
6000 Am Schwarzen Berg
6000 Süderstraße
6000 Triftstraße
6000 G.-Kerschensteiner-Straße
6000 Karlstraße
6000 An der Hansehalle
6000 Lohmühlenplatz
6000 Waisenhofstraße
6000 Adlerstraße
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Untertrave
6000 Beckergrube
6000 Hansemuseum
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Schulstraße
6000 Roeckstraße
6000 Heinrichstraße
6000 Lauerhofstraße
6000 Schenkendorfstr.
6000 Goebenstraße
6000 Marliring
6000 Herbartweg
6000 Wesloer Brücke
6000 Im Gleisdreieck
6000 Kirschenallee
6000 Haselnußweg
6000 Hagebuttenweg
6000 An den Schießständen
6000 Rittersporнweg
6000 Schildfarneck
6000 Brandenbaumer Tannen
6000 ↓Herrnburger Weg
6000 ↓Kalkhorster Weg
6000 ↓Am Teufelsmoor
6000 ↓Utechter Weg
6000 ↓Brunshorster Weg
6000 Eichholz

Linie 4

Tarifzone Blankensee

6002 Groß Grönau, Am Vierth
6002 Am Sonnenberg
6002 Klein Grönau
6002 Am Torfmoor
6002 Wurzelredder
6002 Rehhagen
6002 Berliner Straße
6002 St. Hubertus
6002 Neptunstraße

Kernzone

6000 Grönauer Baum
6000 Universitätsstraße
6000 Gustav-Falke-Str.
6000 Weinbergstraße
6000 Amselweg
6000 Fahlenkampsweg
6000 Wasserkunst
6000 Stresemannstraße
6000 Stadthalle
6000 Fegefeuer
6000 ↓Königstraße
6000 ↓Fleischhauerstr.
6000 ↓Katharineum
6000 ↓Koberg
6000 ↑Sandstraße
6000 ↑Schüsselbuden
6000 ↑Stadttheater
6000 ↑Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Schulstraße
6000 Roeckstraße
6000 Drägerpark
6000 Gneisenaustraße
6000 Meesenring
6000 Kaufhof
6000 ↓Marliring
6000 Herbartweg
6000 Wesloer Brücke
6000 Achatweg
6000 Türkisweg
6000 Heiweg

Linie 5

Tarifzone Moisling

6004 Oberbüssauer Weg
6004 Sterntalerweg
6004 Ilsebillweg
6004 August-Bebel-Str.

Kernzone

6000 Moislinger Baum
6000 Schaluppenweg
6000 Talweg
6000 Roter Löwe
6000 Lutherkirche
6000 Hansering
6000 Drägerwerk
6000 Lachswehrallee
6000 ↓Meierstraße
6000 ↑Dornestraße
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 Wahmstraße
6000 Krähenstraße
6000 Moltkestraße
6000 Moltkeplatz
6000 Am Bertramshof
6000 Kaufhof
6000 Pensebusch
6000 Dreifelderweg
6000 Dieselstraße
6000 Guerickestraße
6000 Eichholz Teich
6000 Eichholz

Tarifzone Herrnburg

9020 Am Kamp
9020 Ahornweg
9020 Heideweg
9020 Staunsfeld
9020 Englisch Bahn
9020 Herrnburg, Bahnhof

Linie 6

Kernzone

6000 Hamburger Straße
6000 Hudekamp
6000 ↑Auf der Heide
6000 Buntekuh
6000 Karavellenstraße
6000 Korvettenstraße
6000 Talweg
6000 Roter Löwe
6000 Lutherkirche
6000 Kolberger Platz
6000 Märkische Straße
6000 Wendische Straße
6000 Töpferweg
6000 Meierstraße
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Stresemannstraße
6000 Wasserkunst
6000 Fahlenkampsweg
6000 Amselweg
6000 Weinbergstraße
6000 Gustav-Falke-Str.
6000 Universitätsstraße
6000 Grönauer Baum

Tarifzone Blankensee

6002 Neptunstraße
6002 St. Hubertus
6002 Strecknitzer Tannen
6002 Flughafen
6002 Schanzenbergweg
6002 Söllbrock
6002 Blankenseer Dorfplatz
6002 Seekamp

Linie 7

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Bad Schwartau ZOB
5515 ↑Am Hochkamp
5515 Rantzauallee
5515 Mittelstraße
5515 Kirchenstraße
5515 Stockelsdorfer Weg
5515 Albert-Schweitzer-Str.
5515 Cleverhofer Weg
5515 Hindenburgstraße
5515 Gartenstraße

Tarifzone Stockelsdorf

5510 Clever Landstraße
5510 Ringstraße

Kernzone

6000 Sereetzer Weg
6000 Ratekauer Weg
6000 Vorwerker Friedhof/E3
6000 Vorwerker Friedhof/E2
6000 Vorwerker Friedhof/E1
6000 Eutiner Straße
6000 Bornhövedstraße
6000 Kurzer Weg
6000 Sedanstraße
6000 Waisenhofstraße
6000 Adlerstraße
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Verwaltungszentrum Mühlentor
6000 Theodor-Heuss-Str.
6000 Berliner Platz
6000 Bei der Gasanstalt
6000 Stadtwerke
6000 Zeißstraße
6000 Hinter den Kirschkaten

Tarifzone Moisling

6004 Genin
6004 August-Bebel-Straße
6004 Bruchweg
6004 Aschenputtelweg
6004 Andersenring
6004 Oberbüssauer Weg
6004 Pennmoor
6004 Reußkamp
6004 Im Schlag
6004 Im Block
6004 Buchenstücken
6004 Holzkoppel
6004 Hellkamp
6004 Holderbusch
6004 Grote Bleeken

nach Moorgarten

6004 Nienhüsen
6004 Moorgarten

nach Klein Wesenberg

6004 Bartelsholz
6004 Klein Wesenberg, Heideweg
6004 Klein Wesenberg, Sportplatz

Linie 8

Kernzone

6000 Sereetzer Weg
6000 Am Behnckenhof
6000 Bogenstraße
6000 Vorwerker Straße
6000 Am Dreworp
6000 Norderneystraße
6000 Triftstraße
6000 G.-Kerschensteiner-Straße
6000 Karlstraße
6000 Einsiedelstraße
6000 Eric-Warburg-Brücke
6000 Neue Hafenstraße
6000 Hanse Residenz
6000 Ehrenfriedhof
6000 Burgtorfriedhof
6000 Gustav-Radbruch-Platz

Linie 9

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Bad Schwartau ZOB
5515 ↑Am Hochkamp
5515 Rantzauallee

131 von 913 in Zusam

5515 Mittelstraße
5515 Kirchenstraße
5515 Stockelsdorfer Weg
5515 Albert-Schweitzer-Straße
5515 Cleverhofer Weg
5515 Hindenburgstraße
5515 Gartenstraße

Tarifzone Stockelsdorf

5510 Clever Landstraße
5510 Tannenbergstraße
5510 Kolberger Straße
5510 Bergstraße
5510 Hohlweg
5510 Flurstraße
5510 Marienburgstraße
5510 Rathausmarkt

Kernzone

6000 Reinsbeker Straße
6000 Kurzer Weg
6000 Sedanstraße
6000 Waisenhofstraße
6000 Adlerstraße
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Stresemannstraße
6000 Wasserkunst
6000 Fahlenkampsweg
6000 Kahlhorststraße
6000 Kalkbrennerstraße
6000 Kastanienallee
6000 Stadtweide
6000 Technische Hochschule
6000 Stephensonstraße
6000 Universität
6000 UKSH West
6000 Ernst-Ruska-Straße
6000 UKSH
6000 Grönauer Baum

Tarifzone Blankensee

6002 Hagenstraße
6002 Libellenweg
6002 Grillenweg

Linie 10

Tarifzone Sereetz

5520 Sereetz, Am Rugenberg
5520 Sereetzer Tannen
5520 Sereetz, Bruhnstraße
5520 Sereetz, Schulstraße
5520 Sereetz, Mühlenstraße

Tarifzone Kücknitz

6006 IKEA LUV SHOPPING

Tarifzone Sereetz

5520 Dänischburg

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Kaltenhöfer Straße
5515 Königsberger Straße
5515 Nikolausstraße
5515 Bahnhof Bad Schwartau
5515 Bad Schwartau, Markt
5515 Eutiner Ring
5515 ↑Mittlerer Wassergang
5515 Auguststraße
5515 Leibniz-Gymnasium
5515 Cleverbrücker Straße
5515 Tremskamp

Kernzone

6000 Tremser Teich
6000 Bogenstraße
6000 Vorwerker Diakonie
6000 Am Dreworp
6000 Norderneystraße
6000 Triftstraße
6000 G.-Kerschensteiner-Straße
6000 Karlstraße
6000 Drögestraße
6000 Friedenstraße
6000 Wickedestraße
6000 Fackenburger Allee
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Wahmstraße
6000 ↓Fleischhauerstraße
6000 ↓Katharineum
6000 ↓Koberg
6000 ↑Schüsselbuden
6000 ↑Stadttheater
6000 ↑Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Schulstraße
6000 Roeckstraße
6000 Heinrichstraße
6000 Lauerhofstraße
6000 Am Rittbrook
6000 Prassekstraße
6000 Wesloer Brücke

Linie 11

Tarifzone Schlutup

6001 Zarnewenzweg
6001 Tannenschlag
6001 Palinger Weg
6001 Schlutup Markt
6001 Mecklenburger Straße
6001 Brinkweg
6001 Westphalstraße
6001 Rastattstraße
6001 Schlutuper Tannen

Kernzone

6000 Försterei
6000 Kirschenallee
6000 Im Gleisdreieck
6000 Wesloer Brücke
6000 Herbartweg
6000 ↑Marliring
6000 Kaufhof
6000 Meesenring
6000 Gneisenaustraße
6000 Drägerpark
6000 Roeckstraße

6000 Schulstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Große Burgstraße
6000 ↓Breite Straße
6000 ↓Stadttheater
6000 ↓Schüsselbuden
6000 ↑Koberg
6000 ↑Katharineum
6000 ↑Fleischhauerstraße
6000 ↑Wahmstraße
6000 Holstentorplatz
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Meierstraße
6000 Wisbystraße
6000 Mozartstraße
6000 Burckhardt-Gymnasium
6000 Max-Reger-Straße
6000 Fregattenstraße
6000 Rotenhauser Feld
6000 Buntekuh
6000 Ginsterweg
6000 Moislinger Baum

Tarifzone Moisling

6004 August-Bebel-Straße
6004 Mühlenweg
6004 Oberbüssauer Weg

Linie 12

Tarifzone Moisling

6004 Oberbüssauer Weg
6004 Fasanenweg
6004 August-Bebel-Straße

Kernzone

6000 Moislinger Baum
6000 Ginsterweg
6000 ↓Auf der Heide
6000 Hudekamp
6000 Lübecker Nachrichten
6000 CITTI-Park Herrenholz

Tarifzone Roggenhorst

6004 Steinmetzstraße
6004 Drechslerstraße
6004 Roggenhorster Straße
6004 Stellmacherstraße
6004 Verbindungsstraße
6004 Spenglerstraße
6004 Verbindungsstraße
6004 Stellmacherstraße
6004 Zinngießerstraße
6004 Hutmacherring
6004 Krämerwende
6004 Taschenmacherstraße
6004 Hofland
6004 Bauernweg

Kernzone

6000 Medenbreite
6000 Nuelsenstraße
6000 Uhlenhörn
6000 Am Mailand
6000 Auf der Reihe
6000 Am Grenzwall
6000 Postillionweg
6000 Kurzer Weg
6000 Sedanstraße
6000 Waisenhofstraße
6000 Adlerstraße
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Untertrave
6000 Beckergrube
6000 Stadttheater
6000 Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Schulstraße
6000 Roeckstraße
6000 Gustav-Adolf-Straße
6000 Geschwister-Scholl-Weg
6000 Ehrenfriedhof
6000 Hanse Residenz
6000 Luisenstraße
6000 Torneiweg
6000 Bunsenweg
6000 An der Hülshorst Mitte
6000 Forstmeisterweg
6000 Neuer Faulenhoop
6000 Buchenweg
6000 Waldstraße
6000 Eichenweg
6000 Ernst-Deecke-Weg
6000 Wilhelm-Wisser-Weg
6000 Germanenweg
6000 Normannenweg
6000 Germanenweg
6000 Wilhelm-Wisser-Weg
6000 Ernst-Deecke-Weg
6000 Kreuzwegbrücke

Tarifzone Schlutup

6001 Travehaus
6001 Königsberg
6001 Fabrikstraße
6001 Beim Meilenstein
6001 Wesloer Straße
6001 Schlutup Markt
6001 Trave-Park

Tarifzone Selmsdorf

9030 An der Trave

Linie 15

Kernzone

6000 Vorrader Straße
6000 Ringstedtenweg
6000 Malmöstraße
6000 Rigastraße
6000 Revalstraße
6000 H.d. Kirschkaten
6000 Kruppstraße
6000 Siemensstraße
6000 H.d. Kirschkaten Mitte
6000 Zeißstraße
6000 Stadtwerke
6000 Bei der Gasanstalt
6000 Welsbachstraße
6000 Wielandstraße
6000 ↓Lachswehrallee
6000 ↓Meierstraße
6000 ↑Dornestraße
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße

133 von 913 in Zusam

6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Hüxtertorallee
6000 Blanckstraße
6000 Percevalstraße
6000 An der Falkenwiese
6000 Falkendamm
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Adolfstraße
6000 Burgtorfriedhof
6000 Ehrenfriedhof
6000 Hanse Residenz
6000 Luisenstraße
6000 Glashüttenweg
6000 An der Hülshorst
6000 ↓Lenardweg
6000 Niels-Bohr-Ring 3
6000 Niels-Bohr-Ring 2
6000 Niels-Bohr-Ring 1

Linie 16

Kernzone

6000 CITTI-Park Herrenholz
6000 Lohgerberstraße
6000 Leinweberstraße
6000 Grapengießer-straße Mitte
6000 Grapengießerstraße
6000 Buntekuh
6000 Karavellenstraße
6000 Korvettenstraße
6000 Talweg
6000 Roter Löwe
6000 Lutherkirche
6000 Kolberger Platz
6000 Märkische Straße
6000 Wendische Straße
6000 Töpferweg
6000 Meierstraße
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Sandstraße
6000 ↑Kohlmarkt
6000 ↑Königstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Verwaltungszen-trum Mühlentor
6000 Overbeckstraße
6000 Sana Kliniken Lübeck
6000 Feldstraße
6000 Vorrader Straße
6000 Ringstedtenweg
6000 Malmöstraße
6000 Schiereichenkoppel

Tarifzone Krummesse über Krummesser Baum

6003 Obstgut
6003 Butenhof
6003 Schleusenstraße
6003 Krummesser Baum
6003 Niemarker Weg
6003 Krummesse, Ruschweg
6003 Krummesse, Moorweg
6003 Krummesse, Raiffeisenstraße
6003 Krummesse, Küsterkoppel
6003 Krummesse, Preußenkoppel
6003 Krummesse, Tannenweg

über Vorrade

6003 Vorrade
6003 Wulfsdorf
6003 Beidendorf
6003 Sporthuus
6003 Krummesse, Küsterkoppel
6003 Krummesse, Preußenkoppel
6003 Krummesse, Tannenweg

Linie 17

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Bad Schwartau ZOB
5515 ↑Mittlerer Wassergang
5515 Auguststraße
5515 Leibniz-Gymnasium
5515 Cleverbrücker Straße
5515 Am Brahmberg
5515 Cleverhofer Weg
5515 Gorch-Fock-Straße
5515 Roggenkamp

Tarifzone Stockelsdorf

5510 Klaus-Groth-Straße
5510 An der Sporthalle
5510 Ahrensböker Straße
5510 Bohnrader Weg
5510 Altenheim
5510 Segeberger Straße
5510 Weidenweg
5510 Schulweg
5510 Rathausmarkt
5510 Marienburgstraße

Kernzone

6000 Reinsbeker Straße
6000 Kurzer Weg
6000 Sedanstraße
6000 Waisenhofstraße
6000 Adlerstraße
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 Sandstraße
6000 Fegefeuer
6000 Stadthalle
6000 Stresemannstraße
6000 Wasserkunst
6000 Fahlenkampsweg
6000 Kahlhorststraße
6000 Kalkbrennerstraße
6000 Kastanienallee
6000 Stadtweide
6000 Technische Hochschule
6000 Universität
6000 UKSH West

Linie 18

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Bad Schwartau Bollbrüch
5515 Rönkweg
5515 Rensefeld, Kirche
5515 Rantzauallee
5515 Am Hochkamp
5515 Eutiner Ring
5515 Bad Schwartau ZOB

Linie 21

Kernzone

6000 CITTI-Park Herrenholz
6000 Lübecker Nachrichten
6000 Hudekamp
6000 ↑Auf der Heide
6000 Buntekuh
6000 Rotenhauser Feld
6000 Fregattenstraße
6000 Max-Reger-Straße
6000 Burckhardt-Gymnasium
6000 Mozartstraße
6000 ↓Adlerstraße
6000 ↑An der Stadtfreiheit
6000 LindenArcaden
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Wahmstraße
6000 ↓Fleischhauerstraße
6000 ↓Katharineum
6000 ↓Koberg
6000 ↑Schüsselbuden
6000 ↑Stadttheater
6000 ↑Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Schulstraße
6000 Roeckstraße
6000 Heinrichstraße
6000 Lauerhofstraße
6000 Am Rittbrook
6000 Prassekstraße
6000 Wesloer Brücke
6000 Grootkoppel 1
6000 Grootkoppel 2
6000 Gleisdreieck

Linie 30

Kernzone

6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 ↓Untertrave
6000 ↓Beckergrube
6000 ↑Holstentorplatz
6000 ↑Schüsselbuden
6000 Stadttheater
6000 Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Burgtorfriedhof
6000 Jungborn
6000 Kreuzwegbrücke

Tarifzone Kücknitz

6006 ↓Kieselgrund
6006 ↑Siems
6006 Kücknitzer Scheide
6006 Solmitzstraße
6006 Bahnhof Kücknitz
6006 Surenfeld

Tarifzone Travemünde

6007 Travemünder Landstraße
6007 Skandinavienkai, Terminal
6007 Skandinavienkai, Bahnhof
6007 Teutendorfer Weg
6007 Torstraße
6007 Travemünde/ Priwallfähre
6007 ↓Kurgartenstraße
6007 ↓Trelleborgallee
6007 ↑Torstraße
6007 ↑Hafenbahnhof
6007 ↑Paul-Brümmer-Straße
6007 ↑Am Lotsenberg
6007 Außenallee
6007 Strandbahnhof
6007 Steenkamp
6007 Distelkrog
6007 Nordmeerstraße
6007 Howingsbrook
6007 Gneversdorf

Linie 31

Kernzone

6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Holstentorplatz
6000 ↓Wahmstraße
6000 ↓Fleischhauerstraße
6000 ↓Katharineum
6000 ↓Koberg
6000 ↑Schüsselbuden
6000 ↑Stadttheater
6000 ↑Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Adolfstraße
6000 Burgtorfriedhof
6000 Ehrenfriedhof
6000 Zeppelinstraße
6000 Jungborn
6000 Israelsdorf
6000 Kreuzwegbrücke
6000 Am Stau

Tarifzone Kücknitz

6006 ↓Kieselgrund
6006 ↑Siems
6006 Kücknitzer Scheide
6006 Friedhof Waldhusen
6006 Solmitzstraße
6006 Kornweg
6006 Ostpreußenring
6006 Schneidemühl-straße
6006 Pommernring
6006 Tilsitstraße
6006 Roter Hahn
6006 Elbingstraße
6006 Surenfeld

135 von 913 in Zusam

Tarifzone Travemünde

6007 Travemünder Landstraße
6007 Skandinavienkai, Terminal
6007 Skandinavienkai, Bahnhof
6007 Teutendorfer Weg
6007 Torstraße
6007 Travemünde/ Priwallfähre
6007 ↑Torstraße
6007 ↓Kurgartenstraße
6007 ↓Trelleborgallee
6007 ↑Hafenbahnhof
6007 ↑Paul-Brümmer-Straße
6007 ↑Am Lotsenberg
6007 Außenallee
6007 Travemünde Strandbahnhof

Linie 32

Tarifzone Kücknitz

6006 Hirtenbergweg
6006 Buurdiekstraße
6006 Dummersdorfer Straße
6006 Dummersdorfer Scheide
6006 Kirchplatz
6006 Rehsprung
6006 Schulzentrum
6006 Eisenstraße
6006 Herrenwyk
6006 Werkstraße
6006 Seelandstraße
6006 ↓Siems
6006 ↑Kieselgrund

Kernzone

6000 Am Stau
6000 Kreuzwegbrücke
6000 Israelsdorf
6000 Jungborn
6000 Zeppelinstraße
6000 Ehrenfriedhof
6000 Burgtorfriedhof
6000 Adolfstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Große Burgstraße
6000 ↓Breite Straße
6000 ↓Stadttheater
6000 ↓Schüsselbuden
6000 ↑Koberg
6000 ↑Katharineum
6000 ↑Fleischhauerstraße
6000 ↑Wahmstraße
6000 Holstentorplatz
6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 Sana Kliniken Lübeck
6000 Maria-Goeppert-Straße
6000 Stephensonstraße

Linie 33

Tarifzone Bad Schwartau

5515 Bad Schwartau ZOB
5515 ↓Eutiner Ring
5515 Am Kurpark
5515 Riesebusch

Tarifzone Sereetz

5520 Sereetz Rodenkathen
5520 Schwartauer Straße
5520 Sereetz/ Hamburger Straße
5520 Sereetz/Mühlenstraße



Tarifzone Kücknitz

6006 IKEA LUV SHOPPING
6006 Grenzweg
6006 Langenreem
6006 Siemser Landstraße
6006 Lehmannkai
6006 Kirchweg
6006 ↓Siems
6006 ↑Kieselgrund
6006 Seelandstraße
6006 Traveweg
6006 Möllerung
6006 Herrenwyk
6006 Eisenstraße
6006 Ulmenweg
6006 Silberstraße
6006 Ulmenweg
6006 Eisenstraße
6006 Schulzentrum
6006 Rehsprung
6006 Solmitzstraße
6006 Kornweg
6006 Ostpreußenring
6006 Schneidemühlstraße
6006 Pommernring
6006 Tilsitstraße
6006 Roter Hahn
6006 Elbingstraße
6006 Surenfeld

Tarifzone Travemünde

6007 Ivendorfer Landstraße
6007 Ovendorfer Straße
6007 Grüner Jäger
6007 Ostseestraße
6007 Pommernzentrum
6007 Ostseestraße
6007 Rönnauer Weg
6007 Rönnauer Ring
6007 Teutendorfer Weg
6007 ↓Torstraße
6007 ↓Travemünde/ Priwallfähre
6007 ↓Kurgartenstraße
6007 ↓Trelleborgallee
6007 ↑Hafenbahnhof
6007 ↑Paul-Brümmer-Straße
6007 ↑Am Lotsenberg
6007 Außenallee
6007 Strandbahnhof
6007 Nordlandring
6007 Rose
6007 Brodtener Kirchsteig
6007 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg

Linie 35

Tarifzone Travemünde

6007 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg
6007 Orkneyweg
6007 Labradorweg
6007 Nordmeerstraße
6007 Dreeblöcken
6007 Kowitzberg
6007 Hagelsteinstraße
6007 Lembkestraße
6007 Leegerwall
6007 Mittschiffs
6007 ↓Norwegenstraße
6007 ↓Dänemarkstraße
6007 ↓Nordlandring
6007 ↑Nordlandring
6007 ↑Dänemarkstraße
6007 ↑Norwegenstraße
6007 Strandbahnhof
6007 Außenallee
6007 ↓Am Lotsenberg
6007 ↓Paul-Brümmer-Straße
6007 ↓Hafenbahnhof
6007 ↑Trelleborgallee
6007 ↑Kurgartenstraße
6007 Torstraße
6007 Travemünde/ Priwallfähre
6007 Torstraße
6007 Teutendorfer Weg

nach Warnsdorf

6007 Teutenbrink
6007 Mollwostraße
6007 ↓Langer Bogen

6007 Siebenberg

nicht Region Lübeck
Tarifzone Warnsdorf

5845 Warnsdorf

ASTi nach Raiffeisen

6007 Bollbrügg
6007 Teutendorf Teich
6007 Raiffeisen

Linie 38

Tarifzone Travemünde

6007 Wellenschlag
6007 Campingplatz
6007 ↓Mecklenburger Landstraße
6007 ↑Wiekstraße
6007 ↑Pötenitzer Weg
6007 Passathafen
6007 Priwall/Priwallfähre
6007 Travemünde/ Priwallfähre
6007 Teutendorfer Weg
6007 Mühlenberg
6007 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg

Linie 39

Tarifzone Kücknitz

6006 Roter Hahn
6006 Tilsitstraße
6006 Pommernring
6006 Schneidemühlstraße
6006 Ostpreußenring
6006 Kornweg
6006 Solmitzstraße
6006 Friedhof Waldhusen
6006 Kücknitzer Scheide
6006 ↓Siems
6006 ↑Kieselgrund

137 von 913 in Zusam

Kernzone

6000 Kreuzwegbrücke
6000 Gustav-Radbruch-Platz
6000 Große Burgstraße
6000 ↓Breite Straße
6000 ↓Stadttheater
6000 ↓Schüsselbuden
6000 ↑Koberg
6000 ↑Katharineum
6000 ↑Fleischhauerstraße
6000 ↑Wahmstraße
6000 Holstentorplatz
6000 ZOB/Hauptbahnhof

Linie 40

Kernzone

6000 ZOB/Hauptbahnhof
6000 ↓Untertrave
6000 ↓Beckergrube
6000 ↑Holstentorplatz
6000 ↑Schüsselbuden
6000 Stadttheater
6000 Breite Straße
6000 Große Burgstraße
6000 Gustav-Radbruch-Platz

Tarifzone Kücknitz

6006 Kücknitzer Scheide

Tarifzone Travemünde

6007 Travemünder Landstraße
6007 Skandinavienkai, Terminal
6007 Skandinavienkai, Bahnhof
6007 Teutendorfer Weg
6007 Mühlenberg
6007 Brodtener Kirchsteig
6007 Rose
6007 Nordlandring
6007 Travemünde Strandbahnhof
6007 Steenkamp
6007 Distelkrog
6007 Brodten

nicht Region Lübeck
Tarifzone Niendorf

5810 Niendorf, Brodtener Straße
5810 Niendorf, Schwimmhalle
5810 Niendorf, Apotheke
5810 Niendorf, Hafen
5810 Niendorf, Forstweg
5810 ↓Tdf. Rodenberg-straße
5810 ↓Tdf. Seeschlösschen
5810 ↑Kastanienallee
5810 ↑Birkenallee
5810 Timmendorf/ZOB
5810 ↓Tdf. Bahnhof-straße
5810 ↑Tdf. Bahnhof-straße/Redder
5810 Tdf. Bahnhof
5810 ↓Tdf. Bahnhof-straße/Redder
5810 ↑Tdf. Bahnhof-straße
5810 Tdf. Seniorenheim
5810 Tdf. Hotel Atlantis
5810 Tdf. Rathaus
5810 Tdf. Bugen-hagenwerk

Tarifzone Scharbeutz

5815 Scharbeutz, Wolfsschlucht
5815 ↑Scharbeutz, Lindenallee
5815 Scharbeutz, Hamburger Ring/ Seestraße
5815 Scharbeutz, Am Bürgerhaus
5815 Scharbeutz, Bahnhof

Zeichenerklärung

↓ ↑ Haltestelle wird nur in dieser Richtung angefahren.

6000 Zone, in der die Haltestelle liegt; Haltestellen ohne Zonenbezeichnung liegen außerhalb des Bedienungsgebietes der Region Lübeck.

138 von 913 in Zusam

VORVERKAUFSSTELLEN

Vorverkaufsstellen nach Straßen in Lübeck			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle/-n**	**Linie/-n**
CIGO Campus Center	Alexander-Fleming-Str. 1	Alexander-Fleming-Str.	1, 2
Thiel's Tabak	Beckergrube 6	Stadttheater	4, 10, 11, 12, 21, 30, 31, 32, 39, 40
Lotto-Tabak-Presse Shop	Brandenbaumer Landstr. 253	Eichholz Teich	5
Kiosk im Karstadthaus	Breite Straße 54–56	Fleischhauerstr.	4, 10, 11, 21, 31, 32, 39
Nowakowska	Falkenstr. 6	Percevalstr.	15
SiS-Filiale der DPAG	Glashüttenweg 30–32	Glashüttenweg	15
Kiosk am Burgfeld	Gustav-Radbruch-Platz	Gustav-Radbruch-Platz	3, 4, 8, 10, 11, 12, 15, 21, 30, 31, 32, 39, 40
Brand & Herbst	Hansering 37	Wendische Str.	6, 16
Lotto Tabakwaren Zeitschriften Jens Mischker	Helmholtzstr. 19–21	Sana Kliniken Lübeck	2, 16, 32
Presse und Tabakshop	Herrenholz 14	CITTI-Park Herrenholz	12, 16, 21
Ulli's Lädchen	Kahlhorststr. 2	Kahlhorststr.	1, 9
Nowakowska	Kastanienallee 38	Kastanienallee	1, 9
Haese Tabakbörse	Kohlmarkt 6	Kohlmarkt	1, 2, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 15, 16, 17
KKiosk	Königstr. 95	Königstr. Wahmstr.	1, 2, 4, 6, 7, 9, 15, 16 5, 10, 11, 21, 31, 32, 39
Frahm Einkaufszentrum Buntekuh	Korvettenstr. 75	Korvettenstr.	6, 12, 16
CIGO im sky-Markt	Kronsforder Allee 74	Berliner Allee	2
Kreutzfeldt	Kücknitzer Hauptstr. 13	Rehsprung	32, 33
Kiosk Schwaberow	Ludwigstr. 37	Waisenhofstr.	7, 9, 12, 17

139 von 913 in Zusam

Vorverkaufsstellen nach Straßen in Lübeck			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle/-n**	**Linie/-n**
Brockmann	Mecklenburger Str. 37	Schlutup Markt	11, 12
Tabakbörse Peter Labedzki	Mühlenstr. 56	Fegefeuer	1, 2, 4, 6, 7, 9, 15, 16
Schulz	Nibelungenstr. 6	Neptunstr.	4, 6
Tabakshop Nord GmbH	Oberbüssauer Weg 6	Oberbüssauer Weg	5, 7, 11
Ernst Simon	Ostpreußenring 6–8	Ostpreußenring	31, 33, 39
Kiosk Uniklinik	Ratzeburger Allee 160	UKSH West	9
von Holt	Schlutuper Str. 21	Kaufhof	4, 5, 11
Loenhardt	Schönböckener Str. 87 c	Hugo-Distler-Str.	2
Famila	Schwartauer Landstr. 4	Hochstr.	1
Famila	Wesloer Landstr. 50–70	Kirschenallee	3, 11
K. Schmidt	Wisbystr. 30	Mozartstr.	11, 21
Gerlach	Ziegelstr. 36	Burckhardt-Gymnasium	11, 21
sky XXL	Ziegelstr. 232	Hudekamp	6, 12, 21
ServiceCenter am ZOB		ZOB/Hauptbahnhof	1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 15, 16, 21, 30, 31, 32, 39, 40

Vorverkaufsstellen nach Straßen in Travemünde			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle/-n**	**Linie/-n**
Fichtner	Gneversdorfer Weg 1	Torstr.	30, 33, 35
Tabak Haese OHG	Kurgartenstr. 94	Kurgartenstr.	30, 33, 35
Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde	Vorderreihe 12 a	Priwallfähre	30, 33, 35, 38

140 von 913 in Zusam

Vorverkaufsstelle in Groß Grönau			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle**	**Linie**
Gruel	Grönauer Heide 2	Wurzelredder	4

Vorverkaufsstellen nach Straßen in Bad Schwartau			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle/-n**	**Linie/-n**
Tabakwaren Götze	Hauptstr. 45	Gartenstr.	7, 9
Tabakwaren Götze	Markttwiete 4	Bad Schwartau ZOB	1, 7, 9, 10, 17, 18, 33

Vorverkaufsstelle in Stockelsdorf			
Anbieter	**Anschrift**	**Haltestelle**	**Linie**
Schmitt	Segeberger Str. 12	Reinsbeker Str.	9



Fahrkarten erhalten Sie z. B. in unserem ServiceCenter am ZOB.

141 von 913 in Zusam

DER OPEN-AIR-BUS



Lernen Sie die schönsten Sehenswürdigkeiten Lübecks auf eine besondere Art kennen. Das ca. 50 Minuten dauernde Vergnügen macht nicht nur den Gästen Lübecks Spaß, auch für Einheimische ist es immer wieder ein Erlebnis, sich bei herrlichem Wetter an der frischen Luft durch die Stadt chauffieren zu lassen.

Haltestellen
Untertrave/Holstentorbrücke
Wahmstr.
Koberg
Breite Str.
Hansemuseum
Gustav-Radbruch-Platz

Weitere Informationen zu aktuellen Preisen und Abfahrtszeiten erhalten Sie auf www.sv-lübeck.de/freizeit/open-air-bus oder unter 0451 888-2828.

PRIWALLFÄHREN

Die Autofähre verbindet Travemünde mit dem Priwall und ist eine der wichtigsten Fährpassagen Norddeutschlands, denn mit ihr gelangt man auf kürzestem Weg von Lübeck nach Nordwestmecklenburg.

Die Autofähre in der Vorderreihe ist das ganze Jahr täglich 24 Stunden im Einsatz. Die Personenfähre zwischen der Norder- und Südermole setzt von Frühling bis Herbst täglich über.

Den aktuellen Fahrplan sowie weitere Informationen finden Sie unter **www.sv-lübeck.de/fähren**



143 von 913 in Zusam

Statt Auto: Abo mit StattAuto

Mit dem Stadtverkehr-Abo bei StattAuto sparen, z. B. 50 % der Anmeldegebühr.

Alles zu den Sondertarifen auf www.sv-lübeck.de, www.stattauto-hl.de oder direkt per Handy:

LEISTUNG FÜR ALLE.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

STATT AUTO Flexibel und mobil!

STADTVERKEHR LÜBECK

145 von 913 in Zusam

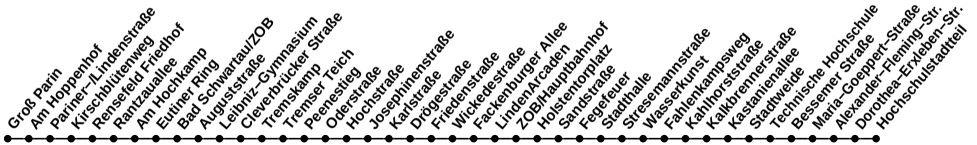
LINIENFAHRPLÄNE

Alle Haltestellen pro Linie sehen Sie in der Perlschnur.
Aus Platzgründen können im Fahrplanbuch
nicht alle Haltestellenzeiten aufgeführt werden.

146 von 913 in Zusam

Montags bis freitags

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil



Haltestellen	Montag − Freitag													
Groß Parin	…	…	…	…	…	…	06:20	…	06:50	…	07:20	07:50		11:20
Rensefeld Friedhof	…	…	…	…	…	…	06:24	…	06:54	…	07:24	07:54		11:24
Bad Schwartau/ZOB	03:30	04:00	04:31	05:04	05:33	06:00	06:30	06:45	07:00	07:15	07:30	08:00		11:30
Leibniz−Gymnasium	03:33	04:03	04:34	05:07	05:36	06:03	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	08:03		11:33
Tremser Teich	03:36	04:06	04:37	05:10	05:39	06:07	06:37	06:52	07:07	07:22	07:37	08:07		11:37
Karlstraße	03:41	04:11	04:42	05:15	05:44	06:14	06:44	06:59	07:14	07:29	07:44	08:14		11:44
Friedenstraße	03:43	04:13	04:44	05:17	05:46	06:16	06:46	07:01	07:16	07:31	07:46	08:16	alle	11:46
LindenArcaden	03:46	04:16	04:47	05:20	05:49	06:20	06:50	07:05	07:20	07:35	07:50	08:20	30	11:50
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	03:47	04:17	04:50	05:23	05:52	06:23	06:53	07:08	07:23	07:38	07:53	08:23	Min.	11:53
Sandstraße	…	…	04:54	05:27	05:56	06:28	06:58	07:13	07:28	07:43	07:58	08:28		11:58
Stadthalle	…	…	04:56	05:29	05:58	06:31	07:01	07:16	07:31	07:46	08:01	08:31		12:01
Fahlenkampsweg	…	…	04:59	05:32	06:01	06:34	07:04	07:19	07:34	07:49	08:04	08:34		12:04
Technische Hochschule	…	…	05:04	05:37	06:06	06:39	07:09	07:24	07:39	07:54	08:09	08:39		12:09
Alexander−Fleming−Str.	…	…	05:07	05:40	06:09	06:43	07:13	07:28	07:43	07:58	08:13	08:43		12:13
Hochschulstadtteil	…	…	05:09	05:42	06:11	06:47	07:17	07:32	07:47	08:02	08:17	08:47		12:17

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

149 von 913 in Zusan

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Montag − Freitag													
Groß Parin	11:50	…	12:20	…	12:50	…	13:20	…	13:50	…	14:20	…	14:50	…
Rensefeld Friedhof	11:54	…	12:24	…	12:54	…	13:24	…	13:54	…	14:24	…	14:54	…
Bad Schwartau/ZOB	12:00	12:15	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15
Leibniz−Gymnasium	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48	15:03	15:18
Tremser Teich	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52	14:07	14:22	14:37	14:52	15:07	15:22
Karlstraße	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59	15:14	15:29
Friedenstraße	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01	14:16	14:31	14:46	15:01	15:16	15:31
LindenArcaden	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05	15:20	15:35
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23	14:38	14:53	15:08	15:23	15:38
Sandstraße	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59	15:14	15:29	15:44
Stadthalle	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47
Fahlenkampsweg	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05	15:20	15:35	15:50
Technische Hochschule	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55
Alexander−Fleming−Str.	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59	15:14	15:29	15:44	15:59
Hochschulstadtteil	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48	15:03	15:18	15:33	15:48	16:03

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Montag − Freitag													
Groß Parin	15:20	…	15:50	…	16:20	16:50		19:20	19:50	20:39	21:39	22:39	23:39	…
Rensefeld Friedhof	15:24	…	15:54	…	16:24	16:54		19:24	19:54	20:42	21:42	22:42	23:42	…
Bad Schwartau/ZOB	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	17:00		19:30	20:00	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Leibniz−Gymnasium	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	17:03		19:33	20:03	20:48	21:48	22:48	23:48	00:14
Tremser Teich	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	17:07		19:37	20:07	20:51	21:51	22:51	23:51	00:17
Karlstraße	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	17:14		19:44	20:14	20:56	21:56	22:56	23:56	00:22
Friedenstraße	15:46	16:01	16:16	16:31	16:46	17:16	alle	19:46	20:16	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
LindenArcaden	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:20	30	19:50	20:20	21:01	22:01	23:01	00:01	00:27
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	15:53	16:08	16:23	16:38	16:53	17:23	Min.	19:53	20:23	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Sandstraße	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:29		19:59	20:29	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Stadthalle	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:32		20:02	20:32	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Fahlenkampsweg	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05	17:35		20:05	20:35	21:13	22:13	23:13	00:13	00:39
Technische Hochschule	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:40		20:10	20:40	21:18	22:18	23:18	00:18	00:44
Alexander−Fleming−Str.	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:44		20:14	20:44	21:21	22:21	23:21	00:21	00:47
Hochschulstadtteil	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:48		20:18	20:48	21:23	22:23	23:23	00:23	00:49

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen									S					
Hochschulstadtteil	…	…	04:25	05:03	05:33	05:59	06:29	06:59	…	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29
Alexander−Fleming−Str.	…	…	04:27	05:05	05:35	06:02	06:32	07:02	…	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32
Technische Hochschule	…	…	04:30	05:08	05:38	06:06	06:36	07:06	…	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36
Fahlenkampsweg	…	…	04:36	05:14	05:44	06:13	06:43	07:13	…	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43
Stadthalle	…	…	04:41	05:19	05:49	06:17	06:47	07:17	…	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47
Königstraße	…	…	04:43	05:21	05:51	06:20	06:50	07:20	…	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50
Kohlmarkt	…	…	04:44	05:22	05:52	06:22	06:52	07:22	…	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	03:50	04:20	04:50	05:28	05:58	06:27	06:57	07:27	07:30	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57
LindenArcaden	03:51	04:21	04:51	05:29	05:59	06:29	06:59	07:29	07:32	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59
Friedenstraße	03:54	04:24	04:54	05:32	06:02	06:33	07:03	07:33	07:36	08:03	08:33	09:03	09:33	10:03
Karlstraße	03:56	04:26	04:56	05:34	06:04	06:36	07:06	07:36	07:39	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06
Peenestieg	04:00	04:30	05:00	05:38	06:08	06:40	07:10	07:40	07:43	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10
Tremser Teich	04:01	04:31	05:01	05:39	06:09	06:41	07:11	07:41	…	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11
Leibniz−Gymnasium	04:04	04:34	05:04	05:42	06:12	06:45	07:15	07:45	…	08:15	08:45	09:15	09:45	10:15
Bad Schwartau/ZOB	04:06	04:36	05:06	05:44	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Eutiner Ring	…	…	…	…	06:14	06:48	07:18	07:48	…	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18
Rantzauallee	…	…	…	…	06:15	06:49	07:19	07:49	…	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19
Groß Parin	…	…	…	…	06:20	06:55	07:25	07:55	…	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25

S = nur an Schultagen

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

HSZ Heft 213 in Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Montag − Freitag													
Hochschulstadtteil	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14
Alexander−Fleming−Str.	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17
Technische Hochschule	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:21	12:36	12:51	13:06	13:21	13:36	13:51	14:06	14:21
Fahlenkampsweg	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28
Stadthalle	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32
Königstraße	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35
Kohlmarkt	10:22	10:52	11:22	11:52	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23	14:38
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	10:27	10:57	11:27	11:57	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28	14:43
LindenArcaden	10:29	10:59	11:29	11:59	12:30	12:45	13:00	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45
Friedenstraße	10:33	11:03	11:33	12:03	12:34	12:49	13:04	13:19	13:34	13:49	14:04	14:19	14:34	14:49
Karlstraße	10:36	11:06	11:36	12:06	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52	14:07	14:22	14:37	14:52
Peenestieg	10:40	11:10	11:40	12:10	12:41	12:56	13:11	13:26	13:41	13:56	14:11	14:26	14:41	14:56
Tremser Teich	10:41	11:11	11:41	12:11	12:42	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27	14:42	14:57
Leibniz−Gymnasium	10:45	11:15	11:45	12:15	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01	14:16	14:31	14:46	15:01
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…	…	13:03	…	13:33	…	14:03	…	14:33	…	15:03
Eutiner Ring	10:48	11:18	11:48	12:18	12:49	…	13:19	…	13:49	…	14:19	…	14:49	…
Rantzauallee	10:49	11:19	11:49	12:19	12:50	…	13:20	…	13:50	…	14:20	…	14:50	…
Groß Parin	10:55	11:25	11:55	12:25	12:56	…	13:26	…	13:56	…	14:26	…	14:56	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Montag − Freitag													
Hochschulstadtteil	14:29	14:44	14:59	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:29	17:59
Alexander−Fleming−Str.	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	18:02
Technische Hochschule	14:36	14:51	15:06	15:21	15:36	15:51	16:06	16:21	16:36	16:51	17:06	17:21	17:36	18:06
Fahlenkampsweg	14:43	14:58	15:13	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	18:13
Stadthalle	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	17:47	18:17
Königstraße	14:50	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05	17:20	17:35	17:50	18:20
Kohlmarkt	14:53	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:23	16:38	16:53	17:08	17:23	17:38	17:53	18:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	14:58	15:13	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	17:58	18:28
LindenArcaden	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	…	17:30	…	18:00	18:30
Friedenstraße	15:04	15:19	15:34	15:49	16:04	16:19	16:34	16:49	17:04	…	17:34	…	18:04	18:34
Karlstraße	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	16:52	17:07	…	17:37	…	18:07	18:37
Peenestieg	15:11	15:26	15:41	15:56	16:11	16:26	16:41	16:56	17:11	…	17:41	…	18:11	18:41
Tremser Teich	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	…	17:42	…	18:12	18:42
Leibniz−Gymnasium	15:16	15:31	15:46	16:01	16:16	16:31	16:46	17:01	17:16	…	17:46	…	18:16	18:46
Bad Schwartau/ZOB	…	15:33	…	16:03	…	16:33	…	17:03	…	…	…	…	…	…
Eutiner Ring	15:19	…	15:49	…	16:19	…	16:49	…	17:19	…	17:49	…	18:19	18:49
Rantzauallee	15:20	…	15:50	…	16:20	…	16:50	…	17:20	…	17:50	…	18:20	18:50
Groß Parin	15:26	…	15:56	…	16:26	…	16:56	…	17:26	…	17:56	…	18:26	18:56

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

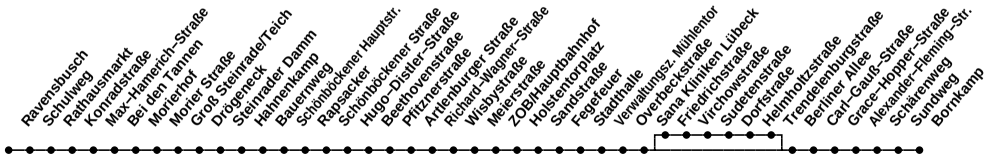
1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Montag − Freitag								
Hochschulstadtteil	18:29	18:59	19:29	19:59	20:39	21:39	22:39	23:39	00:05
Alexander−Fleming−Str.	18:32	19:02	19:32	20:02	20:41	21:41	22:41	23:41	00:07
Technische Hochschule	18:36	19:06	19:36	20:06	20:44	21:44	22:44	23:44	00:10
Fahlenkampsweg	18:43	19:13	19:43	20:13	20:50	21:50	22:50	23:50	00:16
Stadthalle	18:47	19:17	19:47	20:17	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Königstraße	18:50	19:20	19:50	20:20	20:57	21:57	22:57	23:57	00:23
Kohlmarkt	18:53	19:23	19:53	20:23	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	18:58	19:28	19:58	20:28	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
LindenArcaden	19:00	19:30	20:00	20:30	21:05	22:05	23:05	00:05	00:31
Friedenstraße	19:04	19:34	20:04	20:34	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Karlstraße	19:07	19:37	20:07	20:37	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Peenestieg	19:11	19:41	20:11	20:41	21:14	22:14	23:14	00:14	00:40
Tremser Teich	19:12	19:42	20:12	20:42	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Leibniz−Gymnasium	19:16	19:46	20:16	20:46	21:18	22:18	23:18	00:18	00:44
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	20:48	…	…	…	00:20	00:46
Eutiner Ring	19:19	19:49	20:19	…	21:20	22:20	23:20	…	…
Rantzauallee	19:20	19:50	20:20	…	21:21	22:21	23:21	…	…
Groß Parin	19:26	19:56	20:26	…	21:26	22:26	23:26	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen							S							
Ravensbusch	04:24	05:10	05:39	06:08	06:38	…	07:08	07:38	08:08	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38
Rathausmarkt	04:26	05:12	05:42	06:11	06:41	07:06	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41
Drögeneck	04:31	05:17	05:47	06:16	06:46	07:11	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46
Bauernweg	04:35	05:21	05:51	06:20	06:50	07:15	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50
Hugo−Distler−Straße	04:39	05:25	05:55	06:24	06:54	07:19	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54
Richard−Wagner−Straße	04:44	05:30	06:00	06:29	06:59	07:24	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	04:50	05:36	06:06	06:35	07:05	07:30	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05
Sandstraße	04:54	05:40	06:11	06:40	07:10	07:35	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10
Stadthalle	04:56	05:42	06:14	06:43	07:13	07:38	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13
Sana Kliniken Lübeck	04:59	05:45	06:18	06:47	07:17	…	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17
Sudetenstraße	05:02	…	06:21	…	07:20	…	…	08:20	…	09:20	…	10:20	…	11:20
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	…	05:47	…	06:49	…	…	07:49	…	08:49	…	09:49	…	10:49	…
Alexander−Fleming−Str.	…	05:50	…	06:53	…	…	07:53	…	08:53	…	09:53	…	10:53	…
Bornkamp	…	05:54	…	06:57	…	…	07:57	…	08:57	…	09:57	…	10:57	…

S = nur an Schultagen

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

150 von 913 in Zusan

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Montag − Freitag													
Ravensbusch	11:08	11:38	…	12:08	…	12:38	…	13:08	…	13:38	…	14:08	…	14:38
Rathausmarkt	11:11	11:41	…	12:11	…	12:41	…	13:11	…	13:41	…	14:11	…	14:41
Drögeneck	11:16	11:46	…	12:16	…	12:46	…	13:16	…	13:46	…	14:16	…	14:46
Bauernweg	11:20	11:50	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50
Hugo−Distler−Straße	11:24	11:54	12:09	12:24	12:39	12:54	13:09	13:24	13:39	13:54	14:09	14:24	14:39	14:54
Richard−Wagner−Straße	11:29	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	11:35	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05
Sandstraße	11:40	12:11	…	12:41	…	13:11	…	13:41	…	14:11	…	14:41	…	15:11
Stadthalle	11:43	12:14	…	12:44	…	13:14	…	13:44	…	14:14	…	14:44	…	15:14
Sana Kliniken Lübeck	11:47	12:19	…	12:49	…	13:19	…	13:49	…	14:19	…	14:49	…	15:19
Sudetenstraße	…	12:22	…	…	…	13:22	…	…	…	14:22	…	…	…	15:22
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	11:49	…	…	12:51	…	…	…	13:51	…	…	…	14:51	…	…
Alexander−Fleming−Str.	11:53	…	…	12:55	…	…	…	13:55	…	…	…	14:55	…	…
Bornkamp	11:57	…	…	12:59	…	…	…	13:59	…	…	…	14:59	…	…

+ Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Montag − Freitag													
Ravensbusch	…	15:08	…	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38
Rathausmarkt	…	15:11	…	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:40
Drögeneck	…	15:16	…	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:45
Bauernweg	15:05	15:20	15:35	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20	20:49
Hugo−Distler−Straße	15:09	15:24	15:39	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24	20:53
Richard−Wagner−Straße	15:14	15:29	15:44	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	20:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	15:20	15:35	15:50	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	20:35	21:02
Sandstraße	…	15:41	…	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:41	…
Stadthalle	…	15:44	…	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14	20:44	…
Sana Kliniken Lübeck	…	15:49	…	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49	…
Sudetenstraße	…	…	…	16:22	…	17:22	…	18:22	…	19:22	…	20:22	…	…
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	…	15:51	…	…	16:51	…	17:51	…	18:51	…	19:51	…	20:51	…
Alexander−Fleming−Str.	…	15:55	…	…	16:55	…	17:55	…	18:55	…	19:55	…	20:55	…
Bornkamp	…	15:59	…	…	16:59	…	17:59	…	18:59	…	19:59	…	20:59	…

▲ Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Montag − Freitag					
Ravensbusch	…	21:38	…	22:38	…	23:38
Rathausmarkt	…	21:40	…	22:40	…	23:40
Drögeneck	…	21:45	…	22:45	…	23:45
Bauernweg	…	21:49	…	22:49	…	23:49
Hugo−Distler−Straße	…	21:53	…	22:53	…	23:53
Richard−Wagner−Straße	…	21:58	…	22:58	…	23:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	21:43	22:02	22:43	23:02	23:43	00:02
Sandstraße	21:47	…	22:47	…	23:47	…
Stadthalle	21:49	…	22:49	…	23:49	…
Sana Kliniken Lübeck	21:52	…	22:52	…	23:52	…
Sudetenstraße	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Dorfstraße	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Helmholtzstraße	21:56	…	22:56	…	23:56	…
Trendelenburgstraße	21:57	…	22:57	…	23:57	…
Berliner Allee	21:59	…	22:59	…	23:59	…
Alexander−Fleming−Str.	22:02	…	23:02	…	00:02	…
Bornkamp	22:06	…	23:06	…	00:06	…

* Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck − ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen						S W		S W						
Bornkamp	…	05:13	…	06:07	…	07:02	07:07	…	…	08:07	…	09:07	…	10:07
Alexander−Fleming−Str.	…	05:16	…	06:11	…	07:06	07:11	…	…	08:11	…	09:11	…	10:11
Berliner Allee	…	05:20	…	06:17	…	07:12	07:17	…	…	08:17	…	09:17	…	10:17
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	04:33	…	05:45	…	06:43	…	…	07:13	07:43	…	08:43	…	09:43	…
Sana Kliniken Lübeck	04:36	05:22	05:50	06:18	06:48	07:13	07:18	07:18	07:48	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18
Stadthalle	04:41	05:27	05:56	06:24	06:54	07:19	07:24	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24
Königstraße	04:43	05:29	05:59	06:27	06:57	…	07:27	…	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57	10:27
Kohlmarkt	04:44	05:30	06:01	06:29	06:59	…	07:29	…	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	04:50	05:36	06:06	06:34	07:04	…	07:34	…	08:04	08:34	09:04	09:34	10:04	10:34
Richard−Wagner−Straße	04:54	05:40	06:10	06:38	07:08	…	07:38	…	08:08	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38
Hugo−Distler−Straße	04:57	05:43	06:14	06:42	07:12	…	07:42	…	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:42
Bauernweg	05:01	05:47	06:18	06:46	07:16	…	07:46	…	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46
Drögeneck	05:04	05:50	06:21	06:49	07:19	…	07:49	…	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49
Rathausmarkt	05:12	05:58	06:27	06:55	07:25	…	07:55	…	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55
Ravensbusch	05:14	06:00	06:30	06:58	07:28	…	07:58	…	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58

S = nur an Schultagen

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

W = weiter als Linie 4 bis Gustav−Radbruch−Platz

2

Text wird 2013 in Zusan

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck − ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bornkamp	…	11:07	…	…	12:06	…	…	…	13:06	…	…	…	14:06	…
Alexander−Fleming−Str.	…	11:11	…	…	12:10	…	…	…	13:10	…	…	…	14:10	…
Berliner Allee	…	11:17	…	…	12:16	…	…	…	13:16	…	…	…	14:16	…
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	10:43	…	11:42	…	…	…	12:42	…	…	…	13:42	…	…	…
Sana Kliniken Lübeck	10:48	11:18	11:47	…	12:17	…	12:47	…	13:17	…	13:47	…	14:17	…
Stadthalle	10:54	11:24	11:53	…	12:23	…	12:53	…	13:23	…	13:53	…	14:23	…
Königstraße	10:57	11:27	11:56	…	12:26	…	12:56	…	13:26	…	13:56	…	14:26	…
Kohlmarkt	10:59	11:29	11:59	…	12:29	…	12:59	…	13:29	…	13:59	…	14:29	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	11:04	11:34	12:04	12:19	12:34	12:49	13:04	13:19	13:34	13:49	14:04	14:19	14:34	14:49
Richard−Wagner−Straße	11:08	11:38	12:08	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23	14:38	14:53
Hugo−Distler−Straße	11:12	11:42	12:12	12:27	12:42	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27	14:42	14:57
Bauernweg	11:16	11:46	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01	14:16	14:31	14:46	15:01
Drögeneck	11:19	11:49	12:19	…	12:49	…	13:19	…	13:49	…	14:19	…	14:49	…
Rathausmarkt	11:25	11:55	12:25	…	12:55	…	13:25	…	13:55	…	14:25	…	14:55	…
Ravensbusch	11:28	11:58	12:28	…	12:58	…	13:28	…	13:58	…	14:28	…	14:58	…

4 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck − ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bornkamp	…	…	15:06	…	…	16:06	…	17:06	…	18:06	…	19:06	…	20:06
Alexander−Fleming−Str.	…	…	15:10	…	…	16:10	…	17:10	…	18:10	…	19:10	…	20:10
Berliner Allee	…	…	15:16	…	…	16:16	…	17:16	…	18:16	…	19:16	…	20:16
Friedrichstraße	…	…	···	…	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···
Virchowstraße	…	…	···	…	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···
Sudetenstraße	14:42	…	···	…	15:42	···	16:42	···	17:42	···	18:42	···	19:42	···
Sana Kliniken Lübeck	14:47	…	15:17	…	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17
Stadthalle	14:53	…	15:23	…	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23
Königstraße	14:56	…	15:26	…	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26
Kohlmarkt	14:59	…	15:29	…	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	15:04	15:19	15:34	15:49	16:04	16:34	17:04	17:34	18:04	18:34	19:04	19:34	20:04	20:34
Richard−Wagner−Straße	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38
Hugo−Distler−Straße	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42	20:12	20:42
Bauernweg	15:16	15:31	15:46	16:01	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46
Drögeneck	15:19	…	15:49	…	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49
Rathausmarkt	15:25	…	15:55	…	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	20:55
Ravensbusch	15:28	…	15:58	…	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	20:58

+ Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck − ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

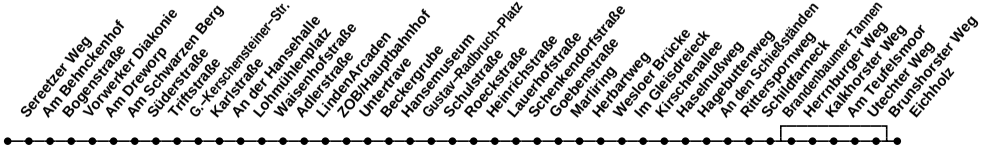
Haltestellen	Montag − Freitag						
Bemerkungen						C	
Bornkamp	…	21:15	…	22:15	…	23:15	…
Alexander−Fleming−Str.	…	21:18	…	22:18	…	23:18	…
Berliner Allee	…	21:22	…	22:22	…	23:22	…
Friedrichstraße	…	21:23	…	22:23	…	23:23	…
Virchowstraße	…	21:24	…	22:24	…	23:24	…
Sudetenstraße	…	21:25	…	22:25	…	23:25	…
Sana Kliniken Lübeck	…	21:28	…	22:28	…	23:28	…
Stadthalle	…	21:33	…	22:33	…	23:33	…
Königstraße	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
Kohlmarkt	…	21:36	…	22:36	…	23:36	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	21:08	21:40	22:08	22:40	23:08	23:40	00:30
Richard−Wagner−Straße	21:12	…	22:12	…	23:12	…	00:34
Hugo−Distler−Straße	21:15	…	22:15	…	23:15	…	00:37
Bauernweg	21:19	…	22:19	…	23:19	…	00:41
Drögeneck	21:22	…	22:22	…	23:22	…	…
Rathausmarkt	21:30	…	22:30	…	23:30	…	…
Ravensbusch	21:32	…	22:32	…	23:32	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

C = vom Bauernweg weiter als Linie 12 bis Postillionweg

2

3 Sereetzer Weg – Bei der Lohmühle – ZOB/Hbf – Gustav-Radbruch-Platz – Brandenbaum – Eichholz

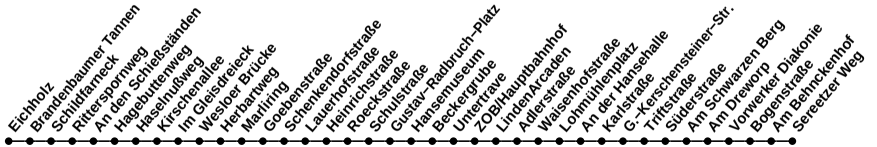


Haltestellen	Montag – Freitag													
Sereetzer Weg	04:28	05:01	05:30	05:57	06:27		11:27	12:08	12:38		20:38	21:05	22:05	23:05
Am Dreworp	04:33	05:06	05:35	06:02	06:32		11:32	12:13	12:43		20:43	21:10	22:10	23:10
Karlstraße	04:38	05:11	05:40	06:08	06:38		11:38	12:19	12:49		20:49	21:15	22:15	23:15
Lohmühlenplatz	04:40	05:13	05:42	06:10	06:40		11:40	12:21	12:51		20:51	21:17	22:17	23:17
Waisenhofstraße	04:43	05:16	05:45	06:13	06:43		11:43	12:24	12:54		20:54	21:20	22:20	23:20
LindenArcaden	04:47	05:20	05:49	06:17	06:47		11:47	12:28	12:58		20:58	21:24	22:24	23:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	04:50	05:23	05:52	06:20	06:50		11:50	12:31	13:01		21:01	21:27	22:27	23:27
Untertrave	04:53	05:26	05:55	06:23	06:53	alle	11:53	12:34	13:04	alle	21:04	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	04:54	05:27	05:56	06:24	06:54	30	11:54	12:35	13:05	30	21:05	21:31	22:31	23:31
Hansemuseum	04:56	05:29	05:58	06:27	06:57	Min.	11:57	12:38	13:08	Min.	21:08	21:33	22:33	23:33
Gustav-Radbruch-Platz Steig 4	04:59	05:32	06:01	06:31	07:01		12:01	12:42	13:12		21:12	21:36	22:36	23:36
Roeckstraße	05:01	05:34	06:03	06:33	07:03		12:03	12:44	13:14		21:14	21:38	22:38	23:38
Lauerhofstraße	05:02	05:35	06:04	06:35	07:05		12:05	12:46	13:16		21:16	21:39	22:39	23:39
Herbartweg	05:07	05:40	06:09	06:41	07:11		12:11	12:52	13:22		21:22	21:44	22:44	23:44
Wesloer Brücke	05:09	05:42	06:11	06:43	07:13		12:13	12:54	13:24		21:24	21:46	22:46	23:46
An den Schießständen	05:12	05:45	06:14	06:47	07:17		12:17	12:58	13:28		21:28	21:49	22:49	23:49
Utechter Weg	05:18	05:51	06:20	06:55	07:25		12:25	13:06	13:36		21:36	...	...	...
Eichholz	05:21	05:54	06:23	06:58	07:28		12:28	13:09	13:39		21:39	21:53	22:53	23:53

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

164 von 913 in Zusan

3 Eichholz – Brandenbaum – Gustav–Radbruch–Platz – ZOB/Hbf – Bei der Lohmühle – Sereetzer Weg

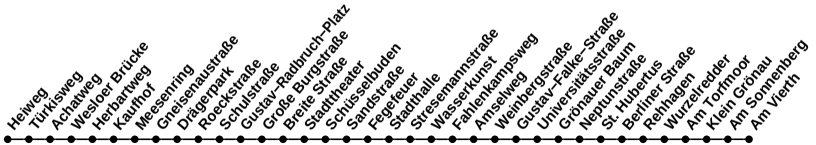


Haltestellen	Montag – Freitag												
Eichholz	04:20	05:00	05:30	05:54	06:24		10:54	11:29	11:59		19:59	21:08	22:08	23:08
An den Schießständen	04:23	05:03	05:33	05:59	06:29		10:59	11:34	12:04		20:04	21:11	22:11	23:11
Wesloer Brücke	04:28	05:08	05:38	06:05	06:35		11:05	11:40	12:10		20:10	21:16	22:16	23:16
Herbartweg	04:30	05:10	05:40	06:07	06:37		11:07	11:42	12:12		20:12	21:18	22:18	23:18
Lauerhofstraße	04:36	05:16	05:46	06:13	06:43		11:13	11:48	12:18		20:18	21:24	22:24	23:24
Roeckstraße	04:37	05:17	05:47	06:16	06:46		11:16	11:51	12:21		20:21	21:25	22:25	23:25
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	04:40	05:20	05:50	06:19	06:49		11:19	11:54	12:24		20:24	21:28	22:28	23:28
Hansemuseum	04:42	05:22	05:52	06:22	06:52	alle	11:22	11:57	12:27	alle	20:27	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	04:44	05:24	05:54	06:25	06:55	30	11:25	12:00	12:30	30	20:30	21:32	22:32	23:32
Untertrave	04:44	05:24	05:54	06:26	06:56	Min.	11:26	12:01	12:31	Min.	20:31	21:32	22:32	23:32
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	04:50	05:30	06:00	06:30	07:00		11:30	12:05	12:35		20:35	21:38	22:38	23:38
LindenArcaden	04:51	05:31	06:01	06:32	07:02		11:32	12:07	12:37		20:37	21:39	22:39	23:39
Waisenhofstraße	04:54	05:34	06:04	06:35	07:05		11:35	12:10	12:40		20:40	21:42	22:42	23:42
Lohmühlenplatz	04:58	05:38	06:08	06:38	07:08		11:38	12:13	12:43		20:43	21:46	22:46	23:46
Karlstraße	05:01	05:41	06:11	06:42	07:12		11:42	12:17	12:47		20:47	21:49	22:49	23:49
Am Dreworp	05:05	05:45	06:15	06:46	07:16		11:46	12:21	12:51		20:51	21:53	22:53	23:53
Sereetzer Weg	05:09	05:49	06:19	06:51	07:21		11:51	12:26	12:56		20:56	21:57	22:57	23:57

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Ab Mo 9.13 in Zusan

4 Heiweg − Wesloer Brücke − Brandenbaum − G.−Radbruch−Platz − Sandstr. − Groß Grönau



Haltestellen	Montag − Freitag												
Bemerkungen							W				S		
Heiweg	04:48	05:18	05:46	06:16	06:46	07:16	…	07:46		13:16	…	13:46	19:16
Wesloer Brücke	04:52	05:22	05:50	06:20	06:50	07:20	…	07:50		13:20	…	13:50	19:20
Kaufhof	04:57	05:27	05:56	06:26	06:56	07:26	…	07:56		13:26	…	13:56	19:26
Roeckstraße	05:02	05:32	06:02	06:32	07:02	07:32	…	08:02		13:32	…	14:02	19:32
Gustav−Radbruch−Platz Steig 3	05:05	05:35	06:05	06:35	07:05	07:35	07:51	08:05		13:35	13:50	14:05	19:35
Stadttheater	05:08	05:38	06:09	06:39	07:09	07:39	07:55	08:09		13:39	13:54	14:09	19:39
Schüsselbuden	05:09	05:39	06:11	06:41	07:11	07:41	07:57	08:11	alle	13:41	13:56	14:11	alle 19:41
Sandstraße	05:11	05:41	06:14	06:44	07:14	07:44	08:00	08:14	30	13:44	13:59	14:14	30 19:44
Stadthalle	05:13	05:43	06:17	06:47	07:17	07:47	…	08:17	Min.	13:47	14:02	14:17	Min. 19:47
Fahlenkampsweg	05:16	05:46	06:21	06:51	07:21	07:51	…	08:21		13:51	14:06	14:21	19:51
Universitätsstraße	05:19	05:49	06:25	06:55	07:25	07:55	…	08:25		13:55	14:10	14:25	19:55
Grönauer Baum	05:20	05:50	06:26	06:56	07:26	07:56	…	08:26		13:56	14:11	14:26	19:56
St. Hubertus	05:23	05:53	06:29	06:59	07:29	07:59	…	08:29		13:59	14:14	14:29	19:59
Wurzelredder	…	05:55	06:31	07:01	07:31	08:01	…	08:31		14:01	14:16	14:31	20:01
Am Vierth	…	05:59	06:36	07:06	07:36	08:06	…	08:36		14:06	14:21	14:36	20:06

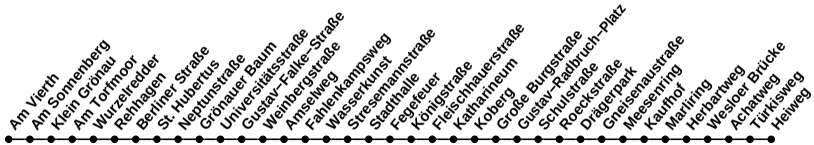
S = nur an Schultagen

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

W = weiter als Linie 9 bis Technische Hochschule

Seite 4 von 913 in Zusam

4 Groß Grönau − Königstr. − G.−Radbruch−Platz − Brandenbaum − Wesloer Brücke − Heiweg



Haltestellen	**Montag − Freitag**													
Bemerkungen							S B	S k						#
Am Vierth	…	04:58	…	05:52	06:22	06:52	…	…	07:15	07:52	08:22		19:22	20:06
Wurzelredder	…	05:02	…	05:57	06:27	06:57	…	…	07:20	07:57	08:27		19:27	20:11
St. Hubertus	04:28	05:05	05:35	06:00	06:30	07:00	…	…	07:23	08:00	08:30		19:30	20:14
Grönauer Baum	04:30	05:07	05:37	06:03	06:33	07:03	…	…	07:26	08:03	08:33		19:33	…
Universitätsstraße	04:32	05:09	05:39	06:05	06:35	07:05	…	…	07:28	08:05	08:35		19:35	…
Fahlenkampsweg	04:36	05:13	05:43	06:11	06:41	07:11	…	…	07:34	08:11	08:41		19:41	…
Stadthalle	04:41	05:18	05:48	06:15	06:45	07:15	07:19	07:24	07:38	08:15	08:45	alle	19:45	…
Königstraße	04:43	05:20	05:50	06:18	06:48	07:18	07:22	07:27	07:41	08:18	08:48	30	19:48	…
Katharineum	04:45	05:22	05:52	06:21	06:51	07:21	07:25	07:30	07:44	08:21	08:51	Min.	19:51	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 4	04:48	05:25	05:55	06:25	06:55	07:25	07:29	07:34	07:48	08:25	08:55		19:55	…
Roeckstraße	04:50	05:27	05:57	06:27	06:57	07:27	…	…	07:50	08:27	08:57		19:57	…
Kaufhof	04:55	05:32	06:02	06:33	07:03	07:33	…	…	07:56	08:33	09:03		20:03	…
Herbartweg	04:56	05:33	06:03	06:35	07:05	07:35	…	…	07:58	08:35	09:05		20:05	…
Wesloer Brücke	04:58	05:35	06:05	06:37	07:07	07:37	…	…	08:00	08:37	09:07		20:07	…
Heiweg	05:02	05:39	06:09	06:41	07:11	07:41	…	…	08:04	08:41	09:11		20:11	…

S = nur an Schultagen
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

B = kommt als Linie 2 aus Richtung Bornkamp

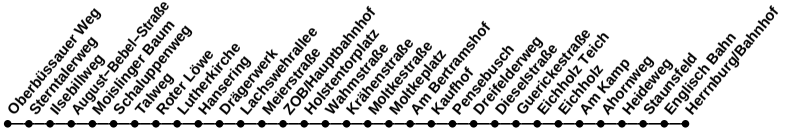
k = kommt als Linie 2 aus Richtung Sudetenstraße

= Sie haben Anschluss an Linie 6 in Richtung Stadt

4

Von 9/13 in Zusan

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg



Haltestellen	Montag − Freitag													
Oberbüssauer Weg	03:31	04:01	04:31	05:09	05:25	05:40	05:55	06:10	06:25	06:40	06:55	07:05	07:15	07:25
Sterntalerweg	03:32	04:02	04:32	05:10	05:26	05:41	05:56	06:11	06:26	06:41	06:56	07:06	07:16	07:26
August−Bebel−Straße	03:35	04:05	04:35	05:13	05:29	05:44	05:59	06:14	06:29	06:44	06:59	07:09	07:19	07:29
Talweg	03:39	04:09	04:39	05:17	05:33	05:48	06:03	06:18	06:33	06:48	07:03	07:13	07:23	07:33
Lutherkirche	03:41	04:11	04:41	05:19	05:35	05:50	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	07:15	07:25	07:35
Drägerwerk	03:43	04:13	04:43	05:21	05:37	05:52	06:08	06:23	06:38	06:53	07:08	07:18	07:28	07:38
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	03:50	04:20	04:50	05:28	05:44	05:59	06:14	06:29	06:44	06:59	07:14	07:24	07:34	07:44
Wahmstraße	03:54	04:24	04:54	05:32	05:48	06:03	06:19	06:34	06:49	07:04	07:19	07:29	07:39	07:49
Moltkestraße	03:56	04:26	04:56	05:34	05:50	06:05	06:22	06:37	06:52	07:07	07:22	07:32	07:42	07:52
Kaufhof	04:01	04:31	05:01	05:39	05:55	06:10	06:28	06:43	06:58	07:13	07:28	07:38	07:48	07:58
Dreifelderweg	04:03	04:33	05:03	05:41	05:57	06:12	06:31	06:46	07:01	07:16	07:31	07:41	07:51	08:01
Guerickestraße	04:05	04:35	05:05	05:43	05:59	06:14	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	07:43	07:53	08:03
Eichholz	04:07	04:37	05:07	05:45	06:01	06:16	06:36	06:51	07:06	07:21	07:36	07:46	07:56	08:06
Heideweg	…	…	…	…	…	06:19	…	06:54	…	07:24	…	07:49	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	06:23	…	06:58	…	07:28	…	07:53	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Oberbüssauer Weg	07:35	07:45	07:55	08:05	08:15	08:25	08:40	08:55	09:10	09:25	09:40	09:55	10:10	10:25
Sterntalerweg	07:36	07:46	07:56	08:06	08:16	08:26	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26
August−Bebel−Straße	07:39	07:49	07:59	08:09	08:19	08:29	08:44	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29
Talweg	07:43	07:53	08:03	08:13	08:23	08:33	08:48	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33
Lutherkirche	07:45	07:55	08:05	08:15	08:25	08:35	08:50	09:05	09:20	09:35	09:50	10:05	10:20	10:35
Drägerwerk	07:48	07:58	08:08	08:18	08:28	08:38	08:53	09:08	09:23	09:38	09:53	10:08	10:23	10:38
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	07:54	08:04	08:14	08:24	08:34	08:44	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29	10:44
Wahmstraße	07:59	08:09	08:19	08:29	08:39	08:49	09:04	09:19	09:34	09:49	10:04	10:19	10:34	10:49
Moltkestraße	08:02	08:12	08:22	08:32	08:42	08:52	09:07	09:22	09:37	09:52	10:07	10:22	10:37	10:52
Kaufhof	08:08	08:18	08:28	08:38	08:48	08:58	09:13	09:28	09:43	09:58	10:13	10:28	10:43	10:58
Dreifelderweg	08:11	08:21	08:31	08:41	08:51	09:01	09:16	09:31	09:46	10:01	10:16	10:31	10:46	11:01
Guerickestraße	08:13	08:23	08:33	08:43	08:53	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33	10:48	11:03
Eichholz	08:16	08:26	08:36	08:46	08:56	09:06	09:21	09:36	09:51	10:06	10:21	10:36	10:51	11:06
Heideweg	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	10:24	…	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	10:28	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Oberbüssauer Weg	10:40	10:55	11:10	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:35	12:45	12:55	13:05	13:15	13:25
Sterntalerweg	10:41	10:56	11:11	11:26	11:41	11:56	12:11	12:26	12:36	12:46	12:56	13:06	13:16	13:26
August−Bebel−Straße	10:44	10:59	11:14	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:39	12:49	12:59	13:09	13:19	13:29
Talweg	10:48	11:03	11:18	11:33	11:48	12:03	12:18	12:33	12:43	12:53	13:03	13:13	13:23	13:33
Lutherkirche	10:50	11:05	11:20	11:35	11:50	12:05	12:20	12:35	12:45	12:55	13:05	13:15	13:25	13:35
Drägerwerk	10:53	11:08	11:23	11:38	11:53	12:08	12:23	12:38	12:48	12:58	13:08	13:18	13:28	13:38
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	10:59	11:14	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:54	13:04	13:14	13:24	13:34	13:44
Wahmstraße	11:04	11:19	11:34	11:49	12:04	12:19	12:34	12:49	12:59	13:09	13:19	13:29	13:39	13:49
Moltkestraße	11:07	11:22	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:02	13:12	13:22	13:32	13:42	13:52
Kaufhof	11:13	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:08	13:18	13:28	13:38	13:48	13:58
Dreifelderweg	11:16	11:31	11:46	12:01	12:16	12:32	12:47	13:02	13:12	13:22	13:32	13:42	13:52	14:02
Guerickestraße	11:18	11:33	11:48	12:03	12:18	12:34	12:49	13:04	13:14	13:24	13:34	13:44	13:54	14:04
Eichholz	11:21	11:36	11:51	12:06	12:21	12:37	12:52	13:07	13:17	13:27	13:37	13:47	13:57	14:07
Heideweg	…	…	…	…	12:24	…	12:55	…	13:20	…	…	13:50	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	12:28	…	12:59	…	13:24	…	…	13:54	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Oberbüssauer Weg	13:35	13:45	13:55	14:05	14:15	14:25	14:35	14:45	14:55	15:05	15:15	15:25	15:35	15:45
Sterntalerweg	13:36	13:46	13:56	14:06	14:16	14:26	14:36	14:46	14:56	15:06	15:16	15:26	15:36	15:46
August−Bebel−Straße	13:39	13:49	13:59	14:09	14:19	14:29	14:39	14:49	14:59	15:09	15:19	15:29	15:39	15:49
Talweg	13:43	13:53	14:03	14:13	14:23	14:33	14:43	14:53	15:03	15:13	15:23	15:33	15:43	15:53
Lutherkirche	13:45	13:55	14:05	14:15	14:25	14:35	14:45	14:55	15:05	15:15	15:25	15:35	15:45	15:55
Drägerwerk	13:48	13:58	14:08	14:18	14:28	14:38	14:48	14:58	15:08	15:18	15:28	15:38	15:48	15:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	13:54	14:04	14:14	14:24	14:34	14:44	14:54	15:04	15:14	15:24	15:34	15:44	15:54	16:04
Wahmstraße	13:59	14:09	14:19	14:29	14:39	14:49	14:59	15:09	15:19	15:29	15:39	15:49	15:59	16:09
Moltkestraße	14:02	14:12	14:22	14:32	14:42	14:52	15:02	15:12	15:22	15:32	15:42	15:52	16:02	16:12
Kaufhof	14:08	14:18	14:28	14:38	14:48	14:58	15:08	15:18	15:28	15:38	15:48	15:58	16:08	16:18
Dreifelderweg	14:12	14:22	14:32	14:42	14:52	15:02	15:12	15:22	15:32	15:42	15:52	16:02	16:12	16:22
Guerickestraße	14:14	14:24	14:34	14:44	14:54	15:04	15:14	15:24	15:34	15:44	15:54	16:04	16:14	16:24
Eichholz	14:17	14:27	14:37	14:47	14:57	15:07	15:17	15:27	15:37	15:47	15:57	16:07	16:17	16:27
Heideweg	…	…	…	14:50	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	14:54	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Oberbüssauer Weg	15:55	16:05	16:15	16:25	16:35	16:45	16:55	17:05	17:15	17:25	17:35	17:45	17:55	18:10
Sterntalerweg	15:56	16:06	16:16	16:26	16:36	16:46	16:56	17:06	17:16	17:26	17:36	17:46	17:56	18:11
August−Bebel−Straße	15:59	16:09	16:19	16:29	16:39	16:49	16:59	17:09	17:19	17:29	17:39	17:49	17:59	18:14
Talweg	16:03	16:13	16:23	16:33	16:43	16:53	17:03	17:13	17:23	17:33	17:43	17:53	18:03	18:18
Lutherkirche	16:05	16:15	16:25	16:35	16:45	16:55	17:05	17:15	17:25	17:35	17:45	17:55	18:05	18:20
Drägerwerk	16:08	16:18	16:28	16:38	16:48	16:58	17:08	17:18	17:28	17:38	17:48	17:58	18:08	18:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	16:14	16:24	16:34	16:44	16:54	17:04	17:14	17:24	17:34	17:44	17:54	18:04	18:14	18:29
Wahmstraße	16:19	16:29	16:39	16:49	16:59	17:09	17:19	17:29	17:39	17:49	17:59	18:09	18:19	18:34
Moltkestraße	16:22	16:32	16:42	16:52	17:02	17:12	17:22	17:32	17:42	17:52	18:02	18:12	18:22	18:37
Kaufhof	16:28	16:38	16:48	16:58	17:08	17:18	17:28	17:38	17:48	17:58	18:08	18:18	18:28	18:43
Dreifelderweg	16:32	16:42	16:52	17:02	17:12	17:22	17:32	17:42	17:52	18:02	18:12	18:22	18:32	18:47
Guerickestraße	16:34	16:44	16:54	17:04	17:14	17:24	17:34	17:44	17:54	18:04	18:14	18:24	18:34	18:49
Eichholz	16:37	16:47	16:57	17:07	17:17	17:27	17:37	17:47	17:57	18:07	18:17	18:27	18:37	18:52
Heideweg	…	…	…	…	17:20	…	…	17:50	…	…	18:20	…	18:40	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	17:24	…	…	17:54	…	…	18:24	…	18:44	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

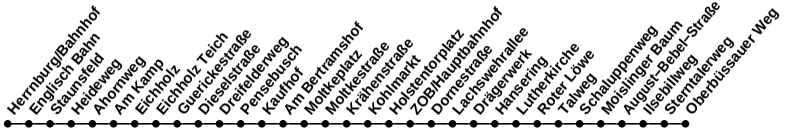
Haltestellen	Montag − Freitag											
Bemerkungen								K	K	K	K	
Oberbüssauer Weg	18:25	18:40	18:55	19:10	19:25	19:40	20:10	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Sterntalerweg	18:26	18:41	18:56	19:11	19:26	19:41	20:11	20:46	21:46	22:46	23:46	00:12
August−Bebel−Straße	18:29	18:44	18:59	19:14	19:29	19:44	20:14	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Talweg	18:33	18:48	19:03	19:18	19:33	19:48	20:18	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Lutherkirche	18:35	18:50	19:05	19:20	19:35	19:50	20:20	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Drägerwerk	18:38	18:53	19:08	19:23	19:38	19:53	20:23	20:57	21:57	22:57	23:57	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	18:44	18:59	19:14	19:29	19:44	19:59	20:29	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	18:49	19:04	19:19	19:34	19:49	20:04	20:34	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Moltkestraße	18:52	19:07	19:22	19:37	19:52	20:07	20:37	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Kaufhof	18:58	19:13	19:28	19:43	19:58	20:13	20:43	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Dreifelderweg	19:02	19:17	19:32	19:47	20:02	20:17	20:47	21:17	22:17	23:17	00:17	00:43
Guerickestraße	19:04	19:19	19:34	19:49	20:04	20:19	20:49	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45
Eichholz	19:07	19:22	19:37	19:52	20:07	20:22	20:52	21:21	22:21	23:21	00:21	00:47
Heideweg	19:10	…	19:40	…	…	20:25	…	21:24	…	23:24	…	…
Herrnburg/Bahnhof	19:14	…	19:44	…	…	20:29	…	21:28	…	23:28	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 7 aus Moorgarten

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg



Haltestellen	Montag − Freitag													
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	05:42	…	06:12	…	06:42	…	…	07:07	…
Heideweg	…	…	…	…	…	05:46	…	06:16	…	06:46	…	…	07:11	…
Eichholz	03:29	04:29	05:07	05:21	05:37	05:50	06:05	06:20	06:35	06:50	07:00	07:10	07:15	07:25
Guerickestraße	03:31	04:31	05:09	05:23	05:39	05:52	06:07	06:22	06:37	06:52	07:02	07:12	07:17	07:27
Dreifelderweg	03:34	04:34	05:12	05:26	05:42	05:55	06:10	06:25	06:40	06:55	07:05	07:15	07:20	07:30
Kaufhof	03:37	04:37	05:15	05:29	05:45	05:58	06:13	06:28	06:43	06:58	07:08	07:18	07:23	07:33
Moltkestraße	03:41	04:41	05:19	05:33	05:49	06:03	06:18	06:33	06:48	07:03	07:13	07:23	07:28	07:38
Kohlmarkt	03:44	04:44	05:22	05:36	05:52	06:07	06:22	06:37	06:52	07:07	07:17	07:27	07:32	07:42
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	03:50	04:50	05:28	05:42	05:58	06:12	06:27	06:42	06:57	07:12	07:22	07:32	07:37	07:47
Drägerwerk	03:54	04:54	05:32	05:46	06:02	06:17	06:32	06:47	07:02	07:17	07:27	07:37	07:42	07:52
Lutherkirche	03:56	04:56	05:34	05:48	06:04	06:19	06:34	06:49	07:04	07:19	07:29	07:39	07:44	07:54
Talweg	03:58	04:58	05:36	05:50	06:06	06:21	06:36	06:51	07:06	07:21	07:31	07:41	07:46	07:56
August−Bebel−Straße	04:01	05:01	05:39	05:53	06:09	06:25	06:40	06:55	07:10	07:25	07:35	07:45	07:50	08:00
Sterntalerweg	04:04	05:04	05:42	05:56	06:12	06:28	06:43	06:58	07:13	07:28	07:38	07:48	07:53	08:03
Oberbüssauer Weg	04:05	05:05	05:43	05:57	06:13	06:29	06:44	06:59	07:14	07:29	07:39	07:49	07:54	08:04

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Herrnburg/Bahnhof	…	07:42	…	…	08:12	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Heideweg	…	07:46	…	…	08:16	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Eichholz	07:35	07:50	08:00	08:10	08:20	08:35	08:50	09:05	09:20	09:35	09:50	10:05	10:20	10:35
Guerickestraße	07:37	07:52	08:02	08:12	08:22	08:37	08:52	09:07	09:22	09:37	09:52	10:07	10:22	10:37
Dreifelderweg	07:40	07:55	08:05	08:15	08:25	08:40	08:55	09:10	09:25	09:40	09:55	10:10	10:25	10:40
Kaufhof	07:43	07:58	08:08	08:18	08:28	08:43	08:58	09:13	09:28	09:43	09:58	10:13	10:28	10:43
Moltkestraße	07:48	08:03	08:13	08:23	08:33	08:48	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33	10:48
Kohlmarkt	07:52	08:07	08:17	08:27	08:37	08:52	09:07	09:22	09:37	09:52	10:07	10:22	10:37	10:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	07:57	08:12	08:22	08:32	08:42	08:57	09:12	09:27	09:42	09:57	10:12	10:27	10:42	10:57
Drägerwerk	08:02	08:17	08:27	08:37	08:47	09:02	09:17	09:32	09:47	10:02	10:17	10:32	10:47	11:02
Lutherkirche	08:04	08:19	08:29	08:39	08:49	09:04	09:19	09:34	09:49	10:04	10:19	10:34	10:49	11:04
Talweg	08:06	08:21	08:31	08:41	08:51	09:06	09:21	09:36	09:51	10:06	10:21	10:36	10:51	11:06
August−Bebel−Straße	08:10	08:25	08:35	08:45	08:55	09:10	09:25	09:40	09:55	10:10	10:25	10:40	10:55	11:10
Sterntalerweg	08:13	08:28	08:38	08:48	08:58	09:13	09:28	09:43	09:58	10:13	10:28	10:43	10:58	11:13
Oberbüssauer Weg	08:14	08:29	08:39	08:49	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29	10:44	10:59	11:14

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Herrnburg/Bahnhof	10:42	…	…	…	…	…	…	…	12:41	…	…	13:11	…	…
Heideweg	10:46	…	…	…	…	…	…	…	12:45	…	…	13:15	…	…
Eichholz	10:50	11:05	11:20	11:35	11:49	12:04	12:19	12:34	12:49	12:59	13:09	13:19	13:29	13:39
Guerickestraße	10:52	11:07	11:22	11:37	11:51	12:06	12:21	12:36	12:51	13:01	13:11	13:21	13:31	13:41
Dreifelderweg	10:55	11:10	11:25	11:40	11:54	12:09	12:24	12:39	12:54	13:04	13:14	13:24	13:34	13:44
Kaufhof	10:58	11:13	11:28	11:43	11:57	12:12	12:27	12:42	12:57	13:07	13:17	13:27	13:37	13:47
Moltkestraße	11:03	11:18	11:33	11:48	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:12	13:22	13:32	13:42	13:52
Kohlmarkt	11:07	11:22	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:17	13:27	13:37	13:47	13:57
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	11:12	11:27	11:42	11:57	12:12	12:27	12:42	12:57	13:12	13:22	13:32	13:42	13:52	14:02
Drägerwerk	11:17	11:32	11:47	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:27	13:37	13:47	13:57	14:07
Lutherkirche	11:19	11:34	11:49	12:04	12:19	12:34	12:49	13:04	13:19	13:29	13:39	13:49	13:59	14:09
Talweg	11:21	11:36	11:51	12:06	12:21	12:36	12:51	13:06	13:21	13:31	13:41	13:51	14:01	14:11
August−Bebel−Straße	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:35	13:45	13:55	14:05	14:15
Sterntalerweg	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:38	13:48	13:58	14:08	14:18
Oberbüssauer Weg	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:39	13:49	13:59	14:09	14:19

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Herrnburg/Bahnhof	13:41	…	…	14:11	…	…	…	…	…	15:11	…	…	…	…
Heideweg	13:45	…	…	14:15	…	…	…	…	…	15:15	…	…	…	…
Eichholz	13:49	13:59	14:09	14:19	14:29	14:39	14:49	14:59	15:09	15:19	15:29	15:39	15:49	15:59
Guerickestraße	13:51	14:01	14:11	14:21	14:31	14:41	14:51	15:01	15:11	15:21	15:31	15:41	15:51	16:01
Dreifelderweg	13:54	14:04	14:14	14:24	14:34	14:44	14:54	15:04	15:14	15:24	15:34	15:44	15:54	16:04
Kaufhof	13:57	14:07	14:17	14:27	14:37	14:47	14:57	15:07	15:17	15:27	15:37	15:47	15:57	16:07
Moltkestraße	14:02	14:12	14:22	14:32	14:42	14:52	15:02	15:12	15:22	15:32	15:42	15:52	16:02	16:12
Kohlmarkt	14:07	14:17	14:27	14:37	14:47	14:57	15:07	15:17	15:27	15:37	15:47	15:57	16:07	16:17
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	14:12	14:22	14:32	14:42	14:52	15:02	15:12	15:22	15:32	15:42	15:52	16:02	16:12	16:22
Drägerwerk	14:17	14:27	14:37	14:47	14:57	15:07	15:17	15:27	15:37	15:47	15:57	16:07	16:17	16:27
Lutherkirche	14:19	14:29	14:39	14:49	14:59	15:09	15:19	15:29	15:39	15:49	15:59	16:09	16:19	16:29
Talweg	14:21	14:31	14:41	14:51	15:01	15:11	15:21	15:31	15:41	15:51	16:01	16:11	16:21	16:31
August−Bebel−Straße	14:25	14:35	14:45	14:55	15:05	15:15	15:25	15:35	15:45	15:55	16:05	16:15	16:25	16:35
Sterntalerweg	14:28	14:38	14:48	14:58	15:08	15:18	15:28	15:38	15:48	15:58	16:08	16:18	16:28	16:38
Oberbüssauer Weg	14:29	14:39	14:49	14:59	15:09	15:19	15:29	15:39	15:49	15:59	16:09	16:19	16:29	16:39

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	17:41	…	18:11	…
Heideweg	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	17:45	…	18:15	…
Eichholz	16:09	16:19	16:29	16:39	16:49	16:59	17:09	17:19	17:29	17:39	17:49	18:04	18:19	18:34
Guerickestraße	16:11	16:21	16:31	16:41	16:51	17:01	17:11	17:21	17:31	17:41	17:51	18:06	18:21	18:36
Dreifelderweg	16:14	16:24	16:34	16:44	16:54	17:04	17:14	17:24	17:34	17:44	17:54	18:09	18:24	18:39
Kaufhof	16:17	16:27	16:37	16:47	16:57	17:07	17:17	17:27	17:37	17:47	17:57	18:12	18:27	18:42
Moltkestraße	16:22	16:32	16:42	16:52	17:02	17:12	17:22	17:32	17:42	17:52	18:02	18:17	18:32	18:47
Kohlmarkt	16:27	16:37	16:47	16:57	17:07	17:17	17:27	17:37	17:47	17:57	18:07	18:22	18:37	18:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	16:32	16:42	16:52	17:02	17:12	17:22	17:32	17:42	17:52	18:02	18:12	18:27	18:42	18:57
Drägerwerk	16:37	16:47	16:57	17:07	17:17	17:27	17:37	17:47	17:57	18:07	18:17	18:32	18:47	19:02
Lutherkirche	16:39	16:49	16:59	17:09	17:19	17:29	17:39	17:49	17:59	18:09	18:19	18:34	18:49	19:04
Talweg	16:41	16:51	17:01	17:11	17:21	17:31	17:41	17:51	18:01	18:11	18:21	18:36	18:51	19:06
August−Bebel−Straße	16:45	16:55	17:05	17:15	17:25	17:35	17:45	17:55	18:05	18:15	18:25	18:40	18:55	19:10
Sterntalerweg	16:48	16:58	17:08	17:18	17:28	17:38	17:48	17:58	18:08	18:18	18:28	18:43	18:58	19:13
Oberbüssauer Weg	16:49	16:59	17:09	17:19	17:29	17:39	17:49	17:59	18:09	18:19	18:29	18:44	18:59	19:14

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

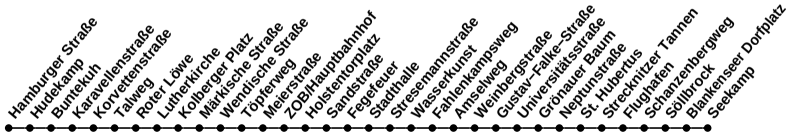
Haltestellen	Montag − Freitag										
Bemerkungen								w	w	w	
Herrnburg/Bahnhof	18:41	…	19:11	…	19:41	…	…	21:35	…	23:35	…
Heideweg	18:45	…	19:15	…	19:45	…	…	21:39	…	23:39	…
Eichholz	18:49	19:04	19:19	19:34	19:49	20:04	20:43	21:43	22:43	23:43	00:09
Guerickestraße	18:51	19:06	19:21	19:36	19:51	20:06	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Dreifelderweg	18:54	19:09	19:24	19:39	19:54	20:09	20:48	21:48	22:48	23:48	00:14
Kaufhof	18:57	19:12	19:27	19:42	19:57	20:12	20:51	21:51	22:51	23:51	00:17
Moltkestraße	19:02	19:17	19:32	19:47	20:02	20:17	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Kohlmarkt	19:07	19:22	19:37	19:52	20:07	20:22	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	19:12	19:27	19:42	19:57	20:12	20:27	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Drägerwerk	19:17	19:32	19:47	20:02	20:17	20:32	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Lutherkirche	19:19	19:34	19:49	20:04	20:19	20:34	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Talweg	19:21	19:36	19:51	20:06	20:21	20:36	21:12	22:12	23:12	00:12	00:38
August−Bebel−Straße	19:25	19:40	19:55	20:10	20:25	20:40	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Sterntalerweg	19:28	19:43	19:58	20:13	20:28	20:43	21:18	22:18	23:18	00:18	00:44
Oberbüssauer Weg	19:29	19:44	19:59	20:14	20:29	20:44	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

w = ab Oberbüssauer Weg weiter als Linie 7 nach Moorgarten

5

6 Hamburger Straße − Buntekuh − ZOB/Hbf − Sandstraße − St. Hubertus − Blankensee



Haltestellen	Montag − Freitag													
Hamburger Straße	…	04:29	05:02	05:31	05:59	06:29	06:39	06:59	07:09	07:29	07:39	07:59		11:29
Buntekuh	…	04:34	05:07	05:36	06:03	06:33	06:43	07:03	07:13	07:33	07:43	08:03		11:33
Talweg	…	04:38	05:11	05:40	06:07	06:37	06:47	07:07	07:17	07:37	07:47	08:07		11:37
Lutherkirche	…	04:40	05:13	05:42	06:09	06:39	06:49	07:09	07:19	07:39	07:49	08:09		11:39
Wendische Straße	…	04:44	05:17	05:46	06:13	06:43	06:53	07:13	07:23	07:43	07:53	08:13		11:43
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	04:20	04:50	05:23	05:52	06:19	06:49	06:59	07:19	07:29	07:49	07:59	08:19	alle	11:49
Sandstraße	04:24	04:54	05:27	05:56	06:24	06:54	07:04	07:24	07:34	07:54	08:04	08:24	30	11:54
Stadthalle	04:26	04:56	05:29	05:58	06:27	06:57	07:07	07:27	07:37	07:57	08:07	08:27	Min.	11:57
Fahlenkampsweg	04:29	04:59	05:32	06:01	06:31	07:01	07:11	07:31	07:41	08:01	08:11	08:31		12:01
Universitätsstraße	04:32	05:02	05:35	06:04	06:35	07:05	07:15	07:35	07:45	08:05	08:15	08:35		12:05
Grönauer Baum	04:33	05:03	05:36	06:05	06:36	07:06	07:16	07:36	07:46	08:06	08:16	08:36		12:06
St. Hubertus	04:36	05:06	05:39	06:08	06:39	07:09	07:19	07:39	07:49	08:09	08:19	08:39		12:09
Flughafen	04:40	05:10	05:43	06:12	06:42	07:12	…	07:42	…	08:12	…	08:42		12:12
Blankenseer Dorfplatz	04:47	05:17	05:50	06:19	06:49	07:19	…	07:49	…	08:19	…	08:49		12:19
Seekamp	…	…	…	…	06:51	07:21	…	07:51	…	08:21	…	08:51		…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

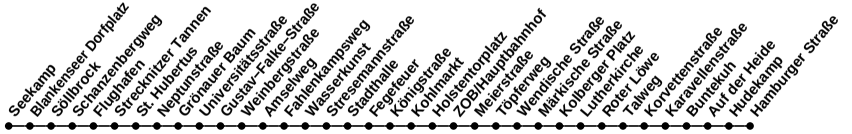
6 Hamburger Straße − Buntekuh − ZOB/Hbf − Sandstraße − St. Hubertus − Blankensee

Haltestellen	Montag − Freitag												
Hamburger Straße	11:59		13:29	13:59		15:59	16:29		19:59	20:29	21:17	22:17	23:17	00:09
Buntekuh	12:03		13:33	14:03		16:03	16:33		20:03	20:33	21:22	22:22	23:22	00:14
Talweg	12:07		13:37	14:07		16:07	16:37		20:07	20:37	21:26	22:26	23:26	00:18
Lutherkirche	12:09		13:39	14:09		16:09	16:39		20:09	20:39	21:28	22:28	23:28	00:20
Wendische Straße	12:13		13:43	14:13		16:13	16:43		20:13	20:43	21:32	22:32	23:32	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	12:19	alle	13:49	14:19		16:19	16:49	alle	20:19	20:49	21:38	22:38	23:38	00:30
Sandstraße	12:25	30	13:55	14:25	alle	16:25	16:55	30	20:25	20:55	21:42	22:42	23:42	00:34
Stadthalle	12:28	Min.	13:58	14:28	30	16:28	16:58	Min.	20:28	20:58	21:44	22:44	23:44	00:36
Fahlenkampsweg	12:32		14:02	14:32	Min.	16:32	17:02		20:32	21:02	21:47	22:47	23:47	00:39
Universitätsstraße	12:36		14:06	14:36		16:36	17:06		20:36	21:06	21:50	22:50	23:50	00:42
Grönauer Baum	12:37		14:07	14:37		16:37	17:07		20:37	21:07	21:51	22:51	23:51	00:43
St. Hubertus	12:40		14:10	14:40		16:40	17:10		20:40	21:10	21:54	22:54	23:54	00:46
Flughafen	12:43		14:13	14:43		16:43	17:13		20:43	21:13	21:58	22:58	…	00:50
Blankenseer Dorfplatz	12:50	___	14:20	14:50		16:50	17:20	___	20:50	21:20	22:05	23:05	…	00:57
Seekamp	…		…	14:52		16:52	…		…	…	…	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

6 Blankensee − St. Hubertus − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Buntekuh − Hamburger Straße



Haltestellen	Montag − Freitag													
Seekamp	…	…	…	…	…	…	…	…	07:02	…	07:32	…	08:02	08:32
Blankenseer Dorfplatz	…	…	05:07	05:34	06:04	…	06:34	…	07:04	…	07:34	…	08:04	08:34
Flughafen	…	…	05:12	05:40	06:10	…	06:40	…	07:10	…	07:40	…	08:10	08:40
St. Hubertus	03:58	04:48	05:18	05:45	06:15	06:37	06:45	07:07	07:15	07:37	07:45	08:07	08:15	08:45
Grönauer Baum	04:00	04:50	05:20	05:48	06:18	06:40	06:48	07:10	07:18	07:40	07:48	08:10	08:18	08:48
Universitätsstraße	04:02	04:52	05:22	05:50	06:20	06:42	06:50	07:12	07:20	07:42	07:50	08:12	08:20	08:50
Fahlenkampsweg	04:06	04:56	05:26	05:56	06:26	06:48	06:56	07:18	07:26	07:48	07:56	08:18	08:26	08:56
Stadthalle	04:11	05:01	05:31	06:00	06:30	06:52	07:00	07:22	07:30	07:52	08:00	08:22	08:30	09:00
Königstraße	04:13	05:03	05:33	06:03	06:33	06:55	07:03	07:25	07:33	07:55	08:03	08:25	08:33	09:03
Kohlmarkt	04:14	05:04	05:34	06:05	06:35	06:57	07:05	07:27	07:35	07:57	08:05	08:27	08:35	09:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	04:20	05:10	05:40	06:10	06:40	07:02	07:10	07:32	07:40	08:02	08:10	08:32	08:40	09:10
Wendische Straße	04:23	05:13	05:43	06:14	06:44	07:06	07:14	07:36	07:44	08:06	08:14	08:36	08:44	09:14
Lutherkirche	04:27	05:17	05:47	06:18	06:48	07:10	07:18	07:40	07:48	08:10	08:18	08:40	08:48	09:18
Talweg	04:29	05:19	05:49	06:21	06:51	07:13	07:21	07:43	07:51	08:13	08:21	08:43	08:51	09:21
Buntekuh	04:33	05:23	05:53	06:25	06:55	07:17	07:25	07:47	07:55	08:17	08:25	08:47	08:55	09:25
Hamburger Straße	04:35	05:25	05:55	06:28	06:58	07:20	07:28	07:50	07:58	08:20	08:28	08:50	08:58	09:28

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

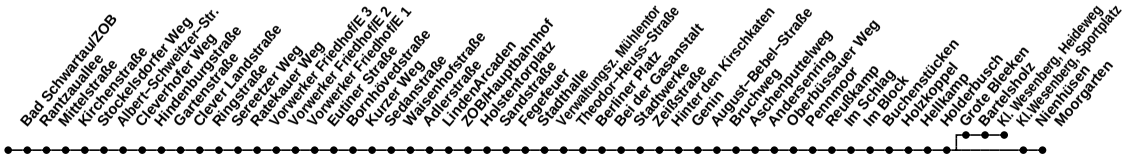
6 Blankensee − St. Hubertus − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Buntekuh − Hamburger Straße

Haltestellen	Montag − Freitag												
Seekamp	09:02		…	…		15:01		17:01		…	…	…	…	…
Blankenseer Dorfplatz	09:04		11:04	11:33		15:03		17:03		20:03	21:10	22:10	23:10	…
Flughafen	09:10		11:10	11:39		15:09		17:09		20:09	21:15	22:15	23:15	…
St. Hubertus	09:15		11:15	11:44		15:14		17:14		20:14	21:21	22:21	23:21	00:08
Grönauer Baum	09:18		11:18	11:47		15:17		17:17		20:17	21:23	22:23	23:23	00:10
Universitätsstraße	09:20		11:20	11:49		15:19		17:19		20:19	21:25	22:25	23:25	00:12
Fahlenkampsweg	09:26		11:26	11:55		15:25	alle	17:25		20:25	21:29	22:29	23:29	00:16
Stadthalle	09:30	alle	11:30	11:59	alle	15:29	30	17:29	alle	20:29	21:34	22:34	23:34	00:21
Königstraße	09:33	30	11:33	12:02	30	15:32	Min.	17:32	30	20:32	21:36	22:36	23:36	00:23
Kohlmarkt	09:35	Min.	11:35	12:05	Min.	15:35		17:35	Min.	20:35	21:37	22:37	23:37	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	09:40		11:40	12:10		15:40		17:40		20:40	21:43	22:43	23:43	00:30
Wendische Straße	09:44		11:44	12:14		15:44		17:44		20:44	21:46	22:46	23:46	00:33
Lutherkirche	09:48		11:48	12:18		15:48		17:48		20:48	21:50	22:50	23:50	00:37
Talweg	09:51		11:51	12:21		15:51		17:51		20:51	21:52	22:52	23:52	00:39
Buntekuh	09:55		11:55	12:25		15:55		17:55		20:55	21:56	22:56	23:56	00:43
Hamburger Straße	09:58		11:58	12:28		15:58		17:58		20:58	21:58	22:58	23:58	00:45

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bad Schwartau/ZOB	03:53	04:23	…	05:09	05:25	…	05:50	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	07:20	07:35
Rantzauallee	03:55	04:25	…	05:11	05:27	…	05:52	06:07	06:22	06:37	06:52	07:07	07:22	07:37
Cleverhofer Weg	04:00	04:30	…	05:16	05:32	…	05:58	06:13	06:28	06:43	06:58	07:13	07:28	07:43
Sereetzer Weg	04:04	04:34	…	05:20	05:36	…	06:03	06:18	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	07:48
Vorwerker Friedhof/E 1	04:07	04:37	…	05:23	05:39	…	06:07	06:22	06:37	06:52	07:07	07:22	07:37	07:52
Kurzer Weg	04:11	04:41	…	05:27	05:43	…	06:11	06:26	06:41	06:56	07:11	07:26	07:41	07:56
Waisenhofstraße	04:13	04:43	…	05:29	05:45	…	06:14	06:29	06:44	06:59	07:14	07:29	07:44	07:59
LindenArcaden	04:17	04:47	…	05:33	05:49	…	06:18	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	07:48	08:03
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	04:20	04:50	05:23	05:36	05:52	06:06	06:21	06:36	06:51	07:06	07:21	07:36	07:51	08:06
Sandstraße	04:24	04:54	05:27	05:40	05:56	06:11	06:26	06:41	06:56	07:11	07:26	07:41	07:56	08:11
Stadthalle	04:26	04:56	05:29	05:42	05:58	06:14	06:29	06:44	06:59	07:14	07:29	07:44	07:59	08:14
Berliner Platz	04:29	04:59	05:32	05:45	06:01	06:18	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	07:48	08:03	08:18
Hinter den Kirschkaten	04:33	05:03	05:36	05:49	06:05	06:23	06:38	06:53	07:08	07:23	07:38	07:53	08:08	08:23
August−Bebel−Straße	04:36	05:06	05:39	05:52	06:08	06:26	06:41	06:56	07:11	07:26	07:41	07:56	08:11	08:26
Oberbüssauer Weg	04:42	05:12	05:45	05:58	06:14	06:32	06:47	07:02	07:17	07:32	07:47	08:02	08:17	08:32
Grote Bleeken	…	…	…	06:06	…	06:41	…	07:11	…	07:41	…	08:11	…	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	07:46	…	…	…	…
Moorgarten	…	…	…	06:09	…	06:45	…	07:15	…	…	…	08:15	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

184 von 913 in Zusan

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bad Schwartau/ZOB	07:50	…	08:20	…	08:50	…	09:20	…	09:50	…	10:20	…	10:50	…
Rantzauallee	07:52	…	08:22	…	08:52	…	09:22	…	09:52	…	10:22	…	10:52	…
Cleverhofer Weg	07:58	…	08:28	…	08:58	…	09:28	…	09:58	…	10:28	…	10:58	…
Sereetzer Weg	08:03	…	08:33	…	09:03	…	09:33	…	10:03	…	10:33	…	11:03	…
Vorwerker Friedhof/E 1	08:07	…	08:37	…	09:07	…	09:37	…	10:07	…	10:37	…	11:07	…
Kurzer Weg	08:11	…	08:41	…	09:11	…	09:41	…	10:11	…	10:41	…	11:11	…
Waisenhofstraße	08:14	…	08:44	…	09:14	…	09:44	…	10:14	…	10:44	…	11:14	…
LindenArcaden	08:18	…	08:48	…	09:18	…	09:48	…	10:18	…	10:48	…	11:18	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	08:21	08:36	08:51	09:06	09:21	09:36	09:51	10:06	10:21	10:36	10:51	11:06	11:21	11:36
Sandstraße	08:26	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11	11:26	11:41
Stadthalle	08:29	08:44	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29	10:44	10:59	11:14	11:29	11:44
Berliner Platz	08:33	08:48	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33	10:48	11:03	11:18	11:33	11:48
Hinter den Kirschkaten	08:38	08:53	09:08	09:23	09:38	09:53	10:08	10:23	10:38	10:53	11:08	11:23	11:38	11:53
August−Bebel−Straße	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11	11:26	11:41	11:56
Oberbüssauer Weg	08:47	09:02	09:17	09:32	09:47	10:02	10:17	10:32	10:47	11:02	11:17	11:32	11:47	12:02
Grote Bleeken	…	09:11	…	09:41	…	10:11	…	…	…	11:11	…	11:41	…	12:11
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	09:46	…	…	…	…	…	…	…	11:46	…	…
Moorgarten	…	09:15	…	…	…	10:15	…	…	…	11:15	…	…	…	12:15

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen			S	T				T					S	T
Bad Schwartau/ZOB	11:20	…	…	11:50	…	12:20	…	…	12:50	…	13:20	13:35	…	13:50
Rantzauallee	11:22	…	…	11:52	…	12:22	…	…	12:52	…	13:22	13:37	…	13:52
Cleverhofer Weg	11:28	…	…	11:58	…	12:28	…	…	12:58	…	13:28	13:43	…	13:58
Sereetzer Weg	11:33	…	…	12:03	…	12:33	…	…	13:03	…	13:33	13:48	…	14:03
Vorwerker Friedhof/E 1	11:37	…	…	12:07	…	12:37	…	…	13:07	…	13:37	13:52	…	14:07
Kurzer Weg	11:41	…	…	12:11	…	12:41	…	…	13:11	…	13:41	13:56	…	14:11
Waisenhofstraße	11:44	…	…	12:14	…	12:44	…	…	13:14	…	13:44	13:59	…	14:14
LindenArcaden	11:48	…	…	12:18	…	12:48	…	…	13:18	…	13:48	14:03	…	14:18
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	11:51	12:06	…	12:21	12:36	12:51	13:06	…	13:21	13:36	13:51	14:06	…	14:21
Sandstraße	11:56	12:12	…	12:27	12:42	12:57	13:12	…	13:27	13:42	13:57	14:12	…	14:27
Stadthalle	11:59	12:15	…	12:30	12:45	13:00	13:15	…	13:30	13:45	14:00	14:15	…	14:30
Berliner Platz	12:03	12:19	…	12:34	12:49	13:04	13:19	…	13:34	13:49	14:04	14:19	…	14:34
Hinter den Kirschkaten	12:08	12:24	…	12:39	12:54	13:09	13:24	…	13:39	13:54	14:09	14:24	…	14:39
August−Bebel−Straße	12:11	12:27	…	12:42	12:57	13:12	13:27	…	13:42	13:57	14:12	14:27	…	14:42
Oberbüssauer Weg	12:17	12:33	12:34	12:48	13:03	13:18	13:33	13:34	13:48	14:03	14:18	14:33	14:34	14:48
Grote Bleeken	…	12:42	…	…	13:12	…	13:42	…	…	14:12	…	14:42	…	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	12:47	…	…	…	…	13:47	…	…	…	…	14:47	…	…
Moorgarten	…	…	12:51	…	13:16	…	…	13:51	…	14:16	…	…	14:51	…

S = nur an Schultagen

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

7

Seite 7 von 913 in Zusan

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen				S T										
Bad Schwartau/ZOB	14:05	14:20	14:35	…	14:50	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05
Rantzauallee	14:07	14:22	14:37	…	14:52	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	16:52	17:07
Cleverhofer Weg	14:13	14:28	14:43	…	14:58	15:13	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13
Sereetzer Weg	14:18	14:33	14:48	…	15:03	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18
Vorwerker Friedhof/E 1	14:22	14:37	14:52	…	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	16:52	17:07	17:22
Kurzer Weg	14:26	14:41	14:56	…	15:11	15:26	15:41	15:56	16:11	16:26	16:41	16:56	17:11	17:26
Waisenhofstraße	14:29	14:44	14:59	…	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:29
LindenArcaden	14:33	14:48	15:03	…	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:33
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	14:36	14:51	15:06	…	15:21	15:36	15:51	16:06	16:21	16:36	16:51	17:06	17:21	17:36
Sandstraße	14:42	14:57	15:12	…	15:27	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	17:27	17:42
Stadthalle	14:45	15:00	15:15	…	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	17:45
Berliner Platz	14:49	15:04	15:19	…	15:34	15:49	16:04	16:19	16:34	16:49	17:04	17:19	17:34	17:49
Hinter den Kirschkaten	14:54	15:09	15:24	…	15:39	15:54	16:09	16:24	16:39	16:54	17:09	17:24	17:39	17:54
August−Bebel−Straße	14:57	15:12	15:27	…	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	17:27	17:42	17:57
Oberbüssauer Weg	15:03	15:18	15:33	15:34	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:33	17:48	18:03
Grote Bleeken	15:12	…	15:42	…	…	16:12	…	16:42	…	17:12	…	17:42	…	18:12
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	15:47	…	…	…	…	16:47	…	…	…	17:47	…	…
Moorgarten	15:16	…	…	15:51	…	16:16	…	…	…	17:16	…	…	…	18:16

S = nur an Schultagen

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

7

Text von 913 in Zusan

7 Bad Schwartau – Vorwerker Friedhof – ZOB/Hbf – Sandstraße – Genin – Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen									K		K			K
Bad Schwartau/ZOB	17:20	17:50	18:20	18:50	19:19	19:49	20:19	21:30	…	22:30	…	23:30	00:02	…
Rantzauallee	17:22	17:52	18:22	18:52	19:21	19:51	20:21	21:32	…	22:32	…	23:32	00:04	…
Cleverhofer Weg	17:28	17:58	18:28	18:58	19:27	19:57	20:27	21:37	…	22:37	…	23:37	00:09	…
Sereetzer Weg	17:33	18:03	18:33	19:03	19:32	20:02	20:32	21:41	…	22:41	…	23:41	00:13	…
Vorwerker Friedhof/E 1	17:37	18:07	18:37	19:07	19:36	20:06	20:36	21:44	…	22:44	…	23:44	00:16	…
Kurzer Weg	17:41	18:11	18:41	19:11	19:40	20:10	20:40	21:48	…	22:48	…	23:48	00:20	…
Waisenhofstraße	17:44	18:14	18:44	19:14	19:43	20:13	20:43	21:50	…	22:50	…	23:50	00:22	…
LindenArcaden	17:48	18:18	18:48	19:18	19:47	20:17	20:47	21:54	…	22:54	…	23:54	00:26	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	17:51	18:21	18:51	19:21	19:50	20:20	20:50	21:55	…	22:55	…	23:55	00:27	…
Sandstraße	17:57	18:27	18:57	19:27	19:56	20:26	20:56	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	18:00	18:30	19:00	19:30	19:59	20:29	20:59	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	18:04	18:34	19:04	19:34	20:03	20:33	21:03	…	…	…	…	…	…	…
Hinter den Kirschkaten	18:09	18:39	19:09	19:39	20:08	20:38	21:08	…	…	…	…	…	…	…
August−Bebel−Straße	18:12	18:42	19:12	19:42	20:11	20:41	21:11	…	…	…	…	…	…	…
Oberbüssauer Weg	18:18	18:48	19:18	19:48	20:17	20:47	21:17	…	22:19	…	23:19	…	…	00:19
Grote Bleeken	…	…	19:27	…	20:26	…	21:26	…	22:27	…	23:27	…	…	00:27
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	…	…	19:31	…	20:30	…	21:30	…	22:30	…	23:30	…	…	00:30

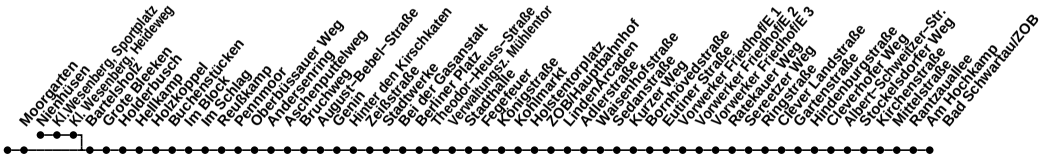
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 5 aus Richtung Stadt

7

Seite 1 von 913 in Zusan

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen											T			
Moorgarten	…	…	…	05:03	…	…	…	…	…	06:25	…	…	06:55	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	05:55	…	…	06:52	…	…	…
Grote Bleeken	…	…	…	05:07	…	…	…	06:00	…	06:30	06:57	…	07:00	…
Oberbüssauer Weg	03:52	04:22	05:00	05:15	05:30	05:40	05:55	06:10	06:25	06:40	…	06:55	07:10	07:25
August–Bebel–Straße	03:59	04:29	05:07	05:22	05:37	05:47	06:02	06:17	06:32	06:47	…	07:02	07:17	07:32
Berliner Platz	04:06	04:36	05:14	05:29	05:44	05:57	06:12	06:27	06:42	06:57	…	07:12	07:27	07:42
Stadthalle	04:11	04:41	05:19	05:34	05:49	06:02	06:17	06:32	06:47	07:02	…	07:17	07:32	07:47
Königstraße	04:13	04:43	05:21	05:36	05:51	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	…	07:20	07:35	07:50
Kohlmarkt	04:14	04:44	05:22	05:37	05:52	06:07	06:22	06:37	06:52	07:07	…	07:22	07:37	07:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	04:20	04:50	05:28	05:41	05:58	06:12	06:27	06:42	06:57	07:12	…	07:27	07:42	07:57
LindenArcaden	04:21	04:51	05:29	…	05:59	06:14	06:29	06:44	06:59	07:14	…	07:29	07:44	07:59
Waisenhofstraße	04:24	04:54	05:32	…	06:02	06:17	06:32	06:47	07:02	07:17	…	07:32	07:47	08:02
Kurzer Weg	04:27	04:57	05:35	…	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	07:20	…	07:35	07:50	08:05
Ratekauer Weg	04:32	05:02	05:40	…	06:10	06:27	06:42	06:57	07:12	07:27	…	07:42	07:57	08:12
Sereetzer Weg	04:33	05:03	05:41	…	06:11	06:28	06:43	06:58	07:13	07:28	…	07:43	07:58	08:13
Cleverhofer Weg	04:37	05:07	05:45	…	06:15	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	…	07:48	…	08:18
Rantzauallee	04:42	05:12	05:50	…	06:20	06:38	06:53	07:08	07:23	07:38	…	07:53	…	08:23
Bad Schwartau/ZOB	04:44	05:14	05:52	…	06:22	06:40	06:55	07:10	07:25	07:40	…	07:55	…	08:25

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

T = Linienxtaxi

Stand 13.11.2023 Irr Zusan

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag													
Moorgarten	07:25	…	…	…	08:25	…	…	…	09:25	…	…	…	10:25	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	07:55	…	…	…	…	…	…	…	09:55	…	…	…
Grote Bleeken	07:30	…	08:00	…	08:30	…	…	…	09:30	…	10:00	…	10:30	…
Oberbüssauer Weg	07:40	07:55	08:10	08:25	08:40	08:55	09:10	09:25	09:40	09:55	10:10	10:25	10:40	10:55
August–Bebel–Straße	07:47	08:02	08:17	08:32	08:47	09:02	09:17	09:32	09:47	10:02	10:17	10:32	10:47	11:02
Berliner Platz	07:57	08:12	08:27	08:42	08:57	09:12	09:27	09:42	09:57	10:12	10:27	10:42	10:57	11:12
Stadthalle	08:02	08:17	08:32	08:47	09:02	09:17	09:32	09:47	10:02	10:17	10:32	10:47	11:02	11:17
Königstraße	08:05	08:20	08:35	08:50	09:05	09:20	09:35	09:50	10:05	10:20	10:35	10:50	11:05	11:20
Kohlmarkt	08:07	08:22	08:37	08:52	09:07	09:22	09:37	09:52	10:07	10:22	10:37	10:52	11:07	11:22
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	08:12	08:27	08:42	08:57	09:12	09:27	09:42	09:57	10:12	10:27	10:42	10:57	11:12	11:27
LindenArcaden	…	08:29	…	08:59	…	09:29	…	09:59	…	10:29	…	10:59	…	11:29
Waisenhofstraße	…	08:32	…	09:02	…	09:32	…	10:02	…	10:32	…	11:02	…	11:32
Kurzer Weg	…	08:35	…	09:05	…	09:35	…	10:05	…	10:35	…	11:05	…	11:35
Ratekauer Weg	…	08:42	…	09:12	…	09:42	…	10:12	…	10:42	…	11:12	…	11:42
Sereetzer Weg	…	08:43	…	09:13	…	09:43	…	10:13	…	10:43	…	11:13	…	11:43
Cleverhofer Weg	…	08:48	…	09:18	…	09:48	…	10:18	…	10:48	…	11:18	…	11:48
Rantzauallee	…	08:53	…	09:23	…	09:53	…	10:23	…	10:53	…	11:23	…	11:53
Bad Schwartau/ZOB	…	08:55	…	09:25	…	09:55	…	10:25	…	10:55	…	11:25	…	11:55

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag													
Moorgarten	…	…	11:25	…	…	…	12:25	…	…	…	13:25	…	…	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	11:55	…	…	…	12:55	…	…	…	13:55	…
Grote Bleeken	…	…	11:30	…	12:00	…	12:30	…	13:00	…	13:30	…	14:00	…
Oberbüssauer Weg	11:10	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25
August–Bebel–Straße	11:17	11:32	11:47	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32
Berliner Platz	11:27	11:42	11:57	12:12	12:27	12:42	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27	14:42
Stadthalle	11:32	11:47	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47
Königstraße	11:35	11:50	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50
Kohlmarkt	11:37	11:52	12:08	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23	14:38	14:53
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	11:42	11:57	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28	14:43	14:58
LindenArcaden	…	11:59	…	12:30	…	13:00	…	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00
Waisenhofstraße	…	12:02	…	12:33	…	13:03	…	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48	15:03
Kurzer Weg	…	12:05	…	12:36	…	13:06	…	13:36	13:51	14:06	14:21	14:36	14:51	15:06
Ratekauer Weg	…	12:12	…	12:43	…	13:13	…	13:43	13:58	14:13	14:28	14:43	14:58	15:13
Sereetzer Weg	…	12:13	…	12:44	…	13:14	…	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59	15:14
Cleverhofer Weg	…	12:18	…	12:49	…	13:19	…	13:49	14:04	14:19	14:34	14:49	15:04	15:19
Rantzauallee	…	12:23	…	12:55	…	13:25	…	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25
Bad Schwartau/ZOB	…	12:25	…	12:57	…	13:27	…	13:57	14:12	14:27	14:42	14:57	15:12	15:27

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

Seite 1 von 913 in Zusammenstellung

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag													
Moorgarten	14:25	…	…	…	15:25	…	…	…	16:25	…	…	…	17:25	…
Kl.Wesenberg, Sportplatz	…	…	14:55	…	…	…	15:55	…	…	…	16:55	…	…	…
Grote Bleeken	14:30	…	15:00	…	15:30	…	16:00	…	16:30	…	17:00	…	17:30	…
Oberbüssauer Weg	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:25	17:40	17:55
August−Bebel−Straße	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	17:47	18:02
Berliner Platz	14:57	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	17:27	17:42	17:57	18:12
Stadthalle	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	17:47	18:02	18:17
Königstraße	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05	17:20	17:35	17:50	18:05	18:20
Kohlmarkt	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:23	16:38	16:53	17:08	17:23	17:38	17:53	18:08	18:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	15:13	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	17:58	18:13	18:28
LindenArcaden	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30	16:45	17:00	17:15	17:30	…	18:00	…	18:30
Waisenhofstraße	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:33	…	18:03	…	18:33
Kurzer Weg	15:21	15:36	15:51	16:06	16:21	16:36	16:51	17:06	17:21	17:36	…	18:06	…	18:36
Ratekauer Weg	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	…	18:13	…	18:43
Sereetzer Weg	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:29	17:44	…	18:14	…	18:44
Cleverhofer Weg	15:34	15:49	16:04	16:19	16:34	16:49	17:04	17:19	17:34	17:49	…	18:19	…	18:49
Rantzauallee	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:25	17:40	17:55	…	18:25	…	18:55
Bad Schwartau/ZOB	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	17:27	17:42	17:57	…	18:27	…	18:57

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

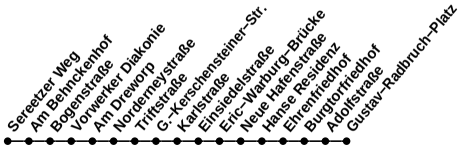
Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen						W	W		W		W			
Moorgarten	…	18:40	…	19:40	…	20:33	21:33	…	22:33	…	23:33	…	…	
Kl.Wesenberg, Sportplatz	18:10	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	
Grote Bleeken	18:15	18:45	…	19:45	…	20:37	21:37	…	22:37	…	23:37	…	…	
Oberbüssauer Weg	18:25	18:55	19:25	19:55	20:36	20:45	21:45	…	22:45	…	23:45	…	…	
August−Bebel−Straße	18:32	19:02	19:32	20:02	20:43	…	…	…	…	…	…	…	…	
Berliner Platz	18:42	19:12	19:42	20:12	20:50	…	…	…	…	…	…	…	…	
Stadthalle	18:47	19:17	19:47	20:17	20:55	…	…	…	…	…	…	…	…	
Königstraße	18:50	19:20	19:50	20:20	20:57	…	…	…	…	…	…	…	…	
Kohlmarkt	18:53	19:23	19:53	20:23	20:58	…	…	…	…	…	…	…	…	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	18:58	19:28	19:58	20:28	21:04	…	…	22:04	…	23:04	…	00:04	00:30	
LindenArcaden	19:00	19:30	20:00	20:30	21:05	…	…	22:05	…	23:05	…	00:05	00:31	
Waisenhofstraße	19:03	19:33	20:03	20:33	21:08	…	…	22:08	…	23:08	…	00:08	00:34	
Kurzer Weg	19:06	19:36	20:06	20:36	21:11	…	…	22:11	…	23:11	…	00:11	00:37	
Ratekauer Weg	19:13	19:43	20:13	20:43	21:16	…	…	22:16	…	23:16	…	00:16	00:42	
Sereetzer Weg	19:14	19:44	20:14	20:44	21:17	…	…	22:17	…	23:17	…	00:17	00:43	
Cleverhofer Weg	19:19	19:49	20:19	20:49	21:21	…	…	22:21	…	23:21	…	00:21	00:47	
Rantzauallee	19:25	19:55	20:25	20:55	21:26	…	…	22:26	…	23:26	…	00:26	00:52	
Bad Schwartau/ZOB	19:27	19:57	20:27	20:57	21:28	…	…	22:28	…	23:28	…	00:28	00:54	

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentern)

W = weiter als Linie 5 in Richtung Stadt

7

8 Sereetzer Weg – G.-Kerschensteiner-Str. – Eric-Warburg-Brücke – Gustav-Radbruch-Platz



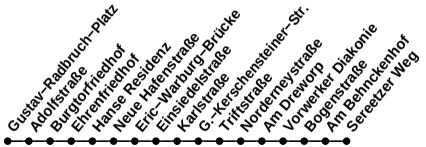
Haltestellen	Montag – Freitag									
Bemerkungen	S									
Sereetzer Weg	07:00	07:10	08:10	09:10	10:10	11:10	12:10	13:10	14:18	15:10
Am Dreworp	07:05	07:15	08:15	09:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:23	15:15
G.-Kerschensteiner-Str.	07:07	07:17	08:17	09:17	10:17	11:17	12:17	13:17	14:25	15:17
Karlstraße	07:10	07:20	08:20	09:20	10:20	11:20	12:20	13:20	14:28	15:20
Eric-Warburg-Brücke	07:12	07:22	08:22	09:22	10:22	11:22	12:22	13:22	14:30	15:22
Hanse Residenz	07:16	07:26	08:26	09:26	10:26	11:26	12:26	13:26	14:34	15:26
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	07:21	07:31	08:31	09:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:39	15:31

S = nur an Schultagen

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

8

8 Gustav−Radbruch−Platz − Eric−Warburg−Brücke − G.−Kerschensteiner−Str. − Sereetzer Weg



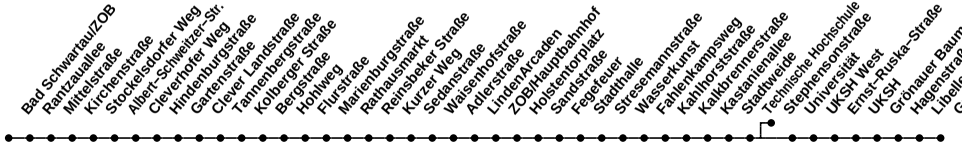
Haltestellen	Montag − Freitag									
Bemerkungen	S									
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	07:24	07:34	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	13:37	14:45	15:37
Hanse Residenz	07:28	07:38	08:41	09:41	10:41	11:41	12:41	13:41	14:49	15:41
Eric−Warburg−Brücke	07:33	07:43	08:46	09:46	10:46	11:46	12:46	13:46	14:54	15:46
Karlstraße	07:37	07:47	08:50	09:50	10:50	11:50	12:50	13:50	14:58	15:50
G.−Kerschensteiner−Str.	07:38	07:48	08:51	09:51	10:51	11:51	12:51	13:51	14:59	15:51
Am Dreworp	07:40	07:50	08:53	09:53	10:53	11:53	12:53	13:53	15:01	15:53
Sereetzer Weg	07:45	07:55	08:58	09:58	10:58	11:58	12:58	13:58	15:06	15:58

S = nur an Schultagen

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

8

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen										K				
Bad Schwartau/ZOB	…	04:22	04:55	05:36	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	…	07:23	07:35	08:05	08:35
Mittelstraße	…	04:25	04:58	05:40	06:09	06:24	06:39	06:54	07:09	…	07:27	07:39	08:09	08:39
Cleverhofer Weg	…	04:29	05:02	05:44	06:13	06:28	06:43	06:58	07:13	…	07:31	07:43	08:13	08:43
Clever Landstraße	…	04:31	05:04	05:47	06:16	06:31	06:46	07:01	07:16	…	07:34	07:46	08:16	08:46
Flurstraße	…	04:35	05:08	05:52	06:21	06:36	06:51	07:06	07:21	…	07:39	07:51	08:21	08:51
Marienburgstraße	04:07	04:37	05:10	05:54	06:23	06:38	06:53	07:08	07:23	…	07:41	07:53	08:23	08:53
Rathausmarkt	04:08	04:38	05:11	05:56	06:25	06:40	06:55	07:10	07:25	…	07:43	07:55	08:25	08:55
Kurzer Weg	04:11	04:41	05:14	05:59	06:28	06:43	06:58	07:13	07:28	…	07:46	07:58	08:28	08:58
LindenArcaden	04:17	04:47	05:20	06:06	06:35	06:50	07:05	07:20	07:35	…	07:53	08:05	08:35	09:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	04:20	04:50	05:23	06:09	06:38	06:53	07:08	07:23	07:38	…	07:56	08:08	08:38	09:08
Sandstraße	04:24	04:54	05:27	06:14	06:43	06:58	07:13	07:28	07:43	08:00	08:01	08:13	08:43	09:13
Stadthalle	04:26	04:56	05:29	06:17	06:46	07:01	07:16	07:31	07:46	08:03	08:04	08:16	08:46	09:16
Fahlenkampsweg	04:29	04:59	05:32	06:20	06:49	07:04	07:19	07:34	07:49	08:06	08:07	08:19	08:49	09:19
Technische Hochschule	04:34	05:04	05:37	06:25	06:54	07:09	07:24	07:39	07:54	08:11	08:12	08:24	08:54	09:24
Stephensonstraße	…	…	…	…	…	07:10	…	07:40	…	08:12	08:13	…	…	…
UKSH West	04:36	05:06	05:39	06:28	06:57	…	07:27	…	07:57	…	…	08:27	08:57	09:27
Grönauer Baum	…	…	05:43	06:33	07:02	…	07:32	…	08:02	…	…	08:32	09:02	09:32
Grillenweg	…	…	05:47	06:37	07:06	…	07:36	…	08:06	…	…	08:36	09:06	09:36

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 4 vom Gustav-Radbruch-Platz

13.09.2013 in Zusan

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bad Schwartau/ZOB	…	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35
Mittelstraße	…	09:09	09:39	10:09	10:39	11:09	11:39	12:09	12:24	12:39	12:54	13:09	13:24	13:39
Cleverhofer Weg	…	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43
Clever Landstraße	…	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46
Flurstraße	…	09:21	09:51	10:21	10:51	11:21	11:51	12:21	12:36	12:51	13:06	13:21	13:36	13:51
Marienburgstraße	…	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53
Rathausmarkt	…	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55
Kurzer Weg	…	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58
LindenArcaden	…	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	09:32	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08
Sandstraße	09:37	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:14	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14
Stadthalle	09:40	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:17	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17
Fahlenkampsweg	09:43	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:20	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20
Technische Hochschule	09:48	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:25	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25
Stephensonstraße	09:49	…	…	…	…	…	…	…	13:11	…	13:41	…	14:11	…
UKSH West	…	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57	12:28	12:58	…	13:28	…	13:58	…	14:28
Grönauer Baum	…	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:33	13:03	…	13:33	…	14:03	…	14:33
Grillenweg	…	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:37	13:07	…	13:37	…	14:07	…	14:37

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Seite 97 von 913 in Zusan

9

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg

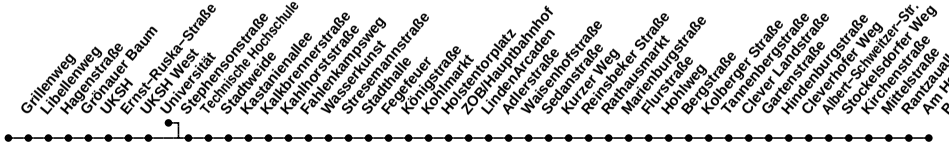
Haltestellen	Montag – Freitag													
Bad Schwartau/ZOB	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05	15:20	15:35		19:35	20:05	21:04	22:04	23:04
Mittelstraße	13:54	14:09	14:24	14:39	14:54	15:09	15:24	15:39		19:39	20:09	21:07	22:07	23:07
Cleverhofer Weg	13:58	14:13	14:28	14:43	14:58	15:13	15:28	15:43		19:43	20:13	21:11	22:11	23:11
Clever Landstraße	14:01	14:16	14:31	14:46	15:01	15:16	15:31	15:46		19:46	20:16	21:13	22:13	23:13
Flurstraße	14:06	14:21	14:36	14:51	15:06	15:21	15:36	15:51		19:51	20:21	21:17	22:17	23:17
Marienburgstraße	14:08	14:23	14:38	14:53	15:08	15:23	15:38	15:53		19:53	20:23	21:19	22:19	23:19
Rathausmarkt	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55		19:55	20:25	21:20	22:20	23:20
Kurzer Weg	14:13	14:28	14:43	14:58	15:13	15:28	15:43	15:58	alle	19:58	20:28	21:23	22:23	23:23
LindenArcaden	14:20	14:35	14:50	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	30	20:05	20:35	21:29	22:29	23:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	14:23	14:38	14:53	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	Min.	20:08	20:38	21:32	22:32	23:32
Sandstraße	14:29	14:44	14:59	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14		20:14	20:44	21:36	22:36	23:36
Stadthalle	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17		20:17	20:47	21:38	22:38	23:38
Fahlenkampsweg	14:35	14:50	15:05	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20		20:20	20:50	21:41	22:41	23:41
Technische Hochschule	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25		20:25	20:55	21:46	22:46	23:46
Stephensonstraße	14:41	...	15:11	...	15:41	...	16:11	...		...	...	...	...	...
UKSH West	...	14:58	...	15:28	...	15:58	...	16:28		20:28	20:58	21:48	22:48	23:48
Grönauer Baum	...	15:03	...	15:33	...	16:03	...	16:33		20:33	...	...	...	...
Grillenweg	...	15:07	...	15:37	...	16:07	...	16:37		20:37	...	...	...	...

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Seite 998 von 913 in Zusan

9

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen				S W										
Grillenweg	…	06:12	…	…	06:42	…	07:12	…	07:42	08:12		11:12	11:42	12:12
Grönauer Baum	…	06:16	…	…	06:46	…	07:16	…	07:46	08:16		11:16	11:46	12:16
UKSH West	05:25	06:22	…	…	06:52	…	07:22	…	07:52	08:22		11:22	11:52	12:22
Stephensonstraße	…	…	…	…	…	07:13	…	07:43	…	…		…	…	…
Technische Hochschule	05:26	06:25	…	…	06:55	07:14	07:25	07:44	07:55	08:25		11:25	11:55	12:25
Fahlenkampsweg	05:32	06:32	…	…	07:02	07:21	07:32	07:51	08:02	08:32		11:32	12:02	12:32
Stadthalle	05:37	06:36	…	…	07:06	07:25	07:36	07:55	08:06	08:36		11:36	12:06	12:36
Königstraße	05:39	06:39	…	…	07:09	07:28	07:39	07:58	08:09	08:39	alle	11:39	12:09	12:39
Kohlmarkt	05:40	06:41	…	…	07:11	07:30	07:41	08:00	08:11	08:41	30	11:41	12:12	12:42
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	05:46	06:46	06:58	…	07:16	07:35	07:46	08:05	08:16	08:46	Min.	11:46	12:17	12:47
LindenArcaden	05:47	06:48	07:00	…	07:18	07:37	07:48	08:07	08:18	08:48		11:48	12:19	12:49
Kurzer Weg	05:53	06:54	07:06	…	07:24	07:43	07:54	08:13	08:24	08:54		11:54	12:25	12:55
Reinsbeker Straße	05:55	06:56	07:08	07:10	07:26	07:45	07:56	08:15	08:26	08:56		11:56	12:27	12:57
Marienburgstraße	05:57	06:59	07:11	07:13	07:29	07:48	07:59	08:18	08:29	08:59		11:59	12:30	13:00
Flurstraße	05:59	07:02	07:14	07:16	07:32	07:51	08:02	08:21	08:32	09:02		12:02	12:33	13:03
Clever Landstraße	06:04	07:06	07:18	07:20	07:36	07:55	08:06	08:25	08:36	09:06		12:06	12:38	13:08
Rantzauallee	06:11	07:15	07:27	07:29	07:45	08:04	08:15	08:34	08:45	09:15		12:15	12:47	13:17
Bad Schwartau/ZOB	06:13	07:17	07:29	07:31	07:47	08:06	08:17	08:36	08:47	09:17		12:17	12:49	13:19

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

S = nur an Schultagen
W = weiter als Linie 1 bis zur Haltestelle Leibniz-Gymnasium

Fahrplan gültig ab 13. Januar 2019 in Zusammenarbeit mit der Stadt Lübeck

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag													
Grillenweg	…	12:42	…	13:12	…	13:42	…	14:12	…	14:42	…	15:12	…	15:42
Grönauer Baum	…	12:46	…	13:16	…	13:46	…	14:16	…	14:46	…	15:16	…	15:46
UKSH West	…	12:52	…	13:22	…	13:52	…	14:22	…	14:52	…	15:22	…	15:52
Stephensonstraße	12:39	…	13:09	…	13:39	…	14:09	…	14:39	…	15:09	…	15:39	…
Technische Hochschule	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55
Fahlenkampsweg	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02
Stadthalle	12:51	13:06	13:21	13:36	13:51	14:06	14:21	14:36	14:51	15:06	15:21	15:36	15:51	16:06
Königstraße	12:54	13:09	13:24	13:39	13:54	14:09	14:24	14:39	14:54	15:09	15:24	15:39	15:54	16:09
Kohlmarkt	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27	14:42	14:57	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17
LindenArcaden	13:04	13:19	13:34	13:49	14:04	14:19	14:34	14:49	15:04	15:19	15:34	15:49	16:04	16:19
Kurzer Weg	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25
Reinsbeker Straße	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27	14:42	14:57	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12	16:27
Marienburgstraße	13:15	13:30	13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00	16:15	16:30
Flurstraße	13:18	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48	15:03	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33
Clever Landstraße	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23	14:38	14:53	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:23	16:38
Rantzauallee	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47
Bad Schwartau/ZOB	13:34	13:49	14:04	14:19	14:34	14:49	15:04	15:19	15:34	15:49	16:04	16:19	16:34	16:49

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

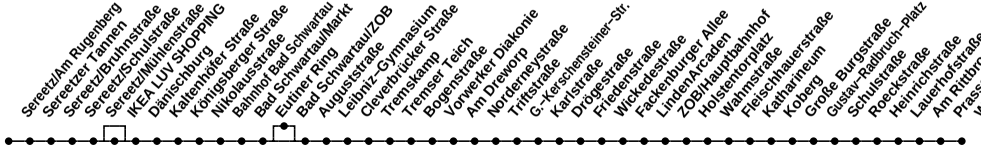
200 von 913 in Zusan

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Montag – Freitag													
Grillenweg	…	16:12	…	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42	20:12	21:02	…	…
Grönauer Baum	…	16:16	…	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	21:06	…	…
UKSH West	…	16:22	…	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	20:22	21:11	22:11	23:11
Stephensonstraße	16:09	…	16:39	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Technische Hochschule	16:10	16:25	16:40	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	21:12	22:12	23:12
Fahlenkampsweg	16:17	16:32	16:47	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:32	21:18	22:18	23:18
Stadthalle	16:21	16:36	16:51	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36	21:23	22:23	23:23
Königstraße	16:24	16:39	16:54	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09	20:39	21:25	22:25	23:25
Kohlmarkt	16:27	16:42	16:57	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42	20:12	20:42	21:26	22:26	23:26
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	16:32	16:47	17:02	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47	21:32	22:32	23:32
LindenArcaden	…	16:49	…	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49	21:33	22:33	23:33
Kurzer Weg	…	16:55	…	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	20:55	21:39	22:39	23:39
Reinsbeker Straße	…	16:57	…	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	20:27	20:57	21:41	22:41	23:41
Marienburgstraße	…	17:00	…	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:00	21:43	22:43	23:43
Flurstraße	…	17:03	…	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	20:33	21:03	21:45	22:45	23:45
Clever Landstraße	…	17:08	…	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38	21:08	21:50	22:50	23:50
Rantzauallee	…	17:17	…	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47	…	21:57	22:57	23:57
Bad Schwartau/ZOB	…	17:19	…	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49	…	21:59	22:59	23:59

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav–Radbruch–Pl. – Wesloer Brücke



Haltestellen	Montag – Freitag													
Sereetz/Am Rugenberg	04:34	05:01	05:27	05:57	06:27	06:39	06:57	07:09	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	09:04	09:34	10:04
Bahnhof Bad Schwartau	04:43	05:10	05:39	06:09	06:39	06:51	07:09	07:21	07:39	08:09	08:39	09:13	09:43	10:13
Eutiner Ring	04:48	05:15	05:45	06:15	06:45	06:57	07:15	07:27	07:45	08:15	08:45	09:19	09:49	10:19
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Leibniz–Gymnasium	04:51	05:18	05:47	06:17	06:47	06:59	07:17	07:29	07:47	08:17	08:47	09:21	09:51	10:21
Tremser Teich	04:54	05:21	05:51	06:21	06:51	07:03	07:21	07:33	07:51	08:21	08:51	09:25	09:55	10:25
Am Dreworp	04:58	05:25	05:55	06:25	06:55	07:07	07:25	07:37	07:55	08:25	08:55	09:29	09:59	10:29
G.–Kerschensteiner–Str.	05:00	05:27	05:58	06:28	06:58	07:10	07:28	07:40	07:58	08:28	08:58	09:32	10:02	10:32
Friedenstraße	05:03	05:30	06:02	06:32	07:02	07:14	07:32	07:44	08:02	08:32	09:02	09:36	10:06	10:36
LindenArcaden	05:06	05:33	06:06	06:36	07:06	07:18	07:36	07:48	08:06	08:36	09:06	09:40	10:10	10:40
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	05:09	05:36	06:09	06:39	07:09	07:21	07:39	07:51	08:09	08:39	09:09	09:43	10:13	10:43
Wahmstraße	05:13	05:40	06:14	06:44	07:14	07:26	07:44	…	08:14	08:44	09:14	09:48	10:18	10:48
Katharineum	05:15	05:42	06:17	06:47	07:17	07:29	07:47	…	08:17	08:47	09:17	09:51	10:21	10:51
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	05:18	05:45	06:21	06:51	07:21	07:33	07:51	…	08:21	08:51	09:21	09:55	10:25	10:55
Roeckstraße	05:20	05:47	06:23	06:53	07:23	07:35	07:53	…	08:23	08:53	09:23	09:57	10:27	10:57
Lauerhofstraße	05:21	05:48	06:25	06:55	07:25	07:37	07:55	…	08:25	08:55	09:25	09:59	10:29	10:59
Wesloer Brücke	05:25	05:52	06:29	06:59	07:29	07:41	07:59	…	08:29	08:59	09:29	10:03	10:33	11:03

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

202 von 913 in Zusan

10

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav–Radbruch–Pl. – Wesloer Brücke

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen						S				S			S	
Sereetz/Am Rugenberg	10:27	10:57	11:27	11:57	12:27	…	12:57	13:27	…	13:57	14:27	…	14:57	15:27
IKEA LUV SHOPPING	10:34	11:04	11:34	12:04	12:34	…	13:04	13:34	…	14:04	14:34	…	15:04	15:34
Bahnhof Bad Schwartau	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	…	13:13	13:43	…	14:13	14:43	…	15:13	15:43
Eutiner Ring	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49	…	13:19	13:49	…	14:19	14:49	…	15:19	15:49
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Leibniz–Gymnasium	10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	…	13:21	13:51	…	14:21	14:51	…	15:21	15:51
Tremser Teich	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55	…	13:25	13:55	…	14:25	14:55	…	15:25	15:55
Am Dreworp	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	…	13:29	13:59	…	14:29	14:59	…	15:29	15:59
G.–Kerschensteiner–Str.	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02	13:17	13:32	14:02	14:25	14:32	15:02	15:10	15:32	16:02
Friedenstraße	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:21	13:36	14:06	14:29	14:36	15:06	15:14	15:36	16:06
LindenArcaden	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10	13:25	13:40	14:10	14:33	14:40	15:10	15:18	15:40	16:10
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13	13:28	13:43	14:13	14:36	14:43	15:13	15:21	15:43	16:13
Wahmstraße	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	…	13:48	14:18	…	14:48	15:18	…	15:48	16:18
Katharineum	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21	…	13:51	14:21	…	14:51	15:21	…	15:51	16:21
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	11:25	11:55	12:25	12:55	13:25	…	13:55	14:25	…	14:55	15:25	…	15:55	16:25
Roeckstraße	11:27	11:57	12:27	12:57	13:27	…	13:57	14:27	…	14:57	15:27	…	15:57	16:27
Lauerhofstraße	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	…	13:59	14:29	…	14:59	15:29	…	15:59	16:29
Wesloer Brücke	11:33	12:03	12:33	13:03	13:33	…	14:03	14:33	…	15:03	15:33	…	16:03	16:33

S = nur an Schultagen

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

10

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav–Radbruch–Pl. – Wesloer Brücke

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen								☎		☎		☎		
Sereetz/Am Rugenberg	15:57	16:27	16:57		18:57	19:27	20:13	…	21:03	…	22:03	…	23:03	…
IKEA LUV SHOPPING	16:04	16:34	17:04		19:04	19:34	20:20	…	…	…	…	…	…	…
Bahnhof Bad Schwartau	16:13	16:43	17:13		19:13	19:43	20:29	20:34	21:12	21:34	22:12	22:34	23:12	…
Eutiner Ring	16:19	16:49	17:19		19:19	19:49	20:35	20:39	21:17	21:39	22:17	22:39	23:17	…
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…		…	…	…	20:40	…	21:40	…	22:40	…	…
Leibniz–Gymnasium	16:21	16:51	17:21		19:21	19:51	20:37	…	21:20	…	22:20	…	23:20	…
Tremser Teich	16:25	16:55	17:25		19:25	19:55	20:41	…	21:23	…	22:23	…	23:23	…
Am Dreworp	16:29	16:59	17:29	alle	19:29	19:59	20:45	…	21:27	…	22:27	…	23:27	…
G.–Kerschensteiner–Str.	16:32	17:02	17:32	30	19:32	20:02	20:48	…	21:29	…	22:29	…	23:29	…
Friedenstraße	16:36	17:06	17:36	Min.	19:36	20:06	20:52	…	21:32	…	22:32	…	23:32	…
LindenArcaden	16:40	17:10	17:40		19:40	20:10	20:56	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	16:43	17:13	17:43		19:43	20:13	20:59	…	21:38	…	22:38	…	23:38	00:30
Wahmstraße	16:48	17:18	17:48		19:48	20:18	21:04	…	21:42	…	22:42	…	23:42	00:34
Katharineum	16:51	17:21	17:51		19:51	20:21	21:07	…	21:44	…	22:44	…	23:44	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	16:55	17:25	17:55		19:55	20:25	21:11	…	21:47	…	22:47	…	23:47	00:39
Roeckstraße	16:57	17:27	17:57		19:57	20:27	21:13	…	21:49	…	22:49	…	23:49	00:41
Lauerhofstraße	16:59	17:29	17:59		19:59	20:29	21:15	…	21:50	…	22:50	…	23:50	00:42
Wesloer Brücke	17:03	17:33	18:03		20:03	20:33	21:19	…	21:54	…	22:54	…	23:54	00:46

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

☎ = verkehrt als Anruf–Sammel–Taxi (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Minuten vor Abfahrt, Tel. 888–2890

10

10 Wesloer Brücke – Gustav-Radbruch-Pl. – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Bad Schwartau – Sereetz



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen						S		S		S				
Wesloer Brücke	04:49	05:18	05:48	06:16	06:46	…	07:04	…	07:16	…	07:34	07:46	08:16	08:46
Lauerhofstraße	04:52	05:21	05:51	06:19	06:49	…	07:07	…	07:19	…	07:37	07:49	08:19	08:49
Roeckstraße	04:53	05:22	05:54	06:22	06:52	…	07:10	…	07:22	…	07:40	07:52	08:22	08:52
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	04:56	05:25	05:57	06:25	06:55	…	07:13	…	07:25	07:31	07:43	07:55	08:25	08:55
Stadttheater	04:59	05:28	06:01	06:29	06:59	…	07:17	…	07:29	07:35	07:47	07:59	08:29	08:59
Schüsselbuden	05:00	05:29	06:03	06:31	07:01	…	07:19	…	07:31	07:37	07:49	08:01	08:31	09:01
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:07	05:36	06:09	06:37	07:07	07:22	07:25	07:31	07:37	07:43	07:55	08:07	08:37	09:07
LindenArcaden	05:08	05:37	06:11	06:39	07:09	07:24	07:27	07:33	07:39	07:45	07:57	08:09	08:39	09:09
Friedenstraße	05:11	05:40	06:15	06:43	07:13	07:28	07:31	07:37	07:43	07:49	08:01	08:13	08:43	09:13
G.-Kerschensteiner-Str.	05:14	05:43	06:19	06:47	07:17	07:32	07:35	07:41	07:47	07:53	08:05	08:17	08:47	09:17
Am Dreworp	05:16	05:45	06:21	06:49	07:19	…	07:37	…	07:49	…	08:07	08:19	08:49	09:19
Tremser Teich	05:20	05:49	06:26	06:54	07:24	…	07:42	…	07:54	…	08:12	08:24	08:54	09:24
Leibniz-Gymnasium	05:23	05:52	06:30	06:58	07:28	…	07:46	…	07:58	…	08:16	08:28	08:58	09:28
Eutiner Ring	05:25	05:54	06:32	07:00	07:30	…	07:48	…	08:00	…	08:18	08:30	09:00	09:30
Bahnhof Bad Schwartau	05:28	05:57	06:36	07:04	07:34	…	07:52	…	08:04	…	08:22	08:34	09:04	09:34
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	08:41	09:11	09:41
Sereetz/Am Rugenberg	05:36	06:05	06:48	07:16	07:46	…	08:04	…	08:16	…	08:34	08:50	09:20	09:50

S = nur an Schultagen

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

10

2013 in Zusan

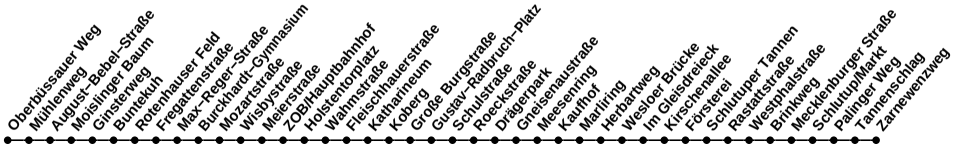
10 Wesloer Brücke – Gustav–Radbruch–Pl. – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Bad Schwartau – Sereetz

Haltestellen	Montag – Freitag													
Wesloer Brücke	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16		18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	21:09	22:09	23:09
Lauerhofstraße	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19		18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	21:12	22:12	23:12
Roeckstraße	09:22	09:52	10:22	10:52	11:22		18:22	18:52	19:22	19:52	20:22	21:13	22:13	23:13
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25		18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	21:16	22:16	23:16
Stadttheater	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29		18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:19	22:19	23:19
Schüsselbuden	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31		18:31	19:01	19:31	20:01	20:31	21:20	22:20	23:20
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	09:37	10:07	10:37	11:07	11:37		18:37	19:07	19:37	20:07	20:37	21:27	22:27	23:27
LindenArcaden	09:39	10:09	10:39	11:09	11:39	alle	18:39	19:09	19:39	20:09	20:39	21:28	22:28	23:28
Friedenstraße	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	30	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43	21:31	22:31	23:31
G.–Kerschensteiner–Str.	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	Min.	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47	21:34	22:34	23:34
Am Dreworp	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49		18:49	19:19	19:49	20:19	20:49	21:36	22:36	23:36
Tremser Teich	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54		18:54	19:24	19:54	20:24	20:54	21:40	22:40	23:40
Leibniz–Gymnasium	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58		18:58	19:28	19:58	20:28	20:58	21:43	22:43	23:43
Eutiner Ring	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00		19:00	19:30	20:00	20:30	21:00	21:45	22:45	23:45
Bahnhof Bad Schwartau	10:04	10:34	11:04	11:34	12:04		19:04	19:34	20:04	20:34	21:04	21:48	22:48	23:48
IKEA LUV SHOPPING	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11		19:11	19:41	20:11	20:41	21:11	…	…	…
Sereetz/Am Rugenberg	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20		19:20	19:50	20:20	20:50	21:20	21:56	22:56	23:56

2 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

10

11 Oberbüssauer Weg – Buntekuh – ZOB/Hbf – Gustav–Radbruch–Pl. – Kaufhof – Schlutup/Zarnewenzweg



Haltestellen	Montag – Freitag													
Oberbüssauer Weg	…	04:33	05:06	05:22	05:35	05:48	06:01	06:16	06:31	06:46		17:16	17:31	17:46
August–Bebel–Straße	…	04:35	05:08	05:24	05:37	05:50	06:03	06:18	06:33	06:48		17:18	17:33	17:48
Buntekuh	04:09	04:39	05:12	05:28	05:41	05:56	06:09	06:24	06:39	06:54		17:24	17:39	17:54
Fregattenstraße	04:11	04:41	05:14	05:30	05:43	05:58	06:11	06:26	06:41	06:56		17:26	17:41	17:56
Mozartstraße	04:14	04:44	05:17	05:33	05:46	06:02	06:15	06:30	06:45	07:00		17:30	17:45	18:00
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	04:20	04:50	05:23	05:39	05:52	06:09	06:22	06:37	06:52	07:07		17:37	17:52	18:07
Wahmstraße	04:24	04:54	05:27	05:43	05:56	06:14	06:27	06:42	06:57	07:12	alle	17:42	17:57	18:12
Katharineum	04:26	04:56	05:29	05:45	05:58	06:17	06:30	06:45	07:00	07:15	15	17:45	18:00	18:15
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	04:29	04:59	05:32	05:48	06:01	06:21	06:34	06:49	07:04	07:19	Min.	17:49	18:04	18:19
Roeckstraße	04:31	05:01	05:34	05:50	06:03	06:23	06:36	06:51	07:06	07:21		17:51	18:06	18:21
Kaufhof	04:36	05:06	05:39	05:55	06:08	06:29	06:42	06:57	07:12	07:27		17:57	18:12	18:27
Herbartweg	04:37	05:07	05:40	05:56	06:09	06:31	06:44	06:59	07:14	07:29		17:59	18:14	18:29
Wesloer Brücke	04:39	05:09	05:42	05:58	06:11	06:33	06:46	07:01	07:16	07:31		18:01	18:16	18:31
Schlutuper Tannen	04:43	05:13	05:46	06:02	06:15	06:38	06:51	07:06	07:21	07:36		18:06	18:21	18:36
Schlutup/Markt	04:47	05:17	05:50	06:06	06:19	06:44	06:57	07:12	07:27	07:42		18:12	18:27	18:42
Zarnewenzweg	04:50	05:20	05:53	06:09	06:22	06:47	07:00	07:15	07:30	07:45		18:15	18:30	18:45

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2024 von 913 in Zusan

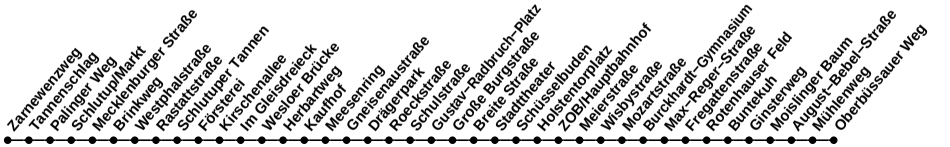
11 Oberbüssauer Weg – Buntekuh – ZOB/Hbf – Gustav–Radbruch–Pl. – Kaufhof – Schlutup/Zarnewenzweg

Haltestellen	Montag – Freitag													
Oberbüssauer Weg	18:01	18:16	18:31	18:46	19:01	19:16	19:31	19:46	20:01	20:47	21:47	22:47	23:47	00:13
August–Bebel–Straße	18:03	18:18	18:33	18:48	19:03	19:18	19:33	19:48	20:03	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Buntekuh	18:09	18:24	18:39	18:54	19:09	19:24	19:39	19:54	20:09	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Fregattenstraße	18:11	18:26	18:41	18:56	19:11	19:26	19:41	19:56	20:11	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Mozartstraße	18:15	18:30	18:45	19:00	19:15	19:30	19:45	20:00	20:15	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	18:22	18:37	18:52	19:07	19:22	19:37	19:52	20:07	20:22	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	18:27	18:42	18:57	19:12	19:27	19:42	19:57	20:12	20:27	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Katharineum	18:30	18:45	19:00	19:15	19:30	19:45	20:00	20:15	20:30	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	18:34	18:49	19:04	19:19	19:34	19:49	20:04	20:19	20:34	21:15	22:15	23:15	00:15	00:39
Roeckstraße	18:36	18:51	19:06	19:21	19:36	19:51	20:06	20:21	20:36	21:17	22:17	23:17	00:17	00:41
Kaufhof	18:42	18:57	19:12	19:27	19:42	19:57	20:12	20:27	20:42	21:22	22:22	23:22	00:22	00:46
Herbartweg	18:44	18:59	19:14	19:29	19:44	19:59	20:14	20:29	20:44	21:23	22:23	23:23	00:23	00:47
Wesloer Brücke	18:46	19:01	19:16	19:31	19:46	20:01	20:16	20:31	20:46	21:25	22:25	23:25	00:25	00:49
Schlutuper Tannen	18:51	19:06	19:21	19:36	19:51	20:06	20:21	20:36	20:51	21:29	22:29	23:29	00:29	00:53
Schlutup/Markt	18:57	19:12	19:27	19:42	19:57	20:12	20:27	20:42	20:57	21:33	22:33	23:33	00:33	00:57
Zarnewenzweg	19:00	19:15	19:30	19:45	20:00	20:15	20:30	20:45	21:00	21:36	22:36	23:36	00:36	01:00

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

11

11 Schlutup/Zarnewenzweg – Kaufhof – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Buntekuh – Oberbüssauer Weg



Haltestellen	Montag – Freitag													
Zarnewenzweg	…	…	04:41	05:11	05:24	05:37	05:52	06:07	06:22		11:07	11:22	11:37	11:52
Schlutup/Markt	…	04:16	04:45	05:15	05:28	05:41	05:56	06:11	06:26		11:11	11:26	11:41	11:56
Schlutuper Tannen	…	04:20	04:49	05:19	05:33	05:46	06:01	06:16	06:31		11:16	11:31	11:46	12:01
Wesloer Brücke	03:56	04:26	04:55	05:25	05:39	05:52	06:07	06:22	06:37		11:22	11:37	11:52	12:07
Herbartweg	03:58	04:28	04:57	05:27	05:41	05:54	06:09	06:24	06:39		11:24	11:39	11:54	12:09
Kaufhof	04:01	04:31	05:00	05:30	05:45	05:58	06:13	06:28	06:43		11:28	11:43	11:58	12:13
Roeckstraße	04:06	04:36	05:05	05:35	05:51	06:04	06:19	06:34	06:49	alle	11:34	11:49	12:04	12:19
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	04:09	04:39	05:08	05:38	05:54	06:07	06:22	06:37	06:52	15	11:37	11:52	12:07	12:22
Stadttheater	04:12	04:42	05:11	05:41	05:58	06:11	06:26	06:41	06:56	Min.	11:41	11:56	12:11	12:26
Schüsselbuden	04:13	04:43	05:12	05:42	06:00	06:13	06:28	06:43	06:58		11:43	11:58	12:13	12:28
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	04:20	04:50	05:19	05:49	06:06	06:19	06:34	06:49	07:04		11:49	12:04	12:19	12:34
Mozartstraße	04:24	04:54	05:23	05:53	06:11	06:24	06:39	06:54	07:09		11:54	12:09	12:24	12:39
Fregattenstraße	04:27	04:57	05:26	05:56	06:15	06:28	06:43	06:58	07:13		11:58	12:13	12:28	12:43
Buntekuh	04:29	04:59	05:28	05:58	06:17	06:30	06:45	07:00	07:15		12:00	12:16	12:31	12:46
August-Bebel-Straße	04:32	05:02	05:31	06:01	06:21	06:34	06:49	07:04	07:19		12:04	12:20	12:35	12:50
Oberbüssauer Weg	04:34	05:04	05:33	06:03	06:24	06:37	06:52	07:07	07:22		12:07	12:23	12:38	12:53

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Seite von 913 in Zusan

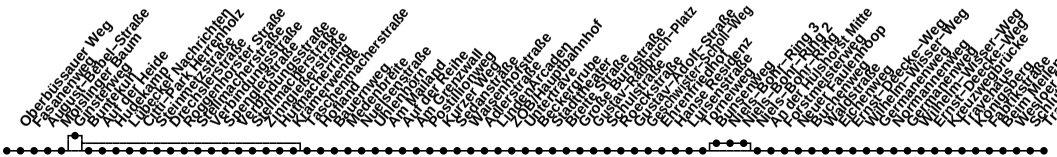
11 Schlutup/Zarnewenzweg − Kaufhof − Schüsselbuden − ZOB/Hbf − Buntekuh − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Zarnewenzweg	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07		18:52	19:07	19:37	20:07	20:45	21:45	22:45	23:52
Schlutup/Markt	12:11	12:26	12:41	12:56	13:11		18:56	19:11	19:41	20:11	20:49	21:49	22:49	23:56
Schlutuper Tannen	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16		19:01	19:16	19:46	20:16	20:53	21:53	22:53	00:00
Wesloer Brücke	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22		19:07	19:22	19:52	20:22	20:59	21:59	22:59	00:06
Herbartweg	12:24	12:39	12:54	13:09	13:24		19:09	19:24	19:54	20:24	21:01	22:01	23:01	00:08
Kaufhof	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28		19:13	19:28	19:58	20:28	21:04	22:04	23:04	00:11
Roeckstraße	12:34	12:49	13:04	13:19	13:34	alle	19:19	19:34	20:04	20:34	21:09	22:09	23:09	00:16
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	15	19:22	19:37	20:07	20:37	21:12	22:12	23:12	00:19
Stadttheater	12:41	12:56	13:11	13:26	13:41	Min.	19:26	19:41	20:11	20:41	21:15	22:15	23:15	00:22
Schüsselbuden	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43		19:28	19:43	20:13	20:43	21:16	22:16	23:16	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	12:49	13:04	13:19	13:34	13:49		19:34	19:49	20:19	20:49	21:23	22:23	23:23	00:30
Mozartstraße	12:54	13:09	13:24	13:39	13:54		19:39	19:54	20:24	20:54	21:27	22:27	23:27	00:34
Fregattenstraße	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58		19:43	19:58	20:28	20:58	21:30	22:30	23:30	00:37
Buntekuh	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01		19:46	20:01	20:31	21:01	21:32	22:32	23:32	00:39
August−Bebel−Straße	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05		19:50	20:05	20:35	21:05	21:35	22:35	23:35	00:42
Oberbüssauer Weg	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08		19:53	20:08	20:38	21:08	21:37	22:37	23:37	00:44

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

11

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen									T			T		
Oberbüssauer Weg	…	…	05:19	05:50	06:20	06:50	…	07:50	…	…	08:50	…	…	09:50
August−Bebel−Straße	…	…	05:23	05:54	06:24	06:54	…	07:54	…	…	08:54	…	…	09:54
Ginsterweg	…	…	05:26	05:57	06:27	06:57	…	07:57	…	…	08:57	…	…	09:57
Buntekuh	…	…	05:28	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	…	…	05:32	06:02	06:32	07:02	…	08:02	…	…	09:02	…	…	10:02
Spenglerstraße	…	…	05:42	06:12	06:42	07:12	…	08:12	…	…	09:12	…	…	10:12
Bauernweg	04:33	05:19	05:51	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	…	08:51	09:21	…	09:51	10:21
Postillionweg	04:40	05:26	05:58	06:28	06:58	07:28	07:58	08:28	…	08:58	09:28	…	09:58	10:28
Kurzer Weg	04:41	05:27	05:59	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	…	08:59	09:29	…	09:59	10:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	04:50	05:36	06:09	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	…	09:09	09:39	…	10:09	10:39
Stadttheater	04:56	05:42	06:15	06:45	07:15	07:45	08:15	08:45	…	09:15	09:45	…	10:15	10:45
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	04:59	05:45	06:20	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	…	09:20	09:50	…	10:20	10:50
Hanse Residenz	05:06	05:52	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	…	09:27	09:57	…	10:27	10:57
Bunsenweg	05:08	05:54	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	…	09:29	09:59	…	10:29	10:59
Normannenweg	05:24	06:04	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:10	09:40	10:10	10:10	10:40	11:10
Kreuzwegbrücke	…	…	…	…	07:45	08:15	…	…	09:15	…	…	10:15	…	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	07:53	08:23	…	…	09:23	…	…	10:23	…	…
An der Trave	…	…	…	…	07:56	08:26	…	…	09:26	…	…	10:26	…	…

… = Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

T = Linientaxi

Stand 01.01.2013 Irrtum und Änderungen vorbehalten

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet

Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen	T			T			T		S		T			T
Oberbüssauer Weg	…	…	10:50	…	…	11:51	…	…	…	12:51	…	…	13:51	…
August−Bebel−Straße	…	…	10:54	…	…	11:55	…	…	…	12:55	…	…	13:55	…
Ginsterweg	…	…	10:57	…	…	11:58	…	…	…	12:58	…	…	13:58	…
Buntekuh	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	…	…	11:02	…	…	12:03	…	…	…	13:03	…	…	14:03	…
Spenglerstraße	…	…	11:12	…	…	12:13	…	…	…	13:13	…	…	14:13	…
Bauernweg	…	10:51	11:21	…	11:52	12:22	…	12:52	…	13:22	…	13:52	14:22	…
Postillionweg	…	10:58	11:28	…	11:59	12:29	…	12:59	…	13:29	…	13:59	14:29	…
Kurzer Weg	…	10:59	11:29	…	12:00	12:30	…	13:00	…	13:30	…	14:00	14:30	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	…	11:09	11:39	…	12:10	12:40	…	13:10	…	13:40	…	14:10	14:40	…
Stadttheater	…	11:15	11:45	…	12:16	12:46	…	13:16	…	13:46	…	14:16	14:46	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	…	11:20	11:50	…	12:21	12:51	…	13:21	…	13:51	…	14:21	14:51	…
Hanse Residenz	…	11:27	11:57	…	12:28	12:58	…	13:28	…	13:58	…	14:28	14:58	…
Bunsenweg	…	11:29	11:59	…	12:30	13:00	…	13:30	…	14:00	…	14:30	15:00	…
Normannenweg	11:10	11:40	12:10	12:10	12:41	13:11	13:11	13:41	13:55	14:11	14:11	14:41	15:11	15:11
Kreuzwegbrücke	11:15	…	…	12:15	…	…	13:16	…	14:00	…	14:16	…	…	15:16
Schlutup/Markt	11:23	…	…	12:23	…	…	13:24	…	14:08	…	14:24	…	…	15:24
An der Trave	11:26	…	…	12:26	…	…	13:27	…	14:11	…	14:27	…	…	15:27

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

S = nur an Schultagen
T = Linientaxi

212 von 913 in Zusan

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet

Haltestellen	Montag – Freitag														
Bemerkungen			T			T			T				T		
Oberbüssauer Weg	…	14:51	…	…	15:51	…	…	16:51	…	…	17:51	…	…	18:51	
August−Bebel−Straße	…	14:55	…	…	15:55	…	…	16:55	…	…	17:55	…	…	18:55	
Ginsterweg	…	14:58	…	…	15:58	…	…	16:58	…	…	17:58	…	…	18:58	
Buntekuh	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	
Citti−Park Herrenholz	…	15:03	…	…	16:03	…	…	17:03	…	…	18:03	…	…	19:03	
Spenglerstraße	…	15:13	…	…	16:13	…	…	17:13	…	…	18:13	…	…	19:13	
Bauernweg	14:52	15:22	…	15:52	16:22	…	16:52	17:22	…	17:52	18:22	…	18:52	19:22	
Postillionweg	14:59	15:29	…	15:59	16:29	…	16:59	17:29	…	17:59	18:29	…	18:59	19:29	
Kurzer Weg	15:00	15:30	…	16:00	16:30	…	17:00	17:30	…	18:00	18:30	…	19:00	19:30	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	15:10	15:40	…	16:10	16:40	…	17:10	17:40	…	18:10	18:40	…	19:10	19:40	
Stadttheater	15:16	15:46	…	16:16	16:46	…	17:16	17:46	…	18:16	18:46	…	19:16	19:46	
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	15:21	15:51	…	16:21	16:51	…	17:21	17:51	…	18:21	18:51	…	19:21	19:51	
Hanse Residenz	15:28	15:58	…	16:28	16:58	…	17:28	17:58	…	18:28	18:58	…	19:28	19:58	
Bunsenweg	15:30	16:00	…	16:30	17:00	…	17:30	18:00	…	18:30	19:00	…	19:30	20:00	
Normannenweg	15:41	16:11	16:11	16:41	17:11	17:11	17:41	18:11	18:11	18:41	19:11	19:11	19:41	20:11	
Kreuzwegbrücke	…	…	16:16	…	…	17:16	…	…	18:16	…	…	19:16	…	…	
Schlutup/Markt	…	…	16:24	…	…	17:24	…	…	18:24	…	…	19:24	…	…	
An der Trave	…	…	16:27	…	…	17:27	…	…	18:27	…	…	19:27	…	…	

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

T = Linientaxi

12

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet

Haltestellen	Montag – Freitag					
Bemerkungen						K
Oberbüssauer Weg	…	19:51	…	…	…	…
August–Bebel–Straße	…	19:55	…	…	…	…
Ginsterweg	…	19:58	…	…	…	…
Buntekuh	…	…	…	…	…	…
Citti–Park Herrenholz	…	20:03	…	…	…	…
Spenglerstraße	…	20:13	…	…	…	…
Bauernweg	19:52	20:22	21:06	22:06	23:06	00:41
Postillionweg	19:59	20:29	21:13	22:13	23:13	00:48
Kurzer Weg	20:00	20:30	21:14	22:14	23:14	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	20:10	20:40	21:23	22:23	23:23	…
Stadttheater	20:16	20:46	21:29	22:29	23:29	…
Gustav–Radbruch–Platz Steig 6	20:21	20:51	21:32	22:32	23:32	…
Hanse Residenz	20:28	20:58	21:39	22:39	23:39	…
Bunsenweg	20:30	21:00	21:41	22:41	23:41	…
Normannenweg	20:41	21:11	21:51	22:51	23:51	…
Kreuzwegbrücke	…	…	…	…	…	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…	…
An der Trave	…	…	…	…	…	…

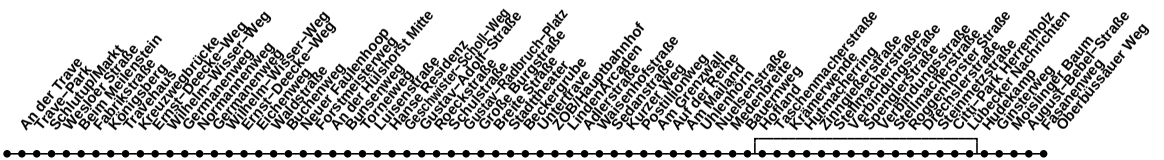
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

K = kommt als Linie 2 aus Richtung ZOB

12

224 von 913 in Zusan

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen						S					T		T	
An der Trave	…	…	…	…	…	…	…	…	08:02	08:30	…	…	09:30	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…	…	…	…	08:05	08:33	…	…	09:33	…
Kreuzwegbrücke	…	…	…	…	…	…	…	…	08:12	08:40	…	…	09:40	…
Normannenweg	04:52	05:21	05:47	06:17	06:47	…	07:17	07:47	08:17	08:45	08:47	09:17	09:45	09:47
Bunsenweg	05:04	05:33	05:59	06:29	06:59	07:20	07:29	07:59	08:29	…	08:59	09:29	…	09:59
Hanse Residenz	05:07	05:36	06:02	06:32	07:02	07:23	07:32	08:02	08:32	…	09:02	09:32	…	10:02
Roeckstraße	05:10	05:39	06:07	06:37	07:07	07:28	07:37	08:07	08:37	…	09:07	09:37	…	10:07
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	05:13	05:42	06:10	06:40	07:10	07:31	07:40	08:10	08:40	…	09:10	09:40	…	10:10
Stadttheater	05:16	05:45	06:14	06:44	07:14	…	07:44	08:14	08:44	…	09:14	09:44	…	10:14
Schüsselbuden	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	05:23	05:52	06:21	06:51	07:21	…	07:51	08:21	08:51	…	09:21	09:51	…	10:21
Kurzer Weg	05:30	05:59	06:29	06:59	07:29	…	07:59	08:29	08:59	…	09:29	09:59	…	10:29
Bauernweg	05:37	06:06	06:37	07:07	07:37	…	08:07	08:37	09:07	…	09:37	10:07	…	10:37
Spenglerstraße	05:43	06:12	…	07:14	…	…	08:14	…	09:14	…	…	10:14	…	…
Citti−Park Herrenholz	05:50	06:19	…	07:23	…	…	08:23	…	09:23	…	…	10:23	…	…
Ginsterweg	05:56	06:25	…	07:29	…	…	08:29	…	09:29	…	…	10:29	…	…
August−Bebel−Straße	05:58	06:27	…	07:32	…	…	08:32	…	09:32	…	…	10:32	…	…
Oberbüssauer Weg	06:01	06:30	…	07:35	…	…	08:35	…	09:35	…	…	10:35	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

S = nur an Schultagen

T = Linientaxi bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

12

213 web 01 3 In Zusan

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg

Haltestellen	**Montag – Freitag**													
Bemerkungen		T			T			③ A	⑤ T			② T	S A	
An der Trave	…	10:30	…	…	11:37	…	…	12:37	12:37	…	…	13:37	13:37	…
Schlutup/Markt	…	10:33	…	…	11:40	…	…	12:40	12:40	…	…	13:40	13:40	…
Kreuzwegbrücke	…	10:40	…	…	11:47	…	…	12:47	12:47	…	…	13:47	13:47	…
Normannenweg	10:17	10:45	10:47	11:17	11:52	11:54	12:24	12:52	12:52	12:54	13:24	13:52	13:52	13:54
Bunsenweg	10:29	…	10:59	11:29	…	12:06	12:36	…	…	13:06	13:36	…	…	14:06
Hanse Residenz	10:32	…	11:02	11:32	…	12:09	12:39	…	…	13:09	13:39	…	…	14:09
Roeckstraße	10:37	…	11:07	11:37	…	12:14	12:44	…	…	13:14	13:44	…	…	14:14
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	10:40	…	11:10	11:40	…	12:17	12:47	…	…	13:17	13:47	…	…	14:17
Stadttheater	10:44	…	11:14	11:44	…	12:21	12:51	…	…	13:21	13:51	…	…	14:21
Schüsselbuden	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	10:51	…	11:21	11:51	…	12:28	12:58	…	…	13:28	13:58	…	…	14:28
Kurzer Weg	10:59	…	11:29	11:59	…	12:36	13:06	…	…	13:36	14:06	…	…	14:36
Bauernweg	11:07	…	11:37	12:07	…	12:44	13:14	…	…	13:44	14:14	…	…	14:44
Spenglerstraße	11:14	…	…	12:14	…	…	13:21	…	…	…	14:21	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	11:23	…	…	12:23	…	…	13:30	…	…	…	14:30	…	…	…
Ginsterweg	11:29	…	…	12:29	…	…	13:36	…	…	…	14:36	…	…	…
August−Bebel−Straße	11:32	…	…	12:32	…	…	13:39	…	…	…	14:39	…	…	…
Oberbüssauer Weg	11:35	…	…	12:35	…	…	13:42	…	…	…	14:42	…	…	…

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)
S = nur an Schultagen
⑤ = nur freitags (Schulzeit)

⑤ = Montag – Freitag (außer Freitag Schulzeit)
② = nur in den Schulferien
T = Linientaxi bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

A = Bus bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

12

Seite 2 von 913 in Zusan

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg

Haltestellen	**Montag – Freitag**														
Bemerkungen		② T	S A			F T	④ A			T			T		
An der Trave	…	14:37	14:37	…	…	15:37	15:37	…	…	16:37	…	…	17:37	…	
Schlutup/Markt	…	14:40	14:40	…	…	15:40	15:40	…	…	16:40	…	…	17:40	…	
Kreuzwegbrücke	…	14:47	14:47	…	…	15:47	15:47	…	…	16:47	…	…	17:47	…	
Normannenweg	14:24	14:52	14:52	14:54	15:24	15:52	15:52	15:54	16:24	16:52	16:54	17:24	17:52	17:54	
Bunsenweg	14:36	…	…	15:06	15:36	…	…	16:06	16:36	…	17:06	17:36	…	18:06	
Hanse Residenz	14:39	…	…	15:09	15:39	…	…	16:09	16:39	…	17:09	17:39	…	18:09	
Roeckstraße	14:44	…	…	15:14	15:44	…	…	16:14	16:44	…	17:14	17:44	…	18:14	
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	14:47	…	…	15:17	15:47	…	…	16:17	16:47	…	17:17	17:47	…	18:17	
Stadttheater	14:51	…	…	15:21	15:51	…	…	16:21	16:51	…	17:21	17:51	…	18:21	
Schüsselbuden	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	14:58	…	…	15:28	15:58	…	…	16:28	16:58	…	17:28	17:58	…	18:28	
Kurzer Weg	15:06	…	…	15:36	16:06	…	…	16:36	17:06	…	17:36	18:06	…	18:36	
Bauernweg	15:14	…	…	15:44	16:14	…	…	16:44	17:14	…	17:44	18:14	…	18:44	
Spenglerstraße	15:21	…	…	…	16:21	…	…	…	17:21	…	…	18:21	…	…	
Citti−Park Herrenholz	15:30	…	…	…	16:30	…	…	…	17:30	…	…	18:30	…	…	
Ginsterweg	15:36	…	…	…	16:36	…	…	…	17:36	…	…	18:36	…	…	
August−Bebel−Straße	15:39	…	…	…	16:39	…	…	…	17:39	…	…	18:39	…	…	
Oberbüssauer Weg	15:42	…	…	…	16:42	…	…	…	17:42	…	…	18:42	…	…	

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)
S = nur an Schultagen
② = nur in den Schulferien
F = nur freitags + in den Ferien

④ = nur montags – donnerstags (Schulzeit)
T = Linientaxi bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

A = Bus bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

12

247 von 913 in Zusan

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg

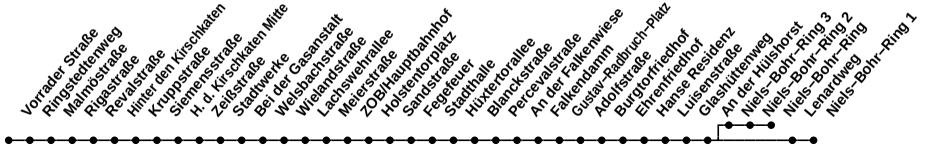
Haltestellen	Montag – Freitag									
Bemerkungen		T			T					
An der Trave	…	18:37	…	…	19:37	…	…	…	…	…
Schlutup/Markt	…	18:40	…	…	19:40	…	…	…	…	…
Kreuzwegbrücke	…	18:47	…	…	19:47	…	…	…	…	…
Normannenweg	18:24	18:52	18:54	19:24	19:52	19:54	20:24	21:12	22:12	23:12
Bunsenweg	18:36	…	19:06	19:36	…	20:06	20:36	21:24	22:24	23:24
Hanse Residenz	18:39	…	19:09	19:39	…	20:09	20:39	21:27	22:27	23:27
Roeckstraße	18:44	…	19:14	19:44	…	20:14	20:44	21:30	22:30	23:30
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	18:47	…	19:17	19:47	…	20:17	20:47	21:33	22:33	23:33
Stadttheater	18:51	…	19:21	19:51	…	20:21	20:51	21:36	22:36	23:36
Schüsselbuden	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	18:58	…	19:28	19:58	…	20:28	20:58	21:43	22:43	23:43
Kurzer Weg	19:06	…	19:36	20:06	…	20:36	21:06	21:50	22:50	23:50
Bauernweg	19:14	…	19:44	20:14	…	20:44	21:14	21:57	22:57	23:57
Spenglerstraße	19:21	…	…	20:21	…	…	21:21	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	19:30	…	…	20:30	…	…	21:30	…	…	…
Ginsterweg	19:36	…	…	20:36	…	…	21:36	…	…	…
August−Bebel−Straße	19:39	…	…	20:39	…	…	21:39	…	…	…
Oberbüssauer Weg	19:42	…	…	20:42	…	…	21:42	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

T = Linientaxi bis Normanenweg, Anschluss an Linie 12 Richtung Stadt

12

15 Vorrader Straße – Hinter den Kirschkaten – ZOB/Hauptbahnhof – Sandstraße – G.-Radbruch-Pl. – Niels-Bohr-Ring



Haltestellen	Montag – Freitag													
Vorrader Straße	05:15	05:42	06:11	06:26	06:41	06:54	07:11		11:11	11:41	12:11	12:41	13:11	13:41
Rigastraße	05:17	05:45	06:14	06:29	06:44	06:57	07:14		11:14	11:44	12:14	12:44	13:14	13:44
Hinter den Kirschkaten	05:19	05:47	06:16	06:31	06:46	06:59	07:16		11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46
H. d. Kirschkaten Mitte	05:21	05:50	06:19	06:34	06:49	07:02	07:19		11:19	11:49	12:19	12:49	13:19	13:49
Bei der Gasanstalt	05:23	05:52	06:21	06:36	06:51	07:04	07:21	alle	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21	13:51
Welsbachstraße	05:24	05:54	06:23	06:38	06:53	07:06	07:23	30	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53
Lachswehrallee	05:34	06:04	06:33	06:48	07:03	07:16	07:33	Min.	11:33	12:03	12:33	13:03	13:33	14:03
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	05:39	06:09	06:38	06:53	07:08	07:21	07:38		11:38	12:08	12:38	13:08	13:38	14:08
Sandstraße	05:43	06:14	06:43	06:58	07:13	07:26	07:43		11:43	12:14	12:44	13:14	13:44	14:14
Stadthalle	05:45	06:17	06:46	07:01	07:16	07:29	07:46		11:46	12:17	12:47	13:17	13:47	14:17
Percevalstraße	05:47	06:21	06:50	07:05	07:20	07:33	07:50		11:50	12:21	12:51	13:21	13:51	14:21
Gustav-Radbruch-Platz Steig 6	05:51	06:24	06:53	07:08	07:23	07:36	07:53		11:53	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24
Adolfstraße	05:52	06:25	06:54	…	07:24	…	…		…	…	12:55	…	13:55	…
Hanse Residenz	05:55	06:28	06:57	…	07:27	…	…		…	…	12:58	…	13:58	…
An der Hülshorst	05:57	06:30	06:59	…	07:29	…	…		…	…	13:00	…	14:00	…
Niels-Bohr-Ring	06:00	06:33	07:02	…	07:32	…	…		…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring 1	…	…	…	…	…	…	…		…	…	13:02	…	14:02	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

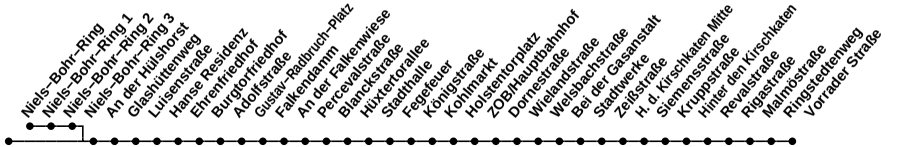
15

Zu Abon 913 in Zusan

Haltestellen	Montag – Freitag													
Vorrader Straße	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11		19:11	…	…	22:19	22:59	…
Rigastraße	14:14	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14		19:14	…	…	22:21	23:01	…
Hinter den Kirschkaten	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16		19:16	…	…	22:23	23:03	…
H. d. Kirschkaten Mitte	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19		19:19	…	…	22:25	23:05	…
Bei der Gasanstalt	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	alle	19:21	…	…	22:27	23:07	…
Welsbachstraße	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	30	19:23	…	…	22:28	23:08	…
Lachswehrallee	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	Min.	19:33	…	…	22:38	23:18	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38		19:38	20:38	21:43	22:43	23:21	23:43
Sandstraße	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44		19:44	20:44	21:47	22:47	…	23:47
Stadthalle	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47		19:47	20:47	21:49	22:49	…	23:49
Percevalstraße	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51		19:51	20:51	21:51	22:51	…	23:51
Gustav-Radbruch-Platz Steig 6	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54		19:54	20:54	21:55	22:55	…	23:55
Adolfstraße	14:55	…	15:55	…	16:55	…	…		…	…	…	…	…	…
Hanse Residenz	14:58	…	15:58	…	16:58	…	…		…	…	…	…	…	…
An der Hülshorst	15:00	…	16:00	…	17:00	…	…		…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring 1	15:02	…	16:02	…	17:02	…	…		…	…	…	…	…	…

2 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15 Niels-Bohr-Ring – G.-Radbruch-Pl. – Kohlmarkt – ZOB/Hauptbahnhof – Hinter den Kirschkaten – Vorrader Straße



Haltestellen	Montag – Freitag													
Niels-Bohr-Ring	…	…	05:52	06:22	…	06:52	…	07:22	07:52	…	…		…	…
Niels-Bohr-Ring 1	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…
An der Hülshorst	…	…	05:54	06:24	…	06:54	…	07:24	07:54	…	…		…	…
Hanse Residenz	…	…	05:58	06:28	…	06:58	…	07:28	07:58	…	…		…	…
Adolfstraße	…	…	06:01	06:31	…	07:01	…	07:31	08:01	…	…		…	…
Gustav-Radbruch-Platz Steig 3	04:35	05:37	06:03	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	08:03	08:33	09:03		11:33	12:03
Percevalstraße	04:37	05:39	06:06	06:36	06:51	07:06	07:21	07:36	08:06	08:36	09:06		11:36	12:06
Stadthalle	04:41	05:43	06:12	06:42	06:57	07:12	07:27	07:42	08:12	08:42	09:12		11:42	12:12
Königstraße	04:43	05:45	06:15	06:45	07:00	07:15	07:30	07:45	08:15	08:45	09:15		11:45	12:15
Kohlmarkt	04:44	05:46	06:17	06:47	07:02	07:17	07:32	07:47	08:17	08:47	09:17	alle	11:47	12:18
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	04:50	05:52	06:22	06:52	07:07	07:22	07:37	07:52	08:22	08:52	09:22	30	11:52	12:23
Welsbachstraße	05:01	06:03	06:34	07:04	07:19	07:34	07:49	08:04	08:34	09:04	09:34	Min.	12:04	12:35
Bei der Gasanstalt	05:03	06:05	06:36	07:06	07:21	07:36	07:51	08:06	08:36	09:06	09:36		12:06	12:37
H. d. Kirschkaten Mitte	05:04	06:06	06:39	07:09	07:24	07:39	07:54	08:09	08:39	09:09	09:39		12:09	12:40
Hinter den Kirschkaten	05:06	06:08	06:41	07:11	07:26	07:41	07:56	08:11	08:41	09:11	09:41		12:11	12:42
Malmöstraße	05:09	06:11	06:43	07:13	07:28	07:43	07:58	08:13	08:43	09:13	09:43		12:13	12:44
Vorrader Straße	05:11	06:13	06:46	07:16	07:31	07:46	08:01	08:16	08:46	09:16	09:46		12:16	12:47

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

221 von 913 in Zusan

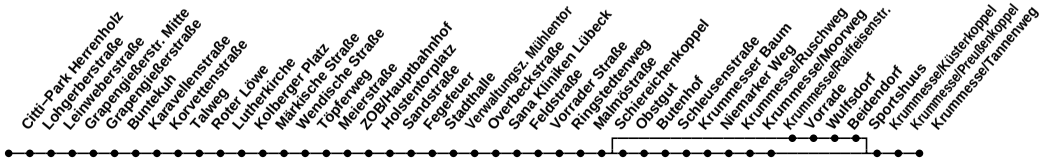
15 Niels-Bohr-Ring – G.-Radbruch-Pl. – Kohlmarkt – ZOB/Hauptbahnhof – Hinter den Kirschkaten – Vorrader Straße

Haltestellen	Montag – Freitag													
Niels-Bohr-Ring	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring 1	…	…	13:21	…	14:21	alle	17:21	…	…	…	…	…	…	…
An der Hülshorst	…	…	13:24	…	14:24	60	17:24	…	…	…	…	…	…	…
Hanse Residenz	…	…	13:28	…	14:28	Min.	17:28	…	…	…	…	…	…	…
Adolfstraße	…	…	13:31	…	14:31		17:31	…	…	…	…	…	…	…
Gustav-Radbruch-Platz Steig 3	12:33	13:03	13:33	14:03	14:33		17:33	18:03	18:33	19:03	20:03	21:03	22:03	23:03
Percevalstraße	12:36	13:06	13:36	14:06	14:36		17:36	18:06	18:36	19:06	20:06	21:05	22:05	23:05
Stadthalle	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42		17:42	18:12	18:42	19:12	20:12	21:09	22:09	23:09
Königstraße	12:45	13:15	13:45	14:15	14:45		17:45	18:15	18:45	19:15	20:15	21:11	22:11	23:11
Kohlmarkt	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	alle	17:48	18:18	18:48	19:18	20:18	21:12	22:12	23:12
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	30	17:53	18:23	18:53	19:23	20:23	21:18	22:16	23:16
Welsbachstraße	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	Min.	18:05	18:35	19:05	19:35	…	21:29	…	…
Bei der Gasanstalt	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07		18:07	18:37	19:07	19:37	…	21:31	…	…
H. d. Kirschkaten Mitte	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10		18:10	18:40	19:10	19:40	…	21:32	…	…
Hinter den Kirschkaten	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12		18:12	18:42	19:12	19:42	…	21:34	…	…
Malmöstraße	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14		18:14	18:44	19:14	19:44	…	21:37	…	…
Vorrader Straße	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17		18:17	18:47	19:17	19:47	…	21:39	…	…

2 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen										T				
Citti−Park Herrenholz	…	…	…	…	…	…	06:16	…	06:46	…	…	07:16	…	07:46
Lohgerberstraße	…	…	…	…	…	…	06:20	…	06:50	…	…	07:20	…	07:50
Buntekuh	…	…	05:25	05:39	05:55	06:10	06:25	06:40	06:55	…	07:10	07:25	07:40	07:55
Talweg	…	…	05:29	05:43	05:59	06:14	06:29	06:44	06:59	…	07:14	07:29	07:44	07:59
Lutherkirche	…	…	05:31	05:45	06:01	06:16	06:31	06:46	07:01	…	07:16	07:31	07:46	08:01
Wendische Straße	…	…	05:35	05:49	06:05	06:20	06:35	06:50	07:05	…	07:20	07:35	07:50	08:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	04:50	05:28	05:41	05:55	06:11	06:26	06:41	06:56	07:11	…	07:26	07:41	07:56	08:11
Sandstraße	04:54	05:32	05:45	05:59	06:16	06:31	06:46	07:01	07:16	…	07:31	07:46	08:01	08:16
Stadthalle	04:56	05:34	05:47	06:01	06:19	06:34	06:49	07:04	07:19	…	07:34	07:49	08:04	08:19
Sana Kliniken Lübeck	04:59	05:37	05:50	06:04	06:23	06:38	06:53	07:08	07:23	…	07:38	07:53	08:08	08:23
Vorrader Straße	05:02	05:40	05:53	06:07	06:26	06:41	06:56	07:11	07:26	…	07:41	07:56	08:11	08:26
Schiereichenkoppel	05:05	05:43	05:56	06:10	06:30	06:45	07:00	07:15	07:30	07:30	07:45	08:00	08:15	08:30
Krummesser Baum	…	…	06:00	…	06:34	…	07:04	…	07:34	…	…	08:04	…	08:34
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	…	06:04	…	06:38	…	07:08	…	07:38	…	…	08:08	…	08:38
Wulfsdorf	…	…	…	…	…	06:49	…	07:19	…	07:34	07:49	…	08:19	…
Krummesse/Tannenweg	…	…	06:06	…	06:40	06:59	07:10	07:29	07:40	07:44	07:59	08:10	08:29	08:40

… = Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

16

Zum Ein- & Aussteigen

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse

Haltestellen	Montag − Freitag													
Citti−Park Herrenholz	…	08:16	…	08:46	…	09:16	…	09:46	…	10:16	…	10:46	…	11:16
Lohgerberstraße	…	08:20	…	08:50	…	09:20	…	09:50	…	10:20	…	10:50	…	11:20
Buntekuh	08:10	08:25	08:40	08:55	09:10	09:25	09:40	09:55	10:10	10:25	10:40	10:55	11:10	11:25
Talweg	08:14	08:29	08:44	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29	10:44	10:59	11:14	11:29
Lutherkirche	08:16	08:31	08:46	09:01	09:16	09:31	09:46	10:01	10:16	10:31	10:46	11:01	11:16	11:31
Wendische Straße	08:20	08:35	08:50	09:05	09:20	09:35	09:50	10:05	10:20	10:35	10:50	11:05	11:20	11:35
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	08:26	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11	11:26	11:41
Sandstraße	08:31	08:46	09:01	09:16	09:31	09:46	10:01	10:16	10:31	10:46	11:01	11:16	11:31	11:46
Stadthalle	08:34	08:49	09:04	09:19	09:34	09:49	10:04	10:19	10:34	10:49	11:04	11:19	11:34	11:49
Sana Kliniken Lübeck	08:38	08:53	09:08	09:23	09:38	09:53	10:08	10:23	10:38	10:53	11:08	11:23	11:38	11:53
Vorrader Straße	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11	11:26	11:41	11:56
Schiereichenkoppel	08:45	09:00	09:15	09:30	09:45	10:00	10:15	10:30	10:45	11:00	11:15	11:30	11:45	12:00
Krummesser Baum	…	09:04	…	09:34	…	···	…	10:34	…	11:04	···	11:34	···	12:04
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	09:08	…	09:38	…	···	…	10:38	…	11:08	···	11:38	···	12:08
Wulfsdorf	…	···	…	···	…	10:04	…	···	…	···	11:19	···	11:49	···
Krummesse/Tannenweg	…	09:10	…	09:40	…	10:14	…	10:40	…	11:10	11:29	11:40	11:59	12:10

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse

Haltestellen	Montag − Freitag													
Citti−Park Herrenholz	…	11:46	…	12:16	…	12:46	…	13:16	…	13:46	…	14:16	…	14:46
Lohgerberstraße	…	11:50	…	12:20	…	12:50	…	13:20	…	13:50	…	14:20	…	14:50
Buntekuh	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55
Talweg	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59
Lutherkirche	11:46	12:01	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01	14:16	14:31	14:46	15:01
Wendische Straße	11:50	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	11:56	12:11	12:26	12:41	12:56	13:11	13:26	13:41	13:56	14:11	14:26	14:41	14:56	15:11
Sandstraße	12:01	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17
Stadthalle	12:04	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50	14:05	14:20	14:35	14:50	15:05	15:20
Sana Kliniken Lübeck	12:08	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40	14:55	15:10	15:25
Vorrader Straße	12:11	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28	14:43	14:58	15:13	15:28
Schiereichenkoppel	12:15	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17	14:32	14:47	15:02	15:17	15:32
Krummesser Baum	…	12:36	…	13:06	…	13:36	…	14:06	…	14:36	…	15:06	…	15:36
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	12:40	…	13:10	…	13:40	…	14:10	…	14:40	…	15:10	…	15:40
Wulfsdorf	12:19	…	12:51	…	13:21	…	13:51	…	14:21	…	14:51	…	15:21	…
Krummesse/Tannenweg	12:29	12:42	13:01	13:12	13:31	13:42	14:01	14:12	14:31	14:42	15:01	15:12	15:31	15:42

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse

Haltestellen	Montag − Freitag													
Citti−Park Herrenholz	…	15:16	…	15:46	…	16:16	…	16:46	…	17:16	…	17:46	…	18:16
Lohgerberstraße	…	15:20	…	15:50	…	16:20	…	16:50	…	17:20	…	17:50	…	18:20
Buntekuh	15:10	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:25	17:40	17:55	18:10	18:25
Talweg	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:29	17:44	17:59	18:14	18:29
Lutherkirche	15:16	15:31	15:46	16:01	16:16	16:31	16:46	17:01	17:16	17:31	17:46	18:01	18:16	18:31
Wendische Straße	15:20	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05	17:20	17:35	17:50	18:05	18:20	18:35
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	15:26	15:41	15:56	16:11	16:26	16:41	16:56	17:11	17:26	17:41	17:56	18:11	18:26	18:41
Sandstraße	15:32	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	17:47	18:02	18:17	18:32	18:47
Stadthalle	15:35	15:50	16:05	16:20	16:35	16:50	17:05	17:20	17:35	17:50	18:05	18:20	18:35	18:50
Sana Kliniken Lübeck	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:25	17:40	17:55	18:10	18:25	18:40	18:55
Vorrader Straße	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	17:58	18:13	18:28	18:43	18:58
Schiereichenkoppel	15:47	16:02	16:17	16:32	16:47	17:02	17:17	17:32	17:47	18:02	18:17	18:32	18:47	19:02
Krummesser Baum	…	16:06	…	16:36	…	17:06	…	17:36	…	…	…	18:36	…	19:06
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	16:10	…	16:40	…	17:10	…	17:40	…	…	…	18:40	…	19:10
Wulfsdorf	15:51	…	…	…	…	…	…	…	…	18:06	…	…	…	…
Krummesse/Tannenweg	16:01	16:12	…	16:42	…	17:12	…	17:42	…	18:16	…	18:42	…	19:12

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

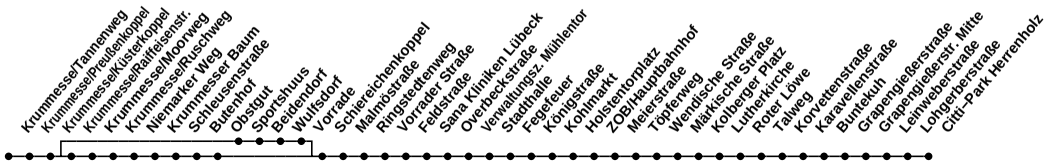
16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse

Haltestellen	Montag − Freitag										
Citti−Park Herrenholz	…	18:46	…	19:16	…	19:46	20:16	…	…	…	…
Lohgerberstraße	…	18:50	…	19:20	…	19:50	20:20	…	…	…	…
Buntekuh	18:40	18:55	19:10	19:25	19:40	19:55	20:25	20:48	21:48	22:48	…
Talweg	18:44	18:59	19:14	19:29	19:44	19:59	20:29	20:52	21:52	22:52	…
Lutherkirche	18:46	19:01	19:16	19:31	19:46	20:01	20:31	20:54	21:54	22:54	…
Wendische Straße	18:50	19:05	19:20	19:35	19:50	20:05	20:35	20:58	21:58	22:58	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	18:56	19:11	19:26	19:41	19:56	20:11	20:41	21:04	22:04	23:04	00:30
Sandstraße	19:02	19:17	19:32	19:47	20:02	20:17	20:47	21:08	22:08	23:08	00:34
Stadthalle	19:05	19:20	19:35	19:50	20:05	20:20	20:50	21:10	22:10	23:10	00:36
Sana Kliniken Lübeck	19:10	19:25	19:40	19:55	20:10	20:25	20:55	21:13	22:13	23:13	00:39
Vorrader Straße	19:13	19:28	19:43	19:58	20:13	20:28	20:58	21:16	22:16	23:16	00:42
Schiereichenkoppel	19:17	19:32	19:47	20:02	20:17	20:32	21:02	21:19	22:19	23:19	00:45
Krummesser Baum	…	19:36	…	20:06	…	20:36	…	21:23	22:23	23:23	00:49
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	19:40	…	20:10	…	20:40	…	21:27	22:27	23:27	00:53
Wulfsdorf	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Krummesse/Tannenweg	…	19:42	…	20:12	…	20:42	…	21:29	22:29	23:29	00:55

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park



Haltestellen	**Montag − Freitag**													
Bemerkungen											S		S	
Krummesse/Tannenweg	…	…	…	05:19	…	…	…	06:13	…	06:40	06:55	06:58	07:07	07:13
Krummesse/Raiffeisenstr.	…	…	…	05:20	…	…	…	06:15	…	···	06:57	07:00	···	07:15
Krummesser Baum	…	…	…	05:25	…	…	…	06:20	…	···	07:02	07:05	···	07:20
Wulfsdorf	…	…	…	···	…	…	…	···	…	06:49	···	···	07:16	···
Schiereichenkoppel	04:31	04:56	05:14	05:30	05:44	05:54	06:09	06:24	06:39	06:54	07:06	07:09	07:21	07:24
Vorrader Straße	04:34	04:59	05:17	05:33	05:47	05:58	06:13	06:28	06:43	06:58	07:10	07:13	07:25	07:28
Sana Kliniken Lübeck	04:36	05:01	05:19	05:35	05:49	06:02	06:17	06:32	06:47	07:02	07:14	07:17	07:29	07:32
Stadthalle	04:41	05:06	05:24	05:40	05:54	06:08	06:23	06:38	06:53	07:08	07:20	07:23	07:35	07:38
Königstraße	04:43	05:08	05:26	05:42	05:56	06:11	06:26	06:41	06:56	07:11	07:23	07:26	07:38	07:41
Kohlmarkt	04:44	05:09	05:27	05:43	05:57	06:13	06:28	06:43	06:58	07:13	07:25	07:28	07:40	07:43
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	04:50	05:15	05:33	05:49	06:03	06:18	06:33	06:48	07:03	07:18	07:30	07:33	07:45	07:48
Wendische Straße	04:53	05:18	05:36	05:52	06:06	06:22	06:37	06:52	07:07	07:22	…	07:37	…	07:52
Lutherkirche	04:57	05:22	05:40	05:56	06:10	06:26	06:41	06:56	07:11	07:26	…	07:41	…	07:56
Talweg	04:59	05:24	05:42	05:58	06:12	06:29	06:44	06:59	07:14	07:29	…	07:44	…	07:59
Buntekuh	05:03	05:28	05:46	06:02	06:16	06:33	06:48	07:03	07:18	07:33	…	07:48	…	08:03
Lohgerberstraße	…	…	…	06:05	…	06:36	…	07:06	…	07:36	…	…	…	08:06
Citti−Park Herrenholz	…	…	…	06:08	…	06:39	…	07:09	…	07:39	…	…	…	08:09

S = nur an Schultagen

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

229 Verl 1913 in Zusan

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park

Haltestellen	Montag − Freitag													
Krummesse/Tannenweg	07:28	07:40	07:58	08:10	08:28	…	08:58	…	09:25	…	09:58	…	10:28	…
Krummesse/Raiffeisenstr.	07:30	···	08:00	···	08:30	…	09:00	…	···	…	10:00	…	10:30	…
Krummesser Baum	07:35	···	08:05	···	08:35	…	09:05	…	···	…	10:05	…	10:35	…
Wulfsdorf	···	07:49	···	08:19	···	…	···	…	09:34	…	···	…	···	…
Schiereichenkoppel	07:39	07:54	08:09	08:24	08:39	08:54	09:09	09:24	09:39	09:54	10:09	10:24	10:39	10:54
Vorrader Straße	07:43	07:58	08:13	08:28	08:43	08:58	09:13	09:28	09:43	09:58	10:13	10:28	10:43	10:58
Sana Kliniken Lübeck	07:47	08:02	08:17	08:32	08:47	09:02	09:17	09:32	09:47	10:02	10:17	10:32	10:47	11:02
Stadthalle	07:53	08:08	08:23	08:38	08:53	09:08	09:23	09:38	09:53	10:08	10:23	10:38	10:53	11:08
Königstraße	07:56	08:11	08:26	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11
Kohlmarkt	07:58	08:13	08:28	08:43	08:58	09:13	09:28	09:43	09:58	10:13	10:28	10:43	10:58	11:13
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	08:03	08:18	08:33	08:48	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33	10:48	11:03	11:18
Wendische Straße	08:07	08:22	08:37	08:52	09:07	09:22	09:37	09:52	10:07	10:22	10:37	10:52	11:07	11:22
Lutherkirche	08:11	08:26	08:41	08:56	09:11	09:26	09:41	09:56	10:11	10:26	10:41	10:56	11:11	11:26
Talweg	08:14	08:29	08:44	08:59	09:14	09:29	09:44	09:59	10:14	10:29	10:44	10:59	11:14	11:29
Buntekuh	08:18	08:33	08:48	09:03	09:18	09:33	09:48	10:03	10:18	10:33	10:48	11:03	11:18	11:33
Lohgerberstraße	…	08:36	…	09:06	…	09:36	…	10:06	…	10:36	…	11:06	…	11:36
Citti−Park Herrenholz	…	08:39	…	09:09	…	09:39	…	10:09	…	10:39	…	11:09	…	11:39

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park

Haltestellen	Montag − Freitag													
Krummesse/Tannenweg	10:58	11:10	11:27	11:39	11:57	12:09	12:27	12:39	12:57	13:09	13:27	13:39	13:57	14:09
Krummesse/Raiffeisenstr.	11:00	···	11:29	···	11:59	···	12:29	···	12:59	···	13:29	···	13:59	···
Krummesser Baum	11:05	···	11:34	···	12:04	···	12:34	···	13:04	···	13:34	···	14:04	···
Wulfsdorf	···	11:19	···	11:48	···	12:18	···	12:48	···	13:18	···	13:48	···	14:18
Schiereichenkoppel	11:09	11:24	11:38	11:53	12:08	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	13:38	13:53	14:08	14:23
Vorrader Straße	11:13	11:28	11:42	11:57	12:12	12:27	12:42	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12	14:27
Sana Kliniken Lübeck	11:17	11:32	11:46	12:01	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46	14:01	14:16	14:31
Stadthalle	11:23	11:38	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52	14:07	14:22	14:37
Königstraße	11:26	11:41	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25	14:40
Kohlmarkt	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28	14:43
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	11:33	11:48	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48
Wendische Straße	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52	14:07	14:22	14:37	14:52
Lutherkirche	11:41	11:56	12:11	12:26	12:41	12:56	13:11	13:26	13:41	13:56	14:11	14:26	14:41	14:56
Talweg	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29	14:44	14:59
Buntekuh	11:48	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48	14:03	14:18	14:33	14:48	15:03
Lohgerberstraße	…	12:06	…	12:36	…	13:06	…	13:36	…	14:06	…	14:36	…	15:06
Citti−Park Herrenholz	…	12:09	…	12:39	…	13:09	…	13:39	…	14:09	…	14:39	…	15:09

An Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park

Haltestellen	Montag − Freitag													
Krummesse/Tannenweg	14:27	14:39	14:57	15:09	15:27	15:39	15:57	…	16:27	…	16:57	…	17:24	…
Krummesse/Raiffeisenstr.	14:29	···	14:59	···	15:29	···	15:59	…	16:29	…	16:59	…	···	…
Krummesser Baum	14:34	···	15:04	···	15:34	···	16:04	…	16:34	…	17:04	…	···	…
Wulfsdorf	···	14:48	···	15:18	···	15:48	···	…	···	…	···	…	17:33	…
Schiereichenkoppel	14:38	14:53	15:08	15:23	15:38	15:53	16:08	16:23	16:38	16:53	17:08	17:23	17:38	17:53
Vorrader Straße	14:42	14:57	15:12	15:27	15:42	15:57	16:12	16:27	16:42	16:57	17:12	17:27	17:42	17:57
Sana Kliniken Lübeck	14:46	15:01	15:16	15:31	15:46	16:01	16:16	16:31	16:46	17:01	17:16	17:31	17:46	18:01
Stadthalle	14:52	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	16:52	17:07	17:22	17:37	17:52	18:07
Königstraße	14:55	15:10	15:25	15:40	15:55	16:10	16:25	16:40	16:55	17:10	17:25	17:40	17:55	18:10
Kohlmarkt	14:58	15:13	15:28	15:43	15:58	16:13	16:28	16:43	16:58	17:13	17:28	17:43	17:58	18:13
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	15:03	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:33	17:48	18:03	18:18
Wendische Straße	15:07	15:22	15:37	15:52	16:07	16:22	16:37	16:52	17:07	17:22	17:37	17:52	18:07	18:22
Lutherkirche	15:11	15:26	15:41	15:56	16:11	16:26	16:41	16:56	17:11	17:26	17:41	17:56	18:11	18:26
Talweg	15:14	15:29	15:44	15:59	16:14	16:29	16:44	16:59	17:14	17:29	17:44	17:59	18:14	18:29
Buntekuh	15:18	15:33	15:48	16:03	16:18	16:33	16:48	17:03	17:18	17:33	17:48	18:03	18:18	18:33
Lohgerberstraße	…	15:36	…	16:06	…	16:36	…	17:06	…	17:36	…	18:06	…	18:36
Citti−Park Herrenholz	…	15:39	…	16:09	…	16:39	…	17:09	…	17:39	…	18:09	…	18:39

An Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

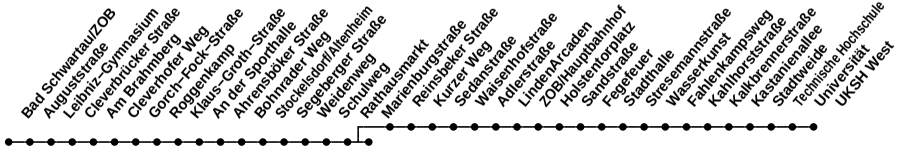
16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park

Haltestellen	Montag − Freitag										
Krummesse/Tannenweg	17:57	…	18:27	…	18:57	…	19:42	20:38	21:38	22:38	23:38
Krummesse/Raiffeisenstr.	17:59	…	18:29	…	18:59	…	19:44	20:39	21:39	22:39	23:39
Krummesser Baum	18:04	…	18:34	…	19:04	…	19:49	20:44	21:44	22:44	23:44
Wulfsdorf	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Schiereichenkoppel	18:08	18:23	18:38	18:53	19:08	19:23	19:53	20:49	21:49	22:49	23:49
Vorrader Straße	18:12	18:27	18:42	18:57	19:12	19:27	19:57	20:52	21:52	22:52	23:52
Sana Kliniken Lübeck	18:16	18:31	18:46	19:01	19:16	19:31	20:01	20:54	21:54	22:54	23:54
Stadthalle	18:22	18:37	18:52	19:07	19:22	19:37	20:07	20:59	21:59	22:59	23:59
Königstraße	18:25	18:40	18:55	19:10	19:25	19:40	20:10	21:01	22:01	23:01	00:01
Kohlmarkt	18:28	18:43	18:58	19:13	19:28	19:43	20:13	21:02	22:02	23:02	00:02
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	18:33	18:48	19:03	19:18	19:33	19:48	20:18	21:08	22:08	23:08	00:06
Wendische Straße	18:37	18:52	19:07	19:22	19:37	19:52	20:22	21:11	22:11	23:11	…
Lutherkirche	18:41	18:56	19:11	19:26	19:41	19:56	20:26	21:15	22:15	23:15	…
Talweg	18:44	18:59	19:14	19:29	19:44	19:59	20:29	21:17	22:17	23:17	…
Buntekuh	18:48	19:03	19:18	19:33	19:48	20:03	20:33	21:21	22:21	23:21	…
Lohgerberstraße	…	19:06	…	19:36	…	20:06	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	…	19:09	…	19:39	…	20:09	…	…	…	…	…

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

17 Bad Schwartau − Stockelsdorf − ZOB/Hbf − Sandstraße − UKSH West



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen	S	S	S											
Bad Schwartau/ZOB	…	…	06:58	07:57	08:57	09:57	10:57	11:57	12:57	13:57	14:57		17:57	18:57
Leibniz−Gymnasium	…	…	07:01	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00		18:00	19:00
Cleverhofer Weg	06:51	…	07:07	08:06	09:06	10:06	11:06	12:06	13:06	14:06	15:06	alle	18:06	19:06
Roggenkamp	06:54	…	07:10	08:09	09:09	10:09	11:09	12:09	13:09	14:09	15:09	60	18:09	19:09
Bohnrader Weg	07:00	…	07:16	08:15	09:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	Min.	18:15	19:15
Weidenweg	07:04	…	07:20	08:19	09:19	10:19	11:19	12:19	13:19	14:19	15:19		18:19	19:19
Rathausmarkt	07:08	…	07:24	08:23	09:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23	15:23		18:23	19:23
Marienburgstraße	…	…	…	08:26	09:26	10:26	11:26	12:26	13:26	14:26	15:26		18:26	19:26
Reinsbeker Straße	07:09	…	07:25	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…
Kurzer Weg	07:11	…	07:27	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…
Waisenhofstraße	07:14	…	07:30	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	07:21	07:34	07:37	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…
Sandstraße	…	07:39	07:42	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…
Stadthalle	…	07:42	07:45	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…
Fahlenkampsweg	…	07:45	07:48	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…
Technische Hochschule	…	07:50	07:53	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…
UKSH West	…	07:53	07:56	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…

S = nur an Schultagen

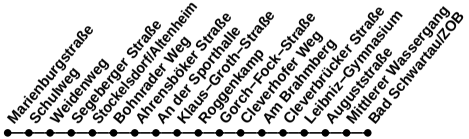
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

An der Haltestelle Rathausmarkt Umstiegsmöglichkeit in Linie 9 in Richtung Stadt

17

236 von 913 in Zusan

17 Marienburgstraße − Stockelsdorf − Bad Schwartau



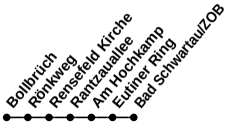
Haltestellen	Montag − Freitag												
Bemerkungen	S												
Marienburgstraße	07:10	08:32	09:32	10:32	11:32	12:32	13:32	14:32	15:32	16:32	17:32	18:32	19:32
Weidenweg	07:14	08:36	09:36	10:36	11:36	12:36	13:36	14:36	15:36	16:36	17:36	18:36	19:36
Segeberger Straße	07:15	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	13:37	14:37	15:37	16:37	17:37	18:37	19:37
Bohnrader Weg	07:17	08:39	09:39	10:39	11:39	12:39	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39	18:39	19:39
Roggenkamp	07:24	08:46	09:46	10:46	11:46	12:46	13:46	14:46	15:46	16:46	17:46	18:46	19:46
Cleverhofer Weg	07:27	08:49	09:49	10:49	11:49	12:49	13:49	14:49	15:49	16:49	17:49	18:49	19:49
Leibniz−Gymnasium	07:33	08:55	09:55	10:55	11:55	12:55	13:55	14:55	15:55	16:55	17:55	18:55	19:55
Bad Schwartau/ZOB	07:35	08:57	09:57	10:57	11:57	12:57	13:57	14:57	15:57	16:57	17:57	18:57	19:57

S = nur an Schultagen

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

17

18 Rensefeld − Bad Schwartau



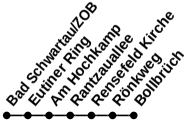
Haltestellen	Montag − Freitag						
Bemerkungen	T	T	T	T	T	T	T
Bollbrüch	06:49	07:07	12:35	13:35	14:35	15:35	16:35
Rensefeld Kirche	06:52	07:10	12:38	13:38	14:38	15:38	16:38
Rantzauallee	06:54	07:12	12:40	13:40	14:40	15:40	16:40
Am Hochkamp	06:55	07:13	12:41	13:41	14:41	15:41	16:41
Eutiner Ring	06:56	07:14	12:42	13:42	14:42	15:42	16:42
Bad Schwartau/ZOB	06:57	07:15	12:43	13:43	14:43	15:43	16:43

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

18

18 Bad Schwartau − Rensefeld



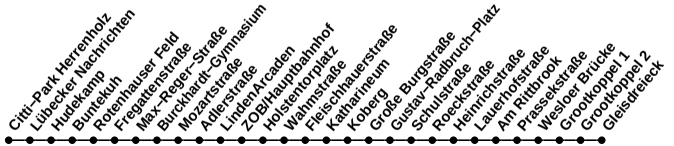
Haltestellen	Montag − Freitag						
Bemerkungen	T	T	T	T	T	T	T
Bad Schwartau/ZOB	06:59	12:20	13:20	14:20	15:20	16:20	17:20
Eutiner Ring	07:01	12:22	13:22	14:22	15:22	16:22	17:22
Am Hochkamp	07:01	12:22	13:22	14:22	15:22	16:22	17:22
Rantzauallee	07:02	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23
Mittelstraße	...	...	...	...	...	...	...
Rensefeld Kirche	07:03	12:24	13:24	14:24	15:24	16:24	17:24
Bollbrüch	07:06	12:27	13:27	14:27	15:27	16:27	17:27

T = Linientaxi

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

18

21 CITTI−Park − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Wesloer Brücke − Gleisdreieck



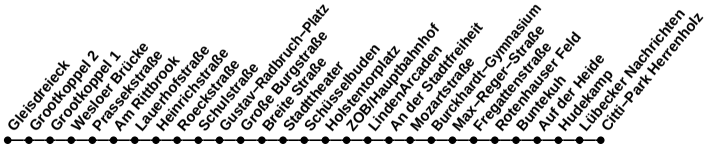
Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen											D	D	D	D
Citti−Park Herrenholz	06:05	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35		19:35	20:05	20:45	21:15	21:45	22:15	22:45
Buntekuh	06:10	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40		19:40	20:10	20:50	21:20	21:50	22:20	22:50
Fregattenstraße	06:13	06:43	07:13	07:43	08:13	08:43		19:43	20:13	20:52	…	…	…	…
Burckhardt−Gymnasium	06:16	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46		19:46	20:16	20:54	…	…	…	…
LindenArcaden	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51		19:51	20:21	20:58	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	06:24	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54	alle	19:54	20:24	21:01	…	…	…	…
Wahmstraße	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	30	19:59	20:29	21:05	…	…	…	…
Katharineum	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	Min.	20:02	20:32	21:07	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 4	06:36	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06		20:06	20:36	21:10	…	…	…	…
Roeckstraße	06:38	07:08	07:38	08:08	08:38	09:08		20:08	20:38	21:12	…	…	…	…
Lauerhofstraße	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10		20:10	20:40	21:13	…	…	…	…
Wesloer Brücke	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14		20:14	20:44	21:17	…	…	…	…
Grootkoppel 2	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16		20:16	20:46	…	…	…	…	…
Gleisdreieck	06:47	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17		20:17	20:47	…	…	…	…	…

D = nur donnerstags

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

21

21 Gleisdreieck − Wesloer Brücke − Schüsselbuden − ZOB/Hbf − CITTI−Park



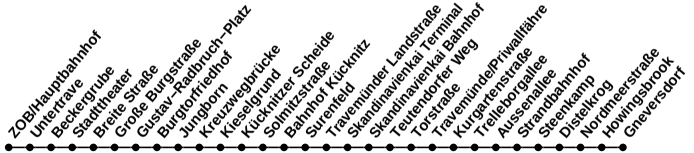
Haltestellen	Montag − Freitag													
Gleisdreieck	…	…	05:59	06:29	06:59		11:29	11:59	12:29		17:59	18:29	18:59	19:29
Grootkoppel 2	…	…	06:00	06:30	07:00		11:30	12:00	12:30		18:00	18:30	19:00	19:30
Wesloer Brücke	…	…	06:04	06:34	07:04		11:34	12:04	12:34		18:04	18:34	19:04	19:34
Lauerhofstraße	…	…	06:07	06:37	07:07		11:37	12:07	12:37		18:07	18:37	19:07	19:37
Roeckstraße	…	…	06:10	06:40	07:10		11:40	12:10	12:40		18:10	18:40	19:10	19:40
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	…	…	06:13	06:43	07:13	alle	11:43	12:13	12:43	alle	18:13	18:43	19:13	19:43
Stadttheater	…	…	06:17	06:47	07:17	30	11:47	12:17	12:47	30	18:17	18:47	19:17	19:47
Schüsselbuden	…	…	06:19	06:49	07:19	Min.	11:49	12:19	12:49	Min.	18:19	18:49	19:19	19:49
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	05:25	05:55	06:25	06:55	07:25		11:55	12:25	12:55		18:25	18:55	19:25	19:55
LindenArcaden	05:26	05:56	06:27	06:57	07:27		11:57	12:27	12:57		18:27	18:57	19:27	19:57
Mozartstraße	05:29	05:59	06:31	07:01	07:31		12:01	12:31	13:01		18:31	19:01	19:31	20:01
Fregattenstraße	05:32	06:02	06:35	07:05	07:35		12:05	12:35	13:05		18:35	19:05	19:35	20:05
Buntekuh	05:34	06:04	06:37	07:07	07:37		12:07	12:38	13:08		18:38	19:08	19:38	20:08
Citti−Park Herrenholz	05:38	06:08	06:41	07:11	07:41		12:11	12:42	13:12		18:42	19:12	19:42	20:12

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

21

238 von 913 in Zusan

30 ZOB/Hbf. − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde Strandbahnhof − Gneversdorf



Haltestellen	Montag − Freitag													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	05:30	06:00	06:30	07:00	07:30	08:12	08:42	09:12		19:42	20:12	21:04	22:04	23:04
Untertrave	05:34	06:04	06:34	07:04	07:34	08:16	08:46	09:16		19:46	20:16	21:07	22:07	23:07
Stadttheater	05:37	06:07	06:37	07:07	07:37	08:19	08:49	09:19		19:49	20:19	21:10	22:10	23:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	05:43	06:13	06:43	07:13	07:43	08:25	08:55	09:25		19:55	20:25	21:13	22:13	23:13
Kreuzwegbrücke	05:48	06:18	06:48	07:18	07:48	08:30	09:00	09:30		20:00	20:30	21:18	22:18	23:18
Kieselgrund	05:52	06:22	06:52	07:22	07:52	08:34	09:04	09:34		20:04	20:34	21:22	22:22	23:22
Kücknitzer Scheide	05:54	06:24	06:54	07:24	07:54	08:36	09:06	09:36		20:06	20:36	21:24	22:24	23:24
Solmitzstraße	05:56	06:26	06:56	07:26	07:56	08:38	09:08	09:38	alle	20:08	20:38	21:26	22:26	23:26
Bahnhof Kücknitz	05:58	06:28	06:58	07:28	07:58	08:40	09:10	09:40	30	20:10	20:40	21:28	22:28	23:28
Skandinavienkai Terminal	06:02	06:32	07:02	07:32	08:02	08:44	09:14	09:44	Min.	20:14	20:44	21:32	22:32	23:32
Skandinavienkai Bahnhof	06:06	06:36	07:06	07:36	08:06	08:48	09:18	09:48		20:18	20:48	21:36	22:36	23:36
Teutendorfer Weg	06:08	06:38	07:08	07:38	08:08	08:50	09:20	09:50		20:20	20:50	21:37	22:37	23:37
Travemünde/Priwallfähre	06:11	06:41	07:11	07:41	08:11	08:53	09:23	09:53		20:23	20:53	21:39	22:39	23:39
Strandbahnhof Steig 3	06:16	06:46	07:16	07:46	08:16	08:58	09:28	09:58		20:28	20:58	21:44	22:44	23:44
Steenkamp	06:19	06:49	07:19	07:49	08:19	09:01	09:31	10:01		20:31	21:01	21:47	22:47	23:47
Nordmeerstraße	06:22	06:52	07:22	07:52	08:22	09:04	09:34	10:04		20:34	21:04	21:49	22:49	23:49
Gneversdorf	06:25	06:55	07:25	07:55	08:25	09:07	09:37	10:07		20:37	21:07	21:52	22:52	23:52

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

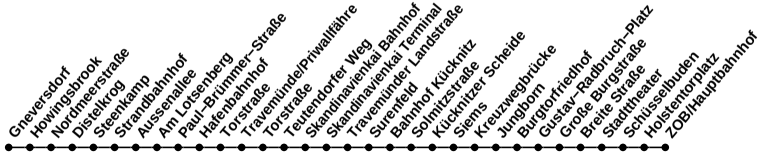
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− weitere Fahrtmöglichkeiten nach Travemünde siehe Linie 31 und 40

30

Zum Wenden 9/13 in Zusan

30 Gneversdorf − Travemünde Strandbahnhof − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Montag − Freitag													
Gneversdorf	04:25	04:55	05:25	05:55	06:15	06:45	07:15	08:05	08:35		19:05	20:05	21:05	22:05
Nordmeerstraße	04:27	04:57	05:27	05:58	06:18	06:48	07:18	08:08	08:38		19:08	20:06	21:06	22:06
Steenkamp	04:29	04:59	05:29	06:00	06:20	06:50	07:20	08:10	08:40		19:10	20:08	21:08	22:08
Strandbahnhof Steig 1	04:32	05:02	05:32	06:04	06:24	06:54	07:24	08:14	08:44		19:14	20:12	21:12	22:12
Paul−Brümmer−Straße	04:36	05:06	05:36	06:08	06:28	06:58	07:28	08:18	08:48		19:18	20:15	21:15	22:15
Travemünde/Priwallfähre	04:41	05:11	05:41	06:13	06:33	07:03	07:33	08:23	08:53		19:23	20:19	21:19	22:19
Teutendorfer Weg	04:44	05:14	05:44	06:16	06:36	07:06	07:36	08:26	08:56		19:26	20:22	21:22	22:22
Skandinavienkai Bahnhof	04:45	05:15	05:45	06:17	06:37	07:07	07:37	08:27	08:57	alle	19:27	20:23	21:23	22:23
Skandinavienkai Terminal	04:48	05:18	05:48	06:20	06:40	07:10	07:40	08:30	09:00	30	19:30	20:27	21:27	22:27
Bahnhof Kücknitz	04:52	05:22	05:52	06:25	06:45	07:15	07:45	08:35	09:05	Min.	19:35	20:31	21:31	22:31
Solmitzstraße	04:55	05:25	05:55	06:28	06:48	07:18	07:48	08:38	09:08		19:38	20:33	21:33	22:33
Kücknitzer Scheide	04:57	05:27	05:57	06:30	06:50	07:20	07:50	08:40	09:10		19:40	20:35	21:35	22:35
Siems	04:59	05:29	05:59	06:32	06:52	07:22	07:52	08:42	09:12		19:42	20:37	21:37	22:37
Kreuzwegbrücke	05:02	05:32	06:02	06:35	06:55	07:25	07:55	08:45	09:15		19:45	20:40	21:40	22:40
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	05:09	05:39	06:09	06:42	07:02	07:32	08:02	08:52	09:22		19:52	20:47	21:47	22:47
Stadttheater	05:13	05:43	06:13	06:46	07:06	07:36	08:06	08:56	09:26		19:56	20:50	21:50	22:50
Schüsselbuden	05:15	05:45	06:15	06:48	07:08	07:38	08:08	08:58	09:28		19:58	20:51	21:51	22:51
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	05:21	05:51	06:21	06:54	07:14	07:44	08:14	09:04	09:34		20:04	20:56	21:56	22:56

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

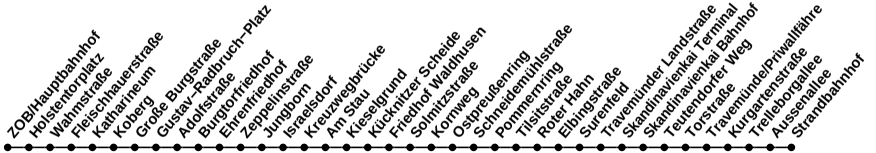
− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linien 31 und 40

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

30

240 Web 913 In Zusan

31 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn − Travemünde



Haltestellen	Montag − Freitag						
Bemerkungen							w
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	04:20	04:50	20:34	21:34	22:34	23:34	00:30
Wahmstraße	04:24	04:54	20:38	21:38	22:38	23:38	00:34
Koberg	04:27	04:57	20:41	21:41	22:41	23:41	00:37
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	04:29	04:59	20:43	21:43	22:43	23:43	00:39
Ehrenfriedhof	04:32	05:02	20:46	21:46	22:46	23:46	00:42
Kreuzwegbrücke	04:36	05:06	20:50	21:50	22:50	23:50	00:46
Kieselgrund	04:39	05:09	20:53	21:53	22:53	23:53	00:49
Kücknitzer Scheide	04:41	05:11	20:55	21:55	22:55	23:55	00:51
Solmitzstraße	04:44	05:14	20:58	21:58	22:58	23:58	00:54
Ostpreußenring	04:46	05:16	21:00	22:00	23:00	00:00	00:56
Roter Hahn	04:49	05:19	21:03	22:03	23:03	00:03	00:59
Skandinavienkai Terminal	04:54	05:24	21:08	22:08	23:08	00:08	01:04
Teutendorfer Weg	04:59	05:29	21:13	22:13	23:13	00:13	01:09
Travemünde/Priwallfähre	05:01	05:31	21:15	22:15	23:15	00:15	01:11
Kurgartenstraße	05:03	05:33	21:17	22:17	23:17	00:17	01:13
Strandbahnhof Steig 3	05:05	05:35	21:19	22:19	23:19	00:19	01:15

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 39
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

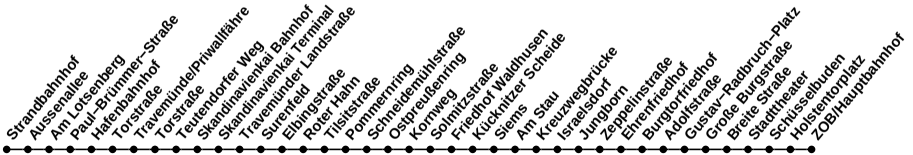
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

w = Wagen fährt bei Bedarf weiter über Steenkamp bis Gneversdorf (nur Ausstieg)

31

241 von 913 in Zusan

31 Travemünde − Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Montag − Freitag						
Strandbahnhof Steig 1	03:28	03:58	19:32	20:32	21:32	22:32	23:32
Paul−Brümmer−Straße	03:31	04:01	19:35	20:35	21:35	22:35	23:35
Travemünde/Priwallfähre	03:35	04:05	19:39	20:39	21:39	22:39	23:39
Teutendorfer Weg	03:38	04:08	19:42	20:42	21:42	22:42	23:42
Skandinavienkai Terminal	03:42	04:12	19:46	20:46	21:46	22:46	23:46
Roter Hahn	03:48	04:18	19:52	20:52	21:52	22:52	23:52
Ostpreußenring	03:51	04:21	19:55	20:55	21:55	22:55	23:55
Solmitzstraße	03:54	04:24	19:58	20:58	21:58	22:58	23:58
Kücknitzer Scheide	03:56	04:26	20:00	21:00	22:00	23:00	00:00
Siems	03:58	04:28	20:02	21:02	22:02	23:02	00:02
Kreuzwegbrücke	04:02	04:32	20:06	21:06	22:06	23:06	00:06
Ehrenfriedhof	04:06	04:36	20:10	21:10	22:10	23:10	00:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	04:09	04:39	20:13	21:13	22:13	23:13	00:13
Stadttheater	04:12	04:42	20:16	21:16	22:16	23:16	00:16
Schüsselbuden	04:13	04:43	20:17	21:17	22:17	23:17	00:17
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	04:18	04:48	20:22	21:22	22:22	23:22	00:22

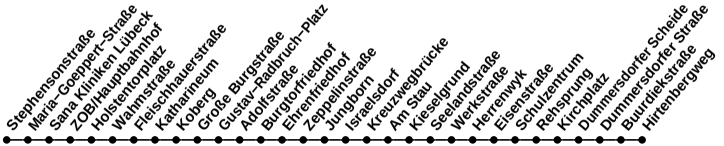
− Weitere Fahrtmöglichkeiten ab Roter Hahn nach Lübeck ZOB siehe Linie 39

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

242 von 913 in Zusan

32 Stephensonstraße − ZOB/Hbf − Herrenwyk − Hirtenbergweg



Haltestellen	Montag − Freitag													
Stephensonstraße	…	…	05:44	06:14	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14		13:44	14:14	14:44
Maria−Goeppert−Straße	…	…	05:46	06:16	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16		13:46	14:16	14:46
Sana Kliniken Lübeck	…	…	05:51	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21		13:51	14:21	14:51
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	…	05:36	06:02	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32		14:02	14:32	15:02
Holstentorplatz	…	05:38	06:04	06:34	07:04	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34		14:04	14:34	15:04
Wahmstraße	…	05:40	06:07	06:37	07:07	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37		14:07	14:37	15:07
Fleischhauerstraße	…	05:41	06:09	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09	09:39		14:09	14:39	15:09
Katharineum	…	05:42	06:10	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	alle	14:10	14:40	15:10
Koberg	…	05:43	06:11	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	30	14:11	14:41	15:11
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	…	05:45	06:14	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	09:44	Min.	14:14	14:44	15:14
Ehrenfriedhof	…	05:48	06:17	06:47	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47		14:17	14:47	15:17
Kreuzwegbrücke	…	05:52	06:22	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52		14:22	14:52	15:22
Kieselgrund	05:09	05:55	06:26	06:56	07:26	07:56	08:26	08:56	09:26	09:56		14:26	14:56	15:26
Herrenwyk	05:14	06:00	06:31	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01	09:31	10:01		14:31	15:01	15:31
Schulzentrum	05:15	06:02	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33	10:03		14:33	15:03	15:33
Rehsprung	05:16	06:02	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33	10:03		14:33	15:03	15:33
Kirchplatz	05:16	06:03	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05		14:35	15:05	15:35
Hirtenbergweg	05:19	06:06	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09	09:39	10:09		14:39	15:09	15:39

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen Stephensonstraße und ZOB/ Hauptbahnhof

32

Zug 913 in Zusan

32 Stephensonstraße − ZOB/Hbf − Herrenwyk − Hirtenbergweg

Haltestellen	Montag − Freitag													
Stephensonstraße	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	…	…	…	…	…
Maria−Goeppert−Straße	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	…	…	…	…	…
Sana Kliniken Lübeck	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	…	…	…	…	…
Holstentorplatz	15:34	16:04	16:34	17:04	17:34	18:04	18:34	19:04	19:34	…	…	…	…	…
Wahmstraße	15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	…	…	…	…	…
Fleischhauerstraße	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	…	…	…	…	…
Katharineum	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	…	…	…	…	…
Koberg	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	…	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	…	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	…	…	…	…	…
Kreuzwegbrücke	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	…	…	…	…	…
Kieselgrund	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:54	21:54	22:54	23:54	00:50
Herrenwyk	16:01	16:31	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01	20:59	21:59	22:59	23:59	00:55
Schulzentrum	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	21:00	22:00	23:00	00:00	00:56
Rehsprung	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Kirchplatz	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Hirtenbergweg	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09	21:04	22:04	23:04	00:04	01:00

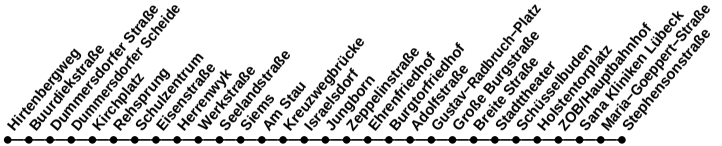
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen Stephensonstraße und ZOB/ Hauptbahnhof

32

32 Hirtenbergweg − Herrenwyk − ZOB/Hbf − Stephensonstraße



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen							S							
Hirtenbergweg	04:15	04:46	05:16	05:46	06:16	06:46	07:04	07:16	07:46		12:16	12:46	13:16	13:46
Kirchplatz	04:18	04:50	05:20	05:50	06:20	06:50	07:08	07:20	07:50		12:20	12:50	13:20	13:50
Rehsprung	04:19	04:51	05:21	05:51	06:21	06:51	07:09	07:21	07:51		12:21	12:51	13:21	13:51
Schulzentrum	04:20	04:52	05:22	05:52	06:22	06:52	07:10	07:22	07:52		12:22	12:52	13:22	13:52
Herrenwyk	04:22	04:54	05:24	05:54	06:24	06:54	07:12	07:24	07:54		12:24	12:54	13:24	13:54
Siems	04:26	04:59	05:29	05:59	06:29	06:59	07:17	07:29	07:59		12:29	12:59	13:29	13:59
Kreuzwegbrücke	…	05:03	05:33	06:03	06:33	07:03	07:21	07:33	08:03	alle	12:33	13:03	13:33	14:03
Ehrenfriedhof	…	05:08	05:38	06:08	06:38	07:08	07:26	07:38	08:08	30	12:38	13:08	13:38	14:08
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	…	05:12	05:42	06:12	06:42	07:12	07:30	07:42	08:12	Min.	12:42	13:12	13:42	14:12
Stadttheater	…	05:16	05:46	06:16	06:46	07:16	07:34	07:46	08:16		12:46	13:16	13:46	14:16
Schüsselbuden	…	05:18	05:48	06:18	06:48	07:18	07:36	07:48	08:18		12:48	13:18	13:48	14:18
Holstentorplatz	…	05:21	05:51	06:21	06:51	07:21	07:39	07:51	08:21		12:51	13:21	13:51	14:21
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	…	05:24	05:54	06:24	06:54	07:24	07:42	07:54	08:24		12:54	13:24	13:54	14:24
Sana Kliniken Lübeck	…	05:33	06:03	06:33	07:03	07:33	…	08:03	08:33		13:03	13:33	14:03	14:33
Maria−Goeppert−Straße	…	05:38	06:08	06:38	07:08	07:38	…	08:08	08:38		13:08	13:38	14:08	14:38
Stephensonstraße	…	05:40	06:10	06:40	07:10	07:40	…	08:10	08:40		13:10	13:40	14:10	14:40

S = nur an Schultagen
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen ZOB/Hauptbahnhof und Stephensonstraße

32

Zum Abo 913 in Zusan

32 Hirtenbergweg − Herrenwyk − ZOB/Hbf − Stephensonstraße

Haltestellen	Montag − Freitag													
Hirtenbergweg	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:10	20:22	21:22	22:22
Kirchplatz	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:13	20:25	21:25	22:25
Rehsprung	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:14	20:26	21:26	22:26
Schulzentrum	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:15	20:27	21:27	22:27
Herrenwyk	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:17	20:29	21:29	22:29
Siems	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:21	20:33	21:33	22:33
Kreuzwegbrücke	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	…	…	…	…
Stadttheater	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	…	…	…	…
Schüsselbuden	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	…	…	…	…
Holstentorplatz	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	…	…	…	…
Sana Kliniken Lübeck	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	…	…	…	…	…
Maria−Goeppert−Straße	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	…	…	…	…	…
Stephensonstraße	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	…	…	…	…	…

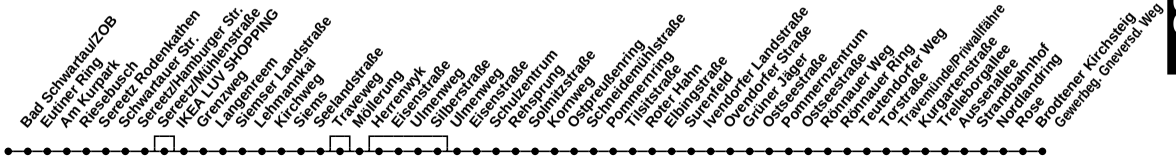
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen ZOB/Hauptbahnhof und Stephensonstraße

32

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen												S		
Bad Schwartau/ZOB	04:53	05:23	05:53	06:23	06:53	07:37		11:07	11:37	12:07	12:37	…	13:07	13:37
Sereetz Rodenkathen	05:00	05:30	06:01	06:31	07:01	07:45		11:15	11:45	12:15	12:45	…	13:15	13:45
Sereetz/Mühlenstraße	05:02	05:32	06:04	06:34	07:04	07:48		11:18	11:48	12:18	12:48	…	13:18	13:48
IKEA LUV SHOPPING	…	…	06:06	06:36	07:06	07:50		11:20	11:50	12:20	12:50	…	13:20	13:50
Siems	05:10	05:40	06:14	06:44	07:14	07:58		11:28	11:58	12:28	12:58	…	13:28	13:58
Möllerung	05:13	05:43	06:17	06:47	07:17	08:01		11:31	12:01	12:31	13:01	…	13:31	14:01
Herrenwyk	05:14	05:44	06:18	06:48	07:18	08:02		11:32	12:02	12:32	13:02	…	13:32	14:02
Silberstraße	…	…	…	…	07:22	08:06	alle	11:36	12:06	12:36	13:06	…	13:36	14:06
Schulzentrum	05:16	05:46	06:20	06:50	07:25	08:09	30	11:39	12:09	12:39	13:09	13:18	13:39	14:09
Solmitzstraße	05:18	05:48	06:23	06:53	07:28	08:12	Min.	11:42	12:12	12:42	13:12	13:21	13:42	14:12
Ostpreußenring	05:20	05:50	06:25	06:55	07:30	08:14		11:44	12:14	12:44	13:14	13:22	13:44	14:14
Roter Hahn	05:23	05:53	06:29	06:59	07:34	08:18		11:48	12:18	12:48	13:18	13:26	13:48	14:18
Ivendorfer Landstraße	05:26	05:56	06:32	07:02	07:37	08:21		11:51	12:21	12:51	13:21	13:29	13:51	14:21
Pommernzentrum	05:31	06:01	06:37	07:07	07:42	08:26		11:56	12:26	12:56	13:26	13:34	13:56	14:26
Teutendorfer Weg	05:35	06:05	06:41	07:11	07:46	08:30		12:00	12:30	13:00	13:30	13:38	14:00	14:30
Strandbahnhof Steig 3	05:42	06:12	06:50	07:20	07:55	08:39		12:09	12:39	13:09	13:39	13:48	14:09	14:39
Rose	…	…	…	…	07:58	08:42		12:12	12:42	13:12	13:42	13:51	14:12	14:42
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	…	…	08:01	08:45		12:15	12:45	13:15	13:45	13:54	14:15	14:45

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

S = nur an Schultagen

33

24/7 WLAN in Zusan

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde

Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen									5		5		5	
Bad Schwartau/ZOB	14:07	14:37		17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	20:00	20:30	21:00	21:30	22:02
Sereetz Rodenkathen	14:15	14:45		17:15	17:45	18:15	18:45	19:14	19:44	20:07	20:37	21:07	21:37	22:09
Sereetz/Mühlenstraße	14:18	14:48		17:18	17:48	18:18	18:48	19:16	19:46	20:09	20:39	21:09	21:39	22:11
IKEA LUV SHOPPING	14:20	14:50		17:20	17:50	18:20	18:50	19:18	19:48	20:11	20:41	21:11	21:41	…
Siems	14:28	14:58		17:28	17:58	18:28	18:58	19:26	19:56	20:19	20:49	21:19	21:49	22:19
Möllerung	14:31	15:01		17:31	18:01	18:31	19:01	19:30	…	20:23	…	21:23	…	22:22
Herrenwyk	14:32	15:02		17:32	18:02	18:32	19:02	19:31	…	20:24	…	21:24	…	22:23
Silberstraße	14:36	15:06	alle	17:36	18:06	18:36	19:06	…	…	…	…	…	…	…
Schulzentrum	14:39	15:09	30	17:39	18:09	18:39	19:09	19:32	…	20:25	…	21:25	…	22:25
Solmitzstraße	14:42	15:12	Min.	17:42	18:12	18:42	19:12	19:35	…	20:28	…	21:28	…	22:27
Ostpreußenring	14:44	15:14		17:44	18:14	18:44	19:14	19:36	…	20:29	…	21:29	…	22:29
Roter Hahn	14:48	15:18		17:48	18:18	18:48	19:18	19:40	…	20:33	…	21:33	…	22:32
Ivendorfer Landstraße	14:51	15:21		17:51	18:21	18:51	19:21	19:43	…	20:36	…	21:36	…	22:35
Pommernzentrum	14:56	15:26		17:56	18:26	18:56	19:26	19:48	…	20:41	…	21:41	…	22:40
Teutendorfer Weg	15:00	15:30		18:00	18:30	19:00	19:30	19:51	…	20:44	…	21:44	…	22:44
Strandbahnhof Steig 3	15:09	15:39		18:09	18:39	19:09	19:39	19:59	…	20:52	…	21:52	…	22:51
Rose	15:12	15:42		18:12	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	15:15	15:45		18:15	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…

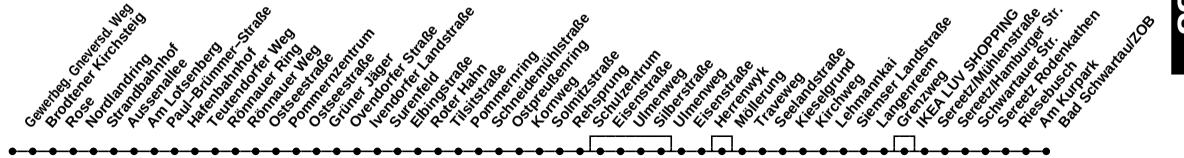
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

5 = nur freitags

248 von 913 in Zusan

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau



Haltestellen	Montag − Freitag													
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	…	…	…	…	…	…	07:50	08:20		12:20	12:50	13:20
Rose	…	…	…	…	…	…	…	…	07:52	08:22		12:22	12:52	13:22
Strandbahnhof Steig 1	…	…	…	…	05:52	06:22	06:56	07:26	07:55	08:25		12:25	12:55	13:25
Teutendorfer Weg	…	…	…	…	05:58	06:29	07:03	07:33	08:03	08:33		12:33	13:03	13:33
Pommernzentrum	…	…	…	…	06:02	06:33	07:07	07:37	08:07	08:37		12:37	13:07	13:37
Ivendorfer Landstraße	…	…	…	…	06:07	06:38	07:12	07:42	08:12	08:42		12:42	13:12	13:42
Roter Hahn	04:15	04:45	05:15	05:45	06:12	06:42	07:16	07:46	08:16	08:46		12:46	13:16	13:46
Ostpreußenring	04:18	04:48	05:18	05:48	06:16	06:47	07:21	07:51	08:21	08:51	alle	12:51	13:21	13:51
Solmitzstraße	04:21	04:51	05:21	05:51	06:19	06:49	07:23	07:53	08:23	08:53	30	12:53	13:23	13:53
Schulzentrum	04:24	04:54	05:24	05:54	06:22	06:52	07:26	07:56	08:26	08:56	Min.	12:56	13:26	13:56
Silberstraße	…	…	…	…	…	06:56	07:30	08:00	08:30	09:00		13:00	13:30	14:00
Herrenwyk	04:25	04:55	05:25	05:55	06:23	06:59	07:33	08:03	08:33	09:03		13:03	13:33	14:03
Möllerung	04:26	04:56	05:26	05:56	06:24	07:00	07:34	08:04	08:34	09:04		13:04	13:34	14:04
Kieselgrund	04:31	05:01	05:31	06:01	06:29	07:05	07:39	08:09	08:39	09:09		13:09	13:39	14:09
Grenzweg	04:37	05:07	05:37	06:07	06:35	07:11	07:45	08:15	08:45	09:15		13:15	13:45	14:15
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	06:09	06:37	07:13	07:47	08:17	08:47	09:17		13:17	13:47	14:17
Sereetz Rodenkathen	04:41	05:11	05:41	06:14	06:45	07:21	07:55	08:25	08:55	09:25		13:25	13:55	14:25
Bad Schwartau/ZOB	04:46	05:16	05:46	06:19	06:50	07:26	08:00	08:30	09:00	09:30		13:30	14:00	14:30

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

33

Z18 Web 913 In Zusan

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau

Haltestellen	Montag − Freitag														
Bemerkungen											5		5		
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	…	…	…	…	…
Rose	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	…	…	…	…	…
Strandbahnhof Steig 1	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:59	…	19:59	…	20:59
Teutendorfer Weg	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	19:05	…	20:05	…	21:05
Pommernzentrum	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	19:09	…	20:09	…	21:09
Ivendorfer Landstraße	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	19:14	…	20:14	…	21:14
Roter Hahn	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	19:18	…	20:18	…	21:18
Ostpreußenring	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	19:21	…	20:21	…	21:21
Solmitzstraße	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	19:24	…	20:24	…	21:24
Schulzentrum	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	19:27	…	20:27	…	21:27
Silberstraße	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	…	…	…	…	…
Herrenwyk	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:28	…	20:28	…	21:28
Möllerung	14:34	15:04	15:34	16:04	16:34	17:04	17:34	18:04	18:34	19:29	…	20:29	…	21:29
Kieselgrund	14:39	15:09	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:34	19:59	20:34	20:59	21:34
Grenzweg	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:40	20:05	20:40	21:05	21:40
IKEA LUV SHOPPING	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:42	20:07	20:42	21:07	21:42
Sereetz Rodenkathen	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:47	20:12	20:47	21:12	21:47
Bad Schwartau/ZOB	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:52	20:18	20:52	21:18	21:52

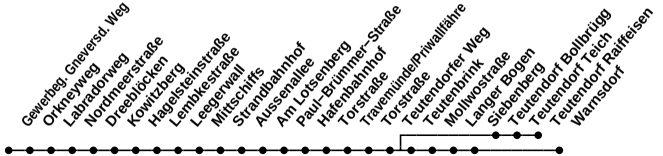
5 = nur freitags

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

290 von 913 in Zusan

35 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg – Nordmeerstraße – Kowitzberg – Strandbahnhof – Warnsdorf



Haltestellen	Montag – Freitag												
Bemerkungen	S		☎		☎		☎		☎		☎		☎
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	08:04	…	10:04	…	12:04	…	14:04	…	16:04	…	18:04	…
Orkneyweg	…	08:06	…	10:06	…	12:06	…	14:06	…	16:06	…	18:06	…
Nordmeerstraße	…	08:08	…	10:08	…	12:08	…	14:08	…	16:08	…	18:08	…
Dreeblöcken	06:49	08:10	…	10:10	…	12:10	…	14:10	…	16:10	…	18:10	…
Kowitzberg	06:49	08:11	…	10:11	…	12:11	…	14:11	…	16:11	…	18:11	…
Strandbahnhof Steig 4	06:55	08:16	…	10:16	…	12:16	…	14:16	…	16:16	…	18:16	…
Paul−Brümmer−Straße	…	08:20	…	10:20	…	12:20	…	14:20	…	16:20	…	18:20	…
Hafenbahnhof	…	08:21	…	10:21	…	12:21	…	14:21	…	16:21	…	18:21	…
Travemünde/Priwallfähre	…	08:24	…	10:24	…	12:24	…	14:24	…	16:24	…	18:24	…
Torstraße	…	08:25	…	10:25	…	12:25	…	14:25	…	16:25	…	18:25	…
Teutendorfer Weg	…	08:27	08:27	10:27	10:27	12:27	12:27	14:27	14:27	16:27	16:27	18:27	18:27
Mollwostraße	…	08:28	…	10:28	…	12:28	…	14:28	…	16:28	…	18:28	…
Teutendorf Bollbrügg	…	…	08:31	…	10:31	…	12:31	…	14:31	…	16:31	…	18:31
Teutendorf Teich	…	…	08:31	…	10:31	…	12:31	…	14:31	…	16:31	…	18:31
Teutendorf Raiffeisen	…	…	08:32	…	10:32	…	12:32	…	14:32	…	16:32	…	18:32
Warnsdorf	…	08:32	…	10:32	…	12:32	…	14:32	…	16:32	…	18:32	…

S = nur an Schultagen
Warnsdorf ist Tarifgebiet Ratekau

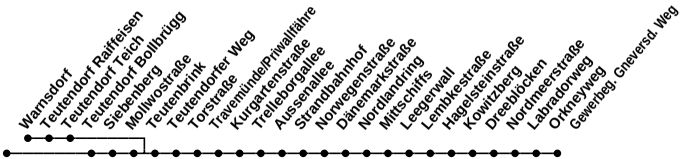
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

☎ = verkehrt ab Teutendorfer Weg als Anruf−Sammel−Taxi nach Teutendorf (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Minuten vor Abfahrt, Tel. 0800 8616460

251 ver913 in Zusan

35

35 Warnsdorf – Strandbahnhof – Kowitzberg – Nordmeerstraße – Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg



Haltestellen	Montag – Freitag													
Bemerkungen	P			☎		☎		☎		☎		☎		
Warnsdorf	…	…	…	…	08:47	…	10:47	…	12:47	…	14:47	…	16:47	18:34
Teutendorf Raiffeisen	06:23	06:48	07:15	08:48	…	10:48	…	12:48	…	14:48	…	16:48	…	…
Teutendorf Teich	06:23	06:48	07:16	08:48	…	10:48	…	12:48	…	14:48	…	16:48	…	…
Teutendorf Bollbrügg	06:24	06:49	07:16	08:49	…	10:49	…	12:49	…	14:49	…	16:49	…	…
Siebenberg	06:26	06:51	07:18	…	08:51	…	10:51	…	12:51	…	14:51	…	16:51	18:38
Teutendorfer Weg	06:28	06:53	07:21	08:53	08:54	10:53	10:54	12:53	12:54	14:53	14:54	16:53	16:54	18:40
Travemünde/Priwallfähre	06:31	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Torstraße	…	06:55	07:22	…	08:55	…	10:55	…	12:55	…	14:55	…	16:55	18:42
Travemünde/Priwallfähre	…	06:56	07:24	…	08:57	…	10:57	…	12:57	…	14:57	…	16:57	18:43
Strandbahnhof Steig 4	…	07:03	07:30	…	09:03	…	11:03	…	13:03	…	15:03	…	17:03	18:50
Dänemarkstraße	…	…	07:34	…	09:07	…	11:07	…	13:07	…	15:07	…	17:07	…
Mittschiffs	…	…	07:37	…	09:10	…	11:10	…	13:10	…	15:10	…	17:10	…
Kowitzberg	…	…	07:42	…	09:15	…	11:15	…	13:15	…	15:15	…	17:15	…
Nordmeerstraße	…	…	07:45	…	09:18	…	11:18	…	13:18	…	15:18	…	17:18	…
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	07:49	…	09:22	…	11:22	…	13:22	…	15:22	…	17:22	…

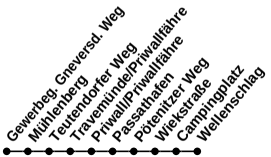
– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

P = Bis Priwallfähre, dann weiter als Linie 38 Richtung Wellenschlag/ nicht über Torstraße

☎ = verkehrt zwischen Teutendorf und Teutendorfer Weg als Anruf–Sammel–Taxi (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Min. vor Abfahrt, Tel. 0800 8616460
– Warnsdorf ist Tarifgebiet Ratekau

252 von 913 in Zusan

38 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg − Priwallfähre − Priwall/Wellenschlag



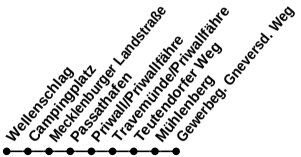
Haltestellen	Montag − Freitag									
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	…	…	…	09:24	11:24	13:24	15:24	17:24
Mühlenberg	…	…	…	…	…	09:25	11:25	13:25	15:25	17:25
Teutendorfer Weg	…	…	…	…	…	09:27	11:27	13:27	15:27	17:27
Travemünde/Priwallfähre	06:32	…	…	…	…	09:29	11:29	13:29	15:29	17:29
Priwall/Priwallfähre	06:38	06:50	07:00	07:25	07:35	09:38	11:38	13:38	15:38	17:38
Wiekstraße	06:41	06:53	07:03	07:28	07:38	09:41	11:41	13:41	15:41	17:41
Wellenschlag	06:43	06:55	07:05	07:30	07:40	09:43	11:43	13:43	15:43	17:43

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Für Fahrten mit der Priwallfähre gilt zusätzlich der Fährtarif für Fußgänger.

38

38 Priwall/Wellenschlag − Priwallfähre − Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg



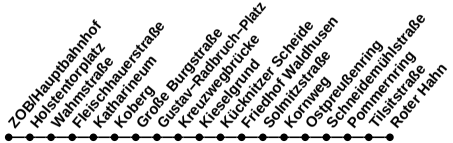
Haltestellen	Montag − Freitag								
Wellenschlag	06:45	06:55	07:05	07:43	09:43	11:43	13:43	15:43	17:43
Mecklenburger Landstraße	06:46	06:56	07:06	07:44	09:44	11:44	13:44	15:44	17:44
Passathafen	06:48	06:58	07:08	07:46	09:46	11:46	13:46	15:46	17:46
Priwall/Priwallfähre	06:49	06:59	07:09	07:47	09:47	11:47	13:47	15:47	17:47
Travemünde/Priwallfähre	…	…	…	07:53	09:53	11:53	13:53	15:53	17:53
Teutendorfer Weg	…	…	…	07:55	09:55	11:55	13:55	15:55	17:55
Mühlenberg	…	…	…	07:57	09:57	11:57	13:57	15:57	17:57
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	…	07:59	09:59	11:59	13:59	15:59	17:59

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Für Fahrten mit der Priwallfähre gilt zusätzlich der Fährtarif für Fußgänger.

38

39 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn



Haltestellen	Montag − Freitag													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	05:25	05:55	06:38	07:08	07:38	07:52	08:22		17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52
Wahmstraße	05:29	05:59	06:44	07:14	07:44	07:58	08:28		17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58
Katharineum	05:31	06:01	06:47	07:17	07:47	08:01	08:31		17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	05:34	06:04	06:51	07:21	07:51	08:05	08:35	alle	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05
Kreuzwegbrücke	05:39	06:09	06:56	07:26	07:56	08:10	08:40	30	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10
Kieselgrund	05:42	06:12	06:59	07:29	07:59	08:13	08:43	Min.	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13
Kücknitzer Scheide	05:44	06:14	07:01	07:31	08:01	08:15	08:45		17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15
Solmitzstraße	05:47	06:17	07:04	07:34	08:04	08:18	08:48		17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18
Ostpreußenring	05:49	06:19	07:06	07:36	08:06	08:20	08:50		17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20
Roter Hahn	05:52	06:22	07:10	07:40	08:10	08:24	08:54		17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24

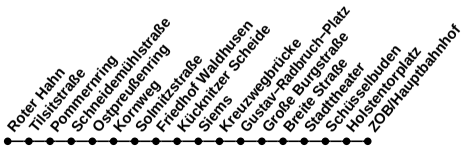
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 31

39

39 Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen	S													
Roter Hahn	04:55	05:25	05:55	06:25	06:55	07:00	07:14	07:44		17:14	17:44	18:14	18:44	19:14
Ostpreußenring	04:58	05:28	05:59	06:29	06:59	07:04	07:18	07:48		17:18	17:48	18:18	18:48	19:18
Solmitzstraße	05:01	05:31	06:02	06:32	07:02	07:07	07:21	07:51		17:21	17:51	18:21	18:51	19:21
Kücknitzer Scheide	05:03	05:33	06:04	06:34	07:04	07:09	07:23	07:53	alle	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23
Siems	05:05	05:35	06:06	06:36	07:06	07:11	07:25	07:55	30	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25
Kreuzwegbrücke	05:08	05:38	06:09	06:39	07:09	07:14	07:28	07:58	Min.	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	05:13	05:43	06:14	06:44	07:14	07:19	07:33	08:03		17:33	18:03	18:33	19:03	19:33
Stadttheater	05:16	05:46	06:18	06:48	07:18	07:23	07:37	08:07		17:37	18:07	18:37	19:07	19:37
Schüsselbuden	05:17	05:47	06:20	06:50	07:20	07:25	07:39	08:09		17:39	18:09	18:39	19:09	19:39
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	05:22	05:52	06:26	06:56	07:26	07:31	07:45	08:15		17:45	18:15	18:45	19:15	19:45

S = nur an Schultagen

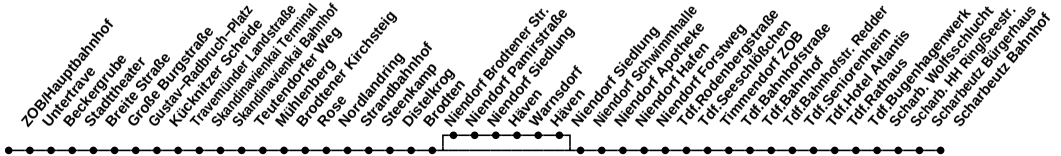
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linie 31

39

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen	②	S												
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	06:15	06:15	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	10:20	11:20	12:20	12:50	13:20	13:50
Stadttheater	06:22	06:22	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27	10:27	11:27	12:27	12:57	13:27	13:57
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	06:27	06:27	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32	10:32	11:32	12:32	13:02	13:32	14:02
Kücknitzer Scheide	06:36	06:36	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:41	11:41	12:41	13:11	13:41	14:11
Skandinavienkai Terminal	06:41	06:41	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46	10:46	11:46	12:46	13:16	13:46	14:16
Skandinavienkai Bahnhof	06:44	06:44	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19	09:49	10:49	11:49	12:49	13:19	13:49	14:19
Teutendorfer Weg	06:46	06:46	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	09:51	10:51	11:51	12:51	13:21	13:51	14:21
Mühlenberg	06:48	06:48	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:53	11:53	12:53	13:23	13:53	14:23
Strandbahnhof Steig 2	06:53	06:54	07:28	08:03	08:28	09:03	09:28	10:03	11:03	12:03	13:03	13:28	14:03	14:28
Brodten	06:59	07:00	…	08:09	…	09:09	…	10:09	11:09	12:09	13:09	…	14:09	…
Warnsdorf	…	07:08	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Niendorf Schwimmhalle	07:03	07:13	…	08:13	…	09:13	…	10:13	11:13	12:13	13:13	…	14:13	…
Niendorf Hafen	07:06	07:16	…	08:16	…	09:16	…	10:16	11:16	12:16	13:16	…	14:16	…
Timmendorf ZOB	07:15	07:25	…	08:25	…	09:25	…	10:25	11:25	12:25	13:25	…	14:25	…
Tdf.Bahnhof	07:19	07:29	…	08:29	…	09:29	…	10:29	11:29	12:29	13:29	…	14:29	…
Tdf.Bugenhagenwerk	07:26	07:36	…	08:36	…	09:36	…	10:36	11:36	12:36	13:36	…	14:36	…
Scharbeutz Bahnhof	07:32	07:42	…	08:42	…	09:42	…	10:42	11:42	12:42	13:42	…	14:42	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)
② = nur in den Schulferien

S = nur an Schultagen
− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz

251 / Verlag 13 In Zusan

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz

Haltestellen	Montag − Freitag									
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50
Stadttheater	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02
Kücknitzer Scheide	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11
Skandinavienkai Terminal	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16
Skandinavienkai Bahnhof	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19
Teutendorfer Weg	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21
Mühlenberg	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23
Strandbahnhof Steig 2	15:03	15:28	16:03	16:28	17:03	17:28	18:03	18:28	19:03	19:28
Brodten	15:09	…	16:09	…	17:09	…	18:09	…	19:09	…
Warnsdorf	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Niendorf Schwimmhalle	15:13	…	16:13	…	17:13	…	18:13	…	19:13	…
Niendorf Hafen	15:16	…	16:16	…	17:16	…	18:16	…	19:16	…
Timmendorf ZOB	15:25	…	16:25	…	17:25	…	18:25	…	19:25	…
Tdf.Bahnhof	15:29	…	16:29	…	17:29	…	18:29	…	19:29	…
Tdf.Bugenhagenwerk	15:36	…	16:36	…	17:36	…	18:36	…	19:36	…
Scharbeutz Bahnhof	15:42	…	16:42	…	17:42	…	18:42	…	19:42	…

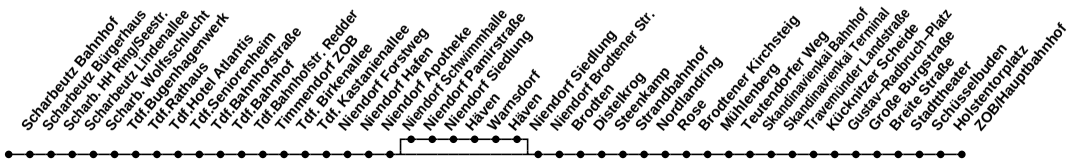
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz

40

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Montag − Freitag													
Bemerkungen				S	S									S
Scharbeutz Bahnhof	…	…	…	…	…	…	…	07:19	…	08:19		11:19	…	…
Tdf.Bugenhagenwerk	…	…	…	…	…	…	…	07:25	…	08:25		11:25	…	…
Tdf.Bahnhof	…	…	…	…	…	06:33	…	07:33	…	08:33		11:33	…	…
Timmendorf ZOB	…	…	…	…	…	06:39	…	07:39	…	08:39		11:39	…	12:37
Niendorf Hafen	…	…	…	…	…	06:46	…	07:46	…	08:46		11:46	…	12:44
Niendorf Schwimmhalle	…	…	…	…	…	06:51	…	07:51	…	08:51		11:51	…	12:51
Warnsdorf	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…	12:55
Brodten	…	…	…	…	…	06:56	…	07:56	…	08:56	alle	11:56	…	…
Strandbahnhof Steig 2	05:30	06:05	06:35	06:55	…	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	60	12:05	12:35	…
Rose	05:33	06:08	06:38	06:58	07:03	07:08	07:38	08:08	08:38	09:08	Min.	12:08	12:38	…
Mühlenberg	05:35	06:10	06:40	07:00	07:05	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10		12:10	12:40	…
Teutendorfer Weg	05:37	06:12	06:42	07:02	07:07	07:12	07:42	08:12	08:42	09:12		12:12	12:42	…
Skandinavienkai Bahnhof	05:38	06:13	06:43	07:03	07:08	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13		12:13	12:43	…
Skandinavienkai Terminal	05:41	06:16	06:46	07:06	07:11	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16		12:16	12:46	…
Kücknitzer Scheide	05:48	06:23	06:53	07:13	07:18	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23		12:23	12:53	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	05:58	06:33	07:03	07:23	07:28	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33		12:33	13:03	…
Stadttheater	06:02	06:37	07:07	07:27	07:32	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37		12:37	13:07	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	06:10	06:45	07:15	07:35	07:40	07:45	08:15	08:45	09:15	09:45		12:45	13:15	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

S = nur an Schultagen
− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

40

Zum Verkauf in Zusammenhang mit Zusatzleistungen

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf

Haltestellen	Montag − Freitag												
Bemerkungen			S			S							
Scharbeutz Bahnhof	12:19	…	…	13:19	…	…	14:19		16:19	…	17:19	18:19	19:19
Tdf.Bugenhagenwerk	12:25	…	…	13:25	…	…	14:25		16:25	…	17:25	18:24	19:24
Tdf.Bahnhof	12:33	…	…	13:33	…	…	14:33	alle	16:33	…	17:33	18:31	19:31
Timmendorf ZOB	12:39	…	13:37	13:39	…	14:37	14:39	60	16:39	…	17:39	18:35	19:35
Niendorf Hafen	12:46	…	13:44	13:46	…	14:44	14:46	Min.	16:46	…	17:46	18:42	19:42
Niendorf Schwimmhalle	12:51	…	13:51	13:51	…	14:51	14:51		16:51	…	17:51	18:45	19:45
Warnsdorf	…	…	13:55	…	…	14:55	…		…	…	…	…	…
Brodten	12:56	…	…	13:56	…	…	14:56		16:56	…	17:56	18:50	19:50
Strandbahnhof Steig 2	13:05	13:35	…	14:05	14:35	…	15:05		17:05	17:35	18:05	18:58	19:58
Rose	13:08	13:38	…	14:08	14:38	…	15:08		17:08	17:38	18:08	…	…
Mühlenberg	13:10	13:40	…	14:10	14:40	…	15:10		17:10	17:40	18:10	…	…
Teutendorfer Weg	13:12	13:42	…	14:12	14:42	…	15:12	alle	17:12	17:42	18:12	…	…
Skandinavienkai Bahnhof	13:13	13:43	…	14:13	14:43	…	15:13	30	17:13	17:43	18:13	…	…
Skandinavienkai Terminal	13:16	13:46	…	14:16	14:46	…	15:16	Min.	17:16	17:46	18:16	…	…
Kücknitzer Scheide	13:23	13:53	…	14:23	14:53	…	15:23		17:23	17:53	18:23	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	13:33	14:03	…	14:33	15:03	…	15:33		17:33	18:03	18:33	…	…
Stadttheater	13:37	14:07	…	14:37	15:07	…	15:37		17:37	18:07	18:37	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	13:45	14:15	…	14:45	15:15	…	15:45		17:45	18:15	18:45	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in unseren ServiceCentren)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

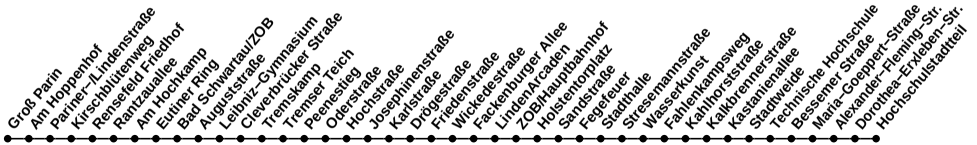
S = nur an Schultagen
− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

200 von 913 in Zusan

Sonnabends

262 von 913 in Zusam

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil



Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen							T			T			T	
Groß Parin	…	…	…	07:20	08:20	…	09:17	…	…	10:17	…	…	11:17	…
Rensefeld Friedhof	…	…	…	07:24	08:24	…	09:24	…	…	10:24	…	…	11:24	…
Bad Schwartau/ZOB	04:31	05:33	06:33	07:30	08:30	09:00	09:28	09:30	10:00	10:28	10:30	11:00	11:28	11:30
Leibniz−Gymnasium	04:34	05:36	06:36	07:33	08:33	09:03	…	09:33	10:03	…	10:33	11:03	…	11:33
Tremser Teich	04:37	05:39	06:39	07:37	08:37	09:07	…	09:37	10:07	…	10:37	11:07	…	11:37
Karlstraße	04:42	05:44	06:44	07:44	08:44	09:14	…	09:44	10:14	…	10:44	11:14	…	11:44
Friedenstraße	04:44	05:46	06:46	07:46	08:46	09:16	…	09:46	10:16	…	10:46	11:16	…	11:46
LindenArcaden	04:47	05:49	06:49	07:50	08:50	09:20	…	09:50	10:20	…	10:50	11:20	…	11:50
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	04:50	05:52	06:52	07:53	08:53	09:23	…	09:53	10:23	…	10:53	11:23	…	11:53
Sandstraße	04:54	05:56	06:56	07:58	08:58	09:28	…	09:58	10:28	…	10:58	11:28	…	11:58
Stadthalle	04:56	05:58	06:58	08:01	09:01	09:31	…	10:01	10:31	…	11:01	11:31	…	12:01
Fahlenkampsweg	04:59	06:01	07:01	08:04	09:04	09:34	…	10:04	10:34	…	11:04	11:34	…	12:04
Technische Hochschule	05:04	06:06	07:06	08:09	09:09	09:39	…	10:09	10:39	…	11:09	11:39	…	12:09
Alexander−Fleming−Str.	05:07	06:09	07:09	08:13	09:13	09:43	…	10:13	10:43	…	11:13	11:43	…	12:13
Hochschulstadtteil	05:09	06:11	07:11	08:17	09:17	09:47	…	10:17	10:47	…	11:17	11:47	…	12:17

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

295 von 913 in Zusan

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen		T			T			T			T			T
Groß Parin	…	12:17	…	…	13:17	…	…	14:17	…	…	15:17	…	…	16:17
Rensefeld Friedhof	…	12:24	…	…	13:24	…	…	14:24	…	…	15:24	…	…	16:24
Bad Schwartau/ZOB	12:00	12:28	12:30	13:00	13:28	13:30	14:00	14:28	14:30	15:00	15:28	15:30	16:00	16:28
Leibniz−Gymnasium	12:03	…	12:33	13:03	…	13:33	14:03	…	14:33	15:03	…	15:33	16:03	…
Tremser Teich	12:07	…	12:37	13:07	…	13:37	14:07	…	14:37	15:07	…	15:37	16:07	…
Karlstraße	12:14	…	12:44	13:14	…	13:44	14:14	…	14:44	15:14	…	15:44	16:14	…
Friedenstraße	12:16	…	12:46	13:16	…	13:46	14:16	…	14:46	15:16	…	15:46	16:16	…
LindenArcaden	12:20	…	12:50	13:20	…	13:50	14:20	…	14:50	15:20	…	15:50	16:20	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	12:23	…	12:53	13:23	…	13:53	14:23	…	14:53	15:23	…	15:53	16:23	…
Sandstraße	12:28	…	12:58	13:28	…	13:58	14:28	…	14:58	15:28	…	15:58	16:28	…
Stadthalle	12:31	…	13:01	13:31	…	14:01	14:31	…	15:01	15:31	…	16:01	16:31	…
Fahlenkampsweg	12:34	…	13:04	13:34	…	14:04	14:34	…	15:04	15:34	…	16:04	16:34	…
Technische Hochschule	12:39	…	13:09	13:39	…	14:09	14:39	…	15:09	15:39	…	16:09	16:39	…
Alexander−Fleming−Str.	12:43	…	13:13	13:43	…	14:13	14:43	…	15:13	15:43	…	16:13	16:43	…
Hochschulstadtteil	12:47	…	13:17	13:47	…	14:17	14:47	…	15:17	15:47	…	16:17	16:47	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen			T			T			T		T			
Groß Parin	…	…	17:17	…	…	18:17	…	…	19:17	…	19:54	…	20:39	21:39
Rensefeld Friedhof	…	…	17:24	…	…	18:24	…	…	19:24	…	19:57	…	20:42	21:42
Bad Schwartau/ZOB	16:30	17:00	17:28	17:30	18:00	18:28	18:30	19:00	19:28	19:30	20:00	20:00	20:45	21:45
Leibniz−Gymnasium	16:33	17:03	…	17:33	18:03	…	18:33	19:03	…	19:33	…	20:03	20:48	21:48
Tremser Teich	16:37	17:07	…	17:37	18:07	…	18:37	19:07	…	19:37	…	20:07	20:51	21:51
Karlstraße	16:44	17:14	…	17:44	18:14	…	18:44	19:14	…	19:44	…	20:14	20:56	21:56
Friedenstraße	16:46	17:16	…	17:46	18:16	…	18:46	19:16	…	19:46	…	20:16	20:58	21:58
LindenArcaden	16:50	17:20	…	17:50	18:20	…	18:50	19:20	…	19:50	…	20:20	21:01	22:01
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	16:53	17:23	…	17:53	18:23	…	18:53	19:23	…	19:53	…	20:23	21:04	22:04
Sandstraße	16:58	17:28	…	17:58	18:28	…	18:58	19:28	…	19:58	…	20:28	21:08	22:08
Stadthalle	17:01	17:31	…	18:01	18:31	…	19:01	19:31	…	20:01	…	20:31	21:10	22:10
Fahlenkampsweg	17:04	17:34	…	18:04	18:34	…	19:04	19:34	…	20:04	…	20:34	21:13	22:13
Technische Hochschule	17:09	17:39	…	18:09	18:39	…	19:09	19:39	…	20:09	…	20:39	21:18	22:18
Alexander−Fleming−Str.	17:13	17:43	…	18:13	18:43	…	19:13	19:43	…	20:13	…	20:43	21:21	22:21
Hochschulstadtteil	17:17	17:47	…	18:17	18:47	…	19:17	19:47	…	20:17	…	20:47	21:23	22:23

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Sonnabend		
Groß Parin	22:39	23:39	…
Rensefeld Friedhof	22:42	23:42	…
Bad Schwartau/ZOB	22:45	23:45	00:11
Leibniz−Gymnasium	22:48	23:48	00:14
Tremser Teich	22:51	23:51	00:17
Karlstraße	22:56	23:56	00:22
Friedenstraße	22:58	23:58	00:24
LindenArcaden	23:01	00:01	00:27
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	23:04	00:04	00:30
Sandstraße	23:08	00:08	00:34
Stadthalle	23:10	00:10	00:36
Fahlenkampsweg	23:13	00:13	00:39
Technische Hochschule	23:18	00:18	00:44
Alexander−Fleming−Str.	23:21	00:21	00:47
Hochschulstadtteil	23:23	00:23	00:49

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin



Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen					T		T			T			T	
Hochschulstadtteil	05:03	06:03	06:59	07:59	…	08:59	…	09:29	09:59	…	10:29	10:59	…	11:29
Alexander−Fleming−Str.	05:05	06:05	07:02	08:02	…	09:02	…	09:32	10:02	…	10:32	11:02	…	11:32
Technische Hochschule	05:08	06:08	07:06	08:06	…	09:06	…	09:36	10:06	…	10:36	11:06	…	11:36
Fahlenkampsweg	05:14	06:14	07:13	08:13	…	09:13	…	09:43	10:13	…	10:43	11:13	…	11:43
Stadthalle	05:19	06:19	07:17	08:17	…	09:17	…	09:47	10:17	…	10:47	11:17	…	11:47
Königstraße	05:21	06:21	07:20	08:20	…	09:20	…	09:50	10:20	…	10:50	11:20	…	11:50
Kohlmarkt	05:22	06:22	07:22	08:22	…	09:22	…	09:52	10:22	…	10:52	11:22	…	11:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:28	06:28	07:27	08:27	…	09:27	…	09:57	10:27	…	10:57	11:27	…	11:57
LindenArcaden	05:29	06:29	07:29	08:29	…	09:29	…	09:59	10:29	…	10:59	11:29	…	11:59
Friedenstraße	05:32	06:32	07:33	08:33	…	09:33	…	10:03	10:33	…	11:03	11:33	…	12:03
Karlstraße	05:34	06:34	07:36	08:36	…	09:36	…	10:06	10:36	…	11:06	11:36	…	12:06
Peenestieg	05:38	06:38	07:40	08:40	…	09:40	…	10:10	10:40	…	11:10	11:40	…	12:10
Tremser Teich	05:39	06:39	07:41	08:41	…	09:41	…	10:11	10:41	…	11:11	11:41	…	12:11
Leibniz−Gymnasium	05:42	06:42	07:45	08:45	…	09:45	…	10:15	10:45	…	11:15	11:45	…	12:15
Bad Schwartau/ZOB	05:44	…	…	08:47	08:47	09:47	09:47	10:17	10:47	10:47	11:17	11:47	11:47	12:17
Eutiner Ring	…	06:44	07:48	…	08:49	…	09:49	…	…	10:49	…	…	11:49	…
Rantzaullee	…	06:45	07:49	…	08:50	…	09:50	…	…	10:50	…	…	11:50	…
Groß Parin	…	06:50	07:55	…	08:56	…	09:56	…	…	10:56	…	…	11:56	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

2197 Web 2013 In Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Sonnabend														
Bemerkungen		T			T			T			T				T
Hochschulstadtteil	11:59	…	12:29	12:59	…	13:29	13:59	…	14:29	14:59	…	15:29	15:59	…	
Alexander−Fleming−Str.	12:02	…	12:32	13:02	…	13:32	14:02	…	14:32	15:02	…	15:32	16:02	…	
Technische Hochschule	12:06	…	12:36	13:06	…	13:36	14:06	…	14:36	15:06	…	15:36	16:06	…	
Fahlenkampsweg	12:13	…	12:43	13:13	…	13:43	14:13	…	14:43	15:13	…	15:43	16:13	…	
Stadthalle	12:17	…	12:47	13:17	…	13:47	14:17	…	14:47	15:17	…	15:47	16:17	…	
Königstraße	12:20	…	12:50	13:20	…	13:50	14:20	…	14:50	15:20	…	15:50	16:20	…	
Kohlmarkt	12:22	…	12:52	13:22	…	13:52	14:22	…	14:52	15:22	…	15:52	16:22	…	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	12:27	…	12:57	13:27	…	13:57	14:27	…	14:57	15:27	…	15:57	16:27	…	
LindenArcaden	12:29	…	12:59	13:29	…	13:59	14:29	…	14:59	15:29	…	15:59	16:29	…	
Friedenstraße	12:33	…	13:03	13:33	…	14:03	14:33	…	15:03	15:33	…	16:03	16:33	…	
Karlstraße	12:36	…	13:06	13:36	…	14:06	14:36	…	15:06	15:36	…	16:06	16:36	…	
Peenestieg	12:40	…	13:10	13:40	…	14:10	14:40	…	15:10	15:40	…	16:10	16:40	…	
Tremser Teich	12:41	…	13:11	13:41	…	14:11	14:41	…	15:11	15:41	…	16:11	16:41	…	
Leibniz−Gymnasium	12:45	…	13:15	13:45	…	14:15	14:45	…	15:15	15:45	…	16:15	16:45	…	
Bad Schwartau/ZOB	12:47	12:47	13:17	13:47	13:47	14:17	14:47	14:47	15:17	15:47	15:47	16:17	16:47	16:47	
Eutiner Ring	…	12:49	…	…	13:49	…	…	14:49	…	…	15:49	…	…	16:49	
Rantzauallee	…	12:50	…	…	13:50	…	…	14:50	…	…	15:50	…	…	16:50	
Groß Parin	…	12:56	…	…	13:56	…	…	14:56	…	…	15:56	…	…	16:56	

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

2 von 13 in Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Sonnabend														
Bemerkungen			T			T			T						
Hochschulstadtteil	16:29	16:59	…	17:29	17:59	…	18:29	18:59	…	19:29	19:59	20:39	21:39	22:39	
Alexander−Fleming−Str.	16:32	17:02	…	17:32	18:02	…	18:32	19:02	…	19:32	20:02	20:41	21:41	22:41	
Technische Hochschule	16:36	17:06	…	17:36	18:06	…	18:36	19:06	…	19:36	20:06	20:44	21:44	22:44	
Fahlenkampsweg	16:43	17:13	…	17:43	18:13	…	18:43	19:13	…	19:43	20:13	20:50	21:50	22:50	
Stadthalle	16:47	17:17	…	17:47	18:17	…	18:47	19:17	…	19:47	20:17	20:55	21:55	22:55	
Königstraße	16:50	17:20	…	17:50	18:20	…	18:50	19:20	…	19:50	20:20	20:57	21:57	22:57	
Kohlmarkt	16:52	17:22	…	17:52	18:22	…	18:52	19:22	…	19:52	20:22	20:58	21:58	22:58	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	16:57	17:27	…	17:57	18:27	…	18:57	19:27	…	19:57	20:27	21:04	22:04	23:04	
LindenArcaden	16:59	17:29	…	17:59	18:29	…	18:59	19:29	…	19:59	20:29	21:05	22:05	23:05	
Friedenstraße	17:03	17:33	…	18:03	18:33	…	19:03	19:33	…	20:03	20:33	21:08	22:08	23:08	
Karlstraße	17:06	17:36	…	18:06	18:36	…	19:06	19:36	…	20:06	20:36	21:10	22:10	23:10	
Peenestieg	17:10	17:40	…	18:10	18:40	…	19:10	19:40	…	20:10	20:40	21:14	22:14	23:14	
Tremser Teich	17:11	17:41	…	18:11	18:41	…	19:11	19:41	…	20:11	20:41	21:15	22:15	23:15	
Leibniz−Gymnasium	17:15	17:45	…	18:15	18:45	…	19:15	19:45	…	20:15	20:45	21:18	22:18	23:18	
Bad Schwartau/ZOB	17:17	17:47	17:47	18:17	18:47	18:47	19:17	19:47	19:47	…	20:47	…	…	…	
Eutiner Ring	…	…	17:49	…	…	18:49	…	…	19:48	20:18	…	21:20	22:20	23:20	
Rantzauallee	…	…	17:50	…	…	18:50	…	…	19:49	20:19	…	21:21	22:21	23:21	
Groß Parin	…	…	17:56	…	…	18:56	…	…	19:53	20:25	…	21:26	22:26	23:26	

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

2859 von 3913 in Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

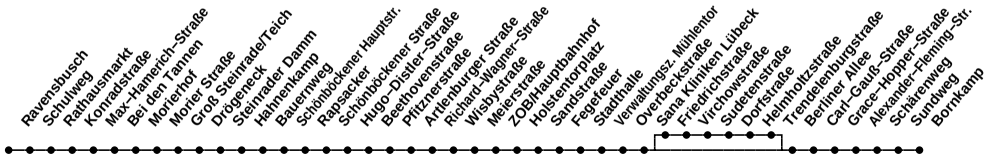
1

Haltestellen	Sonnabend	
Hochschulstadtteil	23:39	00:05
Alexander−Fleming−Str.	23:41	00:07
Technische Hochschule	23:44	00:10
Fahlenkampsweg	23:50	00:16
Stadthalle	23:55	00:21
Königstraße	23:57	00:23
Kohlmarkt	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	00:04	00:30
LindenArcaden	00:05	00:31
Friedenstraße	00:08	00:34
Karlstraße	00:10	00:36
Peenestieg	00:14	00:40
Tremser Teich	00:15	00:41
Leibniz−Gymnasium	00:18	00:44
Bad Schwartau/ZOB	00:20	00:46
Eutiner Ring	…	…
Rantzauallee	…	…
Groß Parin	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp



Haltestellen	Sonnabend													
Ravensbusch	04:41	05:41	06:09	06:38	07:08	07:38	08:08	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38
Rathausmarkt	04:43	05:43	06:11	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41
Drögeneck	04:48	05:48	06:16	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46
Bauernweg	04:52	05:52	06:20	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50
Hugo−Distler−Straße	04:56	05:56	06:24	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54
Richard−Wagner−Straße	05:01	06:01	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	05:07	06:07	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05
Sandstraße	05:11	06:11	06:39	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10
Stadthalle	05:13	06:13	06:41	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13
Sana Kliniken Lübeck	05:16	06:16	06:44	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17
Sudetenstraße	05:19	06:19	···	07:20	···	08:20	···	09:20	···	10:20	···	11:20	···	12:20
Dorfstraße	…	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…
Helmholtzstraße	…	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…
Trendelenburgstraße	…	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…	···	…
Berliner Allee	…	…	06:46	…	07:49	…	08:49	…	09:49	…	10:49	…	11:49	…
Alexander−Fleming−Str.	…	…	06:49	…	07:53	…	08:53	…	09:53	…	10:53	…	11:53	…
Bornkamp	…	…	06:53	…	07:57	…	08:57	…	09:57	…	10:57	…	11:57	…

1 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

27.1 Wen 913 in Zusan

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Sonnabend													
Ravensbusch	12:08	12:38	13:08	13:38	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38
Rathausmarkt	12:11	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41
Drögeneck	12:16	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46
Bauernweg	12:20	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50
Hugo−Distler−Straße	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54
Richard−Wagner−Straße	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05
Sandstraße	12:40	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10
Stadthalle	12:43	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13
Sana Kliniken Lübeck	12:47	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17
Sudetenstraße	…	13:20	…	14:20	…	15:20	…	16:20	…	17:20	…	18:20	…	19:20
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	12:49	…	13:49	…	14:49	…	15:49	…	16:49	…	17:49	…	18:49	…
Alexander−Fleming−Str.	12:53	…	13:53	…	14:53	…	15:53	…	16:53	…	17:53	…	18:53	…
Bornkamp	12:57	…	13:57	…	14:57	…	15:57	…	16:57	…	17:57	…	18:57	…

2 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Sonnabend									
Ravensbusch	19:08	19:38	20:08	20:38	…	21:38	…	22:38	…	23:38
Rathausmarkt	19:11	19:41	20:11	20:40	…	21:40	…	22:40	…	23:40
Drögeneck	19:16	19:46	20:16	20:45	…	21:45	…	22:45	…	23:45
Bauernweg	19:20	19:50	20:20	20:49	…	21:49	…	22:49	…	23:49
Hugo−Distler−Straße	19:24	19:54	20:24	20:53	…	21:53	…	22:53	…	23:53
Richard−Wagner−Straße	19:29	19:59	20:29	20:58	…	21:58	…	22:58	…	23:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	19:35	20:05	20:35	21:02	21:43	22:02	22:43	23:02	23:43	00:02
Sandstraße	19:40	20:10	20:40	…	21:47	…	22:47	…	23:47	…
Stadthalle	19:43	20:13	20:43	…	21:49	…	22:49	…	23:49	…
Sana Kliniken Lübeck	19:47	20:17	20:47	…	21:52	…	22:52	…	23:52	…
Sudetenstraße	…	20:20	…	…	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Dorfstraße	…	…	…	…	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	21:56	…	22:56	…	23:56	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	21:57	…	22:57	…	23:57	…
Berliner Allee	19:49	…	20:49	…	21:59	…	22:59	…	23:59	…
Alexander−Fleming−Str.	19:53	…	20:53	…	22:02	…	23:02	…	00:02	…
Bornkamp	19:57	…	20:57	…	22:06	…	23:06	…	00:06	…

2 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck − ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch



Haltestellen	Sonnabend													
Bornkamp	…	06:11	…	07:07	…	08:07	…	09:07	…	10:07	…	11:07	…	12:07
Alexander−Fleming−Str.	…	06:14	…	07:11	…	08:11	…	09:11	…	10:11	…	11:11	…	12:11
Berliner Allee	…	06:18	…	07:17	…	08:17	…	09:17	…	10:17	…	11:17	…	12:17
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	05:47	…	06:43	…	07:43	…	08:43	…	09:43	…	10:43	…	11:43	…
Sana Kliniken Lübeck	05:50	06:20	06:48	07:18	07:48	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18
Stadthalle	05:55	06:25	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24
Königstraße	05:57	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57	12:27
Kohlmarkt	05:58	06:28	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	06:04	06:34	07:04	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34	10:04	10:34	11:04	11:34	12:04	12:34
Richard−Wagner−Straße	06:08	06:38	07:08	07:38	08:08	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08	12:38
Hugo−Distler−Straße	06:11	06:41	07:12	07:42	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:42	11:12	11:42	12:12	12:42
Bauernweg	06:15	06:45	07:16	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46
Drögeneck	06:18	06:48	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49
Rathausmarkt	06:26	06:56	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55
Ravensbusch	06:28	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Zeitweise 913 in Zusammenarbeit

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck − ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

Haltestellen	Sonnabend													
Bornkamp	…	13:07	…	14:07	…	15:07	…	16:07	…	17:07	…	18:07	…	19:07
Alexander−Fleming−Str.	…	13:11	…	14:11	…	15:11	…	16:11	…	17:11	…	18:11	…	19:11
Berliner Allee	…	13:17	…	14:17	…	15:17	…	16:17	…	17:17	…	18:17	…	19:17
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	12:43	…	13:43	…	14:43	…	15:43	…	16:43	…	17:43	…	18:43	…
Sana Kliniken Lübeck	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18
Stadthalle	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24
Königstraße	12:57	13:27	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27
Kohlmarkt	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	13:04	13:34	14:04	14:34	15:04	15:34	16:04	16:34	17:04	17:34	18:04	18:34	19:04	19:34
Richard−Wagner−Straße	13:08	13:38	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38
Hugo−Distler−Straße	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42
Bauernweg	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46
Drögeneck	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49
Rathausmarkt	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55
Ravensbusch	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck − ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

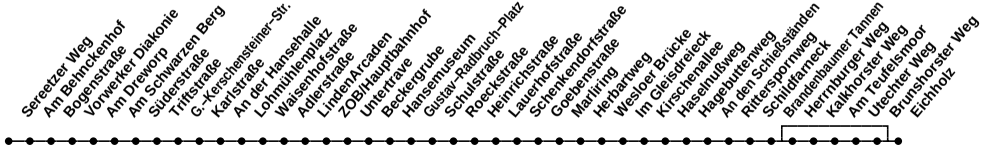
Haltestellen	Sonnabend								
Bemerkungen									C
Bornkamp	…	20:07	…	21:15	…	22:15	…	23:15	…
Alexander−Fleming−Str.	…	20:11	…	21:18	…	22:18	…	23:18	…
Berliner Allee	…	20:17	…	21:22	…	22:22	…	23:22	…
Friedrichstraße	…	…	…	21:23	…	22:23	…	23:23	…
Virchowstraße	…	…	…	21:24	…	22:24	…	23:24	…
Sudetenstraße	19:43	…	…	21:25	…	22:25	…	23:25	…
Sana Kliniken Lübeck	19:48	20:18	…	21:28	…	22:28	…	23:28	…
Stadthalle	19:54	20:24	…	21:33	…	22:33	…	23:33	…
Königstraße	19:57	20:27	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
Kohlmarkt	19:59	20:29	…	21:36	…	22:36	…	23:36	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	20:04	20:34	21:08	21:40	22:08	22:40	23:08	23:40	00:30
Richard−Wagner−Straße	20:08	20:38	21:12	…	22:12	…	23:12	…	00:34
Hugo−Distler−Straße	20:12	20:42	21:15	…	22:15	…	23:15	…	00:37
Bauernweg	20:16	20:46	21:19	…	22:19	…	23:19	…	00:41
Drögeneck	20:19	20:49	21:22	…	22:22	…	23:22	…	…
Rathausmarkt	20:25	20:55	21:30	…	22:30	…	23:30	…	…
Ravensbusch	20:28	20:58	21:32	…	22:32	…	23:32	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

C = vom Bauernweg weiter als Linie 12 bis Postillionweg

2

3 Sereetzer Weg – Bei der Lohmühle – ZOB/Hbf – Gustav-Radbruch-Platz – Brandenbaum – Eichholz

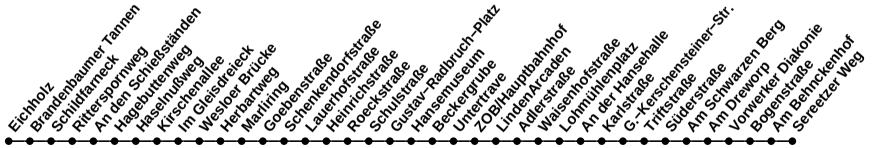


Haltestellen	Sonnabend														
Sereetzer Weg	04:28	05:30	06:30	07:38	08:38	09:38	10:08	10:38		20:08	20:38	21:05	22:05	23:05
Am Dreworp	04:33	05:35	06:35	07:43	08:43	09:43	10:13	10:43		20:13	20:43	21:10	22:10	23:10
Karlstraße	04:38	05:40	06:40	07:49	08:49	09:49	10:19	10:49		20:19	20:49	21:15	22:15	23:15
Lohmühlenplatz	04:40	05:42	06:42	07:51	08:51	09:51	10:21	10:51		20:21	20:51	21:17	22:17	23:17
Waisenhofstraße	04:43	05:45	06:45	07:54	08:54	09:54	10:24	10:54		20:24	20:54	21:20	22:20	23:20
LindenArcaden	04:47	05:49	06:49	07:58	08:58	09:58	10:28	10:58		20:28	20:58	21:24	22:24	23:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	04:50	05:52	06:52	08:01	09:01	10:01	10:31	11:01		20:31	21:01	21:27	22:27	23:27
Untertrave	04:53	05:55	06:55	08:04	09:04	10:04	10:34	11:04	alle	20:34	21:04	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	04:54	05:56	06:56	08:05	09:05	10:05	10:35	11:05	30	20:35	21:05	21:31	22:31	23:31
Hansemuseum	04:56	05:58	06:58	08:08	09:08	10:08	10:38	11:08	Min.	20:38	21:08	21:33	22:33	23:33
Gustav-Radbruch-Platz Steig 4	04:59	06:01	07:01	08:12	09:12	10:12	10:42	11:12		20:42	21:12	21:36	22:36	23:36
Roeckstraße	05:01	06:03	07:03	08:14	09:14	10:14	10:44	11:14		20:44	21:14	21:38	22:38	23:38
Lauerhofstraße	05:02	06:04	07:04	08:16	09:16	10:16	10:46	11:16		20:46	21:16	21:39	22:39	23:39
Herbartweg	05:07	06:09	07:09	08:22	09:22	10:22	10:52	11:22		20:52	21:22	21:44	22:44	23:44
Wesloer Brücke	05:09	06:11	07:11	08:24	09:24	10:24	10:54	11:24		20:54	21:24	21:46	22:46	23:46
An den Schießständen	05:12	06:14	07:14	08:28	09:28	10:28	10:58	11:28		20:58	21:28	21:49	22:49	23:49
Utechter Weg	05:18	06:20	07:20	08:36	09:36	10:36	11:06	11:36		21:06	21:36	...	...	...
Eichholz	05:21	06:23	07:23	08:39	09:39	10:39	11:09	11:39		21:09	21:39	21:53	22:53	23:53

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2774 ver 913 in Zusan

3 Eichholz – Brandenbaum – Gustav–Radbruch–Platz – ZOB/Hbf – Bei der Lohmühle – Sereetzer Weg

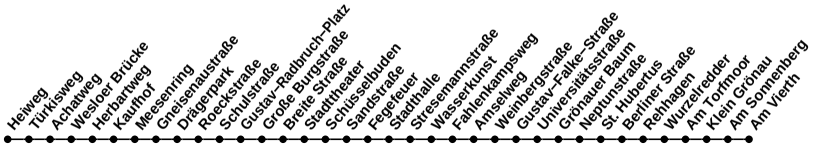


Haltestellen	Sonnabend													
Eichholz	05:00	06:00	06:59	07:59	08:59	09:29	09:59	10:29		19:29	19:59	21:08	22:08	23:08
An den Schießständen	05:03	06:03	07:04	08:04	09:04	09:34	10:04	10:34		19:34	20:04	21:11	22:11	23:11
Wesloer Brücke	05:08	06:08	07:10	08:10	09:10	09:40	10:10	10:40		19:40	20:10	21:16	22:16	23:16
Herbartweg	05:10	06:10	07:12	08:12	09:12	09:42	10:12	10:42		19:42	20:12	21:18	22:18	23:18
Lauerhofstraße	05:16	06:16	07:18	08:18	09:18	09:48	10:18	10:48		19:48	20:18	21:24	22:24	23:24
Roeckstraße	05:17	06:17	07:21	08:21	09:21	09:51	10:21	10:51		19:51	20:21	21:25	22:25	23:25
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	05:20	06:20	07:24	08:24	09:24	09:54	10:24	10:54		19:54	20:24	21:28	22:28	23:28
Hansemuseum	05:22	06:22	07:27	08:27	09:27	09:57	10:27	10:57	alle	19:57	20:27	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	05:24	06:24	07:30	08:30	09:30	10:00	10:30	11:00	30	20:00	20:30	21:32	22:32	23:32
Untertrave	05:24	06:24	07:31	08:31	09:31	10:01	10:31	11:01	Min.	20:01	20:31	21:32	22:32	23:32
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:30	06:30	07:35	08:35	09:35	10:05	10:35	11:05		20:05	20:35	21:38	22:38	23:38
LindenArcaden	05:31	06:31	07:37	08:37	09:37	10:07	10:37	11:07		20:07	20:37	21:39	22:39	23:39
Waisenhofstraße	05:34	06:34	07:40	08:40	09:40	10:10	10:40	11:10		20:10	20:40	21:42	22:42	23:42
Lohmühlenplatz	05:38	06:38	07:43	08:43	09:43	10:13	10:43	11:13		20:13	20:43	21:46	22:46	23:46
Karlstraße	05:41	06:41	07:47	08:47	09:47	10:17	10:47	11:17		20:17	20:47	21:49	22:49	23:49
Am Dreworp	05:45	06:45	07:51	08:51	09:51	10:21	10:51	11:21		20:21	20:51	21:53	22:53	23:53
Sereetzer Weg	05:49	06:49	07:56	08:56	09:56	10:26	10:56	11:26		20:26	20:56	21:57	22:57	23:57

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Zum Vergleich: Version 913 in Zusammenarbeit mit

4 Heiweg − Wesloer Brücke − Brandenbaum − G.−Radbruch−Platz − Sandstr. − Groß Grönau

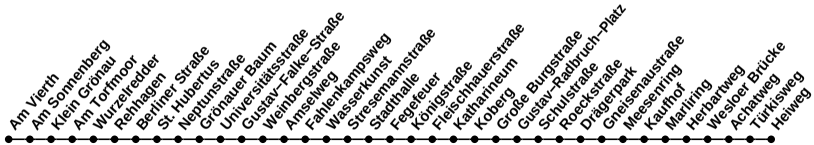


Haltestellen	Sonnabend													
Heiweg	05:46	06:16	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46		16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16
Wesloer Brücke	05:50	06:20	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50		16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20
Kaufhof	05:56	06:26	06:56	07:26	07:56	08:26	08:56		16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26
Roeckstraße	06:02	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02		17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32
Gustav−Radbruch−Platz Steig 3	06:05	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05		17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35
Stadttheater	06:09	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09		17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39
Schüsselbuden	06:11	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	alle	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41
Sandstraße	06:14	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	30	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44
Stadthalle	06:17	06:47	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	Min.	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47
Fahlenkampsweg	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21		17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51
Universitätsstraße	06:25	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25		17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55
Grönauer Baum	06:26	06:56	07:26	07:56	08:26	08:56	09:26		17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56
St. Hubertus	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29		17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59
Wurzelredder	06:31	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01	09:31		17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01
Am Vierth	06:36	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36		17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

4

4 Groß Grönau − Königstr. − G.−Radbruch−Platz − Brandenbaum − Wesloer Brücke − Heiweg



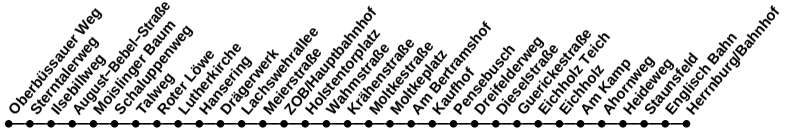
Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen														#
Am Vierth	05:52	…	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52		17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	20:07
Wurzelredder	05:57	…	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57		17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	20:12
St. Hubertus	06:00	06:30	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00		17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:15
Grönauer Baum	06:03	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03		17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	…
Universitätsstraße	06:05	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05		17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	…
Fahlenkampsweg	06:11	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11		17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	…
Stadthalle	06:15	06:45	07:15	07:45	08:15	08:45	09:15	alle	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	…
Königstraße	06:18	06:48	07:18	07:48	08:18	08:48	09:18	30	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	…
Katharineum	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	Min.	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 4	06:25	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25		17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	…
Roeckstraße	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27		17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	…
Kaufhof	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33		18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	…
Herbartweg	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35		18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	…
Wesloer Brücke	06:37	07:07	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37		18:07	18:37	19:07	19:37	20:07	…
Heiweg	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41		18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

\# = Sie haben Anschluss an Linie 6 in Richtung Stadt

298 von 913 in Zusan

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg



Haltestellen	Sonnabend													
Oberbüssauer Weg	04:31	05:09	05:39	06:09	06:39	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:25	10:40
Sterntalerweg	04:32	05:10	05:40	06:10	06:40	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:26	10:41
August−Bebel−Straße	04:35	05:13	05:43	06:13	06:43	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	09:44	10:14	10:29	10:44
Talweg	04:39	05:17	05:47	06:17	06:47	07:18	07:48	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18	10:33	10:48
Lutherkirche	04:41	05:19	05:49	06:19	06:49	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:35	10:50
Drägerwerk	04:43	05:21	05:51	06:21	06:51	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:38	10:53
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	04:50	05:28	05:58	06:28	06:58	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:44	10:59
Wahmstraße	04:54	05:32	06:02	06:32	07:02	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34	10:04	10:34	10:49	11:04
Moltkestraße	04:56	05:34	06:04	06:34	07:04	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37	10:07	10:37	10:52	11:07
Kaufhof	05:01	05:39	06:09	06:39	07:09	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	10:58	11:13
Dreifelderweg	05:03	05:41	06:11	06:41	07:11	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:01	11:16
Guerickestraße	05:05	05:43	06:13	06:43	07:13	07:48	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:03	11:18
Eichholz	05:07	05:45	06:15	06:45	07:15	07:51	08:21	08:51	09:21	09:51	10:21	10:51	11:06	11:21
Heideweg	…	…	…	06:48	…	07:54	…	08:54	…	…	…	…	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	06:52	…	07:58	…	08:58	…	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

Haltestellen	Sonnabend													
Oberbüssauer Weg	10:55	11:10	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10		16:25	16:40	16:55
Sterntalerweg	10:56	11:11	11:26	11:41	11:56	12:11	12:26	12:41	12:56	13:11		16:26	16:41	16:56
August−Bebel−Straße	10:59	11:14	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14		16:29	16:44	16:59
Talweg	11:03	11:18	11:33	11:48	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18		16:33	16:48	17:03
Lutherkirche	11:05	11:20	11:35	11:50	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20		16:35	16:50	17:05
Drägerwerk	11:08	11:23	11:38	11:53	12:08	12:23	12:38	12:53	13:08	13:23	alle	16:38	16:53	17:08
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	11:14	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	15	16:44	16:59	17:14
Wahmstraße	11:19	11:34	11:49	12:04	12:19	12:34	12:49	13:04	13:19	13:34	Min.	16:49	17:04	17:19
Moltkestraße	11:22	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37		16:52	17:07	17:22
Kaufhof	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43		16:58	17:13	17:28
Dreifelderweg	11:31	11:46	12:01	12:16	12:31	12:46	13:01	13:16	13:31	13:46		17:01	17:16	17:31
Guerickestraße	11:33	11:48	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48		17:03	17:18	17:33
Eichholz	11:36	11:51	12:06	12:21	12:36	12:51	13:06	13:21	13:36	13:51		17:06	17:21	17:36
Heideweg	…	…	…	…	…	…	…	13:24	…	…		…	17:24	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…	…	13:28	…	…		…	17:28	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg

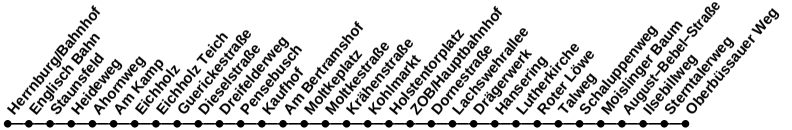
Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen										K	K	K	K	
Oberbüssauer Weg	17:10	17:25	17:40	17:55	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Sterntalerweg	17:11	17:26	17:41	17:56	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:46	21:46	22:46	23:46	00:12
August−Bebel−Straße	17:14	17:29	17:44	17:59	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Talweg	17:18	17:33	17:48	18:03	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Lutherkirche	17:20	17:35	17:50	18:05	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Drägerwerk	17:23	17:38	17:53	18:08	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23	20:57	21:57	22:57	23:57	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	17:29	17:44	17:59	18:14	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	17:34	17:49	18:04	18:19	18:34	19:04	19:34	20:04	20:34	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Moltkestraße	17:37	17:52	18:07	18:22	18:37	19:07	19:37	20:07	20:37	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Kaufhof	17:43	17:58	18:13	18:28	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Dreifelderweg	17:46	18:01	18:16	18:31	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46	21:17	22:17	23:17	00:17	00:43
Guerickestraße	17:48	18:03	18:18	18:33	18:48	19:18	19:48	20:18	20:48	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45
Eichholz	17:51	18:06	18:21	18:36	18:51	19:21	19:51	20:21	20:51	21:21	22:21	23:21	00:21	00:47
Heideweg	…	…	18:24	…	…	19:24	…	20:24	…	21:24	…	23:24	…	…
Herrnburg/Bahnhof	…	…	18:28	…	…	19:28	…	20:28	…	21:28	…	23:28	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 7 aus Moorgarten

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg



Haltestellen	Sonnabend													
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	06:42	07:12	…	08:12	…	09:12	…	…	…
Heideweg	…	…	…	…	…	06:46	07:16	…	08:16	…	09:16	…	…	…
Eichholz	04:29	04:46	05:21	05:51	06:21	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:05	10:20
Guerickestraße	04:31	04:48	05:23	05:53	06:23	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52	10:07	10:22
Dreifelderweg	04:34	04:51	05:26	05:56	06:26	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:10	10:25
Kaufhof	04:37	04:54	05:29	05:59	06:29	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58	10:13	10:28
Moltkestraße	04:41	04:58	05:33	06:03	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33	10:03	10:18	10:33
Kohlmarkt	04:44	05:01	05:36	06:06	06:36	07:07	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37	10:07	10:22	10:37
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	04:50	05:07	05:42	06:12	06:42	07:12	07:42	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:27	10:42
Drägerwerk	04:54	05:11	05:46	06:16	06:46	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:32	10:47
Lutherkirche	04:56	05:13	05:48	06:18	06:48	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19	10:34	10:49
Talweg	04:58	05:15	05:50	06:20	06:50	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	09:51	10:21	10:36	10:51
August−Bebel−Straße	05:01	05:18	05:53	06:23	06:53	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:40	10:55
Sterntalerweg	05:04	05:21	05:56	06:26	06:56	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:43	10:58
Oberbüssauer Weg	05:05	05:22	05:57	06:27	06:57	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:44	10:59

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Sonnabend													
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	13:42
Heideweg	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	13:46
Eichholz	10:35	10:50	11:05	11:20	11:35	11:50	12:05	12:20	12:35	12:50	13:05	13:20	13:35	13:50
Guerickestraße	10:37	10:52	11:07	11:22	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52
Dreifelderweg	10:40	10:55	11:10	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55
Kaufhof	10:43	10:58	11:13	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58
Moltkestraße	10:48	11:03	11:18	11:33	11:48	12:03	12:18	12:33	12:48	13:03	13:18	13:33	13:48	14:03
Kohlmarkt	10:52	11:07	11:22	11:37	11:52	12:07	12:22	12:37	12:52	13:07	13:22	13:37	13:52	14:07
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	10:57	11:12	11:27	11:42	11:57	12:12	12:27	12:42	12:57	13:12	13:27	13:42	13:57	14:12
Drägerwerk	11:02	11:17	11:32	11:47	12:02	12:17	12:32	12:47	13:02	13:17	13:32	13:47	14:02	14:17
Lutherkirche	11:04	11:19	11:34	11:49	12:04	12:19	12:34	12:49	13:04	13:19	13:34	13:49	14:04	14:19
Talweg	11:06	11:21	11:36	11:51	12:06	12:21	12:36	12:51	13:06	13:21	13:36	13:51	14:06	14:21
August−Bebel−Straße	11:10	11:25	11:40	11:55	12:10	12:25	12:40	12:55	13:10	13:25	13:40	13:55	14:10	14:25
Sterntalerweg	11:13	11:28	11:43	11:58	12:13	12:28	12:43	12:58	13:13	13:28	13:43	13:58	14:13	14:28
Oberbüssauer Weg	11:14	11:29	11:44	11:59	12:14	12:29	12:44	12:59	13:14	13:29	13:44	13:59	14:14	14:29

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg

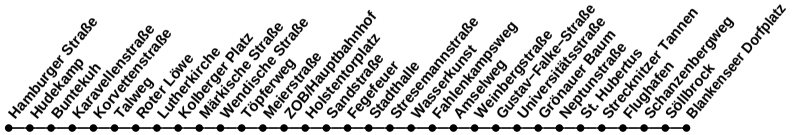
Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen											w	w	w	
Herrnburg/Bahnhof	…	…		…	17:42	…	18:42	…	19:42	…	21:35	…	23:35	…
Heideweg	…	…		…	17:46	…	18:46	…	19:46	…	21:39	…	23:39	…
Eichholz	14:05	14:20		17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:43	21:43	22:43	23:43	00:09
Guerickestraße	14:07	14:22		17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Dreifelderweg	14:10	14:25		17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:48	21:48	22:48	23:48	00:14
Kaufhof	14:13	14:28		17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:51	21:51	22:51	23:51	00:17
Moltkestraße	14:18	14:33		17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Kohlmarkt	14:22	14:37	alle	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	20:07	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	14:27	14:42	15	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42	20:12	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Drägerwerk	14:32	14:47	Min.	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Lutherkirche	14:34	14:49		17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Talweg	14:36	14:51		17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21	21:12	22:12	23:12	00:12	00:38
August−Bebel−Straße	14:40	14:55		17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Sterntalerweg	14:43	14:58		17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	21:18	22:18	23:18	00:18	00:44
Oberbüssauer Weg	14:44	14:59		17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

w = ab Oberbüssauer Weg weiter als Linie 7 nach Moorgarten

5

6 Hamburger Straße − Buntekuh − ZOB/Hbf − Sandstraße − St. Hubertus − Blankensee

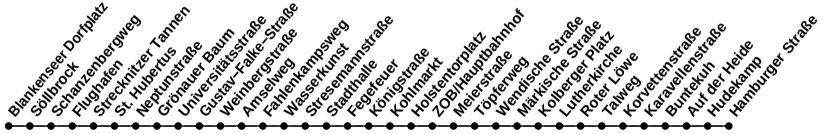


Haltestellen	Sonnabend													
Hamburger Straße	04:29	05:01	05:31	06:01	06:31	07:04	07:34		20:04	20:34	21:17	22:17	23:17	00:09
Buntekuh	04:34	05:06	05:36	06:06	06:36	07:08	07:38		20:08	20:38	21:22	22:22	23:22	00:14
Talweg	04:38	05:10	05:40	06:10	06:40	07:12	07:42		20:12	20:42	21:26	22:26	23:26	00:18
Lutherkirche	04:40	05:12	05:42	06:12	06:42	07:14	07:44		20:14	20:44	21:28	22:28	23:28	00:20
Wendische Straße	04:44	05:16	05:46	06:16	06:46	07:18	07:48		20:18	20:48	21:32	22:32	23:32	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	04:50	05:22	05:52	06:22	06:52	07:24	07:54	alle	20:24	20:54	21:38	22:38	23:38	00:30
Sandstraße	04:54	05:26	05:56	06:26	06:56	07:29	07:59	30	20:29	20:59	21:42	22:42	23:42	00:34
Stadthalle	04:56	05:28	05:58	06:28	06:58	07:32	08:02	Min.	20:32	21:02	21:44	22:44	23:44	00:36
Fahlenkampsweg	04:59	05:31	06:01	06:31	07:01	07:36	08:06		20:36	21:06	21:47	22:47	23:47	00:39
Universitätsstraße	05:02	05:34	06:04	06:34	07:04	07:40	08:10		20:40	21:10	21:50	22:50	23:50	00:42
Grönauer Baum	05:03	05:35	06:05	06:35	07:05	07:41	08:11		20:41	21:11	21:51	22:51	23:51	00:43
St. Hubertus	05:06	05:38	06:08	06:38	07:08	07:44	08:14		20:44	21:14	21:54	22:54	23:54	00:46
Flughafen	05:10	05:42	06:12	06:42	07:12	07:47	08:17		20:47	21:17	21:58	22:58	…	00:50
Blankenseer Dorfplatz	05:17	05:49	06:19	06:49	07:19	07:54	08:24		20:54	21:24	22:05	23:05	…	00:57

2 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6

6 Blankensee − St. Hubertus − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Buntekuh − Hamburger Straße



Haltestellen	Sonnabend													
Blankenseer Dorfplatz	…	05:36	06:06	06:34	07:04	07:34		19:04	19:34	20:04	21:10	22:10	23:10	…
Flughafen	…	05:41	06:11	06:40	07:10	07:40		19:10	19:40	20:10	21:15	22:15	23:15	…
St. Hubertus	05:17	05:47	06:17	06:45	07:15	07:45		19:15	19:45	20:15	21:21	22:21	23:21	00:08
Grönauer Baum	05:19	05:49	06:19	06:48	07:18	07:48		19:18	19:48	20:18	21:23	22:23	23:23	00:10
Universitätsstraße	05:21	05:51	06:21	06:50	07:20	07:50		19:20	19:50	20:20	21:25	22:25	23:25	00:12
Fahlenkampsweg	05:25	05:55	06:25	06:56	07:26	07:56		19:26	19:56	20:26	21:29	22:29	23:29	00:16
Stadthalle	05:30	06:00	06:30	07:00	07:30	08:00	alle	19:30	20:00	20:30	21:34	22:34	23:34	00:21
Königstraße	05:32	06:02	06:32	07:03	07:33	08:03	30	19:33	20:03	20:33	21:36	22:36	23:36	00:23
Kohlmarkt	05:33	06:03	06:33	07:05	07:35	08:05	Min.	19:35	20:05	20:35	21:37	22:37	23:37	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	05:39	06:09	06:39	07:10	07:40	08:10		19:40	20:10	20:40	21:43	22:43	23:43	00:30
Wendische Straße	05:42	06:12	06:42	07:14	07:44	08:14		19:44	20:14	20:44	21:46	22:46	23:46	00:33
Lutherkirche	05:46	06:16	06:46	07:18	07:48	08:18		19:48	20:18	20:48	21:50	22:50	23:50	00:37
Talweg	05:48	06:18	06:48	07:21	07:51	08:21		19:51	20:21	20:51	21:52	22:52	23:52	00:39
Buntekuh	05:52	06:22	06:52	07:25	07:55	08:25		19:55	20:25	20:55	21:56	22:56	23:56	00:43
Hamburger Straße	05:54	06:24	06:54	07:28	07:58	08:28		19:58	20:28	20:58	21:58	22:58	23:58	00:45

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7 Bad Schwartau – Vorwerker Friedhof – ZOB/Hbf – Sandstraße – Genin – Moorgarten/Kl. Wesenberg



Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	04:55	05:25	05:55	06:25	06:53	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23
Rantzauallee	04:57	05:27	05:57	06:27	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25
Cleverhofer Weg	05:02	05:32	06:02	06:32	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31
Sereetzer Weg	05:06	05:36	06:06	06:36	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36
Vorwerker Friedhof/E 1	05:09	05:39	06:09	06:39	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40
Kurzer Weg	05:13	05:43	06:13	06:43	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	09:44	10:14	10:44	11:14	11:44
Waisenhofstraße	05:15	05:45	06:15	06:45	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47
LindenArcaden	05:19	05:49	06:19	06:49	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	09:51	10:21	10:51	11:21	11:51
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	05:22	05:52	06:22	06:52	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54
Sandstraße	05:26	05:56	06:26	06:56	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59
Stadthalle	05:28	05:58	06:28	06:58	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02
Berliner Platz	05:31	06:01	06:31	07:01	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06
Hinter den Kirschkaten	05:35	06:05	06:35	07:05	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11
August-Bebel-Straße	05:38	06:08	06:38	07:08	07:44	08:14	08:44	09:14	09:44	10:14	10:44	11:14	11:44	12:14
Oberbüssauer Weg	05:44	06:14	06:44	07:14	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20
Grote Bleeken	…	…	06:52	…	07:59	…	08:59	…	09:59	…	10:59	…	11:59	…
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	…	…	06:55	…	08:03	…	09:03	…	10:03	…	11:03	…	12:03	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2.8 weg 13.11 Zusan

7 Bad Schwartau – Vorwerker Friedhof – ZOB/Hbf – Sandstraße – Genin – Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23
Rantzauallee	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25
Cleverhofer Weg	12:01	12:31	13:01	13:31	14:01	14:31	15:01	15:31	16:01	16:31	17:01	17:31	18:01	18:31
Sereetzer Weg	12:06	12:36	13:06	13:36	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36
Vorwerker Friedhof/E 1	12:10	12:40	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40
Kurzer Weg	12:14	12:44	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44
Waisenhofstraße	12:17	12:47	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47
LindenArcaden	12:21	12:51	13:21	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54
Sandstraße	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59
Stadthalle	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02
Berliner Platz	12:36	13:06	13:36	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06
Hinter den Kirschkaten	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11
August−Bebel−Straße	12:44	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14
Oberbüssauer Weg	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20
Grote Bleeken	12:59	…	13:59	…	14:59	…	15:59	…	16:59	…	17:59	…	18:59	…
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	13:03	…	14:03	…	15:03	…	16:03	…	17:03	…	18:03	…	19:03	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7

7 Bad Schwartau – Vorwerker Friedhof – ZOB/Hbf – Sandstraße – Genin – Moorgarten/Kl. Wesenberg

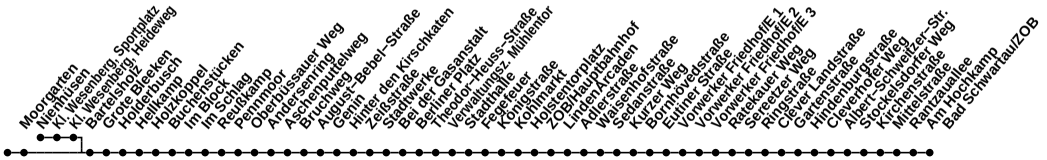
Haltestellen	Sonnabend										
Bemerkungen						K		K			K
Bad Schwartau/ZOB	18:53	19:23	19:53	20:23	21:30	…	22:30	…	23:30	00:02	…
Rantzauallee	18:55	19:25	19:55	20:25	21:32	…	22:32	…	23:32	00:04	…
Cleverhofer Weg	19:01	19:31	20:01	20:31	21:37	…	22:37	…	23:37	00:09	…
Sereetzer Weg	19:06	19:36	20:06	20:36	21:41	…	22:41	…	23:41	00:13	…
Vorwerker Friedhof/E 1	19:10	19:40	20:10	20:40	21:44	…	22:44	…	23:44	00:16	…
Kurzer Weg	19:14	19:44	20:14	20:44	21:48	…	22:48	…	23:48	00:20	…
Waisenhofstraße	19:17	19:47	20:17	20:47	21:50	…	22:50	…	23:50	00:22	…
LindenArcaden	19:21	19:51	20:21	20:51	21:54	…	22:54	…	23:54	00:26	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	19:24	19:54	20:24	20:54	21:55	…	22:55	…	23:55	00:27	…
Sandstraße	19:29	19:59	20:29	20:59	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	19:32	20:02	20:32	21:02	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	19:36	20:06	20:36	21:06	…	…	…	…	…	…	…
Hinter den Kirschkaten	19:41	20:11	20:41	21:11	…	…	…	…	…	…	…
August−Bebel−Straße	19:44	20:14	20:44	21:14	…	…	…	…	…	…	…
Oberbüssauer Weg	19:50	20:20	20:50	21:20	…	22:19	…	23:19	…	…	00:19
Grote Bleeken	19:59	…	…	21:29	…	22:27	…	23:27	…	…	00:27
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	20:03	…	…	21:33	…	22:30	…	23:30	…	…	00:30

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 5 aus Richtung Stadt

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau



Haltestellen	Sonnabend													
Moorgarten	…	…	…	…	…	07:10	…	08:10	…	09:10	…	10:10	…	11:10
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	…	…	…	…	…	07:15	…	08:15	…	09:15	…	10:15	…	11:15
Oberbüssauer Weg	05:00	05:30	06:00	06:30	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25
August–Bebel–Straße	05:07	05:37	06:07	06:37	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32
Berliner Platz	05:14	05:44	06:14	06:44	07:12	07:42	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:42	11:12	11:42
Stadthalle	05:19	05:49	06:19	06:49	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47
Königstraße	05:21	05:51	06:21	06:51	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50
Kohlmarkt	05:22	05:52	06:22	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52	10:22	10:52	11:22	11:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	05:28	05:58	06:28	06:58	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57
LindenArcaden	05:29	05:59	06:29	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59
Waisenhofstraße	05:32	06:02	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02
Kurzer Weg	05:35	06:05	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05
Ratekauer Weg	05:40	06:10	06:40	07:10	07:42	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:42	11:12	11:42	12:12
Sereetzer Weg	05:41	06:11	06:41	07:11	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13
Cleverhofer Weg	05:45	06:15	06:45	07:15	07:48	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18
Rantzauallee	05:50	06:20	06:50	07:20	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23
Bad Schwartau/ZOB	05:52	06:22	06:52	07:22	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Zug Verlag GmbH Zusan

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonnabend													
Moorgarten	…	12:10	…	13:10	…	14:10	…	15:10	…	16:10	…	17:10	…	18:10
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	…	12:15	…	13:15	…	14:15	…	15:15	…	16:15	…	17:15	…	18:15
Oberbüssauer Weg	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25
August−Bebel−Straße	12:02	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32
Berliner Platz	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42
Stadthalle	12:17	12:47	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47
Königstraße	12:20	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50
Kohlmarkt	12:22	12:52	13:22	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	12:27	12:57	13:27	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57
LindenArcaden	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59
Waisenhofstraße	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02
Kurzer Weg	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05
Ratekauer Weg	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12
Sereetzer Weg	12:43	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13
Cleverhofer Weg	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18
Rantzauallee	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23
Bad Schwartau/ZOB	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

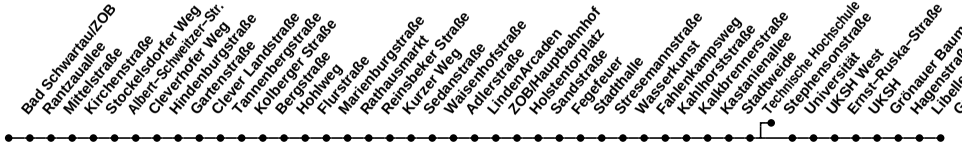
Haltestellen	Sonnabend										
Bemerkungen					W		W		W		
Moorgarten	…	19:10	…	20:24	21:33	…	22:33	…	23:33	…	…
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	…	19:15	…	20:28	21:37	…	22:37	…	23:37	…	…
Oberbüssauer Weg	18:55	19:25	19:55	20:36	21:45	…	22:45	…	23:45	…	…
August−Bebel−Straße	19:02	19:32	20:02	20:43	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	19:12	19:42	20:12	20:50	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	19:17	19:47	20:17	20:55	…	…	…	…	…	…	…
Königstraße	19:20	19:50	20:20	20:57	…	…	…	…	…	…	…
Kohlmarkt	19:22	19:52	20:22	20:58	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	19:27	19:57	20:27	21:04	…	22:04	…	23:04	…	00:04	00:30
LindenArcaden	19:29	19:59	20:29	21:05	…	22:05	…	23:05	…	00:05	00:31
Waisenhofstraße	19:32	20:02	20:32	21:08	…	22:08	…	23:08	…	00:08	00:34
Kurzer Weg	19:35	20:05	20:35	21:11	…	22:11	…	23:11	…	00:11	00:37
Ratekauer Weg	19:42	20:12	20:42	21:16	…	22:16	…	23:16	…	00:16	00:42
Sereetzer Weg	19:43	20:13	20:43	21:17	…	22:17	…	23:17	…	00:17	00:43
Cleverhofer Weg	19:48	20:18	20:48	21:21	…	22:21	…	23:21	…	00:21	00:47
Rantzauallee	19:53	20:23	20:53	21:26	…	22:26	…	23:26	…	00:26	00:52
Bad Schwartau/ZOB	19:55	20:25	20:55	21:28	…	22:28	…	23:28	…	00:28	00:54

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

W = weiter als Linie 5 in Richtung Stadt

7

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg



Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	05:11	06:11	07:05	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05
Mittelstraße	05:14	06:14	07:09	08:09	08:39	09:09	09:39	10:09	10:39	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09
Cleverhofer Weg	05:18	06:18	07:13	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13
Clever Landstraße	05:20	06:20	07:16	08:16	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16
Hohlweg	05:23	06:23	07:20	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20
Flurstraße	05:24	06:24	07:21	08:21	08:51	09:21	09:51	10:21	10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21
Marienburgstraße	05:26	06:26	07:23	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23
Reinsbeker Straße	05:28	06:28	07:26	08:26	08:56	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56	12:26	12:56	13:26
Kurzer Weg	05:30	06:30	07:28	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28
Waisenhofstraße	05:32	06:32	07:31	08:31	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31	12:01	12:31	13:01	13:31
LindenArcaden	05:36	06:36	07:35	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:39	06:39	07:38	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08	12:38	13:08	13:38
Sandstraße	05:43	06:43	07:43	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13	13:43
Stadthalle	05:45	06:45	07:46	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46
Fahlenkampsweg	05:48	06:48	07:49	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49	13:19	13:49
Technische Hochschule	05:53	06:53	07:54	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54
UKSH West	05:55	06:55	07:57	08:57	09:27	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57	12:27	12:57	13:27	13:57
Grönauer Baum	05:59	06:59	08:02	09:02	…	10:02	…	11:02	…	12:02	…	13:02	…	14:02
Grillenweg	06:03	07:03	08:06	09:06	…	10:06	…	11:06	…	12:06	…	13:06	…	14:06

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

295 x 913 in Zusan

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg

Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05
Mittelstraße	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09
Cleverhofer Weg	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13
Clever Landstraße	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16
Hohlweg	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20
Flurstraße	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21
Marienburgstraße	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23
Reinsbeker Straße	13:56	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26
Kurzer Weg	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28
Waisenhofstraße	14:01	14:31	15:01	15:31	16:01	16:31	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01	20:31
LindenArcaden	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	20:35
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38
Sandstraße	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43
Stadthalle	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46
Fahlenkampsweg	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49
Technische Hochschule	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24	20:54
UKSH West	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	20:27	20:57
Grönauer Baum	…	15:02	…	16:02	…	17:02	…	18:02	…	19:02	…	20:02	…	…
Grillenweg	…	15:06	…	16:06	…	17:06	…	18:06	…	19:06	…	20:06	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

9

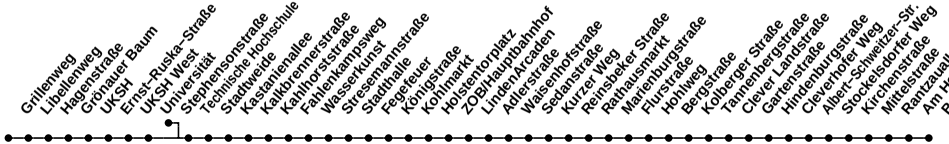
9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg

Haltestellen	Sonnabend
Bad Schwartau/ZOB	21:04 22:04 23:04
Mittelstraße	21:07 22:07 23:07
Cleverhofer Weg	21:11 22:11 23:11
Clever Landstraße	21:13 22:13 23:13
Hohlweg	21:16 22:16 23:16
Flurstraße	21:17 22:17 23:17
Marienburgstraße	21:19 22:19 23:19
Reinsbeker Straße	21:21 22:21 23:21
Kurzer Weg	21:23 22:23 23:23
Waisenhofstraße	21:25 22:25 23:25
LindenArcaden	21:29 22:29 23:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	21:32 22:32 23:32
Sandstraße	21:36 22:36 23:36
Stadthalle	21:38 22:38 23:38
Fahlenkampsweg	21:41 22:41 23:41
Technische Hochschule	21:46 22:46 23:46
UKSH West	21:48 22:48 23:48
Grönauer Baum	… … …
Grillenweg	… … …

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

297 von 913 in Zusan

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau



Haltestellen	Sonnabend													
Grillenweg	…	06:16	07:12	08:12	…	09:12	…	10:12	…	11:12	…	12:12	…	13:12
Grönauer Baum	…	06:20	07:16	08:16	…	09:16	…	10:16	…	11:16	…	12:16	…	13:16
UKSH West	05:25	06:25	07:22	08:22	08:52	09:22	09:52	10:22	10:52	11:22	11:52	12:22	12:52	13:22
Technische Hochschule	05:26	06:26	07:25	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55	13:25
Fahlenkampsweg	05:32	06:32	07:32	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02	13:32
Stadthalle	05:37	06:37	07:36	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:36
Königstraße	05:39	06:39	07:39	08:39	09:09	09:39	10:09	10:39	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39
Kohlmarkt	05:40	06:40	07:41	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11	12:41	13:11	13:41
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	05:46	06:46	07:46	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46
LindenArcaden	05:47	06:47	07:48	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	13:48
Waisenhofstraße	05:50	06:50	07:51	08:51	09:21	09:51	10:21	10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21	13:51
Kurzer Weg	05:53	06:53	07:54	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54
Reinsbeker Straße	05:55	06:55	07:56	08:56	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56	12:26	12:56	13:26	13:56
Marienburgstraße	05:57	06:57	07:59	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59
Flurstraße	05:59	06:59	08:02	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02	13:32	14:02
Clever Landstraße	06:04	07:04	08:06	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:36	14:06
Rantzauallee	06:11	07:11	08:15	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	12:45	13:15	13:45	14:15
Bad Schwartau/ZOB	06:13	07:13	08:17	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:47	13:17	13:47	14:17

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Zusatz 9 ab 9.3.15

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonnabend													
Grillenweg	…	14:12	…	15:12	…	16:12	…	17:12	…	18:12	…	19:12	…	20:12
Grönauer Baum	…	14:16	…	15:16	…	16:16	…	17:16	…	18:16	…	19:16	…	20:16
UKSH West	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	20:22
Technische Hochschule	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25
Fahlenkampsweg	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:32
Stadthalle	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36
Königstraße	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09	20:39
Kohlmarkt	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:41
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46
LindenArcaden	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18	20:48
Waisenhofstraße	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21	20:51
Kurzer Weg	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24	20:54
Reinsbeker Straße	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26	20:56
Marienburgstraße	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	20:59
Flurstraße	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:32	21:02
Clever Landstraße	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36	21:06
Rantzauallee	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15	20:45	…
Bad Schwartau/ZOB	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

9

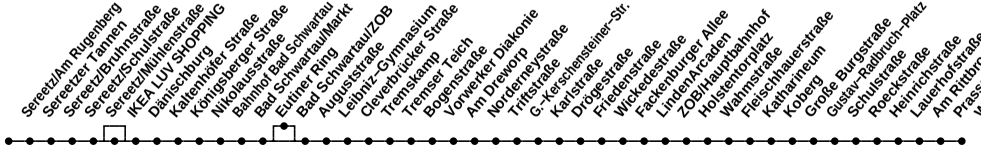
9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonnabend		
Grillenweg	…	…	…
Grönauer Baum	…	…	…
UKSH West	21:11	22:11	23:11
Technische Hochschule	21:12	22:12	23:12
Fahlenkampsweg	21:18	22:18	23:18
Stadthalle	21:23	22:23	23:23
Königstraße	21:25	22:25	23:25
Kohlmarkt	21:26	22:26	23:26
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	21:32	22:32	23:32
LindenArcaden	21:33	22:33	23:33
Waisenhofstraße	21:36	22:36	23:36
Kurzer Weg	21:39	22:39	23:39
Reinsbeker Straße	21:41	22:41	23:41
Marienburgstraße	21:43	22:43	23:43
Flurstraße	21:45	22:45	23:45
Clever Landstraße	21:50	22:50	23:50
Rantzauallee	21:57	22:57	23:57
Bad Schwartau/ZOB	21:59	22:59	23:59

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

900 von 913 in Zusan

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav–Radbruch–Pl. – Wesloer Brücke



Haltestellen	Sonnabend													
Sereetz/Am Rugenberg	…	05:57	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27	09:57		15:27	15:57	16:27
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	…	…	…	…	09:04	09:34	10:04		15:34	16:04	16:34
Bahnhof Bad Schwartau	…	06:09	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:13	09:43	10:13		15:43	16:13	16:43
Eutiner Ring	…	06:15	06:45	07:15	07:45	08:15	08:45	09:19	09:49	10:19		15:49	16:19	16:49
Bad Schwartau/ZOB	05:19	…	…	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…
Leibniz–Gymnasium	05:21	06:17	06:47	07:17	07:47	08:17	08:47	09:21	09:51	10:21		15:51	16:21	16:51
Tremser Teich	05:24	06:21	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51	09:25	09:55	10:25		15:55	16:25	16:55
Am Dreworp	05:28	06:25	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:29	09:59	10:29	alle	15:59	16:29	16:59
G.–Kerschensteiner–Str.	05:30	06:28	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58	09:32	10:02	10:32	30	16:02	16:32	17:02
Friedenstraße	05:33	06:32	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:36	10:06	10:36	Min.	16:06	16:36	17:06
LindenArcaden	05:36	06:36	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06	09:40	10:10	10:40		16:10	16:40	17:10
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	05:39	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09	09:43	10:13	10:43		16:13	16:43	17:13
Wahmstraße	05:43	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	09:48	10:18	10:48		16:18	16:48	17:18
Katharineum	05:45	06:47	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:51	10:21	10:51		16:21	16:51	17:21
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	05:48	06:51	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	09:55	10:25	10:55		16:25	16:55	17:25
Roeckstraße	05:50	06:53	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:57	10:27	10:57		16:27	16:57	17:27
Lauerhofstraße	05:51	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:59	10:29	10:59		16:29	16:59	17:29
Wesloer Brücke	05:55	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	10:03	10:33	11:03		16:33	17:03	17:33

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Stand 01.09.13 Zusan

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav–Radbruch–Pl. – Wesloer Brücke

Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen								☎		☎		☎		
Sereetz/Am Rugenberg	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	20:13	…	21:03	…	22:03	…	23:03	…
IKEA LUV SHOPPING	17:04	17:34	18:04	18:34	19:04	19:34	20:20	…	…	…	…	…	…	…
Bahnhof Bad Schwartau	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:29	20:34	21:12	21:34	22:12	22:34	23:12	…
Eutiner Ring	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:35	20:39	21:17	21:39	22:17	22:39	23:17	…
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…	…	…	…	20:40	…	21:40	…	22:40	…	…
Leibniz–Gymnasium	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:37	…	21:20	…	22:20	…	23:20	…
Tremser Teich	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:41	…	21:23	…	22:23	…	23:23	…
Am Dreworp	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:45	…	21:27	…	22:27	…	23:27	…
G.–Kerschensteiner–Str.	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:48	…	21:29	…	22:29	…	23:29	…
Friedenstraße	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:52	…	21:32	…	22:32	…	23:32	…
LindenArcaden	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10	20:56	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:59	…	21:38	…	22:38	…	23:38	00:30
Wahmstraße	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18	21:04	…	21:42	…	22:42	…	23:42	00:34
Katharineum	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21	21:07	…	21:44	…	22:44	…	23:44	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	21:11	…	21:47	…	22:47	…	23:47	00:39
Roeckstraße	17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	20:27	21:13	…	21:49	…	22:49	…	23:49	00:41
Lauerhofstraße	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:15	…	21:50	…	22:50	…	23:50	00:42
Wesloer Brücke	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03	20:33	21:19	…	21:54	…	22:54	…	23:54	00:46

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

☎ = verkehrt als Anruf–Sammel–Taxi (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Minuten vor Abfahrt, Tel. 888–2890

10

10 Wesloer Brücke – Gustav-Radbruch-Pl. – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Bad Schwartau – Sereetz



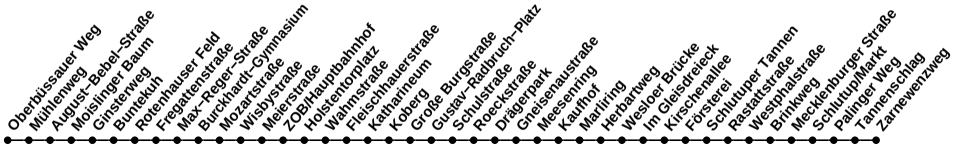
Haltestellen	Sonnabend													
Wesloer Brücke	04:49	05:49	06:21	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46		19:46	20:16	21:09	22:09	23:09
Lauerhofstraße	04:52	05:52	06:24	06:49	07:19	07:49	08:19	08:49		19:49	20:19	21:12	22:12	23:12
Roeckstraße	04:53	05:53	06:25	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52		19:52	20:22	21:13	22:13	23:13
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	04:56	05:56	06:28	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55		19:55	20:25	21:16	22:16	23:16
Stadttheater	04:59	05:59	06:31	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59		19:59	20:29	21:19	22:19	23:19
Schüsselbuden	05:00	06:00	06:32	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01		20:01	20:31	21:20	22:20	23:20
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:07	06:07	06:39	07:07	07:37	08:07	08:37	09:07		20:07	20:37	21:27	22:27	23:27
LindenArcaden	05:08	06:08	06:40	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09	alle	20:09	20:39	21:28	22:28	23:28
Friedenstraße	05:11	06:11	06:43	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13	30	20:13	20:43	21:31	22:31	23:31
G.-Kerschensteiner-Str.	05:14	06:14	06:46	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	Min.	20:17	20:47	21:34	22:34	23:34
Am Dreworp	05:16	06:16	06:48	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19		20:19	20:49	21:36	22:36	23:36
Tremser Teich	05:20	06:20	06:52	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24		20:24	20:54	21:40	22:40	23:40
Leibniz-Gymnasium	05:23	06:23	06:55	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28		20:28	20:58	21:43	22:43	23:43
Eutiner Ring	05:25	06:25	06:57	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30		20:30	21:00	21:45	22:45	23:45
Bahnhof Bad Schwartau	05:28	06:28	07:00	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34		20:34	21:04	21:48	22:48	23:48
IKEA LUV SHOPPING	...	...	...	...	...	08:41	09:11	09:41		20:41	21:11	...	...	...
Sereetz/Am Rugenberg	05:36	06:36	07:08	07:46	08:16	08:50	09:20	09:50		20:50	21:20	21:56	22:56	23:56

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

10

Gültig ab 01.01.2013 in Zusammenarbeit mit

11 Oberbüssauer Weg – Buntekuh – ZOB/Hbf – Gustav–Radbruch–Pl. – Kaufhof – Schlutup/Zarnewenzweg

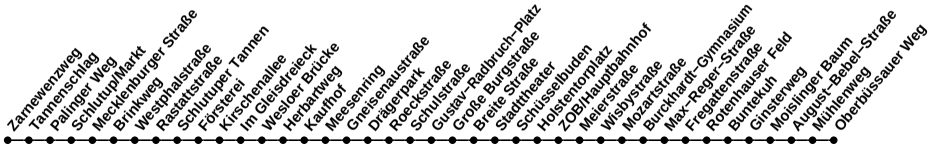


Haltestellen	Sonnabend													
Oberbüssauer Weg	04:33	05:05	05:35	06:05	06:35	06:52	07:17		20:17	20:47	21:47	22:47	23:47	00:13
August–Bebel–Straße	04:35	05:07	05:37	06:07	06:37	06:54	07:19		20:19	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Buntekuh	04:39	05:11	05:41	06:11	06:41	07:00	07:25		20:25	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Fregattenstraße	04:41	05:13	05:43	06:13	06:43	07:02	07:27		20:27	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Mozartstraße	04:44	05:16	05:46	06:16	06:46	07:06	07:31		20:31	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	04:50	05:22	05:52	06:22	06:52	07:13	07:38		20:38	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	04:54	05:26	05:56	06:26	06:56	07:18	07:43	alle	20:43	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Katharineum	04:56	05:28	05:58	06:28	06:58	07:21	07:46	30	20:46	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	04:59	05:31	06:01	06:31	07:01	07:25	07:50	Min.	20:50	21:15	22:15	23:15	00:15	00:39
Roeckstraße	05:01	05:33	06:03	06:33	07:03	07:27	07:52		20:52	21:17	22:17	23:17	00:17	00:41
Kaufhof	05:06	05:38	06:08	06:38	07:08	07:33	07:58		20:58	21:22	22:22	23:22	00:22	00:46
Herbartweg	05:07	05:39	06:09	06:39	07:09	07:35	08:00		21:00	21:23	22:23	23:23	00:23	00:47
Wesloer Brücke	05:09	05:41	06:11	06:41	07:11	07:37	08:02		21:02	21:25	22:25	23:25	00:25	00:49
Schlutuper Tannen	05:13	05:45	06:15	06:45	07:15	07:42	08:07		21:07	21:29	22:29	23:29	00:29	00:53
Schlutup/Markt	05:17	05:49	06:19	06:49	07:19	07:48	08:13		21:13	21:33	22:33	23:33	00:33	00:57
Zarnewenzweg	05:20	05:52	06:22	06:52	07:22	07:51	08:16		21:16	21:36	22:36	23:36	00:36	01:00

1 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Seite 1 von 913 in Zusan

11 Schlutup/Zarnewenzweg – Kaufhof – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Buntekuh – Oberbüssauer Weg

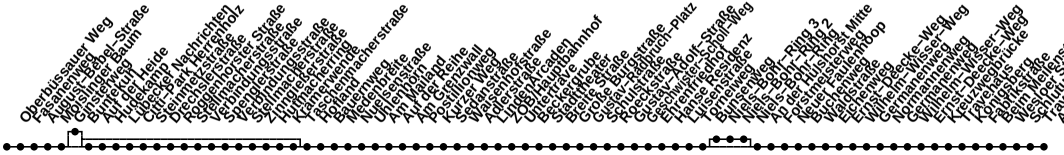


Haltestellen	Sonnabend													
Zarnewenzweg	04:39	05:09	05:31	06:01	06:28	06:58	07:28		19:28	19:58	20:45	21:45	22:45	23:52
Schlutup/Markt	04:43	05:13	05:35	06:05	06:32	07:02	07:32		19:32	20:02	20:49	21:49	22:49	23:56
Schlutuper Tannen	04:47	05:17	05:39	06:09	06:37	07:07	07:37		19:37	20:07	20:53	21:53	22:53	00:00
Wesloer Brücke	04:53	05:23	05:45	06:15	06:43	07:13	07:43		19:43	20:13	20:59	21:59	22:59	00:06
Herbartweg	04:55	05:25	05:47	06:17	06:45	07:15	07:45		19:45	20:15	21:01	22:01	23:01	00:08
Kaufhof	04:58	05:28	05:50	06:20	06:49	07:19	07:49		19:49	20:19	21:04	22:04	23:04	00:11
Roeckstraße	05:03	05:33	05:55	06:25	06:55	07:25	07:55	alle	19:55	20:25	21:09	22:09	23:09	00:16
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	05:06	05:36	05:58	06:28	06:58	07:28	07:58	30	19:58	20:28	21:12	22:12	23:12	00:19
Stadttheater	05:09	05:39	06:01	06:31	07:02	07:32	08:02	Min.	20:02	20:32	21:15	22:15	23:15	00:22
Schüsselbuden	05:10	05:40	06:02	06:32	07:04	07:34	08:04		20:04	20:34	21:16	22:16	23:16	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	05:17	05:47	06:09	06:39	07:10	07:40	08:10		20:10	20:40	21:23	22:23	23:23	00:30
Mozartstraße	05:21	05:51	06:13	06:43	07:15	07:45	08:15		20:15	20:45	21:27	22:27	23:27	00:34
Fregattenstraße	05:24	05:54	06:16	06:46	07:19	07:49	08:19		20:19	20:49	21:30	22:30	23:30	00:37
Buntekuh	05:26	05:56	06:18	06:48	07:21	07:51	08:21		20:21	20:51	21:32	22:32	23:32	00:39
August–Bebel–Straße	05:29	05:59	06:21	06:51	07:25	07:55	08:25		20:25	20:55	21:35	22:35	23:35	00:42
Oberbüssauer Weg	05:31	06:01	06:23	06:53	07:28	07:58	08:28		20:28	20:58	21:37	22:37	23:37	00:44

- Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

11

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet



Haltestellen	Sonnabend													
Oberbüssauer Weg	05:53	06:51		09:51	…	10:51	…	11:51	…	12:51	…	13:51	…	14:51
August−Bebel−Straße	05:57	06:55		09:55	…	10:55	…	11:55	…	12:55	…	13:55	…	14:55
Ginsterweg	06:00	06:58		09:58	…	10:58	…	11:58	…	12:58	…	13:58	…	14:58
Buntekuh	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	06:04	07:03		10:03	…	11:03	…	12:03	…	13:03	…	14:03	…	15:03
Spenglerstraße	06:14	07:13		10:13	…	11:13	…	12:13	…	13:13	…	14:13	…	15:13
Bauernweg	06:22	07:22	alle	10:22	10:52	11:22	11:52	12:22	12:52	13:22	13:52	14:22	14:52	15:22
Postillionweg	06:29	07:29	60	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29
Kurzer Weg	06:30	07:30	Min.	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	06:39	07:40		10:40	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40
Stadttheater	06:45	07:46		10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	06:48	07:51		10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51
Hanse Residenz	06:55	07:58		10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58
Bunsenweg	06:57	08:00		11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00
Normannenweg	07:07	08:11		11:11	11:41	12:11	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11
Schlutup/Markt	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
An der Trave	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

12

Seite 1 von 3, 13. In Zusan

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet

Haltestellen	Sonnabend													
Bemerkungen														K
Oberbüssauer Weg	…	15:51	…	16:51	…	17:51	…	18:51	…	19:51	…	…	…	…
August−Bebel−Straße	…	15:55	…	16:55	…	17:55	…	18:55	…	19:55	…	…	…	…
Ginsterweg	…	15:58	…	16:58	…	17:58	…	18:58	…	19:58	…	…	…	…
Buntekuh	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	…	16:03	…	17:03	…	18:03	…	19:03	…	20:03	…	…	…	…
Spenglerstraße	…	16:13	…	17:13	…	18:13	…	19:13	…	20:13	…	…	…	…
Bauernweg	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	20:22	21:06	22:06	23:06	00:41
Postillionweg	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	21:13	22:13	23:13	00:48
Kurzer Weg	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:14	22:14	23:14	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10	20:40	21:23	22:23	23:23	…
Stadttheater	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46	21:29	22:29	23:29	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 6	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21	20:51	21:32	22:32	23:32	…
Hanse Residenz	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	20:58	21:39	22:39	23:39	…
Bunsenweg	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:00	21:41	22:41	23:41	…
Normannenweg	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:41	21:11	21:51	22:51	23:51	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
An der Trave	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…

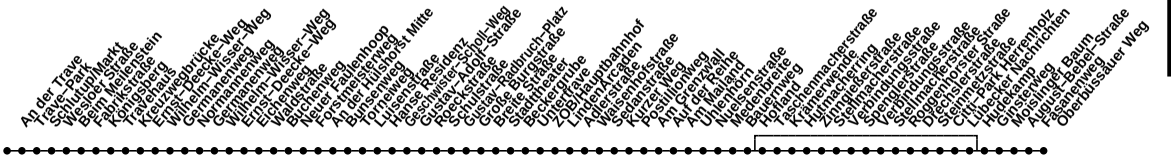
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 2 aus Richtung ZOB

12

307 von 913 in Zusan

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg


An der Trave
Trave-Park
Schlutup/Markt
Wesloer Straße
Beim Heidenstein
Fabrikstraße
Königsberg
Kreuzweg
Travemünder Straße
Einst-Deecke-Weg
Wilhelm-Wisser-Weg
Normannenweg
Germanenweg
Wilhelm-Wisser-Weg
Ernst-Deecke-Weg
Eichenweg
Waldstraße
Buchenweg
Neuer Fallenhoop
Forstmeisterweg
An der Hülsfort
Tornerweg
Bunsenweg
Luisenstraße
Hanse Residenz
Geschwister-Scholl-Weg
Gustav-Adolf-Straße
Roeckstraße
Schulstraße
Gustav-Radbruch-Platz
Große Burgstraße
Breite Straße
Stadttheater
Beckergrube
ZOB/Hauptbahnhof
Linden Arkaden
Lindenstraße
Adlerstraße
Wasserhofstraße
Sedanstraße
Kurzer Weg
Postillonweg
Am Grenzwall
Auf der Reihe
Am Hasenfang
Am Hasenfang
Untertrave
Nüssenstraße
Medenstraße
Bauernweg
Hofanlage
Bauernseite
Tischlermacherstraße
Fischmachermeisterstraße
Fischmachermeisterstraße
Fischmachermeister

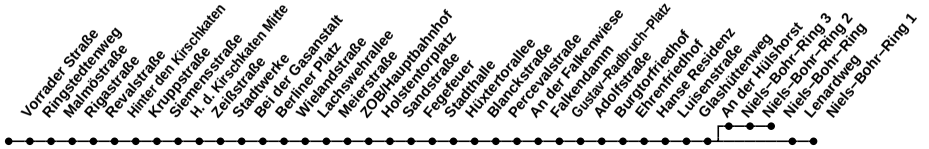
12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg

Haltestellen	Sonnabend													
An der Trave	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Normannenweg	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24	21:12	22:12	23:12
Bunsenweg	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36	21:24	22:24	23:24
Hanse Residenz	15:39	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:09	20:39	21:27	22:27	23:27
Roeckstraße	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14	20:44	21:30	22:30	23:30
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47	21:33	22:33	23:33
Stadttheater	15:51	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	19:51	20:21	20:51	21:36	22:36	23:36
Schüsselbuden	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28	20:58	21:43	22:43	23:43
Kurzer Weg	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36	21:06	21:50	22:50	23:50
Bauernweg	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14	20:44	21:14	21:57	22:57	23:57
Spenglerstraße	16:21	…	17:21	…	18:21	…	19:21	…	20:21	…	21:21	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	16:30	…	17:30	…	18:30	…	19:30	…	20:30	…	21:30	…	…	…
Ginsterweg	16:36	…	17:36	…	18:36	…	19:36	…	20:36	…	21:36	…	…	…
August−Bebel−Straße	16:39	…	17:39	…	18:39	…	19:39	…	20:39	…	21:39	…	…	…
Oberbüssauer Weg	16:42	…	17:42	…	18:42	…	19:42	…	20:42	…	21:42	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

12

15 Vorrader Straße – Hinter den Kirschkaten – ZOB/Hauptbahnhof – Sandstraße – G.-Radbruch-Pl. – Niels-Bohr-Ring

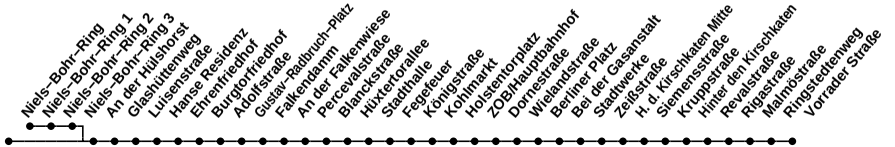


Haltestellen	Sonnabend													
Vorrader Straße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	06:39	07:38	08:38	09:38	10:08	10:38		18:08	18:38	19:38	20:38	21:43	22:43	23:43
Sandstraße	06:43	07:43	08:43	09:43	10:13	10:43	alle	18:13	18:43	19:43	20:43	21:47	22:47	23:47
Stadthalle	06:45	07:46	08:46	09:46	10:16	10:46	30	18:16	18:46	19:46	20:46	21:49	22:49	23:49
Percevalstraße	06:47	07:50	08:50	09:50	10:20	10:50	Min.	18:20	18:50	19:50	20:50	21:51	22:51	23:51
Gustav-Radbruch-Platz Steig 6	06:51	07:53	08:53	09:53	10:23	10:53		18:23	18:53	19:53	20:53	21:55	22:55	23:55
Adolfstraße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring 1	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

15 Niels-Bohr-Ring – G.-Radbruch-Pl. – Kohlmarkt – ZOB/Hauptbahnhof – Hinter den Kirschkaten – Vorrader Straße

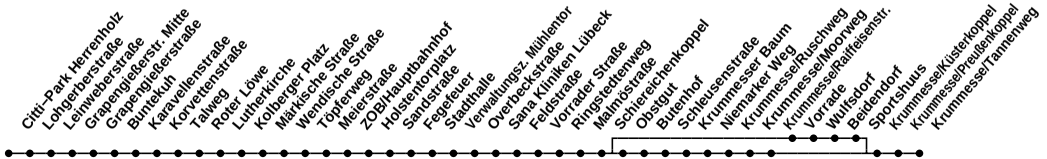


Haltestellen	Sonnabend													
Niels−Bohr−Ring	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Adolfstraße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 3	07:03	08:03	09:03	10:03	10:33	11:03		18:03	18:33	19:03	20:03	21:03	22:03	23:03
Percevalstraße	07:06	08:06	09:06	10:06	10:36	11:06	alle	18:06	18:36	19:06	20:06	21:05	22:05	23:05
Stadthalle	07:12	08:12	09:12	10:12	10:42	11:12	30	18:12	18:42	19:12	20:12	21:09	22:09	23:09
Königstraße	07:15	08:15	09:15	10:15	10:45	11:15	Min.	18:15	18:45	19:15	20:15	21:11	22:11	23:11
Kohlmarkt	07:17	08:17	09:17	10:17	10:47	11:17		18:17	18:47	19:17	20:17	21:12	22:12	23:12
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	07:22	08:22	09:22	10:22	10:52	11:22		18:22	18:52	19:22	20:22	21:16	22:16	23:16
Berliner Platz	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Vorrader Straße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse



Haltestellen	Sonnabend													
Citti−Park Herrenholz	…	05:47	06:17	06:46	07:16		18:46	19:16	19:46	20:16	…	…	…	…
Lohgerberstraße	…	05:50	06:20	06:50	07:20		18:50	19:20	19:50	20:20	…	…	…	…
Buntekuh	05:23	05:53	06:23	06:55	07:25		18:55	19:25	19:55	20:25	20:48	21:48	22:48	…
Talweg	05:27	05:57	06:27	06:59	07:29		18:59	19:29	19:59	20:29	20:52	21:52	22:52	…
Lutherkirche	05:29	05:59	06:29	07:01	07:31		19:01	19:31	20:01	20:31	20:54	21:54	22:54	…
Wendische Straße	05:33	06:03	06:33	07:05	07:35		19:05	19:35	20:05	20:35	20:58	21:58	22:58	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:39	06:09	06:39	07:11	07:41	alle	19:11	19:41	20:11	20:41	21:04	22:04	23:04	00:30
Sandstraße	05:43	06:13	06:43	07:16	07:46	30	19:16	19:46	20:16	20:46	21:08	22:08	23:08	00:34
Stadthalle	05:45	06:15	06:45	07:19	07:49	Min.	19:19	19:49	20:19	20:49	21:10	22:10	23:10	00:36
Sana Kliniken Lübeck	05:48	06:18	06:48	07:23	07:53		19:23	19:53	20:23	20:53	21:13	22:13	23:13	00:39
Vorrader Straße	05:51	06:21	06:51	07:26	07:56		19:26	19:56	20:26	20:56	21:16	22:16	23:16	00:42
Schiereichenkoppel	05:54	06:24	06:54	07:30	08:00		19:30	20:00	20:30	21:00	21:19	22:19	23:19	00:45
Krummesser Baum	05:58	06:28	06:58	07:34	08:04		19:34	20:04	20:34	…	21:23	22:23	23:23	00:49
Krummesse/Raiffeisenstr.	06:02	06:32	07:02	07:38	08:08		19:38	20:08	20:38	…	21:27	22:27	23:27	00:53
Wulfsdorf	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Krummesse/Tannenweg	06:04	06:34	07:04	07:40	08:10		19:40	20:10	20:40	…	21:29	22:29	23:29	00:55

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

An Samstagen, sowie Sonn− und Feiertagen fährt diese Linie nicht über Wulfsdorf.

16

Stand von 9.13 in Zusan

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park



Haltestellen	Sonnabend													
Krummesse/Tannenweg	05:52	06:22	06:45	07:15	07:45		18:15	18:45	19:15	19:45	20:38	21:38	22:38	23:38
Krummesse/Raiffeisenstr.	05:53	06:23	06:47	07:17	07:47		18:17	18:47	19:17	19:47	20:39	21:39	22:39	23:39
Krummesser Baum	05:58	06:28	06:52	07:22	07:52		18:22	18:52	19:22	19:52	20:44	21:44	22:44	23:44
Wulfsdorf	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Schiereichenkoppel	06:03	06:33	06:56	07:26	07:56		18:26	18:56	19:26	19:56	20:49	21:49	22:49	23:49
Vorrader Straße	06:06	06:36	07:00	07:30	08:00		18:30	19:00	19:30	20:00	20:52	21:52	22:52	23:52
Sana Kliniken Lübeck	06:08	06:38	07:04	07:34	08:04		18:34	19:04	19:34	20:04	20:54	21:54	22:54	23:54
Stadthalle	06:13	06:43	07:10	07:40	08:10	alle	18:40	19:10	19:40	20:10	20:59	21:59	22:59	23:59
Königstraße	06:15	06:45	07:13	07:43	08:13	30	18:43	19:13	19:43	20:13	21:01	22:01	23:01	00:01
Kohlmarkt	06:16	06:46	07:15	07:45	08:15	Min.	18:45	19:15	19:45	20:15	21:02	22:02	23:02	00:02
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	06:22	06:52	07:20	07:50	08:20		18:50	19:20	19:50	20:20	21:08	22:08	23:08	00:06
Wendische Straße	06:25	06:55	07:24	07:54	08:24		18:54	19:24	19:54	20:24	21:11	22:11	23:11	…
Lutherkirche	06:29	06:59	07:28	07:58	08:28		18:58	19:28	19:58	20:28	21:15	22:15	23:15	…
Talweg	06:31	07:01	07:31	08:01	08:31		19:01	19:31	20:01	20:31	21:17	22:17	23:17	…
Buntekuh	06:35	07:05	07:35	08:05	08:35		19:05	19:35	20:05	20:35	21:21	22:21	23:21	…
Lohgerberstraße	06:38	07:08	07:38	08:08	08:38		19:08	19:38	20:08	…	…	…	…	…
Citti−Park Herrenholz	06:41	07:11	07:41	08:11	08:41		19:11	19:41	20:11	…	…	…	…	…

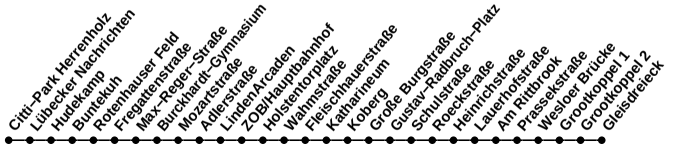
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

An Samstagen, sowie Sonn− und Feiertagen fährt diese Linie nicht über Wulfsdorf.

16

Stand 01.13 in Zusan

21 CITTI−Park − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Wesloer Brücke − Gleisdreieck

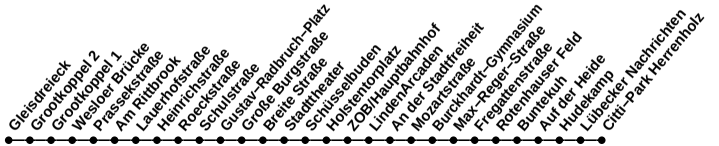


Haltestellen	Sonnabend													
Citti−Park Herrenholz	06:36	07:35	08:35	09:35	10:05	10:35		16:05	16:35	17:05	17:35	18:35	19:35	20:45
Buntekuh	06:41	07:40	08:40	09:40	10:10	10:40		16:10	16:40	17:10	17:40	18:40	19:40	20:50
Fregattenstraße	06:43	07:43	08:43	09:43	10:13	10:43		16:13	16:43	17:13	17:43	18:43	19:43	20:52
Burckhardt−Gymnasium	06:45	07:46	08:46	09:46	10:16	10:46		16:16	16:46	17:16	17:46	18:46	19:46	20:54
LindenArcaden	06:49	07:51	08:51	09:51	10:21	10:51		16:21	16:51	17:21	17:51	18:51	19:51	20:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	06:52	07:54	08:54	09:54	10:24	10:54	alle	16:24	16:54	17:24	17:54	18:54	19:54	21:01
Wahmstraße	06:56	07:59	08:59	09:59	10:29	10:59	30	16:29	16:59	17:29	17:59	18:59	19:59	21:05
Katharineum	06:58	08:02	09:02	10:02	10:32	11:02	Min.	16:32	17:02	17:32	18:02	19:02	20:02	21:07
Gustav−Radbruch−Platz Steig 4	07:01	08:06	09:06	10:06	10:36	11:06		16:36	17:06	17:36	18:06	19:06	20:06	21:10
Roeckstraße	07:03	08:08	09:08	10:08	10:38	11:08		16:38	17:08	17:38	18:08	19:08	20:08	21:12
Lauerhofstraße	07:04	08:10	09:10	10:10	10:40	11:10		16:40	17:10	17:40	18:10	19:10	20:10	21:13
Wesloer Brücke	07:08	08:14	09:14	10:14	10:44	11:14		16:44	17:14	17:44	18:14	19:14	20:14	21:17
Grootkoppel 2	07:10	08:16	09:16	10:16	10:46	11:16		16:46	17:16	17:46	18:16	19:16	20:16	…
Gleisdreieck	07:12	08:17	09:17	10:17	10:47	11:17		16:47	17:17	17:47	18:17	19:17	20:17	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

21

21 Gleisdreieck − Wesloer Brücke − Schüsselbuden − ZOB/Hbf − CITTI−Park



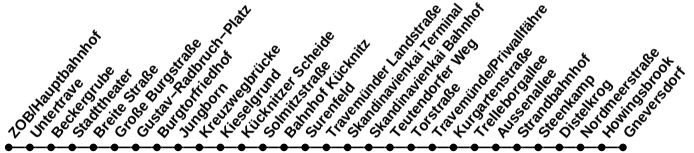
Haltestellen	Sonnabend													
Gleisdreieck	06:32	07:29	08:29	09:29	09:59	10:29		15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	18:29	19:29
Grootkoppel 2	06:33	07:30	08:30	09:30	10:00	10:30		15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:30	19:30
Wesloer Brücke	06:37	07:34	08:34	09:34	10:04	10:34		15:34	16:04	16:34	17:04	17:34	18:34	19:34
Lauerhofstraße	06:40	07:37	08:37	09:37	10:07	10:37		15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	18:37	19:37
Roeckstraße	06:41	07:40	08:40	09:40	10:10	10:40		15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:40	19:40
Gustav−Radbruch−Platz Steig 2	06:44	07:43	08:43	09:43	10:13	10:43	alle	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:43	19:43
Stadttheater	06:47	07:47	08:47	09:47	10:17	10:47	30	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:47	19:47
Schüsselbuden	06:48	07:49	08:49	09:49	10:19	10:49	Min.	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:49	19:49
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	06:55	07:55	08:55	09:55	10:25	10:55		15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:55	19:55
LindenArcaden	06:56	07:57	08:57	09:57	10:27	10:57		15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:57	19:57
Mozartstraße	06:59	08:01	09:01	10:01	10:31	11:01		16:01	16:31	17:01	17:31	18:01	19:01	20:01
Fregattenstraße	07:02	08:05	09:05	10:05	10:35	11:05		16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	19:05	20:05
Buntekuh	07:04	08:07	09:07	10:07	10:37	11:07		16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	19:07	20:07
Citti−Park Herrenholz	07:08	08:11	09:11	10:11	10:41	11:11		16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	19:11	20:11

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

315 von 913 in Zusan

21

30 ZOB/Hbf. − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde Strandbahnhof − Gneversdorf



Haltestellen	Sonnabend													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	07:10	08:12	08:42	09:42	10:12	10:42	11:12		19:12	19:42	20:12	21:04	22:04	23:04
Untertrave	07:14	08:16	08:46	09:46	10:16	10:46	11:16		19:16	19:46	20:16	21:07	22:07	23:07
Stadttheater	07:17	08:19	08:49	09:49	10:19	10:49	11:19		19:19	19:49	20:19	21:10	22:10	23:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	07:23	08:25	08:55	09:55	10:25	10:55	11:25		19:25	19:55	20:25	21:13	22:13	23:13
Kreuzwegbrücke	07:28	08:30	09:00	10:00	10:30	11:00	11:30		19:30	20:00	20:30	21:18	22:18	23:18
Kieselgrund	07:32	08:34	09:04	10:04	10:34	11:04	11:34		19:34	20:04	20:34	21:22	22:22	23:22
Kücknitzer Scheide	07:34	08:36	09:06	10:06	10:36	11:06	11:36		19:36	20:06	20:36	21:24	22:24	23:24
Solmitzstraße	07:36	08:38	09:08	10:08	10:38	11:08	11:38	alle	19:38	20:08	20:38	21:26	22:26	23:26
Bahnhof Kücknitz	07:38	08:40	09:10	10:10	10:40	11:10	11:40	30	19:40	20:10	20:40	21:28	22:28	23:28
Skandinavienkai Terminal	07:42	08:44	09:14	10:14	10:44	11:14	11:44	Min.	19:44	20:14	20:44	21:32	22:32	23:32
Skandinavienkai Bahnhof	07:46	08:48	09:18	10:18	10:48	11:18	11:48		19:48	20:18	20:48	21:36	22:36	23:36
Teutendorfer Weg	07:48	08:50	09:20	10:20	10:50	11:20	11:50		19:50	20:20	20:50	21:37	22:37	23:37
Travemünde/Priwallfähre	07:51	08:53	09:23	10:23	10:53	11:23	11:53		19:53	20:23	20:53	21:39	22:39	23:39
Strandbahnhof Steig 3	07:56	08:58	09:28	10:28	10:58	11:28	11:58		19:58	20:28	20:58	21:44	22:44	23:44
Steenkamp	07:59	09:01	09:31	10:31	11:01	11:31	12:01		20:01	20:31	21:01	21:47	22:47	23:47
Nordmeerstraße	08:02	09:04	09:34	10:34	11:04	11:34	12:04		20:04	20:34	21:04	21:49	22:49	23:49
Gneversdorf	08:05	09:07	09:37	10:37	11:07	11:37	12:07		20:07	20:37	21:07	21:52	22:52	23:52

− weitere Fahrtmöglichkeiten nach Travemünde siehe Linie 31 und 40

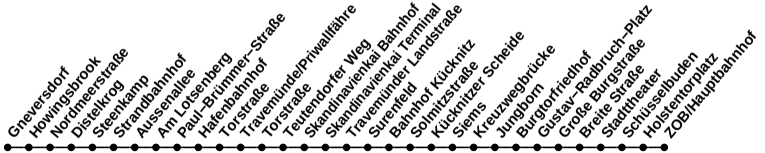
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

30

310 von 913 in Zusan

30 Gneversdorf − Travemünde Strandbahnhof − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonnabend													
Gneversdorf	06:35	07:35	08:35	09:05	09:35	10:05		17:35	18:05	18:35	19:05	20:05	21:05	22:05
Nordmeerstraße	06:38	07:38	08:38	09:08	09:38	10:08		17:38	18:08	18:38	19:08	20:06	21:06	22:06
Steenkamp	06:40	07:40	08:40	09:10	09:40	10:10		17:40	18:10	18:40	19:10	20:08	21:08	22:08
Strandbahnhof Steig 1	06:44	07:44	08:44	09:14	09:44	10:14		17:44	18:14	18:44	19:14	20:12	21:12	22:12
Paul−Brümmer−Straße	06:48	07:48	08:48	09:18	09:48	10:18		17:48	18:18	18:48	19:18	20:15	21:15	22:15
Travemünde/Priwallfähre	06:53	07:53	08:53	09:23	09:53	10:23		17:53	18:23	18:53	19:23	20:19	21:19	22:19
Teutendorfer Weg	06:56	07:56	08:56	09:26	09:56	10:26		17:56	18:26	18:56	19:26	20:22	21:22	22:22
Skandinavienkai Bahnhof	06:57	07:57	08:57	09:27	09:57	10:27	alle	17:57	18:27	18:57	19:27	20:23	21:23	22:23
Skandinavienkai Terminal	07:00	08:00	09:00	09:30	10:00	10:30	30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:27	21:27	22:27
Bahnhof Kücknitz	07:05	08:05	09:05	09:35	10:05	10:35	Min.	18:05	18:35	19:05	19:35	20:31	21:31	22:31
Solmitzstraße	07:08	08:08	09:08	09:38	10:08	10:38		18:08	18:38	19:08	19:38	20:33	21:33	22:33
Kücknitzer Scheide	07:10	08:10	09:10	09:40	10:10	10:40		18:10	18:40	19:10	19:40	20:35	21:35	22:35
Siems	07:12	08:12	09:12	09:42	10:12	10:42		18:12	18:42	19:12	19:42	20:37	21:37	22:37
Kreuzwegbrücke	07:15	08:15	09:15	09:45	10:15	10:45		18:15	18:45	19:15	19:45	20:40	21:40	22:40
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	07:22	08:22	09:22	09:52	10:22	10:52		18:22	18:52	19:22	19:52	20:47	21:47	22:47
Stadttheater	07:26	08:26	09:26	09:56	10:26	10:56		18:26	18:56	19:26	19:56	20:50	21:50	22:50
Schüsselbuden	07:28	08:28	09:28	09:58	10:28	10:58		18:28	18:58	19:28	19:58	20:51	21:51	22:51
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	07:34	08:34	09:34	10:04	10:34	11:04		18:34	19:04	19:34	20:04	20:56	21:56	22:56

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

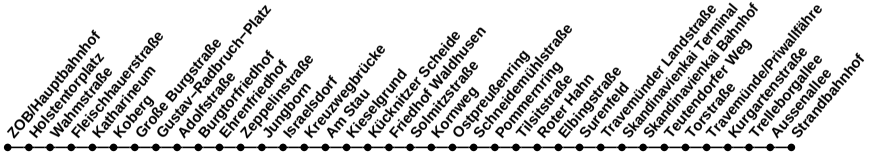
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linien 31 und 40

30

31 Wed 9.13 in Zusan

31 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn − Travemünde



Haltestellen	Sonnabend							
Bemerkungen								w
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	04:50	05:50	06:50	20:34	21:34	22:34	23:34	00:30
Wahmstraße	04:54	05:54	06:54	20:38	21:38	22:38	23:38	00:34
Koberg	04:57	05:57	06:57	20:41	21:41	22:41	23:41	00:37
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	04:59	05:59	06:59	20:43	21:43	22:43	23:43	00:39
Ehrenfriedhof	05:02	06:02	07:02	20:46	21:46	22:46	23:46	00:42
Kreuzwegbrücke	05:06	06:06	07:06	20:50	21:50	22:50	23:50	00:46
Kieselgrund	05:09	06:09	07:09	20:53	21:53	22:53	23:53	00:49
Kücknitzer Scheide	05:11	06:11	07:11	20:55	21:55	22:55	23:55	00:51
Solmitzstraße	05:14	06:14	07:14	20:58	21:58	22:58	23:58	00:54
Ostpreußenring	05:16	06:16	07:16	21:00	22:00	23:00	00:00	00:56
Roter Hahn	05:19	06:19	07:19	21:03	22:03	23:03	00:03	00:59
Skandinavienkai Terminal	05:24	06:24	07:24	21:08	22:08	23:08	00:08	01:04
Teutendorfer Weg	05:29	06:29	07:29	21:13	22:13	23:13	00:13	01:09
Travemünde/Priwallfähre	05:31	06:31	07:31	21:15	22:15	23:15	00:15	01:11
Kurgartenstraße	05:33	06:33	07:33	21:17	22:17	23:17	00:17	01:13
Strandbahnhof Steig 3	05:35	06:35	07:35	21:19	22:19	23:19	00:19	01:15

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

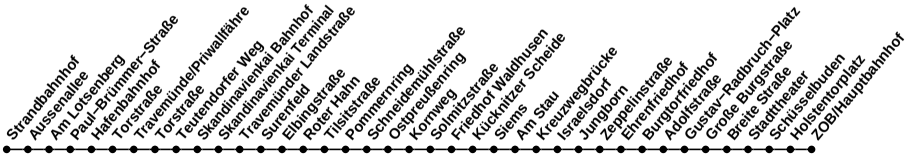
− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 39

w = Wagen fährt bei Bedarf weiter über Steenkamp bis Gneversdorf (nur Ausstieg)

31

Steig 3 in Zusan

31 Travemünde − Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonnabend							
Strandbahnhof Steig 1	03:58	04:58	05:58	19:32	20:32	21:32	22:32	23:32
Paul−Brümmer−Straße	04:01	05:01	06:01	19:35	20:35	21:35	22:35	23:35
Travemünde/Priwallfähre	04:05	05:05	06:05	19:39	20:39	21:39	22:39	23:39
Teutendorfer Weg	04:08	05:08	06:08	19:42	20:42	21:42	22:42	23:42
Skandinavienkai Terminal	04:12	05:12	06:12	19:46	20:46	21:46	22:46	23:46
Roter Hahn	04:18	05:18	06:18	19:52	20:52	21:52	22:52	23:52
Ostpreußenring	04:21	05:21	06:21	19:55	20:55	21:55	22:55	23:55
Solmitzstraße	04:24	05:24	06:24	19:58	20:58	21:58	22:58	23:58
Kücknitzer Scheide	04:26	05:26	06:26	20:00	21:00	22:00	23:00	00:00
Siems	04:28	05:28	06:28	20:02	21:02	22:02	23:02	00:02
Kreuzwegbrücke	04:32	05:32	06:32	20:06	21:06	22:06	23:06	00:06
Ehrenfriedhof	04:36	05:36	06:36	20:10	21:10	22:10	23:10	00:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	04:39	05:39	06:39	20:13	21:13	22:13	23:13	00:13
Stadttheater	04:42	05:42	06:42	20:16	21:16	22:16	23:16	00:16
Schüsselbuden	04:43	05:43	06:43	20:17	21:17	22:17	23:17	00:17
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	04:48	05:48	06:48	20:22	21:22	22:22	23:22	00:22

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

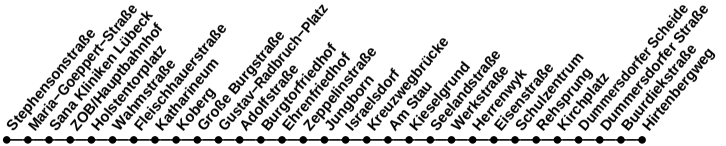
− Weitere Fahrtmöglichkeiten ab Roter Hahn nach Lübeck ZOB siehe Linie 39

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

31

31 von 613 in Zusan

32 Stephensonstraße − ZOB/Hbf − Herrenwyk − Hirtenbergweg



Haltestellen	Sonnabend													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	07:31	08:31	09:31	10:31	11:31		17:31	18:31	19:31	…	…	…	…	…
Holstentorplatz	07:33	08:33	09:33	10:33	11:33		17:33	18:33	19:33	…	…	…	…	…
Wahmstraße	07:36	08:36	09:36	10:36	11:36		17:36	18:36	19:36	…	…	…	…	…
Fleischhauerstraße	07:38	08:38	09:38	10:38	11:38		17:38	18:38	19:38	…	…	…	…	…
Katharineum	07:39	08:39	09:39	10:39	11:39		17:39	18:39	19:39	…	…	…	…	…
Koberg	07:40	08:40	09:40	10:40	11:40		17:40	18:40	19:40	…	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	07:43	08:43	09:43	10:43	11:43	alle	17:43	18:43	19:43	…	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	07:46	08:46	09:46	10:46	11:46	60	17:46	18:46	19:46	…	…	…	…	…
Kreuzwegbrücke	07:51	08:51	09:51	10:51	11:51	Min.	17:51	18:51	19:51	…	…	…	…	…
Kieselgrund	07:55	08:55	09:55	10:55	11:55		17:55	18:55	19:55	20:54	21:54	22:54	23:54	00:50
Herrenwyk	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00		18:00	19:00	20:00	20:59	21:59	22:59	23:59	00:55
Schulzentrum	08:02	09:02	10:02	11:02	12:02		18:02	19:02	20:02	21:00	22:00	23:00	00:00	00:56
Rehsprung	08:02	09:02	10:02	11:02	12:02		18:02	19:02	20:02	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Kirchplatz	08:04	09:04	10:04	11:04	12:04		18:04	19:04	20:04	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Hirtenbergweg	08:08	09:08	10:08	11:08	12:08		18:08	19:08	20:08	21:04	22:04	23:04	00:04	01:00

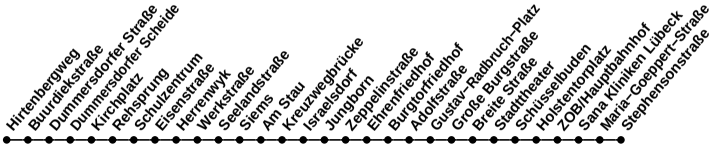
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen Stephensonstraße und ZOB/ Hauptbahnhof

32

32 Hirtenbergweg − Herrenwyk − ZOB/Hbf − Stephensonstraße



Haltestellen	Sonnabend													
Hirtenbergweg	06:18	07:18	08:18	09:18	10:18		15:18	16:18	17:18	18:18	19:08	20:22	21:22	22:22
Kirchplatz	06:22	07:22	08:22	09:22	10:22		15:22	16:22	17:22	18:22	19:11	20:25	21:25	22:25
Rehsprung	06:23	07:23	08:23	09:23	10:23		15:23	16:23	17:23	18:23	19:12	20:26	21:26	22:26
Schulzentrum	06:24	07:24	08:24	09:24	10:24		15:24	16:24	17:24	18:24	19:13	20:27	21:27	22:27
Herrenwyk	06:26	07:26	08:26	09:26	10:26		15:26	16:26	17:26	18:26	19:15	20:29	21:29	22:29
Siems	06:31	07:31	08:31	09:31	10:31	alle	15:31	16:31	17:31	18:31	19:19	20:33	21:33	22:33
Kreuzwegbrücke	06:35	07:35	08:35	09:35	10:35	60	15:35	16:35	17:35	18:35	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	06:40	07:40	08:40	09:40	10:40	Min.	15:40	16:40	17:40	18:40	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	06:44	07:44	08:44	09:44	10:44		15:44	16:44	17:44	18:44	…	…	…	…
Stadttheater	06:48	07:48	08:48	09:48	10:48		15:48	16:48	17:48	18:48	…	…	…	…
Schüsselbuden	06:50	07:50	08:50	09:50	10:50		15:50	16:50	17:50	18:50	…	…	…	…
Holstentorplatz	06:53	07:53	08:53	09:53	10:53		15:53	16:53	17:53	18:53	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	06:56	07:56	08:56	09:56	10:56		15:56	16:56	17:56	18:56	…	…	…	…

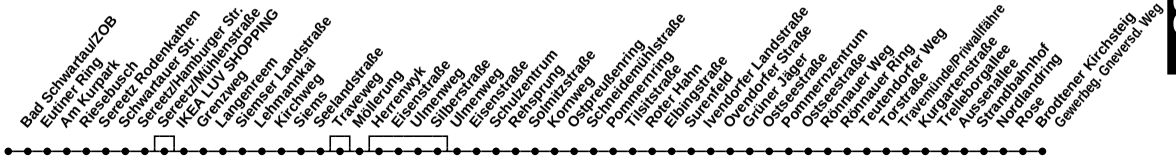
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen ZOB/Hauptbahnhof und Stephensonstraße

321 von 913 in Zusan

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde



Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	05:53	06:53	08:07	09:07	09:37	10:07	10:37	11:07	11:37	12:07	12:37	13:07	13:37	14:07
Sereetz Rodenkathen	06:01	07:01	08:15	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	12:45	13:15	13:45	14:15
Sereetz/Mühlenstraße	06:04	07:04	08:18	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	13:48	14:18
IKEA LUV SHOPPING	06:06	07:06	08:20	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20	13:50	14:20
Siems	06:14	07:14	08:28	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28
Möllerung	06:17	07:17	08:31	09:31	…	10:31	…	11:31	…	12:31	…	13:31	…	14:31
Herrenwyk	06:18	07:18	08:32	09:32	…	10:32	…	11:32	…	12:32	…	13:32	…	14:32
Silberstraße	…	07:22	08:36	09:36	…	10:36	…	11:36	…	12:36	…	13:36	…	14:36
Schulzentrum	06:20	07:25	08:39	09:39	…	10:39	…	11:39	…	12:39	…	13:39	…	14:39
Solmitzstraße	06:23	07:28	08:42	09:42	…	10:42	…	11:42	…	12:42	…	13:42	…	14:42
Ostpreußenring	06:25	07:30	08:44	09:44	…	10:44	…	11:44	…	12:44	…	13:44	…	14:44
Roter Hahn	06:29	07:34	08:48	09:48	…	10:48	…	11:48	…	12:48	…	13:48	…	14:48
Ivendorfer Landstraße	06:32	07:37	08:51	09:51	…	10:51	…	11:51	…	12:51	…	13:51	…	14:51
Pommernzentrum	06:37	07:42	08:56	09:56	…	10:56	…	11:56	…	12:56	…	13:56	…	14:56
Teutendorfer Weg	06:41	07:46	09:00	10:00	…	11:00	…	12:00	…	13:00	…	14:00	…	15:00
Strandbahnhof Steig 3	06:50	07:55	09:09	10:09	…	11:09	…	12:09	…	13:09	…	14:09	…	15:09
Rose	…	07:58	09:12	10:12	…	11:12	…	12:12	…	13:12	…	14:12	…	15:12
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	08:01	09:15	10:15	…	11:15	…	12:15	…	13:15	…	14:15	…	15:15

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

33

322 Web 913 In Zusan

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde

Haltestellen	Sonnabend													
Bad Schwartau/ZOB	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	20:00	20:30	21:00
Sereetz Rodenkathen	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:14	19:44	20:07	20:37	21:07
Sereetz/Mühlenstraße	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:16	19:46	20:09	20:39	21:09
IKEA LUV SHOPPING	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:18	19:48	20:11	20:41	21:11
Siems	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:26	19:56	20:19	20:49	21:19
Möllerung	…	15:31	…	16:31	…	17:31	…	18:31	…	19:30	…	20:23	…	21:23
Herrenwyk	…	15:32	…	16:32	…	17:32	…	18:32	…	19:31	…	20:24	…	21:24
Silberstraße	…	15:36	…	16:36	…	17:36	…	…	…	…	…	…	…	…
Schulzentrum	…	15:39	…	16:39	…	17:39	…	18:34	…	19:32	…	20:25	…	21:25
Solmitzstraße	…	15:42	…	16:42	…	17:42	…	18:37	…	19:35	…	20:28	…	21:28
Ostpreußenring	…	15:44	…	16:44	…	17:44	…	18:39	…	19:36	…	20:29	…	21:29
Roter Hahn	…	15:48	…	16:48	…	17:48	…	18:43	…	19:40	…	20:33	…	21:33
Ivendorfer Landstraße	…	15:51	…	16:51	…	17:51	…	18:46	…	19:43	…	20:36	…	21:36
Pommernzentrum	…	15:56	…	16:56	…	17:56	…	18:51	…	19:48	…	20:41	…	21:41
Teutendorfer Weg	…	16:00	…	17:00	…	18:00	…	18:55	…	19:51	…	20:44	…	21:44
Strandbahnhof Steig 3	…	16:09	…	17:09	…	18:09	…	19:04	…	19:59	…	20:52	…	21:52
Rose	…	16:12	…	17:12	…	18:12	…	…	…	…	…	…	…	…
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	16:15	…	17:15	…	18:15	…	…	…	…	…	…	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

923 von 913 in Zusan

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde

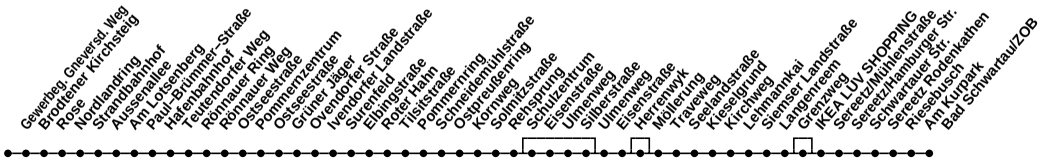
Haltestellen	Sonnabend	
Bad Schwartau/ZOB	21:30	22:00
Sereetz Rodenkathen	21:37	22:07
Sereetz/Mühlenstraße	21:39	22:09
IKEA LUV SHOPPING	21:41	...
Siems	21:49	22:17
Möllerung	...	22:20
Herrenwyk	...	22:21
Silberstraße	...	...
Schulzentrum	...	22:23
Solmitzstraße	...	22:25
Ostpreußenring	...	22:27
Roter Hahn	...	22:30
Ivendorfer Landstraße	...	22:33
Pommernzentrum	...	22:38
Teutendorfer Weg	...	22:42
Strandbahnhof Steig 3	...	22:49
Rose	...	...
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	...	...

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

924 von 913 in Zusan

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau



Haltestellen	Sonnabend													
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…	…	07:50	…	08:50	…	09:50	…	10:50	…	11:50	…	12:50
Rose	…	…	…	07:52	…	08:52	…	09:52	…	10:52	…	11:52	…	12:52
Strandbahnhof Steig 1	…	…	06:56	07:55	…	08:55	…	09:55	…	10:55	…	11:55	…	12:55
Teutendorfer Weg	…	…	07:03	08:03	…	09:03	…	10:03	…	11:03	…	12:03	…	13:03
Pommernzentrum	…	…	07:07	08:07	…	09:07	…	10:07	…	11:07	…	12:07	…	13:07
Ivendorfer Landstraße	…	…	07:12	08:12	…	09:12	…	10:12	…	11:12	…	12:12	…	13:12
Roter Hahn	05:15	06:12	07:16	08:16	…	09:16	…	10:16	…	11:16	…	12:16	…	13:16
Ostpreußenring	05:18	06:16	07:21	08:21	…	09:21	…	10:21	…	11:21	…	12:21	…	13:21
Solmitzstraße	05:21	06:19	07:23	08:23	…	09:23	…	10:23	…	11:23	…	12:23	…	13:23
Schulzentrum	05:24	06:22	07:26	08:26	…	09:26	…	10:26	…	11:26	…	12:26	…	13:26
Silberstraße	…	…	07:30	08:30	…	09:30	…	10:30	…	11:30	…	12:30	…	13:30
Herrenwyk	05:25	06:23	07:33	08:33	…	09:33	…	10:33	…	11:33	…	12:33	…	13:33
Möllerung	05:26	06:24	07:34	08:34	…	09:34	…	10:34	…	11:34	…	12:34	…	13:34
Kieselgrund	05:31	06:29	07:39	08:39	09:08	09:39	10:08	10:39	11:08	11:39	12:08	12:39	13:08	13:39
Grenzweg	05:37	06:35	07:45	08:45	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	12:45	13:15	13:45
IKEA LUV SHOPPING	…	06:37	07:47	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:47	13:17	13:47
Sereetz Rodenkathen	05:41	06:45	07:55	08:55	09:24	09:55	10:24	10:55	11:24	11:55	12:24	12:55	13:24	13:55
Bad Schwartau/ZOB	05:46	06:50	08:00	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30	14:00

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

323 web 913 in Zusan

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau

Haltestellen	Sonnabend													
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	13:50	…	14:50	…	15:50	…	16:50	…	17:50	…	…	…	…
Rose	…	13:52	…	14:52	…	15:52	…	16:52	…	17:52	…	…	…	…
Strandbahnhof Steig 1	…	13:55	…	14:55	…	15:55	…	16:55	…	17:55	…	18:59	…	19:59
Teutendorfer Weg	…	14:03	…	15:03	…	16:03	…	17:03	…	18:03	…	19:05	…	20:05
Pommernzentrum	…	14:07	…	15:07	…	16:07	…	17:07	…	18:07	…	19:09	…	20:09
Ivendorfer Landstraße	…	14:12	…	15:12	…	16:12	…	17:12	…	18:12	…	19:14	…	20:14
Roter Hahn	…	14:16	…	15:16	…	16:16	…	17:16	…	18:16	…	19:18	…	20:18
Ostpreußenring	…	14:21	…	15:21	…	16:21	…	17:21	…	18:21	…	19:21	…	20:21
Solmitzstraße	…	14:23	…	15:23	…	16:23	…	17:23	…	18:23	…	19:24	…	20:24
Schulzentrum	…	14:26	…	15:26	…	16:26	…	17:26	…	18:26	…	19:27	…	20:27
Silberstraße	…	14:30	…	15:30	…	16:30	…	17:30	…	18:30	…	…	…	…
Herrenwyk	…	14:33	…	15:33	…	16:33	…	17:33	…	18:33	…	19:28	…	20:28
Möllerung	…	14:34	…	15:34	…	16:34	…	17:34	…	18:34	…	19:29	…	20:29
Kieselgrund	14:08	14:39	15:08	15:39	16:08	16:39	17:08	17:39	18:08	18:39	19:08	19:34	20:04	20:34
Grenzweg	14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:40	20:10	20:40
IKEA LUV SHOPPING	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:42	20:12	20:42
Sereetz Rodenkathen	14:24	14:55	15:24	15:55	16:24	16:55	17:24	17:55	18:24	18:55	19:24	19:47	20:17	20:47
Bad Schwartau/ZOB	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	19:52	20:22	20:52

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

33

326 von 913 in Zusan

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau

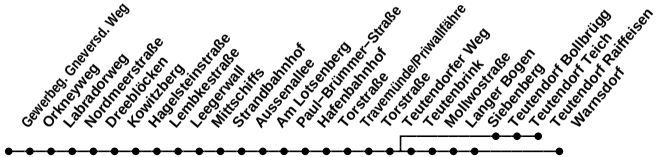
Haltestellen	Sonnabend	
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	…
Rose	…	…
Strandbahnhof Steig 1	…	20:59
Teutendorfer Weg	…	21:05
Pommernzentrum	…	21:09
Ivendorfer Landstraße	…	21:14
Roter Hahn	…	21:18
Ostpreußenring	…	21:21
Solmitzstraße	…	21:24
Schulzentrum	…	21:27
Silberstraße	…	…
Herrenwyk	…	21:28
Möllerung	…	21:29
Kieselgrund	21:04	21:34
Grenzweg	21:10	21:40
IKEA LUV SHOPPING	21:12	21:42
Sereetz Rodenkathen	21:17	21:47
Bad Schwartau/ZOB	21:22	21:52

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

927 von 913 in Zusan

35 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg – Nordmeerstraße – Kowitzberg – Strandbahnhof – Warnsdorf



Haltestellen	Sonnabend									
Bemerkungen		☎		☎		☎		☎		☎
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	10:04	…	12:04	…	14:04	…	16:04	…	18:04	…
Orkneyweg	10:06	…	12:06	…	14:06	…	16:06	…	18:06	…
Nordmeerstraße	10:08	…	12:08	…	14:08	…	16:08	…	18:08	…
Dreeblöcken	10:10	…	12:10	…	14:10	…	16:10	…	18:10	…
Kowitzberg	10:11	…	12:11	…	14:11	…	16:11	…	18:11	…
Strandbahnhof Steig 4	10:16	…	12:16	…	14:16	…	16:16	…	18:16	…
Paul−Brümmer−Straße	10:20	…	12:20	…	14:20	…	16:20	…	18:20	…
Hafenbahnhof	10:21	…	12:21	…	14:21	…	16:21	…	18:21	…
Travemünde/Priwallfähre	10:24	…	12:24	…	14:24	…	16:24	…	18:24	…
Torstraße	10:25	…	12:25	…	14:25	…	16:25	…	18:25	…
Teutendorfer Weg	10:27	10:27	12:27	12:27	14:27	14:27	16:27	16:27	18:27	18:27
Mollwostraße	10:28	…	12:28	…	14:28	…	16:28	…	18:28	…
Teutendorf Bollbrügg	…	10:31	…	12:31	…	14:31	…	16:31	…	18:31
Teutendorf Teich	…	10:31	…	12:31	…	14:31	…	16:31	…	18:31
Teutendorf Raiffeisen	…	10:32	…	12:32	…	14:32	…	16:32	…	18:32
Warnsdorf	10:32	…	12:32	…	14:32	…	16:32	…	18:32	…

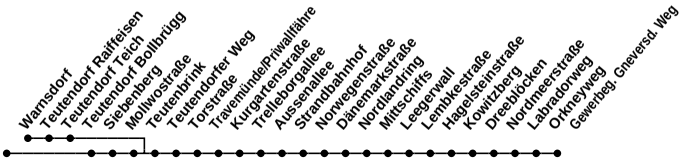
– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)
– Warnsdorf ist Tarifgebiet Ratekau

☎ = verkehrt ab Teutendorfer Weg als Anruf−Sammel−Taxi nach Teutendorf (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Minuten vor Abfahrt, Tel. 0800 8616460

35

Stand 01.01.2019 Zusan

35 Warnsdorf − Strandbahnhof − Kowitzberg − Nordmeerstraße − Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg



Haltestellen	Sonnabend										
Bemerkungen	☎		☎		☎		☎		☎		
Warnsdorf	…	08:47	…	10:47	…	12:47	…	14:47	…	16:47	18:34
Teutendorf Raiffeisen	08:48	…	10:48	…	12:48	…	14:48	…	16:48	…	…
Teutendorf Teich	08:48	…	10:48	…	12:48	…	14:48	…	16:48	…	…
Teutendorf Bollbrügg	08:49	…	10:49	…	12:49	…	14:49	…	16:49	…	…
Siebenberg	…	08:51	…	10:51	…	12:51	…	14:51	…	16:51	18:38
Teutendorfer Weg	08:53	08:54	10:53	10:54	12:53	12:54	14:53	14:54	16:53	16:54	18:40
Torstraße	…	08:55	…	10:55	…	12:55	…	14:55	…	16:55	18:42
Travemünde/Priwallfähre	…	08:57	…	10:57	…	12:57	…	14:57	…	16:57	18:43
Strandbahnhof Steig 4	…	09:03	…	11:03	…	13:03	…	15:03	…	17:03	18:50
Dänemarkstraße	…	09:07	…	11:07	…	13:07	…	15:07	…	17:07	…
Mittschiffs	…	09:10	…	11:10	…	13:10	…	15:10	…	17:10	…
Kowitzberg	…	09:15	…	11:15	…	13:15	…	15:15	…	17:15	…
Nordmeerstraße	…	09:18	…	11:18	…	13:18	…	15:18	…	17:18	…
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	…	09:22	…	11:22	…	13:22	…	15:22	…	17:22	…

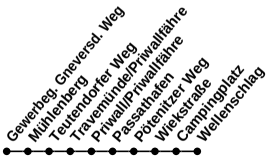
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

☎ = verkehrt zwischen Teutendorf und Teutendorfer Weg als Anruf−Sammel−Taxi (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Min. vor Abfahrt, Tel. 0800 8616460

− Warnsdorf ist Tarifgebiet Ratekau

35

38 Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg − Priwallfähre − Priwall/Wellenschlag



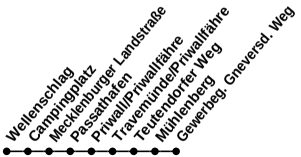
Haltestellen	Sonnabend
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	09:24 11:24 13:24 15:24 17:24
Mühlenberg	09:25 11:25 13:25 15:25 17:25
Teutendorfer Weg	09:27 11:27 13:27 15:27 17:27
Travemünde/Priwallfähre	09:29 11:29 13:29 15:29 17:29
Priwall/Priwallfähre	09:38 11:38 13:38 15:38 17:38
Wiekstraße	09:41 11:41 13:41 15:41 17:41
Wellenschlag	09:43 11:43 13:43 15:43 17:43

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Für Fahrten mit der Priwallfähre gilt zusätzlich der Fährtarif für Fußgänger.

38

38 Priwall/Wellenschlag − Priwallfähre − Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg



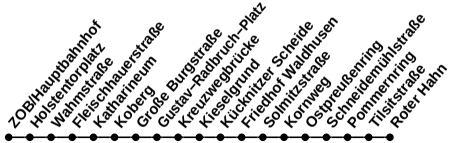
Haltestellen	Sonnabend
Wellenschlag	09:43 11:43 13:43 15:43 17:43
Mecklenburger Landstraße	09:44 11:44 13:44 15:44 17:44
Passathafen	09:46 11:46 13:46 15:46 17:46
Priwall/Priwallfähre	09:47 11:47 13:47 15:47 17:47
Travemünde/Priwallfähre	09:53 11:53 13:53 15:53 17:53
Teutendorfer Weg	09:55 11:55 13:55 15:55 17:55
Mühlenberg	09:57 11:57 13:57 15:57 17:57
Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	09:59 11:59 13:59 15:59 17:59

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Für Fahrten mit der Priwallfähre gilt zusätzlich der Fährtarif für Fußgänger.

38

39 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn



Haltestellen	Sonnabend													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	07:52	08:52	09:22	09:52	10:22	10:52		16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52
Wahmstraße	07:58	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58		16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58
Katharineum	08:01	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01		17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	08:05	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	alle	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05
Kreuzwegbrücke	08:10	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	30	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10
Kieselgrund	08:13	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	Min.	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13
Kücknitzer Scheide	08:15	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15		17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15
Solmitzstraße	08:18	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18		17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18
Ostpreußenring	08:20	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20		17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20
Roter Hahn	08:24	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24		17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24

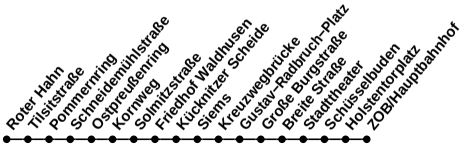
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 31

39

39 Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonnabend													
Roter Hahn	07:14	08:14	08:44	09:14	09:44	10:14		16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14
Ostpreußenring	07:18	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18		16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18
Solmitzstraße	07:21	08:21	08:51	09:21	09:51	10:21		16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21
Kücknitzer Scheide	07:23	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	alle	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23
Siems	07:25	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	30	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25
Kreuzwegbrücke	07:28	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	Min.	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	07:33	08:33	09:03	09:33	10:03	10:33		16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33
Stadttheater	07:37	08:37	09:07	09:37	10:07	10:37		16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37
Schüsselbuden	07:39	08:39	09:09	09:39	10:09	10:39		16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	07:45	08:45	09:15	09:45	10:15	10:45		16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45

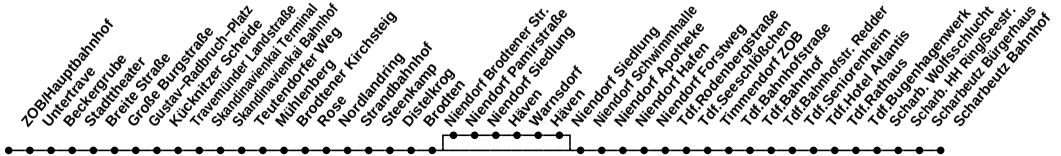
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linie 31

39

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz



Haltestellen	Sonnabend													
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	…	…	08:20	09:20	10:20	11:20	12:20	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50
Untertrave	…	…	08:24	09:24	10:24	11:24	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54
Stadttheater	…	…	08:27	09:27	10:27	11:27	12:27	12:57	13:27	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	…	…	08:32	09:32	10:32	11:32	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02
Kücknitzer Scheide	…	…	08:41	09:41	10:41	11:41	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11
Skandinavienkai Terminal	…	…	08:46	09:46	10:46	11:46	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16
Skandinavienkai Bahnhof	…	…	08:49	09:49	10:49	11:49	12:49	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19
Teutendorfer Weg	…	…	08:51	09:51	10:51	11:51	12:51	13:21	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21
Mühlenberg	…	…	08:53	09:53	10:53	11:53	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23
Strandbahnhof Steig 2	07:03	08:03	09:03	10:03	11:03	12:03	13:03	13:28	14:03	14:28	15:03	15:28	16:03	16:28
Brodten	07:09	08:09	09:09	10:09	11:09	12:09	13:09	…	14:09	…	15:09	…	16:09	…
Niendorf Schwimmhalle	07:13	08:13	09:13	10:13	11:13	12:13	13:13	…	14:13	…	15:13	…	16:13	…
Niendorf Hafen	07:16	08:16	09:16	10:16	11:16	12:16	13:16	…	14:16	…	15:16	…	16:16	…
Timmendorf ZOB	07:25	08:25	09:25	10:25	11:25	12:25	13:25	…	14:25	…	15:25	…	16:25	…
Tdf.Bahnhof	07:29	08:29	09:29	10:29	11:29	12:29	13:29	…	14:29	…	15:29	…	16:29	…
Tdf.Bugenhagenwerk	07:36	08:36	09:36	10:36	11:36	12:36	13:36	…	14:36	…	15:36	…	16:36	…
Scharbeutz Bahnhof	07:42	08:42	09:42	10:42	11:42	12:42	13:42	…	14:42	…	15:42	…	16:42	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz

331 Wen 913 in Zusan

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz

Haltestellen	Sonnabend					
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50
Untertrave	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54
Stadttheater	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02
Kücknitzer Scheide	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11
Skandinavienkai Terminal	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16
Skandinavienkai Bahnhof	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19
Teutendorfer Weg	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21
Mühlenberg	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23
Strandbahnhof Steig 2	17:03	17:28	18:03	18:28	19:03	19:28
Brodten	17:09	…	18:09	…	19:09	…
Niendorf Schwimmhalle	17:13	…	18:13	…	19:13	…
Niendorf Hafen	17:16	…	18:16	…	19:16	…
Timmendorf ZOB	17:25	…	18:25	…	19:25	…
Tdf.Bahnhof	17:29	…	18:29	…	19:29	…
Tdf.Bugenhagenwerk	17:36	…	18:36	…	19:36	…
Scharbeutz Bahnhof	17:42	…	18:42	…	19:42	…

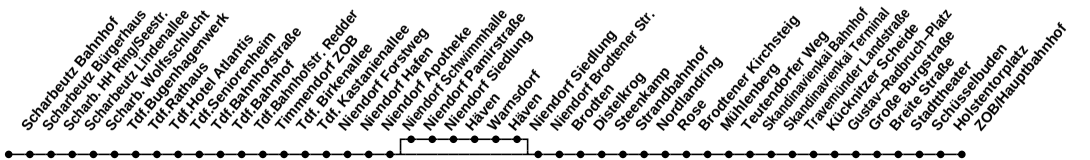
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz

40

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonnabend													
Scharbeutz Bahnhof	…	…	08:19	09:19	10:19	11:19	…	12:19	…	13:19	…	14:19	…	15:19
Tdf.Bugenhagenwerk	…	…	08:25	09:25	10:25	11:25	…	12:25	…	13:25	…	14:25	…	15:25
Tdf.Bahnhof	…	…	08:33	09:33	10:33	11:33	…	12:33	…	13:33	…	14:33	…	15:33
Timmendorf ZOB	…	…	08:39	09:39	10:39	11:39	…	12:39	…	13:39	…	14:39	…	15:39
Niendorf Hafen	…	…	08:46	09:46	10:46	11:46	…	12:46	…	13:46	…	14:46	…	15:46
Niendorf Schwimmhalle	…	…	08:51	09:51	10:51	11:51	…	12:51	…	13:51	…	14:51	…	15:51
Brodten	…	…	08:56	09:56	10:56	11:56	…	12:56	…	13:56	…	14:56	…	15:56
Strandbahnhof Steig 2	07:05	08:05	09:05	10:05	11:05	12:05	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05
Rose	07:08	08:08	09:08	10:08	11:08	12:08	12:38	13:08	13:38	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08
Mühlenberg	07:10	08:10	09:10	10:10	11:10	12:10	12:40	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10
Teutendorfer Weg	07:12	08:12	09:12	10:12	11:12	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12
Skandinavienkai Bahnhof	07:13	08:13	09:13	10:13	11:13	12:13	12:43	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13
Skandinavienkai Terminal	07:16	08:16	09:16	10:16	11:16	12:16	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16
Kücknitzer Scheide	07:23	08:23	09:23	10:23	11:23	12:23	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	07:33	08:33	09:33	10:33	11:33	12:33	13:03	13:33	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33
Stadttheater	07:37	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	07:45	08:45	09:45	10:45	11:45	12:45	13:15	13:45	14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

Stand 9.13 in Zusan

40

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf

Haltestellen	Sonnabend					
Scharbeutz Bahnhof	…	16:19	…	17:19	18:19	19:19
Tdf.Bugenhagenwerk	…	16:25	…	17:25	18:24	19:24
Tdf.Bahnhof	…	16:33	…	17:33	18:31	19:31
Timmendorf ZOB	…	16:39	…	17:39	18:35	19:35
Niendorf Hafen	…	16:46	…	17:46	18:42	19:42
Niendorf Schwimmhalle	…	16:51	…	17:51	18:45	19:45
Brodten	…	16:56	…	17:56	18:50	19:50
Strandbahnhof Steig 2	16:35	17:05	17:35	18:05	18:58	19:58
Rose	16:38	17:08	17:38	18:08	…	…
Mühlenberg	16:40	17:10	17:40	18:10	…	…
Teutendorfer Weg	16:42	17:12	17:42	18:12	…	…
Skandinavienkai Bahnhof	16:43	17:13	17:43	18:13	…	…
Skandinavienkai Terminal	16:46	17:16	17:46	18:16	…	…
Kücknitzer Scheide	16:53	17:23	17:53	18:23	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	17:03	17:33	18:03	18:33	…	…
Stadttheater	17:07	17:37	18:07	18:37	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	17:15	17:45	18:15	18:45	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

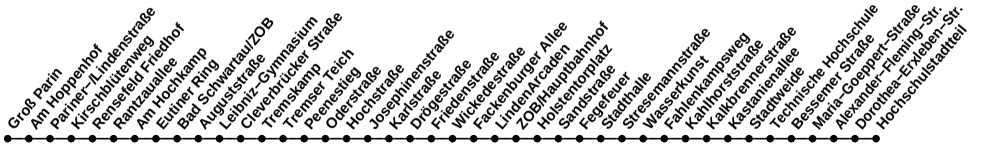
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

40

Sonn- und feiertags

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen								T			T			T
Groß Parin	…	…	…	08:27	…	09:27	…	10:21	…	…	11:21	…	…	12:21
Rensefeld Friedhof	…	…	…	08:30	…	09:30	…	10:25	…	…	11:25	…	…	12:25
Bad Schwartau/ZOB	05:31	06:31	07:33	08:33	09:03	09:33	10:03	10:31	10:33	11:03	11:31	11:33	12:03	12:31
Leibniz−Gymnasium	05:34	06:34	07:36	08:36	09:06	09:36	10:06	…	10:36	11:06	…	11:36	12:06	…
Tremser Teich	05:37	06:37	07:39	08:39	09:09	09:39	10:09	…	10:39	11:09	…	11:39	12:09	…
Karlstraße	05:42	06:42	07:44	08:44	09:14	09:44	10:14	…	10:44	11:14	…	11:44	12:14	…
Friedenstraße	05:44	06:44	07:46	08:46	09:16	09:46	10:16	…	10:46	11:16	…	11:46	12:16	…
LindenArcaden	05:47	06:47	07:49	08:49	09:19	09:49	10:19	…	10:49	11:19	…	11:49	12:19	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:50	06:50	07:51	08:51	09:21	09:51	10:21	…	10:51	11:21	…	11:51	12:21	…
Sandstraße	05:54	06:54	07:56	08:56	09:26	09:56	10:26	…	10:56	11:26	…	11:56	12:26	…
Stadthalle	05:56	06:56	07:59	08:59	09:29	09:59	10:29	…	10:59	11:29	…	11:59	12:29	…
Fahlenkampsweg	05:59	06:59	08:02	09:02	09:32	10:02	10:32	…	11:02	11:32	…	12:02	12:32	…
Technische Hochschule	06:04	07:04	08:07	09:07	09:37	10:07	10:37	…	11:07	11:37	…	12:07	12:37	…
Alexander−Fleming−Str.	06:07	07:07	08:10	09:10	09:40	10:10	10:40	…	11:10	11:40	…	12:10	12:40	…
Hochschulstadtteil	06:09	07:09	08:12	09:12	09:42	10:12	10:42	…	11:12	11:42	…	12:12	12:42	…

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

Seite 1 von 913 in Zusan

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen			T			T			T			T		
Groß Parin	…	…	13:21	…	…	14:21	…	…	15:21	…	…	16:21	…	…
Rensefeld Friedhof	…	…	13:25	…	…	14:25	…	…	15:25	…	…	16:25	…	…
Bad Schwartau/ZOB	12:33	13:03	13:31	13:33	14:03	14:31	14:33	15:03	15:31	15:33	16:03	16:31	16:33	17:03
Leibniz−Gymnasium	12:36	13:06	…	13:36	14:06	…	14:36	15:06	…	15:36	16:06	…	16:36	17:06
Tremser Teich	12:39	13:09	…	13:39	14:09	…	14:39	15:09	…	15:39	16:09	…	16:39	17:09
Karlstraße	12:44	13:14	…	13:44	14:14	…	14:44	15:14	…	15:44	16:14	…	16:44	17:14
Friedenstraße	12:46	13:16	…	13:46	14:16	…	14:46	15:16	…	15:46	16:16	…	16:46	17:16
LindenArcaden	12:49	13:19	…	13:49	14:19	…	14:49	15:19	…	15:49	16:19	…	16:49	17:19
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	12:51	13:21	…	13:51	14:21	…	14:51	15:21	…	15:51	16:21	…	16:51	17:21
Sandstraße	12:56	13:26	…	13:56	14:26	…	14:56	15:26	…	15:56	16:26	…	16:56	17:26
Stadthalle	12:59	13:29	…	13:59	14:29	…	14:59	15:29	…	15:59	16:29	…	16:59	17:29
Fahlenkampsweg	13:02	13:32	…	14:02	14:32	…	15:02	15:32	…	16:02	16:32	…	17:02	17:32
Technische Hochschule	13:07	13:37	…	14:07	14:37	…	15:07	15:37	…	16:07	16:37	…	17:07	17:37
Alexander−Fleming−Str.	13:10	13:40	…	14:10	14:40	…	15:10	15:40	…	16:10	16:40	…	17:10	17:40
Hochschulstadtteil	13:12	13:42	…	14:12	14:42	…	15:12	15:42	…	16:12	16:42	…	17:12	17:42

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

1 Groß Parin − Bad Schwartau − ZOB/Hbf − Mönkhofer Weg − Hochschulstadtteil

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen	T			T			T		T					
Groß Parin	17:21	…	…	18:21	…	…	19:21	…	19:51	…	20:39		23:39	…
Rensefeld Friedhof	17:25	…	…	18:25	…	…	19:25	…	19:55	…	20:42		23:42	…
Bad Schwartau/ZOB	17:31	17:33	18:03	18:31	18:33	19:03	19:31	19:33	20:01	20:03	20:45		23:45	00:11
Leibniz−Gymnasium	…	17:36	18:06	…	18:36	19:06	…	19:36	…	20:06	20:48		23:48	00:14
Tremser Teich	…	17:39	18:09	…	18:39	19:09	…	19:39	…	20:09	20:51		23:51	00:17
Karlstraße	…	17:44	18:14	…	18:44	19:14	…	19:44	…	20:14	20:56		23:56	00:22
Friedenstraße	…	17:46	18:16	…	18:46	19:16	…	19:46	…	20:16	20:58	alle	23:58	00:24
LindenArcaden	…	17:49	18:19	…	18:49	19:19	…	19:49	…	20:19	21:01	60	00:01	00:27
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	…	17:51	18:21	…	18:51	19:21	…	19:51	…	20:21	21:04	Min.	00:04	00:30
Sandstraße	…	17:56	18:26	…	18:56	19:26	…	19:56	…	20:26	21:08		00:08	00:34
Stadthalle	…	17:59	18:29	…	18:59	19:29	…	19:59	…	20:29	21:10		00:10	00:36
Fahlenkampsweg	…	18:02	18:32	…	19:02	19:32	…	20:02	…	20:32	21:13		00:13	00:39
Technische Hochschule	…	18:07	18:37	…	19:07	19:37	…	20:07	…	20:37	21:18		00:18	00:44
Alexander−Fleming−Str.	…	18:10	18:40	…	19:10	19:40	…	20:10	…	20:40	21:21		00:21	00:47
Hochschulstadtteil	…	18:12	18:42	…	19:12	19:42	…	20:12	…	20:42	21:23		00:23	00:49

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen						T			T			T		
Hochschulstadtteil	05:03	06:03	07:01	08:01	09:01	…	09:31	10:01	…	10:31	11:01	…	11:31	12:01
Alexander−Fleming−Str.	05:05	06:05	07:03	08:03	09:03	…	09:33	10:03	…	10:33	11:03	…	11:33	12:03
Technische Hochschule	05:08	06:08	07:06	08:06	09:06	…	09:36	10:06	…	10:36	11:06	…	11:36	12:06
Fahlenkampsweg	05:14	06:14	07:12	08:12	09:12	…	09:42	10:12	…	10:42	11:12	…	11:42	12:12
Stadthalle	05:19	06:19	07:17	08:17	09:17	…	09:47	10:17	…	10:47	11:17	…	11:47	12:17
Königstraße	05:21	06:21	07:20	08:20	09:20	…	09:50	10:20	…	10:50	11:20	…	11:50	12:20
Kohlmarkt	05:22	06:22	07:22	08:22	09:22	…	09:52	10:22	…	10:52	11:22	…	11:52	12:22
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:28	06:28	07:28	08:28	09:28	…	09:58	10:28	…	10:58	11:28	…	11:58	12:28
LindenArcaden	05:29	06:29	07:29	08:29	09:29	…	09:59	10:29	…	10:59	11:29	…	11:59	12:29
Friedenstraße	05:32	06:32	07:32	08:32	09:32	…	10:02	10:32	…	11:02	11:32	…	12:02	12:32
Karlstraße	05:34	06:34	07:34	08:34	09:34	…	10:04	10:34	…	11:04	11:34	…	12:04	12:34
Peenestieg	05:38	06:38	07:38	08:38	09:38	…	10:08	10:38	…	11:08	11:38	…	12:08	12:38
Tremser Teich	05:39	06:39	07:39	08:39	09:39	…	10:09	10:39	…	11:09	11:39	…	12:09	12:39
Leibniz−Gymnasium	05:42	06:42	07:42	08:42	09:42	…	10:12	10:42	…	11:12	11:42	…	12:12	12:42
Bad Schwartau/ZOB	05:44	06:44	…	…	09:44	09:44	10:14	10:44	10:44	11:14	11:44	11:44	12:14	12:44
Eutiner Ring	…	…	07:44	08:44	…	09:45	…	…	10:45	…	…	11:45	…	…
Rantzauallee	…	…	07:45	08:45	…	09:46	…	…	10:46	…	…	11:46	…	…
Groß Parin	…	…	07:50	08:50	…	09:51	…	…	10:51	…	…	11:51	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

3Z Web 2013 In Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

Haltestellen	Sonn− und Feiertag														
Bemerkungen	T			T			T			T			T		
Hochschulstadtteil	…	12:31	13:01	…	13:31	14:01	…	14:31	15:01	…	15:31	16:01	…	16:31	
Alexander−Fleming−Str.	…	12:33	13:03	…	13:33	14:03	…	14:33	15:03	…	15:33	16:03	…	16:33	
Technische Hochschule	…	12:36	13:06	…	13:36	14:06	…	14:36	15:06	…	15:36	16:06	…	16:36	
Fahlenkampsweg	…	12:42	13:12	…	13:42	14:12	…	14:42	15:12	…	15:42	16:12	…	16:42	
Stadthalle	…	12:47	13:17	…	13:47	14:17	…	14:47	15:17	…	15:47	16:17	…	16:47	
Königstraße	…	12:50	13:20	…	13:50	14:20	…	14:50	15:20	…	15:50	16:20	…	16:50	
Kohlmarkt	…	12:52	13:22	…	13:52	14:22	…	14:52	15:22	…	15:52	16:22	…	16:52	
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	…	12:58	13:28	…	13:58	14:28	…	14:58	15:28	…	15:58	16:28	…	16:58	
LindenArcaden	…	12:59	13:29	…	13:59	14:29	…	14:59	15:29	…	15:59	16:29	…	16:59	
Friedenstraße	…	13:02	13:32	…	14:02	14:32	…	15:02	15:32	…	16:02	16:32	…	17:02	
Karlstraße	…	13:04	13:34	…	14:04	14:34	…	15:04	15:34	…	16:04	16:34	…	17:04	
Peenestieg	…	13:08	13:38	…	14:08	14:38	…	15:08	15:38	…	16:08	16:38	…	17:08	
Tremser Teich	…	13:09	13:39	…	14:09	14:39	…	15:09	15:39	…	16:09	16:39	…	17:09	
Leibniz−Gymnasium	…	13:12	13:42	…	14:12	14:42	…	15:12	15:42	…	16:12	16:42	…	17:12	
Bad Schwartau/ZOB	12:44	13:14	13:44	13:44	14:14	14:44	14:44	15:14	15:44	15:44	16:14	16:44	16:44	17:14	
Eutiner Ring	12:45	…	…	13:45	…	…	14:45	…	…	15:45	…	…	16:45	…	
Rantzauallee	12:46	…	…	13:46	…	…	14:46	…	…	15:46	…	…	16:46	…	
Groß Parin	12:51	…	…	13:51	…	…	14:51	…	…	15:51	…	…	16:51	…	

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

343 von 913 in Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

1

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen		T			T			T						
Hochschulstadtteil	17:01	…	17:31	18:01	…	18:31	19:01	…	19:31	20:01	20:39	21:39	22:39	23:39
Alexander−Fleming−Str.	17:03	…	17:33	18:03	…	18:33	19:03	…	19:33	20:03	20:41	21:41	22:41	23:41
Technische Hochschule	17:06	…	17:36	18:06	…	18:36	19:06	…	19:36	20:06	20:44	21:44	22:44	23:44
Fahlenkampsweg	17:12	…	17:42	18:12	…	18:42	19:12	…	19:42	20:12	20:50	21:50	22:50	23:50
Stadthalle	17:17	…	17:47	18:17	…	18:47	19:17	…	19:47	20:17	20:55	21:55	22:55	23:55
Königstraße	17:20	…	17:50	18:20	…	18:50	19:20	…	19:50	20:20	20:57	21:57	22:57	23:57
Kohlmarkt	17:22	…	17:52	18:22	…	18:52	19:22	…	19:52	20:22	20:58	21:58	22:58	23:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	17:28	…	17:58	18:28	…	18:58	19:28	…	19:58	20:28	21:04	22:04	23:04	00:04
LindenArcaden	17:29	…	17:59	18:29	…	18:59	19:29	…	19:59	20:29	21:05	22:05	23:05	00:05
Friedenstraße	17:32	…	18:02	18:32	…	19:02	19:32	…	20:02	20:32	21:08	22:08	23:08	00:08
Karlstraße	17:34	…	18:04	18:34	…	19:04	19:34	…	20:04	20:34	21:10	22:10	23:10	00:10
Peenestieg	17:38	…	18:08	18:38	…	19:08	19:38	…	20:08	20:38	21:14	22:14	23:14	00:14
Tremser Teich	17:39	…	18:09	18:39	…	19:09	19:39	…	20:09	20:39	21:15	22:15	23:15	00:15
Leibniz−Gymnasium	17:42	…	18:12	18:42	…	19:12	19:42	…	20:12	20:42	21:18	22:18	23:18	00:18
Bad Schwartau/ZOB	17:44	17:44	18:14	18:44	18:44	19:14	19:44	19:44	…	20:44	…	…	…	00:20
Eutiner Ring	…	17:45	…	…	18:45	…	…	19:45	20:14	…	21:20	22:20	23:20	…
Rantzauallee	…	17:46	…	…	18:46	…	…	19:46	20:15	…	21:21	22:21	23:21	…
Groß Parin	…	17:51	…	…	18:51	…	…	19:51	20:20	…	21:26	22:26	23:26	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

T = Linientaxi

1

344 von 913 in Zusan

1 Hochschulstadtteil − Mönkhofer Weg − ZOB/Hbf − Bad Schwartau − Groß Parin

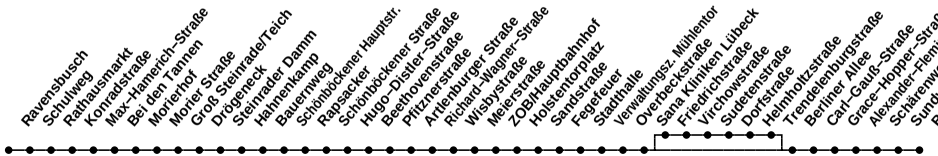
Haltestellen	Sonn− und Feiertag
Hochschulstadtteil	00:05
Alexander−Fleming−Str.	00:07
Technische Hochschule	00:10
Fahlenkampsweg	00:16
Stadthalle	00:21
Königstraße	00:23
Kohlmarkt	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	00:30
LindenArcaden	00:31
Friedenstraße	00:34
Karlstraße	00:36
Peenestieg	00:40
Tremser Teich	00:41
Leibniz−Gymnasium	00:44
Bad Schwartau/ZOB	00:46
Eutiner Ring	…
Rantzauallee	…
Groß Parin	…

An Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

1

345 von 913 in Zusan

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Ravensbusch	…	07:20	…	08:20	…	09:20	…	10:20	…	11:20	…	12:20	…	13:20
Rathausmarkt	…	07:22	…	08:22	…	09:22	…	10:22	…	11:22	…	12:22	…	13:22
Drögeneck	…	07:27	…	08:27	…	09:27	…	10:27	…	11:27	…	12:27	…	13:27
Bauernweg	…	07:31	…	08:31	…	09:31	…	10:31	…	11:31	…	12:31	…	13:31
Hugo−Distler−Straße	…	07:35	…	08:35	…	09:35	…	10:35	…	11:35	…	12:35	…	13:35
Richard−Wagner−Straße	…	07:40	…	08:40	…	09:40	…	10:40	…	11:40	…	12:40	…	13:40
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	07:15	07:45	08:15	08:45	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	12:45	13:15	13:45
Sandstraße	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20	13:50
Stadthalle	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53
Sana Kliniken Lübeck	07:26	07:56	08:26	08:56	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56	12:26	12:56	13:26	13:56
Sudetenstraße	07:29	…	08:29	…	09:29	…	10:29	…	11:29	…	12:29	…	13:29	…
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	…	07:58	…	08:58	…	09:58	…	10:58	…	11:58	…	12:58	…	13:58
Alexander−Fleming−Str.	…	08:01	…	09:01	…	10:01	…	11:01	…	12:01	…	13:01	…	14:01
Bornkamp	…	08:05	…	09:05	…	10:05	…	11:05	…	12:05	…	13:05	…	14:05

1 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

240 Wen 913 in Zusan

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Ravensbusch	…	14:20	…	15:20	…	16:20	…	17:20	…	18:20	…	19:20	…	20:20
Rathausmarkt	…	14:22	…	15:22	…	16:22	…	17:22	…	18:22	…	19:22	…	20:22
Drögeneck	…	14:27	…	15:27	…	16:27	…	17:27	…	18:27	…	19:27	…	20:27
Bauernweg	…	14:31	…	15:31	…	16:31	…	17:31	…	18:31	…	19:31	…	20:31
Hugo−Distler−Straße	…	14:35	…	15:35	…	16:35	…	17:35	…	18:35	…	19:35	…	20:35
Richard−Wagner−Straße	…	14:40	…	15:40	…	16:40	…	17:40	…	18:40	…	19:40	…	20:40
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15	20:45
Sandstraße	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20	20:50
Stadthalle	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23	20:53
Sana Kliniken Lübeck	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26	20:56
Sudetenstraße	14:29	…	15:29	…	16:29	…	17:29	…	18:29	…	19:29	…	20:29	…
Dorfstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Helmholtzstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Trendelenburgstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Allee	…	14:58	…	15:58	…	16:58	…	17:58	…	18:58	…	19:58	…	20:58
Alexander−Fleming−Str.	…	15:01	…	16:01	…	17:01	…	18:01	…	19:01	…	20:01	…	21:01
Bornkamp	…	15:05	…	16:05	…	17:05	…	18:05	…	19:05	…	20:05	…	21:05

3 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Ravensbusch − Bauernweg − ZOB/Hbf − Sana Kliniken Lübeck − Sudetenstraße/Bornkamp

Haltestellen	Sonn− und Feiertag						
Ravensbusch	20:38	…	21:38	…	22:38	…	23:38
Rathausmarkt	20:40	…	21:40	…	22:40	…	23:40
Drögeneck	20:45	…	21:45	…	22:45	…	23:45
Bauernweg	20:49	…	21:49	…	22:49	…	23:49
Hugo−Distler−Straße	20:53	…	21:53	…	22:53	…	23:53
Richard−Wagner−Straße	20:58	…	21:58	…	22:58	…	23:58
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	21:02	21:43	22:02	22:43	23:02	23:43	00:02
Sandstraße	…	21:47	…	22:47	…	23:47	…
Stadthalle	…	21:49	…	22:49	…	23:49	…
Sana Kliniken Lübeck	…	21:52	…	22:52	…	23:52	…
Sudetenstraße	…	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Dorfstraße	…	21:55	…	22:55	…	23:55	…
Helmholtzstraße	…	21:56	…	22:56	…	23:56	…
Trendelenburgstraße	…	21:57	…	22:57	…	23:57	…
Berliner Allee	…	21:59	…	22:59	…	23:59	…
Alexander−Fleming−Str.	…	22:02	…	23:02	…	00:02	…
Bornkamp	…	22:06	…	23:06	…	00:06	…

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck − ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bornkamp	…	07:11	…	08:11	…	09:11	…	10:11	…	11:11	…	12:11	…	13:11
Alexander−Fleming−Str.	…	07:14	…	08:14	…	09:14	…	10:14	…	11:14	…	12:14	…	13:14
Berliner Allee	…	07:18	…	08:18	…	09:18	…	10:18	…	11:18	…	12:18	…	13:18
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	06:48	…	07:48	…	08:48	…	09:48	…	10:48	…	11:48	…	12:48	…
Sana Kliniken Lübeck	06:51	07:20	07:51	08:20	08:51	09:20	09:51	10:20	10:51	11:20	11:51	12:20	12:51	13:20
Stadthalle	06:56	07:25	07:56	08:25	08:56	09:25	09:56	10:25	10:56	11:25	11:56	12:25	12:56	13:25
Königstraße	06:59	07:28	07:59	08:28	08:59	09:28	09:59	10:28	10:59	11:28	11:59	12:28	12:59	13:28
Kohlmarkt	07:01	07:30	08:01	08:30	09:01	09:30	10:01	10:30	11:01	11:30	12:01	12:30	13:01	13:30
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:36
Richard−Wagner−Straße	…	07:40	…	08:40	…	09:40	…	10:40	…	11:40	…	12:40	…	13:40
Hugo−Distler−Straße	…	07:43	…	08:43	…	09:43	…	10:43	…	11:43	…	12:43	…	13:43
Bauernweg	…	07:47	…	08:47	…	09:47	…	10:47	…	11:47	…	12:47	…	13:47
Drögeneck	…	07:50	…	08:50	…	09:50	…	10:50	…	11:50	…	12:50	…	13:50
Rathausmarkt	…	07:58	…	08:58	…	09:58	…	10:58	…	11:58	…	12:58	…	13:58
Ravensbusch	…	08:00	…	09:00	…	10:00	…	11:00	…	12:00	…	13:00	…	14:00

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Gültig ab 9.13 in Zusan

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck − ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bornkamp	…	14:11	…	15:11	…	16:11	…	17:11	…	18:11	…	19:11	…	20:11
Alexander−Fleming−Str.	…	14:14	…	15:14	…	16:14	…	17:14	…	18:14	…	19:14	…	20:14
Berliner Allee	…	14:18	…	15:18	…	16:18	…	17:18	…	18:18	…	19:18	…	20:18
Friedrichstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Virchowstraße	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Sudetenstraße	13:48	…	14:48	…	15:48	…	16:48	…	17:48	…	18:48	…	19:48	…
Sana Kliniken Lübeck	13:51	14:20	14:51	15:20	15:51	16:20	16:51	17:20	17:51	18:20	18:51	19:20	19:51	20:20
Stadthalle	13:56	14:25	14:56	15:25	15:56	16:25	16:56	17:25	17:56	18:25	18:56	19:25	19:56	20:25
Königstraße	13:59	14:28	14:59	15:28	15:59	16:28	16:59	17:28	17:59	18:28	18:59	19:28	19:59	20:28
Kohlmarkt	14:01	14:30	15:01	15:30	16:01	16:30	17:01	17:30	18:01	18:30	19:01	19:30	20:01	20:30
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36
Richard−Wagner−Straße	…	14:40	…	15:40	…	16:40	…	17:40	…	18:40	…	19:40	…	20:40
Hugo−Distler−Straße	…	14:43	…	15:43	…	16:43	…	17:43	…	18:43	…	19:43	…	20:43
Bauernweg	…	14:47	…	15:47	…	16:47	…	17:47	…	18:47	…	19:47	…	20:47
Drögeneck	…	14:50	…	15:50	…	16:50	…	17:50	…	18:50	…	19:50	…	20:50
Rathausmarkt	…	14:58	…	15:58	…	16:58	…	17:58	…	18:58	…	19:58	…	20:58
Ravensbusch	…	15:00	…	16:00	…	17:00	…	18:00	…	19:00	…	20:00	…	21:00

3 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

2

2 Bornkamp/Sudetenstraße − Sana Kliniken Lübeck − ZOB/Hbf − Bauernweg − Ravensbusch

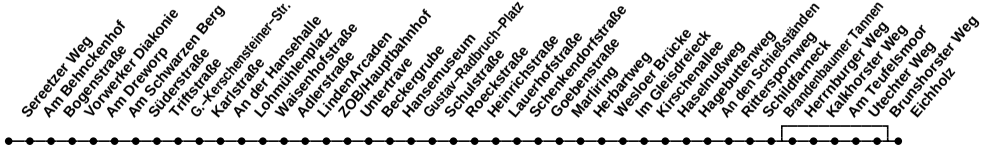
Haltestellen	Sonn− und Feiertag						
Bemerkungen						C	
Bornkamp	…	21:15	…	22:15	…	23:15	…
Alexander−Fleming−Str.	…	21:18	…	22:18	…	23:18	…
Berliner Allee	…	21:22	…	22:22	…	23:22	…
Friedrichstraße	…	21:23	…	22:23	…	23:23	…
Virchowstraße	…	21:24	…	22:24	…	23:24	…
Sudetenstraße	…	21:25	…	22:25	…	23:25	…
Sana Kliniken Lübeck	…	21:28	…	22:28	…	23:28	…
Stadthalle	…	21:33	…	22:33	…	23:33	…
Königstraße	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
Kohlmarkt	…	21:36	…	22:36	…	23:36	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	21:08	21:40	22:08	22:40	23:08	23:40	00:30
Richard−Wagner−Straße	21:12	…	22:12	…	23:12	…	00:34
Hugo−Distler−Straße	21:15	…	22:15	…	23:15	…	00:37
Bauernweg	21:19	…	22:19	…	23:19	…	00:41
Drögeneck	21:22	…	22:22	…	23:22	…	…
Rathausmarkt	21:30	…	22:30	…	23:30	…	…
Ravensbusch	21:32	…	22:32	…	23:32	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

C = vom Bauernweg weiter als Linie 12 bis Postillionweg

351 von 913 in Zusan

3 Sereetzer Weg – Bei der Lohmühle – ZOB/Hbf – Gustav-Radbruch-Platz – Brandenbaum – Eichholz

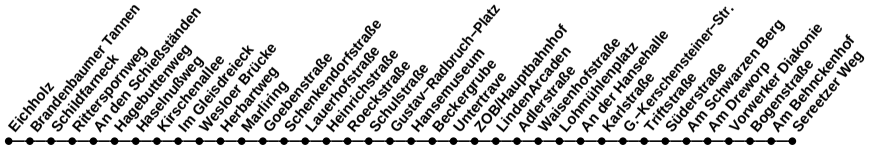


Haltestellen	Sonn- und Feiertag												
Sereetzer Weg	05:58	06:59	07:59	08:59	09:59	10:59		16:59	17:59	18:59	19:59	21:05	22:05	23:05
Am Dreworp	06:03	07:04	08:04	09:04	10:04	11:04		17:04	18:04	19:04	20:04	21:10	22:10	23:10
Karlstraße	06:08	07:09	08:09	09:09	10:09	11:09		17:09	18:09	19:09	20:09	21:15	22:15	23:15
Lohmühlenplatz	06:10	07:11	08:11	09:11	10:11	11:11		17:11	18:11	19:11	20:11	21:17	22:17	23:17
Waisenhofstraße	06:13	07:14	08:14	09:14	10:14	11:14		17:14	18:14	19:14	20:14	21:20	22:20	23:20
LindenArcaden	06:17	07:18	08:18	09:18	10:18	11:18		17:18	18:18	19:18	20:18	21:24	22:24	23:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	06:20	07:20	08:20	09:20	10:20	11:20		17:20	18:20	19:20	20:20	21:27	22:27	23:27
Untertrave	06:23	07:23	08:23	09:23	10:23	11:23	alle	17:23	18:23	19:23	20:23	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	06:24	07:24	08:24	09:24	10:24	11:24	60	17:24	18:24	19:24	20:24	21:31	22:31	23:31
Hansemuseum	06:26	07:27	08:27	09:27	10:27	11:27	Min.	17:27	18:27	19:27	20:27	21:33	22:33	23:33
Gustav-Radbruch-Platz Steig 4	06:29	07:31	08:31	09:31	10:31	11:31		17:31	18:31	19:31	20:31	21:36	22:36	23:36
Roeckstraße	06:31	07:33	08:33	09:33	10:33	11:33		17:33	18:33	19:33	20:33	21:38	22:38	23:38
Lauerhofstraße	06:32	07:34	08:34	09:34	10:34	11:34		17:34	18:34	19:34	20:34	21:39	22:39	23:39
Herbartweg	06:37	07:39	08:39	09:39	10:39	11:39		17:39	18:39	19:39	20:39	21:44	22:44	23:44
Wesloer Brücke	06:39	07:41	08:41	09:41	10:41	11:41		17:41	18:41	19:41	20:41	21:46	22:46	23:46
An den Schießständen	06:42	07:44	08:44	09:44	10:44	11:44		17:44	18:44	19:44	20:44	21:49	22:49	23:49
Utechter Weg	06:48	07:50	08:50	09:50	10:50	11:50		17:50	18:50	19:50	20:50	...	...	...
Eichholz	06:51	07:53	08:53	09:53	10:53	11:53		17:53	18:53	19:53	20:53	21:53	22:53	23:53

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Gültig ab 9.3.11 Zusätzliche Änderungen vorbehalten

3 Eichholz – Brandenbaum – Gustav–Radbruch–Platz – ZOB/Hbf – Bei der Lohmühle – Sereetzer Weg



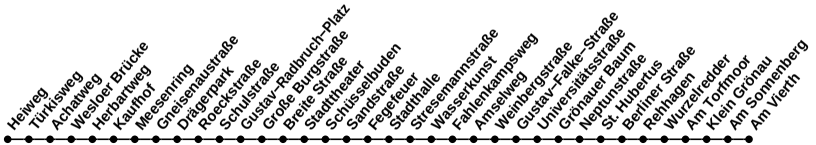
Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Eichholz	05:00	06:00	06:58	07:58	08:58	09:58		16:58	17:58	18:58	19:58	21:08	22:08	23:08
An den Schießständen	05:03	06:03	07:01	08:01	09:01	10:01		17:01	18:01	19:01	20:01	21:11	22:11	23:11
Wesloer Brücke	05:08	06:08	07:06	08:06	09:06	10:06		17:06	18:06	19:06	20:06	21:16	22:16	23:16
Herbartweg	05:10	06:10	07:08	08:08	09:08	10:08		17:08	18:08	19:08	20:08	21:18	22:18	23:18
Lauerhofstraße	05:16	06:16	07:14	08:14	09:14	10:14		17:14	18:14	19:14	20:14	21:24	22:24	23:24
Roeckstraße	05:17	06:17	07:15	08:15	09:15	10:15		17:15	18:15	19:15	20:15	21:25	22:25	23:25
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	05:20	06:20	07:18	08:18	09:18	10:18		17:18	18:18	19:18	20:18	21:28	22:28	23:28
Hansemuseum	05:22	06:22	07:21	08:21	09:21	10:21	alle	17:21	18:21	19:21	20:21	21:30	22:30	23:30
Beckergrube	05:24	06:24	07:24	08:24	09:24	10:24	60	17:24	18:24	19:24	20:24	21:32	22:32	23:32
Untertrave	05:24	06:24	07:25	08:25	09:25	10:25	Min.	17:25	18:25	19:25	20:25	21:32	22:32	23:32
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	05:30	06:30	07:30	08:30	09:30	10:30		17:30	18:30	19:30	20:30	21:38	22:38	23:38
LindenArcaden	05:31	06:31	07:31	08:31	09:31	10:31		17:31	18:31	19:31	20:31	21:39	22:39	23:39
Waisenhofstraße	05:34	06:34	07:34	08:34	09:34	10:34		17:34	18:34	19:34	20:34	21:42	22:42	23:42
Lohmühlenplatz	05:38	06:38	07:38	08:38	09:38	10:38		17:38	18:38	19:38	20:38	21:46	22:46	23:46
Karlstraße	05:41	06:41	07:41	08:41	09:41	10:41		17:41	18:41	19:41	20:41	21:49	22:49	23:49
Am Dreworp	05:45	06:45	07:45	08:45	09:45	10:45		17:45	18:45	19:45	20:45	21:53	22:53	23:53
Sereetzer Weg	05:49	06:49	07:49	08:49	09:49	10:49		17:49	18:49	19:49	20:49	21:57	22:57	23:57

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Siehe 313 in Zusan

3

4 Heiweg − Wesloer Brücke − Brandenbaum − G.−Radbruch−Platz − Sandstr. − Groß Grönau

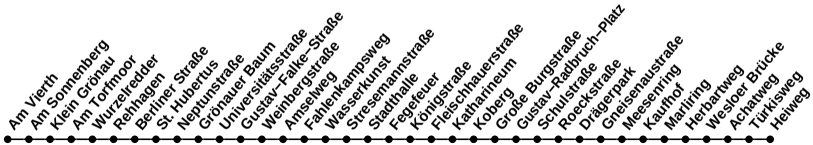


Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Heiweg	08:44	09:14	09:44	10:14	10:44	11:14		16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14
Wesloer Brücke	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18		16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18
Kaufhof	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23		16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23
Roeckstraße	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28		16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28
Gustav−Radbruch−Platz Steig 3	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31		16:31	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31
Stadttheater	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35		16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35
Schüsselbuden	09:07	09:37	10:07	10:37	11:07	11:37	alle	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37
Sandstraße	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	30	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40
Stadthalle	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	Min.	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43
Fahlenkampsweg	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46		16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46
Universitätsstraße	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49		16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49
Grönauer Baum	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50		16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50
St. Hubertus	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53		16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53
Wurzelredder	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55		16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55
Am Vierth	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59		16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

4

4 Groß Grönau − Königstr. − G.−Radbruch−Platz − Brandenbaum − Wesloer Brücke − Heiweg



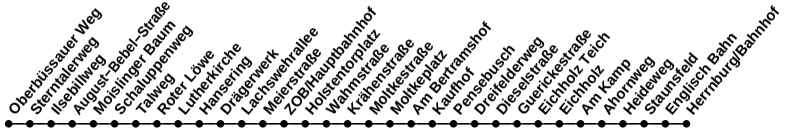
Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen														#
Am Vierth	08:54	…	09:54	10:24	10:54	11:24		16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	20:09
Wurzelredder	08:58	…	09:58	10:28	10:58	11:28		16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	20:13
St. Hubertus	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31		17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:16
Grönauer Baum	09:03	09:33	10:03	10:33	11:03	11:33		17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	…
Universitätsstraße	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35		17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	…
Fahlenkampsweg	09:09	09:39	10:09	10:39	11:09	11:39		17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	…
Stadthalle	09:14	09:44	10:14	10:44	11:14	11:44	alle	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	…
Königstraße	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	30	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	…
Katharineum	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	Min.	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 4	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54		17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	…
Roeckstraße	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56		17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	…
Kaufhof	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31	12:01		17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01	…
Herbartweg	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02		17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	…
Wesloer Brücke	09:34	10:04	10:34	11:04	11:34	12:04		17:34	18:04	18:34	19:04	19:34	20:04	…
Heiweg	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08		17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

\# = Sie haben Anschluss an Linie 6 in Richtung Stadt

355 von 913 in Zusan

5 Oberbüssauer Weg − ZOB/Hbf − Wahmstraße − Kaufhof − Eichholz − Herrnburg



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen											K	K	K	
Oberbüssauer Weg	05:09	06:09	07:11	07:41	08:11	08:41		19:41	20:11	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Sterntalerweg	05:10	06:10	07:12	07:42	08:12	08:42		19:42	20:12	20:46	21:46	22:46	23:46	00:12
August−Bebel−Straße	05:13	06:13	07:15	07:45	08:15	08:45		19:45	20:15	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Talweg	05:17	06:17	07:19	07:49	08:19	08:49		19:49	20:19	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Lutherkirche	05:19	06:19	07:21	07:51	08:21	08:51		19:51	20:21	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Drägerwerk	05:21	06:21	07:23	07:53	08:23	08:53	alle	19:53	20:23	20:57	21:57	22:57	23:57	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 4	05:28	06:28	07:29	07:59	08:29	08:59	30	19:59	20:29	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	05:32	06:32	07:34	08:04	08:34	09:04	Min.	20:04	20:34	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Moltkestraße	05:34	06:34	07:37	08:07	08:37	09:07		20:07	20:37	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Kaufhof	05:39	06:39	07:42	08:12	08:42	09:12		20:12	20:42	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Dreifelderweg	05:41	06:41	07:44	08:14	08:44	09:14		20:14	20:44	21:17	22:17	23:17	00:17	00:43
Guerickestraße	05:43	06:43	07:46	08:16	08:46	09:16		20:16	20:46	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45
Eichholz	05:45	06:45	07:48	08:18	08:48	09:18		20:18	20:48	21:21	22:21	23:21	00:21	00:47
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

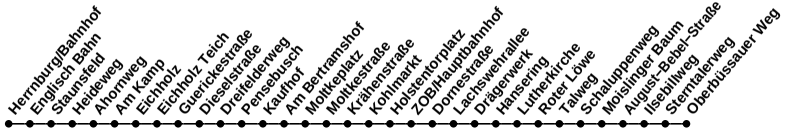
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 7 aus Moorgarten

556 von 913 in Zusan

5

5 Herrnburg − Eichholz − Kaufhof − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Oberbüssauer Weg



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen											w	w	w	
Herrnburg/Bahnhof	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Eichholz	05:25	06:25	06:55	07:25	07:55	08:25		19:25	19:55	20:43	21:43	22:43	23:43	00:09
Guerickestraße	05:27	06:27	06:57	07:27	07:57	08:27		19:27	19:57	20:45	21:45	22:45	23:45	00:11
Dreifelderweg	05:30	06:30	07:00	07:30	08:00	08:30		19:30	20:00	20:48	21:48	22:48	23:48	00:14
Kaufhof	05:33	06:33	07:03	07:33	08:03	08:33		19:33	20:03	20:51	21:51	22:51	23:51	00:17
Moltkestraße	05:37	06:37	07:07	07:37	08:07	08:37		19:37	20:07	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Kohlmarkt	05:40	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40	alle	19:40	20:10	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	05:46	06:46	07:16	07:46	08:16	08:46	30	19:46	20:16	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Drägerwerk	05:50	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	Min.	19:50	20:20	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Lutherkirche	05:52	06:52	07:22	07:52	08:22	08:52		19:52	20:22	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Talweg	05:54	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54		19:54	20:24	21:12	22:12	23:12	00:12	00:38
August−Bebel−Straße	05:57	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57		19:57	20:27	21:15	22:15	23:15	00:15	00:41
Sterntalerweg	06:00	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00		20:00	20:30	21:18	22:18	23:18	00:18	00:44
Oberbüssauer Weg	06:01	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01		20:01	20:31	21:19	22:19	23:19	00:19	00:45

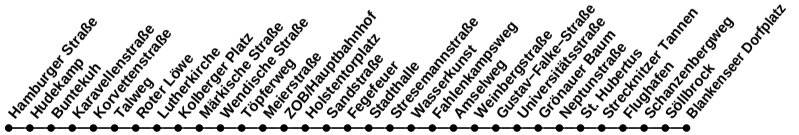
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

w = ab Oberbüssauer Weg weiter als Linie 7 nach Moorgarten

5

997 von 913 in Zusan

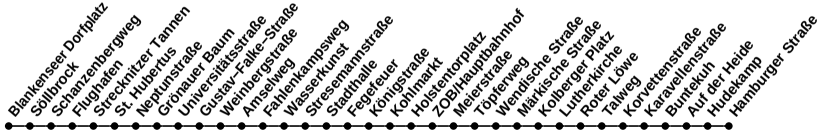
6 Hamburger Straße − Buntekuh − ZOB/Hbf − Sandstraße − St. Hubertus − Blankensee



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Hamburger Straße	05:33	06:33	07:33	08:33	09:03	09:33		19:33	20:03	20:33	21:17	22:17	23:17	00:09
Buntekuh	05:38	06:38	07:38	08:38	09:08	09:38		19:38	20:08	20:38	21:22	22:22	23:22	00:14
Talweg	05:42	06:42	07:43	08:43	09:13	09:43		19:43	20:13	20:43	21:26	22:26	23:26	00:18
Lutherkirche	05:44	06:44	07:45	08:45	09:15	09:45		19:45	20:15	20:45	21:28	22:28	23:28	00:20
Wendische Straße	05:48	06:48	07:49	08:49	09:19	09:49		19:49	20:19	20:49	21:32	22:32	23:32	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:54	06:54	07:54	08:54	09:24	09:54	alle	19:54	20:24	20:54	21:38	22:38	23:38	00:30
Sandstraße	05:58	06:58	07:59	08:59	09:29	09:59	30	19:59	20:29	20:59	21:42	22:42	23:42	00:34
Stadthalle	06:00	07:00	08:02	09:02	09:32	10:02	Min.	20:02	20:32	21:02	21:44	22:44	23:44	00:36
Fahlenkampsweg	06:03	07:03	08:05	09:05	09:35	10:05		20:05	20:35	21:05	21:47	22:47	23:47	00:39
Universitätsstraße	06:06	07:06	08:08	09:08	09:38	10:08		20:08	20:38	21:08	21:50	22:50	23:50	00:42
Grönauer Baum	06:07	07:07	08:09	09:09	09:39	10:09		20:09	20:39	21:09	21:51	22:51	23:51	00:43
St. Hubertus	06:10	07:10	08:12	09:12	09:42	10:12		20:12	20:42	21:12	21:54	22:54	23:54	00:46
Flughafen	…	…	08:16	09:16	09:46	10:16		20:16	20:46	21:16	21:58	22:58	…	00:50
Blankenseer Dorfplatz	…	…	08:23	09:23	09:53	10:23		20:23	20:53	21:23	22:05	23:05	…	00:57

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

6 Blankensee − St. Hubertus − Kohlmarkt − ZOB/Hbf − Buntekuh − Hamburger Straße

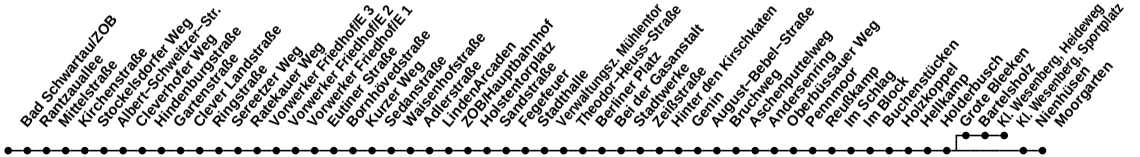


Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Blankenseer Dorfplatz	…	…	…	…	08:35	09:05	09:35		19:35	20:05	21:10	22:10	23:10	…
Flughafen	…	…	…	…	08:40	09:10	09:40		19:40	20:10	21:15	22:15	23:15	…
St. Hubertus	05:17	06:17	07:16	08:16	08:46	09:16	09:46		19:46	20:16	21:21	22:21	23:21	00:08
Grönauer Baum	05:19	06:19	07:18	08:18	08:48	09:18	09:48		19:48	20:18	21:23	22:23	23:23	00:10
Universitätsstraße	05:21	06:21	07:20	08:20	08:50	09:20	09:50		19:50	20:20	21:25	22:25	23:25	00:12
Fahlenkampsweg	05:25	06:25	07:24	08:24	08:54	09:24	09:54		19:54	20:24	21:29	22:29	23:29	00:16
Stadthalle	05:30	06:30	07:29	08:29	08:59	09:29	09:59	alle	19:59	20:29	21:34	22:34	23:34	00:21
Königstraße	05:32	06:32	07:32	08:32	09:02	09:32	10:02	30	20:02	20:32	21:36	22:36	23:36	00:23
Kohlmarkt	05:33	06:33	07:34	08:34	09:04	09:34	10:04	Min.	20:04	20:34	21:37	22:37	23:37	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	05:39	06:39	07:40	08:40	09:10	09:40	10:10		20:10	20:40	21:43	22:43	23:43	00:30
Wendische Straße	05:42	06:42	07:43	08:43	09:13	09:43	10:13		20:13	20:43	21:46	22:46	23:46	00:33
Lutherkirche	05:46	06:46	07:47	08:47	09:17	09:47	10:17		20:17	20:47	21:50	22:50	23:50	00:37
Talweg	05:48	06:48	07:49	08:49	09:19	09:49	10:19		20:19	20:49	21:52	22:52	23:52	00:39
Buntekuh	05:52	06:52	07:53	08:53	09:23	09:53	10:23		20:23	20:53	21:56	22:56	23:56	00:43
Hamburger Straße	05:54	06:54	07:55	08:55	09:25	09:55	10:25		20:25	20:55	21:58	22:58	23:58	00:45

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

559 von 913 in Zusan

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bad Schwartau/ZOB	05:27	06:27	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29
Rantzauallee	05:29	06:29	07:01	07:31	08:01	08:31	09:01	09:31	10:01	10:31	11:01	11:31	12:01	12:31
Cleverhofer Weg	05:34	06:34	07:06	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36
Sereetzer Weg	05:38	06:38	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10	12:40
Vorwerker Friedhof/E 1	05:41	06:41	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43
Kurzer Weg	05:45	06:45	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:47
Waisenhofstraße	05:47	06:47	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49
LindenArcaden	05:51	06:51	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	05:52	06:54	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55
Sandstraße	…	06:58	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00
Stadthalle	…	07:00	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33	10:03	10:33	11:03	11:33	12:03	12:33	13:03
Berliner Platz	…	07:03	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06
Hinter den Kirschkaten	…	07:07	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10
August−Bebel−Straße	…	07:10	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13
Oberbüssauer Weg	…	07:16	07:49	08:19	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49	13:19
Grote Bleeken	…	07:24	…	08:27	…	09:27	…	10:27	…	11:27	…	12:27	…	13:27
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	…	07:27	…	08:30	…	09:30	…	10:30	…	11:30	…	12:30	…	13:30

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Seite 1 von 3, Zusammengestellt am 13.11.2024

7 Bad Schwartau − Vorwerker Friedhof − ZOB/Hbf − Sandstraße − Genin − Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bad Schwartau/ZOB	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29
Rantzauallee	13:01	13:31	14:01	14:31	15:01	15:31	16:01	16:31	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31
Cleverhofer Weg	13:06	13:36	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36
Sereetzer Weg	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40
Vorwerker Friedhof/E 1	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43
Kurzer Weg	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47
Waisenhofstraße	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49
LindenArcaden	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55
Sandstraße	13:30	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00
Stadthalle	13:33	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	19:33	20:03
Berliner Platz	13:36	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06
Hinter den Kirschkaten	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10
August−Bebel−Straße	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13
Oberbüssauer Weg	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19
Grote Bleeken	…	14:27	…	15:27	…	16:27	…	17:27	…	18:27	…	19:27	…	…
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	…	14:30	…	15:30	…	16:30	…	17:30	…	18:30	…	19:30	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

361 von 913 in Zusan

7 Bad Schwartau – Vorwerker Friedhof – ZOB/Hbf – Sandstraße – Genin – Moorgarten/Kl. Wesenberg

Haltestellen	Sonn– und Feiertag								
Bemerkungen				K		K			K
Bad Schwartau/ZOB	19:59	20:29	21:30	…	22:30	…	23:30	00:02	…
Rantzauallee	20:01	20:31	21:32	…	22:32	…	23:32	00:04	…
Cleverhofer Weg	20:06	20:36	21:37	…	22:37	…	23:37	00:09	…
Sereetzer Weg	20:10	20:40	21:41	…	22:41	…	23:41	00:13	…
Vorwerker Friedhof/E 1	20:13	20:43	21:44	…	22:44	…	23:44	00:16	…
Kurzer Weg	20:17	20:47	21:48	…	22:48	…	23:48	00:20	…
Waisenhofstraße	20:19	20:49	21:50	…	22:50	…	23:50	00:22	…
LindenArcaden	20:23	20:53	21:54	…	22:54	…	23:54	00:26	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	20:25	20:55	21:55	…	22:55	…	23:55	00:27	…
Sandstraße	20:30	21:00	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	20:33	21:03	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	20:36	21:06	…	…	…	…	…	…	…
Hinter den Kirschkaten	20:40	21:10	…	…	…	…	…	…	…
August–Bebel–Straße	20:43	21:13	…	…	…	…	…	…	…
Oberbüssauer Weg	20:49	21:19	…	22:19	…	23:19	…	…	00:19
Grote Bleeken	…	21:27	…	22:27	…	23:27	…	…	00:27
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Moorgarten	…	21:30	…	22:30	…	23:30	…	…	00:30

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

K = kommt als Linie 5 aus Richtung Stadt

7

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau



Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Moorgarten	…	…	…	…	07:46	…	08:46	…	09:46	…	10:46	…	11:46	…
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	…	…	…	…	07:50	…	08:50	…	09:50	…	10:50	…	11:50	…
Oberbüssauer Weg	…	…	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28
August–Bebel–Straße	…	…	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35
Berliner Platz	…	…	07:12	07:42	08:12	08:42	09:12	09:42	10:12	10:42	11:12	11:42	12:12	12:42
Stadthalle	…	…	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:47
Königstraße	…	…	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50
Kohlmarkt	…	…	07:22	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52	10:22	10:52	11:22	11:52	12:22	12:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	05:28	06:28	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58
LindenArcaden	05:29	06:29	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59
Waisenhofstraße	05:32	06:32	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02
Kurzer Weg	05:35	06:35	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05
Ratekauer Weg	05:40	06:40	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10
Sereetzer Weg	05:41	06:41	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11	12:41	13:11
Cleverhofer Weg	05:45	06:45	07:45	08:15	08:45	09:15	09:45	10:15	10:45	11:15	11:45	12:15	12:45	13:15
Rantzauallee	05:50	06:50	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20
Bad Schwartau/ZOB	05:52	06:52	07:52	08:22	08:52	09:22	09:52	10:22	10:52	11:22	11:52	12:22	12:52	13:22

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Seite 7 von 13 in Zusammenarbeit mit

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Moorgarten	12:46	…	13:46	…	14:46	…	15:46	…	16:46	…	17:46	…	18:46	…
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	12:50	…	13:50	…	14:50	…	15:50	…	16:50	…	17:50	…	18:50	…
Oberbüssauer Weg	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28
August–Bebel–Straße	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35
Berliner Platz	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42
Stadthalle	13:17	13:47	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47
Königstraße	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50
Kohlmarkt	13:22	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58
LindenArcaden	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59
Waisenhofstraße	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02
Kurzer Weg	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05
Ratekauer Weg	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10
Sereetzer Weg	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11
Cleverhofer Weg	13:45	14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45	19:15	19:45	20:15
Rantzauallee	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20
Bad Schwartau/ZOB	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	19:52	20:22

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

964 von 913 in Zusan

7 Kl. Wesenberg/Moorgarten – Genin – Kohlmarkt – ZOB/Hbf – Vorwerker Friedhof – Bad Schwartau

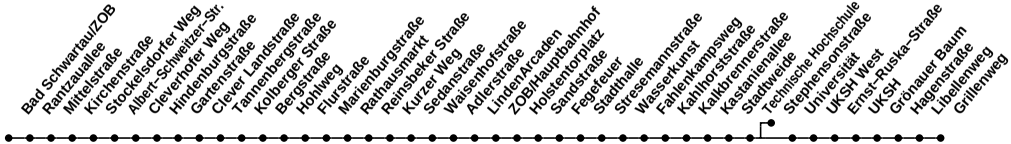
Haltestellen	Sonn– und Feiertag								
Bemerkungen			W		W		W		
Moorgarten	19:46	…	21:33	…	22:33	…	23:33	…	…
Kl. Wesenberg, Sportplatz	…	…	…	…	…	…	…	…	…
Grote Bleeken	19:50	…	21:37	…	22:37	…	23:37	…	…
Oberbüssauer Weg	19:58	20:36	21:45	…	22:45	…	23:45	…	…
August–Bebel–Straße	20:05	20:43	…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	20:12	20:50	…	…	…	…	…	…	…
Stadthalle	20:17	20:55	…	…	…	…	…	…	…
Königstraße	20:20	20:57	…	…	…	…	…	…	…
Kohlmarkt	20:22	20:58	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	20:28	21:04	…	22:04	…	23:04	…	00:04	00:30
LindenArcaden	20:29	21:05	…	22:05	…	23:05	…	00:05	00:31
Waisenhofstraße	20:32	21:08	…	22:08	…	23:08	…	00:08	00:34
Kurzer Weg	20:35	21:11	…	22:11	…	23:11	…	00:11	00:37
Ratekauer Weg	20:40	21:16	…	22:16	…	23:16	…	00:16	00:42
Sereetzer Weg	20:41	21:17	…	22:17	…	23:17	…	00:17	00:43
Cleverhofer Weg	20:45	21:21	…	22:21	…	23:21	…	00:21	00:47
Rantzauallee	20:50	21:26	…	22:26	…	23:26	…	00:26	00:52
Bad Schwartau/ZOB	20:52	21:28	…	22:28	…	23:28	…	00:28	00:54

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

W = weiter als Linie 5 in Richtung Stadt

7

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg



Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Bad Schwartau/ZOB	05:11	06:11	07:11	08:11	08:41	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11	12:41	13:11
Mittelstraße	05:14	06:14	07:14	08:14	08:44	09:14	09:44	10:14	10:44	11:14	11:44	12:14	12:44	13:14
Cleverhofer Weg	05:18	06:18	07:18	08:18	08:48	09:18	09:48	10:18	10:48	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18
Clever Landstraße	05:20	06:20	07:20	08:20	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20
Hohlweg	05:23	06:23	07:23	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23
Flurstraße	05:24	06:24	07:24	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24
Marienburgstraße	05:26	06:26	07:26	08:26	08:56	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56	12:26	12:56	13:26
Reinsbeker Straße	05:28	06:28	07:28	08:28	08:58	09:28	09:58	10:28	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28
Kurzer Weg	05:30	06:30	07:30	08:30	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30
Waisenhofstraße	05:32	06:32	07:32	08:32	09:02	09:32	10:02	10:32	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02	13:32
LindenArcaden	05:36	06:36	07:36	08:36	09:06	09:36	10:06	10:36	11:06	11:36	12:06	12:36	13:06	13:36
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:39	06:39	07:38	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08	12:38	13:08	13:38
Sandstraße	05:43	06:43	07:43	08:43	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13	13:43
Stadthalle	05:45	06:45	07:46	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46
Fahlenkampsweg	05:48	06:48	07:49	08:49	09:19	09:49	10:19	10:49	11:19	11:49	12:19	12:49	13:19	13:49
Technische Hochschule	05:53	06:53	07:54	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54
UKSH West	05:55	06:55	07:56	08:56	09:26	09:56	10:26	10:56	11:26	11:56	12:26	12:56	13:26	13:56
Grönauer Baum	05:59	06:59	08:00	09:00	…	10:00	…	11:00	…	12:00	…	13:00	…	14:00
Grillenweg	06:03	07:03	08:04	09:04	…	10:04	…	11:04	…	12:04	…	13:04	…	14:04

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Gedruckt am 13.11.2019 in Zusammenarbeit mit

9 Bad Schwartau − Stockelsdorf − ZOB/Hbf. − Sandstr. − Stephensonstr. / UKSH West − Grillenweg

Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bad Schwartau/ZOB	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11
Mittelstraße	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	19:44	20:14
Cleverhofer Weg	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	19:48	20:18
Clever Landstraße	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20
Hohlweg	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23
Flurstraße	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24
Marienburgstraße	13:56	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26
Reinsbeker Straße	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	19:58	20:28
Kurzer Weg	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30
Waisenhofstraße	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:02	20:32
LindenArcaden	14:06	14:36	15:06	15:36	16:06	16:36	17:06	17:36	18:06	18:36	19:06	19:36	20:06	20:36
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38
Sandstraße	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43
Stadthalle	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46
Fahlenkampsweg	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:19	20:49
Technische Hochschule	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24	20:54
UKSH West	14:26	14:56	15:26	15:56	16:26	16:56	17:26	17:56	18:26	18:56	19:26	19:56	20:26	20:56
Grönauer Baum	…	15:00	…	16:00	…	17:00	…	18:00	…	19:00	…	20:00	…	…
Grillenweg	…	15:04	…	16:04	…	17:04	…	18:04	…	19:04	…	20:04	…	…

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

9

9 Bad Schwartau – Stockelsdorf – ZOB/Hbf. – Sandstr. – Stephensonstr. / UKSH West – Grillenweg

Haltestellen	Sonn– und Feiertag
Bad Schwartau/ZOB	21:04 22:04 23:04
Mittelstraße	21:07 22:07 23:07
Cleverhofer Weg	21:11 22:11 23:11
Clever Landstraße	21:13 22:13 23:13
Hohlweg	21:16 22:16 23:16
Flurstraße	21:17 22:17 23:17
Marienburgstraße	21:19 22:19 23:19
Reinsbeker Straße	21:21 22:21 23:21
Kurzer Weg	21:23 22:23 23:23
Waisenhofstraße	21:25 22:25 23:25
LindenArcaden	21:29 22:29 23:29
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	21:32 22:32 23:32
Sandstraße	21:36 22:36 23:36
Stadthalle	21:38 22:38 23:38
Fahlenkampsweg	21:41 22:41 23:41
Technische Hochschule	21:46 22:46 23:46
UKSH West	21:48 22:48 23:48
Grönauer Baum	… … …
Grillenweg	… … …

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Seite 9 von 913 in Zusan

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau



Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Grillenweg	…	06:16	07:14	08:14	…	09:14	…	10:14	…	11:14	…	12:14	…	13:14
Grönauer Baum	…	06:20	07:18	08:18	…	09:18	…	10:18	…	11:18	…	12:18	…	13:18
UKSH West	…	06:25	07:23	08:23	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23
Technische Hochschule	…	06:26	07:24	08:24	08:54	09:24	09:54	10:24	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24
Fahlenkampsweg	…	06:32	07:30	08:30	09:00	09:30	10:00	10:30	11:00	11:30	12:00	12:30	13:00	13:30
Stadthalle	…	06:37	07:35	08:35	09:05	09:35	10:05	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35
Königstraße	…	06:39	07:38	08:38	09:08	09:38	10:08	10:38	11:08	11:38	12:08	12:38	13:08	13:38
Kohlmarkt	…	06:40	07:40	08:40	09:10	09:40	10:10	10:40	11:10	11:40	12:10	12:40	13:10	13:40
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	05:46	06:46	07:46	08:46	09:16	09:46	10:16	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46
LindenArcaden	05:47	06:47	07:47	08:47	09:17	09:47	10:17	10:47	11:17	11:47	12:17	12:47	13:17	13:47
Waisenhofstraße	05:50	06:50	07:50	08:50	09:20	09:50	10:20	10:50	11:20	11:50	12:20	12:50	13:20	13:50
Kurzer Weg	05:53	06:53	07:53	08:53	09:23	09:53	10:23	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53
Reinsbeker Straße	05:55	06:55	07:55	08:55	09:25	09:55	10:25	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55
Marienburgstraße	05:57	06:57	07:57	08:57	09:27	09:57	10:27	10:57	11:27	11:57	12:27	12:57	13:27	13:57
Flurstraße	05:59	06:59	07:59	08:59	09:29	09:59	10:29	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59
Clever Landstraße	06:04	07:04	08:04	09:04	09:34	10:04	10:34	11:04	11:34	12:04	12:34	13:04	13:34	14:04
Rantzauallee	06:11	07:11	08:11	09:11	09:41	10:11	10:41	11:11	11:41	12:11	12:41	13:11	13:41	14:11
Bad Schwartau/ZOB	06:13	07:13	08:13	09:13	09:43	10:13	10:43	11:13	11:43	12:13	12:43	13:13	13:43	14:13

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

Gültig ab 09.12.2018 Zusatz

9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Grillenweg	…	14:14	…	15:14	…	16:14	…	17:14	…	18:14	…	19:14	…	20:14
Grönauer Baum	…	14:18	…	15:18	…	16:18	…	17:18	…	18:18	…	19:18	…	20:18
UKSH West	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23
Technische Hochschule	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	19:54	20:24
Fahlenkampsweg	14:00	14:30	15:00	15:30	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30
Stadthalle	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:05	20:35
Königstraße	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08	18:38	19:08	19:38	20:08	20:38
Kohlmarkt	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10	18:40	19:10	19:40	20:10	20:40
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	19:46	20:16	20:46
LindenArcaden	14:17	14:47	15:17	15:47	16:17	16:47	17:17	17:47	18:17	18:47	19:17	19:47	20:17	20:47
Waisenhofstraße	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	16:50	17:20	17:50	18:20	18:50	19:20	19:50	20:20	20:50
Kurzer Weg	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:23	20:53
Reinsbeker Straße	14:25	14:55	15:25	15:55	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	19:55	20:25	20:55
Marienburgstraße	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:27	19:57	20:27	20:57
Flurstraße	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:29	19:59	20:29	20:59
Clever Landstraße	14:34	15:04	15:34	16:04	16:34	17:04	17:34	18:04	18:34	19:04	19:34	20:04	20:34	21:04
Rantzauallee	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	19:41	20:11	20:41	21:11
Bad Schwartau/ZOB	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13	18:43	19:13	19:43	20:13	20:43	21:13

… Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

970 von 913 in Zusan

9

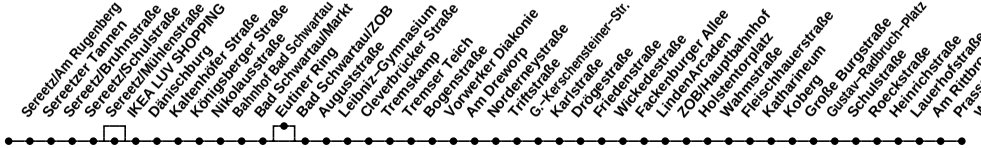
9 Grillenweg – UKSH West / Stephensonstr. – Kohlmarkt – ZOB/Hbf. – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Haltestellen	Sonn– und Feiertag		
Grillenweg	…	…	…
Grönauer Baum	…	…	…
UKSH West	21:11	22:11	23:11
Technische Hochschule	21:12	22:12	23:12
Fahlenkampsweg	21:18	22:18	23:18
Stadthalle	21:23	22:23	23:23
Königstraße	21:25	22:25	23:25
Kohlmarkt	21:26	22:26	23:26
ZOB/Hauptbahnhof Steig 8	21:32	22:32	23:32
LindenArcaden	21:33	22:33	23:33
Waisenhofstraße	21:36	22:36	23:36
Kurzer Weg	21:39	22:39	23:39
Reinsbeker Straße	21:41	22:41	23:41
Marienburgstraße	21:43	22:43	23:43
Flurstraße	21:45	22:45	23:45
Clever Landstraße	21:50	22:50	23:50
Rantzauallee	21:57	22:57	23:57
Bad Schwartau/ZOB	21:59	22:59	23:59

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

9 / 1 von 913 in Zusan

10 Sereetz – Bad Schwartau – ZOB/Hbf – Wahmstraße – Gustav-Radbruch-Pl. – Wesloer Brücke



Haltestellen	Sonn- und Feiertag													
Bemerkungen								☎		☎		☎		
Sereetz/Am Rugenberg	07:05	07:35	08:05	08:35		19:35	20:05	…	21:03	…	22:03	…	23:03	…
IKEA LUV SHOPPING	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…	…
Bahnhof Bad Schwartau	07:15	07:45	08:15	08:45		19:45	20:15	20:34	21:12	21:34	22:12	22:34	23:12	…
Eutiner Ring	07:20	07:50	08:20	08:50		19:50	20:20	20:39	21:17	21:39	22:17	22:39	23:17	…
Bad Schwartau/ZOB	…	…	…	…		…	…	20:40	…	21:40	…	22:40	…	…
Leibniz-Gymnasium	07:22	07:52	08:22	08:52		19:52	20:22	…	21:20	…	22:20	…	23:20	…
Tremser Teich	07:25	07:55	08:25	08:55		19:55	20:25	…	21:23	…	22:23	…	23:23	…
Am Dreworp	07:29	07:59	08:29	08:59	alle	19:59	20:29	…	21:27	…	22:27	…	23:27	…
G.-Kerschensteiner-Str.	07:31	08:01	08:31	09:01	30	20:01	20:31	…	21:29	…	22:29	…	23:29	…
Friedenstraße	07:34	08:04	08:34	09:04	Min.	20:04	20:34	…	21:32	…	22:32	…	23:32	…
LindenArcaden	07:37	08:07	08:37	09:07		20:07	20:37	…	21:35	…	22:35	…	23:35	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	07:39	08:09	08:39	09:09		20:09	20:39	…	21:38	…	22:38	…	23:38	00:30
Wahmstraße	07:44	08:14	08:44	09:14		20:14	20:44	…	21:42	…	22:42	…	23:42	00:34
Katharineum	07:47	08:17	08:47	09:17		20:17	20:47	…	21:44	…	22:44	…	23:44	00:36
Gustav-Radbruch-Platz Steig 4	07:51	08:21	08:51	09:21		20:21	20:51	…	21:47	…	22:47	…	23:47	00:39
Roeckstraße	07:53	08:23	08:53	09:23		20:23	20:53	…	21:49	…	22:49	…	23:49	00:41
Lauerhofstraße	07:54	08:24	08:54	09:24		20:24	20:54	…	21:50	…	22:50	…	23:50	00:42
Wesloer Brücke	07:58	08:28	08:58	09:28		20:28	20:58	…	21:54	…	22:54	…	23:54	00:46

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

☎ = verkehrt als Anruf-Sammel-Taxi (ASTi) nur nach Anmeldung mind. 30 Minuten vor Abfahrt, Tel. 888-2890

10

3Z Web 2013 In Zusan

10 Wesloer Brücke – Gustav–Radbruch–Pl. – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Bad Schwartau – Sereetz



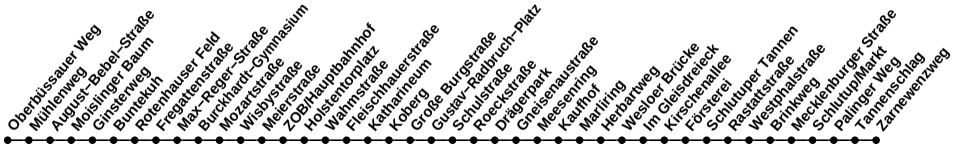
Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Wesloer Brücke	06:19	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17		18:47	19:17	19:47	20:17	21:09	22:09	23:09
Lauerhofstraße	06:22	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20		18:50	19:20	19:50	20:20	21:12	22:12	23:12
Roeckstraße	06:23	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21		18:51	19:21	19:51	20:21	21:13	22:13	23:13
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	06:26	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24		18:54	19:24	19:54	20:24	21:16	22:16	23:16
Stadttheater	06:29	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28		18:58	19:28	19:58	20:28	21:19	22:19	23:19
Schüsselbuden	06:30	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30		19:00	19:30	20:00	20:30	21:20	22:20	23:20
ZOB/Hauptbahnhof Steig 9	06:37	07:37	08:07	08:37	09:07	09:37		19:07	19:37	20:07	20:37	21:27	22:27	23:27
LindenArcaden	06:38	07:38	08:08	08:38	09:08	09:38	alle	19:08	19:38	20:08	20:38	21:28	22:28	23:28
Friedenstraße	06:41	07:41	08:11	08:41	09:11	09:41	30	19:11	19:41	20:11	20:41	21:31	22:31	23:31
G.–Kerschensteiner–Str.	06:44	07:44	08:14	08:44	09:14	09:44	Min.	19:14	19:44	20:14	20:44	21:34	22:34	23:34
Am Dreworp	06:46	07:46	08:16	08:46	09:16	09:46		19:16	19:46	20:16	20:46	21:36	22:36	23:36
Tremser Teich	06:50	07:50	08:20	08:50	09:20	09:50		19:20	19:50	20:20	20:50	21:40	22:40	23:40
Leibniz–Gymnasium	06:53	07:53	08:23	08:53	09:23	09:53		19:23	19:53	20:23	20:53	21:43	22:43	23:43
Bad Schwartau/ZOB	...	...	...	...	...	...		...	...	...	...	...	...	...
Eutiner Ring	06:55	07:55	08:25	08:55	09:25	09:55		19:25	19:55	20:25	20:55	21:45	22:45	23:45
Bahnhof Bad Schwartau	06:58	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58		19:28	19:58	20:28	20:58	21:48	22:48	23:48
IKEA LUV SHOPPING	...	...	...	...	...	...		...	...	...	...	...	...	...
Sereetz/Am Rugenberg	07:06	08:06	08:36	09:06	09:36	10:06		19:36	20:06	20:36	21:06	21:56	22:56	23:56

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

10

Gültig ab 13.12. Änderungen vorbehalten

11 Oberbüssauer Weg – Buntekuh – ZOB/Hbf – Gustav–Radbruch–Pl. – Kaufhof – Schlutup/Zarnewenzweg



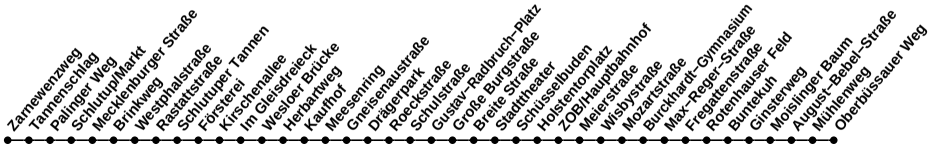
Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Oberbüssauer Weg	05:41	06:41	07:12	07:42	08:12	08:42		19:42	20:12	20:47	21:47	22:47	23:47	00:13
August–Bebel–Straße	05:43	06:43	07:14	07:44	08:14	08:44		19:44	20:14	20:49	21:49	22:49	23:49	00:15
Buntekuh	05:47	06:47	07:18	07:48	08:18	08:48		19:48	20:18	20:53	21:53	22:53	23:53	00:19
Fregattenstraße	05:49	06:49	07:20	07:50	08:20	08:50		19:50	20:20	20:55	21:55	22:55	23:55	00:21
Mozartstraße	05:52	06:52	07:23	07:53	08:23	08:53		19:53	20:23	20:58	21:58	22:58	23:58	00:24
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	05:58	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58		19:58	20:28	21:04	22:04	23:04	00:04	00:30
Wahmstraße	06:02	07:02	07:33	08:03	08:33	09:03	alle	20:03	20:33	21:08	22:08	23:08	00:08	00:34
Katharineum	06:04	07:04	07:36	08:06	08:36	09:06	30	20:06	20:36	21:10	22:10	23:10	00:10	00:36
Gustav–Radbruch–Platz Steig 4	06:07	07:07	07:40	08:10	08:40	09:10	Min.	20:10	20:40	21:15	22:15	23:15	00:15	00:39
Roeckstraße	06:09	07:09	07:42	08:12	08:42	09:12		20:12	20:42	21:17	22:17	23:17	00:17	00:41
Kaufhof	06:14	07:14	07:47	08:17	08:47	09:17		20:17	20:47	21:22	22:22	23:22	00:22	00:46
Herbartweg	06:15	07:15	07:48	08:18	08:48	09:18		20:18	20:48	21:23	22:23	23:23	00:23	00:47
Wesloer Brücke	06:17	07:17	07:50	08:20	08:50	09:20		20:20	20:50	21:25	22:25	23:25	00:25	00:49
Schlutuper Tannen	06:21	07:21	07:54	08:24	08:54	09:24		20:24	20:54	21:29	22:29	23:29	00:29	00:53
Schlutup/Markt	06:25	07:25	07:58	08:28	08:58	09:28		20:28	20:58	21:33	22:33	23:33	00:33	00:57
Zarnewenzweg	06:28	07:28	08:01	08:31	09:01	09:31		20:31	21:01	21:36	22:36	23:36	00:36	01:00

1 Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

11

Seite von 913 in Zusan

11 Schlutup/Zarnewenzweg – Kaufhof – Schüsselbuden – ZOB/Hbf – Buntekuh – Oberbüssauer Weg

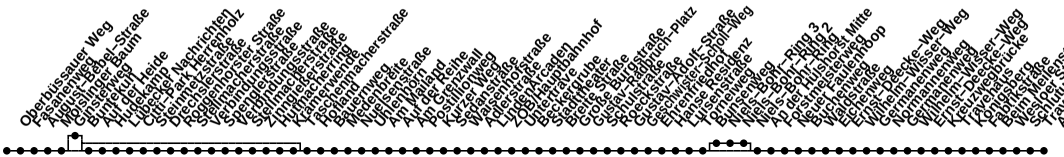


Haltestellen	Sonn- und Feiertag													
Zarnewenzweg	05:12	06:12	06:40	07:10	07:40	08:10	08:40		19:40	20:10	20:45	21:45	22:45	23:52
Schlutup/Markt	05:16	06:16	06:44	07:14	07:44	08:14	08:44		19:44	20:14	20:49	21:49	22:49	23:56
Schlutuper Tannen	05:20	06:20	06:48	07:18	07:48	08:18	08:48		19:48	20:18	20:53	21:53	22:53	00:00
Wesloer Brücke	05:26	06:26	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54		19:54	20:24	20:59	21:59	22:59	00:06
Herbartweg	05:28	06:28	06:56	07:26	07:56	08:26	08:56		19:56	20:26	21:01	22:01	23:01	00:08
Kaufhof	05:31	06:31	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59		19:59	20:29	21:04	22:04	23:04	00:11
Roeckstraße	05:36	06:36	07:04	07:34	08:04	08:34	09:04	alle	20:04	20:34	21:09	22:09	23:09	00:16
Gustav-Radbruch-Platz Steig 2	05:39	06:39	07:07	07:37	08:07	08:37	09:07	30	20:07	20:37	21:12	22:12	23:12	00:19
Stadttheater	05:42	06:42	07:11	07:41	08:11	08:41	09:11	Min.	20:11	20:41	21:15	22:15	23:15	00:22
Schüsselbuden	05:43	06:43	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13		20:13	20:43	21:16	22:16	23:16	00:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 11	05:50	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20		20:20	20:50	21:23	22:23	23:23	00:30
Mozartstraße	05:54	06:54	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24		20:24	20:54	21:27	22:27	23:27	00:34
Fregattenstraße	05:57	06:57	07:27	07:57	08:27	08:57	09:27		20:27	20:57	21:30	22:30	23:30	00:37
Buntekuh	05:59	06:59	07:29	07:59	08:29	08:59	09:29		20:29	20:59	21:32	22:32	23:32	00:39
August-Bebel-Straße	06:02	07:02	07:32	08:02	08:32	09:02	09:32		20:32	21:02	21:35	22:35	23:35	00:42
Oberbüssauer Weg	06:04	07:04	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34		20:34	21:04	21:37	22:37	23:37	00:44

- Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

11

12 Oberbüssauer Weg – Spenglerstraße – Bauernweg – ZOB/Hbf – Normannenweg – Selmsdorf Gewerbegebiet



Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
Bemerkungen														K
Oberbüssauer Weg	07:50	08:50	09:50	10:50	11:50		16:50	17:50	18:50	19:50	20:53	…	…	…
August–Bebel–Straße	07:54	08:54	09:54	10:54	11:54		16:54	17:54	18:54	19:54	20:57	…	…	…
Citti–Park Herrenholz	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Spenglerstraße	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
Bauernweg	08:03	09:03	10:03	11:03	12:03		17:03	18:03	19:03	20:03	21:06	22:06	23:06	00:41
Postillionweg	08:10	09:10	10:10	11:10	12:10	alle	17:10	18:10	19:10	20:10	21:13	22:13	23:13	00:48
Kurzer Weg	08:11	09:11	10:11	11:11	12:11	60	17:11	18:11	19:11	20:11	21:14	22:14	23:14	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	08:19	09:19	10:19	11:19	12:19	Min.	17:19	18:19	19:19	20:19	21:23	22:23	23:23	…
Stadttheater	08:25	09:25	10:25	11:25	12:25		17:25	18:25	19:25	20:25	21:29	22:29	23:29	…
Gustav–Radbruch–Platz Steig 6	08:30	09:30	10:30	11:30	12:30		17:30	18:30	19:30	20:30	21:32	22:32	23:32	…
Hanse Residenz	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37		17:37	18:37	19:37	20:37	21:39	22:39	23:39	…
Bunsenweg	08:39	09:39	10:39	11:39	12:39		17:39	18:39	19:39	20:39	21:41	22:41	23:41	…
Normannenweg	08:49	09:49	10:49	11:49	12:49		17:49	18:49	19:49	20:49	21:51	22:51	23:51	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…
An der Trave	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…	…

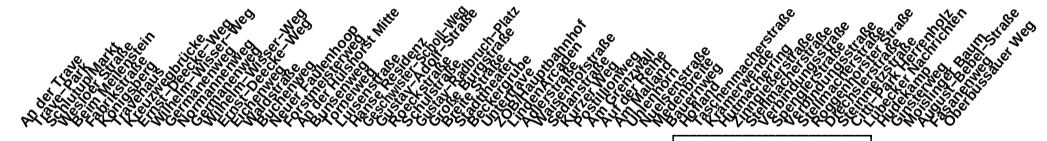
– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

– Fahrtverlauf ab Haltestelle Ginsterweg ohne Halt zur Haltestelle Hofland, danach weiter im Fahrweg Richtung Normannenweg

K = kommt als Linie 2 aus Richtung ZOB

Seite 9 von 913 in Zusan

12 Selmsdorf Gewerbegebiet – Normannenweg – ZOB/Hbf – Bauernweg – Spenglerstraße – Oberbüssauer Weg



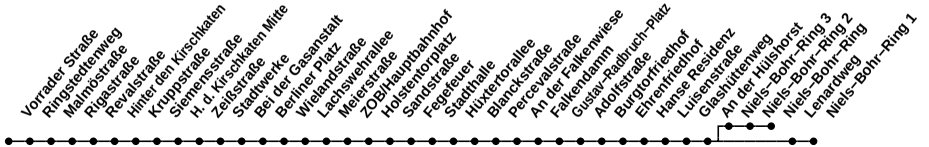
Haltestellen	Sonn– und Feiertag													
An der Trave	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Schlutup/Markt	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Normannenweg	07:25	08:25	09:25	10:25	11:25	12:25		17:25	18:25	19:25	20:25	21:12	22:12	23:12
Bunsenweg	07:37	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37		17:37	18:37	19:37	20:37	21:24	22:24	23:24
Hanse Residenz	07:40	08:40	09:40	10:40	11:40	12:40		17:40	18:40	19:40	20:40	21:27	22:27	23:27
Roeckstraße	07:43	08:43	09:43	10:43	11:43	12:43		17:43	18:43	19:43	20:43	21:30	22:30	23:30
Gustav–Radbruch–Platz Steig 2	07:46	08:46	09:46	10:46	11:46	12:46		17:46	18:46	19:46	20:46	21:33	22:33	23:33
Stadttheater	07:50	08:50	09:50	10:50	11:50	12:50	alle	17:50	18:50	19:50	20:50	21:36	22:36	23:36
Schüsselbuden	…	…	…	…	…	…	60	…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 7	07:58	08:58	09:58	10:58	11:58	12:58	Min.	17:58	18:58	19:58	20:58	21:43	22:43	23:43
Kurzer Weg	08:05	09:05	10:05	11:05	12:05	13:05		18:05	19:05	20:05	21:05	21:50	22:50	23:50
Bauernweg	08:12	09:12	10:12	11:12	12:12	13:12		18:12	19:12	20:12	21:12	21:57	22:57	23:57
Citti–Park Herrenholz	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Ginsterweg	08:17	09:17	10:17	11:17	12:17	13:17		18:17	19:17	20:17	21:17	…	…	…
August–Bebel–Straße	08:19	09:19	10:19	11:19	12:19	13:19		18:19	19:19	20:19	21:19	…	…	…
Oberbüssauer Weg	08:22	09:22	10:22	11:22	12:22	13:22		18:22	19:22	20:22	21:22	…	…	…

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

– Fahrtverlauf ab Haltestelle Hofland ohne Halt zur Haltestelle Ginsterweg, danach weiter im Fahrweg Richtung Oberbüssauer Weg

12

15 Vorrader Straße – Hinter den Kirschkaten – ZOB/Hauptbahnhof – Sandstraße – G.-Radbruch-Pl. – Niels-Bohr-Ring

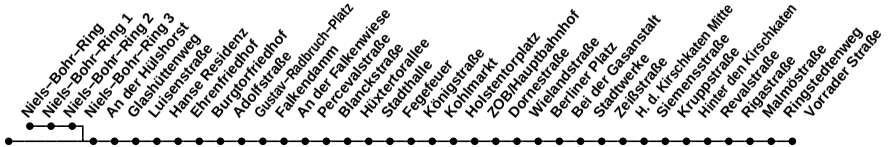


Haltestellen	Sonn- und Feiertag													
Vorrader Straße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Berliner Platz	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 2	07:58	08:58	09:58	10:58	11:58	12:58		17:58	18:58	19:58	20:58	21:43	22:43	23:43
Sandstraße	08:03	09:03	10:03	11:03	12:03	13:03	alle	18:03	19:03	20:03	21:03	21:47	22:47	23:47
Stadthalle	08:06	09:06	10:06	11:06	12:06	13:06	60	18:06	19:06	20:06	21:06	21:49	22:49	23:49
Percevalstraße	08:08	09:08	10:08	11:08	12:08	13:08	Min.	18:08	19:08	20:08	21:08	21:51	22:51	23:51
Gustav-Radbruch-Platz Steig 6	08:12	09:12	10:12	11:12	12:12	13:12		18:12	19:12	20:12	21:12	21:55	22:55	23:55
Adolfstraße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Niels-Bohr-Ring 1	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

– Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

15 Niels-Bohr-Ring – G.-Radbruch-Pl. – Kohlmarkt – ZOB/Hauptbahnhof – Hinter den Kirschkaten – Vorrader Straße

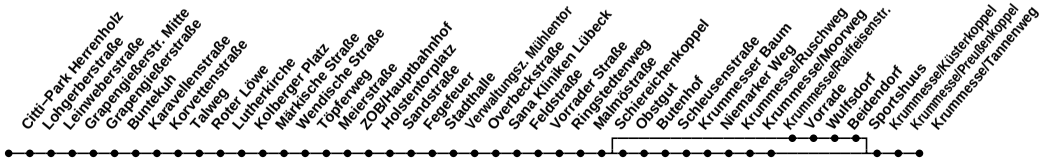


Haltestellen	Sonn- und Feiertag													
Niels-Bohr-Ring	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Adolfstraße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Gustav-Radbruch-Platz Steig 3	07:26	08:26	09:26	10:26	11:26	12:26		17:26	18:26	19:26	20:26	21:03	22:03	23:03
Percevalstraße	07:28	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28	alle	17:28	18:28	19:28	20:28	21:05	22:05	23:05
Stadthalle	07:32	08:32	09:32	10:32	11:32	12:32	60	17:32	18:32	19:32	20:32	21:09	22:09	23:09
Königstraße	07:35	08:35	09:35	10:35	11:35	12:35	Min.	17:35	18:35	19:35	20:35	21:11	22:11	23:11
Kohlmarkt	07:37	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37		17:37	18:37	19:37	20:37	21:12	22:12	23:12
ZOB/Hauptbahnhof Steig 10	07:42	08:42	09:42	10:42	11:42	12:42		17:42	18:42	19:42	20:42	21:16	22:16	23:16
Berliner Platz	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…
Vorrader Straße	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…	…

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

15

16 CITTI−Park − Buntekuh − ZOB/Hbf. − Sandstraße − (Wulfsdorf) − Krummesse



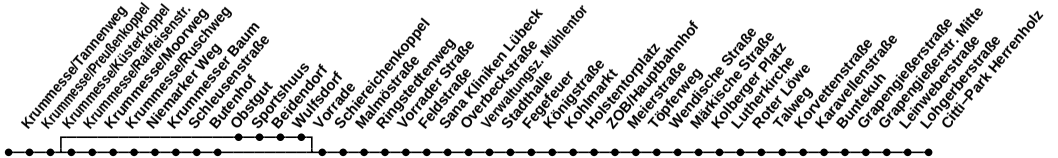
Haltestellen	Sonn− und Feiertag												
Citti−Park Herrenholz	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…
Buntekuh	05:23	06:23	06:53	07:23	07:53	08:23	08:53		19:53	20:23	20:48	21:48	22:48	…
Talweg	05:27	06:27	06:58	07:28	07:58	08:28	08:58		19:58	20:28	20:52	21:52	22:52	…
Lutherkirche	05:29	06:29	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00		20:00	20:30	20:54	21:54	22:54	…
Wendische Straße	05:33	06:33	07:04	07:34	08:04	08:34	09:04		20:04	20:34	20:58	21:58	22:58	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 5	05:39	06:39	07:09	07:39	08:09	08:39	09:09		20:09	20:39	21:04	22:04	23:04	00:30
Sandstraße	05:43	06:43	07:14	07:44	08:14	08:44	09:14	alle	20:14	20:44	21:08	22:08	23:08	00:34
Stadthalle	05:45	06:45	07:17	07:47	08:17	08:47	09:17	30	20:17	20:47	21:10	22:10	23:10	00:36
Sana Kliniken Lübeck	05:48	06:48	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20	Min.	20:20	20:50	21:13	22:13	23:13	00:39
Vorrader Straße	05:51	06:51	07:23	07:53	08:23	08:53	09:23		20:23	20:53	21:16	22:16	23:16	00:42
Schiereichenkoppel	05:54	06:54	07:26	07:56	08:26	08:56	09:26		20:26	20:56	21:19	22:19	23:19	00:45
Krummesser Baum	05:58	06:58	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30		20:30	…	21:23	22:23	23:23	00:49
Krummesse/Raiffeisenstr.	06:02	07:02	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34		20:34	…	21:27	22:27	23:27	00:53
Wulfsdorf	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…
Krummesse/Tannenweg	06:04	07:04	07:36	08:06	08:36	09:06	09:36		20:36	…	21:29	22:29	23:29	00:55

… An Samstagen, sowie Sonn− und Feiertagen fährt diese Linie nicht über Wulfsdorf.

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

380 von 913 in Zusan

16 Krummesse − (Wulfsdorf) − Kohlmarkt − ZOB/Hbf. − Buntekuh − CITTI−Park



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Krummesse/Tannenweg	06:20	06:49	07:19	07:49	08:19	08:49	09:19		19:19	19:49	20:38	21:38	22:38	23:38
Krummesse/Raiffeisenstr.	06:21	06:50	07:20	07:50	08:20	08:50	09:20		19:20	19:50	20:39	21:39	22:39	23:39
Krummesser Baum	06:26	06:55	07:25	07:55	08:25	08:55	09:25		19:25	19:55	20:44	21:44	22:44	23:44
Wulfsdorf	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…
Schiereichenkoppel	06:31	07:00	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30		19:30	20:00	20:49	21:49	22:49	23:49
Vorrader Straße	06:34	07:03	07:33	08:03	08:33	09:03	09:33		19:33	20:03	20:52	21:52	22:52	23:52
Sana Kliniken Lübeck	06:36	07:05	07:35	08:05	08:35	09:05	09:35	alle	19:35	20:05	20:54	21:54	22:54	23:54
Stadthalle	06:41	07:10	07:40	08:10	08:40	09:10	09:40	30	19:40	20:10	20:59	21:59	22:59	23:59
Königstraße	06:43	07:13	07:43	08:13	08:43	09:13	09:43	Min.	19:43	20:13	21:01	22:01	23:01	00:01
Kohlmarkt	06:44	07:15	07:45	08:15	08:45	09:15	09:45		19:45	20:15	21:02	22:02	23:02	00:02
ZOB/Hauptbahnhof Steig 12	06:50	07:21	07:51	08:21	08:51	09:21	09:51		19:51	20:21	21:08	22:08	23:08	00:06
Wendische Straße	06:53	07:24	07:54	08:24	08:54	09:24	09:54		19:54	20:24	21:11	22:11	23:11	…
Lutherkirche	06:57	07:28	07:58	08:28	08:58	09:28	09:58		19:58	20:28	21:15	22:15	23:15	…
Talweg	06:59	07:30	08:00	08:30	09:00	09:30	10:00		20:00	20:30	21:17	22:17	23:17	…
Buntekuh	07:03	07:34	08:04	08:34	09:04	09:34	10:04		20:04	20:34	21:21	22:21	23:21	…
Citti−Park Herrenholz	…	…	…	…	…	…	…		…	…	…	…	…	…

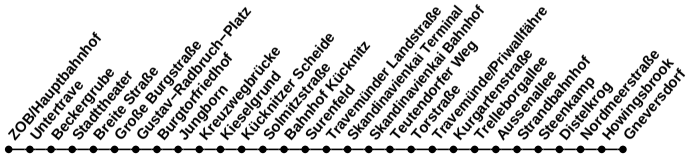
An Samstagen, sowie Sonn− und Feiertagen fährt diese Linie nicht über Wulfsdorf.

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

16

Seite 1 von 3 in Zusan

30 ZOB/Hbf. − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde Strandbahnhof − Gneversdorf



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen				M		M		M		M		M		M
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	08:35	09:35	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05
Untertrave	08:39	09:39	10:39	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09
Stadttheater	08:42	09:42	10:42	11:12	11:42	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	08:48	09:48	10:48	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18
Kreuzwegbrücke	08:53	09:53	10:53	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23
Kieselgrund	08:57	09:57	10:57	11:27	11:57	12:27	12:57	13:27	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27
Kücknitzer Scheide	08:59	09:59	10:59	11:29	11:59	12:29	12:59	13:29	13:59	14:29	14:59	15:29	15:59	16:29
Solmitzstraße	09:01	10:01	11:01	11:31	12:01	12:31	13:01	13:31	14:01	14:31	15:01	15:31	16:01	16:31
Bahnhof Kücknitz	09:03	10:03	11:03	11:33	12:03	12:33	13:03	13:33	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33
Skandinavienkai Terminal	09:07	10:07	11:07	11:37	12:07	12:37	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37
Skandinavienkai Bahnhof	09:11	10:11	11:11	11:41	12:11	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41
Teutendorfer Weg	09:12	10:12	11:12	11:42	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42
Travemünde/Priwallfähre	09:14	10:14	11:14	11:44	12:14	12:44	13:14	13:44	14:14	14:44	15:14	15:44	16:14	16:44
Strandbahnhof Steig 3	09:18	10:18	11:18	11:48	12:18	12:48	13:18	13:48	14:18	14:48	15:18	15:48	16:18	16:48
Steenkamp	09:22	10:22	11:22	11:52	12:22	12:52	13:22	13:52	14:22	14:52	15:22	15:52	16:22	16:52
Nordmeerstraße	09:24	10:24	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	16:54
Gneversdorf	09:28	10:28	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58	16:28	16:58

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

M = nur vom 7. April − 20. Okt. 2019
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− weitere Fahrtmöglichkeiten nach Travemünde siehe Linie 31 und 40

30

360Z_web_913_in_Zusan

30 ZOB/Hbf. − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde Strandbahnhof − Gneversdorf

Haltestellen	Sonn− und Feiertag								
Bemerkungen		M		M					
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:35	21:04	22:04	23:04
Untertrave	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:39	21:07	22:07	23:07
Stadttheater	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:42	21:10	22:10	23:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	16:48	17:18	17:48	18:18	18:48	19:48	21:13	22:13	23:13
Kreuzwegbrücke	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:53	21:18	22:18	23:18
Kieselgrund	16:57	17:27	17:57	18:27	18:57	19:57	21:22	22:22	23:22
Kücknitzer Scheide	16:59	17:29	17:59	18:29	18:59	19:59	21:24	22:24	23:24
Solmitzstraße	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	20:01	21:26	22:26	23:26
Bahnhof Kücknitz	17:03	17:33	18:03	18:33	19:03	20:03	21:28	22:28	23:28
Skandinavienkai Terminal	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	20:07	21:32	22:32	23:32
Skandinavienkai Bahnhof	17:11	17:41	18:11	18:41	19:11	20:11	21:36	22:36	23:36
Teutendorfer Weg	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	20:12	21:37	22:37	23:37
Travemünde/Priwallfähre	17:14	17:44	18:14	18:44	19:14	20:14	21:39	22:39	23:39
Strandbahnhof Steig 3	17:18	17:48	18:18	18:48	19:18	20:18	21:44	22:44	23:44
Steenkamp	17:22	17:52	18:22	18:52	19:22	20:22	21:47	22:47	23:47
Nordmeerstraße	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	20:24	21:49	22:49	23:49
Gneversdorf	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	20:28	21:52	22:52	23:52

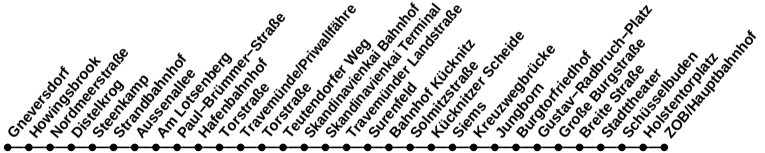
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

M = nur vom 7. April − 20. Okt. 2019
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− weitere Fahrtmöglichkeiten nach Travemünde siehe Linie 31 und 40

30

30 Gneversdorf − Travemünde Strandbahnhof − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen					M		M		M		M		M	
Gneversdorf	07:35	08:35	09:35	10:35	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35
Nordmeerstraße	07:37	08:37	09:37	10:37	11:07	11:37	12:07	12:37	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37
Steenkamp	07:39	08:39	09:39	10:39	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39
Strandbahnhof Steig 1	07:42	08:42	09:42	10:42	11:12	11:42	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42
Paul−Brümmer−Straße	07:46	08:46	09:46	10:46	11:16	11:46	12:16	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46
Travemünde/Priwallfähre	07:51	08:51	09:51	10:51	11:21	11:51	12:21	12:51	13:21	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51
Teutendorfer Weg	07:54	08:54	09:54	10:54	11:24	11:54	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54
Skandinavienkai Bahnhof	07:55	08:55	09:55	10:55	11:25	11:55	12:25	12:55	13:25	13:55	14:25	14:55	15:25	15:55
Skandinavienkai Terminal	07:58	08:58	09:58	10:58	11:28	11:58	12:28	12:58	13:28	13:58	14:28	14:58	15:28	15:58
Bahnhof Kücknitz	08:02	09:02	10:02	11:02	11:32	12:02	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02
Solmitzstraße	08:05	09:05	10:05	11:05	11:35	12:05	12:35	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05
Kücknitzer Scheide	08:07	09:07	10:07	11:07	11:37	12:07	12:37	13:07	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07
Siems	08:09	09:09	10:09	11:09	11:39	12:09	12:39	13:09	13:39	14:09	14:39	15:09	15:39	16:09
Kreuzwegbrücke	08:12	09:12	10:12	11:12	11:42	12:12	12:42	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	08:19	09:19	10:19	11:19	11:49	12:19	12:49	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19
Stadttheater	08:23	09:23	10:23	11:23	11:53	12:23	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	08:31	09:31	10:31	11:31	12:01	12:31	13:01	13:31	14:01	14:31	15:01	15:31	16:01	16:31

Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

M = nur vom 7. April − 20. Okt. 2019
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linien 31 und 40

30

gültig ab 13.01.2019 Zusan

30 Gneversdorf − Travemünde Strandbahnhof − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf

Haltestellen	Sonn− und Feiertag									
Bemerkungen	M		M		M		M			
Gneversdorf	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	20:05	21:05	22:05
Nordmeerstraße	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	20:06	21:06	22:06
Steenkamp	16:09	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	20:08	21:08	22:08
Strandbahnhof Steig 1	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	20:12	21:12	22:12
Paul−Brümmer−Straße	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16	18:46	19:16	20:15	21:15	22:15
Travemünde/Priwallfähre	16:21	16:51	17:21	17:51	18:21	18:51	19:21	20:19	21:19	22:19
Teutendorfer Weg	16:24	16:54	17:24	17:54	18:24	18:54	19:24	20:22	21:22	22:22
Skandinavienkai Bahnhof	16:25	16:55	17:25	17:55	18:25	18:55	19:25	20:23	21:23	22:23
Skandinavienkai Terminal	16:28	16:58	17:28	17:58	18:28	18:58	19:28	20:27	21:27	22:27
Bahnhof Kücknitz	16:32	17:02	17:32	18:02	18:32	19:02	19:32	20:31	21:31	22:31
Solmitzstraße	16:35	17:05	17:35	18:05	18:35	19:05	19:35	20:33	21:33	22:33
Kücknitzer Scheide	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37	19:07	19:37	20:35	21:35	22:35
Siems	16:39	17:09	17:39	18:09	18:39	19:09	19:39	20:37	21:37	22:37
Kreuzwegbrücke	16:42	17:12	17:42	18:12	18:42	19:12	19:42	20:40	21:40	22:40
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	16:49	17:19	17:49	18:19	18:49	19:19	19:49	20:47	21:47	22:47
Stadttheater	16:53	17:23	17:53	18:23	18:53	19:23	19:53	20:50	21:50	22:50
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	17:01	17:31	18:01	18:31	19:01	19:31	20:01	20:56	21:56	22:56

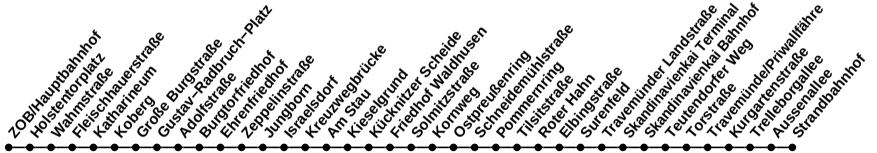
Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

M = nur vom 7. April − 20. Okt. 2019
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linien 31 und 40

30

31 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn − Travemünde



Haltestellen	Sonn− und Feiertag							
Bemerkungen	w							
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	05:50	06:50	07:50	20:34	21:34	22:34	23:34	00:30
Wahmstraße	05:55	06:55	07:55	20:38	21:38	22:38	23:38	00:34
Koberg	05:59	06:59	07:59	20:41	21:41	22:41	23:41	00:37
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	06:02	07:02	08:02	20:43	21:43	22:43	23:43	00:39
Ehrenfriedhof	06:06	07:06	08:06	20:46	21:46	22:46	23:46	00:42
Kreuzwegbrücke	06:10	07:10	08:10	20:50	21:50	22:50	23:50	00:46
Kieselgrund	06:14	07:14	08:14	20:53	21:53	22:53	23:53	00:49
Kücknitzer Scheide	06:16	07:16	08:16	20:55	21:55	22:55	23:55	00:51
Solmitzstraße	06:18	07:18	08:18	20:58	21:58	22:58	23:58	00:54
Ostpreußenring	06:20	07:20	08:20	21:00	22:00	23:00	00:00	00:56
Roter Hahn	06:23	07:23	08:23	21:03	22:03	23:03	00:03	00:59
Skandinavienkai Terminal	06:28	07:28	08:28	21:08	22:08	23:08	00:08	01:04
Teutendorfer Weg	06:33	07:33	08:33	21:13	22:13	23:13	00:13	01:09
Travemünde/Priwallfähre	06:35	07:35	08:35	21:15	22:15	23:15	00:15	01:11
Kurgartenstraße	06:37	07:37	08:37	21:17	22:17	23:17	00:17	01:13
Strandbahnhof Steig 3	06:39	07:39	08:39	21:19	22:19	23:19	00:19	01:15

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

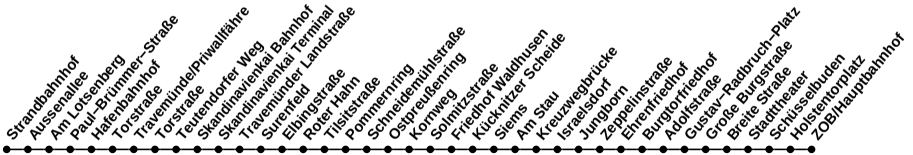
− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 39

w = Wagen fährt bei Bedarf weiter über Steenkamp bis Gneversdorf (nur Ausstieg)

31

Gültig ab 13.12.2020 in Zusammenarbeit mit VGM

31 Travemünde − Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonn− und Feiertag							
Strandbahnhof Steig 1	04:58	05:58	06:58	19:32	20:32	21:32	22:32	23:32
Paul−Brümmer−Straße	05:01	06:01	07:01	19:35	20:35	21:35	22:35	23:35
Travemünde/Priwallfähre	05:05	06:05	07:05	19:39	20:39	21:39	22:39	23:39
Teutendorfer Weg	05:08	06:08	07:08	19:42	20:42	21:42	22:42	23:42
Skandinavienkai Terminal	05:12	06:12	07:12	19:46	20:46	21:46	22:46	23:46
Roter Hahn	05:18	06:18	07:18	19:52	20:52	21:52	22:52	23:52
Ostpreußenring	05:21	06:21	07:21	19:55	20:55	21:55	22:55	23:55
Solmitzstraße	05:24	06:24	07:24	19:58	20:58	21:58	22:58	23:58
Kücknitzer Scheide	05:26	06:26	07:26	20:00	21:00	22:00	23:00	00:00
Siems	05:28	06:28	07:28	20:02	21:02	22:02	23:02	00:02
Kreuzwegbrücke	05:32	06:32	07:32	20:06	21:06	22:06	23:06	00:06
Ehrenfriedhof	05:36	06:36	07:36	20:10	21:10	22:10	23:10	00:10
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	05:39	06:39	07:39	20:13	21:13	22:13	23:13	00:13
Stadttheater	05:42	06:42	07:42	20:16	21:16	22:16	23:16	00:16
Schüsselbuden	05:43	06:43	07:43	20:17	21:17	22:17	23:17	00:17
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	05:48	06:48	07:48	20:22	21:22	22:22	23:22	00:22

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

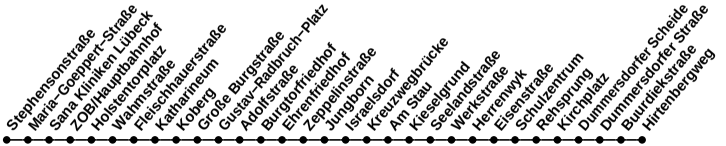
− Weitere Fahrtmöglichkeiten ab Roter Hahn nach Lübeck ZOB siehe Linie 39

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

31

39 von 613 in Zusan

32 Stephensonstraße − ZOB/Hbf − Herrenwyk − Hirtenbergweg



Haltestellen	Sonn− und Feiertag												
ZOB/Hauptbahnhof Steig 1	09:10	10:10	11:10	12:10	13:10		17:10	18:10	19:10	…	…	…	…	…
Holstentorplatz	09:12	10:12	11:12	12:12	13:12		17:12	18:12	19:12	…	…	…	…	…
Wahmstraße	09:15	10:15	11:15	12:15	13:15		17:15	18:15	19:15	…	…	…	…	…
Fleischhauerstraße	09:17	10:17	11:17	12:17	13:17		17:17	18:17	19:17	…	…	…	…	…
Katharineum	09:18	10:18	11:18	12:18	13:18		17:18	18:18	19:18	…	…	…	…	…
Koberg	09:19	10:19	11:19	12:19	13:19		17:19	18:19	19:19	…	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	09:22	10:22	11:22	12:22	13:22	alle	17:22	18:22	19:22	…	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	09:26	10:26	11:26	12:26	13:26	60	17:26	18:26	19:26	…	…	…	…	…
Kreuzwegbrücke	09:30	10:30	11:30	12:30	13:30	Min.	17:30	18:30	19:30	…	…	…	…	…
Kieselgrund	09:34	10:34	11:34	12:34	13:34		17:34	18:34	19:34	20:54	21:54	22:54	23:54	00:50
Herrenwyk	09:38	10:38	11:38	12:38	13:38		17:38	18:38	19:38	20:59	21:59	22:59	23:59	00:55
Schulzentrum	09:40	10:40	11:40	12:40	13:40		17:40	18:40	19:40	21:00	22:00	23:00	00:00	00:56
Rehsprung	09:40	10:40	11:40	12:40	13:40		17:40	18:40	19:40	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Kirchplatz	09:41	10:41	11:41	12:41	13:41		17:41	18:41	19:41	21:01	22:01	23:01	00:01	00:57
Hirtenbergweg	09:44	10:44	11:44	12:44	13:44		17:44	18:44	19:44	21:04	22:04	23:04	00:04	01:00

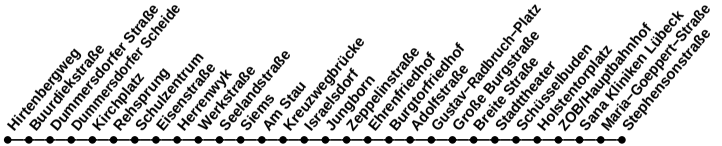
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen Stephensonstraße und ZOB/ Hauptbahnhof

398 von 913 in Zusan

32 Hirtenbergweg − Herrenwyk − ZOB/Hbf − Stephensonstraße



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Hirtenbergweg	08:23	09:23	10:23	11:23	12:23		15:23	16:23	17:23	18:23	19:08	20:22	21:22	22:22
Kirchplatz	08:26	09:26	10:26	11:26	12:26		15:26	16:26	17:26	18:26	19:11	20:25	21:25	22:25
Rehsprung	08:27	09:27	10:27	11:27	12:27		15:27	16:27	17:27	18:27	19:12	20:26	21:26	22:26
Schulzentrum	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28		15:28	16:28	17:28	18:28	19:13	20:27	21:27	22:27
Herrenwyk	08:29	09:29	10:29	11:29	12:29		15:29	16:29	17:29	18:29	19:14	20:29	21:29	22:29
Siems	08:35	09:35	10:35	11:35	12:35	alle	15:35	16:35	17:35	18:35	19:20	20:33	21:33	22:33
Kreuzwegbrücke	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	60	15:37	16:37	17:37	18:37	…	…	…	…
Ehrenfriedhof	08:41	09:41	10:41	11:41	12:41	Min.	15:41	16:41	17:41	18:41	…	…	…	…
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	08:44	09:44	10:44	11:44	12:44		15:44	16:44	17:44	18:44	…	…	…	…
Stadttheater	08:48	09:48	10:48	11:48	12:48		15:48	16:48	17:48	18:48	…	…	…	…
Schüsselbuden	08:50	09:50	10:50	11:50	12:50		15:50	16:50	17:50	18:50	…	…	…	…
Holstentorplatz	08:53	09:53	10:53	11:53	12:53		15:53	16:53	17:53	18:53	…	…	…	…
ZOB/Hauptbahnhof Steig 6	08:56	09:56	10:56	11:56	12:56		15:56	16:56	17:56	18:56	…	…	…	…

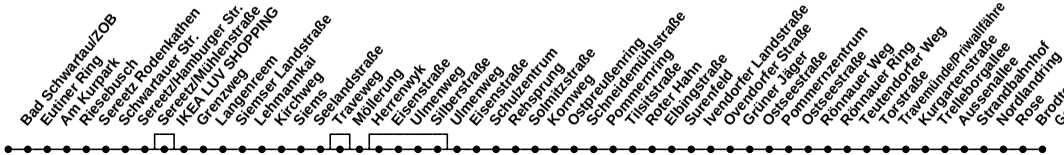
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− kein Kurzstreckentarif zwischen ZOB/Hauptbahnhof und Stephensonstraße

32

33 Bad Schwartau − Sereetz − Dänischburg − Siems − Kücknitz − Travemünde



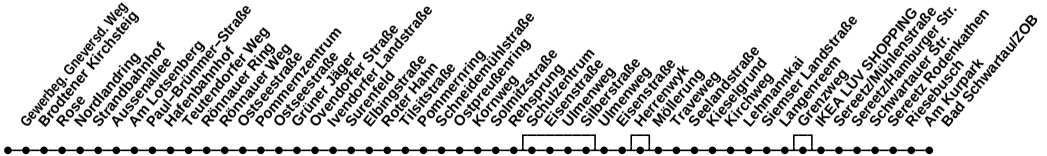
Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bad Schwartau/ZOB	08:53	09:53	10:53	11:53	12:53	13:53	14:53	15:53	16:53	17:53	19:00	20:00	21:00	22:00
Sereetz Rodenkathen	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:07	20:07	21:07	22:07
Sereetz/Mühlenstraße	09:02	10:02	11:02	12:02	13:02	14:02	15:02	16:02	17:02	18:02	19:09	20:09	21:09	22:09
Siems	09:10	10:10	11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10	18:10	19:17	20:17	21:17	22:17
Herrenwyk	09:14	10:14	11:14	12:14	13:14	14:14	15:14	16:14	17:14	18:14	19:21	20:21	21:21	22:21
Schulzentrum	09:16	10:16	11:16	12:16	13:16	14:16	15:16	16:16	17:16	18:16	19:23	20:23	21:23	22:23
Solmitzstraße	09:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18	18:18	19:25	20:25	21:25	22:25
Ostpreußenring	09:20	10:20	11:20	12:20	13:20	14:20	15:20	16:20	17:20	18:20	19:27	20:27	21:27	22:27
Roter Hahn	09:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23	18:23	19:30	20:30	21:30	22:30
Ivendorfer Landstraße	09:26	10:26	11:26	12:26	13:26	14:26	15:26	16:26	17:26	18:26	19:33	20:33	21:33	22:33
Pommernzentrum	09:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:31	15:31	16:31	17:31	18:31	19:38	20:38	21:38	22:38
Teutendorfer Weg	09:35	10:35	11:35	12:35	13:35	14:35	15:35	16:35	17:35	18:35	19:42	20:42	21:42	22:42
Strandbahnhof Steig 3	09:42	10:42	11:42	12:42	13:42	14:42	15:42	16:42	17:42	18:42	19:49	20:49	21:49	22:49
Rose	09:46	10:46	11:46	12:46	13:46	14:46	15:46	16:46	17:46	…	…	…	…	…
Gewerbeg. Gneversd. Weg	09:48	10:48	11:48	12:48	13:48	14:48	15:48	16:48	17:48	…	…	…	…	…

Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

360 von 913 in Zusan

33 Travemünde − Kücknitz − Siems − Dänischburg − Sereetz − Bad Schwartau



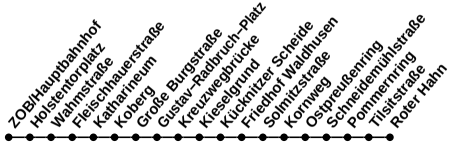
Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Gewerbeg. Gneversd. Weg	07:55	08:55	09:55	10:55	11:55	12:55	13:55	14:55	15:55	16:55	17:55	…	…	…
Rose	07:57	08:57	09:57	10:57	11:57	12:57	13:57	14:57	15:57	16:57	17:57	…	…	…
Strandbahnhof Steig 1	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00	21:00
Teutendorfer Weg	08:06	09:06	10:06	11:06	12:06	13:06	14:06	15:06	16:06	17:06	18:06	19:05	20:05	21:05
Pommernzentrum	08:10	09:10	10:10	11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10	18:10	19:09	20:09	21:09
Ivendorfer Landstraße	08:15	09:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15	19:14	20:14	21:14
Roter Hahn	08:19	09:19	10:19	11:19	12:19	13:19	14:19	15:19	16:19	17:19	18:19	19:18	20:18	21:18
Ostpreußenring	08:22	09:22	10:22	11:22	12:22	13:22	14:22	15:22	16:22	17:22	18:22	19:22	20:22	21:22
Solmitzstraße	08:25	09:25	10:25	11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25	17:25	18:25	19:24	20:24	21:24
Schulzentrum	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28	13:28	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28	19:27	20:27	21:27
Herrenwyk	08:29	09:29	10:29	11:29	12:29	13:29	14:29	15:29	16:29	17:29	18:29	19:29	20:29	21:29
Kieselgrund	08:33	09:33	10:33	11:33	12:33	13:33	14:33	15:33	16:33	17:33	18:33	19:33	20:33	21:33
Grenzweg	08:39	09:39	10:39	11:39	12:39	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39	18:39	19:39	20:39	21:39
Sereetz Rodenkathen	08:43	09:43	10:43	11:43	12:43	13:43	14:43	15:43	16:43	17:43	18:43	19:43	20:43	21:43
Bad Schwartau/ZOB	08:49	09:49	10:49	11:49	12:49	13:49	14:49	15:49	16:49	17:49	18:49	19:48	20:48	21:48

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

Seite 1 von 13 in Zusan

39 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Roter Hahn



Haltestellen	Sonn− und Feiertag											
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	09:05	10:05	11:05	12:05	13:05	14:05	15:05	16:05	17:05	18:05	19:05	20:05
Wahmstraße	09:11	10:11	11:11	12:11	13:11	14:11	15:11	16:11	17:11	18:11	19:11	20:11
Katharineum	09:14	10:14	11:14	12:14	13:14	14:14	15:14	16:14	17:14	18:14	19:14	20:14
Gustav−Radbruch−Platz Steig 5	09:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18	18:18	19:18	20:18
Kreuzwegbrücke	09:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23	18:23	19:23	20:23
Kieselgrund	09:26	10:26	11:26	12:26	13:26	14:26	15:26	16:26	17:26	18:26	19:26	20:26
Kücknitzer Scheide	09:28	10:28	11:28	12:28	13:28	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28	19:28	20:28
Solmitzstraße	09:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:31	15:31	16:31	17:31	18:31	19:31	20:31
Ostpreußenring	09:33	10:33	11:33	12:33	13:33	14:33	15:33	16:33	17:33	18:33	19:33	20:33
Roter Hahn	09:37	10:37	11:37	12:37	13:37	14:37	15:37	16:37	17:37	18:37	19:37	20:37

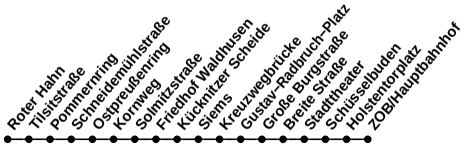
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Kücknitz, Roter Hahn siehe Linie 31

39

39 Roter Hahn − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonn− und Feiertag											
Roter Hahn	08:14	09:14	10:14	11:14	12:14	13:14	14:14	15:14	16:14	17:14	18:14	19:14
Ostpreußenring	08:18	09:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18	18:18	19:18
Solmitzstraße	08:21	09:21	10:21	11:21	12:21	13:21	14:21	15:21	16:21	17:21	18:21	19:21
Kücknitzer Scheide	08:23	09:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23	18:23	19:23
Siems	08:25	09:25	10:25	11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25	17:25	18:25	19:25
Kreuzwegbrücke	08:28	09:28	10:28	11:28	12:28	13:28	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28	19:28
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	08:33	09:33	10:33	11:33	12:33	13:33	14:33	15:33	16:33	17:33	18:33	19:33
Stadttheater	08:37	09:37	10:37	11:37	12:37	13:37	14:37	15:37	16:37	17:37	18:37	19:37
Schüsselbuden	08:39	09:39	10:39	11:39	12:39	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39	18:39	19:39
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	08:45	09:45	10:45	11:45	12:45	13:45	14:45	15:45	16:45	17:45	18:45	19:45

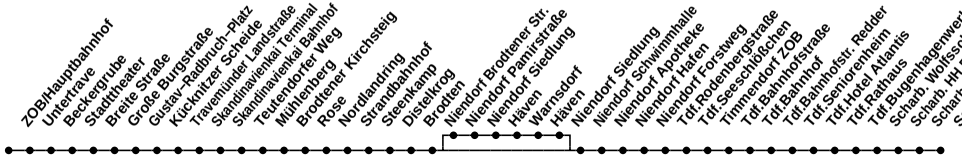
− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Weitere Fahrtmöglichkeiten nach Lübeck siehe Linie 31

39

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz



Haltestellen	**Sonn− und Feiertag**													
Bemerkungen						M		M		M		M		
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	…	…	10:20	11:20	12:20	12:50	13:20	13:50	14:20	14:50	15:20	15:50	16:20	17:20
Untertrave	…	…	10:24	11:24	12:24	12:54	13:24	13:54	14:24	14:54	15:24	15:54	16:24	17:24
Stadttheater	…	…	10:27	11:27	12:27	12:57	13:27	13:57	14:27	14:57	15:27	15:57	16:27	17:27
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	…	…	10:32	11:32	12:32	13:02	13:32	14:02	14:32	15:02	15:32	16:02	16:32	17:32
Kücknitzer Scheide	…	…	10:41	11:41	12:41	13:11	13:41	14:11	14:41	15:11	15:41	16:11	16:41	17:41
Skandinavienkai Terminal	…	…	10:46	11:46	12:46	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:46
Skandinavienkai Bahnhof	…	…	10:49	11:49	12:49	13:19	13:49	14:19	14:49	15:19	15:49	16:19	16:49	17:49
Teutendorfer Weg	…	…	10:51	11:51	12:51	13:21	13:51	14:21	14:51	15:21	15:51	16:21	16:51	17:51
Mühlenberg	…	…	10:53	11:53	12:53	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:53
Strandbahnhof Steig 2	09:03	10:03	11:03	12:03	13:03	13:28	14:03	14:28	15:03	15:28	16:03	16:28	17:03	18:03
Brodten	09:09	10:09	11:09	12:09	13:09	…	14:09	…	15:09	…	16:09	…	17:09	18:09
Niendorf Schwimmhalle	09:13	10:13	11:13	12:13	13:13	…	14:13	…	15:13	…	16:13	…	17:13	18:13
Niendorf Hafen	09:16	10:16	11:16	12:16	13:16	…	14:16	…	15:16	…	16:16	…	17:16	18:16
Timmendorf ZOB	09:25	10:25	11:25	12:25	13:25	…	14:25	…	15:25	…	16:25	…	17:25	18:25
Tdf.Bahnhof	09:29	10:29	11:29	12:29	13:29	…	14:29	…	15:29	…	16:29	…	17:29	18:29
Tdf.Bugenhagenwerk	09:36	10:36	11:36	12:36	13:36	…	14:36	…	15:36	…	16:36	…	17:36	18:36
Scharbeutz Bahnhof	09:42	10:42	11:42	12:42	13:42	…	14:42	…	15:42	…	16:42	…	17:42	18:42

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz
M = nur vom 7. April − 20. Okt. 2019

40

gültig ab 13.01.2019 Zusan

40 ZOB/Hbf − Gustav−Radbruch−Pl. − Travemünde − Timmendorfer Strand − Scharbeutz

Haltestellen	Sonn− und Feiertag
ZOB/Hauptbahnhof Steig 19	18:20
Untertrave	18:24
Stadttheater	18:27
Gustav−Radbruch−Platz Steig 7	18:32
Kücknitzer Scheide	18:41
Skandinavienkai Terminal	18:46
Skandinavienkai Bahnhof	18:49
Teutendorfer Weg	18:51
Mühlenberg	18:53
Strandbahnhof Steig 2	19:03
Brodten	19:09
Niendorf Schwimmhalle	19:13
Niendorf Hafen	19:16
Timmendorf ZOB	19:25
Tdf.Bahnhof	19:29
Tdf.Bugenhagenwerk	19:36
Scharbeutz Bahnhof	19:42

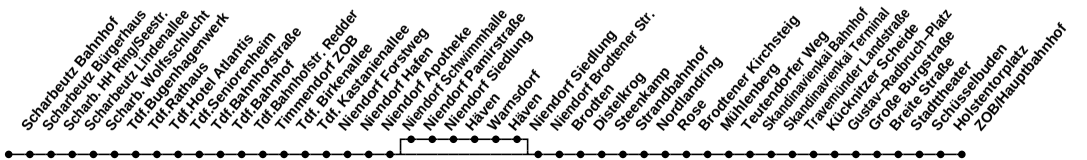
− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Brodten und Scharbeutz

395 von 913 in Zusan

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf



Haltestellen	Sonn− und Feiertag													
Bemerkungen					M		M		M		M		M	
Scharbeutz Bahnhof	…	10:19	11:19	12:19	…	13:19	…	14:19	…	15:19	…	16:19	…	17:19
Tdf.Bugenhagenwerk	…	10:25	11:25	12:25	…	13:25	…	14:25	…	15:25	…	16:25	…	17:25
Tdf.Bahnhof	…	10:33	11:33	12:33	…	13:33	…	14:33	…	15:33	…	16:33	…	17:33
Timmendorf ZOB	…	10:39	11:39	12:39	…	13:39	…	14:39	…	15:39	…	16:39	…	17:39
Niendorf Hafen	…	10:46	11:46	12:46	…	13:46	…	14:46	…	15:46	…	16:46	…	17:46
Niendorf Schwimmhalle	…	10:51	11:51	12:51	…	13:51	…	14:51	…	15:51	…	16:51	…	17:51
Brodten	…	10:56	11:56	12:56	…	13:56	…	14:56	…	15:56	…	16:56	…	17:56
Strandbahnhof Steig 2	10:05	11:05	12:05	13:05	13:35	14:05	14:35	15:05	15:35	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05
Rose	10:08	11:08	12:08	13:08	13:38	14:08	14:38	15:08	15:38	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08
Mühlenberg	10:10	11:10	12:10	13:10	13:40	14:10	14:40	15:10	15:40	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10
Teutendorfer Weg	10:12	11:12	12:12	13:12	13:42	14:12	14:42	15:12	15:42	16:12	16:42	17:12	17:42	18:12
Skandinavienkai Bahnhof	10:13	11:13	12:13	13:13	13:43	14:13	14:43	15:13	15:43	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13
Skandinavienkai Terminal	10:16	11:16	12:16	13:16	13:46	14:16	14:46	15:16	15:46	16:16	16:46	17:16	17:46	18:16
Kücknitzer Scheide	10:23	11:23	12:23	13:23	13:53	14:23	14:53	15:23	15:53	16:23	16:53	17:23	17:53	18:23
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	10:33	11:33	12:33	13:33	14:03	14:33	15:03	15:33	16:03	16:33	17:03	17:33	18:03	18:33
Stadttheater	10:37	11:37	12:37	13:37	14:07	14:37	15:07	15:37	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07	18:37
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	10:45	11:45	12:45	13:45	14:15	14:45	15:15	15:45	16:15	16:45	17:15	17:45	18:15	18:45

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten
M = nur vom 7. April − 20. Okt. 2019

40

gültig ab 9.6.2019 Zusan

40 Scharbeutz − Timmendorfer Strand − Travemünde − Gustav−Radbruch−Pl. − ZOB/Hbf

Haltestellen	Sonn− und Feiertag
Scharbeutz Bahnhof	18:19 19:19
Tdf.Bugenhagenwerk	18:24 19:24
Tdf.Bahnhof	18:31 19:31
Timmendorf ZOB	18:35 19:35
Niendorf Hafen	18:42 19:42
Niendorf Schwimmhalle	18:45 19:45
Brodten	18:50 19:50
Strandbahnhof Steig 2	18:58 19:58
Rose	… …
Mühlenberg	… …
Teutendorfer Weg	… …
Skandinavienkai Bahnhof	… …
Skandinavienkai Terminal	… …
Kücknitzer Scheide	… …
Gustav−Radbruch−Platz Steig 1	… …
Stadttheater	… …
ZOB/Hauptbahnhof Steig 20	… …

− Heiligabend und Silvester gelten Sonderfahrpläne (erhältlich ab Mitte Dez. in einem unserer ServiceCenter)

− Gruppen ab 10 Pers. bitte anmelden: 04502−861644 (keine Reservierung möglich)

− Kein Kurzstreckentarif zwischen Scharbeutz und Brodten

40

Fahrplan 2019, gültig 9.12.2018 bis 14.12.2019

Lübeck Hbf - Ankunfts-/Abfahrtzeiten der DB mit Übergang zu Busanschlüssen zwischen 5 und 24 Uhr

Abfahrt	Zeiten	Ankunft	Zeiten
RE8/80 Hamburg	Mo-Sa 5:08, täglich 6:**08** – 23:**08** stündlich, Mo-Fr 5:**43** – 19:**43** stündlich	**RE8/80 Hamburg**	Mo-Sa 5:48, täglich 6:**48** – 20:**48** stündlich, Mo-Fr 7:**20** – 21:**20** stündlich, täglich 21:50, 22:50, 0:05
RE83 Kiel	Mo-Fr 5:04, 6:06, täglich 7:04, 8:**06** – 21:**06** stündlich	**RE83 Kiel**	Mo-Fr 6:53, täglich 7:**52** – 20:**52** stündlich, täglich 21:53
RB84 Kiel	Sa 5:01, Mo-Fr 5:28, Sa+So 6:01, Mo-Fr 6:28, täglich 7:**28** – 20:**28** stündlich, täglich 22:01, 23:01, 0:17	**RB84 Kiel**	Mo-Fr 5:52, 6:33, 7:32, Sa+So 5:58, 6:58, täglich 8:**32** – 21:**32** stündlich, Ausnahme: Mo-Do **18:33** täglich 22:58, 23:58, 0:58
RE83 Lüneburg	Mo-Fr 5:05, 6:05, 7:07, Sa+So 6:09, 7:09, täglich 8:**09** – 22:**09** stündlich, täglich 23:29 nur bis Büchen	**RE83 Lüneburg**	Mo-Fr 5:36, 6:36, 7:37, Sa 6:52, täglich 7:**52** – 20:**52** stündlich, täglich 21:54, 0:11, Sa+So 22:52
RB85 Neustadt	Mo-Fr 4:42, 5:12, täglich 6:**12** – 23:**12** stündlich Ausnahmen: Sa+So 6.4.-3.11.2019 **9:19**, **15:08,** täglich 5.4.-3.11.2019 **13:08**	**RB85 Neustadt**	Mo-Fr 5:54, 7:24, täglich 6:**54** – 22:**54** stündlich, täglich 23:48
RB85 Fehmarn	Mo-Fr 5:12, täglich 7:**12** – 23:**12** zweistündlich Ausnahmen: Sa+So 6.4.-3.11.2019 **9:15**, **15:15,** täglich 5.4.-3.11.2019 **13:08**	**RB85 Fehmarn**	täglich 6:54, Mo-Fr 7:54, täglich 8:**54** – 22:**54** zweistündlich Ausnahmen: Sa+So 6.4.-3.11.2019 **12:42**, **18:42**
RB86 Travemünde	Mo-Fr 5:03, Mo-Sa 6:03, täglich 7:**03** – 23:**03** stündlich Ausnahmen: Sa+So 6.4.-3.11.2019 8:**01** – 22:**01** stündlich	**RB86 Travemünde**	Mo-Fr 5:56, Mo-Sa 6:56, täglich 7:**56** – 23:**56** stündlich Ausnahmen: Sa+So 6.4.-3.11.2019 8:**58** – 22:**58** stündlich
RE4 Bad Kleinen	täglich 5:02, Mo-Fr 6:02, täglich 7:**03** – 21:**03** zweistündlich, täglich 8:**02** – 20:**02** zweistündlich, täglich 22:06, 23:07	**RE4 Bad Kleinen**	Mo-Fr 5:25, 6:24, täglich 6:**56** – 21:**56** stündlich, täglich 23:00

An Wochenfeiertagen verkehren die Züge wie sonntags. Heiligabend und Silvester verkehren die Züge wie sonnabends mit Einschränkungen in den Abendstunden.

398 von 913 in Zusam

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

Notizen

GANZ SPÄT
GANZ SICHER
NACH HAUSE:



Lübecks neuer Nacht-Shuttle

- Ganz bequem und sicher von Tür zu Tür.
- Einfach per App bestellen und bezahlen.
- Samstags, sonntags und an Feiertagen von 1.00 bis 5.00 Uhr.
- Im Pilotprojekt zwischen Lohmühle, Altstadt und Hochschulstadtteil.

Jetzt kostenlos herunterladen!

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Apple und das Apple-Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

NAH.SH

STADTVERKEHR LÜBECK

404 von 802 in Zusam

Kontakt

So erreichen Sie uns:

ServiceCenter am ZOB
Telefon: 0451 888-2828
Fax: 0451 888-2784
Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 6.30 bis 19.00 Uhr
samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr
www.sv-lübeck.de
info@svhl.de

Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde
im Fährgebäude der Priwallfähre
Telefon: 0451 888-2828
Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.30 bis 13.00 Uhr
und 13.30 bis 16.30 Uhr
samstags (Hauptsaison) von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 13.30 bis 16.00 Uhr
www.sv-lübeck.de
info@svhl.de

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ServiceCenter beantworten gerne Ihre Fragen, z. B. zu speziellen Busverbindungen und Tarifen.

Fahrgastgarantie-Antrag 2/2

Detaillierte Angaben zum Garantiefall:

Datum des Vorfalls*

Planmäßige Abfahrt*

Tatsächliche Abfahrt*

Planmäßige Ankunft*

Tatsächliche Ankunft*

Einstiegshaltestelle*

Zielhaltestelle*

Linie*, Richtung*

Für Erstattungen:

IBAN*

BIC*

Geldinstitut*

*Pflichtfeld.

Ort, Datum

Unterschrift des Bestellers/gesetzlichen Vertreters

Dieser Bereich wird von der Stadtverkehr Lübeck GmbH ausgefüllt.

Eingangsdatum

Datum/Unterschrift des Mitarbeiters

Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist die Stadtverkehr Lübeck GmbH, Ratekauer Weg 1–7, 23554 Lübeck. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter dsb@svhl.de. Mit Angabe Ihrer o.g. personenbezogenen Daten erklären Sie sich damit einverstanden, dass diese zur Bearbeitung Ihres Anspruchs erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Eine weitere Nutzung oder Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht. Unsere vollständige Datenschutzerklärung mit den Angaben nach Art. 13 DSGVO finden Sie unter www.sv-lübeck.de/datenschutz

406 von 913 in Zusammenstellung

Die Garantie für eine schnelle Abwicklung

Damit Sie Ihre Garantie schnell und problemlos in Anspruch nehmen können, benötigen wir Folgendes von Ihnen:

- Immer den vollständig ausgefüllten Garantieantrag und eine Kopie des benutzten Fahrausweises (Vorder- und Rückseite) bzw. Ihre Abo-Nummer
- Bei der Anschlussgarantie zusätzlich den Taxibeleg mit Angabe der Abfahrtszeit und des Fahrtziels
- Bei der Sauberkeitsgarantie zusätzlich den Beleg des Fahrpersonals und den Beleg über die Reinigungskosten

Ihren Garantieantrag inkl. Belege reichen Sie wie folgt ein:

Per Post: Stadtverkehr Lübeck GmbH
Fahrgastgarantien
Ratekauer Weg 1–7
23554 Lübeck

Per E-Mail: fahrgastgarantien@svhl.de

Persönlich: im ServiceCenter am ZOB oder im Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde

Den Garantieantrag erhalten Sie hier im Flyer, in unseren ServiceCentern oder online unter www.sv-lübeck.de/service/fahrgastgarantien

Die Garantieansprüche müssen innerhalb von 7 Werktagen ab Vorfallsdatum geltend gemacht werden – für die Nachsendung des Reinigungsbelegs gilt eine Frist von 14 Werktagen ab Vorfallsdatum.

Die Fahrgastgarantien sind eine freiwillige Leistung der Stadtverkehr Lübeck GmbH und der LVG gegenüber ihren Kunden ohne eine Rechtspflicht. Wir bitten um Verständnis, dass wir uns in begründeten Ausnahmefällen eine Auszahlung vorbehalten bzw. den Auszahlungsbetrag mit Forderungen der Stadtverkehr Lübeck GmbH bzw. der LVG gegen Sie verrechnen.

Die Fahrgastgarantien gelten nur für Fahrten mit den Buslinien der Stadtverkehr Lübeck GmbH und der LVG, nicht für die Nutzung der Priwallfähren.

Kontakt

So erreichen Sie uns:

ServiceCenter am ZOB
Telefon: 0451 888-2828
Fax: 0451 888-2784
Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 6.30 bis 19.00 Uhr
samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr
www.sv-lübeck.de
info@svhl.de

Bus + Fähre ServiceCenter Travemünde
im Fährgebäude der Priwallfähre
Telefon: 0451 888-2828
Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.30 bis 13.00 Uhr
und 13.30 bis 16.30 Uhr
samstags (Hauptsaison) von 9.00 bis 13.00 Uhr
und 13.30 bis 16.00 Uhr
www.sv-lübeck.de
info@svhl.de

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ServiceCenter beantworten gerne Ihre Fragen, z. B. zu speziellen Busverbindungen und Tarifen.

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Stand: Mai 2018

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft · Hansestadt LÜBECK · NAH.SH · STADTVERKEHR LÜBECK

Die Fahrgastgarantien für Ihre Zufriedenheit.

LEISTUNG FÜR ALLE.

Weitere Infos unter
www.sv-lübeck.de

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft · Hansestadt LÜBECK · NAH.SH · STADTVERKEHR LÜBECK





Pünktlichkeitsgarantie

Wir garantieren

Wenn ein Bus des Stadtverkehrs Lübeck oder der LVG aufgrund eines Umstands, den wir zu vertreten haben, Verspätung hat und Sie Ihre Ausstiegshaltestelle dieser Linie mit 15 Minuten Verspätung erreichen, erstatten wir Ihnen den Einzelfahrscheinwert der entsprechenden Preisstufe (PST 1–3).

Was wir dafür benötigen

Sie reichen innerhalb von 7 Werktagen den vollständig ausgefüllten Garantieantrag und eine Kopie Ihrer Fahrkarte per Post, E-Mail oder in einem unserer ServiceCenter ein.

Voraussetzungen für die Erstattung

- Grundlage ist der tagesaktuelle Fahrplan
- Die Garantie gilt nicht, wenn die Verspätung nicht von uns zu verantworten ist (z. B. bei Unfällen, Polizeimaßnahmen, Umleitungen)
- Der Garantieantrag ist vollständig ausgefüllt, und alle Nachweise liegen dem Antrag bei
- Sie verwenden eine Fahrkarte des SH-Tarifs, gültig in der Region Lübeck (Ausnahmen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.sv-lübeck.de/service/fahrgastgarantien)



Anschlussgarantie

Wir garantieren

Wenn Sie im Abendverkehr ab 21.00 Uhr einen planmäßigen Anschluss (Bus oder Bahn) an der Haltestelle Lübeck ZOB/Hauptbahnhof aufgrund einer von uns verschuldeten Verspätung verpassen, übernehmen wir die Taxikosten von bis zu 25 Euro.

Was wir dafür benötigen

Sie reichen innerhalb von 7 Werktagen den vollständig ausgefüllten Garantieantrag sowie eine Kopie Ihrer Fahrkarte und des Taxibelegs (mit Abfahrtszeit und Fahrtziel) per Post, E-Mail oder in einem unserer ServiceCenter ein.

Voraussetzungen für die Erstattung

- Alle Informationen über planmäßige Anschlüsse im Abendverkehr an der Haltestelle Lübeck ZOB/Hauptbahnhof entnehmen Sie unserer Internetseite www.sv-lübeck.de/service/fahrgastgarantien oder den Aushängen an der Haltestelle Lübeck ZOB/Hauptbahnhof
- Grundlage ist der tagesaktuelle Fahrplan
- Die Garantie gilt nicht, wenn die Verspätung nicht von uns zu verantworten ist (z. B. bei Unfällen, Polizeimaßnahmen, Umleitungen)
- Der Garantieantrag ist vollständig ausgefüllt, und alle Nachweise liegen dem Antrag bei
- Sie verwenden eine Fahrkarte des SH-Tarifs, gültig in der Region Lübeck



Sauberkeitsgarantie

Wir garantieren

Wenn Sie beim Benutzen der Busse des Stadtverkehrs Lübeck oder der LVG Ihre Kleidung verschmutzen, übernehmen wir die Reinigungskosten in Höhe von bis zu 20 Euro.

Was wir dafür benötigen

Sie reichen innerhalb von 7 Werktagen den vollständig ausgefüllten Garantieantrag, eine Kopie Ihrer Fahrkarte und eine Bestätigung des Busfahrers per Post, E-Mail oder in einem unserer ServiceCenter ein. Den Reinigungsbeleg können Sie innerhalb von 14 Werktagen nachreichen.

Voraussetzungen für die Erstattung

- Sie haben die Verschmutzung dem Fahrpersonal angezeigt und dieses quittieren lassen
- Der Garantieantrag ist vollständig ausgefüllt, und alle Nachweise liegen dem Antrag bei
- Die Verschmutzung ist von uns zu verantworten und nicht von Dritten verursacht
- Sie verwenden eine Fahrkarte des SH-Tarifs, gültig in der Region Lübeck

407 von 913 in Zusammenstellung

Fahrgastgarantie-Antrag 1/2

Einfach vollständig und leserlich ausfüllen und zusammen mit allen erforderlichen Belegen bei uns einreichen.

Ich möchte folgende Fahrgastgarantie in Anspruch nehmen:

☐ Pünktlichkeit ☐ Anschluss ☐ Sauberkeit

Titel/Name*

Vorname*

Straße* Haus-Nr.*

Postleitzahl* Wohnort*

Telefon tagsüber*

E-Mail*

☐ Ich bin SL-/LVG-Abo-Kunde

Abo-Kundennummer

Beschreiben Sie kurz den Garantiefall:

Hier finden Sie abends Anschluss!

Alle planmäßigen Verbindungen am ZOB/Hauptbahnhof ab 21.00 Uhr im Überblick.[1]

an ZOB in Richtung ↓ / ab ZOB in Richtung →	Linie 1 – Hochschulstadtteil	Linie 1 – Groß Parin	Linie 2 – Bornkamp	Linie 2 – Stockelsdorf, Ravensbusch	Linie 3 – Eichholz	Linie 3 – Sereetzer Weg	Linie 5 – Eichholz/Herrnburg	Linie 5 – Oberbüssauer Weg	Linie 6 – Blankensee	Linie 6 – Hamburger Straße	Linie 7 – Bad Schwartau ZOB	Linie 9 – Grillenweg	Linie 9 – Bad Schwartau ZOB	Linie 10 – Wesloer Brücke	Linie 10 – Sereetz, Am Rugenberg	Linie 11 – Zarnewenzweg	Linie 11 – Oberbüssauer Weg	Linie 12 – Normannenweg	Linie 12 – Bauernweg	Linie 15 – G.-Radbruch-Platz	Linie 15 – Vorrader Straße	Linie 16 – Krummesse	Linie 16 – Citti-Park Herrenholz	Linie 30 – Gneversdorf	Linie 31 – Travemünde Strandbahnhof	Bahn Richtung Hamburg[2]	0.16 Uhr – Bahn Ri. Hamburg
Linie 1 – Hochschulstadtteil	■		●			●	●	◑	◑	●			◑		●	◑					●	○	○	◑		■
Linie 1 – Groß Parin		■	●			●	●	◑	◑	●			◑		●	◑					●	○	○	◑		■
Linie 2 – ZOB (vom Bornkamp)			■	■					○									○	○							
Linie 2 – ZOB (aus Stockelsdorf, Ravensbusch)	○	○	■	■			○	○		○					○						○	○	○			■
Linie 3 – Eichholz					■	■			○			○	○	○	○									○		
Linie 3 – Sereetzer Weg			○		■	■			○	○				○				○	○							
Linie 5 – Eichholz/Herrnburg	●	●		●			■	■	◑	◑	●			◑		●	◑				●	○	○	◑		■
Linie 5 – Oberbüssauer Weg	●	●		●			■	■	◑	◑	●			◑		●	◑				●	○	○	◑		■
Linie 6 – Blankensee	◑	◑	○	◑		○	◑	◑	■	■	◑			●		◑	◑		○	○	◑			◑		
Linie 6 – Hamburger Straße	◑	◑	○	◑			◑	◑	■	■	◑			◑		◑	◑		○	○	◑			◑		
Linie 7 – ZOB (von Bad Schwartau ZOB)	●	●		◑			●	●	◑	◑	■			◑		●	◑				●		○	◑	■	
Linie 7 – Bad Schwartau ZOB	○	○		○			○	○			■					○					○	○	○			■
Linie 9 – Grillenweg			○			○		○	○			■	■	○					○	○				○		
Linie 9 – Bad Schwartau ZOB			○			○		○	○			■	■	○					○	○				○		
Linie 10 – Wesloer Brücke			○			○			○	○				■	■				○	○						
Linie 10 – Sereetz, Am Rugenberg					○	○			○			○	○	■	■									○		
Linie 11 – Zarnewenzweg	●	●		●			●	●	◑	◑	●			◑		■	■				●	○	○	◑		■
Linie 11 – Oberbüssauer Weg	◑	◑		◑	○		◑	◑	◑	◑	◑	○	○	◑	○	■	■	○			◑			●		
Linie 12 – Normannenweg					○							○	○		○		○	■	■					○		
Linie 12 – Bauernweg			○							○								■	■	○						
Linie 15 – G.-Radbruch-Platz (nur mo.–fr.)			○							○									○	■	■					
Linie 15 – Vorrader Straße					○										○		○	○		■	■					
Linie 16 – Krummesse	○	○		○			○	○			○					○						■	■	○		■
Linie 16 – Citti-Park Herrenholz				○																	○	■	■			
Linie 30 – ZOB	○	○					○	○			○					○						○		■	■	
Linie 31 – ZOB	◑	◑		◑	○		◑	◑	◑	◑	◑	○	○	◑	○	◑	●	○				◑			■	

○ Anschlüsse von 21.00 bis 0.04 Uhr ◑ Anschlüsse um 0.30 Uhr ● Anschlüsse von 21.00 bis 0.04 Uhr und um 0.30 Uhr ■ Anschlüsse an die Bahn

[1] Übergangszeiten bis zu 11 Minuten. [2] 21.08 Uhr, 22.08 Uhr, 23.08 Uhr.

LEISTUNG FÜR ALLE.

Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft

Hansestadt LÜBECK

NAH.SH Der Nahverkehr

STADTVERKEHR LÜBECK

TOP 9.3

408 von 913 in Zusammenstellung

Vorlage - VO/2018/06248

Betreff: 4. Regionaler Nahverkehrsplan der Hansestadt Lübeck (4. RNVP)

Status: öffentlich (**Vorlage abgeschlossen**)

Vorlage-Art: Beschlussvorlage öffentlich

Federführend: 5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeiter/-in: Drochner, Doris

Beratungsfolge:

Senat			zur Senatsberatung	
22.08.2018		23. Sitzung des Senats	unverändert beschlossen	
Bauausschuss			zur Vorberatung	
03.09.2018	TO	**3. Sitzung des Bauausschusses**	zurückgestellt	NA
17.09.2018	TO	**4. Sitzung des Bauausschusses**	geändert beschlossen	NA
Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"			zur Vorberatung	
10.09.2018	TO	**2. Sitzung des Wirtschaftsausschusses und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"**	unverändert beschlossen	NA
Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung			zur Vorberatung	
18.09.2018	TO	**2. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung und Polizeibeirat (Wahlperiode 2018 - 2023)**	geändert beschlossen	NA
Hauptausschuss			zur Vorberatung	
11.09.2018	TO	**4. Sitzung des Hauptausschusses**	zurückgestellt	NA
25.09.2018	TO	**5. Sitzung des Hauptausschusses**	unverändert beschlossen	NA
Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck			zur Entscheidung	
27.09.2018	TO	**3. Sitzung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck in der Wahlperiode 2018 bis 2023**	geändert beschlossen	NA

Vorlage
Vorlage-Sammeldokument
Beschlüsse

Beschlussvorschlag
Finanzielle Auswirkungen
Sachverhalt
Anlage/n

Anlagen:
Anlage 1-neu
Anlage 2_Zusammenfassung
Anlage 3_Anhörungsprotokoll und Abwägung
Anlage 4_Maßnahmenliste

Beschlussvorschlag/Anlaß/Antrag:

1. Der 4. RNVP der Hansestadt Lübeck (2019-2023) in der Fassung vom 02.08.2018, einschließlich des Realisierungs- und Finanzierungskonzeptes für das Jahr 2019 wird beschlossen.
2. Die Bürgerschaft bekräftigt und erneuert ihre bereits z. B. im Klimaschutzkonzept und Lärmaktionsplan beschlossenen Ziele und Maßnahmen zur Reduzierung von Lärm und von Treibhausgasen in der Hansestadt Lübeck (Umweltziele).
3. Der Bürgermeister wird beauftragt, sich im Rahmen der geplanten Direktvergabe für eine kontinuierliche Weiterentwickelung der Standards im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Hansestadt Lübeck einzusetzen. Hierzu hat sich das Verkehrsunternehmen aktiv in die Weiterentwicklung einzubringen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Ergebnis:
1. Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL) 2. Lübeck-Travemünder Verkehrs GmbH (LVG) 3. 1.201 – Haushalt und Steuerung 4. 1.203 – Beteiligungscontrolling 5. 2.020 – Fachbereichscontrolling 6. 1.300 - Recht	1. und 2. Einverstanden, inhaltliche Abstimmung ist im Rahmen des Beteiligungsverfahrens erfolgt 3. Kenntnisnahme 4. Kenntnisnahme 5. Kenntnisnahme 6. Keine rechtlichen Bedenken

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	X	Ja, ist im Rahmen des Beteiligungsverfahrens erfolgt.
		Nein
Begründung:		
Die Maßnahme ist:		neu
	X	Freiwillig, allerdings ist die Auszahlung der sogenannten Kommunalisierungsmittel und möglicher sonstiger Finanzmittel abhängig von der Vorlage eines RNVP siehe hierzu Finanzierungsverordnung des Landes vom 29.03.2018 - § 5 (1).
		vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:		Nein
	X	Ja, auf den im 4. RNVP enthaltenen Umsetzung- und Finanzierungsplan wird hierzu verwiesen. Konkrete Maßnahmen werden jeweils im lfd.

☐ Haushalt angemeldet

Begründung:

Siehe Anlage 1

Anlage/n:

Anlage 1	Begründung
Anlage 2	Zusammenfassung
Anlage 3	Anhörungsprotokoll und Abwägung
Anlage 4	Maßnahmenzusammenfassung

Anlagen:

Nr.	Status	Name
1	öffentlich	**Anlage 1-neu (116 KB)**
2	öffentlich	**Anlage 2_Zusammenfassung (77 KB)**
3	öffentlich	**Anlage 3_Anhörungsprotokoll und Abwägung (564 KB)**
4	öffentlich	**Anlage 4_Maßnahmenliste (55 KB)**

ALLRIS®net **CC e-gov GmbH**

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2018/06248**
öffentlich

Lübeck, 07.08.2018

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Doris Drochner (E-Mail: doris.drochner@luebeck.de Telefon: 122-5908)

4. Regionaler Nahverkehrsplan der Hansestadt Lübeck (4. RNVP)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
22.08.2018	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
03.09.2018	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
10.09.2018	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
18.09.2018	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Vorberatung
25.09.2018	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.09.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der 4. RNVP der Hansestadt Lübeck (2019-2023) in der Fassung vom 02.08.2018, einschließlich des Realisierungs- und Finanzierungskonzeptes für das Jahr 2019 wird beschlossen.
2. Die Bürgerschaft bekräftigt und erneuert ihre bereits z. B. im Klimaschutzkonzept und Lärmaktionsplan beschlossenen Ziele und Maßnahmen zur Reduzierung von Lärm und von Treibhausgasen in der Hansestadt Lübeck (Umweltziele).
3. Der Bürgermeister wird beauftragt, sich im Rahmen der geplanten Direktvergabe für eine kontinuierliche Weiterentwickelung der Standards im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Hansestadt Lübeck einzusetzen. Hierzu hat sich das Verkehrsunternehmen aktiv in die Weiterentwicklung einzubringen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Ergebnis:
1. Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL)	1. und 2. Einverstanden, inhaltliche Abstimmung ist im Rahmen des Beteiligungsverfahrens erfolgt
2. Lübeck-Travemünder Verkehrs GmbH (LVG)	
3. 1.201 – Haushalt und Steuerung	3. Kenntnisnahme
4. 1.203 – Beteiligungscontrolling	4. Kenntnisnahme
5. 2.020 – Fachbereichscontrolling	5. Kenntnisnahme
6. 1.300 - Recht	6. Keine rechtlichen Bedenken

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	X	Ja, ist im Rahmen des Beteiligungsverfahrens erfolgt.
		Nein

Begründung:

Die Maßnahme ist:		neu
	X	Freiwillig, allerdings ist die Auszahlung der sogenannten Kommunalisierungsmittel und möglicher sonstiger Finanzmittel abhängig von der Vorlage eines RNVP siehe hierzu Finanzierungsverordnung des Landes vom 29.03.2018 - § 5 (1).
		vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:		Nein
	X	Ja, auf den im 4. RNVP enthaltenen Umsetzung- und Finanzierungsplan wird hierzu verwiesen. Konkrete Maßnahmen werden jeweils im lfd. Haushalt angemeldet

Begründung:
Siehe Anlage 1

Anlagen:

Anlage 1	Begründung
Anlage 2	Zusammenfassung
Anlage 3	Anhörungsprotokoll und Abwägung
Anlage 4	Maßnahmenzusammenfassung

Senatorin Joanna Glogau

Begründung:

I. Einleitung

Seit dem 01.01.1996 ist die Hansestadt Lübeck gemäß § 2 Abs. 2 und Abs. 4 des ÖPNV-G Aufgabenträgerin (AT) für den übrigen (straßengebundenen) Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).
Aufgabe ist die Sicherstellung der ausreichenden Bedienung im übrigen ÖPNV, es handelt sich um eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe und beinhaltet die Planung, Organisation und Finanzierung des ÖPNV auf dem Territorium der Hansestadt Lübeck.
Die Zuständigkeit für die Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufgabenträgerschaft liegt derzeit beim Fachbereich Planen und Bauen, Bereich Stadtplanung und Bauordnung.

Gemäß § 5 des ÖPNV-G von 2007 können die Aufgabenträger als Rahmen für die Entwicklung des örtlichen ÖPNV einen regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) aufstellen oder fortschreiben.
Nach § 5 Abs. 1, Nr. 1 der aktuellen Landesverordnung über die Finanzierung des ÖPNV vom 29.03.2018 ist Voraussetzung für die Auszahlung der sogenannten Kommunalisierungsmittel (KommM) die Vorlage eines von den zuständigen Gremien beschlossenen und
§ 5 ÖPNV-G entsprechenden RNVP.

Weitere Vorgaben zu einem Nahverkehrsplan werden in § 8 Abs. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) geregelt (Auszug):

> *„Der AT definiert die Anforderungen an Umfang und Qualität des Verkehrsangebotes, dessen Umweltqualität sowie die Vorgaben für die verkehrsmittelübergreifende Integration der Verkehrsleistungen in einem Nahverkehrsplan (NVP).*
> *Der NVP hat die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen, für die Nutzung des ÖPNV bis zum 01.01.2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen.“*
>
> ***Der Nahverkehrsplan bildet den Rahmen für die Entwicklung des ÖPNV**.*

Gemäß § 5, Abs. 4 und 5 des ÖPNV-G ist der RNVP nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWVATT) zur Prüfung im Rahmen der Rechtsaufsicht vorzulegen.

Der 1. RNVP Lübeck wurde am 25.09.1997 (TOP 10.2, Drs. Nr.: 1927) und der 2. RNVP am 25.11.2004 (TOP 13.1, Drs.-Nr.: 54) von der Bürgerschaft beschlossen.
Mit dem Beschluss der Bürgerschaft über die Betrauung/Direktvergabe von SL/LVG am 24.09.2009 (TOP 16.2, Nr. 1.3, Drs.-Nr.: 984) wurde die Laufzeit des 2. RNVP bis zur Beschlussfassung über einen neuen RNVP verlängert. Der 3. RNVP wurde am 27.03.2014 (VO/2014/01389) von der Bürgerschaft beschlossen.
Einen Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen des 3. RNVP hat die Bürgerschaft am 24.11.2016 (VO/2016/04219) zur Kenntnis genommen.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass der RNVP in vielen Punkten Forderungen aufstellt, die seit Jahren bei SL/LVG erfüllt werden. Als Beispiele sind zu nennen:

- Es wird ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem (ITCS) vorgehalten.
- Es werden jährlich Kundenzufriedenheitsanalysen durchgeführt.
- Es existiert ein Beschwerdemanagement.
- Es wurden moderne Kommunikations-Technologien, wie das dynamische Fahrgastinformationssystem an Haltestellen, die Fahrplanauskunft im Internet und eine barrierefreie App zur Echtzeitauskunft eingeführt.

- Mobilitätstraining und -beratung z.B. für Schülerinnen und Schüler, Flüchtlinge und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen werden durch SL und LVG angeboten.

Weitere Maßnahmen befinden sich in Abstimmung mit dem Aufgabenträger in Vorbereitung.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Veränderungen zwischen dem 3. RNVP und dem vorliegenden Entwurf für den 4. RNVP können dem als Anlage 2 beigefügten Auszug entnommen werden.

Der Regionale Nahverkehrsplan konkretisiert als sogenannter verkehrsspezifischer Rahmenplan die öffentlichen Verkehrsinteressen und gibt den Rahmen für die Entwicklung im ÖPNV vor.
Im RNVP definiert die Hansestadt Lübeck für ihren Zuständigkeitsbereich, ob und in welchem Umfang in ihrem Gebiet ÖPNV-Leistungen zu erbringen sind, und legt damit fest, welches Angebot auch im Sinne der Daseinsvorsorge von der Hansestadt Lübeck (Bürgerschaft) für erforderlich erachtet wird (ausreichende Verkehrsbedienung).
Der Nahverkehrsplan ist Grundlage für Linienverkehrsgenehmigungen (Konzessionen) und Verkehrsverträge bzw. Öffentliche Dienstleistungsaufträge (öDA). Er ist damit die Grundlage für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im ÖPNV, mit denen derzeit die Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL) und die Lübeck-Travemünder-Verkehrsgesellschaft mbH (LVG) betraut sind.

Die Festlegungen im Regionalen Nahverkehrsplan müssen von der Genehmigungsbehörde (in Schl.-H. die Kreise und kreisfreien Städte), in Lübeck angesiedelt im Bereich Bürgerservice (3.322.3), bei der Erteilung von Linienkonzessionen gemäß § 8 Abs. 3a des PBefG berücksichtigt werden. Steht ein Antrag auf eine Linienkonzession nicht im Einklang mit dem RNVP, kann nach § 13 Abs. 2a S. 1 PBefG die Genehmigung versagt werden.

Der RNVP entfaltet keine Außenwirkungen in dem Sinne, dass BürgerInnen oder ÖPNV-KundInnen Ansprüche aus dem RNVP herleiten können. Er dient als Vorgabe für die Verwaltung und gewährleistet durch seine Selbstbindungswirkung den Verkehrsunternehmen eine gewisse Planungssicherheit.
Der RNVP bezieht sich in seinen Aussagen und Festlegungen auf das Gebiet der Hansestadt Lübeck (§ 5 Abs. 3 Ziff. 2 ÖPNVG). Für die aus dem Stadtgebiet ausbrechenden Linien werden zwischen den zuständigen Kreisen (Aufgabenträgern) entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen, die es ermöglichen, dass die Hansestadt Lübeck Leistungen außerhalb ihres Territoriums beauftragt.
Hierzu wird der Bürgerschaft eine entsprechende Entscheidungsvorlage vorgelegt, soweit dies erforderlich ist.

Bei den geplanten Maßnahmen/Untersuchungen, bei denen eine direkte Finanzierung durch die Stadt erfolgen muss, werden die erforderlichen Mittel im Rahmen der Haushaltspläne und des Investitionsprogramms zu gegebener Zeit angemeldet und der Bürgerschaft zur Entscheidung vorgelegt.

2. Aufstellungsverfahren des 4. RNVP

Durch Beschluss des Hauptausschusses vom 14.11.2017 (TOP 13.5) wurde gemäß der Vorlage des Fachbereiches 5 vom 28.09.2017 die Durchführung einer freihändigen Vergabe (Verhandlungsverfahren) als Vorbereitung der Vergabe eines Auftrages zur Erarbeitung des 4. RNVP beschlossen.

Das Büro IGES aus Berlin hat mit seinem Angebot vom 01.12.2017 den Zuschlag erhalten. Der Planungsauftrag zur Erstellung des 4. RNVP wurde mit Schreiben vom 27.12.2017 erteilt.

Im Zuge der Bearbeitung haben regelmäßig Termine vor Ort stattgefunden. Mit den kommunalen Verkehrsunternehmen hat es eine intensive Abstimmung gegeben. Die anderen im Verflechtungsraum tätigen Verkehrsunternehmen sowie die Aufgabenträger der Umlandkreise wurden regelmäßig informiert.
In der bestehenden Arbeitsgruppe ÖPNV des Fachbereiches Planen und Bauen mit den verkehrspolitischen Sprechern aller in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen (AG-ÖPNV-Politik) wurde in 2 Sitzungen (15.02.2018 und 03.07.2018) jeweils über den aktuellen Sachstand berichtet.
Nach Erstellung eines 1. Entwurfes im Mai 2018 erfolgte ab dem 08.06.2018 die formale Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB) in Form einer Online-Beteiligung gemäß der Vorgabe in § 5 Abs. 3 ÖPNV-G (siehe hierzu Kapitel 6).
Die Inhalte der eingegangenen Stellungnahmen und Anregungen sowie deren Bewertung und Berücksichtigung bzw. die Begründungen bei einer nicht erfolgten Berücksichtigung (Abwägung) sind in einer Übersicht als Anlage 3 dieser Vorlage beigefügt.

Der 4. RNVP entspricht gemäß den Vorschriften des ÖPNV-G den Erfordernissen und Zielen der Raumordnung und der Landesplanung, der Schulentwicklungsplanung, des Umwelt- und Naturschutzes sowie den Rahmenvorgaben des aktuellen 4. Landesweiten Nahverkehrsplanes (LNVP) für den Schienengebundenen Nahverkehr (SPNV).

Nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft ist der 4. RNVP gemäß § 5 Absatz 4 ÖPNV-G dem MWAVTT im Rahmen der Rechtsaufsicht zur Prüfung vorzulegen. Das MWAVTT kann dem RNVP gemäß § 5 Abs. 4 ÖPNV-G innerhalb von 2 Monaten widersprechen, wenn die Anforderungen des ÖPNV-G oder des § 8 Abs. 3 des PBefG nicht erfüllt sind, in diesem Fall wird der RNVP nicht wirksam.

Sollte nach der Beschlussfassung über den 4. RNVP die Lübecker Bürgerschaft neue/andere Entscheidungen zur weiteren verkehrspolitischen Entwicklung in der Hansestadt Lübeck und/oder in bestimmten Bereichen fassen, besteht die Möglichkeit einer Fortschreibung des RNVP und damit Anpassung an geänderte Vorgaben.
Wenn diese Beschlüsse Auswirkungen auf die Festlegungen im Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) gegenüber den mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im ÖPNV beauftragten Verkehrsunternehmen haben, wären hier ggf. entsprechende Anpassungen vorzunehmen. Hierzu zählen auch mögliche finanzielle Auswirkungen.

Allerdings darf der öDA aus vergaberechtlichen Gründen nachträglich nicht wesentlich geändert werden, da er dann rechtlich anfechtbar wird. Aus diesem Grunde sollte die Realisierung von Maßnahmen, die zu finanziellen Belastungen der mit der Erbringung der Verkehrsleistungen betrauten Verkehrsunternehmen führen können, mit diesen im Vorwege abgestimmt werden. Eine Beeinträchtigung der vereinbarten Ergebnislinie und des Finanz- und Wirtschaftsplanes der Gesellschaften sollte vermieden werden.

3. Rahmenbedingungen und Umsetzung von Maßnahmen

Wesentliche Rahmenbedingungen für den 4. RNVP sind neben den rechtlichen, planerischen und strukturellen Vorgaben die politischen Rahmenbeschlüsse. Hier sind besonders zu nennen die Beschlüsse der Bürgerschaft zur Umsetzung der Liniennetzoptimierung in 2011 und die Bestätigung der Festlegung des Angebotes als Gesamtnetz, die bereits Eingang in den 3. RNVP gefunden haben.
Zusätzlich zu den gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im ÖPNV nehmen die SL/LVG weitere Aufgaben im Auftrag der Hansestadt Lübeck war. Hierbei handelt es sich um die

sogenannten „Regieaufgaben“. Die SL/LVG erfüllen diese Aufgaben als integriertes Verkehrsunternehmen.

In Kapitel 2 erfolgt eine Standortbestimmung, in den Kapitel 3 werden die Rahmenvorgaben zur Netzentwicklung festgelegt und in Kapitel 4 das Qualitätskonzept dargestellt. Kapitel 5 trifft Aussagen zum ÖPNV-Management.

Kapitel 5.4 enthält entsprechend der Vorgabe in § 5 Abs. 2 ÖPNV-G die Maßnahmen (siehe Anlage 4), deren Umsetzung für 2019/2023 geplant ist. Die Anmeldung der erforderlichen Haushaltsmittel für 2019 ist, soweit die Kosten bekannt sind, im Rahmen der Haushalts- und Finanzplanung erfolgt. Für diese Maßnahmen geht die Verwaltung derzeit davon aus, dass diese haushaltsneutral umgesetzt werden können, da die Finanzierung zumindest teilweise durch Fördergelder des Landes (Kommunalisierungsmittel) erfolgen kann.

Wenn im Zuge der Optimierung und Weiterentwicklung des ÖPNV in der Hansestadt Lübeck neue und/oder zusätzliche Maßnahmen geplant und realisiert werden sollen, ist in der Regel zum einen die Zuständigkeit festzulegen und zum anderen die Finanzierung nicht nur für die geplante Maßnahme, sondern insbesondere bei Infrastrukturprojekten die laufenden Kosten für Wartung, Instandhaltung, Unterhaltung, Verkehrssicherung zu regeln.

Ein weiterer Aspekt bei neuen/zusätzlichen Aufgaben ist die Klärung, ob die vorhandenen personellen Ressourcen sowohl quantitativ als auch qualitativ vorhanden sind.

Die Verwaltung wird der Bürgerschaft nach Abschluss der Vorplanungen und Kalkulation der Kosten entsprechende Vorschläge zur Umsetzung und Finanzierung zur Entscheidung vorlegen.

4. Fortsetzung der Betrauung/Direktvergabe ab 10.06.2020

Mit Wirkung vom 01.01.2011 ist die bisherige Betrauung in einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (Direktvergabe) an die SL/LVG als interne Betreiber gemäß Art. 5 Abs. 2 der VO 1370/2007 bis zum 31.12.2020 übergegangen.
Hierzu wird auf den Bericht der Verwaltung vom 06.10.2014 (VO/2014/02009) verwiesen.

Gemäß Artikel 7 Abs. 2 der EU-VO 1370/2007 in Verbindung mit § 8a, Abs. 2 des PBefG ist eine EU-weite Vorabbekanntmachung (VAB) des Aufgabenträgers erforderlich, wenn eine erneute Direktvergabe des Aufgabenträgers beabsichtigt ist. Sie muss mindestens ein Jahr vor der Direktvergabe und soll nicht früher als 27 Monate vor Ablauf der Linienkonzessionen (09.06.2020) bzw. Betriebsbeginn (10.06.2020) erfolgen.

Gemäß dem bereits vorliegenden Beschluss der Bürgerschaft zur erneuten Direktvergabe (siehe Ausführungen unter Pkt. 1) soll nach erfolgter Beschlussfassung über den 4. RNVP und Genehmigung durch das MWVATT eine EU-weite VAB mit dem Ziel der erneuten Direktvergabe erfolgen.

Auf der Basis des 4. RNVP und den Inhalten der VAB wird beabsichtigt, mit SL/LVG einen öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA) abzuschließen.

Hierzu wird von der Verwaltung eine gesonderte Beschlussvorlage erstellt, die der Bürgerschaft zur Entscheidung vorgelegt wird.

5. Erreichen der „Umweltziele“

Die Bürgerschaft bekräftigt und erneuert ihre bereits beschlossenen Ziele und Maßnahmen zur Reduzierung von Lärm und von Treibhausgasen in der Hansestadt Lübeck (Umweltziele). Zur Erreichung ihrer Umweltziele im Mobilitätsbereich kommt dem ÖPNV eine Schlüsselstellung zu. Die Bürgerschaft setzt sich daher für eine kontinuierliche Weiterentwickelung und Umsetzung der Standards ein. Dies kann am besten im Rahmen der geplanten Direktvergabe über Anpassungen des öffentlichen Dienstleistungsauftrags erfolgen. Regelungen zum Erreichen der geltenden und neuen Umweltziele der Hansestadt Lübeck werden im ÖDA vorgesehen.

Die Stadtverkehr Lübeck GmbH wird im Rahmen der geplanten erneuten Direktvergabe verpflichtet, die fachbereichs-übergreifenden Ziele des Klima- und Lärmschutzes in seinem Aufgabenbereich umzusetzen und sich aktiv an anstehenden Planungen zu beteiligen.

Der Bereich Umwelt- Natur- und Verbraucherschutz erstellt Konzepte für die kommunale Umweltplanung, welche die Gesundheit der Bevölkerung im Fokus haben. Der motorisierte Verkehr stellt dabei mittlerweile die größte Quelle für gesundheitliche Beeinträchtigungen dar. Deshalb ist der ÖPNV - insbesondere für Fachkonzepte zu Lärmschutz, Klimaschutz und Luftreinhaltung - ein bedeutsamer Akteur, um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.

In der Vergangenheit sind die den Stadtverkehr betreffenden Maßnahmen des Lübecker Lärmaktionsplans (2013) und des Klimaschutzkonzeptes (2010) in direkter gegenseitiger Absprache erstellt worden. Für die nun anstehende Fortschreibung dieser beiden Planwerke in den Jahren 2018 – 2020 soll diese Zusammenarbeit fortgeführt werden. Dafür ist es zielführend, dass das Kommunalparlament die direkte Einflussmöglichkeit behält.

Lärmaktionsplan

In den aktuellen Lärmaktionsplan sind folgende Maßnahmen des Stadtverkehrs eingeflossen:

- Die SL und die LVG leisten durch ein gut ausgebautes und der Nachfrage entsprechendes ÖPNV-Netz einen großen Beitrag zur Lärmminderung in HL.
- Die SL/LVG erneuern kontinuierlich den Fuhrpark. Alle 62 Fahrzeuge (47 SL und 15 LVG), die seit 2008 beschafft wurden, entsprechen seitens des Herstellers in ihrer Grundausstattung den Vorgaben des „Blauen Engel-Zertifikats“ (besonders hinsichtlich der Geräuschemissionen).
- Aus der Umsetzung der Dienstanweisung für den Fahrdienst mit Bussen (DFBus) für eine energiesparende und wirtschaftliche Fahrweise resultiert eine lärmarme Fahrweise z.B. durch zügiges Beschleunigen, vorausschauendes Fahren und frühzeitiges „Gas wegnehmen“. Entsprechende Schulungen werden im Unternehmen durchgeführt.
- Kooperation mit „StattAuto Lübeck“: Neben der Jahres-ABO-Aktion bestand im 1. Halbjahr 2013 die Möglichkeit, mit einem Schnupper-ABO (3 Monate) das „StattAuto“ zu testen.
- Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden 2011 vom Stadtverkehr Lübeck 10 Hybrid-Busse angeschafft und eingesetzt. Wenn der Dieselmotor nicht in Betrieb ist, sinkt gerade im Haltestellenbereich die Lärmbelastung erheblich.

Der Lärmaktionsplan wird derzeit fortgeschrieben. Neben den bereits im aktuellen Plan beschriebenen Schwerpunkten (lärmarmer Betrieb der Fahrzeuge, Verhaltensregeln zum lärmarmen Fahren, Kooperation mit dem Umweltverbund) wird in Zukunft ein weiterer Schwerpunkt auf dem elektrischen Antrieb liegen. Im Rahmen eines BMVI-Förderprogrammes wur-

den nach EU-weiter Ausschreibung zwei Elektrobusse in 2017 beschafft. Die Beschaffung von weiteren je drei zusätzlichen E-Bussen für die Verkehrsbetrieb LVG und SL ist mit Fördermitteln des Bundes bereits für 2018/2019 geplant. Parallel dazu wird auf den Unternehmensstandorten die Ladeinfrastruktur aufzubauen sein, was die Installation einer intelligenten Steuerungssoftware einschließt. Weiterhin sind spezielle Maßnahmen für die Lübecker Altstadt vorstellbar.

Klimaschutzkonzept

Der motorisierte Verkehr verursacht in Lübeck mehr als ein Viertel der Treibhausgasemissionen. Deshalb sind Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV wichtig, um das lokale Reduktionsziel für CO_2 (10% alle 5 Jahre) zu erreichen. Die entsprechenden Maßnahmen aus dem Klimaschutz-Konzept von 2010 betreffen die folgenden Schwerpunkte:

- Umweltfreundliche und CO_2-arme Antriebe (Elektrobusse, Hybridantrieb)
- Umsetzung von betrieblichen Mobilitätskonzepten für den ÖPNV in Kooperation mit Betrieben, IHK, und weiteren Zielgruppen wie Schulen und weiteren Bildungsträgern
- Information und besondere Anreize für Neubürger (z. B. kostenlose Monatskarte, Infopaket);
- Ausweitung von Vorrangschaltungen zur Beschleunigung des Busverkehrs;
- Ausweitung von Busspuren;
- Verbesserung der Akzeptanz vorhandener P+R-Anlagen.

Für die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes (geplant für 2019/2020) ist wie beim Lärmschutz die E-Mobilität eine wichtige Stellschraube. Daher sieht der 4. RNVP eine durchschnittliche jährliche Reduktion von ca. 600 t CO_2 bis zum Jahr 2030 durch Einsatz elektrisch angetriebene Fahrzeuge vor.
Die verstärkte Initiierung von betrieblichen Mobilitätskonzepten ist eine weitere wichtige Maßnahme im Verkehrsbereich. Ziel ist die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV für die Mitarbeiter/innen von Betrieben, etwa durch Fahrplananpassungen und Tarifmaßnahmen wie das Job-Ticket, in Zusammenarbeit mit dem ÖPNV-Anbieter. Ein dritter Schwerpunkt soll die Optimierung der Verkehrsmittelverknüpfung im Umweltverbund sein.

Der gesamte Entwurf des RNVP kann im Internet unter folgendem Link:

http://stadtentwicklung.luebeck.de/files/verkehrsplanung/4_RNVP_Entwurf.pdf

abgerufen werden. Die Zusammenfassung des 4. RNVP ist als Anlage 2 beigefügt.

Nach Beschluss durch die Bürgerschaft und Genehmigung durch das MWAVTT ist beabsichtigt, den 4. RNVP in der Serie des Fachbereiches 5 „Lübeck plant und baut“ zu veröffentlichen.
Darüber hinaus wird der 4. RNVP im Internet auf den Seiten des FB 5 eingestellt.

Anlagen:
- Anlage 2: Zusammenfassung des 4. RNVP
- Anlage 3: Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen im Beteiligungsverfahren
- Anlage 4: Maßnahmenzusammenfassung

Zusammenfassung

Die Hansestadt Lübeck schreibt in ihrer Funktion als Aufgabenträger des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) den bisherigen 3. Regionalen Nahverkehrsplan fort und legt daher für den Zeitraum 2019 – 2023 den 4. Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) der Hansestadt Lübeck vor.

Der 4. RNVP baut auf einer Analyse der soziodemografischen, strukturellen und verkehrlichen Rahmenbedingungen sowie der zu erwartenden Entwicklungen des Mobilitätsbedarfs auf. Darin werden die Vorstellungen der Hansestadt Lübeck zur Art, Umfang und Qualität einer ausreichenden Verkehrsbedienung des übrigen ÖPNV (Busverkehr) als Aufgabe der Daseinsvorsorge beschrieben. Die in den letzten Jahren angestoßenen Prozesse zur Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots und der ÖPNV-Infrastruktur werden als Ausgangspunkt aufgenommen.

Die Sicherstellung des übrigen ÖPNV ist dabei eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck, so dass die Umsetzung u.a. an die Verfügbarkeit der erforderlichen finanziellen Mittel gekoppelt ist.

Entwicklungsperspektiven des Mobilitätsbedarfs und des ÖPNV-Leistungsniveaus

Grundsätzlich erfüllt die bestehende Erschließungs- und Angebotsqualität des übrigen ÖPNV bereits überwiegend das aus Sicht der Hansestadt Lübeck geforderte Leistungsniveau. Ausgangspunkt für die dennoch erforderliche punktuelle Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots ist die im Jahr 2012 umgesetzte Liniennetzoptimierung.

Der Anteil der ÖPNV-Nutzung in der Hansestadt Lübeck ist im Vergleich zu anderen Städten in Schleswig-Holstein wie Kiel oder Flensburg leicht unterdurchschnittlich, so dass der 4. RNVP zunächst den zukünftigen Mobilitätsbedarf einschätzt. Dabei wird aufbauend auf die Entwicklung der Fahrgastnachfrage, die Ausprägung und Veränderung von Pendlerströmen, die zu erwartenden Entwicklung der Bevölkerungszahlen und der Bevölkerungszusammensetzung aber auch auf die touristische Entwicklung eine leichte Zunahme der Fahrgastzahlen zwischen 2016 und 2023 in Höhe von ca. 1,8 % erwartet. Diese Entwicklung bildet eine Status Quo-Prognose ab, die als Randbedingung das von der Hansestadt Lübeck definierte Mindestverkehrsangebot im ÖPNV aufgreift.

Da die beschriebene Entwicklung nur eine leichte Entwicklungsperspektive erwarten lässt, beschreibt der 4. RNVP zusätzlich ein alternatives Entwicklungsszenario für die Fahrgastnachfrage (Steigerung zwischen 2016 und 2023 in Höhe von ca. 8 %), um den zukünftig noch wichtiger werdenden klima- und umweltschutzpolitischen Belangen gerecht zu werden. Voraussetzung für das alternative Entwicklungsszenario ist der erhöhte Einsatz von finanziellen und personellen Ressourcen, um u.a. eine zusätzliche Erhöhung des Angebots- und Qualitätsumfangs initiieren zu können.

Weiterentwicklung des Busangebots

Im 4. RNVP werden die Mindesterschließungs- und Mindestbedienvorgaben für den Bedienungsumfang der Busverkehre präzisiert, da bisher noch nicht für alle städtischen Gebiete klare Bedienstandards vorgegeben waren. Dabei wird gleichzeitig eine stärkere Orientierung der räumlichen Mindesterschließungsvorgaben an echten Wegelängen und –zeiten anstelle theoretischer Haltestelleneinzugsradien umgesetzt.

Als konkrete Handlungsschwerpunkte sind in der Laufzeit des 4. RNVP die Verbesserung der kleinräumigen Erschließung in den Stadtbezirken bzw. Siedlungsgebieten und in den Gewerbe-/Industriegebieten sowie die verbesserte Anbindung der Siedlungsgebiete in den städtischen Randlagen umzusetzen.

Zukünftige Herausforderungen bestehen zudem in der Verbesserung der ÖPNV-Erschließung und Verkehrsträgervernetzung, in der Anpassung des ÖPNV-Netzes an die zukünftige Wohnflächenentwicklung, an die vorgesehene Erweiterung der Hochschulstandorte sowie die Verbesserung der verkehrlichen Erschließung insbesondere im Bereich Lübeck-Travemünde.

Wichtig ist dabei eine gesamthafte Betrachtung von Verkehr und Mobilität, so dass der 4. RNVP zum einen konsequent auf eine verkehrsträgerübergreifende Sichtweise und zum anderen übergreifend nicht auf eine innerstädtische Perspektive beschränkt, sondern auf ein verkehrliches Gesamtsystem im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck ausgerichtet ist.

Daraus resultiert Handlungsbedarf z.B. in der Ausweitung der Umlandverkehre im Bereich Bad Schwartau und Stockelsdorf, in der Fortsetzung der Koordinierung von Stadt- und Regionalbuslinien in und aus Richtung Kreis Herzogtum Lauenburg sowie Landkreis Nordwestmecklenburg oder aber im Bereich der Schaffung koordinierter Tarifangebote auch in Richtung der Verkehre nach Mecklenburg-Vorpommern.

Anforderungen an die Weiterentwicklung des Schienenverkehrs

Obwohl die Hansestadt Lübeck nicht Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ist, formuliert der 4. RNVP ein klares Anforderungsprofil an die trotz erfolgreicher Umsetzung neuer Haltepunkte wie Lübeck-Dänischburg IKEA und Lübeck-Hochschulstadtteil erforderliche Weiterentwicklung.

Der Angebotsumfang hat bis dato nicht das im Landesnahverkehrsplan (LNVP) und im Konzept Regio-S-Bahn Lübeck vorgesehene Niveau erreicht. Angebotsverdichtungen werden daher u.a. in Richtung Hamburg (drei Fahrten je Stunde) oder aber durch die Umsetzung eines 30-Minuten-Taktes auf den Abschnitten Lübeck Hbf. - Lübeck-Travemünde Strand, Lübeck Hbf. – Puttgarden, Lübeck Hbf. – Ratzeburg an das Land Schleswig-Holstein adressiert.

Weitere zentrale Forderungen der Hansestadt Lübeck sind die Errichtung eines Haltepunktes im Bereich Lübeck-Moisling und die Potenzialermittlung für weitere zusätzliche Haltepunkte etwa im Bereich Buntekuh/Roter Hahn sowie Kücknitz.

Verstärkte Orientierung an Umwelt- und Klimazielen

Der 4. RNVP versteht sich neben der Funktion zur Definition des Angebotsumfangs und der Angebotsqualität im ÖPNV der Hansestadt Lübeck auch als wichtiges Instrument zum Erreichen von umwelt- und klimaschutzpolitischen Zielen. In Konsequenz dessen werden ambitionierte Zielvorgaben zur Erhöhung des Anteils an rein-elektrisch angetriebenen Fahrzeugen und zur Reduzierung von CO2- und NOx-Emissionen festgelegt, die sich direkt auf die zukünftige Fahrzeugflotte im Busbetrieb auswirken werden.

Konkret gibt die Hansestadt Lübeck vor, das bis zum Jahr 2030 im Durchschnitt ca. 600 t CO^2 sowie ca. 4°t NOx zusätzlich pro Jahr einzusparen sind. Gleichzeitig soll sich dazu der Fuhrpark der Verkehrsunternehmen so verändern, dass der Anteil von rein-elektrisch angetriebenen Fahrzeugen bereits ab 2020 auf mindestens 5%, bis Ende 2021 auf 10%, bis Ende 2025 auf 40% sowie bis Ende 2030 auf 70% erhöht.

Handlungsschwerpunkte im Bereich Infrastruktur: ÖPNV-Beschleunigung und zur Umsetzung der Barrierefreiheit

Im Bereich der ÖPNV-Infrastruktur wurden in den letzten Jahren erforderliche Prozesse zur ÖPNV-Beschleunigung und zur Umsetzung der Barrierefreiheit bereits angestoßen. Erfreulich ist, dass die geplante Ausrüstung mit dynamischen Fahrgastinformationen an Schwerpunkthaltestellen erreicht

wurde und auch die Umsetzung des Haltestellenausbaus zur Modernisierung und zur Umsetzung der Barrierefreiheit fortgesetzt wurde.

Die Laufzeit des 4. RNVP erfordert nunmehr die Vertiefung erforderlicher und konkret benannter Beschleunigungsmaßnahmen, da Pünktlichkeit und Effizienz des ÖPNV-Betriebs entscheidend von den identifizierten Maßnahmen wie ÖPNV-Bevorrechtigung an Lichtsignalanlagen sowie Erhalt und Ausbau von Sonderfahrstreifen für den ÖPNV (Busspuren) abhängen.

Zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zum Erreichen der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV definiert der 4. RNVP konkretisierte Vorgaben an die barrierefreie Gestaltung der Systembestandteile Fahrzeuge, Haltestellen, Informationssysteme sowie an den Betrieb und Service. Als begleitender Prozess wurden bereits umfangreiche dazu erforderliche Datengrundlagen erarbeitet. Ziel ist, das System ÖPNV für alle Nutzer barrierefrei zu gestalten.

Mit der Aktualisierung eines Haltestellenkatasters wurde begonnen, damit aufbauend auf den aktuellen Ausbaustand der Haltestellen ein konkreter Umsetzungs- und Maßnahmenplanes zum barrierefreien Haltestellenumbau abgeleitet werden kann. In der Laufzeit des 4. RNVP wird die Hansestadt Lübeck jährlich rund 100 TEUR zur Verfügung stellen, um die Umsetzung der abgeleiteten Umbaumaßnahmen zu finanzieren.

Im Bereich der Haltestelleninfrastruktur wird zusätzlich dazu die Kategorisierung so verändert, dass sich daraus für eine größere Anzahl an Haltestellen Verbesserungen des geforderten Ausbaustandards z.B. im Bereich Witterungsschutz, Sitzgelegenheiten und Beleuchtung ergeben.

Tarife und Vertriebsformen zeitgemäß im Verbund NAH.SH weiterentwickeln

Die Qualität des ÖPNV der Hansestadt Lübeck wird in enger Abstimmung mit der Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH) festgelegt und umgesetzt. Der 4.RNVP beinhaltet dabei u.a. Entwicklungsschwerpunkte in den wichtigen Aspekten Tarif und Vertrieb.

Aus Sicht der Hansestadt Lübeck sollen in der Laufzeit des 4. RNVP Optionen zur Weiterentwicklung des geltenden SH-Tarifs wie etwa Einführung eines Sozialtickets, Angebote für ältere Menschen, Kurzstreckenangebote, Kombi-/ Veranstaltungstickets, Angebote für Touristen, Weiterentwicklung Semesterticket zu einem landesweit gültigen Angebot oder aber Integration der Fährtarife in den SH-Tarif geprüft und dann ggf. umgesetzt werden. Gleichzeitig soll die Komplexität des SH-Tarifs reduziert werden.

Im Bereich Vertrieb sollen Möglichkeiten des elektronischen Ticketings verstärkt umgesetzt werden, so dass mobil nutzbare Vertriebskanäle wie Handytickets, „check in – be out“- oder „be in – be out“-Systeme durch die Fahrgäste verstärkt genutzt werden können.

Verkehrsleistungserbringung durch internen Betreiber

Derzeit sind die Verkehrsunternehmen Stadtverkehr Lübeck GmbH und Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH als interne Betreiber mit der Erbringung der durch die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger gewünschten Verkehrsleistungserbringung direkt betraut.

Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt, auch für den Zeitraum nach der derzeitigen Betrauung bzw. nach Ablauf der Gültigkeit der derzeitigen Liniengenehmigungen eine Direktvergabe an einen internen Betreiber durchzuführen, da dies aus Sicht der Hansestadt Lübeck nach eingehender Abwägung der zur Auswahl stehenden Alternativen die wirtschaftlichste Form der Verkehrserbringung gewährleistet.

Auszug aus dem Entwurf des 4. RNVP der HL
Stand: 02.08.2018

Anlage 2

4. RNVP mit Blick in die Zukunft

Obwohl der 4. RNVP mit Blick auf den Gültigkeitszeitraum 2019 - 2023 zeitlich beschränkt ist, definiert die Hansestadt Lübeck darin erstmals ein mittel- bis langfristig darüber hinauswirkendes Entwicklungskonzept für Zukunftsanforderungen.

Dies beinhaltet zum einen das wichtige Thema des sogenannten integrierten kommunalen und betrieblichen Mobilitätsmanagements, dass unterschiedliche Zielgruppen aber auch Arbeitgeber dazu anleiten soll, verstärkt Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu nutzen und dazu auch konkrete Anreize zu setzen.

Zum anderen wird damit begonnen, einen Maßnahmenkatalog „Zukunftsinitiative“ aufzuspannen, um z.B. Optionen zur Einbindung der Eigenproduktion von Strom aus regenerativen Quellen oder aber zur Energiespeicherung regenerativ produzierten Stroms zur Weiternutzung in Brennstoffzellenantrieben zu prüfen. Weiterhin setzt die Hansestadt Lübeck auf die Ausweitung flexibler digital organisierter Verkehrsangebote wie z.B. das derzeitige Pilotangebot LÜMO und auf die Prüfung von Einsatzmöglichkeiten für autonome Verkehrsangebote. Dazu soll konkret versucht werden, ein entsprechendes Pilotvorhaben zu initiieren.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
Hansestadt Lübeck, Bereich Stadtplanung und Bauordnung; 08.06.2018	S. 38: Die Gemeinde Lüdersdorf ist ebenfalls Grundzentrum	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 40 (Karte): Die Gemeinde Krummesse ist ebenfalls Teil der Stadt-Umland-Kooperation	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
Hansestadt Lübeck, Gleichstellungsbeauftragte; 11.06.2018	S. 170: Grundsätzliches: Wie sichern Sie die in § 5 (3) Punkt 4 ÖPNVG SH geforderte Beteiligung der Interessenverbänden von Frauen? Wer außer dem Frauenbüro ist noch um Stellungnahme gebeten worden? Ich empfehle dringend zumindest eine Einbindung von: Frauennotruf (www.frauennotrufluebeck.de); den beiden Frauenhäusern www.autonomes-frauenhaus.de und www.frauenhaus-awo-luebeck.de und dem Verein mixped pickles e.V. www.mixedpickles-ev.de ; von einer Einbindung der Lübecker Frauen- und Sozialverbände gehe ich aus, da sie auch Mitglied im Fahrgastbeirat sind www.luebecker-frauenverbaende.de	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Das Beteiligungsverfahren orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben entsprechend PBefG und ÖPNVG SH. In Bezug auf die Interessensvertretungen von Frauen wurden das Frauenbüro sowie die Lübecker Frauen- und Sozialverbände eingebunden, so dass eine ausreichende Beteiligung sichergestellt ist. Darüber hinaus wurde der Entwurf des RNVP auf der Internetseite der HL öffentlich bereitgestellt, um auch über die gesetzlichen Vorgaben zur Beteiligung hinaus Möglichkeiten zu Stellungnahmen zu ermöglichen.
	S. 20 Verkehrspolitische Zielstellungen: Es wird im vorliegenden Entwurf nicht deutlich, wie § 1 (4) ÖPNVG SH umgesetzt werden soll. § 1 (4): „Bei der Planung und Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur, der Fahrzeuge und des ÖPNV-Angebotes sind neben den spezifischen Bedürfnissen der Benutzergruppen, vor allem den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, der Auszubildenden und der Berufstätigen, besonders die Belange von Kindern, alten Menschen und Personen mit Behinderungen und sonstigen Mobilitätsbeeinträchtigungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist dem spezifischen Mobilitätsverhalten von Frauen im Rahmen des ÖPNV Rechnung zu tragen.“	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** In Kapitel 1.3.1 wird folgende Formulierung ergänzt: „Darüber hinaus ist dem spezifischen Mobilitätsverhalten von Frauen im Rahmen des ÖPNV Rechnung zu tragen.“ Die verkehrspolitischen Grundsätze sollen sicherstellen, dass das ÖPNV-Angebot insgesamt die Bedürfnisse der in § 1 (4) ÖPNVG SH genannten Benutzergruppen berücksichtigt. Da die Umsetzung dieser Leitlinie nicht in Form separater nutzergruppenspezifscher ÖPNV-Angebote möglich ist, beschreiben die in den Kapiteln 3 „Angebotskonzept“ und 4 „Qualitätskonzept“ definierten Mindestvorgaben und Mindestkriterien die aus Sicht der Hansestadt Lübeck erforderlichen ausreichende Verkehrsbedienung, die an allen Interessen ausgerichtete ist. Es ist dabei zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist, so dass im RNVP nur Mindestbedienvorgaben definieren werden. Darüber hinausgehende

Anlage 3

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		Leistungen sind damit jedoch nicht ausgeschlossen.
	S. 42 Verkehrspolitische Zielstellungen: Es gibt auf S. 42 lediglich eine Auswertung nach Geschlecht bzgl. des Anteils Frauen / Männer im Stadtteil, aber keine Auswertung oder Daten der Nutzer*innen nach Geschlecht. Nach allgemeinen wissenschaftlicher Untersuchungen sind Frauen weniger (auto)mobil und häufiger Nutzerinnen des ÖPNV als Männer, deshalb ist eine Auswertung ihrer Nutzungsbedarfe und Wegestrecken von besonderer Bedeutung. „Für Frauen wichtige Infrastrukturangebote der medizinischen Versorgung, Einrichtungen zur Kinder- und Altenbetreuung, Einkaufsmöglichkeiten, Beratungsstellen…“ (Gisela Stete in „Gleiche Mobilitätschancen für alle. Gender Mainstreaming im Öffentlichen Personennahverkehr“, Hrsg. Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin 2006,S. 16) sollten durch den ÖPNV in Lübeck abgedeckt werden.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Eine über die bisherigen Analysen hinausgehende Darstellung von Daten ist in Kapitel 2.1.5 nicht vorgesehen. Die in den Kapiteln 3 „Angebotskonzept“ und 4 „Qualitätskonzept“ definierten Mindestvorgaben und Mindestkriterien beschreiben die ausreichende Verkehrsbedienung aus Sicht der Hansestadt Lübeck sowohl für Frauen als auch Männer. Eine Unterscheidung ist daher nicht erforderlich.
	S. 43 Verkehrspolitische Zielstellungen: Die genannte Zahl des prognostizierten wachsenden Schüler- und Ausbildungsverkehrs bedeutet im Vorlauf einen entsprechenden Bedarf der Eltern dieser Kinder, der möglichst durch den ÖPNV und nicht durch Individualverkehr vor Schule oder Kindergarten gelöst werden sollte.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auch auf die Erläuterungen zur Entwicklung der Schülerzahlen auf Seite 48 oben um Beteiligungsentwurf verwiesen.
	Die „frauenpolitischen Forderungen für Lübeck zur Kommunalwahl 2018“, siehe auch http://www.luebeck.de/stadt_politik/rathaus/verwaltung/frauenbuero/petition/ verdeutlichen dies: sicheres nach Hause kommen garantieren, auch spätabends mit Bus und Bahn sowie ergänzenden Angeboten, Sozial-Ticket für den Nahverkehr anbieten, kurze, den Tagesabläufen von Berufstätigen sowie Schul- und Kitazeiten angepasste, Bustaktzeiten schaffen. Ute Wanzeks Ausführungen (siehe https://www.nasa.de/fileadmin/content/02_verkehr_planung/02_oepnv_plan/01_workshop/04_gender_mainstreaming_familie/pdf/2016-01- 29_OEPNV-Q2_Vortrag_Wanzek.pdf) und auch die Veröffentlichung des difu „30 Jahre	**Die Hinweise werden <u>teilweise</u> umgesetzt.** In Kapitel 3.1 wird das konkrete Anforderungsprofil zur Sicherstellung der ausreichenden Bedienung im übrigen ÖPNV beschrieben. Die Mindestbedienzeiten in den späten Abendstunden geben dabei eine Bedienung der überwiegenden Anzahl der Gebietskategorien der Hansestadt Lübeck bis nachts 01:00 Uhr vor, so dass abendliche Rückfahrten sichergestellt werden. Die Umsetzung eines Sozial-Tickets ist bis dato keine Maßnahme im Beteiligungsentwurf des RNVP. Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ wird folgendes grundsätzliche Handlungsfeld ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Gender in der Stadt- und Regionalentwicklung Berlin 2017) unterstreichen die Bedarfe, die das Frauenbüro vor der Kommunalwahl 2018 durch die Beteiligung unterschiedlicher Frauengruppen und Veranstaltungsformate in Lübeck ermittelt hat.	Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“. Im Beteiligungsentwurf des RNVP werden Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten definiert, die dem aus Sicht der Hansestadt Lübeck angemessenen Verkehrsangebot entsprechen. Um Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten vorgedacht.
	Insbesondere günstigere und einheitlichere Preise sind ein großes Thema / Anliegen von einer großen Anzahl Frauen mit geringen Einkommen. Viele der zentralen Beratungsangebote befinden sich in der Innenstadt; häufig wohnen sie jedoch in nicht so zentrumsnahen Stadtteilen und sind auf den ÖPNV zur Nutzung der Beratungsangebote angewiesen und nutzen diesen wg. der relativ hohen Fahrpreise nicht oder nur selten.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ folgendes grundsätzliche Handlungsfeld ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“.
	Ganz praktisch bedarf es auch vermehrt Busse mit mehr Stellflächen zu Hauptverkehrszeiten. Denn es erreichen uns immer wieder Beschwerden, dass Erziehende mit Kinderwagen den Bus nicht nutzen konnten, weil die dafür vorgesehenen Stellflächen bereits durch andere Kinderwägen oder Rollstühle belegt waren. So entstehen Wartezeiten, an den Bushaltestellen, die bzgl. der benötigten Wegeketten die ÖPNV-Nutzung neben dem hohen Preis zusätzlich unattraktiv machen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Im Kapitel 4.9 „Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz“ werden die entsprechenden Vorgaben bereits formuliert: • Der Innenraum muss über ausreichende Stellflächen zur Aufnahme von Rollstühlen sowie von Rollatoren und anderen orthopädischen Hilfsmitteln, Kinderwagen, schwerem Gepäck, ÖPNV-zugelassenen E-Scootern und Fahrrädern (entsprechend Beförderungsbedingungen) verfügen. • Die Anordnung und Dimensionierung von Mehrzweckbereichen soll so erfolgen, dass Konflikte auch bei Beförderung zwischen Fahrrädern und z.B. Rollstühlen und Kinderwagen soweit möglich minimiert werden.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Eine Vielzahl der benannten Vorschläge zur Barrierefreiheit, Haltestellenqualität etc. unterstützen auch die o.g. Bedarfe. Eine explizite Auswertung nach Geschlecht könnte verdeutlichen, das hier ein großer Teil der Kundschaft (51,7% stadtweit, in anderen Stadtteilen höher) weiblich ist und ein entsprechender Bedarf besteht. Die Zahl der Kundinnen könnte durch eine Umsetzung oder Annäherung an die 3 benannten Themenfelder erheblich vergrößert werden.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Eine Auswertung nach Geschlecht ist nicht vorgesehen.
	S. 49 Verkehrspolitische Zielstellungen: Für die Preisgestaltung des ÖPNV halten wir für wesentlich, nicht nur die Zahl der gestiegenen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in den Blick zu nehmen, sondern diese auch ins Verhältnis zu setzen zu ihrer Leistungs-und Kaufkraft. Hierfür sollte auch der Zwischenbericht zum Armuts-und Sozialbericht, siehe VO/2017/05472, siehe auch http://www.luebeck.de/stadt_politik/buergerinfo/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1005469 mit einbezogen werden. Dort wird z.B. auf S. 15 verdeutlicht, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt – diese Zahl aber überwiegend auf die Zunahme der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen ist. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte können dennoch sogenannte „Aufstocker“ sein, da ihr Einkommen nicht den Grundbedarf deckt (siehe o.g. Bericht, S. 20). Ein Bezug der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zu anderen Sozialdaten ist u.E. wesentlich für die Entwicklung einer bedarfsorientierten Preisgestaltung des ÖPNV.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ wird folgendes grundsätzliche Handlungsfeld ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“.
Kreis Segeberg, c/o SVG Südwestholstein ÖPNV-Verwaltungsgemeinschaft; 18.06.2018	Seite 112, Kap. 3.3.2: Die Unterstützung eines 7650-Ausbaus durch die Hansestadt Lübeck wird begrüßt. Da es in der Vergangenheit bereits Entwicklungsmaßnahmen gab, wird vorgeschlagen, von einem „weiteren“ Ausbau der 7650 zu sprechen. Dafür wurde zwischenzeitlich ein konkretes Fahrplankonzept entwickelt, das in den für den Freizeitverkehr besonders relevanten Nächten Fr/Sa und Sa/So geringfügig über die RNVP-Angaben hinausgeht (Anlage).	**Der Hinweis wird umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Seite 194, Tab. 31: Die 7650 ist ausschließlich dem Teilnetz SE9 zugeordnet, zum Teilnetz OD10 gehört sie nicht. Der für SE9 vergebene ÖDA hat eine Laufzeit bis zum 12.12.2020. Da die Genehmigungsbehörden bei vorhandenen ÖDAs Konzessionen entsprechend dem jeweiligen ÖDA zu erteilen haben, erscheint uns die Angabe der Vergabelaufzeit generell wesentlicher als die aktuelle Laufzeit der Genehmigung, die in Kürze der Laufzeit des ÖDA angepasst werden wird.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Die Angaben zu Linie 7650 werden korrigiert. Die Angabe zu den Laufzeiten der öDA werden in der bestehenden Form belassen.
Hamburger Verkehrs-verbund GmbH; 29.06.2018	Seite 39, 2.1.3 Stadt-Umland-Raum Region Lübeck: Tabelle 4: Es muss in der letzten Zeile „Niendorf“ statt „Nienburg“ heißen.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	Seite 84, 2.4.1 Tarife: 1. Absatz, letzte Zeile: Im Klammerhinweis „Helgoland“ ergänzen.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	Seite 177, A1, Tabelle 29: RE8 hält in aller Regel nicht in Ahrensburg	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	Allgemein: Im Nahverkehrsplan stehen keine Vorgaben zum Thema Einnahmensicherung/Fahrkartenkontrollen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Soweit aus Sicht der Hansestadt Lübeck erforderlich, werden entsprechende Regelungen im Instrument der Vorabbekanntmachung spezifiziert.
Hansestadt Lübeck, Bereich Soziale Sicherung; 02.07.2018	Seite 44, Tabelle 7: Zutreffend wird die der Altersgruppenentwicklung prognostiziert. Durch die Generation der sog. ‚Baby-Boomer‘ werden bis 2030 vermehrt Menschen in die Nacherwerbsphase eintreten. Das traditionell verankerte Altersbild ist bereits in einer Wandlung. Es wird von einer zunehmenden Aktivität und Mobilität der älter werdenden Generation geprägt werden. Verändern wird sich vermutlich auch die Finanzkraft der älteren Generation, so dass vermehrt bei Eintritt in die Nacherwerbsphase auf einen eigenen PKW aus finanziellen Gründen verzichtet werden muss. Bei sinkenden Renteneinkommen wird jedoch auch die Inanspruchnahme des ÖPNV bei der derzeitigen Preisgestaltung als schwierig angesehen. (zur Info s. beiliegen Übersicht über die Altersgruppen ab 50 +) - *ohne*	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Darstellung im Anhörungsprotokoll	
	Seite 84/85, Tarifgebiet Region Lübeck: Integration der Stadtteile Schlutup und Kücknitz in die Kernzone (Schlutup hat nur geringe Einkaufsmöglichkeiten zu bieten; Anbindung an den Kaufhof mit allen Einkaufsmöglichkeiten und Ärztezentren zum „Normalpreis“ ermöglichen).	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Erforderliche Veränderungen der Tarife werden durch den Tarifführer und die beteiligten Partner als Bestandteil eines regelmäßigen Arbeitsprozesses geprüft. Dies beinhaltet auch die Weiterentwicklung von Tarifzonen bzw. –bereichen. Nach derzeitigem Stand ist eine Anpassung der Tarifzonen in der Hansestadt Lübeck jedoch nicht vorgesehen.
	Gibt es eigentlich ein Seniorenticket? Seite 129: Grundsätzliche Handlungsfelder: Gewinnung neuer Zielgruppen – erweitern durch die Umsetzung von speziellen Tarifgruppen auch für Senior*innen, insbesondere im Kurzstreckenbereich (z.B. Erreichen der stadtteilbezogenen Einrichtungen zu einem festen Tarif unterhalb des Kurzstreckenpreises)	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Seniorentickets sind derzeit nicht Bestandteil des Tarifsortiments im SH-Tarif. Die grundsätzlichen Handlungsfelder in Kapitel 4.5 werden wie folgt ergänzt: „Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für Ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten“.
	Gern geben wir Ihnen einige Hinweise und Anregungen zu dem vierten Regionalverkehrsplan für die Hansestadt Lübeck unter dem Gesichtspunkt ‚Ältere Menschen’. Grundlage für diese Ausführungen sind im Gesamtkonzept Leben und Wohnen im Alter enthalten. Dieses Gesamtkonzept wurde im Jahr 2006 entwickelt, 2008 von der Bürgerschaft zur Kenntnis genommen und befindet sich seit 2009 in der Anwendung, Umsetzung und Weiterentwicklung. Im November letzten Jahres hat eine Beteiligung der Bürger*innen zu wichtigen Themen beim Älterwerden in Lübeck begonnen. Innerhalb der wichtigen Themen aus der Sicht älter werdenden Menschen wurden auch Aspekte zur Mobilität Infrastruktur im Wohnviertel und zum Wohnen und Wohnumfeld diskutiert. Die Ideen und Anregungen werden in die Weiterentwicklung des Konzeptes Leben und Wohnen im Alter einfließen. Eine Vorlage in den politischen Gremien ist zum Ende des Jahres 2018 geplant. Soweit die Anregungen die ÖPNV betreffen, geben wir Ihnen diese	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** <u>Neue Busstrecken „um den Ring“:</u> Die Einrichtung neuer Busstrecken ist zunächst nicht vorgesehen. Um Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit sollen ggf. erforderliche zukünftige Veränderungen im Liniennetz (inkl. Option der Ausweitung oder Neueinrichtung) ermöglicht werden. <u>Umsteigemöglichkeiten in der Altstadt verbessern:</u> Der Beteiligungsentwurf des RNVP definiert in Kapitel 3.1.6 im Innenstadtbereich

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	gern als Blitzlicht im Wortlaut vorab zur Kenntnis: • Neue Busstrecken „um den Ring“ • Umsteigemöglichkeiten in der Altstadt verbessern • ÖPNV frei ab 70 (zu teuer bei kleiner Rente) • Haltstellen näher an die Wohnquartiere bringen oder Einsatz von Kleinbussen) • Wege von den großen Verkehrsstraßen (Bushaltestelle) in die Siedlung oft zu weit	die Verknüpfungspunkte ZOB/Hauptbahnhof, Gustav-Radbruch-Platz sowie Zentralhaltestelle (Kohlmarkt, Sandstraße, Wahmstraße). Die zukünftige Verkehrsgestaltung zum Umsteigen wird sich daher beim Umsteigen in der Altstadt auf die Haltestellen der Zentralhaltestelle stärker konzentrieren. Dennoch wird der wesentliche Verknüpfungspunkt der Hansestadt Lübeck der ZOB/Hauptbahnhof bleiben. <u>ÖPNV frei ab 70 (zu teuer bei kleiner Rente):</u> Die Einführung eines kostenfreien Verkehrsangebots ist nicht vorgesehen. Die grundsätzlichen Handlungsfelder in Kapitel 4.5 werden jedoch wie folgt ergänzt: Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für Ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten. <u>Haltstellen näher an die Wohnquartiere bringen oder Einsatz von Kleinbussen/ Wege von den großen Verkehrsstraßen (Bushaltestelle) in die Siedlung oft zu weit:</u> Grundsätzlich sind die bestehenden Standards der räumlichen Erschließung als geeignet für die Hansestadt Lübeck anzusehen. Es wurden bei der Prüfung der Erreichbarkeiten von Haltestellen erstmals echte Wegestrecken anstelle von Radien angesetzt. Im Ergebnis werden keine strukturellen Unterschreitungen der Vorgaben festgestellt. Kapitel 3.2.2 sowie 3.2.3 beschreibt daher die dennoch vereinzelt festgestellten Erschließungsdefizite im Kernbereich der Hansestadt Lübeck unter Berücksichtigung der fußläufigen Einzugsbereiche der Haltestellen sowie die Defizite bei der Anbindung von Siedlungsgebieten in städtischer Randlage. Es ist vorgesehen, die Erschließung der Siedlungsgebiete Gärtnergasse sowie Eichholz (westlicher Teil) im Rahmen von Ortsteillinien oder flexiblen Mobilitätsangeboten zu prüfen. In den Siedlungsgebieten in städtischer Randlage soll ebenfalls die Nutzung flexibler Angebotsformen zur Verbesserung der Anbindung geprüft werden.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
Hansestadt Lübeck, Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucher-schutz; 02.07.2018	Seite 17, Wesentl. Änderungen: Die „Definition von Zielen zur Reduzierung von CO2 und NOx“ wird begrüßt. Jedoch: „Aktuelle Zielvorgaben zur CO2-Reduzierung existieren derzeit nicht, da sich der VEP an den Zielvorgaben der sogenannten „Heidelberg-Erklärung“ orientiert. Danach sollten die CO2-Emissionen bis zum Jahr 2005 gegenüber 1987 um mindestens 20 % gesenkt werden.“ Und: Es gibt keine CO-2-Bilanz, die den Stand der CO-2-Emissionen, die aus dem ÖPNV und SPNV resultieren. Diese Lücke gilt es zu schließen, um das Minderungspotenzial ermitteln zu können. S. 35, Abb. 3. Verkehrspolitische Leitlinien: „Reduktion von im Durchschnitt ca. 600 t CO^2 zusätzlich pro Jahr sowie ca. 4 t NOx zusätzlich pro Jahr bis zum Jahr 2030 durch Einsatz elektrisch angetriebene Fahrzeuge“ wird begrüßt. Jedoch wird nicht die Ausgangssituation ersichtlich und damit auch nicht das gesamte Minderungspotenzial. S. 123, 4.1.5. Weiterentwicklung: „Die Hansestadt Lübeck zielt mit diesem Ansatz darauf ab, durch verbesserte Zugangs- und Anschlussmobilität den Umweltverbund sowie insbesondere den übrigen ÖPNV als Rückgrat des städtischen Verkehrssystems zu stärken und die Nutzung von privaten Pkw zu reduzieren. Damit soll gleichzeitig ein weiteres umwelt- und klimaschutzbezogenes Ziel definiert werden, um einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Emissionen (insbesondere CO2-Reduzierung) zu leisten.“ Dies wird begrüßt. Jedoch gilt auch hier, dass eine Bewertung der CO-2-Emissionen durch den bestehenden ÖPNV und SPNV aussteht, und damit auch eine Bewertbarkeit der beabsichtigten Maßnahmen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die Ermittlung der Ausgangssituation der derzeitigen Emissionswerte von Fahrzeugen des ÖPNV ist nicht Bestandteil des RNVP. Es wird auf die Umwelt- bzw. klimaschutzrelevante Anforderungen an die Gestaltung des ÖPNV in Kapitel 4.13 verwiesen.
	S. 68 f, 2.2.7 Verkehrsangebot im Fährverkehr: Neben den Priwall-Fähren sollte aus landschaftsplanerischer Sicht die Prüfung einer Wiedereinrichtung der ehem. Fährverbindungen über die Wakenitz zwischen „Tor der Hoffnung“ und Falkenwiese sowie über die Untertrave im Bereich der „Schlutuper Enge“ Eingang in den RNVP finden. Beide genannten Verbindungen zielen primär auf Erholungssuchende LübeckerInnen sowie auf Touristen. Insbesondere eine	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Bereits in 2004 wurde durch die Hansestadt Lübeck mittels einer Potenzialanalyse für eine Fährverbindung Schlutup – Kücknitz die Machbarkeit der Wiedereinrichtung von Fährverbindungen untersucht. Im Ergebnis wurde eine Realisierbarkeit unter Berücksichtigung der erforderlichen wirtschaftlichen Darstellbarkeit als nicht gegeben bewertet. Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat dieses Ergebnis bereits am 24.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Fährverbindung über die Trave würde die touristische Verbindung (per Fahrrad) zwischen Altstadt und Travemünde erheblich verbessern, da hierdurch landschaftlich schöne Gebiete der Stadt (Lauerholz und Dummersdorfer Ufer) gequert werden würden. Beide Fährverbindungen könnten im Saisonbetrieb / Wochenendbetrieb organisiert werden. Auf eine Wiederaufnahme der Fährverbindungen ist bereits in der Stgn. zum 3. RNVP (2012) hingewiesen worden. Wir bitten nunmehr, dass dieser Aspekt Eingang in den 4. RNVP finden wird.	Juni 2004 zur Kenntnis genommen.
	S. 120 f, 4.1.3 Verknüpfung ÖPNV und Fahrrad: Die angestrebte Verbesserung der Verknüpfung zwischen ÖPNV (nicht nur SPNV) und Fahrrad wird von hier aus ausdrücklich begrüßt. Sichere Abstelleinrichtungen für Fahrräder sollten, sofern örtlich möglich, grundsätzlich an allen Bus- und Bahnhaltestellen installiert werden; hierbei gibt gegenwärtig ein erhebliches Defizit es im Stadtgebiet. Die genannte Mindestkapazität von jeweils vier Rädern (2 Bügel) pro Haltstelle (bei Beachtung der Fahrrichtung) ist richtig. Über ein mittelfristiges Umsetzungsprogramm, z.B. über fünf Jahre, sollte das angesprochene Ziel realisierbar sein. Es wird um Aufnahme in den 4. RNVP gebeten.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Bereits jetzt wird kontinuierlich und am Bedarf ausgerichtet an der Verbesserung und Errichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten zur Verknüpfung von ÖPNV und Radverkehr gearbeitet. Aus Sicht der Hansestadt Lübeck ist daher kein separates Umsetzungsprogramm erforderlich.“
Lübecker Frauen- und Sozialverbände e. V.; 03.07.2018	**Verkehrsplanung:** Der öffentliche Nahverkehr muss innerhalb der Altstadt gewährleistet werden, alle Lübecker/innen die Möglichkeit haben, zentrale Orte der Innenstadt ohne Hemmnisse erreichen zu können. Dies gilt vor allem für ältere oder/und behinderte Bewohner/innen oder Familien mit kleineren Kindern. Ärzte, Verwaltungs- und Kultureinrichtungen sowie Geschäfte und Cafés / Restaurants in der Innenstadt müssen für alle Lübecker/innen – im Sinne der Gewährleistung gesellschaftlicher Teilhabe – erreichbar sein. Hierfür müssen die Bedürfnisse der Nutzer/innen im Hinblick auf	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die Gewährleistung des ÖPNV innerhalb der Altstadt wird bereits durch den Beteiligungsentwurf des RNVP adressiert, da die Altstadt von der Mehrzahl aller angebotenen Linien auch weiterhin bedient wird. Dies wird durch die Festlegungen in Kapitel 3 des Beteiligungsentwurfs des RNVP sichergestellt. Die Anforderungen an die barrierefreie Gestaltung des ÖPNV und die

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Barrierefreiheit erfüllt sein, d.h. Kinderwagen, Rollatoren, Rollstühle und Fahrräder problemlos mitgenommen werden können.	Mitnahmemöglichkeiten von Kinderwagen, Rollatoren, Rollstühle und Fahrrädern werden ebenfalls bereits durch den Beteiligungsentwurf des RNVP vorgegeben und sind insofern berücksichtigt.
	Tarife: Eine allgemein günstige Tarifgestaltung sowie spezielle Familien- und Senior/innen-Tickets (wie auch für Studenten) gewährleisten, dass Familien und Ältere sich den Bus leisten können und nicht von der Nutzung der Angebote in der Innenstadt ausgeschlossen werden.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ werden folgende grundsätzliche Handlungsfelder ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“ und „Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für Ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten“.
	Barrierefreiheit: Da die Anzahl der Senior/innen mit Rollatoren in der HL zunimmt, daher ist es uns ein zentrales Anliegen, dass Mobilitätsschulungen durchgeführt und Busse / Haltestellen barrierefrei gestaltet werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Im Kapitel 4.14 „Entwicklungskonzept zu den Anforderungen der Zukunft“ sind die genannten Mobilitätsschulungen bereits enthalten. Im Rahmen des „Leitbildes für integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement“ sollen Mobilitätstrainings für Personen mit Mobilitätseinschränkungen angeboten werden. Dies beinhaltet auch Menschen mit Rollatoren. Die Anforderungen an die barrierefreie Gestaltung des ÖPNV werden ebenfalls bereits durch den Beteiligungsentwurf des RNVP vorgegeben und sind insofern berücksichtigt.
	Reinigung: Die Busse müssen grundsätzlich sauber sein.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Vorgaben zur Reinigung der Fahrzeuge des ÖPNV werden bereits in Kapitel 4.9 „Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz“ definiert.
	Fazit: Ein engmaschiger, verlässlicher und kostengünstiger öffentlicher Nahverkehr – gerade in der Innenstadt – gewährleistet unserer Auffassung nach nicht nur die gesellschaftliche Teilhabe aller Lübecker/innen, sondern sorgt zudem für eine Verkehrsberuhigung in der Altstadt und im	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Altstadtgürtel. Auch im Sinne eines ökologisch sinnvollen Verkehrskonzeptes darf auf den ÖPNV in der Altstadt nicht verzichtet werden.	
Hansestadt Lübeck, Beirat für Seniorinnen und Senioren; 04.07.2018	Schon heute (2018) leben über 63.000 SeniorInnen in der Hansestadt Lübeck. Bei der Prognose der Altersgruppenentwicklung 2016 – 2023 zeigt sich ein Anstieg der 60jährigen und älter von insgesamt 18,9%, während die übrigen Altersgruppen zwischen 15 und 60 Jahren insgesamt um 2,2% abnehmen. Ein gewichtiger Grund die Gruppe der SeniorInnen mit Nachdruck zu vertreten und weiteren Planungen im Hinblick auf die Altersentwicklung mehr Gewicht zu verleihen. Die Hauptnutzer des ÖPNV sind, lt. Bericht, weiblich und älter. Es gilt, diese Gruppen vor allem im Stadtverkehr gut zu bedienen, die Barrierefreiheit zu definieren und wie geplant bis 2022 umzusetzen. Hinsichtlich der Barrierefreiheit ist Lübeck auf einem guten Weg und hat mit dem Stadtverkehr einen verlässlichen Partner, den es zu halten gilt.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	Allerdings scheint für die Gruppe der SeniorInnen das Angebot des Stadtverkehrs zur Zeit nur bedingt attraktiv. Dies ergibt sich vor allem durch die Taktung (30 bis 60 Minuten am Tag, nachts 60 Min. oder gar nicht). Vor allem die unzureichende Bedienung in den Rand- und Nachtzeiten wird kritisiert. Eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in den Abendstunden ist damit stark eingeschränkt. Hinzu kommt der hohe Fahrpreis, gemessen an den Vorteilen des Individualverkehrs. Dies widerspricht aber den Wünschen einer umweltschonenden und zukunftsfähigen Verkehrspolitik.	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Die Mindestbedienzeiten in den späten Abendstunden geben dabei eine Bedienung der überwiegenden Anzahl der Gebietskategorien der Hansestadt Lübeck bis nachts 01:00 Uhr vor, so dass abendliche Rückfahrten sichergestellt werden. Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ werden folgende grundsätzliche Handlungsfelder ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“ und „Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für Ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten“.
	Fahrgastbefragungen in den Bussen des Stadtverkehr führen da nicht weiter, da die potentiellen NutzerInnen mit ihren Wünschen und Bedenken nicht erfasst werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** In Kapitel 5.3.5 wird ausgeführt, dass u.a. zur Qualitätssteuerung und Qualitätsverbesserung nicht nur Zählungen und Befragungen im ÖPNV, sondern auch allgemeine Marktforschung angewendet werden sollen. Dies beinhaltet

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		sinnentsprechend auch potenzielle Nutzer und Nutzerinnen.
	Um die Leitziele Lübecks umzusetzen, u.a. „...Leben ohne PKW für viele Menschen im Sinne eines „...stadt-, umwelt- und sozialverträglichen Verkehrssystems...“, welche die Hansestadt Lübeck im Verkehrsentwicklungsplan 2000 formuliert hat, bedarf es größerer Anstrengungen seitens der Kommune und eindeutiger Beschlüsse der Politik. Die derzeitige Kosten – Nutzen – Rechnung muss dringend auf den Prüfstand, will man die Ziele von Übermorgen realisieren. Der ÖPNV soll u.a. „...der Herstellung und Sicherung gleichwertiger Lebensbedingungen dienen...“. Ältere Menschen ohne PKW, Menschen mit Handicap und Menschen mit geringem Einkommen – und hierzu gehört eine große Gruppe der RentnerInnen, fühlen sich durch ein gerade einmal „ausreichendes Verkehrsangebot“ (wer definiert das eigentlich?) gesellschaftlich abgehängt. Die betriebswirtschaftliche Optimierung des Stadtverkehrs hat das Angebot ausgedünnt. Die Daseinsvorsorge der Hansestadt Lübeck für ihre BürgerInnen könnte sich durch ein optimal ausgebautes Streckennetz, kurze Taktungen, kurze Wege, bequem erreichbare Haltestellen, barrierefreien Zugang und günstige bis kostenlose Nutzung des Stadtverkehr auszeichnen. Hier muss der klassische ÖPNV durch alternative Angebotsformen ergänzt werden. Die einzelnen Verbesserungsvorschläge, auch zur Verknüpfung mit dem Nahverkehr, der Bahn, entnehmen Sie bitte unserer nachfolgenden Liste:	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Im Beteiligungsentwurf des RNVP werden Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten definiert, die dem aus Sicht der Hansestadt Lübeck angemessenen Verkehrsangebot entsprechen. Es ist dabei zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist. Über die Mindestvorgaben hinausgehende Leistungen sind damit jedoch nicht ausgeschlossen. Um auch Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten vorgedacht.
	Verknüpfungspunkte: Es ist richtig den Bereich HBF und ZOB als wichtigsten Verknüpfungspunkt vorrangig zu bearbeiten. Auf Verspätungen des Bahnzubringerverkehrs muss flexibel reagiert werden und sollte vom städtischen Busverkehr zumindest für die in die Außenbezirke führenden Buslinien ab 21.00 Uhr möglichst berücksichtigt werden. Weitere zusätzliche Verknüpfungspunkte könnten sich durch erhöhtes Fahrgastaufkommen an den neuen Haltepunkten der Deutschen Bahn noch ergeben. Seitens des Betreibers sollte bei Bedarf flexibel reagiert werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die bereits sinnentsprechend formulierten Anforderungen an Verknüpfungspunkte und Anschlusssicherung in den Kapiteln 3.1.6 „ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte“, 4.1.1 „Verknüpfungspunkte und Umsteigebedingungen“ sowie 4.1.2 „Anschlusssicherung und Anschlussqualität“ verwiesen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Den Gustav-Radbruchplatz betrachten wir wegen der Anbindung an die Umlandgemeinden (z.B. Linien 30/40 - Richtung Timmendorfer Strand) sowie an den Lübecker Außenbezirk Travemünde, ebenfalls als einen wichtigen Verknüpfungspunkt und halten eine schnelle und zeitlich enge Anbindung dieser Bezirke zumindest für Zeiten des Berufsverkehrs für unumgänglich.	
	Alternative Mobilitätsformen wie Bike- und Carsharing-Ansätze sollten in die Entwicklung des Nahverkehrs einbezogen werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Soweit im Regelungsumfang möglich, sind die genannten alternativen Angebotsformen im Beteiligungsentwurf des RNVP bereits in der Analyse und auch in den Vorgaben zur Verkehrsträgerverknüpfung berücksichtigt. In Kapitel 4.1.5 wird beispielsweise konkret vorgeschlagen, wichtige Verknüpfungspunkte zu Mobilitätsstationen inkl. Stellplätze für Carsharing-Fahrzeuge sowie Bikesharing-Angebote weiterzuentwickeln.
	Die Verknüpfung zwischen Fahrrädern und städtischem ÖPNV sollte durch Fahrradabstellanlagen verbessert werden. Ein Fahrradverleihsystem ist in Lübeck zusammen mit dem Stadtverkehr einzurichten. Erforderlich wäre auch ein Fahrradparkhaus in Kooperation mit der Bundesbahn am Hauptbahnhof.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die bereits formulierten Anforderungen in Kapitel 4.1.3 Verknüpfung zwischen ÖPNV und Fahrrad verwiesen. Die Fortsetzung der Bemühungen zur Umsetzung eines Fahrradverleihsystems wird weiterhin bereits in Kapitel 4.14.1 „Leitbild für integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement“ aufgegriffen.
	Zur Beschleunigung des ÖPNV in Lübeck sind zusätzliche Busspuren und Vorrang-Ampelschaltungen vorzusehen. Bei der bisherigen Erneuerung von Fahrgastunterständen des Stadtverkehrs wurde zur Umsetzung barrierefreier Mindestanforderungen die Herstellung geeigneter Bordsteinkanten versäumt. Die Haltestelle Zeppelinstr. in Richtung Travemünde ist nur durch einen Straßentunnel erreichbar, was aus barrierefreier Sicht und aus Sicherheitsaspekten (Frauen, ältere Menschen) bedenklich ist.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die sinnentsprechenden bereits im Beteiligungsentwurf des RNVP enthaltenen Feststellungen und Maßnahmen verwiesen.
	Die Absicht, zur Stärkung des Umweltverbundes Mobilitätsstationen einzurichten, ist zu begrüßen. In den angedachten Ausstattungsmerkmalen	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	einer solchen Station fehlt der Hinweis auf eine barrierefreie Toilette. Gerade im Hinblick auf die bundesweit geförderte barrierefreie Umgestaltung des ÖPNV bis zum Jahre 2022 ist dieser Ausrüstungspunkt von gravierender Bedeutung.	Die Einrichtung von Toiletten wird aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht als erforderlicher Bestandteil des Verkehrsangebots im Busverkehr des übrigen ÖPMV definiert, so dass dieser Punkt nicht übernommen wird.
	Zur Verbesserung der Attraktivität und im Hinblick auf die gesetzlich vorgesehene Gestaltung des barrierefreien ÖPNV sollten an jeder Haltestelle Unterstell- und Sitzmöglichkeiten eingerichtet werden. Im Hinblick darauf, dass im Zuge der demografischen Entwicklung die Bevölkerung im Durchschnitt immer älter wird, verbunden mit vielen Mobilitätseinschränkungen und möglicher Morbidität ist diesem Aspekt in der zukünftigen Gestaltung des ÖPNV eine besonderen Aufmerksamkeit zu widmen.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Der Beteiligungsentwurf des RNVP denkt Aspekte der barrierefreien Gestaltung des ÖPNV und des Aufenthalts- und Nutzungskomforts übergreifend. Dennoch ist darauf hinzuweisen, dass die Ausstattung von Haltestellen mit Unterstell- und Sitzmöglichkeiten nicht durch Anforderungen an die Barrierefreiheit begründet wird. Im Beteiligungsentwurf des RNVP werden unabhängig von den Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit vielmehr angemessene und sachgerechte Anforderungen an die Ausstattung von Haltestellen definiert, die in Kapitel 4.10 „Anforderungen an die Haltestellen“ dargestellt werden. Im Gegensatz zum 3. RNVP wurden die Haltestellenkategorien so weiterentwickelt, dass mehr Haltestellen der höherwertigen Kategorie Normalhaltestelle zugeordnet werden (vorher erst ab 150 Ein- und Umsteiger, neu bereits ab 100 Ein- und Aussteiger), so dass eine Ausweitung der Ausrüstung mit Unterstellmöglichkeiten resultiert.
	Zur Qualitätsverbesserung gehört auch die Lesbarkeit der Fahrpläne an den einzelnen Haltestellen bei Einbrechen der Dunkelheit. Es ist technisch sicherlich möglich eine Beleuchtung einzurichten.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Eine „lesbare und blendfreie Darstellung der Fahrplaninformationen an Zugangsstellen in einer für Sehbehinderten geeigneten Schriftgröße unter Berücksichtigung einer geeigneten Farb-/Kontrastdarstellung sowie Beleuchtung“ ist bereits eine im Beteiligungsentwurf des RNVP formulierte Mindestanforderung (vgl. Tabelle 25).
	Das Fahrtempo soll in der gesamten Innenstadt auf 30 km/Std. herabgesetzt werden.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die straßenverkehrsrechtliche Anordnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen ist nicht Regelungsinhalt des RNVP. Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass eine

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		grundsätzliche Senkung von Fahrgeschwindigkeiten zu Verlängerungen der Fahrzeiten führt, die der Attraktivität des ÖPNV entgegenwirken. Ebenso werden mehr Fahrzeuge benötigt, so dass negative Effekte für die Wirtschaftlichkeit des übrigen ÖPNV die Folge sein könnten.
	Im NAH SH -Tarif sollte bei der Bahn die Bahncard 50 voll angerechnet werden.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Der SH-Tarif gewährt Nutzern einer Bahncard (unabhängig ab Bahncard 25 oder 50) 25% Rabatt auf Einzelfahrausweise. Dies gilt jedoch nicht im Stadtverkehr Lübeck, soweit Fahrausweise innerhalb des Tarifgebietes „Region Lübeck“ genutzt werden. Eine Anpassung dieser Regelungen ist nicht vorgesehen.
	Ein spezielles SeniorInnenticket sollte eingeführt werden, um SeniorInnen ohne Bedürftigkeitsprüfung die Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen. Der sog. Zonentarif beim Stadtverkehr ist auf offenkundige Ungerechtigkeiten zu überprüfen, insbesondere Moisling und Kücknitz betreffend. In diesen Stadtteilen gibt es einen hohen Anteil sozial benachteiligter Menschen.	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ werden folgende grundsätzliche Handlungsfelder ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“ und „Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für Ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten“. Erforderliche Veränderungen der Tarife werden durch den Tarifführer und die beteiligten Partner als Bestandteil eines regelmäßigen Arbeitsprozesses geprüft. Dies beinhaltet auch die Weiterentwicklung von Tarifzonen bzw. –bereichen. Nach derzeitigem Stand ist eine Anpassung der Tarifzonen in der Hansestadt Lübeck jedoch nicht vorgesehen.
	Der Stadtverkehr Lübeck ist mittelfristig in den HVV zu integrieren, da Lübeck wirtschaftlich und sozial Teil der Metropolregion Hamburg ist.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die Darstellung der derzeitigen Diskussion zur Frage des Beitritts in den HVV in Kapitel 4.5 Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV verwiesen.
	Zumindest am Wochenende sollte in Lübeck ein Nachtbusverkehr mit stündlichen Sternfahrten ab ZOB eingerichtet werden, was sich auch positiv	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	auf die Sicherheit am ZOB in der Nacht auswirken würde. Möglich wäre auch bei Einrichtung von Nachtbuslinien und das örtliche Taxigewerbe einzubeziehen. Wünschenswert wäre eine Taxinutzung als Sammeltaxi mit Barzahlung oder Monatskarte des Stadtverkehrs. Das LÜMO - zur Zeit in der Testphase - ist gerade für ältere Menschen mit alleiniger Nutzung über Smartphone-APP und Vorauszahlung über PayPal nicht geeignet. Hier muss eine telefonische Bestellung und Barzahlung oder Nutzung eines Fahrscheines möglich werden.	Der gewünschte Nachtbusverkehr ist derzeit aus Sicht der Hansestadt Lübeck kein Bestandteil des sicherzustellenden angemessenen Verkehrsangebots. Es ist dabei zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist. Da Anforderungen an die zukünftige Entwicklung im Verkehr zu berücksichtigen sind, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung auch im Bereich Nachtverkehr vorgedacht. Modifikationen des pilothaften Einsatzes von LÜMO sollten erst nach ausreichenden Erfahrungen im Pilotbetrieb angedacht und ggf. umgesetzt werden. Dies wird im Beteiligungsentwurf des RNVP so auch bekräftigt.
	Eine mögliche autofreie Innenstadt muss vom ÖPNV erschlossen sein. Die Altstadtumgehungsstraßen Kanalstraße und Untertrave werden zu Hauptlinien des Stadtverkehrs. Für die Erschließung der Altstadt sind kleine Shuttlebusse auf Wasserstoffbasis einzuführen. Das ermöglicht es älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen Kaufhäuser und Fachärzte in der Altstadt bequem zu erreichen.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Diese Idee widerspricht dem Anspruch der direkten Erreichbarkeit der Altstadt. Die resultierenden zusätzlichen Umsteigeerfordernisse entsprechen weder den heutigen Kundenansprüchen, noch sind kleine Shuttlebusse geeignet, im Altstadtbereich dadurch entstehende Verkehrsmengen sinnvoll abzudecken. Im Übrigen wird jedoch auf die im Beteiligungsentwurf des RNVP enthaltenen Ansätze für alternative Antriebe und auch innovative Verkehrsformen wie autonomer Betrieb verwiesen.
	Bei Ausschreibung und Anschaffung neuer Busse beim Stadtverkehr und neuer Triebwagen bei der Regionalbahn SH sollen neue technologieoffene Antriebstechnologien wie Elektro, Wasserstoff, Brennstoffzelle eingeführt werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die Darstellung Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz im übrigen ÖPNV in Kapitel 4.9 verwiesen. Dort wird auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge abgestellt (wird auf rein-elektrisch präzisiert). Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz im SPNV sind nicht Regelungsinhalt des RNVP.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Vom Fahrgast selbstständig zu bedienende elektronische Systeme zum Ein- und Ausstieg sind den manuellen vorzuziehen. Diese Systeme sollten an die Bordsteinkante (Stadtverkehr) bzw. an die Bahnsteinkante (Regionalbahn SH) angepasst sein. Hierdurch wird die Selbstständigkeit mobilitätseingeschränkter Personen erhalten und gefördert und das Fahrpersonal bei Bus und Bahn erheblich entlastet.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die Anforderungen an die Barrierefreie Gestaltung des übrigen ÖPNV in Kapitel 4.8 und die Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz im übrigen ÖPNV in Kapitel 4.9 verwiesen. Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz im SPNV sind nicht Regelungsinhalt des RNVP.
Kreis Stormarn; 04.07.2018	Seite 112, Kap. 3.3 Absatz 3: Hier wird Bezug auf die ausstehende Betrauung der Stadt HL mit dem Stadtverkehr genommen. Die geplanten dazu notwendigen Verpflichtungserklärungen mit den ATs im Umland sollen eine Übertragung der Aufgabenträgerschaft an die Stadt HL regeln. Dem wird widersprochen. Ziel kann nicht eine vollständige Übertragung der Aufgabenträgerschaft sein, sondern dass ein AT die Federführung übernimmt. In diesem Fall die Stadt HL. Grenzüberschreitende Angelegenheiten sind dann in Abstimmung mit dem zuständigen AT vorzunehmen, mit dem Ziel einer einheitlichen Vorgehensweise.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es erfolgt eine Neufassung der entsprechenden Formulierung wie folgt: „Die Hansestadt Lübeck strebt für ausbrechende Linienverkehre an, mit den benachbarten Aufgabenträgern Vereinbarungen abzuschließen, die eine Direktvergabe an den internen Betreiber rechtlich ermöglichen.“
ADAC Schleswig-Holstein e.V.; 05.07.2018	24, Tabelle 1, Tarifmaßnahmen: Prüfung von Sonderkonditionen: Aus Sicht des ADAC darf sich diese nicht auf touristische Nutzer beschränken, sondern muss mit Blick auf die Reduzierung des CO2-Ausstoßes und auf verfügbaren Parkraum Berufspendler einbeziehen! Dies korrespondiert mit Ziffer 1.3.3, Umwelt- und Klimaschutz! Vgl. auch Seiten 49 und 50, Verflechtungen im Berufsverkehr!	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Tarifangebote für Berufspendler sind bereits im SH-Tarif enthalten, so dass die Maßnahmen zur tariflichen Weiterentwicklung aus Sicht der Hansestadt Lübeck auf noch offene Handlungsbedarfe ausgerichtet sind. Dies beinhaltet u.a. die Maßnahme „Unterstützung vergünstigter Tarifangebote für Pendler“, die z.B. auf eine Verbesserung der bestehenden Job- und Firmentickets zielt.
	35, Abbildung 3: Der ADAC begrüßt die Verkehrspolitischen Leitlinien für den ÖPNV... hier besonders die Nutzung intelligenter Verkehrs- u. Mobilitätsmanagementsysteme sowie die Erhöhung des Flottenanteils elektrisch angetriebener Fahrzeuge. Vermisst wird allerdings in diesem Zusammenhang der Blick auch auf andere Energieformen wie etwa Wasserstoff!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Elektrische Antriebe umfassen in der fachlichen Diskussion sowohl batterieelektrische als auch brennstoffzellenbetriebene Technologien der Elektromobilität. Eine Festlegung soll entsprechend einem technologieoffenen Ansatz im RNVP nicht erfolgen. Es wird jedoch präzisierend auf rein-elektrisch umformuliert, da Hybridtechnologien nicht gemeint sind.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	42, Tabelle 5: offenbarer Übertragungsfehler: die Werte in den Spalten 2010 und 2017 sind identisch; mithin ist die Veränderung 2010-2017 nicht plausibel	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	44, Tabelle 7: Angesichts des signifikanten Anstiegs des Bevölkerungsanteils > 60 ist umso mehr Wert auf Barrierefreiheit und besonders auch auf die einfache Bedienbarkeit von Ticketsystemen zu legen!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die sinnentsprechenden Festlegungen bzw. Anforderungen an die Barrierefreie Gestaltung des übrigen ÖPNV in Kapitel 4.8 und an das Ziel der Reduzierung der Komplexität des SH-Tarifs in Kapitel 4.5 verwiesen.
	48, Entwicklung der Schülerzahlen: die fehlende Berücksichtigung der Schülerzahlen der Berufsschulen ist kritisch zu sehen, da diese Personengruppe ein erhebliches Mobilitätsbedürfnis entwickelt und sowohl den ÖPNV als auch den MIV beeinflusst.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** In Kapitel 2.1.7 wird die Entwicklung der Schülerzahlen dargestellt, wobei mangels vorhandener Datengrundlagen eine Aussage zu den Berufsschülern nicht möglich ist. Dennoch sind die Vorgaben zur Angebots- und Qualitätsentwicklung des übrigen ÖPNV auf alle Nutzergruppen inkl. der Berufsschüler ausgerichtet. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass zur Abstimmung zwischen den Angeboten des übrigen ÖPNV und den Anforderungen der Berufsschüler bereits eine bewährte Zusammenarbeit zwischen Berufsschulstandorten und den derzeitigen Verkehrsunternehmen etabliert hat.
	63, Bedarfslinienbetrieb: Hier ist aus Sicht des ADAC ein Ausbau digitaler Infrastruktur angezeigt; der potenzielle Nutzer möchte künftig (vielleicht auch schon heute) seinen ÖPNV- Bedarf via Smartphone abrufen können. Siehe Flächenverkehr daselbst.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** In Kapitel 2.2.5 wird im Sinne der Analyse das derzeitige Angebot im Bedarfslinienbetrieb dargestellt. Die zukünftigen Anforderungen an flexible Verkehre werden in Kapitel 3.2.1 „Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsformen des übrigen ÖPNV“ bereits formuliert und greifen selbstverständlich auch Buchungsmöglichkeiten über mobile Endgeräte auf.
	65, 2.2.6, Tabelle 14: Die Fahrgastzahlen sind zwischen 2011 und 2016 nahezu konstant geblieben, was Beleg dafür sein kann, dass die Attraktivität des ÖPNV in der Tat weiter gesteigert werden muss, Menschen dazu zu bewegen, den ÖPNV überhaupt oder mehr als bisher	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die Feststellung ist zutreffend. Um Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	zu nutzen.	Mobilitätsbedarfs daher in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten vorgedacht.
	70, 2.2.9, Fahrradverleihsystem: Aus Sicht des ADAC wird die Nutzung des Fahrrades künftig noch mehr an Bedeutung gewinnen. Das setzt aber voraus, dass nicht nur eine Infrastruktur für die Verfügbarkeit von geeigneten Fahrrädern entwickelt, sondern dass darüber hinaus das Netz der Radwege in geeigneter Struktur, Dichte und Qualität vorgehalten wird.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Anforderungen an die Entwicklung der Radwegeinfrastruktur der Hansestadt Lübeck sind nicht Regelungsinhalt des RNVP.
	75, ...barrierefreier Haltestellenumbau: Die Anforderungen der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen an die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind bereits vor Jahrzehnten definiert. Hier besteht aus Sicht des ADAC ein erhebliches Defizit in der Umsetzung und daher tritt der ADAC für eine vorrangige Umsetzung ein. 134 ff. beschreiben die diesbezügliche Zielsetzung dezidiert, schränken jedoch ein, dass entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stehen müssen. Da die Hansestadt Lübeck bekanntlich nicht gerade mit ausreichenden Geldmitteln ausgestattet ist, steht zu befürchten, dass notwendige Investitionen in die Barrierefreiheit am Ende auf der Strecke bleiben!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wie in Kapitel 4.8.4, Tabelle 34 dargestellt ein jährliches Umsetzungsbudget von ca. 100 TEUR vorgesehen.
	80, ...ÖPNV – Beschleunigung: abgesehen von vereinzelten „Beschleunigungsmaßnahmen“ kann durch die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV eine Reduzierung des MIV mit entsprechenden Synergieeffekten einhergehen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	82, 2.3.6, Fahrzeugeinsatz...: hier wird auf die Bemerkung zu Seite 35 Bezug genommen!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Elektrische Antriebe umfassen in der fachlichen Diskussion sowohl batterieelektrische als auch brennstoffzellenbetriebene Technologien der Elektromobilität. Eine Festlegung soll entsprechend einem technologieoffenen Ansatz im RNVP nicht

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		erfolgen. Es wird jedoch präzisierend auf rein-elektrisch umformuliert, da Hybridtechnologien nicht gemeint sind.
	89, Fahrgastbeirat; Bürgerdialog: Der ADAC begrüßt die Transparenzbemühungen!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	91, ...Car-Sharing: Die Verknüpfung ÖPNV zu Car-Sharing-Projekten gilt es weiter auszubauen! Zu 2.5.2 fehlt aus Sicht des ADAC eine Aussage, wie die Nutzerbeurteilung verbessert werden soll.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** 2.5.2 ist aufbauend auf die verfügbaren Datengrundlagen als Status Quo Prognose angelegt, die eine dezidierte Nutzerbeurteilung nicht zulässt. Um Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP daneben auch Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario, vgl. Kap. 2.5.3).
	94, Abbildung 25: In der Tarifoffensive ist aus Sicht des ADAC deutlich mehr Wert auf die Entwicklung von Job- und Firmenticket zu legen (siehe oben)!	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Tarifangebote für Berufspendler sind bereits im SH-Tarif enthalten, so dass die Maßnahmen zur tariflichen Weiterentwicklung aus Sicht der Hansestadt Lübeck auf noch offene Handlungsbedarfe ausgerichtet sind. Dies beinhaltet u.a. die Maßnahme „Unterstützung vergünstigter Tarifangebote für Pendler“, die z.B. auf eine Verbesserung der bestehenden Job- und Firmentickets zielt.
	112, 3.3.2: Der ADAC begrüßt die Kooperationsbestrebungen mit dem Ziel der Angebotsaufwertung.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	118, Abbildung 32: Die Qualitätsmatrix stellt zahlreiche ambitionierte Anforderungen, die es jedoch auch gilt, mit Leben zu füllen! Der ADAC unterstellt dabei, dass die Anordnung der einzelnen Regelungsbereiche nicht etwa auch eine Rangfolge beinhaltet, sondern vielmehr eine gleichwertige Aufschlüsselung aller Anforderungen darstellt! Andernfalls würden den Umwelt- und klimaschutzrelevanten Anforderungen oder jenen an die Zukunft zu geringe Stellenwerte eingeräumt!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Das dargestellte Verständnis trifft zu.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	121, Abbildung 33: Zur Förderung des Radverkehrs und der Verknüpfung mit dem ÖPNV bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln schlechthin sind adäquate Fahrradabstellanlagen unabdingbar. Sie müssen sicherstellen, dass ein Fahrradnutzer sein Fahrzeug bei seiner Rückkehr nicht nur wieder vorfindet; es muss unbeschädigt wieder vorgefunden werden können.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Dies wird mit den formulierten Anforderungen und Zielen im Beteiligungsentwurf bereits sinnentsprechend ausgedrückt.
	127, 4.3: Durch zertifizierte Qualitätsversprechen kann die Einhaltung festgelegter Standards für den Nutzer transparent gemacht werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	131, 132, 4.6: Der ADAC spricht sich dafür aus, dass Vertriebssysteme (Automaten) so zu gestalten sind, dass dem Nutzer intuitiv verständlich gemacht wird, wie ein erforderliches/gewünschtes Ticket erworben werden kann. Die Erfahrung zeigt, dass heute Automaten im Einsatz sind, deren Bedienung sich insbesondere älteren Mitbürgern vollständig verschließt und sie damit diskriminiert. An die Gestaltung von Fahrplänen und Netzkarten sind entsprechende Anforderungen zu stellen. DFI-Anlagen sind weiter auszubauen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Automaten spielen im Vertrieb des übrigen ÖPNV der Hansestadt Lübeck eine untergeordnete Rolle. Demgegenüber steht der SPNV (bzw. die Ausstattung der Zugangsstellen des SPNV mit Automaten). Es wird im Beteiligungsentwurf auf Vertrieb über die Beschäftigten im Fahrdienst, über Vorverkaufsstellen sowie zukünftig verstärkt über elektronisch / mobil nutzbare Vertriebskanäle abgestellt. Die Ausstattung mit DFI ist als angemessen anzusehen. Etwaige einzelne zusätzliche Ausrüstungen mit DFI sind nicht ausgeschlossen.
	145, Sicherheit: Zu Einrichtungen der Videoüberwachung wird an dieser Stelle auf die DSG VO verwiesen, die seit Ende Mai in Kraft ist.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Rechtsvorschriften gelten unabhängig von der besonderen Erwähnung im RNVP, so dass die Berücksichtigung sichergestellt ist.
	154, Abbildung 35: Die Erhöhung des ÖPNV-Anteils am Modal Split erscheint aus Sicht des ADAC nur realisierbar, wenn zugleich die Attraktivitätssteigerung des ÖPNV mittelfristig signifikant gesteigert werden kann! Siehe auch oben.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Um Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs daher in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung der Angebotsumfangs zur Attraktivitätssteigerung

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		vorgedacht.
	158, Abbildung 37: Die Handlungsfelder Schule und Kindergarten erfordern u. a. auch eine genaue Kenntnis der relevanten Kenndaten der Berufsschulen (siehe oben). Hinsichtlich etwa der Verkehrssicherheit bietet neben den genannten Institutionen auch der ADAC Aktionen und Schulungen an, die die Sicherheit insbesondere von Kindern steigern helfen; der ADAC berät hier gern! Das Beratungsangebot erstreckt sich darüber hinaus auch auf den Bereich Tourismus.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die Verfügbarkeit von Grundlagendaten kann im Rahmen der Erstellung des RNVP nicht beeinflusst werden. Der Hinweis auf die Beratungsangebote des ADAC wird dankbar aufgenommen und im Rahmen der weiteren Erarbeitung des RNVP an die Beteiligten der Hansestadt Lübeck weitergeleitet.
	163, 5.2: Zu den vergaberechtlichen Belangen etwa hinsichtlich einer Direktvergabe kann von hier keine Aussage getroffen werden; allerdings sind die Beweggründe für eine solche Vergabe für den ADAC gut nachvollziehbar.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	Anhang: Hier sind mangels Detailkenntnis dezidierte Aussagen des ADAC nicht möglich.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
IHK zu Lübeck; 05.07.2018	S. 56, Gewerbeflächenentwicklung: Die zugrunde gelegte Gewerbeflächenentwicklung in der Hansestadt Lübeck für die Laufzeit des 4. RNVP ist richtig beschrieben. Ansiedelungen von Firmen im Gebiet Genin-Süd und Kronsforder Allee können zu einer erhöhten Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen aus diesem Bereich führen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	S. 63, Flächenverkehr: Grundsätzlich befürwortet die IHK zu Lübeck die Ausweitung von flexiblen Flächenverkehren als On-demand-Verkehre, wenn frühzeitige Abstimmungsgespräche mit dem Taxigewerbe erfolgen, mit dem Ziel beide Bedienformen profitieren zu lassen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	S. 91, Modal Split-Anteil ÖPNV: Die unterdurchschnittliche Nutzung des ÖPNV in Lübeck passt nicht zu den postulierten Zielen der Politik und	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Mit einer im Bezug auf die Stellungnahme sinnentsprechenden Zielstellung definiert

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	einschlägiger Interessengruppen, den ÖPNV/Busverkehr in Lübeck überdurchschnittlich auszubauen. Daher spricht sich die IHK zu Lübeck dafür aus, das Angebot des ÖPNV zunächst moderat zu erhöhen, um den ÖPNV für neue Kunden attraktiver zu machen. Die angeregte Mehrnachfrage mag dann ein Indikator für einen noch stärkeren Ausbau des Busverkehrs in Lübeck sein, auch um gewünschte Klimaschutzziele zu erreichen. So kann einer sprunghaften Kostensteigerung entgegengewirkt werden bzw. eine angemessene Kosten-/Erlösrelation gewährleistet bleiben. S. 93, Entwicklung des Fahrgastaufkommens: Dazu passt die prognostizierte Steigerung des Fahrgastaufkommens im Zeitraum bis 2023.	der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung der Angebotsumfangs zur Attraktivitätssteigerung vorgedacht und gleichzeitig sollen so Anforderungen der zukünftigen Entwicklung berücksichtigt werden.
	S. 109, Defizite der Angebotsqualität bei Siedlungsgebieten in städtischer Randlage: Zur Behebung der Defizite in der Anbindung von Gewerbegrundstücken/Gewerbegebieten in städtischer Randlage befürwortet die IHK zu Lübeck flexible Bedienformen in Abstimmung mit den Unternehmen, insbesondere mit Blick auf die Beförderung von Auszubildenden ohne eigenes Fahrzeug. Die Standortqualität dieser Grundstücke steigt dadurch und damit auch die Zukunftsfähigkeit der Hansestadt Lübeck als lohnendes Umfeld für die Arbeitsaufnahme (Fachkräftemangel).	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	S. 111, Anbindung an zukünftige SPNV-Haltepunkt Moisling: Aus Sicht der IHK zu Lübeck ist der geplante SPNV-Halt Lübeck-Moisling auch durch Buslinien anzubinden, die die Gewerbegebiete in Genin bedienen.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es wird folgender Satz ergänzt: „Es ist dabei u.a. auch die Erreichbarkeit des Gewerbegebietes Genin zu berücksichtigen.
	S. 120, Verknüpfung zwischen ÖPNV und Fahrrad: Im Entwurf des 4. RNVP sind Bemühungen der Hansestadt Lübeck auf diesem Gebiet zu schwach formuliert. Vermisst werden durchschlagende Maßnahmen, um die Nutzung des „Umweltverbundes“ voran zu bringen. Z.B. „sichere“ Fahrradgaragen,	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Der Regelungsumfang des RNVP umfasst die Darstellung des aus Sicht der Hansestadt Lübeck gewünschten Angebotsumgangs und der Angebotsqualität des übrigen ÖPNV

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Ladesäulen für Pedelcs. Neue Konzepte und Investitionen sind gefragt, um die Nutzung des ÖPNV zu stärken. Eine wünschenswerte, stärkere Nutzung von Fahrrad, Pedelecs und ÖPNV in der Zukunft - wie in zahlreichen Bürgergesprächen und Zukunftswerkstätten artikuliert - ist angesichts der tatsächlich vorhandenen Infrastruktur kaum zu erwarten, weil für neuen Kunden die Verknüpfung mit dem ÖPNV nicht attraktiv genug ist.	(= Busverkehr). Da eine integrierte Sichtweise im Sinne eines Gesamtverkehrssystems erforderlich und zeitgemäß ist, werden auf Verknüpfungen mit anderen Verkehrsträgern wie SPNV, SPFV, Fernbus, Fährverkehr, Kfz, Rad, SharingLösungen etc. mitgedacht. Die dezidierte Beschreibung genauerer Ausprägungen des Radverkehrs über den derzeitigen Umfang hinaus kann der RNVP jedoch nicht abdecken. Es wird u.a. auf das „Konzept Fahrradfreundliches Lübeck“ verwiesen.
	S. 123, Weiterentwicklung wichtiger Verknüpfungspunkte zu Mobilitätsstationen: Eine Lösung für die stärkere Nutzung des Umweltverbundes kann die Schaffung eines Netzes von Mobilitätsstationen sein. Entscheidend für den Erfolg ist, aus Sicht der IHK, dass diese Stationen zeitnah und in der richtigen Dimension geschaffen werden. Nicht nur Klimaziele lassen sich durch diese Maßnahmen besser erreichen, sondern auch die bessere Umfahrung von stauanfälligen Bereichen in Zeiten von langfristigen Baustellen in Schlüsselbereichen (Possehlbrücke, Bahnhofsbrücke usw.).	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Wie in Kapitel 4.1.5 dargestellt, wird die Hansestadt Lübeck Vorschläge für potenzielle Mobilitätsstationen erarbeiten und die Machbarkeit der Umsetzung prüfen. Die Konkrete Frage der Dimensionierung ist darin enthalten.
	S. 128, Anforderungen an Beschäftigte im Fahrdienst: Der Fahrstil im Busverkehr In der Hansestadt Lübeck ist verbesserungswürdig. Eine rücksichtsvollere Fahrweise gegenüber den übrigen Verkehrsteilnehmern wäre angezeigt. Auch für den Fahrgast ist der Komfort der Beförderung in Lübeck nicht immer gegeben.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die Anforderung „Verantwortungsbewusstsein und rücksichtsvolle, lärmarme sowie klima- und umweltgerechte Fahrweise“ in Kapitel 4.4 „Anforderungen an Beschäftigte im Fahrdienst“ verwiesen.
	S. 130, Überlegungen für einen Beitritt in das Verbundgebiet des „HVV“ und zu einem „Nordtarif“: Aus jetziger Sicht steht die IHK zu Lübeck einem möglichen Beitritt der Hansestadt Lübeck zum Tarifgebiet des HVV kritisch gegenüber. Durch einen Beitritt werden die Fahrkartenpreise in der Hansestadt Lübeck wegen des vorhandenen Tarifgefüges herabgesetzt werden müssen. Es ist daher ein höherer Zuschussbedarf durch Mindererlöse zu erwarten, der von der Hansestadt Lübeck und dem Land Schleswig-Holstein zu tragen sein wird. Dazu ist das Land Schleswig-Holstein offensichtlich nicht bereit. Auch der HVV selbst zeigt nur ein geringes Interesse zur Ausweitung	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die Darstellung der derzeitigen Diskussion zur Frage des Beitritts in den HVV in Kapitel 4.5 Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV sowie die Bewertung des Beitritts zur Metropolregion Hamburg in Kapitel 1.3.3 „Rahmenbedingungen der Hansestadt Lübeck mit verkehrspolitischer Relevanz“ verwiesen. Bereits heute ist eine Ein- und Ausfahrt in/aus dem Tarifbereich Hamburg AB sowie den in Schleswig-Holstein liegenden Bereichen des HVV mit dem SH-Tarif möglich, so

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	des Verbundgebietes. Nicht eingerechnet ist in diese Betrachtung, die mit einem Beitritt verbundene Erwartungshaltung bei den Kunden in Bezug auf neue, interessante Mobilitätsangebote. Der Beitritt allein bringt noch keine Steigerung der ÖPNV-Nachfrage. Absolut erforderlich ist allerdings zeitnah zumindest die Buchungsmöglichkeit von Durch-Tickets über ALLE Online-Plattformen im Tarifgebiet HVV/SH-Tarif.	dass dazu kein grundsätzlicher Handlungsbedarf zu erkennen ist. Im Internetbasierten Vertrieb können diese verbundübergreifenden Fahrausweise als NAH.SH-Onlineticket zum Ausdrucken über die Websites www.nah.sh und www.bahn.de erworben werden. Daneben können Fahrausweise des SH-Tarifs inklusive Fahrausweise des Tarifgebiets „Region Lübeck“ sowie Ein-/Ausfahrten in den HVV über die App DB Navigator der DB AG erworben werden. Ab 2019 ist ein Handyticket-Angebot über die NAH.SH-App vorgesehen.
	S. 144, Klima- und Umweltschutz: Zu den elektrischen Antrieben gehören auch Hybridfahrzeuge. Aus Sicht der IHK sollten aber rein-elektrisch angetrieben Fahrzeuge eingesetzt werden, um tatsächlich eine positive Auswirkung auf Klima und Umwelt in Lübeck zu haben.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck wird in den konkreten Zielen bewusst auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge und nicht auf Hybridfahrzeuge abgestellt. Über die Zielwerte hinaus hinaus können aber zusätzlich auch Hybridfahrzeuge eingesetzt werden. Es wird präzisierend auf rein-elektrisch umformuliert.
NAHBUS Nordwest-mecklenburg GmbH; 05.07.2018	Zu 3.2.1.: Es ist zu prüfen, ob eine Unterscheidung von Schnellbus- und Regionalbuslinien vorzunehmen sei. Für Regionalbuslinien sollten neben dem Qualitätsmerkmal hohe Reisegeschwindigkeit eine deutlich detailliertere Beschreibung der Anzahl und Qualität der Zwischenhalte vorgenommen werden. Es wird nachfolgende Formulierung empfohlen: Die Anzahl und Position der Zwischenhalte für Regionalbuslinien ist so zu wählen, dass unter Berücksichtigung einer hohen Reisegeschwindigkeit, die räumliche Erschließung des Haltestellenumfeldes zur Ausführung /Ausübung von beruflichen Tätigkeiten, touristischer Nutzung, Einkaufsaktivtäten und Ähnliches im Umfeld von .... Metern ermöglicht wird. Wenn möglich sollten diese Zwischenhalte als übergeordnete/ nachgeordnete ÖPNV Netzknoten eingestuft sein. Bestehende Bedienungsverbote (Einstieg-/ Ausstieg) sind aufzuheben.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die Bezeichnung der Schnellbuslinien erfolgt in 2.2.5 „Betriebsformen im übrigen ÖPNV“ und bezieht sich auf ausgewählte Verbindungen im Stadtverkehr. Eine über die derzeitige Definition in Kapitel 3.2.1 hinausgehende Unterscheidung und Spezifizierung ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht erforderlich.
	Zu 3.2.3.: Hinsichtlich der aufgeführten Lösungsvorschlägen für die Randgebiete Lübeck bitten wir dem Angebot der ein- und ausfahrenden Regionalbuslinien hier eine verstärkte Bedeutung zuzumessen. Eine	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** In Kapitel 3.2.3 wird auf bestehende Defizite in der Anbindung von Siedlungsgebieten

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Abstimmung der Angebote der Regionalbuslinien mit dem Gesamtangebot des Stadtverkehrs Lübeck für die Randgebiete zwischen den jeweiligen Aufgabenträger wird empfohlen. Auch in diesem Zusammenhang bitten wir die Bedienungsverbote der Taktlinie 335 der NAHBUS Nordwestmecklenburg GmbH im Bereich zwischen Schlutup Markt bis zum ZOB Lübeck aufzuheben.	und zum Teil von Gewerbegebieten in städtischer Randlage hingewiesen. Dabei wurden alle verfügbaren Angebote des ÖPNV (also auch ein- und ausfahrende Regionalbusverbindungen) berücksichtigt. Demgegenüber steht das Kapitel 3.3 „Weiterentwicklung übriger ÖPNV im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck“, in dem durch das Ziel einer Verbesserung der bisher noch nicht ausreichenden Angebotskoordinierung zwischen Regional- und Stadtbuslinien bereits auf die Verstärkte Bedeutung der Regionalbuslinien hingewiesen wird. Aus Sicht der Hansestadt Lübeck sind keine bestehenden Bedienungsverbote bekannt. Bedienungsverbote werden im RNVP auch bewusst nicht als Maßnahme vorgeschlagen, hingegen wird jedoch die Notwendigkeit der Prüfung der Bedienung zusätzlicher Haltestellen durch Regionalbuslinien innerhalb der Hansestadt Lübeck herausgestellt. Sofern dennoch etwaige Bedienungsverbote als Auflage bestehender Liniengenehmigungen wahrgenommen werden, besteht die Möglichkeit, einen Antrag zur Anpassung der Liniengenehmigung an die jeweilige Genehmigungsbehörde zu richten.
	Zu 3.3 1. Angebotskoordinierung Stadt - und Regionalbuslinien: Wir bitten um Aufnahme eines weiteren Schnittbereiches zu den Linien des Aufgabenträgers der Kreises Nordwestmecklenburg.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
VCD-Landesverband Nord e.V.; 05.07.2018	**Fahrzeugtechnologie:** Die Schadstoff- und Lärmbelastung durch konventionelle Dieselmotoren ist gerade im innerstädtischen Bereich erheblich. Moderne Technologien wie Hybrid-Oberleitungsbusse (HO-Busse) stehen zur Verfügung und sollten als Alternative geprüft werden. Diese Technik ist aus ökologischer Sicht optimal, weil mit relativ kleinen Batterien ohne Schadstoffausstoß gefahren werden kann. Wenn nur im zentralen Bereich des Liniennetzes ein Oberleitungsnetz installiert wird, können etwa 2/3 der Buslinien auf diese Technologie umgerüstet werden. Stadtbildtaugliche Oberleitungslösungen sind denkbar. Für die Investitionskosten gibt es hohe Förderquoten (bis zu 80 % vom BMV für	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Möglichkeiten alternativer Antriebstechnologien wurden auch unter Berücksichtigung konventioneller bzw. hybrider Oberleitungsbusse bereits geprüft. Im Ergebnis sprechen u.a. örtlichen Gegebenheiten, Denkmalschutz etc. gegen eine weitere Vertiefung als Realisierungsoption. Dennoch werden konkrete Ziele für den verstärkten Einsatz rein-elektrisch betriebener Fahrzeuge definiert, die auch im Vergleich zu anderen deutschen Städten als ambitioniert anzusehen sind. Damit will die Hansestadt Lübeck einen konkreten und zeitnahen Beitrag zur Senkung von

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Oberleitungsbau; bis zu 80 % vom BMU für die Mehrkosten der Elektrobusse gegenüber konventionellen Bussen). Anzustreben ist eine Finanzierungsmöglichkeit der Mehrkostendifferenz über Zuschüsse oder Kredite aus Landesmitteln. Alternativ oder ergänzend sollte zur Entlastung der innerstädtischen Strecken geprüft werden, ob der Einsatz kleinerer Elektrobusse als Shuttle vom Hauptbahnhof und von peripheren Innenstadtparkplätzen in die Innenstadtbereiche sinnvoll ist. Für den Innenstadt-Shuttle sind Kombi-Tickets mit DB-Fahrausweisen oder Parkscheinen sowie ein Kurzstreckentarif denkbar.	Umweltbelastungen umsetzen. Der Einsatz kleiner Shuttlebusse zwischen Hauptbahnhof und der Innenstadt widerspricht dem Fahrgastanspruch der direkten Erreichbarkeit der Altstadt aus dem gesamten Stadtgebiet. Die resultierenden zusätzlichen Umsteigeerfordernisse entsprechen weder den heutigen Kundenansprüchen, noch sind kleine Shuttlebusse geeignet, im Altstadtbereich dadurch entstehende Verkehrsmengen sinnvoll abzudecken. Im Übrigen wird jedoch auf die im Beteiligungsentwurf des RNVP enthaltenen Ansätze für alternative Antriebe und auch innovative Verkehrsformen wie autonomer Betrieb verwiesen.
	Tarife: Zur generellen Steigerung der Fahrgastzahlen sollte ein umlagefinanziertes Job-Ticket eingeführt werden. Dabei zahlt der Arbeitgeber für jeden Arbeitnehmer einen kleinen Betrag, woraufhin die Arbeitnehmer eine vergünstigte Zeitfahrkarte bekommen können. Diese geldwerte Leistung ist bis zu 44 Euro pro Monat steuer- und sozialabgabenfrei.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Tarifangebote für Berufspendler sind bereits im SH-Tarif enthalten, so dass die Maßnahmen zur tariflichen Weiterentwicklung aus Sicht der Hansestadt Lübeck auf noch offene Handlungsbedarfe ausgerichtet sind. Dies beinhaltet u.a. die Maßnahme „Unterstützung vergünstigter Tarifangebote für Pendler“, die z.B. auf eine Verbesserung der bestehenden Job- und Firmentickets zielt.
	Das Angebot zur Nutzung von Sammeltaxis in den verkehrsschwachen Zeiten bzw. ab Streckenende (LüMo) ist zu erweitern.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf Kapitel 3.2.1 „Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsformen des übrigen ÖPNV“ verwiesen, wonach die Nutzung flexibler Angebotsformen zur Verbesserung der Anbindung u.a. in den Siedlungsgebieten in städtischer Randlage geprüft werden soll.
	Konzessionsvergabe/Infrastruktur: Um zu gewährleisten, dass bei der Umstellung auf zukunftsweisende Technologien die bestmöglichen Lösungen zum Einsatz kommen, ist auf eine Parallelität von Betriebsdauer und Vergabezeit zu achten. Insofern Vergaberichtlinien dagegensprechen, sollte geprüft werden, ob die Entkoppelung von Infrastruktur (z. B. Elektrobusse,	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Vgl. Abwägung der Stellungnahme zu Fahrzeugtechnologien.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Oberleitungen in öffentlicher Hand) und Betreibung der Strecken sinnvoll ist.	
	Verkehrsangebot/Taktung: Eine gut abgestimmte Anbindung an die DB-Züge von und nach Hamburg ist wichtig. Insbesondere in den frühen Morgen- und späten Abendstunden sollten für die Buslinien mit den potenziell meisten Fahrgästen Übergangszeiten ohne lange Wartezeiten angestrebt werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die bereits definierten Vorgaben zur Verknüpfung in Kapitel 4.1.1 „Verknüpfungspunkte und Umsteigebedingungen“ sowie Kapitel „4.1.2 Anschlusssicherung und Anschlussqualität“ verwiesen.
	Besonders in den Schwachverkehrszeiten ist anzustreben, dass unterschiedliche Linien, die im Innenstadtbereich parallel geführt werden, versetzte Takte haben, so dass dort die Frequenz doppelt so hoch ist wie in den Randbereichen des Netzes.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die Forderung von zeitnahen Anschlüssen am Hauptbahnhof von/zum SPNV in Schwachlastzeiten bei gleichzeitiger versetzten Taktfrequenz beinhaltet einen Zielkonflikt. Aus Sicht der Hansestadt Lübeck wird die Anschlussgestaltung priorisiert.
Stadtverkehr Lübeck GmbH; 05.07.2018	S. 102, Punkt 3.1.3: Ergänzung zu Taktschema: Linie 5 fährt in HVZ zumeist im 10-Minuten-Takt, Verweis auf die Tabelle 30 im Anhang fehlt.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 144 Klima- und Umweltschutz, Ebenso auch auf S. 35 und S. 154/155: SL wird rein-elektrisch angetrieben Fahrzeuge (keine Hybridfahrzeuge) einsetzen, um die Klimaziele zu erreichen. Deshalb bitte rein-elektrisch ergänzen. Bitte ergänzen: Bis Ende 2021 auf 10%, Bis Ende 2025 auf 40%	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es wird präzisierend auf rein-elektrisch umformuliert, da Hybridtechnologien nicht gemeint sind.
	S. 145 Reinigung: Ergänzung: Die Reinigung außen erfolgt nach Bedarf. Bei Frost kann die Außenreinigung nicht gewährleistet werden.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Es wird folgender Hinweis ergänzt: „Bei Frost erfolgt die tägliche Außenreinigung nur soweit möglich.“ Die tägliche Reinigung außen wird wie folgt umformuliert: „Tägliche Reinigung außen bei Bedarf“
	S. 146 Werbeflächen: Die aktuellen Verträge über die Buswerbung laufen bis 2026 und damit über die Laufzeit des RNVP hinaus. Diese beinhalten keinen entsprechenden Regelungen über die Beklebungen der Seitenscheiben. Vorschlag: Punkt 1 umformulieren: „Die Scheiben im Sichtbereich des Fahrers müssen frei von Beklebungen bleiben.“, Punkte 2 und 3 streichen. Dafür eine	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Grundsätzlich dürfen bestehende vertragliche Regelungen bei Verkehrsunternehmen des Aufgabenträgers des übrigen ÖPNV nicht daran hindern, sein Ermessen bei der Formulierung der Anforderungen an die zukünftige Gestaltung der

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	allgemeine Formulierung einsetzen: „Werbung ist im Innenraum und außen möglich“.	Verkehrsleistungen auszuüben. Es erfolgt im Gegensatz zum Wunsch eine Umformulierung aufbauend auf die Stellungnahme von NAH.SH wie folgt: • Gemäß NAH.SH Manual (vgl. dort Abschnitt Fahrzeuge S. 12) ist anzustreben, die Fenster im Fahrgastbereich generell werbefrei zu halten. • Begründete Ausnahmen sind mit Zustimmung der Hansestadt Lübeck möglich. Die ersten zwei Seitenscheiben hinter der vorderen Einstiegstür müssen den Sichtbereich des Fahrers gewährleisten und haben daher grundsätzlich ohne Ausnahme frei von Beklebungen zu bleiben. Die Ausnahmeregelung kann vorbehaltlich einer Prüfung und Abwägung des Sachverhaltes durch die Hansestadt Lübeck zur Anwendung kommen, um etwaige wirtschaftliche Nachteile abzuwenden.
	S. 146 Ausnahmen: Bitte den Punkt löschen, da ansonsten von allen Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz abgewichen werden kann.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 162 Aufgaben der Verkehrsunternehmen: Ergänzung: Planung des ÖPNV-Angebots, z.B. Netz- und Feinplanung	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 179 ff. Tabelle 30: Die Tabelle enthält noch einige Fehler im Abgleich mit dem aktuellen Fahrplan. Wir versenden eine korrigierte Version per Mail.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
Vereinte Dienst-leistungs-gewerkschaft ver.di; 05.07.2018	**Vorbemerkung:** Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di hat, wie andere Organisationen auch, schon bei der Novellierung des PBefG im Jahr 2012 darauf hingewiesen, zur Sicherung eines fairen Wettbewerbs und zum Schutz vor Sozialdumping und der Arbeitnehmerschutzrechte bei einem möglichen Betreiberwechsel die Vorgabe von Qualitäts- und Sozialstandards entsprechend der Ermächtigung nach der VO (EG) 1370/2007 verbindlich in die bundeseinheitliche Regelung des PBefG zu integrieren. Dem folgte der nationale Gesetzgeber nicht. Deswegen können wir bei Vergaben von Verkehrsleistungen im ÖPNV immer wieder von einer erheblichen Unruhe	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	innerhalb der Belegschaften berichten. Diese werden - auch im Falle der von uns begrüßten Festlegung der Hansestadt Lübeck im 4. Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) auf die Direktvergabe der Verkehrsleistungen des Linienbündels „Hansestadt Lübeck" an die kommunalen Unternehmen SL und LVG - durch den Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre gern. PBefG regelmäßig hervorgerufen und betreffen berechtigte Ängste der Belegschaften vor Lohn- und Sozialdumping. ver.di begrüßt vor diesem Hintergrund die von der Hansestadt Lübeck im 4. RNVP dargestellte Auffassung, dass der nationale Gesetzgeber tätig werden müsse, um „auch für den verkehrsgewerberechtlichen Rahmen des ÖPNV soziale Standards zum Schutz der Beschäftigten ... allgemeinverbindlich zu machen." (siehe S. 164) Wir sind jedoch der Auffassung, dass die Hansestadt Lübeck diesbezüglich nicht nur beim „Wunsch" bleiben sollte, sondern zur Sicherstellung einer gewünschten hohen Betriebsqualität unter Bezug auf die VO 1370/2007 auch von der zulässigen Anordnung Gebrauch macht, bestimmte Sozialstandards für die Durchführung eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages vorzugeben. Aus diesem Grund bitten wir Sie, folgende Ergänzungen in den „4. Regionalen Nahverkehrsplan für die Hansestadt Lübeck 2019 - 2023" aufzunehmen.	
	zu Punkt 3. Seite 96 nach Satz 1 einfügen: Die Betriebsqualität im ÖPNV wird vor allem auch durch ein Zusammenspiel von der Qualität des eingesetzten technischen Materials, der Anlagen und der Qualifikation sowie den Arbeitsbedingungen des eingesetzten Personals bestimmt. Aus diesem Grund legt die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger besonderen Wert auf die Einhaltung der Betriebsqualität und wird den zukünftigen Betreiber des Linienbündels „Hansestadt Lübeck“ verpflichten, bestimmte soziale Standards einzuhalten.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck dient das Kapitel 3 und auch das Kapitel 4 der Beschreibung der aus Ihrer Sicht ausreichenden Verkehrsbedienung. Ein Verweis auf Arbeitsbedingungen ist hier jedoch nicht Regelungsgegenstand, so dass die Ergänzung nicht umgesetzt wird.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Zu Punkt 5.2.2 Seite 164 in 1. Abs., 1. Satz geändert: Die Hansestadt Lübeck begrüßt die Absicht der Bundesregierung klarzustellen, dass über die Nahverkehrspläne beschriebene soziale Standards zum Schutz der Beschäftigten sowie qualitative und ökologische Standards für alle Bewerber gelten. Die Hansestadt begrüßt weiterhin die Absicht der Bundesregierung den Ordnungsrahmen dahingehend zu ändern, dass die Kommunen in die Lage versetzt werden Emissionsgrenzwerte für den Personenverkehr zu erlassen. **Zu Punkt 5.2.2 Seite 164 in 3. Abs., 1. Satz geändert:** Die Hansestadt Lübeck verlangt für die in ihrem Wirkungsbereich erbrachten Verkehrsleistungen, dass die durch den im Verkehrsgebiet einschlägigen, repräsentativen Tarifvertrag vorgesehenen Entgelte nach den tariflich festgelegten Modalitäten zu zahlen und die tariflichen vereinbarten weiteren Leistungen zu gewähren sind, und hierdurch bei dem Betreiber hochwertige, sozialadäquate Beschäftigungsbedingungen herrschen. Gegenüber einem internen Betreiber hat die Hansestadt Lübeck aufgrund ihrer Vertretung in den Gesellschaftsorganen unmittelbaren Einfluss auf diesbezügliche Entscheidungen. Eine Direktvergabe an einen internen Betreiber sichert somit bestehende, auskömmlich bezahlte Arbeitsplätze und Beschäftigungsbedingungen von in der Hansestadt Lübeck und Umgebung ansässigen Beschäftigten. **Zu Punkt 5.2.2 Seite 164 nach 3. Abs., neuen Absatz eingefügt:** Der Aufgabenträger, die Hansestadt Lübeck, legt besonderen Wert auf die Einhaltung der Betriebsqualität und wird deshalb den zukünftigen Betreiber des Linienbündels „Hansestadt Lübeck“ gemäß Art. 4, Abs. 4a bis Abs. 6 der EU(VO) 1370/2007 verpflichten, die in diesem Nahverkehrsplan aufgeführten sozialen Standards einzuhalten. Das heißt, die Hansestadt Lübeck macht von ihrem Wahlrecht Gebrauch und ordnet für den Fall, dass ein anderer Betreiber als der bisherige die Leistung übernimmt gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23.	**Der Hinweise werden nicht umgesetzt.** Der Abschnitt 5.2.2 des 4. RNVP dient der Umsetzung von § 5 Abs. 2 Nr. 9 ÖPNVG zu Darstellung des beabsichtigten Finanzierungsrahmens des übrigens ÖPNV in der Hansestadt Lübeck. In diesem Rahmen stellt die Hansestadt Lübeck ihre Erwägungen für die beabsichtigte Direktvergabe an die SL als internen Betreiber gemäß Art. 5 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 dar. Es geht um die Gründe, ob und warum eine Direktvergabe vorgenommen werden soll. Damit wird der beabsichtigte Finanzierungsrahmen dargestellt und den Vorgaben des ÖPNVG insofern genügt. Die Hinweise und Formulierungsvorschläge beziehen sich maßgeblich darauf, wie eine Direktvergabe ausgestaltet werden soll. Die Hansestadt Lübeck wird diese Anforderungen mit der Vorabbekanntmachung und den ergänzenden Dokumenten in transparenter Weise darlegen, die dann unter den weiteren Voraussetzungen der §§ 8a Abs. 2 i.V.m. 13 Abs. 2a S. 2 bis 6 PBefG auch für eigenwirtschaftliche Verkehre maßgeblich sind. Die Hansestadt Lübeck weist darauf hin, dass nach gegenwärtiger Rechtslage die Festlegung sozialer Standards zum Schutz der Beschäftigten in (regionalen) Nahverkehrsplänen nicht vorgesehen ist. Den Wunsch dies zu ändern äußert die Hansestadt Lübeck in dem 4. RNVP ausdrücklich, wird sich aber im Übrigen an die für dessen Erlass gültige Rechtslage halten. Diese geltende Rechtslage sieht die Festlegung von sozialen Standards, etwa aufgrund von Art. 4 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007, ausschließlich für öffentliche Aufträge vor.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Oktober 2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 1191/69 und (EWG) Nr. 1107/70 des Rates (ABl. L 315/1 vom 3. Dezember 2007) an, dass der ausgewählte Betreiber die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des bisherigen Betreibers zu den Arbeitsbedingungen übernimmt, die diesen von dem vorherigen Betreiber gewährt wurden. Die bisherigen Betreiber sind verpflichtet, den Auftraggebern auf Anforderung die hierzu erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen oder Einsicht in Lohn- und Meldeunterlagen, Bücher und andere Geschäftsunterlagen und Aufzeichnungen zu gewähren, aus denen Umfang, Art, Dauer und tatsächliche Entlohnung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hervorgehen oder abgeleitet werden können. Hierdurch entstehende Aufwendungen des bisherigen Betreibers werden durch den öffentlichen Auftraggeber erstattet. Diese sind als Mindestarbeitsbedingungen während der gesamten Laufzeit des öffentlichen Dienstleistungsauftrages einzuhalten und gelten gleichermaßen vollumfänglich auch für die eingesetzten Subunternehmer im Linienbündel „Hansestadt Lübeck“. Die in diesem Nahverkehrsplan dargelegten Anforderungen und Standards für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit ÖPNV-Leistungen hält die Hansestadt Lübeck für erforderlich (vgl. § 8 Abs. 3 PBefG). In diesem Zusammenhang wird auch auf die Vergabeunterlagen (Vorabbekanntmachung gemäß § 8a Abs. 2i.V.m. § 13 Abs. 2a und 2b PBefG) hingewiesen.	
Betriebsrat Stadtverkehr Lübeck; 06.07.2018	**Einleitung:** evtl. überarbeiten nach Fertigstellung der Kap. 1 – 5 **Erläuterung:** wird empfohlen	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	1.2, Seite 17, 1. Abs.: … bildet das u.a. das ÖPNVG SH. Satz 2 neu: Gemäß § 1 Regionalisierungsgesetz (RegG) ist die Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im ÖPNV eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Sowohl § 1 Abs. 2 RegG als auch § 8 Abs. 3 Satz 1 PBefG sehen vor, dass das Landesrecht die zuständigen Behörden (Aufgabenträger)	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** In Kapitel 1.2 soll auf wesentliche gesetzliche Grundlagen und Vorgaben für die Regelungsinhalte eines RNVP hingewiesen werden. Die Zuständigkeit der Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger des übrigen ÖPNV wird bereits beschrieben.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	benennt. Dementsprechend überträgt das ÖPNVG SH. in § 2 Abs. 2 „Kreise und kreisfreien Städte oder ihrer jeweiligen Zweckverbände, die ausschließlich aus kommunalen Körperschaften bestehen“. Die Hansestadt Lübeck ist gemäß § 2 Abs. 2 ÖPNVG SH diese „Aufgabenträgerin" für den öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und damit zuständig für die Sicherstellung der ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im straßengebundenen öffentlicher Personennahverkehr i.V.m. § 8 Abs. 3 PBefG und Art 4 der Verordnung (EU) 2016/2338. **Erläuterung:** Das ÖPNVG SH hat seit 2013 (!) wichtige europäische und nationale Normen (u.a. PBefG; RegG; VO (EU) 2016/2338; VO (EU) 1370/2007) nicht nachvollzogen. Das RegG regelt u.a. die Verteilung der ÖPNV-Mittel des Bundes für die Länder - und damit auch für die Kommunen - (derzeit bis 2031). Das ÖPNVG SH selbst setzt nur das RegG (Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (Regionalisierungsgesetz - RegG) vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2378 ,2395)), um. Ende 2015 wurde das RegG letztmals geändert und zwar mit einer bis zum Jahr 2031 laufenden ÖPNV-Finanzierungszusage des Bundes an die Bundesländer.	Es wird aus Sicht der Hansestadt Lübeck keine Notwendigkeit für eine Anpassung der Formulierung erkannt.
	2.2.4, Seite 59: Herrentunnel-Shuttle, Abs. überarbeiten	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Kapitel 2.2.4 beschreibt das in der Hansestadt Lübeck vorhandene Verkehrsangebot. Der Herrentunnel-Shuttle ist nicht Bestandteil der von der Hansestadt Lübeck beabsichtigten Vergabe von Leistungen des übrigen ÖPNV und wird nicht in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck organisiert.
	2.2.4, Seite 60: neu: Neben den Verkehren in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck bestehen derzeit 13 ein- und ausbrechende Linien des Regionalverkehrs 54 (davon neun Liniengenehmigungen der Autokraft und vier Liniengenehmigungen der NAHBUS), für die die entsprechenden Aufgabenträger der umliegenden Kreise bzw. Landkreise zuständig sind.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die mit dem Beteiligungsentwurf vorgelegte Fassung beschreibt die derzeitige Sachlage korrekt. Eine Änderung ist nicht erforderlich.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	2.2.4, Seite 60: Angebotsumfang neu: Stadtverkehr und Regionalverkehr sind verzahnt (vgl. auch 3.1.6). Die wichtigsten Verknüpfungspunkte mit dem städtischen ÖPNV sind: • ZOB • Xx	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die Darstellung von Verknüpfungspunkten ist nicht Bestandteil des Kapitels 2.2.4.
	2.2.4, Seite 62: zu Bedarfslinienbetrieb als Alternative: Eine Evaluation des Angebots ist somit regelmäßig erforderlich. Aufbauend darauf sollte geprüft werden, ob und wie bestehende klassische Angebote etwa in … zu Flächenverkehr neu: Flächenverkehr/Nachtverkehr	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die Weiterentwicklung der Betriebsformen wird in Kapitel 3.2.1 „Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsformen des übrigen ÖPNV“ thematisiert. Dort wird bereits auf die Notwendigkeit der Evaluation hingewiesen.
	3.1, Seite 95ff.: „übrigen ÖPNV“ Vgl. unter diesem Gesichtspunkt auch das Kap. 3.3 siehe Tab. 33: ab Linie 300 sind die Kompetenzen der angrenzenden AT betroffen. Ist dies abgeprüft? Über deren Liniengenehmigungen und damit deren geforderten Standards wird nicht im Rahmen der DV an SL und LVG entschieden!	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Der RNVP ist auf den gesamten übrigen ÖPNV auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck betreiberunabhängig und gesamthaft ausgerichtet. Bei ein-/ausbrechenden Verkehrsleistungen ist eine gesonderte Abstimmung zu Zuständigkeiten regelmäßig erforderlich und wird auch durchgeführt. Die benachbarten Aufgabenträger sind frühzeitig eingebunden worden und haben auch von der Möglichkeit der Stellungnahme im Beteiligungsverfahren Gebrauch gemacht.
	4.1.2, Seite 121, 2. Abs.: bitte überprüfen und gfs. überarbeiten: „Anschlusssicherung soll für alle Angebote des übrigen ÖPNV in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck über die Nutzung eines rechnergestütztes Betriebsleitsystem (ITCS) erfolgen und durch die geforderten Betriebsleitstellen (vgl. 4.2.2) überwacht werden.“	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die derzeitige Formulierung „Die Anschlusssicherung soll über die Nutzung rechnergestützter Betriebsleitsysteme (ITCS) erfolgen und durch die geforderten Betriebsleitstellen (vgl. Kapitel 4.2.2) überwacht werden.“ verwiesen.
	4.2.2, Seite 127, 2. Abs.: Abs. 2 - 4 streichen, dafür neu: Für die Sicherung des Angebotes und der Angebotsqualität ist eine Betriebsüberwachung mit einem mobilen Verkehrsmeisterdienst und den derzeitigen Leitstellen auf den Betriebshöfen bei der SL und LVG vorzuhalten. Deren Verfügbarkeit soll	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Die im Beteiligungsentwurf des RNVP enthaltenen Anforderungen entsprechend bereits den erforderlichen Regelungsinhalten aus Sicht der Hansestadt Lübeck. Es

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	mindestens durch folgende zeitliche Lagen und personelle Besetzung gesichert sein: • Öffnungszeiten, davon SC ZOB 24/8; Service-Nummer 888-2828, wird außerhalb der Öffnungszeiten auf Leitstelle SC ZOB übertragen; • Derzeit wird die Betriebsüberwachung durch 17 Personale gesichert. Der Aufgabenträger, die Hansestadt Lübeck, legt aus Gründen der Qualitätssicherung darauf Wert, dass die Service-Nummer 888-2828 nicht auf externe Dritte übertragen werden darf und nur eigenes, mit den örtlichen Verhältnissen vertrautes Personal eingesetzt wird. entsprechende Anpassung auch in 2.4.2 und 4.6 • das SC Travemünde verkauft auch Fahrkarten für die Fähren. Abs. 5 streichen, dafür neu: Der Betreiber hat in eigener Verantwortung und auf eigene Kosten die für den Betrieb notwendige Infrastruktur, etwa Abstellflächen für Fahrzeuge sowie Wartungs-, Instandhaltungs- und Reinigungsstätten sowie alle erforderlichen Räumlichkeiten einschließlich von Sozialräumen mit ausreichend Dusch- und Umkleidemöglichkeiten auf 2 Betriebshöfen im Gebiet des Linienbündels „Hansestadt Lübeck“ vorzuhalten. weiter mit Abs. 6 + 7	werden jedoch zur Präzisierung folgende Anpassungen übernommen: Der Satz „Zudem sind Verkehrsmeister für die mobile Betriebslenkung einzusetzen“ durch die neue Formulierung „Für die Sicherung des Angebotes und der Angebotsqualität ist weiterhin eine Betriebsüberwachung mit einem mobilen Verkehrsmeisterdienst vorzuhalten.“ ersetzt. Im Abschnitt 5 wird folgende Anforderung ergänzt: „sowie alle erforderlichen Räumlichkeiten einschließlich von Sozialräumen mit ausreichend Dusch- und Umkleidemöglichkeiten“. Anpassungen in 2.4.2 sind nicht erforderlich.
	4.2.3, Seite 128: bitte mind. den IST-Stand der Fahrzeugereserve angeben!	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die konkrete Angabe eines Wertes für eine Fahrzeugreserve führt selbst bei kleinen Anpassungen im Fahrplan ggf. dazu, dass dieser Wert angepasst werden muss. Es wird daher darauf verzichtet.
	4.4, Seite 129: nach 1. Abs. neu: Aus diesem Grund legt der Aufgabenträger, die Hansestadt Lübeck, besonderen Wert auf die Einhaltung der Betriebsqualität und wird den zukünftigen Betreiber des Linienbündels	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Kapitel 4.4 regelt die aus Sicht der Hansestadt Lübeck erforderlichen Anforderungen an die Beschäftigten im Fahrdienst. Die spezifische Beschreibung etwaiger Vorgaben

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	„Hansestadt Lübeck“ gemäß Art. 4 Abs.5 S. 2 der EU(VO) 1370/2007 i.V.m. Art 4 (neu), insbes. Abs. 4a, Abs. 4b und Abs. 6 der VO (EU) 2016/2338 verpflichten, soziale Standards einzuhalten. Zu den Sozialstandards gehören auch Sozial- und Pausenräume an den zentralen Ablösestellen und Toiletteneinrichtungen an allen Linienendpunkten. Ebenso sind die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Vergabe geltenden Sozialstandards auch zukünftig als Mindestarbeitsbedingungen während der Laufzeit des öffentlichen Dienstleistungsauftrages einzuhalten. Alle zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Vergabe geltenden Sozialstandards gelten auch vollumfänglich für die eingesetzten Subunternehmer. Der Aufgabenträger verlangt im Falles eines möglichen Betreiberwechsels, dass der mögliche Betreiber dem Aufgabenträger zusagt, dass er die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der bisherigen Betreiber in Anwendung der RL 2001/23/EG i.V.m. 4b der VO (EU) 2016/2338 zu den Arbeitsbedingungen übernimmt, die diesen von dem bisherigen Betreiber gewährt wurden. Die in diesem Nahverkehrsplan dargelegten Anforderungen und Standards für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit ÖPNV-Leistungen hält die Hansestadt Lübeck für erforderlich (§ 8 Abs. 3 PBefG). In diesem Zusammenhang wird auf die Vergabeunterlagen (Vorabbekanntmachung gemäß § 8a Abs. 2i.V.m. § 13 Abs. 2a und 2b PBefG) hingewiesen.	zu sozialen Standards zum Schutz der Beschäftigten werden im Instrument der Vorabbekanntmachung aufgenommen. Vergleiche auch Abwägung zur Stellungnahme von Verdi zu Kapitel 5.2.2-
	4.4, Seite 130: 2. + 3. Abs. streichen, ebenfalls Überschrift.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Eine Streichung der Anforderungen an die Qualifizierung des Fahrpersonals ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht gewünscht.
	4.6, Seite 132: 2. Bullit-Point: ergänzen siehe Anmerkungen zu S. 86 (zu 2.4.2): das SC Travemünde verkauft auch Fahrkarten für die Fähren.	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Der Hinweis auf den Verkauf von Fahrausweisen für die Fähren wird ergänzt.
	4.9., Seiten 143 – 147: siehe auch Anmerkungen zu S. 81 und S. 128 Ergänzung: Umweltnormen: bei Dieselfahrzeugen xx% mind. Euro-Abgas-	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Norm 5 (vgl. auch 4.11 S. 152 und 4.13 S. 156) Fahrzeugeinsatz Alter: Ausnahme: 4% des Fuhrparks bei Einsatz von Fahrzeugen älter 10 Jahre nur in der HVZ an Schultagen und an folgenden Einsatzsituationen: … zusätzlich: Der zukünftige Betreiber verpflichtet sich, bei der Betriebsleistungserbringung die definierte Qualität bei den Fahrzeugen über die gesamte Vertragslaufzeit aufrecht zu erhalten. Das Unternehmen legt dazu alle zwei Jahre einen Nachweis über die von ihm eingesetzten Fahrzeuge mit den in der Anlage xy definierten Fahrzeugausstattungen und -standards, über das Durchschnittsalter und die zulässigen Abweichungen bei den eingesetzten Fahrzeuge vor, jeweils bezogen auf den Durchschnitt der letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre. Der Nachweis ist vom Wirtschaftsprüfer des Betreibers zu bestätigen.	Eine Vorgabe eines maximal zulässigen Anteils von Dieselfahrzeugen mit Euro-Abgas-Norm 5 dient dem schnelleren Erreichen der aus Sicht der Hansestadt Lübeck gewünschten Umweltziele. Um zu vermeiden, dass ein zukünftiger Betreiber Neu- oder Gebrauchtfahrzeuge in Betrieb nimmt, die nicht mindestens , die Einhaltung der jeweils im Startjahr des Einsatzes geltende höchste Euro-Abgas-Norm erfüllen, wird der Satz „Bei Neufahrzeugen muss mindestens die im Beschaffungsjahr geltende höchste Euro-Abgas-Norm (Abgasgrenzwerte für Busse) erfüllt oder übertroffen werden.“ wie folgt geändert: „Bei allen neu beschafften Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen müssen mindestens die im Beschaffungsjahr geltende höchste Euro-Abgas-Norm (Abgasgrenzwerte für Busse) erfüllt oder übertroffen werden.“ Ausnahmen von den Vorgaben zum Fahrzeugalter sind nicht vorgesehen, um eine moderne Gesamt-Fahrzeugflotte zu unterstützen. Zum Vorschlag eines zusätzlichen Absatzes wird auf die bereits in Kapitel 5.3.2 „Nachweis der Betriebsqualität“ definierten Berichtspflichten verwiesen, die aus Sicht der Hansestadt Lübeck sinnentsprechend wirken.
	4.13, Seite 156: Mindestens Erfüllung der im Beschaffungsjahr geltenden Euro-Abgas-Norm (Abgasgrenzwerte für Busse) ersetzen durch „Euro-Abgas-Norm 5 (Abgasgrenzwerte für Busse) ab 2020 für xx%“ der eingesetzten Fahrzeuge ?	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Die Regelung „Mindestens Erfüllung der im Beschaffungsjahr von Fahrzeugen geltenden Euro-Abgas-Norm (Abgasgrenzwerte für Busse)“ soll vorrangig gelten, so dass keine Euro-Abgas-Norm 5-Fahrzeuge mehr neu in die Flotte aufgenommen werden können. Dazu wird die Reihenfolge der Aufzahlung der Vorgaben in Kapitel 4.13 korrigiert.
	5.1.2, Seite 163: zu Verkehrsunternehmen: Beschreibung unter Vorlage (siehe Internetseite: https://www.svluebeck.de/de/%C3%BCber-uns/leistung-f%C3%BCr-alle.html mit Angaben über 650 Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon xxx Fahrpersonal, 1000 Haltestellen, 25 Linien, 200 Busse, 5 Fähren. Pro Tag werden xxx.000 Personen befördert. Insgesamt fahren pro Jahr ca. 30, 8 Mio. (einschl. Fähren) Menschen. Anzahl der jährlichen Ausbildungsplätze sowie Sonderleistungen - falls vorhanden - wie etwa	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die gewünscht Ergänzung ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht erforderlich, um die Funktions- und Aufgabenbereiche der ÖPNV-Organisation zu beschreiben.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	betriebliches Gesundheitsmanagement, Förderung Familie und Beruf; Frauenförderung etc.	
	5.2.2, Seite 163, Satz 1: Satz streichen, dafür neu: Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt für den Zeitraum nach dem 31.12.2020 eine erneute ausschreibungsfreie Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) gemäß Artikel 5 Absatz 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007. Damit sollen die in diesem RNVP beschriebenen Vorgaben und Anforderungen einer „ausreichenden Verkehrsbedienung“ i.S. des § 8 Abs. 3 als Direktvergabe nach den Vorschriften des § 8 a Abs. 2 PBefG an die internen Betreiber SL und LVG vergeben werden. Abweichungen von den in diesem RNVP und in der Vorabbekanntmachung nach § 8 a Abs. 2 PBefG dargestellten Umfang und Qualität einer „ausreichenden Verkehrsbedienung“ einschließlich der gewünschten Weiterentwicklung hält die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger für den ÖPNV im Linienbündel „Hansestadt Lübeck“ für wesentlich und unzulässig.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die im Beteiligungsentwurf des RNVP enthaltenen Formulierungen weisen an der sinnentsprechenden Stelle keine sprachlichen Unklarheiten auf.
Kreis Herzogtum Lauenburg; 06.07.2018	Zu 3.3: Der Kreis Herzogtum Lauenburg sieht nicht die Notwendigkeit die Aufgabenträgerschaft für aus der HL ausbrechende Verkehre auf dem Gebiet des Kreises an die HL abzutreten. Das Ziel der rechtskonformen Direktvergabe an den Stadtverkehr Lübeck kann auch auf andere Weise erlangt werden. Somit stimmt der Kreis diesem Vorgehen nicht zu.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es erfolgt eine Neufassung der entsprechenden Formulierung wie folgt: „Die Hansestadt Lübeck strebt für ausbrechende Linienverkehre an, mit den benachbarten Aufgabenträgern Vereinbarungen abzuschließen, die eine Direktvergabe an den internen Betreiber rechtlich ermöglichen.“
	Zu 3.3.1: Die Umstellung der heutigen durchgebundenen Verkehre aus dem Kreis bis in die Lübecker Innenstadt hat hohe Qualität und darf sich nicht verschlechtern. Die Regionalbuslinien sind durch anderweitige Verknüpfungen zeitlich unflexibel. Nur durch eine Anpassung der Stadtbuslinien wäre das Übersteigen an Verknüpfungspunkten theoretisch möglich.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Kapitel 3.3.1 zielt nicht auf eine Verschlechterung durchgebundener Verkehre, sondern auf eine bessere Koordinierung der bestehenden Verkehre im Stadt- und Regionalverkehr. Um dieses Ziel zu erreichen, bieten sich mehrere denkbare Maßnahmen an, die u.a. auch die Anpassung von Linien des Stadtverkehrs beinhalten. Dennoch sollte aus Sicht der Hansestadt Lübeck auch die Untersuchung von Möglichkeiten einer Modifikation von Linien des Regionalverkehrs keinen

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		Denkschranken unterworfen werden.
Landkreis Nordwest-mecklenburg; 06.07.2018	S. 33 Tarife, Information und Marketing: 1 Zeile, 2 Spalte formaler Hinweis: müsste es anstatt NAH.AH wohl NAH.SH heißen.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 33 Tarife, Information und Marketing: Die Benennung „Einführung Tarifübergang Nordwestmecklenburg und Kombitickets" als Maßnahme bzw. Projekt wird sehr begrüßt. Hierzu gibt es bereits einen konkreten Vorschlag vom 27.03.2018 über eine 20 %ige Nachlassvariante. Der Landkreis Nordwestmecklenburg steht dieser Maßnahme offen gegenüber und würde eine kurzfristige Umsetzung unterstützen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auch auf Kapitel 4.5 Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV verwiesen.
	S. 107 Pkt. 3.2.1 Anstrich Schnell- und Regionalbuslinien: Der hier angeführte Ansatz wird unterstützt. Aus diesem Grund würde sich der Landkreis gern für eine Vereinheitlichung der Regionalverkehre hinsichtlich bestehender Bedienungsverbote im Stadtgebiet aussprechen. Hierbei sollten die Bedarfe der Hansestadt Lübeck und das Kundeninteresse auf schnelle Reisezeiten und -wege vornehmlich berücksichtigt werden. Auch zu diesem Thema ist der Landkreis gern gesprächsbereit. Ein gutes Beispiel für eine Umsetzung solcher Bedarfe ist die Stadt Ratzeburg im Kreis Herzogtum Lauenburg.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck sind keine bestehenden Bedienungsverbote bekannt. Bedienungsverbote werden im RNVP auch bewusst nicht als Maßnahme vorgeschlagen, hingegen wird jedoch die Notwendigkeit der Prüfung der Bedienung zusätzlicher Haltestellen durch Regionalbuslinien innerhalb der Hansestadt Lübeck herausgestellt. Sofern dennoch etwaige Bedienungsverbote als Auflage bestehender Liniengenehmigungen wahrgenommen werden, kann hierzu ein Antrag zur Anpassung der Liniengenehmigung an die jeweilige Genehmigungsbehörde gerichtet werden, um im Benehmen mit den zu beteiligenden bestehenden Betreibern Abhilfe zu schaffen.
	S.113 Pkt. 3.3.4 Verbesserung der übergreifenden Verkehrsangebote aus und in den Landkreis Nordwestmecklenburg: Die unter diesem Punkt getroffenen Feststellungen werden unterstützt. Die NAHBUS Nordwestmecklenburg GmbH bewirbt auch aktuell bereits Fahrten mit unseren Taktverkehren in die Hansestadt Lübeck. Es wäre wünschenswert, wenn auch die Hansestadt Lübeck Ausflugsziele u.a. Touristische Anlaufpunkte in Nordwestmecklenburg	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	bewerben würde oder aber die Werbung dazu unterstützt.	
	S. 131 Pkt. 4.5 Tarifliche Kooperation zwischen der Hansestadt Lübeck und dem Landkreis Nordwestmecklenburg: Eine tarifliche Kooperation soll grundsätzlich zu einer gemeinsamen Nutzung von Tarifprodukten der jeweiligen Kooperationspartner führen. Im Ergebnis geht es um Kundengewinnung für beide Partner und eine Verbesserung der ÖPNV-Qualität für alle Fahrgäste. Aus diesem Grund sehe ich die Erforderlichkeit, dass die „Umsetzung für den Aufgabenträger der Hansestadt Lübeck kostenneutral auszugestalten ist" als nicht zielführend an. Vielmehr sollte hier auf eine gerechte Verteilung zwischen den betreffenden Aufgabenträgern eingegangen werden. Andernfalls sieht der Landkreis kaum eine Chance für eine ausgewogene Umsetzung dieser Maßnahme.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die Hansestadt Lübeck möchte sich mit dem 4. RNVP dem Ziel einer tariflichen Kooperation verpflichten. Es ist dabei jedoch zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist, so dass auch eine finanzielle Lastenabwägung bei der Entwicklung und Umsetzung etwaiger Kooperationsformen erfolgen muss.
LÜBECKER BAUVEREIN eingetragene Genossen-schaft; 06.07.2018	Wir begrüßen die Entscheidung, dass die Beschlüsse der Bürgerschaft zum 3. RNVP weiterhin die Grundlage für die betriebliche Gestaltung des ÖPNV in der Hansestadt Lübeck bilden. Diesbezüglich möchten wir allgemein anmerken, dass bei dieser und weiterer Planungen keine Veränderungen an der Linie 33 (Quartier Kücknitz-Herrenwyk) und Linie 2 (Sudentenstraße) vorgenommen werden sollten, da es hier in der Vergangenheit bereits zu deutlichen Reduzierungen gekommen ist. Insbesondere für die Vielzahl der älteren Bewohner dieser Quartiere wäre dies nicht akzeptabel und würde zu weiteren Einschränkungen der Mobilität führen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Der Beteiligungsentwurf sieht keine derartigen Änderungen vor.
NAH.SH; 06.07.2018	Die Mindestvorgaben für RNVP gemäß ÖPNVG SH werden eingehalten.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	S. 24, Zeile „Kommunikationsmaßnahmen“: Weiterentwicklung der (nah.)SH-Card zu einer elektronischen Mobilitätskarte: korrigieren in SH-Card, die Verbindung mit (nah.) wird so nicht verwendet	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 27, 2. Absatz von unten: Die planerische und verkehrliche Koordinierung des ÖPNV und SPNV obliegt gemäß §2 (5) ÖPNVG SH landesweit der NAH.SH.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Der 2. Absatz wird wie folgt neu formuliert: Die planerische und verkehrliche

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		Koordinierung des ÖPNV und SPNV obliegt gemäß §2 (5) ÖPNVG SH landesweit der NAH.SH.. Aus heutiger Sicht ist dabei aus Sicht der Hansestadt Lübeck die avisierte Annäherung zwischen dem HVV und Hansestadt Lübeck wichtig.
	S. 33 Angebots und Vernetzungsqualität: Verbesserung der Anschlüsse Bus-Bahn im Abendverkehr am ZOB/Hauptbahnhof: Einheitlichkeit der Ankünfte im SPNV ist gegeben. ITF Knoten zur Minute 0 ist voll ausgeprägt. Aus Sicht der NAH.SH besteht hier nach wie vor dringender Handlungsbedarf. Es sollte angestrebt werden Bus-Anschlüsse in alle Stadtteile auf den ITF-Knoten zur vollen Stunde auszurichten.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Die Hinweise werden wie folgt neu formuliert: • Einheitlichkeit der Ankünfte im SPNV ist gegeben, ITF Knoten zur Minute 0 voll ausgeprägt • Handlungsbedarf bei Optimierung der Anschlüsse insbesondere in den Schwachlachstzeiten • Kommunikation seitens SPNV-Unternehmen ausbaufähig
	S. 33; Tarife, Information, Marketing: Schreibfehler: NAH.AH statt NAH.SH	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 50; Abb. 8 und ff.: Formatierungsfehler in Abbildungen („Fragezeichen“ bei den Zahlen	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 60 Tabelle 13: RB 85 verkehrt im 120 Minuten Takt nach Puttgarden bzw. Burg, Stundentakt nur zwischen Neustadt und Lübeck	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 73 Tabelle 17: Die NAH.SH sieht Handlungsbedarf bezüglich Anschlüssen an den übrigen ÖPNV bei den vier noch nicht verknüpften Haltepunkten.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die aus Sicht der Hansestadt Lübeck im Fokus stehenden Verknüpfungspunkte werden in Kapitel 3.1.6 „ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte“ definiert.
	S. 84, 6. Absatz: Korrekte Firmierung lautet: Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH).	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 87, zweiter Absatz: Vor „Mobile Fahrplaninformationen“ ergänzen: Auf der Internetseite der NAH.SH GmbH www.nah.sh gibt es außerdem mit dem Routenplaner eine landesweite Fahrplanauskunft.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	S. 100, Tabelle 20: Ein Beginn der NVZ um 17 Uhr ist eher ungewöhnlich. Wir empfehlen auch unter dem Gesichtspunkt veränderter Mobilitätsmuster eine Verschiebung in den Abend hinein.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die Verkehrszeiten wurden aus Sicht der Hansestadt Lübeck definiert.
	S. 113, letzter Absatz: Sobald Echtzeitdaten durch die NAHBUS geliefert werden, wird die NAH.SH diese in die Fahrplanauskunftsysteme einspeisen	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 117: Ein grundsätzlicher 30 Minuten Takt wird als Option im Vergabeverfahren abgefragt, eine Nachbestellung der Leistung wird somit innerhalb der Vertragslaufzeit grundsätzlich ermöglicht.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	S. 123, 2. Absatz von unten: Wiedererkennbarkeit als ÖPNV-Zugangsstelle und Mobilitätsstation durch flächendeckende Verwendung von identitätsstiftenden Elementen: Eine Gestaltung der Elemente in Anlehnung an das NAH.SH Design Manual sollte angestrebt werden. (vgl. auch S. 134 oben)	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 127, 4.3.3 Beschwerdemanagement: Unserer Erfahrung aus den SPNV-Ausschreibungen nach, empfiehlt es sich, die „zügige Bearbeitung“ zu konkretisieren und eine Zeitangabe zu hinterlegen.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es wird die zügige Bearbeitung mit „bis spätestens zwei Wochen nach Beschwerdeeingang“ konkretisiert.
	S. 129; Grundsätzliche Handlungsfelder: vor Aufzählung: Ergänzung NAH.SH im einleitenden Text; Begründung: tarifliche und vertriebliche Themen von landesweiter Bedeutung werden gemeinsam mit allen (beteiligten) Akteuren und den Organisationen NSH und NAH.SH diskutiert und beschlossen	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 133, Marketing unter der Dachmarke NAH.SH: Bitte umformulieren: „Die Vermarktung von allgemeinen Nahverkehrsinformationen, von Tarifen, Kombinationsangeboten und Kooperationen mit Mobilitäts-, freizeitorientierten, touristischen oder sonstigen Partnern soll, neben dem lokalen Corporate Design der Verkehrsunternehmen oder der Hansestadt	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Der Absatz wird wie folgt umformuliert: Die Vermarktung von allgemeinen Nahverkehrsinformationen, Tarifen, Kombinationsangeboten und Kooperationen mit Mobilitäts-, freizeitorientierten, touristischen oder sonstigen Partnern soll, wenn

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Lübeck, im Sinne eines gemeinsamen Marketing-Auftritts unter der Dachmarke NAH.SH erfolgen und das NAH.SH-Design berücksichtigen.	möglich neben dem lokalen Corporate Design der Verkehrsunternehmen oder der Hansestadt Lübeck im Sinne eines gemeinsamen Marketing-Auftritts unter der Dachmarke NAH.SH erfolgen und das NAH.SH-Design berücksichtigen.
	S. 146, erster Absatz Werbeflächen: Gemäß NAH.SH Manual Abschnitt Fahrzeuge S. 12 ist anzustreben die Fenster im Fahrgastbereich generell werbefrei zu halten.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Die Formulierungen werden sinnentsprechend wie folgt angepasst: • Gemäß NAH.SH Manual (vgl. dort Abschnitt Fahrzeuge S. 12) ist anzustreben, die Fenster im Fahrgastbereich generell werbefrei zu halten. • Begründete Ausnahmen sind mit Zustimmung der Hansestadt Lübeck möglich. Die ersten zwei Seitenscheiben hinter der vorderen Einstiegstür müssen den Sichtbereich des Fahrers gewährleisten und haben daher grundsätzlich ohne Ausnahme frei von Beklebungen zu bleiben. Die Ausnahmeregelung kann vorbehaltlich einer Prüfung und Abwägung des Sachverhaltes durch die Hansestadt Lübeck zur Anwendung kommen, um etwaige wirtschaftliche Nachteile abzuwenden.
	S. 147, Bauformen von Haltestellen: Korrigieren: Überschrift enthält einen Tippfehler; Haltestelle am Fahrbahnrand: Sofern im Straßenverlauf das Parken am Fahrbahnrand zulässig ist, ist sicherzustellen, dass für den Bereich der Haltestelle das Parken auf einer Länge, die der Entwicklungslänge von Busbuchten entspricht, nicht zulässig ist. Nur so kann eine barrierefreie Anfahrt der Busse gewährleistet werden.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Die Erläuterung zu Haltestellen am Fahrbahnrand wird übernommen.
Omnibus Verband Nord e.V.; 06.07.2018	Setzt man sich mit dem vorliegenden Entwurf des 4. RNVP für Lübeck näher auseinander, fällt schnell auf, dass der Entwurf ausdrücklich keine Beteiligungsmöglichkeiten für kleine und mittelständische private Verkehrsunternehmen vorsieht. Stattdessen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der bestehende Verkehr im Wege der Direktvergabe erneut an das städtische Unternehmen SL (mit LVG) gehen soll. Dieses hat zur Folge, dass andere, insbesondere mittelständische private	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Der Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger und zuständige Behörde für den übrigen ÖPNV kommt unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Omnibus Verband Nord e.V. bei ihrer Entscheidung für eine Direktvergabe an den internen Betreiber zu keinem anderen Ergebnis. Die Hansestadt Lübeck hat bei ihrer Entscheidung für die Direktvergabe an den

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Unternehmen für weitere 10 Jahre keinerlei Möglichkeit haben, sich an dem Gesamtpaket dieser Verkehrsvergabe zu beteiligen, zumal sich der Aufgabenträger entschieden hat, die Verkehrsleistung nicht etwa auf verschiedene, mittelstandsfreundlichere Lose zu verteilen, sondern den Verkehr in einem Gesamtlos zu vergeben. Diese Entscheidung wird zwar mit wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen gerechtfertigt, allerdings erscheinen diese insoweit mindestens problematisch, als sie die generelle Eignung besitzen, jede Verkehrsleistung ausschließlich an das eigene kommunale Unternehmen zu rechtfertigen - und sei es durch die exklusive Möglichkeit der Quersubventionierung durch die eigenen Stadtwerke, also den steuerlichen Querverbund. Dass dies vom Gesetzgeber nicht gewollt sein kann, liegt auf der Hand, weil ansonsten der gesetzlich vorgesehene Vorrang mittelständischer Interessen faktisch keine Relevanz besäße und überflüssig wäre. Diese Forderung des Gesetzgebers findet sich nicht zuletzt wieder in § 97 Abs. 4 GWB, wo es ausdrücklich heißt: „Mitte/ständische Interessen sind bei der Vergabe öffentlicher Aufträge vornehmlich zu berücksichtigen." Es stellt sich also die Frage, an welcher Stelle des aktuellen RNVP-Entwurfs die Stadt Lübeck den mittelständischen Interessen überhaupt Geltung verschafft, geschweige denn einen „Vorrang" einräumt? Bislang ist dies leider nicht erkennbar. Denn auch wenn die Stadt Lübeck zu dem Ergebnis kommt (S. 164), die Direktvergabe des öDA sei im Hinblick auf die Gewährleistung der Umsetzung vergaberechtlicher Anforderungen am effizientesten, folgt daraus nicht, dass die Direktvergabe denklogisch nur an einen internen Betreiber sinnvoll erfolgen kann. Wie sich am Beispiel Eckernförde zeigt, gibt es offenbar sehr gute städtische Erfahrungen mit Direktvergaben an private Unternehmen und es gibt insoweit auch keinerlei Hinweise darauf, dass städtische Einflussmöglichkeiten dadurch vergleichsweise beschränkter seien.	internen Betreiber ihre Gründe umfassend, abschließend und erschöpfend in nachvollziehbarer Weise unter Ziffer 5.2.2 4. RNVP (Beteiligungsentwurf) dargelegt. Es liegt in ihrem Einschätzungsspielraum, dass sie bei der Wirtschaftlichkeit der ausreichenden Verkehrsbedienung auch die Sicherung städtischer Vermögenswerte und die Nutzung der anerkannten steuerlichen Verrechnung heranzieht. Sie kommt damit der Forderung einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltswirtschaft gemäß § 75 Abs. 2 GO SH nach. Ebenso liegt es in ihrem Einschätzungsspielraum, neben der ausreichenden Verkehrsbedienung auch klima- und umweltpolitische Ziele zu verfolgen und sich des dafür wirksamsten Mittels, der Direktvergabe an den internen Betreiber, bedienen zu wollen. Die angemessene Berücksichtigung mittelständischer Interessen nach § 8a Abs. 4 S. 1 PBefG, etwa durch Losbildung gemäß § 8a Abs. 4 S. 2 PBefG, ist nach dem gesetzlichen Wortlaut für Vergaben nach Art. 5 Abs. 3 oder 4 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 gefordert. § 97 GWB ist nach der Gesetzesbegründung des § 8a Abs. 4 PBefG (Bundestag, Drucksachen Drucksache 17/8233, S. 13) auf Vergaben nach Art. 5 Abs. 1 S. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 anzuwenden. Vorliegend ist keine dieser Vergaben beabsichtigt. Gleichwohl hat die Hansestadt Lübeck sich mit mittelständischen Interessen als Aspekt einer wettbewerblichen Vergabe auseinandergesetzt, ist aber aufgrund der überwiegenden öffentlichen Interessen an einer (haushaltsrechtlich) wirtschaftlichen Verkehrsbedienung und zur Verfolgung von umwelt- und klimapolitischen Zielen nach eingehender Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass die weit besseren Gründe für Direktvergabe an den internen Betreiber sprechen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Gern weisen wir darauf hin, dass private mittelständische Verkehrsunternehmen durchaus in der Lage sind, qualitativ hochwertige Verkehrsleistung zu einem vergleichsweise günstigen Angebot abzuliefern. Dieses ist häufig besser, flexibler und kostengünstiger möglich, als dazu kommunale Unternehmen nicht zuletzt aufgrund starrerer Strukturen und des dort geltenden und im Niveau oberhalb des OVN-Tariflohns liegenden Tarifvertrages Nahverkehr (TV-N) einschließlich aller Nebenleistungen in der Lage sind. Daher überzeugt auch nicht die vorliegende Begründung, eine Direktvergabe an den internen Betreiber sei auch aus wirtschaftlicher Sicht die beste Lösung. Denn bekanntlich stellt sich erst durch einen fairen Wettbewerb - ganz unabhängig von der Losgröße bzw. dem Loszuschnitt - tatsächlich heraus, welches Angebot das wirtschaftlich Beste ist. Dies kann, es muss aber häufig nicht der interne Betreiber sein. So heißt es in § 2 Abs. 7 ÖPNVG SH: „Bei der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen des ÖPNV bedienen sich die Aufgabenträger unter Berücksichtigung der geringsten Kosten für die Allgemeinheit öffentlicher oder privater Verkehrsunternehmen." Die Erfahrung zeigt bundesweit, dass private Verkehrsunternehmen auch bei Beachtung aller tariflichen Sozialstandards häufig flexibler und günstiger in der Lage sind die zu vergebende Verkehrsleistung zu erbringen. Gern verweisen wir in diesem Zusammenhang auf unseren eigenen, ebenfalls mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossenen Tarifvertrag, der wie der TV-N zu den repräsentativen Tarifverträgen im Sinne des TIG SH gehört und Lohndumping schon aufgrund des dort geregelten hohen Tariflohnniveaus deutlich verhindert. Bekanntlich sieht das geltende Personenbeförderungsgesetz (PBefG) den Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre vor und bei aller öffentlichen Diskussion um diesen Vorrang bekennt sich auch die derzeitige Bundesregierung ausdrücklich dazu. Dies ist schon deshalb wichtig, weil nur so die politisch gewünschte Betreibervielfalt erhalten werden kann und anderenfalls die klein- und mittelständischen privaten Unternehmen	

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	sukzessive aus dem Markt gedrängt würden. Es ist vielmehr seitens des jeweiligen Aufgabenträgers darauf zu achten, dass Marktchancen für mittelständische (kommerzielle) Unternehmen erhalten bleiben, zumal diese als Gewerbesteuerzahler und Arbeitgeber mindestens den gleichen Schutz verdienen wie eigene Unternehmen des kommunalen Aufgabenträgers. Wir möchten Sie daher nachdrücklich dazu auffordern, den vorliegenden Entwurf unter Berücksichtigung der vorstehenden Argumente noch einmal zu überprüfen und etwaigen Marktabschottungsgedanken durch Reduktion auf ein Gesamtlinienbündel sowie ausschließliche Direktvergabe an den internen Betreiber eine klare Absage zu erteilen. Nutzen Sie die Gelegenheit, den städtischen ÖPNV durch mehr Wettbewerb, aber auch durch die Öffnung für alternative Bedienformen sowie technologieoffene alternative Antriebsformen noch attraktiver, flexibler und kostengünstiger zu machen.	
Fahrgast-verband PRO BAHN e.V., Landesverband Schleswig-Holstein/ Hamburg; 06.07.2018	**01. Einführung eines einheitlichen Taktsystems:** Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, auf allen Buslinien des Stadtverkehr Lübeck einschließlich der künftig aus den Kreisen Ostholstein und Herzogtum Lauenburg ausbrechenden und einbrechenden Buslinien ein einheitliches Taktsystem einzuführen. Unserer Auffassung nach sollte das einheitliche Taktsystem zwischen einem 7,5-, einem 15- und einem 30-Minuten-Takt differenzieren, so dass auf allen Buslinien des Stadtverkehr Lübeck einschließlich der künftig aus den Kreisen Ostholstein und Herzogtum Lauenburg ausbrechenden und einbrechenden Buslinien ein sinnvoll vertaktetes Verkehrsangebot entsteht und an allen Knotenpunkten attraktive Umsteigezeiten angeboten werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Im vorliegenden Beteiligungsentwurf des RNVP definiert die Hansestadt Lübeck in den Kapiteln 3 „Angebotskonzept“ und 4 „Qualitätskonzept“ Mindestvorgaben und Mindestkriterien für die aus Sicht der Hansestadt Lübeck erforderliche ausreichende Verkehrsbedienung. Dies beinhaltet bereits jetzt ein Taktsystem (15-, 30- bzw. 60-Minuten). Durch Überlagerungen wird das Angebot in den innenstadtnahen Bereichen weiter verdichtet. Weiterhin definiert die Hansestadt Lübeck als Handlungsschwerpunkt bereits jetzt im Kapitel 3.3.1 „Angebotskoordinierung Stadt- und Regionalbuslinien die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung der Angebote im Stadt- und Regionalverkehr.
	02. Definition eines Grundangebotes in der Schwachverkehrszeit auf allen Buslinien: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, für alle Achsen des Stadtverkehr Lübeck eine Buslinie zu definieren, die das	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Im Beteiligungsentwurf des RNVP werden bereits Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten für die Schwachverkehrszeiten definiert, die dem aus

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Grundangebot auf der entsprechenden Achsen des Stadtverkehr Lübeck darstellt. Diese Buslinie sollte auch in der Schwachverkehrszeit im 30-Minuten-Takt auf der gewohnten Linienführung verkehren.	Sicht der Hansestadt Lübeck angemessenen Verkehrsangebot entsprechen. Eine Überarbeitung im Sinne eines zusätzlichen Grundangebotes ist daher nicht erforderlich.
	03. Überplanung der zeitlichen Definition der Hauptverkehrszeiten, der Normalverkehrszeiten und der Schwachverkehrszeiten: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, die zeitliche Definition der Hauptverkehrszeiten, der Normalverkehrszeiten und der Schwachverkehrszeiten zu überplanen. Unserer Auffassung nach sollte die zeitliche Definition der Hauptverkehrszeiten, der Normalverkehrszeiten und der Schwachverkehrszeiten künftig wie folgt aussehen: • Hauptverkehrszeit: montags bis freitags von 05.30 bis 09.30 Uhr sowie von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr • Normalverkehrszeit: montags bis freitags vor 05.30 Uhr sowie von 09.30 und 13.30 Uhr und von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr, samstags von 05.30 Uhr bis 20.30 Uhr, sonntags von 10.30 Uhr bis 20.30 Uhr • Schwachverkehrszeit: montags bis samstags nach 20.30 Uhr, sonntags von 05.30 Uhr bis 10.30 Uhr sowie nach 20.30 Uhr	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die Verkehrszeiten wurden aus Sicht der Hansestadt Lübeck definiert und berücksichtigt sowohl die derzeitige als auch prognostizierte Entwicklung der Verkehrsleistung. Es bei den Vorgaben zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist. Es werden daher Mindestvorgaben als untere Qualitätsschranke definiert. Über die Mindestvorgaben hinausgehende Leistungen sind damit jedoch nicht ausgeschlossen.
	04. Einführung eines Schnellbuslinien-Netzes: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, die vorhandenen Schnellbuslinien durch die Einführung weiterer Schnellbuslinien zu einem vollständigen Schnellbuslinien-Netz auszubauen. Aus unserer Sicht sollten auf folgenden Relationen weitere Schnellbuslinien eingeführt werden: • Bad Schwartau - Hauptbahnhof - Innenstadt • Bornkamp - Universität - Innenstadt • Moisling - Hauptbahnhof - Innenstadt	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die Einrichtung zusätzlicher Schnellbuslinien ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck im Sinne einer ausreichenden Verkehrsbedienung nicht erforderlich. Vor Umsetzung des derzeitigen Verkehrsangebotes wurden dazu vielfältige Varianten untersucht (vgl. Gutachten Überprüfung und Optimierung des Liniennetzes in der Hansestadt Lübeck). Mit Bezug zu den Vorschlägen wird ist zu beachten, dass der Abschnitt Bad-Schwartau – Hauptbahnhof – Innenstadt durch eine direkte Linienführung in Verbindung mit den geforderten Maßnahmen zur Beschleunigung des übrigen ÖPNV bereits im Sinne schnellerer Verbindungen im Fokus des RNVP steht. Im Bereich Hochschulstadtteil – Universität – Innenstadt existiert mit Linie 32 bereits ein Angebot mit Schnellbuscharakter. Eine zusätzliche Ausweitung nach Bornkamp wird nicht als erforderlich eingestuft. Der Abschnitt Moisling – Hauptbahnhof – Innenstadt soll

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		ebenfalls durch Maßnahmen zur Beschleunigung des übrigen ÖPNV verbessert werden, so dass Zusatzleistungen durch parallele Schnellverkehre nicht erforderlich sind. Es ist weiterhin grundsätzlich zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist, so dass der Umsetzung von gewünschten Mehrleistungen beschränkt verfügbare Haushaltsmittel gegenüberstehen.
	05. Einführung einer schnellbusähnlichen Haltepolitik der aus den Kreisen Ostholstein und Herzogtum Lauenburg einbrechenden und ausbrechenden Buslinien: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck auf den aus den Kreisen Ostholstein und Herzogtum Lauenburg einbrechenden und ausbrechenden Buslinien eine schnellbusähnliche Haltepolitik einzuführen. Aus unserer Sicht sollte auf folgenden Relationen eine schnellbusähnliche Haltepolitik eingeführt werden: • Mölln - Ratzeburg - Innenstadt - Hauptbahnhof • Trittau - Sandesneben - Kastorf - Hauptbahnhof • Bad Segeberg - Stockelsdorf - Hauptbahnhof (Schnellbus) • Timmendorfer Strand - Pansdorf - Ratekau - Bad Schwartau - Hauptbahnhof Die aus den Kreisen Ostholstein und Herzogtum Lauenburg einbrechenden und ausbrechenden Buslinien sollten dabei in den Städten und Gemeinden, die über eine Bahnstation verfügen, auch an den Bahnstationen halten.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die aus Sicht der Hansestadt Lübeck im Stadt-Umland-Verkehr erforderlichen Maßnahmen fokussieren auf eine verbesserte verkehrliche Koordinierung zwischen den Angeboten im Stadt- und Regionalverkehr. Der damit verbundene Auftrag zur Überprüfung von geeigneten zu bedienenden Haltestellen wirkt bereits sinnentsprechend. Es wird auf Kapitel 3.3 „Weiterentwicklung übriger ÖPNV im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck“ verwiesen.
	06. Einführung neuer Tangential-Linien: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck weitere Tangential-Linien einzuführen. Die Tangential-Linien sollen einerseits die Funktion der Tangential-Linien von den Durchmesser-Linien des Stadtverkehr Lübeck übernehmen und andererseits die Erschließung des Gebietes der Hansestadt Lübeck verbessern. Die Tangential-Linien sollen täglich im 30-Minuten-Takt verkehren. Aus unserer Sicht sollte auf folgenden Relationen weitere	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die Einrichtung zusätzlicher Tangentiallinien ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck im Sinne einer ausreichenden Verkehrsbedienung nicht erforderlich. Vor Umsetzung des derzeitigen Verkehrsangebotes wurden dazu vielfältige Varianten untersucht (vgl. Gutachten Überprüfung und Optimierung des Liniennetzes in der Hansestadt Lübeck).

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Tangential-Linien eingeführt werden: • Stockelsdorf - CITTI-PARK – Moisling • Moisling - Universität	
	07. Anpassung der Linienführung im Stadtverkehr Lübeck in der Altstadt: Der Fahrgastverband PRO BAHN kritisiert, dass der Entwurf des 4. Regionalen Nahverkehrsplanes für die Jahre 2019 bis 2023 der Hansestadt Lübeck keine Aussagen zur Anpassung der Linienführung im Stadtverkehr Lübeck in der Altstadt macht, obwohl die Diskussion zur Anpassung der Verkehrsführung in der Altstadt bereits begonnen hat und eine Anpassung der Linienführung im Stadtverkehr Lübeck in der Altstadt wesentlicher Bestandteil der Diskussion zur Anpassung der Verkehrsführung in der Altstadt ist. Bei einer Anpassung der Linienführung im Stadtverkehr Lübeck in der Altstadt ist sicherzustellen, dass die Altstadt auch künftig durch die Buslinien im Stadtverkehr Lübeck sehr gut erschlossen wird. Der Fahrgastverband PRO BAHN bietet der Hansestadt Lübeck und den Verkehrsunternehmen Stadtverkehr Lübeck und Lübecker-Travemünder Verkehrsgesellschaft an, bei der Entwicklung eines Konzeptes für die Anpassung der Linienführung in der Altstadt zu unterstützen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck ist die formulierte Kritik nicht zutreffend. Im Beteiligungsentwurf des RNVP wird zunächst auf die berücksichtigten planerischen Grundlagen eingegangen. In Kapitel 1.3.3 „Rahmenbedingungen der Hansestadt Lübeck mit verkehrspolitischer Relevanz“ wird u.a. benannt, dass die Publikation „Lübeck Wohin? Impulse zu Stadtraum und Verkehr in der Lübecker Altstadt“ des ArchitekturForumLübeck e.V. als wesentlicher Teil dieses Diskurses sehr wohl einbezogen wurde. Im Weiteren wird durch Kapitel 3.1.5 „Mindeststreckennetz“ in Verbindung mit Kapitel 3.1.6 „ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte“ deutlich gemacht, dass aus Sicht des RNVP keine veränderte Linienführung im Altstadtbereich vorgesehen ist. Es ist damit sichergestellt, dass die Anbindung der Altstadt nach wie vor gesichert ist. Ein Arbeitsauftrag zur Anpassung der Linienführung in der Altstadt existiert nicht.
	08. Einführung eines Nachtbus-Netzes: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck ein Nachtbus-Netz einzuführen. Das Nachtbus-Netz sollte täglich im Zeitraum von 01.00 bis 04.00 Uhr im 60-Minuten-Takt bedient werden und zeitlich nahtlos aus dem Tagesverkehr beziehungsweise in den Tagesverkehr übergehen. Der Fahrgastverband PRO BAHN bietet der Hansestadt Lübeck und den Verkehrsunternehmen Stadtverkehr Lübeck und Lübecker Verkehrsgesellschaft an, bei der Entwicklung eines Konzeptes für ein Liniennetz des Nachtbus-Netzes zu unterstützen.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Der gewünschte Nachtbusverkehr ist derzeit aus Sicht der Hansestadt Lübeck kein Bestandteil des sicherzustellenden angemessenen Verkehrsangebots. Es ist dabei zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist. Da Anforderungen an die zukünftige Entwicklung im Verkehr zu berücksichtigen sind, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung auch im Bereich Nachtverkehr vorgedacht.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	09. Veränderung der Umsteigezeiten an den Haltestellen Lindenarcaden und ZOB in den Schwachverkehrszeiten: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, im Hinblick auf die Ausgestaltung des Taktknotens der Bahn am Hauptbahnhof zu einem Taktknoten zu den Minuten 00 und 30 sowie der Einführung eines 15-Minuten-Taktes auf den zentralen Achsen des Stadtverkehr Lübeck durch die Überlagerung von im 30-Minuten-Takt verkehrender Buslinien die Umsteigezeiten an den Haltestellen Lindenarcaden und ZOB zu verändern. Aus unserer Sicht sollten am Hauptbahnhof in den Schwachverkehrszeiten folgende Taktknoten eingeführt werden: • Taktknoten 1 zu den Minuten 12 bis 18 • Taktknoten 2 zu den Minuten 27 bis 33 • Taktknoten 3 zu den Minuten 42 bis 48 • Taktknoten 4 zu den Minuten 57 bis 03	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck ist es von besonderer Relevanz, die Verknüpfung in den Schwachlastzeiten an den bestehenden ITF-Knoten Lübeck Hauptbahnhof sicherzustellen. Es wird auf die bereits sinnentsprechend formulierten Anforderungen an Verknüpfungspunkte und Anschlusssicherung in den Kapiteln 3.1.6 „ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte“, 4.1.1 „Verknüpfungspunkte und Umsteigebedingungen“ sowie 4.1.2 „Anschlusssicherung und Anschlussqualität“ verwiesen. Die Einrichtung von vier Taktknotenzeiten ist dazu nicht geeignet und wird nicht übernommen.
	10. Bestehende Knotenpunkte: Verbesserung der Verknüpfung von Bahn und Bus: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, im Hinblick auf die Realisierung attraktiver Umsteigezeiten an allen Knotenpunkten zwischen Bahn und Bus und auf die Realisierung attraktiver Gesamt-Fahrtzeiten bei der Nutzung von Bahn und Bus die Verknüpfung von Bahn und Bus zu verbessern. Unserer Auffassung nach sollten an folgenden Knotenpunkten zwischen Bahn und Bus die Wegeführung beim Umstieg zwischen Bahn und Bus, sofern notwendig, und die Umsteigezeiten zwischen Bahn und Bus verbessert werden: • Lübeck-Travemünde Strand • Lübeck-Travemünde Hafen • Lübeck-Kücknitz • Lübeck-Dänischburg • Lübeck Hauptbahnhof • Lübeck-St. Jürgen • Herrnburg • Lübeck-Hochschulstadtteil	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Die aus Sicht der Hansestadt Lübeck definierten ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte werden in Kapitel 3.1.6 „ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte“ dargestellt. Dabei wurden Schwerpunkte gesetzt, da einzelne Haltepunkte eher einen lokalen als einen ausgeweiteten Einzugsbereich aufweisen, der eine verstärkte Verknüpfung erfordern würde. Die Errichtung einer Haltestelle für den übrigen ÖPNV sowie die Herstellung eines direkten Zugangs zu den Bahnsteigen von der Brücke im Rahmen der Neuerrichtung der Eisenbahnüberführung Fackenburger Allee wurden bereits geprüft. Die Planungen sind bereits abgeschlossen. Aufgrund örtlicher Verhältnisse ist die Umsetzung im Ergebnis nicht möglich. Weiterhin wäre auch der entstehende finanzielle Aufwand als unverhältnismäßig hoch zu bewerten gewesen. Der Hinweis zur Verbesserung der Wegeführung wird wie folgt ergänzt: Kapitel 3.1.6: „An den definierten ÖPNV-Netzknoten soll, sofern notwendig, auf eine möglichst kurze Wegeführung beim Umstieg werden, um die Umsteigezeiten zu

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Zudem schlägt der Fahrgastverband PRO BAHN vor, im Rahmen der Neuerrichtung der Eisenbahnüberführung Fackenburger Allee auf der Eisenbahnüberführung Fackenburger Allee eine Haltestelle für den Stadtverkehr Lübeck zu errichten und von dort aus Treppenanlagen und Zuwegungen zu den Bahnsteigen des Lübecker Hauptbahnhofes zu errichten. Darüber hinaus schlägt der Fahrgastverband PRO BAHN vor, die Haltestelle Lindenarcaden näher an den Haupteingang des Lübecker Hauptbahnhofes zu verlegen und in Lindenarcaden/ Hauptbahnhof umzubenennen, um einerseits eine direkte Sichtachse zu den Bussen zu schaffen und andererseits die Umsteigewege zwischen Bahn und Bus zu verkürzen.	verbessern. Dies beinhaltet sowohl die Verknüpfung zwischen Busangeboten als auch zwischen Bus und Bahn.“
	11. Neue Knotenpunkte: Verbesserung der Verknüpfung von Bahn und Bus Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, im Hinblick auf die Realisierung attraktiver Gesamt-Fahrtzeiten bei der Nutzung von Bahn und Bus neue Knotenpunkte für die Verknüpfung von Bahn und Bus zu errichten und die Umsteigezeiten an den neuen Knotenpunkten möglichst attraktiv zu gestalten. Unserer Auffassung nach sollten im Rahmen der Realisierung neuer Bahnstationen neue Knotenpunkte zwischen Bahn und Bus an folgenden Standorten errichtet werden. • Lübeck-Kücknitz Waldhusener Weg • Lübeck-Buntekuh/ Roter-Löwe • Lübeck-Moisling	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es wird in Kapitel 3.4 „Weiterentwicklung des SPNV“ folgender Absatz eingefügt: **„Prüfung weiterer SPNV-Zugangsstellen:** Zur Verbesserung der Verknüpfung von Bahn und Bus und zur Realisierung attraktiver Gesamt-Fahrtzeiten setzt sich die Hansestadt Lübeck dafür ein, über den geplanten Haltepunkt Lübeck-Moisling hinaus Potenziale für neue bzw. veränderte SPNV-Zugangsstelle als Knotenpunkte für die Verknüpfung von Bahn und Bus zu untersuchen. Dabei sollten u.a. folgende möglichen Standorte/Bereiche geprüft werden: ...“ Abbildung 31 wird angepasst.
	12. Beschaffung der Gelenkwagen mit veränderter Ausgestaltung des Fahrgastraumes: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, unter anderem zur Reduzierung der Fahrgastwechselzeiten (Stichwort: "Einstieg vorne") neu zu beschaffende Gelenkwagen mit einer veränderten Ausgestaltung des Fahrgastraumes zu beschaffen. Aus unserer Sicht sollte neu zu beschaffende Gelenkwagen mit folgender Ausgestaltung des Fahrgastraumes beschafft	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck ist die gewünschten detaillierte Anforderung an die Innenraumgestaltung von Gelenkbussen nicht sinnvoll, da im Kapitel 4.9 „Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz“ folgende funktionale Anforderungen definiert werden:

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	werden: • zwischen erster und zweiter Türe nur noch Anordnung von 2+1-Bestuhlung • zwischen zweiter und dritter Türe nur noch Anordnung von 2+2-Bestuhlung • Installation eines zusätzlichen Info-Monitor am Übergang zum Nachläufer, so dass auch Fahrgäste, die entgegen der Fahrtrichtung sitzen, die angezeigten Informationen zum weiteren Fahrtverlauf wahrnehmen können.	• Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, einer hohen Familienfreundlichkeit und der intermodalen Verknüpfung ist eine möglichst flexible Innenraumnutzung anzustreben. • Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, einer hohen Familienfreundlichkeit und der intermodalen Verknüpfung ist eine möglichst flexible Innenraumnutzung anzustreben. • Der Innenraum muss über ausreichende Stellflächen zur Aufnahme von Rollstühlen sowie von Rollatoren und anderen orthopädischen Hilfsmitteln, Kinderwagen, schwerem Gepäck, ÖPNV-zugelassenen E-Scootern und Fahrrädern (entsprechend Beförderungsbedingungen) verfügen. • Die Anordnung und Dimensionierung von Mehrzweckbereichen soll so erfolgen, dass Konflikte auch bei gleichzeitiger Beförderung von Fahrrädern sowie z.B. Rollstühlen und Kinderwagen soweit möglich minimiert werden. Bei der Umsetzung dieser Vorgaben ist es denkbar, dass wie z.B. in der Hansestadt Bremen nur noch eine einseitige Bestuhlung auf der Fahrerseite des Fahrzeugs erfolgt, während auf der Türseite ein großer Mehrzweckbereich entsteht. Der Hinweis zur Anforderung an Info-Monitore führt sinnentsprechend zu folgender Ergänzung in Kapitel 4.9: „Die Anzahl und Anordnung der visuellen Fahrgastinformation soll so erfolgen, dass eine gute Sichtbarkeit gewährleistet ist und wenn möglich auch für rückwärts angeordnete Sitzplätze Blickkontakt zur visuellen Fahrgastinformation gewährleistet ist.“
	13. Ausbau des Angebotes im SPNV: Der Fahrgastverband PRO BAHN kritisiert, dass der Entwurf des 4. Regionalen Nahverkehrsplanes für die Jahre 2019 bis 2023 der Hansestadt Lübeck kaum Aussagen zur Verbesserung des Angebotes im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) macht, obwohl mit der laufenden Ausschreibung des Elektro-Netzes Ost und der kommenden Ausschreibung des Diesel-Netzes Ost fast alle den Bahnknoten Lübeck berührenden Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ausgeschrieben sind beziehungsweise ausgeschrieben werden und somit eine	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Regelungsinhalt des RNVP ist zunächst die Gestaltung des übrigen ÖPNV inklusive der Verknüpfungen zu anderen Verkehrsträgern. Da die Hansestadt Lübeck ein großes Interesse an der gesamthaften Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs hat, werden im Beteiligungsentwurf des RNVP auch Anforderungen an die Weiterentwicklung des SPNV definiert. Es wird dazu auf Kapitel 3.4 verwiesen. Die Forderungen nach einem 30-Minuten-Takt

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	sehr gute Möglichkeit besteht, das Angebot im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) deutlich zu verbessern. Aus unserer Sicht sollte das Angebot im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) folgendermaßen ausgebaut werden: **Bahnstrecke Neustadt - Lübeck** • Einführung eines exakten 30-Minuten-Taktes ("Regio-S-Bahn Lübeck") • Führung der Züge südlich über Lübeck Hauptbahnhof hinaus bis Hamburg Hauptbahnhof • Errichtung neuer Bahnstationen Neustadt-West, Sierksdorf-Hansapark, Timmendorfer Strand und Ratekau • Einsatz neuer Doppelstock-Triebwagen, mit einer Ausstattung analog zur NAH.SHA-Ausstattung „Netz Mitte" und mit Mehrzweckräumen nach Vorbild des Lastenheftes für neue Nahverkehrs-Fahrzeuge des Fahrgastverbandes PRO BAHN **Bahnstrecke Travemünde - Lübeck** • Einführung eines exakten 30-Minuten-Taktes ("Regio-S-Bahn Lübeck") • Führung der Züge südlich über Lübeck Hauptbahnhof hinaus bis Hamburg Hauptbahnhof • Errichtung neuer Bahnstationen Lübeck-Ivendorf/ Skandinavenkai (Verbesserung der Erschließung von Lübeck-Ivendorf und dem Hafenzentrum) und Lübeck-Kücknitz Waldhusener Weg (Verbesserung der Erschließung von Lübeck-Kücknitz) • Aufgabe der Bahnstation Lübeck-Skandinavienkai (Ersatz durch die Bahnstation Lübeck-Ivendorf/ Skandinavienkai) • Einsatz neuer Doppelstock-Triebwagen, mit einer Ausstattung analog zur NAH.SH-Ausstattung "Netz Mitte" und mit Mehrzweckräumen nach Vorbild des Lastenheftes für neue Nahverkehrs-Fahrzeuge des Fahrgastverbandes PRO BAHN **Bahnstrecke Lübeck - Lüneburg** • Einführung eines exakten 30-Minuten-Taktes im Streckenabschnitt	auf den Relationen Lübeck Hbf. - Lübeck Hbf. – Neustadt - Puttgarden, Lübeck-Travemünde Strand sowie Lübeck Hbf. – Ratzeburg sind dort bereits formuliert. Für den Abschnitt Lübeck – Hamburg wird die Ausweitung auf bis zu drei Fahrten je Stunde formuliert. Die Untersuchung zusätzlicher Haltepunkte außerhalb des Gebietes der Hansestadt Lübeck ist nicht Gegenstand des vorliegenden Beteiligungsentwurfs des RNVP und wird nicht übernommen. Die Vorschläge für zusätzliche Haltepunkte innerhalb der Hansestadt Lübeck werden als Prüfauftrag neu aufgenommen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Lübeck -Ratzeburg ("Regio-S-Bahn Lübeck") • Errichtung einer neuen Bahnstationen in Lübeck-Buntekuh/ Roter Löwe • Errichtung eines neuen Außenbahnsteiges an Gleis 2 im Bahnhof Mölln • Einsatz neuer Triebwagen mit alternativen Antriebsformen, mit einer Ausstattung analog zur NAH.SH-Ausstattung "Netz Mitte" und mit Mehrzweckräumen nach Vorbild des Lastenheftes für neue Nahverkehrs-Fahrzeuge des Fahrgastverbandes PRO BAHN **Bahnstrecke Hamburg - Lübeck** • Einführung eines exakten 30-Minuten-Taktes, auch abends sowie samstags und sonntags • Einführung einer Sprinter-Linie im 60-Minuten-Takt, die montags bis freitags in der Hauptverkehrszeit nonstop ohne Halt zwischen Hamburg Hauptbahnhof und Lübeck Hauptbahnhof verkehrt • Errichtung einer neuen Bahnstation Lübeck-Moisling und Bedienung im exakten 30-Minuten-Takt • Einsatz neuer Doppelstock-Triebwagen, mit einer Ausstattung analog zur NAH.SH-Ausstattung "Netz Mitte" und mit Mehrzweckräumen nach Vorbild des Lastenheftes für neue Nahverkehrs-Fahrzeuge des Fahrgastverbandes PRO BAHN **Bahnstrecke Kiel - Lübeck** • Errichtung eines neuen Außenbahnsteiges an Gleis im Bahnhof Pansdorf und einer neuen barrierefreien Zuwegung zum Bahnhof • Einführung von System-Halten der Regionalexpress-Linie 83 Kiel - Lübeck in Pönitz und in Pansdorf • Einführung eines exakten 30-Minuten-Taktes im Streckenabschnitt Eutin - Lübeck mit einer einheitlichen Fahrtzeit von 27 Minuten • Einsatz neuer Triebwagen mit alternativen Antriebsformen, mit einer Ausstattung analog zur NAH.SH-Ausstattung "Netz Mitte" und mit	

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Mehrzweckräumen nach Vorbild des Lastenheftes für neue Nahverkehrs-Fahrzeuge des Fahrgastverbandes PRO BAHN	
Lübeck Management e.V.; 09.07.2018	Seite 98 Definition von Gebietskategorien in der Hansestadt Lübeck: Das Gewerbegebiet Roggenhorst muss der Gebietskategorie „Gewerbegebiete mit Handel und öfftl. Dienstleistungen“ zugeordnet werden. Begründung: In diesem Gewerbegebiet befinden sich Groß- und Einzelhandelsunternehmen, die DEKRA/TÜV, gastronomische Betriebe und nicht zuletzt auch eine Kindertagesstätte. Seite 100 Festlegung der Verkehrszeiten im Tagesverlauf: Die Hauptverkehrszeit muss vor 6 Uhr liegen. Die Schwachverkehrszeit ist entsprechend anzupassen. Begründung: In vielen produzierenden Unternehmen beginnt die Hauptarbeitszeit um 6 Uhr. Tarifgebundene Unternehmen (z.B. Metall- und Elektroindustrie) orientieren sich an der tariflich zuschlagsfreien Arbeitszeit, von 6 – 20 Uhr, an 5 Tagen in der Woche (Mo-Fr). Spätschichten laufen sogar bis 22 Uhr, dann ist ein Fortkommen mit öfftl. VM unmöglich. Die Sicht der Beschäftigten aus dem Umland wurde nicht abschließend betrachtet. Nicht alle Beschäftigten arbeiten in der Innenstadt, sondern benötigen zeitnahen Anschluss, um die Gewerbegebiete in Lübeck zu erreichen. Ein-Stundentakt für Roggenhorst ist nicht ausreichend.	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Eine grundsätzliche Anpassung des Verkehrszeitenschemas ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht befürwortet, da diese unter Berücksichtigung der Nachfragestrukturen für die gesamte Hansestadt Lübeck wirken. Möglichkeiten der Anbindung des Gewerbegebietes wurden zudem auch in der im Beteiligungsentwurf des RNVP zitierten Liniennetzoptimierung als Grundlage des heutigen Verkehrsangebotes geprüft. Im Ergebnis konnten keine stark ausgeprägten Potenziale ermittelt werden, die u.a. auch aus Gründen unterschiedlicher Schichtzeiten, unterschiedlicher Wohnstandorte von Beschäftigten und individuellen Präferenzen bei Verkehrsmittelwahl etc. nachvollziehbar sind. Um dem Ziel einer angepassten Erreichbarkeit in Gewerbebereichen dennoch zu entsprechen, wird in Kapitel 3.1.2 „Angebotsqualität“ folgender Abschnitt ergänzt: „Zusätzlich zu den vorgenannten Mindestbedienzeiten sowie der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten ist für die Gebietskategorien „Gewerbegebiete mit Handel und öfftl. Dienstleistungen“ sowie „Gewerbegebiete ohne Handel und öfftl. Dienstleistungen“ sicherzustellen, dass eine den jeweiligen angesiedelten Unternehmen und Beschäftigtenzahlen angepasste Bedienungen die An- und Abreise in den Schwachverkehrszeiten ermöglichen. Eine Mitwirkung der jeweiligen Unternehmen wird dabei aus Sicht der Hansestadt Lübeck als wichtige Voraussetzung angesehen. Diese Abstimmungen entsprechend dem Leitbild für ein integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement (vgl. Kapitel 4.14.1).“
	Seite 107, 3.2.1 Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsformen des übrigen ÖPNV: Konventioneller Linienverkehr: Der dritte Unterpunkt ist um den Begriff	**Der Hinweis wird umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	„Gewerbegebiete/Industriegebiete“ zu ergänzen: Zusätzlich sollte aus Sicht der Hansestadt Lübeck zukünftig zur kleinräumigen Erschließung von Stadtbezirken bzw. Siedlungsgebieten und Gewerbegebieten/Industriegebieten der Einsatz von Ortsteilbuslinien bzw. Ortsteillinien als Produkt geprüft werden. Flexibler Verkehr: Der zweite Unterpunkt ist um den Begriff „Gewerbegebiete/Industriegebiete“ zu ergänzen: Handlungsbedarf besteht beim Angebot der Bedarfslinien, die ggf. stärker auf Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete und Gewerbe-/Industriegebiete in städtischer Randlage ausgeweitet werden sollen.	
	Seite 158 Handlungsfelder Mobilitätsmanagement: Handlungsfeld Unternehmen: Hier dürfen Unternehmen in Gewerbe-/Industriegebieten auf keinen Fall fehlen!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Das Handlungsfeld Unternehmen beinhaltet gesamthaft alle Unternehmen ohne Einschränkungen, so dass eine separate Nennung von Unternehmen in Gewerbe-/Industriegebieten nicht erforderlich ist.
	Allgemeines: Die in den Gewerbegebieten ansässigen Unternehmen sind auf eine gute ÖPNV-Anbindung angewiesen; diese muss sich an den üblichen und zum Teil tarifgebundenen Arbeitszeiten orientiert. ÖPNV-Anbindung und Angebote von Job-Tickets sind für die in Roggenhorst ansässigen Unternehmen aktuell keine herausragenden Module, um Fachkräfte anzuwerben. Insbesondere Auszubildenden unter 18 Jahren ist ein pünktliches Erscheinen am Arbeitsort (6 Uhr) mit öffentlichen Verkehrsmitteln derzeit nicht möglich. Im Schichtdienst Der Fachkräftemangel stellt viele Unternehmen vor extreme Herausforderungen. Die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes sowohl mit den betrieblichen Anforderungen als auch mit der persönlichen Tagesplanung in Einklang bringen zu können, ist heute längst zu einem der wichtigsten Entscheidungskriterien bei der Wahl eines Arbeitgebers geworden.	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Es wird auf die o.g. Anpassungen in Kapitel 3.1.2 „Angebotsqualität“, auf den Handlungsschwerpunkt in Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ (siehe dort „Unterstützung vergünstigter Tarifangebote für Pendler“) sowie auf das Leitbild für ein integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement (vgl. Kapitel 4.14.1) verwiesen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

479 von 913 in Zusammenstellung

Auszug aus dem 4. RNVP der HL
Stand 02.08.2018

Lfd. Nr.	Maßnahme	Bezug	Umsetzung	Ressourcenbedarf (Kosten / Personal)	Finanzierungsverantwortung
1	Prüfung von Einsatz von Ortsteilbuslinien bzw. Ortsteillinien zur kleinräumigen Erschließung von Stadtbezirken bzw. Siedlungsgebieten sowie Gewerbe-/Industriegebieten	3.2.1	2019 - 2020	Ca. 30 - 50 TEUR	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
2	Evaluation LÜMO und Prüfung Ausweitungsmöglichkeiten von Betriebsformen des Flächenbetriebs	3.2.1	2019 – 2020	Integration in Maßnahme 1	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
3	Prüfung von Möglichkeiten der Erschließung der Siedlungsgebiete Gärtnergasse sowie Eichholz (westlicher Teil) im Rahmen von Ortsteillinien oder flexiblen Mobilitätsangeboten	3.2.2	2019 – 2020	Integration in Maßnahme 1	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
4	Prüfung Anbindungsmöglichkeiten Siedlungsgebieten in städtischer Randlage in Schwachlastzeiten	3.2.3	2019 - 2020	Integration in Maßnahme 1	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
5	Verkehrs- und Mobilitätskonzept Erweiterung der Hochschulstandorte	3.2.4	2019 - 2020	Ca. 15 – 25 TEUR	Hansestadt Lübeck
6	Erweiterung der Hochschulstandorte: Haltestellenbereich in der Ratzeburger Allee etwa im Bereich des neuen UKSH-Haupteingangs (ca. Ratzeburger Allee/Am Bökenbarg)	3.2.4	2021 - 2022	Offen	Hansestadt Lübeck
7	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung Lübeck-Travemünde aufbauend auf Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes Travemünde (Haltestellenausstattung, Verknüpfung Fahrrad/Pkw – übriger ÖPNV/SPNV, Anpassung Verkehrsangebot übriger ÖPNV/SPNV)	3.2.5	2021 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck, NAH.SH, Eisenbahninfrastrukturunternehmen, Verkehrsunternehmen
8	Erschließung übriger ÖPNV für zukünftige Wohnflächen (z.B. Bebauungsplangebiete C038 Geniner Ufer, C037 St. Lorenz Brücke sowie D042 Howingsbrook)	3.2.6	2020 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck
9	Anbindung übriger ÖPNV neue SPNV-Zugangsstelle Lübeck-Moisling, Linienverkehr	3.2.7	Ca. 2022	Offen	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
10	Anbindung übriger ÖPNV neue SPNV-Zugangsstelle Lübeck-Moisling, Wendemöglichkeit	3.2.7	Ca. 2022	Offen	Hansestadt Lübeck

Anlage 4

Auszug aus dem 4. RNVP der HL
Stand 02.08.2018

Lfd. Nr.	Maßnahme	Bezug	Umsetzung	Ressourcenbedarf (Kosten / Personal)	Finanzierungsverantwortung
11	Angebotskoordinierung zwischen Regional- und Stadtbuslinien in der Region Lübeck	3.3.1	2019 - 2020	Ca. 10 – 15 TEUR	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
12	Prüfung der Anbindung Dassow – Priwall	3.3.4	2019 - 2023	Offen	Landkreis Nordwestmecklenburg, Hansestadt Lübeck
13	Ausweitung SPNV-Angebot	3.4	2020 - 2023	Offen	Land Schleswig-Holstein
14	Ausweitung SPNV-Potenzialuntersuchung neue SPNV-Zugangsstellen (Lübeck-Buntekuh/ Roter-Löwe bzw. Lübeck-Kücknitz (zusätzlicher Standort))	3.4	2020 - 2023	Offen	Land Schleswig-Holstein, NAH.SH
15	Abstellmöglichkeiten für mindestens vier Fahrräder an allen Schwerpunkthaltestellen sowie bei Bedarf an Normalhaltestellen (Bedarfsermittlung aufbauend auf derzeitige Erfassung des Haltestellenausbauzustande)	4.1.3	2019	Ca. 15 – 20 TEUR für Bedarfsermittlung	Hansestadt Lübeck
16	Prüfung der Möglichkeiten und der finanziellen Auswirkungen einer kostenlosen Fahrradbeförderung	4.1.3	2019 - 2020	Offen	Hansestadt Lübeck, NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH, NAH.SH, Verkehrsunternehmen
17	Machbarkeitsprüfung potenzielle Standorte für Mobilitätsstationen inkl. Betreiber-/Finanzierungskonzeption und Kostenermittlung	4.1.5	2021 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck
18	Maßnahmenprüfung Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV inkl. finanzielle Auswirkungen (Sozialtickets, Angebote für ältere Menschen, Kurzstreckenangebote, Kombi-/ Veranstaltungstickets, Angebote für Touristen, Weiterentwicklung Semesterticket, Integration Fährtarife in SH-Tarif, etc.)	4.5	2020 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck, NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH, NAH.SH, Verkehrsunternehmen
19	Haltestellenausbau zur Umsetzung Barrierefreiheit	4.8	2019 - 2023	Ca. 100 TEUR p.a.	Hansestadt Lübeck
20	Erhöhung Anteil rein-elektrisch angetriebener Fahrzeuge	4.9, 4.13	2019 – 2030	Offen	Verkehrsunternehmen

Lfd. Nr.	Maßnahme	Bezug	Umsetzung	Ressourcenbedarf (Kosten / Personal)	Finanzierungsverantwortung
21	Anpassung Haltestellenausstattung an aufgewertete Zuordnung zu den Haltestellenkategorien (v.a. Wetterschutz, Beleuchtung, Sitzgelegenheit, etc.)	4.10	2019 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck
22	Regelmäßige Aktualisierung Haltestellenkataster (mind. alle zwei Jahre)	4.10	2020, 2022	Ca. je 20 – 30 TEUR	Hansestadt Lübeck
23	Umsetzung Maßnahmen zur Busbeschleunigung aufbauend auf Gutachten „Busbeschleunigung in der Hansestadt Lübeck. Untersuchung von Streckenprofilen“, vgl. urbanus GbR (2018)	4.12.2	2019 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck
24	Einrichtung der Funktion integriertes kommunales Mobilitätsmanagement in der Hansestadt Lübeck	4.14.1	Ab 2019	ca. 1 - 2 VZP	Hansestadt Lübeck
25	Prüfung möglicher Optionen zur Einbindung der Eigenproduktion von Strom aus regenerativen Quellen / Prüfung von Möglichkeiten zur Energiespeicherung regenerativ produzierten Stroms zur Weiternutzung in Brennstoffzellenantrieben	4.14.2	2019 - 2023	Offen	Stadtwerke Lübeck, Verkehrsunternehmen
26	Prüfung von Einsatzszenarien für autonome ÖPNV-Angebote, Initiierung und Umsetzung eines Pilotprojektes	4.14.2	2019 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
27	Entwicklung von Geschäftsmodellen der On-Demand-Mobilität/ Erweiterungsmöglichkeit von On-Demand-/Ridesharing-Lösungen als flexible Mobilitätsalternative inkl. Prüfung Substituierbarkeit von schwach nachgefragten ÖPNV-Angeboten durch innovative On-Demand-Mobilität	4.14.2	2019 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen

Hansestadt LÜBECK

4. Regionaler Nahverkehrsplan der Hansestadt Lübeck

2019 - 2023









Fachbereich Planen und Bauen
Lübeck plant und baut
Heft 113/September 2018

4. Regionaler Nahverkehrsplan der Hansestadt Lübeck für den Zeitraum 2019 - 2023

Hansestadt LÜBECK

NAH.SH Der Nahverkehr

4. Regionaler Nahverkehrsplan der Hansestadt Lübeck für den Zeitraum 2019 - 2023

Herausgeber:

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Planen und Bauen
Mühlendamm 12
23552 Lübeck

Kontakt:
5.610.4.2
Stadtplanung/
Verkehrsplanung/ÖPNV
Doris Drochner
T + 451 122 5908
doris.drochner@luebeck.de

Bearbeitung:

IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180
10117 Berlin
www.iges.com

Kontakt:
Bereich Mobilitätsberatung
Christoph Gipp
T +49 30 230 809 589
Christoph.Gipp@iges.com

Autoren
Dr. Andreas Brenck
René Kämpfer
Christoph Gipp
Tobias Schäfer

Dokumentenversion
Beschlussversion v6
Stand 28.09.2018

Inhalt

Zusammenfassung **16**

Einleitung **20**

1. Politische Zielstellungen sowie Rahmenbedingungen **22**
1.1 Übersicht der wesentlichen Veränderungen zum 3. RNVP **22**
1.2 Rechtliche Rahmenbedingungen und Vorgaben **23**
1.3 Verkehrspolitische Zielsetzungen **25**
1.3.1 Grundsätze entsprechend ÖPNVG SH 25
1.3.2 Landesplanung und Landesnahverkehrsplanung 26
1.3.3 Rahmenbedingungen der Hansestadt Lübeck mit verkehrspolitischer Relevanz 30
1.4 Bilanz des 3. RNVP **35**
1.5 Verkehrspolitische Leitlinien für den ÖPNV in der Hansestadt Lübeck **39**

2. Standortbestimmung und Marktanalyse zur Situation und Entwicklung des ÖPNV **41**
2.1 Strukturdatenentwicklung **41**
2.1.1 Verwaltungsstruktur Hansestadt Lübeck 41
2.1.2 Zentralörtliche Gliederung 43
2.1.3 Stadt-Umland-Raum Region Lübeck 43
2.1.4 Raum- und Siedlungsstruktur 46
2.1.5 Bevölkerungsentwicklung 46
2.1.6 Entwicklung der Pkw-Verfügbarkeit 50
2.1.7 Bestand und Entwicklung von Schulen und Schülerzahlen 51
2.1.8 Arbeitsmarkt und Verflechtungen im Berufsverkehr (Pendler) 53
2.1.9 Ziele im Einkaufs- und Versorgungsverkehr 57
2.1.10 Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung 58
2.1.11 Tourismusentwicklung 61
2.2 Entwicklung des ÖPNV-Angebots und öffentlicher Mobilitätsangebote **63**
2.2.1 Verkehrsangebot im Schienenpersonenfernverkehr (SPFV) 63
2.2.2 Verkehrsangebot im Fernbusverkehr 63
2.2.3 Verkehrsangebot im SPNV 65
2.2.4 Verkehrsangebot im übrigen ÖPNV 66
2.2.5 Betriebsformen im übrigen ÖPNV 66
2.2.6 Entwicklung Betriebsleistung, Fahrgastaufkommen und Verkehrsleistung im übrigen ÖPNV 70
2.2.7 Verkehrsangebot im Fährverkehr 73
2.2.8 Angebote Car-Sharing 74
2.2.9 Fahrradverleihsystem 75
2.3 Entwicklung der ÖPNV-Verkehrsinfrastrukturen **75**
2.3.1 Übergeordnete Verkehrsinfrastruktur 75

2.3.2 Zugangsstellen zum Schienenverkehr 77
2.3.3 Zugangsstellen zum übrigen ÖPNV (Haltestellen) 79
2.3.4 Dynamische Fahrgastinformation 81
2.3.5 Verkehrsablauf des ÖPNV und Infrastruktur zur Busbeschleunigung 84
2.3.6 Fahrzeugeinsatz im übrigen ÖPNV 87
2.4 Tarife, Vertrieb, Fahrgastinformation und Marketing 88
2.4.1 Tarife 88
2.4.2 Vertrieb 91
2.4.3 Fahrgastinformation 92
2.4.4 Kundenservice und Marketing 93
2.5 Entwicklung des Mobilitätsbedarfs 96
2.5.1 Modal Split-Anteil ÖPNV und ÖPNV-Angebotsqualität aus Nutzersicht 96
2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) 96
2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario) 98

3. Angebotskonzept: Rahmenvorgaben zur Netzentwicklung 101
3.1 Anforderungsprofil zur Sicherstellung der ausreichenden Bedienung im übrigen ÖPNV 101
3.1.1 Erschließungsqualität 103
3.1.2 Angebotsqualität 105
3.1.3 Anforderungen an die Merkfähigkeit der Fahrplangestaltung 107
3.1.4 Netzqualität (maximale Fahrzeiten und Umsteigeerfordernisse) 108
3.1.5 Mindeststreckennetz 109
3.1.6 ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte 109
3.2 Weiterentwicklung des übrigen ÖPNV in der Hansestadt Lübeck 112
3.2.1 Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsformen des übrigen ÖPNV 112
3.2.2 Verbesserungsbedarf der Erschließungsqualität im Kernbereich der Hansestadt Lübeck 113
3.2.3 Defizite der Angebotsqualität bei Siedlungsgebieten in städtischer Randlage 114
3.2.4 Erweiterung der Hochschulstandorte – Anforderungen an die Erschließung mit dem übrigen ÖPNV 115
3.2.5 Verbesserung der verkehrlichen Erschließung Lübeck-Travemünde 115
3.2.6 Anbindung zukünftiger Wohnflächen 116
3.2.7 Anbindung an zukünftigen SPNV-Haltepunkt Moisling 116
3.3 Weiterentwicklung übriger ÖPNV im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck 116

3.3.1 Angebotskoordinierung Stadt- und Regionalbuslinien 117
3.3.2 Aufwertung bestehender Angebote durch Einführung landesbedeutsamer Buslinien 117
3.3.3 Ausweitung der Bedienung im Bereich Lübeck – Stockelsdorf – Bad Schwartau 118
3.3.4 Verbesserung der übergreifenden Verkehrsangebote aus und in den Landkreis Nordwestmecklenburg 118
3.4 Weiterentwicklung des SPNV 119

4. Qualitätskonzept 123
4.1 Anschlusssicherung und Vernetzungsqualität 124
4.1.1 Verknüpfungspunkte und Umsteigebedingungen 124
4.1.2 Anschlusssicherung und Anschlussqualität 124
4.1.3 Verknüpfung zwischen ÖPNV und Fahrrad 125
4.1.4 Verknüpfung zwischen ÖPNV und MIV 127
4.1.5 Weiterentwicklung wichtiger Verknüpfungspunkte zu Mobilitätsstationen 128
4.2 Qualität des Betriebsablaufs 129
4.2.1 Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit 129
4.2.2 Betriebssteuerung und Betriebshöfe 130
4.2.3 Betriebsnotwendige Infrastruktur 131
4.2.4 Fahrzeugkapazitäten und Störungsmanagement 132
4.3 Anforderungen an die Dienstleistungsqualität, Qualitätsversprechen und Beschwerdemanagement 132
4.3.1 Zertifizierung der Dienstleistungsqualität 132
4.3.2 Qualitätsversprechen 132
4.3.3 Beschwerdemanagement 133
4.4 Anforderungen an Beschäftigte im Fahrdienst 133
4.5 Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV 134
4.6 Anforderungen an den Vertrieb von Fahrausweisen 137
4.7 Anforderungen an die Fahrgastinformation, Service- und Marketingqualität 137
4.7.1 Fahrgastinformation 137
4.7.2 Service- und Marketingqualität 138
4.8 Umsetzungs- und Maßnahmenplan zum Erreichen der Barrierefreiheit im ÖPNV 139
4.8.1 Rechtsgrundlagen 139
4.8.2 Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit 141
4.8.3 Ausnahmen vom Ziel der Erreichung einer vollständigen Barrierefreiheit 146
4.8.4 Verfahren zur Definition umzusetzender Einzelmaßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit 146
4.9 Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz 148
4.10 Anforderungen an die Haltestelleninfrastruktur 151
4.11 Betrieb der Haltestelleninfrastruktur 155

4.12 ÖPNV-beschleunigende Maßnahmen / Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur 156
4.12.1 Erhalt und Förderung von Sonderfahrstreifen für den ÖPNV 156
4.12.2 Einzelmaßnahmen zur konsequenten Umsetzung der Busbeschleunigung 157
4.12.3 Flächenvorhaltung bei der Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung 158
4.12.4 Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur 159
4.13 Umwelt- bzw. klimaschutzrelevante Anforderungen 159
4.14 Entwicklungskonzept zu den Anforderungen der Zukunft 160
4.14.1 Leitbild für integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement 161
4.14.2 Maßnahmenkatalog „Zukunftsinitiative“ 164

5. ÖPNV-Management: Organisation, Steuerung, Investition und Finanzierung 166
5.1 ÖPNV-Organisation und ÖPNV-Management 166
5.1.1 ÖPNV-Organisation 166
5.1.2 Funktions- und Aufgabenbereiche der ÖPNV-Organisation 166
5.1.3 Aufgabenträgerverbund NAH.SH 167
5.2 Vergabe von ÖPNV-Leistungen 168
5.2.1 Derzeitige Form der Leistungsvergabe 168
5.2.2 Beabsichtige Form der Leistungsvergabe 168
5.2.3 Netzintegration der Verkehrsleistungen des übrigen ÖPNV (Linienbündel) 169
5.3 Qualitätssteuerung und Qualitätscontrolling sowie Berichtswesen (inkl. Datenbereitstellung) 171
5.3.1 Qualitätsvereinbarung 172
5.3.2 Nachweis der Betriebsqualität 172
5.3.3 Monitoring und Controlling der Verkehrsleistungen sowie Datenaustausch 173
5.3.4 Monitoring von Leistungs- und Erlösdaten 173
5.3.5 Ergänzende Instrumente der Marktforschung 174
5.4 Realisierungs- und Finanzierungsrahmen: Finanzierungsquellen des übrigen ÖPNV 174
5.5 Zusammenfassender Maßnahmen- und Finanzierungsplan 174

6. Abstimmung- und Beteiligungsverfahren 180
A1 Verkehrsangebote SPNV und übriger ÖPNV, Liniennetz, Linienbündel sowie Laufzeit und Inhaber Liniengenehmigungen 187
A2 Streckenbelastungen im Stadtverkehr der Hansestadt Lübeck 211

A3 Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 – 2023 216
A4 Hefte der Schriftenreihe „Lübeck plant und baut“ 217

Abbildungen 10
Tabellen 12
Abkürzungsverzeichnis 13
Literaturverzeichnis 181

Abbildungen

Abbildung 1: Neuzuschnitt der Planungsräume gemäß Landesplanungsgesetz Schleswig-Holstein 26

Abbildung 2: Handlungsbedarfe entsprechend 3. RNVP 36

Abbildung 3: Verkehrspolitische Leitlinien für den ÖPNV in der Hansestadt Lübeck 40

Abbildung 4: Stadtteile und Stadtbezirke der Hansestadt Lübeck 42

Abbildung 5: Vergleich räumlicher Abgrenzungen im Stadt-Umland-Raum der Hansestadt Lübeck 45

Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung Hansestadt Lübeck ab 2000 sowie Prognose bis 2030 47

Abbildung 7: Schulstandorte in der Hansestadt Lübeck 52

Abbildung 8: Einpendler in die Hansestadt Lübeck > 200 Pendler 55

Abbildung 9: Auspendler aus der Hansestadt Lübeck > 200 Pendler 56

Abbildung 10: Zentren und Einzelhandelsstandorte Hansestadt Lübeck 57

Abbildung 11: Wohnbauflächen der Hansestadt Lübeck 59

Abbildung 12: Charakterisierung der Linienverkehre mit der Produktbezeichnung Stadtverkehr 67

Abbildung 13: Betriebsgebiet LÜMO 69

Abbildung 14: Fährverbindungen Hansestadt Lübeck 74

Abbildung 15: Übergeordnete Straßen- und Schienenverkehrsinfrastruktur Hansestadt Lübeck 76

Abbildung 16: Zugangsstellen zum Schienenverkehr Hansestadt Lübeck 79

Abbildung 17: Beispiel Molkteplatz, Erneuerung von Fahrgastunterständen 80

Abbildung 18: Beispiel ZOB/Hauptbahnhof als moderne Anlage mit Handlungsbedarf zur Umsetzung Barrierefreiheit 80

Abbildung 19: Haltestelle mit DFI-Anlage und Außenansage für Sehbehinderte 82

Abbildung 20: DFI-Anlagen in der Hansestadt Lübeck 83

Abbildung 21: Korridore / Problemstellen mit besonderem Handlungsbedarf zur ÖPNV-Beschleunigung 86

Abbildung 22: Alternative Antriebstechnologien im Stadtverkehrseinsatz 88

Abbildung 23: Tarifgebiet „Region Lübeck“ 90

Abbildung 24: Beispiel für Fahrgastinformation in den Fahrzeugen des übrigen ÖPNV 93

Abbildung 25: Relevante Maßnahmenbereiche zur Erhöhung des Fahrgastpotenzials 99

Abbildung 26: Status quo-Prognose (maßgeblich für 4. RNVP) und Wachstumsszenario (als Alternative) für die Entwicklung des Fahrgastaufkommens bis 2023 100

Abbildung 27: Ebenen zur Sicherstellung der ausreichenden Bedienung im übrigen ÖPNV 102

Abbildung 28: ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte 110

Abbildung 29: Defizite der Erschließung auf Basis von Haltestelleneinzugsbereichen 113

Abbildung 30: Handlungsbedarfe zur verkehrlichen Verbesserung in Lübeck-Travemünde 116

Abbildung 31: Planung neuer Zugangsstellen für den SPNV 121

Abbildung 32: Regelungsbereiche des Qualitätskonzepts 123

Abbildung 33: Defizite der Verknüpfung Fahrrad und ÖPNV – Handlungsbedarf am Hauptbahnhof 126

Abbildung 34: Verfahren zur Definition umzusetzender Einzelmaßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit 147

Abbildung 35: Anforderungen zum Umwelt- und Klimaschutz 159

Abbildung 36: Übersicht Entwicklungskonzept zu den Anforderungen der Zukunft 161

Abbildung 37: Handlungsfelder Mobilitätsmanagement 163

Abbildung 38: Autonome Verkehrssysteme testen!? 165

Abbildung 39: Liniennetz des übrigen ÖPNV in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck 209

Abbildung 40: Fahrgäste im Gesamtnetz Stadtverkehr der Hansestadt Lübeck (Tageswert: Mo-Fr) 211

Abbildung 41: Fahrgäste in der Stunde 07:00 – 08:00 Uhr im Stadtverkehr der Hansestadt Lübeck (Mo-Fr) 213

Tabellen

Tabelle 1: Maßnahmen des LNVP zur Weiterentwicklung des Nahverkehrs 29

Tabelle 2: Bilanzielle Bewertung der Projekte und Maßnahmen des 3. RNVP 37

Tabelle 3: Zentrale Orte und Stadtrandkerne im Stadt-Umland-Raum der Hansestadt Lübeck 43

Tabelle 4: Abgrenzungen des Stadt-Umland-Raums der Hansestadt Lübeck 44

Tabelle 5: Bevölkerungsentwicklung Hansestadt Lübeck nach Stadtteilen und ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2010 bis 2017 47

Tabelle 6: Bevölkerungsprognose für die Hansestadt Lübeck und benachbarte Kreise in Schleswig-Holstein im Zeitraum 2016 bis 2023 49

Tabelle 7: Prognose der Altersgruppenentwicklung in der Hansestadt Lübeck im Zeitraum 2016 bis 2023 49

Tabelle 8: Pkw-Verfügbarkeit Hansestadt Lübeck nach Stadtteilen im Zeitraum 2010 bis 2016 50

Tabelle 9: Schulen und Schülerzahlen in der Hansestadt Lübeck 51

Tabelle 10: Arbeitsmarktentwicklung in der Hansestadt Lübeck 54

Tabelle 11: Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Hansestadt Lübeck (2005-2017) 62

Tabelle 12: Fernbusverkehr in der Hansestadt Lübeck 64

Tabelle 13: SPNV-Angebote in der Hansestadt Lübeck 65

Tabelle 14: Entwicklung Betriebsleistung (Nutzwagen-km), Fahrgastzahlen und Verkehrsleistung (Personen-km) 70

Tabelle 15: Fahrgastzahlen je Tag und jährliche Betriebsleistungen nach Linien 72

Tabelle 16: Angebotsumfang der Fährverbindungen der Hansestadt Lübeck 73

Tabelle 17: Zugangsstellen zum Schienenverkehr in der Hansestadt Lübeck 78

Tabelle 18: Definition von Gebietskategorien in der Hansestadt Lübeck 103

Tabelle 19: Mindesterschließungsvorgabe zu Haltestelleneinzugsbereichen für die Hansestadt Lübeck 104

Tabelle 20: Festlegung der Verkehrszeiten im Tagesverlauf 105

Tabelle 21: Mindestbedienzeiten nach Gebietstypen 106

Tabelle 22: Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten für die Hansestadt Lübeck 107

Tabelle 23: ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte 111

Tabelle 24: Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit von Zugangsstellen zum ÖPNV (SPNV-Zugangsstellen und Haltestellen des übrigen ÖPNV) 142

Tabelle 25: Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit von Auskunfts- und Informationssystemen 144

Tabelle 26: Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit von Fahrzeugen 145

Tabelle 27: Haltestellenkategorien nach Ein- und Umsteigerzahlen 151

Tabelle 28: Mindestausstattungsmerkmale je Haltestellenkategorie 153

Tabelle 29: Abschätzung Kostenrahmen für Maßnahmen des 4. RNVP für die Hansestadt Lübeck 175

Tabelle 29: Angebotsumfang SPNV in der Hansestadt Lübeck 187

Tabelle 30: Angebotsumfang der Linien des übrigen ÖPNV (Bedienungszeiten und Bedienungshäufigkeit) 189

Tabelle 31: Übersicht Linienbündel mit Laufzeiten und Inhabern der Liniengenehmigungen 202

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
ALFA	Anruflinienfahrt
ASTi	AnrufSammelTaxi
Autokraft	Autokraft GmbH
B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGG	Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (Behinderten-gleichstellungsgesetz)

Abkürzung	Erläuterung
BKG	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
DFI	Dynamische Fahrgastinformation
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EAÖ	Empfehlungen für Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs
EntflechtG	Gesetz zur Entflechtung von Gemeinschaftsaufgaben und Finanzhilfen (Entflechtungsgesetz)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
GVFG	Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz)
GVOBl	Gesetz- und Verordnungsblatt
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
HVZ	Hauptverkehrszeit
IC	Intercity
ICE	Intercity-Express
ISEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
ITF	Integraler Taktfahrplan
K	Kommunalstraße
Kfz	Kraftfahrzeug
L	Landesstraße
LaplaG	Landesplanungsgesetz
LBGG	Landesbehindertengleichstellungsgesetz
LEP	Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein
LNO	Liniennetzoptimierung
LNVP	Landesweiter Nahverkehrsplan
LVG	Lübeck-Travemünde Verkehrsgesellschaft mbH
LVO	Landesverordnung
MIV	Motorisierter Individualverkehr
NAH.SH	Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein bzw. Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH
NAHBUS	NAHBUS Nordwestmecklenburg GmbH
NVP	Nahverkehrsplan

Abkürzung	Erläuterung
NVZ	Nebenverkehrszeit
öDA	Öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinV SH	Landesverordnung über die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Bussen und U-Bahnen
ÖPNVG SH	Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Schleswig-Holstein
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
Pkw	Personenkraftwagen
RB	Regionalbahn
RE	Regionalexpress
RASt	Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen
RegG	Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs
RNVP	Regionaler Nahverkehrsplan
SGB V	Sozialgesetzbuch, Fünftes Buch
SH-Tarif	Schleswig-Holstein-Tarif
SL	Stadtverkehr Lübeck GmbH
SPFV	Schienenpersonenfernverkehr
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SVZ	Schwachverkehrszeit
VDV	Verband der Deutschen Verkehrsunternehmen e.V.
VO	Verordnung
VwV-StVO	Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung

Zusammenfassung

Die Hansestadt Lübeck schreibt in ihrer Funktion als Aufgabenträger des übrigen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) den bisherigen 3. Regionalen Nahverkehrsplan fort und legt daher für den Zeitraum 2019 – 2023 den 4. Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) der Hansestadt Lübeck vor.

Der 4. RNVP baut auf einer Analyse der soziodemografischen, strukturellen und verkehrlichen Rahmenbedingungen sowie der zu erwartenden Entwicklungen des Mobilitätsbedarfs auf. Darin werden die Vorstellungen der Hansestadt Lübeck zur Art, Umfang und Qualität einer ausreichenden Verkehrsbedienung des übrigen ÖPNV (Busverkehr) als Aufgabe der Daseinsvorsorge beschrieben. Die in den letzten Jahren angestoßenen Prozesse zur Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots und der ÖPNV-Infrastruktur werden als Ausgangspunkt aufgenommen.

Die Sicherstellung des übrigen ÖPNV ist dabei eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck, so dass die Umsetzung u.a. an die Verfügbarkeit der erforderlichen finanziellen Mittel gekoppelt ist.

Entwicklungsperspektiven des Mobilitätsbedarfs und des ÖPNV-Leistungsniveau

Grundsätzlich erfüllt die bestehende Erschließungs- und Angebotsqualität des übrigen ÖPNV bereits überwiegend das aus Sicht der Hansestadt Lübeck geforderte Leistungsniveau. Ausgangspunkt für die dennoch erforderliche punktuelle Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots ist die im Jahr 2012 umgesetzte Liniennetzoptimierung.

Der Anteil der ÖPNV-Nutzung in der Hansestadt Lübeck ist im Vergleich zu anderen Städten in Schleswig-Holstein wie Kiel oder Flensburg leicht unterdurchschnittlich, so dass der 4. RNVP zunächst den zukünftigen Mobilitätsbedarf einschätzt. Dabei wird aufbauend auf die Entwicklung der Fahrgastnachfrage, die Ausprägung und Veränderung von Pendlerströmen, die zu erwartenden Entwicklung der Bevölkerungszahlen und der Bevölkerungszusammensetzung aber auch auf die touristische Entwicklung eine leichte Zunahme der Fahrgastzahlen zwischen 2016 und 2023 in Höhe von ca. 1,8 % erwartet. Diese Entwicklung bildet eine Status Quo-Prognose ab, die als Randbedingung das von der Hansestadt Lübeck definierte Mindestverkehrsangebot im ÖPNV aufgreift.

Da die beschriebene Entwicklung nur eine leichte Entwicklungsperspektive erwarten lässt, beschreibt der 4. RNVP zusätzlich ein alternatives Entwicklungsszenario für die Fahrgastnachfrage (Steigerung zwischen 2016 und 2023 in Höhe von ca. 8 %), um den zukünftig noch wichtiger werdenden klima- und umweltschutzpolitischen Belangen gerecht zu werden. Voraussetzung für das alternative Entwicklungsszenario ist der erhöhte Einsatz von finanziellen und personellen Ressourcen, um u.a. eine zusätzliche Erhöhung des Angebots- und Qualitätsumfangs initiieren zu können.

Weiterentwicklung des Busangebots

Im 4. RNVP werden die Mindesterschließungs- und Mindestbedienvorgaben für den Bedienungsumfang der Busverkehre präzisiert, da bisher noch nicht für alle städtischen Ge-

biete klare Bedienstandards vorgegeben waren. Dabei wird gleichzeitig eine stärkere Orientierung der räumlichen Mindesterschließungsvorgaben an echten Wegelängen und –zeiten anstelle theoretischer Haltestelleneinzugsradien umgesetzt.

Als konkrete Handlungsschwerpunkte sind in der Laufzeit des 4. RNVP die Verbesserung der kleinräumigen Erschließung in den Stadtbezirken bzw. Siedlungsgebieten und in den Gewerbe-/Industriegebieten sowie die verbesserte Anbindung der Siedlungsgebiete in den städtischen Randlagen umzusetzen.

Zukünftige Herausforderungen bestehen zudem in der Verbesserung der ÖPNV-Erschließung und Verkehrsträgervernetzung, in der Anpassung des ÖPNV-Netzes an die zukünftige Wohnflächenentwicklung, an die vorgesehene Erweiterung der Hochschulstandorte sowie die Verbesserung der verkehrlichen Erschließung insbesondere im Bereich Lübeck-Travemünde.

Wichtig ist dabei eine gesamthafte Betrachtung von Verkehr und Mobilität, so dass der 4. RNVP zum einen konsequent auf eine verkehrsträgerübergreifende Sichtweise und zum anderen übergreifend nicht auf eine innerstädtische Perspektive beschränkt, sondern auf ein verkehrliches Gesamtsystem im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck ausgerichtet ist.

Daraus resultiert Handlungsbedarf z.B. in der Ausweitung der Umlandverkehre im Bereich Bad Schwartau und Stockelsdorf, in der Fortsetzung der Koordinierung von Stadt- und Regionalbuslinien in und aus Richtung Kreis Herzogtum Lauenburg sowie Landkreis Nordwestmecklenburg oder aber im Bereich der Schaffung koordinierter Tarifangebote auch in Richtung der Verkehre nach Mecklenburg-Vorpommern.

Anforderungen an die Weiterentwicklung des Schienenverkehrs

Obwohl die Hansestadt Lübeck nicht Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ist, formuliert der 4. RNVP ein klares Anforderungsprofil an die trotz erfolgreicher Umsetzung neuer Haltepunkte wie Lübeck-Dänischburg IKEA und Lübeck-Hochschulstadtteil erforderliche Weiterentwicklung.

Der Angebotsumfang hat bis dato nicht das im Landesnahverkehrsplan (LNVP) und im Konzept Regio-S-Bahn Lübeck vorgesehene Niveau erreicht. Angebotsverdichtungen werden daher u.a. in Richtung Hamburg (drei Fahrten je Stunde) oder aber durch die Umsetzung eines 30-Minuten-Taktes auf den Abschnitten Lübeck Hbf. - Lübeck-Travemünde Strand, Lübeck Hbf. – Puttgarden, Lübeck Hbf. – Ratzeburg an das Land Schleswig-Holstein adressiert.

Weitere zentrale Forderungen der Hansestadt Lübeck sind die Errichtung eines Haltepunktes im Bereich Lübeck-Moisling und die Potenzialermittlung für weitere zusätzliche Haltepunkte etwa im Bereich Buntekuh/Roter Hahn sowie Kücknitz.

Verstärkte Orientierung an Umwelt- und Klimazielen

Der 4. RNVP versteht sich neben der Funktion zur Definition des Angebotsumfangs und der Angebotsqualität im ÖPNV der Hansestadt Lübeck auch als wichtiges Instrument zum Erreichen von umwelt- und klimaschutzpolitischen Zielen. In Konsequenz dessen werden ambitionierte Zielvorgaben zur Erhöhung des Anteils an rein-elektrisch angetriebenen

Fahrzeugen und zur Reduzierung von CO2- und NOx-Emissionen festgelegt, die sich direkt auf die zukünftige Fahrzeugflotte im Busbetrieb auswirken werden.

Konkret gibt die Hansestadt Lübeck vor, das bis zum Jahr 2030 im Durchschnitt ca. 600 t CO^2 sowie ca. 4°t NOx zusätzlich pro Jahr einzusparen sind. Gleichzeitig soll sich dazu der Fuhrpark der Verkehrsunternehmen so verändern, dass der Anteil von rein-elektrisch angetriebenen Fahrzeugen bereits ab 2020 auf mindestens 5%, bis Ende 2021 auf 10%, bis Ende 2025 auf 40% sowie bis Ende 2030 auf 70% erhöht.

Handlungsschwerpunkte im Bereich Infrastruktur: ÖPNV-Beschleunigung und zur Umsetzung der Barrierefreiheit

Im Bereich der ÖPNV-Infrastruktur wurden in den letzten Jahren erforderliche Prozesse zur ÖPNV-Beschleunigung und zur Umsetzung der Barrierefreiheit bereits angestoßen. Erfreulich ist, dass die geplante Ausrüstung mit dynamischen Fahrgastinformationen an Schwerpunkthaltestellen erreicht wurde und auch die Umsetzung des Haltestellenausbaus zur Modernisierung und zur Umsetzung der Barrierefreiheit fortgesetzt wurde.

Die Laufzeit des 4. RNVP erfordert nunmehr die Vertiefung erforderlicher und konkret benannter Beschleunigungsmaßnahmen, da Pünktlichkeit und Effizienz des ÖPNV-Betriebs entscheidend von den identifizierten Maßnahmen wie ÖPNV-Bevorrechtigung an Lichtsignalanlagen sowie Erhalt und Ausbau von Sonderfahrstreifen für den ÖPNV (Busspuren) abhängen.

Zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zum Erreichen der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV definiert der 4. RNVP konkretisierte Vorgaben an die barrierefreie Gestaltung der Systembestandteile Fahrzeuge, Haltestellen, Informationssysteme sowie an den Betrieb und Service. Als begleitender Prozess wurden bereits umfangreiche dazu erforderliche Datengrundlagen erarbeitet. Ziel ist, das System ÖPNV für alle Nutzer barrierefrei zu gestalten.

Mit der Aktualisierung eines Haltestellenkatasters wurde begonnen, damit aufbauend auf den aktuellen Ausbaustand der Haltestellen ein konkreter Umsetzungs- und Maßnahmenplanes zum barrierefreien Haltestellenumbau abgeleitet werden kann. In der Laufzeit des 4. RNVP wird die Hansestadt Lübeck jährlich rund 100 TEUR zur Verfügung stellen, um die Umsetzung der abgeleiteten Umbaumaßnahmen zu finanzieren.

Im Bereich der Haltestelleninfrastruktur wird zusätzlich dazu die Kategorisierung so verändert, dass sich daraus für eine größere Anzahl an Haltestellen Verbesserungen des geforderten Ausbaustandards z.B. im Bereich Witterungsschutz, Sitzgelegenheiten und Beleuchtung ergeben.

Tarife und Vertriebsformen zeitgemäß im Verbund NAH.SH weiterentwickeln

Die Qualität des ÖPNV der Hansestadt Lübeck wird in enger Abstimmung mit der Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH) festgelegt und umgesetzt. Der 4.RNVP beinhaltet dabei u.a. Entwicklungsschwerpunkte in den wichtigen Aspekten Tarif und Vertrieb.

Aus Sicht der Hansestadt Lübeck sollen in der Laufzeit des 4. RNVP Optionen zur Weiterentwicklung des geltenden SH-Tarifs wie etwa Einführung eines Sozialtickets, Angebote für ältere Menschen, Kurzstreckenangebote, Kombi-/ Veranstaltungstickets, Angebote für Touristen, Weiterentwicklung Semesterticket zu einem landesweit gültigen Angebot oder aber Integration der Fährtarife in den SH-Tarif geprüft und dann ggf. umgesetzt werden. Gleichzeitig soll die Komplexität des SH-Tarifs reduziert werden.

Im Bereich Vertrieb sollen Möglichkeiten des elektronischen Ticketings verstärkt umgesetzt werden, so dass mobil nutzbare Vertriebskanäle wie Handytickets, „check in – be out“- oder „be in – be out“-Systeme durch die Fahrgäste verstärkt genutzt werden können.

Verkehrsleistungserbringung durch internen Betreiber

Derzeit sind die Verkehrsunternehmen Stadtverkehr Lübeck GmbH und Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH als interne Betreiber mit der Erbringung der durch die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger gewünschten Verkehrsleistungserbringung direkt betraut.

Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt, auch für den Zeitraum nach der derzeitigen Betrauung bzw. nach Ablauf der Gültigkeit der derzeitigen Liniengenehmigungen eine Direktvergabe an einen internen Betreiber durchzuführen, da dies aus Sicht der Hansestadt Lübeck nach eingehender Abwägung der zur Auswahl stehenden Alternativen die wirtschaftlichste Form der Verkehrserbringung gewährleistet.

4. RNVP mit Blick in die Zukunft

Obwohl der 4. RNVP mit Blick auf den Gültigkeitszeitraum 2019 - 2023 zeitlich beschränkt ist, definiert die Hansestadt Lübeck darin erstmals ein mittel- bis langfristig darüber hinauswirkendes Entwicklungskonzept für Zukunftsanforderungen.

Dies beinhaltet zum einen das wichtige Thema des sogenannten integrierten kommunalen und betrieblichen Mobilitätsmanagements, dass unterschiedliche Zielgruppen aber auch Arbeitgeber dazu anleiten soll, verstärkt Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu nutzen und dazu auch konkrete Anreize zu setzen.

Zum anderen wird damit begonnen, einen Maßnahmenkatalog „Zukunftsinitiative“ aufzuspannen, um z.B. Optionen zur Einbindung der Eigenproduktion von Strom aus regenerativen Quellen oder aber zur Energiespeicherung regenerativ produzierten Stroms zur Weiternutzung in Brennstoffzellenantrieben zu prüfen. Weiterhin setzt die Hansestadt Lübeck auf die Ausweitung flexibler digital organisierter Verkehrsangebote wie z.B. das derzeitige Pilotangebot LÜMO und auf die Prüfung von Einsatzmöglichkeiten für autonome Verkehrsangebote. Dazu soll konkret versucht werden, ein entsprechendes Pilotvorhaben zu initiieren.

Einleitung

Der kreisfreien Hansestadt Lübeck obliegt auf Grundlage von § 2 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Schleswig-Holstein (ÖPNVG SH) die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung im übrigen (straßengebundenen) ÖPNV als freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe. Die Hansestadt Lübeck ist damit Aufgabenträger des übrigen ÖPNV.

Gemäß § 5 Abs. 1 ÖPNVG können die Kreise und kreisfreien Städte oder deren Zweckverbände jeweils RNVP aufstellen.

Aktualisierung des 3. RNVP mit Fokus auf die innerstädtische sowie die Stadt-Umland-Erschließung

Mit vorliegendem Dokument wird aufbauend auf diese Ausgangslage der 4. RNVP der Hansestadt Lübeck für die Laufzeit 2019 bis 2023 vorgelegt, der als Aktualisierung bzw. Fortschreibung des 3. RNVP angelegt ist.

Das bedeutet, dass der 4. RNVP aktuelle bzw. absehbare Veränderungen aufgreift. Er ist dabei stringent an den aktuellen Anforderungen der **innerstädtischen Verkehrsbedienung der Hansestadt Lübeck** sowie der **Verknüpfungen des Stadt-Umland-Raumes** und in Richtung der benachbarten Kreise und Landkreise der Länder Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet.

Den Orientierungsrahmen für die Erstellung des 4. RNVP bilden neben den aktuellen bzw. absehbaren Veränderungen aus Sicht der Hansestadt Lübeck die Vorgaben aus § 5 Abs. 2 und 3 ÖPNVG S-H sowie aus § 5 und Anlage 1 zur ÖPNVFinV SH.

Maßnahmen- und Umsetzungsplan zum Erreichen der Barrierefreiheit

Als ein Schwerpunkt der neu zu erstellenden Bereiche des 4. RNVP ist die Erarbeitung eines Maßnahmen- und Umsetzungsplanes zum Erreichen der Barrierefreiheit vorgesehen.

Dies greift u.a. die gesetzlich formulierte Zielstellung entsprechend § 8 Abs. 3 PBefG auf, nach der ein Nahverkehrsplan die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen hat, für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen.

Die Ergebnisse der Ableitung zur Erstellung des Umsetzungs- und Maßnahmenplanes werden im 1. Halbjahr 2019 im Rahmen einer Teilfortschreibung des 4. RNVP festgelegt.

Grundlage für die geplante Direktvergabe von Linienverkehrsleistungen in Form eines öDA sowie die dazu erforderliche Vorabbekanntmachung

Ein weiteres wichtiges Ziel des 4. RNVP besteht darin, eine Grundlage für die aus Sicht der Hansestadt Lübeck angestrebte Direktvergabe der Linienverkehrsleistungen an die internen Betreiber in Form eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) sowie die dazu erforderliche Vorabbekanntmachung zu schaffen.

Die Hansestadt Lübeck erklärt in diesem Zusammenhang ihre ausdrückliche Absicht, dass alle Verkehrsunternehmen, die als Inhaber einer oder mehrerer Linienkonzessionen oder als Unterauftragnehmer im Wirkungsbereich der Hansestadt Lübeck tätig werden, ausnahmslos alle einschlägigen Regelungen wie etwa Mindestlohnregelungen, Vorgaben zur Tariftreue konsequent einhalten. Die Hansestadt Lübeck wird im Rahmen der beabsichtigten Direktvergabe alle erforderlichen Maßnahmen treffen, um eine Schlechterstellung von Mitarbeitern des eigenen Unternehmens abzuwenden.

RNVP: Vom klassischen Nahverkehrsplan zum Mobilitätsplan für die Stadt-Umland-Region „Region Lübeck“

Die Sichtweise des 4. RNVP ist auf die Aufgabenverantwortung der Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger des übrigen ÖPNV entsprechend ÖPNVG SH ausgelegt. Gleichwohl werden übergreifende Verkehrsbeziehungen über das Stadtgebiet hinaus berücksichtigt, was aus Sicht einer zeitgemäßen Nahverkehrsplanung selbstverständlich ist.

Es wird daneben darauf geachtet, im Sinne eines integrierten Planungsansatzes auch die Schnittstellen zu allen anderen Mobilitätsformen mitzudenken und damit eine Weiterentwicklung des RNVP vom klassischen Nahverkehrsplan zum Mobilitätsplan einzuleiten.

1. Politische Zielstellungen sowie Rahmenbedingungen

1.1 Übersicht der wesentlichen Veränderungen zum 3. RNVP

Nachfolgend werden die wesentlichen Änderungen des 4. RNVP gegenüber dem 3. RNVP zusammengefasst.

Einführung konkreter Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen

- Definition von Zielvorgaben zur Erhöhung des Anteils an rein-elektrisch angetriebenen Fahrzeugen
- Definition von Zielen zur Reduzierung von CO_2 und NO_x

Präzisierung der Mindesterschließungs- und Mindestbedienvorgaben

- Stärkere Orientierung räumlicher Mindesterschließungsvorgaben an echten Wegelängen und –zeiten anstelle theoretischer Haltestelleneinzugsradien
- Konkretisierung von Mindestbedienzeiten und Mindesttaktzeiten

Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an einen RNVP zum Erreichen der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV

- Konkretisierung der Vorgaben an die barrierefreie Gestaltung der Systembestandteile Fahrzeuge, Haltestellen und Informationssysteme sowie an den Betrieb und Service
- Präzisierung von Ausnahmetatbeständen von der Umsetzung einer vollständigen Barrierefreiheit als Bestandteil eines Priorisierungsansatzes
- Vorbereitung der Erstellung des Umsetzungs- und Maßnahmenplanes[1]

Erstmalige Einführung eines Entwicklungskonzeptes für Zukunftsanforderungen

- Leitbild für integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement
- Maßnahmenkatalog „Zukunftsinitiative“

Weiterentwicklung des SH-Tarifs

- Forderung zur raschen Umsetzung des SH-Tarifs 2.0 als Voraussetzung für zielgruppenspezifische Tarifangebote
- Unterstützung einer Weiterentwicklung des Semestertickets zu einem landesweit gültigen Angebot

Konkretisierung der Anforderungen zur ÖPNV-Beschleunigung

- Darstellung von konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der ÖPNV-Beschleunigung und Erhöhung der Pünktlichkeit

[1] Die Ergebnisse der Ableitung zur Erstellung des Umsetzungs- und Maßnahmenplanes werden im 1. Halbjahr 2019 im Rahmen einer Teilfortschreibung des 4. RNVP festgelegt.

Überprüfung der Anforderungen an die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit im Fahrbetrieb

- Definition von kürzeren Grenzwerten für verspätete Fahrten
- Einführung von Grenzwerten für ausgefallene Fahrten

1.2 Rechtliche Rahmenbedingungen und Vorgaben

Rechtliche Grundlage und inhaltliche Vorgaben an den RNVP

Die rechtliche Grundlage des vorliegenden 4. RNVP der Hansestadt Lübeck für den Zeitraum 2019 - 2023 bildet das ÖPNVG SH.

Das ÖPNVG SH regelt den öffentlichen Personennahverkehr auf Schienen und Straßen. Dies beinhaltet sowohl den SPNV als auch den übrigen ÖPNV.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung im SPNV obliegt nach § 2 Abs. 1 ÖPNVG SH dem Land Schleswig-Holstein. In Verbindung mit § 2 Abs. 4 ÖPNVG SH ist das Land Schleswig-Holstein damit Aufgabenträger des SPNV.

Demgegenüber ist die Sicherstellung einer **ausreichenden Bedienung im übrigen ÖPNV** entsprechend § 2 Abs. 2 ÖPNVG SH eine **freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Kreise und kreisfreien Städte oder deren Zweckverbände**.

Der übrige ÖPNV der Hansestadt Lübeck wird entsprechend § 1 PBefG bestimmt und umfasst damit die allgemein zugängliche Beförderung von Personen mit Verkehrsmitteln im Linienverkehr sowie in flexiblen Bedienformen, die überwiegend dazu bestimmt sind, die Verkehrsnachfrage im Stadt-, Vorort- oder Regionalverkehr zu befriedigen. In der Hansestadt Lübeck umfasst dies damit alle Buslinienverkehre in Form des konventionellen Linienverkehrs und flexible Bedienformen.

Mit der Erarbeitung des 4. RNVP für den Zeitraum 2019 - 2023 nutzt die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger für den übrigen ÖPNV die Möglichkeit, entsprechend § 5 ÖPNVG SH einen RNVP aufzustellen.

Es sind darin unter anderem folgende Grundsätze und Angaben zu berücksichtigen:

- Erfordernisse der Raumordnung und der Bauleitplanung,
- Ziele und Grundsätze nach § 1 ÖPNVG SH sowie die besondere Bedeutung einer verkehrsgerechten Zuordnung und Anbindung von Arbeits- und Ausbildungsstätten im Sinne von § 1 Abs. 3 ÖPNVG SH,
- Angaben zum Bestand des gesamten ÖPNV-Systems und zur zukünftigen Entwicklung des übrigen ÖPNV, einschließlich der Verknüpfungspunkte mit allen übrigen Verkehren,
- Aussagen zu zukünftigen Anforderungen an Fahrzeuge, bauliche Anlagen, Fahrpläne, Linienführungen, Serviceleistungen, Tarifstrukturen und Barrierefreiheit,
- Angaben zum Bestand und zur erwarteten Entwicklung der Nachfrage,

- Aussagen zur Konzeption für die Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung sowie
- Angaben zur Investitionsplanung und zum Finanzierungsrahmen.

Die Anforderungen an den Regionalen Nahverkehrsplan werden in Ergänzung der Ausführungen des ÖPNVG SH in Anlage 1 ÖPNVFinV SH konkretisiert.

Weitere relevante rechtliche Rahmenbedingungen und Vorgaben

Folgende rechtliche Grundlagen und sonstige Vorgaben bilden weitere wichtige Rahmenbedingungen für die Gestaltung des übrigen ÖPNV in der Hansestadt Lübeck:

- Verordnung (EG) Nr. 1370/ 2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 1191/69 und (EWG) Nr. 1107/70 des Rates
- Verordnung (EU) 2016/2338 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2016 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 hinsichtlich der Öffnung des Marktes für inländische Schienenpersonenverkehrsdienste
- Personenbeförderungsgesetz (PBefG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 1990 (BGBl. I S. 1960), zuletzt geändert durch Art. 482 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474)
- Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Schleswig-Holstein (ÖPNVG SH) vom 26. Juni 1995 (GVOBl. 1995, [Nr. 11], S.262), zuletzt geändert Ressortbezeichnungen (Art. 68 LVO v. 04.04.2013, GVOBl. 2013, [Nr. 6], S. 143)
- Landesverordnung über die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Bussen und U-Bahnen (ÖPNVFinV SH) vom 29. März 2018 (GVOBL. 2018, [Nr. 7], S. 133)
- Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (Behindertengleichstellungsgesetz – BGG) vom 27. April 2002 (BGBl. I S. 1467, 1468), zuletzt geändert durch Art. 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 2007 (BGBl. I S. 3024)
- Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein (Landesbehindertengleichstellungsgesetz - LBGG) vom 16. Dezember 2002 (GVOBL. 2002, [Nr. 14], S. 264), zuletzt geändert am 18. November 2008 (GVOBL. 2008, [Nr. 19], S. 582)
- Gesetz über die Verwendung der Kompensationsmittel des Bundes nach Artikel 143 c Abs. 1 des Grundgesetzes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden in Schleswig-Holstein (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz - Schleswig-Holstein - GVFG-SH -) vom 15. Dezember 2006 (GVOBL. 2006, [Nr. 18], S. 358)

Weitere übergeordnete Rechtsgrundlagen insbesondere zur Sicherung der Finanzierung des übrigen ÖPNV bestehen mit folgenden Gesetzen:

- Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (Regionalisierungsgesetz - RegG) vom 27. Dezember 1993, zuletzt geändert durch Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 15. Dezember 2015 (BGBl. I S. 2598)
- Gesetz zur Entflechtung von Gemeinschaftsaufgaben und Finanzhilfen (Entflechtungsgesetz - EntflechtG) vom 5. September 2006 (BGBl. I S. 2098, 2102), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722)
- Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz - GVFG) vom 28. Januar 1988 (BGBl. I S.100), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. April 2011 (BGBl. I S. 554)

1.3 Verkehrspolitische Zielsetzungen

1.3.1 Grundsätze entsprechend ÖPNVG SH

Die Hansestadt Lübeck lässt sich als Aufgabenträger des übrigen ÖPNV bei der Gestaltung des RNVP von folgenden Grundsätzen gemäß § 1 ÖPNVG SH leiten:

- Eine ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im ÖPNV ist als eine Aufgabe der Daseinsvorsorge sicherzustellen.
- Der ÖPNV soll der Herstellung und Sicherung gleichwertiger Lebensbedingungen, der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, des Umweltschutzes und der Verkehrssicherheit dienen.
- Der ÖPNV soll eine möglichst attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr (MIV) darstellen und so zu dessen Begrenzung beitragen.
- Neue standortbezogene Potenziale aus ÖPNV-relevanten Wohnungsbau-, Gewerbe- und Einzelhandelsstandorten sowie aus Zielen des Fremdenverkehrs, des Sports oder des Gesundheits- und Sozialwesens sind rechtzeitig durch Anbindung der Standorte an das ÖPNV-Netz zu erschließen.
- Die besonderen Anforderungen der Verkehrsnachfrage im Tourismusbereich sind zu berücksichtigen.
- Die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und sonstigen Mobilitätseinschränkungen, Familien mit Kindern, alten Menschen, Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden und Berufstätigen sind zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist dem spezifischen Mobilitätsverhalten von Frauen im Rahmen des ÖPNV Rechnung zu tragen. Dazu gehören sowohl die barrierefreie Gestaltung der Haltestellen als auch geeignete Leistungsangebote für die genannten Zielgruppen.
- Mit dem Ziel der Energieeinsparung und Emissionsreduzierung ist der ÖPNV fortlaufend zu modernisieren.

1.3.2 Landesplanung und Landesnahverkehrsplanung

Überblick über den landesplanerischen Rahmen

Die räumliche Gliederung entsprechend dem Konzept zentraler Orte im Land Schleswig-Holstein erfolgt im Gesetz über die Landesplanung (Landesplanungsgesetz - LaplaG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Februar 1996 (zuletzt geändert am 22.05.2015).

Der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010 (LEP)[2] fungiert als Grundlage der räumlichen Entwicklung. Der LEP soll fortgeschrieben werden und neue Perspektiven für das Land bis zum Jahr 2030 aufzeigen.

Abbildung 1: Neuzuschnitt der Planungsräume gemäß Landesplanungsgesetz Schleswig-Holstein



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / BKG 2016. Datengrundlage: LEP 2010.

Anfang 2014 wurde durch Änderung des LaplaG die Zahl der Planungsräume von fünf auf drei reduziert. Die Hansestadt Lübeck wird dabei dem Planungsraum III zugeordnet (vgl. Abbildung 1).

[2] Vgl. Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010).

Bis zur Neuaufstellung der Regionalpläne behält der Regionalplan für den Planungsraum II im alten Zuschnitt[3] jedoch weiterhin seine Gültigkeit. Die Neuaufstellung soll zeitnah zur Fortschreibung des LEP erfolgen, mit dem die Erarbeitung einer Landesentwicklungsstrategie Schleswig-Holstein 2030 vorgesehen ist. Die Fortschreibung ist nach derzeitigem Stand jedoch nicht abgeschlossen.

Die Regionalplanung für die Hansestadt Lübeck wird aufbauend auf den LEP daher weiterhin im Regionalplan für den Planungsraum II konkretisiert.

Mobilitätsbezogene Ziele des LEP und des Regionalplans für den Planungsraum II

Der vorliegende 4. RNVP berücksichtigt folgende Grundsätze und Ziele des LEP[4] und des Regionalplans für den Planungsraum II[5]:

- Änderungen des Mobilitätsverhaltens im Kontext des demografischen Wandels,
- Auswirkungen der prognostizierten Einwohner- und Erwerbspersonenentwicklung auf regionale Pendlerverflechtungen im Berufs- und Ausbildungsverkehr sowie auf Belange des Erholungsverkehrs,
- Unterstützung der Teilhabe von älteren Menschen und von Menschen mit Behinderungen durch gute Erreichbarkeit und Barrierefreiheit des ÖPNV,
- Verbindung der zentralen Orte sowie der Gemeinden mit überörtlichen Versorgungsfunktionen,
- Sicherstellung eines an den Zielen des zentralörtlichen Systems orientierten angemessenen ÖPNV-Angebots,
- Verbesserung der Verkehrsverbindungen im Nahbereich der Hansestadt Lübeck,
- Anschluss neuer größerer Wohn- und Gewerbegebiete an den ÖPNV,
- Sicherstellung einer guten Verknüpfung der Verkehrsnetze (Bahn und Bus) sowie der Verknüpfung zwischen öffentlichem Verkehr und Individualverkehr (zum Beispiel Park&Ride, Bike&Ride) in den Siedlungs-, Versorgungs- und Arbeitsplatzschwerpunkten,
- Berücksichtigung der Belange des Erholungs- und Urlaubsverkehrs sowie
- Ausbau der verkehrlichen und tariflichen Kooperation auf Basis des Schleswig-Holstein-Tarifs (SH-Tarif).

Weiterhin sollen

- Siedlungsschwerpunkte, Arbeitsplatzschwerpunkte und regional bedeutsame Versorgungseinrichtungen angebunden,
- großflächige Einzelhandelseinrichtungen und Dienstleistungszentren in örtliche und regionale ÖPNV-Netze eingebunden,

---

3 Vgl. MLR SH (2004).

4 Vgl. Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010).

5 Vgl. MLR SH (2004).

- eine bedarfsgerechte ÖPNV-Anbindung von Gewerbestandorten sichergestellt und
- der klassische ÖPNV durch alternative Angebotsformen, wie zum Beispiel Bürgerbusse, Anruf-Sammeltaxis oder Anrufbusse ergänzt werden.

Strategische Leitgedanken bei der Erstellung Landesentwicklungsstrategie 2030 bzw. der Fortschreibung des LEP

Trotzdem die Fortschreibung der landesplanerischen Grundlagen noch nicht abgeschlossen ist, werden bereits erste Trends und strategische Leitgedanken greifbar, die als Grundlage in den 4. RNVP einfließen[6]:

- Strategischer Fokus auf Mobilität,
- Entwicklungen der ÖPNV-Netze sowie
- Nutzung der Verkehrsinfrastruktur, um CO_2-freien Verkehr zu schaffen (Mobilität, digitale Straße, autonomes Fahren).

Landesweiter Nahverkehrsplan

Gemäß § 4 ÖPNVG-SH hat das Land Schleswig-Holstein über den Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein (NAH.SH) den vierten LNVP aufgestellt, der derzeit gültig ist[7]. Der LNVP bildet den Rahmen für die Entwicklung des SPNV und für eine landesweit koordinierte Verkehrsleistung. Er weist u.a. die in Tabelle 1 dargestellten und für den 4. RNVP relevanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Nahverkehrs aus.

6 Vgl. Staatskanzlei Schleswig-Holstein (2015).

7 Vgl. MWAVT SH (2014).

Tabelle 1: Maßnahmen des LNVP zur Weiterentwicklung des Nahverkehrs

Maßnahmenkategorie	Maßnahmen
Tarifmaßnahmen	◆ Weiterentwicklung des Schleswig-Holstein-Tarifs (SH-Tarif 2.0) ◆ Vollumfängliche Anwendung des SH-Tarifs in ganz Schleswig-Holstein ◆ Streichung oder Vereinheitlichung regionaler Sortimente in Preis und Tarifbestimmungen ◆ Prüfung von Sonderkonditionen zur kostenfreien oder vergünstigten Fahrt für Touristen ◆ Stärkere Einflussnahme der Aufgabenträger zur Einführung des SH-Tarifs
Vertriebsmaßnahmen (Prüfung)	◆ Einführung zusätzlicher Kombiangebote (Nahverkehr und Eintrittskarten oder Fährtickets) ◆ Einführung eines mobilen Tickets (App) in Zusammenhang mit der mobilen Fahrplanauskunft ◆ Elektronische Ticketsysteme (E-Ticketing)
Kommunikations-maßnahmen	◆ Stärkere Werbung für Nahverkehr und Tarifangebote ◆ Informationsveranstaltungen mit Verkehrsunternehmen in Schulen ◆ Weiterentwicklung der SH-Card zu einer (elektronischen) Mobilitätskarte ◆ Konsequente Kennzeichnung der zum SH-Tarif gehörenden Unternehmen im NAH.SH-Corporate Design (Regelungen sind in jeweiligen vertraglichen Vereinbarungen zwischen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen zu treffen) ◆ Entwicklung von Vorgaben für die Gestaltung von Stationen und Haltestellen und von Informations- und Vertriebsstellen
Angebotsverbesserung Hamburg - Lübeck	◆ Erweiterung des Fahrtenangebotes auf bis zu drei Züge je Stunde mit einer Expresslinie im 30-Minuten-Takt (auch am Wochenende) und einer Sprinterlinie im 60-Minuten-Takt
Angebotsverbesserung Lübeck – Puttgarden	◆ Neues Expresslinien-Angebot im 120-Minuten-Takt zwischen Lübeck und Dänemark in Ergänzung zum Fernverkehr (nach Fertigstellung der festen Fehmarnbelt-Querung) ◆ Beschleunigung der Expresslinie (Fahrzeit Lübeck – Fehmarn-Burg ca. 45 Minuten) ◆ Regionallinie im 60-Minuten-Takt zwischen Lübeck und Neustadt, weiter im 120-Minuten-Takt bis Fehmarn-Burg
Angebotsverbesserung Lübeck – Lüneburg	◆ Erweiterung des Angebotes zwischen Lübeck und Ratzeburg auf einen 30-Minuten-Takt zur Hauptverkehrszeit
Angebotsverbesserung Lübeck – Kiel	◆ Beschleunigung des stündlichen Expressangebotes Kiel – Lübeck auf unter 60 Minuten
Einrichtung Schnellbuslinie Lübeck – Bad Segeberg (- Brunsbüttel)	◆ Stundentakt mit Verdichtung auf Halbstundentakt zwischen Lübeck und Bad Segeberg
Infrastruktur-maßnahmen	◆ Neue Station Lübeck-Moisling

Quelle: MWAVT SH 2014.

1.3.3 Rahmenbedingungen der Hansestadt Lübeck mit verkehrspolitischer Relevanz

Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan der Hansestadt Lübeck[8] wird als Grundlage der kommunalen Bauleitplanung bei der Erstellung des 4. RNVP berücksichtigt.

Umwelt- und Klimaschutz

Um durch den 4. RNVP ein konkretes Klimaschutzziel zu unterstützen, bezieht sich der 4. RNVP auf die Mitgliedschaft der Hansestadt Lübeck im Verein „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V."[9]. Danach hat sich die Hansestadt Lübeck verpflichtet, **alle fünf Jahre die vor Ort verursachten Emissionen klimaschädlicher Treibhausgase um zehn Prozent zu reduzieren**.

Die Bürgerschaft hat Klimaschutz bereits mit Beschluss vom 28. Juni 2007 als gesamtstädtisches Ziel definiert. Im Jahr 2010 hat die Hansestadt Lübeck dazu ein Klimaschutzkonzept erarbeiten lassen[10].

Mit Bezug zur Zielstellung der Stärkung des ÖPNV schlägt das Klimaschutzkonzept folgende Maßnahmen vor:

- Ausweitung von Vorrangschaltungen zur Beschleunigung des Busverkehrs,
- Ausweitung von Busspuren (z.B. Fackenburger Allee),
- Verbesserung der Akzeptanz vorhandener P+R-Anlagen,
- Umsetzung von Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements sowie
- Informationen und besondere Anreize für Neubürger (z.B. kostenlose Monatskarte, Infopaket).

Verkehrsentwicklungsplan (VEP)

Die Hansestadt Lübeck hat im Jahr 2000 den derzeit vorliegenden VEP[11] verabschiedet. Die mit dem VEP eingeleitete Entwicklung der Verkehrsinfrastrukturen der Hansestadt Lübeck orientiert sich an unterschiedlichen Szenarien der Verkehrsentwicklung und beinhaltet grundsätzliche Aussagen, die als Leitlinien für den 4. RNVP übernommen werden.

Trotz Fortschreibungsbeschluss der Bürgerschaft vom 27. November 2008 konnte bis dato keine aktualisierte Fassung des VEP vorgelegt werden. Allerdings wurde mit dem Fortschreibungsbeschluss die verkehrspolitische Leitlinie verbunden, dass

8 Vgl. Hansestadt Lübeck (2016a).

9 Vgl. Klima-Bündnis (2014).

10 Vgl. URS Deutschland GmbH (2010).

11 Vgl. Hansestadt Lübeck (2000a).

bis zum Zeitpunkt der erfolgten Fortschreibung eine Orientierung anhand des „Szenario E: Klima“ entsprechend VEP erfolgen soll.[12]. Dieses geht von einer deutlichen Reduzierung des Kfz-Verkehrs aus. Dies soll durch eine Verlagerung auf den Umweltverbund erfolgen. Implizit soll möglichst vielen Menschen ermöglicht werden, auf die Nutzung eines eigenen Pkws zu verzichten.

Der 4. RNVP greift in Summe insbesondere folgende Leitlinien des VEP auf:

- Stringente Ausrichtung am Ziel der CO_2-Reduzierung[13] ,
- Angebotsoptimierung im ÖPNV,
- Auf- und Ausbau regionaler Schnellbusverbindungen sowie
- Konsequente Bevorrechtigung sowie Beschleunigung des ÖPNV.

Die hinterlegten Szenarien sowie die vorgeschlagenen Teilkonzepte des VEP aus dem Jahre 2000 erfordern nach über 18 Jahren eine verkehrsträgerübergreifende Überarbeitung im Sinne eines integrierten Mobilitätsentwicklungsplans. Dabei sollten, wenn möglich, auch umwelt- bzw. klimabezogene Entwicklungsziele definiert werden. Das derzeitige ÖPNV-Konzept sollte z.B. um alternative Mobilitätsformen wie Bike- und Carsharing-Ansätze oder aber das Konzept für Wirtschaftsverkehre um Aspekte der Citylogistik ergänzt werden.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Das ISEK bildet ein wesentliches Grundlagendokument für die gewünschten Entwicklungen der Hansestadt Lübeck[14] und definiert auf den vier Betrachtungsebnen: „Handlungsfelder“, „Stadtteile“, „Planungsräume“ sowie „Konzepte und Projekte zur Realisierung der Schwerpunktaufgaben“ unterschiedliche Aufgaben und Schwerpunkte.

Die Strategie der Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung richtet sich überwiegend an Konzepten zur Stärkung vorhandener Stadtteil- und Versorgungszentren, der Modernisierung des Wohnungsbestandes sowie der Nutzungsverdichtung innerhalb der bestehenden Stadtstruktur aus.

Damit wird die Innenorientierung gegenüber einer Flächenausweisung in den Außenbereichen gefördert, so dass auch weiterhin eine **nachhaltige ÖPNV-Entwicklung aufbauend auf das vorhandene Angebot mit übersichtlichen Anpassungsbedarfen** zu erwarten ist.

Als wesentliches gesamtstädtisches Handlungsfeld und Ziel wird durch den 4. RNVP dabei die Verbesserung der Erreichbarkeit durch den ÖPNV unterstützt:

---

12 Vgl. Hansestadt Lübeck (2000b).

13 Aktuelle Zielvorgaben zur CO2-Reduzierung existieren derzeit nicht, da sich der VEP an den Zielvorgaben der sogenannten „Heidelberg-Erklärung“ orientiert. Danach sollten die CO2-Emissionen bis zum Jahr 2005 gegenüber 1987 um mindestens 20 % gesenkt werden.

14 Vgl. Hansestadt Lübeck (2010).

- Förderung von Mobilität für eine verbesserte Zusammenarbeit in Stadt und Region
- Verbesserung der verkehrlichen Erreichbarkeit der Stadtteile untereinander und mit der Innenstadt
- Stärkung des ÖPNV

Aus heutiger Sicht wird deutlich, dass viele mobilitätsbezogene Maßnahmen des ISEK bereits umgesetzt werden konnten (z.B. Inbetriebnahme SPNV-Haltepunkt Hochschulstadtteil etc.). Das ISEK beinhaltet dennoch weiterhin Hinweise auf etwaige Handlungsbedarfe, die im Rahmen des vorliegenden 4. RNVP berücksichtigt werden:

- Verbesserung ÖPNV-Anbindungen Quartier Gärtnergasse mit der Innenstadt,
- Anbindung der Entwicklungsgebiete für Wohnbauflächen im Bereich ehemaliger Gleisflächen des Güterbahnhofs im Stadtteil St. Lorenz Süd sowie
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindungen in den Abend- und Nachtstunden zwischen Travemünde und der Innenstadt.

Beitritt zur Metropolregion Hamburg

Die Hansestadt Lübeck ist Mitglied der Metropolregion Hamburg. Der Beitrittsprozess der Hansestadt Lübeck in die Metropolregion Hamburg beinhaltete ein langfristiges Ziel- und Strukturfindungsverfahren, dass im Jahr 2011 durch die zustimmenden Beschlüsse der Bürgerschaft zum „Verwaltungsabkommen über die Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg“ und zur „öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über den Beitritt zur ARGE der Hamburg-Randkreise“ formal gestartet wurde. Im Jahr 2016 wurden dann die finalen Beschlüsse der Bürgerschaft gefasst, um u.a. dem Entwurf des Kooperationsvertrages über die Zusammenarbeit in der Metropolregion und dem Beitritt zum Projektbüro Metropolregion Hamburg e.V. als Gründungsmitglied zuzustimmen.

Aus Mobilitätssicht besteht durch den erfolgten Beitritt zur Metropolregion Hamburg die Erwartung, dass **Verbesserung des Modal Splits zugunsten von ÖPNV und SPNV** insbesondere **im Verkehr der Pendelnden als wichtiges Klimaschutzziel** erreicht werden. Ebenso soll eine mittel- und langfristige Annäherung an den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) erfolgen.

Die planerische und verkehrliche Koordinierung des ÖPNV und SPNV obliegt gemäß §2 (5) ÖPNVG SH landesweit der NAH.SH. Aus heutiger Sicht ist dabei aus Sicht der Hansestadt Lübeck die avisierte Annäherung zwischen dem HVV und Hansestadt Lübeck wichtig.

Zur Frage einer möglichen tariflichen Integration der Hansestadt Lübeck in den HVV existieren Prüfaufträge der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck, die durch eine entsprechende Berichterstattung durch die Verwaltung beantwortet werden sollen. Ein vordringlicher tariflicher Handlungsbedarf besteht jedoch derzeit nicht, da bereits heute eine Ein- und Ausfahrt in/aus dem Tarifbereich Hamburg AB sowie

den in Schleswig-Holstein liegenden Bereichen des HVV mit dem SH-Tarif möglich ist.

Lärmaktionsplan der Hansestadt Lübeck

Aus dem Lärmaktionsplan der Hansestadt Lübeck[15] resultieren Anforderungen an den Bereich öffentlicher Mobilität. Der 4. RNVP unterstützt die im Lärmaktionsplan definierten Zielstellungen und greift insbesondere folgende Maßnahmen auf:

- Reduzierung von Lärmemissionen durch Verkehrsverlagerung auf den ÖPNV,
- Stärkung des ÖPNV (z.B. durch Beschleunigungs- und Parkraumbewirtschaftungsmaßnahmen zugunsten des ÖPNV in der Innenstadt sowie Einrichtung eines SPNV-Haltepunktes in Moisling),
- Unterstützung der Einführung/Ausweitung von Bike- und Carsharing-Lösungen als Teil eines integrierten öffentlichen Mobilitätssystems,
- Weiterhin Umsetzung einer lärmarmen Fahrweise (Brems- und Anfahrvorgänge) sowie
- Stärkung des Einsatzes lärmarmer ÖPNV-Fahrzeuge über Anforderungen an die zukünftige Fahrzeugbeschaffung.

Managementplan UNESCO-Welterbestätte „Lübecker Altstadt“

Der Managementplan UNESCO-Welterbestätte „Lübecker Altstadt“[16] beschreibt die durch die Hansestadt Lübeck in 2010 beschlossenen Ziele und Maßnahmen für die Bewahrung der Integrität und Authentizität der Welterbestätte "Lübecker Altstadt".

Zum Erhalt und zur nachhaltigen Entwicklung des Welterbes besteht u.a. das Ziel der Optimierung des fahrenden und ruhenden Verkehrs. Dies soll unter anderem durch die Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV und durch gute Erreichbarkeit der Altstadt für alle Verkehrsteilnehmer (Motorisierter Individualverkehr (MIV), ÖPNV, Fahrradfahrer und Fußgänger), erreicht werden.

Der 4. RNVP unterstützt diese Ziele und Maßnahmenbereiche vollumfänglich, so dass sowohl das derzeitige ÖPNV-Angebot also auch die mit dem 4. RNVP definierten Maßnahmen grundsätzlich im Einklang zu den Belangen des Welterbes stehen.

Weitere berücksichtigte Grundlagen

Neben den vorgenannten Rahmenbedingungen, Planungen und Beschlüssen wurden eine Vielzahl weiterer Grundlagen bei der Erstellung des 4. RNVP berücksichtigt. Dies beinhaltet u.a. folgende Planungen:

- Schulentwicklungsplan inkl. Fortschreibungen[17],

15 Vgl. Hansestadt Lübeck (2013).

16 Vgl. Hansestadt Lübeck (2011b).

17 vgl. biregio (2016).

- Gutachten „Überprüfung und Optimierung des Liniennetzes in der Hansestadt Lübeck“[18] als Grundlage der umgesetzten Liniennetzüberplanung (LNO), das zum derzeit bestehenden nachfrageorientierten Bedienungskonzept im Stadtverkehr der Hansestadt Lübeck geführt hat,
- Unveröffentlichter Entwurf des Gutachtens „Busbeschleunigung in der Hansestadt Lübeck. Untersuchung von Streckenprofilen“[19],
- Gutachten „Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV in der Hansestadt Lübeck. 1. Definition der Standards und Kriterien für die Hansestadt Lübeck“[20],
- Unveröffentlichter Entwurf „Leitfaden Barrierefreie Bushaltestellen in Schleswig-Holstein“[21],
- Mobilitätskonzept Travemünde (Dokumentationen der Öffentlichkeitsbeteiligung)[22],
- Gutachten „Mobilität der Zukunft in Schleswig-Holstein“[23] mit Hinweisen und Trends in den einzelnen Wegezwecken des Verkehrs,
- Untersuchungen zum Mobilitätsverhalten in der Hansestadt Lübeck[24] sowie aus der Marktforschung der NAH.SH[25],
- Gutachten und Untersuchungen zur Einführung einer Regio-S-Bahn für den Raum Lübeck[26],
- Gutachten „Lübeck - staufrei bis 2015“[27] mit den für den ÖPNV wesentlichen umzusetzenden Maßnahmen[28] ÖPNV-Beschleunigung mit Schwerpunkt Lichtsignalanlagen (LSA)-Bevorrechtigung sowie Weiterentwicklung neuer Angebote und Systemkomponenten,
- Konzept „Lübeck 2030“[29] als Grundlage für die Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklung und die daraus folgende städtische Bauleitplanung,
- Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK) Soziale Stadt Moisling[30],

---

18 Vgl. PTV (2011).

19 Vgl. urbanus GbR (2018).

20 Vgl. BÜRO STADTVERKEHR Planungsgesellschaft mbH & Co. KG (2017).

21 Vgl. NAH.SH (2018).

22 Vgl. Hansestadt Lübeck (2017c).

23 Vgl. Ramboll (2016).

24 Vgl. Hansestadt Lübeck (2011d).

25 Vgl. Omnitrend GmbH (2017a) und (2017b).

26 Vgl. LVS (2011), PRO BAHN e.V. (2011).

27 vgl. BSV (2008), SHP Ingenieure GbR (2008), urbanus GbR (2008).

28 Vgl. Hansestadt Lübeck (2008).

29 Vgl. Hansestadt Lübeck (2014a).

30 Vgl. Hansestadt Lübeck (2016c).

- Vorbereitende Untersuchungen Lübeck – Moisling gemäß § 141 BauGB[31],
- Gewerbeflächenentwicklungskonzept für die Hansestadt Lübeck[32],
- Publikation „Lübeck Wohin? Impulse zu Stadtraum und Verkehr in der Lübecker Altstadt“[33],
- Abschlussbericht „Teilprojekt ÖPNV-Optimierung im Verflechtungsbereich Nordwestmecklenburg, Hansestadt Lübeck, Herzogtum Lauenburg“ als Teil des Leitprojekts Regionale Erreichbarkeitsanalysen[34] sowie
- Gutachten und Strategien zur touristischen Entwicklung[35].

1.4 Bilanz des 3. RNVP

Der 3. RNVP beinhaltet aufbauend auf den 2. RNVP eine Anpassung der Mindestbedien- und Erschließungsvorgaben und definiert aufbauend darauf Handlungsbedarfe, die in zusammengefasster Form dargestellt werden (vgl. Abbildung 2).

31 Vgl. Hansestadt Lübeck (2014b).

32 Vgl. NIW (2012).

33 Vgl. ArchitekturForumLübeck e.V. (ohne Datum).

34 Vgl. PTV (2017).

35 Vgl. Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (2012).

Abbildung 2: Handlungsbedarfe entsprechend 3. RNVP



Quelle: Hansestadt Lübeck 2014c.

Aufbauend auf die Projekte und Maßnahmen des Entwicklungskonzeptes innerhalb des 3. RNVP erfolgt in Tabelle 2 eine bilanzielle Bewertung des Umsetzungsstandes.

Im Bereich der **Weiterentwicklung der ÖPNV-Infrastruktur** wird deutlich, dass erforderliche Prozesse zur ÖPNV-Beschleunigung und zur Umsetzung der Barrierefreiheit angestoßen wurden. Die konkrete Realisierung mit Wirkung auf die Nutzerzielgruppen wird jedoch nur im Bereich der Umsetzung der geplanten dynamischen Fahrgastinformation an Schwerpunkthaltestellen erreicht.

Es ist daher erforderlich, eine konsequentere Umsetzung der verkehrspolitischen Ziele wie ÖPNV-Beschleunigung, Verbesserung der Haltestelleninfrastrukturen etc.

zu forcieren und dazu die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen bereitzustellen.

Die **Erschließung von neuen Verkehrszielen** erfolgte bedarfsgerecht, so wurde die Anbindung an das IKEA-Shopping-Center sowohl durch den neuen SPNV-Haltepunkt Lübeck-Dänischburg IKEA als auch durch den übrigen ÖPNV (Haltestelle IKEA LUV Shopping) hergestellt. Die Anbindung weiterer Wohn- und Gewerbebereiche sowie sonstiger Ziele sollte bedarfsgerecht fortgesetzt werden.

Tabelle 2: Bilanzielle Bewertung der Projekte und Maßnahmen des 3. RNVP

Projekt / Maßnahme	Status	Bemerkung
Bedienungsqualität und ÖPNV-Infrastruktur		
Systematische ÖPNV-Beschleunigung auf Basis von Fahrzeitenanalysen		• Derzeit Prüfung Weiterentwicklung ÖPNV-Beschleunigung durch Gutachten
Herstellung Barrierefreiheit von Haltestellen		• Verbesserung einzelner Haltestellen • Start Definition Standards durch Gutachten
Umgestaltung ÖPNV-Knoten Gustav-Radbruch-Platz		• Bisher nur Verbesserung durch Aufstellen von neuen Fahrgastunterständen, Erneuerung der Haltestellenschilder und Installation von 2 Echtzeitanzeigern (DFI) erfolgt
Umgestaltung ÖPNV-Knoten ZOB/Hauptbahnhof		• Sanierung der Fahrbahnen an der Mittelinsel erfolgt
Umgestaltung ÖPNV-Knoten Lübeck-Travemünde Strandbahnhof		• Derzeit Umsetzung Fahrradstation
Aufwertung Schwerpunkthaltestellen durch DFI-Anzeigen		• Komplett umgesetzt
Aufbau eines Haltestellen-Management		• Derzeit Erfassung Ausbauzustand und Erneuerung / Aktualisierung der Haltestellendatenbank
Prüfung Bau neuer SPNV-Stationen		• Prüfung Zugangsstelle Lübeck-Moisling erfolgt
Bedienungsqualität		• Kein Handlungsbedarf definiert; Standards durch LNO erfüllt
Erschließungsqualität		
Anbindung von Siedlungserweiterungen und neuen Verkehrszielen		• IKEA-Shopping-Center angebunden • Weitere Maßnahmen bisher nicht erforderlich
Überprüfung der Situation der Haltestellenzugänglichkeit		• Derzeit Erfassung Ausbauzustand und Aufbau Haltestellenkataster

Projekt / Maßnahme	Status	Bemerkung
Tarife, Information und Marketing		
Ausbau Kundeninformation mit Einbindung in landesweite Dachmarke		• Als permanenter Prozess im Zusammenarbeit mit NAH.SH unterstützt
Einführung Tarifübergang Nordwestmecklenburg und Kombitickets		• Einführung Tarifübergang nach Nordwestmecklenburg sowie Kombitickets nach Einführung SH-Tarif 2.0 möglich
Ausbau elektronische Fahrgastinformation in Echtzeit		• DFI sowie über DyFIS-Talk-App • Echtzeit-Fahrplaninformation über meinLÜBECK-App, DyFIS-Talk-App und NAH.SH-App
Umstellung SH-Tarif 2.0		• Noch nicht abgeschlossen
Pilotprojekt E-Ticketing		• Handyticket SH-Tarif z.B. über DB Navigator möglich, E-Ticketing offen
Angebots- und Vernetzungsqualität		
Prüfung Angebotsalternativen bei Lücken in verkehrlichen Randzeiten		• Keine systematische Prüfung aber Verbesserung Nachtverkehr: LÜMO
Verbesserung der Anschlüsse Bus-Bahn im Abendverkehr am ZOB/Hauptbahnhof		• Einheitlichkeit der Ankünfte im SPNV ist gegeben, ITF Knoten zur Minute 0 voll ausgeprägt • Prüfung zur Optimierung der Anschlüsse insbesondere in den Schwachlachstzeiten • Kommunikation seitens SPNV-Unternehmen ausbaufähig
Verbesserung Verknüpfung ÖPNV und Fahrrad		• Erste Fahrradstationen in Umsetzung • Initiierung Fahrradverleihsystem offen
Angebotskoordination mit Regionalverkehr, Prüfung Synergien		• Strukturierte Prüfung offen
Umsetzung Angebotskonzept "Regio-S-Bahn"		
ÖPNV-Management		
Aufbau intermodales Mobilitätsmanagement		• Derzeit nur Mobilitätsmanagement durch die SL/LVG

Quelle: Hansestadt Lübeck 2014c.
Erläuterungen: Umgesetzt, teilweise umgesetzt, nicht umgesetzt, kein Handlungsbedarf.

Die **Verbesserung der Angebots- und Vernetzungsqualität** erfolgte bisher nur durch die pilothafte Einführung des innovativen Nachtservices LÜMO sowie durch

derzeit in Realisierung befindliche B+R-Stationen wie z.B. an den SPNV-Haltepunkten Lübeck-Travemünde Strandbahnhof sowie Lübeck-Travemünde Hafen. Die Umsetzung der im Zuständigkeitsbereich des Landes Schleswig-Holstein liegenden Angebotskonzeption „Regio-S-Bahn“ ist bisher nicht erfolgt, so dass weitere politische und koordinierende Aktivitäten seitens der Hansestadt Lübeck erforderlich sind.

Die Angebotskoordinierung zwischen Stadtverkehr und Regionalverkehr wurde in Einzelfällen zwischen der Hansestadt Lübeck und dem Kreis Stormarn umgesetzt. Eine strukturierte Koordinierung auf den betreffenden Achsen ist bisher nur ansatzweise initiiert worden und soll daher als Maßnahme in den 4. RNVP übernommen werden.

Insgesamt ist der 3. RNVP im Bereich der Verbesserung der Angebots- und Vernetzungsqualität von einer sehr zurückhaltenden Entwicklungsperspektive gekennzeichnet. Die Prüfung einer stärker angebotsorientierten Entwicklung der Angebote des übrigen ÖPNV sollte daher erfolgen. Der Einsatz ausgeweiteter finanzieller und personeller Ressourcen z.B. für Ausweitungen der Angebotsqualität ist dabei eine unabdingbare Voraussetzung.

Im Bereich **Tarif, Information und Marketing** wurden erste Maßnahmen wie die bereits genannte Ausrüstung der Schwerpunkthaltestellen mit DFI-Systemen oder die Integration einer echtzeitbasierten Informationsmöglichkeit über die DyFIS-Talk-App und die meinLÜBECK-App erfolgreich umgesetzt.

Die Weiterentwicklung des SH-Tarifs, elektronischer Vertriebswege und echtzeitbasierter Fahrplanauskunftssysteme sollten jedoch rascher umgesetzt werden. Dies ist wichtig, da z.B. die Umsetzung des SH-Tarifs 2.0 Grundlage für weitergehende Maßnahmen wie etwa der Einführung zielgruppenspezifischer Tarifangebote und Kombitarife ist.

Im Bereich **ÖPNV-Management** sollte die Fortsetzung der Bemühungen zum Aufbau eines intermodalen Mobilitätsmanagements in den 4. RNVP übernommen werden.

1.5 Verkehrspolitische Leitlinien für den ÖPNV in der Hansestadt Lübeck

Die zum Fahrplanwechsel im Juni 2012 umgesetzten Ergebnisse der Liniennetzoptimierung auf Basis der Bürgerschaftsbeschlüsse bildet aufbauend auf den 3. RNVP weiterhin die Grundlage für die betriebliche Gestaltung des übrigen ÖPNV in der Hansestadt Lübeck.

Die Hansestadt Lübeck bekennt sich zu einer stärkeren Weiterentwicklung des Verkehrsangebots im Sinne eines stadt-, umwelt- und sozialverträglichen Verkehrssystems. Folgende Leitziele werden dabei verfolgt (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3: Verkehrspolitische Leitlinien für den ÖPNV in der Hansestadt Lübeck



Darstellung: IGES 2018.

2. Standortbestimmung und Marktanalyse zur Situation und Entwicklung des ÖPNV

Als Grundlage für die Weiterentwicklung des übrigen ÖPNV erfolgt nachfolgend

- die Darstellung der Strukturdatenentwicklung,
- die Darstellung der Entwicklung des ÖPNV-Angebots und öffentlicher Mobilitätsangebote sowie der ÖPNV-Verkehrsinfrastrukturen wie z.B. Verknüpfungspunkte und
- die Bewertung der Angebotsqualität des übrigen ÖPNV in der Hansestadt Lübeck.

Darauf aufbauend wird die Entwicklung des Mobilitätsbedarfs beschrieben und die zukünftige Entwicklung der Fahrgastnachfrage abgeschätzt und bewertet.

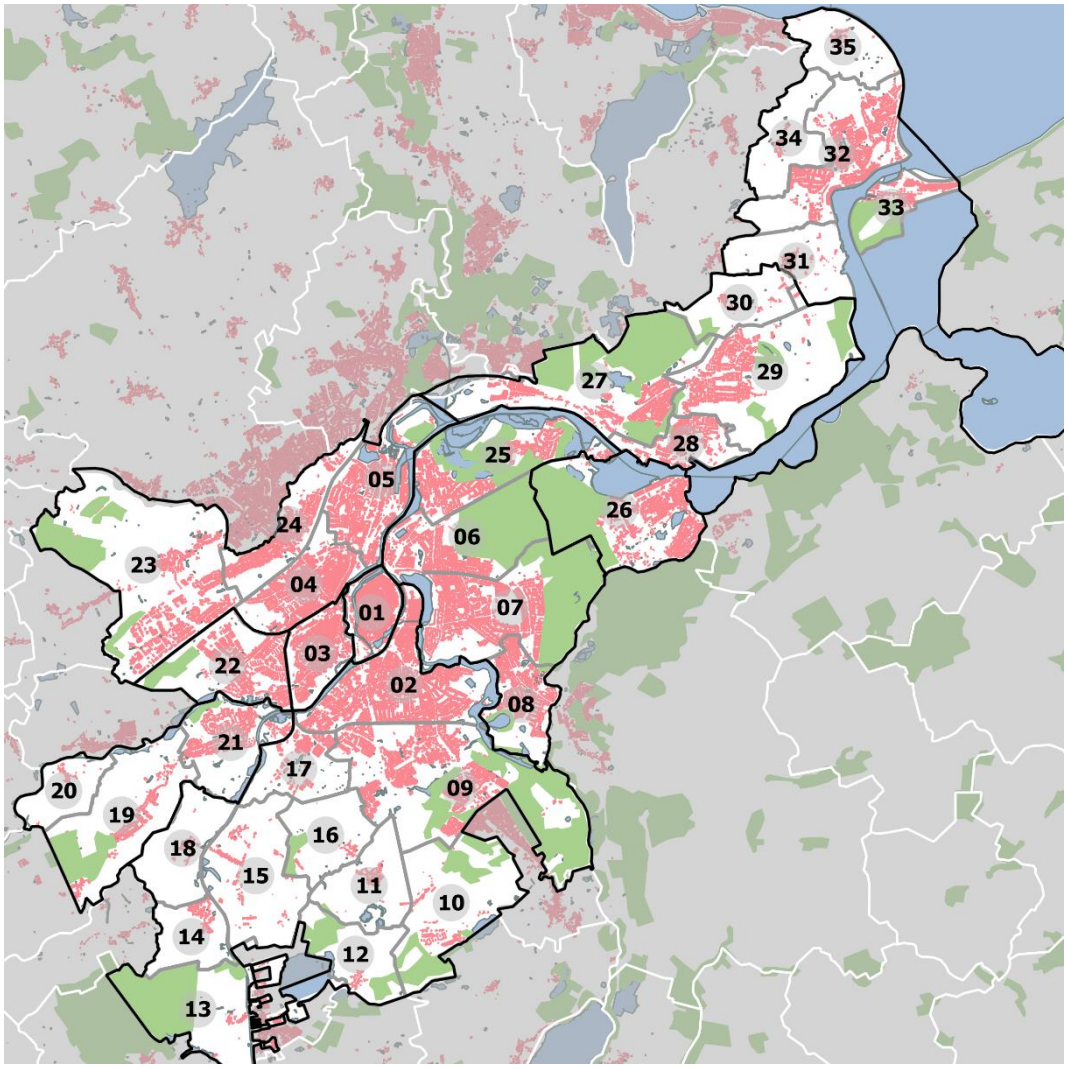
2.1 Strukturdatenentwicklung

2.1.1 Verwaltungsstruktur Hansestadt Lübeck

Die kreisfreie Hansestadt Lübeck befindet sich im äußersten Osten des Bundeslandes Schleswig-Holstein. Sie ist bezogen auf die Bevölkerungszahl nach der Landeshauptstadt Kiel die zweitgrößte Stadt des Landes.

Die Hansestadt Lübeck wird in 10 Stadtteile gegliedert, die wiederum insgesamt 35 Stadtbezirke umfassen (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Stadtteile und Stadtbezirke der Hansestadt Lübeck



Innenstadt	**Buntekuh**	**Kücknitz**
01 Innenstadt	22 Buntekuh	27 Dänischburg/Siems/Rangenberg/Wallberg
St. Jürgen	**St. Lorenz-Süd**	28 Herrenwyk
02 Hüxtertor/Mühlentor/Gärtnergasse	03 St. Lorenz-Süd	29 Alt-Kücknitz/Dummersdorf/Roter Hahn
09 Strecknitz/Rothebek	**St. Lorenz-Nord**	30 Pöppendorf
10 Blankensee	04 Holstentor-Nord	**Travemünde**
11 Wulfsdorf	05 Falkenfeld/Vorwerk/Teerhof	31 Ivendorf
12 Beidendorf	23 Groß Steinrade/Schönböcken	32 Alt-Travemünde/Rönnau
13 Krummesse	24 Dornbreite/Krempelsdorf	33 Priwall
14 Kronsforde	**St. Gertrud**	34 Teutendorf
15 Niederbüssau	06 Burgtor/Stadtpark	35 Brodten
16 Vorrade	07 Marli/Brandenbaum	**Moisling**
17 Schiereichenkoppel	08 Eichholz	19 Niendorf/Moorgarten
18 Oberbüssau	25 Karlshof/Israelsdorf/Gothmund	20 Reecke
	Schlutup	21 Alt-Moisling/Genin
	26 Schlutup	

Karte: IGES 2018, Kartengrundlage: Hansestadt Lübeck, 1.102, Kommunale Statistikstelle 2018; © GeoBasis-DE / BKG 2016.

2.1.2 Zentralörtliche Gliederung

Entsprechend dem System der zentralörtlichen Gliederung ist die Hansestadt Lübeck ein Oberzentrum. Im Umfeld der Hansestadt Lübeck befinden sich mehrere Unterzentren (Land Schleswig-Holstein) bzw. Grundzentren (Land Mecklenburg-Vorpommern). Ergänzt werden diese zentralen Orte durch Stadtrandkerne I. bzw. II. Ordnung. Die zentralörtliche Gliederung wird in Tabelle 3 dargestellt.

Tabelle 3: Zentrale Orte und Stadtrandkerne im Stadt-Umland-Raum der Hansestadt Lübeck

Kategorie			
Oberzentren	Hansestadt Lübeck		
Unterzentren	Reinfeld (Holstein)*	Timmendorfer Strand**	
Grundzentren	Dassow	Lüdersdorf	Selmsdorf
Stadtrandkerne I. Ordnung	Bad Schwartau	Lübeck-Moisling	Lübeck-Travemünde
Stadtrandkerne II. Ordnung	Ratekau	Stockelsdorf	Lübeck-Kücknitz

Quelle: LEP 2010, MLR SH 2004. RRPW 2010.
Anmerkung: * Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums.
** Unterzentrum zusammen mit Scharbeutz.

Die Hansestadt Lübeck ist im Norden von der Lübecker Bucht bzw. der Ostsee, im Nordwesten vom Kreis Ostholstein, im Westen vom Kreis Stormarn und im Süden vom Kreis Herzogtum Lauenburg umgeben. Im Osten grenzt die Hansestadt Lübeck an den Landkreis Nordwestmecklenburg, der Teil des Landes Mecklenburg-Vorpommern ist.

2.1.3 Stadt-Umland-Raum Region Lübeck

Es existiert derzeit keine einheitliche Abgrenzung eines Stadt-Umland-Raumes der Hansestadt Lübeck aus Sicht der Regional- und Landesplanung. Es werden jeweils Gemeinden eines Nahbereichs (Land Schleswig-Holstein) sowie eines Stadt-Umland-Bereiches (Land Mecklenburg-Vorpommern) definiert (vgl. Tabelle 4).

Eine sehr weiträumige Ausdehnung eines Stadt-Umland-Raums wurde unter der Bezeichnung „Region Lübeck“ im Entwicklungskonzept Region Lübeck[36] geprägt, um eine regionalplanerische Zusammenführung der unterschiedlichen betroffenen Planungsräume zu ermöglichen. In 2013 wurde dieser weiträumige Zuschnitt

[36] Vgl. Regionalbeirat für die Region Lübeck (2003).

durch die Verwirklichung einer Stadt-Umland-Kooperation Lübeck[37] abgelöst (vgl. Abbildung 5).

Tabelle 4: Abgrenzungen des Stadt-Umland-Raums der Hansestadt Lübeck

Kategorie				
Raumordnung und Landesplanung				
Städte und Gemeinden im Nahbereich der Hansestadt Lübeck	Bad Schwartau	Badendorf	Groß Grönau	Groß Sarau
	Groß Schenkenberg	Hamberge	Klein Wesenberg	Krummesse
	Mönkhagen	Stockelsdorf		
Städte und Gemeinden im Stadt-Umland-Bereich in Mecklenburg-Vorpommern*	Dassow	Groß Siemz	Lockwisch	Lüdersdorf
	Niendorf	Schönberg	Selmsdorf	
Tarifliche Abgrenzung				
Region Lübeck	Bad Schwartau	Groß Grönau	Hansestadt Lübeck	Herrnburg (Ortsteil der Gemeinde Lüdersdorf)
	Klein Wesenberg	Krummesse	Scharbeutz	Selmsdorf
	Sereetz (Dorfschaft der Gemeinde Ratekau)	Timmendorfer Strand (inkl. Ortsteil Niendorf)	Warnsdorf (Dorfschaft der Gemeinde Ratekau)	

Quelle: LEP 2010, MLR SH 2004, RRPW 2010.

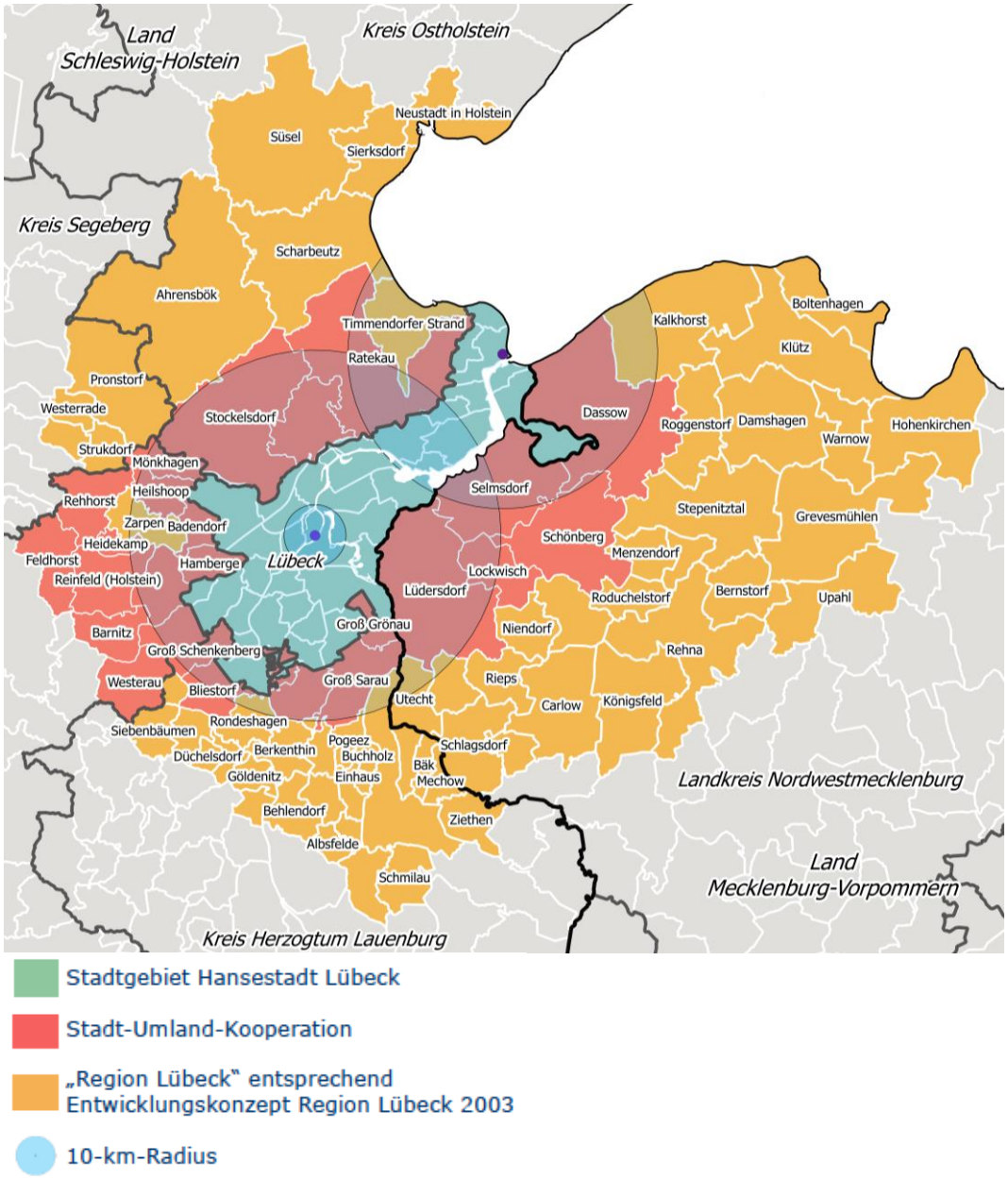
Als Abgrenzungskriterium für ein Verkehrsangebot im Stadt-Umland-Raum wird ein Gebiet festgelegt, das ungefähr einem 10 km-Radius ausgehend vom Stadtzentrum der Hansestadt Lübeck bzw. vom zentralen Bereich des Stadtteils Travemünde entspricht (vgl. Abbildung 5**). Dieses Gebiet entspricht im Wesentlichen der tariflichen Abgrenzung der Region Lübeck (vgl.** Tabelle 4**) und wird im Weiteren „Stadt-Umland-Raum Region" bezeichnet.**

Die Definition dieser Gebietskulisse orientiert sich zum einen an den stärksten Pendlerverflechtungen sowie aufbauend auf verkehrlichen Grundüberlegungen zur Erreichbarkeit relevanter verkehrlicher Ziele (Wohnen, Schulstandorte, Einkau-

[37] Vgl. http://stadtentwicklung.luebeck.de/stadtplanung/region/region/20131015.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

fen, Kultur, Sport, etc.) ausgehend von den Bezugspunkten Stadtzentrum und zentraler Bereich Travemünde in Reisezeiten von ca. 30 Minuten[38]. Dies entspricht erfahrungsgemäß Distanzen, die in urbanen und suburbanen Verflechtungsbereichen eine gute Akzeptanz im ÖPNV erwarten lassen.

Abbildung 5: Vergleich räumlicher Abgrenzungen im Stadt-Umland-Raum der Hansestadt Lübeck



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / BKG 2016.

38 Dies berücksichtigt eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit im Stadt-Umland-Verkehr des sonstigen ÖPNV von ca. 20 km/h.

2.1.4 Raum- und Siedlungsstruktur

Die Raum- und Siedlungsstruktur der Hansestadt Lübeck wird durch einen flächenhaft ausgeprägten Siedlungskörper im Kernbereich (Altstadt und umliegende Stadtbezirke) gekennzeichnet. Der südliche bzw. südöstliche Bereich der Hansestadt Lübeck wird durch einzelne größere Siedlungskerne wie dem Stadtbezirk Alt-Moisling sowie durch suburban und zum Teil bereits ländlich geprägte Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete dominiert.

Charakteristisch sind die zwischen dem Kernbereich der Hansestadt Lübeck und der Lübecker Bucht entlang der Trave zum Teil isoliert angeordneten Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete der Stadtteile Schlutup, Kücknitz und Travemünde. Die Trave bildet dabei eine nordöstlich ausgerichtete Achse, wobei zwischen den Stadtbezirken Alt-Kücknitz und Alt-Travemünde wie auch im Südosten bereits suburban bis ländlich geprägte Siedlungsstrukturen bestehen (z.B. Stadtbezirke Teutendorf oder Brodten). Auffällig sind die aus dieser Struktur entstehenden großen Entfernungen, so beträgt allein die kürzeste straßenseitige Entfernung zwischen Lübeck Hbf. und Lübeck-Travemünde Strandbahnhof mehr als 20 km.

Die zwischen den Stadtbezirken bzw. Siedlungsgebieten liegenden Flächen werden zum Teil forst- und landwirtschaftlich genutzt.

Eine Besonderheit bilden die nordwestlichen direkt an die Hansestadt Lübeck angrenzenden Bereiche der Gemeinde Stockelsdorf, der Stadt Bad Schwartau und der Dorfschaft Sereetz der Gemeinde Ratekau im Kreis Ostholstein. Diese bilden übergreifende Siedlungsgebiete gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck und werden daher bereits heute mit einem übergreifenden ÖPNV-System erschlossen.

Östlich der Hansestadt Lübeck bestehen direkt angrenzende Siedlungsstrukturen, die nach der Wiedervereinigung der Bundesrepublik Deutschland z.B. im direkt angrenzenden Ortsteil Herrnburg der Gemeinde Lüdersdorf entstanden sind.

2.1.5 Bevölkerungsentwicklung

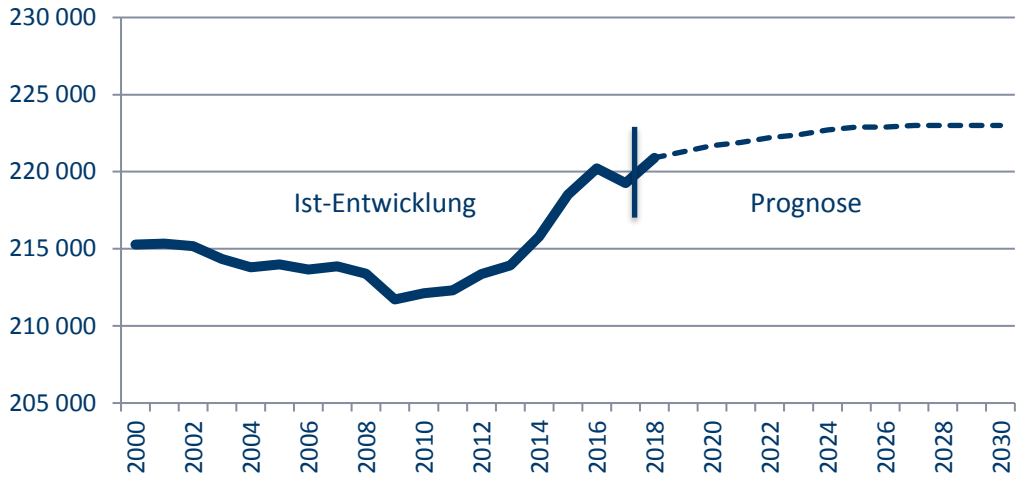
Bisherige Entwicklung

Die Gesamtbevölkerung der Hansestadt Lübeck umfasst im Jahr 2017 219.255 Menschen. Gegenüber dem Bezugsjahr 2010 aus dem 3. RNVP ist die Bevölkerungszahl damit um ca. 7.000 Menschen gewachsen (vgl. Abbildung 6).

Alle Stadtteile der Hansestadt Lübeck konnten, mit Ausnahme von Moisling und Travemünde im Zeitraum von 2010 bis 2017 einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen (vgl. Tabelle 5).

Das stärkste Bevölkerungswachstum ist nicht auf Stadtbezirke im Kernbereich der Hansestadt Lübeck begrenzt, sondern findet auch in entfernteren Stadtbezirken wie Strecknitz, Kücknitz und Groß Steinrade statt.

Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung Hansestadt Lübeck ab 2000 sowie Prognose bis 2030



Quellen: Daten bis 2017: Hansestadt Lübeck, 1.102, Kommunale Statistikstelle 2018.
Daten ab 2018: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2016.

Tabelle 5: Bevölkerungsentwicklung Hansestadt Lübeck nach Stadtteilen und ausgewählten Altersgruppen im Zeitraum 2010 bis 2017

Stadtteile	Bevölkerung 2010	Bevölkerung 2017	Veränderung 2010 - 2017	Veränderung 2010 - 2017 [%]	Anteil weiblich [%]	Anteil 0 -17 [%]	Anteil über 65 [%]
Innenstadt	13.363	13.924	561	4,2	49,6	10,7	14,9
St. Jürgen	42.683	45.413	2.727	6,4	52,7	16,1	21,4
Moisling	10.938	10.832	-110	-1,0	50,4	18,1	21,3
Buntekuh	10.490	11.125	635	6,1	51,2	19,9	23,3
St. Lorenz Süd	14.712	15.324	612	4,2	50,4	13,2	16,9
St. Lorenz Nord	41.363	43.253	1.894	4,6	51,0	16,1	19,9
St. Gertrud	41.323	41.385	62	0,2	52,5	14,8	25,6
Schlutup	5.796	5.875	79	1,4	50,6	17,2	24,4
Kücknitz	17.883	18.668	785	4,4	51,1	16,2	22,8
Travemünde	13.561	13.456	105	-0,8	54,4	9,5	45,0
Hansestadt Lübeck	212.112	219.255	7.143	3,4	51,7	15,2	22,9

Quelle: Hansestadt Lübeck, 1.102, Kommunale Statistikstelle 2018.

Besonders stark profitieren davon bei einer vertieften Betrachtung folgende zehn Stadtbezirke:

- Strecknitz (+ 1.974 Menschen)
- Holstentor-Nord (+ 908 Menschen)
- Buntekuh (+ 635 Menschen)
- Hüxtertor (+ 618 Menschen)
- St. Lorenz Süd (+ 612 Menschen)
- Alt-Kücknitz (+ 594 Menschen)
- Innenstadt (+ 561 Menschen)
- Dornbreite (+ 532 Menschen)
- Groß Steinrade (+ 388 Menschen)
- Burgtor (+ 160 Menschen)

Zukünftige Bevölkerungsentwicklung mit Berücksichtigung relevanter Altersgruppen

Entsprechend der vorliegenden kleinräumigen Bevölkerungsprognose[39] wird für die Hansestadt Lübeck von einem leichten Bevölkerungsanstieg zwischen 2016 und 2023 um ca. 1,6% ausgegangen (vgl. Tabelle 6).

In den Kreisen mit Anteil am Stadt-Umland-Raum Region Lübeck, die teilweise zur Region Lübeck gehören, verläuft die Bevölkerungsentwicklung ausgesprochen heterogen[40].

Während für den Kreis Ostholstein ein Bevölkerungsrückgang von fast 2% im Zeitraum 2016 bis 2023 erwartet wird, wächst die Bevölkerung des Kreises Stormarn laut Prognose deutlich um etwa 3,4%. Im Rahmen der Status quo-Prognose wird daher der Durchschnittswert der Bevölkerungsentwicklung in den Umlandkreisen von ca. 1% verwendet.

Bei der Altersgruppenentwicklung zeigen sich deutliche Unterschiede. Tabelle 7 zeigt dies für die Hansestadt Lübeck.

Entsprechend den vorliegenden Prognosedaten entwickelt sich die Gruppe der 6 bis 15-jährigen, die für den **Schüler- und Ausbildungsverkehr** von zentraler Bedeutung ist, **leicht positiv**. Erwartet wird ein Zuwachs von ca. 1,7% zwischen 2016 und 2023.

Bei der Gruppe der **15 bis 60-jährigen** wird eine **leichte Abnahme** und bei der Gruppe der **Älteren ab 60 Jahre** eine **deutliche Zunahme** erwartet.

---

39 Vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2016).

40 Die für den Landkreis Nordwestmecklenburg vorliegende Bevölkerungsprognose weicht hinsichtlich Methodik und Basisjahr von der Bevölkerungsprognose für Schleswig-Holstein deutlich ab (vgl. GGR 2013), so dass die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind. Die Gemeinde Selmsdorf und der Ortsteil Herrnburg der Gemeinde Lüdersdorf (Landkreis Nordwestmecklenburg) im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck werden daher nicht berücksichtigt.

Tabelle 6: Bevölkerungsprognose für die Hansestadt Lübeck und benachbarte Kreise in Schleswig-Holstein im Zeitraum 2016 bis 2023

Jahr	Hansestadt Lübeck	Kreis Herzogtum Lauenburg	Kreis Ostholstein	Kreis Stormarn	Umlandkreise gesamt
2016	219.000	194.200	201.300	239.800	635.300
2017	220.300	195.200	201.800	241.900	638.900
2018	220.900	195.500	201.400	243.700	640.600
2019	221.300	195.700	200.900	244.700	641.300
2020	221.700	195.900	200.200	245.500	641.600
2021	221.900	195.900	199.400	246.400	641.700
2022	222.200	196.000	198.500	247.100	641.600
2023	222.400	196.000	197.700	247.900	641.600
			Änderungsraten (v.H.)		
2016 - 2023	1,6%	0,9%	-1,8%	3,4%	1,0%

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2016.

Tabelle 7: Prognose der Altersgruppenentwicklung in der Hansestadt Lübeck im Zeitraum 2016 bis 2023

Altersgruppe	2016	2023	rel. Änderung (in v.H)
unter 3	5.513	5.535	0,4%
3 - 6	5.300	5.451	2,8%
6 - 10	7.109	7.220	1,6%
10 - 15	9.002	9.168	1,9%
15 - 21	12.717	12.596	-0,9%
21 - 60	115.264	113.744	-1,3%
60 - 65	13.291	15.078	13,4%
65 und älter	50.804	53.607	5,5%
Gesamt	**219.000**	**222.400**	**1,6%**

Quelle: Eigene Berechnung nach Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2016.

2.1.6 Entwicklung der Pkw-Verfügbarkeit

Die Pkw-Verfügbarkeit hat im Gegensatz zur Entwicklung bei Erstellung des 3. RNVP zwischen 2010 und 2016 von 408 Pkw je 1.000 Einwohner auf 432 Pkw je 1.000 Einwohner weiter zugenommen (vgl. Tabelle 8).

Im Vergleich zum deutschlandweiten Durchschnitt für das Jahr 2016 mit 547 Pkw je Einwohnern liegt dieser Wert darunter. Bei Betrachtung ausgewählter deutscher Beispiele wie Kiel (427 Pkw je 1.000 Einwohner), Hamburg (421 Pkw je 1.000 Einwohner) oder Freiburg im Breisgau (391 Pkw je 1.000 Einwohner) wird erkennbar, dass Handlungsbedarf zur Schaffung attraktiver Alternativen gegenüber dem Pkw besteht.

Mit dem Beispiel Freiburg im Breisgau wird exemplarisch deutlich, wie durch finanzielles und politisches Engagement für den Umweltverbund allgemein und insbesondere für ein exzellentes ÖPNV-System (Ausbau Stadtbahn Freiburg, Vernetzung Stadt und Region über Regional-S-Bahn-System, etc.) die Kennzahl der Pkw-Verfügbarkeit beeinflusst werden kann.

Tabelle 8: Pkw-Verfügbarkeit Hansestadt Lübeck nach Stadtteilen im Zeitraum 2010 bis 2016

Stadtteile	Anzahl Pkw 2010	Pkw je 1000 Einwohner 2010	Anzahl Pkw 2013	Pkw je 1000 Einwohner 2013	Anzahl Pkw 2016	Pkw je 1.000 Einwohner 2016
Innenstadt	5.126	384	4.864	359	5.115	367
St. Jürgen	18.541	434	20.204	456	20.813	458
Moisling	3.677	336	3.733	365	3.878	358
Buntekuh	3.877	370	4.101	384	4.255	382
St. Lorenz-Süd	5.603	381	5.994	407	6.331	413
St. Lorenz-Nord	16.296	394	17.617	417	18.438	426
St. Gertrud	17.179	416	17.718	432	18.270	441
Schlutup	2.511	433	2.632	453	2.876	490
Kücknitz	7.316	409	7.661	428	8.136	436
Travemünde	6.209	458	6.369	473	6.594	490
Hansestadt Lübeck*	86.607	408	91.022	425	94.706	432

Quelle: Hansestadt Lübeck, 1.102, Kommunale Statistikstelle; TDS Informationstechnologie AG im Auftrag des Kraftfahrt-Bundesamtes 2016.

Anmerkungen: *Differenzen möglich, da einzelne Pkw keinem Stadtteil zugeordnet werden können.

Während in der Innenstadt noch eine Abnahme der Pkw-Verfügbarkeit gemessen werden kann, steigt sie in allen anderen Stadtteilen. Die stärkste Pkw-Verfügbarkeit je 1.000 Einwohner besteht weiterhin in den Stadtteilen Travemünde und Schlutup mit je 490 Pkw je 1.000 Einwohner sowie St. Jürgen mit 458 Pkw je 1.000 Einwohner. Travemünde und Schlutup weisen gleichzeitig zusammen mit St. Lorenz-Nord und St. Lorenz-Süd das größte Wachstum auf.

2.1.7 Bestand und Entwicklung von Schulen und Schülerzahlen

Derzeit existieren in der Hansestadt Lübeck insgesamt 75 allgemeinbildende und berufliche Schulstandorte (inkl. Außenstellen etc.). Davon befinden sich vier Schulen in freier Trägerschaft[41]. Im Schuljahr 2016/2017 weist die Hansestadt Lübeck 20.118 Schüler in allgemeinbildenden Schulen aus[42]. Die Unterteilung der Schulformen und Schülerzahlen wird in Tabelle 9 dargestellt.

Angaben zu den beruflichen Schulen liegen nicht vor.

Tabelle 9: Schulen und Schülerzahlen in der Hansestadt Lübeck

Schulform	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler 206/2017*
Grundschulen davon eine Schule in freier Trägerschaft	30	7.383
Grund-und Gemeinschaftsschulen und Gemeinschaftsschulen davon zwei Schulen mit Oberstufe	18	6.962
Gymnasien	8	5.460
Freie Schulen (freie Trägerschaft)	2	635
Förderzentren davon eine Schule in freier Trägerschaft	6	500
Berufliche Schulen	11	k.A.

Quelle: Hansestadt Lübeck, 4.401 Bereich Schule und Sport 2018; Hansestadt Lübeck 2016b.

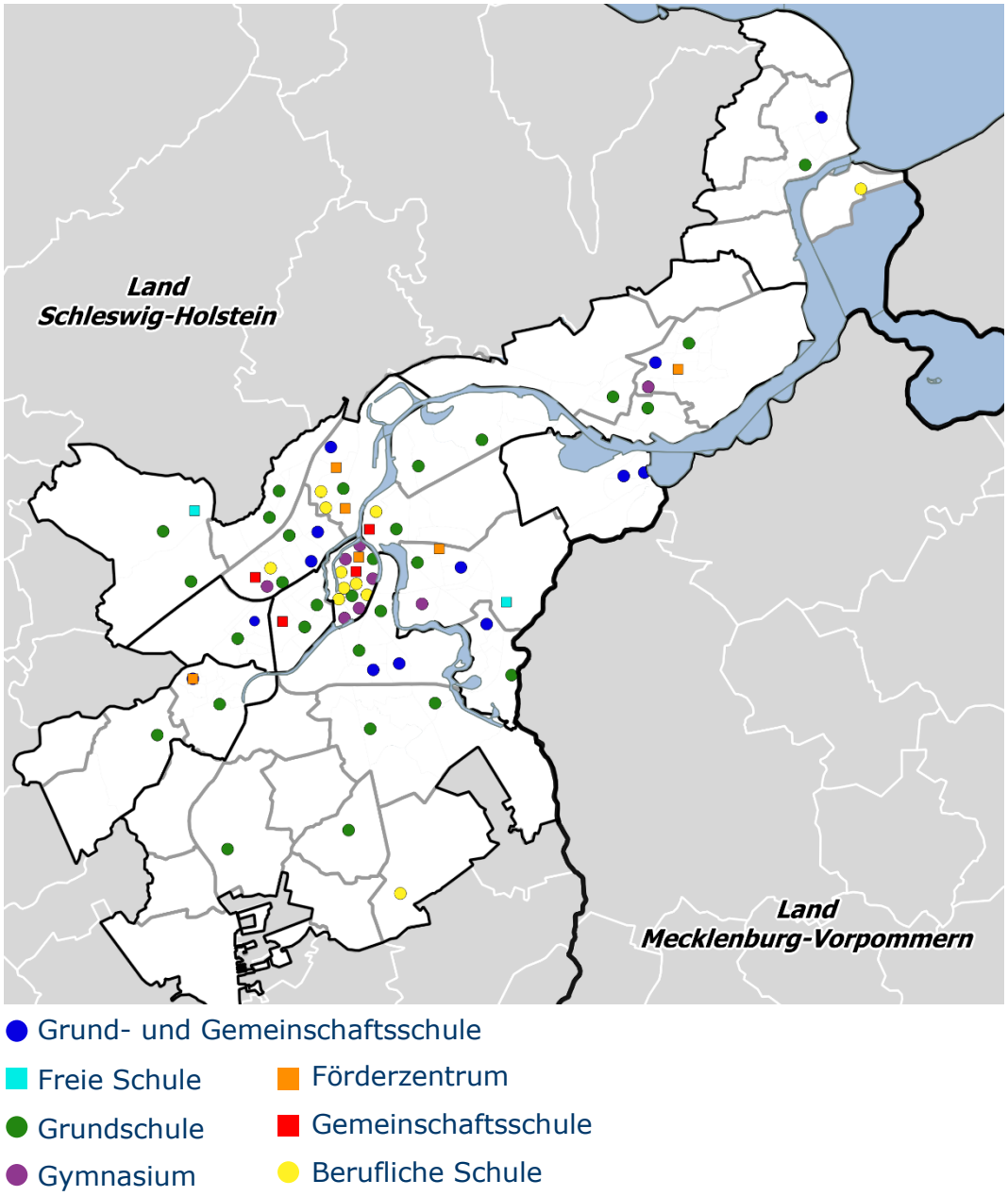
Anmerkungen: *Mit Schülern der Regionalschulklassen und des Abendgymnasiums.

Die Verteilung der Schulstandorte in der Hansestadt Lübeck wird in Abbildung 7 dargestellt.

41 Email-Auskunft der Hansestadt Lübeck, 4.401, Bereich Schule und Sport, Herr Borchardt. 02.02.2018.

42 Vgl. Hansestadt Lübeck (2016b).

Abbildung 7: Schulstandorte in der Hansestadt Lübeck



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016. Daten: Hansestadt Lübeck, 4.401 Bereich Schule und Sport 2018.

Entwicklung der Schülerzahlen

Im Bereich der Grundschüler erwartet die Hansestadt Lübeck einen leichten Anstieg der Schülerzahlen von ca. 7.000 Schülern im Schuljahr 2016/2017 um rund 4,9% auf ca. 7.300 Schüler im Schuljahr 2022/2023[43].

Die Bevölkerungsprognosen des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein[44] weist in den schulrelevanten Altersgruppen zwischen 6 und 10 bzw. 10 und 15 Jahren geringere Werte aus und prognostiziert zwischen 2016 und 2023 einen Anstieg von insgesamt nur rund 1,7% in der Gesamtgruppe der 6 bis 15-jährigen.

Insgesamt wird aus verkehrsplanerischer Sicht davon ausgegangen, dass selbst bei den höheren Prognosewerten der Hansestadt Lübeck nur geringe Auswirkungen auf die Beförderung von Schülern zu erwarten sind.

Zur Entwicklung der Schülerzahlen der Berufsschulen ist keine Aussage möglich.

Planungen neuer Schulstandorte

Es existieren Überlegungen zur Errichtung eines neuen Grundschulstandortes im Bereich des neu entstehenden Wohngebietes Geniner Ufer[45]. Die konkrete Lage des Grundschulstandes sowie die geplante Eröffnung wurden noch nicht festgelegt.

2.1.8 Arbeitsmarkt und Verflechtungen im Berufsverkehr (Pendler)

Schwerpunktstandorte der Arbeitsplätze

Die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten konzentrieren sich im Bereich der Hansestadt Lübeck auf

- die Verwaltungs-, Dienstleistungs-, Handwerks- und Einzelhandelsstandorte im Bereich der Innenstadt,
- die verdichteten Handels-, Industrie-, Hafen- und Gewerbeflächen
  - Dänischburg,
  - Geniner Str.,
  - Genin-Süd (in Entwicklung),
  - Gewerbepark am Flughafen,
  - Glashüttenweg,
  - Gleisdreieck,
  - Herrendamm,
  - Herrenholz & Padelügger Weg,
  - Herrenwyk,

43 Vgl. Hansestadt Lübeck (2016b).

44 Vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2016).

45 Telefonische Auskunft der Hansestadt Lübeck, 4.401, Bereich Schule und Sport, Herr Borchardt. 02.02.2018.

- Hochschulstadtteil,
- Lohmühle,
- Malmöstr.,
- Neuhof,
- Nördliche Wallhalbinsel,
- Posener Str.,
- Rapsacker & Roggenhorst & Bernsteindreher Weg sowie
- Schlutup

- sowie auf die Standorte der Gesundheitswirtschaft, der Verwaltung sowie der Schul- und Hochschulbildung (hier vor allem Hochschulstadtteil).

Die Verdichtung der bestehenden Handels-, Industrie-, Hafen- und Gewerbeflächen wird sich fortsetzen, so dass die verkehrliche Bedeutung aller Standorte zunehmen wird.

Die Entwicklung neuer Gewerbeflächen wird in Kapitel 2.1.9 dargestellt.

Wirtschaftsstrukturelle Situation - Arbeitsmarktentwicklung

Die Hansestadt Lübeck weist eine über mehrere Jahre konstant positive Entwicklung bei den Beschäftigungszahlen auf (vgl. Tabelle 10).

Tabelle 10: Arbeitsmarktentwicklung in der Hansestadt Lübeck

Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	Arbeitslose
2014	88.921	71.336	10.992
2015	90.327	73.437	10.858
2016	92.785	76.236	10.078
2017	95.055	78.029	9.692

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2018a und 2018b.
Anmerkungen: Angaben zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30.06.; Angaben zu Arbeitslosen als Jahresdurchschnitt.

In 2017 sind ca. 95.000 Menschen einer Beschäftigung an Standorten in der Hansestadt Lübeck nachgegangen. Demgegenüber stehen ca. 78.000 Menschen mit Wohnsitz in der Hansestadt Lübeck, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Beide Kennzahlen deuten auf starke Pendlerverflechtungen hin, die nachfolgend dargestellt werden.

Verkehrsverflechtungen im Berufsverkehr (Pendler)

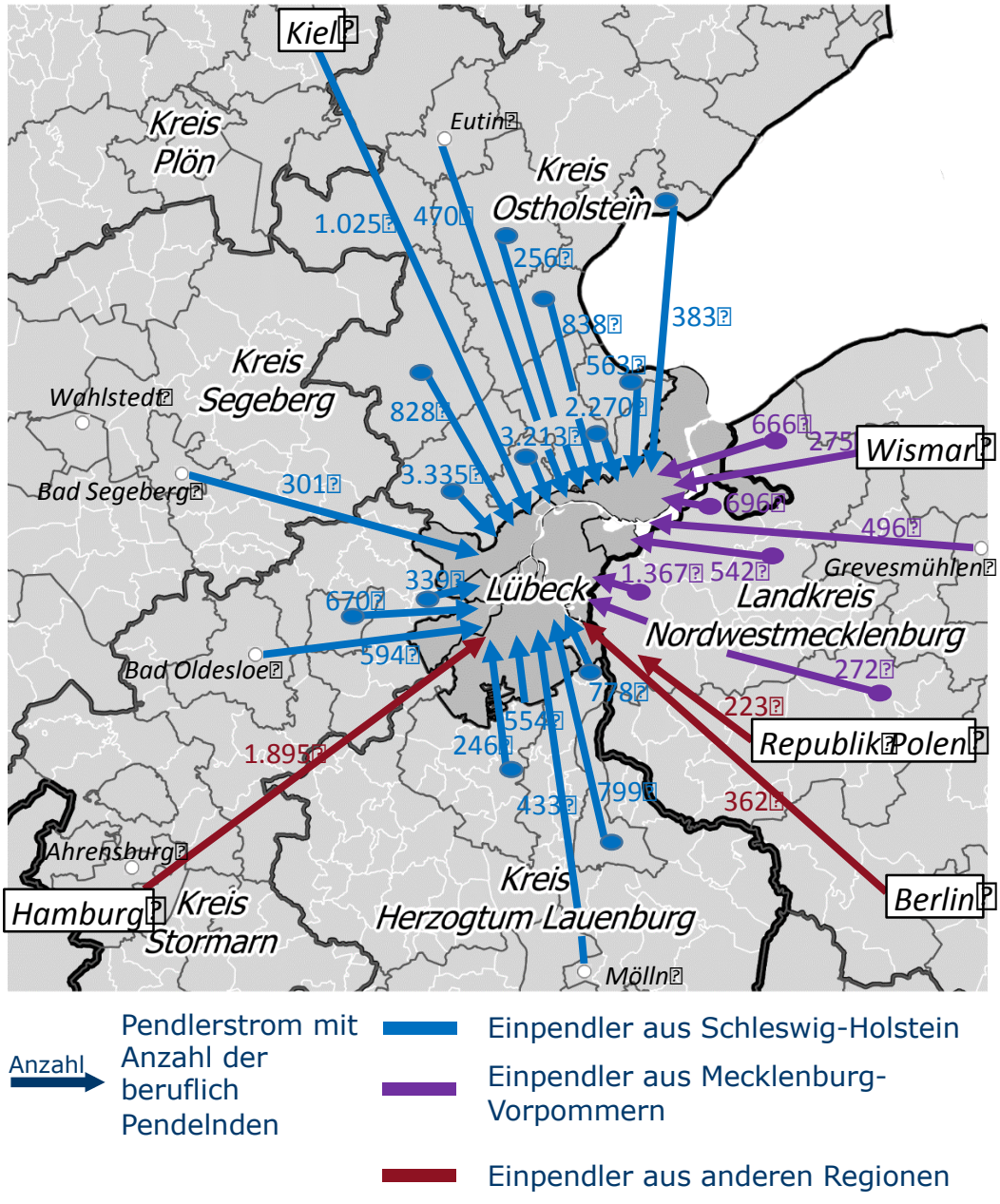
Wichtige Kenngrößen für den Mobilitätsbedarf können aus den Verflechtungen im Berufsverkehr (Pendler) abgeleitet werden. Mit Stand 30.06.2017 werden durch die Bundesagentur für Arbeit folgende Pendlerzahlen ausgewiesen:

- 53.626 Binnenpendler innerhalb der Hansestadt Lübeck (inkl. Arbeitsort in der eigenen Wohnung),

- 41.403 Einpendler in die Hansestadt Lübeck hinein sowie
- 24.403 Auspendler aus der Hansestadt Lübeck heraus.

In den nachfolgenden Abbildungen werden alle einbrechenden und ausbrechenden Verkehrsverflechtungen auf Ebene der Gemeinden mit mehr als 200 Berufspendelnden je Strom dargestellt.

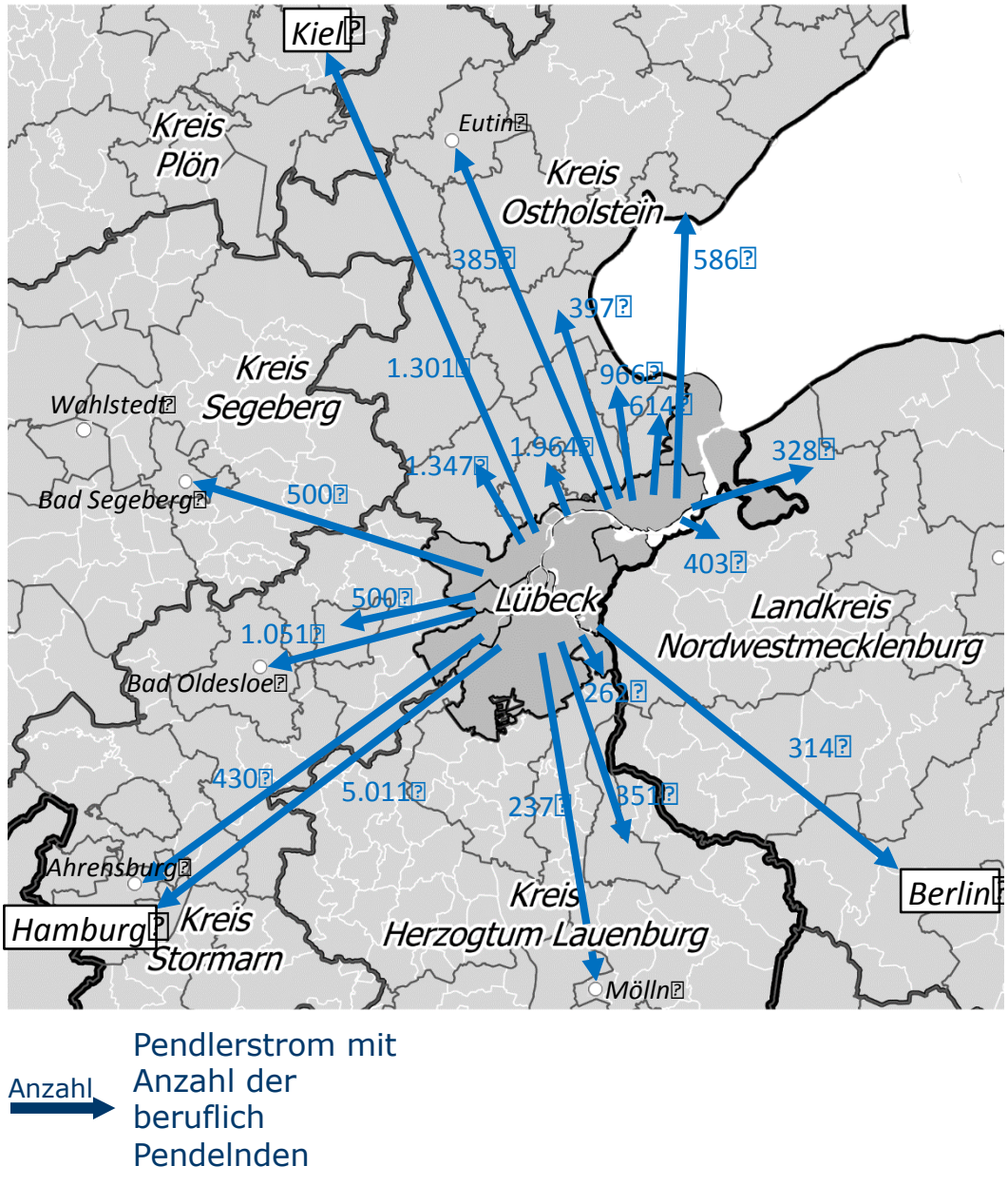
Abbildung 8: Einpendler in die Hansestadt Lübeck > 200 Pendler



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016. Daten: Bundesagentur für Arbeit 2017.

Die Verflechtungen im Berufsverkehr in die Hansestadt Lübeck sind gegenüber dem Auspendeln deutlich stärker ausgeprägt. Abbildung 8 stellt die wesentlichen Ströme über 200 Pendlern dar. Es wird deutlich, dass beim Einpendeln ebenfalls ein starker Fokus auf den direkten Umlandbereich besteht. Die stärksten Einpendlerströme bestehen dementsprechend aus Stockelsdorf (3.335 Einpendler), Bad Schwartau (3.213 Einpendler) und Ratekau (2.275 Einpendler).

Abbildung 9: Auspendler aus der Hansestadt Lübeck > 200 Pendler



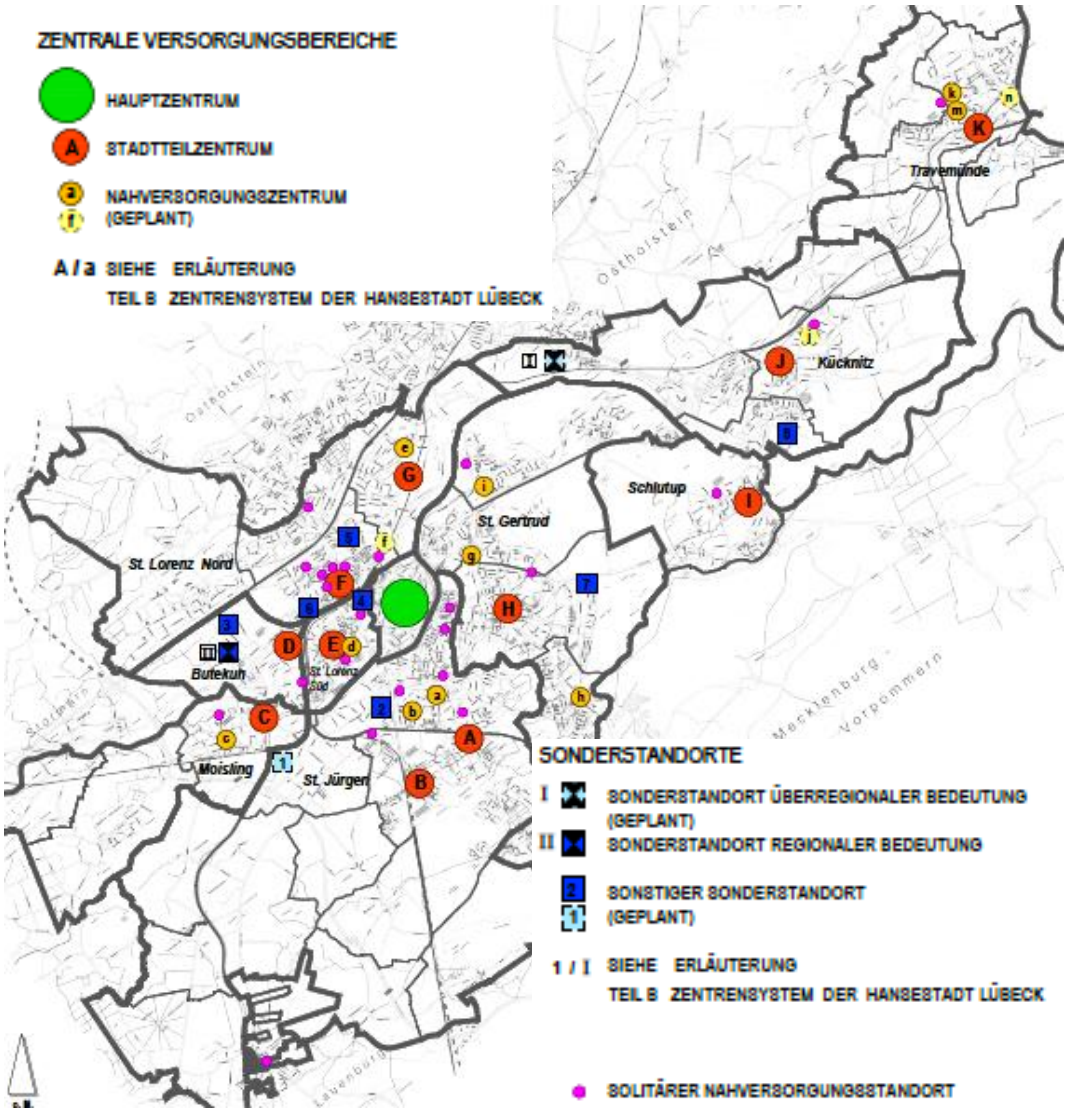
Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016. Daten: Bundesagentur für Arbeit 2017.

Abbildung 9 zeigt die Verkehrsverflechtungen von Pendlern aus der Hansestadt Lübeck in andere Orte. Die mit Abstand stärksten Verflechtungen beim Auspendeln bestehen nach Hamburg (5.011 Auspendler), Bad Schwartau (1.964 Auspendler) sowie Stockelsdorf (1.347 Auspendler). Die überwiegende Anzahl der Auspendler orientiert sich auf den näheren Umlandbereich um die Hansestadt Lübeck herum. Großräumige Beziehungen bestehen nach Hamburg, Kiel und in deutlich geringerer Ausprägung nach Berlin.

2.1.9 Ziele im Einkaufs- und Versorgungsverkehr

Die verkehrlichen Verflechtungen im Bereich Einkaufs- und Versorgungsverkehr konzentrieren sich auf die in Abbildung 10 dargestellten Versorgungsstandorte.

Abbildung 10: Zentren und Einzelhandelsstandorte Hansestadt Lübeck



Quelle: Hansestadt Lübeck 2011c.

Gegenüber dem Planungsstand des Einzelhandelszentren- und Nahversorgungskonzeptes[46] ist der Sonderstandort mit überregionaler Bedeutung „I“ IKEA-Shopping-Center bereits realisiert und an das SPNV- und übrige ÖPNV-Netz angeschlossen.

2.1.10 Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung

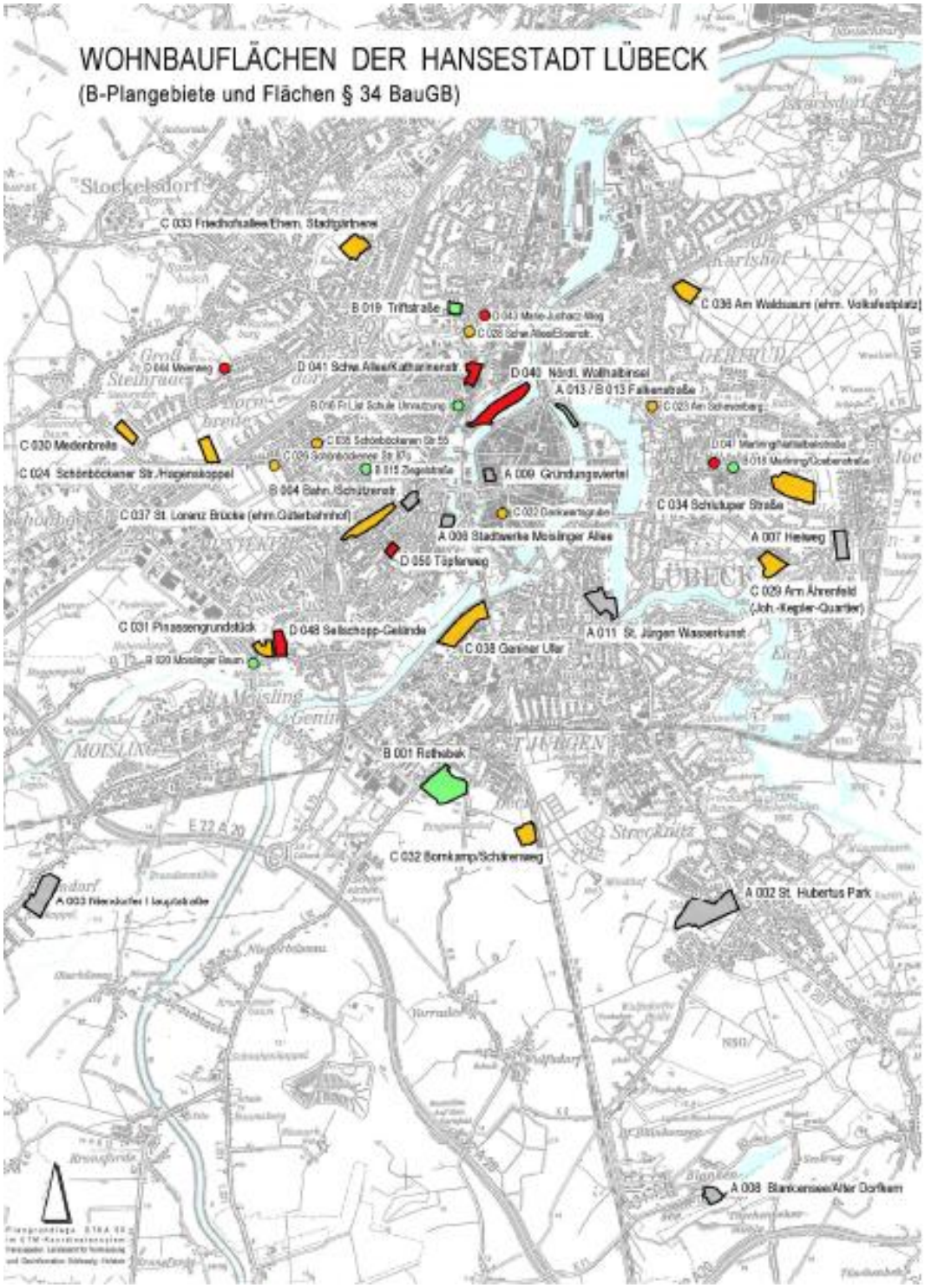
Wohnflächenentwicklung

Aufbauend auf den Wohnungsmarktbericht 2017[47] werden die in Abbildung 11 dargestellten Entwicklungsflächen für den Wohnungsbau ausgewiesen.

[46] Vgl. Hansestadt Lübeck (2011c).

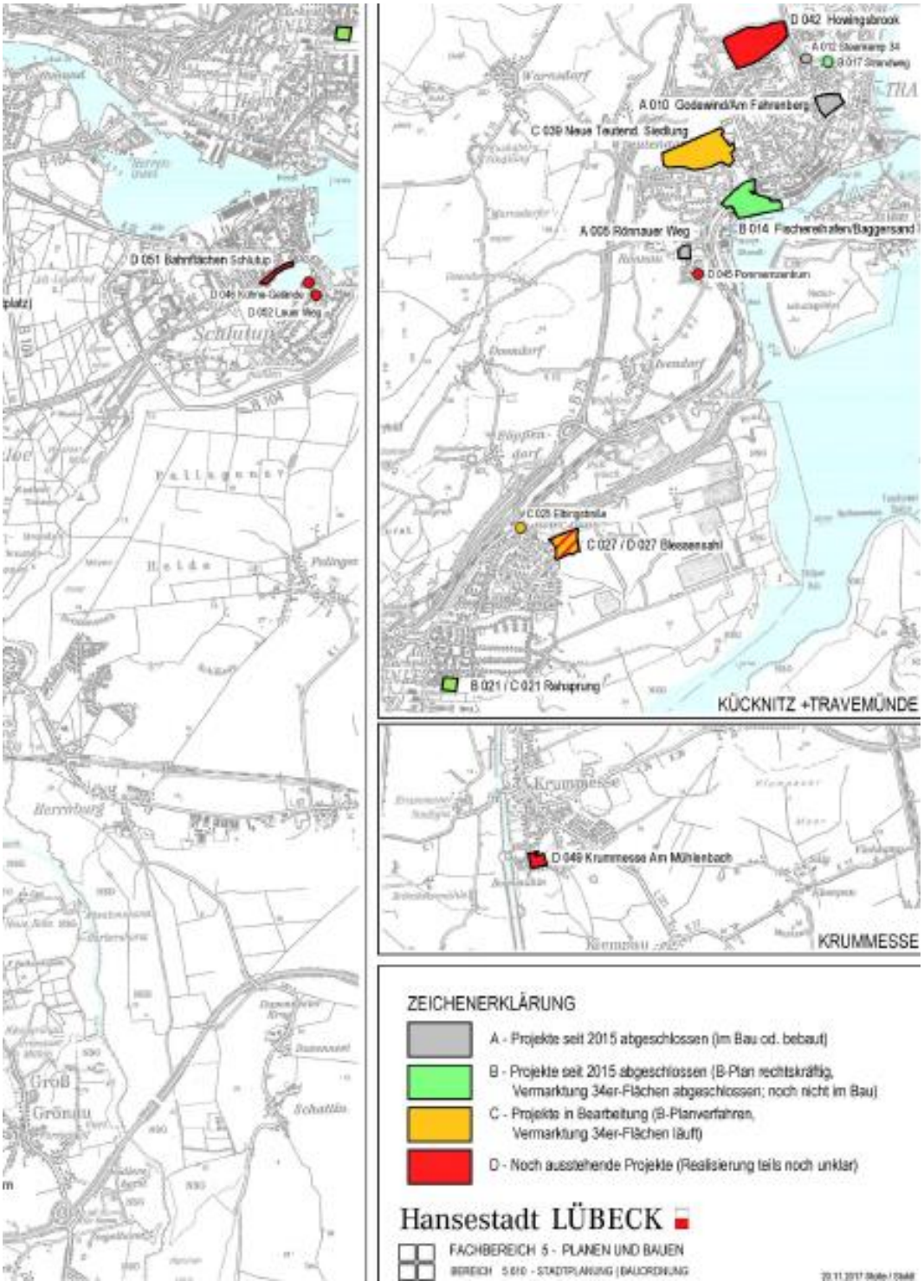
[47] Vgl. Hansestadt Lübeck (2017b).

Abbildung 11: Wohnbauflächen der Hansestadt Lübeck



Quelle: Hansestadt Lübeck 2017b.

Fortsetzung: Wohnbauflächen der Hansestadt Lübeck



Quelle: Hansestadt Lübeck 2017b.

Gewerbeflächenentwicklung

Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt die Entwicklung größerer Gewerbeflächen im Bereich der Kronsforder Landstraße südlich der Bundesautobahn (BAB) 20 und nördlich von Niederbüssau. Die erforderlichen planungs- und baurechtlichen Voraussetzungen zur Flächenentwicklung liegen derzeit noch nicht vor.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass trotz einer maximalen Entwicklungsfläche von ca. 95 ha in einem ersten Schritt zunächst eine Nettogewerbefläche von ca. 30 ha im Bereich südlich der Kronsforder Landstraße durch ein durchzuführendes Bebauungsplanverfahren ausgewiesen werden soll[48].

2.1.11 Tourismusentwicklung

Entsprechend LEP sind die Innenstadt sowie die auf die Hansestadt Lübeck entfallende Teile des Küstenraums zwischen Heiligenhafen und Lübeck-Travemünde als Schwerpunkträume für Tourismus und Erholung definiert[49].

Die Hansestadt Lübeck profitiert dabei in den letzten Jahren von einer positiven Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen im Tourismus. Tabelle 11 zeigt die Entwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen.

Zwischen 2005 und 2017 konnte bei stetig wachsenden Gästeankünften und Verweildauern eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von über 5% bei der Entwicklung der Übernachtungszahlen ausgewiesen werden.

Zusätzlich sind die Tagesgäste zu berücksichtigen, zu deren Entwicklung jedoch keine empirischen Daten vorliegen.

Ebenso liegen mit Blick auf die Fahrgastentwicklung im übrigen ÖPNV für den Zeitraum bis 2023 keine Prognosen zur Entwicklung von Übernachtungs- oder Tagesgästezahlen vor.

Entsprechend den Angaben der Tourismusstrategie 2025 des Landes Schleswig-Holstein[50] besteht das Ziel, die Anzahl der Übernachtungen um rund 1,5 % pro Jahr zu steigern. Angesichts der bisherigen touristischen Entwicklungen in der Hansestadt Lübeck scheint dieser landesbezogene Wert nicht für eine Übernahme geeignet zu sein.

Zur Durchführung der Status quo-Prognose wird daher der bisherige Trend fortgeschrieben und eine Erhöhung der Übernachtungszahlen um ca. 30% im Zeitraum

48 Email-Auskunft durch die Hansestadt Lübeck, 6.610, Stadtplanung und Bauordnung, Frau Matthießen, 05.02.2018.

49 Vgl. Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010).

50 Vgl. MWAVT SH (2014a).

2016 bis 2023 unterstellt[51]. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,8%.

Da keine spezifischen aktuellen Informationen zur ÖPNV-Nutzung durch Touristen in der Hansestadt Lübeck vorliegen, werden im Rahmen der Status quo-Prognose die erwarteten rund 494.000 zusätzlichen Übernachtungen vereinfachend in „Einwohneräquivalente“ überführt[52] (entspricht damit am Beispieljahr 2023 ca. 1.350 Einwohnern).

Tabelle 11: Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Hansestadt Lübeck (2005-2017)

Jahr	Ankünfte	Übernachtungen	durchschnittl. Verweildauer (Tage)
2005	452.929	949.193	2,10
2006	490.392	1.030.183	2,10
2007	517.611	1.082.847	2,09
2008	527.183	1.094.855	2,08
2009	519.068	1.115.217	2,15
2010	552.133	1.187.764	2,15
2011	578.752	1.246.536	2,15
2012	596.051	1.308.981	2,20
2013	592.260	1.364.620	2,30
2014	612.000	1.455.484	2,38
2015	663.975	1.543.038	2,32
2016	691.043	1.722.071	2,49
2017	713.331	1.684.397	2,36

Quelle: Hansestadt Lübeck 2018.

[51] Da das Jahr 2016 einen positiven „Ausreißer“ bei den Übernachtungen darstellt, wurde als Basiswert das Mittel der Jahre 2015 bis 2017 verwendet.

[52] 365 Übernachtungen entsprechen einem Einwohneräquivalent.

2.2 Entwicklung des ÖPNV-Angebots und öffentlicher Mobilitätsangebote

2.2.1 Verkehrsangebot im Schienenpersonenfernverkehr (SPFV)

Der Bahnhof Lübeck Hbf. ist an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn angebunden.

Der SPFV in der Hansestadt umfasst zum Fahrplanstand 10.12.2017 die Zuggattungen ICE, EC sowie IC. Die einzelnen Fahrten können der ICE-Linie 25 (Lübeck – Hamburg - München), der EC-Linie 75 (Hamburg – Roedby - Kopenhagen) sowie der IC-Linie 31 (Lübeck – Hamburg – Koblenz) zugeordnet werden.

Das Angebot der EC-Linie 75 beinhaltet einen 4-Stunden-Takt bis Roedby, der in der Sommerhochsaison auf einen 2-Stunden-Takt verdichtet ist. Nicht alle Züge werden ohne Umstieg bis Kopenhagen durchgebunden. Alle anderen ICE- und IC-Angebote beinhalten nur Einzelfahrten.

Die Einbindung der Hansestadt Lübeck in die vertakteten und miteinander verknüpften Linien im Schienenpersonenfernverkehr ist insgesamt bisher nur unzureichend. Überwiegend kann der SPFV nur mit Umsteigeerfordernis am Bahnhof Hamburg Hauptbahnhof oder aber zum Teil in Richtung Berlin am Bahnhof Büchen erreicht werden.

2.2.2 Verkehrsangebot im Fernbusverkehr

Viele Städte und Regionen in Deutschland profitieren seit der Umsetzung der Marktliberalisierung zum 01. Januar 2013 von neuen Fernbusverkehren. Die Hansestadt Lübeck wird derzeit im innerdeutschen Verkehr vor allem durch die Angebote des Anbieters Flixbus Dach GmbH erschlossen. Neben den innerdeutschen Verbindungen werden Fernbuslinien in das europäische Ausland angeboten, wobei hier neben der Flixbus Dach GmbH auch eine Vielzahl weiterer Anbieter existieren (vgl. Tabelle 12).

Besonders stark ist das Angebot auf der Verbindung zwischen Lübeck und Berlin und in Richtung Kopenhagen. Es bestehen je nach Wochentag zwischen vier und sechs tägliche Verbindungen nach Berlin, so dass eine im Schienenverkehr derzeit so nicht vorhandene direkte Verbindung in Richtung der Bundeshauptstadt besteht. Auf dem Korridor in Richtung Kopenhagen werden täglich zwei bis drei Fahrtmöglichkeiten angeboten.

Tabelle 12: Fernbusverkehr in der Hansestadt Lübeck

Anbieter	Ziele/Laufweg
Becker Reisen	Niederlande - / Dänemark - Polen
EST Sp. z o o.	Niederlande - Polen
Eurolines	Flensburg - Frankreich
Eurolines	Niederlande - Dänemark
Eurolines	Deutschland - Polen, Ukraine
Fa. Janusz Bucki	Deutschland - Polen
Flixbus Dach GmbH	Bremen - Hamburg – Lübeck – Fehmarn
Flixbus Dach GmbH	Deutschland – Dänemark, -Norwegen, - Polen
Flixbus Dach GmbH	Hamburg – Lübeck – Neustadt - Kiel
Flixbus Dach GmbH	Hannover – Hamburg – Lübeck
Flixbus Dach GmbH	Köln Flughafen – Hannover – Hamburg – Lübeck
Flixbus Dach GmbH	Lübeck – Schwerin – Berlin – Leipzig
Flixbus Dach GmbH	München - Lübeck - Dänemark
Flixbus Dach GmbH	Neumünster - Lübeck - Berlin
Flixbus Dach GmbH	Niederlande - Bremen - Lübeck - Kiel
Flixbus Dach GmbH	Oldenburg – Bremen - Hamburg – Stockelsdorf - Lübeck
Flixbus Dach GmbH	Oldenburg – Bremen – Lübeck – Dänemark - Schweden
Flixbus Dach GmbH	Rostock – Wismar – Lübeck – Kiel - Flensburg
Kaufmann GmbH	Deutschland - Polen – Ukraine
SC Romfour Tur SRL	Deutschland – Tschechien – Ungarn - Rumänien
Schmetterlingsreisen	Deutschland – Serbien
Sindbad Reisen GmbH	Deutschland – Polen
Transport Auto Severin SA	Rumänien - Norwegen
Union Ivkoni ltd.	Schweden – Dänemark – Ungarn - Bulgarien

Quelle: Hansestadt Lübeck 2018. Stand 28.05.2018.
Anmerkung: Änderungen im Angebot des Fernbusverkehrs erfolgen mit hoher Frequenz, so dass im vorliegenden RNVP nur die Darstellung bezogen auf einen konkreten Bezugszeitpunkt erfolgt.

Die Zugangsstellen zum Fernbus bestehen im Umfeld des Lübecker Hauptbahnhofs, wobei sich zwei Haltestellenpositionen im Straßenbereich „Am Retteich“ befinden.

Eine weitere Zugangsstelle wird seit April 2018 durch die Flixbus Dach GmbH angeboten und als „Lübeck, West“ bezeichnet. Diese Zugangsstelle befindet sich jedoch bereits in der Gemeinde Stockelsdorf am Ravensbusch.

2.2.3 Verkehrsangebot im SPNV

Die Sicherstellung des SPNV liegt in der Verantwortung des Landes Schleswig - Holstein entsprechend § 2 Abs. 1 ÖPNVG-SH und umfasst die in Tabelle 13 dargestellten Leistungen in der Hansestadt Lübeck.

Die derzeitigen SPNV-Verkehrsleistungen werden durch die DB Regio AG auf Grundlage von Verkehrsverträgen mit dem Land Schleswig-Holstein sowie dem Land Mecklenburg-Vorpommern[53] erbracht.

Eine Übersicht über das konkrete derzeitige Leistungsangebot des SPNV in der Hansestadt wird im Anhang dargestellt (vgl. Tabelle 30).

Tabelle 13: SPNV-Angebote in der Hansestadt Lübeck

Angebot	Teilnetz	Betreiber	Takt
RE 4 Lübeck – Bad Kleinen – Güstrow – Neubrandenburg – Pasewalk – Szczecin/Ueckermünde	Teilnetz OST-WEST (Mecklenburg-Vorpommern)	DB Regio AG	60 Min.
RE 8 Hamburg – Bad Oldesloe - Lübeck	Teilnetz Ost	DB Regio AG	60 Min.
RE 80 Hamburg – Ahrensburg - Lübeck	Teilnetz Ost	DB Regio AG	60 Min.
RE 83 Kiel – Lübeck – Büchen - Lüneburg	Teilnetz Ost	DB Regio AG	60 Min.
RB 84 Kiel – Lübeck Hbf.	Teilnetz Ost	DB Regio AG	60 Min.
RB 85 (Puttgarden- bzw. Burg –) Neustadt – Lübeck Hbf.	Teilnetz Ost	DB Regio AG	(120 bzw.) 60 Min.
RB 86 Lübeck-Travemünde Strand – Lübeck Hbf.	Teilnetz Ost	DB Regio AG	60 Min.

Quelle: NAH.SH

[53] Betrifft die Linie RE 4, deren Vergabe durch die zuständige Aufgabenträgerorganisation Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH in Abstimmung mit NAH.SH durchgeführt wurde.

2.2.4 Verkehrsangebot im übrigen ÖPNV

Verkehrsangebot und Verkehrsunternehmen

Der übrige ÖPNV in der Hansestadt Lübeck wird durch folgende Unternehmen mit den Produkten Stadt- bzw. Regionalverkehr betrieben:

- Stadtverkehr Lübeck GmbH (Stadtverkehr),
- Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (Stadtverkehr),
- Autokraft GmbH (Regionalverkehr) sowie
- NAHBUS Nordwestmecklenburg GmbH (Regionalverkehr).

Stadtverkehr

Der übrige ÖPNV in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck umfasst derzeit unter der Produktbezeichnung Stadtverkehr

- **25 Linien des übrigen ÖPNV**[54] (davon entfallen 17 Liniengenehmigungen auf die SL und acht Liniengenehmigungen auf die LVG) sowie
- der pilothaft in 2018 gestartete on-Demand **Nacht-Shuttle**, der durch SL betrieben wird.

Daneben existiert mit dem Herrentunnel-Shuttle ein eigenwirtschaftliches Verkehrsangebot, das nicht in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck organisiert wird. Der Betrieb erfolgt durch die LVG im Auftrag der Herrentunnel Lübeck GmbH & Co. KG.

Regionalverkehr

Weiterhin bestehen derzeit **13 ein- und ausbrechende Linien des übrigen ÖPNV** unter der Produktbezeichnung Regionalverkehr[55] (davon neun Liniengenehmigungen der Autokraft und vier Liniengenehmigungen der NAHBUS). Die federführende Aufgabenträgerverantwortung dieser Linien obliegt den umliegenden Kreisen bzw. Landkreisen.

Angebotsumfang

Der Angebotsumfang aller im Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck angebotenen Linien des übrigen ÖPNV wird im Anhang dargestellt (vgl. Tabelle 31).

2.2.5 Betriebsformen im übrigen ÖPNV

Der überwiegende Anteil aller Angebote des übrigen ÖPNV wird als klassischer Linienverkehr erbracht. Daneben existieren folgende flexible Betriebsformen als Linientaxi, als Bedarfslinienverkehr sowie als Flächenverkehr.

---

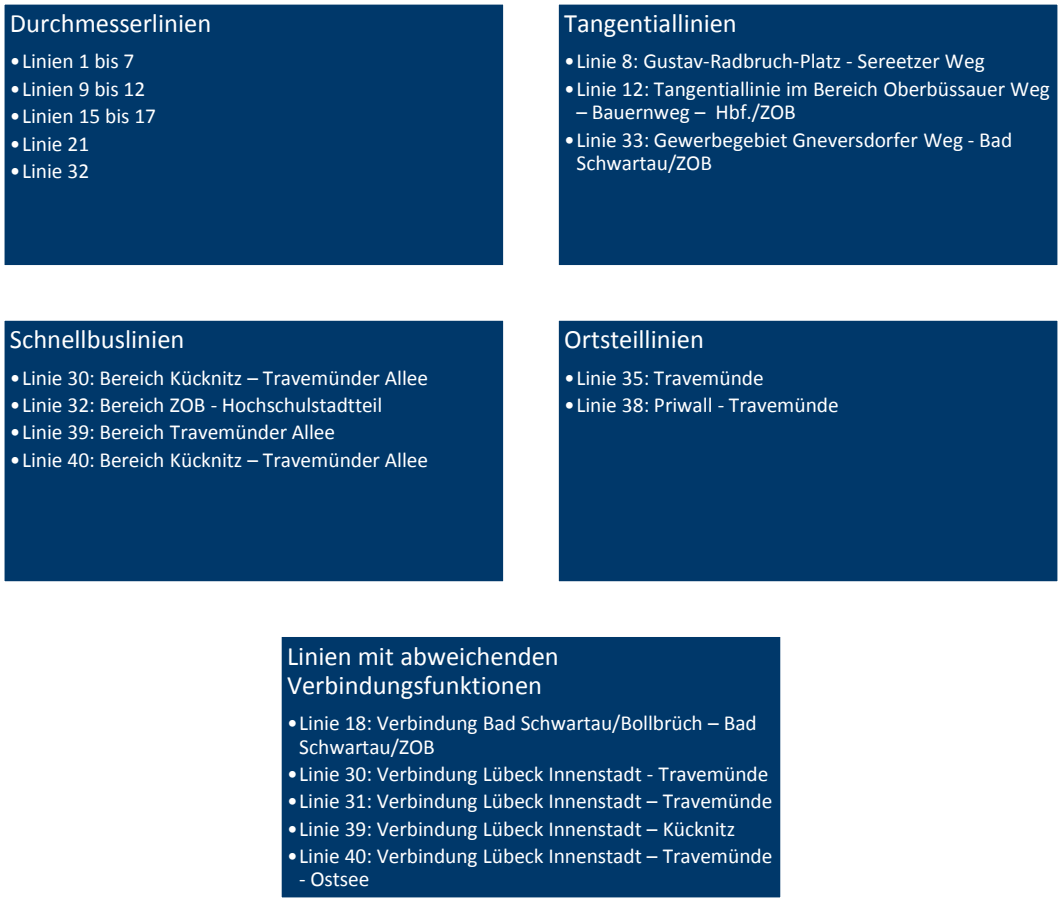
54 Vgl. Übersicht Inhaber und Laufzeiten Liniengenehmigungen in Tabelle 32.

55 Vgl. Übersicht Inhaber und Laufzeiten Liniengenehmigungen in Tabelle 32.

Linienverkehr

Die Angebote mit der Produktbezeichnung Stadtverkehr (vgl. Kapitel 2.2.4) werden überwiegend als Durchmesserlinien strukturiert, so dass jeweils die Innenstadt durchfahren wird. Abweichend davon bestehen Tangentiallinien bzw. Linien mit abweichenden Verbindungsfunktionen sowie Ortsteillinien und Schnellbuslinien (vgl. Abbildung 12).

Abbildung 12: Charakterisierung der Linienverkehre mit der Produktbezeichnung Stadtverkehr



Darstellung: IGES 2018.

Linientaxi

Folgende Angebote werden als Linientaxt mit kleinen Fahrzeuggrößen bzw. Taxifahrzeugen erbracht:

- Linie 1: Sa, So, Feiertage zwischen „Groß Parin“ und „Bad Schwartau, ZOB“,
- Linie 7: Mo-Fr Einzelfahrten zwischen „Oberbüssauer Weg“ und „Moorgarten“,
- Linie 12: Mo-Fr zwischen „Normannenweg“ und „An der Trave“ sowie

- Linie 18: Mo-Fr komplettes Angebot als Linientaxi.

Bedarfslinienbetrieb

Der Einsatz der flexiblen Betriebsform Bedarfslinienbetrieb erfolgt nur in sehr geringem Umfang und wird als AnrufSammelTaxi (ASTi) vermarktet. Derzeit bestehen folgende Angebote:

- Linie 10 Mo-Fr, Sa Einzelfahrten zwischen „Bad Schwartau, Bahnhof“ und „Bad Schwartau, ZOB“ sowie
- Linie 35 Mo-Fr, Sa zwischen „Teutendorfer Weg“ und „Teutendorf, Raiffeisen“.

Die Nutzung erfordert eine vorherige telefonische Anmeldung mit einer Voranmeldefrist von 30 Minuten vor Abfahrt. Internetbasierte Bestellwege oder aber die Anmeldung beim Fahrpersonal werden derzeit nicht angeboten.

Die Kommunikation der Angebote erfolgt derzeit nicht einheitlich:

- Zum einen wird für das Angebot auf Linie 35 eine kostenfreie Rufnummer angeboten, während für das Angebot der Linie 10 eine abweichende Rufnummer im Fahrplan veröffentlicht wird.
- Zum anderen wird im Fahrplanheft der Unternehmen SL und LVG die Vermarktung als ASTi, während in den Fahrplanflyern sowohl von ASTi als auch von Anruflinienfahrten (ALFA) die Rede ist.

Flächenverkehr

Seit dem 16. Februar 2018 erfolgt der pilothafte Einsatz eines innovativen Verkehrsangebots im Nachtverkehr, das als bedarfsorientierter Gemeinschaftsverkehr (englisch: on demand ride sharing) unter dem Produktnamen „LÜMO“ vermarktet wird. Im Gegensatz zu allen anderen Angeboten des übrigen ÖPNV wurde dieser Verkehr unter Anwendung der sogenannten Experimentierklausel entsprechend § 2 Abs. 7 PBefG zunächst bis zum 14.02.2022 genehmigt.

Innerhalb eines definierten Betriebsgebietes zwischen Lohmühle, Altstadt und Hochschulstadtteil (vgl. Abbildung 13) kann nach vorheriger Buchung per App eine Tür-zu-Tür-Beförderung genutzt werden. Das Betriebsgebiet wird ggf. entsprechend den Erfahrungen im Pilotbetrieb modifiziert.

Es kommen Elektro-Pkw zum Einsatz. Das Angebot kann samstags, sonntags und an Feiertagen jeweils von 01:00 bis 05:00 Uhr genutzt werden.

Sofern andere Fahrgäste teilweise ähnliche Fahrstrecken buchen, werden insgesamt bis zu drei Fahrgäste gebündelt befördert.

Die Buchung und Bezahlung erfolgt über eine App.

Es wird dabei der **SH-Tarif zuzüglich eines kilometerabhängigen Komfortzuschlages** in Ansatz gebracht. Der Komfortzuschlag bezieht sich auf die Buchung und ist unabhängig von der Anzahl der angemeldeten Fahrgäste.

Abbildung 13: Betriebsgebiet LÜMO



Quelle: SL 2018, © Baumgardt Consultants GbR 2018.

Der umgesetzte Ansatz des Angebots kann als wichtiger Schritt zur Entwicklung attraktiver flexibler Produkte gesehen werden. Eine Verstetigung etwa durch Erweiterung des Betriebsgebietes oder der Bedienzeiten aufbauend auf die Nutzerwünsche sowie eine etwaige Anpassung der Tarife zur Sicherung eines wirtschaftlichen Betriebs werden durch die Hansestadt Lübeck als aussichtsreich eingeschätzt.

2.2.6 Entwicklung Betriebsleistung, Fahrgastaufkommen und Verkehrsleistung im übrigen ÖPNV

Aktuell werden auf Basis der angebotenen Nutzwagen-km ca. 88% des derzeitigen durch den Aufgabenträger Hansestadt Lübeck auf Basis eines öDA betrauten Angebots innerhalb der Hansestadt Lübeck sowie ca. 12% im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck (vgl. Abschnitt 2.1.3) erbracht[56].

Die Angebote im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck betreffen

- den Kreis Herzogtum Lauenburg: Groß Grönau, Krummesse;
- den Kreis Ostholstein: Stadt Bad Schwartau, Ratekau (Dorfschaften Sereetz und Warnsdorf), Scharbeutz, Stockelsdorf, Timmendorfer Strand;
- den Kreis Stormarn (Klein Wesenberg) sowie
- den Landkreis Nordwestmecklenburg (Lüdersdorf (Ortsteil Herrnburg), Selmsdorf).

Tabelle 14: Entwicklung Betriebsleistung (Nutzwagen-km), Fahrgastzahlen und Verkehrsleistung (Personen-km)

Jahr	Nutzwagen-km* (Mio.)	Fahrgäste** (Mio.)	Personen-km (Mio.)
2011	9,91	24,8	182,3
2012	9,58	23,5	177,7
2013	9,31	24,2	165,4
2014	9,41	23,8	165,4
2015	9,17	23,9	174,6
2016	9,31	24,7	178,7

Quelle: Hansestadt Lübeck 2014d und 2017d.

Anmerkungen Es werden nur Angaben zu den Verkehren dargestellt, die durch den Aufgabenträger Hansestadt Lübeck auf Basis eines öDA über öffentliche Personenverkehrsdienste gemäß Artikel 5 Absatz 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 direkt betraut wurden.
*Nutzwagenkilometer werden als Fahrplankilometer zuzüglich der Kilometer für Verstärkerfahrten (z. B. im Schülerverkehr) definiert.
** Ohne Anteil Schwerbehinderter.

Tabelle 14 stellt die Entwicklung der Betriebsleistungen, der Fahrgastzahlen und der Verkehrsleistung im Zeitraum zwischen 2011 und 2016 dar. Die mit der Umsetzung der Ergebnisse der LNO verbundene Zielstellung einer erhöhten Wirtschaftlichkeit in der Verkehrsleistungserbringung wirkt in die gewünschte Richtung. Trotz

[56] Stand: ab 10.12.2017; Daten basieren auf Informationen der Hansestadt Lübeck.

der damit verbundenen Angebotsstraffung um ca. 6% der angebotenen Nutzwagenkilometer im Zeitraum 2011 bis 2016 ist die Fahrgastnachfrage weitgehend konstant geblieben.

Die Verringerung der Betriebsleistung konnte somit durch die mit der LNO verbundenen Maßnahmen der Angebotsverbesserungen, die Bevölkerungszunahme und dem derzeitigen allgemeinen Trend zur intensiveren Nutzung des umweltfreundlichen ÖPNV nahezu kompensiert werden.

Zu den realisierten Angebotsverbesserungen zählen z.B. schnellere und umsteigefreie Verbindungen aus verschiedenen Stadtteilen zum Zentrum bzw. zu anderen gesamtstädtisch bedeutsamen Zielen, Verbesserungen anderer Umsteigebeziehungen sowie Ergänzungen im Abend- und im Schülerverkehr[57].

Nachfolgend werden in kategorisierter Form die derzeitigen Fahrgastzahlen je Tag sowie die jährliche Betriebsleistung für die Linien in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt dargestellt (vgl. Tabelle 15). Eine netzbezogene Darstellung der wesentlichen Verkehrsströme im übrigen ÖPNV wird im Anhang dargestellt (vgl. Abbildung 40 sowie Abbildung 41).

[57] Vgl. z.B. Stadtverkehr Lübeck GmbH (2014).

Tabelle 15: Fahrgastzahlen je Tag und jährliche Betriebsleistungen nach Linien

	Linie und Linienverlauf (Kurzform)	Fahrgäste pro Tag (Mo-Fr)	Betriebsleistung pro Jahr (in Tausend km)
1	Groß Parin – Hochschulstadtteil	> 8.000	300 - 500
2	Ravensbusch – Bornkamp / Sudetenstraße	2.000 - 5.000	300 - 500
3	Sereetzer Weg – Eichholz	2.000 - 5.000	300 - 500
4	Groß Grönau -– Heiweg	2.000 - 5.000	300 - 500
5	Oberbüssauer Weg – Herrenburg	> 8.000	> 500
6	Hamburger Str. - Blankensee	2.000 - 5.000	300 - 500
7	Bad Schwartau – Kl. Wesenberg/Moorgart.	5.000 - 8.000	> 500
8	Gustav-Radbruch-Platz – Sereetzer Weg	< 2.000	< 100
9	Bad Schwartau/ZOB – Grillenweg	5.000 - 8.000	> 500
10	Sereetz - Wesloer Brücke	2.000 - 5.000	> 500
11	Oberbüssauer Weg – Zarnewenzweg	> 8.000	> 500
12	Oberbüssauer Weg – An der Trave	2.000 - 5.000	> 500
15	Niels-Bohr-Ring – Vorrader Straße	2.000 - 5.000	100 - 300
16	CITTI-Park/Herrenholz - Krummesse	5.000 - 8.000	> 500
17	Bad Schwartau/ZOB - Uniklinik	< 2.000	< 100
18	Bad Schwartau/Bollbrüch – Bad Schwartau/ZOB	< 2.000	< 100
21	CITTI-Park/Herrenholz – Gleisdreieck	2.000 - 5.000	100 - 300
30	Gneversdorf - ZOB/Hauptbahnhof	5.000 - 8.000	> 500
31	Strandbahnhof - ZOB/Hauptbahnhof	< 2.000	100 - 300
32	Hirtenbergweg – Stephensonstraße	5.000 - 8.000	300 - 500
33	Gneversdorfer Weg - Bad Schwartau/ZOB	5.000 - 8.000	> 500
35	Gneversdorfer Weg – Warnsdorf	< 2.000	< 100
38	Gneversdorfer Weg – Priwall/Wellenschlag	< 2.000	< 100
39	Roter Hahn – ZOB/Hauptbahnhof	5.000 - 8.000	100 - 300
40	Scharbeutz - ZOB/Hauptbahnhof	5.000 - 8.000	300 - 500

Quelle: SL/LVG 2018. Daten Stand 2017.

2.2.7 Verkehrsangebot im Fährverkehr

Neben den Angeboten des übrigen ÖPNV verbinden zwei Fährverbindungen die Stadtbezirke Alt Travemünde und Priwall östlich und westlich der Trave im Stadtteil Lübeck-Travemünde.

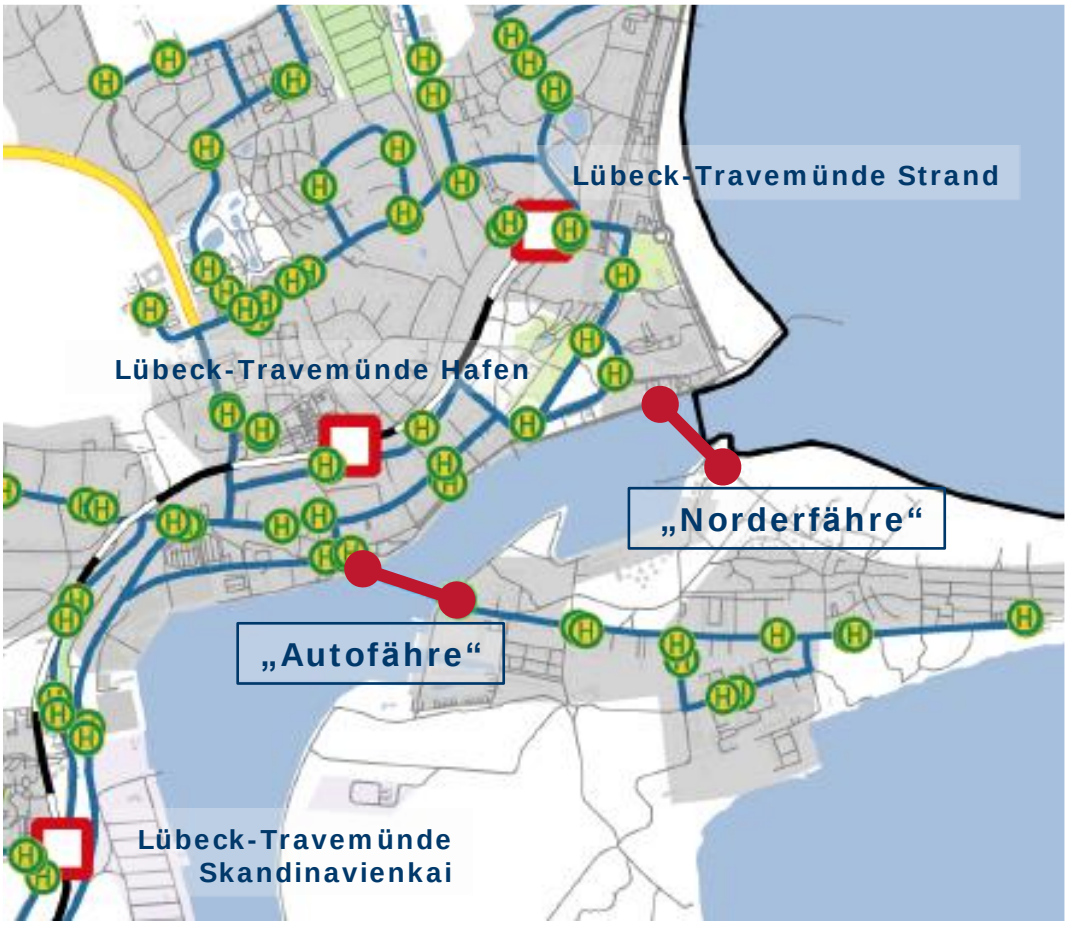
Tabelle 16: Angebotsumfang der Fährverbindungen der Hansestadt Lübeck

Fährverbindung	Betriebstage	Betriebszeiten	Takt
„Autofähre“ zur Personen- und Kfz-Beförderung	täglich	00:00 – 03:00 Uhr	30 Minuten
		03:00 – 05:00 Uhr	15 Minuten
		05:00 – 23:00 Uhr	10 – 15 Minuten
		23:00 – 00:00 Uhr	15 Minuten
„Norderfähre“ zur Personenbeförderung (auch Fahrradmitnahme)	30.03. – 29.06. täglich (Vorsaison)	10:00 – 18:00 Uhr	Pendelbetrieb
	30.06. – 09.09. täglich (Hauptsaison)	08:00 – 20:00 Uhr	Pendelbetrieb
	20.07. – 29.07. Montag bis Donnerstag und Sonntag (Travemünder Woche)	08:00 – 00:00 Uhr	Pendelbetrieb
	20.07. – 29.07. Freitag und Samstag (Travemünder Woche)	08:00 – 01:00 Uhr	Pendelbetrieb
	10.09. – 31.10. täglich (Nachsaison)	10:00 – 18:00 Uhr	Pendelbetrieb

Quelle: SL 2018.

Es besteht eine Fährverbindung zur Personen- und Kfz-Beförderung („Autofähre“) zwischen „Auf dem Baggersand“ und „Mecklenburger Landstr.“ sowie eine Personenfähre mit Fahrradmitnahme („Norderfähre“) im Bereich der Nordmole zwischen „Travepromenade“ und „Dünenweg“ (vgl. Abbildung 14). Der Angebotsumfang wird in Tabelle 16 dargestellt.

Abbildung 14: Fährverbindungen Hansestadt Lübeck



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016.

Die Fähranleger sind bis auf den Anleger Priwall der „Norderfähre“ mit dem übrigen ÖPNV verknüpft:

- Anleger Travemünde - Haltestelle „Travemünde, Priwallfähre“,
- Anleger Priwall - Haltestelle „Priwall, Priwallfähre“ sowie
- Anleger Travemünde – Haltestelle „Kurgartenstr.“

Die Fährverbindung wird durch die Stadtverkehr Lübeck GmbH betrieben.

Es wird ein eigener Haustarif angewendet, der **nicht in den SH-Tarif integriert** ist.

2.2.8 Angebote Car-Sharing

Die Hansestadt Lübeck verfügt derzeit über zwei relevante Anbieter von Car-Sharing-Leistungen.

Zum einen werden durch den Marktführer Deutsche Bahn Connect GmbH Fahrzeuge unter der Marke „Flinkster“ angeboten. Es existiert derzeit eine Car-Sharing-

Station im Bereich des Hauptbahnhofes (Steinrader Weg) mit drei Car-Sharing-Fahrzeugen.

Weitaus umfangreicher und flächendeckender ist das Angebot des Anbieters Statt-Auto eG mit derzeit ca. 33 Stationen und ca. 50 Car-Sharing-Fahrzeugen[58]. Das Angebot wird mit großer Dynamik weiterentwickelt und sollte stärker mit den Angeboten des übrigen ÖPNV verknüpft werden. Derzeit besteht dazu eine Kooperation mit SL.

2.2.9 Fahrradverleihsystem

Entgegen der Zielstellungen des 3. RNVP wurde bisher kein Fahrradverleihsystem in der Hansestadt Lübeck umgesetzt.

2.3 Entwicklung der ÖPNV-Verkehrsinfrastrukturen

2.3.1 Übergeordnete Verkehrsinfrastruktur

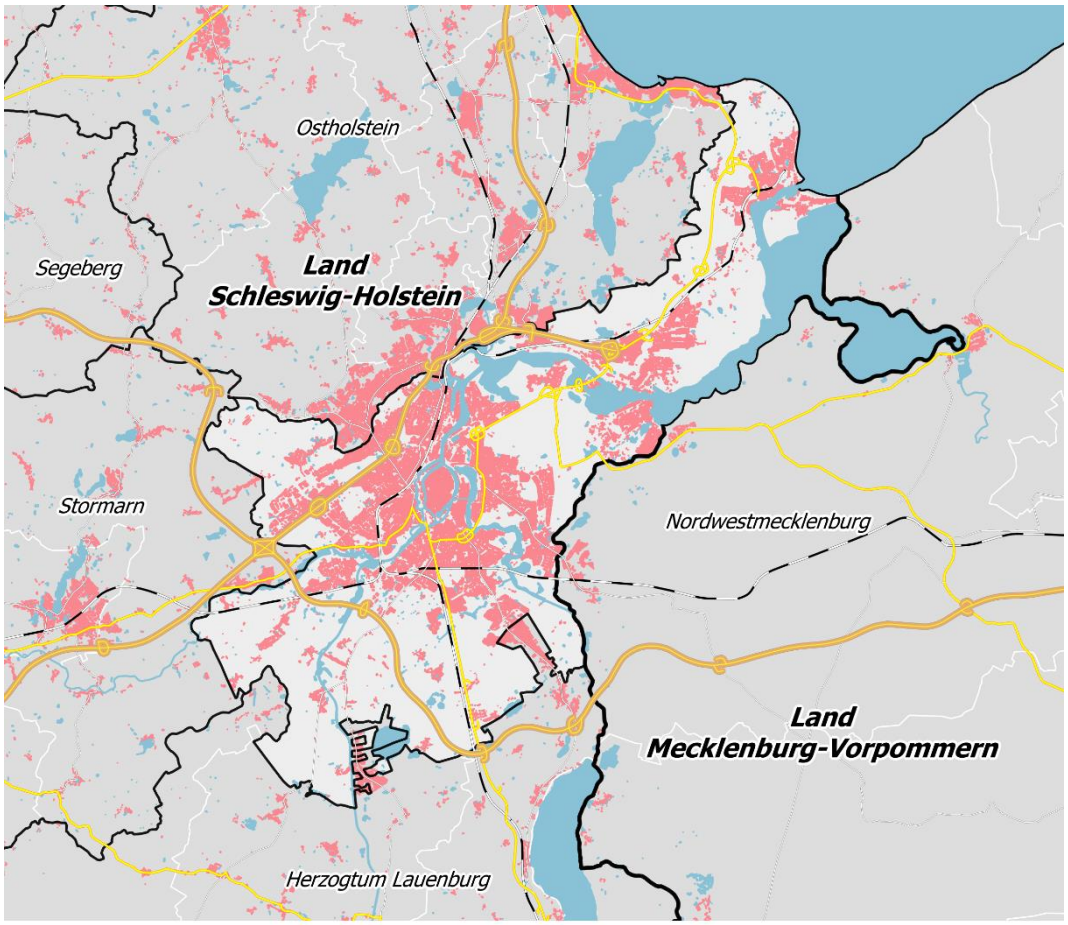
Schieneninfrastruktur

Die Hansestadt Lübeck ist an den Nah- und Fernverkehr auf der Schiene angebunden. Dies umfasst die folgenden Strecken

- Lübeck Hbf. – Bad Oldesloe – Hamburg
- Lübeck Hbf. – Puttgarden
- Lübeck Hbf. – Plön – Kiel
- Lübeck Hbf. – Lübeck-Travemünde Strandbahnhof
- Lübeck Hbf. – Ratzeburg – Büchen – Lüneburg
- Lübeck Hbf. – Grevesmühlen – Bützow – Neubrandenburg – Stettin

[58] Vgl. https://www.stattauto-hl.de/standorte/unsere-stationen/luebeck.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

Abbildung 15: Übergeordnete Straßen- und Schienenverkehrsinfrastruktur Hansestadt Lübeck



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016.

Übergeordnetes Straßennetz

Das übergeordnete Straßennetz der Hansestadt Lübeck sichert durch die in den letzten Jahren realisierten Neu- und Ausbauvorhaben eine gute Erreichbarkeit in und aus allen Richtungen. Abbildung 15 stellt schematisch die wichtigsten Verkehrsachsen dar.

Die wichtigsten übergeordneten Verbindungen werden nachfolgend genannt:

- BAB 1: Lübeck – Hamburg – Bremen – Köln bzw. Lübeck – Fehmarn (-Königreich Dänemark)
- BAB 20: Lübeck – Bad Segeberg bzw. Lübeck – Wismar – Rostock - Insel Rügen (- Stettin)
- BAB 226: Zubringer BAB 1 – Lübeck-Siems
- B 75: Lübeck-Travemünde – Herrentunnel – Travemünder Allee - St. Jürgen-Ring – Moislinger Allee - Bad Oldesloe – Hamburg

- B 76: Lübeck Travemünde – Timmendorfer Strand – Scharbeutz – Plön – Kiel
- B 104: Lübeck-Siems - Travemünder Allee – Ortsumgehung Schlutup – Gadebusch – Schwerin
- B 207: Berliner Platz – Flughafen – Ratzeburg – Mölln – Hamburg
- L 92: Kronsforder Allee – Niederbüssau – Kastorf
- L 182: Marlistr. – Brandenbaumer Landstr. – Herrnburg (L 2 Mecklenburg-Vorpommern) – BAB 20
- L 290: IKEA - Dänischburg - Ratekau
- L 309: Lübeck Innenstadt – Bad Schwartau
- L 331: Ratzeburger Allee – Strecknitz – Groß Grönau – BAB 20 - Pogeetz
- L 332: Lübeck Innenstadt – Stockelsdorf – BAB 20
- K 5: Schönböckener Str. – Groß Steinrade
- K 8: St. Hubertus – Flughafen – Wulfsdorf – Vorrader Str.
- K 13: Stockelsdorf – Herrenholz - Malmöstr.
- K 14: Ziegelstr. – Hamburger Str.
- K 15: Berliner Platz – Geniner Str. – BAB 20
- K 18: Innenstadt – Wesloer Str. - Schlutup
- K 22: Gustav-Radbruch-Platz - Wesloe
- K 25: Sandberg – Einsiedelstr. – Bei der Lohmühle
- K 26: BAB 1-Zubringer Stockelsdorfer Str.
- K 81: Niederbüssau – Krummesse - Berkenthin

2.3.2 Zugangsstellen zum Schienenverkehr

In der Hansestadt Lübeck existieren neun Zugangsstellen zum Schienenverkehr (vgl. Tabelle 17 und Abbildung 16). Alle Zugangsstellen sind barrierefrei über Rampen oder Aufzüge zugänglich.

Der **Lübecker Hauptbahnhof** bildet den zentralen Knotenpunkt für die Verbindung des Schienenverkehrs mit dem übrigen ÖPNV im Stadt- und Regionalverkehr. Die im 3. RNVP definierten verkehrlichen und städtebaulichen Maßnahmen zur Verbesserung des Vorplatzes am Hauptbahnhof, des Übergangs zum ZOB sowie der Bau einer Radstation bzw. eines Fahrradparkdecks wurden bisher nicht umgesetzt.

Ebenso wurden die im 3. RNVP benannten gestalterischen Maßnahmen an der Zugangsstelle **Lübeck-Travemünde Strand** nicht umgesetzt. Allerdings erfolgt derzeit dort sowie an der Zugangsstelle Lübeck-Travemünde Skandinavienkai die Errichtung einer B+R-Anlage.

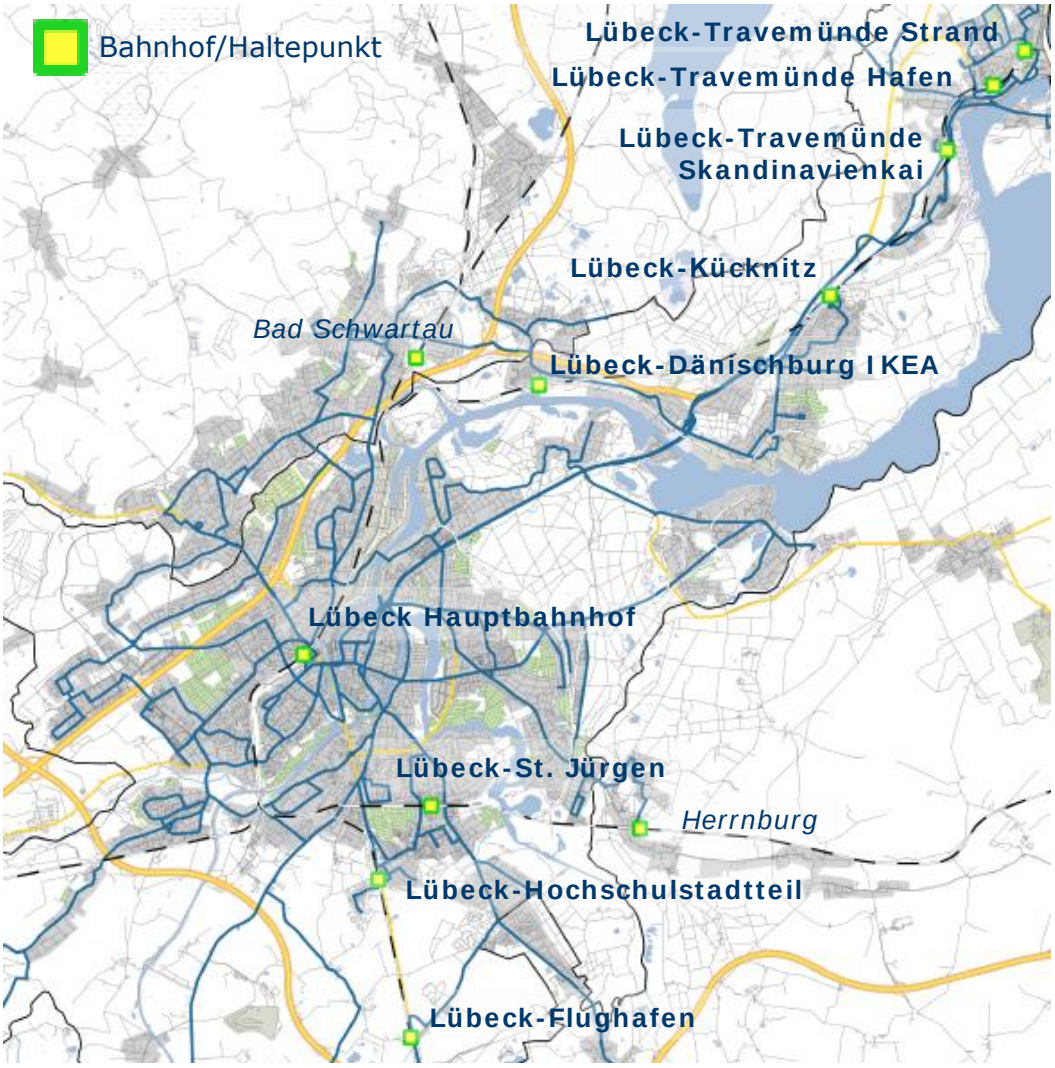
Die Zugangsstellen **Lübeck Flughafen** (Eröffnung 2008), **Lübeck Hochschulstadtteil** (Eröffnung 2013) sowie **Lübeck-Dänischburg IKEA** (Eröffnung 2014) wurden in den letzten Jahren in Betrieb genommen und tragen zur Attraktivitätssteigerung des SPNV insgesamt bei.

Tabelle 17: Zugangsstellen zum Schienenverkehr in der Hansestadt Lübeck

Zugangsstellen	Schienenverkehrs-Angebote	Anschluss an übrigen ÖPNV	Linien des übrigen ÖPNV
Lübeck Hbf.	Fernverkehr, RE 4, RE 8, RE 80, RE 83, RB 84, RB 85, RB 86	Ja	Linien des Stadt- und Regionalverkehrs*
Lübeck-Travemünde Strand	RB 86	Ja	30, 31, 33, 35, 40
Lübeck-Travemünde Hafen	RB 86	Ja	30, 31, 33, 35
Lübeck-Travemünde Skandinavienkai	RB 86	Ja	30, 31, 40
Lübeck-Kücknitz	RB 86	Ja	30
Lübeck-Dänischburg IKEA	RB 86	Nein	./.
Lübeck St. Jürgen	RE 4	Nein	./.
Lübeck Hochschulstadtteil	RE 83	Nein	./.
Lübeck Flughafen	RE 83	Nein	./.

Anmerkung: * Linien 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 15, 16, 17, 21, 30, 31, 32, 39, 40, 335, 390, 5912, 5951, 7650, 8130, 8131, 8150, 8710, 8720, 8780.

Abbildung 16: Zugangsstellen zum Schienenverkehr Hansestadt Lübeck



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016.

2.3.3 Zugangsstellen zum übrigen ÖPNV (Haltestellen)

Einschließlich der Bussteige am ZOB/Hauptbahnhof verfügt die Hansestadt Lübeck über ca. 850 Haltestellenpositionen.

Einzelne Verbesserungen der Haltestellenqualität

Aufbauend auf den 3. RNVP ist festzustellen, dass die Umsetzung von Verbesserungen in der Haltestelleninfrastruktur stetig fortgesetzt wird. Nahezu alle Fahrgastunterstände wurden erneuert.

Handlungsbedarfe bei der Umsetzung des barrierefreien Haltestellenumbaus

Durch die Erneuerung von Fahrgastunterständen steigt zwar die Servicequalität, die Umsetzung barrierefreier Mindestanforderungen wie die Ausstattung mit Leitsystemen / taktilen Elementen oder aber die Herstellung geeigneter Bordhöhen wurde jedoch nicht mit umgesetzt (vgl. Abbildung 17).

Abbildung 17: Beispiel Molkteplatz, Erneuerung von Fahrgastunterständen



Foto: IGES 2018.

Abbildung 18: Beispiel ZOB/Hauptbahnhof als moderne Anlage mit Handlungsbedarf zur Umsetzung Barrierefreiheit



Foto: IGES 2018.

Am Beispiel der zentralen Haltestellenbereiche am ZOB/Hauptbahnhof wird ebenfalls deutlich, das Bedarf zur Umsetzung von Mindestanforderungen der Barrierefreiheit besteht (z.B. Fehlen von Leitsystemen / taktilen Elementen).

Handlungsbedarfe bei der Zugänglichkeit von Haltestellen

Auffällig sind weiterhin Haltestellenbereiche im Verlauf von kreuzungsfrei ausgebauten Straßenabschnitten wie z.B. der B75 im Bereich der Travemünder Allee.

Die dort angeordneten Haltestellen wie Zeppelinstraße oder Jungborn lassen im Bereich des barrierefreien Ausbaus der Haltestellenbereiche sowie vor allem im Bereich der barrierefreien Erreichbarkeit der Haltestellen deutliche Mängel erkennen. Beide Beispielhaltestellen erfordern zum Erreichen der in Fahrtrichtung Travemünde angeordneten Haltestellen die Nutzung von Fußgängertunneln, die sowohl aus barrierefreier Nutzungssicht als auch aus städtebaulicher Sicht nicht den heutigen Anforderungen entsprechen.

Handlungsbedarfe bei der Verknüpfung mit dem Radverkehr (B+R-Anlagen)

Mit Stand 2013 gab es in der Hansestadt Lübeck inkl. der SPNV-Zugangsstellen insgesamt ca. 80 Standorte von Fahrradabstellanlagen (B+R), so dass eine zufriedenstellende Grundausstattung durch das Konzept Fahrradfreundliches Lübeck festgestellt wurde.

Die damalig festgestellten Handlungsbedarfe bei der Qualitätsverbesserung (z.B. durch die Bereitstellung von überdachte Stellplätzen und Fahrradboxen zum Einschließen der Räder) bestehen bis auf einzelne umgesetzte Maßnahmen weiterhin.

Quantifizierung Handlungsbedarfe aufbauend auf Haltestellenkataster

Eine konkrete Quantifizierung des Handlungsbedarfs bei der Haltestellenausstattung und dem Haltestellenzustand wird parallel zur Erstellung des 4. RNVP durch die Erhebung des aktuellen Ausbauzustandes aller Haltestellen im Stadtgebiet vorbereitet.

Die erhobenen Daten werden in ein Haltestellenkataster überführt. Damit ist es möglich, die aus Sicht des 4. RNVP definierten Anforderungen an die Haltestellenqualität sowie an die Mindestausstattungsmerkmale der Barrierefreiheit dem bestehenden Status Quo gegenüberzustellen.

Die Abweichungen ergeben dann den Handlungsbedarf, der über eine Priorisierung und Ausnahmendefinition in einen konkreten Umsetzungs- und Maßnahmenplan überführt wird.

2.3.4 Dynamische Fahrgastinformation

Die im 3. RNVP definierten Anforderungen an die Ausstattung von Schwerpunkthaltestellen mit DFI-Anlagen wurden komplett umgesetzt. Abbildung 20 zeigt die derzeitigen Standorte im Zielzustand.

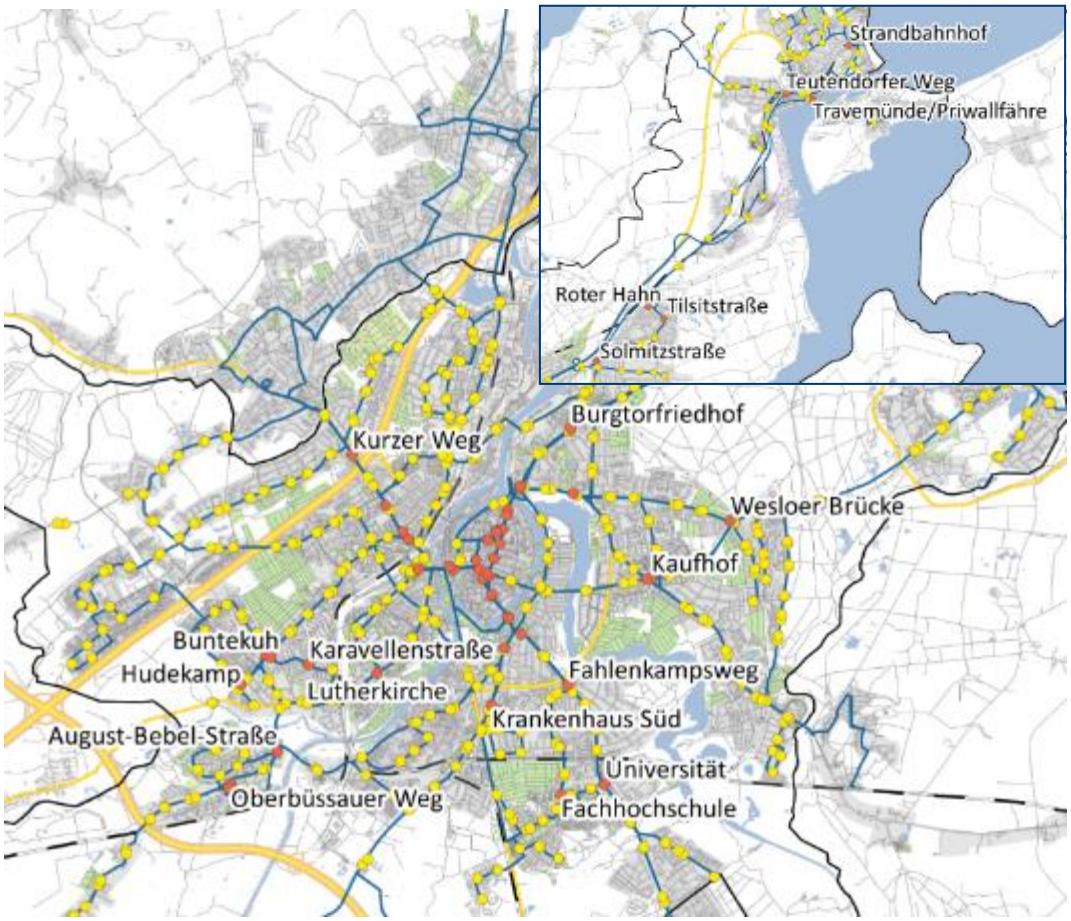
Die Umsetzung erfüllt die Anforderungen an die Verbesserung der Fahrgastinformation insbesondere auch unter Einbindung von Echtzeitdaten. Gleichzeitig erfüllen die Standorte der DFI-Anlagen Anforderungen an die barrierefreie Fahrgastinformation, da überwiegend eine Ausstattung mit einer Außenansagefunktion für sehbehinderte Nutzer umgesetzt wurde (vgl. Abbildung 19).

Abbildung 19: Haltestelle mit DFI-Anlage und Außenansage für Sehbehinderte



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016.

Abbildung 20: DFI-Anlagen in der Hansestadt Lübeck

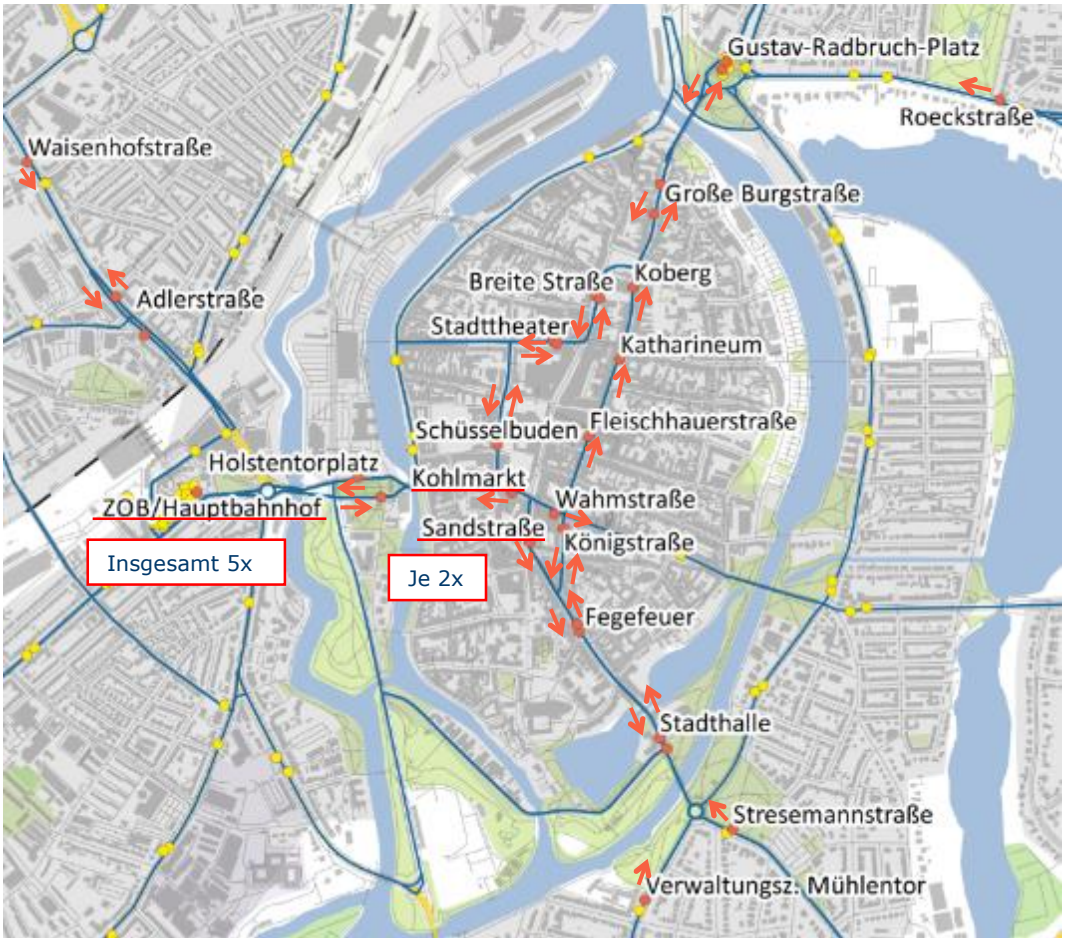


Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016. Daten: Hansestadt Lübeck Bereich Planen und Bauen 2018.

Es besteht damit an allen relevanten Haltestellen die Möglichkeit der Anzeige von echtzeitbasierten Fahrplandaten zu den nächsten Abfahrten sowie zur Information im Falle von Störungen oder sonstigen Betriebsereignissen (vgl. Abbildung 20).

Gleichzeitig wird durch die Ausstattung der Schwerpunkthaltestellen mit DFI-Anlagen ein wichtiger Meilenstein zur Schaffung eines barrierefreien ÖPNV-Systems unterstützt, da gleichzeitig Anforderungstaster zur Ansage der nächsten Abfahrten installiert wurden. Dies erleichtert insbesondere Nutzern mit Sehbehinderungen die Information und Orientierung an den Haltestellen. Die Funktion der Ansage der nächsten Abfahrten wird ebenfalls in der DyFIS-Talk-App angeboten.

Fortsetzung: Haltestellen mit DFI-Anlagen (Innenstadt)



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016. Daten: Hansestadt Lübeck Bereich Planen und Bauen 2018.

2.3.5 Verkehrsablauf des ÖPNV und Infrastruktur zur Busbeschleunigung

Busbeschleunigung durch Lichtsignalanlagen-Beeinflussung und Bussonderspuren

Der übrige ÖPNV in der Hansestadt Lübeck wird in überwiegendem Maße im Mischbetrieb mit dem öffentlichen Straßenverkehr betrieben. Es existieren derzeit einige ÖPNV-Sonderfahrstreifen (Busspuren) sowie Möglichkeiten der ÖPNV-Bevorrechtigung an Lichtsignalanlagen in der Hansestadt Lübeck.

Nachfolgend werden die wesentlichen Streckenabschnitte mit ÖPNV-Sonderfahrstreifen (Busspuren) angegeben. Kurze Abschnitte vor einzelnen Lichtsignalanlagen werden nicht angegeben:

- Fackenburger Allee (Zieglerstr. bis Knoten Schwartauer Allee),
- Holstentor (beidseitig),

- Kronsforder Str. (Zulauf zum Mühlentor-Kreisel)[59],
- Lindenplatz (Zulauf vor ZOB sowie vor Kreisel Lindenplatz),
- Ratzeburger Allee (Zulauf zum Mühlentor-Kreisel),
- Schwartauer Alle (Wickedestr. bis Knoten Fackenburger Allee),
- Schwartauer Alle (Gloxinstr. bis Knoten Marienstr.) sowie
- Werner-Kock-Str. (Zulauf Hauptbahnhof, Vorplatz sowie Zulauf Fackenburger Allee).

Handlungsbedarfe für konsequente Maßnahmen zur ÖPNV-Beschleunigung

Der Verkehrsablauf des übrigen ÖPNV ist in der Hansestadt Lübeck durch eine Vielzahl von Herausforderungen gekennzeichnet, der unter anderem in den Gutachten zum Themenfeld „Lübeck – staufrei bis 2015“ deutlich herausgearbeitet wurde[60]. In weitergehenden Untersuchungen haben die Hansestadt Lübeck und SL/LVG besondere Handlungsbedarfe aufgrund bestehender Konflikte mit dem ÖPNV und vereinzelter betrieblicher Rahmenbedingungen des übrigen ÖPNV identifiziert[61]:

- Verspätungsanfälligkeit auf den meisten Linien des übrigen ÖPNV (Nachmittagszeit problematischer als Früh-Hauptverkehrszeit),
- Überwiegende Übereinstimmung zwischen Straßenabschnitten mit Behinderungen im Kfz-Verkehr und ÖPNV-kritischen Straßenabschnitten und Knoten sowie
- Baustellen an bedeutenden Stellen des Hauptverkehrsstraßennetzes. sowie
- Zeitverluste durch betriebliche Rahmenbedingungen (z.B. lange Fahrgastwechsel).

Besonders relevant sind folgende Korridore bzw. Problemstellen (vgl. Abbildung 21)[62].

<u>Korridor 1: Kronsforder Allee / Berliner Allee</u>

- Zulauf zum Mühlentor-Kreisverkehr
- Knoten Kronsforder Allee / St.-Jürgen-Ring und
- Knoten Kronsforder Allee / Berliner Allee B 207

<u>Korridor 2: Ratzeburger Allee / Mönkhofer Weg; Bereich Universität / Osterweide</u>

- Doppelknoten Ratzeburger Allee / St.-Jürgen-Ring und Fahlenkampsweg
- Bahnübergang
- Knoten Ratzeburger Allee / Osterweide insbesondere kritisch stadteinwärts

<u>Korridor 3a: Ziegelstraße / Herrenholz / BAB-AS Moisling</u>

- Konflikte mit dem ruhenden Verkehr

59 Zum Teil nur von 14:00 – 18:00 Uhr als ÖPNV-Sonderspur nutzbar.

60 Vgl. Hansestadt Lübeck (2008).

61 Vgl. urbanus GbR (2018).

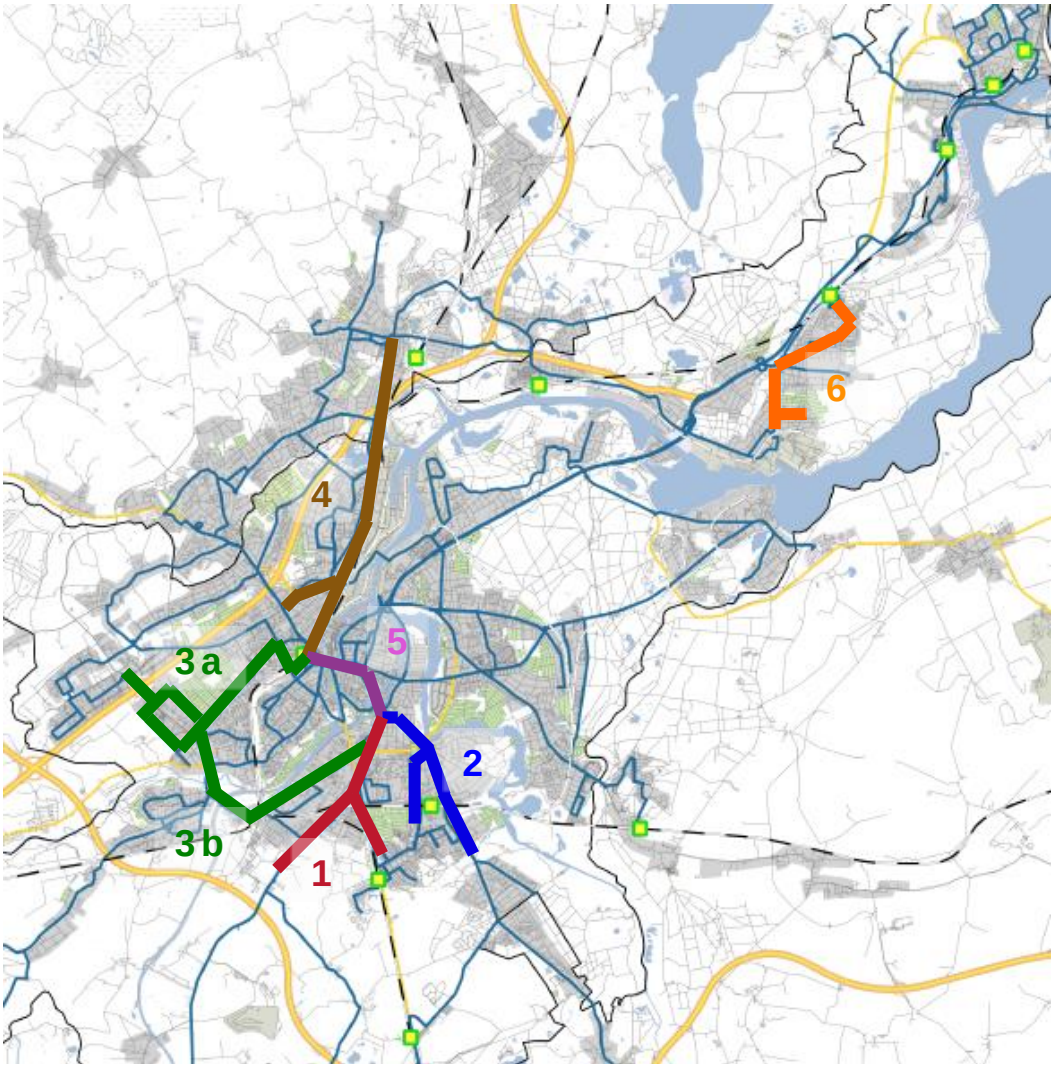
62 Vgl. urbanus GbR (2018).

- Buntekuhweg Fahrtrichtung Moisling
- Kieler Straße mit der Autobahnbrücke

Korridor 3b: Niendorfer Straße / Genin

- Knoten Berliner Platz (Kreisverkehr) und Baltische Allee / Malmöstraße
- Geniner Dorfstraße
- Knoten August-Bebel-Straße / Strecknitzstraße
- Ruhender Verkehr im Bereich der Straße Hinter den Kirschkaten

Abbildung 21: Korridore / Problemstellen mit besonderem Handlungsbedarf zur ÖPNV-Beschleunigung



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016. Daten: urbanus GbR 2018.

Korridor 4: Schwartauer Allee / Bei der Lohmühle / Lübecker Straße

- Fackenburger Allee
- Schwartauer Allee
- Bei der Lohmühle
- Zu-/Abfahrt vom ZOB Bad Schwartau

Korridor 5: ZOB/Hauptbahnhof bis Stadthalle

- Knoten Holstenstraße / An der Untertrave (erheblichen Behinderungen durch wartepflichtige Rechtsabbieger)
- Bereich Puppenbrücke / Lindenplatz (Konflikte mit Radverkehr)
- Wallstraße / Mühlentorkreisel

Korridor 6: Herrenwyk bis Roter Hahn

- Zulauf zur B 76 mit dem Knoten Solmitzstraße / Kirchplatz
- Ruhender Verkehr Kirchplatz / Kücknitzer Hauptstraße

2.3.6 Fahrzeugeinsatz im übrigen ÖPNV

Die Anzahl der derzeit im übrigen ÖPNV der Hansestadt Lübeck eingesetzten Fahrzeuge beträgt bei SL und LVG ca. 170 Fahrzeuge für den Fahrplanbedarf inkl. der zur Einhaltung der beschriebenen Qualitätsanforderungen erforderlichen Reserven für Betrieb und Technik.

Der derzeitige Fuhrpark ist durch regelmäßige Modernisierung gekennzeichnet. Es werden zeitgemäße Komfortmerkmale bei Neu- und Ersatzbeschaffungen umgesetzt. Bereits jedes vierte Fahrzeug bietet kostenloses WLAN und jedes fünfte Fahrzeug verfügt über USB-Anschlüsse zum Aufladen von mobilen Geräten wie Smartphones.

Derzeit werden bei der SL zehn Hybridfahrzeuge eingesetzt, deren Beschaffung u.a. durch Förderinitiativen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorschutz (BMU) unterstützt wurden. Aufbauend auf die ersten Erfahrungen wird heute zusätzlich bei der SL und der LVG je ein batterieelektrisches Fahrzeug eingesetzt.

Abbildung 22: Alternative Antriebstechnologien im Stadtverkehrseinsatz



Foto: IGES 2018.

Insgesamt ist nach derzeitigem Stand davon auszugehen, dass sich elektrische Antriebsformen im ÖPNV-Betrieb der Hansestadt Lübeck eignen, so dass eine technologieoffene Steigerung rein-elektrisch angetriebener Fahrzeuge vorgesehen ist. Gleichzeitig sollen die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Energieversorgung mit geeigneten Lademöglichkeiten sicherzustellen.

2.4 Tarife, Vertrieb, Fahrgastinformation und Marketing

2.4.1 Tarife

Im übrigen ÖPNV der Hansestadt werden der SH-Tarif, der Haustarif der Priwall-Fähren sowie der NAHBUS-Nordwestmecklenburg-Tarif (nur auf den Linien der NAHBUS) anwendet. Maßgeblich für die tarifliche Gestaltung des übrigen ÖPNV der Hansestadt Lübeck ist damit der SH-Tarif, der jedoch gleichzeitig ein Tarifgebiet „Region Lübeck“ definiert, in dem besondere ergänzende Bestimmungen angewendet werden.

SH-Tarif

Der SH-Tarif stellt einen das gesamte Bundesland Schleswig-Holstein umfassenden Tarif dar, der zusätzlich die Freie und Hansestadt Hamburg mit einbezieht.

Der SH-Tarif gilt für alle Fahrten mit Bussen und Bahnen im Nahverkehr in Schleswig-Holstein und Hamburg, sofern sie nicht ausschließlich im Gebiet des HVV stattfinden. Ausnahmen bestehen im Bus-Binnenverkehr in der Verkehrsregion Schleswig-Flensburg (Kreis Schleswig-Flensburg und Stadt Flensburg) sowie auf der Insel Sylt. Alle Ziele in Schleswig-Holstein und Hamburg sind so mit nur einer einzigen Fahrkarte erreichbar (außer Amrum, Föhr, Helgoland und Pellworm).[63]

Der SH-Tarif wird nicht auf den in die Hansestadt Lübeck ein- und ausfahrenden Linien der NAHBUS sowie auf den Priwall-Fähren der SL angewendet.

Der SH-Tarif bietet dabei ein vereinheitlichtes Kernsortiment an Fahrausweisen an, das Einzelkarten, Tageskarten, Kleingruppenkarten sowie Wochen- und Monatskarten – auch im Abo – umfasst. Zudem kann eine Rabattkarte, die „SH-Card“ erworben werden, mit der Einzelkarten 25% vergünstigt erworben werden können.

Auch das Produkt BahnCard der DB Vertrieb GmbH wird in den SH-Tarif eingebunden, allerdings ausschließlich mit einem Rabatt von 25%.

SH-Card und BahnCard 25 sowie 50 gelten nicht im reinen Stadtverkehr in Kiel, Lübeck und Flensburg. Die BahnCard 100 wird analog zur BahnCard 50 mit 25% Ermäßigung auf Einzelkarten anerkannt, außerdem wird sie vollumfänglich in den Zügen und in den City-Ticket-Bereichen Flensburg, Neumünster, Kiel und Lübeck anerkannt.

Für spezielle Zielgruppen (z.B. Schülerinnen und Schüler) werden im Kernsortiment rabattierte Fahrausweise angeboten. In begründeten Ausnahmefällen kann das Kernsortiment durch regionale Ergänzungen erweitert werden. Hierfür ist die Zustimmung der betroffenen Verkehrsunternehmen, der NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH, der betroffenen Aufgabenträger und der NAH.SH erforderlich. So ist zum Beispiel regional das Angebot von Kurzstreckenkarten, Mehrfahrtenkarten und Kombitickets mit örtlichen Partnern möglich.

Gemeinsames Ziel der Aufgabenträger und der Verkehrsunternehmen ist die vollumfängliche Anwendung auf alle Bus- und Bahnfahrten in Schleswig-Holstein mit Ausnahme des HVV-Binnenverkehrs.

Neue regionale Tarifangebote sind nur in Abstimmung zwischen den Aufgabenträgern, den Verkehrsunternehmen vor Ort sowie der NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH und NAH.SH möglich.

Tarifgebiet „Region Lübeck“ im SH-Tarif

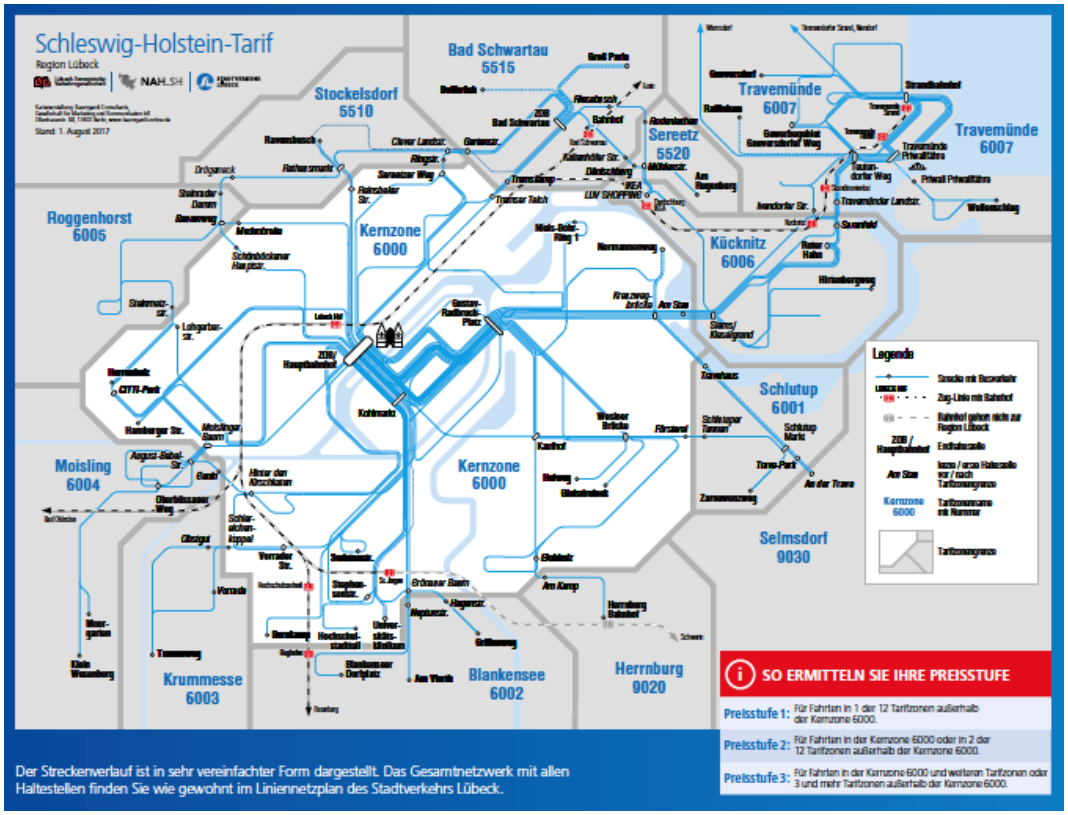
Das Tarifgebiet „Region Lübeck“ wird durch die Tarifzonen 5510 (Stockelsdorf), 5515 (Bad Schwartau), 5520 (Sereetz), 6000 (Lübeck-Kernzone), 6001 (Lübeck-Schlutup), 6002(Lübeck-Blankensee, Groß Grönau), 6003 (Krummesse), 6004 (Lübeck-Moisling, Klein Wesenberg), 6005 (Lübeck-Roggenhorst), 6006 (Lübeck-

63 Vgl. NAH.SH (2018a).

Kücknitz), 6007 (Lübeck-Travemünde), 9020 (Herrnburg [nur Bus]) sowie 9030 (Selmsdorf) gebildet. Die Priwall-Fähren sind nicht in den SH-Tarif integriert.

Im Tarifgebiet „Region Lübeck“ wird ein Grundsortiment aus Einzelkarten, Kurzstreckenkarten, Mehrfahrtenkarten (4er-Karten) und Gruppenkarten ausgegeben. Netzbezogene Fahrausweise werden als Tageskarten, Kleingruppenkarten, allgemeine Zeitkarten und Schülerzeitkarten angeboten.

Abbildung 23: Tarifgebiet „Region Lübeck“



Quelle: SL 2018.

Komfortzuschlag LÜMO

Für die Beförderung mit LÜMO wird zusätzlich zum regulären Tarif ein Komfortzuschlag in Höhe von 1,00 € je Person und je Kilometer erhoben. Melden mehrere Personen ihre Fahrt gleichzeitig in einem Buchungsvorgang an, wird der Komfortzuschlag nur ein Mal für alle bei diesem Buchungsvorgang angemeldeten Personen berechnet.

Kostenfreie Schnupperangebote zur Kundengewinnung

Durch die SL/LVG werden einmalig kostenfreie Wochenkarten an neue Bürger sowie Umzügler innerhalb der Hansestadt Lübeck ausgegeben.

Semesterticket

Derzeit wird für Studierende an den Lübecker Hochschulen ein Semesterticket mit Gültigkeit im Tarifgebiet „Region Lübeck“ inklusive Benutzung der Priwall-Fähren als Fußgänger mit einem Fahrrad ausgegeben. Der Studierendenausweis gilt als Fahrausweis.

Tarif der Priwall-Fähren

Auf den Priwall-Fähren wird ein Haustarif des Betreibers SL angewendet. Es existiert eine Anerkennung von ausgewählten Zeitkarten des SH-Tarifs sowie des Semestertickets der Lübecker Hochschulen.

NAHBUS-Nordwestmecklenburg-Tarif

Der NAHBUS-Nordwestmecklenburg-Tarif ist ein zonenbezogener Tarif.

Das Tarifsortiment der NAHBUS unterscheidet im Wesentlichen Fahrkarten für Gelegenheitsnutzer (Einzelfahrt, Hin- und Rückfahrt, Tageskarten) und Zeitkarten „Jedermann“ bzw. „Ausbildung und Freizeit“ (Wochen- und Monatskarte sowie Jahreskarte für Schüler, Auszubildende und Geschwister).

Einzel-, Hin- und Rückfahrt- sowie Tageskarten werden in fünf Preisstufen angeboten. Die Preisbildung orientiert sich an der Anzahl der befahrenen Zonen entsprechend einer verfügbaren Distanzmatrix. Zeitkarten mit Gültigkeit von mehr als einem Tag sind werden in drei Preisstufen ausgegeben.

2.4.2 Vertrieb

Durch die SV/LVG wird für den SH-Tarif ein Netz aus ca. 40 Vorverkaufsstellen inklusive der ServiceCenter am ZOB und in Travemünde (dort auch Verkauf von Tickets für die Fähren) angeboten. Es können auch die Verkaufsstellen der DB AG u.a. am Hauptbahnhof genutzt werden. Weiterhin erfolgt der Vertrieb der Fahrausweise im übrigen ÖPNV der Hansestadt Lübeck in den Fahrzeugen des übrigen ÖPNV (Verkauf bei den Beschäftigten im Fahrdienst).

Automatenbasierter Vertrieb besteht durch die Fahrausweisautomaten der DB AG auf den Zugangsstellen zum SPNV.

Internetbasierter Vertrieb existiert derzeit als Abo-Online bei SL sowie LVG sowie als NAH.SH-Onlineticket zum Ausdrucken über die Websites www.nah.sh und www.bahn.de.

Daneben können Fahrausweise des SH-Tarifs inklusive Fahrausweise des Tarifgebiets „Region Lübeck“ über die App DB Navigator der DB AG erworben werden. Dies ist derzeit neben Handytickets der DB AG mit City Option die einzige mobile Vertriebsform, die keinen gedruckten Fahrausweis erfordert. Ab 2019 ist ein Handyticket-Angebot über die NAH.SH-App vorgesehen.

Elektronische bzw. mobile Vertriebssysteme sind damit noch nicht ausreichend etabliert, so dass hier Handlungsbedarf gesehen wird.

2.4.3 Fahrgastinformation

Fahrplankommunikation

Einheitlich gestaltete Fahrplaninformationen werden aktuell über ein jährlich erscheinendes Fahrplanheft der SL/LVG angeboten. Dies beinhaltet neben den Fahrplänen der Stadtbusse auch Hinweise zu ausgewählten SPNV-Abfahrtzeiten am Hauptbahnhof. Fahrpläne oder Anschlüsse mit anderen Verkehrsunternehmen werden nicht dargestellt.

Im Internet sind Linienfahrpläne, Haltestellenfahrpläne im PDF-Format sowie ein interaktiver Liniennetzplan über die Webseite der SL/LVG abrufbar. Hier werden auch verbindungsbezogene Fahrplanauskünfte angeboten. Auf der Internetseite der NAH.SH GmbH www.nah.sh gibt es außerdem mit dem Routenplaner eine landesweite Fahrplanauskunft. Mobile Fahrplaninformationen sind u.a. über die NAH.SH-App oder über die meinLÜBECK-App verfügbar.

Weiterhin können Fahrplanauskünfte bei der NAH.SH sowie bei den Verkehrsunternehmen telefonisch erfragt werden.

An den Haltestellen ist jeweils das Fahrtenangebot mindestens mit Liniennummer und Abfahrtzeit veröffentlicht.

Echtzeitinformationen

Die SL/LVG betreiben ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem (ITCS = Intermodal Transport Control System)[64] zur Übermittlung von Echtzeitinformationen zum Fahrzeugstandort.

Echtzeitinformationen zum Betriebsablauf werden dabei über die DFI-Anlagen an den Haltestellen angezeigt (vgl. 2.3.4). Weiterhin werden Echtzeitinformationen über die meinLÜBECK-App, die NAH.SH-App sowie über die DyFIS-Talk-App für die ÖPNV-Nutzer angeboten. Weiterhin können Echtzeitinformationen über die Homepage www.nah.sh abgerufen werden.

Die Echtzeitangebote sollen im Zuge des Projekts „landesweite Echtzeitinformationen“ stetig ausgeweitet werden.

Informationen in den Fahrzeugen

Für Fahrplaninformationen während der Fahrt sind alle im Stadtverkehr eingesetzten Fahrzeuge mit dynamischen Haltestellenanzeigen und –ansagen ausgestattet. Weiterhin stehen die Beschäftigten im Fahrdienst für Auskünfte zur Verfügung.

64 Früher rechnergestütztes Betriebsleitsystem (RBL).

Abbildung 24: Beispiel für Fahrgastinformation in den Fahrzeugen des übrigen ÖPNV

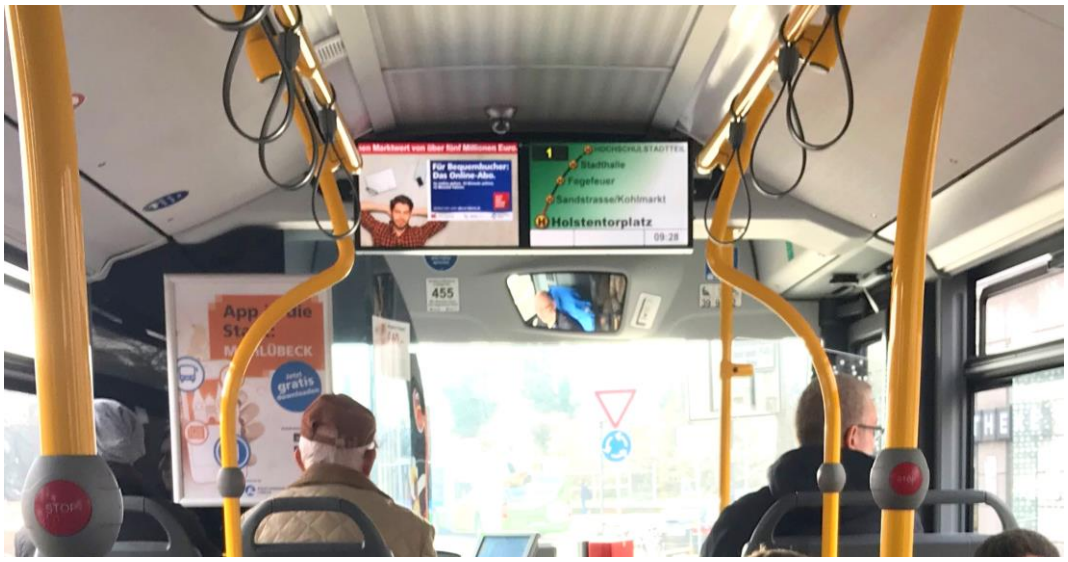


Foto: IGES 2018.

Mittlerweile ist der überwiegende Anteil der Fahrzeugflotte mit zwei Monitoren ausgestattet (1 x mit Kundeninformationen, 1 x Übersicht der nächsten Haltestellen) (vgl. Abbildung 24).

Anschlussinformationen und Echtzeitinformationen werden nicht dargestellt.

Störungsinformationen

Derzeit werden Informationen zu Störungen internetbasiert (z.B. www.sv-luebeck.de) sowie über die DFI-Anlagen übermittelt, sofern es sich nicht um Verspätungen handelt, die als Echtzeitinformationen gehandhabt werden.

2.4.4 Kundenservice und Marketing

Maßnahmen aus den Bereichen Kundenservice und Marketing sind wichtig, um z.B. die Kundenbindung und Kundengewinnung für den ÖPNV als permanenten Prozess wirksam etablieren zu können. Nachfolgende Maßnahmen werden derzeit angewendet.

ÖPNV-Erscheinungsbild und Marketing

Bei der Gestaltung von Fahrzeugen, Haltestellen und Fahrgastinformationen werden neben dem Corporate Design der Verkehrsunternehmen auch Elemente des Corporate Design von NAH.SH angewendet.

Darüber hinaus erfolgt die Vermarktung einzelner Produkte und Initiativen, jedoch gibt es bislang nur vereinzelte Ansätze zur verstärkten Umsetzung eines gemeinsamen Marketing-Auftritts unter der Dachmarke NAH.SH.

Fahrgastgarantien und Fundsachenbearbeitung

Die SL/LVG bieten fahrgastorientierte Garantien in Form einer Pünktlichkeits-, Anschluss- und Sauberkeitsgarantie an. Im Garantiefall erhält der Nutzer eine monetäre Leistung als Entschädigung.[65]

Weiterhin bietet die SL Leistungen eines Fundbüros für in den Fahrzeugen der SL/LVG verlorene Gegenstände an.

Fahrgastbeirat

Die SL/LVG leitet und organisiert die Tätigkeit eines Fahrgastbeirats[66], der das ÖPNV-Angebot in der „Region Lübeck" regelmäßig analysiert und aufbauend darauf Änderungs- und Verbesserungsvorschläge ableitet. Diese werden mit der SL/LVG im Rahmen halbjährlicher Informationstreffen diskutiert, so dass eine Prüfung und ggf. Umsetzung durch die Verkehrsunternehmen möglich ist.

BürgerDialog vor Ort

Regelmäßig werden durch SL und LVG Informationsveranstaltungen in einzelnen Stadtteilen durchgeführt (mindestens zweimal jährlich). Die Veranstaltungen dienen nicht nur der Imageförderung für die Unternehmen, sondern sollen auch vor Ort den Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern aktiv pflegen.

Die Verkehrsunternehmen präsentieren sich, zeigen Menschen ihre Aufgaben „hinter der Bühne" und erläutern alle Leistungen, die für einen reibungslosen Ablauf eines Verkehrsunternehmens erforderlich sind. Experten stehen für alle Fragen und Belange der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Zusammenhänge werden aufgezeigt, Anregungen aufgenommen und geprüft.

Mobilitätstrainings und Mobilitätsberatung

Die Verkehrsunternehmen SL und LVG bieten unterschiedliche Formate von Mobilitätstrainings und Mobilitätsberatung an.

In unregelmäßigen Abständen führt die SL/LVG in der Region Lübeck **Mobilitätstrainings für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste** an ausgewählten Haltestellen durch.

Weiterhin werden **Erlebnistage für Schulklassen als Mobilitätsberatung für Kinder und Jugendliche** angeboten, um schon frühzeitig ein sozialverträgliches und umweltbewusstes Mobilitätsverhalten zu fördern und einen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kinder und Jugendliche zu leisten. Es werden Inhalte zu

---

65 Vgl. https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/153-flyer-fahrgastgarantien/file.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

66 Mitglieder sind derzeit u.a.: ASTA der FH Lübeck, BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz), Dachverband der Frauenorganisation, Frauenbüro der Hansestadt Lübeck, Lübeck und Travemünde Tourist-Service GmbH, Marli GmbH, Vorwerker Runde, Werkstattrat der Vorwerker Diakonie, Beirat für Seniorinnen und Senioren.

den Themen Liniennetz, Fahrplan, Tarif, Verhalten im Bus und an Haltestellen, Informationsbeschaffung, Schäden durch Vandalismus sowie "Schwarzfahren" vermittelt.

Darüber hinaus werden weitere zielgruppenspezifische Schulungen und Informationsformate angeboten:

- Informationen über den ÖPNV und das Angebot am Wohnstandort für neue Mieter von Wohnungsunternehmen,
- ÖPNV-Schulungen für Geflüchtete,
- Gedruckte allgemeine Mobilitäts- und ÖPNV-Informationen wie z.B. die Broschüre „Mobilität für alle“[67],
- Etc.

Gratis-WLAN

In etwa der Hälfte der Fahrzeuge von SL und LVG steht den Fahrgästen als besonderer Service WLAN kostenlos zur Verfügung. Zukünftig werden noch mehr Fahrzeuge diesen Service bieten.

Kooperationen im Sektor Freizeit und Tourismus

Weiterhin werden einzelne oder mehrere Linien in touristischer Form vermarktet bzw. Informationen als Kombination aus Fahrplan- und touristischen Informationen angeboten.

- Vermarktung Linien 30 und 40 als „Strandlinien“[68],
- Vermarktung Linie 11 als „Schwimmbadlinie“[69],
- Freizeitvorschläge (Wandern im Naherholungsgebiet Wakenitz[70], Priwall-Wanderweg[71], Wandern Hanseatenweg[72], Wandern Schellbruch[73]),

---

67 Vgl. https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/30-mobilität-für-alle/file.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

68 Vgl. https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/161-strandlinien-2016/file.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

69 Vgl. https://www.sv-luebeck.de/de/freizeit/bäderlinie.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

70 Vgl. https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/25-wakenitz/file.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

71 Vgl. https://www.sv-luebeck.de/de/docmanlink/freizeit/27-priwall-wanderung/file.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

72 Vgl. https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/138-kanaltrave/file.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

73 Vgl. https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/24-schellbruch-wanderung/file.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

- Touristische Tourenvorschläge (Open-Air-Bus, Trave-Ticket, Lübeck-Kombi-Ticket)[74],
- Etc.

Es bestehen zudem Kooperationen mit touristischen Anbietern wie Erlebniswelt Hülshorst, Könemann Schiffahrt GmbH, Restaurant Müggenbusch, Restaurant Sachers, SeaLife etc., die bei Vorlage eines Fahrausweises der SV/LVG Rabatte gewähren.

Kooperationen im Bereich Car-Sharing

Die SL bietet Abonnement-Kunden und deren Haushaltsmitgliedern über eine Kooperation mit dem lokalen Car-Sharing-Anbieter StattAuto eG vergünstigte Konditionen u.a. bei den Anmeldegebühren sowie durch die Berechnung des günstigeren Vielfahrertarifs „MOBIL +“ an.

2.5 Entwicklung des Mobilitätsbedarfs

2.5.1 Modal Split-Anteil ÖPNV und ÖPNV-Angebotsqualität aus Nutzersicht

Aufbauend auf die Marktforschung der NAH.SH ist die ÖPNV-Nutzung in der Hansestadt Lübeck im Vergleich zu anderen Städten leicht unterdurchschnittlich.

2015/16 wurden in der Hansestadt Lübeck ca. 9,2% der Wege der befragten ÖPNV-Nutzer mit dem ÖPNV zurückgelegt, während die ÖPNV-Anteile in Kiel 11,6% bzw. in Flensburg 10,6% erreichen[75].

Die befragten ÖPNV-Nutzer in der Hansestadt Lübeck bewerten insbesondere die Fahrtenhäufigkeit und die Pünktlichkeit der Busse schlechter als die ÖPNV-Nutzer in Kiel und Flensburg[76].

2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario)

Das zukünftige Fahrgastaufkommen bildet eine weitere wesentliche Kenngröße für die zukünftige Angebotsentwicklung. Aussagen zur zukünftigen Nachfrageentwicklung im ÖPNV unterliegen jedoch bei gleichzeitigen Einschränkungen in der Verfügbarkeit von Datengrundlagen vielfältigen Einflüssen, so dass im Rahmen des 4. RNVP nur Trends abgeschätzt werden können.

---

74 Vgl. https://www.sv-luebeck.de/de/downloads/freizeit/219-mobil-in-der-city-2017/file.html, zuletzt abgerufen am 30.04.2018.

75 Vgl. Omnitrend (2017b).

76 vgl. Ebenda.

Einflussfaktoren der Fahrgastnachfrage

Die Nachfrage nach ÖPNV-Fahrten hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Von zentraler Bedeutung sind dabei die Bevölkerungszahl und -struktur, die Raum- und Siedlungsstruktur, die ÖPNV-Attraktivität (Angebotsqualität und –quantität, Tarife, etc.), die Wirtschaftssituation, die relative Attraktivität des MIV sowie Sondereinflüsse, wie z.B. die von Touristen ausgeübte Nachfrage.

Die Abschätzung der zu erwartenden Fahrgastentwicklung erfolgt dabei auf Basis einer Status quo-Prognose. Weiterentwicklungen des Angebotskonzepts im ÖPNV werden im Rahmen der Status quo-Prognose nur berücksichtigt, wenn sie bereits politisch oder unternehmerisch festgelegt wurden und ihre Umsetzung als sicher gelten kann. Dies ist im vorliegenden Fall jedoch nichtzutreffend, da aus Sicht der Hansestadt Lübeck derzeit keine grundsätzlichen Angebotsausweitungen vorgesehen sind.

Mit dieser Ausgangssituation wird die Entwicklung der Fahrgastnachfrage von externen Einflussfaktoren wie der Bevölkerungsentwicklung bestimmt, auf die der RNVP keinen Einfluss hat. Die vorliegende Status quo-Prognose ist dementsprechend auf die demographische Entwicklung, d.h. Änderungen der Einwohnerzahlen und der Altersstruktur (inklusive Zielgruppen im schulfähigen Alter) sowie die Entwicklung im Tourismus (Übernachtungen in der Hansestadt Lübeck) ausgerichtet.

Für die Dominanz dieser Faktoren sprechen folgende Argumente:

- Prognosen der siedlungsstrukturellen und wirtschaftlichen Entwicklung, die z.B. für Pendlerzahlen von hoher Bedeutung sind, gehen bereits in die hier berücksichtigten Bevölkerungsprognosen ein.
- Die relative Attraktivität des MIV steigt leicht aufgrund der trendmäßigen Steigerung des Motorisierungsgrades, wird aber wegen der gleichzeitig erwarteten Entwicklung der Kraftstoffpreise insgesamt eher konstant bleiben.

Prognosehorizont und Prognosegegenstand

Die Prognose ist auf eine mittelfristige Entwicklung ausgerichtet. Als Betrachtungszeitraum wird daher der Zeitraum bis 2023 festgelegt. Basisjahr der Prognose ist das Jahr 2016, da als einheitliche Datenbasis für Fahrgastzahlen nur Angaben bis einschließlich 2016 vorliegen. Daten aus 2017 liegen noch nicht vor und werden daher nicht betrachtet.

Gegenstand der Status quo-Prognose sind die Fahrgastzahlen im übrigen ÖPNV in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck (ohne Schwerbehinderte).

Entwicklung des Fahrgastaufkommens

Die Status quo-Prognose für die Entwicklung des Fahrgastaufkommens erfolgt durch die Hochrechnung anhand der demografischen Leitwerte für die Bevölkerungsentwicklung (vgl. Kapitel 2.1.5) und unter Berücksichtigung der erwarteten touristischen Entwicklung (vgl. Kapitel 2.1.11).

Die prognostizierte Änderung der Bevölkerungszahlen der Hansestadt Lübeck und der Kreise mit Anteil am Stadt-Umland-Raum Region Lübeck gehen dabei gewichtet in die Betrachtung ein. Die Wichtungsfaktoren entsprechen den Anteilen der Nutzfahrzeug-km in Lübeck und den Umlandkreisen[77]. Die Einwohneräquivalente aus der touristischen Entwicklung werden entsprechend berücksichtigt.

Der Ansatz der Status quo-Prognose unterstellt dabei eine konstante Nutzungsintensität des übrigen ÖPNV. Eine differenzierte Betrachtung der Nutzungsintensität einzelner Altersstruktur ist wegen fehlender aktueller Angaben nicht möglich. Da die absoluten Änderungen im Prognoseergebnis jedoch vergleichsweise klein sind, hätte die altersgruppenspezifische Betrachtung ohnehin nur einen vernachlässigbaren Einfluss auf das Prognoseergebnis.

Die Prognoseergebnisse lassen im Status quo-Szenario eine leichte Zunahme der Fahrgastzahlen zwischen 2016 und 2023 erwarten:

- **Die Fahrgastzahlen entwickeln sich danach von rund 24,7 Mio. in 2016 auf rund 25,2 Mio. im Prognosejahr 2023.**
- **Die relative Änderung beträgt damit im selben Zeitraum 1,8%. Dies entspricht einem schwachen Wachstum von nur rund 0,26% pro Jahr.**

Die zuvor dargestellte Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) bildet das maßgebliche Szenario im Sinne des vorliegenden 4. RNVP ab.

2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)

Insgesamt bildet die zu erwartende Entwicklung des Fahrgastaufkommens in der Status quo-Prognose nur eine schwache Entwicklungsperspektive ab, die zwar der Maßgabe eines wirtschaftlich darstellbaren Verkehrsangebotes, aber den zukünftig noch wichtiger werdenden klima- und umweltschutzpolitischen Belangen nur zum Teil gerecht wird.

Daher wird nachfolgend im Sinne eines Zielpotenzials ein **alternativer Entwicklungskorridor** für die Fahrgastnachfrage beschrieben, der jedoch entgegen der derzeitigen verkehrspolitischen Ausrichtung Maßnahmen zur Attraktivierung des ÖPNV sowie damit verbunden auch einen **erhöhten Einsatz von finanziellen und personellen Ressourcen erfordern** würde.

Die in Abbildung 25 dargestellten Maßnahmenbereiche sind geeignet, um eine stärkere Entwicklung der Fahrgastnachfrage zu bewirken.

[77] Die Änderung der Einwohnerzahlen der Hansestadt Lübeck und der Umlandkreise gehen dabei gewichtet in die Betrachtung ein. Die Gewichtungsfaktoren entsprechen den Anteilen der Nutzfahrzeug-km in Lübeck und den Umlandkreisen.

Abbildung 25: Relevante Maßnahmenbereiche zur Erhöhung des Fahrgastpotenzials

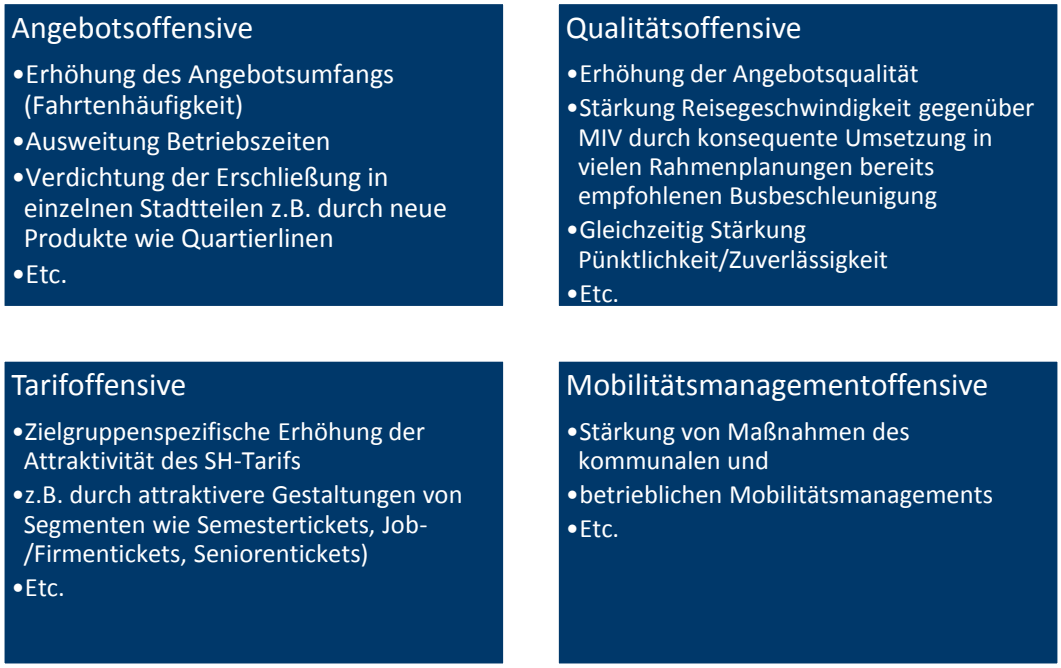
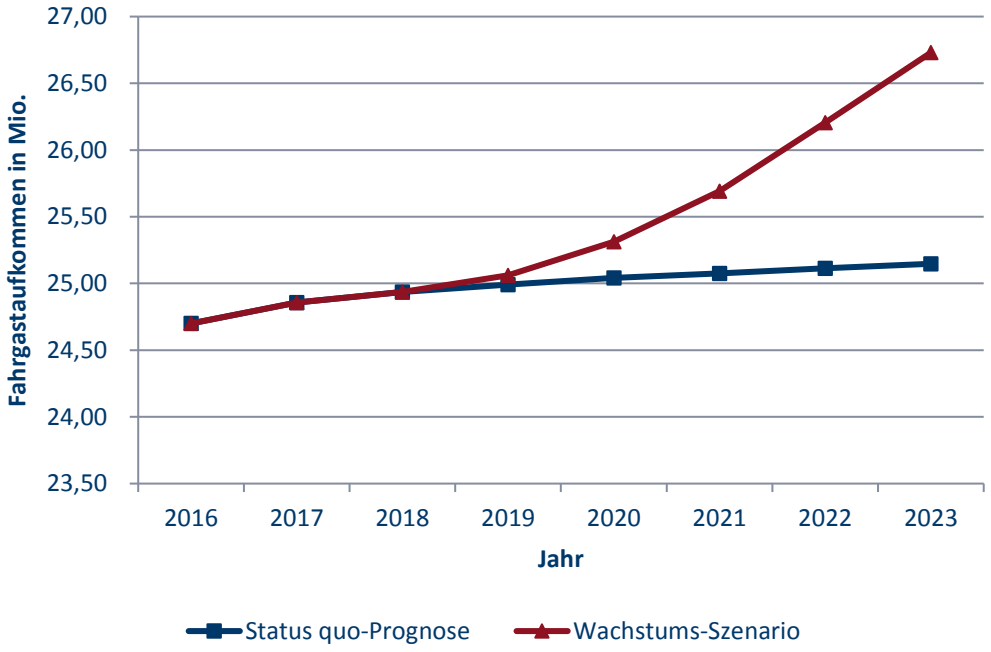


Abbildung: IGES 2018.

Das auch im Vergleich zu anderen deutschen Städten realistisch erreichbare Zielpotenzial für die Entwicklung des Fahrgastsaufkommens wird auf einen Wachstumswert von ca. 1,6 % pro Jahr eingeschätzt.

Damit resultiert im Gültigkeitszeitraum des 4. RNVP ein Wachstumsziel der Fahrgastnachfrage von insgesamt rund 8% bzw. auf einen Zielwert von ca. 27 Millionen Fahrgästen pro Jahr (vgl. Abbildung 26).

Abbildung 26: Status quo-Prognose (maßgeblich für 4. RNVP) und Wachstumsszenario (als Alternative) für die Entwicklung des Fahrgastaufkommens bis 2023



Quelle: IGES 2018.

3. Angebotskonzept: Rahmenvorgaben zur Netzentwicklung

Die Hansestadt Lübeck definiert als Aufgabenträger des übrigen ÖPNV die Qualität und Quantität der Versorgung unter Maßgabe einer bedarfsorientierten Sichtweise und der Finanzierbarkeit.

Begründet liegt dies darin, dass keine rechtsverbindlichen Vorgaben für die Qualität und Quantität von Leistungen des übrigen ÖPNV im Sinne einer ausreichenden Versorgung bzw. als Teil der Daseinsvorsorge existieren. Der Aufgabenträger orientiert sich deshalb an

- den derzeitigen und zukünftig erwarteten demografischen und strukturpolitischen Entwicklungen der Stadt,
- den Zielen und Hierarchien der Raumordnung und Landesplanung sowie
- den verkehrspolitischen Zielsetzungen.

Der 4. RNVP berücksichtigt dabei ein- und ausbrechende Verkehrsbeziehungen im Stadt-Umland-Verkehr.

3.1 Anforderungsprofil zur Sicherstellung der ausreichenden Bedienung im übrigen ÖPNV

Nachfolgende Mindestvorgaben sichern aus Sicht der Hansestadt Lübeck eine ausreichende Bedienung im übrigen ÖPNV ab. Dies wird ergänzt durch die Vorgaben des Qualitätskonzeptes entsprechend Kapitel 4.

Das Angebotskonzept beinhaltet folgende nebeneinander wirkende Elemente, um aus Sicht der Hansestadt Lübeck die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung im übrigen ÖPNV unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu definieren (vgl. Abbildung 27).

Erschließungsqualität: Zum einen wird als erstes Element des Angebotskonzepts die räumliche Erschließung unter Berücksichtigung von räumlichen Haltestelleneinzugsbereichen definiert.

Angebotsqualität: Zweitens erfolgt unter Orientierung an Mindestbedienzeiten die Festlegung der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten.

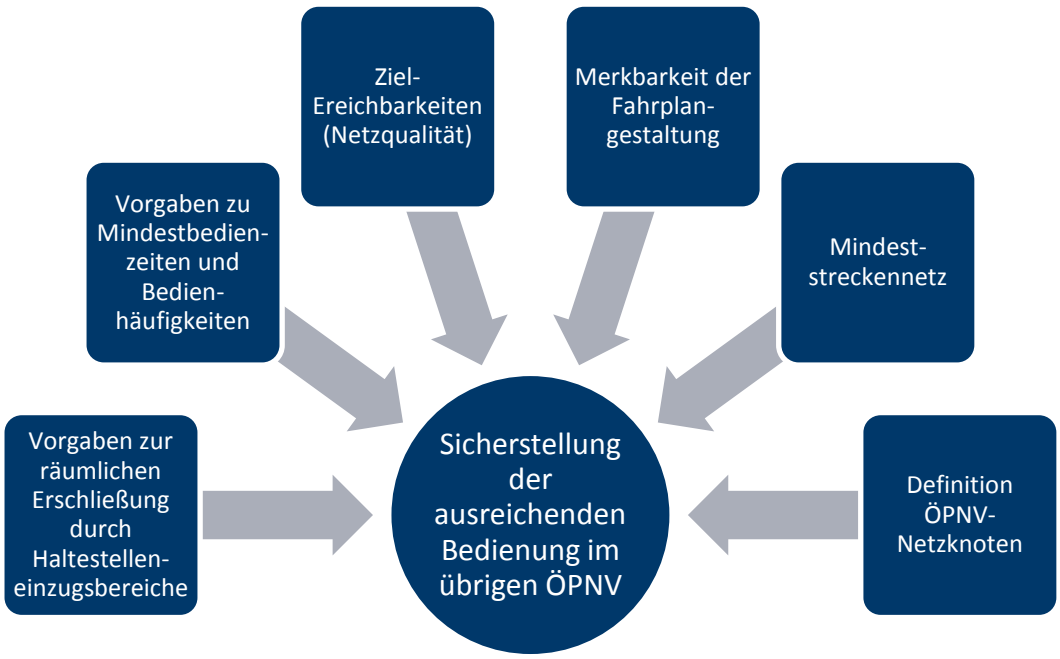
Merkbarkeit Fahrplan: Durch Anforderungen an die Merkbarkeit des Fahrplans soll eine verständliche und gleichbleibende Angebotsqualität abgesichert werden.

Netzqualität: Weiterhin werden Zielvorgaben zu maximalen Fahrzeiten und Umsteigeerfordernissen festgelegt.

Mindeststreckennetz: Durch die Festlegung eines mindestens zu bedienenden Streckennetzes wird eine zusätzliche Absicherung der räumlichen Erschließung installiert.

ÖPNV-Netzknoten: Zur Absicherung eines koordinierten und miteinander verknüpften ÖPNV-Angebots werden abschließend als Mindestvorgabe ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte definiert.

Abbildung 27: Ebenen zur Sicherstellung der ausreichenden Bedienung im übrigen ÖPNV



Darstellung: IGES 2018.

Die Ebenen der Erschließungs- und der Angebotsqualität basieren dabei auf einer Kategorisierung von Gebietskategorien in der Hansestadt Lübeck, die sinnentsprechend aus dem 3. RNVP übernommen wurden (Tabelle 18).

Tabelle 18: Definition von Gebietskategorien in der Hansestadt Lübeck

Gebietskategorie	Zugeordnete Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete		
Zentrale Gebiete	Innenstadt (Altstadt)		
Wohn- und Mischgebiete, hohe Verdichtung	Holstentor-Nord Hüxtertor/Mühlentor St. Lorenz Süd Burgtor/Stadtpark Marli	Eichholz Strecknitz (Mönkhofer Weg) Brandenbaum/ Wesloe	Roter Hahn Falkenfeld/Vorwerk Siedlung Buntekuh Moisling Travemünde (Altstadt)
Wohn- und Mischgebiete, mittlere Verdichtung	Siedlung Dornbreite Krempelsdorf Possehlsiedlung Karlshof	Hochschulstadtteil Sudetenstraße Schlutup Israelsdorf/Gothmund	Herrenwyk Kücknitz Dummersdorf
Wohn- und Mischgebiete, geringe Verdichtung	Gärtnergasse Schiereichenkoppel Blankensee Krummesse	Bornkamp Genin Groß Steinrade	Schönböcken Dänischburg/Siems Ivendorf
Siedlungsbereiche städtische Randlage, geringes ÖPNV-Potenzial	Vorrade/Wulfsdorf Beidendorf Nieder-/Oberbüssau Travemünde (Siedlungsbereiche)	Niendorf-Moorgarten Reecke Falkenhusener Weg Rangenberg/Wallberg Kronsforde	Pöppendorf Teutendorf Rönnau/Brodten Priwall
Gewerbegebiete mit Handel und öfftl. Dienstleistungen	Herrenholz Hinter den Kirschkaten Wesloe, Gleisdreieck	Herrenwyk (Metallhütte) Genin Süd Dänischburg	Gneversdorfer Weg Behördenhochhaus LVA
Gewerbegebiete ohne Handel und öfftl. Dienstleistungen	Vorwerker Hafen	Roggenhorst	Niels-Bohr-Ring
Bedeutende Ziele, gesamtstädtisch bedeutend	Universität zu Lübeck Universitätsklinikum Fachhochschule	Hauptbahnhof Sana Klinik Lübeck (ehem. Krankenhaus Süd)	Travemünde (Kurgebiet) Musik- und Kongresshalle

Darstellung: IGES 2018.

3.1.1 Erschließungsqualität

Die Erschließungsqualität wird durch räumliche Mindesterschließungsvorgaben zur Anbindung der Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete und Verkehrsziele in den einzelnen Gebietskategorien bestimmt. Sie bildet im Sinne der Fortschreibung des 3. RNVP weiterhin ein maßgebendes Kriterium für die Beurteilung der Zugangsmöglichkeiten zum übrigen ÖPNV.

Bisher wurden die Haltestelleneinzugsbereiche durch den „Radius der Luftlinienentfernung“ bestimmt. Auf Basis des aktuellen Standes der Wissenschaft und Technik wird dies zugunsten einer Orientierung an tatsächlichen Wegebeziehungen und –zeiten modifiziert. Die Luftlinienentfernungen werden somit in reale Wegebeziehungen umgerechnet.

Tabelle 19: Mindesterschließungsvorgabe zu Haltestelleneinzugsbereichen für die Hansestadt Lübeck

Gebietskategorie	Luftlinie (3. RNVP)	**Wegeentfernung (4. RNVP)**	Ungefähre Wegezeit
Zentrale Gebiete	bis zu 300 m	**bis zu 360 m**	ca. 5 Min.
Wohn- und Mischgebiete, hohe Verdichtung	bis zu 400 m	**bis zu 480 m**	ca. 7 Min.
Wohn- und Mischgebiete, mittlere Verdichtung	bis zu 400 m	**bis zu 480 m**	ca. 7 Min.
Wohn- und Mischgebiete, geringe Verdichtung	bis zu 500 m	**bis zu 600 m**	ca. 8 Min.
Siedlungsbereiche städtische Randlage, geringes ÖPNV-Potenzial	Kein Standard, ausreichende Bedienung im übrigen ÖPNV wird über Angebotsqualität definiert.		
Gewerbegebiete mit Handel und öfftl. Dienstleistungen	bis zu 400 m	**bis zu 480 m**	ca. 7 Min.
Gewerbegebiete ohne Handel und öfftl. Dienstleistungen	bis zu 500 m	**bis zu 600 m**	ca. 8 Min.
Bedeutende Ziele, gesamtstädtisch bedeutend	bis zu 400 m	**bis zu 480 m**	ca. 7 Min.

Darstellung: IGES 2018.

Die Festlegungen der Mindesterschließungsvorgaben zu Haltestelleneinzugsbereichen berücksichtigen die unterschiedlichen Nutzungsarten in den Gebietskategorien. Die Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete der einzelnen Gebietskategorien entsprechend Tabelle 18 gelten als erschlossen, wenn mindestens 90% des jeweiligen Stadtbezirks bzw. Siedlungsgebietes innerhalb der Haltestelleneinzugsbereiche liegen.

Bei der Planung neuer Wohn- und Gewerbeflächen ist vorab die ÖPNV-Anbindung und ggf. eine Erschließung durch neu einzurichtende Haltestellen bzw. neue Streckenabschnitte für den übrigen ÖPNV zu prüfen.

3.1.2 Angebotsqualität

Die Angebotsqualität wird durch die Festlegung der Mindestbedienzeiten sowie der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten vorgegeben. Die Angebotsqualität definiert somit, wann und wie oft die Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete tatsächlich angefahren werden.

Um eine geeignete Mindestbedienzeit definieren zu können, werden die Verkehrszeiten Hauptverkehrszeit (HVZ), Nebenverkehrszeit (NVZ) und Schwachverkehrszeit (SVZ) definiert.

Dies ist erforderlich, da die ÖPNV-Nachfrage über den Tagesverlauf stark schwankt. Gegenüber dem 3. RNVP wird die Nachtverkehrszeit (N8Z) eingeführt, durch die eine Abbildung des pilothaft umgesetzten Angebotes on-Demand Nacht-Shuttle möglich ist.

Die Verkehrszeiten werden in Tabelle 20 und die Mindestbedienzeiten in Tabelle 21 dargestellt.

Tabelle 20: Festlegung der Verkehrszeiten im Tagesverlauf

Mo-Fr	Hauptverkehrszeit HVZ	Ca. 06:30 – 08:00 Uhr	Ca. 12:00 – 17:00 Uhr
	Nebenverkehrszeit NVZ	Ca. 08:00 – 12:00 Uhr	Ca. 17:00 – 19:30 Uhr
	Schwachverkehrszeit SVZ	Ca. 03:30 – 06:30 Uhr	Ca. 19:30 – 01:00 Uhr
Sa	Nachtverkehrszeit N8Z	Ca. 01:00 – 05:00 Uhr	
	Nebenverkehrszeit NVZ	Ca. 09:00 – 20:00 Uhr	
	Schwachverkehrszeit SVZ	Ca. 05:00 – 09:00 Uhr	Ca. 20:00 – 01:00 Uhr
So	Nachtverkehrszeit N8Z	Ca. 01:00 – 05:00 Uhr	
	Schwachverkehrszeit SVZ	Ca. 05:00 – 01:00 Uhr	

Darstellung: IGES 2018.

Aufbauend auf die Festlegung der Mindestbedienzeiten erfolgt die Zuordnung der jeweiligen Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten zu den einzelnen Gebietstypen.

Aufbauend auf die konstante Entwicklung des Fahrgastaufkommens und unter Maßgabe begrenzter Haushaltsmittelverfügbarkeit können die Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten des 3. RNVP als akzeptabel bewertet werden. Insbesondere durch die Linienüberlagerungen im Kernbereich der Hansestadt Lübeck werden die durch die LNO gestrafften Angebote zum Teil kompensiert.

Tabelle 21: Mindestbedienzeiten nach Gebietstypen

Gebietskategorie	Tage	Verkehrszeiten	Besonderheiten
Zentrale Gebiete	Täglich	HVZ, NVZ, SVZ, N8Z	-
Wohn- und Mischgebiete, hohe Verdichtung	Täglich	HVZ, NVZ, SVZ	SVZ (abends) ggf. flexible Bedienform
Wohn- und Mischgebiete, mittlere Verdichtung	Täglich	HVZ, NVZ, SVZ	SVZ (abends) ggf. flexible Bedienform
Wohn- und Mischgebiete, geringe Verdichtung	Täglich	HVZ, NVZ, SVZ	SVZ (abends) ggf. flexible Bedienform
Siedlungsbereiche städtische Randlage, geringes ÖPNV-Potenzial	Täglich	HVZ, NVZ, SVZ	SVZ (abends) ggf. flexible Bedienform
Gewerbegebiete mit Handel und öfftl. Dienstleistungen	Mo – Sa	HVZ, NVZ, SVZ	In SVZ (abends) keine Bedienung bzw. flexible Bedienform
	So	SVZ	Keine Bedienung oder flexible Bedienform
Gewerbegebiete ohne Handel und öfftl. Dienstleistungen	Mo – Fr	HVZ, NVZ, SVZ	In SVZ (abends) keine Bedienung
Bedeutende Ziele, gesamtstädtisch bedeutend	Täglich	HVZ, NVZ, SVZ	SVZ (abends) ggf. flexible Bedienform

Darstellung: IGES 2018.

Die Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten werden in Tabelle 22 dargestellt. Es ist soweit wie möglich für alle Verkehre eine konsequente Vertaktung umzusetzen. Das Ziel der Vertaktung gilt aus Sicht der Hansestadt Lübeck mit Ausnahme von überwiegend auf die Schülerbeförderung ausgerichteten Angeboten auch für Regionalverkehre.

Die Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten gelten als erfüllt, wenn mindestens 90% der jeweiligen Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete abgedeckt sind.

Tabelle 22: Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten für die Hansestadt Lübeck

Gebietskategorie	Mindesttaktfolgezeit bzw. Mindestbedienhäufigkeit		
	HVZ Mo-Fr	NVZ Mo-Sa	SVZ Täglich
Zentrale Gebiete	Dichte Taktfolge durch Linienüberlagerungen		
Wohn- und Mischgebiete, hohe Verdichtung	15- oder 30-Minuten	30-Minuten	30- oder 60-Minuten
Wohn- und Mischgebiete, mittlere Verdichtung	30-Minuten	30- oder 60-Minuten	60- oder 120-Minuten
Wohn- und Mischgebiete, geringe Verdichtung	30- oder 60-Minuten	30- oder 60-Minuten	Flexible Bedienform
Siedlungsbereiche städtische Randlage, geringes ÖPNV-Potenzial	Linienverkehr nach Bedarf	Linienverkehr nach Bedarf	Flexible Bedienform
Gewerbegebiete mit Handel und öfftl. Dienstleistungen	30-Minuten	30- oder 60-Minuten	Kein Standard
Gewerbegebiete ohne Handel und öfftl. Dienstleistungen	Linienverkehr nach Bedarf	Linienverkehr nach Bedarf	Kein Standard
Bedeutende Ziele, gesamtstädtisch bedeutend	30-Minuten	30- oder 60-Minuten	60- oder 120-Minuten

Darstellung: IGES 2018.

Zusätzlich zu den vorgenannten Mindestbedienzeiten sowie Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten ist für die Gebietskategorien „Gewerbegebiete mit Handel und öfftl. Dienstleistungen“ sowie „Gewerbegebiete ohne Handel und öfftl. Dienstleistungen“ sicherzustellen, dass eine den jeweiligen angesiedelten Unternehmen und Beschäftigtenzahlen angepasste Bedienungen die An- und Abreise in den Schwachverkehrszeiten ermöglichen.

Eine Mitwirkung und Mitfinanzierung der jeweiligen Unternehmen wird dabei aus Sicht der Hansestadt Lübeck als wichtige Voraussetzung angesehen. Diese Abstimmungen entsprechend dem Leitbild für ein integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement (vgl. Kapitel 4.14.1).

3.1.3 Anforderungen an die Merkfähigkeit der Fahrplangestaltung

Aufbauend auf die Angebotsqualität mit Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten wird durch die Hansestadt Lübeck eine Orientierung der Fahrplangestaltung an den nachfolgenden Prinzipien der Merkfähigkeit gefordert, um eine möglichst verständliche und gleichbleibende Angebotsqualität abzusichern:

- Abfahrt zu merkbaren und wiederkehrenden Abfahrtsminuten an wichtigen Haltestellen sowie ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkten sowie
- Abfahrt in gleichen Fahrtenabständen über den Tagesverlauf mit möglichst geringen Abweichungen vom Taktschema 15-/30- bzw. 60-Minuten[78].

Detaillierte Vorgaben zu den Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten werden entsprechend Tabelle 31 im Anhang definiert.

3.1.4 Netzqualität (maximale Fahrzeiten und Umsteigeerfordernisse)

Ziel-Fahrzeiten

Aufbauend auf die Angebotsqualität mit Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten besteht aus Sicht der Hansestadt Lübeck weiterhin das Ziel, möglichst kurze Fahrzeiten sowie möglichst wenige Umsteigevorgänge im übrigen ÖPNV zu erreichen.

Es werden folgende **Zielwerte für das Erreichen der Lübecker Innenstadt** (Altstadt) vorgegeben, da dieser Bereich das bedeutendste Verkehrsziel im Lübecker ÖPNV-Netz darstellt:

- Bis zu 30 Minuten Fahrzeit zur Altstadt: Zielwert für alle Siedlungsgebiete (definiert über eine zentrale Bezugshaltestelle) mit relevantem ÖPNV-Potenzial in den Zeitbereichen Hauptverkehrszeit (HVZ) und Normalverkehrszeit (NVZ)
- Bis zu 45 Minuten Fahrzeit zur Altstadt: Höchstwert für alle Siedlungsgebiete innerhalb des Lübecker Stadtgebietes und für alle Verkehrszeiten

Umsteigeerfordernisse

Das Netz des übrigen ÖPNV wird überwiegend durch Durchmesserlinien erschlossen, so dass eine große Anzahl von Direktverbindungen angeboten werden kann. Damit ist auch gewährleistet, dass Ziele außerhalb der Altstadt in der Regel mit höchstens einmaligem Umsteigen erreichbar sind. Zum Teil erfordert dies Umwege über die Innenstadt, so dass nachfolgend Vorgaben an die Netzqualität definiert werden:

- Fahrtrelationen zur Lübecker Altstadt und zum zentralen Knoten ZOB/Hauptbahnhof sollen in der HVZ und NVZ **maximal mit einmaligem Umsteigen** erreichbar sein.
- Fahrtrelationen zu sonstigen Verkehrszielen mit gesamtstädtischer Bedeutung außerhalb der Altstadt[79] sollen in der HVZ und NVZ **maximal mit zweimaligem Umsteigen** erreichbar sein.

---

78 Linie 5 verkehrt in der HVZ abweichend im 10-Minuten-Taktschema.

79 Hauptbahnhof, Medizinische Universität/UKSH, Fachhochschule, Sana Kliniken (Süd), Travemünde

- Ein mehr **als zweimaliges Umsteigen** soll nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig (z.B. bei geringem ÖPNV-Potenzial) sein.
- Es sind aus Sicht der Hansestadt Lübeck **ausgewählte direkte Verbindungen durch Tangentiallinien** zwischen Travemünde und Hochschulstadtteil (Linie 32), zwischen Gustav-Radbruch-Platz und Sereetzer Weg (Linie 8) sowie zwischen Bauernweg und Oberbüssauer Weg als Teilbereich der Linie 12 anzubieten. Damit sollen angemessene Fahr- und Reisezeiten erreicht und Umstiege vermieden werden.

Anschluss- und Vernetzungsqualität

Zusätzlich werden in Kapitel 4.1.2 Vorgaben zur Anschluss- und Vernetzungsqualität definiert.

3.1.5 Mindeststreckennetz

Das durch die Hansestadt zukünftig gewünschte zu bedienende Mindeststreckennetz wird durch das derzeitige Streckennetz des übrigen ÖPNV entsprechend Tabelle 31 **im Anhang definiert.**

Aufbauend auf die zukünftige Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung kann dieses Netz ausgeweitet werden, wobei eine frühzeitige Planung der Anbindung gefordert wird. Dabei sollen wenn möglich bestehende Linien verlängert bzw. modifiziert werden, um Kompatibilität zur Angebotsgrundstruktur zu gewährleisten.

Linienführungen sollen möglichst auf direktem Weg geplant werden. Übermäßige Umwege (Mäandrieren) oder eine häufige Trennung richtungsbezogener Linienwege sind weitgehend zu vermeiden.

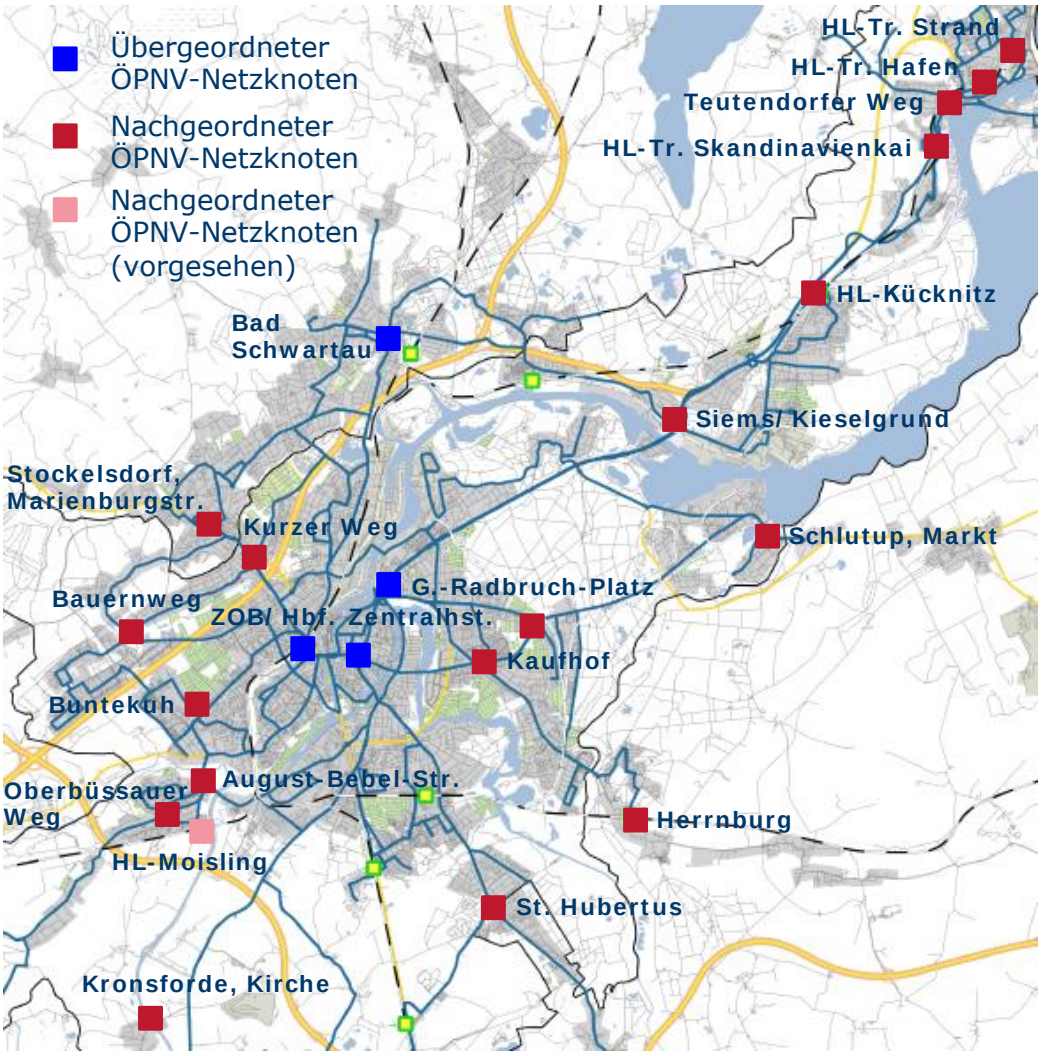
In begründeten Ausnahmenfällen kann von der Vorgabe des Mindeststreckennetzes abgewichen werden, z.B. wenn einzelne Streckenabschnitte keine signifikante Nachfrage mehr aufweisen oder wenn durch alternative räumlich nahegelegene Streckenabschnitte keine signifikante Verschlechterung der räumlichen Erschließung resultiert.

3.1.6 ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte

Der ÖPNV in der Hansestadt Lübeck soll koordiniert und miteinander verknüpft angeboten werden. Dies beinhalten nicht nur die Verknüpfung zum und vom Schienenverkehr, sondern auch eine Verknüpfung der Linien des übrigen ÖPNV untereinander.

Zur Verknüpfung der Verkehrsangebote werden nachfolgende übergeordnete ÖPNV-Netzknoten sowie nachgeordnete ÖPNV-Netzknoten definiert. Die Linienführungen und die Fahrplangestaltung sollen sich an diesen Netzknoten orientieren, so dass je nach Ausprägung der verkehrlichen Ströme möglichst gute Umsteigeverbindungen entstehen (vgl. Abbildung 28 sowie Tabelle 23).

Abbildung 28: ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016.

Tabelle 23: ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte

Verknüpfungspunkte	Derzeitige Haltestellennamen
Übergeordnete ÖPNV-Netzknoten Hansestadt Lübeck	• Gustav-Radbruch-Platz • Zentralhaltestelle (Kohlmarkt, Sandstr., Wahmstr.) • ZOB/Hauptbahnhof
Übergeordnete ÖPNV-Netzknoten Region Lübeck	• Bad Schwartau
Nachgeordnete ÖPNV-Netzknoten Hansestadt Lübeck	• August-Bebel-Str. • Bauernweg • Buntekuh • Kaufhof • Kreuzwegbrücke • Kronsforde, Kirche • Kurzer Weg • Lübeck-Kücknitz, Hp. • Lübeck-Moisling, Hp. (geplant) • Lübeck-Travemünde, Hafen, Hp. • Lübeck-Travemünde, Skandinavienkai • Lübeck-Travemünde, Strand / Strandbahnhof • Oberbüssauer Weg • Schlutup, Markt • Siems/Kieselgrund • St. Hubertus • Teutendorfer Weg
Nachgeordnete ÖPNV-Netzknoten Region Lübeck	• Herrnburg, Hp. • Stockelsdorf, Marienburgstr.

Darstellung: IGES 2018.

Übergeordnete ÖPNV-Netzknoten sollen dabei den überwiegenden Teil der Umsteigemöglichkeiten sicherstellen. Die infrastrukturellen Voraussetzungen (Flächenbedarf, Flächenverfügbarkeit, bauliche Einrichtungen, städtebauliche Integration etc.) dieser Netzknoten ist bei Planungen zu berücksichtigen. Die Gestaltung der übergeordneten Netzknoten soll unabhängig von der Anzahl der Ein- und Umsteiger entsprechend den Anforderungen an Schwerpunkthaltestellen erfolgen (vgl. Kapitel 4.10).

Nachgeordnete ÖPNV-Netzknoten sollen ergänzende Umsteigemöglichkeiten sicherstellen und befinden sich überwiegend außerhalb des Kernbereichs der Hansestadt Lübeck. Sie sollen insbesondere auch den Umstieg zu Linien des Regionalverkehrs oder aber auch zu flexible Bedienformen ermöglichen.

An den definierten ÖPNV-Netzknoten soll, sofern notwendig, auf eine möglichst kurze Wegeführung beim Umstieg werden, um die Umsteigezeiten zu verbessern.

Dies beinhaltet sowohl die Verknüpfung zwischen Busangeboten als auch zwischen Bus und Bahn.

3.2 Weiterentwicklung des übrigen ÖPNV in der Hansestadt Lübeck

3.2.1 Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsformen des übrigen ÖPNV

Konventioneller Linienverkehr

Die derzeitigen Produkte des konventionellen Linienverkehrs können aus Sicht der Nutzer in Schnellbus-, Regionalbus- und Stadtbuslinien unterschieden werden. Funktional können diese Produkte als Durchmesser-, Tangential-, Ortsteil- oder sonstige Verbindung klassifiziert werden.

- **Stadtbuslinien** bilden das Standardangebot im übrigen ÖPNV der Hansestadt Lübeck.
- **Schnell- und Regionalbuslinien** sollen daneben als Angebot mit hohen Reisegeschwindigkeiten durch wenige Zwischenhalte angeboten werden. Schnell- und Regionalbusse sollen zur Anbindung von Siedlungsgebieten und Verkehrszielen mit großer Entfernung zum Kernbereich der Stadt Lübeck angeboten werden, wenn ein überdurchschnittlich hohes ÖPNV-Nachfragepotenzial zu erwarten ist.
- Zusätzlich sollte aus Sicht der Hansestadt Lübeck zukünftig zur kleinräumigen Erschließung von Stadtbezirken bzw. Siedlungsgebieten sowie Gewerbe-/Industriegebieten der Einsatz von Ortsteilbuslinien bzw. Ortsteillinien als Produkt geprüft werden.

Flexibler Verkehr

Im Bereich der Produkte des flexiblen Verkehrs sollen weiterhin die Angebote Linientaxi, Bedarfslinien sowie Flächenbetrieb genutzt werden.

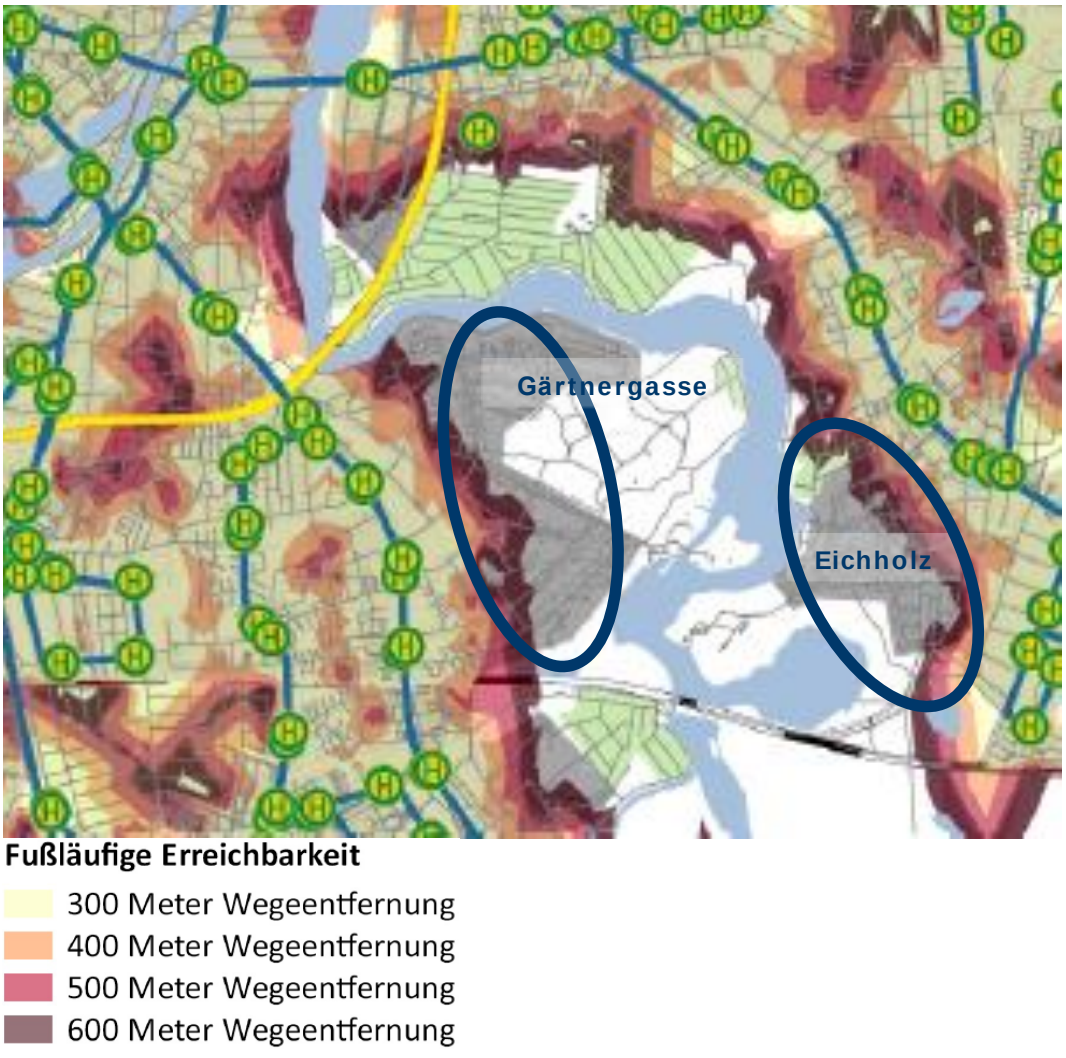
- Das Angebot **Linientaxi** bleibt unverändert.
- Handlungsbedarf besteht beim Angebot der **Bedarfslinien**, die ggf. stärker auf Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete sowie Gewerbe-/Industriegebieten in städtischer Randlage ausgeweitet werden sollen. Es ist zukünftig auf eine einheitliche Vermarktung aller Bedarfslinien zu achten. Es sollen einheitliche Voranmeldezeiten von maximal 30 Minuten vor Fahrtbeginn angewendet werden. Buchungsmöglichkeiten sollen möglichst entweder telefonisch (über eine einheitliche kostenfreie Rufnummer) sowie zukünftig auch internetbasiert bzw. über mobile Endgeräte angeboten werden.
- Das derzeitige im Pilotbetrieb stehende Angebot LÜMO als Betriebsform des **Flächenbetriebs** soll möglichst verstetigt werden. Eine Evaluation des Angebots soll regelmäßig erfolgen. Aufbauend darauf soll geprüft werden, ob und wie eine Ausweitung möglich ist. Weiterhin soll geprüft werden, ob bestehende klassische Angebote etwa in den Stadtrandlagen durch ähnliche flexible Angebote kundennäher organisiert werden können. Aufgrund

des Pilotcharakters wird auf die Festlegung einer einheitlichen Bezeichnung verzichtet. Das Angebot LÜMO wird als Nachtangebot vermarktet und kann ggf. bei Angeboten in Stadtrandlage anders bezeichnet werden.

3.2.2 Verbesserungsbedarf der Erschließungsqualität im Kernbereich der Hansestadt Lübeck

Aufbauend auf die Festlegungen zur Erschließungsqualität in Kapitel 3.1.1 wurde die derzeitige Abdeckung der Haltestelleneinzugsbereiche überprüft. Im Ergebnis ist festzustellen, dass der weit überwiegende Teil der Stadtbezirke und Siedlungsgebiete ausreichend erschlossen ist und somit zukünftig nur geringer zusätzlicher Erschließungsbedarf besteht.

Abbildung 29: Defizite der Erschließung auf Basis von Haltestelleneinzugsbereichen



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016.

Weiterhin bestehen Defizite im Siedlungsgebiet Gärtnergasse sowie im westlichen Teil des Siedlungsgebietes Eichholz (vgl. Abbildung 29). Trotz geringem Handlungsdruck ist eine **Erschließung der Siedlungsgebiete Gärtnergasse sowie Eichholz (westlicher Teil) im Rahmen von Ortsteillinien oder flexiblen Mobilitätsangeboten zu prüfen.**

3.2.3 Defizite der Angebotsqualität bei Siedlungsgebieten in städtischer Randlage

Die Analyse der derzeitigen ÖPNV-Erschließung zeigt unter Anwendung der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten erwartungsgemäß keine starken Abweichungen, so dass die Angebotsqualität insgesamt den Anforderungen entspricht.

Nach wie vor bestehen jedoch Defizite in der Anbindung von Siedlungsgebieten und zum Teil von Gewerbegebieten in städtischer Randlage. Diese Defizite sollten entsprechend dem 3. RNVP u.a. durch die Entwicklung flexibler Betriebsformen behoben werden. Entsprechende Untersuchungen oder Maßnahmenumsetzungen sind jedoch nicht erfolgt.

Daraus resultiert, dass für die Siedlungsgebiete

- Beidendorf,
- Brodten,
- Heiweg,
- Kronsforde,
- Mecklenburger Str.,
- Priwall,
- Schlutup,
- Travemünde „Nord“,
- Vorrade sowie
- Wulfsdorf

nochmals eine Prüfung der Anbindungsmöglichkeiten in Schwachlastzeiten erfolgen soll.

Hierbei ist aus heutiger Sicht die Nutzung flexibler Angebotsformen sinnvoll, da zwar ein öffentliches Interesse an einer Anbindung auch von Siedlungsgebieten in städtischer Randlage besteht, jedoch geringe Verkehrsströme zu erwarten sind. Das derzeit im Test befindliche Angebot LÜMO sollte bei Eignung als mögliche Betriebsform auch für die in Randlage befindlichen Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete angedacht werden.

Unter dieser Maßgabe soll auch geprüft werden, ob die im 3. RNVP nicht für eine Integration in das ÖPNV-Netz definierten Siedlungsgebiete

- Oberbüssau sowie
- Reecke

durch diese neuen flexiblen Angebotsmöglichkeiten erschlossen werden können.

3.2.4 Erweiterung der Hochschulstandorte – Anforderungen an die Erschließung mit dem übrigen ÖPNV

Es wird langfristig von einer Ausweitung der Standorte des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH), der Universität zu Lübeck sowie der Fachhochschule Lübeck ausgegangen.

In diesem Zusammenhang wird eine Flächenausweitung in südlicher Richtung erwartet, so dass aus Sicht der Hansestadt ein zukunftsorientiertes Verkehrs- und Mobilitätskonzept zur Flächenerschließung erarbeitet werden soll.

Die grundsätzlichen Ziele und Rahmenbedingungen sind mit den zuständigen Akteuren des UKSH sowie der Universität zu Lübeck und der Fachhochschule Lübeck abzustimmen.

Aus Sicht der Hansestadt Lübeck sind sowohl der Standort selbst sowie die Standortattraktivität zu stärken.

Mit Bezug zum übrigen ÖPNV ist nach heutiger Sicht kurz- bis mittelfristig mindestens ein neuer Haltestellenbereich in der Ratzeburger Allee etwa im Bereich des neuen UKSH-Haupteingangs (ca. Ratzeburger Allee/Am Bökenbarg) erforderlich.

3.2.5 Verbesserung der verkehrlichen Erschließung Lübeck-Travemünde

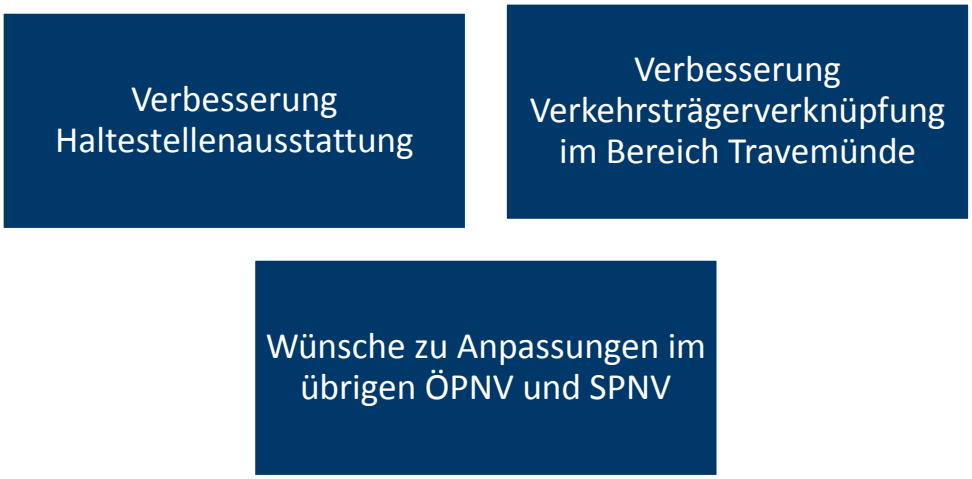
Im Rahmen der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes Travemünde[80] werden aus Nutzersicht Handlungsbedarfe in drei wesentlichen Handlungsfeldern deutlich (vgl. Abbildung 30).

Die Hansestadt Lübeck wird aufbauend auf den wahrgenommenen Handlungsbedarfen konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrlichen Erschließung mit dem übrigen ÖPNV ableiten und wird diese im Rahmen der Laufzeit des 4. RNVP auf Umsetzungsmöglichkeiten prüfen.

Zum Teil werden die Wünsche bereits umgesetzt (Fahrradstationen Lübeck-Travemünde Skandinavienkai und Lübeck-Travemünde Hafen) bzw. im Zuge der Erarbeitung des Umsetzungs- und Maßnahmenplans Barrierefreiheit (vgl. Kapitel 4.8.4) geprüft.

[80] Vgl. Hansestadt Lübeck (2017c).

Abbildung 30: Handlungsbedarfe zur verkehrlichen Verbesserung in Lübeck-Travemünde



Quelle: Eigene Darstellung aufbauend auf Hansestadt Lübeck 2017c.

3.2.6 Anbindung zukünftiger Wohnflächen

Unter Berücksichtigung der zukünftigen Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung wird ein zukünftiger Erschließungsbedarf für die Bebauungsplangebiete C038 Geniner Ufer, C037 St. Lorenz Brücke sowie D042 Howingsbrook deutlich.

Es ist daher in Abhängigkeit vom Beginn der tatsächlichen Erschließung und einer prognostizierten Nachfrage eine entsprechende Anbindung dieser Flächen sicherzustellen. Insbesondere im Bebauungsplangebiet C038 Geniner Ufer ist zu beachten, dass dort gleichfalls ein neuer Grundschulstandort geplant wird.

3.2.7 Anbindung an zukünftigen SPNV-Haltepunkt Moisling

Es ist geplant, bis ca. 2022 eine neue SPNV-Zugangsstelle an der Bahnstrecke Lübeck – Hamburg im Bereich Moisling zu errichten. Mit Einrichtung dieser Zugangsstelle ist eine Anbindung durch den übrigen ÖPNV z.B. durch Verlängerung bestehender Linien sicherzustellen. Es ist dabei u.a. auch die Erreichbarkeit des Gewerbegebietes Genin zu berücksichtigen.

Geeignete Wendemöglichkeiten für die Fahrzeuge des übrigen ÖPNV sind baulich einzurichten.

3.3 Weiterentwicklung übriger ÖPNV im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck

Die verkehrlichen Verknüpfungen im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck haben durch die übergreifenden Verkehrsangebote mit der Hansestadt Lübeck bereits ein qualitativ hohes Maß erreicht.

Dennoch bestehen einzelne Handlungsfelder, die aus Sicht der Hansestadt Lübeck innerhalb der Laufzeit des 4. RNVP zu bearbeiten sind.

Die Hansestadt Lübeck strebt für ausbrechende Linienverkehre[81] an, mit den benachbarten Aufgabenträgern Vereinbarungen abzuschließen, die eine Direktvergabe an den internen Betreiber rechtlich ermöglichen.

3.3.1 Angebotskoordinierung Stadt- und Regionalbuslinien

Die Angebotskoordinierung zwischen Regional- und Stadtbuslinien in der Region Lübeck wurde im 3. RNVP als Handlungsfeld mit Bezug zum Kreis Herzogtum Lauenburg definiert und baut auf bereits durchgeführte Überlegungen zur Koordinierung mit dem Kreis Stormarn auf.

Das Handlungsfeld konnte jedoch noch nicht in strukturierter Form bzw. mit konkreten Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmenumsetzungen abgeschlossen werden.

Die Zielstellung der Angebotskoordinierung wird daher erneut im 4. RNVP hinterlegt und sollte vor allem auf die Schnittbereiche zu den Linien in Aufgabenträgerschaft des Kreises Herzogtum Lauenburg und des Landkreises Nordwestmecklenburg fokussiert werden. Die Angebotskoordinierung soll dabei folgenden Prämissen folgen:

- Absicherung von Direktverbindungen von/zu den Lübecker Schulstandorten,
- Etablierung von Verknüpfungspunkten zwischen Regional- und Stadtbuslinien in den verkehrlichen Randzeiten der NVZ und SVZ (Identifizierung der geeigneten Verknüpfungspunkte, Ermittlung der betrieblichen, nachfragebezogenen und finanziellen Wirkungen inkl. Prüfung der vorhandenen Kapazitäten in den Stadtbuslinien),
- Prüfung der Bedienung zusätzlicher Haltestellen durch Regionalbuslinien innerhalb der Hansestadt Lübeck sowie
- Einbindung der Regionalbuslinien in ein einheitliches Marketing der ÖPNV-Leistungen.

3.3.2 Aufwertung bestehender Angebote durch Einführung landesbedeutsamer Buslinien

Es ist durch den Kreis Segeberg vorgesehen, die grenzüberschreitende Linie 7650 Lübeck – Bad Segeberg angebotsorientiert weiter auszubauen und als möglichen Bestandteil eines zukünftigen Landesbusnetzes zu definieren.

Konkret sind folgende Maßnahmen für eine Umsetzung ab dem Fahrplanwechsel Dezember 2018 vorgesehen:

---

[81] Vgl. Übersicht Inhaber und Laufzeiten Liniengenehmigungen in Tabelle 32.

- Erweiterung Mo-Fr: Ausweitung des 60-Minuten-Taktes von derzeit ca. 19:00 bzw. 20:00 Uhr bis ca. 23:00 Uhr,
- Erweiterung Sa: Verdichtung des derzeitigen ganztägigen 120-Minuten-Takts auf einen 60-Minuten-Takt sowie
- in den Nächten Fr/Sa und Sa/So Einrichtung von Spätfahrten bis ca. 1:00 Uhr.

Die Hansestadt Lübeck unterstützt die vorgesehene weitere Angebotsausweitung unter dem Vorbehalt der vorherigen Regelung der finanziellen Absicherung der geplanten Mehrleistungen zwischen dem Kreis Segeberg und der Hansestadt Lübeck.

Die Umsetzung der Mehrleistung erfordert vorab die Prüfung vorhandener Haltestellenkapazitäten für die zusätzlichen Fahrten. Da diese jedoch im Abend- bzw. Wochenendbereich vorgesehen sind, ist nicht von Kapazitätsproblemen auszugehen.

3.3.3 Ausweitung der Bedienung im Bereich Lübeck – Stockelsdorf – Bad Schwartau

Der Kreis Ostholstein beabsichtigt, das Verkehrsangebot in Stockelsdorf und Bad Schwartau voraussichtlich bereits ab Dezember 2018 auszuweiten.

3.3.4 Verbesserung der übergreifenden Verkehrsangebote aus und in den Landkreis Nordwestmecklenburg

Aus Sicht des Landkreises Nordwestmecklenburg besteht das Interesse, die etablierten Verkehre aus und in Richtung Dassow – Grevesmühlen (Linie 335) sowie Dassow – Boltenhagen (Linie 390) als schnelle Regionalbusverbindung in die Hansestadt Lübeck einzubinden. Die Nachfrage auf diesen Verbindungen entwickelt sich nach Einführung der Angebote insbesondere bei Pendlern, Verkehren im Stadt-Umland-Raum und touristischen Nutzungen positiv[82].

Koordinierung von Marketingaktivitäten

Handlungsbedarf besteht bei der verstärkten Koordinierung von Marketingaktivitäten (Angebote zu Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen in der Hansestadt Lübeck an Fahrgäste im Verkehrsgebiet des Landkreises Nordwestmecklenburg).

Integration von Fahrplan- und Echtzeitinformationen zur Verbesserung der Fahrgastinformation

Aus Sicht der Stadt Lübeck besteht Interesse, die Angebote der NAHBUS in den Fahrplanauskunftssystemen der NAH.SH stärker zu integrieren.

Es wird angeregt, Echtzeitinformationen zur verbesserten Kundeninformation an die Datendrehscheibe der NAH.SH zu übermitteln. Sobald Echtzeitdaten durch die

[82] Email-Auskunft des Landkreises Nordwestmecklenburg, Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung und Planen, Herr Waldraff. 27.02.2018.

NAHBUS geliefert werden, wird die NAH.SH diese in die Fahrplanauskunftssysteme einspeisen.

Prüfung der Haltestellenbedienung innerhalb der Hansestadt Lübeck

Um eine stärkere Orientierung der Angebote der Linien 335 und 390 an den Fahrgastwünschen umsetzen zu können, beabsichtigt NAHBUS eine Überprüfung der in der Hansestadt Lübeck bedienten Haltestellen. Konkret soll u.a. geprüft werden,

- ob Bedienungen von Haltestellen wie Kaufhof und Wesloer Brücke (Linie 335) oder aber
- abweichende Fahrtwege der Linie 335 im Berufsverkehr über den Laufweg Traveufer (Kreuzwegbrücke) zur Anbindung dortiger Gewerbe-/Industriestandorte für Pendler aus dem Bereich Nordwestmecklenburg

umgesetzt werden können

Die Hansestadt Lübeck steht einer Verbesserung der verkehrlichen Verknüpfung positiv gegenüber und wird sich für eine einvernehmliche Lösungsfindung zwischen den Verkehrsunternehmen in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck und der NAHBUS einsetzen.

Prüfung der Anbindung Dassow - Priwall

Ein weiterer Ansatz zur Weiterentwicklung der verkehrlichen Verknüpfung mit dem Landkreis Nordwestmecklenburg zielt auf die Prüfung möglicher Angebote zwischen Dassow und Priwall z.B. im Freizeit-/touristischen Verkehr ab. Vergleichbare Angebote wurden in früheren Jahren bereits angeboten, so dass eine Neubewertung der Potenziale aus heutiger Sicht gewünscht wird.

Die Hansestadt Lübeck steht einer Machbarkeitsprüfung einer solchen Verbindung wohlwollend gegenüber. Es ist im Zusammenwirken zwischen dem Landkreis Nordwestmecklenburg, der Hansestadt Lübeck sowie den Unternehmen SL und NAHBUS zu prüfen, welche betrieblichen Optionen dazu bestehen und in welcher Form wirtschaftliche Auswirkungen wie positive oder negative Auswirkungen auf Fahrgelderlöse etc. resultieren. Aufbauend darauf kann eine Vorgehensweise für oder gegen eine Umsetzung entschieden werden.

Übergreifende Tarifangebote

Das Handlungsfeld der tariflichen Koordinierung mit den Angeboten der NAHBUS wird in Kapitel 4.5 dargestellt.

3.4 Weiterentwicklung des SPNV

Koordinierungsgrundsätze zwischen SPNV und übrigem ÖPNV

Im Rahmen eines modernen, integrierten und verknüpften Verkehrssystems ist auch die Betrachtung des SPNV im Rahmen des RNVP notwendig. Insbesondere für die innerstädtische Erschließung zwischen Stadtmitte und Travemünde sowie

für mittlere und längere Distanzen ist der SPNV eine wichtige Komponente im Gesamtsystem des öffentlichen Verkehrs der Hansestadt Lübeck.

Nach § 1 und § 3 ÖPNVG-SH soll durch Zusammenarbeit der beteiligten Aufgabenträger der ÖPNV eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr geschaffen werden. Wille der Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein ist entsprechend dem Landesnahverkehrsplan eine koordinierte Zusammenarbeit der Aufgabenträger als zentrales Element zur Verbesserung des Gesamtsystems ÖPNV.

Umsetzung von Maßnahmen des LNVP[83]

Aus Sicht der Hansestadt Lübeck besteht weiterhin ein vordringlicher Bedarf zur Realisierung einer neuen SPNV-Zugangsstelle im Bereich Lübeck-Moisling entlang der Strecke Hamburg – Bad Oldesloe – Lübeck.

Weiterhin wird erwartet, dass eine konsequente weitere Ausrichtung an den Maßnahmen der Szenarien „Offensive Nahverkehr“ sowie „Plus 50 Prozent“ des LNVP durch das Land Schleswig-Holstein erfolgt:

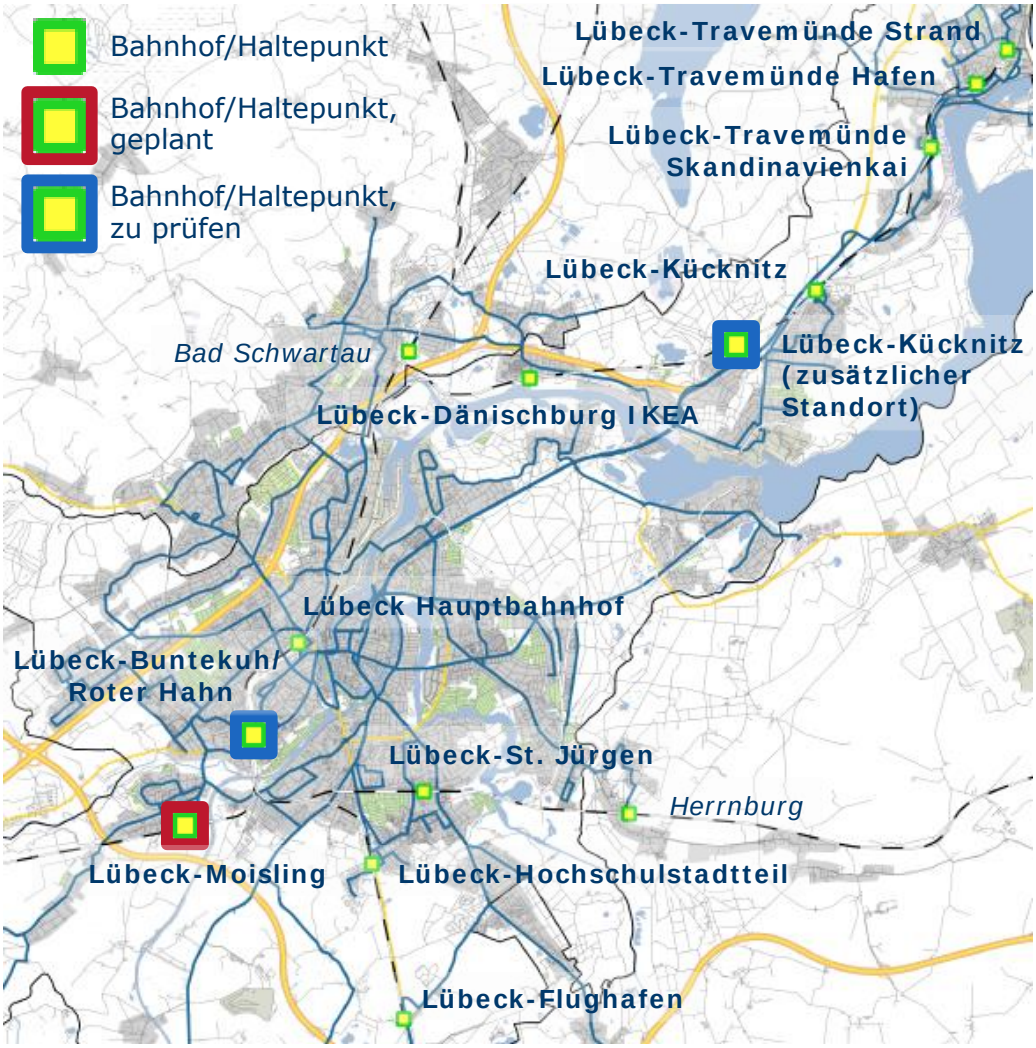
- Erweiterung des Fahrtenangebotes Hamburg – Lübeck auf bis zu drei stündliche Züge,
- Ausbau und Beschleunigung Strecke Kiel – Lübeck (Beschleunigung des stündlichen Expressangebotes Kiel – Lübeck auf unter 60 Minuten),
- Angebotsverdichtungen auf einen 30-Minuten-Takt zur Umsetzung des Konzeptes Regio-S-Bahn Lübeck (Lübeck Hbf. - Lübeck-Travemünde Strand, Lübeck Hbf. – Puttgarden, Lübeck Hbf. – Ratzeburg),
- Einführung einer Direktverbindung Lübeck – Schwerin sowie
- Ausbau Hinterlandanbindung der „Festen Fehmarnbeltquerung“ sowie danach Umsetzung eines Expresslinien-Angebots im 120-Minuten-Takt zwischen Lübeck und Dänemark in Ergänzung zum Fernverkehr.

Prüfung weiterer SPNV-Zugangsstellen

Zur Realisierung attraktiver Gesamt-Fahrtzeiten setzt sich die Hansestadt Lübeck dafür ein, über den geplanten Haltepunkt Lübeck-Moisling hinaus Potenziale für neue bzw. veränderte SPNV-Zugangsstellen als nachgeordnete Knotenpunkte für die Verknüpfung von Bahn und Bus zu untersuchen. Dabei sollten u.a. folgende mögliche Standorte/Bereiche geprüft werden: Lübeck-Buntekuh/ Roter-Löwe bzw. Lübeck-Kücknitz (zusätzlicher Standort).

83 Vgl. MWAVT SH (2014).

Abbildung 31: Planung neuer Zugangsstellen für den SPNV



Karte: IGES 2018, Kartengrundlage © GeoBasis-DE / BKG 2016.

Leistungen im SPNV-Netz Ost

Es ist vorgesehen, die Leistungen auf den Linien RE 8/RE 80 Lübeck – Hamburg, RB 85 Puttgarden – Lübeck sowie RB 86 Lübeck-Travemünde Strand – Lübeck für den Zeitraum Dezember 2022 bis 2035 im Rahmen eines Vergabeverfahrens neu zu vergeben (Elektronetz Ost).

Die übrigen Verkehrsleistungen des heutigen Netzes Ost sollen in separaten Vergabeverfahren ausgeschrieben werden. Für die nicht-elektrifizierten Strecken sollen dabei Fahrzeuge mit innovativer Antriebstechnik beschafft werden. Die Vergabe soll nachgelagert nach dem Elektronetz Ost erfolgen.

Aus Sicht der Hansestadt Lübeck wird die vorgesehene Durchbindung zwischen Hamburg über Lübeck Hbf. nach Lübeck-Travemünde Strand begrüßt. Es wird jedoch entsprechend den Zielen des Konzeptes Regio-S-Bahn Lübeck gefordert, die

Verkehrsleistungen nicht nur an Sommerwochenenden im 30-Minuten-Takt anzubieten, sondern grundsätzlich.

4. Qualitätskonzept

Das Qualitätskonzept definiert aufbauend auf das Angebotskonzept mit den Rahmenvorgaben zur Netzentwicklung (vgl. Kapitel 3) die Ausgestaltung einzelner qualitativer Aspekte des übrigen ÖPNV. Die Regelungsbereiche des Qualitätskonzepts werden in Abbildung 32 zusammengefasst.

Abbildung 32: Regelungsbereiche des Qualitätskonzepts



Darstellung: IGES 2018.

Die Ergebnisse der Ableitung zur Erstellung des Umsetzungs- und Maßnahmenplanes werden im 1. Halbjahr 2019 im Rahmen einer Teilfortschreibung des 4. RNVP festgelegt (vgl. Abbildung 34).

4.1 Anschlusssicherung und Vernetzungsqualität

4.1.1 Verknüpfungspunkte und Umsteigebedingungen

Die Verknüpfungspunkte in der Hansestadt Lübeck werden durch die übergeordneten und nachgeordneten ÖPNV-Netzknoten gebildet (vgl. Abbildung 28 sowie Tabelle 23 in Kapitel 3.1.6).

Die Verknüpfung zwischen dem Schienenverkehr und dem übrigen ÖPNV sowie zwischen den Produkten Stadt- und Regionalverkehr soll vorrangig auf den Standort ZOB/Hauptbahnhof ausgerichtet sein (ITF-Knoten Schienenverkehr und Knoten städtischer Busverkehr).

Weitere Verknüpfungen sollen nach Möglichkeit an den anderen SPNV-Zugangsstellen sowie den sonstigen übergeordneten und nachgeordneten ÖPNV-Netzknoten erfolgen.

4.1.2 Anschlusssicherung und Anschlussqualität

Anschlüsse sind räumlich und zeitlich aufeinander abgestimmte Zusammenführungen mehrerer Linien an einem Verknüpfungspunkt. Sie sollten so gestaltet werden, dass die Mehrzahl der Fahrgäste zeitnah ihre Fahrt fortsetzen kann.

Die Anschlusssicherung soll über die Nutzung **rechnergestützter Betriebsleitsysteme (ITCS)** erfolgen und durch die geforderten **Betriebsleitstellen** (vgl. Kapitel 4.2.2) überwacht werden.

Die Echtzeitdaten des ITCS sollen mit der im Rahmen des Projektes „Landesweite Echtzeitinformation“ vorgesehenen zentralen Datendrehscheibe kompatibel sein. Damit wird die **Anschlusssicherung mit Echtzeitinformationen auch für alle in die Hansestadt Lübeck ein- und ausfahrenden SPFV-, SPNV- und Busverbindungen** ermöglicht.

Mit dem Ziel einer vollständigen Umsetzung der Anschlusssicherung über die Nutzung von Echtzeitdaten werden folgende Anforderungen an die Anschlusssicherung und Anschlussqualität formuliert:

- Für aufkommensstarke Verkehrsrelationen und Verbindungen mit hohem Umsteigerpotenzial sowie für Zubringerverkehre bzw. „gebrochene Verkehre“ ist eine systematische Anschlussplanung und Anschlusssicherung vorzunehmen.
- **Fahrplanmäßige Anschlüsse am ZOB/Hauptbahnhof werden ab 21:00 Uhr zwischen den Stadtbuslinien als limitierter Anschluss durchgeführt.** Limitierter Anschluss bedeutet, dass der Anschluss bis zu einer bestimmten Verspätung des Zubringerverkehrsmittels gehalten werden kann. Die genaue Anschlusssicherungszeit für den limitierten Anschluss wird aus den betrieblichen Randbedingungen ermittelt.

- Von bzw. zu den Hauptachsen der Stadtbuslinien besteht nach Möglichkeit ein **fahrplanmäßiger Anschluss zum bzw. vom SPNV** (Relation nach Hamburg bildet Schwerpunkt) im Früh- und Spätverkehr.
- Alle **weiteren fahrplanmäßigen Anschlüsse** sind als vorgesehene Anschlüsse durchzuführen, sodass der Anschluss bei planmäßigem Betrieb besteht. Entsprechende Pufferzeiten sind bedarfsgerecht festzulegen.

Im Zuge der Erteilung von Liniengenehmigungen oder bei der Regelung von Verkehrsleistungen in wettbewerblichen oder sonstigen Verfahren sind unter Berücksichtigung der o.g. Anforderungen einheitliche Regelungen zur Definition von Anschlussbeziehungen zu treffen.

Mit Blick auf eine bessere Verknüpfung zwischen den Produkten Stadtbus und Regionalbus beispielsweise zur verbesserten Anbindung im Stadt-Umland-Raum „Region Lübeck“ wirkt die Hansestadt Lübeck zudem auf eine verstärkte Koordination mit den Aufgabenträgern der umliegenden Kreise und Landkreise hin.

4.1.3 Verknüpfung zwischen ÖPNV und Fahrrad

Die Hansestadt Lübeck fördert alle Maßnahmen zur Stärkung einer klima- und umweltgerechten Mobilität. Im Bereich der Verknüpfung zwischen Radverkehr und ÖPNV besteht dabei das Ziel, die Verknüpfung ÖPNV + Rad deutlich zu verbessern.

Handlungsbedarf gibt es derzeit sowohl bei der Verknüpfung mit dem Schienenverkehr als auch mit dem übrigen ÖPNV.

Verbesserung der Verknüpfung Fahrrad und SPNV durch Fahrradabstellanlagen oder Radstationen

Die Hansestadt Lübeck verfolgt das Ziel, dass alle Zugangsstellen des SPNV mit ausreichenden und zeitgemäßen Abstellanlagen für Fahrräder ausgestattet sind. Weiterhin soll am Hauptbahnhof ein Fahrradparkhaus angeboten werden.

Während an den Zugangsstellen Lübeck-Travemünde Strand und Lübeck-Travemünde Hafen Fahrradabstellanlagen in Umsetzung befindlich sind, ist insbesondere der Zustand am Hauptbahnhof stark verbesserungswürdig (vgl. Abbildung 33).

Abbildung 33: Defizite der Verknüpfung Fahrrad und ÖPNV – Handlungsbedarf am Hauptbahnhof



Foto: IGES 2018.

Die Hansestadt Lübeck wird daher ihre Bemühungen fortsetzen und mit den betroffenen Partnern u.a. der DB Netz AG bzw. DB Station & Service etc. die zeitnahe Errichtung einer modernen Radstation als Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof vorantreiben.

Verbesserung der Verknüpfung Fahrrad und übriger ÖPNV durch Fahrradabstellanlagen oder Mobilitätsstationen

Die Hansestadt Lübeck wird im Rahmen der derzeitigen Erfassung des Haltestellenausbauzustandes auch die aktuellen Kapazitäten und Qualitäten von Möglichkeiten zum Abstellen von Fahrrädern erfassen.

Darauf aufbauend sollen Anforderungsprofile für konkrete Modernisierungs- und Ergänzungsmaßnahmen festgelegt werden. Dies wird verzahnt mit dem Ansatz, einzelne Haltestellen zu Mobilitätsstationen weiterzuentwickeln (vgl. Kapitel 4.1.1).

Grundsätzlich sollen an allen Schwerpunkthaltestellen sowie bei Bedarf an Normalhaltestellen Abstellmöglichkeiten für mindestens vier Fahrräder (in der Regel zwei Fahrradbügel) bereitstehen (vgl. auch Kapitel 4.10).

Fahrradmitnahme im übrigen ÖPNV (Bus)

Die Fahrradmitnahme ist in den Fahrzeugen des übrigen ÖPNV nicht ausgeschlossen, steht jedoch im Zielkonflikt mit anderen Nutzungen z.B. bei großem Fahrgastandrang, bei der Beförderung von Rollstühlen oder Kinderwagen etc.

Die bestehenden Möglichkeiten zur Fahrradmitnahme wurden aufbauend auf die Tarif- und Beförderungsbedingungen unter den Vorbehalt verfügbarer Kapazitäten in den jeweiligen Fahrzeugen gestellt, wobei die Beförderung von Kinderwagen und Rollstühlen Vorrang genießt. Im Zweifelsfall obliegt die Entscheidung über die Fahrradmitnahme im Ermessen der Beschäftigten im Fahrdienst.

Eine Fahrradmitnahme soll auch zukünftig mindestens in der bisherigen Art und Weise ermöglicht werden.

Zukünftig sollen bei der Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen möglichst auch die Belange der Fahrradmitnahme stärker berücksichtigt werden. Die Anordnung und Dimensionierung von Mehrzweckbereichen soll so erfolgen, dass Konflikte zwischen Fahrrädern und z.B. Rollstühlen und Kinderwagen auch bei gleichzeitiger Beförderung soweit möglich minimiert werden.

Die Hansestadt Lübeck wird im Zusammenwirken mit dem Tarifführer des SH-Tarifs weiterhin auf eine Prüfung der Möglichkeiten und der finanziellen Auswirkungen einer kostenlosen Fahrradbeförderung hinwirken.

Fahrradmitnahme im Fährbetrieb

Die Fahrradmitnahme muss grundsätzlich auf allen Fährverbindungen möglich sein.

Fahrradmitnahme Herrentunnel-Shuttle

Die Hansestadt Lübeck unterstützt die Fortsetzung der kostenfreien Fahrradmitnahme im Herrentunnel-Shuttle, die über den Betreibervertrag mit der Herrentunnel Lübeck GmbH & Co. KG. abzusichern ist.

4.1.4 Verknüpfung zwischen ÖPNV und MIV

Zur Stärkung des Umweltverbundes aus Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV-Nutzern sind an lagegünstigen Standorten mit guter ÖPNV-Bedienung für den jeweiligen Standort geeignete Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem MIV vorzusehen.

Dazu gehören, wenn möglich Park and Ride (P+R)-Stellplätze an allen Zugangsstellen des SPNV sowie Stationen des Car-Sharing im Umfeld von wichtigen Haltestellen des übrigen ÖPNV im Stadtgebiet.

Aus Sicht der Hansestadt Lübeck sollen auch zukünftig Kooperationen zwischen Verkehrsunternehmen und Car-Sharing-Anbietern bestehen (z.B. übergreifende Tarifangebote, gegenseitige Berücksichtigung in den Informationssystemen etc.).

Aufbauend darauf wird die Weiterentwicklung wichtiger Standorte zu Mobilitätsstationen vorgeschlagen (vgl. Kapitel 4.1.5).

4.1.5 Weiterentwicklung wichtiger Verknüpfungspunkte zu Mobilitätsstationen

Wichtige Verknüpfungspunkte des übrigen ÖPNV können zu Mobilitätsstationen zur Förderung inter- und multimodaler Mobilität ausgebaut werden.

An einer Mobilitätsstation werden verschiedene Verkehrsarten (z.B. Bus, Pkw Fahrrad, Taxi, etc.) räumlich zentral und unter Berücksichtigung einer hohen Aufenthalts- und Vernetzungsqualität miteinander verknüpft. Zentrale Komponenten sind dabei

- ein bedarfsgerechter Umfang an Angeboten unterschiedlicher Verkehrsarten,
- kurze, fußläufige und barrierefreie Wege zwischen den Verkehrsarten,
- ein umfassendes Informationsangebot an den Mobilitätsstationen sowie vorab über entsprechende Informationsmedien (z.B. Internet),
- ggf. eine verkehrsmittelübergreifende einheitliche Vermarktung sowie
- ggf. gemeinsame Zugangsmedien und Abrechnungsmöglichkeiten.

Die Hansestadt Lübeck zielt mit diesem Ansatz darauf ab, durch verbesserte Zugangs- und Anschlussmobilität den Umweltverbund sowie insbesondere den übrigen ÖPNV als Rückgrat des städtischen Verkehrssystems zu stärken und die Nutzung von privaten Pkw zu reduzieren. Damit soll gleichzeitig ein weiteres umwelt- und klimaschutzbezogenes Ziel definiert werden, um einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Emissionen (insbesondere CO_2-Reduzierung) zu leisten.

Mobilitätsstationen sollten in Abhängigkeit der zu verknüpfenden Verkehrsarten mindestens über die folgenden Ausstattungsmerkmale verfügen:

- Hochwertige Haltestellenausstattung (mindestens auf dem Niveau von Schwerpunkthaltestellen),
- Barrierefreie Zuwegung sowie Übergang zwischen den Verkehrsarten,
- ein Grundangebot an verkehrsmittelübergreifenden und barrierefreien Informationen inklusive DFI-Anzeigen,
- Wiedererkennbarkeit als ÖPNV-Zugangsstelle und Mobilitätsstation durch flächendeckende Verwendung von identitätsstiftenden Elementen (Gestaltung der Elemente in Anlehnung an das NAH.SH Design Manual sollte angestrebt werden),
- Überdachte und gut einsehbare Fahrradabstellanlagen,
- Kurzzeitparkplätze für Zu- und Abbringerverkehre ohne Behinderung des Busverkehrs,
- Stellflächen für Carsharing-Fahrzeuge sowie Bikesharing-Angebote.

Darüber hinaus sollten folgende zusätzliche Ausstattungsmerkmale geprüft werden:

- Sichere Fahrradabstellanlagen z.B. Fahrradboxen,
- Ladeinfrastruktur für Pedelec,
- Stellplätze mit Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge,
- Ausweisung von P+R-Stellplätzen,

- Taxi-Stellplätze,
- Kostenfreier Internetzugang über WLAN-Hotspots,
- Weiterführende Informationsangebote ggf. per App sowie Info-Rufnummer z.B. in Kooperation mit den ServiceCentern der Verkehrsunternehmen.

Es ist zu berücksichtigen, dass sich die Kosten zur Umsetzung einer Mobilitätsstation in Abhängigkeit der bereits bestehenden Infrastruktur sowie des geplanten Angebotsumfangs auf ca. 40.000 bis 100.000 Euro belaufen.

Eine weitergehende Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten erfolgt unter Einbindung relevanter Beteiligter (z.B. Hansestadt Lübeck, betroffene Bevölkerung, Verkehrsunternehmen etc.).

Die Hansestadt Lübeck wird Vorschläge für potenzielle Mobilitätsstationen erarbeiten und die Machbarkeit der Umsetzung prüfen. Ziel ist danach in Abhängigkeit der zu erarbeitenden Betreiber-/Finanzierungskonzeption und der Mittelverfügbarkeit eine Umsetzung (ggf. mit Partnern).

4.2 Qualität des Betriebsablaufs

4.2.1 Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit

Ein pünktlicher und zuverlässiger Betrieb wirkt sich attraktivitätssteigernd auf den ÖPNV aus. Daher werden folgende Anforderungen und Kriterien festgelegt.

- Fahrpläne sind durch die Verkehrsunternehmen entsprechend dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik zu konstruieren.
- Es sind zur Sicherstellung der Fahrplanstabilität ausreichende Wende- und Pufferzeiten zu berücksichtigen.

Für die Hansestadt Lübeck werden folgende Mindestvorgaben für die Betriebsqualität in Form von Zuverlässigkeits- und Pünktlichkeitskriterien definiert:

- Zielvorgabe ist eine durchschnittliche Pünktlichkeit von 95 % des Fahrplanangebotes. Dazu werden Abweichungen vom Fahrplan ab einer Verspätung von 15 Minuten berücksichtigt.
- Verfrühte Abfahrten sind auszuschließen.

Der Hansestadt Lübeck sind Auswertedaten für Verspätungen in Rastern von 5 Minuten, 10 Minuten und 15 Minuten sowie für verfrühte Abfahrten zur Verfügung zu stellen.

Die Aufzeichnung der Daten soll während der gesamten Betriebszeit erfolgen.

Die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit soll mindestens für zwei Perioden im Jahr ausgewertet werden (jeweils im Mai und im November eines Jahres). Dabei ist in je einer Woche (7 Tage, Montag bis Sonntag) die durchschnittliche Pünktlichkeit aller Linien und aufgezeichnete Fahrten stadteinwärts sowie stadtauswärts durch die Verkehrsunternehmen auszuwerten.

Die Festlegung der auszuwertenden Wochen erfolgt frühzeitig am Jahresanfang gemeinsam mit der Hansestadt Lübeck. Außergewöhnliche Ereignisse wie z. B. Stadtfeste oder größere Baustellen sind zu berücksichtigen.

Es werden zur Zuverlässigkeits- und Pünktlichkeitsmessung 16 Referenzhaltestellen im Netz festgelegt:

- Beethovenstr.,
- Burgtorfriedhof,
- Dieselstr.,
- Friedenstr.,
- Herbartweg,
- Krankenhaus Süd,
- Meierstr.,
- Moltkestr.,
- Mozartstr.,
- Percevalstr.,
- Roter Löwe,
- Roeckstr.,
- Stresemannstr.,
- Teutendorfer Weg,
- Waisenhofstr. sowie
- Zeißstr.

Mit der Auswahl der Referenzhaltestellen sind alle Linien und deren Verspätungslagen, insbesondere auch sich aufbauende Verspätungen aus dem Innenstadtbereich, erfasst. Sollten sich im Anschluss an eine Auswertung Unplausibilitäten zeigen, stimmen sich die Hansestadt Lübeck und die Verkehrsunternehmen ggf. über einen geänderten Auswertezeitraum bzw. zu Änderungen der Referenzhaltestellen ab.

Die Hansestadt Lübeck wird unabhängig von den vorgenannten Vorgaben prüfen, ob und welche Anpassungen der Regelungen zur Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit zukünftig erforderlich sein werden.

4.2.2 Betriebssteuerung und Betriebshöfe

Rechnergestütztes Betriebsleitsystem

Zur Erbringung der Verkehrsleistungen im sonstigen ÖPNV soll der Einsatz von rechnergestützten Betriebsleitsystemen (ITCS) erfolgen bzw. - wenn nicht vorhanden - eingeführt werden. Die Verkehrsleistungen (Elemente: Fahrzeuge und Leitstelle, Fahrgastinformationen, Tarif und Netzdaten etc.) sind über ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem (ITCS) oder andere geeignete Systeme zu überwachen und zu steuern. Dabei sind mindestens folgende Funktionen zu erfüllen:

- Informations- und Kommunikationsmöglichkeit zwischen Fahrzeug und Leitstelle,

- Datenkommunikation mit Nachweis des Fahrweges mit Übermittlung der Echtzeitdaten an die Leitstelle,
- Rechnergestützter Fahrbetrieb,
- Integriertes Kassensystem zum Fahrausweisverkauf,
- Echtzeitdatenübermittlung für den Fahrbetrieb und die Fahrgastinformation entsprechend den Vorgaben an die Datendrehscheibe der NAH.SH,
- Ansteuerung der LSA-Knoten,
- Übermittlung von Fahrplandaten und Tarifinformationen sowie
- Statistikinformationen über erbrachten Fahrleistungen, Daten über den Einsatz von flexiblen Betriebsformen, Anschlusssicherungen und Störungsmeldungen.

Leitstelle

Für die Sicherung des Angebotes und der Angebotsqualität sind durch die Verkehrsunternehmen in ausreichendem Maße Leitstellen z.B. auf den Betriebshöfen vorzuhalten.

Leitstellen müssen täglich 24 Stunden besetzt sein. Zur Qualitätssicherung des Betriebsablaufs sind durch die Verkehrsunternehmen Beschäftigte als Verkehrsmeister einzusetzen, die über Kenntnisse zu den Betriebsabläufen sowie detaillierte Orts- und Streckenkenntnisse verfügen. Für die Sicherung des Angebotes und der Angebotsqualität ist weiterhin eine Betriebsüberwachung mit einem mobilen Verkehrsmeisterdienst vorzuhalten.

Betriebshöfe

Die Verkehrsunternehmen verschaffen sich in eigener Verantwortung und auf eigene Kosten die für den Betrieb notwendige Infrastruktur, etwa Abstellflächen für Fahrzeuge, Wartungs-, Instandhaltungs- und Reinigungsstätten sowie alle erforderlichen Räumlichkeiten einschließlich von Sozialräumen mit ausreichend Dusch- und Umkleidemöglichkeiten.

Abstellflächen für Fahrzeuge sollten ausreichenden Schutz vor Vandalismus bieten.

Die Standorte der Betriebshöfe und Abstellflächen sollen möglichst kurze Ein- und Aussetzfahrten ermöglichen, um Umwelt- und Klimaschutzziele zu unterstützen.

4.2.3 Betriebsnotwendige Infrastruktur

Für die Erbringung der Verkehrsleistungen weist die Hansestadt Lübeck darauf hin, dass sich gegenwärtig einige Grundstücke, auf denen sich (End-)Haltestellen befinden, nicht im Eigentum der Hansestadt Lübeck befinden.

Das Befahren einzelner Linienabschnitte erfordert daneben ggf. eine elektronische oder eine andere Art der Zufahrtsberechtigung. Dies betrifft z.B.

- das Hafengebiet in Lübeck-Travemünde im Bereich Skandinavienkai,
- das Gelände des Universitätsklinikums oder aber
- die Nutzung Herrentunnels.

Sollte für Verkehrsunternehmen eine Vereinbarung über die Nutzung der o.g. Grundstücke oder von zufahrtsbeschränkten Bereichen nicht zustande kommen, stellt die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger sicher, dass abweichende Haltestellenpunkte für die Linienführung zur Verfügung gestellt werden. Insofern wird ein diskriminierungsfreier Zugang zu der notwendigen Infrastruktur für andere, als die bisherigen Verkehrsunternehmen, gewährleistet.

Weiterhin sind an bestimmten Haltestellen DFI-Anlagen installiert, die gefördert wurden und deren Verwendung weiterhin sicherzustellen ist. Insofern sind Restwerte zu beachten.

4.2.4 Fahrzeugkapazitäten und Störungsmanagement

Der Fahrzeugbestand hat sich nach dem für einen stabilen Betrieb notwendigen Fahrzeugbedarf der Umlaufplanungen und einer ausreichenden Betriebsreserve zu richten.

Es sind angemessene Kapazitäten sicherzustellen, um im Falle von Sonder- oder Großereignissen (z.B. Travemünder Woche, Kreuzfahrtevents, Stadtfeste, etc.) Angebotsverdichtungen ermöglichen zu können.

Störungen und Betriebsunterbrechungen aufgrund äußerer Einflüsse sind durch entsprechende und zielgerichtete betriebslenkende Maßnahmen zu minimieren.

Die Fahrgäste sollen schnellstmöglich über betriebsbedingte Störungen sowie zu Umleitungen und alternativen Fahrtmöglichkeiten informiert werden.

4.3 Anforderungen an die Dienstleistungsqualität, Qualitätsversprechen und Beschwerdemanagement

4.3.1 Zertifizierung der Dienstleistungsqualität

Die Hansestadt Lübeck legt fest, dass die Verkehrsunternehmen ihre Dienstleistungsqualität zertifizieren lassen und ihren Fahrgästen ein entsprechendes Qualitätsversprechen abgeben müssen.

4.3.2 Qualitätsversprechen

Das Qualitätsversprechen soll sich mindestens auf folgende Bereiche beziehen:

- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit,
- Information und Service, speziell bei betrieblichen Störungen sowie
- Reisekomfort (Sauberkeit, Sicherheit, Fahrkomfort, Barrierefreiheit).

Bei Qualitätsmängeln sind angemessene Entschädigungen vorzusehen.

4.3.3 Beschwerdemanagement

Die Verkehrsunternehmen gewährleisten ein Beschwerde- und Qualitätsmanagement. Dies beinhaltet die Aufnahme und zügige Bearbeitung von Kundenbeschwerden bis spätestens zwei Wochen nach Beschwerdeeingang.

Es sind durch die Verkehrsunternehmen mindestens alle drei Jahre Kundenbefragungen zur Qualitätsmessung und zur Weiterentwicklung des Angebots durchzuführen. Die Ergebnisse sind der Hansestadt Lübeck zur Verfügung zu stellen.

4.4 Anforderungen an Beschäftigte im Fahrdienst

Rahmenanforderungen

Die Beschäftigten im Fahrdienst der Verkehrsunternehmen repräsentieren den übrigen ÖPNV gegenüber den vorhandenen und potenziellen Nutzern des übrigen ÖPNV. Anforderungen an die Beschäftigten im Fahrdienst zur Herstellung und Sicherung einer gleichbleibend hohen Qualität bei der Erbringung der Verkehrsleistungen sind daher von hoher Bedeutung.

Es werden folgende Mindestanforderungen an die Beschäftigten im Fahrdienstgestellt:

- Fachliche Kompetenz,
- Auskunftsfähigkeit zu Tarifbestimmungen, Beförderungsbedingungen, Liniennetz und Fahrplan,
- Fähigkeit zur Fahrausweis-Sichtkontrolle,
- Vertrautheit mit den elektrischen Bordgeräten,
- Verantwortungsbewusstsein und rücksichtsvolle, lärmarme sowie klima- und umweltgerechte Fahrweise,
- Erhöhte Aufmerksamkeit bezüglich der Sicherheit der Fahrgäste,
- Serviceorientiertes Auftreten,
- Umsichtigkeit gegenüber an den Haltestellen wartenden und heraneilenden Fahrgästen,
- Einheitliches und gepflegtes Erscheinungsbild, insbesondere einheitliche Dienstkleidung,
- Kommunikationsfähigkeit und ausreichende Kenntnis der deutschen Sprache sowie
- Sicherstellung erforderlicher Hilfestellungen für mobilitätseingeschränkte ÖPNV-Nutzer.

Die Einhaltung der Mindestanforderungen muss durch die Verkehrsunternehmen sichergestellt werden. Dies bezieht sich sowohl auf eigene Beschäftigte als auch auf Beschäftigte etwaiger Nachauftragnehmer.

Permanente Qualifizierung des Fahrpersonals

Schulungen der Beschäftigten im Fahrdienst müssen gemäß den Vorgaben des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetztes regelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich, durchgeführt werden. Die Schulungen können ggf. durch eigene Inhalte der Verkehrsunternehmen ergänzt werden.

Die Verkehrsunternehmen überwachen zudem die Durchführung und Teilnahme der entsprechenden Weiterbildungen ihrer Beschäftigten.

4.5 Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV

Die Verkehrsunternehmen müssen für Verkehrsleistung des übrigen ÖPNV den SH-Tarif anwenden[84].

Grundsätzliche Handlungsfelder

Folgende grundsätzliche Handlungsfelder bestehen aus Sicht der Hansestadt Lübeck im Bereich der tariflichen Weiterentwicklung und sollen im Zusammenwirken mit dem Tarifführer NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH, den Verkehrsunternehmen und NAH.SH umgesetzt werden:

- Reduzierung der Komplexität des SH-Tarifs als Ziel des Landes Schleswig-Holstein[85] ,
- Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets,
- Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten,
- Erweiterung des Angebotes um sogenannte „Kombi-/ Veranstaltungstickets“,
- Gewinnung neuer Zielgruppen durch die Umsetzung von speziellen Tarifangeboten für Touristen (z.B. Prüfung von Gestaltungs- und Finanzierungsoptionen zur Einführung einer „Gästekarte Ostsee Schleswig-Holstein“[86]),
- Fortsetzung kundengewinnender Maßnahmen wie kostenfreie Schnupperangebote (kostenlose Wochenkarte für neue Bürger der Hansestadt Lübeck)[87] sowie
- Fortentwicklung der vertraglich festgelegten Zusammenarbeit zwischen Aufgabenträger bzw. dessen Verbundorganisationen NAH.SH und den Verkehrsunternehmen.

---

84 Eine Ausnahme bildet das Angebot der Priwall-Fähren.

85 Vgl. MWAVT SH (2014).

86 Modellprojekt zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV für Touristen.

87 Vgl. MWAVT SH (2014).

Rasche Umsetzung des SH-Tarifs 2.0

Mit der vorgesehenen Einführung des SH-Tarifs 2.0 soll u.a. eine flexiblere Preisfindung durch die Trennung der bisher voneinander abhängigen Sortimente und eine feingliedrigere Preistafel ermöglicht werden.

Aus Sicht der Hansestadt Lübeck ist dies eine wichtige Voraussetzung, um die eigenen Zielstellungen zur zielgruppenspezifischen Weiterentwicklung von Tarifangeboten und innovativen Vertriebswegen zu unterstützen.

Die Hansestadt Lübeck unterstützt daher nachdrücklich, dass die Umsetzung des SH-Tarifs 2.0 nunmehr rasch erfolgt, da etwaige Verzögerungen den kommunalen Weiterentwicklungsinteressen entgegenstehen.

Unterstützung vergünstigter Tarifangebote für Pendler

Die Hansestadt Lübeck unterstützt weiterhin die Erhaltung und den Ausbau attraktiver Tarifangebote für Pendler. Das derzeit bestehende Angebot NAH.SH-Firmenabo soll daher mindestens in der bestehenden Form weitergeführt werden.

Die Hansestadt Lübeck wird im Zusammenwirken mit dem Tarifführer darauf hinwirken, dass die Mindestabnahmemenge von 10 Firmenabos flexibilisiert wird, damit auch Mitarbeiter kleinerer Arbeitgeber von dem Angebot profitieren können.

Als eine Maßnahme soll dazu geprüft werden, auch gebündelte Abnahmemengen von bis zu drei Arbeitgebern zum Erreichen der Mindestabnahmemenge zu akzeptieren. Diese Regelung wirkt förderlich im Sinne der Arbeitnehmerinteressen und berücksichtigt gleichzeitig eine Begrenzung des administrativen Aufwands der tarifanwendenden Unternehmen..

Weiterentwicklung des Semestertickets

Gegenüber anderen Städten und Verkehrsgebieten ist das derzeitige Semesterticket als günstig zu bewerten.

Das Angebot bietet jedoch durch die Einschränkung auf den Stadt-Umland-Raum „Region Lübeck“ kaum die Mehrwerte, die z.B. durch bundeslandweite Gültigkeit mittlerweile in Deutschland weit verbreitet sind.

Der Landtag des Landes Schleswig-Holstein hat im März 2018 beschlossen, im Laufe des Jahres 2018 eine Konzeption für ein landesweit gültiges Semesterticket für Studierende unter Hinzunahme des Gebietes der Freien und Hansestadt Hamburg zu erarbeiten. Die Allgemeinen Studierendenausschüsse der Hochschulen von Schleswig-Holstein sowie die Verkehrsunternehmen sollen bei der Bearbeitung einbezogen werden. Die Einführung des landesweit gültigen Semestertickets soll zum Wintersemester 2019/2020 erfolgen[88].

[88] Vgl. Schleswig-Holsteinischer Landtag (2018).

Es wird auch aus Sicht der Hansestadt Lübeck eine Weiterentwicklung des Semestertickets mit Zielrichtung eines landesweiten Semestertickets und einer Einbeziehung des Verbundgebietes des HVV unterstützt. Das landesweite Semesterticket soll soweit möglich smartphonebasiert als **elektronisches Ticket** umgesetzt werden.

Überlegungen für einen Beitritt in das Verbundgebiet des „HVV“ und zu einem „Nordtarif“

Bereits heute ist die Ein- und Ausfahrt in/aus dem Tarifbereich Hamburg AB sowie den in Schleswig-Holstein liegenden Bereichen des HVV mit dem SH-Tarif möglich. Weiterhin wird durch die Verwaltung im Rahmen von Prüfaufträgen der Bürgerschaft ermittelt, ob ggf. weiterer Handlungsbedarf im Sinne eines Beitritts des Gebietes der Hansestadt Lübeck in das Verbundgebiet des HVV besteht.

Dabei wird gegenwärtig ein HVV-Beitritt erwogen. Eine Entscheidung hierzu wird in den nächsten zwei bis drei Jahren erfolgen. Hierfür wird sodann ein Ausgleich im Wege einer allgemeinen Vorschrift gemäß Art. 3 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 in Aussicht gestellt.

Grundsätzlich steht die Hansestadt Lübeck Überlegungen zur Weiterentwicklung übergreifender Tarifangebote unterstützend gegenüber und beteiligt sich daher auch konstruktiv an Überlegungen zu einem möglichen übergreifenden Tarifangebot mehrerer Bundesländer im Norden Deutschlands („Nordtarif“).

Von den Verkehrsunternehmen wird erwartet, diese Ansätze in gleicher Weise konstruktiv zu unterstützen.

Integration Fährtarife in den SH-Tarif

Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt zur Unterstützung eines integrierten Verkehrsangebotes eine Prüfung von Möglichkeiten der Integration der Fährtarife in den SH-Tarif und wird dabei insbesondere etwaige finanzielle Tarifierungsauswirkungen berücksichtigen.

Tarifliche Kooperation zwischen der Hansestadt Lübeck und dem Landkreis Nordwestmecklenburg

Derzeit existiert keine tarifliche Kooperation zwischen den Verkehren mit Anwendung des SH-Tarifs und den Verkehren mit Anwendung des NAH-Nordwestmecklenburg-Tarifs. Die Hansestadt Lübeck unterstützt daher grundsätzlich die Umsetzung einer tariflichen Kooperation. Dazu wurden in der Vergangenheit unterschiedliche Ausgestaltungsvorschläge zwischen der Hansestadt Lübeck und dem Landkreis Nordwestmecklenburg diskutiert, die jedoch nicht zu einer Umsetzung geführt haben.

Die Umsetzung einer tariflichen Kooperation widerspricht insofern nicht den verkehrlichen Interessen der Hansestadt Lübeck. Aus Sicht der Hansestadt Lübeck wird der Abstimmungsprozess daher weiterhin wohlwollend gefördert. Dennoch ist es erforderlich, dass die Art und Weise der Umsetzung für den Aufgabenträger Hansestadt Lübeck kostenneutral ausgestaltet wird.

Neben den kommunalen Partnern Landkreis Nordwestmecklenburg und Hansestadt Lübeck und den betroffenen Verkehrsunternehmen ist insbesondere auch die NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH als Tarifführer des SH-Tarifs einzubinden.

4.6 Anforderungen an den Vertrieb von Fahrausweisen

Aus Sicht der Hansestadt Lübeck sollen zukünftig folgende Anforderungen an die Entwicklung des Vertriebs der Fahrausweise durch die Verkehrsunternehmen erfüllt werden:

- Senkung des Vertriebsanteils bei den Beschäftigten im Fahrdienst zur Verbesserung der Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit,
- Vorhaltung von mindestens je einem ServiceCentern (am ZOB sowie im Stadtteil Travemünde, dabei Verkauf von Fahrausweisen für die Fähren mindestens im ServiceCenter im Stadtteil Travemünde ermöglichen)
- Vorhaltung eines flächendeckenden Vorverkaufsnetzes (ca. 40 Vorverkaufsstellen) sowie
- Einführung /Anbieten eines elektronischen / mobil nutzbaren Vertriebskanals (z.B. Handyticket, „check in – be out“- oder „be in – be out“-Systeme) für mindestens für das komplette Grundsortiment aus Einzelkarten, Kurzstreckenkarten, Mehrfahrtenkarten (4er-Karten), Gruppenkarten, Tageskarten, Kleingruppenkarten, allgemeinen Zeitkarten und ggf. Bestpreis-Lösungen.

Die Hansestadt Lübeck setzt sich als Gesellschafter der NAH.SH dafür ein, dass der Tarifführer NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH und die NAH.SH alle Voraussetzungen für die zeitgemäße Weiterentwicklung mobiler bzw. elektronischer Vertriebsformen zeitnah unterstützen und umsetzen.

4.7 Anforderungen an die Fahrgastinformation, Service- und Marketingqualität

4.7.1 Fahrgastinformation

Fahrplankommunikation

Es sollen Fahrplaninformationen in Form eines jährlich erscheinenden Fahrplanheftes angeboten werden. Die Fahrpläne sollen weiterentwickelt werden, in dem auch in der Hansestadt Lübeck verkehrende Angebote des SPNV sowie des Regionalverkehrs stärker berücksichtigt werden.

Weiterhin sollen die Verkehrsunternehmen folgende Wege der Fahrgastinformation anbieten:

- Darstellung der Linienfahrpläne und Haltestellenfahrpläne im PDF-Format über die Webseite der Verkehrsunternehmen,
- Fahrplaninformation über die Websites der Verkehrsunternehmen (ggf. über Verlinkung zu www.nah.sh) in **barrierefreier Form**,

- Telefonische Fahrplanauskünfte (entweder über eine eigene Servicetelefonnummer oder aber über Hinweis zum NAH.SH-Kundendialog sowie
- Integration von Fahrplandaten im GTFS-Format in gängige internetbasierten Kartendienste/Plattformen wie z.B. www.google.maps.de.

Echtzeitinformationen

Die Verkehrsunternehmen sollen Echtzeitinformationen über rechnergestützte Betriebsleitsysteme (ITCS) entsprechend den Anforderungen der NAH.SH zur Verfügung stellen, damit Echtzeitangebote im Zuge des Projekts „landesweite Echtzeitinformationen“ stetig ausgeweitet werden können.

Echtzeitinformationen sollen über die derzeitigen Apps[89] hinaus in einen interaktiven Liniennetzplan integriert werden.

Gleichzeitig sollen Echtzeitabfahrtszeiten z.B. über die DyFIS-Talk-App etc. an Menschen mit Sehbehinderungen auch akustisch übermittelt werden.

Informationen in den Fahrzeugen

Die Informationen in den Fahrzeugen sollen mindestens die Information zur nächsten Haltestelle beinhalten.

Die Hansestadt Lübeck hat jedoch das Interesse, in den Fahrzeugen des übrigen ÖPNV zukünftig auch Echtzeitdaten zur dynamischen Anzeige von Fahrplanabweichungen sowie von Anschlussinformationen zu nutzen.

Störungsinformationen

Über Störungen im Betriebsablauf, Umleitungen sowie Fahrtalternativen bei Störungen soll durch die Verkehrsunternehmen

- internetbasiert (z.B. www. sv-luebeck.de),
- über die derzeitigen Apps meinLÜBECK und DyFIS-Talk,
- über die DFI-Anlagen sowie
- über die Fahrgastinformationsmonitore und Lautsprecher in den Fahrzeugen

informiert werden.

Die Störungsinformation soll möglichst kurzfristig, spätestens jedoch 30 Minuten nach Beginn der Störung, erfolgen.

4.7.2 Service- und Marketingqualität

Fahrgastbeirat

Die Einbindung von Nutzern bei der Angebotsentwicklung soll weiterhin über einen Fahrgastbeirat durch die Verkehrsunternehmen organisiert und koordiniert werden. Der Fahrgastbeirat soll mindestens entsprechend den heutigen Akteuren

[89] meinLÜBECK, DyFIS-Talk.

strukturiert sein und sich mindestens zweimal jährlich mit den Verkehrsunternehmen austauschen.

Über die Ergebnisse des Austausches und etwaiger Umsetzungen von Maßnahmen ist die Hansestadt Lübeck durch die Unternehmen zu informieren.

BürgerDialog vor Ort

Es sollen auch weiterhin regelmäßig stattfindende Informationsveranstaltungen in einzelnen Stadtteilen durch die Verkehrsunternehmen durchgeführt werden.

Fundsachenmanagement

Die Verkehrsunternehmen stellen ein Fundsachenmanagement/Fundbüro an einem Standort in der Hansestadt Lübeck sicher.

Marketing unter der Dachmarke NAH.SH

Die Vermarktung von allgemeinen Nahverkehrsinformationen, Tarifen, Kombinationsangeboten und Kooperationen mit Mobilitäts-, freizeitorientierten, touristischen oder sonstigen Partnern soll, wenn möglich neben dem lokalen Corporate Design der Verkehrsunternehmen oder der Hansestadt Lübeck im Sinne eines gemeinsamen Marketing-Auftritts unter der Dachmarke NAH.SH erfolgen und das NAH.SH-Design berücksichtigen.

4.8 Umsetzungs- und Maßnahmenplan zum Erreichen der Barrierefreiheit im ÖPNV

4.8.1 Rechtsgrundlagen

Nach § 8 Abs. 2 BGG sind "[…] öffentlich zugängliche Verkehrsanlagen und Beförderungsmittel im öffentlichen Personenverkehr […] barrierefrei zu gestalten".

Der RNVP hat gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 PBefG die Belange der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Menschen mit dem Ziel zu berücksichtigen[90], für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022[91] eine vollständige Barrierefreiheit herzustellen. Dazu sind im Nahverkehrsplan Aussagen über zeitliche Vorgaben und erforderliche Maßnahmen zu treffen.

---

90 Weitere rechtliche Grundlagen für die Berücksichtigung der Belange von in ihrer Mobilität beeinträchtigten Menschen werden unter anderem im SGB IX, im BGG, im LBGG SH, sowie im ÖPNVG-SH festgeschrieben.

91 Die Frist gilt nicht, sofern im RNVP Ausnahmen konkret benannt und begründet werden. Soweit es nachweislich aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen unumgänglich ist, können gemäß § 62 Abs. 2 PBefG die Länder den in § 8 Abs. 3 Satz 3 PBefG genannten Zeitpunkt abweichend festlegen sowie Ausnahmetatbestände bestimmen, die eine Einschränkung der Barrierefreiheit rechtfertigen. Das Land Schleswig-Holstein hat diese Gestaltungsoption seit Inkrafttreten der Regelung am 01. Januar 2013 ebenso wie alle anderen Bundesländer bisher nicht wahrgenommen oder präzisiert.

Mit Verweis auf das Rundschreiben 452/2014 des Deutschen Landkreistags vom 14. Oktober 2014 und die Hinweise zum Umgang mit der Zielbestimmung des novellierten PBefG der Bundesarbeitsgemeinschaft ÖPNV der kommunalen Spitzenverbände (BAG ÖPNV) wird darauf hingewiesen, dass es sich bei der „vollständigen Barrierefreiheit“ entsprechend dem Gesetzestext um einen unbestimmten Rechtsbegriff handelt.[92]

Der Wortlaut des § 8 Abs. 3 Satz 3 PBefG umschreibt das Verständnis des Gesetzgebers, dass mit dem Begriff der „vollständigen Barrierefreiheit“ nicht von einer vollständigen Nachbesserung des bestehenden ÖPNV-Systems schon bis 2022 ausgegangen wird, sondern von einer schrittweisen Umsetzung im Rahmen anstehender Modernisierungs- und Investitionsmaßnahmen und -zyklen.

Im Landesbehindertengleichstellungsgesetz Schleswig-Holstein (LBGG) wurde im Kontext der UN-Behindertenrechtskommission die Begriffsbestimmungen von Behinderung, Diskriminierung und Barrierefreiheit aufgeführt. Danach liegt entsprechend § 2 Abs. 3 LBGG Barrierefreiheit vor, „[…] wenn bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, **ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind**“. Der Begriff „Barrierefreiheit“ gemäß § 2 Abs. 3 LBGG bleibt von der „vollständigen Barrierefreiheit“ gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 PBefG unberührt.

Entsprechend § 4 Abs. 3 ÖPNVG-SH müssen im Landesnahverkehrsplan Aussagen zu Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit gemacht werden. Diese Angaben sind im gültigen LNVP im Kapitel 2.2.2 enthalten. Es wird festgelegt, dass im Rahmen der Mittelverfügbarkeit sukzessive Niederflurfahrzeuge anzuschaffen sind. Weiterhin verweist der LNVP auf die im Folgenden zusammengefasste Checkliste zur Barrierefreiheit, an der sich die regionalen Nahverkehrspläne orientieren sollen. Diese wird als Mittel gesehen, die „vollständige Barrierefreiheit“ gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 PBefG herzustellen.

Die Checkliste zur Barrierefreiheit in regionalen Nahverkehrsplänen zur Orientierung der Aufgabenträger, der Behindertenverbände und der Genehmigungsbehörden wurde von den Aufgabenträgern, Vertretern des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, dem Land und der NAH.SH abgestimmt. Wesentliche Anforderungen sind:

92 Vgl. Deutscher Landkreistag 2014 sowie BAG ÖPNV 2014.

- In der Einleitung sowie in allen Kapiteln, die die Belange von behinderten Menschen betreffen, wird auf die Umsetzung von Barrierefreiheit eingegangen. Der regionale Nahverkehrsplan enthält zudem ein Kapitel, das übersichtsartig auf die festgelegten Maßnahmen eingeht.
- Bei Planungen ist Barrierefreiheit und im Bestand die schrittweise Herstellung dieser als verpflichtendes Ziel für die Gebietskörperschaft zu nennen. Dabei ist die Berücksichtigung der Belange von mobilitätseingeschränkten, insbesondere von gehbehinderten und auf Rollstühle angewiesenen, blinden und sehbehinderten, gehörlosen und schwerhörigen Menschen sowie Menschen mit Lernschwierigkeiten als Ziel zu nennen. Darüber hinaus sind weiterhin gültige Ziele zur Barrierefreiheit aus den vorangegangenen Nahverkehrsplänen zu übernehmen.
- Eine Bestandsaufnahme ist hinsichtlich des Einsatzes barrierefreier Fahrzeuge auch für alternative Bedienungsformen und der Standorte barrierefreier Haltestellen zu erstellen. Dabei ist jeweils der Prozentsatz der barrierefreien Einrichtungen anzugeben. Kriterien der Bestandsaufnahme sind mit lokalen Behindertenverbänden/-beauftragten abzustimmen.
- Anforderungsprofile für barrierefreie Haltestellen, Ausstattung von Fahrzeugen, Fahrplangestaltung sowie ÖPNV-Nutzenden-Informationen und Services sind zu erstellen.
- Maßnahmen zur barrierefreien Herstellung von Haltestellen, zu beschaffenden und/oder umzurüstenden Fahrzeugen sind festzulegen und der Einsatz dieser Fahrzeuge ist in den Fahrplänen zu vermerken.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Informations- und Serviceangebote sind mit Zeithorizonten festzulegen.

Können zu einzelnen Punkten keine verlässlichen Aussagen getroffen werden, ist dies zu begründen ist.

4.8.2 Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit

Barrierefreiheit für Alle

Die Hansestadt Lübeck bekennt sich zur Zielstellung einer vollständig barrierefreien Gestaltung des ÖPNV. Ein barrierefreier ÖPNV steigert insgesamt die Attraktivität des ÖPNV und zwar nicht nur für in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkte Menschen, sondern für alle ÖPNV-Nutzer.

Einschränkungen der Mobilität eines Menschen können dabei sowohl motorisch als auch sensorisch oder kognitiv ausgeprägt sein.

Ganzheitlicher Ansatz erforderlich, Subjektive Sicherheit wird mitgedacht

Bei einer barrierefreien Gestaltung des ÖPNV dürfen nicht nur einzelne Komponenten des ÖPNV-Systems barrierefrei gestaltet sein, sondern es muss ein ganzheitliches System aus barrierefreien ÖPNV-Netzen, Fahrzeugen, Haltestellen/Zugangsstellen und Informationsmöglichkeiten vorhanden sein. Aspekte zur Erhöhung der subjektiven Sicherheit sowie zum Service und Betrieb sind dabei zu

berücksichtigen und werden in die jeweiligen Gestaltungsanforderungen von Fahrzeugen, Haltestellen/Zugangsstellen und Informationsmöglichkeiten integriert. Zu ergänzen ist dieses System durch barrierefreie Zu- und Abgangswege zwischen Haustür und Haltestelle im Sinne einer barrierefreien Straßenraumgestaltung.

Daher werden folgende Empfehlungen für Mindestanforderungen an die barrierefreie ÖPNV-Gestaltung zur Anwendung durch die jeweiligen Verantwortlichen vorgeschlagen.

Hierbei fließen die Empfehlungen des in Erarbeitung befindlichen Leitfadens „Barrierefreie Bushaltestellen in Schleswig-Holstein“[93] sowie die Ergebnisse des Gutachtens „Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV in der Hansestadt Lübeck“[94] mit ein. Es wird dabei der Fokus auf die zu erfüllenden Mindestvorgaben gelegt, jedoch nicht auf erweiterte Standards.

Tabelle 24: Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit von Zugangsstellen zum ÖPNV (SPNV-Zugangsstellen und Haltestellen des übrigen ÖPNV)

Bereich	Mindestanforderung an die Barrierefreiheit
1. Zuwegung zu Zugangsstellen	a. Stufenlose bzw. abgesenkte Zuwegung (max. 3 cm) b. Einbau von Rampen oder Aufzügen bei größeren Höhenunterschieden c. Mindestbreite von Zuwegungen 1,20 m d. Mindestbreite von Rampen 2,00 m e. Zwischenpodeste von mind. 1,50 m x 1,50 m ab 6,00 m Rampenlänge f. Bewegungsflächen an Zu- und Abgängen von Rampen von mind. 1,50 m x 1,50 m g. Max. Längsneigungen (3%) und max. Querneigungen lotrecht zur Gehrichtung (2,5%) h. Ausführung von Bodenindikatoren (Leitstreifen, Aufmerksamkeitsfelder) i. Anbringung geeigneter Wegweisungen für barrierefreie Zugänge zu Haltestellen/Bahnhöfen j. Lichte Durchgangsbreite im Haltestellenzugang oder bei Pollern von mind. 1,20 m (Ausnahmefälle mit 1,00 m)
2. Barrierefreie Überquerungsmöglichkeit von Straßen	a. Querungshilfen an Verknüpfungspunkten mit häufiger Fahrbahnüberquerung b. Ausführung von Bodenindikatoren (Leitstreifen, Aufmerksamkeitsfelder)

93 Vgl. NAH.SH (2018).

94 Vgl. BÜRO STADTVERKEHR Planungsgesellschaft mbH & Co. KG (2017).

Bereich	Mindestanforderung an die Barrierefreiheit
3. Barrierefreie Warteflächengestaltung sowie barrierefreier Ein- und Ausstieg	a. Oberflächenbeschaffenheit: befestigte, eben, rutschfest, erschütterungsarm befahrbar (keine verdichtete Sandoberfläche) b. Kontrastreiche Farbgebung der Oberflächen und bei Einsatz von Bodenindikatoren (guter Farb- und Leuchtdichtekontrast) c. Übersichtliche Ausführung des Haltestellenbereichs d. Blendfreie und ausreichende Beleuchtung (in der Nähe von Lichtquellen oder mit eigener Lichtquelle) e. Ausreichend Bewegungsraum (mind. 1,50 m x 1,50 m); auch vor und in den Fahrgastunterständen f. Bewegungsraum bei Einsatz von fahrzeuggebundenen Einstiegshilfen mind. 2,50 m x 2,50 m im Haltebereich der entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugtür g. Max. Längsneigungen (3%) und max. Querneigungen lotrecht zur Gehrichtung (2,5%) h. Sicherheitsbereich zu anderen Verkehrsflächen sowie Konfliktfreiheit einhalten i. Möglichst Einsatz von Sonderborden (z.B. Dresdner oder Kasseler Sonderbord) um Spaltmaß zwischen Fahrzeug und Haltestelle zu reduzieren j. Zielgröße der Spaltenbreite zwischen Wartefläche und Fahrzeug beträgt 5 cm k. Minimierung der Einstiegshöhe, Mindestwert Bordsteinhöhe = 16 cm, besser 18 cm, optimal 22 cm (gradlinige Anfahrbarkeit und Konstruktion der konkret eingesetzten Fahrzeuge beachten) l. Konfliktfreie Führung Radwege in Haltestellenbereichen/Warteflächenbereichen (entweder auf der Straße oder im Seitenraum z.B. hinter der Wartefläche und einem etwaigen Fahrgastunterstand)
4. Haltestellenmast	a. Position Haltestellenmast darf Bewegungsflächen nicht einschränken b. Haltemast entweder auf Höhe der Fahrzeugfront der haltenden Fahrzeuge oder im mittleren Bereich der haltenden Fahrzeuge, um durch das mit dem Haltestellenzeichen verbundene Parkverbot von 15 m vor und nach der Haltestelle eine bessere parallele Anfahrbarkeit der Haltestelle zu gewährleisten
5. Bodenindikatoren	a. Markierung der Wartefläche durch taktile Elemente / Bodenindikatoren: Leitstreifen, Aufmerksamkeitsfelder sowie Auffindestreifen (Umsetzung entsprechend DIN 32984), Mindestabstand zu festen Hindernissen 0,60 m b. Markierung der Einstiegsstelle an der ersten Bustür durch taktile und visuelle Markierungen (z.B. Haltestellenmast und taktiles Einstiegsfeld) c. Bodenindikatoren nicht erforderlich an Haltestellen, die nur zum Ausstieg vorgesehen sind (z.B. Endhaltestellen)

Bereich	Mindestanforderung an die Barrierefreiheit
6. Erreichbarkeit von Informations-einrich-tungen	a. Fahrkartenautomaten sollen stufenlos erreichbar sein b. Abstand zu Bodenindikatoren mind. 0,60 m

Darstellung: IGES 2018.

Tabelle 25: Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit von Auskunfts- und Informationssystemen

Bereich	Mindestanforderung an die Barrierefreiheit
1. Berücksichtigung des Zwei-Sinne-Prinzips	a. Für alle wesentlichen Informationen und Orientierungshilfen sollten mindestens zwei der drei Hauptsinne (Sehen, Hören, Tasten) angesprochen werden.
2. Barrierefreie Fahrgast-information an Zu-gangsstellen	a. Lesbare und blendfreie Darstellung der Fahrplaninformationen an Zugangsstellen in einer für Sehbehinderten geeigneten Schriftgröße unter Berücksichtigung einer geeigneten Farb-/Kontrastdarstellung sowie Beleuchtung b. Empfehlung der Verwendung von Piktogrammen c. Anbringung der Informationstafeln (auch Aushangfahrplan) in einer für Rollstuhlfahrern günstigen Höhe (mittlere Lesehöhe zwischen 1,30 und 1,40 m) d. Gewährleistung der Zugänglichkeit der Informationen in einem für Sehbehinderte nötigen Abstand e. Zugänglichkeit von Informationstafeln und Aushangfahrplänen darf nicht durch Hindernisse behindert werden (z.B. Abfallbehälter)
3. Barrierefreie Fahrgast-information in den Fahrzeugen	a. Verfügbarkeit von visuellen und akustischen Informationen (z.B. Anzeige und Ansage der nächsten Haltestelle) b. Visuelle Informationen müssen ausreichend kontraststark und in geeigneter Schriftgröße vorhanden sein c. Für akustische Informationen müssen im gesamten Bereich des Fahrzeugs eine ausreichende Anzahl von Lautsprechern installiert sein.
4. Informationen über barrierefreie ÖPNV-An-gebote	a. Es sollen barrierefreie Reiseketten über mehrere Verkehrsträger und entsprechende Fahrgastinformationen unterstützt werden. b. Angabe von Informationen zur barrierefreien Nutzbarkeit/Zugänglichkeit in Fahrplanmedien (gedruckt und elektronisch) c. In der elektronischen Fahrplanauskunft ist darauf hinzuweisen, wenn eine Reisekette nicht vollständig barrierefrei gegeben ist.

Bereich	Mindestanforderung an die Barrierefreiheit
5. Barrierefreier Zugang zur ÖPNV-Angeboten	a. Persönliche und telefonische Beratung b. Barrierefreie(r) Innenraumgestaltung sowie Zuwegung zur Mobilitätszentrale c. Gestaltung der ÖPNV-Internetseiten (z.B. Mobilitätszentrale) nach den Richtlinien der WAI (Web Accessibility Initiative)

Darstellung: IGES 2018.

Tabelle 26: Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit von Fahrzeugen

Bereich	Mindestanforderung an die Barrierefreiheit
1. Flächenbedarf und Sicherheitsanforderungen in den Fahrzeugen	a. Berücksichtigung von Stellflächen zur Aufnahme ausreichende Stellflächen von mindestens zwei Rollstühlen, Rollatoren und anderen orthopädischen Hilfsmitteln, Kinderwagen, schwerem Gepäck, ÖPNV-zugelassenen E-Scootern und ggf. Fahrrädern b. Stufenloser Durchgang zur nächsten Fahrzeugtür mit einer Breite von mind. 850 mm c. Rückhaltesysteme für Rollstühle, E-Scooter, Haltestangen, Haltewunsch- und Nottasten in günstiger Lage für Rollstuhlfahrer d. Ebene und rutschfeste Bodenbeläge im Fahrzeug e. Lückenlose Ausstattung mit kontrastreichen Haltestangen und Halteforderungstasten im gesamten Fahrzeug f. Blendfreie Ausleuchtung des Fahrgastraums
2. Anforderungen an den Fahrzeugzugang	a. Gut auffindbarer und kontrastreicher Anforderungstaster b. Ausreichend breiter Einstieg für Rollstühle, Kinderwagen. Rollatoren, etc. c. Stufenloser Zugang in das Fahrzeug (ggf. unterstützt durch Klapprampen und/oder Kneelingfunktion) bzw. alternativ Vorhandensein eines Hublifts sowie entsprechende Zugangsstellengestaltung

Darstellung: IGES 2018.

Empfehlung der Anwendung einschlägiger planerischer Grundlagen

- Empfehlungen des deutschen Behindertenrates
- Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen – H BVA 2011
- Empfehlungen für Anlagen des ÖPNV – EAÖ 2013
- Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen - RASt, 2006
- DIN 18040-1: Öffentlich zugängliche Gebäude
- DIN 18040-3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum
- DIN 32975: Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung
- DIN 32984: Bodenindikatoren im öffentlichen Raum

- VDV-Mitteilungen Kundenorientierter und behindertenfreundlicher ÖPNV, Teil 1 (Betrieb nach BO Kraft)

4.8.3 Ausnahmen vom Ziel der Erreichung einer vollständigen Barrierefreiheit

Betriebliche oder wirtschaftliche Gründe können Ausnahmen vom Ziel der Erreichung einer vollständig barrierefreien Gestaltung erforderlich machen. Konkret können in Anlehnung an die Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft ÖPNV der kommunalen Spitzenverbände (BAG ÖPNV) Ausnahmen anhand folgenden Kriterien festgelegt werden[95]:

- Haltestellen in Bereichen mit schwierigen räumlichen Verhältnissen (z. B. enge Straßenquerschnitte, unbefestigte Seitenstreifen, nicht ausreichenden Gehwegbreiten, die z.B. wegen erforderlichem Grunderwerb nicht erweitert werden können),
- Haltestellen mit einer geringen täglichen Nutzungsintensität oder
- Haltestellen in geringer fußläufiger Entfernung zu einer barrierefrei ausgebauten Haltestelle,
- Haltestellen, in deren Umfeld auf absehbare Zeit keine Barrierefreiheit hergestellt werden kann (z.B., weil wegen fehlender Verbindung zum Fußwegenetz eine „barrierefreie Insel“ geschaffen würde),
- Haltestellen deren Bestand nicht langfristig gesichert ist,
- Temporäre Haltestellen wie etwa bei Schienenersatzverkehren, Umbauarbeiten oder Umleitungen sowie
- Haltestellen oder sogenannte virtuelle Haltestellen, die ausschließlich durch flexible Bedienformen im on-Demand- bzw. Flächenbetrieb bedient werden.

4.8.4 Verfahren zur Definition umzusetzender Einzelmaßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit

Bei der Zielsetzung eines vollständig barrierefreien ÖPNV ist der erhebliche resultierende Investitionsaufwand z.B. bei Fahrzeugen und Haltestelleninfrastrukturen zu berücksichtigen, so dass eine Prioritätensetzung erforderlich ist.

Damit wird der im § 8 Abs. 3 Satz 3 PBefG formulierten Verpflichtung entsprochen, das Ziel zu verfolgen, bis 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Dies beinhaltet jedoch **keine Verpflichtung** der Aufgabenträger, bestehende Barrieren bis 2022 bereits vollständig ausgeräumt zu haben.[96]

Die Prioritätensetzung bestimmt sich nach Maßgabe der verkehrstechnisch-betrieblichen sowie wirtschaftlichen Möglichkeiten aller jeweiligen Verantwortlichen im Umfeld des ÖPNV.

---

95 Vgl. BAG ÖPNV (2014).

96 Vgl. BAG ÖPNV (2014).

Eine **enge Abstimmung** mit den jeweiligen Baulastträgern, Verkehrsunternehmen sowie mit den Integrations- bzw. Behindertenbeauftragten und weiteren Interessensvertretern der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Fahrgäste wird dabei durch die Hansestadt Lübeck **ausdrücklich unterstützt**.

Aufbauend auf die in Kapitel 4.8.2 definierten Mindestanforderungen initiiert die Hansestadt Lübeck mit Beschluss zum 4. RNVP die Umsetzung des nachfolgend dargestellten Verfahrens (vgl. Abbildung 34). Das Verfahren zielt auf die konkrete Definition von Einzelmaßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit für die einzelnen Jahre der Laufzeit des 4. RNVP (kurz- bis mittelfristig) ab. Ausnahmetatbestände entsprechend Kapitel 4.8.3 werden dabei berücksichtigt.

Abbildung 34: Verfahren zur Definition umzusetzender Einzelmaßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit



Darstellung: IGES 2018.

Die Ergebnisse der Ableitung zur Erstellung eines Maßnahmen- und Umsetzungsplanes werden im 1. Halbjahr 2019 im Rahmen einer Teilfortschreibung des 4. RNVP festgelegt.

Alle verbleibenden Handlungsbedarfe werden dem langfristigen Bedarf zugeordnet, so dass neben einem konkreten Umsetzungs- und Maßnahmenplan die gesetzlichen Anforderungen aus § 8 Abs. 3 PBefG zur Festlegung von Prioritäten und Handlungsschritten voll erfüllt werden.

Die Ergebnisse der Definition von Einzelmaßnahmen können ggf. modifiziert werden, sofern infrastrukturelle Gegebenheiten dies erfordern. Damit soll z.B. eine vorgezogene Maßnahmenumsetzung aufgrund kurzfristiger Baumaßnahmen an Fahrbahnen ermöglicht werden.

4.9 Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz

Die Hansestadt Lübeck wirkt auf den **Einsatz moderner Fahrzeuge** im übrigen ÖPNV hin. Die Fahrzeuge müssen einen zeitgemäßen Technik- und Ausstattungsstand aufweisen. Die nachfolgenden Anforderungen berücksichtigen die im Kapitel 4.8.2 beschriebenen Mindestanforderungen aus Sicht der Barrierefreiheit sowie des Klima- und Umweltschutzes.

Es werden nachfolgende **Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz**[97] gestellt:

Technische Merkmale

- Die eingesetzten Fahrzeuge müssen in technisch einwandfreiem Zustand sein.

Zugang zum Fahrzeug

- Es ist ein barrierefreier Zugang zu ermöglichen. Es sind generell Niederflurfahrzeuge einzusetzen.
- Fahrzeuge mit mehr als 10 m Länge sind mit doppelbreiten Türen auszustatten.

Fahrzeugalter

- Das Durchschnittsalter der eingesetzten Fahrzeuge soll sechs Jahre nicht überschreiten.
- Die Fahrzeuge sollen nicht älter als 15 Jahre sein.

Ausstattung

- Das NAH.SH-Logo ist entsprechend NAH.SH Corporate Design Manual an allen Fahrzeugen anzubringen.
- Die Bestuhlung soll linienbusgerecht sein.
- Es sind kontrastreiche Haltestangen sowie gut auffindbare und kontrastreiche Haltanforderungstasten in ausreichender Zahl im gesamten Fahrzeug vorzuhalten.
- Der Fahrgastraum ist blendfrei auszuleuchten.

[97] Nachfolgende Anforderungen beziehen sich auf alle ab dem Zeitpunkt der geplanten Erteilung der Liniengenehmigungen neu in den Einsatz als Kraftfahrzeug im Linienverkehr zu bringende Fahrzeuge, unabhängig ob es sich um Gebraucht- oder Neufahrzeuge handelt.

- Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, einer hohen Familienfreundlichkeit und der intermodalen Verknüpfung ist eine möglichst flexible Innenraumnutzung anzustreben.
- Der Innenraum muss über ausreichende Stellflächen zur **Aufnahme von Rollstühlen** sowie von Rollatoren und anderen orthopädischen Hilfsmitteln, Kinderwagen, schwerem Gepäck, ÖPNV-zugelassenen E-Scootern und Fahrrädern (entsprechend Beförderungsbedingungen) verfügen.
- Die Anordnung und Dimensionierung von Mehrzweckbereichen soll so erfolgen, dass Konflikte auch bei gleichzeitiger Beförderung von Fahrrädern sowie z.B. Rollstühlen und Kinderwagen soweit möglich minimiert werden.
- Die Bodenbeschaffenheit muss eben und rutschhemmend ausgeführt werden.
- **Die Anzahl der in der Gesamtflotte verfügbaren Rollstuhlplätze soll ab 2020 mindestens 250 Rollstuhlplätze umfassen.**
- Die Fahrzeuge sind mit für die Betriebsabwicklung und Datenübermittlung an das ITCS-System notwendigen Einrichtungen auszustatten. Dies beinhaltet Bordrechner/ITCS, Fahrausweisverkaufstechnik, ggf. Leseeinrichtungen für elektronische Tickets, Fahrausweisentwerter, Ansteuerung LCD-Monitore, Kommunikationseinrichtungen sowie Einrichtungen zur LSA-Beeinflussung entsprechend der in der Hansestadt Lübeck eingesetzten Technik, etc.
- Im Fahrzeug ist eine visuelle und akustische Fahrgastinformation vorzusehen. Die Anzahl und Anordnung der visuellen Fahrgastinformation soll so erfolgen, dass eine gute Sichtbarkeit gewährleistet ist und wenn möglich auch für rückwärts angeordnete Sitzplätze Blickkontakt zur visuellen Fahrgastinformation gewährleistet ist. Die Ansage von Haltestellen kann im begründeten Ausnahmefall auch durch die Beschäftigten im Fahrdienst erfolgen.
- Es ist mindestens eine Klimatisierung der Fahrerarbeitsplätze vorzusehen.
- Zur Verbesserung der Aufenthalts- und Servicequalität sollen alle neu zu beschaffenden Fahrzeuge mit Anschlussmöglichkeiten zum Aufladen von mobilen Endgeräten wie Smartphones ausgestattet sein (z.B. USB-Steckdosen) sowie die WLAN-Verfügbarkeit in den Fahrzeugen ermöglichen.

Klima- und Umweltschutz

Die Hansestadt Lübeck verfolgt das Ziel einer Reduktion von im Durchschnitt ca. 600 t CO^2 zusätzlich pro Jahr sowie ca. 4 t NOx zusätzlich pro Jahr bis zum Jahr 2030.

Aus diesem Grunde soll der Anteil rein-elektrisch angetriebener Fahrzeuge kontinuierlich erhöht werden. Es wird daher als Zielvorgabe definiert, dass der Anteil rein-elektrisch angetriebener Fahrzeuge an der Gesamtflotte ab 2020 mindestens 5% betragen soll sowie

- **bis Ende 2021 auf 10%,**
- **bis Ende 2025 auf 40% und**
- **bis Ende 2030 auf 70%**

gesteigert wird.

Weiterhin soll gelten:

- Bei allen neu beschafften Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen muss mindestens die im Beschaffungsjahr geltende höchste Euro-Abgas-Norm (Abgasgrenzwerte für Busse) erfüllt oder übertroffen werden.
- Der Anteil von Fahrzeugen der Euro-Abgas-Norm 5 an der Gesamtfahrzeugflotte darf dabei ab 2020 maximal 60% betragen. Alle übrigen Fahrzeuge müssen mindestens der Euro-Abgas-Norm 6 entsprechen.
- Die Geräuschgrenzwerte für Busse sind entsprechend der EU-Richtlinie EG 92/97/EWG in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

Kraftstoffe und Energieproduktion

- Es sollen ausschließlich schadstoffarme Verbrennungskraftstoffe genutzt werden.
- Bei Einsatz elektrisch angetriebener Fahrzeuge soll weitgehend ökologisch hergestellter Strom aus regenerativen Energiequellen eingesetzt werden.

Reinigung

Die Verkehrsunternehmen tragen dafür Sorge, dass die Fahrzeuge sich außen und innen in einem ansprechenden Zustand befinden. Vandalismusschäden, Verschmutzungen und Funktionsstörungen werden unverzüglich beseitigt. Die Verkehrsunternehmen sind für die Durchführung sämtlicher Reinigungsarbeiten in und an den Fahrzeugen verantwortlich. Dies beinhaltet u.a. die

- Tägliche Reinigung innen
- Tägliche Reinigung außen bei Bedarf,
- 2x jährlich eine Zwischenreinigung,
- 1x jährliche eine Grundreinigung sowie
- die Überprüfung der Durchführung und Qualitätssicherung.

Bei Frost erfolgt die tägliche Außenreinigung nur soweit möglich.

Fahrzeugkapazität

- Die Größe und die Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge hat sich am geplanten Bedarf zu orientieren, so dass eine Überbesetzung der Fahrzeuge möglichst vermieden wird. Zusätzlich sind die Kapazitäten so zu planen, dass im Normalfall keine Fahrgäste zurückgelassen werden.

Sicherheit

- Die Fahrzeuge sollen zur Erhöhung der subjektiven Sicherheit und zur Möglichkeit der Fahrausweiskontrolle so ausgestattet sein, dass eine Beschränkung auf den Einstieg an der Vordertür erfolgen kann.
- Uniformierten Beamten des Polizeidienstes soll weiterhin eine kostenlose Beförderung gewährt werden.
- Die Fahrzeuge müssen mit Einrichtungen zur Videoüberwachung ausgestattet sein.

Werbeflächen

- Gemäß NAH.SH Manual (vgl. dort Abschnitt Fahrzeuge S. 12) ist anzustreben, die Fenster im Fahrgastbereich generell werbefrei zu halten.
- Begründete Ausnahmen sind mit Zustimmung der Hansestadt Lübeck möglich. Die ersten zwei Seitenscheiben hinter der vorderen Einstiegstür müssen den Sichtbereich des Fahrers gewährleisten und haben daher grundsätzlich ohne Ausnahme frei von Beklebungen zu bleiben.

Die Ausnahmeregelung kann vorbehaltlich einer Prüfung und Abwägung des Sachverhaltes durch die Hansestadt Lübeck zur Anwendung kommen, um etwaige wirtschaftliche Nachteile abzuwenden.

4.10 Anforderungen an die Haltestelleninfrastruktur

Zugangsstellen des SPNV sowie Haltestellen des übrigen ÖPNV bilden den maßgeblichen Teil der Wahrnehmung und des Markenauftritts des ÖPNV im öffentlichen Raum. Die Präsenz eines Nahverkehrsangebotes wird durch ansprechend gestaltete und gepflegte Haltstellen geprägt, was sich auf die Wahrnehmung des Nahverkehrsangebotes durch die vorhandenen Nutzer des ÖPNV und auf die bisherigen Nicht-Nutzer auswirken kann.

Zuordnung der Haltestellen zu Haltestellenkategorien

Die Zuordnung der Haltestellen erfolgt zum einen anhand der **Ein- und Umsteigerzahlen** (vgl. Tabelle 27) sowie zum anderen anhand der **Funktion der Haltestelle im Netzzusammenhang**.

Einfachhaltestellen sind Haltestellen mit vergleichsweise geringem Nutzeraufkommen. Sie dienen vornehmlich der Erschließung nachfrageschwächerer Gebiete mit einem ÖPNV-Basisangebot. Als Orientierungswert kann von einer Einfachhaltestelle ausgegangen werden, wenn sie von weniger als 100 Ein- und Umsteigern am Tag genutzt wird.

Normalhaltestellen dienen der Erschließung von Gebieten oder Zielen mit durchschnittlicher Nachfrage und im Allgemeinen regelmäßiger Bedienung. Zur Orientierung kann von einer Normalhaltestelle ausgegangen werden, wenn diese von höchstens 1.000, jedoch mehr als 100 Ein- und Umsteigern am Tag genutzt wird.

Zugangsstellen mit darüberhinausgehender, überdurchschnittlicher bzw. hoher Nachfrage (über 1.000 Ein- und Umsteiger pro Tag) z.B. hoch frequentierte Umsteigeknoten werden im Regelfall als **Schwerpunkthaltestellen** definiert.

Tabelle 27: Haltestellenkategorien nach Ein- und Umsteigerzahlen

Haltestellenkategorie	Zuordnungswert nach Einsteigern und Umsteigern
Einfachhaltestelle	< 100 Ein- und Umsteiger

Haltestellenkategorie	Zuordnungswert nach Einsteigern und Umsteigern
Normalhaltestelle	100 – 1.000 Ein- und Umsteiger
Schwerpunkthaltestelle	> 1.000 Ein- und Umsteiger

Darstellung: IGES 2018.

Entsprechend folgender **Funktionen im Netzzusammenhang** ist eine Einordnung der Haltestellen in die nächsthöhere Kategorie möglich, selbst, wenn die dazu erforderlichen Ein- und Umsteigerzahlen in der Regel nicht erreicht werden:

- Übergeordnete oder nachgeordnete Umsteigehaltestelle,
- Potenzieller Übergangspunkt zwischen Regional- und Stadtverkehrslinien,
- Endhaltestelle zum Ein- und Ausstieg sowie
- Anbindung besonderer Einrichtungen wie Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren, Alten- und Pflegeheime, SPNV-Zugangsstellen, Versorgungszentren der Nahversorgung sowie Einkaufszentren, übergeordnete Sport- und Freizeiteinrichtungen, etc.

Bauformen von Haltestellen

Haltestellen sind bevorzugt als **Kaphaltestellen** oder **Haltestellen am Fahrbahnrand** anzulegen, sofern die örtlichen Verhältnisse oder verkehrliche Belange nicht dagegensprechen.

Bei Haltestellen am Fahrbahnrand ist zu beachten: sofern im Straßenverlauf das Parken am Fahrbahnrand zulässig ist, ist sicherzustellen, dass für den Bereich der Haltestelle das Parken auf einer Länge, die der Entwicklungslänge von Busbuchten entspricht, nicht zulässig ist. Nur so kann eine barrierefreie Anfahrt der Busse gewährleistet werden.

Eine Ausführung der Haltestelle als Busbucht soll aufgrund der hohen Entwicklungslängen für Busbuchten sowie der schwierigeren Einfädelung von abfahrenden Bussen in den fließenden Verkehr möglichst vermieden werden.

Bei der Ausgestaltung von Haltestellen sind die straßenbaulichen Regelwerke zu beachten[98]. Insbesondere ist die Leichtigkeit des Verkehrs im klassifizierten Netz sicherzustellen.

Mindestanforderungen an die bauliche Umsetzung und an die Ausstattung von Haltestellen

Die Mindestanforderungen an die bauliche Umsetzung von Haltestellen sollen sich an den im Kapitel 4.8.2 beschriebenen Mindestanforderungen aus Sicht der Barrierefreiheit orientieren.

98 Vgl. vor allem Empfehlungen für Anlagen des öffentlichen Personennahverkehrs (EAÖ) (2013) sowie Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) (2006).

Darüber hinaus sind Anforderungen an den Komfort und die Ausstattung mit Informationsmaterialien zu berücksichtigen. Dabei sind an den Haltestellen in Abhängigkeit der Kategorie die in Tabelle 28 dargestellten Ausstattungsmerkmale vorzusehen.

Verkehrssicherheit der Haltestellen und Zuwegungen

Haltestellen sind so auszugestalten, dass die Oberfläche in einem schadfreien und verkehrssicheren Zustand ist, die Haltestellen nicht an Gefahrenpunkten liegen und Zuwegungen ein sicheres Erreichen vom restlichen Fußwegenetz ermöglichen. Im Winter sind Haltestellen regelmäßig zu beräumen und von Glätte und Eis frei zu halten (vgl. Kapitel 4.11).[99]

Subjektive Sicherheit

Um das Sicherheitsempfinden der wartenden ÖPNV-Nutzer insbesondere auch in den Abend- und Vorabendstunden der Wintermonate zu stärken, sollen Haltestellen vom öffentlichen Raum gut einsehbar und ausreichend ausgeleuchtet sein.

Baulast des Bundes oder des Landes Schleswig-Holstein

Sollen neue Haltestellen auf Streckenabschnitten in der Baulast des Bundes oder des Landes Schleswig-Holstein hergestellt oder umgebaut werden, sind diese beim Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein mit aussagekräftigen Ortsangaben und Planunterlagen zu beantragen. Das gleiche gilt für Zuwegungen zu Haltestellen.

Tabelle 28: Mindestausstattungsmerkmale je Haltestellenkategorie

Ausstattung	Schwerpunkthaltestelle	Normalhaltestelle	Einfachhaltestelle
Kennzeichnung der Haltestelle			
Haltestellenmast	X	X	X
Haltestellenname	X	X	X
Verkehrsunternehmen	X	X	X
NAH.SH-Logo	X	X	X
Fahrgastinformation			

[99] Gemäß § 45 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Schleswig-Holstein kann die Hansestadt Lübeck diese Verpflichtung an Eigentümer und Eigentümerinnen der anliegenden Grundstücke übertragen.

Ausstattung	Schwer-punkthal-testelle	Normal-haltestelle	Einfach-haltestelle
Berücksichtigung Vorgaben für Elemente der Fahrgastinformation entsprechend NAH.SH Corporate Design Manual	X	X	X
Liniennummern und Fahrziele	X	X	X
Fahrplan mit Streckenverlauf und Gültigkeit	X	X	X
Tarifinformation (einschl. Tarifbereiche Region Lübeck)	X	X	X
Liniennetzplan	X	X	
Übersichts-, Umgebungs-, Stadtpläne (ggf. mit Abfahrtspositionen)	B		
Dynamische Fahrgastinformation (visuell und akustisch)	X (ggf. B)		
Aufenthaltskomfort			
Befestigte Wartefläche	X	X	X
Beleuchtung, (Straßenbeleuchtung ausreichend)			X
Beleuchtung	X	X	
Wetterschutzeinrichtung mit Sichtbeziehung gegen Fahrtrichtung (Fahrgastunterstand oder andere Überdachung)	X	X	
Sitzgelegenheit[1]	X	X, ggf. B	
Abfallbehälter	X	B	B
Fahrradabstellmöglichkeit (Fahrradbügel)	X	B	
Überdachte Fahrradabstellmöglichkeit (Fahrradbügel, ggf. Fahrradbox)	B		
Notrufeinrichtung	B		

Darstellung IGES 2018.
Anmerkung: B = bei Bedarf. [1] Die Bereitstellung einer Sitzgelegenheit kann ggf. auch über die vorhandene Stadtmöblierung erfolgen.

Haltestellenmanagement und Haltestellenkataster

Der Zustand der Haltestelleninfrastruktur soll regelmäßig erfasst und kontrolliert werden. Dies soll im Zusammenwirken zwischen Verkehrsunternehmen und der Hansestadt Lübeck auf Basis eines Haltestellenkatasters erfolgen, das derzeit aktualisiert wird.

Die weitere regelmäßige Aktualisierung soll mindestens alle zwei Jahre sichergestellt werden. Dies kann z.B. durch direkte Einpflegung der Aktualisierung in ein Haltestellenmanagegement- oder Haltestellenkataster-Tool erfolgen.

Werbung an Haltestellen

Die ausschließlichen Werberechte in der Hansestadt Lübeck sind bis 2026/2027 an die WALL GmbH vergeben.

Dies beinhaltet den Aufbau, die Wartung, Instandsetzung und Pflege der Fahrgastunterstände. Es wurde von der Hansestadt Lübeck für die Stadtmöbel der WALL GmbH das Modell „Avenue“ genehmigt. Ebenso wurde der Farbton für die Altstadtinsel und für das übrige Stadtgebiet festgelegt.

4.11 Betrieb der Haltestelleninfrastruktur

Reinigung und Beseitigung von Schnee und Glätte

Die verkehrssichere Nutzung von Haltestellenanlagen ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht nur ein Gebot der Verkehrssicherungspflicht, sondern unterstützt zugleich die barrierefreie Nutzung des ÖPNV-Systems.

Die Hansestadt Lübeck stellt daher

- die ordnungsgemäße und regelmäße Reinigung der Haltestellenanlagen sowie
- die Beseitigung von Schnee, Glätte und Eis

entweder

- im eigenen Wirkungskreis oder aber
- per Aufgabenübertragung an die Verkehrsunternehmen im Rahmen der beabsichtigten Direktvergabe eines öDA

sicher.

Die Reinigung der Fahrgastunterstände ist bis 2026/2027 mit der WALL GmbH vertraglich geregelt.

Wartung und Instandhaltung

Darüber hinaus sollen die Verkehrsunternehmen für die Wartung und Instandhaltung von Haltestellenanlagen im gesamten Liniennetz in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck verantwortlich sein.

Dies beinhaltet u.a.

- die Entleerung im Besitz der Verkehrsunternehmen befindlichen Abfallbehälter bzw. Papierkörbe,
- die Durchführung von Kleinstreparaturen,
- den Austausch von Tarifinformationen, Fahr- und Liniennetzplänen mit dem Ziel, dass diese jeweils in der aktuellen Fassung vorhanden sind sowie

- die Überprüfung der Durchführung und Qualitätssicherung durch entsprechende Außendiensttätigkeiten.

Die Wartung und Instandsetzung der Fahrgastunterstände ist bis 2026/2027 mit der WALL GmbH vertraglich geregelt.

4.12 ÖPNV-beschleunigende Maßnahmen / Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur

Die Hansestadt Lübeck konkretisiert mit vorliegendem 4. RNVP die Zielstellung, den ÖPNV durch konsequente Beschleunigung zu verbessern.

Die Maßnahmenbereiche

- Streckenbeschleunigung durch Lichtsignalanlagen-Beeinflussung,
- Streckenbeschleunigung durch Erhalt und Ausbau von Sonderfahrstreifen (Busspuren),
- Beschleunigung an Knoten durch Lichtsignalanlagen-Beeinflussung und Vorrangschaltungen sowie Pförtner-Lichtsignalanlagen,
- Beschleunigung im Bereich von Haltestellen durch geeignete Haltestellentypen und Haltestellenstandorte sowie
- Beschleunigung durch weitere konzeptionelle verkehrsverlagernde Maßnahmen

sollen intensiviert werden.

4.12.1 Erhalt und Förderung von Sonderfahrstreifen für den ÖPNV

Die Anordnung von ÖPNV-Sonderfahrstreifen soll entsprechend der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) zwar in der Regel nur dann erfolgen, wenn mindestens 20 Fahrzeuge des Linienverkehrs pro Stunde der stärksten Verkehrsbelastung verkehren, jedoch bekennt sich die Hansestadt Lübeck zu einer stärkeren ÖPNV-Beschleunigung.

Daher ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck im Einklang mit der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) auf Streckenabschnitten mit mehr als zwölf Fahrzeugen des Linienverkehrs pro Stunde eine Einrichtung von ÖPNV-Sonderfahrstreifen verkehrlich sinnvoll. Im Rückstaubereich vor Kreuzungen und Kreisverkehren gilt dies auch bei weniger als zwölf Fahrzeugen.

Weiterhin sollen die derzeit im Bestand befindlichen ÖPNV-Sonderfahrstreifen ohne Einschränkungen erhalten bleiben, auch wenn die Regelwerte bzw. der Orientierungswert von zwölf Fahrzeugen je Spitzenstunde im Einzelfall unterschritten wird.

4.12.2 Einzelmaßnahmen zur konsequenten Umsetzung der Busbeschleunigung

Entsprechend den Empfehlungen eines im Auftrag der SL in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Lübeck erarbeiteten Gutachtens[100] sollen folgende Maßnahmen aus Sicht der Hansestadt Lübeck in den einzelnen untersuchten Korridoren (vgl. Abbildung 21) zur Umsetzung der Busbeschleunigung weiterverfolgt bzw. umgesetzt werden.

Diese Maßnahmen könnten zur Verbesserung des Verkehrsablaufs des übrigen ÖPNV sowie zur Erhöhung der Pünktlichkeit und Attraktivität des Verkehrsangebots beitragen. Die Empfehlungen des Gutachters sind auf Umsetzbarkeit zu prüfen.

Korridor 1: Kronsforder Allee / Berliner Allee

- Zeitliche und räumliche Verlängerung des ÖPNV-Sonderfahrstreifens vor dem Mühlentorkreisel bis zur Haltestelle Verwaltungszentrum Mühlentor,
- Umbau des Knotens an der B207 mit baulichen und verkehrstechnischen Komponenten.

Korridor 2: Ratzeburger Allee / Mönkhofer Weg

- Beeinflussung der beiden Lichtsignalanlagen nördlich des St.-Jürgen-Ringes in Kombination mit der Aufhebung der Busbuchten an den Haltestellen Stresemannstraße und Wasserkunst (Belastung der Ratzeburger Allee erfordert perspektivisch nur noch einen 2-spurigen Fahrbahnquerschnitt)
- Beeinflussung der Lichtsignalanlagen südlich Osterweide oder bis Groß Grönau (Grüne Welle dann während Busdurchfahrt ggf. teilweise unterbrochen)
- Busbeschleunigung im Bereich Universität / Osterweide: Neubau einer separierten Rechtsabbiegespur stadteinwärts zur Osterweide im Bereich des bestehenden Grünstreifens ggf. mit Einbindung der Bushaltestelle (als Busschleuse)
- Prüfung eines ÖPNV-Sonderfahrstreifens im Zusammenhang mit den erwarteten Zusatzverkehren aus dem UKSH-Erweiterungsbau und dem zugeordneten Parkhaus

Korridor 3a: Korridor Ziegelstraße / Herrenholz / BAB-AS Moisling

- Durchgehende Beeinflussung aller Lichtsignalanlagen entlang Ziegelstraße (ggf. ohne Knoten Ziegelstraße / Korvettenstraße)
- Blockieren von Haltestellen und deren An- und Abfahrtszonen (Markierungen, Haltestellenkaps, Einengungen etc.)
- Überplanung der Haltestellenanlage „Buntekuh“ u.a. zur Optimierung der ÖPNV-Betriebsabläufe

[100] Vgl. urbanus GbR (2018).

- Ausbau der Kieler Straße unter Berücksichtigung der ÖPNV-Belange

Korridor 3b: Niendorfer Straße / Genin

- Prüfung einer systematischen Entlastung vom Kfz-Verkehr im Rahmen der Fortschreibung VEP z.B. als Gesamtverkehrskonzept oder Masterplan Mobilität
- Einrichtung einer in die Haltestellenanlage Linie 7 und 15 integrierten Busschleuse am Berliner Platz
- Blockieren von Haltestellen und deren An- und Abfahrtszonen (Markierungen, Haltestellenkaps, Einengungen etc.)

Korridor 4: Schwartauer Allee / Bei der Lohmühle / Lübecker Straße

- Gestaltung von integrierten Busschleusen in der Fackenburger Allee an den Haltestellen in Fahrtrichtung stadtauswärts
- Beeinflussung weiterer Lichtsignalanlagen im Verlauf der Schwartauer Allee
- Umbau Busbuchten im Straßenzug Schwartauer Allee – Schwartauer Landstraße zu Haltestellen am Fahrbahnrand oder Haltestellenkaps
- Busbeeinflussung aller Fußgänger- Lichtsignalanlagen

Korridor 5: ZOB/Hauptbahnhof bis Stadthalle

- Neuordnung des Parkens im Straßenraum Mühlenstr. zur Reduzierung des Parksuchverkehrs und der Ein-/ Ausparkvorgänge sowie in der Abwicklung des Lieferverkehrs
- Prüfung von betrieblichen Maßnahmen zur Reduzierung der Haltestellen-Aufenthaltszeit an der Zentralhaltestelle Kohlmarkt / Sandstraße (z.B. im Bereich des Fahrscheinvertriebs, ggf. auch bei der Kundeninformation)
- Maßnahmenprüfung für den Bereich Holstenstr. – Lindenplatz – ZOB durch verkehrliche Untersuchungen im Rahmen der Fortschreibung VEP z.B. als Gesamtverkehrskonzept oder Masterplan Mobilität

Korridor 6: Herrenwyk bis Roter Hahn

- Überprüfung von Knotengeometrie und Signalprogrammen im Bereich Kirchplatz
- Umgestaltung von Haltestellen zu Kaphaltestellen

4.12.3 Flächenvorhaltung bei der Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung

Für die ÖPNV-Erschließung sind bei der zukünftigen Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung ausreichende Querschnitte für die Begegnungsfälle Bus/Bus, für Haltestellen sowie für Wendemöglichkeiten vorzusehen.

Hierbei sind Schleppkurven von etwaigen Fahrzeuggrößen von Gelenkbussen (Gesamtlänge maximal ca. 20 m), Solobussen mit Fahrgastanhängern (Gesamtlänge ca. 23 m), Solobussen (Gesamtlänge ca. zwischen 11 und 15 m) und Kleinbussen zu berücksichtigen.

4.12.4 Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur

In der Laufzeit des 4. RNVP ist mit weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Straßeninfrastruktur zu rechnen. Dies umfasst unter anderem folgende Maßnahmen an Brücken der Hansestadt Lübeck[101], so dass ggf. Umleitungen erforderlich werden bzw. Beeinträchtigungen des Verkehrsflusses resultieren können:

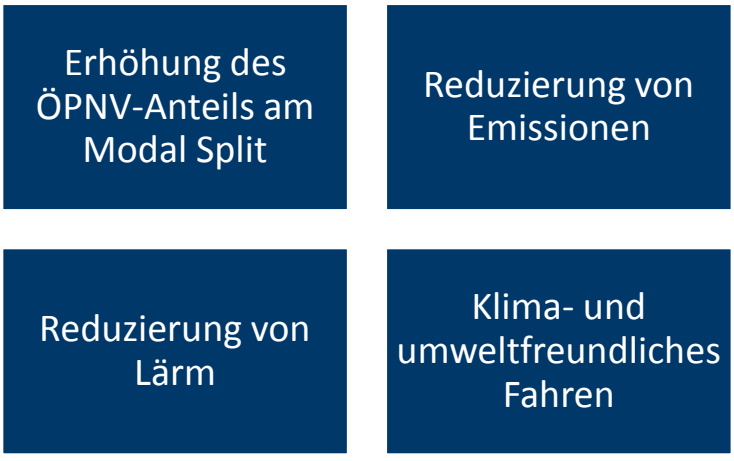
- Kurzfristig: Possehlbrücke, Wakenitzbrücke, Lachswehrbrücke,
- Mittelfristig: Grundinstandsetzung Moltkebrücke, Mühlentorbrücke, Burgtorbrücke, Rehderbrücke, Büssauer Brücke,
- Mittelfristig: Ersatzneubau oder Grundinstandsetzung Hüxtertorbrücke, Hubbrücken (Zuständigkeit Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt) sowie
- Mittelfristig: Ersatzneubau Eisenbahnüberführung Fackenburger Allee, Marienbrücke, Karlstraßenbrücke, Sandbergbrücke.

4.13 Umwelt- bzw. klimaschutzrelevante Anforderungen

Die Hansestadt Lübeck verpflichtet sich zu einer umwelt- und klimaschutzfördernden ÖPNV-Gestaltung und wird selbstverpflichtend und gegenüber den Verkehrsunternehmen folgende Anforderungen durchsetzen.

Die nachfolgenden Anforderungen berücksichtigen die bereits zuvor beschriebenen Mindestanforderungen an die im übrigen ÖPNV eingesetzten Fahrzeuge (vgl. Kapitel 4.9), an die Beschäftigten im Fahrdienst (vgl. Kapitel 4.4) sowie an die beabsichtigten Maßnahmen zur ÖPNV-Beschleunigung (vgl. Kapitel 4.12).

Abbildung 35: Anforderungen zum Umwelt- und Klimaschutz



Darstellung: IGES 2018.

101 Email-Auskunft durch die Hansestadt Lübeck, Bereich Stadtgrün und Verkehr, 12.04.2018.

Erhöhung des ÖPNV-Anteils am Modal Split

- Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots
- Perspektivisch Veränderung der nachfrageorientierten zu einer angebotsorientierten ÖPNV-Gestaltung und Sicherstellung der dafür erforderlichen finanziellen Ressourcen
- Konsequente Umsetzung der ÖPNV-Beschleunigung
- Bevorrechtigung des ÖPNV im Straßenverkehr der Hansestadt Lübeck
- Weiterentwicklung von wichtigen Haltestellen zu Mobilitätsstationen

Reduzierung von Emissionen

- Reduktion von im Durchschnitt ca. 600 t CO^2 zusätzlich pro Jahr sowie ca. 4°t NOx zusätzlich pro Jahr bis zum Jahr 2030.
- Kontinuierliche Erhöhung des Anteils von rein-elektrisch angetriebenen Fahrzeugen im Gesamtfuhrpark
  - ab 2020 mindestens 5%,
  - bis Ende 2021 auf 10%,
  - bis Ende 2025 auf 40% sowie
  - bis Ende 2030 auf 70%.
- Mindestens Erfüllung der im Beschaffungsjahr von Fahrzeugen geltenden Euro-Abgas-Norm (Abgasgrenzwerte für Busse)
- Anteil von Fahrzeugen der Euro-Abgas-Norm 5 an der Gesamtfahrzeugflotte dabei ab 2020 maximal 60%. alle übrigen Fahrzeuge sollen mindestens der Euro-Abgas-Norm 6 entsprechen
- Ausschließlicher Einsatz schadstoffarmer Verbrennungskraftstoffe
- Weitgehender Einsatz von ökologisch hergestelltem Strom aus regenerativen Energiequellen bei Einsatz elektrisch angetriebener Fahrzeuge

Reduzierung von Lärm

- Einsatz geräuscharmer Fahrzeuge: mindestens Einhaltung der Geräuschgrenzwerte für Busse entsprechend EU-Richtlinie EG 92/97/EWG in der jeweils geltenden Fassung

Klima- und umweltfreundliches Fahren

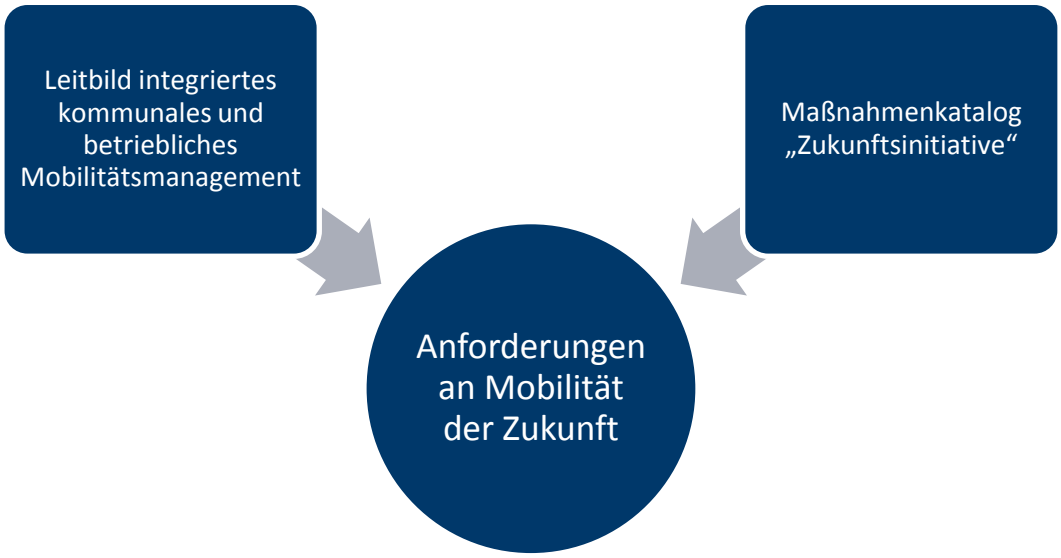
- Sicherstellung einer lärmarmen sowie klima- und umweltgerechten Fahrweise durch die Beschäftigten im Fahrdienst
- Regelmäßige Schulung der Beschäftigten im Fahrdienst

4.14 Entwicklungskonzept zu den Anforderungen der Zukunft

Die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung der Gesamtmobilität in der Hansestadt Lübeck erfordert über die grundlegenden Anforderungen an einen RNVP hinaus eine breitere Handlungsperspektive.

Daher werden nachfolgend aus Sicht der Hansestadt Lübeck wesentliche Handlungsfelder für eine zukunftsorientierte Mobilitäts- und damit auch ÖPNV-Entwicklung definiert.

Abbildung 36: Übersicht Entwicklungskonzept zu den Anforderungen der Zukunft



Quelle: IGES 2018.

Das Entwicklungskonzept zu den Anforderungen der Zukunft unterscheidet die zu verstetigenden Maßnahmenfelder des integrierten kommunalen und des betrieblichen Mobilitätsmanagements sowie einen Maßnahmenkatalog „Zukunftsinitiative“ (vgl. Abbildung 36).

4.14.1 Leitbild für integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement

Die Hansestadt Lübeck unterstützt das Ziel der Ausweitung des integrierten kommunalen und betrieblichen Mobilitätsmanagements, um umwelt- und klimaschutzpolitische Vorgaben zu unterstützen und die Nutzerzahlen von Angeboten des ÖPNV und von alternativen Mobilitätsangeboten deutlich zu erhöhen.

Integriertes kommunales Mobilitätsmanagement

Integriertes kommunales Mobilitätsmanagement hat zum Ziel, die Mobilitätssituation in der Hansestadt Lübeck zu verbessern und weiterzuentwickeln, neue Nutzer für den Umweltverbund (Fuß- und Radverkehr sowie ÖPNV) sowie für alternative Mobilitätsangebote zu gewinnen und bestehende Nutzer zu binden.

Als Adressaten für zielgruppenspezifisches Mobilitätsmanagement kommen z.B. Betriebe, Schulen, Verbände, Interessensgemeinschaften und Netzwerke in Frage. Innerhalb der Kommunen sind die Fachabteilungen für die Organisation des Informations- und Erfahrungsaustauschs, die Beratung, Qualifizierung und Gewährleistung von Kooperationen zuständig.

Als Maßnahmen in der verkehrlichen Angebotsgestaltung sollen u.a. folgende Angebote geprüft und gezielt weiterentwickelt werden.

- Systeme zur gemeinschaftlichen Nutzung von Pkw (Car-Sharing),
- Systeme zur Bildung, Organisation und Durchführung von Fahrgemeinschaften (privates Car-Sharing),
- Fahrradverleihsysteme,
- Anreizsysteme über Maßnahmen des Parkraummanagements sowie
- Zielgruppenspezifisches Marketing und Beratung, z. B. für Neubürger.

Die Umsetzung eines bereits im 3. RNVP angedachten Fahrradverleihsystems als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Angebot ist dabei mit hoher Priorität voranzutreiben und umzusetzen.

Die Maßnahmen sollen mit Hilfe von Aktionen und Kampagnen kommuniziert werden. Informationen für spezielle Ziel- und Fokusgruppen runden das Mobilitätsmanagement ab. Es sollen dazu im Rahmen des kommunalen Mobilitätsmanagements auf die jeweiligen Zielgruppen ausgerichtete Mobilitätsberatungen bzw. Mobilitätstrainings durchgeführt und ggf. dazu erforderliche Internetplattformen eingerichtet werden.

Federführend für die Koordinierung und Umsetzung des Mobilitätsmanagements ist die Hansestadt Lübeck. Es wird eine operative Unterstützung durch die Verkehrsunternehmen erwartet.

Anforderungen zur Umsetzung des kommunalen Mobilitätsmanagements

Zur Unterstützung der Ziele der Hansestadt Lübeck sollen folgende Mobilitätsberatungen bzw. Mobilitätstrainings und sonstige Maßnahmen in den sechs Handlungsfeldern Schule, Flüchtlinge, Wohnen, Unternehmen, Mobilitätseinschränkungen und Tourismus durchgeführt werden (vgl. Abbildung 37).

Abbildung 37: Handlungsfelder Mobilitätsmanagement



Abbildung: IGES 2018.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Betriebliches Mobilitätsmanagement erfordert gegenüber dem integrierten kommunalen Mobilitätsmanagement das **Handeln von Unternehmen bzw. Arbeitgebern**.

Zentrale Ziele des betrieblichen Mobilitätsmanagements beinhalten dabei überwiegend folgende Elemente

- Verbesserung / Erleichterung der Mitarbeitermobilität entsprechend der Bedürfnisse der Beschäftigten,
- Ökonomische und ökologische Optimierung der betrieblichen Mobilität (Dienstfahrten, Dienstreisen, Verkehre in Betriebsstandorten) sowie
- Effizienzsteigerung für betriebliche Fahrzeugflotten.

Verbunden mit der Ausrichtung auf Mitarbeiterbedürfnisse und Möglichkeiten der ökologischen Optimierung können Unternehmen zudem positiven imagewirksamen Nutzen aus einer verbesserten Wahrnehmung als mitarbeiterfreundlicher Arbeitgeber oder über Innovationsaspekte beim Einsatz klimafreundlicher Mobilitätsformen aktivieren.

Unter dem Begriff „betriebliches Mobilitätsmanagement“ werden unterschiedlichste Maßnahmen verstanden, die jedoch immer anhand des konkreten Unternehmens und der spezifischen Situation auszuwählen und anzuwenden sind. Mögliche Beispielbereiche beinhalten:

- Fuhrparkmanagement,
- Dienstreisemanagement,
- ÖPNV-Anbindung und Angebot von Job-Tickets,
- Verkehrsführung und Parkraummanagement für Pkw,
- Förderung des Radverkehrs und von Pedelecs,
- Förderung von Fahrgemeinschaften,
- Etc.

Die Hansestadt Lübeck wirbt im Rahmen des kommunalen Mobilitätsmanagements aktiv bei den Lübecker Unternehmen und Arbeitgebern, damit Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements verstärkt umgesetzt werden. Die Hansestadt Lübeck unterstützt die Unternehmen und Arbeitgeber dabei soweit möglich.

4.14.2 Maßnahmenkatalog „Zukunftsinitiative“

Aktuelle Trends wie die Energiewende, die zunehmende Digitalisierung von Prozessen, die Automatisierung im Verkehrssektor bis hin zum autonomen Fahren sowie die zunehmende Nutzerakzeptanz von Plattform bzw. Sharing-Ansätzen werden einen bis dato nicht absehbaren Einfluss auf die zukünftige Mobilitätsgestaltung haben.

Gleichzeitig wächst die Bereitschaft von Nutzern, ihre Verhaltensroutinen zu ändern oder Neues auszuprobieren.

Die Hansestadt Lübeck definiert daher im Sinne einer Zukunftsinitiative nachfolgende Maßnahmen, die in engem Zusammenwirken zwischen Hansestadt, Verkehrsunternehmen und den jeweils weiteren betroffenen Akteuren hinsichtlich möglicher Chancen und Risiken geprüft und ggf. in Richtung der Umsetzung konkretisiert werden sollen.

„Spannung macht mobil“

- Prüfung möglicher Optionen zur Einbindung der Eigenproduktion von Strom aus regenerativen Quellen
- Prüfung von Möglichkeiten zur Energiespeicherung regenerativ produzierten Stroms zur Weiternutzung in Brennstoffzellenantrieben

„Experimentierfeld Autonomes Fahren“

- Prüfung von Einsatzszenarien für autonome ÖPNV-Angebote (Innenstadt-Shuttle, Ortsteilbuslinie, Shuttle zu peripheren Wohnquartieren am Stadtrand, mögliches Testfeld Priwall, Etc.)
- Initiierung eines Pilotprojektes unter Einbeziehung aktueller Forschungs- und Fördermöglichkeiten (z.B. über das Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur)
- Umsetzung des Pilotprojektes und Ableitung mittel- bis langfristiger Perspektiven für die Hansestadt Lübeck (Chancen, Risiken, Schwächen, Stärken)

Abbildung 38: Autonome Verkehrssysteme testen!?



Foto: IGES 2017.

„Flexibel mobil“

- Entwicklung von Geschäftsmodellen der On-Demand-Mobilität
- Prüfung der Erweiterungsmöglichkeit von On-Demand-/Ridesharing-Lösungen als flexible Mobilitätsalternative
- Prüfung der Substituierbarkeit von schwach nachgefragten ÖPNV-Angeboten durch innovative On-Demand-Mobilität bei gleichzeitiger Steigerung der Beförderungsqualität (Tür-zu-Tür statt Haltestelle-zu-Haltestelle)

5. ÖPNV-Management: Organisation, Steuerung, Investition und Finanzierung

5.1 ÖPNV-Organisation und ÖPNV-Management

5.1.1 ÖPNV-Organisation

Die Organisation des übrigen ÖPNV erfolgt in der Hansestadt Lübeck entsprechend des sogenannten Zwei-Ebenen-Modells aus Bestellung (Aufgabenträger) und Erstellung (Verkehrsunternehmen) der Verkehrsleistung.

Im Gegensatz zum 3-Ebenen-Modell weist das angewendete Modell keine Regie- und Managementebene zwischen der Ebene der Bestellung und der Erstellung der Verkehrsleistung auf. Aufgabenträger im Sinne des vorliegenden RNVP ist dabei die Hansestadt Lübeck.

5.1.2 Funktions- und Aufgabenbereiche der ÖPNV-Organisation

Nachfolgend werden die Funktions- und Aufgabenbereiche der ÖPNV-Organisation als Aufgabenzuordnung zwischen der Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger und den Verkehrsunternehmen als Verkehrsleistungserbringer dargestellt.

Aufgaben Hansestadt Lübeck

- Vergabe der ÖPNV-Verkehrsleistungen
- Abschluss öDA
- Erarbeitung verkehrspolitischer Ziele
- Vorbereitung politischer Entscheidungen
- Erstellen des RNVP
- Strategische Planung des ÖPNV-Angebotes
- Definition von Qualitätsstandards
- Rahmenvorgaben für ein Qualitätsmonitoring
- Entwicklung und Durchführung eines Aufgabenträger-Qualitätsmonitorings
- Tarifgestaltung
- Planung, Finanzierung, Neubau und Ausbau sowie Instandhaltung der ÖPNV-Infrastruktur (öffentliche Verkehrsflächen und Haltestellen)
- Betreuung von ÖPNV-Gutachten
- Abstimmung mit anderen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen
- ÖPNV-Finanzplanung und Finanzierung
- Aufbau eines intermodalen Mobilitätsmanagements

Aufgaben Verkehrsunternehmen

- Fahrplanerstellung
- Betriebsplanung
- Durchführung Fahrdienst
- Sonstige betriebliche Dienstleistungen
- Betriebslenkung, Verkehrsleitstelle

- Unternehmens-Marketing
- Unternehmens-Controlling
- Serviceleistungen
- Fahrkartenvertrieb
- Mitwirkung bei der Tarifgestaltung
- Mitwirkung bei der Erstellung des RNVP im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben
- Betreuung von ÖPNV-Gutachten
- Abstimmung mit anderen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen
- Marktforschung, Erhebungen
- Planung des ÖPNV-Angebotes, z.B. Netz- und Feinplanung
- Effizienzkontrolle
- Haltestellenausstattung entsprechend Tabelle 28 für die Bereiche Kennzeichnung der Haltestelle und Fahrgastinformation sowie für die Merkmale Sitzgelegenheit, Abfallbehälter und Notrufeinrichtung[102] im Bereich Aufenthaltskomfort
- Beschwerdemanagement
- Verwaltung von Daten / Statistiken
- Kundenkommunikation
- Betreuung Fahrgastbeirat
- ÖPNV-Marketing

5.1.3 Aufgabenträgerverbund NAH.SH

Die Hansestadt Lübeck ist gemeinsam mit dem Land Schleswig-Holstein und allen anderen Kreisen und kreisfreien Städten im Land Gesellschafter des Aufgabenträgerverbundes NAH.SH. Die wesentlichen Aufgaben des Verbundes orientieren sich am Ziel einer landesweit koordinierten ÖPNV-Leistungserbringung und umfassen u.a.

- die Weiterentwicklung des SH-Tarifs in enger Zusammenarbeit mit dem Tarifführer NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH,
- die Optimierung der Vernetzung von SPNV und übrigem ÖPNV,
- die Etablierung eines koordinierten ÖPNV-Marketings unter der Dachmarke NAH.SH,
- den Aufbau und Ausbau einer einheitlicheren Fahrgastinformation unter der Dachmarke NAH.SH sowie
- die Abstimmung wichtiger Aspekte im Sinne der ÖPNV-Qualitätssicherung.

[102] Für die Merkmale Sitzgelegenheit, Abfallbehälter und Notrufeinrichtung sind Zuständigkeitsregelungen zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Aufgabenträger noch konkreter abzustimmen.

5.2 Vergabe von ÖPNV-Leistungen

5.2.1 Derzeitige Form der Leistungsvergabe

Die Hansestadt Lübeck hat die Verkehrsunternehmen SL und LVG als interne Betreiber auf Basis eines öDA über öffentliche Personenverkehrsdienste gemäß Artikel 5 Absatz 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 mit der Erbringung der durch die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger gewünschten Verkehrsleistung direkt betraut. Die Betrauung endet am 31.12.2020.

5.2.2 Beabsichtige Form der Leistungsvergabe

Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt für den Zeitraum zum 10.06.2020 eine erneute Vergabe in Form eines öDA gemäß Artikel 5 Absatz 2, Art. 3 Abs. 1 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 auf Basis einer Direktvergabe an den internen Betreiber.

Die Hansestadt Lübeck hat die ihr zur Auswahl stehenden Alternativen einer wettbewerblichen Ausschreibung und Erbringung der öffentlichen Verkehrsdienstleistungen durch den internen Betreiber eingehend geprüft und abgewogen. Dabei ist die Hansestadt Lübeck zu dem Schluss gekommen, dass im Ergebnis aller zu berücksichtigenden öffentlichen Belange nur eine Direktvergabe die Sicherung eines quantitativ wie qualitativ gleichermaßen hochwertigen Verkehrsangebotes sowie die von der Hansestadt verfolgten sozial- und umweltpolitischen Ziele hinsichtlich des ÖPNVs gewährleistet.

Dabei wurde der zentrale Vorteil einer wettbewerblichen Ausschreibung und einer marktgemäßen Preisgestaltung berücksichtigt. Auch wurden die hierfür sprechenden haushaltspolitischen Erwägungen und Sparzwänge bedacht.

Nach der Bewertung der Hansestadt überwiegen die Vorteile einer Direktvergabe an die SL im Rahmen der Gesamtbetrachtung der öffentlichen Belange im öffentlichen Personennahverkehr:

Hierfür sprechen haushaltspolitische Erwägungen. Die SL ist eine städtische Gesellschaft, deren Kernaufgabe die Erbringung von ÖPNV-Leistungen ist. Die Hansestadt Lübeck bekennt sich zu ihrem Verkehrsunternehmen. Eine Direktvergabe an die SL dient somit deren Fortbestand, der Sicherung städtischer Vermögenswerte und der Inanspruchnahme der Vorteile der steuerlichen Verrechnung im Rahmen der Stadtwerke Holding. Zudem wird der öDA ein Anreizsystem vorsehen, das eine wirtschaftliche Geschäftsführung bei ausreichend hoher Qualität sicherstellt.

Insofern sieht die Hansestadt Lübeck in einer Direktvergabe die wirtschaftlichste Form der Verkehrserbringung.

Weiterhin erfordert und gewährleistet eine Direktvergabe bessere Steuerungsmöglichkeiten bezogen auf das Verkehrsunternehmen und damit auf die Verkehrsleistung als im Falle einer wettbewerblichen Vergabe. Insoweit kann die Hansestadt Lübeck über ihre Vertreter in den Gesellschaftsorganen der SL jederzeit Einfluss auf Managemententscheidungen der SL nehmen.

Die Hansestadt Lübeck begrüßt die Absicht der Bundesregierung, auch für den verkehrsgewerberechtlichen Rahmen des ÖPNV soziale Standards zum Schutz der Beschäftigten als auch qualitative und ökologische Standards allgemeinverbindlich zu machen. Die Hansestadt begrüßt weiterhin die Absicht der Bundesregierung, den Ordnungsrahmen dahingehend zu ändern, dass die Kommunen in die Lage versetzt werden, Emissionsgrenzwerte für den Personenverkehr zu erlassen.

Die Hansestadt Lübeck misst daher der Übererfüllung der Mindestbedingungen von Umweltschutzanforderungen eine hervorgehobene Bedeutung zu. Dies betrifft alle Maßnahmen, die geeignet sind, um die Emissionen im Mobilitätsbereich nachhaltig zu senken (Feinstaub, Stickoxide, CO_2, Lärm). Deren Umsetzung kann im Rahmen der vergaberechtlichen Anforderungen am effizientesten über die Direktvergabe des öDA gewährleistet werden.

Die Hansestadt Lübeck wünscht sich für die in ihrem Wirkungsbereich erbrachten Verkehrsleistungen, dass ausnahmslos alle einschlägigen Regelungen zur Tariftreue eingehalten werden und bei dem Betreiber hochwertige, sozialadäquate Beschäftigungsbedingungen herrschen. Gegenüber einem internen Betreiber hat die Hansestadt Lübeck aufgrund ihrer Vertretung in den Gesellschaftsorganen unmittelbaren Einfluss auf diesbezügliche Entscheidungen. Eine Direktvergabe an einen internen Betreiber sichert somit bestehende, auskömmlich bezahlte Arbeitsplätze und Beschäftigungsbedingungen von in der Hansestadt Lübeck und Umgebung ansässigen Beschäftigten.

Schließlich führt SL für die Hansestadt Lübeck Regieleistungen aus, etwa den Betrieb der unter Kapitel 2.3.3 genannten Haltestellen oder aber das Netzmanagement (Angebots- und Betriebsplanung, Marketing und Vertrieb). Die Hansestadt Lübeck wünscht sich im öffentlichen Interesse eine enge Kontrolle bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben durch die den ÖPNV erbringenden Verkehrsunternehmen.

Für den Fall eines eigenwirtschaftlichen Antrages wird die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger im Rahmen des Anhörungsverfahrens § 14 PBefG, die Einhaltung der geforderten wesentlichen Anforderungen prüfen. Dabei wird für die Erteilung des Einvernehmens insbesondere von Belang sein, ob die Einhaltung der nach diesem Plan definierten Umwelt- und Sozialstandards erfüllt und für die Dauer der beantragten Genehmigungslaufzeit verbindlich vom Antragsteller zugesichert werden.

5.2.3 Netzintegration der Verkehrsleistungen des übrigen ÖPNV (Linienbündel)

Die Verkehrsleistungen in der Hansestadt Lübeck sind gemäß der Festlegung nach Ziffer 7.2. des 3. RNVP ein Linienbündel.

Dabei stellen die Verkehrsleistungen des übrigen ÖPNV in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck ein Verkehrsnetz „Hansestadt Lübeck“ dar. Die im Verkehrsnetz „Hansestadt Lübeck“ enthaltenen Linien sind in Tabelle 32 im Anhang dargestellt.

Innerhalb dieses Verkehrsnetzes ist gewährleistet, dass der übrige ÖPNV in der durch den vorliegenden RNVP vorgegebenen Quantität und Qualität zu wirtschaftlich vertretbaren Kosten aus einer Hand erbracht und damit im Sinne von § 8 Abs. 3 S. 1 PBefG die vom Aufgabenträger Hansestadt Lübeck definierte ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im ÖPNV sichergestellt wird.

Das Verkehrsnetz „Hansestadt Lübeck“ vereint in Summe ertragreiche Linien mit ertragsschwächeren Linien, um Linien mit positivem und negativem Ergebnis auszugleichen. Damit soll auch erreicht werden, dass Linien mit positivem und negativem Ergebnis nur gemeinsam vergeben werden können.

Die im Verkehrsnetz „Hansestadt Lübeck“ verlaufenden Linien erfüllen die sachlichen Merkmale der verkehrlichen, betrieblichen und wirtschaftlichen Integration.

Verkehrliche Integration

Das Verkehrsnetz „Hansestadt Lübeck“ ist im Ergebnis der Überprüfung und Optimierung des Liniennetzes in der Hansestadt Lübeck[103] radial aufgebaut und beinhaltet überwiegend Durchmesserlinien zur Erschließung der Innenstadt und der Außenstadtteile. Die meisten Linien werden in einem 30 Minuten-Grundtakt angeboten, wobei sich auf den Hauptachsen des Straßennetzes in der Regel zwei oder mehrere Linien so überlagern, dass ein 15-Minuten-Takt oder sogar eine dichtere Fahrtenfolge entsteht.

Die Linien werden über definierte Verknüpfungspunkte so koordiniert, dass sowohl zentrale Umsteigemöglichkeiten am ZOB/Hauptbahnhof sowie weitere koordinierte Umsteigemöglichkeiten innerhalb des Stadtverkehrs bestehen. Durch das überwiegende Angebot von Durchmesserlinien werden möglichst viele umsteigefreie Verbindungen realisiert.

Das Liniennetz im Verkehrsnetz „Hansestadt Lübeck“ ist aufgrund der vorgenannten Merkmale als eine Einheit zu sehen. Es existieren weder separate Quartierbussysteme, die sich gesondert bündeln ließen, noch gibt es explizite Zubringerlinien zu übergeordneten Verkehrssystemen. Das einheitliche Gesamtnetz ermöglicht in sehr guter Weise, auf Veränderung der Verkehrsverflechtungen zu reagieren.

Betriebliche Integration

Durch die Lage der Betriebshöfe im Ratekauer Weg und in Travemünde, Gneversdorfer Weg, werden vergleichsweise kurze Betriebsfahrten zum Einsatzort der Linien des Verkehrsnetzes „Hansestadt Lübeck“ ermöglicht. Die Größe des Netzes

103 Vgl. PTV (2011).

ermöglicht darüber hinaus Synergien durch eine effiziente Fahr-, Dienst- und Umlaufplanung.

Die Linien des Tages- und des Abendverkehrs sind betrieblich miteinander verbunden. Die Durchbindung der Linien des Verkehrsnetzes „Hansestadt Lübeck“ über die Stadtmitte am ZOB/Hauptbahnhof hinaus, bietet nicht nur verkehrliche, sondern weiterhin betriebliche Vorteile, da somit An- und Abfahrten sowie Aufenthaltszeiten am stark belasteten ZOB/Hauptbahnhof reduziert werden können. Unproduktive Zeiten werden durch die einheitliche Fahr-, Dienst- und Umlaufplanung vermieden, so dass damit Aufwand eingespart werden kann.

Wirtschaftliche Integration

Das Verkehrsnetz „Hansestadt Lübeck“ ist nicht nur im Hinblick auf die verkehrliche Verflechtung der Linien und einer möglichst optimalen betrieblichen Bedienung integriert, sondern auch im Hinblick auf eine möglichst wirtschaftliche Leistungserbringung.

Aufgrund der Größe der Hansestadt Lübeck, der dezentralen Lage der Stadtteile und der zum Stadtgebiet gehörenden dörflichen Randlagen mit unterschiedlichen Strukturen ergeben sich verschieden ausgeprägte Fahrgastnachfragen auf den Linien, die direkt die wirtschaftliche Ergiebigkeit der einzelnen Linien beeinflussen. Hieraus resultiert eine Mischung aus Linien, die sich wirtschaftlich tragen und aus Linien mit einem negativen Linienergebnis. Der gemeinsame Betrieb dieser Linien innerhalb eines Verkehrsnetzes stellt somit die wirtschaftlichste Lösung für den Aufgabenträger Hansestadt Lübeck dar, weil er nur die Saldogröße ausgleichen muss.

Das Verkehrsnetz „Hansestadt Lübeck“ umfasst neben dem Liniennetz auch die Qualitätsstandards dieses RNVP (vgl. Kapitel 3 und 4). Sie bilden zusammen die vom Aufgabenträger definierte ausreichende Verkehrsbedienung, die er durch die Direktvergabe an die Verkehrsunternehmen SL und LVG bis 2020 sichergestellt hat und auch zum Gegenstand einer weiteren Direktvergabe an die Unternehmen SL und LVG machen will.

5.3 Qualitätssteuerung und Qualitätscontrolling sowie Berichtswesen (inkl. Datenbereitstellung)

Die Qualitätssteuerung ist Teil der Controllingfunktionen aus Sicht der Bestellerebene sowie der internen Unternehmensführung auf Erstellerebene. Basis dafür sind die vertraglich vereinbarten Anforderungen an die Leistungsqualität, die den Vorgaben des RNVP entsprechen sollen.

Für die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger für den übrigen ÖPNV stellt diese Controllingfunktion aus Sicht der Bestellerebene einen wichtigen Baustein für eine sachgerechte Ausübung ihrer Planungsverantwortung dar.

5.3.1 Qualitätsvereinbarung

Es ist vorgesehen, eine Qualitätsvereinbarung zwischen Hansestadt Lübeck und Verkehrsunternehmen abzuschließen, um die in vorliegendem RNVP definierten Qualitätsstandards sicherzustellen.

5.3.2 Nachweis der Betriebsqualität

Es werden folgende Anforderungen zum Nachweis der Betriebsqualität an die Verkehrsunternehmen gestellt. Diese umfassen mindestens folgende Berichtspflichten:

- Auswertungen in elektronischer Form für Verspätungen in den Rastern 5 Minuten, 10 Minuten sowie 15 Minuten, für verfrühte Abfahrten, für Ausfälle von Fahrten sowie für Störungen (mindestens halbjährlich),
- Nachweis zur Einhaltung der Zuverlässigkeits- und Pünktlichkeitskriterien entsprechend dem in Kapitel 4.2.1 beschriebenen Auswertungsverfahren (durchschnittliche Pünktlichkeit in zwei Auswertungsperioden pro Jahr aufbauend auf Referenzhaltestellen) in elektronischer Form und in Schriftform
- Jährliche Berichterstattung zur Betrauung u.a. mit folgenden Nachweisen und Informationen:
  - Maßnahmen zur Fahrgastinformation,
  - Maßnahmen zur Personalqualifizierung,
  - Maßnahmen zum Vertrieb und Marketing,
  - Dokumentation über Anzahl und Ausstattung der Fahrzeugflotte (insbesondere auch zur umwelt- und klimafreundliche Ausstattung),
  - Nachweise zum Beschwerdemanagement sowie
  - Nachweise zur Inanspruchnahme von Kundengarantien.

Die Verkehrsunternehmen verpflichten sich, bei der Betriebsleistungserbringung die definierte Qualität bei den Fahrzeugen über die gesamte Vertragslaufzeit aufrecht zu erhalten. Dazu sind alle zwei Jahre Nachweise vorzulegen.

Bestandteil der Berichtspflichten sind Begründungen für etwaige Schlechtleistungen, auf deren Basis die Hansestadt Lübeck bewerten kann, ob die Schlechtleistungen dem Verantwortungsbereich des Verkehrsunternehmens zuzurechnen sind (z.B. höhere Gewalt, Witterungseinflüsse, etc.).

Weitere Berichtspflichten können u.a. zur Erfüllung der Anforderungen an die Vorgaben zur Datensicherheit / zum Datenschutz sowie zur Erfüllung gesetzlicher oder vertraglicher Anforderungen und Berichtspflichten (z.B. Verbundverträge, VO 1370/2007 EU, PBefG, ÖPNVG S-H, ÖPNVGFinV S-H, etc.) entstehen.

Die Hansestadt Lübeck wird unabhängig von den vorgenannten Vorgaben prüfen, ob und welche Anpassungen der Nachweispflichten zukünftig erforderlich sein werden.

5.3.3 Monitoring und Controlling der Verkehrsleistungen sowie Datenaustausch

Für ein kontinuierliches Qualitätsmonitoring und -management ist die Erhebung von Quelldaten unumgänglich. Dabei wird ein digitales (ggf. zusätzlich zu einem analogen) Datenaustauschformat festgelegt, welches für alle Beteiligte einheitlich und verbindlich ist und sich u.a. an den Anforderungen zum Datenaustausch im Rahmen der Datendrehscheibe der NAH.SH sowie am Verfahren zur Einnahmenaufteilung im SH-Tarif orientiert.

Es werden folgende Anforderungen als Voraussetzung zum Nachweis und zur Prüfung der Verkehrsleistungserbringung und zum erforderlichen Datenaustausch an die Verkehrsunternehmen gestellt:

- Die Verkehrsunternehmen stellen dem Aufgabenträger nach Anforderung elektronische Fahrplandaten, Störungsmeldungen und Echtzeitinformationen aller als festes Fahrtenangebot durchgeführten Fahrten zur Verfügung.
- Die Verkehrsunternehmen ermöglichen eine laufende Überprüfung, Monitoring und Abrechnung des Verkehrsangebots durch den Aufgabenträger (Fahrgastnachfrage, Erlöse aus Fahrausweisen, Daten zum Betriebsablauf z.B. aus ITCS-Systemen, etc.).
- Zum Nachweis im Rahmen von flexiblen Bedienformen ist ebenfalls ein Datenaustausch zu leistungsrelevanten Angebots-, Nachfrage- und Erlösdaten (elektronisch und analog) sicherzustellen. Eine vom Aufgabenträger vorgegebene IT-Lösung oder eine hiermit kompatible Software ist für den Datenaustausch zu verwenden.
- Die Verkehrsunternehmen verpflichten sich zur Mitarbeit sowie zur Weitergabe von Informationen und elektronischen Fahrplandaten über die vorgesehene landesweite Datendrehscheibe.

5.3.4 Monitoring von Leistungs- und Erlösdaten

Um durch die Hansestadt Lübeck eine strategische Planung von Mobilitätsangeboten des ÖPNV zu ermöglichen, sollen darüber hinaus folgende Leistungs- und Erlösdaten mindestens jährlich in elektronischer Form bereitgestellt werden:

- Anzahl der Fahrgäste (je Linie, nach Verkehrstagen, Jahreswerte, etc.),
- Ein- und Aussteigerzahlen (je Haltestelle, nach Verkehrstagen, Jahreswerte, etc.),
- Daten über die Auslastung einzelner Linien z.B. als Tagesganglinie,
- Daten über Fahrgelderlöse nach Tarifbestandteilen,
- Fahrplan- und Nutzwagenkilometer (je Linie, nach Verkehrstagen, Jahreswerte etc.) sowie
- Fahrzeugstatistik entsprechend den Anforderungen an die Qualität der einzusetzenden Fahrzeuge.

5.3.5 Ergänzende Instrumente der Marktforschung

Als ergänzende Elemente zum Monitoring und zur Weiterentwicklung der Verkehrsleistungen sollen regelmäßige Zählungen, Befragungen zur Zufriedenheit und allgemeine Marktforschung durchgeführt werden.

Eine Koordination und ggf. gemeinsame Durchführung mit NAH.SH ist anzustreben, da im Bereich SPNV bereits etablierte Verfahren zur Qualitätsmessung angewendet werden. Dazu werden von den Aufgabenträgern und ggf. in Abstimmung mit NAH.SH und den Verkehrsunternehmen gemeinsame Maßstäbe definiert.

5.4 Realisierungs- und Finanzierungsrahmen: Finanzierungsquellen des übrigen ÖPNV

Die Finanzierung der Verkehrsleistungen der Hansestadt Lübeck erfolgt auf Grundlage folgender Elemente:

- Einnahmen durch Fahrausweisverkäufe,
- Kommunalisierungsmittel des Landes Schleswig-Holstein auf Grundlage der ÖPNVFinV SH (anteilig),
- Mitteln aus dem Ausgleich für die kostenlose Beförderung Schwerbehinderter (§ 148 SGB IX),
- Sonstige Einnahmen (z.B. Vermietung von Werbeflächen) sowie
- Steuerliche Verrechnung der Verluste von SL/LVG im Rahmen des steuerlichen Querverbundes mit den Stadtwerken Lübeck als städtischer Energieversorger.

Im Übrigen wird auf die jährlichen Gesamtberichte entsprechend Art. 7 Abs. 1 Verordnung (EG) 1370/2007 zur Finanzierung des ÖPNV[104] hingewiesen.

5.5 Zusammenfassender Maßnahmen- und Finanzierungsplan

In der nachfolgenden zusammenfassenden Aufstellung erfolgt aufbauend auf die wesentlichen empfohlenen Maßnahmen die Abschätzung der finanziellen Maßnahmenauswirkungen für die Hansestadt Lübeck.

Die Maßnahmen erfordern den Einsatz finanzieller und personeller Ressourcen. Soweit diese nicht im Rahmen vorhandener Haushaltsmittel der Hansestadt Lübeck abgedeckt sind, steht die Umsetzung unter einem Finanzierungsvorbehalt.

Für die Umsetzung des Umsetzungs- und Maßnahmenplan zum Erreichen der Barrierefreiheit im ÖPNV (vgl. Kapitel 4.8) stehen jährliche Haushaltsmittel i.H.v. 100 T Euro zur Verfügung.

[104] URL: http://bekanntmachungen.luebeck.de/oertliche-bekanntmachungen/d/1369/SZ_1030_AB_Jahresbericht16%C3%96PNV, zuletzt abgerufen am 02.08.2018.

Tabelle 29: Abschätzung Kostenrahmen für Maßnahmen des 4. RNVP für die Hansestadt Lübeck

Lfd. Nr.	Maßnahme	Bezug	Umsetzung	Ressourcenbedarf (Kosten / Personal)	Finanzierungsverant-wortung
1	Prüfung von Einsatz von Ortsteilbuslinien bzw. Ortsteillinien zur kleinräumigen Erschließung von Stadtbezirken bzw. Siedlungsgebieten sowie Gewerbe-/Industriegebieten	3.2.1	2019 - 2020	Ca. 30 - 50 TEUR	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
2	Evaluation LÜMO und Prüfung Ausweitungsmöglichkeiten von Betriebsformen des Flächenbetriebs	3.2.1	2019 – 2020	Integration in Maßnahme 1	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
3	Prüfung von Möglichkeiten der Erschließung der Siedlungsgebiete Gärtnergasse sowie Eichholz (westlicher Teil) im Rahmen von Ortsteillinien oder flexiblen Mobilitätsangeboten	3.2.2	2019 – 2020	Integration in Maßnahme 1	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
4	Prüfung Anbindungsmöglichkeiten Siedlungsgebieten in städtischer Randlage in Schwachlastzeiten	3.2.3	2019 - 2020	Integration in Maßnahme 1	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen
5	Verkehrs- und Mobilitätskonzept Erweiterung der Hochschulstandorte	3.2.4	2019 - 2020	Ca. 15 – 25 TEUR	Hansestadt Lübeck
6	Erweiterung der Hochschulstandorte: Haltestellenbereich in der Ratzeburger Allee etwa im Bereich des neuen UKSH-Haupteingangs (ca. Ratzeburger Allee/Am Bökenbarg)	3.2.4	2021 - 2022	Offen	Hansestadt Lübeck
7	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung Lübeck-Travemünde aufbauend auf Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes Travemünde (Haltestellenausstattung, Verknüpfung Fahrrad/Pkw – übriger ÖPNV/SPNV, Anpassung Verkehrsangebot übriger ÖPNV/SPNV)	3.2.5	2021 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck, NAH.SH, Eisenbahninfrastrukturunternehmen, Verkehrsunternehmen
8	Erschließung übriger ÖPNV für zukünftige Wohnflächen (z.B. Bebauungsplangebiete C038 Geniner Ufer, C037 St. Lorenz Brücke sowie D042 Howingsbrook)	3.2.6	2020 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck

Lfd. Nr.	Maßnahme	Bezug	Umsetzung	Ressourcenbedarf (Kosten / Personal)	Finanzierungsverant-wortung
9	Anbindung übriger ÖPNV neue SPNV-Zugangsstelle Lübeck-Moisling, Li-nienverkehr	3.2.7	Ca. 2022	Offen	Hansestadt Lübeck, Ver-kehrsunternehmen
10	Anbindung übriger ÖPNV neue SPNV-Zugangsstelle Lübeck-Moisling, Wen-demöglichkeit	3.2.7	Ca. 2022	Offen	Hansestadt Lübeck
11	Angebotskoordinierung zwischen Regional- und Stadtbuslinien in der Re-gion Lübeck	3.3.1	2019 - 2020	Ca. 10 – 15 TEUR	Hansestadt Lübeck, Ver-kehrsunternehmen
12	Prüfung der Anbindung Dassow – Priwall	3.3.4	2019 - 2023	Offen	Landkreis Nordwest-mecklenburg, Hanse-stadt Lübeck
13	Ausweitung SPNV-Angebot	3.4	2020 - 2023	Offen	Land Schleswig-Holstein
14	Ausweitung SPNV-Potenzialuntersuchung neue SPNV-Zugangsstellen (Lübeck-Buntekuh/ Roter-Löwe bzw. Lübeck-Kücknitz (zusätzlicher Stand-ort))	3.4	2020 - 2023	Offen	Land Schleswig-Holstein, NAH.SH
15	Abstellmöglichkeiten für mindestens vier Fahrräder an allen Schwerpunkt-haltestellen sowie bei Bedarf an Normalhaltestellen (Bedarfsermittlung aufbauend auf derzeitige Erfassung des Haltestellenausbauzustande)	4.1.3	2019	Ca. 15 – 20 TEUR für Bedarfsermittlung	Hansestadt Lübeck
16	Prüfung der Möglichkeiten und der finanziellen Auswirkungen einer kos-tenlosen Fahrradbeförderung	4.1.3	2019 - 2020	Offen	Hansestadt Lübeck, NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH, NAH.SH, Verkehrsunternehmen
17	Machbarkeitsprüfung potenzielle Standorte für Mobilitätsstationen inkl. Betreiber-/Finanzierungskonzeption und Kostenermittlung	4.1.5	2021 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck

Lfd. Nr.	Maßnahme	Bezug	Umsetzung	Ressourcenbedarf (Kosten / Personal)	Finanzierungsverant-wortung
18	Maßnahmenprüfung Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV inkl. finanzielle Auswirkungen (Sozialtickets, Angebote für ältere Menschen, Kurzstreckenangebote, Kombi-/ Veranstaltungstickets, Angebote für Touristen, Weiterentwicklung Semesterticket, Integration Fährtarife in SH-Tarif, etc.)	4.5	2020 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck, NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH, NAH.SH, Verkehrsunternehmen
19	Haltestellenausbau zur Umsetzung Barrierefreiheit	4.8	2019 - 2023	Ca. 100 TEUR p.a.	Hansestadt Lübeck
20	Erhöhung Anteil rein-elektrisch angetriebener Fahrzeuge	4.9, 4.13	2019 – 2030	Offen	Verkehrsunternehmen
21	Anpassung Haltestellenausstattung an aufgewertete Zuordnung zu den Haltestellenkategorien (v.a. Wetterschutz, Beleuchtung, Sitzgelegenheit, etc.)	4.10	2019 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck
22	Regelmäßige Aktualisierung Haltestellenkataster (mind. alle zwei Jahre)	4.10	2020, 2022	Ca. je 20 – 30 TEUR	Hansestadt Lübeck
23	Umsetzung Maßnahmen zur Busbeschleunigung aufbauend auf Gutachten „Busbeschleunigung in der Hansestadt Lübeck. Untersuchung von Streckenprofilen“, vgl. urbanus GbR (2018)	4.12.2	2019 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck
24	Einrichtung der Funktion integriertes kommunales Mobilitätsmanagement in der Hansestadt Lübeck	4.14.1	Ab 2019	ca. 1 - 2 VZP	Hansestadt Lübeck
25	Prüfung möglicher Optionen zur Einbindung der Eigenproduktion von Strom aus regenerativen Quellen / Prüfung von Möglichkeiten zur Energiespeicherung regenerativ produzierten Stroms zur Weiternutzung in Brennstoffzellenantrieben	4.14.2	2019 - 2023	Offen	Stadtwerke Lübeck, Verkehrsunternehmen
26	Prüfung von Einsatzszenarien für autonome ÖPNV-Angebote, Initiierung und Umsetzung eines Pilotprojektes	4.14.2	2019 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen

Lfd. Nr.	Maßnahme	Bezug	Umsetzung	Ressourcenbedarf (Kosten / Personal)	Finanzierungsverant-wortung
27	Entwicklung von Geschäftsmodellen der On-Demand-Mobilität/ Erweiterungsmöglichkeit von On-Demand-/Ridesharing-Lösungen als flexible Mobilitätsalternative inkl. Prüfung Substituierbarkeit von schwach nachgefragten ÖPNV-Angeboten durch innovative On-Demand-Mobilität	4.14.2	2019 - 2023	Offen	Hansestadt Lübeck, Verkehrsunternehmen

6. Abstimmung- und Beteiligungsverfahren

Die Erarbeitung des vorliegenden 4. RNVP erfolgte in einem engen Abstimmungsprozess unter Federführung der Hansestadt Lübeck. Hervorzuheben ist, dass begleitend eine Einbeziehung der bestehenden SL, LVG sowie der weiteren in die Hansestadt Lübeck ein- und ausfahrenden Verkehrsunternehmen Autokraft und NAHBUS erfolgt ist.

Der Abstimmungsprozess wurde durch eine Vorabfrage aller benachbarten Aufgabenträger des übrigen ÖPNV ergänzt.

Weiterhin wurde ein schriftliches Beteiligungsverfahren vom 05. Juni 2018 bis zum 06. Juni 2018 durchgeführt. Die Stellungnahmen sowie die erfolgte Abwägung der Stellungnahmen werden als Anhang A3 (Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 – 2023) dem RNVP beigefügt.

Der Kreis der zu Beteiligenden wird durch gesetzliche Vorgaben wie folgt gefordert:

- § 8 Abs. 3 PBefG (Beteiligung von vorhandenen Unternehmen, Behindertenbeauftragten oder Behindertenbeiräten, Verbänden der in ihrer Mobilität oder sensorisch eingeschränkten Fahrgäste und Fahrgastverbände) sowie
- § 5 Abs.3 ÖPNVG SH bzw. aus § 5 und Anlage 1 zur ÖPNVFinV SH (Mitwirkung der im Gebiet des jeweiligen Aufgabenträgers im ÖPNV tätigen Verkehrsunternehmen; Abstimmung mit benachbarten Aufgabenträgern; Beteiligung örtlich zuständiger Träger der Straßenbaulast, örtlich zuständige Industrie- und Handelskammer, Fachverbände der Verkehrsunternehmen, betroffene Fachgewerkschaften, Fahrgastverbände und Umweltverbände, Fremdenverkehrsverband sowie Interessenvertretungen von Schülerinnen und Schülern, Auszubildenden, Berufstätigen, Frauen, alten Menschen und behinderte Menschen)

Der geforderte Kreis der zu Beteiligenden wurde durch ein Anschreiben zur Möglichkeit der Übermittlung von Stellungnahmen informiert.

Darüber hinaus wurde durch die öffentliche Auslegung des Entwurfs des 4. RNVP auf der Internetplattform der Hansestadt Lübeck allen Interessierten die Möglichkeit der Beteiligung am schriftlichen Beteiligungsverfahren gegeben.

Die Stellungnahmen und die jeweiligen Abwägungen wurden in einer Dokumentation nachvollziehbar zusammengefasst.

Literaturverzeichnis

ArchitekturForumLübeck e.V. (ohne Datum): Lübeck wohin? Impulse zu Stadtraum und Verkehr in der Lübecker Altstadt. AFL Publikation Nr. 6. Lübeck

biregio (Projektgruppe Bildung und Region) (2016): Schulentwicklungsplan Hansestadt Lübeck. Kurze Aktualisierung und Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung auf der Basis des Jahres 2016 mit einem Prognosezeitraum Schuljahr 2016/17 bis 2021/22 sowie mit einem Ausblick bis über das 2030 hinaus. Bonn. November 2016

BSV (BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr.-Ing. Reinhold Baier GmbH) (2008), Lübeck – staufrei bis 2015. Analyse der Qualität des Verkehrsablaufs im Straßennetz und Ableitung von Handlungsempfehlungen. Aachen. Januar 2008

Bundesagentur für Arbeit (2018a): Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Sozialversicherungsbeschäftig Beschäftigte – Auspendler/Einpendler nach Gemeinden. Nürnberg. 2018

Bundesagentur für Arbeit (2018b): Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Arbeitsmarkt im Überblick, Lübeck. Nürnberg. 2018. URL: https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/BA-Gebietsstruktur/Nord/Luebeck-Nav.html. Zuletzt abgerufen am 30.04.2018

BÜRO STADTVERKEHR Planungsgesellschaft mbH & Co. KG (2017): Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV in der Hansestadt Lübeck. 1. Definition der Standards und Kriterien für die Hansestadt Lübeck. Endbericht. Karby. 30. Januar 2017

Bundesarbeitsgemeinschaft ÖPNV der kommunalen Spitzenverbände (BAG ÖPNV) (2014): Vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV - Hinweise für die ÖPNV-Aufgabenträger zum Umgang mit der Zielbestimmung des novellierten PBefG. 2014. URL: http://www.kreise.de/__cms1/images/stories/themen/Verkehr/452-14%20A.pdf, zuletzt abgerufen am 30.04.2018

Deutscher Landkreistag (2014): Rundschreiben 452/2014 des Deutschen Landkreistags vom 14. Oktober 2014

GGR (Gertz Gutsche Rümenapp Stadtentwicklung und Mobilität GbR) (2013): Kleinräumige Bevölkerungsprognose für den Regionalen Planungsverband Westmecklenburg. Hamburg/Berlin, 2013.

Hansestadt Lübeck (2000a): Verkehrsentwicklungsplan Hansestadt Lübeck. Kurzfassung. Fachbereich Stadtplanung. Schriftenreihe Lübeck plant und baut. Heft 80. Lübeck. Februar 2000

Hansestadt Lübeck (2000b): Verkehrsentwicklungsplan Hansestadt Lübeck. Schlussbericht. Fachbereich Stadtplanung. Schriftenreihe Lübeck plant und baut. Heft 81. Lübeck. 2000

Hansestadt Lübeck (2008): Abschlussbericht „Lübeck – staufrei bis 2015“. Fachbereich Planen und Bauen. Lübeck. 29. Januar 2008

Hansestadt Lübeck (2010): Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK. Fachbereich Planen und Bauen. Schriftenreihe Lübeck plant und baut. Heft 104. Lübeck. Dezember 2010

Hansestadt Lübeck (2011a): Beitritt der Hansestadt Lübeck zur Metropolregion Hamburg. Beschlussvorlage. Az 10.78.80.10. Bürgerschaftskanzlei. Lübeck. 07. November 2011

Hansestadt Lübeck (2011b): Managementplan UNESCO-Welterbestätte „Lübecker Altstadt“. Fachbereich Planen und Bauen. Schriftenreihe Lübeck plant und baut. Heft 107. Lübeck. November 2011

Hansestadt Lübeck (2011c): Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept. Fachbereich Planen und Bauen. Schriftenreihe Lübeck plant und baut. Heft 105. Lübeck. April 2011

Hansestadt Lübeck (2011d): Mobilitätsverhalten in Lübeck. Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2010. Fachbereich Planen und Bauen. Schriftenreihe Lübeck plant und baut. Heft XX. Lübeck. Februar 2011

Hansestadt Lübeck (2013): Aktionsplan zur Mitteilung an die EU gem. § 47d Abs. 7 BImSchG der Hansestadt Lübeck vom 20.12.2013 (Lärmaktionsplan). Lübeck. Dezember 2013

Hansestadt Lübeck (2014a): Zukunftsorientierte Stadtentwicklung: "Lübeck 2030". Beschlussvorlage Nr. VO/2014/01797. Lübeck. 10. Juli 2014

Hansestadt Lübeck (2014b): Vorbereitende Untersuchungen Lübeck – Moisling gemäß § 141 BauGB. Fachbereich Planen und Bauen. Lübeck. November 2014

Hansestadt Lübeck (2014c): 3. Regionaler Nahverkehrsplan der Hansestadt Lübeck 2014 - 2018. Fachbereich Planen und Bauen. Schriftenreihe Lübeck plant und baut. Heft 110. Lübeck. Oktober 2014

Hansestadt Lübeck (2014d): Jahresbericht 2013 über die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Hansestadt Lübeck. Anlagen 1 und 2. Lübeck. 2014

Hansestadt Lübeck (2016a): Flächennutzungsplan für das Gebiet der Hansestadt Lübeck inkl. Ortsteil Krummesse. 119. Änderung/Berichtigung. Lübeck. Stand: 28. September 2016

Hansestadt Lübeck (2016b): Bildungsbericht: Materialband Schulstatistik der allgemeinbildenden Schulen der Hansestadt Lübeck Schuljahr 2016/17. Bereich Schule und Sport. Lübeck. Dezember 2016

Hansestadt Lübeck (2016c): Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK) Soziale Stadt Moisling. Bereich Stadtplanung und Bauordnung. Lübeck. Februar 2016

Hansestadt Lübeck (2017a): Werbeanlagensatzung für die Altstadtbereiche Lübeck und Lübeck-Travemünde. Handbuch. Fachbereich Planen und Bauen. Schriftenreihe Lübeck plant und baut. Heft 112. Lübeck. März 2017

Hansestadt Lübeck (2017b): Wohnungsmarktbericht 2017. Fachbereich Planen und Bauen. Lübeck. November 2017

Hansestadt Lübeck (2017c): Dokumentation der Veranstaltung Öffentlichkeitsbeteiligung für das Mobilitätskonzept Travemünde. Fachbereich Planen und Bauen. Lübeck. 28. Februar 2017

Hansestadt Lübeck (2017d): Jahresbericht 2016 über die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Hansestadt Lübeck. Anlagen 1 und 2. Lübeck. 2017

Hansestadt Lübeck (2018): 500 Fremdenverkehr 1995 - 2017 in der Hansestadt Lübeck. Kommunale Statistikstelle. Lübeck. 2018. URL: http://www.luebeck.de/stadt_politik/statistiken/ kapitel5.html. Zuletzt abgerufen am 30.04.2018

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein (2010): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010. Kiel. Oktober 2010. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raumordnung/Downloads/lan desentwicklungsplan/landesentwicklungsplan_sh_2010.pdf?__blob= publicationFile&v=5. Zuletzt abgerufen am 30.04.2018

Klima-Bündnis (Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.) (2014): Satzung. Frankfurt am Main. 8. Mai 2014. URL: http://www.klimabuendnis.org/fileadmin/Inhalte/ 1_About_us/ Association_docs/ Statutes_DE.pdf. Zuletzt abgerufen am 30.04.2018

Kreis Herzogtum Lauenburg (2014): Dritter Regionaler Nahverkehrsplan Kreis Herzogtum Lauenburg 2014 – 2018. Ratzeburg. 2014

Kreis Ostholstein (2014): Dritter Regionaler Nahverkehrsplan des Kreises Ostholstein. Eutin. Dezember 2014

Kreis Stormarn (2017): Vierter Regionaler Nahverkehrsplan Kreis Stormarn 2017 – 2021. Bad Oldesloe. Mai 2017

Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (2012): Touristische Wachstumsstrategie 2020 plus. Lübeck. Juli 2012

LVS (Landesweite Verkehrsservicegesellschaft Schleswig-Holstein GmbH) (2011): Untersuchung der wirtschaftlichen und ökologischen Effekte einer neuen Angebotskonzeption im Schienenpersonennahverkehr für den Raum Lübeck mit dem Horizont 2020. Regio-S-Bahn Lübeck Konzept 2020. Endbericht. Kiel. 29. März 2011

MLR SH (Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein) (2004): Regionalplan für den Planungsraum II Schleswig-Holstein Ost, Kreisfreie Stadt Lübeck, Kreis Ostholstein. Landesplanung in Schleswig-Holstein Heft 30. URL: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landesplanung_raum ordnung/Downloads/ regionalplaene/planungsraum2/Download /regional plan_planungsraum2.pdf ?__blob=publicationFile&v=4, Zuletzt abgerufen am 30.04.2018

MWAVT SH (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie Schleswig-Holstein) (2014): Landesweiter Nahverkehrsplan Schleswig-Holstein bis 2017.URL: http://www.nah.sh/assets/downloads/berichte/LNVP-bis-2017web.pdf, Zuletzt abgerufen am 30.04.2018

MWAVT SH (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein) (2014a): Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025. Kiel. 2014

NAH.SH (Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH) (2018): Barrierefreie Bushaltestellen in Schleswig-Holstein. Ein Leitfaden für Baulastträger mit Empfehlungen für den barrierefreien Aus-, Um- und Neubau von Bushaltestellen. Unveröffentlichter Entwurf. Kiel. April 2018

NAH.SH (Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH) (2018a): Schleswig-Holstein-Tarif Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen gültig ab April 2018 URL: http://www.n-sh.de/files/oeffentlich/Tarif/r_18-04-01_Tarifbestimmungen_SH-Tarif.pdf. Zuletzt abgerufen am 30.04.2018

NIW (Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V.) (2012): Gewerbeflächenentwicklungskonzept für die Hansestadt Lübeck. Endbericht. Hannover. 7. November 2012

Omnitrend GmbH (2017a): Landesweite Marktforschung 2016 in Schleswig-Holstein. Jahresbericht vom 24.05.2017 für den Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH. Leipzig. 2017

Omnitrend GmbH (2017b): Landesweite Marktforschung 2015/2016 in Schleswig-Holstein. Sonderauswertung vom 11.05.2017 für den Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH. Leipzig. 2017

PRO BAHN e.V. (2011): Einführung einer Regio-S-Bahn in der Region Lübeck. Konzeptionelle Überlegungen von PRO BAHN zum Bahnknoten Lübeck und zur Einführung einer Regio-S-Bahn. 2011. URL: http://www.pro-bahn-sh.de/Wordpress/wp-content/uploads/2017/12/Eine-Regio-S-Bahn-für-die-Region-Lübeck-das-Konzept-von-PRO-BAHN.pdf. Zuletzt abgerufen am 30.04.2018

PTV (Planung Transport Verkehr AG) (2011): Überprüfung und Optimierung des Liniennetzes in der Hansestadt Lübeck. Karlsruhe. August 2011

PTV (PTV Transport Consult GmbH) (2017): Leitprojekt Regionale Erreichbarkeitsanalysen. Teilprojekt ÖPNV-Optimierung im Verflechtungsbereich Nordwestmecklenburg, Hansestadt Lübeck, Herzogtum Lauenburg. Abschlussbericht. Dresden. 11. September 2017

Ramboll Management Consulting GmbH (2016): Gutachten Mobilität der Zukunft in Schleswig-Holstein. Hamburg. September 2016

Regionalbeirat für die Region Lübeck (2003): Entwicklungskonzept Region Lübeck (ERL). Leitbild und Handlungsrahmen. Lübeck. 2003

Regionaler Planungsverband Westmecklenburg (2011): Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg. Schwerin. November 2011. URL: https://www.westmecklenburg-schwerin.de/media/regionaler-planungsverband-westmecklenburg/absaetze/rrep-wm-2011.pdf. Zuletzt abgerufen am 30.04.2018

Schleswig-Holsteinischer Landtag (2018): Antrag Konzeption eines landesweiten Semesterticket. Drucksache 19/640. 28. März 2018

SHP Ingenieure GbR (2008): Lübeck – staufrei bis 2015. Hannover. Januar 2008

Staatskanzlei Schleswig-Holstein (2015): Landesentwicklungsstrategie SH 2030. Sachstand LES und LEP. 3. Planerforum. Bad Malente. 7. Dezember 2015

Stadtverkehr Lübeck GmbH (2014): Stellungnahme zum Bürgerschaftsbeschluss mit der Drs. Nr. 840 Punkt 2, TOP 8.9 aus der Sitzung vom 24.05.2012. Lübeck. 2014

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2016): Statistische Berichte, Kennziffer: A I 8 - j 16 SH: Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen und Kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins bis 2030.

urbanus GbR (2008): Lübeck - staufrei bis 2015. Analyse - Bewertungen - Empfehlungen. Lübeck. 17. Januar 2008

urbanus GbR (2018): Busbeschleunigung in der Hansestadt Lübeck. Untersuchung von Streckenprofilen. Entwurf Ergebnisbericht (unveröffentlicht). Lübeck. 29. März 2018

URS Deutschland GmbH (2010): Klimaschutz in Lübeck. Integriertes Rahmenkonzept. Hamburg. September 2010

Anhang

A1 Verkehrsangebote SPNV und übriger ÖPNV, Liniennetz, Linienbündel sowie Laufzeit und Inhaber Liniengenehmigungen

Tabelle 30: Angebotsumfang SPNV in der Hansestadt Lübeck

Linien-nr.	Linie und Laufweg	Zugangsstellen in der Hansestadt Lübeck	Richtung	Zugpaare Mo-Fr	Sa	So/F	Takt (in Min.)	Bemerkungen
RE 4	Lübeck – Bad Kleinen – Güstrow – Neubrandenburg – Pasewalk	Lübeck Hauptbahnhof | Lübeck St. Jürgen	Lübeck – Bad Kleinen	19	19	19	60´	
			Bad Kleinen – Pasewalk	15	15	15		
			Pasewalk – Bad Kleinen	16	15	15		
			Bad Kleinen - Lübeck	18	17	17		
RE 8	Lübeck – Bad Oldesloe – Hamburg	Lübeck Hauptbahnhof	Lübeck - Hamburg	20	20	20	60´	
			Hamburg - Lübeck	19	19	18		
RE 80	Lübeck – Bad Oldesloe – Ahrensburg – Hamburg	Lübeck Hauptbahnhof	Lübeck - Hamburg	15	15	/	60´	
			Hamburg - Lübeck	15	1	1		
RE 83	Kiel – Lübeck – Ratzeburg – Büchen – Lauenburg (Elbe) - Lüneburg	Lübeck Hauptbahnhof | Lübeck Hochschulstadtteil | Lübeck Flughafen	Kiel - Lübeck	16	15	15	60´	Lübeck Flughafen ist Bedarfshaltepunkt
			Lübeck - Lüneburg	18	17	17		
			Lübeck - Kiel	17	15	15		
			Lüneburg - Lübeck	19	18	16		

Linien-nr.	Linie und Laufweg	Zugangsstellen in der Hansestadt Lübeck	Richtung	Zugpaare Mo-Fr	Sa	So/F	Takt (in Min.)	Bemerkungen
RB 84	Kiel – Preetz – Plön – Eutin – Pansdorf – Lübeck	Lübeck Hauptbahnhof	Kiel - Lübeck	20	20	20	60´	
			Lübeck - Kiel	20	20	19		
RB 85	Puttgarden – Fehmarn-Burg – Neustadt (Holstein) – Scharbeutz – Lübeck	Lübeck Hauptbahnhof	Puttgarden - Lübeck	10	9	9	120´	Unterschiede zwischen Sommer- und Winterfahrplan * 5 - 8Uhr im 30-min-Takt
			Neustadt (Holstein) - Lübeck	20*	18	18	60´	
			Lübeck - Puttgarden	10	9	9	120´	
			Lübeck – Neustadt (Holstein)	20	17	17	60´	
RB 86	Lübeck-Travemünde Strand – Lübeck Hbf	Lübeck-Travemünde Strand |Lübeck-Travemünde Hafen | Lübeck-Travemünde Skandinavienkai | Lübeck-Kücknitz | Lübeck – Dänischburg IKEA | Lübeck Hbf	Lübeck-Travemünde Strand – Lübeck Hbf.	19	18*	17*	60´	* im Sommerfahrplan nur Mo-Fr; im Winterfahrplan täglich
			Lübeck Hbf. – Lübeck-Travemünde Strand	19	18*	17*		

Quellen: Deutsche Bahn AG 2018, NAH.SH 2018.

Tabelle 31: Angebotsumfang der Linien des übrigen ÖPNV (Bedienungszeiten und Bedienungshäufigkeit)

Linie	Linienabschnitt (Angaben für Hin- und Rückfahrt)	Mo-Fr SVZ Ca. 3:30 – 6:30 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 6:30 – 8:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 8:00 – 12:00 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 12:00 – 17:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 17:00 - 19:30 Uhr	Mo-Fr SVZ Ca. 19:30 – 01:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 5:00 – 9:00 Uhr	Sa NVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 20:00 – 01:00 Uhr	So SVZ Ca. vor 9:00 Uhr	So SVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	So SVZ ca. ab 20:00 Uhr
1	Groß Parin – Bad Schwartau	-	30	30	30	30	60	60	60	60	-	60	60
	Bad Schwartau - Hochschulstadtteil	30	15	30	15	30	60	60	30	60	60	30	60
2	Ravensbusch - Bauernweg	30	30	30	30	30	60	30	30	60	4x	60	60
	Bauernweg – ZOB/Hauptbahnhof	30	30	30	30	30	60	30	30	60	4x	60	60
	ZOB/Hauptbahnhof – Krankenhaus Süd	30	30	30	30	30	60	30	30	60	9x	30	60
	Krankenhaus Süd – Sudetenstr.	4x	60	60	60	60	60	60	60	60	5x	60	60
	Krankenhaus Süd – Bornkamp	3x	60	60	60	60	60	60	60	60	3x	60	60
3	Sereetzer Weg – Eichholz	30	30	30	30	30	60	60	30	60	60	60	60
4	Heiweg – Am Vierth	30	30	30	30	30	3x	30	30	1x	1x	30	1x
5	Oberbüssauer Weg – Eichholz	30/15	10/15	15	10	10/15	60	30	15/30	60	60	30	60
	Eichholz – Herrnburg	3x	6x	3x	10x	9x	7x	6x	9x	5x	-	-	-
6	Hamburger Straße – ZOB/Hauptbahnhof	30	10/20	30	30	30	60	30	30	60	60	30	60
	ZOB/Hauptbahnhof – St. Hubertus[105]	30	10/20	30	30	30	60	30	30	60	60	30	60
	St. Hubertus – Blankenseer Dorfplatz	30	30	30	30	30	60	30	30	60	2x	30	60

[105] Ab 09.12.2018 Verlängerung einzelner Fahrten bis Seekamp.

Linie	Linienabschnitt (Angaben für Hin- und Rückfahrt)	Mo-Fr SVZ Ca. 3:30 – 6:30 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 6:30 – 8:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 8:00 – 12:00 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 12:00 – 17:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 17:00 - 19:30 Uhr	Mo-Fr SVZ Ca. 19:30 – 01:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 5:00 – 9:00 Uhr	Sa NVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 20:00 – 01:00 Uhr	So SVZ Ca. vor 9:00 Uhr	So SVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	So SVZ ca. ab 20:00 Uhr
7	Bad Schwartau – ZOB/Hauptbahnhof	30/15	15	30	15	30/15	60	30	30	60	60	30	60
	ZOB/Hauptbahnhof – Oberbüssauer Weg	30/15	15	15	15	30/15	5x	30	30	3x	30	30	3x
	Oberbüssauer Weg –Grote Bleeken	4x	30	30	30	60	60	5x	60	60	3x	60	60
	Grote Bleeken – Moorgarten	3x	30	60	30/60	60	60	5x	60	4x	3x	60	60
8	Sereetzer Weg – Gustav-Radbruch-Platz	-	60	60	60	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Bad Schwartau – Fachhochschule	30/15	15	30	15	30	60	30/60	30	60	60	30	60
	Fachhochschule – Stephensonstr.	-	30	30	30	-	-	-	-	-	-	-	-
	Fachhochschule – Universitätsklinikum	30	30	30	30	30	60	60	30	60	60	30	60
	Universitätsklinikum – Grillenweg	30	30	30	30	30	5x	60	60	2x	60	60	2x
10	Sereetz/Am Rugenberg – Wesloer Brücke	30	30/15	30	30	30	60	30	30	60	30[106]	30[107]	60
11	Oberbüssauer Weg – Zarnewenzweg	15	15	15	15	15	60	30	30	60	4x	30	60
12	Oberbüssauer Weg – Bauernweg	30	60	60	60	60	3x	60	60	2x	60	60	3x
	Bauernweg – Normannenweg	30	30	30	30	30	60	30	30/60	60	60	60	60
	Normannenweg – An der Trave	-	1x	60	60	60	1x	-	-	-	-	-	-

106 Zwischen 5:00 und 7:00 Uhr 60-Minuten-Takt, sonst 30-Minuten-Takt bis 9 Uhr.

107 Zwischen 6:00 und 7:00 Uhr 60-Minuten-Takt, sonst 30-Minuten-Takt.

Linie	Linienabschnitt (Angaben für Hin- und Rückfahrt)	Mo-Fr SVZ Ca. 3:30 – 6:30 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 6:30 – 8:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 8:00 – 12:00 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 12:00 – 17:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 17:00 - 19:30 Uhr	Mo-Fr SVZ Ca. 19:30 – 01:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 5:00 – 9:00 Uhr	Sa NVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 20:00 – 01:00 Uhr	So SVZ Ca. vor 9:00 Uhr	So SVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	So SVZ ca. ab 20:00 Uhr
15	Vorrader Str. – Gustav-Radbruch-Platz	30	15/30	30	30	30	2x	-	-	-	-	-	-
	ZOB/Hauptbahnhof – Gustav-Radbruch-Platz	30	15/30	30	30	30	60	60	30	60	4x	60	60
	Gustav-Radbruch-Platz – Niels-Bohr-Ring	4x	30	-	60	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Citti-Park Herrenholz - Buntekuh	2x	30	30	30	30	4x	30	30	2x	-	-	-
	Buntekuh - Schiereichenkoppel	15	15	15	15	15	60	30	30	60	30[108]	30	60
	Schiereichenkoppel – Krummesse/Tannenweg	60	15	30	30	30	60	30	30	60	30[109]	30	60
17	Clever Landstraße - Universitätsklinikum	-	2x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Reinsbecker Straße – Bad Schwartau (bis 08.12.2018)	-	1x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Bad Schwartau – Marienburgstr. (ab 09.12.2018)	3x	60	60	60	60	-	-	-	-	-	-	-
18	Bollbrüch – Bad Schwartau	-	3x	-	60	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Citti-Park Herrenholz - Gleisdreieck	3x	30	30	30	30	4x	60	30	2x	-	-	-
30	ZOB/Hauptbahnhof - Gneversdorf	30	30	30	30	30	60	60	30	60	3x	60[110]	60
31	ZOB/Hauptbahnhof – Strandbahnhof	4x	-	-	-	--	60	60	-	60	60	-	60

[108] Zwischen 5:00 und 7:00 Uhr ein 60-Minuten-Takt, sonst 30-Minuten-Takt.

[109] Zwischen 5:00 und 7:00 Uhr ein 60-Minuten-Takt, sonst 30-Minuten-Takt.

[110] Mai bis September 30-Minuten-Takt.

Linie	Linienabschnitt (Angaben für Hin- und Rückfahrt)	Mo-Fr SVZ Ca. 3:30 – 6:30 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 6:30 – 8:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 8:00 – 12:00 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 12:00 – 17:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 17:00 - 19:30 Uhr	Mo-Fr SVZ Ca. 19:30 – 01:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 5:00 – 9:00 Uhr	Sa NVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 20:00 – 01:00 Uhr	So SVZ Ca. vor 9:00 Uhr	So SVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	So SVZ ca. ab 20:00 Uhr
32[111]	Stephensonstraße - Kieselgrund	30	30	30	30	30	-	60	60	-	-	60	-
	Kieselgrund - Hirtenbergweg	30	30	30	30	30	60	60	60	60	-	60	60
32[112]	Hirtenbergweg – Siems	30	30	30	30	30	60	60	60	60	1x	60	60
	Siems – Stephensonstr.	30	30	30	30	30	-	60	60	-	-	60	-
33	Bad Schwartau - Siems	30	30	30	30	30	60	60	30	30	1x	60	60
	Siems - Strandbahnhof	30	30	30	30	30	60	60	60	60	1x	60	60
	Strandbahnhof – Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg	-	1x	30	30	-	-	1x	60	-	-	60	-
33	Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg – Strandbahnhof	-	1x	30	30	-	-	2x	60	-	1x	60	-
	Strandbahnhof – Roter Hahn	-	30	30	30	30/60	60	3x	60	60	2x	60	60
	Roter Hahn – Bad Schwartau	30	30	30	30	30/60	2x	60; 30[113]	60; 30[114]	2x	-[115]	60	2x
35	Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg – Warnsdorf[116]	-	-	120	120	-	-	-	120	-	-	-	-
	Teutendorfer Weg – Teutendorf Raiffeisen[117]	-	3x	120	120	-	-	-	120	-	-	-	-

111 Wochenende nur bis Lübeck ZOB.

112 Wochenende nur bis Lübeck ZOB.

113 Zwischen Kieselgrund und Bad Schwartau 30-Minuten-Takt.

114 Zwischen Kieselgrund und Bad Schwartau 30-Minuten-Takt.

115 Zusätzliche Fahrten zwischen Kieselgrund und Bad Schwartau.

116 Von ca. 8:00 bis 19:00 Uhr.

117 Von ca. 8:30 bis 19:30 Uhr.

Linie	Linienabschnitt (Angaben für Hin- und Rückfahrt)	Mo-Fr SVZ Ca. 3:30 – 6:30 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 6:30 – 8:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 8:00 – 12:00 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 12:00 – 17:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 17:00 - 19:30 Uhr	Mo-Fr SVZ Ca. 19:30 – 01:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 5:00 – 9:00 Uhr	Sa NVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 20:00 – 01:00 Uhr	So SVZ Ca. vor 9:00 Uhr	So SVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	So SVZ ca. ab 20:00 Uhr
38	Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg – Priwall/Priwallfähre[118]	-	-	120	120	-	-	-	120	-	-	-	-
	Priwall/Priwallfähre - Wellenschlag	-	30	120	120	-	-	-	120	-	-	-	-
39	ZOB/Hauptbahnhof – Roter Hahn	30	30	30	30	30	1x	60	30	-	1x	60	-
40	ZOB/Hauptbahnhof - Strandbahnhof	3x	30	30	30	30	-	3x	30/60	-	-	60[119]	-
	Strandbahnhof – Scharbeutz Bahnhof	-	60	60	60	60	-	3x	60	-	-	60	-
300	Grevesmühlen– Dassow – Selmsdorf - Schlutup	-	1x*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
301	Schlutup – Selmsdorf - Schönberg	-	1x*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
335	Grevesmühlen – Lübeck ZOB/Hauptbahnhof	1x	60	120	60	1x	-	1x	4x	-	1x	4x	-
390	Boltenhagen – Dassow – Herrnburg – Lübeck ZOB/Hauptbahnhof	1x	1x	1x	1x	1x	-	1x	2x	-	1x	2x	-
5912	Ahrensbök ZOB –Lübeck ZOB/Hauptbahnhof	1x	2x	2x	5x	1x	-	2x	4x	-	-	2x	-
5951	Lübeck- Pansdorf	3x	3x	60	30	60	2x	60	60	1x	1x	60	1x
	Pansdorf – Pönitz	1x	1x	1x	120	-	-	1x	120	-	-	1x	-
	Groß Timmendorf – Timmendorf Strand , Kastanienallee	60	30	60	30	60	-	60	60	2x	-	60	2x

[118] Von ca. 9:30 bis 18:00 Uhr.

[119] Mai bis September 30-Minuten-Takt von 12 – 16 Uhr.

Linie	Linienabschnitt (Angaben für Hin- und Rückfahrt)	Mo-Fr SVZ Ca. 3:30 – 6:30 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 6:30 – 8:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 8:00 – 12:00 Uhr	Mo-Fr HVZ Ca. 12:00 – 17:00 Uhr	Mo-Fr NVZ Ca. 17:00 - 19:30 Uhr	Mo-Fr SVZ Ca. 19:30 – 01:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 5:00 – 9:00 Uhr	Sa NVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	Sa SVZ Ca. 20:00 – 01:00 Uhr	So SVZ Ca. vor 9:00 Uhr	So SVZ Ca. 9:00 – 20:00 Uhr	So SVZ ca. ab 20:00 Uhr
	Timmendorf Strand , Kastanienallee – Niendorf Schwimmhalle	1x	2x	2x	-	120	-	1x	3x	2x	-	3x	3x
7650	Lübeck ZOB/Hauptbahnhof – Bad Segeberg	2x	60	60	60	60	2x	1x	120	-	-	120	-
8130	Reinfeld – Lübeck ZOB/Hauptbahnhof	1x	60	60	60	1x	-	-	-	-	-	-	-
8131	Lübeck ZOB – Mönkhagen – Reinfeld	-	-	-	2x*	-	-	-	-	-	-	-	-
8150	Pöhls - Zarpen, Renhorster Str.	-	4x*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Heilshoop – Groß Steinrade, Bauernweg	1x	60	60	3x	1x	-	-	2x	-	-	-	-
8710	Lübeck ZOB/Hauptbahnhof – Mölln, ZOB	1x	60	60	60	60	2x	1x	120	-	-	120	-
8720	Lübeck ZOB/Hauptbahnhof – Sandesneben, Schule	-	60	120	60	60	-	-	3x	-	-	3x	-
8741	Kronsforde – Berkenthin - Ratzeburg	-	3x*	2x*	4x*	-	-	-	-	-	-	-	-
8770	Kronsforde – Berkenthin – Mölln, ZOB	-	60	120	60	60	-	-	-	-	-	-	-
8771	Krummesse – Berkenthin	-	2x*	3x*	3x*	-	-	-	-	-	-	-	-
8780	Sandesneben – Kronsforde – (Lübeck ZOB/Hauptbahnhof)	-	2x	120	120	-	-	1x	2x	-	-	-	-
8781	Grinau – Krummesse	-	2x*	2x*	3x*	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkungen: Fahrplanstand 2017/2018 der SL, LVG, Autokraft, NAHBUS.
* nur an Schultagen.

Tabelle 32: Übersicht Linienbündel mit Laufzeiten und Inhabern der Liniengenehmigungen

Linie	Linienverlauf	Linienbündel	Laufzeit Linien-genehmigung	Inhaber der Linien-genehmigung
Verkehrsnetz „Hansestadt Lübeck“				
1	Groß Parin – Bad Schwartau/ZOB – Schwartauer Allee – ZOB/Hauptbahnhof – Altstadt – Ratzeburger Allee – Mönkhofer Weg - Hochschulstadtteil	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
2	Ravensbusch – Steinrade – Bauernweg - Schönböckener Straße - Wisbystraße - ZOB/Hauptbahnhof – Altstadt – Kronsforder Allee – Berliner Allee - Bornkamp (im Wechsel mit) Billrothstraße – Sudetenstraße	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
3	Sereetzer Weg – Triftstraße – Lohmühlenplatz – Fackenburger Allee – Hbf./ZOB – Untertrave – Gustav-Radbruch-Platz – Arnimstraße – Marliring - Wesloer Brücke – Kirschenallee – Huntenhorster Weg – Utechter Weg - Eichholz	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
4	Groß Grönau - St. Hubertus – Ratzeburger Allee – Altstadt - Gustav-Radbruch-Platz – Kaufhof – Wesloer Brücke – Heiweg	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
5	Oberbüssauer Weg – Moislinger Allee - ZOB/Hauptbahnhof – Altstadt – Moltkestraße – Kaufhof – Brandenbaumer Landstraße – Eichholz – Herrenburg	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
6	Hamburger Str. – Buntekuh - Korvettenstraße – Wendische Straße – Hansestraße - ZOB/Hauptbahnhof – Altstadt – Ratzeburger Allee – St. Hubertus - Flughafen - Blankensee	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
7	Bad Schwartau/ZOB – Stockelsdorfer Weg - Friedhofsallee – Fackenburger Allee - ZOB/Hauptbahnhof – Altstadt – Kronsforder Allee – Geniner Straße – Oberbüssauer Weg – Klein Wesenberg – (im Wechsel mit) Nienhüsen – Moorgarten	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
8	Gustav-Radbruch-Platz – Travemünder Allee – Eric-Warburg-Brücke – Triftstraße – Bogenstraße - Sereetzer Weg	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL

Linie	Linienverlauf	Linienbündel	Laufzeit Linien-genehmigung	Inhaber der Linien-genehmigung
9	Bad Schwartau/ZOB – Stockelsdorf – Fackenburger Allee - ZOB/Hauptbahnhof – Alt-stadt – Ratzeburger Allee – Mönkhofer Weg – (Stephensonstr.) - Uniklinik – Grillenweg	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
10	Sereetz - Bad Schwartau/ZOB – Triftstraße – Schwartauer Allee - ZOB/Hauptbahnhof – Altstadt – Königstraße -Gustav-Radbruch-Platz – Arnimstraße - Wesloer Brücke	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
11	Oberbüssauer Weg – Buntekuh – Ziegelstraße – Wisbystraße - ZOB/Hauptbahnhof – Altstadt – Gustav-Radbruch-Platz – Kaufhof – Wesloer Brücke – Zarnewenzweg	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
12	Oberbüssauer Weg – Moislinger Mühlenweg – Ginsterweg - Herrenholz – CITTI Park-Spenglerstraße –Zinngießerstraße - Taschenmacherstraße – Bauernweg - Dornbreite – Fackenburger Allee – ZOB/Hauptbahnhof – Untertrave – Gustav-Radbruch-Platz – Ro-eckstraße – Heiligen-Geist-Kamp - Karlshof – Israelsdorf - Gothmund – Mecklenburger Straße – Schlutup – An der Trave	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
15	Niels-Bohr-Ring – Travemünder Allee - Gustav-Radbruch-Platz – Falkenstraße – Hüxter-torallee – Altstadt - ZOB/Hauptbahnhof – Lachswehrallee – Bei der Gasanstalt – Gewer-begebiet Genin - Vorrader Straße	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
16	CITTI-Park/Herrenholz - Buntekuh - Korvettenstraße – Wendische Straße – Hansestraße - ZOB/Hauptbahnhof – Altstadt – Kronsforder Allee – Schiereichenkoppel - (Wulfs-dorf/Beidendorf) – Krummesser Baum - Krummesse	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
17	Bad Schwartau/ZOB - Clever Landstraße – Lohstraße – Dorfstraße – Segeberger Straße – Fackenburger Allee – ZOB/Hauptbahnhof – Altstadt - Ratzeburger Allee – Mönkhofer Weg – Uniklinik	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
18	Bad Schwartau/Bollbrüch – Rensefeld Kirche – Am Hochkamp – Bad Schwartau/ZOB	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL

Linie	Linienverlauf	Linienbündel	Laufzeit Linien-genehmigung	Inhaber der Linien-genehmigung
21	CITTI-Park/Herrenholz – Buntekuh – Ziegelstraße – Fackenburger Allee - ZOB/Haupt-bahnhof – Altstadt – Gustav-Radbruch-Platz – Arnimstraße - Wesloer Brücke – Gewer-begebiet Gleisdreieck	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	SL
30	Gneversdorf – Strandbahnhof – Kücknitz – Siems – Travemünder Allee - Gustav-Rad-bruch-Platz – Altstadt - ZOB/Hauptbahnhof	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	LVG
31	Strandbahnhof - Kücknitz - Roter Hahn – Siems - Travemünder Allee - Gustav-Radbruch-Platz – Altstadt - ZOB/Hauptbahnhof	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	LVG
32	Hirtenbergweg – Herrenwyk – Siems - Travemünder Allee - Gustav-Radbruch-Platz – Alt-stadt – ZOB/Hauptbahnhof – (Schnellbus) über Berliner Allee – Maria-Goeppert-Straße - Stephensonstraße	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	LVG
33	Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg - Strandbahnhof – Pommernzentrum – Roter Hahn – Silberstr. – Herrenwyk – Siems – Dänischburg – Sereetz - Bad Schwartau/ZOB	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	LVG
35	Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg – Nordmeerstraße – Kowitzberg – Strandbahnhof – Warnsdorf – (Teutendorf)	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	LVG
38	Gewerbegebiet Gneversdorfer Weg – Priwallfähre – Priwall/Wellenschlag	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	LVG
39	Roter Hahn – Friedhof Waldhusen – Siems – Kreuzwegbrücke – (Schnellbus) Gustav-Radbruch-Platz – Altstadt – ZOB/Hauptbahnhof	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	LVG
40	Scharbeutz - Timmendorfer Strand – Niendorf - Strandbahnhof – (Schnellbus) Kücknitzer Scheide – Gustav-Radbruch-Platz – Altstadt - ZOB/Hauptbahnhof	Hansestadt Lübeck	09.06.2020	LVG
LÜMO	Tür-zu-Tür-Betrieb im Betriebsgebiet (derzeit zwischen Lohmühle, Altstadt und Hoch-schulstadtteil)	Hansestadt Lübeck	14.02.2022[120]	SL
Benachbarte Kreise und Landkreise *(nur nachrichtliche Darstellung)*				

[120] Genehmigung nach § 2 Abs. 7 PBefG. Keine Liniengenehmigung.

Linie	Linienverlauf	Linienbündel	Laufzeit Linien-genehmigung	Inhaber der Linien-genehmigung
300	Grevesmühlen– Dassow – Selmsdorf - Schlutup	k.A.	k.A.	NAHBUS
301	Schlutup – Selmsdorf - Schönberg	k.A.	k.A.	NAHBUS
335	Grevesmühlen – Lübeck	k.A.	k.A.	NAHBUS
390	Boltenhagen – Dassow – Herrnburg – Lübeck	k.A.	k.A.	NAHBUS
5912	Ahrensbök – Stockelsdorf - Lübeck	Kreis Ostholstein Süd	11.12.2022	Autokraft
5951	Timmendorfer Strand – Pansdorf - Lübeck	Kreis Ostholstein Süd	11.12.2022	Autokraft
7650	Bad Segeberg - Lübeck	Kreis Storman, Teilnetz SE 9	12.12.2020	Autokraft
8130	Reinfeld- Klein Wesenberg – Groß Wesenberg - Lübeck	Kreis Storman, Netz Nordstor-marn, Regionales Grundnetz OD 10	08.12.2019	Autokraft
8131	Reinfeld – Zarpen – Heilshoop – Mönkhagen – Lübeck	Kreis Storman, Netz Reinfeld (ab 2019 Netz Nordstormarn), Teil-netz Reinfeld OD 7	08.12.2019	Autokraft
8150	Pöhls – Zarpen – Groß Steinrade – Lübeck	Kreis Storman, Netz Nordstor-marn, Regionales Grundnetz OD 10	08.12.2019	Autokraft
8710	Mölln – Ratzeburg – Lübeck	Kreis Herzogtum Lauenburg, Teilnetz RZ 8	13.12.2020	Autokraft
8720	Trittau – Sandesneben – Kastorf – Lübeck	Kreis Herzogtum Lauenburg, Teilnetz RZ 9	11.12.2027	Autokraft

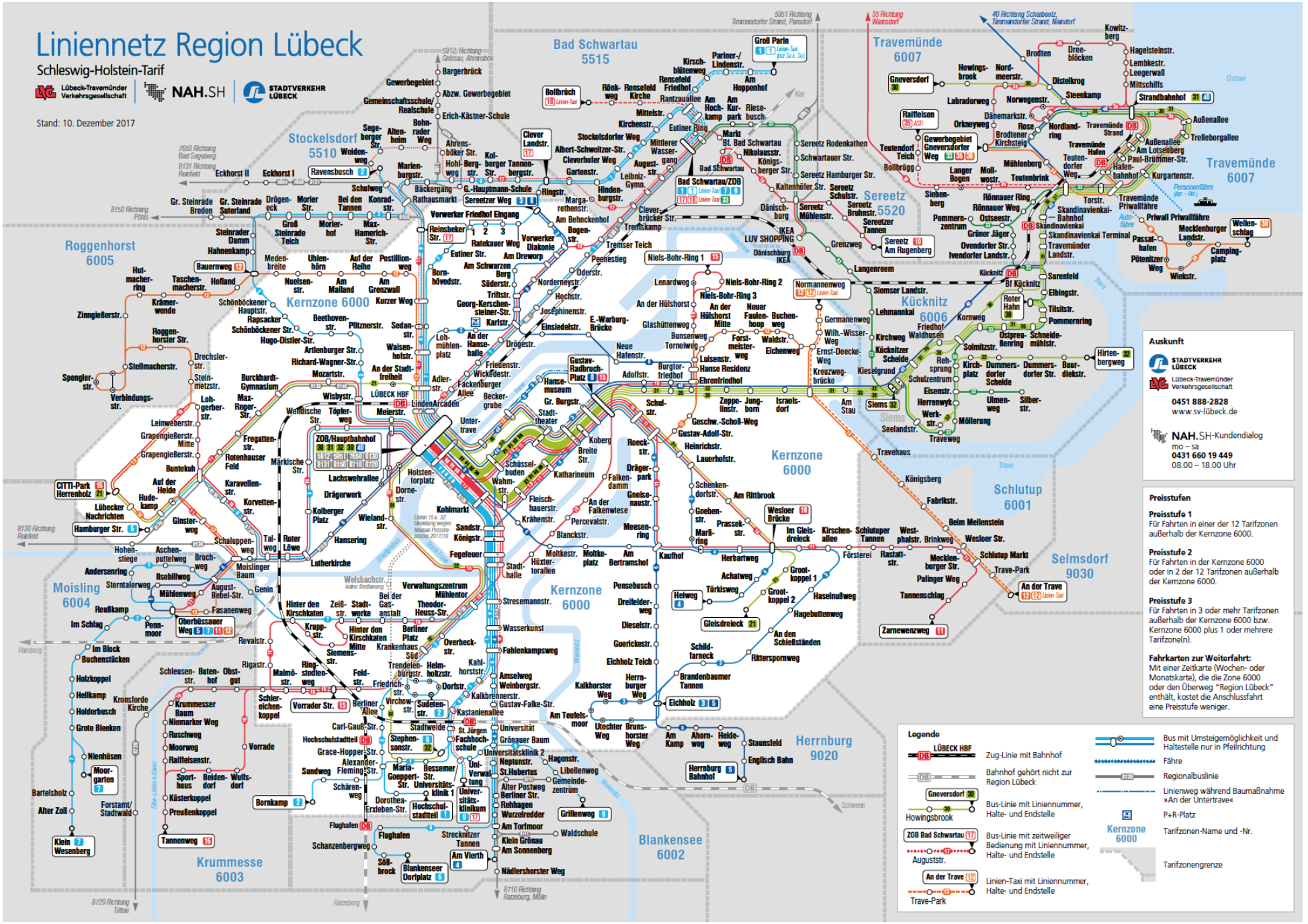
Linie	Linienverlauf	Linienbündel	Laufzeit Linien-genehmigung	Inhaber der Linien-genehmigung
8741	Kronsforde – Berkenthin - Ratzeburg	Kreis Herzogtum Lauenburg, Teilnetz RZ 9	11.12.2027	Autokraft
8770	Kronsforde – Berkenthin – Mölln	Kreis Herzogtum Lauenburg, Teilnetz RZ 9	11.12.2027	Autokraft
8771	Krummesse – Berkenthin	Kreis Herzogtum Lauenburg, Teilnetz RZ 9	11.12.2027	Autokraft
8780	Sandesneben – Kronsforde – (Lübeck)	Kreis Herzogtum Lauenburg, Teilnetz RZ 9	11.12.2027	Autokraft
8781	Grinau – Krummesse	Kreis Herzogtum Lauenburg, Teilnetz RZ 9	11.12.2027	Autokraft

Quellen: SL/LVG 2018. Kreis Herzogtum Lauenburg 2014. Kreis Ostholstein 2014. Kreis Stormarn 2017. Angaben zum Fahrplanstand 2017/2018.

Abbildung 39: Liniennetz des übrigen ÖPNV in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck

Siehe nachfolgende Seite.

Quelle: SL/LVG 2018. Kreis Herzogtum Lauenburg 2014. Kreis Ostholstein 2014. Kreis Stormarn 2017.


Liniennetz Region Lübeck
Schleswig-Holstein-Tarif
Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft
NAH.SH
STADTVERKEHR LÜBECK
Stand: 10. Dezember 2017
Bad Schwartau 5515
Stockelsdorf 5510
Travemünde 6007
Sereetz 5520
Kücknitz 6006
Roggenhorst 6005
Kernzone 6000
Moisling 6004
Krummesse 6003
Blankensee 6002
Herrnburg 9020
Selmsdorf 9030
Schlutup 6001
Auskunft
STADTVERKEHR LÜBECK
Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft
0451 888-2828
www.sv-luebeck.de
NAH.SH-Kundendialog
mo – sa
0431 660 19 449
08.00 – 18.00 Uhr
Preisstufen
Preisstufe 1
Für Fahrten in einer der 12 Tarifzonen außerhalb der Kernzone 6000.
Preisstufe 2
Für Fahrten in der Kernzone 6000 oder in 2 der 12 Tarifzonen außerhalb der Kernzone 6000.
Preisstufe 3
Für Fahrten in 3 oder mehr Tarifzonen außerhalb der Kernzone 6000 bzw. Kernzone 6000 plus 1 oder mehrere Tarifzone(n).
Fahrkarten zur Weiterfahrt:
Mit einer Zeitkarte (Wochen- oder Monatskarte), die die Zone 6000 oder den Überweg "Region Lübeck" enthält, kostet die Anschlussfahrt eine Preisstufe weniger.
Legende
LÜBECK HBF
Zug-Linie mit Bahnhof
Bahnhof gehört nicht zur Region Lübeck
Bus-Linie mit Liniennummer, Halte- und Endstelle
Bus-Linie mit zeitweiliger Bedienung mit Liniennummer, Halte- und Endstelle
Linien-Taxi mit Liniennummer, Halte- und Endstelle
Bus mit Umsteigemöglichkeit und Haltestelle nur in Pfeilrichtung
Fähre
Regionalbuslinie
Linienweg während Baumaßnahme »An der Untertrave«
P+R-Platz
Tarifzonen-Name und -Nr.
Tarifzonengrenze

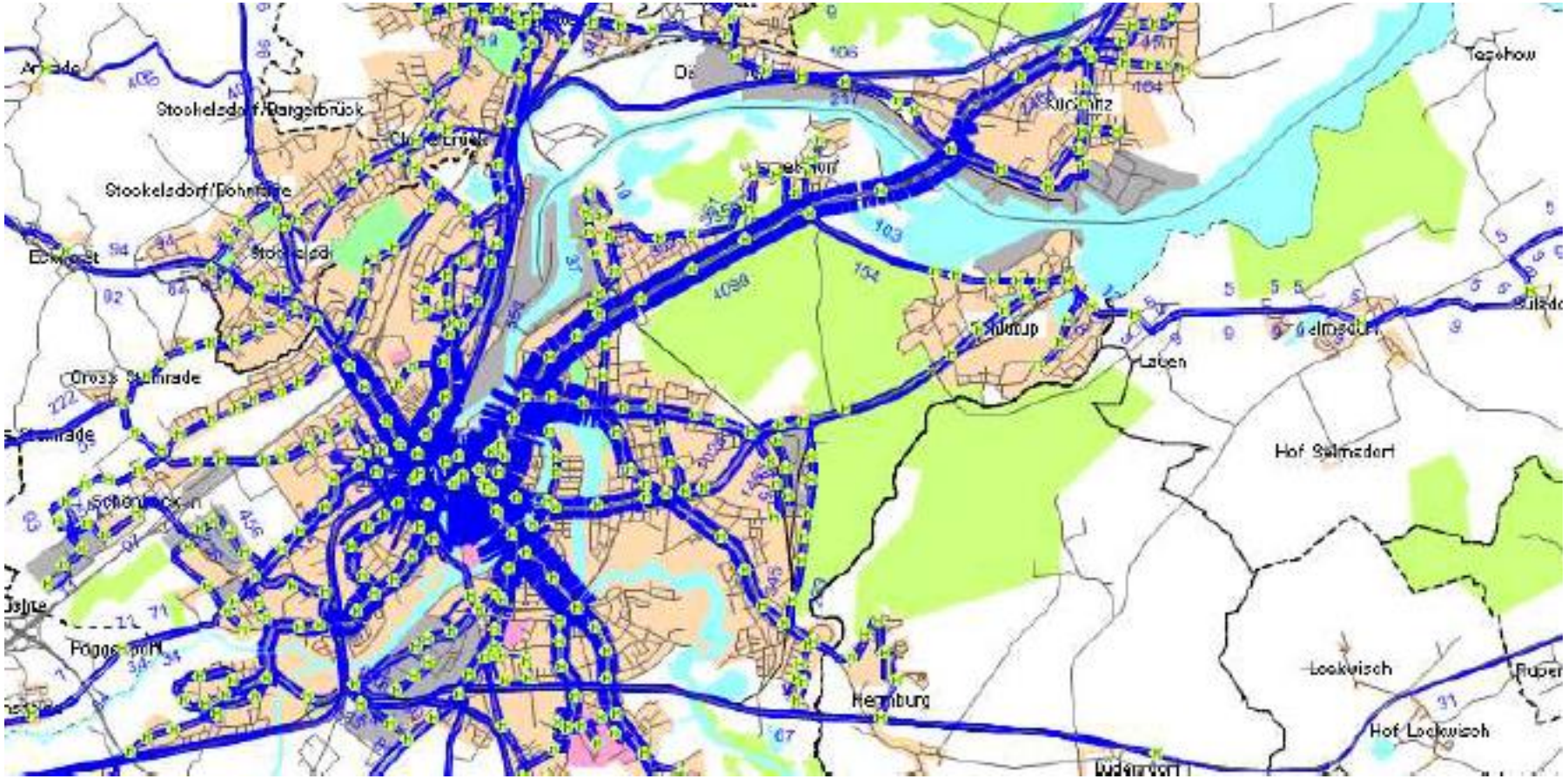
A2 Streckenbelastungen im Stadtverkehr der Hansestadt Lübeck

Abbildung 40: Fahrgäste im Gesamtnetz Stadtverkehr der Hansestadt Lübeck (Tageswert: Mo-Fr)



Quelle: PTV 2011.

Fortsetzung: Fahrgäste im Gesamtnetz Stadtverkehr der Hansestadt Lübeck (Tageswert: Mo-Fr)



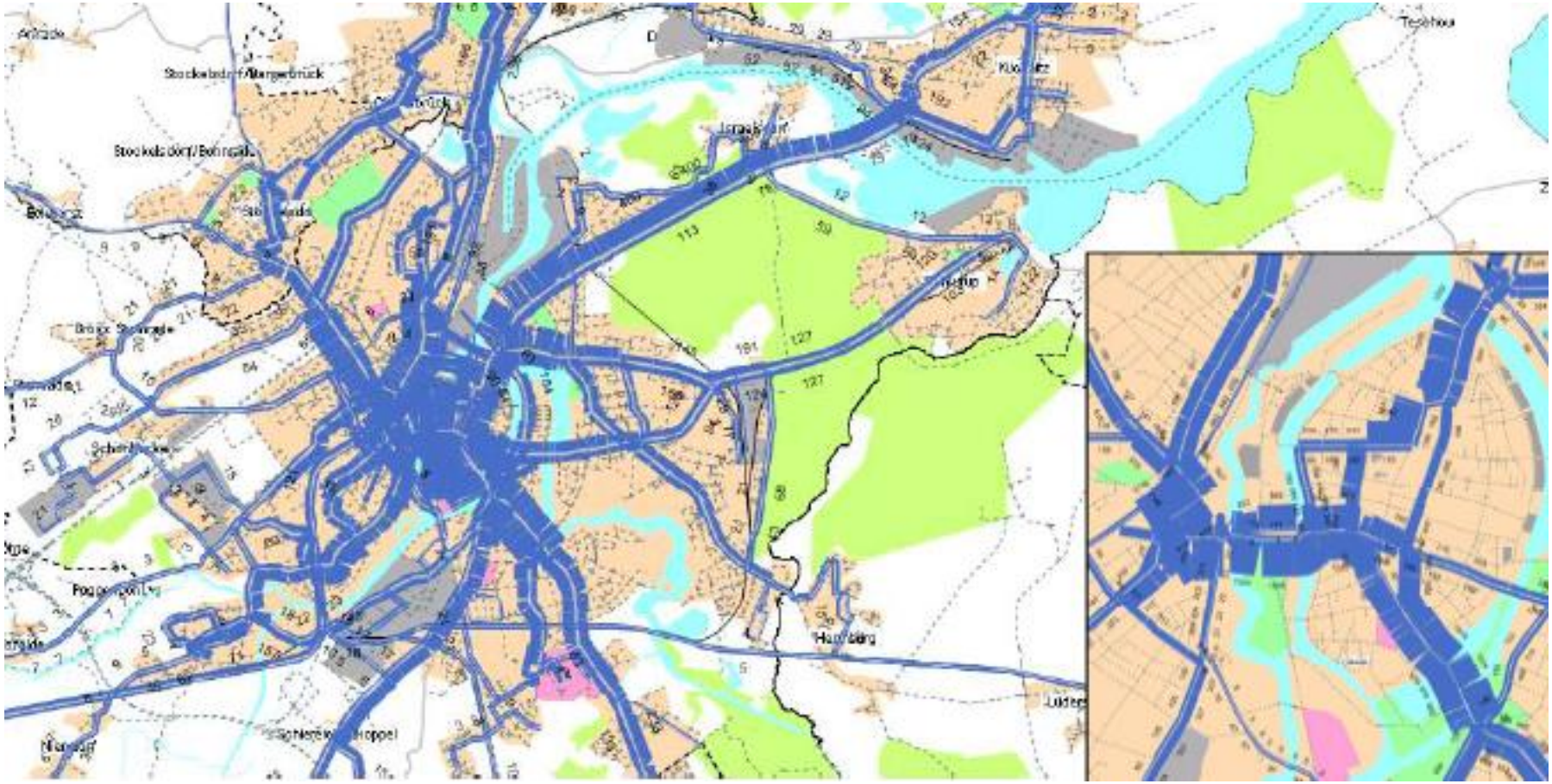
Quelle: PTV 2011.

Abbildung 41: Fahrgäste in der Stunde 07:00 – 08:00 Uhr im Stadtverkehr der Hansestadt Lübeck (Mo-Fr)



Quelle: PTV 2011.

Fortsetzung: Fahrgäste in der Stunde 07:00 – 08:00 Uhr im Stadtverkehr der Hansestadt Lübeck (Mo-Fr)



Quelle: PTV 2011.

A3 Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 – 2023

Siehe separater Anhang.

A4 Hefte der Schriftenreihe „Lübeck plant und baut“

Stand 22.10.2018

Heft 1	August	1986		Hotelstandortanalyse	Stadtplanungsamt
Heft 2	Oktober	1986		Die Breite Straße	Tiefbauamt
Heft 3	Mai	1987	vergriffen	Fahrradverkehr	Amt für Verkehrsanlagen
Heft 4	April	1987	vergriffen	Lastadie, Städtebaulicher Ideenwettbewerb - Ausschreibung	Stadtplanungsamt
Heft 5	Juni	1987	vergriffen	Skandinavienkai 2000	Amt für Stadtentwässerung und Hafenbau
Heft 6	Oktober	1987		Brunnen Breite Straße	Hochbauamt
Heft 7	Oktober	1987	vergriffen	Skandinavienkai - Hafenerweiterung	Amt für Stadtentwässerung und Hafenbau
Heft 8	März	1988	vergriffen	Hafen Lübeck-Schlutup	Amt für Stadtentwässerung und Hafenbau
Heft 9	April	1988		Musik- und Kongreßhalle, Rahmenkonzept	Hochbauamt
Heft 10	September	1988	vergriffen	Musik- und Kongreßhalle, Raum- und Funktionsprogramm, Standort	Hochbauamt Stadtplanungsamt
Heft 11	Februar	1989		Ehemaliges Werftgelände auf dem Priwall Städtebaulicher Ideenwettbewerb - Ausschreibung	Stadtplanungsamt
Heft 12	Februar	1989		Bahnhofsbereich - Städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb - Ausschreibung	Stadtplanungsamt
Heft 13	März	1989		Rahmenplan Innenstadt Fortschreibung 1988	Stadtplanungsamt
Heft 14	März	1989		Gestaltung Schrangen/Warenhaus Karstadt Gutachterverfahren - Ergebnisse	Stadtplanungsamt
Heft 15	Januar	1999		Kronsforde Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 16	August	1989	vergriffen	Hafenentwicklungsplanung	Amt für Stadtentwässerung und Hafenbau
Heft 17	September	1989	vergriffen	Musik- und Kongreßhalle Wettbewerbsprogramm	Hochbauamt
Heft 18	August	1989		„Roßmühle“ - Sanierungskonzept	Stadtplanungsamt
Heft 19	Februar	1990	vergriffen	Baulückenbericht Teil I	Stadtplanungsamt
Heft 20	März	1990		Baulückenbericht Teil II	Stadtplanungsamt
Heft 21	Juli	1990	vergriffen	Musik- und Kongreßhalle Wettbewerbsergebnisse	Hochbauamt
Heft 22	August	1990		Koberg - Realisierung Wettbewerb	Stadtplanungsamt
Heft 23	Juli	1990		Autofreie Innenstadt	Amt für Verkehrsanlagen
Heft 24	Februar	1991		Baulücken in Lübeck - Dokumentation	Stadtplanungsamt
Heft 25	September	1990		Verkehrliche Auswirkungen der Grenzöffnung	Amt für Verkehrsanlagen
Heft 26	Februar	1991	vergriffen	Gr. Burgstraße - Sanierungskonzept	Stadtplanungsamt
Heft 27	Januar	1992		Krähenstraße - Sanierungskonzept	Stadtplanungsamt
Heft 28	Oktober	1992		Dankwartsgrube/Hartengrube - Sanierungskonzept	Stadtplanungsamt
Heft 29	April	1992		Koberg - Wettbewerbsergebnisse	Stadtplanungsamt
Heft 30	Januar	1999		Oberbüssau Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 30	Januar	1999		Oberbüssau Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 31	September	1992		Brodten - Dorfbegehungsprotokoll	Stadtplanungsamt
Heft 32	April	1991		Skandinavienkai 2000	Amt für Stadtentwässerung und Hafenbau
Heft 33	Januar	1999		Beidendorf Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 34	August	1991		Ostseeautobahn A 20	Amt für Verkehrsanlagen
Heft 35	Dezember	1995		Gestaltung von Straßen und Plätzen, Gängen und Höfen	Stadtplanungsamt
Heft 36	November	1991	vergriffen	Hochschulstadtteil, Städtebaulicher Ideenwettbewerb - Ausschreibung	Stadtplanungsamt
Heft 37	Juni	1992		Soziale und wirtschaftliche Auswirkungen städtebaulicher Sanierung	Stadtplanungsamt

Heft 38	August	1993		Autofreie Altstadt Band II	Amt für Verkehrsanlagen
Heft 39	Juni	1992		Flächennutzungsplan 1990	Stadtplanungsamt
Heft 40	Septem-ber	1992		100 Jahre Drehbrücke	Amt für Verkehrsanlagen
Heft 41	März	1993		Fischergrube 54-70 Wettbewerbsergebnisse	Stadtplanungsamt
Heft 42	Oktober	1993		Steinrader Weg/Ziegelstraße Wettbewerbsergebnisse	Stadtplanungsamt
Heft 43	Februar	1993		Ehemalige Metallhütte Städtebauliches Leitbild	Stadtplanungsamt
Heft 44	Oktober	1993		Hochschulstadtteil Wettbewerbsergebnisse	Stadtplanungsamt
Heft 45	März	1993		Altstadtrand Travemünde Städtebaulicher Ideenwettbewerb - Ausschrei-bung	Stadtplanungsamt
Heft 46	März	1993		Nutzungsperspektiven Altstadt-Randbereich Standortbestimmung und Marktanalyse	Stadtplanungsamt
Heft 47	April	1993	vergriffen	Park- und Ride-Konzept	Amt für Verkehrsanlagen
Heft 48	Septem-ber	1993		Walderseekaserne Städtebaulicher Ideenwettbewerb - Ausschrei-bung	Stadtplanungsamt
Heft 49	Juni	1994		Nordtangente 100 Jahre Planungsgeschichte	Amt für Verkehrsanlagen
Heft 50	Juni	1994		Nordtangente Projektbeschreibung und Planungsstand	Amt für Verkehrsanlagen
Heft 51	Januar	1994		Nördliche Wallhalbinsel Städtebaulicher Ideenwettbewerb - Ausschrei-bung	Stadtplanungsamt
Heft 52	Juli	1994		Wohnungsmarktprognose und Baulandbedarf 2000/Wohnbaulandkonzept 2010	Stadtplanungsamt
Heft 53	Oktober	1994		Altstadtrand Travemünde Wettbewerbsergebnisse	Stadtplanungsamt
Heft 54	Mai	1994		Wohnungsmarktprognose	Stadtplanungsamt
	Oktober	1994		Ehemaliger Nutz- und Zuchtviehmarkt Städtebaulicher Ideenwettbewerb - Ausschrei-bung	Stadtplanungsamt
Heft 55	Januar	1999		Blankensee Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 57	Juni	1995		Sporthallenbau Lübeck	Hochbauamt
Heft 58	August	1995		850 Jahre Geschichte Lübecks - 850 Jahre Ge-schichte einer Hafenstadt	Wasser- und Hafenbauamt
Heft 59	August	1995		Bestandsaufnahme der Lübecker Hafenanlagen und Flächen entlang der unteren Trave	Wasser- und Hafenbauamt
Heft 60	August	1995		Walderseekaserne Wettbewerbsergebnisse	Stadtplanungsamt
Heft 61	Oktober	1995		Lübecker Markt, Städtebaulicher Ideenwettbe-werb - Ausschreibung	Stadtplanungsamt
Heft 62	Mai	1996		Lübecker Markt Wettbewerbsergebnisse	Stadtplanungsamt
Heft 63	Januar	1997		Travemünde - Zentrales Kurgebiet und Vorder-reihe, Städtebaulicher Ideenwettbewerb - Aus-schreibung	Stadtplanungsamt
Heft 64	August	1997	vergriffen	RNVP 1997 Regionaler Nahverkehrsplan	Amt für Verkehrsanlagen
Heft 65	Mai	1998		Hafenentwicklungsplan der Hansestadt Lübeck	Bereich Wasser und Hafen
Heft 66	Mai	1998		St. Annen-Museum Realisierungswettbewerb - Ausschreibung	Bereich Hochbau
Heft 67	Januar	1999		Vorrade Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 68	Januar	1999		Wulfsdorf Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 69	März	1999		Leitfaden für Bauinteressierte in Lübeck	Fachbereichs-Controlling
Heft 70	Juni	1999		Travemünde 2010 Werkstattbericht zur Bürgerversammlung	Bereich Stadtentwicklung

Heft 71	Septem-ber	1999		Seelandkai, Erläuterungsbericht zum Plan-feststellungsverfahren	Bereich Wasser und Hafen
Heft 72	Dezem-ber	1999		Hochschulstadtteil Ergebnisse des Grün-Workshops	Bereich Stadtentwicklung
Heft 73	Dezem-ber	1999		Genin Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 74	Dezem-ber	1999		Schleusenstraße Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 75	Dezem-ber	1999		Niederbüssau Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 76	Dezem-ber	1999		Westlicher Altstadtrand Umgestaltung Obertrave und Untertrave	Bereich Stadtentwicklung
Heft 77	Dezem-ber	1999		Pöppendorf Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 78	Dezem-ber	1999		Ivendorf Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 79	Dezem-ber	1999		Teutendorf Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 80	Februar	2000		Verkehrsentwicklungsplan der Hansestadt Lübeck, Kurzfassung	Bereich Verkehr
Heft 81			nicht er-schienen	Verkehrsentwicklungsplan der Hansestadt Lübeck, Langfassung	Bereich Verkehr
Heft 82	Septem-ber Oktober	2000 2000		Skandinavienkai - Umbau Anleger 6 A - Erläuterungsbericht zum Planfeststellungs-verfahren - Hafenflächenerweiterung	Bereich Wasser und Hafen
Heft 83	Novem-ber	2000		Groß-Steinrade Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 84	Novem-ber	2000		Reecke Ortsbegehungsprotokoll	Bereich Stadtentwicklung
Heft 85	Dezem-ber	2000		Seelandkai Erläuterungsbericht zum Planfeststellungs-verfahren	Bereich Wasser und Hafen
Heft 86	Februar	2001	vergrif-fen	Radverkehr Jahresbericht 1999/2000	Bereich Verkehr
Heft 87	Septem-ber	2001		Westliche Randbebauung für den Lübecker Markt, Bericht der Hansestadt Lübeck für die UNESCO	Bereich Stadtsanierung Bereich für Denkmalpflege
Heft 88	April	2002		Dorothea-Schlözer-Schule Umbau und Erweiterung Realisierungswettbewerb - Auslobung	Bereich Hochbau
Heft 89	Mai	2002		Travemünde Stadtbaugeschichte und Stadterneuerung	Bereich Stadtentwicklung
Heft 90	Juni	2002		Schlutupkai II – Terminalerweiterung West Erläuterungsbericht zum Planfeststellungs-verfahren	Bereich Wasser und Hafen
Heft 91	Oktober	2002	vergrif-fen	Hudekamp Stadtteilerneuerungsprojekt	Fachbereich Kultur Fachbereich Stadtplanung
Heft 92	März	2003		Westlicher Altstadtrand Umgestaltung Obertrave und Untertrave Städtebaulicher Ideenwettbewerb – Aus-schreibung	Bereich Stadtsanierung
Heft 93	Januar	2004		Priwall Ferienhausanlage mit Marina und Freizeitinf-rastruktur Gutachterverfahren	Bereich Stadtentwicklung
Heft 94	Januar	2005		2. Regionaler Nahverkehrsplan der Hanse-stadt Lübeck	Bereich Stadtplanung
Heft 95	Novem-ber	2006		Lübecker Friedhöfe Vorwerker Friedhof 100 Jahre 1907 – 2007	Bereich Stadtgrün und Friedhöfe
Heft 96	Mai	2007		Mitten in Lübeck Ergebnisse der Perspektivenwerkstatt 2007	Bereich Stadtplanung
Heft 97	Mai	2007		„An der Obertrave“ Umgestaltung 2003 – 2007	Bereich Stadtplanung

Heft 98	Juli	2007		Lübeck St. Lorenz Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt	Bereich Stadtplanung
Heft 99	Juli	2007		Lübeck Buntekuh „Ideen für die Mitte“ Dokumentation des Beteiligungsverfahrens	Bereich Stadtplanung
Heft 100	Juli	2007		Lübecker Friedhöfe Burgtor-Friedhof	Bereich Stadtgrün und Friedhöfe
Heft 101	Januar	2009		Lübecker Friedhöfe Friedhof Waldhusen	Bereich Stadtgrün und Friedhöfe
Heft 102	Januar	2009		Projekte 2003 – 2008	Fachbereich Planen und Bauen
Heft 103	März	2010		Lübecker Friedhöfe Ehrenfriedhof	Bereich Stadtgrün und Friedhöfe
Heft 104	Dezember	2010		Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK	Bereich Stadtplanung
Heft 105	April	2011	nur digital	Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept	Bereich Stadtplanung
Heft 106	Mai	2011		Mobilitätsverhalten in Lübeck	Bereich Stadtplanung
Heft 107	November	2011		Managementplan UNESCO-Welterbestätte „Lübecker Altstadt“	Bereich Stadtplanung
Heft 108	November	2012		25 Jahre Welterbestadt	Bereich Stadtplanung
Heft 109	Juli	2013		Wohnungsmarktkonzept 2013	Bereich Stadtplanung
Heft 110	Oktober	2014		3. Regionaler Nahverkehrsplan der Hansestadt Lübeck	Bereich Stadtplanung
Heft 111	Dezember	2014		Straßen erhalten – Brücken sanieren	Bereich Stadtgrün und Verkehr
Heft 112	März	2017		Werbeanlagensatzung für die Altstadtbereiche Lübeck und Lübeck-Travemünde	Bereich Stadtplanung und Bauordnung
Heft 113	Oktober	2018		4. Regionaler Nahverkehrsplan der Hansestadt Lübeck	Bereich Stadtplanung und Bauordnung

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
Hansestadt Lübeck, Bereich Stadtplanung und Bauordnung; 08.06.2018	S. 38: Die Gemeinde Lüdersdorf ist ebenfalls Grundzentrum	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 40 (Karte): Die Gemeinde Krummesse ist ebenfalls Teil der Stadt-Umland-Kooperation	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
Hansestadt Lübeck, Gleichstellungsbeauftragte; 11.06.2018	S. 170: Grundsätzliches: Wie sichern Sie die in § 5 (3) Punkt 4 ÖPNVG SH geforderte Beteiligung der Interessenverbänden von Frauen? Wer außer dem Frauenbüro ist noch um Stellungnahme gebeten worden? Ich empfehle dringend zumindest eine Einbindung von: Frauennotruf (www.frauennotrufluebeck.de); den beiden Frauenhäusern www.autonomes-frauenhaus.de und www.frauenhaus-awo-luebeck.de und dem Verein mixped pickles e.V. www.mixedpickles-ev.de ; von einer Einbindung der Lübecker Frauen- und Sozialverbände gehe ich aus, da sie auch Mitglied im Fahrgastbeirat sind www.luebecker-frauenverbaende.de	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Das Beteiligungsverfahren orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben entsprechend PBefG und ÖPNVG SH. In Bezug auf die Interessensvertretungen von Frauen wurden das Frauenbüro sowie die Lübecker Frauen- und Sozialverbände eingebunden, so dass eine ausreichende Beteiligung sichergestellt ist. Darüber hinaus wurde der Entwurf des RNVP auf der Internetseite der HL öffentlich bereitgestellt, um auch über die gesetzlichen Vorgaben zur Beteiligung hinaus Möglichkeiten zu Stellungnahmen zu ermöglichen.
	S. 20 Verkehrspolitische Zielstellungen: Es wird im vorliegenden Entwurf nicht deutlich, wie § 1 (4) ÖPNVG SH umgesetzt werden soll. § 1 (4): „Bei der Planung und Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur, der Fahrzeuge und des ÖPNV-Angebotes sind neben den spezifischen Bedürfnissen der Benutzergruppen, vor allem den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, der Auszubildenden und der Berufstätigen, besonders die Belange von Kindern, alten Menschen und Personen mit Behinderungen und sonstigen Mobilitätsbeeinträchtigungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist dem spezifischen Mobilitätsverhalten von Frauen im Rahmen des ÖPNV Rechnung zu tragen.“	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** In Kapitel 1.3.1 wird folgende Formulierung ergänzt: „Darüber hinaus ist dem spezifischen Mobilitätsverhalten von Frauen im Rahmen des ÖPNV Rechnung zu tragen.“ Die verkehrspolitischen Grundsätze sollen sicherstellen, dass das ÖPNV-Angebot insgesamt die Bedürfnisse der in § 1 (4) ÖPNVG SH genannten Benutzergruppen berücksichtigt. Da die Umsetzung dieser Leitlinie nicht in Form separater nutzergruppenspezifscher ÖPNV-Angebote möglich ist, beschreiben die in den Kapiteln 3 „Angebotskonzept“ und 4 „Qualitätskonzept“ definierten Mindestvorgaben und Mindestkriterien die aus Sicht der Hansestadt Lübeck erforderlichen ausreichende Verkehrsbedienung, die an allen Interessen ausgerichtete ist. Es ist dabei zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist, so dass im RNVP

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		nur Mindestbedienvorgaben definieren werden. Darüber hinausgehende Leistungen sind damit jedoch nicht ausgeschlossen.
	S. 42 Verkehrspolitische Zielstellungen: Es gibt auf S. 42 lediglich eine Auswertung nach Geschlecht bzgl. des Anteils Frauen / Männer im Stadtteil, aber keine Auswertung oder Daten der Nutzer*innen nach Geschlecht. Nach allgemeinen wissenschaftlicher Untersuchungen sind Frauen weniger (auto)mobil und häufiger Nutzerinnen des ÖPNV als Männer, deshalb ist eine Auswertung ihrer Nutzungsbedarfe und Wegestrecken von besonderer Bedeutung. „Für Frauen wichtige Infrastrukturangebote der medizinischen Versorgung, Einrichtungen zur Kinder- und Altenbetreuung, Einkaufsmöglichkeiten, Beratungsstellen…“ (Gisela Stete in „Gleiche Mobilitätschancen für alle. Gender Mainstreaming im Öffentlichen Personennahverkehr“, Hrsg. Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin 2006,S. 16) sollten durch den ÖPNV in Lübeck abgedeckt werden.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Eine über die bisherigen Analysen hinausgehende Darstellung von Daten ist in Kapitel 2.1.5 nicht vorgesehen. Die in den Kapiteln 3 „Angebotskonzept“ und 4 „Qualitätskonzept“ definierten Mindestvorgaben und Mindestkriterien beschreiben die ausreichende Verkehrsbedienung aus Sicht der Hansestadt Lübeck sowohl für Frauen als auch Männer. Eine Unterscheidung ist daher nicht erforderlich.
	S. 43 Verkehrspolitische Zielstellungen: Die genannte Zahl des prognostizierten wachsenden Schüler- und Ausbildungsverkehrs bedeutet im Vorlauf einen entsprechenden Bedarf der Eltern dieser Kinder, der möglichst durch den ÖPNV und nicht durch Individualverkehr vor Schule oder Kindergarten gelöst werden sollte.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auch auf die Erläuterungen zur Entwicklung der Schülerzahlen auf Seite 48 oben um Beteiligungsentwurf verwiesen.
	Die „frauenpolitischen Forderungen für Lübeck zur Kommunalwahl 2018“, siehe auch http://www.luebeck.de/stadt_politik/rathaus/verwaltung/frauenbuero/petition/ verdeutlichen dies: sicheres nach Hause kommen garantieren, auch spätabends mit Bus und Bahn sowie ergänzenden Angeboten, Sozial-Ticket für den Nahverkehr anbieten, kurze, den Tagesabläufen von Berufstätigen sowie Schul- und Kitazeiten angepasste, Bustaktzeiten schaffen. Ute Wanzeks Ausführungen (siehe https://www.nasa.de/fileadmin/content/02_verkehr_planung/02_oepnv_plan/01_workshop/04_gender_mainstreaming_familie/pdf/2016-01- 29_OEPNV-	**Die Hinweise werden <u>teilweise</u> umgesetzt.** In Kapitel 3.1 wird das konkrete Anforderungsprofil zur Sicherstellung der ausreichenden Bedienung im übrigen ÖPNV beschrieben. Die Mindestbedienzeiten in den späten Abendstunden geben dabei eine Bedienung der überwiegenden Anzahl der Gebietskategorien der Hansestadt Lübeck bis nachts 01:00 Uhr vor, so dass abendliche Rückfahrten sichergestellt werden. Die Umsetzung eines Sozial-Tickets ist bis dato keine Maßnahme im Beteiligungsentwurf des RNVP. Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ wird folgendes grundsätzliche Handlungsfeld ergänzt:

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Q2_Vortrag_Wanzek.pdf) und auch die Veröffentlichung des difu „30 Jahre Gender in der Stadt- und Regionalentwicklung Berlin 2017) unterstreichen die Bedarfe, die das Frauenbüro vor der Kommunalwahl 2018 durch die Beteiligung unterschiedlicher Frauengruppen und Veranstaltungsformate in Lübeck ermittelt hat.	„Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“. Im Beteiligungsentwurf des RNVP werden Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten definiert, die dem aus Sicht der Hansestadt Lübeck angemessenen Verkehrsangebot entsprechen. Um Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten vorgedacht.
	Insbesondere günstigere und einheitlichere Preise sind ein großes Thema / Anliegen von einer großen Anzahl Frauen mit geringen Einkommen. Viele der zentralen Beratungsangebote befinden sich in der Innenstadt; häufig wohnen sie jedoch in nicht so zentrumsnahen Stadtteilen und sind auf den ÖPNV zur Nutzung der Beratungsangebote angewiesen und nutzen diesen wg. der relativ hohen Fahrpreise nicht oder nur selten.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ folgendes grundsätzliche Handlungsfeld ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“.
	Ganz praktisch bedarf es auch vermehrt Busse mit mehr Stellflächen zu Hauptverkehrszeiten. Denn es erreichen uns immer wieder Beschwerden, dass Erziehende mit Kinderwagen den Bus nicht nutzen konnten, weil die dafür vorgesehenen Stellflächen bereits durch andere Kinderwägen oder Rollstühle belegt waren. So entstehen Wartezeiten, an den Bushaltestellen, die bzgl. der benötigten Wegeketten die ÖPNV-Nutzung neben dem hohen Preis zusätzlich unattraktiv machen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Im Kapitel 4.9 „Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz“ werden die entsprechenden Vorgaben bereits formuliert: • Der Innenraum muss über ausreichende Stellflächen zur Aufnahme von Rollstühlen sowie von Rollatoren und anderen orthopädischen Hilfsmitteln, Kinderwagen, schwerem Gepäck, ÖPNV-zugelassenen E-Scootern und Fahrrädern (entsprechend Beförderungsbedingungen) verfügen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		• Die Anordnung und Dimensionierung von Mehrzweckbereichen soll so erfolgen, dass Konflikte auch bei Beförderung zwischen Fahrrädern und z.B. Rollstühlen und Kinderwagen soweit möglich minimiert werden.
	Eine Vielzahl der benannten Vorschläge zur Barrierefreiheit, Haltestellenqualität etc. unterstützen auch die o.g. Bedarfe. Eine explizite Auswertung nach Geschlecht könnte verdeutlichen, das hier ein großer Teil der Kundschaft (51,7% stadtweit, in anderen Stadtteilen höher) weiblich ist und ein entsprechender Bedarf besteht. Die Zahl der Kundinnen könnte durch eine Umsetzung oder Annäherung an die 3 benannten Themenfelder erheblich vergrößert werden.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Eine Auswertung nach Geschlecht ist nicht vorgesehen.
	S. 49 Verkehrspolitische Zielstellungen: Für die Preisgestaltung des ÖPNV halten wir für wesentlich, nicht nur die Zahl der gestiegenen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in den Blick zu nehmen, sondern diese auch ins Verhältnis zu setzen zu ihrer Leistungs-und Kaufkraft. Hierfür sollte auch der Zwischenbericht zum Armuts-und Sozialbericht, siehe VO/2017/05472, siehe auch http://www.luebeck.de/stadt_politik/buergerinfo/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1005469 mit einbezogen werden. Dort wird z.B. auf S. 15 verdeutlicht, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt – diese Zahl aber überwiegend auf die Zunahme der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen ist. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte können dennoch sogenannte „Aufstocker“ sein, da ihr Einkommen nicht den Grundbedarf deckt (siehe o.g. Bericht, S. 20). Ein Bezug der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zu anderen Sozialdaten ist u.E. wesentlich für die Entwicklung einer bedarfsorientierten Preisgestaltung des ÖPNV.	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ wird folgendes grundsätzliche Handlungsfeld ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“.
Kreis Segeberg, c/o SVG Südwestholstein ÖPNV-	Seite 112, Kap. 3.3.2: Die Unterstützung eines 7650-Ausbaus durch die Hansestadt Lübeck wird begrüßt. Da es in der Vergangenheit bereits Entwicklungsmaßnahmen gab, wird vorgeschlagen, von einem „weiteren“ Ausbau der 7650 zu sprechen. Dafür wurde zwischenzeitlich ein konkretes	**Der Hinweis wird umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
Verwaltungsgemeinschaft; 18.06.2018	Fahrplankonzept entwickelt, das in den für den Freizeitverkehr besonders relevanten Nächten Fr/Sa und Sa/So geringfügig über die RNVP-Angaben hinausgeht (Anlage).	
	Seite 194, Tab. 31: Die 7650 ist ausschließlich dem Teilnetz SE9 zugeordnet, zum Teilnetz OD10 gehört sie nicht. Der für SE9 vergebene ÖDA hat eine Laufzeit bis zum 12.12.2020. Da die Genehmigungsbehörden bei vorhandenen ÖDAs Konzessionen entsprechend dem jeweiligen ÖDA zu erteilen haben, erscheint uns die Angabe der Vergabelaufzeit generell wesentlicher als die aktuelle Laufzeit der Genehmigung, die in Kürze der Laufzeit des ÖDA angepasst werden wird.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Die Angaben zu Linie 7650 werden korrigiert. Die Angabe zu den Laufzeiten der öDA werden in der bestehenden Form belassen.
Hamburger Verkehrsverbund GmbH; 29.06.2018	Seite 39, 2.1.3 Stadt-Umland-Raum Region Lübeck: Tabelle 4: Es muss in der letzten Zeile „Niendorf“ statt „Nienburg“ heißen.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	Seite 84, 2.4.1 Tarife: 1. Absatz, letzte Zeile: Im Klammerhinweis „Helgoland“ ergänzen.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	Seite 177, A1, Tabelle 29: RE8 hält in aller Regel nicht in Ahrensburg	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	Allgemein: Im Nahverkehrsplan stehen keine Vorgaben zum Thema Einnahmensicherung/Fahrkartenkontrollen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Soweit aus Sicht der Hansestadt Lübeck erforderlich, werden entsprechende Regelungen im Instrument der Vorabbekanntmachung spezifiziert.
Hansestadt Lübeck, Bereich Soziale Sicherung; 02.07.2018	Seite 44, Tabelle 7: Zutreffend wird die der Altersgruppenentwicklung prognostiziert. Durch die Generation der sog. ‚Baby-Boomer‘ werden bis 2030 vermehrt Menschen in die Nacherwerbsphase eintreten. Das traditionell verankerte Altersbild ist bereits in einer Wandlung. Es wird von einer zunehmenden Aktivität und Mobilität der älter werdenden Generation geprägt werden. Verändern wird sich vermutlich auch die Finanzkraft der älteren Generation, so dass vermehrt bei Eintritt in die Nacherwerbsphase auf einen eigenen PKW aus finanziellen Gründen verzichtet werden muss. Bei	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	sinkenden Renteneinkommen wird jedoch auch die Inanspruchnahme des ÖPNV bei der derzeitigen Preisgestaltung als schwierig angesehen. (zur Info s. beiliegen Übersicht über die Altersgruppen ab 50 +) - *ohne Darstellung im Anhörungsprotokoll*	
	Seite 84/85, Tarifgebiet Region Lübeck: Integration der Stadtteile Schlutup und Kücknitz in die Kernzone (Schlutup hat nur geringe Einkaufsmöglichkeiten zu bieten; Anbindung an den Kaufhof mit allen Einkaufsmöglichkeiten und Ärztezentren zum „Normalpreis“ ermöglichen).	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Erforderliche Veränderungen der Tarife werden durch den Tarifführer und die beteiligten Partner als Bestandteil eines regelmäßigen Arbeitsprozesses geprüft. Dies beinhaltet auch die Weiterentwicklung von Tarifzonen bzw. –bereichen. Nach derzeitigem Stand ist eine Anpassung der Tarifzonen in der Hansestadt Lübeck jedoch nicht vorgesehen.
	Gibt es eigentlich ein Seniorenticket? Seite 129: Grundsätzliche Handlungsfelder: Gewinnung neuer Zielgruppen – erweitern durch die Umsetzung von speziellen Tarifgruppen auch für Senior*innen, insbesondere im Kurzstreckenbereich (z.B. Erreichen der stadtteilbezogenen Einrichtungen zu einem festen Tarif unterhalb des Kurzstreckenpreises)	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Seniorentickets sind derzeit nicht Bestandteil des Tarifsortiments im SH-Tarif. Die grundsätzlichen Handlungsfelder in Kapitel 4.5 werden wie folgt ergänzt: „Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für Ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten“.
	Gern geben wir Ihnen einige Hinweise und Anregungen zu dem vierten Regionalverkehrsplan für die Hansestadt Lübeck unter dem Gesichtspunkt ‚Ältere Menschen’. Grundlage für diese Ausführungen sind im Gesamtkonzept Leben und Wohnen im Alter enthalten. Dieses Gesamtkonzept wurde im Jahr 2006 entwickelt, 2008 von der Bürgerschaft zur Kenntnis genommen und befindet sich seit 2009 in der Anwendung, Umsetzung und Weiterentwicklung. Im November letzten Jahres hat eine Beteiligung der Bürger*innen zu wichtigen Themen beim Älterwerden in Lübeck begonnen. Innerhalb der wichtigen Themen aus der Sicht älter werdenden Menschen wurden auch Aspekte zur Mobilität Infrastruktur im Wohnviertel und zum Wohnen und Wohnumfeld diskutiert. Die Ideen und Anregungen werden in die	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** <u>Neue Busstrecken „um den Ring“:</u> Die Einrichtung neuer Busstrecken ist zunächst nicht vorgesehen. Um Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit sollen ggf. erforderliche

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Weiterentwicklung des Konzeptes Leben und Wohnen im Alter einfließen. Eine Vorlage in den politischen Gremien ist zum Ende des Jahres 2018 geplant. Soweit die Anregungen die ÖPNV betreffen, geben wir Ihnen diese gern als Blitzlicht im Wortlaut vorab zur Kenntnis: • Neue Busstrecken „um den Ring“ • Umsteigemöglichkeiten in der Altstadt verbessern • ÖPNV frei ab 70 (zu teuer bei kleiner Rente) • Haltstellen näher an die Wohnquartiere bringen oder Einsatz von Kleinbussen) • Wege von den großen Verkehrsstraßen (Bushaltestelle) in die Siedlung oft zu weit	zukünftige Veränderungen im Liniennetz (inkl. Option der Ausweitung oder Neueinrichtung) ermöglicht werden. <u>Umsteigemöglichkeiten in der Altstadt verbessern:</u> Der Beteiligungsentwurf des RNVP definiert in Kapitel 3.1.6 im Innenstadtbereich die Verknüpfungspunkte ZOB/Hauptbahnhof, Gustav-Radbruch-Platz sowie Zentralhaltestelle (Kohlmarkt, Sandstraße, Wahmstraße). Die zukünftige Verkehrsgestaltung zum Umsteigen wird sich daher beim Umsteigen in der Altstadt auf die Haltestellen der Zentralhaltestelle stärker konzentrieren. Dennoch wird der wesentliche Verknüpfungspunkt der Hansestadt Lübeck der ZOB/Hauptbahnhof bleiben. <u>ÖPNV frei ab 70 (zu teuer bei kleiner Rente):</u> Die Einführung eines kostenfreien Verkehrsangebots ist nicht vorgesehen. Die grundsätzlichen Handlungsfelder in Kapitel 4.5 werden jedoch wie folgt ergänzt: Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für Ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten. <u>Haltstellen näher an die Wohnquartiere bringen oder Einsatz von Kleinbussen/ Wege von den großen Verkehrsstraßen (Bushaltestelle) in die Siedlung oft zu weit:</u> Grundsätzlich sind die bestehenden Standards der räumlichen Erschließung als geeignet für die Hansestadt Lübeck anzusehen. Es wurden bei der Prüfung der Erreichbarkeiten von Haltestellen erstmals echte Wegestrecken anstelle von Radien angesetzt. Im Ergebnis werden keine strukturellen Unterschreitungen der Vorgaben festgestellt. Kapitel 3.2.2 sowie 3.2.3 beschreibt daher die dennoch vereinzelt festgestellten Erschließungsdefizite im Kernbereich der Hansestadt Lübeck unter Berücksichtigung der fußläufigen Einzugsbereiche der Haltestellen sowie die Defizite bei der Anbindung von Siedlungsgebieten in städtischer Randlage. Es ist vorgesehen, die Erschließung der Siedlungsgebiete Gärtnergasse sowie Eichholz

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		(westlicher Teil) im Rahmen von Ortsteillinien oder flexiblen Mobilitätsangeboten zu prüfen. In den Siedlungsgebieten in städtischer Randlage soll ebenfalls die Nutzung flexibler Angebotsformen zur Verbesserung der Anbindung geprüft werden.
Hansestadt Lübeck, Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucher-schutz; 02.07.2018	Seite 17, Wesentl. Änderungen: Die „Definition von Zielen zur Reduzierung von CO2 und NOx“ wird begrüßt. Jedoch: „Aktuelle Zielvorgaben zur CO2-Reduzierung existieren derzeit nicht, da sich der VEP an den Zielvorgaben der sogenannten „Heidelberg-Erklärung“ orientiert. Danach sollten die CO2-Emissionen bis zum Jahr 2005 gegenüber 1987 um mindestens 20 % gesenkt werden.“ Und: Es gibt keine CO-2-Bilanz, die den Stand der CO-2-Emissionen, die aus dem ÖPNV und SPNV resultieren. Diese Lücke gilt es zu schließen, um das Minderungspotenzial ermitteln zu können. S. 35, Abb. 3. Verkehrspolitische Leitlinien: „Reduktion von im Durchschnitt ca. 600 t CO^2 zusätzlich pro Jahr sowie ca. 4 t NOx zusätzlich pro Jahr bis zum Jahr 2030 durch Einsatz elektrisch angetriebene Fahrzeuge“ wird begrüßt. Jedoch wird nicht die Ausgangssituation ersichtlich und damit auch nicht das gesamte Minderungspotenzial. S. 123, 4.1.5. Weiterentwicklung: „Die Hansestadt Lübeck zielt mit diesem Ansatz darauf ab, durch verbesserte Zugangs- und Anschlussmobilität den Umweltverbund sowie insbesondere den übrigen ÖPNV als Rückgrat des städtischen Verkehrssystems zu stärken und die Nutzung von privaten Pkw zu reduzieren. Damit soll gleichzeitig ein weiteres umwelt- und klimaschutzbezogenes Ziel definiert werden, um einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Emissionen (insbesondere CO2-Reduzierung) zu leisten.“ Dies wird begrüßt. Jedoch gilt auch hier, dass eine Bewertung der CO-2-Emissionen durch den bestehenden ÖPNV und SPNV aussteht, und damit auch eine Bewertbarkeit der beabsichtigten Maßnahmen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die Ermittlung der Ausgangssituation der derzeitigen Emissionswerte von Fahrzeugen des ÖPNV ist nicht Bestandteil des RNVP. Es wird auf die Umwelt- bzw. klimaschutzrelevante Anforderungen an die Gestaltung des ÖPNV in Kapitel 4.13 verwiesen.
	S. 68 f, 2.2.7 Verkehrsangebot im Fährverkehr: Neben den Priwall-Fähren sollte aus landschaftsplanerischer Sicht die Prüfung einer Wiedereinrichtung der	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	ehem. Fährverbindungen über die Wakenitz zwischen „Tor der Hoffnung“ und Falkenwiese sowie über die Untertrave im Bereich der „Schlutuper Enge“ Eingang in den RNVP finden. Beide genannten Verbindungen zielen primär auf Erholungssuchende LübeckerInnen sowie auf Touristen. Insbesondere eine Fährverbindung über die Trave würde die touristische Verbindung (per Fahrrad) zwischen Altstadt und Travemünde erheblich verbessern, da hierdurch landschaftlich schöne Gebiete der Stadt (Lauerholz und Dummersdorfer Ufer) gequert werden würden. Beide Fährverbindungen könnten im Saisonbetrieb / Wochenendbetrieb organisiert werden. Auf eine Wiederaufnahme der Fährverbindungen ist bereits in der Stgn. zum 3. RNVP (2012) hingewiesen worden. Wir bitten nunmehr, dass dieser Aspekt Eingang in den 4. RNVP finden wird.	Bereits in 2004 wurde durch die Hansestadt Lübeck mittels einer Potenzialanalyse für eine Fährverbindung Schlutup – Kücknitz die Machbarkeit der Wiedereinrichtung von Fährverbindungen untersucht. Im Ergebnis wurde eine Realisierbarkeit unter Berücksichtigung der erforderlichen wirtschaftlichen Darstellbarkeit als nicht gegeben bewertet. Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat dieses Ergebnis bereits am 24. Juni 2004 zur Kenntnis genommen.
	S. 120 f, 4.1.3 Verknüpfung ÖPNV und Fahrrad: Die angestrebte Verbesserung der Verknüpfung zwischen ÖPNV (nicht nur SPNV) und Fahrrad wird von hier aus ausdrücklich begrüßt. Sichere Abstelleinrichtungen für Fahrräder sollten, sofern örtlich möglich, grundsätzlich an allen Bus- und Bahnhaltestellen installiert werden; hierbei gibt gegenwärtig ein erhebliches Defizit es im Stadtgebiet. Die genannte Mindestkapazität von jeweils vier Rädern (2 Bügel) pro Haltstelle (bei Beachtung der Fahrrichtung) ist richtig. Über ein mittelfristiges Umsetzungsprogramm, z.B. über fünf Jahre, sollte das angesprochene Ziel realisierbar sein. Es wird um Aufnahme in den 4. RNVP gebeten.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Bereits jetzt wird kontinuierlich und am Bedarf ausgerichtet an der Verbesserung und Errichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten zur Verknüpfung von ÖPNV und Radverkehr gearbeitet. Aus Sicht der Hansestadt Lübeck ist daher kein separates Umsetzungsprogramm erforderlich.“
Lübecker Frauen- und Sozialverbände e. V.; 03.07.2018	**Verkehrsplanung:** Der öffentliche Nahverkehr muss innerhalb der Altstadt gewährleistet werden, alle Lübecker/innen die Möglichkeit haben, zentrale Orte der Innenstadt ohne Hemmnisse erreichen zu können. Dies gilt vor allem für ältere oder/und behinderte Bewohner/innen oder Familien mit kleineren Kindern. Ärzte, Verwaltungs- und Kultureinrichtungen sowie Geschäfte und	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die Gewährleistung des ÖPNV innerhalb der Altstadt wird bereits durch den Beteiligungsentwurf des RNVP adressiert, da die Altstadt von der Mehrzahl aller angebotenen Linien auch weiterhin bedient wird. Dies wird durch die Festlegungen in Kapitel 3 des Beteiligungsentwurfs des RNVP sichergestellt.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Cafés / Restaurants in der Innenstadt müssen für alle Lübecker/innen – im Sinne der Gewährleistung gesellschaftlicher Teilhabe – erreichbar sein. Hierfür müssen die Bedürfnisse der Nutzer/innen im Hinblick auf Barrierefreiheit erfüllt sein, d.h. Kinderwagen, Rollatoren, Rollstühle und Fahrräder problemlos mitgenommen werden können.	Die Anforderungen an die barrierefreie Gestaltung des ÖPNV und die Mitnahmemöglichkeiten von Kinderwagen, Rollatoren, Rollstühle und Fahrrädern werden ebenfalls bereits durch den Beteiligungsentwurf des RNVP vorgegeben und sind insofern berücksichtigt.
	Tarife: Eine allgemein günstige Tarifgestaltung sowie spezielle Familien- und Senior/innen-Tickets (wie auch für Studenten) gewährleisten, dass Familien und Ältere sich den Bus leisten können und nicht von der Nutzung der Angebote in der Innenstadt ausgeschlossen werden.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ werden folgende grundsätzliche Handlungsfelder ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“ und „Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für Ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten“.
	Barrierefreiheit: Da die Anzahl der Senior/innen mit Rollatoren in der HL zunimmt, daher ist es uns ein zentrales Anliegen, dass Mobilitätsschulungen durchgeführt und Busse / Haltestellen barrierefrei gestaltet werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Im Kapitel 4.14 „Entwicklungskonzept zu den Anforderungen der Zukunft“ sind die genannten Mobilitätsschulungen bereits enthalten. Im Rahmen des „Leitbildes für integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement“ sollen Mobilitätstrainings für Personen mit Mobilitätseinschränkungen angeboten werden. Dies beinhaltet auch Menschen mit Rollatoren. Die Anforderungen an die barrierefreie Gestaltung des ÖPNV werden ebenfalls bereits durch den Beteiligungsentwurf des RNVP vorgegeben und sind insofern berücksichtigt.
	Reinigung: Die Busse müssen grundsätzlich sauber sein.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Vorgaben zur Reinigung der Fahrzeuge des ÖPNV werden bereits in Kapitel 4.9 „Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz“ definiert.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Fazit: Ein engmaschiger, verlässlicher und kostengünstiger öffentlicher Nahverkehr – gerade in der Innenstadt – gewährleistet unserer Auffassung nach nicht nur die gesellschaftliche Teilhabe aller Lübecker/innen, sondern sorgt zudem für eine Verkehrsberuhigung in der Altstadt und im Altstadtgürtel. Auch im Sinne eines ökologisch sinnvollen Verkehrskonzeptes darf auf den ÖPNV in der Altstadt nicht verzichtet werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
Hansestadt Lübeck, Beirat für Seniorinnen und Senioren; 04.07.2018	Schon heute (2018) leben über 63.000 SeniorInnen in der Hansestadt Lübeck. Bei der Prognose der Altersgruppenentwicklung 2016 – 2023 zeigt sich ein Anstieg der 60jährigen und älter von insgesamt 18,9%, während die übrigen Altersgruppen zwischen 15 und 60 Jahren insgesamt um 2,2% abnehmen. Ein gewichtiger Grund die Gruppe der SeniorInnen mit Nachdruck zu vertreten und weiteren Planungen im Hinblick auf die Altersentwicklung mehr Gewicht zu verleihen. Die Hauptnutzer des ÖPNV sind, lt. Bericht, weiblich und älter. Es gilt, diese Gruppen vor allem im Stadtverkehr gut zu bedienen, die Barrierefreiheit zu definieren und wie geplant bis 2022 umzusetzen. Hinsichtlich der Barrierefreiheit ist Lübeck auf einem guten Weg und hat mit dem Stadtverkehr einen verlässlichen Partner, den es zu halten gilt.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	Allerdings scheint für die Gruppe der SeniorInnen das Angebot des Stadtverkehrs zur Zeit nur bedingt attraktiv. Dies ergibt sich vor allem durch die Taktung (30 bis 60 Minuten am Tag, nachts 60 Min. oder gar nicht). Vor allem die unzureichende Bedienung in den Rand- und Nachtzeiten wird kritisiert. Eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in den Abendstunden ist damit stark eingeschränkt. Hinzu kommt der hohe Fahrpreis, gemessen an den Vorteilen des Individualverkehrs. Dies widerspricht aber den Wünschen einer umweltschonenden und zukunftsfähigen Verkehrspolitik.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Die Mindestbedienzeiten in den späten Abendstunden geben dabei eine Bedienung der überwiegenden Anzahl der Gebietskategorien der Hansestadt Lübeck bis nachts 01:00 Uhr vor, so dass abendliche Rückfahrten sichergestellt werden. Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ werden folgende grundsätzliche Handlungsfelder ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“ und „Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für Ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten“.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Fahrgastbefragungen in den Bussen des Stadtverkehr führen da nicht weiter, da die potentiellen NutzerInnen mit ihren Wünschen und Bedenken nicht erfasst werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** In Kapitel 5.3.5 wird ausgeführt, dass u.a. zur Qualitätssteuerung und Qualitätsverbesserung nicht nur Zählungen und Befragungen im ÖPNV, sondern auch allgemeine Marktforschung angewendet werden sollen. Dies beinhaltet sinnentsprechend auch potenzielle Nutzer und Nutzerinnen.
	Um die Leitziele Lübecks umzusetzen, u.a. „...Leben ohne PKW für viele Menschen im Sinne eines „...stadt-, umwelt- und sozialverträglichen Verkehrssystems...“, welche die Hansestadt Lübeck im Verkehrsentwicklungsplan 2000 formuliert hat, bedarf es größerer Anstrengungen seitens der Kommune und eindeutiger Beschlüsse der Politik. Die derzeitige Kosten – Nutzen – Rechnung muss dringend auf den Prüfstand, will man die Ziele von Übermorgen realisieren. Der ÖPNV soll u.a. „...der Herstellung und Sicherung gleichwertiger Lebensbedingungen dienen...“. Ältere Menschen ohne PKW, Menschen mit Handicap und Menschen mit geringem Einkommen – und hierzu gehört eine große Gruppe der RentnerInnen, fühlen sich durch ein gerade einmal „ausreichendes Verkehrsangebot“ (wer definiert das eigentlich?) gesellschaftlich abgehängt. Die betriebswirtschaftliche Optimierung des Stadtverkehrs hat das Angebot ausgedünnt. Die Daseinsvorsorge der Hansestadt Lübeck für ihre BürgerInnen könnte sich durch ein optimal ausgebautes Streckennetz, kurze Taktungen, kurze Wege, bequem erreichbare Haltestellen, barrierefreien Zugang und günstige bis kostenlose Nutzung des Stadtverkehr auszeichnen. Hier muss der klassische ÖPNV durch alternative Angebotsformen ergänzt werden. Die einzelnen Verbesserungsvorschläge, auch zur Verknüpfung mit dem Nahverkehr, der Bahn, entnehmen Sie bitte unserer nachfolgenden Liste:	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Im Beteiligungsentwurf des RNVP werden Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten definiert, die dem aus Sicht der Hansestadt Lübeck angemessenen Verkehrsangebot entsprechen. Es ist dabei zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist. Über die Mindestvorgaben hinausgehende Leistungen sind damit jedoch nicht ausgeschlossen. Um auch Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten vorgedacht.
	Verknüpfungspunkte: Es ist richtig den Bereich HBF und ZOB als wichtigsten Verknüpfungspunkt vorrangig zu bearbeiten. Auf Verspätungen des Bahnzubringerverkehrs muss flexibel reagiert werden und sollte vom städtischen Busverkehr zumindest für die in die Außenbezirke führenden	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die bereits sinnentsprechend formulierten Anforderungen an Verknüpfungspunkte und Anschlusssicherung in den Kapiteln 3.1.6 „ÖPNV-Netzknoten

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Buslinien ab 21.00 Uhr möglichst berücksichtigt werden. Weitere zusätzliche Verknüpfungspunkte könnten sich durch erhöhtes Fahrgastaufkommen an den neuen Haltepunkten der Deutschen Bahn noch ergeben. Seitens des Betreibers sollte bei Bedarf flexibel reagiert werden. Den Gustav-Radbruchplatz betrachten wir wegen der Anbindung an die Umlandgemeinden (z.B. Linien 30/40 - Richtung Timmendorfer Strand) sowie an den Lübecker Außenbezirk Travemünde, ebenfalls als einen wichtigen Verknüpfungspunkt und halten eine schnelle und zeitlich enge Anbindung dieser Bezirke zumindest für Zeiten des Berufsverkehrs für unumgänglich.	bzw. Verknüpfungspunkte“, 4.1.1 „Verknüpfungspunkte und Umsteigebedingungen“ sowie 4.1.2 „Anschlusssicherung und Anschlussqualität“ verwiesen.
	Alternative Mobilitätsformen wie Bike- und Carsharing-Ansätze sollten in die Entwicklung des Nahverkehrs einbezogen werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Soweit im Regelungsumfang möglich, sind die genannten alternativen Angebotsformen im Beteiligungsentwurf des RNVP bereits in der Analyse und auch in den Vorgaben zur Verkehrsträgerverknüpfung berücksichtigt. In Kapitel 4.1.5 wird beispielsweise konkret vorgeschlagen, wichtige Verknüpfungspunkte zu Mobilitätsstationen inkl. Stellplätze für Carsharing-Fahrzeuge sowie Bikesharing-Angebote weiterzuentwickeln.
	Die Verknüpfung zwischen Fahrrädern und städtischem ÖPNV sollte durch Fahrradabstellanlagen verbessert werden. Ein Fahrradverleihsystem ist in Lübeck zusammen mit dem Stadtverkehr einzurichten. Erforderlich wäre auch ein Fahrradparkhaus in Kooperation mit der Bundesbahn am Hauptbahnhof.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die bereits formulierten Anforderungen in Kapitel 4.1.3 Verknüpfung zwischen ÖPNV und Fahrrad verwiesen. Die Fortsetzung der Bemühungen zur Umsetzung eines Fahrradverleihsystems wird weiterhin bereits in Kapitel 4.14.1 „Leitbild für integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement“ aufgegriffen.
	Zur Beschleunigung des ÖPNV in Lübeck sind zusätzliche Busspuren und Vorrang-Ampelschaltungen vorzusehen. Bei der bisherigen Erneuerung von Fahrgastunterständen des Stadtverkehrs wurde zur Umsetzung barrierefreier Mindestanforderungen die Herstellung geeigneter Bordsteinkanten versäumt. Die Haltestelle Zeppelinstr. in Richtung Travemünde ist nur durch einen	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die sinnentsprechenden bereits im Beteiligungsentwurf des RNVP enthaltenen Feststellungen und Maßnahmen verwiesen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Straßentunnel erreichbar, was aus barrierefreier Sicht und aus Sicherheitsaspekten (Frauen, ältere Menschen) bedenklich ist.	
	Die Absicht, zur Stärkung des Umweltverbundes Mobilitätsstationen einzurichten, ist zu begrüßen. In den angedachten Ausstattungsmerkmalen einer solchen Station fehlt der Hinweis auf eine barrierefreie Toilette. Gerade im Hinblick auf die bundesweit geförderte barrierefreie Umgestaltung des ÖPNV bis zum Jahre 2022 ist dieser Ausrüstungspunkt von gravierender Bedeutung.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die Einrichtung von Toiletten wird aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht als erforderlicher Bestandteil des Verkehrsangebots im Busverkehr des übrigen ÖPMV definiert, so dass dieser Punkt nicht übernommen wird.
	Zur Verbesserung der Attraktivität und im Hinblick auf die gesetzlich vorgesehene Gestaltung des barrierefreien ÖPNV sollten an jeder Haltestelle Unterstell- und Sitzmöglichkeiten eingerichtet werden. Im Hinblick darauf, dass im Zuge der demografischen Entwicklung die Bevölkerung im Durchschnitt immer älter wird, verbunden mit vielen Mobilitätseinschränkungen und möglicher Morbidität ist diesem Aspekt in der zukünftigen Gestaltung des ÖPNV eine besonderen Aufmerksamkeit zu widmen.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Der Beteiligungsentwurf des RNVP denkt Aspekte der barrierefreien Gestaltung des ÖPNV und des Aufenthalts- und Nutzungskomforts übergreifend. Dennoch ist darauf hinzuweisen, dass die Ausstattung von Haltestellen mit Unterstell- und Sitzmöglichkeiten nicht durch Anforderungen an die Barrierefreiheit begründet wird. Im Beteiligungsentwurf des RNVP werden unabhängig von den Mindestanforderungen an die Barrierefreiheit vielmehr angemessene und sachgerechte Anforderungen an die Ausstattung von Haltestellen definiert, die in Kapitel 4.10 „Anforderungen an die Haltestellen“ dargestellt werden. Im Gegensatz zum 3. RNVP wurden die Haltestellenkategorien so weiterentwickelt, dass mehr Haltestellen der höherwertigen Kategorie Normalhaltestelle zugeordnet werden (vorher erst ab 150 Ein- und Umsteiger, neu bereits ab 100 Ein- und Aussteiger), so dass eine Ausweitung der Ausrüstung mit Unterstellmöglichkeiten resultiert.
	Zur Qualitätsverbesserung gehört auch die Lesbarkeit der Fahrpläne an den einzelnen Haltestellen bei Einbrechen der Dunkelheit. Es ist technisch sicherlich möglich eine Beleuchtung einzurichten.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Eine „lesbare und blendfreie Darstellung der Fahrplaninformationen an Zugangsstellen in einer für Sehbehinderten geeigneten Schriftgröße unter Berücksichtigung einer geeigneten Farb-/Kontrastdarstellung sowie Beleuchtung“ ist bereits eine im Beteiligungsentwurf des RNVP formulierte Mindestanforderung (vgl. Tabelle 25).

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Das Fahrtempo soll in der gesamten Innenstadt auf 30 km/Std. herabgesetzt werden.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die straßenverkehrsrechtliche Anordnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen ist nicht Regelungsinhalt des RNVP. Es wird weiterhin darauf hingewiesen, dass eine grundsätzliche Senkung von Fahrgeschwindigkeiten zu Verlängerungen der Fahrzeiten führt, die der Attraktivität des ÖPNV entgegenwirken. Ebenso werden mehr Fahrzeuge benötigt, so dass negative Effekte für die Wirtschaftlichkeit des übrigen ÖPNV die Folge sein könnten.
	Im NAH SH -Tarif sollte bei der Bahn die Bahncard 50 voll angerechnet werden.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Der SH-Tarif gewährt Nutzern einer Bahncard (unabhängig ab Bahncard 25 oder 50) 25% Rabatt auf Einzelfahrausweise. Dies gilt jedoch nicht im Stadtverkehr Lübeck, soweit Fahrausweise innerhalb des Tarifgebietes „Region Lübeck“ genutzt werden. Eine Anpassung dieser Regelungen ist nicht vorgesehen.
	Ein spezielles SeniorInnenticket sollte eingeführt werden, um SeniorInnen ohne Bedürftigkeitsprüfung die Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen. Der sog. Zonentarif beim Stadtverkehr ist auf offenkundige Ungerechtigkeiten zu überprüfen, insbesondere Moisling und Kücknitz betreffend. In diesen Stadtteilen gibt es einen hohen Anteil sozial benachteiligter Menschen.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Im Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ werden folgende grundsätzliche Handlungsfelder ergänzt: „Berücksichtigung der Belange von Menschen mit geringem Einkommen bei der Weiterentwicklung des SH-Tarifs sowie ggf. Prüfung und Umsetzung erforderlicher angepasster Tarifangebote wie z.B. Sozialtickets“ und „Prüfung der Einführung von Tarifangeboten für Ältere Menschen und von Kurzstreckenangeboten“. Erforderliche Veränderungen der Tarife werden durch den Tarifführer und die beteiligten Partner als Bestandteil eines regelmäßigen Arbeitsprozesses geprüft. Dies beinhaltet auch die Weiterentwicklung von Tarifzonen bzw. –bereichen. Nach derzeitigem Stand ist eine Anpassung der Tarifzonen in der Hansestadt Lübeck jedoch nicht vorgesehen.
	Der Stadtverkehr Lübeck ist mittelfristig in den HVV zu integrieren, da Lübeck wirtschaftlich und sozial Teil der Metropolregion Hamburg ist.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		Es wird auf die Darstellung der derzeitigen Diskussion zur Frage des Beitritts in den HVV in Kapitel 4.5 Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV verwiesen.
	Zumindest am Wochenende sollte in Lübeck ein Nachtbusverkehr mit stündlichen Sternfahrten ab ZOB eingerichtet werden, was sich auch positiv auf die Sicherheit am ZOB in der Nacht auswirken würde. Möglich wäre auch bei Einrichtung von Nachtbuslinien und das örtliche Taxigewerbe einzubeziehen. Wünschenswert wäre eine Taxinutzung als Sammeltaxi mit Barzahlung oder Monatskarte des Stadtverkehrs. Das LÜMO - zur Zeit in der Testphase - ist gerade für ältere Menschen mit alleiniger Nutzung über Smartphone-APP und Vorauszahlung über PayPal nicht geeignet. Hier muss eine telefonische Bestellung und Barzahlung oder Nutzung eines Fahrscheines möglich werden.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Der gewünschte Nachtbusverkehr ist derzeit aus Sicht der Hansestadt Lübeck kein Bestandteil des sicherzustellenden angemessenen Verkehrsangebots. Es ist dabei zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist. Da Anforderungen an die zukünftige Entwicklung im Verkehr zu berücksichtigen sind, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung auch im Bereich Nachtverkehr vorgedacht. Modifikationen des pilothaften Einsatzes von LÜMO sollten erst nach ausreichenden Erfahrungen im Pilotbetrieb angedacht und ggf. umgesetzt werden. Dies wird im Beteiligungsentwurf des RNVP so auch bekräftigt.
	Eine mögliche autofreie Innenstadt muss vom ÖPNV erschlossen sein. Die Altstadtumgehungsstraßen Kanalstraße und Untertrave werden zu Hauptlinien des Stadtverkehrs. Für die Erschließung der Altstadt sind kleine Shuttlebusse auf Wasserstoffbasis einzuführen. Das ermöglicht es älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen Kaufhäuser und Fachärzte in der Altstadt bequem zu erreichen.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Diese Idee widerspricht dem Anspruch der direkten Erreichbarkeit der Altstadt. Die resultierenden zusätzlichen Umsteigeerfordernisse entsprechen weder den heutigen Kundenansprüchen, noch sind kleine Shuttlebusse geeignet, im Altstadtbereich dadurch entstehende Verkehrsmengen sinnvoll abzudecken. Im Übrigen wird jedoch auf die im Beteiligungsentwurf des RNVP enthaltenen Ansätze für alternative Antriebe und auch innovative Verkehrsformen wie autonomer Betrieb verwiesen.
	Bei Ausschreibung und Anschaffung neuer Busse beim Stadtverkehr und neuer Triebwagen bei der Regionalbahn SH sollen neue technologieoffene	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Antriebstechnologien wie Elektro, Wasserstoff, Brennstoffzelle eingeführt werden.	Es wird auf die Darstellung Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz im übrigen ÖPNV in Kapitel 4.9 verwiesen. Dort wird auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge abgestellt (wird auf rein-elektrisch präzisiert). Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz im SPNV sind nicht Regelungsinhalt des RNVP.
	Vom Fahrgast selbstständig zu bedienende elektronische Systeme zum Ein- und Ausstieg sind den manuellen vorzuziehen. Diese Systeme sollten an die Bordsteinkante (Stadtverkehr) bzw. an die Bahnsteinkante (Regionalbahn SH) angepasst sein. Hierdurch wird die Selbstständigkeit mobilitätseingeschränkter Personen erhalten und gefördert und das Fahrpersonal bei Bus und Bahn erheblich entlastet.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die Anforderungen an die Barrierefreie Gestaltung des übrigen ÖPNV in Kapitel 4.8 und die Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz im übrigen ÖPNV in Kapitel 4.9 verwiesen. Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz im SPNV sind nicht Regelungsinhalt des RNVP.
Kreis Stormarn; 04.07.2018	Seite 112, Kap. 3.3 Absatz 3: Hier wird Bezug auf die ausstehende Betrauung der Stadt HL mit dem Stadtverkehr genommen. Die geplanten dazu notwendigen Verpflichtungserklärungen mit den ATs im Umland sollen eine Übertragung der Aufgabenträgerschaft an die Stadt HL regeln. Dem wird widersprochen. Ziel kann nicht eine vollständige Übertragung der Aufgabenträgerschaft sein, sondern dass ein AT die Federführung übernimmt. In diesem Fall die Stadt HL. Grenzüberschreitende Angelegenheiten sind dann in Abstimmung mit dem zuständigen AT vorzunehmen, mit dem Ziel einer einheitlichen Vorgehensweise.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es erfolgt eine Neufassung der entsprechenden Formulierung wie folgt: „Die Hansestadt Lübeck strebt für ausbrechende Linienverkehre an, mit den benachbarten Aufgabenträgern Vereinbarungen abzuschließen, die eine Direktvergabe an den internen Betreiber rechtlich ermöglichen.“
ADAC Schleswig-Holstein e.V.; 05.07.2018	24, Tabelle 1, Tarifmaßnahmen: Prüfung von Sonderkonditionen: Aus Sicht des ADAC darf sich diese nicht auf touristische Nutzer beschränken, sondern muss mit Blick auf die Reduzierung des CO2-Ausstoßes und auf verfügbaren Parkraum Berufspendler einbeziehen! Dies korrespondiert mit Ziffer 1.3.3, Umwelt- und Klimaschutz! Vgl. auch Seiten 49 und 50, Verflechtungen im Berufsverkehr!	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Tarifangebote für Berufspendler sind bereits im SH-Tarif enthalten, so dass die Maßnahmen zur tariflichen Weiterentwicklung aus Sicht der Hansestadt Lübeck auf noch offene Handlungsbedarfe ausgerichtet sind. Dies beinhaltet u.a. die Maßnahme „Unterstützung vergünstigter Tarifangebote für Pendler“, die z.B. auf eine Verbesserung der bestehenden Job- und Firmentickets zielt.
	35, Abbildung 3: Der ADAC begrüßt die Verkehrspolitischen Leitlinien für den ÖPNV... hier besonders die Nutzung intelligenter Verkehrs- u.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Mobilitätsmanagementsysteme sowie die Erhöhung des Flottenanteils elektrisch angetriebener Fahrzeuge. Vermisst wird allerdings in diesem Zusammenhang der Blick auch auf andere Energieformen wie etwa Wasserstoff!	Elektrische Antriebe umfassen in der fachlichen Diskussion sowohl batterieelektrische als auch brennstoffzellenbetriebene Technologien der Elektromobilität. Eine Festlegung soll entsprechend einem technologieoffenen Ansatz im RNVP nicht erfolgen. Es wird jedoch präzisierend auf rein-elektrisch umformuliert, da Hybridtechnologien nicht gemeint sind.
	42, Tabelle 5: offenbarer Übertragungsfehler: die Werte in den Spalten 2010 und 2017 sind identisch; mithin ist die Veränderung 2010-2017 nicht plausibel	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	44, Tabelle 7: Angesichts des signifikanten Anstiegs des Bevölkerungsanteils > 60 ist umso mehr Wert auf Barrierefreiheit und besonders auch auf die einfache Bedienbarkeit von Ticketsystemen zu legen!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die sinnentsprechenden Festlegungen bzw. Anforderungen an die Barrierefreie Gestaltung des übrigen ÖPNV in Kapitel 4.8 und an das Ziel der Reduzierung der Komplexität des SH-Tarifs in Kapitel 4.5 verwiesen.
	48, Entwicklung der Schülerzahlen: die fehlende Berücksichtigung der Schülerzahlen der Berufsschulen ist kritisch zu sehen, da diese Personengruppe ein erhebliches Mobilitätsbedürfnis entwickelt und sowohl den ÖPNV als auch den MIV beeinflusst.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** In Kapitel 2.1.7 wird die Entwicklung der Schülerzahlen dargestellt, wobei mangels vorhandener Datengrundlagen eine Aussage zu den Berufsschülern nicht möglich ist. Dennoch sind die Vorgaben zur Angebots- und Qualitätsentwicklung des übrigen ÖPNV auf alle Nutzergruppen inkl. der Berufsschüler ausgerichtet. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass zur Abstimmung zwischen den Angeboten des übrigen ÖPNV und den Anforderungen der Berufsschüler bereits eine bewährte Zusammenarbeit zwischen Berufsschulstandorten und den derzeitigen Verkehrsunternehmen etabliert hat.
	63, Bedarfslinienbetrieb: Hier ist aus Sicht des ADAC ein Ausbau digitaler Infrastruktur angezeigt; der potenzielle Nutzer möchte künftig (vielleicht auch schon heute) seinen ÖPNV- Bedarf via Smartphone abrufen können. Siehe Flächenverkehr daselbst.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** In Kapitel 2.2.5 wird im Sinne der Analyse das derzeitige Angebot im Bedarfslinienbetrieb dargestellt. Die zukünftigen Anforderungen an flexible Verkehre werden in Kapitel 3.2.1 „Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsformen des

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		übrigen ÖPNV“ bereits formuliert und greifen selbstverständlich auch Buchungsmöglichkeiten über mobile Endgeräte auf.
	65, 2.2.6, Tabelle 14: Die Fahrgastzahlen sind zwischen 2011 und 2016 nahezu konstant geblieben, was Beleg dafür sein kann, dass die Attraktivität des ÖPNV in der Tat weiter gesteigert werden muss, Menschen dazu zu bewegen, den ÖPNV überhaupt oder mehr als bisher zu nutzen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die Feststellung ist zutreffend. Um Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs daher in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten vorgedacht.
	70, 2.2.9, Fahrradverleihsystem: Aus Sicht des ADAC wird die Nutzung des Fahrrades künftig noch mehr an Bedeutung gewinnen. Das setzt aber voraus, dass nicht nur eine Infrastruktur für die Verfügbarkeit von geeigneten Fahrrädern entwickelt, sondern dass darüber hinaus das Netz der Radwege in geeigneter Struktur, Dichte und Qualität vorgehalten wird.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Anforderungen an die Entwicklung der Radwegeinfrastruktur der Hansestadt Lübeck sind nicht Regelungsinhalt des RNVP.
	75, ...barrierefreier Haltestellenumbau: Die Anforderungen der Menschen mit Mobilitätseinschränkungen an die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind bereits vor Jahrzehnten definiert. Hier besteht aus Sicht des ADAC ein erhebliches Defizit in der Umsetzung und daher tritt der ADAC für eine vorrangige Umsetzung ein. 134 ff. beschreiben die diesbezügliche Zielsetzung dezidiert, schränken jedoch ein, dass entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stehen müssen. Da die Hansestadt Lübeck bekanntlich nicht gerade mit ausreichenden Geldmitteln ausgestattet ist, steht zu befürchten, dass notwendige Investitionen in die Barrierefreiheit am Ende auf der Strecke bleiben!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wie in Kapitel 4.8.4, Tabelle 34 dargestellt ein jährliches Umsetzungsbudget von ca. 100 TEUR vorgesehen.
	80, ...ÖPNV – Beschleunigung: abgesehen von vereinzelten „Beschleunigungsmaßnahmen“ kann durch die Steigerung der Attraktivität	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	des ÖPNV eine Reduzierung des MIV mit entsprechenden Synergieeffekten einhergehen.	
	82, 2.3.6, Fahrzeugeinsatz...: hier wird auf die Bemerkung zu Seite 35 Bezug genommen!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Elektrische Antriebe umfassen in der fachlichen Diskussion sowohl batterieelektrische als auch brennstoffzellenbetriebene Technologien der Elektromobilität. Eine Festlegung soll entsprechend einem technologieoffenen Ansatz im RNVP nicht erfolgen. Es wird jedoch präzisierend auf rein-elektrisch umformuliert, da Hybridtechnologien nicht gemeint sind.
	89, Fahrgastbeirat; Bürgerdialog: Der ADAC begrüßt die Transparenzbemühungen!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	91, ...Car-Sharing: Die Verknüpfung ÖPNV zu Car-Sharing-Projekten gilt es weiter auszubauen! Zu 2.5.2 fehlt aus Sicht des ADAC eine Aussage, wie die Nutzerbeurteilung verbessert werden soll.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** 2.5.2 ist aufbauend auf die verfügbaren Datengrundlagen als Status Quo Prognose angelegt, die eine dezidierte Nutzerbeurteilung nicht zulässt. Um Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP daneben auch Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario, vgl. Kap. 2.5.3).
	94, Abbildung 25: In der Tarifoffensive ist aus Sicht des ADAC deutlich mehr Wert auf die Entwicklung von Job- und Firmenticket zu legen (siehe oben)!	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Tarifangebote für Berufspendler sind bereits im SH-Tarif enthalten, so dass die Maßnahmen zur tariflichen Weiterentwicklung aus Sicht der Hansestadt Lübeck auf noch offene Handlungsbedarfe ausgerichtet sind. Dies beinhaltet u.a. die Maßnahme „Unterstützung vergünstigter Tarifangebote für Pendler“, die z.B. auf eine Verbesserung der bestehenden Job- und Firmentickets zielt.
	112, 3.3.2: Der ADAC begrüßt die Kooperationsbestrebungen mit dem Ziel der Angebotsaufwertung.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	118, Abbildung 32: Die Qualitätsmatrix stellt zahlreiche ambitionierte Anforderungen, die es jedoch auch gilt, mit Leben zu füllen! Der ADAC unterstellt dabei, dass die Anordnung der einzelnen Regelungsbereiche nicht etwa auch eine Rangfolge beinhaltet, sondern vielmehr eine gleichwertige Aufschlüsselung aller Anforderungen darstellt! Andernfalls würden den Umwelt- und klimaschutzrelevanten Anforderungen oder jenen an die Zukunft zu geringe Stellenwerte eingeräumt!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Das dargestellte Verständnis trifft zu.
	121, Abbildung 33: Zur Förderung des Radverkehrs und der Verknüpfung mit dem ÖPNV bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln schlechthin sind adäquate Fahrradabstellanlagen unabdingbar. Sie müssen sicherstellen, dass ein Fahrradnutzer sein Fahrzeug bei seiner Rückkehr nicht nur wieder vorfindet; es muss unbeschädigt wieder vorgefunden werden können.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Dies wird mit den formulierten Anforderungen und Zielen im Beteiligungsentwurf bereits sinnentsprechend ausgedrückt.
	127, 4.3: Durch zertifizierte Qualitätsversprechen kann die Einhaltung festgelegter Standards für den Nutzer transparent gemacht werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	131, 132, 4.6: Der ADAC spricht sich dafür aus, dass Vertriebssysteme (Automaten) so zu gestalten sind, dass dem Nutzer intuitiv verständlich gemacht wird, wie ein erforderliches/gewünschtes Ticket erworben werden kann. Die Erfahrung zeigt, dass heute Automaten im Einsatz sind, deren Bedienung sich insbesondere älteren Mitbürgern vollständig verschließt und sie damit diskriminiert. An die Gestaltung von Fahrplänen und Netzkarten sind entsprechende Anforderungen zu stellen. DFI-Anlagen sind weiter auszubauen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Automaten spielen im Vertrieb des übrigen ÖPNV der Hansestadt Lübeck eine untergeordnete Rolle. Demgegenüber steht der SPNV (bzw. die Ausstattung der Zugangsstellen des SPNV mit Automaten). Es wird im Beteiligungsentwurf auf Vertrieb über die Beschäftigten im Fahrdienst, über Vorverkaufsstellen sowie zukünftig verstärkt über elektronisch / mobil nutzbare Vertriebskanäle abgestellt. Die Ausstattung mit DFI ist als angemessen anzusehen. Etwaige einzelne zusätzliche Ausrüstungen mit DFI sind nicht ausgeschlossen.
	145, Sicherheit: Zu Einrichtungen der Videoüberwachung wird an dieser Stelle auf die DSG VO verwiesen, die seit Ende Mai in Kraft ist.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Rechtsvorschriften gelten unabhängig von der besonderen Erwähnung im RNVP, so dass die Berücksichtigung sichergestellt ist.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	154, Abbildung 35: Die Erhöhung des ÖPNV-Anteils am Modal Split erscheint aus Sicht des ADAC nur realisierbar, wenn zugleich die Attraktivitätssteigerung des ÖPNV mittelfristig signifikant gesteigert werden kann! Siehe auch oben.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Um Anforderungen für zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs daher in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung der Angebotsumfangs zur Attraktivitätssteigerung vorgedacht.
	158, Abbildung 37: Die Handlungsfelder Schule und Kindergarten erfordern u. a. auch eine genaue Kenntnis der relevanten Kenndaten der Berufsschulen (siehe oben). Hinsichtlich etwa der Verkehrssicherheit bietet neben den genannten Institutionen auch der ADAC Aktionen und Schulungen an, die die Sicherheit insbesondere von Kindern steigern helfen; der ADAC berät hier gern! Das Beratungsangebot erstreckt sich darüber hinaus auch auf den Bereich Tourismus.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die Verfügbarkeit von Grundlagendaten kann im Rahmen der Erstellung des RNVP nicht beeinflusst werden. Der Hinweis auf die Beratungsangebote des ADAC wird dankbar aufgenommen und im Rahmen der weiteren Erarbeitung des RNVP an die Beteiligten der Hansestadt Lübeck weitergeleitet.
	163, 5.2: Zu den vergaberechtlichen Belangen etwa hinsichtlich einer Direktvergabe kann von hier keine Aussage getroffen werden; allerdings sind die Beweggründe für eine solche Vergabe für den ADAC gut nachvollziehbar.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	Anhang: Hier sind mangels Detailkenntnis dezidierte Aussagen des ADAC nicht möglich.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
IHK zu Lübeck; 05.07.2018	S. 56, Gewerbeflächenentwicklung: Die zugrunde gelegte Gewerbeflächenentwicklung in der Hansestadt Lübeck für die Laufzeit des 4. RNVP ist richtig beschrieben. Ansiedelungen von Firmen im Gebiet Genin-Süd und Kronsforder Allee können zu einer erhöhten Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen aus diesem Bereich führen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	S. 63, Flächenverkehr: Grundsätzlich befürwortet die IHK zu Lübeck die Ausweitung von flexiblen Flächenverkehren als On-demand-Verkehre, wenn frühzeitige Abstimmungsgespräche mit dem Taxigewerbe erfolgen, mit dem Ziel beide Bedienformen profitieren zu lassen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	S. 91, Modal Split-Anteil ÖPNV: Die unterdurchschnittliche Nutzung des ÖPNV in Lübeck passt nicht zu den postulierten Zielen der Politik und einschlägiger Interessengruppen, den ÖPNV/Busverkehr in Lübeck überdurchschnittlich auszubauen. Daher spricht sich die IHK zu Lübeck dafür aus, das Angebot des ÖPNV zunächst moderat zu erhöhen, um den ÖPNV für neue Kunden attraktiver zu machen. Die angeregte Mehrnachfrage mag dann ein Indikator für einen noch stärkeren Ausbau des Busverkehrs in Lübeck sein, auch um gewünschte Klimaschutzziele zu erreichen. So kann einer sprunghaften Kostensteigerung entgegengewirkt werden bzw. eine angemessene Kosten-/Erlösrelation gewährleistet bleiben. S. 93, Entwicklung des Fahrgastaufkommens: Dazu passt die prognostizierte Steigerung des Fahrgastaufkommens im Zeitraum bis 2023.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Mit einer im Bezug auf die Stellungnahme sinnentsprechenden Zielstellung definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung der Angebotsumfangs zur Attraktivitätssteigerung vorgedacht und gleichzeitig sollen so Anforderungen der zukünftigen Entwicklung berücksichtigt werden.
	S. 109, Defizite der Angebotsqualität bei Siedlungsgebieten in städtischer Randlage: Zur Behebung der Defizite in der Anbindung von Gewerbegrundstücken/Gewerbegebieten in städtischer Randlage befürwortet die IHK zu Lübeck flexible Bedienformen in Abstimmung mit den Unternehmen, insbesondere mit Blick auf die Beförderung von Auszubildenden ohne eigenes Fahrzeug. Die Standortqualität dieser Grundstücke steigt dadurch und damit auch die Zukunftsfähigkeit der Hansestadt Lübeck als lohnendes Umfeld für die Arbeitsaufnahme (Fachkräftemangel).	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	S. 111, Anbindung an zukünftige SPNV-Haltepunkt Moisling: Aus Sicht der IHK zu Lübeck ist der geplante SPNV-Halt Lübeck-Moisling auch durch Buslinien anzubinden, die die Gewerbegebiete in Genin bedienen.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es wird folgender Satz ergänzt: „Es ist dabei u.a. auch die Erreichbarkeit des Gewerbegebietes Genin zu berücksichtigen.
	S. 120, Verknüpfung zwischen ÖPNV und Fahrrad: Im Entwurf des 4. RNVP sind Bemühungen der Hansestadt Lübeck auf diesem Gebiet zu schwach formuliert. Vermisst werden durchschlagende Maßnahmen, um die Nutzung des „Umweltverbundes“ voran zu bringen. Z.B. „sichere“ Fahrradgaragen, Ladesäulen für Pedelcs. Neue Konzepte und Investitionen sind gefragt, um die Nutzung des ÖPNV zu stärken. Eine wünschenswerte, stärkere Nutzung von Fahrrad, Pedelecs und ÖPNV in der Zukunft - wie in zahlreichen Bürgergesprächen und Zukunftswerkstätten artikuliert - ist angesichts der tatsächlich vorhandenen Infrastruktur kaum zu erwarten, weil für neuen Kunden die Verknüpfung mit dem ÖPNV nicht attraktiv genug ist.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Der Regelungsumfang des RNVP umfasst die Darstellung des aus Sicht der Hansestadt Lübeck gewünschten Angebotsumgangs und der Angebotsqualität des übrigen ÖPNV (= Busverkehr). Da eine integrierte Sichtweise im Sinne eines Gesamtverkehrssystems erforderlich und zeitgemäß ist, werden auf Verknüpfungen mit anderen Verkehrsträgern wie SPNV, SPFV, Fernbus, Fährverkehr, Kfz, Rad, SharingLösungen etc. mitgedacht. Die dezidierte Beschreibung genauerer Ausprägungen des Radverkehrs über den derzeitigen Umfang hinaus kann der RNVP jedoch nicht abdecken. Es wird u.a. auf das „Konzept Fahrradfreundliches Lübeck“ verwiesen.
	S. 123, Weiterentwicklung wichtiger Verknüpfungspunkte zu Mobilitätsstationen: Eine Lösung für die stärkere Nutzung des Umweltverbundes kann die Schaffung eines Netzes von Mobilitätsstationen sein. Entscheidend für den Erfolg ist, aus Sicht der IHK, dass diese Stationen zeitnah und in der richtigen Dimension geschaffen werden. Nicht nur Klimaziele lassen sich durch diese Maßnahmen besser erreichen, sondern auch die bessere Umfahrung von stauanfälligen Bereichen in Zeiten von langfristigen Baustellen in Schlüsselbereichen (Possehlbrücke, Bahnhofsbrücke usw.).	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Wie in Kapitel 4.1.5 dargestellt, wird die Hansestadt Lübeck Vorschläge für potenzielle Mobilitätsstationen erarbeiten und die Machbarkeit der Umsetzung prüfen. Die Konkrete Frage der Dimensionierung ist darin enthalten.
	S. 128, Anforderungen an Beschäftigte im Fahrdienst: Der Fahrstil im Busverkehr In der Hansestadt Lübeck ist verbesserungswürdig. Eine rücksichtsvollere Fahrweise gegenüber den übrigen Verkehrsteilnehmern wäre angezeigt. Auch für den Fahrgast ist der Komfort der Beförderung in Lübeck nicht immer gegeben.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die Anforderung „Verantwortungsbewusstsein und rücksichtsvolle, lärmarme sowie klima- und umweltgerechte Fahrweise“ in Kapitel 4.4 „Anforderungen an Beschäftigte im Fahrdienst“ verwiesen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	S. 130, Überlegungen für einen Beitritt in das Verbundgebiet des „HVV“ und zu einem „Nordtarif“: Aus jetziger Sicht steht die IHK zu Lübeck einem möglichen Beitritt der Hansestadt Lübeck zum Tarifgebiet des HVV kritisch gegenüber. Durch einen Beitritt werden die Fahrkartenpreise in der Hansestadt Lübeck wegen des vorhandenen Tarifgefüges herabgesetzt werden müssen. Es ist daher ein höherer Zuschussbedarf durch Mindererlöse zu erwarten, der von der Hansestadt Lübeck und dem Land Schleswig-Holstein zu tragen sein wird. Dazu ist das Land Schleswig-Holstein offensichtlich nicht bereit. Auch der HVV selbst zeigt nur ein geringes Interesse zur Ausweitung des Verbundgebietes. Nicht eingerechnet ist in diese Betrachtung, die mit einem Beitritt verbundene Erwartungshaltung bei den Kunden in Bezug auf neue, interessante Mobilitätsangebote. Der Beitritt allein bringt noch keine Steigerung der ÖPNV-Nachfrage. Absolut erforderlich ist allerdings zeitnah zumindest die Buchungsmöglichkeit von Durch-Tickets über ALLE Online-Plattformen im Tarifgebiet HVV/SH-Tarif.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die Darstellung der derzeitigen Diskussion zur Frage des Beitritts in den HVV in Kapitel 4.5 Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV sowie die Bewertung des Beitritts zur Metropolregion Hamburg in Kapitel 1.3.3 „Rahmenbedingungen der Hansestadt Lübeck mit verkehrspolitischer Relevanz“ verwiesen. Bereits heute ist eine Ein- und Ausfahrt in/aus dem Tarifbereich Hamburg AB sowie den in Schleswig-Holstein liegenden Bereichen des HVV mit dem SH-Tarif möglich, so dass dazu kein grundsätzlicher Handlungsbedarf zu erkennen ist. Im Internetbasierten Vertrieb können diese verbundübergreifenden Fahrausweise als NAH.SH-Onlineticket zum Ausdrucken über die Websites www.nah.sh und www.bahn.de erworben werden. Daneben können Fahrausweise des SH-Tarifs inklusive Fahrausweise des Tarifgebiets „Region Lübeck“ sowie Ein-/Ausfahrten in den HVV über die App DB Navigator der DB AG erworben werden. Ab 2019 ist ein Handyticket-Angebot über die NAH.SH-App vorgesehen.
	S. 144, Klima- und Umweltschutz: Zu den elektrischen Antrieben gehören auch Hybridfahrzeuge. Aus Sicht der IHK sollten aber rein-elektrisch angetrieben Fahrzeuge eingesetzt werden, um tatsächlich eine positive Auswirkung auf Klima und Umwelt in Lübeck zu haben.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck wird in den konkreten Zielen bewusst auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge und nicht auf Hybridfahrzeuge abgestellt. Über die Zielwerte hinaus hinaus können aber zusätzlich auch Hybridfahrzeuge eingesetzt werden. Es wird präzisierend auf rein-elektrisch umformuliert.
NAHBUS Nordwest-mecklenburg GmbH; 05.07.2018	Zu 3.2.1.: Es ist zu prüfen, ob eine Unterscheidung von Schnellbus- und Regionalbuslinien vorzunehmen sei. Für Regionalbuslinien sollten neben dem Qualitätsmerkmal hohe Reisegeschwindigkeit eine deutlich detailliertere Beschreibung der Anzahl und Qualität der Zwischenhalte vorgenommen werden. Es wird nachfolgende Formulierung empfohlen: Die Anzahl und Position der Zwischenhalte für Regionalbuslinien ist so zu wählen, dass unter Berücksichtigung einer hohen Reisegeschwindigkeit, die	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die Bezeichnung der Schnellbuslinien erfolgt in 2.2.5 „Betriebsformen im übrigen ÖPNV“ und bezieht sich auf ausgewählte Verbindungen im Stadtverkehr. Eine über die derzeitige Definition in Kapitel 3.2.1 hinausgehende Unterscheidung und Spezifizierung ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht erforderlich.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	räumliche Erschließung des Haltestellenumfeldes zur Ausführung /Ausübung von beruflichen Tätigkeiten, touristischer Nutzung, Einkaufsaktivtäten und Ähnliches im Umfeld von .... Metern ermöglicht wird. Wenn möglich sollten diese Zwischenhalte als übergeordnete/ nachgeordnete ÖPNV Netzknoten eingestuft sein. Bestehende Bedienungsverbote (Einstieg-/ Ausstieg) sind aufzuheben.	
	Zu 3.2.3.: Hinsichtlich der aufgeführten Lösungsvorschlägen für die Randgebiete Lübeck bitten wir dem Angebot der ein- und ausfahrenden Regionalbuslinien hier eine verstärkte Bedeutung zuzumessen. Eine Abstimmung der Angebote der Regionalbuslinien mit dem Gesamtangebot des Stadtverkehrs Lübeck für die Randgebiete zwischen den jeweiligen Aufgabenträger wird empfohlen. Auch in diesem Zusammenhang bitten wir die Bedienungsverbote der Taktlinie 335 der NAHBUS Nordwestmecklenburg GmbH im Bereich zwischen Schlutup Markt bis zum ZOB Lübeck aufzuheben.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** In Kapitel 3.2.3 wird auf bestehende Defizite in der Anbindung von Siedlungsgebieten und zum Teil von Gewerbegebieten in städtischer Randlage hingewiesen. Dabei wurden alle verfügbaren Angebote des ÖPNV (also auch ein- und ausfahrende Regionalbusverbindungen) berücksichtigt. Demgegenüber steht das Kapitel 3.3 „Weiterentwicklung übriger ÖPNV im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck“, in dem durch das Ziel einer Verbesserung der bisher noch nicht ausreichenden Angebotskoordinierung zwischen Regional- und Stadtbuslinien bereits auf die Verstärkte Bedeutung der Regionalbuslinien hingewiesen wird. Aus Sicht der Hansestadt Lübeck sind keine bestehenden Bedienungsverbote bekannt. Bedienungsverbote werden im RNVP auch bewusst nicht als Maßnahme vorgeschlagen, hingegen wird jedoch die Notwendigkeit der Prüfung der Bedienung zusätzlicher Haltestellen durch Regionalbuslinien innerhalb der Hansestadt Lübeck herausgestellt. Sofern dennoch etwaige Bedienungsverbote als Auflage bestehender Liniengenehmigungen wahrgenommen werden, besteht die Möglichkeit, einen Antrag zur Anpassung der Liniengenehmigung an die jeweilige Genehmigungsbehörde zu richten.
	Zu 3.3 1. Angebotskoordinierung Stadt - und Regionalbuslinien: Wir bitten um Aufnahme eines weiteren Schnittbereiches zu den Linien des Aufgabenträgers der Kreises Nordwestmecklenburg.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
VCD-Landesverband Nord e.V.; 05.07.2018	**Fahrzeugtechnologie:** Die Schadstoff- und Lärmbelastung durch konventionelle Dieselmotoren ist gerade im innerstädtischen Bereich erheblich. Moderne Technologien wie Hybrid-Oberleitungsbusse (HO-Busse) stehen zur Verfügung und sollten als Alternative geprüft werden. Diese Technik ist aus ökologischer Sicht optimal, weil mit relativ kleinen Batterien ohne Schadstoffausstoß gefahren werden kann. Wenn nur im zentralen Bereich des Liniennetzes ein Oberleitungsnetz installiert wird, können etwa 2/3 der Buslinien auf diese Technologie umgerüstet werden. Stadtbildtaugliche Oberleitungslösungen sind denkbar. Für die Investitionskosten gibt es hohe Förderquoten (bis zu 80 % vom BMV für Oberleitungsbau; bis zu 80 % vom BMU für die Mehrkosten der Elektrobusse gegenüber konventionellen Bussen). Anzustreben ist eine Finanzierungsmöglichkeit der Mehrkostendifferenz über Zuschüsse oder Kredite aus Landesmitteln. Alternativ oder ergänzend sollte zur Entlastung der innerstädtischen Strecken geprüft werden, ob der Einsatz kleinerer Elektrobusse als Shuttle vom Hauptbahnhof und von peripheren Innenstadtparkplätzen in die Innenstadtbereiche sinnvoll ist. Für den Innenstadt-Shuttle sind Kombi-Tickets mit DB-Fahrausweisen oder Parkscheinen sowie ein Kurzstreckentarif denkbar.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Möglichkeiten alternativer Antriebstechnologien wurden auch unter Berücksichtigung konventioneller bzw. hybrider Oberleitungsbusse bereits geprüft. Im Ergebnis sprechen u.a. örtlichen Gegebenheiten, Denkmalschutz etc. gegen eine weitere Vertiefung als Realisierungsoption. Dennoch werden konkrete Ziele für den verstärkten Einsatz rein-elektrisch betriebener Fahrzeuge definiert, die auch im Vergleich zu anderen deutschen Städten als ambitioniert anzusehen sind. Damit will die Hansestadt Lübeck einen konkreten und zeitnahen Beitrag zur Senkung von Umweltbelastungen umsetzen. Der Einsatz kleiner Shuttlebusse zwischen Hauptbahnhof und der Innenstadt widerspricht dem Fahrgastanspruch der direkten Erreichbarkeit der Altstadt aus dem gesamten Stadtgebiet. Die resultierenden zusätzlichen Umsteigeerfordernisse entsprechen weder den heutigen Kundenansprüchen, noch sind kleine Shuttlebusse geeignet, im Altstadtbereich dadurch entstehende Verkehrsmengen sinnvoll abzudecken. Im Übrigen wird jedoch auf die im Beteiligungsentwurf des RNVP enthaltenen Ansätze für alternative Antriebe und auch innovative Verkehrsformen wie autonomer Betrieb verwiesen.
	Tarife: Zur generellen Steigerung der Fahrgastzahlen sollte ein umlagefinanziertes Job-Ticket eingeführt werden. Dabei zahlt der Arbeitgeber für jeden Arbeitnehmer einen kleinen Betrag, woraufhin die Arbeitnehmer eine vergünstigte Zeitfahrkarte bekommen können. Diese geldwerte Leistung ist bis zu 44 Euro pro Monat steuer- und sozialabgabenfrei.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Tarifangebote für Berufspendler sind bereits im SH-Tarif enthalten, so dass die Maßnahmen zur tariflichen Weiterentwicklung aus Sicht der Hansestadt Lübeck auf noch offene Handlungsbedarfe ausgerichtet sind. Dies beinhaltet u.a. die Maßnahme „Unterstützung vergünstigter Tarifangebote für Pendler“, die z.B. auf eine Verbesserung der bestehenden Job- und Firmentickets zielt.
	Das Angebot zur Nutzung von Sammeltaxis in den verkehrsschwachen Zeiten bzw. ab Streckenende (LüMo) ist zu erweitern.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf Kapitel 3.2.1 „Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsformen des übrigen ÖPNV“ verwiesen, wonach die Nutzung flexibler Angebotsformen zur

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		Verbesserung der Anbindung u.a. in den Siedlungsgebieten in städtischer Randlage geprüft werden soll.
	Konzessionsvergabe/Infrastruktur: Um zu gewährleisten, dass bei der Umstellung auf zukunftsweisende Technologien die bestmöglichen Lösungen zum Einsatz kommen, ist auf eine Parallelität von Betriebsdauer und Vergabezeit zu achten. Insofern Vergaberichtlinien dagegensprechen, sollte geprüft werden, ob die Entkoppelung von Infrastruktur (z. B. Elektrobusse, Oberleitungen in öffentlicher Hand) und Betreibung der Strecken sinnvoll ist.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Vgl. Abwägung der Stellungnahme zu Fahrzeugtechnologien.
	Verkehrsangebot/Taktung: Eine gut abgestimmte Anbindung an die DB-Züge von und nach Hamburg ist wichtig. Insbesondere in den frühen Morgen- und späten Abendstunden sollten für die Buslinien mit den potenziell meisten Fahrgästen Übergangszeiten ohne lange Wartezeiten angestrebt werden.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die bereits definierten Vorgaben zur Verknüpfung in Kapitel 4.1.1 „Verknüpfungspunkte und Umsteigebedingungen“ sowie Kapitel „4.1.2 Anschlusssicherung und Anschlussqualität“ verwiesen.
	Besonders in den Schwachverkehrszeiten ist anzustreben, dass unterschiedliche Linien, die im Innenstadtbereich parallel geführt werden, versetzte Takte haben, so dass dort die Frequenz doppelt so hoch ist wie in den Randbereichen des Netzes.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die Forderung von zeitnahen Anschlüssen am Hauptbahnhof von/zum SPNV in Schwachlastzeiten bei gleichzeitiger versetzten Taktfrequenz beinhaltet einen Zielkonflikt. Aus Sicht der Hansestadt Lübeck wird die Anschlussgestaltung priorisiert.
Stadtverkehr Lübeck GmbH; 05.07.2018	S. 102, Punkt 3.1.3: Ergänzung zu Taktschema: Linie 5 fährt in HVZ zumeist im 10-Minuten-Takt, Verweis auf die Tabelle 30 im Anhang fehlt.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 144 Klima- und Umweltschutz, Ebenso auch auf S. 35 und S. 154/155: SL wird rein-elektrisch angetrieben Fahrzeuge (keine Hybridfahrzeuge) einsetzen, um die Klimaziele zu erreichen. Deshalb bitte rein-elektrisch ergänzen. Bitte ergänzen: Bis Ende 2021 auf 10%, Bis Ende 2025 auf 40%	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es wird präzisierend auf rein-elektrisch umformuliert, da Hybridtechnologien nicht gemeint sind.
	S. 145 Reinigung: Ergänzung: Die Reinigung außen erfolgt nach Bedarf. Bei Frost kann die Außenreinigung nicht gewährleistet werden.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Es wird folgender Hinweis ergänzt: „Bei Frost erfolgt die tägliche Außenreinigung nur soweit möglich.“

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		Die tägliche Reinigung außen wird wie folgt umformuliert: „Tägliche Reinigung außen bei Bedarf“
	S. 146 Werbeflächen: Die aktuellen Verträge über die Buswerbung laufen bis 2026 und damit über die Laufzeit des RNVP hinaus. Diese beinhalten keinen entsprechenden Regelungen über die Beklebungen der Seitenscheiben. Vorschlag: Punkt 1 umformulieren: „Die Scheiben im Sichtbereich des Fahrers müssen frei von Beklebungen bleiben.“, Punkte 2 und 3 streichen. Dafür eine allgemeine Formulierung einsetzen: „Werbung ist im Innenraum und außen möglich“.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Grundsätzlich dürfen bestehende vertragliche Regelungen bei Verkehrsunternehmen des Aufgabenträgers des übrigen ÖPNV nicht daran hindern, sein Ermessen bei der Formulierung der Anforderungen an die zukünftige Gestaltung der Verkehrsleistungen auszuüben. Es erfolgt im Gegensatz zum Wunsch eine Umformulierung aufbauend auf die Stellungnahme von NAH.SH wie folgt: • Gemäß NAH.SH Manual (vgl. dort Abschnitt Fahrzeuge S. 12) ist anzustreben, die Fenster im Fahrgastbereich generell werbefrei zu halten. • Begründete Ausnahmen sind mit Zustimmung der Hansestadt Lübeck möglich. Die ersten zwei Seitenscheiben hinter der vorderen Einstiegstür müssen den Sichtbereich des Fahrers gewährleisten und haben daher grundsätzlich ohne Ausnahme frei von Beklebungen zu bleiben. Die Ausnahmeregelung kann vorbehaltlich einer Prüfung und Abwägung des Sachverhaltes durch die Hansestadt Lübeck zur Anwendung kommen, um etwaige wirtschaftliche Nachteile abzuwenden.
	S. 146 Ausnahmen: Bitte den Punkt löschen, da ansonsten von allen Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz abgewichen werden kann.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 162 Aufgaben der Verkehrsunternehmen: Ergänzung: Planung des ÖPNV-Angebots, z.B. Netz- und Feinplanung	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 179 ff. Tabelle 30: Die Tabelle enthält noch einige Fehler im Abgleich mit dem aktuellen Fahrplan. Wir versenden eine korrigierte Version per Mail.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
Vereinte Dienst-leistungs-gewerkschaft ver.di; 05.07.2018	**Vorbemerkung:** Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di hat, wie andere Organisationen auch, schon bei der Novellierung des PBefG im Jahr 2012 darauf hingewiesen, zur Sicherung eines fairen Wettbewerbs und zum Schutz vor Sozialdumping und der Arbeitnehmerschutzrechte bei einem möglichen Betreiberwechsel die Vorgabe von Qualitäts- und Sozialstandards entsprechend der Ermächtigung nach der VO (EG) 1370/2007 verbindlich in die bundeseinheitliche Regelung des PBefG zu integrieren. Dem folgte der nationale Gesetzgeber nicht. Deswegen können wir bei Vergaben von Verkehrsleistungen im ÖPNV immer wieder von einer erheblichen Unruhe innerhalb der Belegschaften berichten. Diese werden - auch im Falle der von uns begrüßten Festlegung der Hansestadt Lübeck im 4. Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP) auf die Direktvergabe der Verkehrsleistungen des Linienbündels „Hansestadt Lübeck" an die kommunalen Unternehmen SL und LVG - durch den Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre gern. PBefG regelmäßig hervorgerufen und betreffen berechtigte Ängste der Belegschaften vor Lohn- und Sozialdumping. ver.di begrüßt vor diesem Hintergrund die von der Hansestadt Lübeck im 4. RNVP dargestellte Auffassung, dass der nationale Gesetzgeber tätig werden müsse, um „auch für den verkehrsgewerberechtlichen Rahmen des ÖPNV soziale Standards zum Schutz der Beschäftigten ... allgemeinverbindlich zu machen." (siehe S. 164) Wir sind jedoch der Auffassung, dass die Hansestadt Lübeck diesbezüglich nicht nur beim „Wunsch" bleiben sollte, sondern zur Sicherstellung einer gewünschten hohen Betriebsqualität unter Bezug auf die VO 1370/2007 auch von der zulässigen Anordnung Gebrauch macht, bestimmte Sozialstandards für die Durchführung eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages vorzugeben. Aus diesem Grund bitten wir Sie, folgende Ergänzungen in den „4. Regionalen Nahverkehrsplan für die Hansestadt Lübeck 2019 - 2023" aufzunehmen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	zu Punkt 3. Seite 96 nach Satz 1 einfügen: Die Betriebsqualität im ÖPNV wird vor allem auch durch ein Zusammenspiel von der Qualität des eingesetzten technischen Materials, der Anlagen und der Qualifikation sowie den Arbeitsbedingungen des eingesetzten Personals bestimmt. Aus diesem Grund legt die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger besonderen Wert auf die Einhaltung der Betriebsqualität und wird den zukünftigen Betreiber des Linienbündels „Hansestadt Lübeck“ verpflichten, bestimmte soziale Standards einzuhalten.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck dient das Kapitel 3 und auch das Kapitel 4 der Beschreibung der aus Ihrer Sicht ausreichenden Verkehrsbedienung. Ein Verweis auf Arbeitsbedingungen ist hier jedoch nicht Regelungsgegenstand, so dass die Ergänzung nicht umgesetzt wird.
	Zu Punkt 5.2.2 Seite 164 in 1. Abs., 1. Satz geändert: Die Hansestadt Lübeck begrüßt die Absicht der Bundesregierung klarzustellen, dass über die Nahverkehrspläne beschriebene soziale Standards zum Schutz der Beschäftigten sowie qualitative und ökologische Standards für alle Bewerber gelten. Die Hansestadt begrüßt weiterhin die Absicht der Bundesregierung den Ordnungsrahmen dahingehend zu ändern, dass die Kommunen in die Lage versetzt werden Emissionsgrenzwerte für den Personenverkehr zu erlassen. **Zu Punkt 5.2.2 Seite 164 in 3. Abs., 1. Satz geändert:** Die Hansestadt Lübeck verlangt für die in ihrem Wirkungsbereich erbrachten Verkehrsleistungen, dass die durch den im Verkehrsgebiet einschlägigen, repräsentativen Tarifvertrag vorgesehenen Entgelte nach den tariflich festgelegten Modalitäten zu zahlen und die tariflichen vereinbarten weiteren Leistungen zu gewähren sind, und hierdurch bei dem Betreiber hochwertige, sozialadäquate Beschäftigungsbedingungen herrschen. Gegenüber einem internen Betreiber hat die Hansestadt Lübeck aufgrund ihrer Vertretung in den Gesellschaftsorganen unmittelbaren Einfluss auf diesbezügliche Entscheidungen. Eine Direktvergabe an einen internen Betreiber sichert somit bestehende, auskömmlich bezahlte Arbeitsplätze und Beschäftigungsbedingungen von in der Hansestadt Lübeck und Umgebung ansässigen Beschäftigten.	**Der Hinweise werden nicht umgesetzt.** Der Abschnitt 5.2.2 des 4. RNVP dient der Umsetzung von § 5 Abs. 2 Nr. 9 ÖPNVG zu Darstellung des beabsichtigten Finanzierungsrahmens des übrigens ÖPNV in der Hansestadt Lübeck. In diesem Rahmen stellt die Hansestadt Lübeck ihre Erwägungen für die beabsichtigte Direktvergabe an die SL als internen Betreiber gemäß Art. 5 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 dar. Es geht um die Gründe, ob und warum eine Direktvergabe vorgenommen werden soll. Damit wird der beabsichtigte Finanzierungsrahmen dargestellt und den Vorgaben des ÖPNVG insofern genügt. Die Hinweise und Formulierungsvorschläge beziehen sich maßgeblich darauf, wie eine Direktvergabe ausgestaltet werden soll. Die Hansestadt Lübeck wird diese Anforderungen mit der Vorabbekanntmachung und den ergänzenden Dokumenten in transparenter Weise darlegen, die dann unter den weiteren Voraussetzungen der §§ 8a Abs. 2 i.V.m. 13 Abs. 2a S. 2 bis 6 PBefG auch für eigenwirtschaftliche Verkehre maßgeblich sind. Die Hansestadt Lübeck weist darauf hin, dass nach gegenwärtiger Rechtslage die Festlegung sozialer Standards zum Schutz der Beschäftigten in (regionalen) Nahverkehrsplänen nicht vorgesehen ist. Den Wunsch dies zu ändern äußert die Hansestadt Lübeck in dem 4. RNVP ausdrücklich, wird sich aber im Übrigen an die für dessen Erlass gültige Rechtslage halten. Diese geltende Rechtslage sieht die Festlegung von sozialen Standards, etwa aufgrund von Art. 4 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007, ausschließlich für öffentliche Aufträge vor.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Zu Punkt 5.2.2 Seite 164 nach 3. Abs., neuen Absatz eingefügt: Der Aufgabenträger, die Hansestadt Lübeck, legt besonderen Wert auf die Einhaltung der Betriebsqualität und wird deshalb den zukünftigen Betreiber des Linienbündels „Hansestadt Lübeck“ gemäß Art. 4, Abs. 4a bis Abs. 6 der EU(VO) 1370/2007 verpflichten, die in diesem Nahverkehrsplan aufgeführten sozialen Standards einzuhalten. Das heißt, die Hansestadt Lübeck macht von ihrem Wahlrecht Gebrauch und ordnet für den Fall, dass ein anderer Betreiber als der bisherige die Leistung übernimmt gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 1191/69 und (EWG) Nr. 1107/70 des Rates (ABl. L 315/1 vom 3. Dezember 2007) an, dass der ausgewählte Betreiber die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des bisherigen Betreibers zu den Arbeitsbedingungen übernimmt, die diesen von dem vorherigen Betreiber gewährt wurden. Die bisherigen Betreiber sind verpflichtet, den Auftraggebern auf Anforderung die hierzu erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen oder Einsicht in Lohn- und Meldeunterlagen, Bücher und andere Geschäftsunterlagen und Aufzeichnungen zu gewähren, aus denen Umfang, Art, Dauer und tatsächliche Entlohnung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hervorgehen oder abgeleitet werden können. Hierdurch entstehende Aufwendungen des bisherigen Betreibers werden durch den öffentlichen Auftraggeber erstattet. Diese sind als Mindestarbeitsbedingungen während der gesamten Laufzeit des öffentlichen Dienstleistungsauftrages einzuhalten und gelten gleichermaßen vollumfänglich auch für die eingesetzten Subunternehmer im Linienbündel „Hansestadt Lübeck“. Die in diesem Nahverkehrsplan dargelegten Anforderungen und Standards für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit ÖPNV-Leistungen hält die Hansestadt Lübeck für erforderlich (vgl. § 8 Abs. 3 PBefG). In diesem Zusammenhang wird auch auf die Vergabeunterlagen (Vorabbekanntmachung gemäß § 8a Abs. 2i.V.m. § 13 Abs. 2a und 2b PBefG) hingewiesen.	

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
Betriebsrat Stadtverkehr Lübeck; 06.07.2018	**Einleitung:** evtl. überarbeiten nach Fertigstellung der Kap. 1 – 5 **Erläuterung:** wird empfohlen	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	1.2, Seite 17, 1. Abs.: … bildet das u.a. das ÖPNVG SH. Satz 2 neu: Gemäß § 1 Regionalisierungsgesetz (RegG) ist die Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im ÖPNV eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Sowohl § 1 Abs. 2 RegG als auch § 8 Abs. 3 Satz 1 PBefG sehen vor, dass das Landesrecht die zuständigen Behörden (Aufgabenträger) benennt. Dementsprechend überträgt das ÖPNVG SH. in § 2 Abs. 2 „Kreise und kreisfreien Städte oder ihrer jeweiligen Zweckverbände, die ausschließlich aus kommunalen Körperschaften bestehen“. Die Hansestadt Lübeck ist gemäß § 2 Abs. 2 ÖPNVG SH diese „Aufgabenträgerin" für den öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und damit zuständig für die Sicherstellung der ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im straßengebundenen öffentlicher Personennahverkehr i.V.m. § 8 Abs. 3 PBefG und Art 4 der Verordnung (EU) 2016/2338. **Erläuterung:** Das ÖPNVG SH hat seit 2013 (!) wichtige europäische und nationale Normen (u.a. PBefG; RegG; VO (EU) 2016/2338; VO (EU) 1370/2007) nicht nachvollzogen. Das RegG regelt u.a. die Verteilung der ÖPNV-Mittel des Bundes für die Länder - und damit auch für die Kommunen - (derzeit bis 2031). Das ÖPNVG SH selbst setzt nur das RegG (Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (Regionalisierungsgesetz - RegG) vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2378 ,2395)), um. Ende 2015 wurde das RegG letztmals geändert und zwar mit einer bis zum Jahr 2031 laufenden ÖPNV-Finanzierungszusage des Bundes an die Bundesländer.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** In Kapitel 1.2 soll auf wesentliche gesetzliche Grundlagen und Vorgaben für die Regelungsinhalte eines RNVP hingewiesen werden. Die Zuständigkeit der Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger des übrigen ÖPNV wird bereits beschrieben. Es wird aus Sicht der Hansestadt Lübeck keine Notwendigkeit für eine Anpassung der Formulierung erkannt.
	2.2.4, Seite 59: Herrentunnel-Shuttle, Abs. überarbeiten	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Kapitel 2.2.4 beschreibt das in der Hansestadt Lübeck vorhandene Verkehrsangebot. Der Herrentunnel-Shuttle ist nicht Bestandteil der von der Hansestadt Lübeck

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		beabsichtigten Vergabe von Leistungen des übrigen ÖPNV und wird nicht in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck organisiert.
	2.2.4, Seite 60: neu: Neben den Verkehren in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck bestehen derzeit 13 ein- und ausbrechende Linien des Regionalverkehrs 54 (davon neun Liniengenehmigungen der Autokraft und vier Liniengenehmigungen der NAHBUS), für die die entsprechenden Aufgabenträger der umliegenden Kreise bzw. Landkreise zuständig sind.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die mit dem Beteiligungsentwurf vorgelegte Fassung beschreibt die derzeitige Sachlage korrekt. Eine Änderung ist nicht erforderlich.
	2.2.4, Seite 60: Angebotsumfang neu: Stadtverkehr und Regionalverkehr sind verzahnt (vgl. auch 3.1.6). Die wichtigsten Verknüpfungspunkte mit dem städtischen ÖPNV sind: • ZOB • Xx	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die Darstellung von Verknüpfungspunkten ist nicht Bestandteil des Kapitels 2.2.4.
	2.2.4, Seite 62: zu Bedarfslinienbetrieb als Alternative: Eine Evaluation des Angebots ist somit regelmäßig erforderlich. Aufbauend darauf sollte geprüft werden, ob und wie bestehende klassische Angebote etwa in … zu Flächenverkehr neu: Flächenverkehr/Nachtverkehr	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die Weiterentwicklung der Betriebsformen wird in Kapitel 3.2.1 „Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsformen des übrigen ÖPNV“ thematisiert. Dort wird bereits auf die Notwendigkeit der Evaluation hingewiesen.
	3.1, Seite 95ff.: „übrigen ÖPNV“ Vgl. unter diesem Gesichtspunkt auch das Kap. 3.3 siehe Tab. 33: ab Linie 300 sind die Kompetenzen der angrenzenden AT betroffen. Ist dies abgeprüft? Über deren Liniengenehmigungen und damit deren geforderten Standards wird nicht im Rahmen der DV an SL und LVG entschieden!	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Der RNVP ist auf den gesamten übrigen ÖPNV auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck betreiberunabhängig und gesamthaft ausgerichtet. Bei ein-/ausbrechenden Verkehrsleistungen ist eine gesonderte Abstimmung zu Zuständigkeiten regelmäßig erforderlich und wird auch durchgeführt. Die benachbarten Aufgabenträger sind frühzeitig eingebunden worden und haben auch von der Möglichkeit der Stellungnahme im Beteiligungsverfahren Gebrauch gemacht.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	4.1.2, Seite 121, 2. Abs.: bitte überprüfen und gfs. überarbeiten: „Anschlusssicherung soll für alle Angebote des übrigen ÖPNV in Aufgabenträgerschaft der Hansestadt Lübeck über die Nutzung eines rechnergestütztes Betriebsleitsystem (ITCS) erfolgen und durch die geforderten Betriebsleitstellen (vgl. 4.2.2) überwacht werden.“	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auf die derzeitige Formulierung „Die Anschlusssicherung soll über die Nutzung rechnergestützter Betriebsleitsysteme (ITCS) erfolgen und durch die geforderten Betriebsleitstellen (vgl. Kapitel 4.2.2) überwacht werden.“ verwiesen.
	4.2.2, Seite 127, 2. Abs.: Abs. 2 - 4 streichen, dafür neu: Für die Sicherung des Angebotes und der Angebotsqualität ist eine Betriebsüberwachung mit einem mobilen Verkehrsmeisterdienst und den derzeitigen Leitstellen auf den Betriebshöfen bei der SL und LVG vorzuhalten. Deren Verfügbarkeit soll mindestens durch folgende zeitliche Lagen und personelle Besetzung gesichert sein: • Öffnungszeiten, davon SC ZOB 24/8; Service-Nummer 888-2828, wird außerhalb der Öffnungszeiten auf Leitstelle SC ZOB übertragen; • Derzeit wird die Betriebsüberwachung durch 17 Personale gesichert. Der Aufgabenträger, die Hansestadt Lübeck, legt aus Gründen der Qualitätssicherung darauf Wert, dass die Service-Nummer 888-2828 nicht auf externe Dritte übertragen werden darf und nur eigenes, mit den örtlichen Verhältnissen vertrautes Personal eingesetzt wird. entsprechende Anpassung auch in 2.4.2 und 4.6 • das SC Travemünde verkauft auch Fahrkarten für die Fähren. Abs. 5 streichen, dafür neu: Der Betreiber hat in eigener Verantwortung und auf eigene Kosten die für den Betrieb notwendige Infrastruktur, etwa Abstellflächen für Fahrzeuge sowie Wartungs-, Instandhaltungs- und Reinigungsstätten sowie alle erforderlichen Räumlichkeiten einschließlich von Sozialräumen mit ausreichend Dusch- und Umkleidemöglichkeiten auf 2 Betriebshöfen im Gebiet des Linienbündels „Hansestadt Lübeck“ vorzuhalten.	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Die im Beteiligungsentwurf des RNVP enthaltenen Anforderungen entsprechend bereits den erforderlichen Regelungsinhalten aus Sicht der Hansestadt Lübeck. Es werden jedoch zur Präzisierung folgende Anpassungen übernommen: Der Satz „Zudem sind Verkehrsmeister für die mobile Betriebslenkung einzusetzen“ durch die neue Formulierung „Für die Sicherung des Angebotes und der Angebotsqualität ist weiterhin eine Betriebsüberwachung mit einem mobilen Verkehrsmeisterdienst vorzuhalten.“ ersetzt. Im Abschnitt 5 wird folgende Anforderung ergänzt: „sowie alle erforderlichen Räumlichkeiten einschließlich von Sozialräumen mit ausreichend Dusch- und Umkleidemöglichkeiten“. Anpassungen in 2.4.2 sind nicht erforderlich.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	weiter mit Abs. 6 + 7	
	4.2.3, Seite 128: bitte mind. den IST-Stand der Fahrzeugereserve angeben!	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die konkrete Angabe eines Wertes für eine Fahrzeugreserve führt selbst bei kleinen Anpassungen im Fahrplan ggf. dazu, dass dieser Wert angepasst werden muss. Es wird daher darauf verzichtet.
	4.4, Seite 129: nach 1. Abs. neu: Aus diesem Grund legt der Aufgabenträger, die Hansestadt Lübeck, besonderen Wert auf die Einhaltung der Betriebsqualität und wird den zukünftigen Betreiber des Linienbündels „Hansestadt Lübeck“ gemäß Art. 4 Abs.5 S. 2 der EU(VO) 1370/2007 i.V.m. Art 4 (neu), insbes. Abs. 4a, Abs. 4b und Abs. 6 der VO (EU) 2016/2338 verpflichten, soziale Standards einzuhalten. Zu den Sozialstandards gehören auch Sozial- und Pausenräume an den zentralen Ablösestellen und Toiletteneinrichtungen an allen Linienendpunkten. Ebenso sind die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Vergabe geltenden Sozialstandards auch zukünftig als Mindestarbeitsbedingungen während der Laufzeit des öffentlichen Dienstleistungsauftrages einzuhalten. Alle zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Vergabe geltenden Sozialstandards gelten auch vollumfänglich für die eingesetzten Subunternehmer. Der Aufgabenträger verlangt im Falles eines möglichen Betreiberwechsels, dass der mögliche Betreiber dem Aufgabenträger zusagt, dass er die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der bisherigen Betreiber in Anwendung der RL 2001/23/EG i.V.m. 4b der VO (EU) 2016/2338 zu den Arbeitsbedingungen übernimmt, die diesen von dem bisherigen Betreiber gewährt wurden. Die in diesem Nahverkehrsplan dargelegten Anforderungen und Standards für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit ÖPNV-Leistungen hält die Hansestadt Lübeck für erforderlich (§ 8 Abs. 3 PBefG). In diesem Zusammenhang wird auf die Vergabeunterlagen (Vorabbekanntmachung gemäß § 8a Abs. 2i.V.m. § 13 Abs. 2a und 2b PBefG) hingewiesen.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Kapitel 4.4 regelt die aus Sicht der Hansestadt Lübeck erforderlichen Anforderungen an die Beschäftigten im Fahrdienst. Die spezifische Beschreibung etwaiger Vorgaben zu sozialen Standards zum Schutz der Beschäftigten werden im Instrument der Vorabbekanntmachung aufgenommen. Vergleiche auch Abwägung zur Stellungnahme von Verdi zu Kapitel 5.2.2-

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	4.4, Seite 130: 2. + 3. Abs. streichen, ebenfalls Überschrift.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Eine Streichung der Anforderungen an die Qualifizierung des Fahrpersonals ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht gewünscht.
	4.6, Seite 132: 2. Bullit-Point: ergänzen siehe Anmerkungen zu S. 86 (zu 2.4.2): das SC Travemünde verkauft auch Fahrkarten für die Fähren.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Der Hinweis auf den Verkauf von Fahrausweisen für die Fähren wird ergänzt.
	4.9., Seiten 143 – 147: siehe auch Anmerkungen zu S. 81 und S. 128 Ergänzung: Umweltnormen: bei Dieselfahrzeugen xx% mind. Euro-Abgas-Norm 5 (vgl. auch 4.11 S. 152 und 4.13 S. 156) Fahrzeugeinsatz Alter: Ausnahme: 4% des Fuhrparks bei Einsatz von Fahrzeugen älter 10 Jahre nur in der HVZ an Schultagen und an folgenden Einsatzsituationen: … zusätzlich: Der zukünftige Betreiber verpflichtet sich, bei der Betriebsleistungserbringung die definierte Qualität bei den Fahrzeugen über die gesamte Vertragslaufzeit aufrecht zu erhalten. Das Unternehmen legt dazu alle zwei Jahre einen Nachweis über die von ihm eingesetzten Fahrzeuge mit den in der Anlage xy definierten Fahrzeugausstattungen und -standards, über das Durchschnittsalter und die zulässigen Abweichungen bei den eingesetzten Fahrzeuge vor, jeweils bezogen auf den Durchschnitt der letzten drei abgelaufenen Geschäftsjahre. Der Nachweis ist vom Wirtschaftsprüfer des Betreibers zu bestätigen.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Eine Vorgabe eines maximal zulässigen Anteils von Dieselfahrzeugen mit Euro-Abgas-Norm 5 dient dem schnelleren Erreichen der aus Sicht der Hansestadt Lübeck gewünschten Umweltziele. Um zu vermeiden, dass ein zukünftiger Betreiber Neu- oder Gebrauchtfahrzeuge in Betrieb nimmt, die nicht mindestens , die Einhaltung der jeweils im Startjahr des Einsatzes geltende höchste Euro-Abgas-Norm erfüllen, wird der Satz „Bei Neufahrzeugen muss mindestens die im Beschaffungsjahr geltende höchste Euro-Abgas-Norm (Abgasgrenzwerte für Busse) erfüllt oder übertroffen werden.“ wie folgt geändert: „Bei allen neu beschafften Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen müssen mindestens die im Beschaffungsjahr geltende höchste Euro-Abgas-Norm (Abgasgrenzwerte für Busse) erfüllt oder übertroffen werden.“ Ausnahmen von den Vorgaben zum Fahrzeugalter sind nicht vorgesehen, um eine moderne Gesamt-Fahrzeugflotte zu unterstützen. Zum Vorschlag eines zusätzlichen Absatzes wird auf die bereits in Kapitel 5.3.2 „Nachweis der Betriebsqualität“ definierten Berichtspflichten verwiesen, die aus Sicht der Hansestadt Lübeck sinnentsprechend wirken.
	4.13, Seite 156: Mindestens Erfüllung der im Beschaffungsjahr geltenden Euro-Abgas-Norm (Abgasgrenzwerte für Busse) ersetzen durch „Euro-Abgas-Norm 5 (Abgasgrenzwerte für Busse) ab 2020 für xx%“ der eingesetzten Fahrzeuge ?	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Die Regelung „Mindestens Erfüllung der im Beschaffungsjahr von Fahrzeugen geltenden Euro-Abgas-Norm (Abgasgrenzwerte für Busse)“ soll vorrangig gelten, so dass keine Euro-Abgas-Norm 5-Fahrzeuge mehr neu in die Flotte aufgenommen

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		werden können. Dazu wird die Reihenfolge der Aufzahlung der Vorgaben in Kapitel 4.13 korrigiert.
	5.1.2, Seite 163: zu Verkehrsunternehmen: Beschreibung unter Vorlage (siehe Internetseite: https://www.svluebeck.de/de/%C3%BCber-uns/leistung-f%C3%BCr-alle.html mit Angaben über 650 Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon xxx Fahrpersonal, 1000 Haltestellen, 25 Linien, 200 Busse, 5 Fähren. Pro Tag werden xxx.000 Personen befördert. Insgesamt fahren pro Jahr ca. 30, 8 Mio. (einschl. Fähren) Menschen. Anzahl der jährlichen Ausbildungsplätze sowie Sonderleistungen - falls vorhanden - wie etwa betriebliches Gesundheitsmanagement, Förderung Familie und Beruf; Frauenförderung etc.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die gewünscht Ergänzung ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht erforderlich, um die Funktions- und Aufgabenbereiche der ÖPNV-Organisation zu beschreiben.
	5.2.2, Seite 163, Satz 1: Satz streichen, dafür neu: Die Hansestadt Lübeck beabsichtigt für den Zeitraum nach dem 31.12.2020 eine erneute ausschreibungsfreie Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA) gemäß Artikel 5 Absatz 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007. Damit sollen die in diesem RNVP beschriebenen Vorgaben und Anforderungen einer „ausreichenden Verkehrsbedienung“ i.S. des § 8 Abs. 3 als Direktvergabe nach den Vorschriften des § 8 a Abs. 2 PBefG an die internen Betreiber SL und LVG vergeben werden. Abweichungen von den in diesem RNVP und in der Vorabbekanntmachung nach § 8 a Abs. 2 PBefG dargestellten Umfang und Qualität einer „ausreichenden Verkehrsbedienung“ einschließlich der gewünschten Weiterentwicklung hält die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger für den ÖPNV im Linienbündel „Hansestadt Lübeck“ für wesentlich und unzulässig.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die im Beteiligungsentwurf des RNVP enthaltenen Formulierungen weisen an der sinnentsprechenden Stelle keine sprachlichen Unklarheiten auf.
Kreis Herzogtum Lauenburg; 06.07.2018	Zu 3.3: Der Kreis Herzogtum Lauenburg sieht nicht die Notwendigkeit die Aufgabenträgerschaft für aus der HL ausbrechende Verkehre auf dem Gebiet des Kreises an die HL abzutreten. Das Ziel der rechtskonformen Direktvergabe	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es erfolgt eine Neufassung der entsprechenden Formulierung wie folgt: „Die Hansestadt Lübeck strebt für ausbrechende Linienverkehre an, mit den benachbarten

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	an den Stadtverkehr Lübeck kann auch auf andere Weise erlangt werden. Somit stimmt der Kreis diesem Vorgehen nicht zu.	Aufgabenträgern Vereinbarungen abzuschließen, die eine Direktvergabe an den internen Betreiber rechtlich ermöglichen.“
	Zu 3.3.1: Die Umstellung der heutigen durchgebundenen Verkehre aus dem Kreis bis in die Lübecker Innenstadt hat hohe Qualität und darf sich nicht verschlechtern. Die Regionalbuslinien sind durch anderweitige Verknüpfungen zeitlich unflexibel. Nur durch eine Anpassung der Stadtbuslinien wäre das Übersteigen an Verknüpfungspunkten theoretisch möglich.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Kapitel 3.3.1 zielt nicht auf eine Verschlechterung durchgebundener Verkehre, sondern auf eine bessere Koordinierung der bestehenden Verkehre im Stadt- und Regionalverkehr. Um dieses Ziel zu erreichen, bieten sich mehrere denkbare Maßnahmen an, die u.a. auch die Anpassung von Linien des Stadtverkehrs beinhalten. Dennoch sollte aus Sicht der Hansestadt Lübeck auch die Untersuchung von Möglichkeiten einer Modifikation von Linien des Regionalverkehrs keinen Denkschranken unterworfen werden.
Landkreis Nordwest-mecklenburg; 06.07.2018	S. 33 Tarife, Information und Marketing: 1 Zeile, 2 Spalte formaler Hinweis: müsste es anstatt NAH.AH wohl NAH.SH heißen.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 33 Tarife, Information und Marketing: Die Benennung „Einführung Tarifübergang Nordwestmecklenburg und Kombitickets" als Maßnahme bzw. Projekt wird sehr begrüßt. Hierzu gibt es bereits einen konkreten Vorschlag vom 27.03.2018 über eine 20 %ige Nachlassvariante. Der Landkreis Nordwestmecklenburg steht dieser Maßnahme offen gegenüber und würde eine kurzfristige Umsetzung unterstützen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Es wird auch auf Kapitel 4.5 Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV verwiesen.
	S. 107 Pkt. 3.2.1 Anstrich Schnell- und Regionalbuslinien: Der hier angeführte Ansatz wird unterstützt. Aus diesem Grund würde sich der Landkreis gern für eine Vereinheitlichung der Regionalverkehre hinsichtlich bestehender Bedienungsverbote im Stadtgebiet aussprechen. Hierbei sollten die Bedarfe der Hansestadt Lübeck und das Kundeninteresse auf schnelle Reisezeiten und -wege vornehmlich berücksichtigt werden. Auch zu diesem Thema ist der Landkreis gern gesprächsbereit. Ein gutes Beispiel für eine Umsetzung solcher Bedarfe ist die Stadt Ratzeburg im Kreis Herzogtum Lauenburg.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck sind keine bestehenden Bedienungsverbote bekannt. Bedienungsverbote werden im RNVP auch bewusst nicht als Maßnahme vorgeschlagen, hingegen wird jedoch die Notwendigkeit der Prüfung der Bedienung zusätzlicher Haltestellen durch Regionalbuslinien innerhalb der Hansestadt Lübeck herausgestellt. Sofern dennoch etwaige Bedienungsverbote als Auflage bestehender Liniengenehmigungen wahrgenommen werden, kann hierzu ein Antrag zur Anpassung

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		der Liniengenehmigung an die jeweilige Genehmigungsbehörde gerichtet werden, um im Benehmen mit den zu beteiligenden bestehenden Betreibern Abhilfe zu schaffen.
	S.113 Pkt. 3.3.4 Verbesserung der übergreifenden Verkehrsangebote aus und in den Landkreis Nordwestmecklenburg: Die unter diesem Punkt getroffenen Feststellungen werden unterstützt. Die NAHBUS Nordwestmecklenburg GmbH bewirbt auch aktuell bereits Fahrten mit unseren Taktverkehren in die Hansestadt Lübeck. Es wäre wünschenswert, wenn auch die Hansestadt Lübeck Ausflugsziele u.a. Touristische Anlaufpunkte in Nordwestmecklenburg bewerben würde oder aber die Werbung dazu unterstützt.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	S. 131 Pkt. 4.5 Tarifliche Kooperation zwischen der Hansestadt Lübeck und dem Landkreis Nordwestmecklenburg: Eine tarifliche Kooperation soll grundsätzlich zu einer gemeinsamen Nutzung von Tarifprodukten der jeweiligen Kooperationspartner führen. Im Ergebnis geht es um Kundengewinnung für beide Partner und eine Verbesserung der ÖPNV-Qualität für alle Fahrgäste. Aus diesem Grund sehe ich die Erforderlichkeit, dass die „Umsetzung für den Aufgabenträger der Hansestadt Lübeck kostenneutral auszugestalten ist" als nicht zielführend an. Vielmehr sollte hier auf eine gerechte Verteilung zwischen den betreffenden Aufgabenträgern eingegangen werden. Andernfalls sieht der Landkreis kaum eine Chance für eine ausgewogene Umsetzung dieser Maßnahme.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die Hansestadt Lübeck möchte sich mit dem 4. RNVP dem Ziel einer tariflichen Kooperation verpflichten. Es ist dabei jedoch zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist, so dass auch eine finanzielle Lastenabwägung bei der Entwicklung und Umsetzung etwaiger Kooperationsformen erfolgen muss.
LÜBECKER BAUVEREIN eingetragene Genossen-schaft; 06.07.2018	Wir begrüßen die Entscheidung, dass die Beschlüsse der Bürgerschaft zum 3. RNVP weiterhin die Grundlage für die betriebliche Gestaltung des ÖPNV in der Hansestadt Lübeck bilden. Diesbezüglich möchten wir allgemein anmerken, dass bei dieser und weiterer Planungen keine Veränderungen an der Linie 33 (Quartier Kücknitz-Herrenwyk) und Linie 2 (Sudentenstraße) vorgenommen werden sollten, da es hier in der Vergangenheit bereits zu deutlichen Reduzierungen gekommen ist. Insbesondere für die Vielzahl der älteren Bewohner dieser Quartiere wäre dies nicht akzeptabel und würde zu weiteren Einschränkungen der Mobilität führen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Der Beteiligungsentwurf sieht keine derartigen Änderungen vor.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
NAH.SH; 06.07.2018	Die Mindestvorgaben für RNVP gemäß ÖPNVG SH werden eingehalten.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	S. 24, Zeile „Kommunikationsmaßnahmen“: Weiterentwicklung der (nah.)SH-Card zu einer elektronischen Mobilitätskarte: korrigieren in SH-Card, die Verbindung mit (nah.) wird so nicht verwendet	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 27, 2. Absatz von unten: Die planerische und verkehrliche Koordinierung des ÖPNV und SPNV obliegt gemäß §2 (5) ÖPNVG SH landesweit der NAH.SH.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Der 2. Absatz wird wie folgt neu formuliert: Die planerische und verkehrliche Koordinierung des ÖPNV und SPNV obliegt gemäß §2 (5) ÖPNVG SH landesweit der NAH.SH.. Aus heutiger Sicht ist dabei aus Sicht der Hansestadt Lübeck die avisierte Annäherung zwischen dem HVV und Hansestadt Lübeck wichtig.
	S. 33 Angebots und Vernetzungsqualität: Verbesserung der Anschlüsse Bus-Bahn im Abendverkehr am ZOB/Hauptbahnhof: Einheitlichkeit der Ankünfte im SPNV ist gegeben. ITF Knoten zur Minute 0 ist voll ausgeprägt. Aus Sicht der NAH.SH besteht hier nach wie vor dringender Handlungsbedarf. Es sollte angestrebt werden Bus-Anschlüsse in alle Stadtteile auf den ITF-Knoten zur vollen Stunde auszurichten.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Die Hinweise werden wie folgt neu formuliert: • Einheitlichkeit der Ankünfte im SPNV ist gegeben, ITF Knoten zur Minute 0 voll ausgeprägt • Handlungsbedarf bei Optimierung der Anschlüsse insbesondere in den Schwachlachstzeiten • Kommunikation seitens SPNV-Unternehmen ausbaufähig
	S. 33; Tarife, Information, Marketing: Schreibfehler: NAH.AH statt NAH.SH	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 50; Abb. 8 und ff.: Formatierungsfehler in Abbildungen („Fragezeichen“ bei den Zahlen	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 60 Tabelle 13: RB 85 verkehrt im 120 Minuten Takt nach Puttgarden bzw. Burg, Stundentakt nur zwischen Neustadt und Lübeck	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 73 Tabelle 17: Die NAH.SH sieht Handlungsbedarf bezüglich Anschlüssen an den übrigen ÖPNV bei den vier noch nicht verknüpften Haltepunkten.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		Die aus Sicht der Hansestadt Lübeck im Fokus stehenden Verknüpfungspunkte werden in Kapitel 3.1.6 „ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte“ definiert.
	S. 84, 6. Absatz: Korrekte Firmierung lautet: Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH).	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 87, zweiter Absatz: Vor „Mobile Fahrplaninformationen“ ergänzen: Auf der Internetseite der NAH.SH GmbH www.nah.sh gibt es außerdem mit dem Routenplaner eine landesweite Fahrplanauskunft.	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 100, Tabelle 20: Ein Beginn der NVZ um 17 Uhr ist eher ungewöhnlich. Wir empfehlen auch unter dem Gesichtspunkt veränderter Mobilitätsmuster eine Verschiebung in den Abend hinein.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die Verkehrszeiten wurden aus Sicht der Hansestadt Lübeck definiert.
	S. 113, letzter Absatz: Sobald Echtzeitdaten durch die NAHBUS geliefert werden, wird die NAH.SH diese in die Fahrplanauskunftsysteme einspeisen	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 117: Ein grundsätzlicher 30 Minuten Takt wird als Option im Vergabeverfahren abgefragt, eine Nachbestellung der Leistung wird somit innerhalb der Vertragslaufzeit grundsätzlich ermöglicht.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.**
	S. 123, 2. Absatz von unten: Wiedererkennbarkeit als ÖPNV-Zugangsstelle und Mobilitätsstation durch flächendeckende Verwendung von identitätsstiftenden Elementen: Eine Gestaltung der Elemente in Anlehnung an das NAH.SH Design Manual sollte angestrebt werden. (vgl. auch S. 134 oben)	**Der Hinweis wird umgesetzt.**
	S. 127, 4.3.3 Beschwerdemanagement: Unserer Erfahrung aus den SPNV-Ausschreibungen nach, empfiehlt es sich, die „zügige Bearbeitung“ zu konkretisieren und eine Zeitangabe zu hinterlegen.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es wird die zügige Bearbeitung mit „bis spätestens zwei Wochen nach Beschwerdeeingang“ konkretisiert.
	S. 129; Grundsätzliche Handlungsfelder: vor Aufzählung: Ergänzung NAH.SH im einleitenden Text; Begründung: tarifliche und vertriebliche	**Der Hinweis wird umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Themen von landesweiter Bedeutung werden gemeinsam mit allen (beteiligten) Akteuren und den Organisationen NSH und NAH.SH diskutiert und beschlossen	
	S. 133, Marketing unter der Dachmarke NAH.SH: Bitte umformulieren: „Die Vermarktung von allgemeinen Nahverkehrsinformationen, von Tarifen, Kombinationsangeboten und Kooperationen mit Mobilitäts-, freizeitorientierten, touristischen oder sonstigen Partnern soll, neben dem lokalen Corporate Design der Verkehrsunternehmen oder der Hansestadt Lübeck, im Sinne eines gemeinsamen Marketing-Auftritts unter der Dachmarke NAH.SH erfolgen und das NAH.SH-Design berücksichtigen.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Der Absatz wird wie folgt umformuliert: Die Vermarktung von allgemeinen Nahverkehrsinformationen, Tarifen, Kombinationsangeboten und Kooperationen mit Mobilitäts-, freizeitorientierten, touristischen oder sonstigen Partnern soll, wenn möglich neben dem lokalen Corporate Design der Verkehrsunternehmen oder der Hansestadt Lübeck im Sinne eines gemeinsamen Marketing-Auftritts unter der Dachmarke NAH.SH erfolgen und das NAH.SH-Design berücksichtigen.
	S. 146, erster Absatz Werbeflächen: Gemäß NAH.SH Manual Abschnitt Fahrzeuge S. 12 ist anzustreben die Fenster im Fahrgastbereich generell werbefrei zu halten.	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Die Formulierungen werden sinnentsprechend wie folgt angepasst: • Gemäß NAH.SH Manual (vgl. dort Abschnitt Fahrzeuge S. 12) ist anzustreben, die Fenster im Fahrgastbereich generell werbefrei zu halten. • Begründete Ausnahmen sind mit Zustimmung der Hansestadt Lübeck möglich. Die ersten zwei Seitenscheiben hinter der vorderen Einstiegstür müssen den Sichtbereich des Fahrers gewährleisten und haben daher grundsätzlich ohne Ausnahme frei von Beklebungen zu bleiben. Die Ausnahmeregelung kann vorbehaltlich einer Prüfung und Abwägung des Sachverhaltes durch die Hansestadt Lübeck zur Anwendung kommen, um etwaige wirtschaftliche Nachteile abzuwenden.
	S. 147, Bauformen von Haltestellen: Korrigieren: Überschrift enthält einen Tippfehler; Haltestelle am Fahrbahnrand: Sofern im Straßenverlauf das Parken am Fahrbahnrand zulässig ist, ist sicherzustellen, dass für den Bereich der Haltestelle das Parken auf einer Länge, die der	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Die Erläuterung zu Haltestellen am Fahrbahnrand wird übernommen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Entwicklungslänge von Busbuchten entspricht, nicht zulässig ist. Nur so kann eine barrierefreie Anfahrt der Busse gewährleistet werden.	
Omnibus Verband Nord e.V.; 06.07.2018	Setzt man sich mit dem vorliegenden Entwurf des 4. RNVP für Lübeck näher auseinander, fällt schnell auf, dass der Entwurf ausdrücklich keine Beteiligungsmöglichkeiten für kleine und mittelständische private Verkehrsunternehmen vorsieht. Stattdessen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der bestehende Verkehr im Wege der Direktvergabe erneut an das städtische Unternehmen SL (mit LVG) gehen soll. Dieses hat zur Folge, dass andere, insbesondere mittelständische private Unternehmen für weitere 10 Jahre keinerlei Möglichkeit haben, sich an dem Gesamtpaket dieser Verkehrsvergabe zu beteiligen, zumal sich der Aufgabenträger entschieden hat, die Verkehrsleistung nicht etwa auf verschiedene, mittelstandsfreundlichere Lose zu verteilen, sondern den Verkehr in einem Gesamtlos zu vergeben. Diese Entscheidung wird zwar mit wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen gerechtfertigt, allerdings erscheinen diese insoweit mindestens problematisch, als sie die generelle Eignung besitzen, jede Verkehrsleistung ausschließlich an das eigene kommunale Unternehmen zu rechtfertigen - und sei es durch die exklusive Möglichkeit der Quersubventionierung durch die eigenen Stadtwerke, also den steuerlichen Querverbund. Dass dies vom Gesetzgeber nicht gewollt sein kann, liegt auf der Hand, weil ansonsten der gesetzlich vorgesehene Vorrang mittelständischer Interessen faktisch keine Relevanz besäße und überflüssig wäre. Diese Forderung des Gesetzgebers findet sich nicht zuletzt wieder in § 97 Abs. 4 GWB, wo es ausdrücklich heißt: „Mitte/ständische Interessen sind bei der Vergabe öffentlicher Aufträge vornehmlich zu berücksichtigen." Es stellt sich also die Frage, an welcher Stelle des aktuellen RNVP-Entwurfs die Stadt Lübeck den mittelständischen Interessen überhaupt Geltung verschafft, geschweige denn einen „Vorrang" einräumt? Bislang ist dies leider nicht erkennbar.	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Der Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger und zuständige Behörde für den übrigen ÖPNV kommt unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Omnibus Verband Nord e.V. bei ihrer Entscheidung für eine Direktvergabe an den internen Betreiber zu keinem anderen Ergebnis. Die Hansestadt Lübeck hat bei ihrer Entscheidung für die Direktvergabe an den internen Betreiber ihre Gründe umfassend, abschließend und erschöpfend in nachvollziehbarer Weise unter Ziffer 5.2.2 4. RNVP (Beteiligungsentwurf) dargelegt. Es liegt in ihrem Einschätzungsspielraum, dass sie bei der Wirtschaftlichkeit der ausreichenden Verkehrsbedienung auch die Sicherung städtischer Vermögenswerte und die Nutzung der anerkannten steuerlichen Verrechnung heranzieht. Sie kommt damit der Forderung einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltswirtschaft gemäß § 75 Abs. 2 GO SH nach. Ebenso liegt es in ihrem Einschätzungsspielraum, neben der ausreichenden Verkehrsbedienung auch klima- und umweltpolitische Ziele zu verfolgen und sich des dafür wirksamsten Mittels, der Direktvergabe an den internen Betreiber, bedienen zu wollen. Die angemessene Berücksichtigung mittelständischer Interessen nach § 8a Abs. 4 S. 1 PBefG, etwa durch Losbildung gemäß § 8a Abs. 4 S. 2 PBefG, ist nach dem gesetzlichen Wortlaut für Vergaben nach Art. 5 Abs. 3 oder 4 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 gefordert. § 97 GWB ist nach der Gesetzesbegründung des § 8a Abs. 4 PBefG (Bundestag, Drucksachen Drucksache 17/8233, S. 13) auf Vergaben nach Art. 5 Abs. 1 S. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 anzuwenden. Vorliegend ist keine dieser Vergaben beabsichtigt. Gleichwohl hat die Hansestadt Lübeck sich mit mittelständischen Interessen als Aspekt einer wettbewerblichen Vergabe auseinandergesetzt, ist aber aufgrund der überwiegenden öffentlichen Interessen an einer (haushaltsrechtlich) wirtschaftlichen

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Denn auch wenn die Stadt Lübeck zu dem Ergebnis kommt (S. 164), die Direktvergabe des öDA sei im Hinblick auf die Gewährleistung der Umsetzung vergaberechtlicher Anforderungen am effizientesten, folgt daraus nicht, dass die Direktvergabe denklogisch nur an einen internen Betreiber sinnvoll erfolgen kann. Wie sich am Beispiel Eckernförde zeigt, gibt es offenbar sehr gute städtische Erfahrungen mit Direktvergaben an private Unternehmen und es gibt insoweit auch keinerlei Hinweise darauf, dass städtische Einflussmöglichkeiten dadurch vergleichsweise beschränkter seien. Gern weisen wir darauf hin, dass private mittelständische Verkehrsunternehmen durchaus in der Lage sind, qualitativ hochwertige Verkehrsleistung zu einem vergleichsweise günstigen Angebot abzuliefern. Dieses ist häufig besser, flexibler und kostengünstiger möglich, als dazu kommunale Unternehmen nicht zuletzt aufgrund starrerer Strukturen und des dort geltenden und im Niveau oberhalb des OVN-Tariflohns liegenden Tarifvertrages Nahverkehr (TV-N) einschließlich aller Nebenleistungen in der Lage sind. Daher überzeugt auch nicht die vorliegende Begründung, eine Direktvergabe an den internen Betreiber sei auch aus wirtschaftlicher Sicht die beste Lösung. Denn bekanntlich stellt sich erst durch einen fairen Wettbewerb - ganz unabhängig von der Losgröße bzw. dem Loszuschnitt - tatsächlich heraus, welches Angebot das wirtschaftlich Beste ist. Dies kann, es muss aber häufig nicht der interne Betreiber sein. So heißt es in § 2 Abs. 7 ÖPNVG SH: „Bei der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen des ÖPNV bedienen sich die Aufgabenträger unter Berücksichtigung der geringsten Kosten für die Allgemeinheit öffentlicher oder privater Verkehrsunternehmen." Die Erfahrung zeigt bundesweit, dass private Verkehrsunternehmen auch bei Beachtung aller tariflichen Sozialstandards häufig flexibler und günstiger in der Lage sind die zu vergebende Verkehrsleistung zu erbringen. Gern verweisen wir in diesem Zusammenhang auf unseren eigenen, ebenfalls mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossenen Tarifvertrag, der wie der TV-N zu den	Verkehrsbedienung und zur Verfolgung von umwelt- und klimapolitischen Zielen nach eingehender Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass die weit besseren Gründe für Direktvergabe an den internen Betreiber sprechen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	repräsentativen Tarifverträgen im Sinne des TIG SH gehört und Lohndumping schon aufgrund des dort geregelten hohen Tariflohnniveaus deutlich verhindert. Bekanntlich sieht das geltende Personenbeförderungsgesetz (PBefG) den Vorrang eigenwirtschaftlicher Verkehre vor und bei aller öffentlichen Diskussion um diesen Vorrang bekennt sich auch die derzeitige Bundesregierung ausdrücklich dazu. Dies ist schon deshalb wichtig, weil nur so die politisch gewünschte Betreibervielfalt erhalten werden kann und anderenfalls die klein- und mittelständischen privaten Unternehmen sukzessive aus dem Markt gedrängt würden. Es ist vielmehr seitens des jeweiligen Aufgabenträgers darauf zu achten, dass Marktchancen für mittelständische (kommerzielle) Unternehmen erhalten bleiben, zumal diese als Gewerbesteuerzahler und Arbeitgeber mindestens den gleichen Schutz verdienen wie eigene Unternehmen des kommunalen Aufgabenträgers. Wir möchten Sie daher nachdrücklich dazu auffordern, den vorliegenden Entwurf unter Berücksichtigung der vorstehenden Argumente noch einmal zu überprüfen und etwaigen Marktabschottungsgedanken durch Reduktion auf ein Gesamtlinienbündel sowie ausschließliche Direktvergabe an den internen Betreiber eine klare Absage zu erteilen. Nutzen Sie die Gelegenheit, den städtischen ÖPNV durch mehr Wettbewerb, aber auch durch die Öffnung für alternative Bedienformen sowie technologieoffene alternative Antriebsformen noch attraktiver, flexibler und kostengünstiger zu machen.	
Fahrgast-verband PRO BAHN e.V., Landesverband Schleswig-	**01. Einführung eines einheitlichen Taktsystems:** Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, auf allen Buslinien des Stadtverkehr Lübeck einschließlich der künftig aus den Kreisen Ostholstein und Herzogtum Lauenburg ausbrechenden und einbrechenden Buslinien ein einheitliches Taktsystem einzuführen. Unserer Auffassung nach sollte das einheitliche	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Im vorliegenden Beteiligungsentwurf des RNVP definiert die Hansestadt Lübeck in den Kapiteln 3 „Angebotskonzept“ und 4 „Qualitätskonzept“ Mindestvorgaben und Mindestkriterien für die aus Sicht der Hansestadt Lübeck erforderliche ausreichende Verkehrsbedienung. Dies beinhaltet bereits jetzt ein Taktsystem (15-, 30- bzw. 60-

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
Holstein/ Hamburg; 06.07.2018	Taktsystem zwischen einem 7,5-, einem 15- und einem 30-Minuten-Takt differenzieren, so dass auf allen Buslinien des Stadtverkehr Lübeck einschließlich der künftig aus den Kreisen Ostholstein und Herzogtum Lauenburg ausbrechenden und einbrechenden Buslinien ein sinnvoll vertaktetes Verkehrsangebot entsteht und an allen Knotenpunkten attraktive Umsteigezeiten angeboten werden.	Minuten). Durch Überlagerungen wird das Angebot in den innenstadtnahen Bereichen weiter verdichtet. Weiterhin definiert die Hansestadt Lübeck als Handlungsschwerpunkt bereits jetzt im Kapitel 3.3.1 „Angebotskoordinierung Stadt- und Regionalbuslinien die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung der Angebote im Stadt- und Regionalverkehr.
	02. Definition eines Grundangebotes in der Schwachverkehrszeit auf allen Buslinien: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, für alle Achsen des Stadtverkehr Lübeck eine Buslinie zu definieren, die das Grundangebot auf der entsprechenden Achsen des Stadtverkehr Lübeck darstellt. Diese Buslinie sollte auch in der Schwachverkehrszeit im 30-Minuten-Takt auf der gewohnten Linienführung verkehren.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Im Beteiligungsentwurf des RNVP werden bereits Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten für die Schwachverkehrszeiten definiert, die dem aus Sicht der Hansestadt Lübeck angemessenen Verkehrsangebot entsprechen. Eine Überarbeitung im Sinne eines zusätzlichen Grundangebotes ist daher nicht erforderlich.
	03. Überplanung der zeitlichen Definition der Hauptverkehrszeiten, der Normalverkehrszeiten und der Schwachverkehrszeiten: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, die zeitliche Definition der Hauptverkehrszeiten, der Normalverkehrszeiten und der Schwachverkehrszeiten zu überplanen. Unserer Auffassung nach sollte die zeitliche Definition der Hauptverkehrszeiten, der Normalverkehrszeiten und der Schwachverkehrszeiten künftig wie folgt aussehen: • Hauptverkehrszeit: montags bis freitags von 05.30 bis 09.30 Uhr sowie von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr • Normalverkehrszeit: montags bis freitags vor 05.30 Uhr sowie von 09.30 und 13.30 Uhr und von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr, samstags von 05.30 Uhr bis 20.30 Uhr, sonntags von 10.30 Uhr bis 20.30 Uhr • Schwachverkehrszeit: montags bis samstags nach 20.30 Uhr, sonntags von 05.30 Uhr bis 10.30 Uhr sowie nach 20.30 Uhr	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Die Verkehrszeiten wurden aus Sicht der Hansestadt Lübeck definiert und berücksichtigt sowohl die derzeitige als auch prognostizierte Entwicklung der Verkehrsleistung. Es bei den Vorgaben zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist. Es werden daher Mindestvorgaben als untere Qualitätsschranke definiert. Über die Mindestvorgaben hinausgehende Leistungen sind damit jedoch nicht ausgeschlossen.
	04. Einführung eines Schnellbuslinien-Netzes: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, die vorhandenen Schnellbuslinien durch die Einführung weiterer Schnellbuslinien zu einem vollständigen Schnellbuslinien-Netz	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	auszubauen. Aus unserer Sicht sollten auf folgenden Relationen weitere Schnellbuslinien eingeführt werden: • Bad Schwartau - Hauptbahnhof - Innenstadt • Bornkamp - Universität - Innenstadt • Moisling - Hauptbahnhof - Innenstadt	Die Einrichtung zusätzlicher Schnellbuslinien ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck im Sinne einer ausreichenden Verkehrsbedienung nicht erforderlich. Vor Umsetzung des derzeitigen Verkehrsangebotes wurden dazu vielfältige Varianten untersucht (vgl. Gutachten Überprüfung und Optimierung des Liniennetzes in der Hansestadt Lübeck). Mit Bezug zu den Vorschlägen wird ist zu beachten, dass der Abschnitt Bad-Schwartau – Hauptbahnhof – Innenstadt durch eine direkte Linienführung in Verbindung mit den geforderten Maßnahmen zur Beschleunigung des übrigen ÖPNV bereits im Sinne schnellerer Verbindungen im Fokus des RNVP steht. Im Bereich Hochschulstadtteil – Universität – Innenstadt existiert mit Linie 32 bereits ein Angebot mit Schnellbuscharakter. Eine zusätzliche Ausweitung nach Bornkamp wird nicht als erforderlich eingestuft. Der Abschnitt Moisling – Hauptbahnhof – Innenstadt soll ebenfalls durch Maßnahmen zur Beschleunigung des übrigen ÖPNV verbessert werden, so dass Zusatzleistungen durch parallele Schnellverkehre nicht erforderlich sind. Es ist weiterhin grundsätzlich zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist, so dass der Umsetzung von gewünschten Mehrleistungen beschränkt verfügbare Haushaltsmittel gegenüberstehen.
	05. Einführung einer schnellbusähnlichen Haltepolitik der aus den Kreisen Ostholstein und Herzogtum Lauenburg einbrechenden und ausbrechenden Buslinien: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck auf den aus den Kreisen Ostholstein und Herzogtum Lauenburg einbrechenden und ausbrechenden Buslinien eine schnellbusähnliche Haltepolitik einzuführen. Aus unserer Sicht sollte auf folgenden Relationen eine schnellbusähnliche Haltepolitik eingeführt werden: • Mölln - Ratzeburg - Innenstadt - Hauptbahnhof • Trittau - Sandesneben - Kastorf - Hauptbahnhof • Bad Segeberg - Stockelsdorf - Hauptbahnhof (Schnellbus)	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Die aus Sicht der Hansestadt Lübeck im Stadt-Umland-Verkehr erforderlichen Maßnahmen fokussieren auf eine verbesserte verkehrliche Koordinierung zwischen den Angeboten im Stadt- und Regionalverkehr. Der damit verbundene Auftrag zur Überprüfung von geeigneten zu bedienenden Haltestellen wirkt bereits sinnentsprechend. Es wird auf Kapitel 3.3 „Weiterentwicklung übriger ÖPNV im Stadt-Umland-Raum Region Lübeck“ verwiesen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	• Timmendorfer Strand - Pansdorf - Ratekau - Bad Schwartau - Hauptbahnhof Die aus den Kreisen Ostholstein und Herzogtum Lauenburg einbrechenden und ausbrechenden Buslinien sollten dabei in den Städten und Gemeinden, die über eine Bahnstation verfügen, auch an den Bahnstationen halten.	
	06. Einführung neuer Tangential-Linien: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck weitere Tangential-Linien einzuführen. Die Tangential-Linien sollen einerseits die Funktion der Tangential-Linien von den Durchmesser-Linien des Stadtverkehr Lübeck übernehmen und andererseits die Erschließung des Gebietes der Hansestadt Lübeck verbessern. Die Tangential-Linien sollen täglich im 30-Minuten-Takt verkehren. Aus unserer Sicht sollte auf folgenden Relationen weitere Tangential-Linien eingeführt werden: • Stockelsdorf - CITTI-PARK – Moisling • Moisling - Universität	**Der Hinweis wird <u>nicht</u> umgesetzt.** Die Einrichtung zusätzlicher Tangentiallinien ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck im Sinne einer ausreichenden Verkehrsbedienung nicht erforderlich. Vor Umsetzung des derzeitigen Verkehrsangebotes wurden dazu vielfältige Varianten untersucht (vgl. Gutachten Überprüfung und Optimierung des Liniennetzes in der Hansestadt Lübeck).
	07. Anpassung der Linienführung im Stadtverkehr Lübeck in der Altstadt: Der Fahrgastverband PRO BAHN kritisiert, dass der Entwurf des 4. Regionalen Nahverkehrsplanes für die Jahre 2019 bis 2023 der Hansestadt Lübeck keine Aussagen zur Anpassung der Linienführung im Stadtverkehr Lübeck in der Altstadt macht, obwohl die Diskussion zur Anpassung der Verkehrsführung in der Altstadt bereits begonnen hat und eine Anpassung der Linienführung im Stadtverkehr Lübeck in der Altstadt wesentlicher Bestandteil der Diskussion zur Anpassung der Verkehrsführung in der Altstadt ist. Bei einer Anpassung der Linienführung im Stadtverkehr Lübeck in der Altstadt ist sicherzustellen, dass die Altstadt auch künftig durch die Buslinien im Stadtverkehr Lübeck sehr gut erschlossen wird. Der Fahrgastverband PRO BAHN bietet der Hansestadt Lübeck und den Verkehrsunternehmen Stadtverkehr Lübeck und Lübecker-Travemünder Verkehrsgesellschaft an, bei der Entwicklung eines Konzeptes für die Anpassung der Linienführung in der Altstadt zu unterstützen.	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck ist die formulierte Kritik nicht zutreffend. Im Beteiligungsentwurf des RNVP wird zunächst auf die berücksichtigten planerischen Grundlagen eingegangen. In Kapitel 1.3.3 „Rahmenbedingungen der Hansestadt Lübeck mit verkehrspolitischer Relevanz“ wird u.a. benannt, dass die Publikation „Lübeck Wohin? Impulse zu Stadtraum und Verkehr in der Lübecker Altstadt“ des ArchitekturForumLübeck e.V. als wesentlicher Teil dieses Diskurses sehr wohl einbezogen wurde. Im Weiteren wird durch Kapitel 3.1.5 „Mindeststreckennetz“ in Verbindung mit Kapitel 3.1.6 „ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte“ deutlich gemacht, dass aus Sicht des RNVP keine veränderte Linienführung im Altstadtbereich vorgesehen ist. Es ist damit sichergestellt, dass die Anbindung der Altstadt nach wie vor gesichert ist. Ein Arbeitsauftrag zur Anpassung der Linienführung in der Altstadt existiert nicht.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	08. Einführung eines Nachtbus-Netzes: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, auf dem Gebiet der Hansestadt Lübeck ein Nachtbus-Netz einzuführen. Das Nachtbus-Netz sollte täglich im Zeitraum von 01.00 bis 04.00 Uhr im 60-Minuten-Takt bedient werden und zeitlich nahtlos aus dem Tagesverkehr beziehungsweise in den Tagesverkehr übergehen. Der Fahrgastverband PRO BAHN bietet der Hansestadt Lübeck und den Verkehrsunternehmen Stadtverkehr Lübeck und Lübecker Verkehrsgesellschaft an, bei der Entwicklung eines Konzeptes für ein Liniennetz des Nachtbus-Netzes zu unterstützen.	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Der gewünschte Nachtbusverkehr ist derzeit aus Sicht der Hansestadt Lübeck kein Bestandteil des sicherzustellenden angemessenen Verkehrsangebots. Es ist dabei zu beachten, dass die ÖPNV-Sicherstellung eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Hansestadt Lübeck ist. Da Anforderungen an die zukünftige Entwicklung im Verkehr zu berücksichtigen sind, definiert der RNVP die Entwicklung des zugrundeliegenden Mobilitätsbedarfs in zwei Szenarien (vgl. Kapitel 2.5.2 Status quo-Prognose zur Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Status quo-Szenario) sowie 2.5.3 Alternativen für eine stärkere Entwicklung des Fahrgastaufkommens (Wachstums-Szenario)). Damit wird eine ggf. erforderliche Weiterentwicklung auch im Bereich Nachtverkehr vorgedacht.
	09. Veränderung der Umsteigezeiten an den Haltestellen Lindenarcaden und ZOB in den Schwachverkehrszeiten: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, im Hinblick auf die Ausgestaltung des Taktknotens der Bahn am Hauptbahnhof zu einem Taktknoten zu den Minuten 00 und 30 sowie der Einführung eines 15-Minuten-Taktes auf den zentralen Achsen des Stadtverkehr Lübeck durch die Überlagerung von im 30-Minuten-Takt verkehrender Buslinien die Umsteigezeiten an den Haltestellen Lindenarcaden und ZOB zu verändern. Aus unserer Sicht sollten am Hauptbahnhof in den Schwachverkehrszeiten folgende Taktknoten eingeführt werden: • Taktknoten 1 zu den Minuten 12 bis 18 • Taktknoten 2 zu den Minuten 27 bis 33 • Taktknoten 3 zu den Minuten 42 bis 48 • Taktknoten 4 zu den Minuten 57 bis 03	**Der Hinweis wird nicht umgesetzt.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck ist es von besonderer Relevanz, die Verknüpfung in den Schwachlastzeiten an den bestehenden ITF-Knoten Lübeck Hauptbahnhof sicherzustellen. Es wird auf die bereits sinnentsprechend formulierten Anforderungen an Verknüpfungspunkte und Anschlusssicherung in den Kapiteln 3.1.6 „ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte“, 4.1.1 „Verknüpfungspunkte und Umsteigebedingungen“ sowie 4.1.2 „Anschlusssicherung und Anschlussqualität“ verwiesen. Die Einrichtung von vier Taktknotenzeiten ist dazu nicht geeignet und wird nicht übernommen.
	10. Bestehende Knotenpunkte: Verbesserung der Verknüpfung von Bahn und Bus: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, im Hinblick auf die Realisierung attraktiver Umsteigezeiten an allen Knotenpunkten zwischen Bahn und Bus und auf die Realisierung attraktiver Gesamt-Fahrtzeiten bei der Nutzung von Bahn und Bus die Verknüpfung von Bahn und Bus zu verbessern.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Die aus Sicht der Hansestadt Lübeck definierten ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte werden in Kapitel 3.1.6 „ÖPNV-Netzknoten bzw. Verknüpfungspunkte“ dargestellt. Dabei wurden Schwerpunkte gesetzt, da einzelne

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Unserer Auffassung nach sollten an folgenden Knotenpunkten zwischen Bahn und Bus die Wegeführung beim Umstieg zwischen Bahn und Bus, sofern notwendig, und die Umsteigezeiten zwischen Bahn und Bus verbessert werden: • Lübeck-Travemünde Strand • Lübeck-Travemünde Hafen • Lübeck-Kücknitz • Lübeck-Dänischburg • Lübeck Hauptbahnhof • Lübeck-St. Jürgen • Herrnburg • Lübeck-Hochschulstadtteil Zudem schlägt der Fahrgastverband PRO BAHN vor, im Rahmen der Neuerrichtung der Eisenbahnüberführung Fackenburger Allee auf der Eisenbahnüberführung Fackenburger Allee eine Haltestelle für den Stadtverkehr Lübeck zu errichten und von dort aus Treppenanlagen und Zuwegungen zu den Bahnsteigen des Lübecker Hauptbahnhofes zu errichten. Darüber hinaus schlägt der Fahrgastverband PRO BAHN vor, die Haltestelle Lindenarcaden näher an den Haupteingang des Lübecker Hauptbahnhofes zu verlegen und in Lindenarcaden/ Hauptbahnhof umzubenennen, um einerseits eine direkte Sichtachse zu den Bussen zu schaffen und andererseits die Umsteigewege zwischen Bahn und Bus zu verkürzen.	Haltepunkte eher einen lokalen als einen ausgeweiteten Einzugsbereich aufweisen, der eine verstärkte Verknüpfung erfordern würde. Die Errichtung einer Haltestelle für den übrigen ÖPNV sowie die Herstellung eines direkten Zugangs zu den Bahnsteigen von der Brücke im Rahmen der Neuerrichtung der Eisenbahnüberführung Fackenburger Allee wurden bereits geprüft. Die Planungen sind bereits abgeschlossen. Aufgrund örtlicher Verhältnisse ist die Umsetzung im Ergebnis nicht möglich. Weiterhin wäre auch der entstehende finanzielle Aufwand als unverhältnismäßig hoch zu bewerten gewesen. Der Hinweis zur Verbesserung der Wegeführung wird wie folgt ergänzt: Kapitel 3.1.6: „An den definierten ÖPNV-Netzknoten soll, sofern notwendig, auf eine möglichst kurze Wegeführung beim Umstieg werden, um die Umsteigezeiten zu verbessern. Dies beinhaltet sowohl die Verknüpfung zwischen Busangeboten als auch zwischen Bus und Bahn.“
	11. Neue Knotenpunkte: Verbesserung der Verknüpfung von Bahn und Bus Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, im Hinblick auf die Realisierung attraktiver Gesamt-Fahrtzeiten bei der Nutzung von Bahn und Bus neue Knotenpunkte für die Verknüpfung von Bahn und Bus zu errichten und die Umsteigezeiten an den neuen Knotenpunkten möglichst attraktiv zu gestalten. Unserer Auffassung nach sollten im Rahmen der Realisierung neuer	**Der Hinweis wird umgesetzt.** Es wird in Kapitel 3.4 „Weiterentwicklung des SPNV“ folgender Absatz eingefügt: **„Prüfung weiterer SPNV-Zugangsstellen:** Zur Verbesserung der Verknüpfung von Bahn und Bus und zur Realisierung attraktiver Gesamt-Fahrtzeiten setzt sich die Hansestadt Lübeck dafür ein, über den geplanten Haltepunkt Lübeck-Moisling hinaus Potenziale

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Bahnstationen neue Knotenpunkte zwischen Bahn und Bus an folgenden Standorten errichtet werden. • Lübeck-Kücknitz Waldhusener Weg • Lübeck-Buntekuh/ Roter-Löwe • Lübeck-Moisling	für neue bzw. veränderte SPNV-Zugangsstelle als Knotenpunkte für die Verknüpfung von Bahn und Bus zu untersuchen. Dabei sollten u.a. folgende möglichen Standorte/Bereiche geprüft werden: ...“ Abbildung 31 wird angepasst.
	12. Beschaffung der Gelenkwagen mit veränderter Ausgestaltung des Fahrgastraumes: Der Fahrgastverband PRO BAHN schlägt vor, unter anderem zur Reduzierung der Fahrgastwechselzeiten (Stichwort: "Einstieg vorne") neu zu beschaffende Gelenkwagen mit einer veränderten Ausgestaltung des Fahrgastraumes zu beschaffen. Aus unserer Sicht sollte neu zu beschaffende Gelenkwagen mit folgender Ausgestaltung des Fahrgastraumes beschafft werden: • zwischen erster und zweiter Türe nur noch Anordnung von 2+1-Bestuhlung • zwischen zweiter und dritter Türe nur noch Anordnung von 2+2-Bestuhlung • Installation eines zusätzlichen Info-Monitor am Übergang zum Nachläufer, so dass auch Fahrgäste, die entgegen der Fahrtrichtung sitzen, die angezeigten Informationen zum weiteren Fahrtverlauf wahrnehmen können.	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Aus Sicht der Hansestadt Lübeck ist die gewünschten detaillierte Anforderung an die Innenraumgestaltung von Gelenkbussen nicht sinnvoll, da im Kapitel 4.9 „Anforderungen an den Fahrzeugeinsatz“ folgende funktionale Anforderungen definiert werden: • Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, einer hohen Familien-freundlichkeit und der intermodalen Verknüpfung ist eine möglichst flexible Innenraumnutzung anzustreben. • Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, einer hohen Familienfreundlichkeit und der intermodalen Verknüpfung ist eine möglichst flexible Innenraumnutzung anzustreben. • Der Innenraum muss über ausreichende Stellflächen zur Aufnahme von Rollstühlen sowie von Rollatoren und anderen orthopädischen Hilfsmitteln, Kinderwagen, schwerem Gepäck, ÖPNV-zugelassenen E-Scootern und Fahrrädern (entsprechend Beförderungsbedingungen) verfügen. • Die Anordnung und Dimensionierung von Mehrzweckbereichen soll so erfolgen, dass Konflikte auch bei gleichzeitiger Beförderung von Fahrrädern sowie z.B. Rollstühlen und Kinderwagen soweit möglich minimiert werden. Bei der Umsetzung dieser Vorgaben ist es denkbar, dass wie z.B. in der Hansestadt Bremen nur noch eine einseitige Bestuhlung auf der Fahrerseite des Fahrzeugs erfolgt, während auf der Türseite ein großer Mehrzweckbereich entsteht. Der Hinweis zur Anforderung an Info-Monitore führt sinnentsprechend zu folgender Ergänzung in Kapitel 4.9: „Die Anzahl und Anordnung der visuellen

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
		Fahrgastinformation soll so erfolgen, dass eine gute Sichtbarkeit gewährleistet ist und wenn möglich auch für rückwärts angeordnete Sitzplätze Blickkontakt zur visuellen Fahrgastinformation gewährleistet ist.“
	13. Ausbau des Angebotes im SPNV: Der Fahrgastverband PRO BAHN kritisiert, dass der Entwurf des 4. Regionalen Nahverkehrsplanes für die Jahre 2019 bis 2023 der Hansestadt Lübeck kaum Aussagen zur Verbesserung des Angebotes im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) macht, obwohl mit der laufenden Ausschreibung des Elektro-Netzes Ost und der kommenden Ausschreibung des Diesel-Netzes Ost fast alle den Bahnknoten Lübeck berührenden Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ausgeschrieben sind beziehungsweise ausgeschrieben werden und somit eine sehr gute Möglichkeit besteht, das Angebot im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) deutlich zu verbessern. Aus unserer Sicht sollte das Angebot im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) folgendermaßen ausgebaut werden: **Bahnstrecke Neustadt - Lübeck** • Einführung eines exakten 30-Minuten-Taktes ("Regio-S-Bahn Lübeck") • Führung der Züge südlich über Lübeck Hauptbahnhof hinaus bis Hamburg Hauptbahnhof • Errichtung neuer Bahnstationen Neustadt-West, Sierksdorf-Hansapark, Timmendorfer Strand und Ratekau • Einsatz neuer Doppelstock-Triebwagen, mit einer Ausstattung analog zur NAH.SHA-Ausstattung „Netz Mitte" und mit Mehrzweckräumen nach Vorbild des Lastenheftes für neue Nahverkehrs-Fahrzeuge des Fahrgastverbandes PRO BAHN **Bahnstrecke Travemünde - Lübeck** • Einführung eines exakten 30-Minuten-Taktes ("Regio-S-Bahn Lübeck") • Führung der Züge südlich über Lübeck Hauptbahnhof hinaus bis Hamburg Hauptbahnhof • Errichtung neuer Bahnstationen Lübeck-Ivendorf/ Skandinavenkai (Verbesserung der Erschließung von Lübeck-Ivendorf und dem	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Regelungsinhalt des RNVP ist zunächst die Gestaltung des übrigen ÖPNV inklusive der Verknüpfungen zu anderen Verkehrsträgern. Da die Hansestadt Lübeck ein großes Interesse an der gesamthaften Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs hat, werden im Beteiligungsentwurf des RNVP auch Anforderungen an die Weiterentwicklung des SPNV definiert. Es wird dazu auf Kapitel 3.4 verwiesen. Die Forderungen nach einem 30-Minuten-Takt auf den Relationen Lübeck Hbf. - Lübeck Hbf. – Neustadt - Puttgarden, Lübeck-Travemünde Strand sowie Lübeck Hbf. – Ratzeburg sind dort bereits formuliert. Für den Abschnitt Lübeck – Hamburg wird die Ausweitung auf bis zu drei Fahrten je Stunde formuliert. Die Untersuchung zusätzlicher Haltepunkte außerhalb des Gebietes der Hansestadt Lübeck ist nicht Gegenstand des vorliegenden Beteiligungsentwurfs des RNVP und wird nicht übernommen. Die Vorschläge für zusätzliche Haltepunkte innerhalb der Hansestadt Lübeck werden als Prüfauftrag neu aufgenommen.

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Hafenzentrum) und Lübeck-Kücknitz Waldhusener Weg (Verbesserung der Erschließung von Lübeck-Kücknitz) • Aufgabe der Bahnstation Lübeck-Skandinavienkai (Ersatz durch die Bahnstation Lübeck-Ivendorf/ Skandinavienkai) • Einsatz neuer Doppelstock-Triebwagen, mit einer Ausstattung analog zur NAH.SH-Ausstattung "Netz Mitte" und mit Mehrzweckräumen nach Vorbild des Lastenheftes für neue Nahverkehrs-Fahrzeuge des Fahrgastverbandes PRO BAHN **Bahnstrecke Lübeck - Lüneburg** • Einführung eines exakten 30-Minuten-Taktes im Streckenabschnitt Lübeck -Ratzeburg ("Regio-S-Bahn Lübeck") • Errichtung einer neuen Bahnstationen in Lübeck-Buntekuh/ Roter Löwe • Errichtung eines neuen Außenbahnsteiges an Gleis 2 im Bahnhof Mölln • Einsatz neuer Triebwagen mit alternativen Antriebsformen, mit einer Ausstattung analog zur NAH.SH-Ausstattung "Netz Mitte" und mit Mehrzweckräumen nach Vorbild des Lastenheftes für neue Nahverkehrs-Fahrzeuge des Fahrgastverbandes PRO BAHN **Bahnstrecke Hamburg - Lübeck** • Einführung eines exakten 30-Minuten-Taktes, auch abends sowie samstags und sonntags • Einführung einer Sprinter-Linie im 60-Minuten-Takt, die montags bis freitags in der Hauptverkehrszeit nonstop ohne Halt zwischen Hamburg Hauptbahnhof und Lübeck Hauptbahnhof verkehrt • Errichtung einer neuen Bahnstation Lübeck-Moisling und Bedienung im exakten 30-Minuten-Takt • Einsatz neuer Doppelstock-Triebwagen, mit einer Ausstattung analog zur NAH.SH-Ausstattung "Netz Mitte" und mit Mehrzweckräumen nach	

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Vorbild des Lastenheftes für neue Nahverkehrs-Fahrzeuge des Fahrgastverbandes PRO BAHN **Bahnstrecke Kiel - Lübeck** • Errichtung eines neuen Außenbahnsteiges an Gleis im Bahnhof Pansdorf und einer neuen barrierefreien Zuwegung zum Bahnhof • Einführung von System-Halten der Regionalexpress-Linie 83 Kiel - Lübeck in Pönitz und in Pansdorf • Einführung eines exakten 30-Minuten-Taktes im Streckenabschnitt Eutin - Lübeck mit einer einheitlichen Fahrtzeit von 27 Minuten • Einsatz neuer Triebwagen mit alternativen Antriebsformen, mit einer Ausstattung analog zur NAH.SH-Ausstattung "Netz Mitte" und mit Mehrzweckräumen nach Vorbild des Lastenheftes für neue Nahverkehrs-Fahrzeuge des Fahrgastverbandes PRO BAHN	

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
Lübeck Management e.V.; 09.07.2018	Seite 98 Definition von Gebietskategorien in der Hansestadt Lübeck: Das Gewerbegebiet Roggenhorst muss der Gebietskategorie „Gewerbegebiete mit Handel und öfftl. Dienstleistungen“ zugeordnet werden. Begründung: In diesem Gewerbegebiet befinden sich Groß- und Einzelhandelsunternehmen, die DEKRA/TÜV, gastronomische Betriebe und nicht zuletzt auch eine Kindertagesstätte. Seite 100 Festlegung der Verkehrszeiten im Tagesverlauf: Die Hauptverkehrszeit muss vor 6 Uhr liegen. Die Schwachverkehrszeit ist entsprechend anzupassen. Begründung: In vielen produzierenden Unternehmen beginnt die Hauptarbeitszeit um 6 Uhr. Tarifgebundene Unternehmen (z.B. Metall- und Elektroindustrie) orientieren sich an der tariflich zuschlagsfreien Arbeitszeit, von 6 – 20 Uhr, an 5 Tagen in der Woche (Mo-Fr). Spätschichten laufen sogar bis 22 Uhr, dann ist ein Fortkommen mit öfftl. VM unmöglich. Die Sicht der Beschäftigten aus dem Umland wurde nicht abschließend betrachtet. Nicht alle Beschäftigten arbeiten in der Innenstadt, sondern benötigen zeitnahen Anschluss, um die Gewerbegebiete in Lübeck zu erreichen. Ein-Stundentakt für Roggenhorst ist nicht ausreichend.	**Der Hinweis wird <u>teilweise</u> umgesetzt.** Eine grundsätzliche Anpassung des Verkehrszeitenschemas ist aus Sicht der Hansestadt Lübeck nicht befürwortet, da diese unter Berücksichtigung der Nachfragestrukturen für die gesamte Hansestadt Lübeck wirken. Möglichkeiten der Anbindung des Gewerbegebietes wurden zudem auch in der im Beteiligungsentwurf des RNVP zitierten Liniennetzoptimierung als Grundlage des heutigen Verkehrsangebotes geprüft. Im Ergebnis konnten keine stark ausgeprägten Potenziale ermittelt werden, die u.a. auch aus Gründen unterschiedlicher Schichtzeiten, unterschiedlicher Wohnstandorte von Beschäftigten und individuellen Präferenzen bei Verkehrsmittelwahl etc. nachvollziehbar sind. Um dem Ziel einer angepassten Erreichbarkeit in Gewerbebereichen dennoch zu entsprechen, wird in Kapitel 3.1.2 „Angebotsqualität“ folgender Abschnitt ergänzt: „Zusätzlich zu den vorgenannten Mindestbedienzeiten sowie der Mindesttaktfolgezeiten bzw. Mindestbedienhäufigkeiten ist für die Gebietskategorien „Gewerbegebiete mit Handel und öfftl. Dienstleistungen“ sowie „Gewerbegebiete ohne Handel und öfftl. Dienstleistungen“ sicherzustellen, dass eine den jeweiligen angesiedelten Unternehmen und Beschäftigtenzahlen angepasste Bedienungen die An- und Abreise in den Schwachverkehrszeiten ermöglichen. Eine Mitwirkung der jeweiligen Unternehmen wird dabei aus Sicht der Hansestadt Lübeck als wichtige Voraussetzung angesehen. Diese Abstimmungen entsprechend dem Leitbild für ein integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement (vgl. Kapitel 4.14.1).“
	Seite 107, 3.2.1 Weiterentwicklung der Produkte und Betriebsformen des übrigen ÖPNV: Konventioneller Linienverkehr: Der dritte Unterpunkt ist um den Begriff „Gewerbegebiete/Industriegebiete“ zu ergänzen: Zusätzlich sollte aus Sicht der Hansestadt Lübeck zukünftig zur kleinräumigen Erschließung von Stadtbezirken bzw. Siedlungsgebieten und	**Der Hinweis wird umgesetzt.**

Anlage A3: Anhörungsprotokoll und Abwägung zur Erstellung des 4. RNVP der Hansestadt Lübeck 2019 - 2023

Anzuhörender, Datum	Inhalt	Abwägung
	Gewerbegebieten/Industriegebieten der Einsatz von Ortsteilbuslinien bzw. Ortsteillinien als Produkt geprüft werden. Flexibler Verkehr: Der zweite Unterpunkt ist um den Begriff „Gewerbegebiete/Industriegebiete“ zu ergänzen: Handlungsbedarf besteht beim Angebot der Bedarfslinien, die ggf. stärker auf Stadtbezirke bzw. Siedlungsgebiete und Gewerbe-/Industriegebiete in städtischer Randlage ausgeweitet werden sollen.	
	Seite 158 Handlungsfelder Mobilitätsmanagement: Handlungsfeld Unternehmen: Hier dürfen Unternehmen in Gewerbe-/Industriegebieten auf keinen Fall fehlen!	**Kenntnisnahme ohne Auswirkung auf den Beteiligungsentwurf.** Das Handlungsfeld Unternehmen beinhaltet gesamthaft alle Unternehmen ohne Einschränkungen, so dass eine separate Nennung von Unternehmen in Gewerbe-/Industriegebieten nicht erforderlich ist.
	Allgemeines: Die in den Gewerbegebieten ansässigen Unternehmen sind auf eine gute ÖPNV-Anbindung angewiesen; diese muss sich an den üblichen und zum Teil tarifgebundenen Arbeitszeiten orientiert. ÖPNV-Anbindung und Angebote von Job-Tickets sind für die in Roggenhorst ansässigen Unternehmen aktuell keine herausragenden Module, um Fachkräfte anzuwerben. Insbesondere Auszubildenden unter 18 Jahren ist ein pünktliches Erscheinen am Arbeitsort (6 Uhr) mit öffentlichen Verkehrsmitteln derzeit nicht möglich. Im Schichtdienst Der Fachkräftemangel stellt viele Unternehmen vor extreme Herausforderungen. Die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes sowohl mit den betrieblichen Anforderungen als auch mit der persönlichen Tagesplanung in Einklang bringen zu können, ist heute längst zu einem der wichtigsten Entscheidungskriterien bei der Wahl eines Arbeitgebers geworden.	**Der Hinweis wird teilweise umgesetzt.** Es wird auf die o.g. Anpassungen in Kapitel 3.1.2 „Angebotsqualität“, auf den Handlungsschwerpunkt in Kapitel 4.5 „Weiterentwicklung der Tarife im übrigen ÖPNV“ (siehe dort „Unterstützung vergünstigter Tarifangebote für Pendler“) sowie auf das Leitbild für ein integriertes kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement (vgl. Kapitel 4.14.1) verwiesen.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2018/06948
öffentlich

Lübeck, 28.12.2018

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Jens Johannsen (E-Mail: jens.johannsen@luebeck.de Telefon: 122-3230)

Änderung der Friedhofssatzung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.01.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
04.02.2019	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
12.02.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die 1. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Hansestadt Lübeck vom 31.03.2015 in der Fassung der Anlage 1 wird beschlossen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.201 Haushalt und Steuerung
1.300 Recht

Ergebnis: zustimmend bzw. keine rechtlichen Bedenken

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[X] Nein
Begründung: Kinder sind aufgrund ihres Alters keine Auftraggeber für Bestattungen.

Die Maßnahme ist:
[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch: Bestattungsgesetz Schleswig-Holstein

Finanzielle Auswirkungen:
[X] Nein
Unmittelbar:
Es entstehen der Hansestadt Lübeck keine Kosten durch die Maßnahme.
Mittelbar:
Die zu erwartenden finanziellen Verbesserungen durch den Bestattungsgarten werden voraussichtlich durch die seit Jahren anhaltenden Rückgänge an Bestattungen aufgezehrt, sodass die finanziellen Auswirkungen sehr schwierig abzuschätzen, vermutlich aber gering sind und sich insofern eine eigene Anlage „Finanzielle Auswirkungen“ erübrigt.

☐ Ja (Anlage 1)

Begründung:
Bisher gibt es lediglich auf dem Vorwerker Friedhof ein Gemeinschaftsgrabfeld mit dauergrabgepflegten Grabstätten, das unter dem Namen „Bestattungsgarten“ bekannt ist. Die Ersteller dieses Grabfeldes haben der Friedhofsverwaltung ihr Interesse signalisiert, auch auf dem Burgtorfriedhof ein derartiges Grabfeld anzulegen. Aus rechtlichen Gründen ist hierfür eine Erweiterung des § 29 Abs. 1 Satz 1 Friedhofssatzung um den Burgtorfriedhof erforderlich.

Die Ersteller würden das Grabfeld auf eigene Kosten errichten. Der Hansestadt Lübeck würden keine Kosten entstehen. Da es sich hierbei um eine monopolartige Vergabe handelt, wäre nach der entsprechenden Satzungsänderung ein Interessenbekundungsverfahren durchzuführen, um auch anderen potentiellen Interessenten die Chance für den Zuschlag zu geben.

Anlagen:
Anlage 1 – 1. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Hansestadt Lübeck

Senatorin Joanna Hagen

Anlage 1

1. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Hansestadt Lübeck vom 28.02.2019

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein i. V. m. § 26 Abs. 2 des Gesetzes über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen des Landes Schleswig-Holstein (Bestattungsgesetz v. 04.02.2005, GVOBl. S. 70), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02.05.2018 (GVOBl. S. 162), wird nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck vom 28.02.2019 die Friedhofssatzung der Hansestadt Lübeck vom 31.03.2015 wie folgt geändert:

§ 29 Abs. 1 Satz 1 erhält folgende Fassung:
Gemeinschaftsfelder mit dauergrabgepflegten Grabstätten können auf dem Vorwerker Friedhof, dem Friedhof Waldhusen und dem Burgtorfriedhof nach Bedarf eingerichtet werden.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/07033
öffentlich

Lübeck, 18.01.2019

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
1.102 - Logistik, Statistik und Wahlen

Bearbeitung: Hildegund Schröter (E-Mail: hildegund.schroeter@luebeck.de Telefon: 122-7312)

16. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung 15. Änderung der Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
11.02.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
26.02.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die als Anlage 1 beigefügte 16. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung und die als Anlage 2 beigefügte 15. Änderung der Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck werden beschlossen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Alle Bereiche der Hansestadt Lübeck
Ergebnis:	Änderungen, Anregungen und Hinweise sind in die Vorlage eingearbeitet
Beteiligung von Kinder und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ] Ja [X] Nein
Begründung:	Keine Relevanz gem. Handlungsleitfaden
Die Maßnahme ist:	[ ] neu [ ] freiwillig [X] vorgeschrieben durch: Gemeindeordnung
Finanzielle Auswirkungen:	[ ] Nein [X] Ja. Größenordnungen sind im Einzelnen nicht festlegbar (s. Begründung)

Begründung:
Die Bürgerschaft hat im Rahmen des Haushaltsbegleitbeschlusses die Verwaltung aufgefordert, die Gebühren- und Entgelttarife regelmäßig, d.h. jährlich auf ihren Kostendeckungsgrad zu überprüfen. Die Verwaltungsgebührensatzung und die Entgeltordnung für besondere Leistungen wurden zuletzt mit Datum vom 26.02.2018 geändert. Für einige Bereiche hat sich

die Notwendigkeit einer Anpassung ergeben. Die Änderungen sind in die 16. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung und in die 14. Änderung der Allgemeinen Entgeltordnung für besondere Leistungen eingearbeitet und werden nachstehend näher erläutert.

Verwaltungsgebührensatzung

Buchhaltung und Finanzen / Haushalt und Steuerung

Zu Ziff. 4.

Der Gebührentatbestand wurde in „Bescheinigung in Steuersachen“ geändert. Der Arbeitsaufwand für derartige Bescheinigungen ist deutlich höher. Die Höhe der Gebühr deckt den Kostendeckungsgrad ab.

Wirtschaft und Liegenschaften

Zu Ziff. 6.

Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Gesundheitsamt

Zu Ziff. 9.-12.

Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Kurbetrieb Travemünde

Zu. Ziff. 13.-14.

Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Entsorgungsbetriebe

Zu Ziff. 20.-22.

Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Entgeltordnung

Logistik, Statistik und Wahlen

Zu Ziff. 1. und 3.

Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Wirtschaft und Liegenschaften

Zu Ziff. 8.

Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Soziale Sicherung

Zu Ziff. 9.

Die Aufnahme eines weiteren Entgelttatbestandes wurde erforderlich, da der Bereich Soziale Sicherung vom Bereich Wirtschaft und Liegenschaften die Aufgabe „Kommunaldarlehen“ übernommen hat und im Rahmen dieser Aufgabenerledigung Löschungsbewilligungen erteilt.

Standesamt

Zu Ziff. 17.

Die Schaffung eines neuen Entgelttatbestandes wurde aufgrund der vermehrten Ausrichtung von Veranstaltungen im Garten der Lindeschen Villa durch gewerbliche Anbieter erforderlich

Stadtgrün und Verkehr

Zu Ziff. 27. (alt)

Der Entgelttatbestand „Abgabe von Baum- und Strauchschnitt…“ wurde gestrichen, da diese

Leistung nicht mehr erbracht wird.

Zu Ziff.28.

Der Entgelttatbestand wurde neu formuliert um zu erreichen, dass zwischen der kommerziellen und der nicht kommerziellen Nutzung deutlich unterschieden wird. Eine Anpassung im Hinblick auf den Kostendeckungsgrad wurde erforderlich.

Anlagen:
Anlagen 1 - 4

Bürgermeister Jan Lindenau

Anlage 1

16. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung der Hansestadt Lübeck vom xx.xx.2019

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung und der §§ 1 und 5 des Kommunalabgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.01.2005 (GVOBl. S.-H., S. 27) zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.03.2018 (GVOBl. Schl.-H. S. 69) wird die Verwaltungsgebührensatzung vom 03.12.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 11.12.2001/08.01.2002) in der Fassung der 15. Änderungssatzung vom 26.02.2018 (Bekanntmachung am 04.03.2018 www.bekanntmachungen.luebeck.de) nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft am 28.02.2019 wie folgt geändert:

§§ 1 bis 8 unverändert

1. Teil I und II der Gebührentabelle gemäß § 1 der Verwaltungsgebührensatzung vom 26.02.2018 werden wie folgt geändert bzw. um weitere bereichsspezifische Gebühren ergänzt:

Teil I Bereichsspezifische Gebühren

Tarif-Nr.	Gebührentatbestand	EURO
	Fachbereich Bürgermeister	
	Buchhaltung und Finanzen / Haushalt und Steuerung	
1.-3.	unverändert	
4.	Bescheinigung in Steuersachen	10,00
5.	unverändert	
	Fachbereich Wirtschaft und Soziales	
	Wirtschaft und Liegenschaften	
6.	Bescheinigungen über gesetzliche Vorkaufsrechte gem. §§ 24 BauGB	84,00
	Fachbereichsdienste / Öffentliche Rechtsauskunft- und Vergleichsstelle (ÖRA)	
7.-8.	unverändert	
	Gesundheitsamt	
9.	**Gesundheitsdienstgesetz (GDG vom 13.07.2011)**	
	Amtliche Gutachten und Zeugnisse gem. § 13 des Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (GDG)	
9.1.	Bescheinigung, Zeugnis oder Gutachten ohne ärztliche Untersuchung gem. § 13 GDG	66,00
9.2.	Bescheinigung, Zeugnis oder Gutachten mit ärztlicher	

Anlage 1

		EURO
	Untersuchung gem. § 13 GDG Grundgebühr für ½ Std. jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl. (nur Arzt) zzgl. nicht von 9.2. erfasste Laborkosten	 89,00 21,50
10.-11.	unverändert	
12.	**Ärztliche Hilfe durch den Hafen- und Flugärztlichen Dienst**	
12.1.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes Grundgebühr je ½ Std jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	 55,00 21,50
12.2.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes nachts zwischen 21.00 und 06.00 Uhr Grundgebühr je ½ Std jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	 63,00 26,00
12.3.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes an Sonntagen Grundgebühr je ½ Std jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	 66,00 27,00
12.4.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes an Feiertagen Grundgebühr je ½ Std jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	 70,00 29,00
	<u>Kurbetrieb Travemünde</u>	
13.	Ausstellung einer Kinder-Ostseecard (nur Papiermeldeschein)	1,20
14.	Ausstellung einer Ersatz-Ostseecard	3,70
15.	unverändert	
	<u>Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung</u>	
16.-18.	unverändert	
	<u>Entsorgungsbetriebe</u>	
19.	unverändert	
20.	Örtliche Kontrollen und Ermittlungen zur Festlegung der gebührenpflichtigen Flächen für die Bemessung der Niederschlagswassergebühr, soweit der Gebührenpflichtige seinen Mitwirkungspflichten nicht nachgekommen ist oder falsche Angaben gemacht hat und die Flächen nicht aufgrund von vorliegenden Erklärungen, Erlaubnissen, Genehmigungen und Änderungsanträgen ermittelt werden können a) einfach b) mittel c) schwer	 60,30 94,10 149,10

Anlage 1
EURO

21.	Schriftliche Auskünfte und Bescheinigungen für Anlieger und sonstige Berechtigte zu Beleihungszwecken o.ä.	
	a) in einfachen Fällen	21,40
	b) mit mittlerem Schwierigkeitsgrad	42,80
	c) in schwierigen und/oder komplexen Fällen	75,00
22.	Überprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen und Abwassereinleitungen in die öffentlichen Entwässerungsanlagen der Hansestadt Lübeck	
	Grundgebühr je angefangene Std.	71,30
	zzgl. Auslagen (Kosten für die Inanspruchnahme Dritter/ Analytikkosten)	

Fachbereich Kultur und Bildung

23. unverändert

24.-34. **Fachbereich Planen und Bauen**
unverändert

Teil II

Allgemeine Gebühren für alle Bereiche sofern in Teil I nichts anderes bestimmt ist

Tarif-Nr.	Gebührentatbestand
35.-43.	unverändert

2. Diese Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Lübeck, den xx.xx.2019

Jan Lindenau
Bürgermeister

Anlage 2

15. Änderung der Allgemeinen Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom xx.xx.2019

Aufgrund des § 28 Nr. 13 der Gemeindeordnung wird die Allgemeine Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom 03.12.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 11.12.2001/08.01.2002) in der Fassung der 14. Änderung vom 26.02.2018 (Bekanntmachung am 04.03.2018 www.bekanntmachungen.luebeck.de) nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft am 28.02.2019 wie folgt geändert:

1. Teil I und Teil II des Tarifs gemäß Ziffer 1 der Allgemeinen Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom 26.02.2018 werden wie folgt geändert:

Teil I: Bereichsspezifische Entgelte

Tarif-Entgelttatbestand Nr.		**EURO**
	Fachbereich Bürgermeister	
	Logistik, Statistik und Wahlen	
1.	Statistische Veröffentlichungen/Straßenverzeichnis	
	a) Statistisches Jahrbuch der Hansestadt Lübeck	70,00
	b) Sonderveröffentlichungen	15,00
	c) Straßenverzeichnis	55,00
2.	unverändert	
3.	Nachdruck thematischer Karten aus der Statistik	
	a) Format DIN A 0	40,00
	b) Format DIN A 3	5,00
	c) Format DIN A 4	1,00
	Logistik, Statistik und Wahlen / Bürgermeisterkanzlei	
4.-7.	unverändert	
	Fachbereich Wirtschaft und Soziales	
	Wirtschaft und Liegenschaften	
8.	Abgabe privatrechtlicher Erklärungen	
8.1.	Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen	
	a) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen nach Aktenlage	136,00
	b) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen mit Beteiligung Dritter	205,00
	c) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen mit Beteiligung Dritter und aufwändiger Recherche	275,00

Anlage 2

		EURO
	d) für jede weitere Vorrangseinräumungserklärung	68,00
8.2.	Erteilung einer Erklärung nach § 91 Abs. 2 ZVG (je Recht)	68,00
8.3.	Erteilung einer Zustimmungserklärung (je Recht)	68,00
8.4.	Erteilung einer Pfandhaftentlassung	
	a) ohne Beteiligung Dritter	102,00
	b) mit Beteiligung Dritter	205,00
8.5.	Erteilung einer Zustimmungserklärung zur Neuvalutierung bzw. Abtretung von vorrangigen Grundpfandrechten	102,00
8.6.	Erteilung einer Belastungsgenehmigung (nur bei Vorlage einer vertraglichen Regelung)	102,00
8.7.	Erteilung einer Vorkaufsrechtsverzichtserklärung (für das rechtsgeschäftliche Vorkaufsrecht)	
	a) ohne Beteiligung Dritter	33,00
	b) mit Beteiligung Dritter	132,00
8.8.	Erteilung einer Löschungsbewilligung ohne Ablösesumme für	
	a) Straßenbaukosten	65,00
	b) Auflassungs- bzw. Rückauflassungsvormerkungen bei Zeitablauf bzw. Erfüllung der Bauverpflichtung u.ä.	66,00
	c) Rechte, die gem. Mitteilung Dritter gelöscht werden können	205,00
8.9.	Erteilung einer weiteren Löschungsbewilligung der Tarife 8.8. a) - c)	½ des jeweiligen Tarifes
8.10.	Anfertigung von Lageplänen	20,00 bis 320,00
	Soziale Sicherung	
9.	Erteilung einer Löschungsbewilligung ohne Ablösesumme für Auflassungs- bzw. Rückauflassungsvormerkungen bei Zeitablauf bzw. Erfüllung der Bauverpflichtung u.ä. (bei vollständiger Rückzahlung von Kommunaldarlehen)	66,00
	Gesundheitsamt	
10.	bisher 9., sonst unverändert	
	Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung	
	Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	
11.	bisher 10., sonst unverändert	

Anlage 2
EURO

	Standesamt	
12.-16.	bisher 11.-15., sonst unverändert	
17.	Erteilung einer Gartennutzungserlaubnis für kommerzielle Nutzer je nach zeitlichem und räumlichen Umfang	100,00 bis 500,00
	Fachbereich Kultur und Bildung	
	Archiv	
18.-26.	bisher 16.- 24., sonst unverändert	
	Fachbereich Planen und Bauen	
	Gebäudemanagement	
27.	bisher 25., sonst unverändert	
	Stadtgrün und Verkehr	
28.	Benutzungserlaubnis Grünanlagen	
	- Nutzung ohne kommerzielles Interesse (mit mehr als 30 Personen)	25,00
	- Verkaufsstände ohne überwiegend wirtschaftliches Interesse, je m^2 / Tag	0,50
	- Verkaufsstände mit überwiegend wirtschaftlichem Interesse, bis 50 m^2 je m^2 / Tag	1,00
	ab 50 m^2 je m^2 / Tag	0,50
	- gewerbliche Veranstaltungen, Schaustellerveranstaltungen, Messen, Ausstellungen oder sonstige Nutzung mit wirtschaftlichem Interesse je m^2 / Tag	0,12 mindestens 25,00/Tag
	- Baustelleneinrichtung, Lagerung von Baustoffen (je m², monatlich)	9,00

Teil II:

Allgemeine Entgelte für alle Bereiche sofern in Teil I nichts anderes bestimmt ist.

29.-34. bisher 28.-33., sonst unverändert

2. Diese Entgeltordnung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Lübeck, den xx.xx.2019

Jan Lindenau
Bürgermeister

SYNOPSE (Änderungen sind ***fett/kursiv*** dargestellt) **Anlage 3**

16. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührensatzung der Hansestadt Lübeck vom xx.xx.2018

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung und der §§ 1 und 5 des Kommunalabgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.01.2005 (GVOBl. S.-H., S.27) zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.03.2018 (GVOBl. Schl.-H. S. 69) wird die Verwaltungsgebührensatzung vom 03.12.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 11.12.2001/08.01.2002) in der Fassung der 15. Änderungssatzung vom 26.02.2018 (Bekanntmachung am 04.03.2018 www.bekanntmachungen.luebeck.de) nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft am 28.02.2019 wie folgt geändert:

§§ 1 bis 8 unverändert

1. Teil I und II der Gebührentabelle gemäß § 1 der Verwaltungsgebührensatzung vom 26.02.2018 werden wie folgt geändert bzw. um weitere bereichsspezifische Gebühren ergänzt:

Teil I Bereichsspezifische Gebühren

Tarif-Nr.	Gebührentatbestand	EURO ***neu***	alt	(+ / - %)
	Fachbereich Bürgermeister			
	Buchhaltung und Finanzen / Haushalt und Steuerung			
1.-3.	unverändert			
4.	***Bescheinigung in Steuersachen*** Steuerunbedenklichkeits-bescheinigungen	***10,00***	5,00	(+ 100)
5.	unverändert			
	Fachbereich Wirtschaft und Soziales			
	Wirtschaft und Liegenschaften			
6.	Bescheinigungen über gesetzliche Vorkaufsrechte gem. §§ 24 BauGB	***84,00***	76,00	(+10,5)
	Fachbereichsdienste / Öffentliche Rechtsauskunft- und Vergleichsstelle (ÖRA)			
7.-8.	unverändert			
	Gesundheitsamt			
9.	**Gesundheitsdienstgesetz (GDG vom 13.07.2011)**			
	Amtliche Gutachten und Zeugnisse gem. § 13 des Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (GDG)			
9.1.	Bescheinigung, Zeugnis oder Gutachten ohne ärztliche	***66,00***	65,00	(+1,5)

Anlage 3
EURO

	Untersuchung gem. § 13 GDG	***66,00***	65,00	(+1,5)
9.2.	Bescheinigung, Zeugnis oder Gutachten mit ärztlicher Untersuchung gem. § 13 GDG			
	Grundgebühr für ½ Std.	***89,00***	76,00	(+17,1)
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl. (nur Arzt)	***21,50***	21,00	(+2,4)
	zzgl. nicht von 9.2. erfasste Laborkosten			
10.-11.	unverändert			
12.1.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes			
	Grundgebühr je ½ Std	***55,00***	54,00	(+,1,8)
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	***21,50***	21,00	(+2,4)
12.2.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes nachts zwischen 21.00 und 06.00 Uhr			
	Grundgebühr je ½ Std	***63,00***	62,00	(+,1,6)
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	***26,00***	25,00	(+4)
12.3.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes an Sonntagen			
	Grundgebühr je ½ Std	***66,00***	65,00	(+,1,5)
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	***27,00***	26,00	(+,3,8)
12.4.	Angeforderter Besuch einer Ärztin/eines Arztes an Feiertagen			
	Grundgebühr je ½ Std	***70,00***	69,00	(+,1,4)
	jede weitere angebrochene ¼ Std. zzgl.	***29,00***	28,00	(+,3,6)
	Kurbetrieb Travemünde			
13.	Ausstellung einer Kinder-Ostseecard ***(nur Papiermeldeschein)***	***1,20***	1,00	(+,20)
14.	Ausstellung einer Ersatz-Ostseecard	***3,70***	3,10	(+19,3)
15.	unverändert			
	Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung			
16.-18.	unverändert			
	Entsorgungsbetriebe			
19.	unverändert			
20.	Örtliche Kontrollen und Ermittlungen zur Festlegung der gebührenpflichtigen Flächen für die Bemessung der Niederschlagswassergebühr, soweit der Gebührenpflichtige seinen Mitwirkungspflichten nicht nachgekommen ist oder falsche Angaben gemacht hat und die Flächen nicht aufgrund von vorliegenden Erklärungen, Erlaubnissen, Genehmigungen und Änderungsanträgen ermittelt werden können			
	a) einfach	***60,30***	58,20	(+3,6)
	b) mittel	***94,10***	91,00	(+3,4)
	c) schwer	***149,10***	144,50	(+3,2)

Anlage 3
EURO

21.	Schriftliche Auskünfte und Bescheinigungen für Anlieger und sonstige Berechtigte zu Beleihungszwecken o.ä.			
	a) in einfachen Fällen	***21,40***	20,50	(+4,4)
	b) mit mittlerem Schwierigkeitsgrad	***42,80***	41,10	(+4,1)
	c) in schwierigen und/oder komplexen Fällen	***75,00***	72,00	(+4,2)
22.	Überprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen und Abwassereinleitungen in die öffentlichen Entwässerungs-anlagen der Hansestadt Lübeck			
	Grundgebühr je angefangene Std.	***71,30***	68,70	(+3,8)
	zzgl. Auslagen (Kosten für die Inanspruchnahme Dritter/ Analytikkosten)			

Fachbereich Kultur und Bildung

23. unverändert

Fachbereich Planen und Bauen

24.-34. unverändert

Teil II

Allgemeine Gebühren für alle Bereiche sofern in Teil I nichts anderes bestimmt ist

Tarif-Nr.	Gebührentatbestand
35.-43.	unverändert

2. Diese Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.
Lübeck, den xx.xx.2019

Jan Lindenau
Bürgermeister

SYNOPSE (Änderungen sind ***fett/kursiv*** dargestellt) **Anlage 4**

15. Änderung der Allgemeinen Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom xx.xx.2019

Aufgrund des § 28 Nr. 13 der Gemeindeordnung wird die Allgemeine Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom 03.12.2001 (Lübecker Stadtzeitung vom 11.12.2001/08.01.2002) in der Fassung der 14. Änderung vom 26.02.2018 (Bekanntmachung am 04.03.2018 www.bekanntmachungen.luebeck.de) nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft am 28.02.2019 wie folgt geändert:

1. Teil I und Teil II des Tarifs gemäß Ziffer 1 der Allgemeinen Entgeltordnung für besondere Leistungen der Hansestadt Lübeck vom 26.02.2018 werden wie folgt geändert:

Teil I: Bereichsspezifische Entgelte

Tarif-Entgelttatbestand **Nr.**	**EURO** ***neu***	alt	(+ / - %)
Fachbereich Bürgermeister			
Logistik, Statistik und Wahlen			
1. Statistische Veröffentlichungen/Straßenverzeichnis			
a) Statistisches Jahrbuch der Hansestadt Lübeck	***70,00***	35,00	(+100)
b) Sonderveröffentlichungen	15,00	15,00	(-,-)
c) Straßenverzeichnis	***55,00***	50,00	(+10)
2. unverändert			
3. Nachdruck thematischer Karten aus der Statistik			
a) Format DIN A 0	***40,00***	35,00	(+14,3)
b) Format DIN A 3	***5,00***	3,00	(+66,7)
c) Format DIN A 4	***1,00***	0,80	(+25)
4.-7. Logistik, Statistik und Wahlen / Bürgermeisterkanzlei unverändert			
Fachbereich Wirtschaft und Soziales			
Wirtschaft und Liegenschaften			
8. Abgabe privatrechtlicher Erklärungen			
8.1. Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen			
a) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen nach Aktenlage	***136,00***	133,00	(+2,3)
b) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen mit Beteiligung Dritter	***205,00***	200,00	(+2,5)
c) Erteilung von Vorrangseinräumungserklärungen mit Beteiligung Dritter und aufwändiger Recherche	***275,00***	267,00	(+3,0)

Anlage 4
EURO

	d) für jede weitere Vorrangseinräumungserklärung	***68,00***	67,00	(+1,5)
8.2.	Erteilung einer Erklärung nach § 91 Abs. 2 ZVG (je Recht)	***68,00***	67,00	(+1,5)
8.3.	Erteilung einer Zustimmungserklärung (je Recht)	***68,00***	67,00	(+1,5)
8.4.	Erteilung einer Pfandhaftentlassung			
	a) ohne Beteiligung Dritter	***102,00***	100,00	(+2,0)
	b) mit Beteiligung Dritter	***205,00***	200,00	(+2,5)
8.5.	Erteilung einer Zustimmungserklärung zur Neuvalutierung bzw. Abtretung von vorrangigen Grundpfandrechten	***102,00***	100,00	(+2,0)
8.6.	Erteilung einer Belastungsgenehmigung (nur bei Vorlage einer vertraglichen Regelung)	***102,00***	100,00	(+2,0)
8.7.	Erteilung einer Vorkaufsrechtsverzichtserklärung (für das rechtsgeschäftliche Vorkaufsrecht)			
	a) ohne Beteiligung Dritter	33,00	33,00	(-,-)
	b) mit Beteiligung Dritter	***132,00***	130,00	(+1,5)
8.8.	Erteilung einer Löschungsbewilligung ohne Ablösesumme für			
	a) Straßenbaukosten	***65,00***	63,00	(+3,2)
	b) Auflassungs- bzw. Rückauflassungsvormerkungen bei Zeitablauf bzw. Erfüllung der Bauverpflichtung u.ä.	***66,00***	65,00	(+1,5)
	c) Rechte, die gem. Mitteilung Dritter gelöscht werden können	***205,00***	200,00	(+2,5)
8.9.	Erteilung einer weiteren Löschungsbewilligung der Tarife 8.8. a)-c)	½ des jeweiligen Tarifes		
8.10.	Anfertigung von Lageplänen	20,00 bis 320,00		(-,-)

<u>Soziale Sicherung</u>

9.	***Erteilung einer Löschungsbewilligung ohne Ablösesumme für Auflassungs-bzw. Rückauflassungsvormerkungen bei Zeitablauf bzw. Erfüllung der Bauverpflichtung u.ä. (bei vollständiger Rückzahlung von Kommunaldarlehen)***	***66,00***	***neu***

<u>Gesundheitsamt</u>

10. bisher 9., sonst unverändert

<u>Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung</u>

<u>Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz</u>

11. bisher 10., sonst unverändert

Anlage 4
EURO

Standesamt

12.-16. bisher 11.-15., sonst unverändert

17. ***Erteilung einer Gartennutzungserlaubnis für kommerzielle Nutzer***
je nach zeitlichem und räumlichen Umfang ***100,00 bis 500,00*** ***neu***

Fachbereich Kultur und Bildung

Archiv

18.-26. bisher 16.- 24., sonst unverändert

Fachbereich Planen und Bauen

Gebäudemanagement

27. 25., sonst unverändert

Stadtgrün und Verkehr
27. alt gestrichen

28.	Benutzungserlaubnis Grünanlagen			
	- Nutzung ohne kommerzielles Interesse ***(mit mehr als 30 Personen)***	25,00	25,00	(-,-)
	- Verkaufsstände ohne überwiegend wirtschaftliches Interesse, je m^2 / Tag	***0,50***		
	- Verkaufsstände mit überwiegend wirtschaftlichem Interesse,			
	bis 50 m^2 je m^2 / Tag	***1,00***		
	ab 50 m^2 je m^2 / Tag	***0,50***		
	- gewerbliche Veranstaltungen, Schaustellerveranstaltungen, Messen Ausstellungen oder sonstige Nutzung mit wirtschaftlichem Interesse je ***m^2 / Tag***	***0,12*** mindestens 25,00/Tag		
	- Baustelleneinrichtung, Lagerung von Baustoffen (je m², monatlich)	9,00	9,00	(-,-)

Teil II:

Allgemeine Entgelte für alle Bereiche sofern in Teil I nichts anderes bestimmt ist.

29.-34. bisher 28.-33., sonst unverändert

2. Diese Entgeltordnung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Lübeck, den xx.xx.2019

Jan Lindenau
Bürgermeister

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/07048
öffentlich

Lübeck, 24.01.2019

Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
3.700 - Entsorgungsbetriebe Lübeck

Bearbeitung: Frank Luschas (E-Mail: frank.luschas@ebhl.de Telefon: 70760-106)

1. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
04.02.2019	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
14.02.2019	Werkausschuss EBL	Öffentlich	zur Vorberatung
26.02.2019	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die 1. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck (Anlage 1) wird beschlossen.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:	Ergebnis
1.300 Recht;	keine rechtlichen Bedenken
1.201 Haushalt und Steuerung:	Kenntnisnahme
1.203 Beteiligungscontrolling:	Kenntnisnahme
3.030 Fachbereichscontrolling:	Kenntnisnahme

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:	[ ]	Ja
	[X]	Nein,
Begründung:		Weil keine Belange betroffen

Die Maßnahme ist:	[ ]	neu
	[ ]	freiwillig
	[X]	vorgeschrieben durch: KAG

Finanzielle Auswirkungen:	[X]	Nein
	[ ]	Ja (Anlage 1)

Begründung:

Vorbemerkung:

Bereits der Bürgerschaft im November 2018 wurde eine Vorlage zur Änderung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck entgegengebracht. Die Vorlage wurde in der Sitzung am 29.11.2018 mehrheitlich beschlossen. Die beschlossene Satzung konnte allerdings aufgrund von redaktionellen Fehlern nicht wie geplant zum 01.01.2019 in Kraft treten. Mit Vorlage dieser Satzung wurden die Fehler korrigiert. Ein Inkrafttreten ist nunmehr zum 01.04.2019 beabsichtigt. Dadurch haben sich zwangsläufig auch Auswirkungen auf den Kalkulationszeitraum ergeben, und die Gebührensätze waren neu zu kalkulieren. Die neuen Sätze weichen deshalb geringfügig von den ursprünglichen Sätzen ab.

I. Grundlage

Die Hansestadt Lübeck - Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) - erhebt **Schmutz- und Niederschlagswassergebühren** nach der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom 22.03.2013 in Verbindung mit den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein (KAG) zur Deckung des Aufwandes für den Betrieb und die Unterhaltung der notwendigen öffentlichen Entwässerungseinrichtungen. Es handelt sich um getrennte Einrichtungen, womit bei der nun angestrebten Satzungsänderung zwei Gebührenkreise betroffen sind. Die Trennung der ehemals zusammengefassten Gebühren erfolgte mit Beschluss der Bürgerschaft zum 01.04.2013. Seit diesem Zeitpunkt wird neben der bereits bekannten Schmutzwassergebühr, welche sich wie gehabt aus einer Grundgebühr und einer verbrauchsabhängigen Zusatzgebühr zusammensetzt, die Niederschlagswassergebühr anhand der abflusswirksamen Flächen eines Grundstücks erhoben.

Die jeweiligen Gebührensätze sind jährlich mit einer Nach- und Vorkalkulation zu überprüfen. Die letzte Anpassung erfolgte für das Jahr 2014. Nach nunmehr mehr als 10 Jahren eines in Summe unveränderten Gebührenniveaus sind nach Vorliegen der Kalkulationen ab 01.04.2019 Erhöhungen sowohl der Niederschlagswasser- als auch der Schmutzwassergebühren erstmals seit 14 Jahren unvermeidbar.

Hauptsächlich verantwortlich für die Notwendigkeit einer Gebührenanhebung sind Kostensteigerungen, da auf der Erlösseite von einem gleichbleibenden Mengengerüst bei Schmutzwasser (verbrauchte Trinkwassermenge) und Niederschlagswasser (angeschlossene Flächen) ausgegangen wird. Die wesentlichen Kostensteigerungen finden sich in 3 Positionen:

- Erhebliche Verteuerung der Klärschlammentsorgung; aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen haben sich die Absatzmöglichkeiten in der Landwirtschaft dramatisch verschlechtert, was sich in erheblichen Preissteigerungen niederschlägt. Die Entsorgungskosten stiegen bereits zum Anfang des Jahres 2018 um ca. 1,3 Millionen Euro jährlich, eine Reduzierung in den nächsten zwei bis drei Jahren ist nicht zu erwarten.
- Aufgrund der getätigten Investitionen beim Aus- und Umbau des Kanalnetzes (Nacherschließung und Trennung) steigen die Kosten für Abschreibungen und Verzinsung.
- Personalkosten; neben den tariflich bedingten Steigerungen schlägt sich der zur Erreichung der gesetzten wasserwirtschaftlichen Ziele (Mischwasserfreiheit und Zustandsverbesserung) erforderliche höhere Personalbedarf nieder.

Darüber hinaus soll die Gelegenheit der Satzungsanpassung genutzt werden, die gesammelten Erfahrungen - insbesondere bei der Niederschlagswassergebühr - zu Optimierungszwecken einfließen zu lassen.

II. Inhalt der Satzungsneufassung

Die Änderungssatzung (Anlage 1) beinhaltet als zentralen Punkt die Anpassung der Gebührensätze für Schmutz- und Niederschlagswasser.

Zusätzlich wird das bislang erworbene Know-How der EBL bei der Verwaltung des neuen und mit knapp 39.000 Grundstücken umfangreichen Gebührenkreises der Niederschlagswassergebühr genutzt, um Verfahrensweisen zum Vorteil für Bürger und Verwaltung zu verbessern. Dies betrifft zum einen eine technische Klarstellung im Bereich von Regenwassernutzungsanlagen. Zum anderen werden Verfahrenserleichterungen für die Gebührenpflichtigen eingeführt, sowie Optimierungen im Bereich der Zahlungsströme vorgenommen. Ersteres betrifft die Vereinfachung der Aufteilung der Gesamtschuld, wobei sowohl das Antragsverfahren erleichtert wird als auch die bisher notwendige Wertgrenze, ab welcher eine Aufteilung erst möglich war, abgeschafft wird. Die Anpassung im Bereich der Zahlungsabwicklung betrifft die Neuausrichtung der quartalsweisen Zahlungsziele bzw. der Fixierung des Jahresbetrags. Durch die Veränderung des Fälligkeitsdatums wird eine Vereinheitlichung mit anderen städtischen Leistungen erreicht. Der Gebührenpflichtige muss sich demnach künftig nicht mehr auf unterschiedliche Fälligkeiten für Leistungen der Stadt und der EBL einrichten.

Abschließend war das neue Datenschutzrecht in der Satzung umzusetzen. Dazu wird auf die Synopse verwiesen (Anlage 2).

III. Ergebnis der Gebührenkalkulation

Die Grundlage der Kalkulation ist in der Anlage 3 dargestellt. Aus der vorläufigen Nachkalkulation ergibt sich für den Gebührenkreis Schmutzwasser eine Überdeckung von insgesamt 1.219.500 EUR.

Dieser Teil kostenmindernd in voller Höhe für die Schmutzwassergebühr verwendet worden.

Im Gebührenkreis Niederschlagswasser ist eine Kostenunterdeckung aus 2017 in Höhe von insgesamt 220.000 EUR kostenerhöhend berücksichtigt worden.

Um nicht kurz nach einander erneut die Gebührensatzung anpassen zu müssen, wurde die neue Kalkulationsperiode auf insgesamt 21 Monate bis zum 31.12.2020 erweitert. Dadurch wurden die kalkulierten Anpassungen aus der Planung in die Vorauskalkulation mit aufgenommen.

Ergebnis der Vorkalkulation:

Die Schmutzwassergebühr besteht aus einer Grund- und einer Arbeitsgebühr.

Die Grundgebühr erhöht sich ab dem 01.04.2019 wie folgt:

Dauerdurchfluss (Q_3)	Nenndurchfluss (Qn)	Grundgebühr EUR/Monat
bis 2,5 m³/h	bis 1,5 m³/h	14,99
bis 4,0 m³/h	bis 2,5 m³/h	24,98
bis 6,3 m³/h	bis 3,5 m³/h	34,98
bis 10 m³/h	bis 6,0 m³/h	59,95
bis 16 m³/h	bis 10 m³/h	99,92
bis 25 m³/h	bis 15 m³/h	149,88
bis 63 m³/h	bis 40 m³/h	399,67
bis 100 m³/h	bis 60 m³/h	599,51
bis 250 m³/h	bis 150 m³/h	1.498,78
über 250 m³/h	über 150 m³/h	9,99 je Qn 5,99 je Q_3

Die Zusatzgebühr beträgt ab diesem Zeitpunkt 1,97 €/m³ und die Niederschlagswassergebühr 0,78 €/m².

Entsprechend der Neukalkulation waren auch die Benutzungsgebühren für die sonstige Nutzung der öffentlichen Niederschlags- und Schmutzwasserbeseitigung (sonstige Einleitungen) anzupassen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gebührensätze in der Hansestadt Lübeck seit dem Jahr 1996.

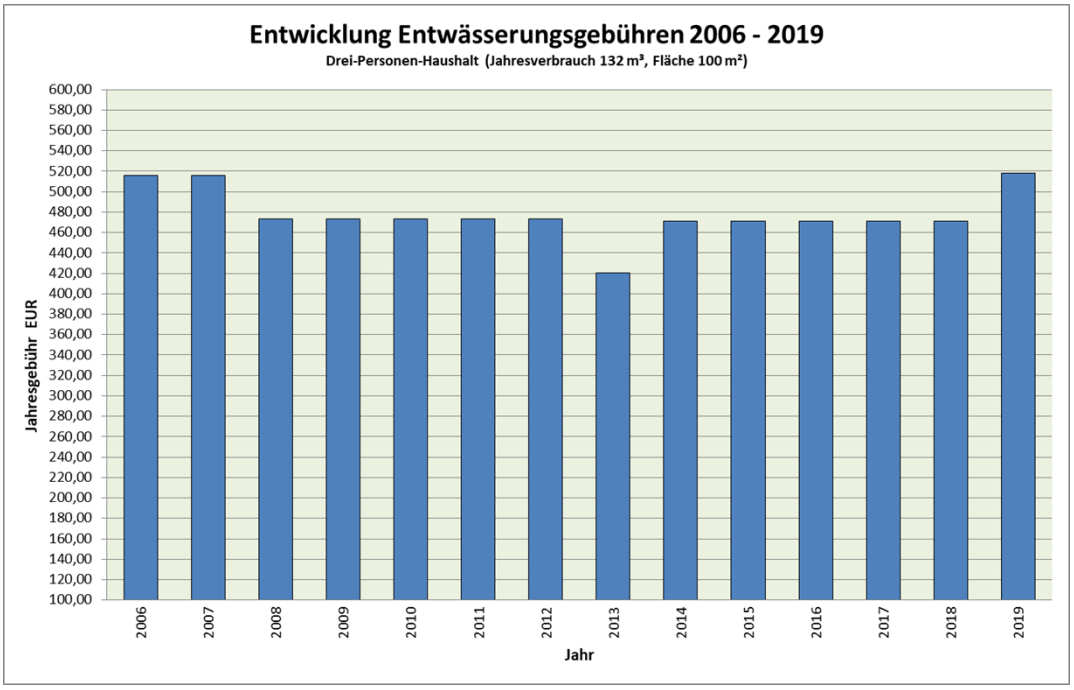
Änderung ab	Grundgebühr €/Monat	Zusatzgebühr €/m³	Niederschlagswasser-gebühr €/m²
01.01.1996	11,24	1,92	-
01.04.2005	14,95	2,55	-
01.01.2008	13,70	2,34	-
01.04.2013	13,70	1,49	0,59
01.01.2014	13,70	1,80	0,69
01.04.2019	14,99	1,97	0,78

IV. Auswirkungen auf einen 3-Personen-Haushalt

Ein durchschnittlicher Drei-Personen-Haushalt verbraucht 132 m³ Frischwasser im Jahr (De-Statis letzte Erhebung 2013). Die Zusatzgebühr betrug bislang 237,60 EUR im Jahr, die Grundgebühr bei einer angemessenen Zählergröße 164,40 EUR jährlich. Bei einer angeschlossenen Grundfläche eines Einfamilienhauses (Haus, Carport, Auffahrt) von 100 m², bedeutete dies eine Niederschlags-wassergebühr von jährlich 69,00 EUR. Insgesamt ergibt sich für das Grundstück eine Abwassergebühr in Höhe von 471,00 EUR.

Nach der Satzungsänderung wird sich dies wie folgt entwickeln. Die jährlichen Gebühren für Schmutzwasser betragen für den Verbrauch 260,04 EUR und für die Grundgebühr 179,88 EUR. Die jährliche Niederschlagswassergebühr entsteht dann in Höhe von 78,00 EUR. Die Gebühren für die Abwasserbeseitigung betragen fortan 517,92 EUR.

Die langfristige Gebührenentwicklung wird durch folgende Grafik abgebildet:



Das Gebührenniveau 2019 erreicht annähernd das Niveau von 2006.

V. Kalkulation

Hier wird auf die Anlage 3 verwiesen.

VI. Weiteres Verfahren

Die zurzeit gültige Satzung wird nach Beschlussfassung durch die zu beteiligenden Gremien in den geänderten Teilen zum 01.04.2019 angepasst werden. Im Übrigen würde die Satzung fortgelten.

Anlagen:
Anlage 1 – EwGS ÄndSatzung

Anlage 2 – EwGS Synopse

Anlage 3 – EwGS Bericht_GK_Abwasser

Senator Ludger Hinsen

1. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom_____

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein, des § 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abwasserabgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.11.1990 (GVOBl. Schl.-H., S. 545), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02.05.2018 (GVOBl. Schl.-H., S. 162), des § 30 Abs. 3 S. 5 des Wassergesetzes des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 11.2.2008 (GVOBl. Schl.-H., S. 91), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.12.2018 (GVOBl. Schl.-H., S. 773), der §§ 1, 2 und 6 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.01.2005 (GVOBl. Schl.-H., S. 27), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.03.2018 (GVOBl. Schl.-H., S. 69), und des § 32 der Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom 28.02.2011 (Lübecker Stadtzeitung vom 15.03.2011) i.d.F. der 1. Satzung zur Änderung der Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck (EWS-HL) vom 12.12.2016 (Lübecker Stadtzeitung vom 20.12.2016) wird die Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung vom 22.03.2013 (Lübecker Stadtzeitung vom 26.03.2013) nach Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck vom _____ wie folgt geändert:

1. § 4 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

(2) Die Höhe der Grundgebühr wird für die nachfolgend aufgeführten Zählergrößen wie folgt festgesetzt:

Dauerdurchfluss (Q_3)	Nenndurchfluss (Qn)	Grundgebühr EUR/Monat
bis 2,5 m³/h	bis 1,5 m³/h	14,99
bis 4,0 m³/h	bis 2,5 m³/h	24,98
bis 6,3 m³/h	bis 3,5 m³/h	34,98
bis 10 m³/h	bis 6,0 m³/h	59,95
bis 16 m³/h	bis 10 m³/h	99,92
bis 25 m³/h	bis 15 m³/h	149,88
bis 63 m³/h	bis 40 m³/h	399,67
bis 100 m³/h	bis 60 m³/h	599,51
bis 250 m³/h	bis 150 m³/h	1.498,78
über 250 m³/h	über 150 m³/h	9,99 je Qn 5,99 je Q_3

2. § 6 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

(1) Die Zusatzgebühr beträgt 1,97 EUR je Kubikmeter der nach Maßgabe des § 5 (1 - 4) ermittelten (abgeleiteten) Schmutzwassermenge.

3. § 9 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

(3) Bei nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik hergestellten, ganzjährig betriebenen Niederschlagswassernutzungsanlagen (z. B. Zisternen) mit Notüberlauf in das öffentliche Entwässerungsnetz, deren zugeführtes Niederschlagswasser als Brauch- oder Gießwasser genutzt

wird, vermindert sich die für die Bemessung der Niederschlagswassergebühr relevante, an die Niederschlagswassernutzungsanlage angeschlossene bebaute, überbaute und befestigte Fläche um 20 Quadratmeter je vollem Kubikmeter Anlagenspeichervolumen, jedoch um maximal 50 % der angeschlossenen Fläche. Die Niederschlagswassernutzungsanlage muss eine Mindestgröße von zwei Kubikmetern Stauraumvolumen aufweisen.

4. § 10 erhält folgende Fassung:

Die jährliche Niederschlagswassergebühr beträgt 7,80 EUR je volle zehn Quadratmeter der nach Maßgabe des § 9 (1 - 4) ermittelten Fläche.

5. § 11 erhält folgende Fassung:

(1) Die Benutzungsgebühr für die den öffentlichen Regenwasserleitungen zugeführten sonstigen Einleitungen beträgt 1,16 EUR je Kubikmeter (7,80 €/10m² x $\frac{1\ m^2}{0{,}67\ m^3}$). Die eingeleitete Wassermenge ist durch Zählermessung oder hydrogeologisches Gutachten durch den Gebührenpflichtigen nachzuweisen. Ist eine Zählermessung der eingeleiteten Menge nicht möglich und wird keine Wassermenge aus einem hydrogeologischen Gutachten beigebracht, so bemisst sich die Gebühr nach der angeschlossenen Fläche. Der Gebührensatz beträgt 7,80 EUR je volle zehn Quadratmeter.

(2) Die Benutzungsgebühr für sonstige Einleitungen in die öffentlichen Schmutz- oder Mischwassereinrichtungen beträgt 1,97 EUR je Kubikmeter. Die eingeleitete Wassermenge ist durch Zählermessung oder hydrogeologisches Gutachten durch die/den Gebührenpflichtige/- n nachzuweisen. Ist eine Messung der eingeleiteten Menge nicht möglich und wird keine Wassermenge aus einem hydrogeologischen Gutachten beigebracht, so bemisst sich die Gebühr nach der entsprechend angeschlossenen Fläche. Die Gebühr beträgt 13,20 EUR je volle zehn Quadratmeter (1,97 €/m³ x $\frac{0{,}67\ m^3}{1\ m^2}$).

(3) Wird Fremdwasser nach § 2 Abs. 3 der Entwässerungssatzung den öffentlichen Entwässerungsanlagen zugeführt, wird hierfür eine Gebühr entsprechend der Abs. 1 und 2 erhoben. Die Bestimmungen der §§ 28, 29, 31 der Entwässerungssatzung bleiben hiervon unberührt.

6. § 14 Abs. 6 und 7 erhält folgende Fassung:

(6) Für Grundstücke im gemeinschaftlichen Eigentum können auf Antrag aller Eigentümer/-innen oder dinglich Berechtigten die Entsorgungsbetriebe Lübeck widerruflich anteilige Niederschlagswasser-Gebührenbescheide erlassen. Hierzu ist die übereinstimmende Erklärung aller Antragsberechtigten gem. Satz 1 über die vollständige Aufteilung der Gesamt-Niederschlagswassergebühr abzugeben. Durch die anteilige Gebührenfestsetzung wird die Gesamtschuldnerschaft nicht berührt.

(7) Die Niederschlagswassergebühren sind in vierteljährlichen Teilbeträgen jeweils zum 15.02., 15.05, 15.08 und 15.11. eines jeden Jahres fällig. Wenn die Gebühr EUR 30,-- jährlich nicht übersteigt, ist die Gebühr am 15.05. als Jahresbetrag zu entrichten.

7. § 18 wird wie folgt geändert:

(1) Zur Ermittlung der Gebührenpflichtigen und zur Festsetzung der Entwässerungsgebühren im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Erhebung und Verarbeitung folgender Daten gem. § 3 Abs. 1 und § 4 des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) in seiner jeweils gültigen Fassung aus folgenden Stellen zulässig

1. unverändert
2. Grundsteuerdatei des Bereiches Haushalt und Steuerung Abt. Aktivbesteuerung
3.-10. unverändert
11. Datenerhebung im Onlineverfahren über die Webseite der Entsorgungsbetriebe Lübeck.
12. Einsatz mobiler Endgeräte zur Datenerhebung vor Ort durch Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen der Entsorgungsbetriebe Lübecks sowie durch beauftragte Dritte.

(2) Die Datenerhebung und -verarbeitung nach Abs. 1 beschränkt sich auf die Angabe der Daten bzw. Datengruppen, die für die Gebührenerhebung und für die Gebührenkalkulation nach dieser Satzung erforderlich sind, insbesondere Gebührenpflichtige und deren Anschriften, Grundstücksgröße, versiegelte Fläche, Bezeichnung im Grundbuch, Luftbilder, Bankverbindungen für einen möglichen Einzug der Gebührenschuld im Lastschriftverfahren.

(3) Die Hansestadt Lübeck ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Gebührenpflichtigen und von Daten, die nach Abs. 1 und 2 anfallen, ein Verzeichnis der Gebührenpflichtigen mit den für die Gebührenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Gebührenerhebung und Gebührenkalkulation nach dieser Satzung zu verwenden und weiter zu verarbeiten. In die Gebührenkalkulation fließen diese Daten ausschließlich in anonymisierter Form ein. Die Entsorgungsbetriebe Lübeck können, unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen, einen Dritten mit der Gebührenkalkulation beauftragen und zu diesem Zwecke erforderliche Daten nach § 5 Abs. 3 LDSG-SH übermitteln.

(4) Der Einsatz technikunterstützter Datenverarbeitungsverfahren ist zulässig.

8. Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.04.2019 in Kraft.

Lübeck, den _____

Jan Lindenau
Der Bürgermeister

Synopse

Rotschrift = Neufassung

<table>
<tr><th>Alte Fassung bis 31.03.2019</th><th>Neue Fassung ab 01.04.2019</th><th>Begründung</th></tr>
<tr><td>Gebührensatzung zur Entwässerungs-satzung der Hansestadt Lübeck vom 22.03.2013</td><td>1. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck vom (Unterschrift Bürgermeister)</td><td>Erlass einer Änderungssatzung</td></tr>
<tr><td>§ 4 Bemessungsgrundlagen und Höhe der Schmutzwasser-Grundgebühr

(2) Die Höhe der Grundgebühr wird für die nachfolgend aufgeführten Zählergrößen wie folgt festgesetzt:

<table>
<tr><th>Dauerdurch-fluss (Q_3)</th><th>Nenndurch-fluss (Qn)</th><th>Grund-gebühr EUR/Monat</th></tr>
<tr><td>bis 2,5 m³/h</td><td>bis 1,5 m³/h</td><td>13,70</td></tr>
<tr><td>bis 4,0 m³/h</td><td>bis 2,5 m³/h</td><td>22,83</td></tr>
<tr><td>bis 6,3 m³/h</td><td>bis 3,5 m³/h</td><td>31,96</td></tr>
<tr><td>bis 10 m³/h</td><td>bis 6,0 m³/h</td><td>54,78</td></tr>
<tr><td>bis 16 m³/h</td><td>bis 10 m³/h</td><td>91,30</td></tr>
<tr><td>bis 25 m³/h</td><td>bis 15 m³/h</td><td>136,95</td></tr>
<tr><td>bis 63 m³/h</td><td>bis 40 m³/h</td><td>365,20</td></tr>
<tr><td>bis 100 m³/h</td><td>bis 60 m³/h</td><td>547,80</td></tr>
<tr><td>bis 250 m³/h</td><td>bis 150 m³/h</td><td>1.369,50</td></tr>
<tr><td>über 250 m³/h</td><td>über 150 m³/h</td><td>9,13 je Qn
5,48 je Q_3</td></tr>
</table>
</td><td>§ 4 Bemessungsgrundlagen und Höhe der Schmutzwasser-Grundgebühr

(2) Die Höhe der Grundgebühr wird für die nachfolgend aufgeführten Zählergrößen wie folgt festgesetzt:

<table>
<tr><th>Dauerdurch-fluss (Q_3)</th><th>Nenndurch-fluss (Qn)</th><th>Grund-gebühr EUR/Monat</th></tr>
<tr><td>bis 2,5 m³/h</td><td>bis 1,5 m³/h</td><td>14,99</td></tr>
<tr><td>bis 4,0 m³/h</td><td>bis 2,5 m³/h</td><td>24,98</td></tr>
<tr><td>bis 6,3 m³/h</td><td>bis 3,5 m³/h</td><td>34,98</td></tr>
<tr><td>bis 10 m³/h</td><td>bis 6,0 m³/h</td><td>59,95</td></tr>
<tr><td>bis 16 m³/h</td><td>bis 10 m³/h</td><td>99,92</td></tr>
<tr><td>bis 25 m³/h</td><td>bis 15 m³/h</td><td>149,88</td></tr>
<tr><td>bis 63 m³/h</td><td>bis 40 m³/h</td><td>399,67</td></tr>
<tr><td>bis 100 m³/h</td><td>bis 60 m³/h</td><td>599,51</td></tr>
<tr><td>bis 250 m³/h</td><td>bis 150 m³/h</td><td>1.498,78</td></tr>
<tr><td>über 250 m³/h</td><td>über 150 m³/h</td><td>9,99 je Qn
5,99 je Q_3</td></tr>
</table>
</td><td>Änderung des Gebührensatzes für die Grundgebühr Schmutzwasser</td></tr>
</table>

§ 6 Höhe der Zusatzgebühr (1) Die Zusatzgebühr beträgt 1,49 EUR je Kubikmeter der nach Maßgabe des § 5 (1 - 4) ermittelten (abgeleiteten) Schmutzwassermenge. Ab dem 1.1.2014 beträgt die Zusatzgebühr 1,80 EUR je Kubikmeter.	**§ 6 Höhe der Zusatzgebühr** (1) Die Zusatzgebühr beträgt 1,97 EUR je Kubikmeter der nach Maßgabe des § 5 (1 - 4) ermittelten (abgeleiteten) Schmutzwassermenge.	**Änderung des Gebührensatzes für Zusatzgebühr Schmutzwasser**
§ 9 Bemessungsgrundlagen der Niederschlagswassergebühr (3) Bei nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik hergestellten Niederschlagswassernutzungsanlagen (z. B. Zisternen) mit Notüberlauf in das öffentliche Entwässerungsnetz, deren zugeführtes Niederschlagswasser als Brauch- oder Gießwasser genutzt wird, vermindert sich die für die Bemessung der Niederschlagswassergebühr relevante, an die Niederschlagswassernutzungsanlage angeschlossene bebaute, überbaute und befestigte Fläche um 20 Quadratmeter je vollem Kubikmeter Anlagenspeichervolumen, jedoch um maximal 50 % der angeschlossenen Fläche. Die Niederschlagswassernutzungsanlage muss eine Mindestgröße von zwei Kubikmetern Stauraumvolumen aufweisen.	**§ 9 Bemessungsgrundlagen der Niederschlagswassergebühr** (3) Bei nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik hergestellten, ganzjährig betriebenen Niederschlagswasser-nutzungsanlagen (z. B. Zisternen) mit Notüberlauf in das öffentliche Entwässerungsnetz, deren zugeführtes Niederschlagswasser als Brauch- oder Gießwasser genutzt wird, vermindert sich die für die Bemessung der Niederschlagswassergebühr relevante, an die Niederschlagswassernutzungsanlage angeschlossene bebaute, überbaute und befestigte Fläche um 20 Quadratmeter je vollem Kubikmeter Anlagenspeichervolumen, jedoch um maximal 50 % der angeschlossenen Fläche. Die Niederschlagswassernutzungsanlage muss eine Mindestgröße von zwei Kubikmetern Stauraumvolumen aufweisen.	Eingefügt zur Klarstellung, um **Regentonnen** oder ähnliche, nur zeitweise nutzbare Gefäße von der Reduzierung auszuschließen

§ 10 Höhe der Niederschlagswassergebühr Die jährliche Niederschlagswassergebühr beträgt 5,90 EUR je volle zehn Quadratmeter der nach Maßgabe des § 9 (1 - 4) ermittelten Fläche. Ab dem 1.1.2014 beträgt die jährliche Niederschlagswassergebühr 6,90 EUR je volle zehn Quadratmeter.	**§ 10 Höhe der Niederschlagswassergebühr** Die jährliche Niederschlagswassergebühr beträgt 7,80 EUR je volle zehn Quadratmeter der nach Maßgabe des § 9 (1 - 4) ermittelten Fläche.	**Änderung des Gebührensatzes Niederschlagswasser**
§ 11 Sonstige Einleitungen (1) Die Benutzungsgebühr für die den öffentlichen Regenwasserleitungen zugeführten sonstigen Einleitungen beträgt 0,88 EUR je Kubikmeter (5,90 €/10m² x $\frac{1\ m^2}{0{,}67\ m^3}$). Ab dem 1.1.2014 beträgt die Benutzungsgebühr 1,03 EUR je Kubikmeter. Die eingeleitete Wassermenge ist durch Zählermessung oder hydrogeologisches Gutachten durch den Gebührenpflichtigen nachzuweisen. Ist eine Zählermessung der eingeleiteten Menge nicht möglich und wird keine Wassermenge aus einem hydrogeologisches Gutachten beigebracht, so bemisst sich die Gebühr nach der angeschlossenen Fläche. Der Gebührensatz beträgt 5,90 EUR je volle zehn Quadratmeter. Ab dem 1.1.2014 beträgt der Gebührensatz 6,90 EUR je volle zehn Quadratmeter. (2) Die Benutzungsgebühr für sonstige	**§ 11 Sonstige Einleitungen** (1) Die Benutzungsgebühr für die den öffentlichen Regenwasserleitungen zugeführten sonstigen Einleitungen beträgt 1,16 EUR je Kubikmeter (7,80 €/10m² x $\frac{1\ m^2}{0{,}67\ m^3}$). Die eingeleitete Wassermenge ist durch Zählermessung oder hydrogeologisches Gutachten durch den Gebührenpflichtigen nachzuweisen. Ist eine Zählermessung der eingeleiteten Menge nicht möglich und wird keine Wassermenge aus einem hydrogeologischen Gutachten beigebracht, so bemisst sich die Gebühr nach der angeschlossenen Fläche. Der Gebührensatz beträgt 7,80 EUR je volle zehn Quadratmeter. (2) Die Benutzungsgebühr für sonstige Einleitungen in die öffentlichen Schmutz- oder Mischwassereinrichtungen beträgt 1,97 EUR je Kubikmeter. Die eingeleitete Wassermenge ist durch Zählermessung oder	**Änderung des Gebührensatzes sonstige Einleitungen sowie redaktionelle Anpassungen**

Einleitungen in die öffentlichen Schmutz- oder Mischwassereinrichtungen beträgt 1,49 EUR je Kubikmeter. Ab dem 1.1.2014 beträgt die Benutzungsgebühr 1,80 EUR je Kubikmeter. Die eingeleitete Wassermenge ist durch Zählermessung oder hydrogeologisches Gutachten durch die/den Gebührenpflichtige/-n nachzuweisen. Ist eine Messung der eingeleiteten Menge nicht möglich und wird keine Wassermenge aus einem hydrogeologischen Gutachten beigebracht, so bemisst sich die Gebühr nach der entsprechend angeschlossenen Fläche. Die Gebühr beträgt 9,98 EUR je volle zehn Quadratmeter (1,49 €/m³ x $\frac{0{,}67\ m^3}{1\ m^2}$). Ab dem 1.1.2014 beträgt die Gebühr 12,06 EUR je volle zehn Quadratmeter. (3) Wird Fremdwasser nach § 2 Abs. 3 der Entwässerungssatzung den öffentlichen Entwässerungsanlagen zugeführt, wird hierfür eine Gebühr entsprechend der Abs. 1 und 2 erhoben. Die Bestimmungen der §§ 28 – 30 der Entwässerungssatzung bleiben hiervon unberührt.	hydrogeologisches Gutachten durch die/den Gebührenpflichtige/- n nachzuweisen. Ist eine Messung der eingeleiteten Menge nicht möglich und wird keine Wassermenge aus einem hydrogeologischen Gutachten beigebracht, so bemisst sich die Gebühr nach der entsprechend angeschlossenen Fläche. Die Gebühr beträgt 13,20 EUR je volle zehn Quadratmeter (1,97 €/m³ x $\frac{0{,}67\ m^3}{1\ m^2}$). (3) Wird Fremdwasser nach § 2 Abs. 3 der Entwässerungssatzung den öffentlichen Entwässerungsanlagen zugeführt, wird hierfür eine Gebühr entsprechend der Abs. 1 und 2 erhoben. Die Bestimmungen der §§ 28, 29, 31 der Entwässerungssatzung bleiben hiervon unberührt.	
§ 14 Berechnungszeitraum, Veranlagung und Fälligkeit (6) Für Grundstücke im gemeinschaftlichen Eigentum können auf Antrag aller	**§ 14 Berechnungszeitraum, Veranlagung und Fälligkeit** (6) Für Grundstücke im gemeinschaftlichen Eigentum können auf Antrag aller	Die prozentuale **Aufteilung** in Abs. 6 Satz 2 bereitete vielen Antragstellern Probleme, so dass aus Gründen der Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen der Passus zu streichen ist.

Eigentümer/-innen oder dinglich Berechtigten die Entsorgungsbetriebe Lübeck widerruflich anteilige Niederschlagswasser-Gebührenbescheide erlassen. Hierzu ist die übereinstimmende Erklärung aller Antragsberechtigten gem. Satz 1 über die vollständige Aufteilung in prozentualen Anteilen der Gesamt-Niederschlagswassergebühr abzugeben; die jeweils anteilige Gebührenhöhe darf hierbei EUR 15,- je Jahr nicht unterschreiten. Durch die anteilige Gebührenfestsetzung wird die Gesamtschuldnerschaft nicht berührt. (7) Die Niederschlagswassergebühren sind in vierteljährlichen Teilbeträgen jeweils zum 31.03., 30.06., 30.09. und 31.12. eines jeden Jahres fällig. Auf Antrag oder wenn die Gebühr EUR 30,-- jährlich nicht übersteigt, kann die Gebühr am 30.09. als Jahresbetrag entrichtet werden.	Eigentümer/-innen oder dinglich Berechtigten die Entsorgungsbetriebe Lübeck widerruflich anteilige Niederschlagswasser-Gebührenbescheide erlassen. Hierzu ist die übereinstimmende Erklärung aller Antragsberechtigten gem. Satz 1 über die vollständige Aufteilung der Gesamt-Niederschlagswassergebühr abzugeben. Durch die anteilige Gebührenfestsetzung wird die Gesamtschuldnerschaft nicht berührt. (7) Die Niederschlagswassergebühren sind in vierteljährlichen Teilbeträgen jeweils zum 15.02., 15.05, 15.08. und 15.11. eines jeden Jahres fällig. Wenn die Gebühr EUR 30,-- jährlich nicht übersteigt, ist die Gebühr am 15.05. als Jahresbetrag zu entrichten.	Die Optimierung der Ablauforganisation ermöglicht zudem eine praktikable Aufteilung der Gesamtschuld bei einer Unterschreitung der anteiligen Jahresgebühr von 15,- EUR. Dabei liegt die Grenze bei Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgebots im Ermessen der Entsorgungsbetriebe, die damit einem häufig artikulierten Wunsch der Gebührenpflichtigen nachkommt. Die **Anpassung der quartalsweisen Zahlungsziele** dient der Optimierung der Bankabwicklung und stellt Homogenität mit Zahlungszielen anderer städtischer Forderungen her. Die Antrags- und Kann-Bestimmung zur Entrichtung einer Jahresgebühr verursacht einen unverhältnismäßigen Aufwand in der Entscheidung sowie der praktischen Umsetzung und ist abzuschaffen. Die absolute Wertgrenze für die Entrichtung eines Jahresbetrags schafft Klarheit. Die Anpassung des **Zahlungsziels für Jahreszahler** stellt die Gleichbehandlung der Gebührenpflichtigen sicher, um ggf. eintretende Vorteile für eine Gruppe der Zahlungspflichtigen auszuschließen.

§ 18 Datenverarbeitung (1) Zur Ermittlung der Gebührenpflichtigen und zur Festsetzung der Entwässerungs-gebühren im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Erhebung und Verarbeitung folgender Daten gem. §§ 11 Abs. 1 und § 13 Abs. 3 des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) in seiner jeweils gültigen Fassung aus folgenden Stellen zulässig 1. […] 2. Grundsteuerdatei des Bereiches Steuern der Hansestadt Lübeck 3. […] (2) Die Datenerhebung und Datenverarbeitung nach Abs. 1 beschränkt sich auf die Angabe der Daten bzw. Datengruppen, die für die Gebührenerhebung und für die Gebührenkalkulation nach dieser Satzung erforderlich sind, insbesondere Grundstückseigentümer/-innen und deren Anschriften, Grundstücksgröße, versiegelte Fläche, Bezeichnung im Grundbuch, Luftbilder. (3) Die Hansestadt Lübeck ist befugt, auf der	**§ 18 Datenverarbeitung** (1) Zur Ermittlung der Gebührenpflichtigen und zur Festsetzung der Entwässerungs-gebühren im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Erhebung und Verarbeitung folgender Daten gem. § 3 Abs. 1 und § 4 des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) in seiner jeweils gültigen Fassung aus folgenden Stellen zulässig 1. unverändert 2. Grundsteuerdatei des Bereiches Haushalt und Steuerung Abt. Aktivbesteuerung 3.-10. unverändert 11. Datenerhebung im Onlineverfahren über die Webseite der Entsorgungsbetriebe Lübeck. 12. Einsatz mobiler Endgeräte zur Datenerhebung vor Ort durch Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen der Entsorgungsbetriebe Lübecks sowie durch beauftragte Dritte. (2) Die Datenerhebung und -verarbeitung nach Abs. 1 beschränkt sich auf die Angabe der Daten bzw. Datengruppen, die für die Gebührenerhebung und für die Gebührenkalkulation nach dieser Satzung erforderlich sind, insbesondere	Die Änderung wird durch die Umbenennung der Bereichsbezeichnung notwendig. Außerdem sind Anpassungen aufgrund neuer **Datenschutzregelungen** vorzunehmen.

Grundlage von Angaben der Gebührenpflichtigen und von Daten, die nach Abs. 1 und 2 anfallen, ein Verzeichnis der Gebührenpflichtigen mit den für die Gebührenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Gebührenerhebung und Gebührenkalkulation nach dieser Satzung zu verwenden und weiter zu verarbeiten. In die Gebührenkalkulation fließen diese Daten ausschließlich in anonymisierter Form ein. (4) Der Einsatz technikunterstützter Informationsverarbeitung ist zulässig.	Gebührenpflichtige und deren Anschriften, Grundstücksgröße, versiegelte Fläche, Bezeichnung im Grundbuch, Luftbilder, Bankverbindungen für einen möglichen Einzug der Gebührenschuld im Lastschriftverfahren. (3) Die Hansestadt Lübeck ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Gebührenpflichtigen und von Daten, die nach Abs. 1 und 2 anfallen, ein Verzeichnis der Gebührenpflichtigen mit den für die Gebührenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Gebührenerhebung und Gebührenkalkulation nach dieser Satzung zu verwenden und weiter zu verarbeiten. In die Gebührenkalkulation fließen diese Daten ausschließlich in anonymisierter Form ein. Die Entsorgungsbetriebe Lübeck können, unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen, einen Dritten mit der Gebührenkalkulation beauftragen und zu diesem Zwecke erforderliche Daten nach § 5 Abs. 3 LDSG-SH übermitteln. (4) Der Einsatz technikunterstützter Datenverarbeitungsverfahren ist zulässig.	

§ 21 Inkrafttreten (1) Diese Satzung tritt am 01.04.2013 in Kraft. (2) Gleichzeitig tritt die Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung in der Hansestadt Lübeck vom 18.12.1990 (Lübecker Nachrichten vom 21.12.1990), zuletzt geändert durch die 14. Änderungssatzung vom 03.09.2011 (Lübecker Stadtzeitung vom 13.09.2011), außer Kraft.	**§ 21 Inkrafttreten** Diese Satzung tritt am 01.04.2019 in Kraft. (2) entfällt	

ECONUM.

Zusammenfassung

Betriebswirtschaftliche Gebührenkalkulation für den Kalkulationszeitraum 01.04.2019 bis 31.12.2020

für

Schmutz- und Niederschlagswasser

in der

Hansestadt Lübeck

LÜBECK Entsorgungsbetriebe

Januar 2019

Petschel / Popek

Inhaltsverzeichnis Seite

1 Auftrag ... 3

2 Gebührenhaushalt ... 4

3 Grundlagen und Aufbau der Kalkulationen ... 6

3.1 Grundsätzliches und Darstellung ... 6
3.2 Kostenarten ... 6
3.2.1 Einzelne Kostenarten / Kalkulationspositionen ... 6
3.3 Kostenstellen ... 8
3.4 Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen ... 8
3.5 Kalkulationen ... 9
3.5.1 Betriebliche Kostenträger-/Zwischenkalkulationen ... 9
3.5.2 Gebührenkalkulationen ... 9
3.6 Ergebnisse aus Vorjahren ... 10
3.7 Abstimmung der Kalkulation ... 11

4 Ergebnisse ... 12

1 Auftrag

Wir erhielten von den Entsorgungsbetrieben Lübeck (EBL) den Auftrag zur

Erstellung einer Betriebswirtschaftlichen Gebührenkalkulation für Schmutz- und Niederschlagswasser in der Hansestadt Lübeck (01.04.2019 – 31.12.2020).

Grundlage der Berechnungen/Kalkulationen sind die durch die EBL zugearbeiteten Plandaten. Bei den Daten handelt es sich insbesondere um

- Technische Grunddaten, u.a.
  - Mengen (z.B. Abwassermengen in m³ etc.)
  - Personal- und Fahrzeugeinsatz

und

- Werte, u.a.
  - laufende Kosten (z.B. für Personal, Verbrauchsstoffe, Fremdleistungen etc.)
  - Anschaffungs-/Herstellkosten, Wiederbeschaffungszeitwerte und Restwerte der Wirtschaftsgüter sowie Investitionsplanung für die Ermittlung der kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen (z.B. für Kanalnetz, Kläranlagen, Betriebshof, Fahrzeuge etc.).

Die Dokumentation der Arbeiten erfolgt in dieser Zusammenfassung sowie in Arbeitspapieren. Die Arbeitspapiere dienen der detaillierten Darstellung der Berechnungsgrundlagen, des Rechenwerks (Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung) und der einzelnen Kalkulationsschritte. Die Zusammenfassung zeigt das generelle Vorgehen im Rahmen der Kalkulation sowie die Ergebnisse.

2 Gebührenhaushalt

Der Gebührenhaushalt im Bereich Schmutz- und Niederschlagswasser, welcher der Gebührenkalkulation zugrunde liegt, stellt sich in seinen wesentlichen Positionen wie folgt dar:

Zeitraum 01.04.2019 – 31.12.219

	Kostenbestandteile	Leistungen gemäß Satzung		
		Schmut-wasser	Nieder-schlags-wasser	Gesamt
		Mio. EUR/a	Mio. EUR/a	Mio. EUR/a
Ziff.	1	2	3	4
1.	**Direkte Kosten**			
	Schmutzwasserableitung (zentral)	12,79		12,79
	Regenwasserableitung (Grundstücke)		7,68	7,68
	Erfassung Kleinkläranlagen	0,12		0,12
	Erfassung Sammelgruben	0,84		0,84
	Schmutzwasserbehandlung	10,90		10,90
	Regenwasserbehandlung (Grundstücke)		0,23	0,23
	Schlammbehandlung Kleinkläranlagen	0,02		0,02
	Auflösung/Verzinsung Anschlussbeiträge	-2,58	-1,23	-3,81
2.	= **Zwischensumme**	**22,09**	**6,69**	**28,78**
3.	**Indirekte Kosten**			
	Verwaltung	2,65	0,85	3,50
4.	= **Zwischensumme**	**2,65**	**0,85**	**3,50**
5.	**Gesamt**	**24,75**	**7,53**	**32,28**

Zeitraum 01.01.2020 – 31.12.2020

	Kostenbestandteile	Leistungen gemäß Satzung		
		Schmut-wasser	Nieder-schlags-wasser	Gesamt
		Mio. EUR/a	Mio. EUR/a	Mio. EUR/a
Ziff.	**1**	**2**	**3**	**4**
1.	**Direkte Kosten**			
	Schmutzwasserableitung (zentral)	17,15		17,15
	Regenwasserableitung (Grundstücke)		10,28	10,28
	Erfassung Kleinkläranlagen	0,16		0,16
	Erfassung Sammelgruben	1,13		1,13
	Schmutzwasserbehandlung	14,69		14,69
	Regenwasserbehandlung (Grundstücke)		0,31	0,31
	Schlammbehandlung Kleinkläranlagen	0,03		0,03
	Auflösung/Verzinsung Anschlussbeiträge	-3,44	-1,64	-5,09
2.	**= Zwischensumme**	**29,71**	**8,95**	**38,66**
3.	**Indirekte Kosten**			
	Verwaltung	3,67	1,15	4,82
4.	**= Zwischensumme**	**3,67**	**1,15**	**4,82**
5.	**Gesamt**	**33,38**	**10,10**	**43,48**

Die Wertansätze basieren auf der Planung der EBL für den Kalkulationszeitraum.

3 Grundlagen und Aufbau der Kalkulationen

3.1 Grundsätzliches und Darstellung

Im Folgenden werden die Systematik und die betriebswirtschaftlichen Strukturen der betriebswirtschaftlichen Gebührenkalkulation zusammenfassend dargestellt.

Die betriebswirtschaftliche Gebührenkalkulation gliedert sich in die Teilrechenwerke

- Kostenartenrechnung (welche Kosten fallen an?)
- Kostenstellenrechnung (wo fallen Kosten an?)
- Kalkulationen (für welche Leistungen fallen Kosten an?)

Die einzelnen Grundlagen sowie Mengen- und Wertansätze, Verrechnungen und Kalkulationsergebnisse werden in Arbeitspapieren dokumentiert.

Folgende Arbeitspapiere wurden erarbeitet:

- Ergebnisse Gebührenkalkulation
- Betriebswirtschaftliche Gebührenkalkulation
- Betriebswirtschaftliche Kostenträgerrechnung (Leistungssicht)
- Betriebswirtschaftliche Kostenstellenrechnung
- Primärkosten vor Umlage und Überleitung KAG
- Anlagespiegel (kalk. Abschreibungen und Zinsen)
- Mengengerüste
- Grundpläne (Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger)

3.2 Kostenarten

Die Darstellung der einzelnen Kostenarten (Personalkosten, Materialkosten etc.) erfolgt jeweils nach Kostenarten gemäß Ihrer Abhängigkeit von der Leistungserbringung und ihres Einflusses auf die Liquidität des Unternehmens.

- Kostenverhalten
  - mengenabhängige (variable) Kosten
  - zeitraumabhängige (fixe) Kosten
- Liquiditätswirksamkeit
  - kassenwirksame Kosten
  - nicht kassenwirksame (kalkulatorische) Kosten

Mit der Darstellung dieser Kalkulationspositionen ist die betriebswirtschaftliche Aussagefähigkeit durch das mögliche Ableiten

- der Auswirkungen von Mengenveränderungen auf die Kosten
- von Aussagen bzgl. der Liquidität aus dem Rechenwerk

gewährleistet.

3.2.1 Einzelne Kostenarten / Kalkulationspositionen

a) Kassenwirksame Kosten

Bei den kassenwirksamen Kosten erfolgt die Unterscheidung zwischen mengen- (variablen) und zeitraumabhängigen (fixen) Kosten. Die Kostenarten wurden den Kalkulationspositionen folgendermaßen zugeordnet:

- mengenabhängige Kosten
  - mengenabhängige Materialkosten
  - mengenabhängige Kraftstoff- und Schmierstoffkosten
  - mengenabhängige fremde Entsorgungskosten
  - mengenabhängige Wartung / Instandhaltung / Reinigung
- zeitraumabhängige Kosten
  - Personalkosten
  - zeitraumabhängige Materialkosten
  - Kosten für Wasser, Gas, Strom, Brennstoffe
  - zeitraumabhängige Kraftstoff- und Schmierstoffkosten
  - zeitraumabhängige fremde Entsorgungskosten
  - Verwaltungskostenumlagen an die Hansestadt Lübeck
  - Mieten, Pachten, Leasing
  - Steuern, Abgaben, Versicherungen
  - zeitraumabhängige Wartung / Instandhaltung / Reinigung
  - sonstige Kosten

b) nicht kassenwirksame (kalkulatorische) Kosten

Unter nicht kassenwirksamen (kalkulatorischen) Kosten werden in dieser Kalkulation

- kalkulatorischen Abschreibungen,
- kalkulatorischen Zinsen

ausgewiesen.

Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen sind als zeitraumabhängige (fixe) Kosten einzuordnen.

Für die bestehenden Anlagegüter und geplanten Investitionen im Entwässerungsbereich wurden die jährlichen kalkulatorischen Abschreibungen wie folgt ermittelt:

Kalkulatorische Abschreibung = Wiederbeschaffungszeitwert / Nutzungsdauer (Jahre)

Die kalkulatorischen Zinsen wurden für die einzelnen Anlagegüter auf Basis von Restbuchwerten ermittelt. Die aus Beiträgen, Zuschüssen und Zuweisungen aufgebrachten Kapitalanteile wurden bei der Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen nicht berücksichtigt.

Zur Minderung der Gebühren wurde eine Beitragsauflösung in Höhe von 1,635 Mio. EUR berücksichtigt.

Den Berechnungen der kalkulatorischen Zinsen wurde folgender kalkulatorischer Zinssatz im Bereich Schmutz- und Niederschlagswasser zugrunde gelegt:

- 4,104 % (01.01.2019 – 31.12.2019)
- 4,042 % (01.01.2020 – 31.12.2020)

3.3 Kostenstellen

Kostenrechnerisch wurde die EBL in folgende Kostenbereiche gegliedert:

Kostenbereiche Entwässerung

- Leitung und Verwaltung
- Kanalnetzbetrieb
- Abwasserleitungen
- Kläranlagenbetrieb
- Pumpwerke
- Labor
- Gewässerschutz
- Fuhrpark
- Entwurf und Baudurchführung

sowie den übergeordneten Kostenbereichen

- Allgemeine Verwaltung
- Werkstatt
- Ausgliederungs-/ Abgrenzungsbereich.

Die einzelnen Bereiche wurden in Kostenstellen weiter differenziert. Die Kostenstellenstruktur orientiert sich u.a. an der Kalkulations-/ Kostenträger-/ Gebührenstruktur, an der Notwendigkeit einer unterschiedlichen Weiterverrechnung von Kosten als „innerbetriebliche Leistungen“ sowie am Informationsbedarf.

3.4 Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen

Im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Kostenstellenrechnung werden jene Kostenstellen, zwischen denen ein innerbetrieblicher Leistungsaustausch stattfindet, über innerbetriebliche Leistungsverrechnungen verrechnet. Grundlage für die innerbetriebliche Leistungsverrechnung sind geeignete Leistungsgrößen (z.B. Leistungsmengen, Leistungsstunden, Flächen in m² etc.).

Kostenstellen ohne eindeutige, messbare bzw. klar nachvollziehbare Leistungsbeziehungen werden auf Basis von Zuschlagssätzen verrechnet.

Im Rahmen der Kostellenverrechnungen erfolgt eine Korrektur des Kostenartencharakters (variabel/fix). Die Korrektur erfolgt dann, wenn ursprünglich variable (mengenabhängige) Kosten auf eine Kostenstelle ohne direkten Leistungsbezug (Kostenstellencha-

rakter = „fix“) verrechnet werden und in der Folge als fixe (zeitraumabhängige) Kosten anzusehen sind.

Im Ergebnis der Kostenstellenverrechnungen werden leistungsempfangende Kostenstellen belastet und leistungsabgebende Kostenstellen in gleichem Umfang entlastet, d.h. der Saldo ist jeweils 0.

3.5 Kalkulationen

3.5.1 Betriebliche Kostenträger-/Zwischenkalkulationen

Alle Kosten werden in einem ersten Schritt auf betriebliche Kostenträger verrechnet (vor der Verrechnung in die Gebührenbereiche), die sich in der Gliederung an den betrieblich erbrachten Leistungen orientieren. Diese Zwischenebene dient der transparenten Darstellung von Kosten und Leistungsgrößen für alle kalkulierten Leistungen.

Dabei findet eine Verrechnung über Kostensätze bei eindeutigen, messbaren bzw. klar nachvollziehbaren Leistungsbeziehungen statt. Dazu wurden geeignete Leistungsgrößen (z.B. Leistungsmengen, Leistungsstunden etc.) verwendet.

Verwaltungsbereiche sowie übergeordnete Leitungsfunktionen ohne eindeutige, messbare bzw. klar nachvollziehbare Leistungsbeziehungen werden auf Basis von Zuschlagssätzen verrechnet.

Betriebliche Kostenträger / Zwischenkalkulationen wurden erarbeitet für die Bereiche

- Abwasserableitung / Erfassung
  - Schmutzwasserableitung
  - Regenwasserableitung (Grundstücke)
  - Regenwasserableitung (Straße)
  - Kleinkläranlagen
  - Sammelgruben
- Abwasserbehandlung
  - Schmutzwasserbehandlung
  - Regenwasserbehandlung (Grundstücke)
  - Regenwasserbehandlung (Straße)
  - Schlammbehandlung Kleinkläranlagen
- Gewerbliche Leistungen
  - Gewerbliche Reinigung Straßeneinläufe
  - Gewerbliche Fettentsorgung
  - Gewerbliche TV-Inspektion
  - Gewerbliche Laborleistungen
  - Sonstige gewerbliche Leistungen

3.5.2 Gebührenkalkulationen

Für die Bereiche Schmutzwasser und Niederschlagswasser wurden separate Gebührenkalkulationen erstellt.

Die nicht direkt den einzelnen Gebührenkalkulationen zurechenbaren „indirekten Kosten“ der Verwaltung (Werkleitung, Allgemeine Verwaltung etc.) sowie des Bereiches Entwässerung (Leitung etc.) wurden als betriebswirtschaftlicher Zuschlagsatz gleichmäßig proportional zu den direkten Kosten auf die betreffenden Gebührenbereiche sowie auf die Leistungen im Ausgliederungsbereich (Leistungen außerhalb der Satzung) verrechnet.

3.6 Ergebnisse aus Vorjahren

Im Bereich der Schmutzwassergebühr wurde der Ausgleich einer Kostenüberdeckung in Höhe von 1,220 Mio. Euro aus dem Jahr 2016 und 2017 kostenmindernd berücksichtigt.

Im Bereich der Niederschlagswassergebühr wurde der Ausgleich einer Kostenunterdeckung in Höhe von 0,220 Mio. Euro aus dem Jahr 2017 kostenerhöhend berücksichtigt.

3.7 Abstimmung der Kalkulation

Die Abstimmung erfolgt zwischen

Gebührenkalkulation (jew. Menge x kalkulierte Gebühr)

und

Primärkosten/ sonstigen Verrechnungen.

Schmutzwasser

Primärkosten Gebührenhaushalt		Euro	58,122 Mio.
./.	Gebührenkalkulation (Menge x kalkulierte Gebühr)	Euro	56,903 Mio.
./.	Ergebnisvortrag	Euro	1,220 Mio.
= Abstimmung		Euro	0,000 Mio.

Niederschlagswasser

Primärkosten Gebührenhaushalt		Euro	17,633 Mio.
./.	Gebührenkalkulation (Menge x kalkulierte Gebühr)	Euro	17,853 Mio.
+	Ergebnisvortrag	Euro	0,220 Mio.
= Abstimmung		Euro	0,000 Mio.

4 Ergebnisse

Im Folgenden werden die ermittelten Gebühren und die Belastung des Straßenbaulastträgers für den Kalkulationszeitraum dargestellt.

	Vorkalkulation 01.04.2019 - 31.12.2020	Abwasserbeseitigung Gesamt EUR/a	davon Schmutzwasser EUR/a	davon Niederschlags-wasser EUR/a
Ziff.	1	2	3	4
1.	Gesamtkosten (ohne gewerbl. Leistungen)	97.893.761	64.147.833	33.745.928
2.	./. Auflösung/Verzinsung Anschlussbeiträge	8.897.994	6.025.419	2.872.574
3.	**= Zwischensumme I**	**88.995.768**	**58.122.414**	**30.873.354**
4.	./. Anteil Straßenregenentwässerung	13.240.000	0	13.240.000
5.	**= Zwischensumme II**	**75.755.768**	**58.122.414**	**17.633.354**
6.	./. Erlöse aus Grundgebühren	18.194.400	18.194.400	0
7.	**= Zwischensumme III**	**57.561.368**	**39.928.014**	**17.633.354**
8.	./. Erlöse aus Zusatzgebühren	278.250	278.250	0
9.	**= zu verteilende Gesamtkosten ohne Ergebnisvortrag**	**57.283.118**	**39.649.764**	**17.633.354**
10.	./. Ergebnisvortrag	999.500	1.219.500	-220.000
11.	**= zu verteilende Gesamtkosten abzüglich Ergebnisvortrag**	**56.283.618**	**38.430.264**	**17.853.354**

a)	veranlagte Menge (Frischwasser/ befestigte und angeschlossene Fläche)	19.512.500 m³	22.750.000 m²
b)	Gebührensatz ohne Berücksichtigung des Ergebnisvortrages	**2,03 EUR/m³**	**0,78 EUR/m²**
c)	Gebührensatz unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages	**1,97 EUR/m³**	**0,78 EUR/m²**
	Aktueller Gebührensatz	*1,80 EUR/m³*	*0,69 EUR/m²*
	Veränderung der Grundgebühr	9,44%	13,0%
	Veränderung der Leistungsgebühr	9,44%	

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/07217
öffentlich

Lübeck, 18.02.2019

Bearbeitung: Frank Luschas (E-Mail: frank.luschas@ebhl.de Telefon: 70760-106)

1. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck (s. VO/2019/07048)

Der Werkausschuss EBL hat in seiner Sitzung am 14.02.2019 die Vorlage VO/2019/07048 mit folgender Änderung einstimmig beschlossen:

Geänderter Beschlussvorschlag

Die 1. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Lübeck (Anlage 1) wird beschlossen. Es wird zusätzlich beschlossen, dass § 14 Abs. 7 der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung vom 22.03.2013 nicht geändert wird. Die bestehenden Fälligkeiten zur Zahlung der Niederschlagswassergebühr werden beibehalten.

**CDU-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

► Nr. VO/2018/06440
öffentlich

Lübeck, 12.09.2018

Antrag

Bearbeitung: Susanne Schaefer (E-Mail: schaefer@cdu-fraktion-luebeck.de Telefon: 122-1061)

CDU: Straßenbeleuchtung entlang der Kanaltrave

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
27.09.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der stadtseitige Weg entlang der Kanaltrave wird in einem ersten Schritt zwischen dem Hüxterdamm und der Wallstraße mit einer Straßenbeleuchtung ausgestattet. Die Kosten werden im Haushalt 2019 geordnet. Darüber hinaus möge die Verwaltung die Kosten für eine Beleuchtung der gesamten Strecke stadtseitig prüfen und im Bauausschuss berichten.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der CDU-Fraktion

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2018/06920
öffentlich

Lübeck, 06.12.2018

Bearbeitung: Thomas Kaacksteen (E-Mail: thomas.kaacksteen@luebeck.de Telefon: 122-6004)

Empfehlung des Bauausschusses zum Antrag der CDU-Fraktion, betr. Straßenbeleuchtung entlang der Trave Sitzung der Bürgerschaft am 27.09.2018 - VO/2018/06440

Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.14 mit VO/2018/06440 den nachstehend aufgeführten Antrag der CDU-Fraktion einstimmig an den Bauausschuss überwiesen:

Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!

Straßenbeleuchtung entlang der Kanaltrave

Der stadtseitige Weg entlang der Kanaltrave wird in einem ersten Schritt zwischen dem Hüxterdamm und der Wallstraße mit einer Straßenbeleuchtung ausgestattet. Die Kosten werden im Haushalt 2019 geordnet. Darüber hinaus möge die Verwaltung die Kosten für eine Beleuchtung der gesamten Strecke stadtseitig prüfen und im Bauausschuss berichten.

Der Bauausschuss hat sich in seiner Sitzung am 19.11.2018 mit dem Antrag befasst und folgende Empfehlung ausgesprochen:

TOP 5.3.12	Überweisung aus der Bürgerschaft vom 27. September 2018 (VO/2018/06571)
	Straßenbeleuchtung entlang der Kanaltrave

Herr Ramcke merkt an, dass es für die vorgeschlagene Wegstrecke einen Alternativweg gäbe, der beleuchtet sei.

Herr Stolzenberg spricht sich dafür aus, dass grundsätzlich stark frequentierte Wege beleuchtet werden.
Herr Stolzenberg stellt den Antrag zur Änderung, dass von der Verwaltung ein Konzept erstellt werde, wo hochfrequentierte und damit zu beleuchtende Wege sind und wo eine Beleuchtung entbehrlich sei. Auch bezüglich der Art der Beleuchtung solle die Verwaltung eine Empfehlung abgeben.

Herr Pluschkell merkt an, dass es in dem Konzept eine Prioritätenliste mit Aufstellung der Kosten zur Abarbeitung geben müsse, und dass auch in diesem Zusammenhang der Insekten- bzw. Bienenschutz eine Rolle spielen müsse.

Herr Leber möchte wissen, ob es ein Gesamtbeleuchtungskonzept für die Innenstadt gäbe.

Der Vorsitzende lässt über die Änderung von Herrn Stolzenberg abstimmen.
Abstimmungsergebnis:

Für den Änderung von Herrn Stolzenberg: 12 Stimmen
Gegen den Änderung 3 Stimmen
Der Bauausschuss stimmt der Änderung mehrheitlich zu.

Der Vorsitzende lässt über den geänderten Antrag abstimmen.
Abstimmungsergebnis:
Für den geänderten Antrag: 15 Stimmen
Der Bauausschuss empfiehlt einstimmig gemäß des geänderten Antrags zu beschließen..

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2018/06333
öffentlich

Lübeck, 27.08.2018

Antrag

Bearbeitung: Tim-Alexander Reclam (E-Mail: tim-alexander.reclam@luebeck.de Telefon: 122-1041)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Antrag zu VO/2018/06288 - Aufstellen einer Toilette am Spielplatz im Drägerpark

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
30.08.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob die Toiletten des Naturbades Marli ganzjährig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Als bauliche Maßnahme sind zusätzliche Außentüren denkbar, die den Zugang ermöglichen.

Begründung:
Im Drägerpark besteht Bedarf für eine öffentliche Toilette. Die vorgeschlagene Maßnahme wäre jedoch günstiger zu realisieren als Bau und Unterhaltung einer zusätzlichen öffentlichen Toilette. Zudem würde vermieden, einen Teil der derzeitigen Parkfläche zu überbauen. Schließlich könnte eine für Besucher des Parks angenehme Distanz von Spielplatz und Grünflächen zur Toilette gewahrt werden, was der Aufenthaltsqualität zugute käme.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

**SPD-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

► Nr. VO/2019/07112
öffentlich

Lübeck, 31.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Christine Vitzthum (E-Mail: vitzthum@spdfraktion-luebeck.de Telefon: 122-1036)

SPD: Änderungsantrag zu TOP 5.12 (VO/2018/06333) Aufstellen einer Toilette am Spielplatz im Drägerpark

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:

Der Bürgermeister wird gebeten, die EBL zu beauftragen folgende Sachverhalte zu prüfen:

1. Prüfung, ob eine öffentliche Toilette im oder am "Drägerpark" gebaut und ganzjährig betrieben werden kann,
   welche Kosten für die Erstellung dieser Toilette kalkuliert werden müssen
   welche Kosten für den lfd. Betrieb entstehen.

2. Prüfung, ob alternativ zu Pkt.1 die Möglichkeit besteht, am "Drägerpark" eine "Nette Toilette" einzurichten.

3. Prüfung, ob die Möglichkeit besteht, in der Liegenschaft Naturbad Marli ganzjährig eine öffentliche Toilette zu betreiben und welche Kosten für eine mögliche, erforderliche Umbaumaßnahme entstehen würden.

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r
der SPD-Fraktion

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2019/07006**
öffentlich

Lübeck, 15.01.2019

Bearbeitung: Undine Wetter (E-Mail: undine.wetter@ebhl.de Telefon: 70760-101)

Empfehlungen des Werkausschusses zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Aufstellung einer Toilette am Spielplatz im Drägerpark" Sitzung der Bürgerschaft am 30.08.2018 (VO/2018/06333) sowie zum Antrag der Fraktion Freie Wähler & GAL "Aufstellen einer Toilette am Spielplatz im Drägerpark" Sitzung der Bürgerschaft am 30.08.2018 (VO/2018/06288)

zu 7	**Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft**

zu 7.1	**Aufstellen einer Toilette am Spielplatz im Drägerpark** **Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30.08.2018** **Antrag der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - VO/2018/06333** **Vorlage: VO/2018/06676**

Der Vorsitzende schlägt vor, die TOP 7.1 und 7.2 gemeinsam zu behandeln.
Frau Dr. Koop gibt bekannt, dass in der Bürgerschaftssitzung zum Thema Haushaltsausgleich der Antrag abgelehnt wurde und somit keine Grundlage für diese Anträge vorhanden sei.

Herr Freitag fragt nach einem Prüfauftrag.

Herr Zahn verweist auf die Beschlussfassung in der letzten Sitzung und auf den Kostenfaktor.

Ferner spricht Herr Ramcke.

Frau Dr. Koop führt weiter aus, dass die Entscheidung nicht den EBL obliege, die lediglich die Betreiber der öffentlichen Toiletten seien. In diesem Fall würde es um eine Grünfläche der Hansestadt Lübeck gehen, die vom Bereich Stadtgrün und Verkehr verwaltet werde. Die Reihenfolge des Verfahrens sei nicht korrekt.

Herr Dr. Verwey bezieht sich auf den Auftrag aus der letzten WA-Sitzung, der geprüft werde. Eventuell könne eine ‚Nette Toilette' eingerichtet werden. Die Gespräche seien vielversprechend, jedoch noch nicht beendet.

Hierzu spricht Herr Reinhardt.

Herr Ramcke merkt an, dass von der Verwaltung zu prüfen sei, ob die Anträge möglicherweise falsch kanalisiert worden seien und nunmehr einem anderen Ausschuss zugeordnet werden müssten.

Der Vorsitzende fasst zusammen und lässt über die Zurückverweisung an die Verwaltung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:
Der Werkausschuss empfiehlt einstimmig, nach der schon erfolgten Kontaktaufnahme mit den Lübecker Schwimmbädern eine saisonale Einrichtung von „Netten Toiletten“ in den Naturbädern „Marli“ und „Falkenwiese“ durch die EBL zu prüfen.

zu 7.2 Aufstellen einer Toilette am Spielplatz im Drägerpark
Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30.08.2018
Antrag der FW/GAL - VO/2018/06288
Vorlage: VO/2018/06677

Unter Berücksichtigung der Wortmeldungen in TOP 7.1 erklärt Herr Misch, dass unter den genannten Umständen der Antrag der FW/GAL VO/2018/06288 (Sitzung der Bürgerschaft vom 30.08.2018) zurückgezogen werde (somit ebenfalls VO/2018/6677).

Abstimmungsergebnis:
*Herr Misch erklärt für die Fraktion FW/GAL dass der Antrag **VO/2018/06288** (Sitzung der Bürgerschaft vom 30.08.2018) zurückgezogen werde.*

► Nr. VO/2018/06347
öffentlich

Lübeck, 28.08.2018

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der SPD Fraktion
Geschäftsstelle der Fraktion BÜ90 DIE GRÜNEN

Bearbeitung: Christine Vitzthum (E-Mail: vitzthum@spdfraktion-luebeck.de Telefon: 122-1036)

SPD + DieGrünen: AT zu TOP 5.24 Kunst am Bau VO/2018/06302

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
30.08.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird gebeten, der Lübecker Bürgerschaft zu berichten, wie der gemeinsame Erlass der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, der Ministerin für Frauen, Bildung, Weiterbildung und Sport, des Ministers für Finanzen und Energie sowie des Innenministers vom 15. Juni 1994 - X 403 a - 3506.11 -, geändert durch Bekanntmachung vom 10. Januar 2012 (Amtsbl. Schl.-H. S. 49), zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum im Zuständigkeitsbereich der Hansestadt Lübeck und ihrer Eigenbetriebe und Gesellschaften sowie bei größeren Bauprojekten, die durch die Hansestadt Lübeck wirtschaftlich gefördert werden, umgesetzt wird.
Des Weiteren wird der Bürgermeister gebeten darzulegen, welche Möglichkeiten bestehen, Kunst am Bau auch an nicht-öffentlichen Gebäuden (insbesondere an „prominenten“ Orten) verbindlich herstellen zu lassen, und welche Einflussmöglichkeiten die Hansestadt Lübeck hierbei hat bzw. haben könnte.

Begründung:
Mit Kunst am Bau wird eine Verpflichtung des Bauherrn verstanden, aus seinem baukulturellen Anspruch heraus einen gewissen Anteil – meist um die 1 % – der Baukosten öffentlicher Bauten für Kunstwerke zu verwenden. Diese Verpflichtung ist beim Bund und den Ländern in entsprechenden Regelungen festgeschrieben. Einige Städte wie beispielsweise München oder Dresden haben diese Verpflichtung auf kommunaler Ebene übernommen.

Anlagen :

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2018/06925
öffentlich

Lübeck, 10.12.2018

Bearbeitung: Thomas Kaacksteen (E-Mail: thomas.kaacksteen@luebeck.de Telefon: 122-6004)

Gemeinsame Empfehlung des Ausschusses für Kultur und Denkmalpflege und des Bauausschusses zum interfraktionellen Antrag der Fraktionen der SPD und Bü90/Die Grünen; betr. Kunst am Bau Sitzung der Bürgerschaft am 30. August 2018 - VO/2018/06347

Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.24 mit VO/2018/06347 den nachstehend interfraktionellen Antrag der Fraktionen der SPD und Bü90/Die Grünen an den Bauausschuss (federführend) und den Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege überwiesen:

Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!

Kunst am Bau

Der Bürgermeister wird gebeten, der Lübecker Bürgerschaft zu berichten, wie der gemeinsame Erlass der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, der Ministerin für Frauen, Bildung, Weiterbildung und Sport, des Ministers für Finanzen und Energie sowie des Innenministers vom 15. Juni 1994 - X 403 a - 3506.11 -, geändert durch Bekanntmachung vom 10. Januar 2012 (Amtsbl. Schl.-H. S. 49), zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum im Zuständigkeitsbereich der Hansestadt Lübeck und ihrer Eigenbetriebe und Gesellschaften sowie bei größeren Bauprojekten, die durch die Hansestadt Lübeck wirtschaftlich gefördert werden, umgesetzt wird.

Des Weiteren wird der Bürgermeister gebeten darzulegen, welche Möglichkeiten bestehen, Kunst am Bau auch an nicht-öffentlichen Gebäuden (insbesondere an „prominenten“ Orten) verbindlich herstellen zu lassen, und welche Einflussmöglichkeiten die Hansestadt Lübeck hierbei hat bzw. haben könnte.

Der Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege hat sich sin seiner Sitzung am 12.11.2018 mit dem Antrag befasst und folgende Empfehlung ausgesprochen:

TOP 6.6	VO/2018/06552 SPD + Die Grünen: AT zu VO/2018/06302 Kunst am Bau

Keine Wortmeldungen

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig, gemäß des Beschlussvorschlags zu entscheiden.

Der Bauausschuss hat sich sin seiner Sitzung am 03.12.2018 mit dem Antrag befasst und folgende Empfehlung ausgesprochen:

TOP 5.3.1	Überweisung aus der Bürgerschaft vom 30. August 2018 – Interfraktioneller Antrag der Fraktionen SPD & BÜ90 / Die Grünen – VO/2018/06572 - **Kunst am Bau**

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.
Abstimmungsergebnis:
Für den Antrag: 15 Stimmen
Der Bauausschuss empfiehlt einstimmig gemäß des Antrages zu beschließen.

► Nr. VO/2019/07009
öffentlich

Lübeck, 15.01.2019

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der SPD Fraktion
Geschäftsstelle der FREIE WÄHLER & GAL Fraktion

Bearbeitung: Christine Vitzthum (E-Mail: vitzthum@spdfraktion-luebeck.de Telefon: 122-1036)

SPD, FW&GAL: 2. AT zu Top 5.13 - VO/2018/06535 "Kein Steuergeld für Kinder- u. Zwangsarbeit. Für Umweltschutz und faire Arbeit in Lübeck und weltweit"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:

Der Bürgermeister wird gebeten, dafür zu sorgen, dass

1. trotz der seitens der Landesregierung veranlassten Neufassung des schleswig-holsteinischen Vergabegesetzes gewährleistet wird, dass die Hansestadt Lübeck bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen
   weiterhin die bislang geltenden ökologischen und sozialen Kriterien anwendet.
2. im Interesse einer einheitlichen und effizienten Beschaffung von Waren und Dienstleistungen durch die öffentliche Hand die Beschaffungsstelle der Hansestadt Lübeck dazu verpflichtet wird, ökologische und soziale Kriterien sowie die Menschenrechte entlang der Lieferkette zu berücksichtigen, dies auch zu kontrollieren und Verstöße dagegen zu sanktionieren.
3. bei der künftigen europaweiten Ausschreibung von Stromlieferungen für die Hansestadt Lübeck ökologisch nachhaltige Kriterien festgelegt werden.

Der Bürgerschaft ist zu berichten.

Begründung:

Anlagen :

► Nr. VO/2018/06847
öffentlich

Lübeck, 28.11.2018

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der SPD Fraktion
Geschäftsstelle der FREIE WÄHLER & GAL Fraktion

Bearbeitung: Christine Vitzthum (E-Mail: vitzthum@spdfraktion-luebeck.de Telefon: 122-1036)

SPD und FW&GAL: Ergänzungsantrag zu TOP 5.6 - VO/2018/06535 - "Kein Steuergeld für Kinder- u. Zwangsarbeit. Für Umweltschutz und faire Arbeit - in Lübeck und weltweit."

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
29.11.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:

Der Antrag in der zu VO/2018/06535 (Kein Steuergeld für Kinder- u. Zwangsarbeit. Für Umweltschutz und faire Arbeit - in Lübeck und weltweit.) wird wie folgt ergänzt:

Der Bürgermeister wird gebeten, bei der schleswig-holsteinischen Landesregierung darauf hinzuwirken, dass

1. bei der seitens der Landesregierung geplanten Neufassung des schleswig-holsteinischen Vergabegesetzes gewährleistet wird, dass die Hansestadt Lübeck bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen weiterhin die bislang geltenden ökologischen und sozialen Kriterien anwenden kann.
2. im Interesse einer einheitlichen und effizienten Beschaffung von Waren und Dienstleistungen durch die öffentliche Hand alle öffentlichen Beschaffungsstellen in Schleswig-Holstein durch ein verbindliches Gesetz dazu verpflichtet werden, ökologische und soziale Kriterien sowie die Menschenrechte entlang der Lieferkette zu berücksichtigen, dies auch zu kontrollieren und Verstöße dagegen zu sanktionieren.
3. Bei der künftigen europaweiten Ausschreibung von Stromlieferungen für die Hansestadt Lübeck sind ökologisch nachhaltige Kriterien festzulegen.

Der Bürgerschaft ist zur Bürgerschaftssitzung im Januar 2019 zu berichten.

Begründung:
unverändert

Anlagen :

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2018/06884
öffentlich

Lübeck, 29.11.2018

Antrag

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Änderungsantrag zu VO/2018/06535 TOP 5.6. - (SPD und FW&GAL: 1. AT zu VO/2018/06454 "Kein Steuergeld für Kinder- u. Zwangsarbeit - Für Umweltschutz und faire Arbeit - in Lübeck und weltweit."

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
29.11.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:

Faire und nachhaltige kommunale Vergaberichtlinien in Lübeck

Die Stadt Lübeck unterstützt die Zielsetzungen der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen:

Sie beauftragt die Verwaltung,

1. Die Anwendung der bislang geltenden ökologischen und sozialen Kriterien wird bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen in Lübeck weiterhin konsequent verpflichtend angewendet. Die Menschenrechte entlang der Lieferkette sind einzuhalten. Die Einhaltung dieser Regelung wird durch die Verwaltung kontrolliert und bei Verstößen müssen Sanktionierungsmaßnahmen erfolgen.

2. kostenneutrale aufbau- und ablauforganisatorische Maßnahmen zu ergreifen, um den Nachhaltigkeitszielen der Agenda Rechnung zu tragen,

3. die Nachhaltigkeitsziele der Agenda im Beschaffungswesen zu berücksichtigen,

4. bei der Verfolgung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda geeignete Methoden der Bürgerbeteiligung in Betracht zu ziehen.

5. Die nach Punkt 1.-4. entsprechenden Vergaberichtlinien im Beschaffungswesen sind in entsprechender Neufassung bis Mai 2019 zu formulieren und nochmals der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorzulegen.

6. Alle Punkte sollen ebenso für die Tochtergesellschaften der Stadt Lübeck gelten.

Begründung:
Die Agenda 2030 wurde 2015 von den Vereinten Nationen von allen Mitgliedstaaten verabschiedet.

Die 17 Ziele berücksichtigen gleichermaßen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Umwelt und Wirtschaft.

Der schleswig-holsteinische Landtag berät derzeit einen Gesetzentwurf zum Tariftreue- und Vergabegesetzes (TTG), nach welchem für Land und Kommunen zukünftig die Berücksichtigung dieser hohen sozialen und ökologischen Kriterien nicht mehr bindend wären. Steuergelder könnten so für Produkte und Leistungen ausgegeben werden, bei denen nicht klar ist, ob Arbeits- und Menschenrechte eingehalten werden oder ob Tariftreue und gute Arbeit eine Rolle spielen.

Den Kommunen steht jedoch frei, die eigene Vergabepraxis an selbstgewählte Kriterien zu binden, hierfür bedarf es ausschließlich der Beschlussfassung in den entsprechenden Gremien und der erforderlichen Mehrheiten.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

► **Nr. VO/2018/06862**
öffentlich

Lübeck, 29.11.2018

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der SPD Fraktion

Bearbeitung: Christine Vitzthum (E-Mail: vitzthum@spdfraktion-luebeck.de Telefon: 122-1036)

SPD und Die Unabhängigen: AT zu VO/2016/068466 Sexistische Werbung verbieten

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
29.11.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:

Die Lübecker Bürgerschaft spricht sich gegen diskriminierende und sexistische Werbung aus. In der Werbung abgebildete Menschen dürfen nicht auf ihre Sexualität reduziert und zu einem Objekt sexueller Begierde degradiert werden. Derartige Werbung darf keinen Platz haben auf städtischen Werbeanlagen. Die diesbezüglichen Empfehlungen und Richtlinien des Deutschen Werberats sind bei der Nutzung städtischer Werbeanlagen zu beachten.
Der Bürgermeister wird gebeten, der Lübecker Bürgerschaft zu berichten, welche Regelungen zur Verhinderung diskriminierender und sexistischer Werbung mit der Firma Wall und anderen Firmen, die die Werbeflächen der Hansestadt Lübeck und der städtischen Gesellschaften vermarkten, getroffen wurden.

Begründung:
ggf. mündlich

Anlagen :

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2019/07200**
öffentlich

Lübeck, 13.02.2019

Bearbeitung: Nadine Markmann (E-Mail: nadine.markmann@luebeck.de Telefon: 122-1025)

Empfehlung des Hauptausschusses zu folgenden Anträgen: A) der Fraktion DIE LINKE, betr. sexistische Werbung Sitzung der Bürgerschaft am 29.11.2018 - VO/2018/06775 B) der Fraktionen SPD und Die Unabhängigen Sitzung der Bürgerschaft am 29.11.2018 - VO/2018/06862

A)

Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.9 mit VO/2018/06755 den nachstehend aufgeführten Antrag der Fraktion DIE LINKE mit Mehrheit an den Hauptausschuss überwiesen:

Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!

Sexistische Werbung

Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. mit den Vertragspartner*innen zur Nutzung städtischer Werbeanlagen, Werbeanlagen im Eigentum von Unternehmen mit Beteiligung der Hansestadt Lübeck und/oder bei der Vergabe von Werbeanlagen an kommerzielle Anbieter*innen unverzüglich Verhandlungen über eine Ergänzung der Verträge aufzunehmen. Ziel der Verhandlungen soll die Aufnahme folgender Formulierung in alle Verträge sein: "Die Vertragspartnerin ist verpflichtet, Werbeaufträge zurückzuweisen, deren Inhalte gegen eine behördliche Anordnung, gegen allgemeine Gesetze, gegen die guten Sitten oder die Menschenwürde verstoßen. Dies gilt auch für sexistische Werbung. Im Einzelfall entscheidet der Bürgermeister einvernehmlich mit demFrauenbüro.

2. Bei erneuter Vergabe von Konzessionen bzw. sind entsprechende Klauseln grundsätzlich zu vereinbaren. Verträge ohne diese Klausel dürfen nicht mehr abgeschlossen werden.

3. Der Hauptausschuss wird über den Verlauf der Gespräche ständig informiert.

4. Zur Bürgerschaftssitzung im Mai 2019 wird ein umfassender Bericht zu diesem Thema erstellt.

Der Hauptausschuss hat sich in seiner Sitzung am 12.02.2019 mit dem Antrag befasst:

Es diskutieren hierzu – zum Teil mit mehrfachen Wortbeiträgen – Frau Zunft, Frau Hagen, Herr Krause, Frau Grädner, Herr Stolzenberg und Herr Dr. Flasbarth.

Als Ergebnis der Diskussion zieht Frau Zunft ihren unter VO/2018/06775 gestellten Antrag zurück.

B)

Die Bürgerschaft hat zu Punkt 5.9.1 mit VO/2018/06862 den nachstehend aufgeführten interfraktionellen Antrag der Fraktion SPD und Die Unabhängigen mit Mehrheit an den Hauptausschuss überwiesen:

Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!

Sexistische Werbung verbieten

Die Lübecker Bürgerschaft spricht sich gegen diskriminierende und sexistische Werbung aus. In der Werbung abgebildete Menschen dürfen nicht auf ihre Sexualität reduziert und zu einem Objekt sexueller Begierde degradiert werden. Derartige Werbung darf keinen Platz haben auf städtischen Werbeanlagen. Die diesbezüglichen Empfehlungen und Richtlinien des Deutschen Werberats sind bei der Nutzung städtischer Werbeanlagen zu beachten.

Der Bürgermeister wird gebeten, der Lübecker Bürgerschaft zu berichten, welche Regelungen zur Verhinderung diskriminierender und sexistischer Werbung mit der Firma Wall und anderen Firmen, die die Werbeflächen der Hansestadt Lübeck und der städtischen Gesellschaften vermarkten, getroffen wurden.

Der Hauptausschuss hat sich in seiner Sitzung am 12.02.2019 mit dem Antrag befasst:

Herr Stolzenberg unterbreitet folgenden Vorschlag zur Änderung des Antrages:
Der zweite Satz des ersten Absatzes *„In der Werbung abgebildete Menschen dürfen nicht auf ihre Sexualität reduziert und zu einem Objekt sexueller Begierde degradiert werden.“* wird aus dem Antragstext gestrichen.

Die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE und CDU schließen sich dem interfraktionellen Antrag der Fraktionen SPD und Die Unabhängigen an.

Die Vorsitzende lässt über die Änderung von Herrn Stolzenberg abstimmen.

Der Hauptausschuss stimmt der Änderung einstimmig zu.

Die Vorsitzende lässt dann über den geänderten Antrag abstimmen.

Der Hauptausschuss empfiehlt mehrheitlich bei 1 Gegenstimme gemäß des geänderten Antrags zu beschließen.

Der Hauptausschuss empfiehlt der Bürgerschaft mehrheitlich, den Antrag VO/2018/06862 in geänderter Fassung anzunehmen.

► Nr. VO/2018/06855
öffentlich

Lübeck, 28.11.2018

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der Fraktion Die Unabhängigen
Geschäftsstelle der Fraktion BÜ90 DIE GRÜNEN

Bearbeitung: Claudia Burgdorf (E-Mail: claudia.burgdorf@luebeck.de Telefon: 122-1071)

Die Unabhängigen, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Austauschvorlage zu VO/2018/06745 Einberufung einer Versammlung der Einwohnerinnen und Einwohner

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
29.11.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Die Stadtpräsidentin wird beauftragt, für das Jahr 2019 einen Termin für die nach Hauptsatzung durchzuführende Einwohnerversammlung festzulegen. Die Stadtpräsidentin wird gebeten, in Abstimmung mit den Fraktionen die Themen und den Veranstaltungsort festzulegen.

Begründung:
Nach der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein muss die Gemeinde die Einwohnerinnen und Einwohner über allgemein bedeutsame Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft unterrichten. Dies kann als formelle Einwohnerversammlung erfolgen. Nach der Hauptsatzung der Hansestadt Lübeck ist mindestens eine Einwohnerversammlung im Jahr durchzuführen.

In den Jahren 2014 und 2017 haben keine Einwohnerversammlungen stattgefunden. Für 2018 ist bis dato noch keine Einwohnerversammlung geplant.

Anlagen :

► Nr. VO/2019/07116
öffentlich

Lübeck, 31.01.2019

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der Fraktion BÜ90 DIE GRÜNEN
Geschäftsstelle der Fraktion Die Unabhängigen

Bearbeitung: Tim-Alexander Reclam (E-Mail: tim-alexander.reclam@luebeck.de Telefon: 122-1041)

AT zu VO/2019/06959: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN u. Die Unabhängigen: Aufnahme Lübecks in Kappungsverordnung und Verlängerung der Verordnung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt,

1. sich unverzüglich bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass Lübeck in die Kappungsgrenzenverordnung aufgenommen wird und die in der Verordnung zur Mietpreiserhöhung (Landesverordnung zur Bestimmung der Gebiete mit abgesenkter Kappungsgrenze nach 558 Abs. 3 S. 2 BGB - Schleswig-Holsteinische Kappungsgrenzenverordnung) vorgesehene Kappungsgrenze von 15 % in drei Jahren damit auch für Lübeck gelten soll und

2. darauf hinzuwirken, dass die Kappungsgrenzenverordnung in Schleswig-Holstein über den 30.11.2019 hinaus um weitere fünf Jahre verlängert wird.

Begründung:
Gemäß § 558 Abs. 3 Satz 3 BGB sind die Landesregierungen ermächtigt, durch Rechtsverordnung für die Dauer von jeweils höchstens fünf Jahren zu bestimmen, welche Gebiete in die KappVO aufgenommen werden. Es ist also möglich, dass die Landesregierungen Verlängerungen ihrer KappVO um jeweils weitere fünf Jahre beschließen können, sofern die in § 558 Abs. 3 Satz 2 BGB definierten Voraussetzungen vorliegen. Dort steht: “Der Prozentsatz nach Satz 1 beträgt 15 vom Hundert, wenn die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen in einer Gemeinde oder einem Teil einer Gemeinde besonders gefährdet ist und diese Gebiete nach Satz 3 bestimmt sind”.

Anlagen :

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/06960
öffentlich

Lübeck, 04.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Tim-Alexander Reclam (E-Mail: tim-alexander.reclam@luebeck.de Telefon: 122-1041)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN: Kunst in den Rathaushof

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt,

den Lübecker Künstler- und Kunsthandwerkerverbänden die ehemalige Gaststätte und mehrere Ladengeschäfte am Rathaushof in der Zeit des Leerstandes als Ateliers und für Ausstellungen zur Verfügung zu stellen. Die Freifläche des Platzes soll dabei auch für künstlerische Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Fraktion
Die Unabhängigen
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07109
öffentlich

Lübeck, 30.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Claudia Burgdorf (E-Mail: claudia.burgdorf@luebeck.de Telefon: 122-1071)

Die Unabhängigen: Ergänzungsantrag zur VO/2019/06960 Bündnis 90/Die Grünen: "Kunst im Rathaushof"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der o.g. Antrag wird wie folgt ergänzt:

Der Bürgermeister wird weiterhin beauftragt, ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, das den vorgenannten Vorschlag aufgreift und mit dem Konzept des Architektur Forum Lübeck e.V. für eine nicht-kommerzielle Nutzung des Rathaushofes zusammenfügt.

Begründung:
Erfolgt mündlich

Anlagen :

Vorsitzende/r
Fraktion Die Unabhängigen

► Nr. VO/2019/07074
öffentlich

Lübeck, 28.01.2019

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der Fraktion BÜ90 DIE GRÜNEN
Geschäftsstelle der Fraktion Die Unabhängigen

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

AT zu TOP 5.21. VO/2019/06961 - Zentrales Feuerwerk im Innenstadtbereich

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt,
bis zur Sitzung der Bürgerschaft im September 2019 zu prüfen, ob zusätzlich zum Feuerwerk in Travemünde auch im Innenstadtbereich ein zentrales Feuerwerk zum Jahreswechsel veranstaltet werden kann.
Der Bürgermeister möge zudem berichten, welche Möglichkeiten bestehen, die Belastung der Bürgerinnen und Bürger und anderer Lebewesen durch Feinstaub und Lärm (insbesondere außerhalb der offiziell für das Feuerwerk vorgesehener Zeiten) aufgrund privater Feuerwerke im Stadtgebiet zu reduzieren.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

FREIE WÄHLER & GAL
Fraktion in der
Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07102
öffentlich

Lübeck, 30.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

Freie Wähler & GAL: Änderungsantrag zu AT zu TOP 5.21. VO/2019/06961 - Zentrales Feuerwerk im Innenstadtbereich

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Antrag:
Im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung möge berichtet werden, wie andere Städte erfolgreich private Feuerwerke reduzieren.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der FREIE WÄHLER & GAL Fraktion

Herr Lothar Möller
Fraktionsloses Mitglied
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07235
öffentlich

Lübeck, 21.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Christiane Nimz (E-Mail: christiane.nimz@luebeck.de Telefon: 122-1013)

Antrag zur Bürgerschaft am 28.02.2019 - zu VO/2019/07074 (TOP 10.9) - Zentrales Feuerwerk im Innenstadt

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt, bis zur Bürgerschaftssitzung im November 2019 eine rechtliche Grundlage für ein Feuerwerksverbot in Form einer Allgemeinverfügung der Hansestadt Lübeck zum Verbot des Abbrennens von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse 2 (Feuerwerkskörper) zu erarbeiten und der Bürgerschaft zur Genehmigung vorzulegen.

Begründung:
Nach § 23 der 1. Verordnung zum Sprengstoffgesetz ist das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände außerdem in der unmittelbaren Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden und Anlagen ohnehin bereits gesetzlich untersagt.

Da durch Bedienung von Feuerwerkskörpern die Sicherheit für alle sich im Stadtgebiet befindlichen Menschen und Tiere nicht gewährleistet bzw. die Gesundheit erheblich beeinträchtigt werden kann, soll zum Schutze aller Personen, ein absolutes Feuerwerksverbot erlassen werden.

Anlagen :
./.

Lothar Möller

**SPD-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

► Nr. VO/2019/07002
öffentlich

Lübeck, 15.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Frank Johanns (E-Mail: Telefon: 122-1035)

SPD: Interessen der Anwohner*innen beim Planfeststellungsverfahren Lehmann1+ an der Siemser Landstraße berücksichtigen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Antrag:
Der Bürgermeister wird gebeten, dafür zu sorgen, dass beim Planfeststellungsverfahren Lehmann 1+ an der Siemser Landstraße die berechtigten Interessen der Anwohner*innen entlang der Siemser Landstraße und Dänischburger Landstraße sowie im Bereich Gothmund/Israelsdorf ebenso berücksichtigt werden wie die Interessen der Lübecker Hafenwirtschaft. Insbesondere soll darauf geachtet werden, dass

1. der Schwerlastverkehr auf der Siemser Landstraße und der Dänischburger Landstraße nicht weiter erhöht wird,
2. hafenaffine Verkehre möglichst bereits bei der BAB Siems auf das Hafengelände geleitet werden,
3. die Hafennutzung nicht unnötig in das Waldgebiet (ehemals Guano) gegenüber dem Schellbruch ausgedehnt wird,
4. die Bauhöhe der geplante Lagerhallen zu keinen Beeinträchtigungen in der Nachbarschaft führt und
5. durch den Hafenbetrieb entstehende Lärm- und Lichtemissionen möglichst gering gehalten werden.

Der Lübecker Bürgerschaft ist zu berichten

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r

der SPD-Fraktion

► Nr. VO/2019/07004
öffentlich

Lübeck, 15.01.2019

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der SPD Fraktion

Bearbeitung: Frank Johanns (E-Mail: Telefon: 122-1035)

SPD/ CDU: Änderung der Hauptsatzung - § 10

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Antrag:
Der Beschlusstext wird nachgereicht

Begründung:

Anlagen :

AfD-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07014
öffentlich

Lübeck, 16.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Andrea Gaidetzka (E-Mail: andrea.gaidetzka@afd-luebeck.de Telefon: 122-1056)

AfD-Fraktion - Städtische Gesellschaften: Für als Aufsichtsratsmitglieder zu bestimmende Personen einzureichende Unterlagen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Für Personen, die für einen Sitz im Aufsichtsrat in einer städtischen Gesellschaft bestimmt werden sollen, sollen die folgenden Unterlagen zur Verfügung gestellt werden:

1) *ein tabellarischer Lebenslauf, aus dem sich die wesentlichen abgeschlossenen Ausbildungen und Berufserfahrungen erkennen lassen; Arbeitgeber müssen nicht genau bezeichnet werden, Angaben zu Branche, regionalem Standort und Betriebsgröße sind ausreichend;*
2) *ein Bewerbungsschreiben, aus dem unter Verweis auf die in 1) genannten Ausbildungen und Berufserfahrungen die fachliche Eignung der Person für die Aufsichtsratstätigkeit dargetan ist, insbesondere das Vorhandensein hinreichender*
    a. *Kenntnisse, um vorgelegte Berichte und Entscheidungsvorlagen bewerten und daraus Schlussfolgerungen ziehen zu können;*
    b. *Kenntnisse des Bilanzwesens, um den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer sowie etwaige daraus hervorgehende „Schwachstellen“ beurteilen zu können;*
    c. *Kenntnisse der für die Tätigkeit relevanten Rechtsvorschriften (Gesetze, Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnungen und -anweisungen).*
3) *eine Erklärung, dass die Person in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen lebt und insbesondere ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommt;*
4) *eine Erklärung, dass die Person nicht vorbestraft ist und kein Strafverfahren anhängig ist;*
5) *eine Erklärung, dass die Person oder eine ihr nahestehende Person keine Geschäftsbeziehungen in wirtschaftlich bedeutendem Umfang zu der städtischen Gesellschaft unterhält;*
6) *eine Erklärung, dass die Person oder eine ihr nahestehende Person nicht in einem tatsächlichen Konkurrenzverhältnis zur städtischen Gesellschaft steht bzw. dass die Person nicht bei einem Dritten, der in einem solchen Konkurrenzverhältnis steht, in leitender Stellung oder als Organ tätig ist.*
7) *Die obigen Erklärungen können in einer Unterlage zusammengefasst werden.*
8) *Die Unterlagen sollen von der Person eigenhändig unterschrieben werden.*

Die Unterlagen sollen im Original im Büro der Bürgerschaft eingereicht werden. Die Mitglieder der Bürgerschaft können die Unterlagen dort einsehen.

Begründung:
Anhand der vorstehenden Unterlagen soll die Bürgerschaft besser beurteilen können, ob die zur Bestimmung vorgeschlagene Person die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen besitzt, zuverlässig ist und keinen Interessenkonflikten ausgesetzt ist.

Laut Lübecker Public Corporate Governance Kodex Tz. B.2.3.2:
“Soweit die Hansestadt Lübeck das Recht hat, Aufsichtsratsmitglieder zu stellen, entscheidet die Bürgerschaft über die Entsendung bzw. den Vorschlag zur Wahl durch die Gesellschafterversammlung. Bei den Vorschlägen zur Bestimmung soll darauf geachtet werden, dass die Aufsichtsratsmitglieder über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.“

Die Unterlagen nach 1) und 2) ermöglichen der Bürgerschaft ein Urteil, ob die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen vorliegen. Der Verzicht auf die genaue Bezeichnung der Arbeitgeber soll die Person und ihre Arbeitgeber vor extremistischen Angriffen schützen.

Die Unterlagen nach 3) und 4) ermöglichen der Bürgerschaft ein Urteil über die Zuverlässigkeit der Person.

Die Unterlagen nach 5) und 6) ermöglichen der Bürgerschaft ein Urteil über mögliche Interessenkonflikte, denen die Person ausgesetzt sein könnte. Als nahestehende Person gilt eine Person, an der die für den Aufsichtsrat zu bestimmende Person mindestens zu einem Viertel mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist (Beispiel: A ist für den Aufsichtsrat zu bestimmen, A gehören 100% der Anteile der A-GmbH, die A-GmbH ist eine dem A nahestehende Person) oder eine Person, an deren Einkünfteerzielung die zu bestimmende Person ein eigenes Interesse hat (Beispiel: A ist für den Aufsichtsrat zu bestimmen, Ehefrau des A ist eine dem A nahestehende Person).

Anlagen :

Vorsitzende/r
der AfD-Fraktion

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07100
öffentlich

Lübeck, 30.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Tim-Alexander Reclam (E-Mail: tim-alexander.reclam@luebeck.de Telefon: 122-1041)

Bündnis 90 / Die Grünen: Änderungsantrag zu TOP 5.28 (VO/2019/07014): Städtische Gesellschaften: Für als Aufsichtsratsmitglieder zu bestimmende Personen einzureichende Unterlagen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche Unterlagen bzw. Nachweise von den zu bestimmenden Aufsichtsratsmitgliedern der städtischen Gesellschaften vorgelegt werden sollten, um den Anforderungen des Lübecker Public Corporate Governance Kodex (Abschnitt B.2.3.2) gerecht zu werden. Dabei wird insbesondere abgewogen, welche personenbezogenen Daten im Hinblick auf die Anforderungen an den Datenschutz zur Verfügung zu stellen sind.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

► Nr. VO/2019/07123
öffentlich

Lübeck, 04.02.2019

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der Fraktion BÜ90 DIE GRÜNEN
Geschäftsstelle der CDU-Fraktion
Geschäftsstelle der SPD Fraktion
Geschäftsstelle der Fraktion Die Unabhängigen
Geschäftsstelle der Fraktion Alternative für Deutschland (AfD)
Geschäftsstelle der FDP Fraktion
Geschäftsstelle der Fraktion DIE LINKE
Geschäftsstelle der FREIE WÄHLER & GAL Fraktion

Bearbeitung: Tim-Alexander Reclam (E-Mail: tim-alexander.reclam@luebeck.de Telefon: 122-1041)

SPD, CDU, Bündnis 90 / Die Grünen, Die Unabhängigen, AfD, FDP, Linke und Freie Wähler/GAL: AT zu VO/2019/07013: Giftmülldeponie Ihlenberg schließen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Im Hinblick auf die Berichterstattung zur Deponie Ihlenberg in der 2. Jahreshälfte 2018, aber auch im Hinblick auf die aus Lübecker Sicht grundsätzlich unzureichende Information zur Deponie Ihlenberg durch den Betreiber bekräftigt die Bürgerschaft die Forderungen des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung aus dessen Sitzung vom 20. November 2018, d.h.:

- *umgehende Informationen zur Sachlage vom zuständigen Ministerium aus Mecklenburg-Vorpommern,*
- *über die Umweltministerien der Länder Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern die Aufnahme der Hansestadt Lübeck in den Deponiebeirat,*
- *die unabhängige Untersuchung des Prüfberichts,*
- *ein rechtliches und technisch-naturwissenschaftliches Gutachten zu den Vorwürfen,*
- *eine regelmäßige (1xjährlich) Berichterstattung der Deponiebetreiber im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung der Hansestadt Lübeck,*
- *eine regelmäßige Information über die Beiratssitzungen im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung der Hansestadt Lübeck,*
- *die Ausweitung einer vom Deponiebetreiber geplanten medizinischen Studie zu Krebsfällen im Umfeld der Anlage auf die Hansestadt Lübeck und*
- *eine sofortige Meldung bei Störfällen auch an die Hansestadt Lübeck.*

Die Bürgerschaft beauftragt den Bürgermeister in diesem Zusammenhang,

- *ergänzende Untersuchungen/Beprobungen an den Zuflüssen aus Richtung Ihlenberg in Lübecker Gewässer (Jabsbek/Stegnitz), wie Dassower See und Wakenitz, für Wasser und Sediment durch einen unabhängigen Gutachter einzuleiten und*
- *auf die Landesregierung Schleswig-Holsteins einzuwirken, gemeinsam mit den norddeutschen Bundesländern nach einem neuen Standort einer Deponie der DK III-Klasse zu suchen, um eine möglichst frühzeitige Schließung der Deponie Ihlenberg zu ermöglichen.*

Die Bürgerschaft ist über alle neuen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Mülldeponie Ihlenberg unverzüglich zu informieren.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

► Nr. VO/2019/07105
öffentlich

Lübeck, 30.01.2019

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der SPD Fraktion
Geschäftsstelle der CDU-Fraktion

Bearbeitung: Christine Vitzthum (E-Mail: vitzthum@spdfraktion-luebeck.de Telefon: 122-1036)

SPD/CDU: AT zu Änderungsantrag zu TOP 5.29 - VO/2019/07094 Freie Wähler & GAL "Giftmülldeponie Ihlenberg schließen"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister der Hansestadt Lübeck wird beauftragt, sich dafür einzusetzen, dass das Einleiten von Schadstoffen in Lübecker Gewässer verhindert wird und dass unsere Böden und Gewässer sauber bleiben.

Dazu muss die Hansestadt Lübeck im Deponiebeirat der Sondermülldeponie Ihlenberg vertreten sein und Informationen kontinuierlich auswerten.

Bei besorgniserregenden Überschreitungen von Messwerten im Sickerwasser der Deponie müssen Forderungen an den Betreiber gestellt werden und Maßnahmen (z.B. baulicher Art, Schließung, Sanierung etc.) ergriffen werden, die ein Verunreinigen von Wasser auf Lübecker Gebiet verhindern. Hierzu muss ggf. mit den zuständigen Stellen der Länder Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern und auch mit den Gemeinden Selmsdorf und Schönberg zusammengearbeitet werden.

Um eine eigenständige Prüfung der Wasserqualität in der Hansestadt Lübeck zu gewährleisten, werden regelmäßig auch Oberflächengewässerbeprobungen am Zufluss zum Dassower See durchgeführt.

Der Bürgermeister wird gebeten, zeitnah über die aktuellen Entwicklungen zur Sondermülldeponie Ihlenberg zu berichten.

Begründung:
Seit November 2018 sind wieder Berichte über Grenzwertüberschreitungen von radioaktivem Tritium im Sickerwasser der Deponie Ihlenberg festgestellt worden, die auf ein Mehrfaches der erlaubten Mengen von radioaktivem Tritium hindeuten. Mit diesen Grenzüberschreitungen wird Trinkwasser in Lübecks direkter Umgebung gefährdet. Eine Gefährdung des Trinkwassers für Lübeck gilt es zu vermeiden, um die zusätzliche Strahlenexposition aus zivilisatorischen Quellen nicht noch weiter zu erhöhen.

Anlagen :

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07117
öffentlich

Lübeck, 31.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Tim-Alexander Reclam (E-Mail: tim-alexander.reclam@luebeck.de Telefon: 122-1041)

AT zu VO/2019/07101: Bündnis 90 / Die Grünen: Änderungsantrag zu TOP 5.29 (VO/2019/07013): Giftmülldeponie Ihlenberg schließen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
1. Der Bürgermeister setzt sich gegenüber der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns für eine Schließung der Deponie vor dem Jahr 2035 ein.

2. Außerdem setzt er sich dafür ein, dass unverzüglich die Standortsuche für eine neue Deponie der Klasse 3 in Norddeutschland aufgenommen wird.

3. Weiterhin beantrag der Bürgermeister bei der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns, dass Lübeck unverzüglich in den Deponiebeirat aufgenommen wird.

4. Schließlich veranlasst der Bürgermeister regelmäßige Untersuchungen des zufließenden Oberflächenwassers (Jabsbeck/Stepenitz).

Für die Ausweitung der vom Deponiebetreiber geplanten medizinischen Studie zu Krebsfällen im Umfeld der Anlage auf die Hansestadt Lübeck hat sich der Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung bereits am 21.11.2018 ausgesprochen.

Die Bürgerschaft wird fortlaufend über den aktuellen Sachstand und Untersuchungsergebnisse unterrichtet.

Begründung:
Die Deponie Ihlenberg ist aufgrund ihrer Nähe zu einer Großstadt wie Lübeck sowie aufgrund ihrer bedenklichen Historie zu schließen. Da weiterhin Sondermüll anfällt und sie die einzige Deponie der Klasse 3 im norddeutschen Raum ist, sollten die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachen, Hamburg, Bremen, Berlin und Brandenburg umgehend mit den langwierigen Neu-Planungen beginnen.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Fraktion
Die Unabhängigen
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07103
öffentlich

Lübeck, 30.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Claudia Burgdorf (E-Mail: claudia.burgdorf@luebeck.de Telefon: 122-1071)

Die Unabhängigen: Änderungsantrag zu VO/2019/07013 Freie Wähler/GAL: "Giftmülldeponie Ihlenberg schließen"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:

1. *Der Bürgermeister wird aufgefordert, die Aufnahme der Hansestadt Lübeck in den Deponiebeirat unverzüglich zu forcieren.*

2. *Der Bürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit allen Beteiligten darauf hinzuwirken, dass bei der geplanten Neuauflage der Krebsstudie in der Nachbarschaft der Deponie auch die Hansestadt Lübeck einbezogen wird.*

3. *Der Bürgermeister wird beauftragt, die Länder Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern aufzufordern, ein unabhängiges Gutachten erstellen zu lassen, das anhand der Inventarliste der Deponie eine Auflistung der dort vorhandenen gesundheitsschädlichen Substanzen aufzeigt. Diese Auflistung sollte erweitert werden um anzunehmende weitere gesundheitsschädliche Substanzen. Diese Liste soll zukünftig Grundlage sein für eine engmaschige Beprobung und somit Überwachung des Sickerwassers, des Grundwassers, des Trinkwassers und des Sediments, auch im Lübecker Stadtbereich und Umland. Weiterhin soll das unabhängige Gutachten die Erforderlichkeit einer grundlegenden Sanierung der Deponie betrachten und Empfehlungen zum Umgang mit den dortigen Schadstoffen geben.*

4. *Weiterhin wird der Bürgermeister beauftragt, die Landesregierung aufzufordern, gemeinsam mit den norddeutschen Bundesländern den sofortigen Start eines Standortsucheverfahrens nach einer Nachfolgedeponie einzuleiten.*

Begründung:

Zu 1:

Der Uso-Ausschuss hat auf seiner Sitzung am 20.11.2018 einstimmig beschlossen, die Wiederaufnahme in den Beirat für Umweltfragen der Deponie Ihlenberg zu beantragen. Auf das Schreiben von Senator Hinsen an das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern gibt es nach dessen Aussage bislang noch keine Reaktion, die Aufnahme scheint bis heute noch nicht vollzogen zu sein.

Zu 2:

Auch dies war Gegenstand des einstimmigen Beschlusses des Uso-Ausschusses vom 20.11.2018. Sollte dies bereits umgesetzt sein, ist dieser Teil des Antrags gegenstandslos. Wenn die Krebsstudie durch den Deponiebetreiber noch nicht in Auftrag gegeben wurde, sollte auf die Umsetzung gedrängt werden. Die Ergebnisse könnten auf einen möglichen Zusammenhang zwischen Erkrankung und den Emissionen der Deponie Ihlenberg hinweisen oder ihn negieren.

Zu 3:

Um auch Schadstoffe zu erkennen, die bislang nicht im Fokus der Beprobungen standen, ist es wichtig, einen Gesamtüberblick über sämtliche gesundheitsschädigende Substanzen zu bekommen, die aus der Deponie Ihlenberg austreten könnten. Dies betrifft sowohl Emissionen in Gewässer (auch Trinkwasser), als auch in die Luft. Laboruntersuchungen erfassen nur das, was in Auftrag gegeben wird. Anhand der deponiegeführten Inventarliste lassen sich die eingelagerten Inhaltsstoffe bzw. deren mögliche gesundheitsschädigende Substanzen erfassen. Darüber hinaus sollte diese Liste ergänzt werden um weitere mögliche Gefahrenstoffe, die eventuell nicht in der Inventarliste verzeichnet sind, von denen aber anzunehmen ist, dass sie in der Vergangenheit eingelagert wurden. Dies führt zu einer umfassenderen Prüfung und letztlich zu einer frühzeitigen und genaueren Beurteilung der Beprobungen und kann so zu schnellerem und effektiverem Eingreifen führen.

In Anbetracht der hohen Schadstoffbelastung im Bereich der Deponie Ihlenberg ist es zudem zwingend notwendig, alle technischen Möglichkeiten auszuloten, die Deponie sowohl an der Oberfläche, als auch in der Tiefe abzudichten. Der bisherige Verweis auf angeblich undurchlässige Geschiebemergelschichten ist hydrogeologisch nicht haltbar. Erfahrungen im Umgang mit der Lagerung atomaren Abfalls im Schacht Asse II im niedersächsischen Landkreis Wolfenbüttel haben gezeigt, dass sich geologische Gegebenheiten ändern können. Dies wird hydrogeologisch bestätigt. Um eine Schadstoffbelastung und somit eine Gesundheitsgefährdung besonders der umliegenden Bevölkerung auf ein Höchstmaß zu minimieren, ist eine Abdichtung unterhalb der Deponie zwingend erforderlich.

Stellt sich heraus, dass eine solche Sanierung möglich ist und würde diese umgesetzt werden, ist zu überlegen, ob eine Schließung der Deponie, wie für das Jahr 2035 vorgesehen, überhaupt noch notwendig ist.

Zu 4:

Sollte eine Sanierung aus technischen Gründen nicht möglich sein, ist die Deponie Ihlenberg schnellstmöglich zu schließen, um die potentielle Gefährdung der Bevölkerung zu minimieren. Dies erfordert jedoch gleichzeitig eine schnellstmögliche Suche nach einem geeigneten Alternativstandort, da auch der zukünftig anfallende Sondermüll, zumindest aus der norddeutschen Region, in geeigneter Weise sicher gelagert werden muss.

Anlagen :

Vorsitzende/r
Fraktion Die Unabhängigen

**CDU-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

► Nr. VO/2019/07022
öffentlich

Lübeck, 16.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Marco Bröcker (E-Mail: broecker@cdu-fraktion-luebeck.de Telefon: 122-1060)

CDU: Kostenloses Parken für Ehrenamtler

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob eine Richtlinie analog zum in Flensburg praktizierten Verfahren erarbeitet werden kann, die zur Förderung des bürgerlichen Engagements den Ehrenamtlern, die in einer Organisation tätig sind, die einen sozialen oder karikativen Zweck verfolgt, ermöglicht, ihr Kraftfahrzeug im Umfeld ihres Einsatzortes während ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ohne Kosten im öffentlichen Straßenraum oder auf den von der KWL bewirtschafteten städtischen Parkplatzflächen im Rahmen der Verfügbarkeit abzustellen. Als ehrenamtliches Engagement soll eine Tätigkeit gelten, die nicht auf die Erzielung von Entgelt ausgerichtet ist, die regelmäßig, in einem Zeitraum von drei Monaten mindestens 1 x wöchentlich, innerhalb Lübecks ausgeführt wird und für die kein Geld, kein Honorar, kein Gehalt, keine Übungsleiterpauschale, Aufwandsentschädigung oder sonstiger geldwerter Vorteil gewährt wird.

Die Ergebnisse der Prüfung inklusive der zu erwartenden Kosten sind der Bürgerschaft bis zur Junisitzung 2019 vorzulegen.

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r
der CDU-Fraktion

**LINKE-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

DIE LINKE ► Nr. VO/2019/07066
öffentlich

Lübeck, 28.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Hans-Jürgen Martens (E-Mail: Telefon: 122-2372)

DIE LINKE: Änderungsantrag zu Antrag CDU: "Kostenloses Parken für Ehrenamtler" VO/2019/07022

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Antrag wird wie folgt erweitert:

Ferner ist zu prüfen, ob sie für ihren Einsatz das Busnetz des Lübecker Stadtverkehrs kostenlos nutzen können, z. B. durch die Ausgabe von kostenlosen Mehrfachkarten.

Begründung:

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Die Linke

► Nr. VO/2018/06504
öffentlich

Lübeck, 24.09.2018

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der Fraktion BÜ90 DIE GRÜNEN
Geschäftsstelle der Fraktion DIE LINKE

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN & DIE LINKE: AT zu VO/2018/06477 - Kurswechsel in der Wohnungspolitik

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
27.09.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Die Bürgerschaft möge beschließen,

1) Alle Neuplanungen von Wohngebieten werden in den kommenden drei Jahren im Rahmen von B-Plänen ausschließlich mit Geschosswohnungsbau realisiert. Dabei sollen Gebiete, die mehr Geschosswohnungsbau vorsehen vom Bürgermeister mit Priorität umgesetzt werden.

   Die sich bereits in Planung befindlichen Projekte der KWL am Bornkamp/ Schärenweg (09.13.00) sowie am Waldsaum (06.12.00) sollen in 100% geförderten Geschosswohnungsbau umgeplant werden.

   Über die Fortschritte der Umplanung und Bebauung ist der Bürgerschaft regelmäßig zu berichten.

2) Die Quote für Sozialwohnungen von 30% wird strikter angewendet und auf alle Wohneinheiten in einem Baugebiet bezogen. Es werden keine Bauvorhaben von privaten Investoren auf von der Stadt verkauften Grundstücken bewilligt, wenn sie im Bebauungsplan nicht 30% Wohnungen für sozialen Wohnungsbau vorsehen.

3) Lehrstehende Wohnungen, die aus der Sozialbindung gefallen sind, sollen über vertragliche Absprachen mit den Eigentümer*innen innerhalb der kommenden drei Jahre wieder in die Sozialbindung zurückgeholt werden.

4) Der Bürgermeister setzt sich auf Landesebene dafür ein, dass die Bindungsfristen für Sozialwohnungen verlängert werden können.

5) Darüber hinaus wird der Bürgermeister beauftragt zu prüfen, ob und wie in der Stadt Lübeck auf geplanten bzw. bereits gewerblich genutzten Handelsimmobilien zusätzlich Wohnraum geschaffen werden kann. Erfahrungen mit entsprechenden Vorhaben in anderen Städten sind hierbei zu berücksichtigen. Dazu soll das Gespräch mit den Betreibern gesucht werden, um gemeinsame Lösungen und Unterstützungsmöglichkeiten zu klären.

   Zusätzlich dazu wird der Bürgermeister beauftragt zu prüfen, inwieweit einfache und schnelle Methoden zur Wohnraumschaffung auf Zeit nutzbar gemacht werden können. Das Pommernzentrum sowie das Eltern-Kind-Zentrum Lübeck können hierfür als Beispiele dienen.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

► Nr. VO/2019/07032
öffentlich

Lübeck, 17.01.2019

Interfraktioneller Antrag

Fraktionen:
Geschäftsstelle der Fraktion BÜ90 DIE GRÜNEN
Geschäftsstelle der SPD Fraktion
Geschäftsstelle der FREIE WÄHLER & GAL Fraktion
Geschäftsstelle der Fraktion Die Unabhängigen

Bearbeitung: Tim-Alexander Reclam (E-Mail: tim-alexander.reclam@luebeck.de Telefon: 122-1041)

Interfraktioneller Änderungsantrag (Bündnis90 / Die Grünen, SPD, Die Unabhängigen und FW&GAL) zu VO/2018/06566 "Kurswechsel in der Wohnungspolitik" - Überweisung aus der Bürgerschaft vom 27. September 2018

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
21.01.2019	Bauausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der interfraktionelle Antrag BÜ90/Die Grünen & Die Linke - VO/2018/06504 (AT zu VO/2018/06477) wird wie folgt geändert:

Die Lübecker Bürgerschaft möge beschließen:

1) Die Quote für Sozialwohnungen von 30% wird strikter angewendet und auf die Bruttogeschossfläche in einem Baugebiet bezogen.
Es werden keine Bauvorhaben von privaten Investoren auf von der Stadt verkauften Grundstücken bewilligt, wenn sie im Bebauungsplan nicht mindestens 30% Wohnungen für sozialen Wohnungsbau und 20% Wohnungen im 2. Förderweg vorsehen. Dieses ist auch im Kaufvertrag zu regeln.

2) Der Bürgermeister wird beauftragt, sich auf Landesebene dafür einzusetzen, dass die Bindungsfristen für Sozialwohnungen verlängert werden können.

3) Darüber hinaus wird der Bürgermeister beauftragt zu prüfen, ob und wie in der Stadt Lübeck auf geplanten bzw. bereits gewerblich genutzten Handelsimmobilien zusätzlich Wohnraum geschaffen werden kann. Erfahrungen mit entsprechenden Vorhaben in anderen Städten sind hierbei zu berücksichtigen. Dazu soll das Gespräch mit den Betreibern gesucht werden, um gemeinsame Lösungen und Unterstützungsmöglichkeiten zu klären.

4) Der Bürgermeister wird beauftragt, dem Bauausschuss im Juni 2019 zu berichten, welche städtischen Bauflächen von der Stadt selbst durch ihre Grundstücksgesellschaft Trave innerhalb der nächsten drei Jahre erschlossen werden könnten und welche Grundstücke in geplanten Wohngebieten für Bauvorhaben der Trave in Betracht kämen. Darüber hinaus ist zu berichten, welche städtischen Bauflächen durch die KWL innerhalb der nächsten drei Jahre erschlossen werden könnten, um vollerschlossene Baugrundstücke an private Bauherren, Bauträger oder Investoren veräußern zu können.

5) **Bei der Vermarktung von Baugrundstücken und Wohnungen sind Lübecker Interessenten bevorzugt zu berücksichtigen. Hierfür sind mit den Bauherren entsprechende städtebauliche Verträge zu schließen.**

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2019/07145
öffentlich

Lübeck, 08.02.2019

Bearbeitung: Thomas Kaacksteen (E-Mail: thomas.kaacksteen@luebeck.de Telefon: 122-6004)

Gemeinsame Empfehlung des Wirtschaftsausschusses und Ausschusses für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)", des Sozialausschusses und des Bauausschusses zu verschiedensten Anträgen betr. KURSWECHSEL IN DER WOHNUNGSPOLITIK Sitzung der Bürgerschaft am 27. September 2018

Die folgenden drei Anträge zum Thema Kurswechsel in der Wohnungspolitik, die aus der Bürgerschaftssitzung am 27.09.2018 an die Fachausschüsse überwiesen wurden, wurden von dort alle abgelehnt, geändert bzw. zurückgezogen.

Antrag 1:

Die Bürgerschaft hat zu **Punkt 5.8 mit VO/2018/06504** den nachstehend aufgeführten interfraktionellen Austauschantrag der Fraktionen BÜ90/Die Grünen und Die Linke zu VO/2018/06477 mit Mehrheit an den Bauausschuss (federführend), den Wirtschaftsausschuss und den Sozialausschuss überwiesen:

Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!

Kurswechsel in der Wohnungspolitik
1) Alle Neuplanungen von Wohngebieten werden in den kommenden drei Jahren im Rahmen von B-Plänen ausschließlich mit Geschosswohnungsbau realisiert. Dabei sollen Gebiete, die mehr Geschosswohnungsbau vorsehen vom Bürgermeister mit Priorität umgesetzt werden.
Die sich bereits in Planung befindlichen Projekte der KWL am Bornkamp / Schärenweg (09.13.00) sowie am Waldsaum (06.12.00) sollen in 100% geförderten Geschosswohnungsbau umgeplant werden.
Über die Fortschritte der Umplanung und Bebauung ist der Bürgerschaft regelmäßig zu berichten.

2) Die Quote für Sozialwohnungen von 30% wird strikter angewendet und auf alle Wohneinheiten in einem Baugebiet bezogen. Es werden keine Bauvorhaben von privaten Investoren auf von der Stadt verkauften Grundstücken bewilligt, wenn sie im Bebauungsplan nicht 30% Wohnungen für sozialen Wohnungsbau vorsehen.

3) Lehrstehende Wohnungen, die aus der Sozialbindung gefallen sind, sollen über vertragliche Absprachen mit den Eigentümer*innen innerhalb der kommenden drei Jahre wieder in die Sozialbindung zurückgeholt werden.

4) Der Bürgermeister setzt sich auf Landesebene dafür ein, dass die Bindungsfristen für Sozialwohnungen verlängert werden können.

5) Darüber hinaus wird der Bürgermeister beauftragt zu prüfen, ob und wie in der Stadt Lübeck auf geplanten bzw. bereits gewerblich genutzten Handelsimmobilien zusätzlich Wohnraum geschaffen werden kann. Erfahrungen mit entsprechenden Vorhaben in anderen Städten sind hierbei zu berücksichtigen. Dazu soll das Gespräch mit den Betreibern gesucht werden, um gemeinsame Lösungen und Unterstützungsmöglichkeiten zu klären.
Zusätzlich dazu wird der Bürgermeister beauftragt zu prüfen, inwieweit einfache und schnelle Methoden zur Wohnraumschaffung auf Zeit nutzbar gemacht werden können. Das Pommernzentrum sowie das Eltern-Kind-Zentrum Lübeck können hierfür als Beispiele dienen.

Abstimmungsergebnisse der drei Fachausschüsse unter der Vorlagennummer: VO/2018/06566:

Auszug aus der Niederschrift des Wirtschaftsausschusses vom 12.11.2018 – TOP 6.1:
Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" empfiehlt dem Bauausschuss mehrheitlich, der Bürgerschaft zu empfehlen, ***den Antrag abzulehnen****.*
(5 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Auszug aus der Niederschrift des Bauausschusses vom 21.01.2019 – TOP 5.3.2:
Herr Ramcke erläutert, dass dieser Antrag aufgrund des Interfraktionellen Änderungsantrages unter TOP 5.2.9 (VO/2019/07032) ***[Antrag 4]*** *erledigt sei und* ***zieht diesen Antrag*** *für die Bauausschusssitzung* ***zurück****.*

Auszug aus der Niederschrift des Sozialausschusses vom 05.02.2019 – TOP 8.2:
Dieser Antrag wird aufgrund des als Tischvorlage vorliegenden interfraktionellen Änderungsantrages (VO/2019/07032) ***[Antrag 4]*** *ersetzt.*

Antrag 2:

Die Bürgerschaft hat zu **Punkt 5.8.1 mit VO/2018/06513** den nachstehend aufgeführten Änderungsantrag der Fraktionen Freie Wähler & GAL mit Mehrheit an den Bauausschuss (federführend), den Wirtschaftsausschuss und den Sozialausschuss überwiesen:

Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!

Kurswechsel in der Wohnungspolitik
Der Punkt 2 des Antrages wird wie folgt geändert (Änderungen unterstrichen):
Die Quote für Sozialwohnungen von 30% wird strikter angewendet und auf die Bruttogeschossfläche in einem Baugebiet bezogen. Es werden keine Bauvorhaben von privaten Investoren auf von der Stadt verkauften Grundstücken bewilligt, wenn sie im Bebauungsplan nicht mindestens 30% Wohnungen für sozialen Wohnungsbau vorsehen.

Abstimmungsergebnisse der drei Fachausschüsse unter der Vorlagennummer: VO/2018/06567:

Auszug aus der Niederschrift des Wirtschaftsausschusses vom 12.11.2018 – TOP 6.2:
Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" empfiehlt dem Bauausschuss mehrheitlich, der Bürgerschaft zu empfehlen, ***den Antrag abzulehnen****.*
(3 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen)

Auszug aus der Niederschrift des Bauausschusses vom 21.01.2019 – TOP 5.3.3:
Herr Howe erläutert, dass dieser Antrag aufgrund des Interfraktionellen Änderungsantrages unter TOP 5.2.9 (VO/2019/07032) ***[Antrag 4]*** *erledigt sei und* ***zieht diesen Antrag*** *für die Bauausschusssitzung* ***zurück****.*

Auszug aus der Niederschrift des Sozialausschusses vom 05.02.2019 – TOP 8.2.1:
Herr Voht ***zieht diesen Antrag zurück****.*

Antrag 3:

Die Bürgerschaft hat zu **Punkt 5.8.2 mit VO/2018/06527** den nachstehend aufgeführten Änderungsantrag der Fraktion Die Unabhängigen mit Mehrheit an den Bauausschuss (federführend), den Wirtschaftsausschuss und den Sozialausschuss überwiesen:

Anschließend ist eine erneute Beratung in der Bürgerschaft vorgesehen!

Kurswechsel in der Wohnungspolitik
Punkt 1 der Vorlage VO/2018/06504 wird gestrichen und durch folgende Formulierung ersetzt:
1) Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen in neu zu entwickelnden Wohngebieten ist sicherzustellen, dass neben der Sozialbauquote weitere 30% für Geschosswohnungsbau für preisgünstige Mietwohnungen (8,--€/qm) vorgesehen werden. Dabei sollen Gebiete, die diesem Anspruch genügen, vom Bürgermeister mit Priorität umgesetzt werden.
Die sich bereits in Planung befindlichen Projekte der KWL am Bornkamp/Schärenweg (09.13.00) sowie am Waldsaum (06.12.00) sollen in 100% geförderten Geschosswohnungsbau umgeplant werden.
Über die Fortschritte der Umplanung und Bebauung ist der Bürgerschaft regelmäßig zu berichten.
Der Bürgermeister wird beauftragt, dem Bauausschuss im Januar 2019 zu berichten, welche städtischen Bauflächen von der Stadt selbst durch ihre Grundstücksgesellschaft Trave innerhalb der nächsten drei Jahre erschlossen werden könnten und welche Grundstücke in geplanten Wohngebieten für Bauvorhaben der Trave in Betracht kämen. Darüber hinaus ist zu berichten, welche städtischen Bauflächen durch die KWL innerhalb der nächsten drei Jahre erschlossen werden könnten, um vollerschlossene Baugrundstücke an private Bauherren, Bauträger oder Investoren veräußern zu können.

Abstimmungsergebnisse der drei Fachausschüsse unter der Vorlagennummer: VO/2018/06568:

Auszug aus der Niederschrift des Wirtschaftsausschusses vom 12.11.2018 – TOP 6.3:
Der Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" empfiehlt dem Bauausschuss mehrheitlich, der Bürgerschaft zu empfehlen, ***den Antrag abzulehnen****.*

(1 Ja-Stimme, 8 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen)

Auszug aus der Niederschrift des Bauausschusses vom 21.01.2019 – TOP 5.3.4:
Herr Müller-Horn merkt an, dass er den ersten Absatz dieses Antrages bestehen lassen möchte (*„1) Bei der Aufstellung…..mit Priorität umgesetzt werde“*).

Der Vorsitzende lässt über den geänderten Antrag abstimmen.
Abstimmungsergebnis:

Für den geänderten Antrag (nur der erste Absatz):	5 Stimmen
Gegen den geänderten Absatz:	9 Stimmen
Enthaltungen:	1 Stimme

*Der Bauausschuss **lehnt den geänderten Antrag mehrheitlich ab**.*

Auszug aus der Niederschrift des Sozialausschusses vom 05.02.2019 – TOP 8.2.1:
*Frau Friemer **zieht diesen Antrag zurück**.*

Der folgende Antrag wurde als Änderungsantrag für die drei oben stehenden Anträge gestellt und mit folgendem Ergebnis im Sozialausschuss und Bauausschuss abgestimmt:

Antrag 4:

Folgender interfraktionelle Änderungsantrag zu (VO/2018/06566) von BÜ90/Die Grünen, SPD, Die Unabhängigen und Freie Wähler & GAL wurde unter der VO/2019/07032 unter TOP 3.9 der Bauausschusssitzung am 21.01.2019 von Herr Ramcke gestellt:

Die Lübecker Bürgerschaft möge beschließen:

1) Die Quote für Sozialwohnungen von 30% wird strikter angewendet und auf die Bruttogeschossfläche in einem Baugebiet bezogen.
Es werden keine Bauvorhaben von privaten Investoren auf von der Stadt verkauften Grundstücken bewilligt, wenn sie im Bebauungsplan nicht mindestens 30% Wohnungen für sozialen Wohnungsbau und 20% Wohnungen im 2. Förderweg vorsehen. Dieses ist auch im Kaufvertrag zu regeln.

2) Der Bürgermeister wird beauftragt, sich auf Landesebene dafür einzusetzen, dass die Bindungsfristen für Sozialwohnungen verlängert werden können.

3) Darüber hinaus wird der Bürgermeister beauftragt zu prüfen, ob und wie in der Stadt Lübeck auf geplanten bzw. bereits gewerblich genutzten Handelsimmobilien zusätzlich Wohnraum geschaffen werden kann. Erfahrungen mit entsprechenden Vorhaben in anderen Städten sind hierbei zu berücksichtigen. Dazu soll das Gespräch mit den Betreibern gesucht werden, um gemeinsame Lösungen und Unterstützungsmöglichkeiten zu klären.

4) Der Bürgermeister wird beauftragt, dem Bauausschuss im Juni 2019 zu berichten, welche städtischen Bauflächen von der Stadt selbst durch ihre Grundstücksgesellschaft Trave innerhalb der nächsten drei Jahre erschlossen werden könnten und welche Grundstücke in geplanten Wohngebieten für Bauvorhaben der Trave in Betracht kämen. Darüber hinaus ist zu berichten, welche städtischen Bauflächen durch die

KWL innerhalb der nächsten drei Jahre erschlossen werden könnten, um vollerschlossene Baugrundstücke an private Bauherren, Bauträger oder Investoren veräußern zu können.

5) Bei der Vermarktung von Baugrundstücken und Wohnungen sind Lübecker Interessenten bevorzugt zu berücksichtigen. Hierfür sind mit den Bauherren entsprechende städtebauliche Verträge zu schließen.

Auszug aus der Niederschrift des Bauausschusses vom 21.01.2019 – TOP 5.3.9:

Herr Pluschkell stellt folgenden Ergänzungsantrag zum ersten Absatz:
„Die Quote für Sozialwohnungen von 30% wird strikter angewendet und auf die Bruttogeschossfläche in einem Baugebiet bezogen.
*Es werden keine Bauvorhaben von privaten Investoren auf von der Stadt verkauften **oder verpachteten** Grundstücken bewilligt, wenn sie im Bebauungsplan nicht mindestens 30% Wohnungen für sozialen Wohnungsbau und 20% Wohnungen im 2. Förderweg vorsehen.*
*Dieses ist auch im Kaufvertrag **bzw. im Pachtvertrag** zu regeln.“*

Herr Ramcke erläutert, dass er die von Herrn Pluschkell beantragte Änderung in dem Antrag übernehmen werde.

Der Vorsitzende lässt über den geänderten Antrag abstimmen.
Abstimmungsergebnis:

Für den geänderten Antrag:	10 Stimmen
Gegen den geänderten Antrag:	4 Stimmen
Enthaltungen:	1 Stimme

Der Bauausschuss beschließt den geänderten Antrag mehrheitlich.

Auszug aus der Niederschrift des Sozialausschusses vom 05.02.2019:
Über den oben stehenden interfraktionellen Änderungsantrag (VO/2018/07032) zu VO/2018/06566 wird in der Sitzung des Sozialausschusses - auf Antrag - ziffernweise abgestimmt:

Ziffer 1:	7 Ja-Stimmen; 4 Nein-Stimmen; 2 Enthaltungen
Ziffer 2:	7 Ja-Stimmen; 4 Nein-Stimmen; 2 Enthaltungen
Ziffer 3:	8 Ja-Stimmen; 4 Nein-Stimmen; 1 Enthaltung
Ziffer 4:	8 Ja-Stimmen; 5 Enthaltungen
Ziffer 5:	8 Ja-Stimmen; 3 Nein-Stimmen; 2 Enthaltungen

Der Sozialausschuss empfiehlt der Bürgerschaft somit mit Mehrheit, den unter der Vorlagennummer VO/2019/07032 gestellten Änderungsantrag unverändert zu beschließen.

**CDU-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

► Nr. VO/2019/07057
öffentlich

Lübeck, 25.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Marco Bröcker (E-Mail: broecker@cdu-fraktion-luebeck.de Telefon: 122-1060)

Dringlichkeitsantrag (CDU): Umsetzung des Aachener Vertrages

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Die CDU-Fraktion beantragt, die Bürgerschaft möge beschließen:

Am 22. Januar 2019 haben Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und der französische Präsident, Emmanuel Macron, den Aachener Vertrag („Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration“) unterzeichnet, der die deutsch-französische Partnerschaft weiter vertiefen soll.

Die Bürgerschaft bittet den Bürgermeister, bis zur Ratifikation des Vertrags zu berichten, welchen Beitrag die Hansestadt Lübeck zur Vertiefung der deutsch-französischen Partnerschaft leisten und wie die Hansestadt Lübeck die Möglichkeiten des Aachener Vertrags nutzen kann.

Der Bericht soll schriftlich erfolgen und auf folgende Fragen eingehen:

1. Wie schätzt die Verwaltung den Stand der Städtepartnerschaft mit La Rochelle ein? Welche Perspektiven gibt es für einen Ausbau der Städtepartnerschaft?

2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung für eine Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements für die deutsch-französische Partnerschaft?

3. Bestehen Pläne, Mittel aus dem geplanten Bürgerfonds (Artikel 12) abzurufen? Hält die Verwaltung es für sinnvoll, für die Konzeption eine gemeinsame Projektgruppe mit Vertretern der Zivilgesellschaft einzurichten?

4. Welche anderen Handlungsmöglichkeiten ergeben sich aus Sicht der Verwaltung aus dem Aachener Vertrag für die Hansestadt Lübeck?

Begründung:
Die Begründung erfolgt mündlich. Die Dringlichkeit ergibt sich aus dem Vertragsschluß am 22.01.19.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der CDU-Fraktion

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07075
öffentlich

Lübeck, 28.01.2019

Antrag

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

Dringlichkeitsantrag Teilnahme Lübecks an der Initiative "Schleswig-Holstein blüht auf"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.01.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:

Die Bürgerschaft möge beschließen, dass die Stadt Hansestadt Lübeck sich auch in diesem Jahr an der Initiative „Schleswig-Holstein blüht auf“ zur Erhöhung des Blütenangebots im Stadtgebiet beteiligt.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

FREIE WÄHLER & GAL
Fraktion in der
Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07143
öffentlich

Lübeck, 07.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

Antrag von BM Antje Jansen (Fraktion Freie Wähler & GAL): Grünfläche "Am Spargelhof" vollständig erhalten und als öffentliche Grün-/Parkfläche herrichten

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Antrag:
Grünfläche "Am Spargelhof" vollständig erhalten und als öffentliche Grün-/Parkfläche herrichten

1. Die Grünfläche Am Spargelhof / am Strukbach bleibt vollständig erhalten und wird als öffentliche Grünfläche von der Hansestadt Lübeck mit Verbleib in deren Verantwortung hergerichtet.

2. Die Verwaltung wird aufgefordert, bis zur Bürgerschaftssitzung im Juni 2019 ein Nutzungsund Finanzierungskonzept für die Herrichtung der Fläche als öffentliche Grünfläche am Strukbach vorzulegen. Wünsche und Anregungen der Initiative Brolingplatz e.V. fließen in dieses Konzept ein.

3. Die von der Verwaltung genannten Maßnahmen (siehe Bericht VO/2019/06951 "Sachstandsbericht i.S. ehemaliger KGV Am Spargelhof"), wie

- die "Pflanzung von ca. 100 großkronigen Laubbäumen im Stadtteil, um u.a. entlang des Strukbach-Wanderwegs als grünes Bollwerk gegen die A1 (Staubfilterung Ergänzung der Sauerstoffproduktion) zu wirken"

- "Darüber hinaus sollten weitere kleine Grünflächen mit Bäumen im Quartier geschaffen werden, u.a. an der Ecke Friedenstraße/Schwartauer Allee durch einen kleine Grünanlage (ca. 250 qm)“

- Prüfung einer „Zusammenlegung und leerstehender Gärten der Kleingartenanlage "Am Strukbach", um diese als Flächen für Begegnung, Naherholung und die Initiative "Essbare Stadt" (Hanse-Obst e.V.) nutzbar“ zu machen

werden als zusätzliche Maßnahmen für eine Begrünung des Stadtteils St. Lorenz Nord begrüßt.
Die Verwaltung wird gebeten, der Bürgerschaft ebenfalls bis zur Sitzung im Juni 2019 voraussichtlich entstehende Kosten hierfür zu nennen.

Begründung:
Betrachtet man die jeweiligen Stadtteile Lübecks wird sehr schnell deutlich, dass es im Vergleich zu allen anderen Quartieren insbesondere im bevölkerungsdichten St. Lorenz Nord kaum öffentliche Grünflächen gibt. Während die Bewohner*innen in St. Gertrud, Marli, Innenstadt, St. Jürgen, Moisling oder Buntekuh großflächige öffentliche Grünflächen und -anlagen wie Stadtpark, Drägerpark, Falkenwiese, Hüxwiese, Schulgarten, Wallanlagen oder Freibadeanstalten zur Erholung und Freizeitgestaltung im Freien nutzen können, gibt es in St. Lorenz Nord keine öffentliche Grünfläche, die auch nur

annähernd ähnliche Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Seit einigen Jahren engagiert sich die Initiative Brolingplatz e.V. sehr dafür, den Stadtteil St. Lorenz Nord mit zahlreichen Ideen und ehrenamtlichen Aktivitäten attraktiver zu gestalten sowie das Zusammenleben innerhalb der Nachbarschaft zu fördern. Dazu gehört auch das Engagement für den Erhalt und die Herrichtung der Grünfläche "Am Spargelhof" am Strukbach, um diese als öffentliche Naherholungsfläche für das Quartier nutzbar zu machen.

Der Hansestadt Lübeck sollte es ein besonderes Anliegen sein, die Bevölkerung gegen die besonders hohe Feinstaubbelastung in St. Lorenz Nord zu schützen. Deshalb unterstützen wir den Erhalt der Grünfläche Am Spargelhof sowie die von der Verwaltung gemachten Vorschläge und Maßnahmen (wie z.B. Baumpflanzungen "als grünes Bollwerk gegen die A1" (Staubfilter und Sauerstoffproduktion)) als zusätzliche Maßnahmen.
Die Bereiche Wirtschaft und Liegenschaften, Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz sowie Stadtplanung und Bauordnung der HL führten zwischen Januar und Dezember 2018 mit der Initiative Brolingplatz e.V. verschiedene Gespräche zur Entwicklung / Herrichtung des nicht veräußerten Grundstücks "Am Spargelhof". Wie in dem o.g. Sachstandsbericht dargelegt, nutzte die Verwaltung die Gespräche mit der Initiative u.a. dazu, immer wieder Alternativen und Tauschflächen schmackhaft zu machen , um der Hugo Pfohe GmbH den zuvor durch die Bürgerschaft abgelehnten Kauf des Grundstücks doch noch zu ermöglichen.
Andererseits wurde die Initiative vor die Möglichkeit gestellt, die Fläche zu pachten. Als jährlicher ortsüblicher Pachtzins für die Fläche wurden 45.000 € genannt, der unter bestimmten Voraussetzungen (deutlich) niedriger liegen könnte. Wir fragen uns an der Stelle, wie die Stadt auf einen Pachtzins von 45.000 € per Anno kommt, wenn der Verkaufserlös des Grundstücks lt. Bericht ca. 700.000 € betragen soll.
Für Empörung sorgt dieser Vorschlag auch deshalb, weil für andere öffentliche Grünflächen wie Stadtpark oder Drägerpark selbstverständlich kein Pachtzins von Anwohner*innen verlangt wird.
Ein Tausch von Flächen kam für die Initiative nicht in Frage. Inzwischen steht lt. Bericht auch das von Hugo Pfohe angebotene Tauschgrundstück nicht mehr zur Verfügung.
Bei dem Konzept zur Herrichtung der Grünfläche Am Strukbach soll es Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht werden, sich finanziell über "Baumspenden" an den Kosten der Umgestaltung zu beteiligen. Im gesamten Stadtgebiet können sich Menschen über eine Spende engagieren, so dass zahlreiche Baumpflanzungen wie zum Beispiel im Stadtpark realisiert wurden. Für derartige Spenden stellt die HL Spendenquittungen aus. Diese Form von Beteiligung sollte auch in St. Lorenz Nord ermöglicht werden.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der FREIE WÄHLER & GAL Fraktion

FREIE WÄHLER & GAL
Fraktion in der
Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07175
öffentlich

Lübeck, 12.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

Fraktion Freie Wähler & GAL: Straßenumbenennung "Hindenburg-platz"- Kostenübernahme durch die Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Die Kosten, die den Anwohnern und Anwohnerinnen durch die Umbenennung der Straße „Hindenburgplatz“ entstehen, werden durch die Hansestadt Lübeck übernommen.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der FREIE WÄHLER & GAL Fraktion

FREIE WÄHLER & GAL
Fraktion in der
Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07176
öffentlich

Lübeck, 12.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

Fraktion Freie Wähler & GAL: Schulwege in Lübeck sicherer machen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Um Lübecks Schulwege sicherer zu machen, wird der Bürgermeister gebeten, ein Internet-Portal einzurichten (ähnlich wie die Bürger*innenbeteiligung bei LÜBECK überMORGEN; Online-Beteiligung für ein Radverkehrskonzept), auf dem Eltern, Lehrkräfte, Schüler*innen und weitere Bürger*innen besondere Gefahrenpunkte melden und ggf. Vorschläge machen können, wie mehr Sicherheit für Kinder und Jugendliche auf ihrem Schulweg hergestellt werden kann.

Es soll auch die Möglichkeit gegeben werden, Gefahrenpunkte durch Fotos zu dokumentieren. Auf den Datenschutz sowie auf Persönlichkeitsrechte ist hinzuweisen und selbstverständlich zu achten.

Das Umfrageportal soll zunächst alle Lübecker Grundschulen (auch Grund- und Gemeinschaftsschulen) aufführen, in einem zweiten Schritt soll die Umfrage bezüglich der Sicherheit des Schulwegs auf weiterführende Schulen ausgeweitet werden.

Nach einem Zeitraum von zwei Monaten soll eine Auswertung der Befragung stattfinden. Den zuständigen Ausschüssen ist zu berichten, welche Maßnahmen zur Sicherung der Schulwege vonseiten der Verwaltung und Polizei zur Umsetzung empfohlen werden. Sofern diese Kosten nach sich ziehen, sollen diese rechtzeitig vor der Haushaltssitzung 2019 mit einer Schätzung benannt werden. Studierenden der TH Lübeck soll die Möglichkeit gegeben werden, sich in dieses Projekt einzubringen.

Begründung:
Auf Schulwegen, insbesondere direkt vor Schulen sind regelmäßig Situationen zu beobachten, in denen Kinder durch andere Verkehrsteilnehmer*innen gefährdet werden. Dabei sind Grundschulen in der Regel so gelegen, dass Kinder frühzeitig lernen können, allein zu Fuß, mit dem Bus oder (mit zunehmendem Alter) mit dem Fahrrad zur Schule zu gelangen. Morgendliches Verkehrschaos vor Schulen, zugeparkte Gehwege, Kreuzungen mit querendem Radverkehr auf engen Wegen und andere Gefahrenpunkte veranlassen jedoch immer mehr Eltern, ihre Kinder zur Schule zu bringen. Um Schulwege sicherer zu machen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten und Empfehlungen, wie zum Beispiel die Einrichtung von Elternhaltestellen – sogenannten „Kiss & Go“ Zonen. Die Einbeziehung von Schulen, Eltern und Kindern im Rahmen einer Umfrage soll die Perspektive auf Gefahrenpunkte und mögliche Verbesserungsvorschläge erweitern.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der FREIE WÄHLER & GAL Fraktion

FREIE WÄHLER & GAL
Fraktion in der
Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07190
öffentlich

Lübeck, 13.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067/1068)

Fraktion Freie Wähler & GAL: Lübecker Geschichte durch Jugendliche erforscht - Historische Straßennamen in Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Antrag:
Der Bürgermeister möge bis zur Bürgerschaftssitzung im Juni 2019 berichten, wie in Lübeck ein Bildungsprojekt initiiert werden kann, das historisch interessante Straßennamen und ihre Geschichte in Lübeck im Internet dokumentiert, wie es der Historiker Dr. Jan Zimmermann im *Arbeitskreis Straßennamen* vorgeschlagen hat.
In diesem Web-Projekt sollen Straßen aufgenommen werden, deren Name historisch interessant ist, also nicht ausschließlich nach Personen benannte Straßen sondern beispielsweise auch die Erläuterung, warum wir in Lübeck eine Frankfurter Straße haben.

- Schülerinnen und Schüler sollen möglichst stadtteilbezogen in dieses Projekt einbezogen werden.
- Ein Historiker/eine Historikerin soll dieses Projekt verantwortlich leiten.
- Die Geschichtswerkstatt Herrenwyk, die Initiative für Stolpersteine in Lübeck und weitere in Frage kommende Initiativen und Personen sollen nach Möglichkeit in dieses Projekt einbezogen werden.

Begründung:
Die Diskussion der Lübecker Bürgerschaft über Straßenumbenennungen sowie die Position einiger, (lediglich zusätzliche) Informationsschilder anzubringen, hat gezeigt, dass allgemein ein Interesse besteht, über die Historie von Straßennamen in Lübeck zu informieren. Damit insbesondere junge Menschen die Möglichkeit erhalten, sich interaktiv mit Geschichte auseinandersetzen, sehen wir ein solches Bildungsprojekt in Zusammenarbeit mit Lübecker Schulen und Jugendzentren als sinnvoll und wünschenswert an. Die Inhalte über historisch interessante Straßennamen können nach und nach erarbeitet und auf einer (bereits bestehenden) Internetseite mit historischem und aktuellem Bildmaterial präsentiert werden. Im Laufe der Zeit könnte auf diese Weise eine umfassende digitale Datenbank über Lübecks Geschichte entstehen. Gleichzeitig werden junge Menschen für die Geschichte ihrer Stadt, ihres Stadtteils und ihrer Straßen interessiert.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der FREIE WÄHLER & GAL Fraktion

**SPD-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

► Nr. VO/2019/07180
öffentlich

Lübeck, 13.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Christine Vitzthum (E-Mail: vitzthum@spdfraktion-luebeck.de Telefon: 122-1036)

SPD: Beitritt zur Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene - Unterzeichnung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Die Bürgerschaft beschließt den Beitritt der Hansestadt Lübeck zur Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene und ermächtigt den Bürgermeister zur Unterzeichnung.

Begründung:

Die Charta wurde vom Rat der Gemeinden und Europas entwickelt und gilt als formelles und öffentliches Bekennen zur Gleichstellung von Männern und Frauen. Sie soll die Kommunen und Regionen Europas dabei unterstützen, gleichstellungspolitische Vorhaben aufzustellen und umzusetzen, sowie den Austausch untereinander zu stärken. Dabei enthält die Charta verschiedene Grundsätze:

- Gleichstellung von Frauen und Männern,
- Bekämpfung vielfältiger Diskriminierungen und Benachteiligungen,
- ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen,
- Beseitigung von Geschlechterstereotypen sowie
- Einbeziehung der Geschlechterperspektive in Aktivitäten von Lokal- und Regionalregierungen.

Die Charta beinhaltet 30 Artikel, welche ein breites Spektrum abdecken – von der (politischen) Mitwirkung, der Teilhabe in Entscheidungsprozessen über den Abbau von Stereotypen bis hin zur Mobilitätsentwicklung.

Mit Unterzeichnung der Charta soll auch der gesamteuropäische Austausch gestärkt werden. Es ist die Vernetzung mit den Beitrittskommunen auf nationaler und internationaler Ebene geplant. Das Ziel ist voneinander zu lernen, Wissen weiterzugeben und gemeinsam zu reflektieren.

Die Hansestadt Lübeck hat gerade das Thema Gleichstellung dem wichtigsten Ausschuss – dem Hauptausschuss – zugewiesen. Mit der Unterzeichnung der Charta und den daraus zu entwickelnden Instrumenten und Aktionsplänen bekräftigt die Hansestadt Lübeck ausdrücklich ihr Engagement für Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit.

Der folgende Link enthält den Text der Charta, Zeichnungsunterlagen sowie eine Liste der bereits beigetretenen deutschen und europäischen Kommunen.

https://www.rgre.de/hg_charta_gleichstellung.html

Anlagen :



Vorsitzende/r
der SPD-Fraktion

CCRE
CEMR

EUROPÄISCHE CHARTA FÜR DIE GLEICHSTELLUNG

von Frauen und Männern auf lokaler Ebene



Conseil des Communes
et Régions d'Europe
Council of European
Municipalities and Regions

Auf der Hauptversammlung des RGRE in Innsbruck,

Mai 2006, vorgestellt

Verfasst im Rahmen des 5. Aktionsprogramms der Gemeinschaft

für die Gleichstellung von Frauen und Männern

Kontakt: Sandra Ceciarini

sandra.ceciarini@ccre.org

EUROPÄISCHE CHARTA FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN AUF LOKALER EBENE

Eine Charta für die Lokal- und Regionalregierungen Europas zur Förderung des Einsatzes ihrer Kompetenzen und Partnerschaften mit dem Ziel der Schaffung von mehr Gleichheit für ihre Bevölkerung

Erarbeitet und gefördert vom
Rat der Gemeinden und Regionen Europas und seinen Partnern

EINLEITUNG

Die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene wendet sich an die Lokal- und Regionalregierungen Europas und lädt sie ein, die Charta zu unterzeichnen, sich formell und öffentlich zum Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern zu bekennen und die in der Charta niedergelegten Verpflichtungen innerhalb ihres Gemeindegebiets umzusetzen.

Um die Umsetzung dieser Verpflichtungen zu unterstützen, erklären sich die unterzeichnenden Gebietskörperschaften bereit, einen Gleichstellungs-Aktionsplan zu erarbeiten, der die für diesen Zweck vorgesehenen Prioritäten, Aktivitäten und Ressourcen darlegt.

Darüber hinaus verpflichten sich die unterzeichnenden Gebietskörperschaften, alle Institutionen und Organisationen in ihrem Gemeindegebiet einzubeziehen, um die Erreichung echter Gleichstellung in der Praxis sicherzustellen.

Die Charta wurde im Rahmen eines Projekts (2005-2006) erarbeitet, das vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas zusammen mit zahlreichen nachstehend aufgeführten Partnern durchgeführt wurde. Das Projekt wurde von der Europäischen Kommission im Rahmen des 5. Aktionsprogramms der Gemeinschaft für die Gleichstellung von Frauen und Männern unterstützt.

• • •

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein Grundrecht aller Menschen sowie ein Grundwert jeder Demokratie. Um dieses Ziel zu erreichen, muss dieses Recht nicht nur vor dem Gesetz anerkannt sein, sondern wirksam auf alle Bereiche des Lebens angewendet werden: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Trotz vielfältiger formaler Anerkennung und zahlreicher Fortschritte ist die Gleichstellung von Frauen und Männern im Alltag noch immer nicht Realität geworden. Frauen und Männer genießen in der Praxis nicht dieselben Rechte. Gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Ungleichheiten bestehen weiterhin, etwa bei Löhnen und Gehältern sowie bei der politischen Vertretung, in der Frauen unterrepräsentiert sind.

Diese Ungleichheiten sind das Ergebnis sozialer Konstrukte, die auf zahlreichen Stereotypen in den Bereichen Familie, Bildung, Kultur, Medien, Arbeitswelt, gesellschaftliche Organisation usw. beruhen. Es existieren nach wie vor viele Felder, in denen Handlungsbedarf besteht, in denen neue Ansätze und strukturelle Veränderungen eingeführt werden können.

Als die den BürgerInnen am nächsten stehende Regierungsebene sind Lokal- und Regionalbehörden am besten geeignet, die Fortdauer und Neubildung von Ungleichheiten zu bekämpfen und eine wahrhaft egalitäre Gesellschaft zu fördern. Durch ihre Kompetenzbereiche und Kooperationen mit der ganzen Bandbreite lokaler AkteurInnen können sie konkrete

Aktionen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern durchführen.

Darüber hinaus ist das Subsidiaritätsprinzip für die praktische Umsetzung des Rechts auf Gleichstellung von Frauen und Männern besonders wichtig. Dieses Prinzip gilt für alle Regierungsebenen – die europäische, nationale, regionale und lokale. Während den Lokal- und Regionalregierungen Europas unterschiedliche Verantwortungsbereiche zukommen, können und müssen sie alle eine positive Rolle in der Förderung der Gleichstellung spielen, und zwar in praktischer Weise, die sich auf das tägliche Leben ihrer Bevölkerung auswirkt.

Die Prinzipien der lokalen und regionalen Selbstbestimmung sind eng mit dem Subsidiaritätsprinzip verbunden. Die Europäische Charta der kommunalen Selbstverwaltung des Europarats aus dem Jahr 1985, welche von einer großen Mehrheit europäischer Staaten unterzeichnet und ratifiziert wurde, betont *„das Recht und die tatsächliche Fähigkeit der kommunalen Gebietskörperschaften, im Rahmen der Gesetze einen wesentlichen Teil der öffentlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung zum Wohl ihrer EinwohnerInnen zu regeln und zu gestalten."* Die Umsetzung und Förderung des Rechts auf Gleichstellung muss im Zentrum dieses Konzepts kommunaler Selbstverwaltung verankert sein.

Die lokale oder regionale Demokratie muss sicherstellen, dass hinsichtlich ganz konkreter Aspekte des täglichen Lebens wie etwa Wohnraum, Sicherheit, öffentliche Verkehrsmittel, Arbeitswelt oder Gesundheit die sinnvollsten Entscheidungen getroffen werden.

Außerdem ermöglicht die umfassende Einbeziehung von Frauen in die Entwicklung und Umsetzung lokaler und regionaler Politiken eine Berücksichtigung ihrer Lebenserfahrungen, Kenntnisse und Kreativität.

Wenn wir eine Gesellschaft schaffen wollen, die auf Gleichstellung beruht, müssen Lokal- und Regionalregierungen die Genderdimension in ihrer Politik, Organisation und praktischen Arbeit umfassend berücksichtigen. In der Welt von heute und morgen ist eine echte Gleichstellung von Frauen und Männern auch der Schlüssel zu unserem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg – nicht nur auf europäischer oder nationaler Ebene, sondern auch in unseren Regionen, Städten und Gemeinden.

• • •

Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas und sein Ausschuss gewählter Vertreterinnen lokaler und regionaler Behörden treten seit vielen Jahren aktiv für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf der lokalen und regionalen Ebene ein. Im Jahr 2005 stellte der RGRE ein konkretes Instrument für Lokal- und Regionalbehörden in Europa vor: die „Stadt der Gleichstellung". Durch Aufzeigen von guten Beispielen in bestimmten europäischen Städten und Gemeinden gibt uns die „Stadt der Gleichstellung" eine Methodik an die Hand, mit der Politiken zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf der lokalen und regionalen Ebene umgesetzt werden können. Die vorliegende Charta baut auf dieser Arbeit auf.

Die Rolle der Lokal- und Regionalregierungen für die Gleichstellungsförderung wurde in der 1998 angenommenen weltweiten Erklärung der IULA (International Union of Local Authorities) über Frauen in der Lokalregierung bestätigt. Die neue weltweite Organisation United Cities and Local Governments bezeichnet die Gleichstellung von Frauen und Männern als eines ihrer Hauptziele.

PRÄAMBEL

Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas als Vertreter der europäischen Lokal- und Regionalregierungen hat zusammen mit den folgenden Partnern:

Nationale Vereinigung der Gemeinden der Republik Bulgarien (NAMRB)

Union der Gemeinden Zyperns (UCM)

Union der Städte und Gemeinden der Tschechischen Republik (SMO CR)

Vereinigung finnischer Lokal- und Regionalbehörden (AFLRA)

Französische Sektion des RGRE (AFCCRE)

Deutsche Sektion des RGRE

Zentralvereinigung der Gemeinden und Kommunen Griechenlands (KEDKE)

Ungarische Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften (TÖOSZ)

Italienische Sektion des RGRE (AICCRE)

Toskanische Föderation der AICCRE

Vereinigung luxemburgischer Städte und Gemeinden (SYVICOL)

Vereinigung polnischer Städte (ZMP)

Spanischer Bund der Gemeinden und Provinzen (FEMP)

Baskische Gemeindevereinigung (EUDEL)

Stadt Wien (Österreich)
Stadt Saint Jean de la Ruelle (Frankreich)
Stadt Frankfurt am Main (Deutschland)
Stadt Cartagena (Spanien)
Stadt Valencia (Spanien)

Haus für Zeit und Mobilität Belfort-Montbéliard (Frankreich)

Ständiger Ausschuss der Euro-Mediterranen Partnerschaft lokaler und regionaler Gebietskörperschaften (COPPEM)

im Bewusstein, dass die Europäische Gemeinschaft und die Europäische Union auf Grundrechten und Grundfreiheiten gründen, zu denen auch die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern zählt, und die europäische Gesetzgebung die Basis für die auf diesem Gebiet in Europa erzielten Fortschritte geliefert hat;

im Bewusstsein des internationalen Gesetzesrahmens für Menschenrechte der Vereinten Nationen und insbesondere der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der 1979 angenommenen Konvention über die Abschaffung aller Formen von Diskriminierung gegen Frauen;

unter Betonung des wesentlichen Beitrags des Europarats zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und der kommunalen Selbstverwaltung;

in der Erwägung, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern den Willen voraussetzt, in den drei einander ergänzenden Bereichen Maßnahmen zu setzen, die zu ihrer Erreichung nötig sind, nämlich in der Abschaffung direkter Ungleichheiten, der Beseitigung indirekter Ungleichheiten und der Schaffung eines politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfelds, das die proaktive Entwicklung einer egalitären Demokratie fördert;

im Bedauern über die noch immer vorhandene Diskrepanz zwischen der gesetzlichen Anerkennung des Rechts auf Gleichstellung und der tatsächlichen und praktischen Anwendung dieses Rechts;

in der Erwägung, dass Lokal- und Regionalregierungen in Europa eine entscheidende Rolle für ihre BürgerInnen und EinwohnerInnen spielen und spielen müssen, um das Recht auf Gleichstellung – insbesondere von Frauen und Männern – in allen ihren Verantwortungsbereichen umzusetzen;

in der Erwägung, dass eine ausgewogene Mitwirkung und Vertretung von Frauen und Männern in Entscheidungsprozessen und Führungspositionen von wesentlicher demokratischer Bedeutung ist;

inspiriert vor allem durch die 1979 angenommene Konvention über die Abschaffung aller Formen von Diskriminierung gegen Frauen, die Erklärung und Aktionsplattform der Vereinten Nationen von Beijing aus dem Jahr 1995 sowie die Beschlüsse der 23. Sondersitzung der UNO-Generalversammlung im Jahr 2000 (Beijing +5), die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, die Empfehlung des Ministerrates vom Dezember 1996 über die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen und die weltweite Erklärung der International Union of Local Authorities aus dem Jahr 1998 über Frauen in der Lokalregierung;

im Wunsch, an den fünfundzwanzigsten Jahrestag des Inkrafttretens der UN-Konvention über die Abschaffung aller Formen von Diskriminierung gegen Frauen im September 1981 zu erinnern;

diese Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene erarbeitet und fordert die Lokal- und Regionalregierungen Europas auf, diese Charta zu unterzeichnen und umzusetzen.

[TEIL I]

Grundsätze

Wir, die UnterzeichnerInnen dieser Charta über die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene, anerkennen folgende Punkte als Grundsätze unseres Handelns:

1. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein Grundrecht

Dieses Recht muss von Lokal- und Regionalregierungen in allen ihren Verantwortungsbereichen umgesetzt werden, wozu auch die Verpflichtung zählt, alle Formen der direkten oder indirekten Diskriminierung abzuschaffen.

2. Vielfältige Diskriminierungen und Benachteiligungen müssen angesprochen werden, um die Gleichstellung von Frauen und Männern zu garantieren

Vielfältige Diskriminierungen und Benachteiligungen, die neben dem Geschlecht von Personen auch auf Rasse, Hautfarbe, ethnischer oder sozialer Herkunft, genetischen Merkmalen, Sprache, Religion oder Glauben, politischen oder sonstigen Überzeugungen, Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, Vermögen, Geburt, Behinderung, Alter, sexueller Ausrichtung oder sozioökonomischem Status beruhen, sind bei der Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern zu berücksichtigen.

3. Die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen ist eine der Grundbedingungen einer demokratischen Gesellschaft

Das Recht auf die Gleichstellung von Frauen und Männern setzt voraus, dass Lokal- und Regionalbehörden alle entsprechenden Maßnahmen treffen und alle geeigneten Strategien anwenden, um die ausgewogene Vertretung und Mitwirkung von Frauen und Männern in allen Bereichen der Entscheidungsfindung zu fördern.

4. Die Beseitigung von Geschlechterstereotypen ist von grundlegender Bedeutung für die Gleichstellung von Frauen und Männern

Lokal- und Regionalbehörden müssen die Beseitigung von Stereotypen und Hindernissen fördern, auf denen die Ungleichheiten im Hinblick auf Status und Situation von Frauen beruhen und die eine unausgewogene Einschätzung der Rollen von Frauen und Männern in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur zufolge haben.

5. Die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in alle Aktivitäten von Lokal- und Regionalregierungen ist für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern erforderlich

Die Geschlechterperspektive muss in der Gestaltung von Politiken, Methoden und Instrumenten berücksichtigt werden, die das tägliche Leben der Bevölkerung beeinflussen, etwa durch den Einsatz von Gender Mainstreaming[1] und Gender Budgeting[2] . Zu diesem Zweck müssen die Erfahrungen von Frauen auf lokaler Ebene unter Einbeziehung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen analysiert und berücksichtigt werden.

6. Entsprechend dotierte Aktionspläne und Programme sind notwendige Instrumente zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Lokal- und Regionalregierungen müssen Aktionspläne und -programme zur Gleichstellung erarbeiten und mit den Finanzmitteln und Humanressourcen ausstatten, die für ihre Umsetzung erforderlich sind.

Diese Grundsätze stellen die Basis für die im nachfolgenden Teil III aufgeführten Artikel dar.

1 **Gender Mainstreaming:** Im Juli 1997 definierte der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) das Gender Mainstreaming-Konzept wie folgt: „Mainstreaming als Geschlechterperspektive ist ein Prozess zur Bewertung der Auswirkungen aller geplanten Aktionen einschließlich von Gesetzen, Politiken oder Programmen auf Frauen und Männer. Es ist eine Strategie, um die Belange und Erfahrungen von Frauen wie Männern so zu einem integralen Teil der Planung, Umsetzung, Überprüfung und Bewertung von Politiken und Programmen in allen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereichen zu machen, dass Frauen und Männer gleichviel Nutzen daraus ziehen und die Ungleichheit nicht länger bestehen bleibt. Das ultimative Ziel ist es, die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen."

2 **Gender Budgeting:** „Gender Budgeting ist eine Anwendung von Gender Mainstreaming im Haushaltsverfahren. Es ist eine geschlechterspezifische Bewertung der Haushaltspolitik, d.h. die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in alle Ebenen des Haushaltsverfahrens und die Umstrukturierung der Ausgaben und Einnahmen mit Blick auf die Förderung der Geschlechtergleichstellung."

[TEIL II]

Umsetzung der Charta und der darin enthaltenen Verpflichtungen

Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, die nachfolgend beschriebenen Schritte zur Umsetzung der Bestimmungen der vorliegenden Charta durchzuführen:

(1) Innerhalb eines vernünftigen Zeitraums (nicht mehr als zwei Jahre) ab Unterzeichnungsdatum entwickelt jeder Unterzeichner dieser Charta einen eigenen Gleichstellungs-Aktionsplan, nimmt diesen an und setzt ihn um.

(2) Der Gleichstellungs-Aktionsplan legt die Ziele und Prioritäten der Unterzeichnerin/des Unterzeichners, die geplanten Maßnahmen und bereitzustellenden Ressourcen fest, um die Charta und die darin enthaltenen Verpflichtungen in Kraft zu setzen. Der Plan muss auch den geplanten Zeitrahmen für seine Umsetzung darlegen. Falls ein Unterzeichner bereits über einen Gleichstellungs-Aktionsplan verfügt, muss er diesen überprüfen, um sicherzustellen, dass alle gemäß dieser Charta relevanten Themen darin aufgegriffen werden.

(3) Jede/r Unterzeichner/in holt eine Vielzahl von Meinungen ein, bevor der Gleichstellungs-Aktionsplan angenommen wird, und sorgt für die weite Verbreitung des Plans nach Annahme. Außerdem berichtet jede/r Unterzeichner/in regelmäßig und öffentlich über die bei der Umsetzung des Plans gemachten Fortschritte.

(4) Jede/r Unterzeichner/in revidiert den Gleichstellungs-Aktionsplan je nach Erfordernis und entwickelt jeweils neue Pläne für nachfolgende Perioden.

(5) Jede/r Unterzeichner/in erklärt sich grundsätzlich bereit, mit einem geeigneten, noch zu schaffendem Bewertungssystem zu kooperieren, um die Fortschritte bei der Umsetzung dieser Charta beurteilen zu können und es Lokal- und Regionalregierungen in ganz Europa zu ermöglichen, voneinander zu lernen, wie die Gleichstellung von Frauen und Männern besser erreicht werden kann. Zu diesem Zweck stellt jede/r Unterzeichner/in den Gleichstellungs-Aktionsplan sowie andere relevante, öffentlich zugängliche Materialien zur Verfügung.

(6) Jede/r Unterzeichner/in informiert den Rat der Gemeinden und Regionen Europas schriftlich davon, dass und an welchem Tag die Charta unterzeichnet wurde, und gibt gleichzeitig Kontaktdaten für weitere Zusammenarbeit im Hinblick auf die Charta an.

[TEIL III]

Demokratische Verantwortung

Artikel 1

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass das Recht auf die Gleichstellung von Frauen und Männern eine der Grundbedingungen einer demokratischen Gesellschaft darstellt und eine demokratische Gesellschaft nicht auf die Fähigkeiten, Kenntnisse, Erfahrungen und Kreativität von Frauen verzichten kann. Zu diesem Zweck muss sie auf Grundlage der Gleichstellung die Teilhabe, Vertretung und Einbeziehung von Frauen mit unterschiedlichem Hintergrund und unterschiedlichen Alters in allen Bereichen politischer und öffentlicher Entscheidungsprozesse sicherstellen.

(2) Als demokratisch gewähltes Gremium, dessen Aufgabe das Wohlergehen der Bevölkerung und des Gemeindegebiets ist, verpflichtet sich die Unterzeichnerin/der Unterzeichner daher als demokratische/r Repräsentant/in der lokalen Gemeinschaft, Erbringer und Auftraggeber von Leistungen, Planer und Regulierungsbehörde sowie Arbeitgeber, die praktische Anwendung dieses Rechts in allen seinen Aktivitätsbereichen zu fördern und zu unterstützen.

Politische Rolle

Artikel 2 – Politische Vertretung

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass Frauen und Männern die gleichen aktiven und passiven Wahlrechte zukommen.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass Frauen und Männern die gleichen Rechte zukommen, an Politikgestaltung und -umsetzung teilzuhaben, öffentliche Ämter zu bekleiden und alle öffentlichen Funktionen auf allen Regierungsebenen wahrzunehmen.

(3) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt den Grundsatz der ausgewognen Vertretung in allen gewählten und öffentlichen Entscheidungsgremien.

(4) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich zur Durchführung aller angemessenen Maßnahmen zur Unterstützung der oben erwähnten Rechte und Grundsätze, darunter auch folgender Schritte:

- Frauen aufzufordern, sich in Wählerlisten eintragen zu lassen und ihr aktives und passives Wahlrecht wahrzunehmen;

- politische Parteien und Gruppierungen aufzufordern, den Grundsatz der ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern anzuwenden und umzusetzen;

- zu diesem Zweck politische Parteien und Gruppierungen aufzufordern, alle gesetzlich zulässigen Schritte zu unternehmen – wozu, falls erforderlich, auch Quotenregelungen zählen –, um die Anzahl von Kandidatinnen bei Wahlen zu erhöhen;

- die eigenen Verfahren und Verhaltensstandards so zu regeln, dass potenzielle Kandidatinnen und gewählte Vertreterinnen nicht durch stereotype Verhaltensformen, sprachliche Wendungen oder Belästigungen abgeschreckt werden;

- Maßnahmen zu treffen, um es gewählten Vertreterinnen zu ermöglichen, Privatleben, Arbeit und öffentliche Aufgaben miteinander zu vereinbaren, etwa in dem Zeitpläne, Arbeitsmethoden und Betreuungseinrichtungen allen gewählten VertreterInnen uneingeschränkte Teilhabe ermöglichen.

(5) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich zur Förderung und Anwendung des Grundsatzes der ausgewogenen Vertretung in den eigenen Entscheidungs- und Beratungsgremien sowie bei der Entsendung von Personen in externe Gremien.

Falls die Behörde derzeit keine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern wahrnimmt, wird sie diese so einführen, dass jenes Geschlecht, das derzeit in der Minderheit ist, wenigstens genauso gut vertreten sein wird wie dies im Augenblick der Fall ist.

(6) Weiterhin verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in dafür zu sorgen, dass keine öffentliche oder politische Stellung, für die ein Vertreter/eine Vertreterin bestellt oder gewählt wird, grundsätzlich und in der Praxis auf nur ein Geschlecht beschränkt ist oder aufgrund von stereotypen Ansichten als normale Rolle nur eines Geschlechts betrachtet wird.

Artikel 3 – Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass das Recht von BürgerInnen auf Mitwirkung an öffentlichen Angelegenheiten einen Grundsatz jeder Demokratie darstellt, und dass Frauen und Männer das Recht haben, in gleichem Maße an der Regierung und dem öffentlichen Leben ihrer Region, Kommune und lokalen Gemeinschaft mitzuwirken.

(2) Im Hinblick auf die verschiedenen Formen der öffentlichen Mitwirkung an den eigenen Angelegenheiten, etwa in Beiräten, Nachbarschaftsräten, E-Partizipation oder Planungsvorhaben mit Bürgerbeteiligung, verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in dafür zu sorgen, dass Frauen und Männer in der Praxis gleiche Möglichkeiten der Mitwirkung genießen. Führen bestehende Formen der Mitwirkung nicht zu dieser Gleichstellung, verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in, neue Methoden zu entwickeln und zu erproben.

(3) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, die aktive Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben für Frauen und Männer aus allen Gruppen der Gemeinschaft, insbesondere von Frauen und Männern aus Minderheiten, die sonst vielleicht ausgeschlossen wären, zu fördern.

Artikel 4 – Öffentliches Engagement für Gleichstellung

(1) Als demokratische/r Repräsentant/in und Vertreter/in der Gemeinde und des Gemeindegebiets verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in formell und öffentlich dem Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene, wozu auch folgende Schritte zählen:

- Ankündigung der Unterzeichnung dieser Charta durch die/den Unterzeichner/in nach einer Diskussion im höchsten Gremium des Unterzeichners und nach Annahme der Charta durch dieses Gremium;

- Verpflichtung zur Umsetzung dieser Charta sowie öffentliche und regelmäßige Berichterstattung über die bei der Umsetzung des Gleichstellungs-Aktionsplans erzielten Fortschritte;

- Verpflichtung zur Einhaltung und Durchsetzung eines Verhaltenskodex betreffend die Geschlechtergleichstellung durch die/den Unterzeichner/in und die Mandatsträger.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner nützt ihr/sein demokratisches Mandat, um andere politische und öffentliche Institutionen, private Einrichtungen und zivilgesellschaftliche Organisationen aufzufordern, in ihrem Handeln das Recht auf die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Praxis sicherzustellen.

Artikel 5 – Zusammenarbeit mit Partnern zur Förderung der Gleichstellung

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, mit allen PartnerInnen aus dem öffentlichen und privaten Sektor sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammenzuarbeiten, um die

Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen des Lebens im eigenen Hoheitsgebiet zu fördern. Insbesondere versucht die/der Unterzeichner/in, zu diesem Zweck mit den Sozialpartnern zu kooperieren.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner zieht bei der Entwicklung und Überprüfung des Gleichstellungs-Aktionsplans sowie hinsichtlich aller anderen wichtigen Fragen, welche die Gleichstellung betreffen, Partnergremien und -organisationen einschließlich der Sozialpartner zu Rate.

Artikel 6 – Kampf gegen Stereotype

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, Vorurteile, Praktiken und sprachliche Wendungen sowie Bilder zu bekämpfen und so weit wie möglich zu verhindern, welche auf der Vorstellung der Über- oder Unterlegenheit eines Geschlechts oder auf stereotypen Geschlechterrollen für Frauen oder Männer beruhen.

(2) Zu diesem Zweck sorgt die/er Unterzeichner/in dafür, dass die eigenen öffentlichen und internen Mitteilungen dieser Verpflichtung voll entsprechen und positive Geschlechterbilder und -beispiele befördern.

(3) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner unterstützt des weiteren die MitarbeiterInnen durch Ausbildungs- und andere Maßnahmen in der Erkennung und Beseitigung stereotyper Einstellungen und Verhaltensweisen und regelt auch die Verhaltensstandards in dieser Hinsicht.

(4) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner führt Aktivitäten und Kampagnen durch, um das Bewusstsein für den schädlichen Einfluß von Geschlechterstereotypen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern zu schärfen.

Artikel 7 – Gute Verwaltungs- und Konsultationsverfahren

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt das Recht von Frauen und Männern auf gleiche, unparteiische, faire und möglichst schnelle Behandlung in allen Angelegenheiten, zu denen auch folgende Rechte zählen:

- Recht auf Anhörung vor jeder Entscheidung, die negative Konsequenzen für eine Person haben könnte;

- Verpflichtung der jeweiligen Behörde zur Anführung von Gründen für ihre Entscheidung;

- Recht auf relevante Informationen über eine Person betreffende Fragen.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass die Qualität der Politiken und Entscheidungen im gesamten eigenen Kompetenzbereich mit großer Wahrscheinlichkeit gesteigert wird, wenn alle unter Umständen betroffenen Personen zu einem frühen Zeitpunkt zu Rate gezogen werden, und dass Frauen und Männer in der Praxis gleichen Zugang zu relevanten Informationen sowie gleiche Antwortmöglichkeiten erhalten müssen.

(3) Daher verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in, je nach Erfordernis folgende Schritte zu unternehmen:

- Sicherstellen, dass Informationsverfahren die Bedürfnisse von Frauen und Männern berücksichtigen, wozu auch der Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien zählt;

- Sicherstellen, dass bei Konsultationsverfahren auch jene Stimmen in gleichem Maße Gehör finden, die sonst oft übergangen werden, und dass gesetzlich zulässige positive Maßnahmen ergriffen werden, um diesen Verlauf zu garantieren;

- Falls angebracht, Durchführung von getrennten Konsultationsverfahren für Frauen.

Allgemeiner Rahmen für die Gleichstellung

Artikel 8 – Allgemeine Verpflichtungen

(1) Im Hinblick auf den gesamten eigenen Kompetenzbereich anerkennt, achtet und fördert die/der Unterzeichner/in die entsprechenden Rechte und Grundsätze der Gleichstellung von Frauen und Männern und bekämpft geschlechterspezifische Benachteiligung and Diskriminierung.

(2) Die in dieser Charta dargelegten Verpflichtungen gelten für eine/n Unterzeichner/in nur dann, wenn sie bzw. ihre relevanten Aspekte in den eigenen rechtlichen Kompetenzrahmen fallen.

Artikel 9 – Gleichstellungsprüfung

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, im Hinblick auf den gesamten eigenen Kompetenzbereich Gender Assessments (Bewertung geschlechterspezifischer Auswirkungen) wie in diesem Artikel beschrieben durchzuführen.

(2) Zu diesem Zweck verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in, ein Umsetzungsprogramm für Gender Assessments entsprechend den eigenen Prioritäten, Ressourcen und Zeitplänen durchzuführen und in den Gleichstellungs-Aktionsplan aufzunehmen bzw. darin zu berücksichtigen.

(3) Um Relevanz zu erlangen, sollen Gender Assessments folgende Schritte enthalten:

- Prüfung bestehender Politiken, Verfahren, Praktiken, Schemata und Anwendungshäufigkeiten, um zu klären, ob diese unfaire Diskriminierungen in sich tragen, auf Geschlechterstereotypen beruhen oder ob sie die besonderen Bedürfnisse von Frauen und Männern entsprechend berücksichtigen;

- Prüfung der Zuteilung von finanziellen und anderen Ressourcen für die genannten Zwecke;

- Herausarbeiten der Prioritäten und – falls erforderlich – Ziele, um mit den sich aus diesen Prüfungen ergebenden Resultaten umgehen und erkennbare Verbesserungen in der Leistungserbringung erzielen zu können;

- frühzeitige Durchführung einer Einschätzung aller wesentlichen Vorschläge für neue oder abgeänderte Politiken, Verfahren und Änderungen in der Ressourcenzuteilung, um deren potenzielle Auswirkungen auf Frauen und Männer erkennen und endgültige Entscheidungen im Lichte dieser Einschätzung treffen zu können;

- Berücksichtigung der Bedürfnisse oder Interessen von Personen, die vielfältigen Diskriminierungen oder Benachteilungen ausgesetzt sind.

Artikel 10 – Vielfältige Diskriminierungen oder Benachteiligungen

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass Diskriminierung aus Gründen des Geschlechts, der Rasse, der ethnischen oder sozialen Herkunft, genetischer Merkmale, der Sprache, der Religion oder des Glaubens, politischer oder sonstiger Überzeugungen, der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, des Vermögens, der Geburt, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung verboten ist.

(2) Darüber hinaus anerkennt die/der Unterzeichner/in, dass viele Frauen und Männer trotz dieses Verbots vielfältigen Diskriminierungen und Benachteiligungen ausgesetzt sind, wozu auch sozioökonomische Benachteiligungen zählen, welche ihre Fähigkeit, die anderen in dieser Charta dargelegten und erwähnten Rechte wahrzunehmen, unmittelbar beeinträchtigen.

(3) Die/der Unterzeichner/in verpflichtet sich, im Rahmen des eigenen Kompetenzbereichs Maßnahmen zu ergreifen, um die Auswirkungen vielfältiger Diskriminierungen oder Benachteiligungen zu bekämpfen, einschließlich:

- Sicherzustellen, dass die Probleme vielfältiger Diskriminierungen und Benachteiligungen im Gleichstellungs-Aktionsplan und in der Bewertung geschlechterspezifischer Auswirkungen aufgegriffen werden;

- Sicherzustellen, dass die Probleme vielfältiger Diskriminierungen und Benachteiligungen bei der Durchführung von Aktionen oder Maßnahmen gemäß anderen Artikeln dieser Charta berücksichtigt werden;

- Durchführung öffentlicher Informationskampagnen zur Bekämpfung von Stereotypen und Förderung der Gleichbehandlung von Frauen und Männern, die vielfältigen Diskriminierungen und Benachteiligungen ausgesetzt sind;

- Durchführung spezieller Maßnahmen für die besonderen Bedürfnisse von Migrantinnen.

Rolle als Arbeitgeber

Artikel 11

(1) In der Rolle als Arbeitgeber anerkennt die/der Unterzeichner/in das Recht auf Gleichstellung von Frauen und Männern betreffend alle Aspekte der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt das Recht auf die Vereinbarkeit von Beruf, gesellschaftlichem und Privatleben und Privatsphäre sowie das Recht auf Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz.

(3) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, alle vernünftigen Maßnahmen einschließlich gesetzlich zulässiger positiver Unterstützungsmaßnahmen zu treffen, um die oben erwähnten Rechte zu unterstützen.

(4) Die in Punkt (3) erwähnten Maßnahmen beinhalten:

(a) Prüfung der relevanten Politiken und Verfahren im Hinblick auf die Beschäftigung innerhalb der eigenen Organisation sowie Entwicklung und Umsetzung der die Beschäftigung betreffenden Abschnitte im Gleichstellungs-Aktionsplan, um Ungleichheiten innerhalb eines zumutbaren Zeitraums zu beseitigen, wobei unter anderem folgende Punkte zu berücksichtigen sind:

- gleiche Bezahlung einschließlich gleicher Bezahlung für gleiche Arbeit;
- Vorkehrungen für die Prüfung von Lohn-, Gehalts- und Pensionssystemen;
- Maßnahmen zur Sicherstellung fairer und transparenter Beförderungs- und Karrierechancen;
- Maßnahmen zur Sicherstellung einer ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern auf allen Ebenen, insbesondere zur Beseitigung von Unausgewogenheiten auf der Führungsebene;
- Maßnahmen zur Beseitigung geschlechterspezifischer Aufteilungen von Berufsfeldern und zur Förderung von Personen, die sich für nichttraditionelle Berufe entscheiden;
- Maßnahmen zur Sicherstellung fairer Einstellungsverfahren;
- Maßnahmen zur Sicherstellung angemessener, gesunder und sicherer Arbeitsbedingungen;

- Verfahren zur Konsultation von MitarbeiterInnen und ihrer Gewerkschaften, wodurch eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in allen Konsultations- oder Verhandlungsgremien sichergestellt werden soll;

(b) Maßnahmen gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz durch Klarstellung, dass solche Verhaltensweisen nicht akzeptabel sind, durch die Unterstützung von Opfern, die Einführung und Umsetzung transparenter Strategien für den Umgang mit Tätern sowie die Schärfung eines entsprechenden Problembewusstseins;

(c) Aufbau eines Personalbestandes auf allen Organisationsebenen, der die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Vielfalt der lokalen Bevölkerung widerspiegelt;

(d) Unterstützung der MitarbeiterInnen bei der Vereinbarkeit von Beruf, gesellschaftlichem Leben und Familie durch:

- Einführung von Politiken, die gegebenenfalls eine Anpassung der Arbeitszeit sowie Regelungen für die Betreuung von Familienmitgliedern von MitarbeiterInnen vorsehen;
- Ermutigung männlicher Mitarbeiter, ihre Möglichkeiten auszuschöpfen, sich zur Kinderbetreuung beurlauben zu lassen.

Öffentliches Beschaffungs- und Vertragswesen

Artikel 12

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass er/sie in der Ausübung ihrer/seiner Aufgaben und Pflichten im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens einschließlich der Verträge für die Lieferung von Waren, Erbringung von Dienstleistungen oder Durchführung von Arbeiten Verantwortung hat, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass diese Verantwortung von besonderer Bedeutung ist, wenn es um die Beauftragung einer externen Rechtspersönlichkeit mit der Erbringung einer wichtigen öffentlichen Dienstleistung geht, für die die Unterzeichnerin/der Unterzeichner nach dem Gesetz Verantwortung trägt. In diesem Fall muss die/der Unterzeichner/in dafür Sorge tragen, dass die Rechtspersönlichkeit, die den Zuschlag erhält (egal, welche Eigentümerstruktur sie aufweist), dieselbe Verantwortung für die Sicherstellung oder Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern übernimmt, wie sie dem Unterzeichner bei eigener Leistungserbringung zugekommen wäre.

(3) Darüber hinaus unternimmt die/der Unterzeichner/in, soweit sie/er es für angebracht hält, folgende Schritte:

(a) bei jedem wichtigen Vertrag, den sie/er abzuschließen plant, sind die relevanten geschlechterspezifischen Auswirkungen zu bedenken und die Möglichkeiten für die gesetzliche Förderung der Gleichstellung zu prüfen;

(b) es ist sicherzustellen, dass die Leistungsbeschreibung die Gleichstellungsziele im Rahmen des Vertrags berücksichtigt;

(c) es ist sicherzustellen, dass alle sonstigen Bestimmungen des jeweiligen Vertrags diese Ziele berücksichtigen und widerspiegeln;

(d) Befugnisse nach dem EU-Recht für das öffentliche Auftragswesen zu nutzen, um im Vertrag Leistungsbedingungen hinsichtlich sozialer Aspekten niederzulegen;

(e) jenen MitarbeiterInnen oder BeraterInnen der Unterzeichnerin/des Unterzeichners, die mit Aufgaben des öffentlichen Beschaffungswesens und der Auftragsvergabe befasst sind, muss Bewusstein für die Dimension der Geschlechtergleichstellung in ihrer Arbeit vermittelt werden, auch durch entsprechende Weiterbildung;

(f) sicherzustellen, dass in den Bestimmungen eines Hauptvertrags auch Auflagen für Subunternehmer enthalten sind, entsprechenden Verpflichtungen zur Förderung der Gleichstellung nachzukommen.

Rolle als Dienstleistungserbringer

Artikel 13 – Bildungswesen und lebenslanges Lernen

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt das Recht aller Menschen auf Bildung sowie auf Zugang zu Berufs- und Weiterbildung. Die/der Unterzeichner/in anerkennt die bedeutsame Rolle der Bildung in allen Lebensphasen für die Schaffung echter Chancengleichheit durch die Vermittlung grundlegender Qualifikationen für Leben und Beruf sowie durch die Eröffnung neuer Möglichkeiten der beruflichen Entfaltung.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, im Rahmen des eigenen Kompetenzbereichs den gleichberechtigten Zugang zu Schul-, Berufs- und Weiterbildung für Frauen und Männer, Mädchen und Jungen sicherzustellen und zu fördern.

(3) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt die Notwendigkeit, stereotype Rollenkonzepte von Frauen und Männern in allen Bereichen der Bildung zu beseitigen. Zu diesem Zweck verpflichtet sie/er sich, folgende Maßnahmen durchzuführen bzw. zu fördern:

- Prüfung von Lehrmitteln an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sowie von Lehrmethoden, um sicherzustellen, dass diese stereotypen Haltungen und Praktiken entgegenwirken;

- Durchführung spezieller Aktionen zur Förderung nichttraditioneller Entscheidungen in der Berufswahl;

- In Kurse für politische Bildung und NeubürgerInnen ausdrückliche Einbeziehung von Elementen, welche die Bedeutung der gleichen Mitwirkung von Frauen und Männern an demokratischen Prozessen betonen.

(4) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass die Organisation von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen ein wichtiges Modell für Kinder und Jugendliche darstellt. Daher verpflichtet sie/er sich, die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern auf allen Ebenen der Schulverwaltung und -leitung zu fördern.

Artikel 14 – Gesundheit

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt das Recht aller Menschen auf ein hohes Niveau körperlicher und geistiger Gesundheit und bekräftigt, dass für den Genuss dieses Rechts der Zugang zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsdiensten, medizinischer Behandlung und Präventivgesundheitsdiensten für Frauen und Männer unabdingbar ist.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass die Sicherstellung gleicher Chancen auf einen guten Gesundheitszustand und gute medizinische und Gesundheitsdienste für Frauen und Männer die unterschiedlichen Bedürfnisse beider Geschlechter berücksichtigen muss. Darüber hinaus anerkennt sie/er, dass diese Bedürfnisse sich nicht nur aus biologischen Unterschieden ergeben, sondern auch aus unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen und aus stereotypen Haltungen und Vorurteilen.

(3) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner erklärt, im eigenen Verantwortungsbereich alle angemessenen Maßnahmen ergreifen zu wollen, um das höchst mögliche Gesundheitsniveau der BürgerInnen zu fördern und sicherzustellen. Zu diesem Zweck verpflichtet sie/er sich, folgende Maßnahmen durchzuführen bzw. zu fördern:

- Einbeziehen eines Genderansatzes in die Planung, Finanzierung und Erbringung von Gesundheits- und medizinischen Diensten;

- Sicherstellen, dass gesundheitsfördernde Aktivitäten wie etwa die Anregung gesunder Ernährungsweisen und körperlicher Bewegung auch die unterschiedlichen Bedürfnisse und Einstellungen von Frauen und Männern berücksichtigen;

- Sicherstellen, dass Beschäftigte im Gesundheitswesen sowie in der Gesundheitsförderung verstehen, wie das Geschlecht medizinische und Gesundheitsdienste beeinflusst, und die unterschiedlichen Erfahrungen von Frauen und Männern mit Gesundheitsdiensten berücksichtigen;

- Sicherstellen, dass Frauen und Männer Zugang zu sachgemäßen Gesundheitsinformationen erhalten.

Artikel 15 – Sozialhilfe und soziale Dienste

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt das Recht aller Menschen auf die nötigen Sozialdienste sowie auf soziale Unterstützung im Notfall.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass Frauen und Männer unterschiedliche Bedürfnisse haben, die sich aus Unterschieden in ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation sowie anderen Faktoren ergeben können. Um daher sicherzustellen, dass Frauen und Männer den gleichen Zugang zu Sozialhilfe und Sozialdiensten haben, unternimmt die/der Unterzeichner/in alle angemessenen Maßnahmen, um:

- einen Genderansatz in die Planung, Finanzierung und Erbringung von sozialer Unterstützung und Sozialdiensten einzubeziehen;

- sicherzustellen, dass Beschäftigte im Sozialbereich und in den Sozialdiensten verstehen, wie das Geschlecht diese Dienste beeinflusst, und die unterschiedlichen Erfahrungen von Frauen und Männern mit diesen Diensten berücksichtigen.

Artikel 16 – Kinderbetreuung

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt die wesentliche Rolle, die qualitativ hochwertige, erschwingliche und allen Eltern und Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppe offen stehende Kinderbetreuung für die Förderung echter Gleichstellung von Frauen und Männern spielt, und dass diese ermöglicht, Arbeit, öffentliches und Privatleben zu vereinbaren. Darüber hinaus anerkennt die/der Unterzeichner/in den Beitrag, den eine solche Kinderbetreuung zum wirtschaftlichen und sozialen Leben sowie zum Zusammenhalt lokaler Gemeinschaften wie der Gesellschaft im Ganzen leistet.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, die Bereitstellung und Förderung einer solchen Kinderbetreuung – entweder selbst oder durch andere

Leistungserbringer – zu einer Priorität zu machen, und verpflichtet sich des weiteren zur Förderung einer solchen Kinderbetreuung durch andere, wozu auch die Bereitstellung oder Unterstützung von Kinderbetreuung durch lokale Arbeitgeber zählt.

(3) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt darüber hinaus, dass die Kindererziehung eine Arbeitsteilung zwischen Männern, Frauen und der Gesellschaft im Ganzen erforderlich macht, und verpflichtet sich, dem stereotypen Bild entgegenzuwirken, nach dem Kinderbetreuung vor allem als Aufgabe oder Verantwortung von Frauen betrachtet wird.

Artikel 17 – Betreuung anderer Familienmitglieder

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass Frauen und Männer neben Kindern auch für andere Familienmitglieder sorgen müssen, und dass diese Verpflichtung sie daran hindern kann, ihre Rolle im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben voll auszuschöpfen.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt darüber hinaus, dass diese Betreuungspflichten unverhältnismäßig oft von Frauen wahrgenommen werden und daher die Gleichstellung von Frauen und Männern behindern.

(3) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, dieser Ungleichheit wie folgt entgegenzuwirken:

- die Bereitstellung und Förderung qualitativ hochwertiger, leistbarer Betreuung von Familienmitgliedern – selbst oder durch andere Leistungserbringer – ist zu einer Priorität zu machen;

- Personen, welche infolge ihrer Betreuungstätigkeit in soziale Isolation geraten sind, sind zu unterstützen und müssen bessere Chancen erhalten;

- der stereotypen Vorstellung ist entgegenzuwirken, nach der die Betreuung von Familienmitgliedern vor allem eine Verantwortung der Frauen darstellt.

Artikel 18 – Soziale Zusammenarbeit

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt das Recht aller Menschen auf Schutz vor Armut und sozialer Ausgrenzung sowie auch, dass Frauen im Allgemeinen häufiger von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, da sie geringeren Zugang zu Ressourcen, Waren, Dienstleistungen und Chancen haben als Männer.

(2) Daher verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in, im Rahmen der eigenen Dienstleistungs- und

Tätigkeitsbereiche und in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern Maßnahmen im Rahmen eines allgemein koordinierten Ansatzes zu treffen, um

- den effizienten Zugang aller in sozialer Ausgrenzung oder Armut lebenden bzw. davon bedrohten Personen zu Beschäftigung, Wohnraum, Berufs- und Schulausbildung, Kultur, Informations- und Kommunikationstechnologien, sozialer und medizinischer Hilfe zu fördern;

- die besonderen Bedürfnisse und besondere Situation sozial ausgegrenzter Frauen zu erkennen;

- die Integration von Migranten/-innen unter Berücksichtigung ihrer besonderen Bedürfnisse zu fördern.

Artikel 19 – Wohnraum

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt das Recht auf Wohnraum und bekräftigt, dass Zugang zu qualitativ hochwertigem Wohnraum eines der menschlichen Grundbedürfnisse darstellt und für das Wohlbefinden der Person und ihrer Familie unabdingbar ist.

(2) Darüber hinaus anerkennt die/der Unterzeichner/in, dass Frauen und Männer oft speziellen und unterschiedlichen Wohnbedarf haben, was unter Einbeziehung folgender Faktoren umfassend berücksichtigt werden muss:

(a) Im Durchschnitt verdienen Frauen weniger als Männer und benötigen daher für sie erschwinglichen Wohnraum.

(b) In den meisten Familien mit nur einem Elternteil stehen Frauen dem Haushalt vor und benötigen daher Zugang zu Sozialwohnungen.

(c) Unter den obdachlosen Personen sind Männer aus Risikogruppen oft überrepräsentiert.

(3) Daher verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in wie folgt:

(a) allen Menschen Zugang zu Wohnraum von ausreichender Größe und Ausstattung sowie ein zumutbares Lebensumfeld und Zugang zu Grunddienstleistungen zu gewähren bzw. diesen Zugang zu fördern;

(b) Maßnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, dass Menschen ihre Wohnung verlieren, und insbesondere obdachlose Personen nach den Kriterien des Bedarfs, des potenziellen Risikos und der Nichtdiskriminierung zu unterstützen;

(c) im Rahmen des eigenen Kompetenzbereichs zu erschwinglichen Preisen für Wohnraum für Menschen ohne ausreichende finanzielle Mittel beizutragen.

(4) Darüber hinaus verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in, das gleiche Recht von Frauen und Männern sicherzustellen bzw. zu fördern, eine Wohnung zu mieten, zu kaufen oder in anderer Form zu erwerben, sowie Befugnisse oder Einfluss einzusetzen, um sicherzustellen, dass Frauen den gleichen Zugang zu Hypotheken und anderen Formen der finanziellen Unterstützung und Kreditaufnahme für Wohnraum haben wie Männer.

Artikel 20 – Kultur, Sport und Freizeit

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt das Recht aller Menschen auf Mitwirkung an kulturellem Leben und Kunstgenuss.

(2) Darüber hinaus anerkennt die/der Unterzeichner/in die Rolle des Sports als Beitrag zum Leben einer Gemeinschaft und zur Sicherstellung des Rechts auf Gesundheit gemäß Artikel 14. Außerdem anerkennt die/der Unterzeichner/in das Recht von Frauen und Männern auf gleichen Zugang zu Kultur-, Freizeit- und Sportaktivitäten und -einrichtungen.

(3) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass Frauen und Männer unterschiedliche Erfahrungen und Interessen im Hinblick auf Kultur, Sport und Freizeit haben und diese das Ergebnis stereotyper Haltungen und Handlungen sein können, und verpflichtet sich daher, Maßnahmen durchzuführen bzw. zu fördern, zu denen je nach Erfordernis die folgenden zählen:

- sicherzustellen, dass Frauen und Männer, Jungen und Mädchen so weit wie möglich die gleichen Möglichkeiten und den gleichen Zugang zu Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen und -aktivitäten haben;

- Frauen und Männer, Jungen und Mädchen zu ermutigen, gleichermaßen an Sport- und Kulturaktivitäten teilzunehmen, und zwar auch an jenen, die traditionell als vor allem „männlich" bzw. „weiblich" betrachtet werden;

- KünstlerInnen sowie Kultur- und Sportvereine anzuregen, kulturelle und sportliche Aktivitäten zu fördern, die stereotypen Bildern von Frauen und Männern entgegenwirken;

- öffentliche Bibliotheken anzuregen, Geschlechterstereotype in ihren Beständen an Büchern

und sonstigen Materialien sowie in ihren Werbeaktivitäten in Frage zu stellen.

Artikel 21 – Sicherheit

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt das Recht aller Menschen auf persönliche Sicherheit und freie Bewegung und erklärt, dass dieses Recht nicht frei oder gleich ausgeübt werden kann, wenn Frauen oder Männer im öffentlichen oder privaten Raum nicht sicher sind oder sich nicht sicher fühlen.

(2) Darüber hinaus anerkennt die/der Unterzeichner/in, dass sich Frauen und Männer – teilweise aufgrund unterschiedlicher Verpflichtungen oder Lebensweisen – oft unterschiedlichen Sicherheitsproblemen gegenübersehen, die angepasst werden müssen.

(3) Daher verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in,

(a) die Statistiken über Ausmaß und Ereignismuster von Vorfällen (einschließlich schwerer Verbrechen gegen Personen), welche die Sicherheit von Frauen und Männern beeinträchtigen, aus einer Geschlechterperspektive heraus zu analysieren und, falls sinnvoll, Ausmaß und Art der Angst vor Verbrechen oder sonstiger Quellen von Unsicherheit zu messen;

(b) Strategien, Politiken und Aktionen einschließlich besonderer Verbesserungen des Zustands oder der Gestaltung der lokalen Umwelt (z.B. Umsteigeplätze von öffentlichen Verkehrsmitteln, Parkhäuser, Straßenbeleuchtung) bzw. von Polizei- und verwandten Diensten zu entwickeln und umzusetzen, die praktische Sicherheit von Frauen und Männern zu erhöhen und die Wahrnehmung unzureichender Sicherheit bei Frauen und Männern möglichst zu senken.

Artikel 22 – Geschlechterspezifische Gewalt

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass geschlechterspezifische Gewalt, der vor allem Frauen zum Opfer fallen, eine Verletzung grundlegender Menschenrechte darstellt und gegen die Würde und körperliche und emotionale Integrität von Menschen verstößt.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass sich geschlechterspezifische Gewalt auf der Täterseite aus der Vorstellung von der Überlegenheit eines Geschlechts über das andere im Rahmen eines ungleichen Machtverhältnisses ergibt.

(3) Daher verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in, Politiken und Aktionen gegen geschlechterspezifische

Gewalt ins Leben zu rufen und zu intensivieren, zu denen auch die folgenden zählen:

- Bereitstellung oder Unterstützung von spezifischen Hilfsstrukturen für Opfer;
- Bereitstellung öffentlicher Informationen über im Gebiet vorhandene Hilfseinrichtungen in allen vor Ort hauptsächlich gesprochenen Sprachen;
- Sicherstellen, dass professionelle MitarbeiterInnen für das Erkennen und die Unterstützung von Opfern ausgebildet sind;
- Sicherstellen, dass die entsprechenden Dienste, d.h. Polizei, Gesundheits- und Wohnungsbehörden, effizient koordiniert sind;
- Förderung von Bewusstseinsbildungskampagnen und Informationsprogrammen für potenzielle und tatsächliche Opfer und Täter.

Artikel 23 – Menschenhandel

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass das Verbrechen des Menschenhandels, dem vor allem Frauen und Mädchen zum Opfer fallen, eine Verletzung grundlegender Menschenrechte darstellt und gegen die Würde und körperliche und emotionale Integrität von Menschen verstößt.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, Politiken und Aktionen zur Verhinderung des Menschenhandels einzurichten und zu verstärken, zu denen auch die folgenden zählen:

- Informations- und Bewussteinsbildungs-kampagnen;
- Ausbildungsprogramme für professionelle MitarbeiterInnen, deren Aufgabe das Erkennen und die Unterstützung von Opfern ist;
- Maßnahmen zur Bekämpfung der Nachfrage;
- sachgerechte Maßnahmen zur Unterstützung von Opfern einschließlich des Zugangs zu medizinischer Behandlung, angemessenem und sicherem Wohnraum und Übersetzungsdiensten.

Planung und nachhaltige Entwicklung

Artikel 24 - Nachhaltige Entwicklung

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung bei der Planung und Entwicklung von Zukunftsstrategien für das eigene Gemeindegebiet umfassend beachtet werden müssen, wozu auch die ausgewogene Integration der wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und Umweltdimension und insbesondere die Notwendigkeit zählt, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern und anzustreben.

(2) Daher verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in, den Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen oder Strategieentwicklungen für die nachhaltige Entwicklung des eigenen Gemeindegebiets zu berücksichtigen.

Artikel 25 – Stadt- und Lokalplanung

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt die Bedeutung der Raumplanungs-, Verkehrs-, Wirtschaftsentwicklungs- und Bodennutzungspläne und -politiken für die Schaffung eines Rahmens, innerhalb dessen das Recht auf die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene umfassender umgesetzt werden kann.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich sicherzustellen, dass bei der Erstellung, Annahme und Umsetzung dieser Politiken und Pläne

- die Notwendigkeit der Förderung echter Gleichstellung in allen Bereichen der lokalen Ebene umfassend berücksichtigt wird;

- die besonderen Bedürfnisse von Frauen und Männern z.B. im Hinblick auf Beschäftigung, Zugang zu Dienstleistungen und Kultur, Bildung und familiäre Pflichten auf Grundlage relevanter lokaler und sonstiger Daten einschließlich der Bewertung geschlechterspezifischer Auswirkungen des Unterzeichners angemessen berücksichtigt werden;

- qualitativ hochwertige Gestaltungslösungen angenommen werden, welche die besonderen Bedürfnisse von Frauen und Männern berücksichtigen.

Artikel 26 – Mobilität und Verkehr

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass Mobilität und Zugang zu Verkehrsmitteln grundlegende Bedingungen für Frauen und Männer darstellen, um viele ihrer Rechte, Aufgaben und

Aktivitäten wahrnehmen zu können, wozu auch der Zugang zu Arbeit, Bildung, Kultur und wichtigen Dienstleistungen zählt. Außerdem anerkennt die/der Unterzeichner/in, dass die Nachhaltigkeit und der Erfolg einer Gemeinde oder Region in wesentlichem Ausmaß von der Entwicklung einer effizienten, qualitativ hochwertigen Verkehrsinfrastruktur und öffentlicher Verkehrsdienste abhängt.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt darüber hinaus, dass Frauen und Männer in der Praxis oft unterschiedliche Bedürfnisse und Nutzungsarten von Mobilität und Verkehrsmitteln aufweisen, was sich aus Faktoren wie Einkommen, Betreuungsaufgaben oder Arbeitszeiten ergibt, und dass Frauen öffentliche Verkehrsmittel tendenziell intensiver nutzen als Männer.

(3) Daher verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in,

(a) die entsprechenden Mobilitätsbedürfnisse und Nutzungsarten von Frauen und Männern aus städtischen wie ländlichen Kommunen zu berücksichtigen;

(b) sicherzustellen, dass die den BürgerInnen im Hoheitsgebiet des Unterzeichners zur Verfügung stehenden Verkehrsdienst dazu beitragen, besondere wie gemeinsame Bedürfnisse von Frauen und Männern abzudecken und echte Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene zu erreichen.

(4) Darüber hinaus verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in, die fortschreitende Verbesserung der öffentlichen Verkehrsdienste in bzw. für das Gemeindegebiet einschließlich intermodaler Verbindungen zu fördern, um so den besonderen wie gemeinsamen Bedürfnisse von Frauen und Männern im Hinblick auf zuverlässige, erschwingliche, sichere und zugängliche Verkehrsdienste Rechnung zu tragen und zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen.

Artikel 27 – Wirtschaftliche Entwicklung

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass eine ausgewogene und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung ein wesentliches Merkmal jeder erfolgreichen Gemeinde oder Region darstellt und die eigenen Aktivitäten und Dienstleistungen auf diesem Gebiet beträchtlich zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen können.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt die Notwendigkeit, die Beschäftigungsquote und -qualität von Frauen zu erhöhen, sowie auch,

dass das Armutsrisiko im Zusammenhang mit Langzeitarbeitslosigkeit und unbezahlter Arbeit für Frauen besonders hoch ist.

(3) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, hinsichtlich der Aktivitäten und Dienstleistungen auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung die Bedürfnisse und Interessen von Frauen und Männern sowie die Chancen zur Förderung der Gleichstellung umfassend zu berücksichtigen und entsprechende Handlungen zu setzen, z.B.:

- Unterstützung von Unternehmerinnen;
- Sicherstellen, dass finanzielle und sonstige Formen der Unternehmensförderung auch die Gleichstellung der Geschlechter unterstützen;
- Ermutigung weiblicher Auszubildender, Qualifikationen in Berufen anzustreben und zu erreichen, die traditionell als „männlich" gelten und umgekehrt;
- Ermutigung von ArbeitgeberInnen, weibliche Lehrlinge und Auszubildende mit Fähigkeiten, Qualifikationen und Profilen einzustellen, die traditionell als „männlich" gelten und umgekehrt.

Artikel 28 – Umwelt

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt ihre/seine Verpflichtung, auf ein hohes Maß an Schutz und Verbesserung der Umweltqualität im eigenen Gemeindegebiet hinzuarbeiten, wozu auch lokale Politiken in den Bereichen Abfall, Lärm, Luftqualität, Biodiversität und Auswirkungen der Klimaänderung zählen. Er/Sie anerkennt das gleiche Recht von Frauen und Männern, Nutzen aus den umweltrelevanten Dienstleistungen und Politiken zu ziehen.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt, dass die Lebensweisen von Frauen und Männern in vieler Hinsicht unterschiedlich sind, und dass Frauen und Männer lokale Dienstleistungen und öffentliche oder offene Räume oft unterschiedlich nutzen bzw. sich unterschiedlichen Umweltproblemen gegenübersehen.

(3) Daher verpflichtet sich die/der Unterzeichner/in, bei der Entwicklung der eigenen Umweltpolitiken und -dienstleistungen die besonderen Bedürfnisse und Lebensweisen von Frauen und Männern sowie den Grundsatz der Solidarität zwischen den Generationen gleichermaßen zu berücksichtigen.

Rolle als Regulierungsbehörde

Artikel 29 – Die Lokalregierung als Regulierungsbehörde

(1) Bei der Durchführung der Aufgaben und Wahrnehmung der Kompetenzen als Regulierungsbehörde für entsprechende Aktivitäten im eigenen Gemeindegebiet anerkennt die/der Unterzeichner/in die wichtige Rolle, die effiziente Regulierungsfunktionen und Konsumentenschutz für Sicherheit und Wohlergehen der lokalen Bevölkerung spielen, und ist sich bewusst, dass Frauen und Männer von verschiedenen Regulierungsaktivitäten unter Umständen unterschiedlich betroffen sind.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, bei der Durchführung der Regulierungsaufgaben die besonderen Bedürfnisse, Interessen und Lebensbedingungen von Frauen und Männern zu berücksichtigen.

Städtepartnerschaften und internationale Kooperationen

Artikel 30

(1) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner anerkennt den Nutzen von Städtepartnerschaften und europäischen wie internationalen Kooperationen zwischen Lokal- und Regionalregierungen zur Knüpfung engerer Kontakte zwischen der Bevölkerung und Förderung gegenseitigen Lernens und Verständnisses über Landesgrenzen hinweg.

(2) Die Unterzeichnerin/der Unterzeichner verpflichtet sich, in allen Aktivitäten auf dem Gebiet der Städtepartnerschaften und europäischen wie internationalen Kooperationen

- Frauen und Männer mit unterschiedlichem Hintergrund in gleichem Maße zu fördern;
- die Kontakte im Rahmen von Städtepartnerschaften, europäischen und internationalen Partnerschaften als Plattform für den Austausch von Erfahrungen und gegenseitige Lernprozesse betreffend Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern zu nützen;
- die Dimension der Gleichstellung der Geschlechter in dezentralisierte Kooperationsaktivitäten einzubringen.

Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) ist der grösste Verband lokaler und regionaler Gebietskörperschaften in Europa.
Mitglieder sind die nationalen Verbände der Städte und Regionen in mehr als dreissig europäischen Ländern.
Der Leitgedanke des RGRE liegt in der Förderung eines einigen und starken Europa, gestützt auf kommunale und regionale Selbstverwaltung und Demokratie, ein Europa in dem die Entscheidungen so weit wie möglich in Bürgernähe und unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips getroffen werden.
Die Aktivitäten des RGRE umfassen einen weitgespannten Tätigkeitsbereich mit Themen wie öffentliche Dienstleistungen, Verkehr, Regionalpolitik, Umwelt, Gleichstellung von Männern und Frauen und weitere mehr.
Der RGRE tritt auch auf internationaler Bühne auf. Er bildet die europäische Sektion der Weltorganisation Vereinigte Städte und Lokale Gebietskörperschaften (UCLG / CGLU).



904 von 913 in Zusammenstellung

EUROPÄISCHE CHARTA
FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN AUF LOKALER EBENE

Eine Charta für die Kommunen und Regionen Europas, mit der sie sich verpflichten, ihren Einfluss und ihre Verbindungen dafür einzusetzen, dass mehr Gleichberechtigung für ihre Bürgerinnen und Bürger hergestellt wird

Ich, der / die Unterzeichnende ..... [Name]

Inhaber/in folgenden Amtes .....

in .....[Name der lokalen / regionalen Gebietskörperschaft]

bestätige mit meiner Unterschrift, dass sich die obengenannte Gebietskörperschaft formell verpflichtet hat, die Europäische Charta für die Gleichstellung von Männern und Frauen auf lokaler Ebene umzusetzen und die in ihr enthaltenen Bestimmungen zu befolgen.
Ich bestätige, dass Ich bevollmächtigt bin im Namen der genannten Gebietskörperschaft zu handeln.

Unterschrift .....

Datum .....

Ich verpflichte mich, eine unterzeichnete und vollständige Kopie dieses Formulars an den Rat der Gemeinden und Regionen Europas als Förderer dieser Charta an folgende Adresse zu schicken:

Generalsekretär
Rat der Gemeinden und Regionen Europas
15 rue de Richelieu
F - 75001 Paris - France

TOP 10.22

Brussels
1, Square De Meeûs
1000 Brussels
tel. : + 32 2 511 74 77
fax : + 32 2 511 09 49

Paris
15, rue de Richelieu
75001 Paris
tel. : + 33 1 44 50 59 59
fax : + 33 1 44 50 59 60

e-mail : cemr@ccre.org
www.ccre.org

Education and Culture

CEMR thanks the European Commission for its financial support.

The Commission is not responsible for any use
that may be made of the information contained therein

Printed on 100% recycled paper - Design: studiogoffin.be

**CDU-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

► Nr. VO/2019/07189
öffentlich

Lübeck, 13.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Marco Bröcker (E-Mail: broecker@cdu-fraktion-luebeck.de Telefon: 122-1060)

CDU: Stadtgrabenbrücke

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob es beim geplanten Neubau der Stadtgrabenbrücke auch die Möglichkeit gibt, statt einer reinen Fuß- und Radfahrerbrücke, eine Brücke, die auch für den Kraftfahrzeugverkehr nutzbar ist, zu erreichten.

Der Bürgerschaft ist bis zur Bürgerschaftssitzung im Mai Inklusive einer groben Kostenschätzung zu berichten.

Begründung:
Mit dem Neubau der Stadtgrabenbrücke haben wir die Möglichkeit auch Verkehre neu bzw. anders zu leiten. Gerade bei der angedachten Entwicklung des Bereiches rund um die Willy-Brandt Allee (Multifunktionshalle, ev. Neubau Verwaltungszentrum, etc.) wäre mit einem Brückenbau auch für den Kraftfahrzeugverkehr schon jetzt eine sinnvolle Verkehrsplanung angestoßen.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der CDU-Fraktion

**CDU-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck**

► Nr. VO/2019/07192
öffentlich

Lübeck, 13.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Marco Bröcker (E-Mail: broecker@cdu-fraktion-luebeck.de Telefon: 122-1060)

CDU: E-Bike Garage

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob es auch für die Hansestadt Lübeck die Möglichkeit gibt in Zeiten der Klimawende eine E- Bike Garage wie in Bochum zu errichten. Partnerschaften, z.B. mit der Uni, sind dabei anzustreben. Standortmöglichkeiten an Uni, UKSH und andernorts sind aufzuzeigen.

Als Hansestadt Lübeck setzen wird damit ein klimafreundliches Zeichen.

Begründung:
Artikel aus dem Städtetags Heft

„Von A nach B mit E“: Bochum stellt erste Garage für E-Bikes auf

Um die Begeisterung für die Elektro-Fahrräder und die klimafreundliche Fortbewegung zu fördern, hat die Stadt Bochum Anfang November nahe zur Hochschule Bochum eine erste E-Bike-Garage aufgestellt. Weitere sollen im Stadtgebiet folgen.

In der containergroßen Box können bis zu zwölf Fahrerinnen und Fahrer ihr Rad kostenfrei sicher abstellen und zugleich aufladen. Ihren Energiebedarf decken die modernen Drahtesel über die Solartechnik auf dem Dach der Anlage. Langfristiges Ziel ist, Bochums Bürgerinnen und Bürgern ebenso Besucherinnen und Besuchern eine zeitgemäße, „smarte“ Infrastruktur anbieten zu können.

Den Prototypen hatten Lehrer und Schüler der Technischen Beruflichen Schule 1 in einem Klimawettbewerb entwickelt, um CO2 zu sparen. Daraus erwachsen ist das junge Bochumer Start-up GEMBO, das die E-Bike-Garagen herstellt, die die Stadt jetzt in dem Forschungsprojekt „eBikeBO“ aufstellt. Für diese neue Generation der E-Bike-Garage erhält sie eine Förderung vom Bund. Dieser unterstützt im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative mit rund 340.000 Euro die Standortermittlung für die energieautarken Boxen.

Wie das Schließsystem der E-Bike-Garage funktioniert, ist zu sehen im Internet unter

https://youtu.be/2NcHYxA1IDI.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der CDU-Fraktion

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN-Fraktion
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07250
öffentlich

Lübeck, 26.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Tim-Alexander Reclam (E-Mail: tim-alexander.reclam@luebeck.de Telefon: 122-1041)

Bündnis 90 / Die Grünen: Ergänzungsantrag zu VO/2019/07192 - E-Bike Garage

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Zusätzlich wird vom Bürgermeister geprüft, an welchen geeigneten Orten Fahrradgaragen für herkömmliche Fahrräder errichtet werden können.

Da nach wie vor herkömmliche Fahrräder den Löwenanteil der zweirädrigen Mobilität ausmachen, sollte dies bei der Verbesserung der Radinfrastruktur nicht vergessen werden. Insbesondere an stark frequentierten Orten wie dem Hauptbahnhof herrscht ein eklatanter Mangel an guten, d.h. sicheren und überdachten, Stellplätzen.

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Anlagen :

Vorsitzende/r
der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Fraktion
Die Unabhängigen
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07202
öffentlich

Lübeck, 13.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Claudia Burgdorf (E-Mail: claudia.burgdorf@luebeck.de Telefon: 122-1071)

Die Unabhängigen: Sanierung Parkplatz Leuchtenfeld

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt, die notwendigen baulichen Maßnahmen zur Sanierung des Parkplatzes Leuchtenfeld in Travemünde zur Saison 2019 über die zuständigen Bereiche der Hansestadt Lübeck umzusetzen. Die jetzige Anzahl der Parkplätze ist bis zur Umgestaltung zum Landschaftspark zu erhalten.Der neugestaltete Parkplatz Leuchtenfeld ist durch Bepflanzungen mit Hecken und Bäumen attraktiv zu gestalten. Dabei ist die Aufstellung von Ladestationen zu berücksichtigen.

Begründung:
Für den öffentlichen Parkplatz Leuchtenfeld in Travemünde besteht eine Verkehrssicherungspflicht von Seiten des Kurbetriebes als Eigentümer der Fläche und Betreiber des Parkplatzes.

Die Verkehrssicherheit ist durch den derzeitigen desolaten Zustand nur sehr eingeschränkt gegeben.

1. Der jetzige Untergrund ist so stark verdichtet, dass sich quadratmetergroße Wasserflächen in Pfützen mit z.T. 25 cm Tiefe bilden, weil das Wasser nicht versickern kann.

2. Der jetzige Belag führt in trocknen Zeiten zu erheblicher Staubentwicklung.

3. Das für Parkflächen typischerweise vorhandene Mobiliar (Beleuchtung, Abgrenzungspoller, Markierungen) ist nur fragmentarisch oder gar nicht vorhanden. Dies stellt einen weiteren Gefahrenpunkt für die Nutzer des Parkplatzes dar.

4. Aufgrund der Bedeutung des Parkplatzes Leuchtenfeld mit 750 Parkplätzen in zentraler Lage Travemündes ist eine dem jetzigen Zustand gebotene Schließung aus Sicherheitsgründen keine Option.

5. Der Parkplatz ist nicht nur ein Gefahrenbereich für die Nutzer, sondern auch ein Schandfleck für das Seebad Travemünde mit imageschädigender Wirkung.

6. Die Parkgebühren von € 1,20/Std und 4,00/Tag sind für die zentrale Lage des Parkplatzes unangemessen niedrig. Anhebbar sind sie allerdings nur dann, wenn der Platz sich in einem angemessenen Zustand befindet. (Amortisation).

Anlagen :

Vorsitzende/r
Fraktion Die Unabhängigen

Fraktion
Die Unabhängigen
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07203
öffentlich

Lübeck, 13.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Claudia Burgdorf (E-Mail: claudia.burgdorf@luebeck.de Telefon: 122-1071)

Die Unabhängigen: Arbeitskreis Erbpachtinitiative unverzüglich einsetzen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt, den am 02. Juli 2018 im Wirtschaftsausschuss gefassten Beschluss über die Einsetzung eines Arbeitskreises "Erbpachtinitiative" unverzüglich umzusetzen und eine erste Sitzung dieses Arbeitskreises einzuberufen.

Begründung:
Laut mündlicher Antwort von Herrn Dr. Flasbarth auf die Anfrage VO/2019/06989 sei der Arbeitskreis aufgrund der noch laufenden Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und CDU noch nicht einberufen worden.

Es kann nicht sein, dass Lübecker Bürgerinnen und Bürger aufgrund laufender Koalitionsverhandlungen zweier politischer Parteien in der Umsetzung ihrer Interessen behindert werden. Die potentiellen Käufer von Erbpachtgrundstücken erwarten zu Recht schnellstmöglich aussagekräftige Ergebnisse der Bürgerschaft.

Anlagen :

Vorsitzende/r
Fraktion Die Unabhängigen

Fraktion
Die Unabhängigen
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2019/07204
öffentlich

Lübeck, 13.02.2019

Antrag

Bearbeitung: Claudia Burgdorf (E-Mail: claudia.burgdorf@luebeck.de Telefon: 122-1071)

Die Unabhängigen: Einberufung eines Wohnungsbaugipfels

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.02.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:
Der Bürgermeister wird aufgefordert, zu einem Wohnungsbaugipfel einzuladen.

Begründung:
Die Begründung erfolgt mündlich bzw. wird schriftlich nachgereicht.

Anlagen :

Vorsitzende/r
Fraktion Die Unabhängigen